Śrī Caitanya-caritāmṛta

Antya-līlā Band 1



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

Śrī Caitanya-caritāmṛta

WERKE von
His Divine Grace
A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

in deutscher Sprache:
Bhagavad-gītā wie sie ist
Śrīmad-Bhāgavatam 1-4 u. 6 (19 Bände)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (11 Bände)
Kṛṣṇa, der Höchste Persönliche Gott (3 Bände)
Die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas
Die Lehren Śrī Kapilas
Die Schönheit des Selbst
Der Nektar der Hingabe
Der Nektar der Unterweisung
Śrī Īśopaniṣad
Jenseits von Raum und Zeit
Leben kommt von Leben
Die Quelle absoluten Wissens
Kṛṣṇa, der Vernichter der Dämonen
Christus, Krischto, Kṛṣṇa
Vollkommene Fragen — Vollkommene Antworten
Varṇāśrama-dharma (Die ideale Gesellschaft)

in englischer Sprache:
Bhagavad-gītā As It Is
Śrīmad-Bhāgavatam, Cantos 1-10 (35 Vols.)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (17 Vols.)
Teachings of Lord Caitanya
Teachings of Lord Kapila, the Son of Devahūti
Teachings of Queen Kuntī
The Science of Self-Realization
The Nectar of Devotion
The Nectar of Instruction
Śrī Īśopaniṣad
Easy Journey to Other Planets
Kṛṣṇa Consciousness: The Topmost Yoga System
Kṛṣṇa, the Supreme Personality of Godhead (3 Vols.)
Perfect Questions, Perfect Answers
Transcendental Teachings of Prahlāda Mahārāja
Preaching Is the Essence
Kṛṣṇa, the Reservoir of Pleasure
Life comes from Life
The Perfection of Yoga
Beyond Birth and Death
On the Way to Kṛṣṇa
Rāja-vidyā: The King of Knowledge
Elevation to Kṛṣṇa Consciousness
Kṛṣṇa Consciousness: The Matchless Gift
Back to Godhead Magazine (Founder)

Geetār-gan (Bengali)

ŚRĪ CAITANYA-CARITĀMṚTA

Antya-līlā

(Erster Teil — Kapitel 1-8)

„Die Herrlichkeiten der
Geweihten des Herrn"

Mit originalem Bengali- bzw. Sanskrittext,
lateinischer Transliteration,
deutschen Synonyma, Übersetzung
und ausführlichen Erläuterungen

von

His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda
Gründer-Acarya der Internationalen Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein

THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg.
Vaduz

Titel der Originalausgabe:
Śrī Caitanya-caritāmṛta
Antya-līlā — Volume 1-3 (1-8)

Übersetzung aus dem Englischen:
Ananta Rūpa dāsa (Arno Holzmann)

Interessierte Leser werden gebeten, sich mit dem Sekretär der Internationen Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein in Verbindung zu setzen.

Bergstrasse 54
CH-8032 Zürich

1.-10. Tausend: Februar 1982

© **THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg. 1982**
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 0-89213-050-4

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort *ix*
Einleitung *xiii*

1. Kapitel
Śrīla Rūpa Gosvāmīs zweite Begegnung mit dem Herrn **1**
Der Verfasser erweist seine Ehrerbietungen 2
Die Gottgeweihten ziehen nach Jagannātha Purī 7
Die Geschichte mit Śivānanda Senas Hund 9
Rūpa Gosvāmī macht sich auf den Weg zum Herrn 17
Rūpa Gosvāmī trifft Śrī Caitanya 23
Śrī Caitanya und Rūpa Gosvāmī tauschen Verse aus 32
Die Gottgeweihten kehren nach Bengalen zurück 42
Rūpa Gosvāmīs Dichtkunst wird gelobt 45
Rūpa Gosvāmī beginnt, aus dem *Vidagdha-mādhava* vorzutragen 58
Rāmānanda Rāya stellt Fragen zur Schauspieltheorie 62
Rūpa Gosvāmī trägt Verse aus dem *Vidagdha-mādhava* vor 66
Rūpa Gosvāmī trägt Verse aus dem *Lalita-mādhava* vor 86
Alle Gefährten Śrī Caitanyas segnen Rūpa Gosvāmī 104
Rūpa Gosvāmī nimmt am Dola-yātrā-Fest teil 112
Rūpa Gosvāmī kehrt nach Vṛndāvana zurück 114

2. Kapitel
Die Bestrafung des jüngeren Haridāsa **117**
Der Verfasser preist Śrī Caitanya Mahāprabhu 118
Die Geschichte von Nakula Brahmacārī 125
Śrī Caitanya erscheint vor Nṛsiṁhānanda Brahmacārī 132
Bhagavān Ācārya unterhält sich mit Svarūpa Dāmodara 150
Choṭa Haridāsa bittet Mādhavīdevī um Reis 159
Śrī Caitanya verstößt Choṭa Haridāsa 163
Paramānanda Purī erbittet Gnade für Choṭa Haridāsa 171
Choṭa Haridāsa verübt Selbstmord 179
Der Verfasser lobt die Barmherzigkeit Śrī Caitanyas 187

3. Kapitel
Die Herrlichkeiten Haridāsa Ṭhākuras **191**
Ein Knabe aus Orissa besucht den Herrn 193
Śrī Caitanya schickt Dāmodara Paṇḍita nach Navadvīpa 200

Haridāsa preist das Chanten des *mahā-mantra* 211
Der Herr lobt die Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras 234
Rāmacandra Khān schickt eine Prostituierte zu Haridāsa 239
Die Prostituierte versucht, Haridāsa zu verführen 243
Haridāsa nimmt die Prostituierte als Schülerin an 254
Śrī Nityānanda verflucht Rāmacandra Khān 261
Haridāsa Ṭhākura hält sich in Candapura auf 270
Gopāla Cakravartī beleidigt Haridāsa und wird bestraft 281
Haridāsa besucht Advaita Ācārya 292
Haridāsa Ṭhākura wird von Māyādevī geprüft 300
Haridāsa unterweist Māyādevī im Chanten 314
Der Verfasser preist die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus 317

4. Kapitel
Sanātana Gosvāmī besucht den Herrn in Jagannātha Purī **321**
Sanātana erkrankt auf dem Weg nach Jagannātha Purī 323
Śrī Caitanya begrüßt Sanātana Gosvāmī 329
Sanātana erzählt von seinem jüngeren Bruder Anupama 334
Śrī Caitanya verhindert den Selbstmord Sanātanas 343
Sanātana Gosvāmī erweist dem Herrn seinen Dank 358
Sanātana wird den Gottgeweihten vorgestellt 368
Sanātana verbrennt sich am Strand seine Fußsohlen 376
Jagadānanda Paṇḍita berät Sanātana Gosvāmī 380
Śrī Caitanya tadelt Jagadānanda Paṇḍita 388
Śrī Caitanya lobt Sanātana Gosvāmī 392
Haridāsa und Sanātana werden vom Herrn belehrt 401
Sanātana Gosvāmī kehrt nach Vṛndāvana zurück 411
Die wichtigsten Bücher Sanātana und Rūpa Gosvāmīs 416
Rūpa Gosvāmīs Neffe Śrī Jīva Gosvāmī 421

5. Kapitel
Pradyumna Miśra wird von Rāmānanda Rāya unterwiesen **427**
Pradyumna Miśra bittet den Herrn um *kṛṣṇa-kathā* 429
Rāmānanda Rāya bildet zwei Tänzerinnen aus 433
Śrī Caitanya schildert den Charakter Rāmānanda Rāyas 442
Rāmānanda Rāya erzählt Pradyumna Miśra über Kṛṣṇa 451

Die Herrlichkeiten Rāmānanda Rāyas und Śrī Caitanyas 457
Das Theaterstück des *brāhmaṇa* aus Bengalen 468
Svarūpa Dāmodara widerlegt und unterweist den Dichter 480
Der Dichter sucht bei den Gottgeweihten Zuflucht 502

6. Kapitel
Śrī Caitanya Mahāprabhus Begegnung mit Raghunātha dāsa Gosvāmī **507**
Die transzendentalen Trennungsschmerzen Śrī Caitanyas 509
Raghunātha dāsas Familien- und Geschäftsleben 513
Nityānanda Prabhu empfängt Raghunātha dāsa 525
Raghunātha dāsas *ciḍā-dadhi*-Fest 528
Das Tanzen Śrī Nityānanda Prabhus 547
Rāghava Paṇḍitas Kochkünste 551
Raghunātha dāsa erbittet die Segnung Nityānanda Prabhus 557
Raghunātha dāsa spendet Geld und kehrt nach Hause zurück 566
Raghunātha dāsa flüchtet mit Hilfe einer List 573
Śrī Caitanya heißt Raghunātha dāsa willkommen 581
Svarūpa Dāmodara nimmt sich Raghunātha dāsas an 588
Raghunātha dāsas Entsagung 596
Die Gottgeweihten aus Bengalen besuchen den Herrn 606
Der Vater Raghunātha dāsas erkundigt sich nach ihm 608
Raghunātha dāsa stellt seine Einladungen an den Herrn ein 617
Śrī Caitanya beschenkt Raghunātha dāsa 625
Raghunātha dāsas Entsagung vergrößert sich 635

7. Kapitel
Śrī Caitanya Mahāprabhus Begegnung mit Vallabha Bhaṭṭa **645**
Vallabha Bhaṭṭa trifft in Jagannātha Purī ein 647
Der Herr preist Seine Geweihten im einzelnen 653
Vallabha Bhaṭṭa lädt die Gottgeweihten zum *prasāda* ein 674
Śrī Caitanya will Vallabha Bhaṭṭas Kommentar nicht hören 681
Vallabha Bhaṭṭa sucht bei Gadādhara Paṇḍita Zuflucht 686
Advaita Ācārya widerlegt Vallabha Bhaṭṭa 690
Vallabha Bhaṭṭa ergibt sich den Lotosfüßen des Herrn 699
Die Beziehung zwischen Gadādhara Paṇḍita und Śrī Caitanya 707

8. Kapitel

Rāmacandara Purī kritisiert den Herrn 721
Rāmacandra Purī besucht den Herrn 724
Das Verscheiden Mādhavendra Purīs 728
Rāmacandra Purī sucht bei Śrī Caitanya nach Fehlern 739
Rāmacandra Purī kritisiert den Herrn 742
Śrī Caitanya schränkt Sich beim Essen ein 744
Paramānanda Purī ersucht den Herrn, wie gewöhnlich zu essen 751
Der Herr verschärft Seine Einschränkung 757
Rāmacandra Purī verläßt Jagannātha Purī wieder 762

ANHANG

Der Autor 767
Quellennachweis 769
Glossar 773
I. Abkürzungen 773
II. Eigennamen 773
III. Geographische Namen 782
IV. Sanskritwörter 783
V. Bücherverzeichnis 789
Anleitung zur Aussprache des Bengali 791
Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse 795
Stichwortverzeichnis 839

Vorwort

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist das Hauptwerk über das Leben und die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Śrī Caitanya ist der Pionier einer großen sozialen und religiösen Bewegung, die vor etwa 500 Jahren in Indien begann und nicht nur in Indien, sondern in neuerer Zeit auch im Westen, direkt und indirekt das religiöse und philosophische Denken beeinflußt hat.

Der Persönlichkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus wird große historische Bedeutung beigemessen. Unsere übliche Methode historischer Analyse, nämlich einen Mann als ein Produkt seiner Zeit zu sehen, versagt hier jedoch. Śrī Caitanya ist eine Persönlichkeit, die die begrenzte Sicht historischer Betrachtung übersteigt.

Zu einer Zeit, als im Westen der Mensch seinen Forschergeist auf das Studium der Struktur des Universums richtete und die Welt umsegelte, um neue Ozeane und Kontinente zu entdecken, begann Śrī Kṛṣṇa Caitanya im Osten eine Revolution, die sich nach innen richtete, auf ein wissenschaftliches Verständis vom höchsten Wissen um die spirituelle Natur des Menschen.

Die hauptsächlichen historischen Quellen über das Leben Śrī Kṛṣṇa Caitanyas sind die *kaḍacās* (Tagebücher) Murāri Guptas und Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs. Murāri Gupta, ein Arzt und enger Freund Śrī Caitanyas, machte ausführliche Aufzeichnungen über die ersten vierundzwanzig Jahre von Śrī Caitanyas Leben, die ihren Höhepunkt in Seiner Einweihung in den Lebensstand der Entsagung, *sannyāsa*, finden. Die übrigen Ereignisse der achtundvierzig Jahre Śrī Caitanya Mahāprabhus hielt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, ein weiterer der engen Gefährten Caitanya Mahāprabhus, in seinem Tagebuch fest.

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist in drei Abschnitte gegliedert, die man *līlās* oder wörtlich „Spiele" nennt — den *Ādi-līlā* (die frühen Jahre), den *Madhya-līlā* (die mittleren Jahre) und den *Antya-līlā* (die letzten Jahre). Die Aufzeichnungen Murāri Guptas bilden die Grundlage des *Ādi-līlā*, und Svarūpa Dāmodaras Tagebuch berichtet von den Einzelheiten, die im *Madhya-* und *Antya-līlā* festgehalten sind.

Die ersten zwölf der siebzehn Kapitel des *Ādi-līlā* bilden die Einführung in das gesamte Werk. Durch Nachweise aus den vedischen Schriften wird in dieser Einführung aufgezeigt, daß Śrī Caitanya der *avatāra* (die Inkarnation) Kṛṣṇas (Gottes) für das Zeitalter des Kali ist (die gegenwärtige Epoche, die vor 5 000 Jahren begann und durch Materialismus, Heuchelei und Uneinigkeit gekennzeichnet ist). Diesen Beschreibungen zufolge erscheint Caitanya Mahāprabhu, der mit Śrī Kṛṣṇa identisch ist, um den gefallenen Seelen dieser entarteten Zeit großzügig reine Liebe zu Gott zu gewähren, indem Er *saṅkīrtana* (gemeinsame Lobpreisung Gottes) verbreitet, was insbesondere durch ein organisiertes, massives öffentliches Chanten des *mahā-mantra* (des großen Gesanges der Befreiung) geschieht. Der esoterische Zweck von Śrī Caitanyas Erscheinen auf der Welt wird enthüllt, die Ihn begleitenden *avatāras* und hauptsächlichen Gottgeweihten beschrieben und Seine Lehre zusammengefaßt. Der verbleibende Teil des *Ādi-līlā*, die Kapitel 13-17, berichtet kurz von Seiner göttlichen Geburt und Seinem Leben bis zum Eintritt in den Lebensstand der Entsagung. Der Leser erfährt von den Wundern, die Er in Seiner Kindheit vollbrachte, von Seiner Schulzeit, Seinem Eheleben und Seinen frühen philoso-

phischen Streitgesprächen sowie von Seiner Organisation einer weitverbreiteten *saṅkīrtana*-Bewegung und Seinem zivilen Ungehorsam gegen die Unterdrückung der mohammedanischen Regierung.

Das Thema des *Madhya-līlā*, des längsten der drei Abschnitte, ist ein ausführlicher Bericht von Śrī Caitanyas ausgedehnten und ereignisreichen Reisen durch Indien als Bettelmönch, Lehrer, Philosoph, spiritueller Prediger und Mystiker. Während dieser sechs Jahre gibt Śrī Caitanya Seine Lehren an Seine Hauptschüler weiter; Er überzeugt in Streitgesprächen viele der bekanntesten Philosophen und Theologen Seiner Zeit, sogar Śaṅkara-Nachfolger, Buddhisten und Moslems, und gliedert viele tausend Anhänger und Schüler dieser Gruppen in Seine ständig wachsende Gefolgschaft ein. Ein dramatischer Bericht von Caitanya Mahāprabhus Wundertaten beim gigantischen Jagannātha-Wagenfest in Jagannātha Purī, Orissa, ist in diesem Teil ebenfalls enthalten.

Der *Antya-līlā* befaßt sich mit den letzten achtzehn Jahren der sichtbaren Gegenwart Śrī Caitanyas, die Er zurückgezogen in der Nähe des berühmten Jagannātha-Tempels in Jagannātha Purī verbrachte. Während dieser letzten Jahre ging Śrī Caitanya immer tiefer in Trancezustände spiritueller Ekstase ein, die in der religiösen und literarischen Geschichte des Ostens wie des Westens keinen Vergleich kennen. Śrī Caitanyas fortgesetzte und ständig anwachsende religiöse Seligkeit, die Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Sein ständiger Begleiter während dieser Zeit, in seinen Augenzeugenberichten wirklichkeitsnah schildert, machen deutlich, daß die Forschungsergebnisse und Ausdrucksmöglichkeiten moderner Psychologen und Phänomenologen, die sich mit religiösen Erfahrungen befassen, recht dürftig sind.

Der Autor dieses bedeutenden Klassikers, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, der im Jahre 1507 geboren wurde, war ein Schüler Raghunātha dāsa Gosvāmīs, eines vertrauten Nachfolgers Śrī Caitanya Mahāprabhus. Raghunātha dāsa, ein hochgeachteter asketischer Heiliger, hörte und erinnerte sich an alle Taten Caitanya Mahāprabhus, von denen ihm Svarūpa Dāmodara erzählt hatte. Nach dem Dahinscheiden Śrī Caitanyas und Svarūpa Dāmodaras begab sich Raghunātha dāsa nach Vṛndāvana, in der Absicht, durch einen Sprung vom Govardhana-Hügel in den Freitod zu gehen, da ihm der Schmerz der Trennung von diesen beiden Persönlichkeiten, denen seine völlige Hingabe galt, unerträglich war. In Vṛndāvana jedoch begegnete er Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī, den vertrautesten Schülern Śrī Caitanya Mahāprabhus. Sie überzeugten ihn davon, seinen geplanten Freitod aufzugeben, und brachten ihn dazu, ihnen die spirituell-inspirierenden Ereignisse der letzten Jahre Śrī Caitanyas zu offenbaren. Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī lebte zu der Zeit ebenfalls in Vṛndāvana, und Raghunātha dāsa Gosvāmī stattete ihn mit der Fähigkeit aus, das transzendentale Leben Śrī Caitanyas voll zu erfassen.

Damals waren bereits mehrere biographische Werke über das Leben Śrī Caitanyas von zeitgenössischen Gelehrten und Gottgeweihten verfaßt worden. Zu diesen gehörten der *Śrī Caitanya-carita* von Murāri Gupta, der *Caitanya-maṅgala* von Locana dāsa Ṭhākura und der *Caitanya-bhāgavata*. Der letztere Text, ein Werk von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, der zu dieser Zeit als die Hauptautorität hinsichtlich Śrī Caitanyas Leben galt, fand große Bewunderung. Während Vṛndāvana dāsa sein bedeutendes Werk verfaßte, fürchtete er, es würde zu umfangreich werden, und beschloß, viele der Ereignisse im Leben Śrī Caitanyas, vor allem die der späteren

Jahre, nicht so ausführlich zu beschreiben. Da die in Vṛndāvana lebenden Gottgeweihten sehr bestrebt waren, von diesen späteren Spielen zu hören, baten sie Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, den sie als einen großen Heiligen achteten, ein Buch zu verfassen, das von diesen Begebenheiten im einzelnen berichtete. Auf diese Bitte hin und mit der Erlaubnis und den Segnungen der Bildgestalt Madana-mohanas in Vṛndāvana, begann er mit der Niederschrift des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, der aufgrund seiner biographischen Vortrefflichkeit und umfassenden Darstellung der tiefgründigen Philosophie und weitreichenden Lehren Śrī Caitanyas als das bedeutendste biographische Werk über Śrī Caitanya angesehen wird.

Er begann mit der Arbeit am Text in seinen späten Neunzigern und bei schwindender Gesundheit, wie er lebhaft im Text selbst beschreibt: „Ich bin jetzt zu alt geworden, und Gebrechlichkeit behindert mich. Während ich schreibe, zittern meine Hände. Ich kann mich an nichts erinnern; ich kann weder richtig sehen noch hören. Dennoch schreibe ich, und das ist ein großes Wunder." Daß er trotz solch schwächender Umstände das kostbarste literarische Juwel des mittelalterlichen Indien vollendete, ist zweifellos eines der größten Wunder der Literaturgeschichte.

Die vorliegende Übersetzung aus dem Bengali ins Englische mit Kommentar ist das Werk von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, der bereits heute als der hervorragendste Lehrer indisch-religiösen und -philosophischen Gedankengutes anzusehen ist. Sein Kommentar stützt sich auf zwei Kommentare in Bengali, einen von seinem Lehrer Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, dem großen vedischen Gelehrten, der voraussagte „Die Zeit wird kommen, da die Menschen auf der Welt Bengali lernen werden, um den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* zu lesen", und einen anderen von Śrīla Bhaktisiddhāntas Vater, Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura.

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda gehört selbst zur Schülernachfolge Śrī Caitanya Mahāprabhus, und er ist der erste Gelehrte, der es sich zur Aufgabe machte, systematisch die Hauptwerke der Nachfolger Śrī Caitanyas ins Englische zu übersetzen. Seine weitreichende Gelehrsamkeit in Bengali und Sanskrit sowie seine enge Vertrautheit mit den Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas waren eine vorzügliche Verbindung, die ihn besonders befähigten, diesen bedeutenden Klassiker der westlichen Welt vorzulegen. Die Leichtigkeit und Klarheit, mit der er schwierige philosophische Gedanken darzustellen versteht, ermöglicht es selbst einem Leser, der mit der religiösen Tradition Indiens nicht vertraut ist, ein echtes Verständnis von diesem tiefgründigen und monumentalen Werk zu bekommen und es schätzen zu lernen.

Der gesamte Text mit Kommentar, den der Bhaktivedanta Book Trust in reich illustrierten Bänden herausgibt, stellt einen bedeutenden Beitrag zum intellektuellen, kulturellen und spirituellen Leben des heutigen Menschen dar.

Die Herausgeber

Einleitung

Es besteht kein Unterschied zwischen der Lehre Śrī Caitanyas, wie sie hier dargelegt ist, und der Lehre Śrī Kṛṣṇas in der *Bhagavad-gītā*. Die Lehre Śrī Caitanyas ist eine praktische Demonstration der Lehre Śrī Kṛṣṇas. In der *Bhagavad-gītā* lautet das „letzte Wort" des Herrn, daß sich jeder Ihm, Śrī Kṛṣṇa, ergeben soll und daß Er Sich einer solch ergebenen Seele sogleich annehmen wird. Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist bereits durch Seine vollständige Erweiterung Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu für die Erhaltung der Schöpfung verantwortlich, doch ist diese Erhaltung nur indirekter Natur. Wenn der Herr jedoch sagt, Er nehme Sich persönlich Seines reinen Geweihten an, dann handelt es sich hierbei um eine direkte Verantwortung. Ein reiner Gottgeweihter ist eine Seele, die dem Herrn für immer ergeben ist, so wie ein Kind seinen Eltern oder ein Tier seinem Herrn. Dieser Vorgang der Ergebenheit besteht aus folgenden sechs Stufen: (1) Dinge anzunehmen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes förderlich sind, (2) Dinge zurückzuweisen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes nachteilig sind, (3) fest daran zu glauben, daß der Herr Seinen Geweihten immer beschützen wird, (4) sich ausschließlich von der Barmherzigkeit des Herrn abhängig zu fühlen, (5) kein anderes Interesse neben dem Interesse des Herrn zu verfolgen und (6) sich immer bescheiden und demütig zu fühlen.

Kṛṣṇa forderte daher, daß man sich Ihm durch die oben erwähnten sechs Phasen des Vorgangs der Ergebung hingeben solle; doch weniger intelligente Menschen und sogenannte Gelehrte mißverstanden diese Forderung des Herrn, und so führten sie die allgemeine Masse der Menschen dahin, diese Forderung zurückzuweisen. In der *Bhagavad-gītā* gibt der Herr am Ende des Neunten Kapitels (9.34) unmittelbar die Anweisung, immer an Ihn zu denken, Sein Geweihter zu werden, nur Ihn zu verehren und Ihm allein Ehrerbietungen zu erweisen, und wenn man dies tue, sei es sicher, daß man zu Ihm in Sein transzendentales Reich zurückkehre. Sogenannte gelehrte Dämonen jedoch führen die Masse der Menschen in die Irre, indem sie sie belehren, sich nicht der Persönlichkeit Gottes zu ergeben, sondern vielmehr der unpersönlichen, nichtmanifestierten, ewigen, ungeborenen Wahrheit. Die Māyāvādīs, die Unpersönlichkeitsphilosophen, erkennen nicht an, daß die letzte Stufe in der Erkenntnis der Absoluten Wahrheit die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Wenn man die Sonne so verstehen möchte, wie sie ist, wendet man sich zunächst dem Sonnenlicht zu, dann dem Sonnenplaneten, und schließlich, wenn man imstande ist, in diesen Planeten einzugehen, besteht die Möglichkeit, die herrschende Gottheit der Sonne von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die Māyāvādī-Philosophen können aufgrund eines geringen Maßes an Wissen über die Brahman-Ausstrahlung, die dem Sonnenlicht gleicht, nicht hinausgehen. Die *Upaniṣaden* bestätigen, daß man die gleißende Ausstrahlung des Brahmans durchdringen muß; dann erst kann man das wahre Antlitz der Persönlichkeit Gottes sehen.

Śrī Caitanya lehrt uns daher unmittelbar, daß man Śrī Kṛṣṇa verehren muß, der als das Pflegekind des Königs von Vraja erschien. Er lehrt auch, daß der als Vṛndāvana bekannte Ort so gut ist wie Śrī Kṛṣṇa Selbst, denn weil Śrī Kṛṣṇa die Absolute Wahrheit, die Persönlichkeit Gottes, ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem

Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör.

Śrī Caitanya lehrt weiter, daß die am höchsten vollendete Stufe der Verehrung des Herrn die Verehrungsmethode der Mädchen von Vraja ist. Die Mädchen von Vraja, die *gopīs*, liebten Kṛṣṇa einfach, ohne sich einen materiellen oder spirituellen Gewinn zu erhoffen. Śrī Caitanya lehrt, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* die makellose Erzählung transzendentalen Wissens ist und daß der höchste Gewinn in der menschlichen Form des Lebens darin besteht, unverfälschte Liebe zu Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, zu entwickeln.

Die Lehren Śrī Caitanyas sind genau die gleichen wie die Śrī Kapilas, des ursprünglichen Verfassers des *sāṅkhya*-yoga oder des *sāṅkhya*-Systems der Philosophie. Dieses autorisierte *yoga*-System wird nach dem Grundsatz der Meditation über die transzendentale Form des Herrn praktiziert. Es gibt hierbei keine Meditation über etwas Leeres oder Unpersönliches. Wenn jemand darin geübt ist, über die transzendentale Gestalt Śrī Viṣṇus zu meditieren — auch ohne eine bestimmte Sitzstellung an einem besonderen Ort und in einer besonderen Atmosphäre —, bezeichnet man diese Stufe als vollkommenen *samādhi*. Dieser vollkommene *samādhi* des *sāṅkhya-yoga* wird in der *Bhagavad-gītā* am Ende des Sechsten Kapitels (6.47) bestätigt, wo der Herr sagt, daß von allen *yogīs* derjenige der größte ist, der ständig im Innersten seines Herzens in Liebe an Ihn denkt.

Śrī Caitanya lehrte diesen *sāṅkhya-yoga* oder das Philosophie-System, das man als *acintya-bhedābheda-tattva* (gleichzeitiges Eins- und Verschiedensein) bezeichnet, auf höchst praktische Weise die Allgemeinheit, indem Er einfach den Heiligen Namen des Herrn chantete. Er sagt, daß der Heilige Name des Herrn die Klangverkörperung des Herrn ist. Weil der Herr das Absolute Ganze ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem Heiligen Namen und Seiner transzendentalen Gestalt. Wenn man daher den Heiligen Namen des Herrn chantet, kann man mit dem Höchsten Herrn durch Klangschwingung unmittelbar zusammensein. Das Chanten dieser Klangschwingung des Herrn durchläuft drei Stufen der Entwicklung, nämlich: (1) die Stufe der Vergehen, (2) die Stufe der Klärung und (3) die transzendentale Stufe. Auf der Stufe der Vergehen mag man sich alles nur denkbare materielle Glück wünschen, doch auf der zweiten Stufe des Chantens wird man von aller materiellen Verunreinigung befreit. Wenn man schließlich auf die transzendentale Stufe gelangt, erreicht man die höchste zu ersehnende Vollkommenheit, die Stufe der Liebe zu Gott. Śrī Caitanya lehrte, daß dies die höchste Stufe der Vollkommenheit für den Menschen ist.

Die Ausübung von *yoga* ist hauptsächlich dafür bestimmt, die Sinne zu meistern. Der Geist ist der Hauptkontrollfaktor aller Sinne, und daher muß man sich zunächst darin üben, den Geist zu meistern, indem man ihn im Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt. Die groben Tätigkeiten des Geistes äußern sich durch die nach außen gerichteten Sinne, die entweder Wissen erwerben oder gemäß dem Willen handeln, und die subtilen Tätigkeiten des Geistes bestehen aus Denken, Fühlen und Wollen, je nach den verschiedenen Haltungen des Bewußtseins. Dieses Bewußtsein ist entweder verunreinigt oder klar. Wenn der Geist in Kṛṣṇa gefestigt ist (Seinem Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör), dann wird die Gesamtheit aller Tätigkeiten, der subtilen und der

groben, zum Guten gewendet. Der in der *Bhagavad-gītā* beschriebene Vorgang zur Läuterung des Bewußtseins besteht darin, den Geist auf Kṛṣṇa zu richten; über Seine transzendentalen Taten und Spiele zu sprechen; den Tempel des Herrn zu säubern; zum Tempel des Herrn zu gehen, um die schöngeschmückte transzendentale Gestalt des Herrn zu sehen; von Seiner transzendentalen Herrlichkeit zu hören; Speisen zu kosten, die dem Herrn geopfert wurden; den Duft von Blumen und *tulasī*-Blättern einzuatmen, die dem Herrn geopfert wurden; mit den Geweihten des Herrn zusammenzusein; Tätigkeiten nachzugehen, die dem Interesse des Herrn dienen, und mit denen zornig zu werden, die die Gottgeweihten beneiden. Niemand kann die Tätigkeiten des Geistes oder der Sinne einstellen, doch kann man solche Tätigkeiten läutern, indem man die Art des Handelns ändert. Diese Art des Handelns wird in der *Bhagavad-gītā* (2.39) empfohlen. Ein Mensch muß bisweilen, unter bestimmten Krankheitsbedingungen, die Befriedigung der Sinne einschränken; aber diese Vorschrift oder dieses regulierende Prinzip ist nur für die weniger intelligenten Menschen bestimmt. Solche weniger intelligenten Menschen, die nicht wissen, wie man den Geist und die Sinne tatsächlich meistern kann, wollen Geist und Sinne mit Gewalt unterdrücken oder sie aufgeben oder sich von den Wogen der Sinnenbefriedigung davontragen lassen.

Die regulierenden Prinzipien, das Befolgen der Regeln des *yoga*, das Üben verschiedener Sitzstellungen, Atemübungen sowie das Zurückziehen der Sinne von ihren Objekten und so fort — dies alles ist für Menschen bestimmt, die zu sehr der körperlichen Auffassung vom Leben verhaftet sind. Der intelligente Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein jedoch hält die Sinne nicht gewaltsam davon ab, im Interesse Kṛṣṇas zu handeln.

Man kann ein Kind nicht vom Spielen abhalten und es untätig lassen; aber man kann es vom Spielen abbringen, indem man es mit höheren Tätigkeiten beschäftigt. In ähnlicher Weise ist die gewaltsame Unterdrückung der Sinnestätigkeiten, indem man den acht Prinzipien der *yoga*-Praxis folgt, nur Menschen niederen Ranges empfohlen; Menschen höheren Ranges, die den besseren Tätigkeiten des Kṛṣṇa-Bewußtseins nachgehen, ziehen sich natürlicherweise von den untergeordneten Tätigkeiten des materiellen Daseins zurück.

So lehrt uns Śrī Caitanya die Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins, die absolut ist. Trockene gedankliche Spekulanten versuchen, sich von materieller Anhaftung fernzuhalten; doch im allgemeinen sieht man, daß der Geist, der zu stark ist, als daß er beherrscht werden könnte, solche Spekulanten zu Sinnestätigkeiten herabzieht. Menschen im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind dieser Gefahr nicht ausgesetzt. Man muß daher seinen Geist und seine Sinne mit Kṛṣṇa-bewußten Tätigkeiten beschäftigen, und wie dies praktisch möglich ist, wird vom Herrn, von Śrī Kṛṣṇa Caitanya, gelehrt.

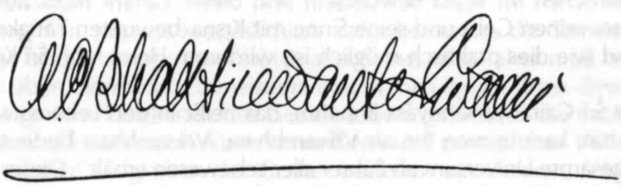
Bevor Śrī Caitanya *sannyāsa* annahm, das heißt in den Lebensstand der Entsagung eintrat, kannte man Ihn als Viśvambhara. *Viśvambhara* bedeutet „derjenige, der das gesamte Universum als Führer aller Lebewesen erhält". Dieser gleiche Erhalter und Führer aller Lebewesen erschien als Śrī Kṛṣṇa Caitanya, um uns die erhabensten Lehren des Lebens zu geben, und Er war der vorbildliche Lehrer der vorrangigsten Notwendigkeiten des Lebens. Er ist derjenige, der am großmütigsten Liebe zu Kṛṣṇa verteilt. Er ist das vollständige Behältnis aller Barmherzigkeit und alles Glück-

spendenden. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam*, in der *Bhagavad-gītā*, im *Mahābhārata* und in den *Upaniṣaden* bestätigt wird, ist Er die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der in dieser Gestalt erschienen ist, damit Er von jedem im gegenwärtigen Zeitalter der Uneinigkeit verehrt werden kann. Jeder kann sich Seiner *saṅkīrtana*-Bewegung anschließen, ohne bestimmte Voraussetzungen mitzubringen, und jeder kann der vollkommenste Mensch werden, indem er Seinen Lehren folgt. Wenn jemand so glücklich ist, sich zu Seiner Erscheinung hingezogen zu fühlen, ist es sicher, daß er in der Mission seines Lebens erfolgreich ist. Kurz gesagt: Diejenigen, denen daran gelegen ist, ein spirituelles Dasein zu führen, können durch die Gnade Śrī Caitanyas, der jetzt in der Buchform des vorliegenden Werkes präsentiert wird, das nicht verschieden ist vom Herrn, sehr leicht aus der Gewalt *māyās* befreit werden.

Die bedingte Seele, die dem materiellen Körper zu sehr verhaftet ist, vergrößert mit ihren vielfältigen materiellen Tätigkeiten lediglich den Umfang der Geschichtsbücher. Die Lehren Śrī Caitanyas können der menschlichen Gesellschaft helfen, solche unnötigen und zeitweiligen Tätigkeiten einzustellen, und können sie zur höchsten Ebene spiritueller Tätigkeiten erheben, die nach der Befreiung aus der materiellen Knechtschaft beginnen. Solche befreiten Tätigkeiten im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind das Ziel menschlicher Vollkommenheit. Das falsche Prestige, Herrschaft über die materielle Natur zu gewinnen, ist nur Illusion; aus den Lehren Śrī Caitanyas kann man erleuchtendes Wissen bekommen, um so im spirituellen Dasein fortzuschreiten.

Man muß die Früchte seines Tuns erleiden oder genießen, und niemand kann die Gesetze der materiellen Natur, in deren Hand diese Dinge liegen, aufhalten. Solange man solchen Tätigkeiten nachgeht, ist es sicher, daß man bei dem Versuch, das höchste Ziel des Lebens zu erreichen, scheitern wird. Ich hoffe daher aufrichtig, daß die menschliche Gesellschaft durch ein Verständnis der Lehren Śrī Caitanyas ein neues Licht spirituellen Lebens erfahren wird, das das Feld der Tätigkeiten der reinen Seele erschließt.

14. März 1968 *oṁ tat sat*
(Am Erscheinungstag Śrī Caitanyas)
Śrī Śrī Rādhā-Kṛṣṇa-Tempel
New York, N. Y.



A.C. Bhaktivedanta Swami

ALLE EHRE SEI ŚRĪ GURU UND GAURĀṄGA

ŚRĪ CAITANYA-CARITĀMṚTA

von

KṚṢṆADĀSA KAVIRĀJA GOSVĀMĪ

কলিকালের ধর্ম—কৃষ্ণনাম-সঙ্কীর্তন।
কৃষ্ণ-শক্তি বিনা নহে তার প্রবর্তন ॥ ১১ ॥

kali-kālera dharma——kṛṣṇa-nāma-saṅkirtana
kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana

(Seite 649)

1. Kapitel

Śrīla Rūpa Gosvāmīs zweite Begegnung mit dem Herrn

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Erste Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von Vṛndāvana nach Jagannātha Purī zurückkehrte, kamen all diejenigen Seiner Geweihten, die in anderen Teilen Indiens wohnten, nach Puruṣottama-kṣetra (Jagannātha Purī), nachdem sie die glückverheißende Nachricht von Seiner Ankunft erhalten hatten. Śivānanda Sena brachte einen Hund mit und bezahlte sogar Fahrgeld für ihn, damit er den Fluß überqueren konnte. Eines Nachts konnte der Hund jedoch kein Fressen finden und lief deswegen direkt zu Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Jagannātha Purī. Als Śivānanda Sena und seine Gruppe am nächsten Tag in Jagannātha Purī ankamen, sahen sie, wie der Hund etwas Kokosmark fraß, das ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu zugeworfen hatte. Nach diesem Ereignis wurde der Hund befreit und ging nach Hause, zu Gott, zurück.

In der Zwischenzeit kehrte Śrīla Rūpa Gosvāmī aus Vṛndāvana zurück und traf in Bengalen ein. Obwohl er die Gottgeweihten aus Bengalen nicht einholen konnte, erreichte er nach einiger Zeit Jagannātha Purī, wo er bei Haridāsa Ṭhākura wohnte. Śrīla Rūpa Gosvāmī verfaßte einen wichtigen Vers, der mit den Worten *priyaḥ so 'yam* begann, und Śrī Caitanya Mahāprabhu fand großes Wohlgefallen daran. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu, Rāmānanda Rāya und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya eines Tages Haridāsa Ṭhākura besuchten, las der Herr den Vers, den Rūpa Gosvāmī als Einleitung zu seinen Büchern *Lalita-mādhava* und *Vidagdha-mādhava* verfaßt hatte. Rāmānanda Rāya schätzte diese beiden Bücher sehr und befand sie für gut, nachdem er die Manuskripte einer prüfenden Durchsicht unterzogen hatte. Als die Cāturmāsya-Zeit vorüber war, kehrten alle Gottgeweihten, die aus Bengalen gekommen waren, nach Hause zurück, während Śrīla Rūpa Gosvāmī eine Zeitlang in Jagannātha Purī blieb.

VERS 1

পঙ্গুং লঙ্ঘয়তে শৈলং মূকমাবর্তয়েচ্ছ্রুতিম্।
যৎকৃপা তমহং বন্দে কৃষ্ণচৈতন্যমীশ্বরম্ ॥ ১ ॥

paṅguṁ laṅghayate śailaṁ
mūkam āvartayec chrutim
yat-kṛpā tam ahaṁ vande
kṛṣṇa-caitanyam īśvaram

paṅgum—einen, der lahm ist; *laṅghayate*—läßt überqueren; *śailam*—einen Berg; *mūkam*—einen Stummen; *āvartayet*—kann zum Rezitieren veranlassen; *śrutim*—vedische Literatur; *yat-kṛpā*—dessen Barmherzigkeit; *tam*—Ihm; *aham*—ich; *van-*

de—bringe Ehrerbietungen dar; *kṛṣṇa-caitanyam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Kṛṣṇa Selbst ist; *īśvaram*—dem Herrn.

ÜBERSETZUNG

Ich bringe Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu meine respektvollen Ehrerbietungen dar; durch Seine Gnade kann selbst ein Lahmer einen Berg überqueren und ein Stummer die vedischen Schriften vortragen.

VERS 2

দুর্গমে পথি মেঽন্ধস্য স্খলৎপাদগতের্মুহুঃ।
স্বকৃপা-যষ্টিদানেন সন্তুঃ সন্ত্ববলম্বনম্ ॥ ২ ॥

durgame pathi me 'ndhasya
skhalat-pāda-gater muhuḥ
sva-kṛpā-yaṣṭi-dānena
santaḥ santv avalambanam

durgame—sehr schwierig; *pathi*—auf dem Pfad; *me*—meinem; *andhasya*—einer, der blind ist; *skhalat*—ausrutschend; *pāda*—auf Füßen; *gateḥ*—dessen Art, sich zu bewegen; *muhuḥ*—wieder und wieder; *sva-kṛpā*—ihrer eigenen Barmherzigkeit; *yaṣṭi*—den Stock; *dānena*—durch Geben; *santaḥ*—diese heiligen Persönlichkeiten; *santu*—möge das werden; *avalambanam*—meine Unterstützung.

ÜBERSETZUNG

Mein Pfad ist sehr beschwerlich. Ich bin blind, und meine Füße gleiten immer wieder aus. Mögen mir deshalb die Heiligen helfen, indem sie mir den Stock ihrer Barmherzigkeit als Beistand gewähren.

VERS 3-4

শ্রীরূপ, সনাতন, ভট্ট-রঘুনাথ।
শ্রীজীব, গোপালভট্ট, দাস-রঘুনাথ ॥ ৩ ॥
এই ছয় গুরুর করোঁ চরণ বন্দন।
যাহা হৈতে বিঘ্ননাশ, অভীষ্ট-পূরণ ॥ ৪ ॥

śrī-rūpa, sanātana, bhaṭṭa-raghunātha
śrī-jīva, gopāla-bhaṭṭa, dāsa-raghunātha

ei chaya gurura karoṅ caraṇa vandana
yāhā haite vighna-nāśa, abhīṣṭa-pūraṇa

śrī-rūpa—namens Śrī Rūpa; *sanātana*—namens Sanātana; *bhaṭṭa-raghunātha*—namens Bhaṭṭa Raghunātha; *śrī-jīva*—namens Śrī Jīva; *gopāla-bhaṭṭa*—namens

Gopāla Bhaṭṭa; *dāsa-raghunātha*—namens Dāsa Raghunātha; *ei chaya*—diese sechs; *gurura*—von den spirituellen Meistern; *karoṅ*—ich bringe dar; *caraṇa vandana*—Gebete zu den Lotosfüßen; *yāhā haite*—von denen; *vighna-nāśa*—Zerstörung aller Hindernisse; *abhīṣṭa-pūraṇa*—Erfüllung von Wünschen.

ÜBERSETZUNG

Ich bete zu den Lotosfüßen der sechs Gosvāmīs, Śrī Rūpa, Sanātana, Bhaṭṭa Raghunātha, Śrī Jīva, Gopāla Bhaṭṭa und Dāsa Raghunātha, daß alle Hindernisse, die sich mir beim Verfassen dieser Schrift entgegenstellen, beseitigt werden mögen und daß mein aufrichtiger Wunsch in Erfüllung geht.

ERLÄUTERUNG

Wenn jemand versucht, der ganzen Welt nützlich zu sein, wird er sicherlich auf Personen stoßen, die Schweinen gleichen und die ihm viele Hindernisse in den Weg legen. Das ist ganz natürlich; aber wenn ein Gottgeweihter bei den Lotosfüßen der sechs Gosvāmīs Zuflucht sucht, werden die barmherzigen Gosvāmīs diesen Diener des Herrn in jeder Hinsicht beschützen. Es ist nicht verwunderlich, daß diejenigen, die die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein überall auf der Welt verbreiten, behindert werden. Nichtsdestoweniger werden alle Hindernisse beseitigt werden, wenn wir den Lotosfüßen der sechs Gosvāmīs treu bleiben und um ihre Barmherzigkeit beten, und der transzendentale hingebungsvolle Wunsch, dem Höchsten Herrn zu dienen, wird in Erfüllung gehen.

VERS 5

জয়তাং সুরতৌ পঙ্গোর্মম মন্দমতের্গতী ।
মৎসর্বস্বপদাম্ভোজৌ রাধা-মদনমোহনৌ ॥ ৫ ॥

jayatāṁ suratau paṅgor
mama manda-mater gatī
mat-sarvasva-padāmbhojau
rādhā-madana-mohanau

jayatām—alle Ehre sei; *su-ratau*—höchst barmherzig oder einander in ehelicher Liebe zugetan; *paṅgoḥ*—eines Lahmen; *mama*—von mir; *manda-mateḥ*—dumm; *gatī*—Zuflucht; *mat*—mein; *sarva-sva*—alles; *pada-ambhojau*—dessen Lotosfüße; *rādhā-madana-mohanau*—Rādhārāṇī und Madana-mohana.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei der allbarmherzigen Rādhā und dem allbarmherzigen Madana-mohana! Ich bin lahm und dumm und dennoch sind Sie meine Beherrscher, und Ihre Lotosfüße sind mein ein und alles.

VERS 6

दीव्यद्वृन्दारण्यकल्पद्रुमाधः-
श्रीमद्रत्नागारसिंहासनस्थौ ।
श्रीमद्राधा-श्रीलगोविन्ददेवौ
प्रेष्ठालीभिः सेव्यमानौ स्मरामि ॥ ६ ॥

dīvyad-vṛndāraṇya-kalpa-drumādhaḥ-
śrīmad-ratnāgāra-siṁhāsana-sthau
śrīmad-rādhā-śrīla-govinda-devau
preṣṭhālībhiḥ sevyamānau smarāmi

dīvyat—leuchtend; *vṛndā-araṇya*—im Wald von Vṛndāvana; *kalpa-druma*—Wunschbaum; *adhaḥ*—unter; *śrīmat*—wunderschön; *ratna-āgāra*—in einem Juwelentempel; *siṁha-āsana-sthau*—auf einem Thron sitzend; *śrīmat*—sehr schön; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *śrīla-govinda-devau*—und Śrī Govindadeva; *preṣṭha-ālībhiḥ*—von äußerst vertraulichen Gefährtinnen; *sevyamānau*—werden bedient; *smarāmi*—ich erinnere mich.

ÜBERSETZUNG

In einem Juwelentempel in Vṛndāvana, der unter einem Wunschbaum steht, sitzen Śrī Śrī Rādhā-Govinda auf einem strahlenden Thron, während Ihnen Ihre vertraulichsten Gefährtinnen dienen. Ich bringe Ihnen meine demütigen Ehrerbietungen dar.

VERS 7

श्रीमान्रासरसारम्भी वंशीवटतटस्थितः ।
कर्षन् वेणुस्वनैर्गोपीर्गोपीनाथः श्रियेऽस्तु नः ॥ ७ ॥

śrīmān-rāsa-rasārambhī
vaṁśīvaṭa-taṭa-sthitaḥ
karṣan veṇu-svanair gopīr
gopī-nāthaḥ śriye 'stu naḥ

śrīmān—wunderschön; *rāsa*—des *rāsa*-Tanzes; *rasa*—des Wohlgeschmackes; *ārambhī*—der Urheber; *vaṁśi-vaṭa*—namens Vaṁśīvaṭa; *taṭa*—am Ufer; *sthitaḥ*—stehend; *karṣan*—anziehend; *veṇu*—der Flöte; *svanaiḥ*—durch die Klänge; *gopīḥ*—die Kuhhirtenmädchen; *gopī-nāthaḥ*—Śrī Gopīnātha; *śriye*—Segnung; *astu*—es möge sein; *naḥ*—unsere.

ÜBERSETZUNG

Śrī Śrīla Gopīnātha, der Urheber des transzendentalen Wohlgeschmackes des rāsa-Tanzes, steht bei Vaṁśīvaṭa am Ufer und zieht mit dem Klang Sei-

ner berühmten Flöte die Aufmerksamkeit der Kuhhirtenmädchen auf Sich. Mögen sie uns alle ihren Segen erteilen.

VERS 8

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ৮ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya śrī caitanya—alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya nityānanda*—alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu; *jaya advaita-candra*—alle Ehre sei Advaita Prabhu; *jaya gaura-bhakta-vṛnda*—alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaita Ācārya! Alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 9

মধ্যলীলা সংক্ষেপেতে করিলুঁ বর্ণন।
অন্ত্যলীলা-বর্ণন কিছু শুন, ভক্তগণ ॥ ৯ ॥

madhya-līlā saṅkṣepete kariluṅ varṇana
antya-līlā-varṇana kichu śuna, bhakta-gaṇa

madhya-līlā—Spiele, die als *Madhya-līlā* bekannt sind; *saṅkṣepete*—in Kürze; *kariluṅ varṇana*—ich habe beschrieben; *antya-līlā*—die letzten Spiele; *varṇana*—Beschreibung; *kichu*—etwas; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*— o Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Ich habe die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus im Madhya-līlā kurz geschildert. Jetzt werde ich versuchen, Seine letzten Spiele, den sogenannten Antya-līlā, zu beschreiben.

VERS 10

মধ্যলীলা-মধ্যে অন্ত্যলীলা-সূত্রগণ।
পূর্বগ্রন্থে সংক্ষেপেতে করিয়াছি বর্ণন ॥ ১০ ॥

madhya-līlā-madhye antya-līlā-sūtra-gaṇa
pūrva-granthe saṅkṣepete kariyāchi varṇana

madhya-līlā-madhye—in den *Madhya-līlā*-Kapiteln; *antya-līlā-sūtra-gaṇa*—die Verse des *Antya-līlā*; *pūrva-granthe*—im vorhergehenden Kapitel; *saṅkṣepete*—in Kürze; *kariyāchi varṇana*—ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Im Madhya-līlā habe ich den Antya-līlā in kurzen Versen geschildert.

VERS 11

আমি জরাগ্রস্ত, নিকটে জানিয়া মরণ।
অন্ত্য কোনো কোনো লীলা করিয়াছি বর্ণন ॥ ১১ ॥

āmi jarā-grasta, nikaṭe jāniyā maraṇa
antya kono kono līlā kariyāchi varṇana

āmi jarā-grasta—aufgrund meines Alters bin ich invalide; *nikaṭe*—sehr nahe; *jāniyā*—wissend; *maraṇa*—Tod; *antya*—die letzten; *kono kono*—einige; *līlā*—Spiele; *kariyāchi varṇana*—ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund meines Alters bin ich jetzt schon beinahe invalide, und ich weiß, daß ich jeden Augenblick sterben kann. Deswegen habe ich bereits einige Teile des Antya-līlā vorweggenommen.

ERLÄUTERUNG

Ich versuche, den Fußspuren Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmīs nachzufolgen und die *Bhāgavata*-Schriften so schnell wie möglich zu übersetzen. Da ich mir jedoch darüber bewußt bin, daß ich ein alter, aufgrund von Rheumatismus fast invalider Mann bin, habe ich bereits die Essenz aller Schriften, den Zehnten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*, als zusammenfassende Studie ins Englische übersetzt. Ich begann die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein im Alter von 70 Jahren. Jetzt bin ich 78, und der Tod steht mir also bevor. Ich versuche die Übersetzung des *Śrīmad-Bhāgavatam* so bald wie möglich fertigzustellen, aber bevor ich damit fertig werde, habe ich meinen Lesern das Buch „Kṛṣṇa, der Höchste Persönliche Gott" gegeben, damit sie sich, falls ich vor Beendigung der ganzen Arbeit sterbe, an diesem Buch erfreuen können, das die Essenz des *Śrīmad-Bhāgavatam* darstellt.

VERS 12

পূর্বলিখিত গ্রন্থসূত্র-অনুসারে।
যেই নাহি লিখি, তাহা লিখিয়ে বিস্তারে ॥ ১২ ॥

pūrva-likhita grantha-sūtra-anusāre
yei nāhi likhi, tāhā likhiye vistāre

pūrva-likhita—früher erwähnt; *grantha-sūtra*—die Verse der Literatur; *anusāre*—entsprechend; *yei*—was auch immer; *nāhi likhi*—ich habe nicht erwähnt; *tāhā*—das; *likhiye*—ich werde schreiben; *vistāre*—ausführlich.

ÜBERSETZUNG

In Übereinstimmung mit den Versen, die ich zuvor niedergeschrieben habe, werde ich alles, was ich nicht erwähnt habe, im einzelnen schildern.

VERS 13

বৃন্দাবন হৈতে প্রভু নীলাচলে আইলা।
স্বরূপ-গোসাঞি গৌড়ে বার্তা পাঠাইলা॥ ১৩॥

vṛndāvana haite prabhu nīlācale āilā
svarūpa-gosāñi gauḍe vārtā pāṭhāilā

vṛndāvana haite—von Vṛndāvana; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nīlācale āilā*—kehrte nach Jagannātha Purī, Nīlācala, zurück; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara; *gauḍe*—nach Bengalen; *vārtā pāṭhāilā*—sandte Nachricht.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von Vṛndāvana nach Jagannātha Purī zurückkehrte, benachrichtigte Svarūpa Dāmodara Gosāñi die Gottgeweihten in Bengalen sofort von der Ankunft des Herrn.

VERS 14

শুনি' শচী আনন্দিত, সব ভক্তগণ।
সবে মিলি' নীলাচলে করিলা গমন॥ ১৪॥

śuni' śacī ānandita, saba bhakta-gaṇa
sabe mili' nīlācale karilā gamana

śuni'—hörend; *śacī*—Mutter Śacī; *ānandita*—sehr erfreut; *saba bhakta-gaṇa*—und auch alle anderen Gottgeweihten von Navadvīpa; *sabe mili'*—zusammentreffend; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī, Nīlācala; *karilā gamana*—brachen auf.

ÜBERSETZUNG

Als Mutter Śacī und alle anderen Gottgeweihten von Navadvīpa diese Nachricht erhielten, wurden sie von großer Freude erfüllt und machten sich alle zusammen auf den Weg nach Nīlācala [Jagannātha Purī].

VERS 15

কুলীনগ্রামী ভক্ত আর যত খণ্ডবাসী ।
আচার্য শিবানন্দ সনে মিলিলা সবে আসি' ॥১৫॥

kulīna-grāmī bhakta āra yata khaṇḍa-vāsī
ācārya śivānanda sane mililā sabe āsi'

kulīna-grāmī—Einwohner des Dorfes Kulīna-grāma; *bhakta*—Gottgeweihte; *āra*—und; *yata*—alle; *khaṇḍa-vāsī*—die Einwohner von Śrī Khaṇḍa; *ācārya*—Advaita Ācārya; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *sane*—mit; *mililā*—traf; *sabe āsi'*—alle kamen zusammen.

ÜBERSETZUNG

Und so kamen alle Gottgeweihten aus Kulīna-grāma und Śrī Khaṇḍa sowie auch Advaita Ācārya zusammen, um sich mit Śivānanda Sena zu treffen.

VERS 16

শিবানন্দ করে সবার ঘাটি সমাধান ।
সবারে পালন করে, দেয় বাসা-স্থান ॥ ১৬ ॥

śivānanda kare sabāra ghāṭi samādhāna
sabāre pālana kare, deya vāsā-sthāna

śivānanda—namens Śivānanda; *kare*—tut; *sabāra*—von jedem; *ghāṭi*—das Lager; *samādhāna*—Vorbereitung; *sabāre*—eines jeden; *pālana*—Erhaltung; *kare*—führt durch; *deya*—gibt; *vāsā-sthāna*—Wohnquartiere.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena bereitete die Reise vor. Er sorgte für Unterhalt und Unterkunft eines jeden.

VERS 17

এক কুক্কুর চলে শিবানন্দ-সনে ।
ভক্ষ্য দিয়া লঞা চলে করিয়া পালনে ॥ ১৭ ॥

eka kukkura cale śivānanda-sane
bhakṣya diyā lañā cale kariyā pālane

eka—ein; *kukkura*—Hund; *cale*—geht; *śivānanda-sane*—mit Śivānanda Sena; *bhakṣya*—Nahrung; *diyā*—gebend; *lañā*—nehmend; *cale*—geht; *kariyā pālane*—den Hund ernährend.

ÜBERSETZUNG

Auf dem Weg nach Jagannātha Purī erlaubte es Śivānanda Sena einem Hund, ihn zu begleiten. Er gab ihm zu fressen und kümmerte sich um ihn.

VERS 18

একদিন একস্থানে নদী পার হৈতে ।
উড়িয়া নাবিক কুক্কুর না চড়ায় নৌকাতে ॥ ১৮ ॥

eka-dina eka-sthāne nadī pāra haite
uḍiyā nāvika kukkura nā caḍāya naukāte

eka-dina—eines Tages; *eka-sthāne*—an einem Platz; *nadī*—einen Fluß; *pāra*—überquerend; *haite*—zu tun; *uḍiyā nāvika*—ein Fährmann aus Orissa; *kukkura*—den Hund; *nā caḍāya*—läßt nicht einsteigen; *naukāte*—auf das Boot.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als sie einen Fluß überqueren mußten, ließ ein Fährmann aus Orissa den Hund nicht in das Boot steigen.

VERS 19

কুক্কুর রহিলা,—শিবানন্দ দুঃখী হৈলা ।
দশ পণ কড়ি দিয়া কুক্কুরে পার কৈলা ॥ ১৯ ॥

kukkura rahilā,—śivānanda duḥkhī hailā
daśa paṇa kaḍi diyā kukkure pāra kailā

kukkura rahilā—der Hund blieb zurück; *śivānanda duḥkhī hailā*—Śivānanda wurde sehr traurig; *daśa paṇa*—zehn *paṇa*; *kaḍi*—kleine Muscheln; *diyā*—bezahlend; *kukkure*—der Hund; *pāra kailā*—gelangte auf die andere Seite des Flusses.

ÜBERSETZUNG

Da es Śivānanda Sena leid tat, daß der Hund zurückbleiben sollte, bezahlte er dem Fährmann zehn paṇa Muscheln, um den Hund über den Fluß bringen zu können.

ERLÄUTERUNG

Ein *paṇa* sind achtzig *kaḍis* (kleine Muscheln). Früher, sogar noch vor fünfzig bis sechzig Jahren, gab es in Indien keine Papierwährung. Die Münzen waren im allgemeinen nicht aus unedlem Metall, sondern aus Gold, Silber und Kupfer. Das Zahlungsmittel war, mit andern Worten, tatsächlich etwas Wertvolles. Vier *kaḍis* machten ein *gaṇḍā* aus, und zwanzig solche *gaṇḍās* ergaben einen *paṇa*. Dieser *kaḍi* wurde auch als Zahlungsmittel benutzt; deswegen bezahlte Śivānanda Sena

mit *daśa paṇa* für den Hund, das heißt achtzig mal zehn *kaḍis*. In jenen Tagen war ein Paisa noch in kleine Muscheln unterteilt, aber zur Zeit sind die Preise für Gebrauchsgegenstände so gestiegen, das man für einen Paisa nichts mehr bekommen kann. In jenen Tagen jedoch erhielt man für einen Paisa so viel Gemüse, daß man damit eine ganze Familie ernähren konnte. Noch vor dreißig Jahren war Gemüse gelegentlich so billig, daß man mit einem Paisa eine ganze Familie einen Tag lang versorgen konnte.

VERS 20

একদিন শিবানন্দে ঘাটিয়ালে রাখিলা।
কুক্কুরকে ভাত দিতে সেবক পাসরিলা ॥ ২০ ॥

eka-dina śivānande ghāṭiyāle rākhilā
kukkurake bhāta dite sevaka pāsarilā

eka-dina—eines Tages; *śivānande*—Śivānanda Sena; *ghāṭiyāle*—Zöllner; *rākhilā*—hielt auf; *kukkurake*—dem Hund; *bhāta dite*—Reis zu geben; *sevaka*—der Diener; *pāsarilā*—vergaß.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, während Śivānanda von einem Zöllner aufgehalten wurde, vergaß Śivānandas Diener, dem Hund gekochten Reis zu geben.

VERS 21

রাত্রে আসি' শিবানন্দ ভোজনের কালে।
'কুক্কুর পাঞাছে ভাত ?'—সেবকে পুছিলে ॥ ২১ ॥

rātre āsi' śivānanda bhojanera kāle
'kukkura pāñāche bhāta?'—sevake puchile

rātre āsi'—in der Nacht zurückkehrend; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *bhojanera kāle*—zur Essenszeit; *kukkura*—der Hund; *pāñāche*—hat bekommen; *bhāta*—Reis; *sevake*—den Diener; *puchile*—er fragte.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda nachts zurückkam und seine Mahlzeit zu sich nahm, fragte er den Diener, ob der Hund sein Fressen bekommen habe.

VERS 22

কুক্কুর নাহি পায় ভাত শুনি' দুঃখী হৈলা।
কুক্কুর চাহিতে দশ-মনুষ্য পাঠাইলা ॥ ২২ ॥

kukkura nāhi pāya bhāta śuni' duḥkhī hailā
kukkura cāhite daśa-manuṣya pāṭhāilā

kukkura—der Hund; *nāhi*—hat nicht; *pāya*—bekommen; *bhāta*—Reis; *śuni'*—hörend; *duḥkhī hailā*—Śivānanda Sena wurde sehr unglücklich; *kukkura cāhite*—um den Hund zu suchen; *daśa-manuṣya*—zehn Männer; *pāṭhāilā*—sandte aus.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda erfuhr, daß der Hund während seiner Abwesenheit nichts zu fressen bekommen hatte, war er sehr unglücklich. Daraufhin sandte er sofort zehn Leute aus, die den Hund finden sollten.

VERS 23

চাহিয়া না পাইল কুক্কুর, লোক সব আইলা।
দুঃখী হঞা শিবানন্দ উপবাস কৈলা॥ ২৩॥

cāhiyā nā pāila kukkura, loka saba āilā
duḥkhī hañā śivānanda upavāsa kailā

cāhiyā—suchend; *nā*—nicht; *pāila*—fanden; *kukkura*—den Hund; *loka saba āilā*—alle Männer kehrten zurück; *duḥkhī hañā*—unglücklich; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *upavāsa*—Fasten; *kailā*—hielt ein.

ÜBERSETZUNG

Als die Männer erfolglos zurückkehrten, wurde Śivānanda Sena sehr betrübt, und er fastete in jener Nacht.

VERS 24

প্রভাতে কুক্কুর চাহি' কাঁহা না পাইল।
সকল বৈষ্ণবের মনে চমৎকার হৈল॥ ২৪॥

prabhāte kukkura cāhi' kāṅhā nā pāila
sakala vaiṣṇavera mane camatkāra haila

prabhāte—am Morgen; *kukkura*—den Hund; *cāhi'*—suchend; *kāṅhā*—irgendwo; *nā pāila*—nicht gefunden; *sakala vaiṣṇavera*—aller anwesenden Vaiṣṇavas; *mane*—im Geist; *camatkāra haila*—es gab große Verwunderung.

ÜBERSETZUNG

Am Morgen suchten sie den Hund, aber er konnte nirgendwo gefunden werden, worüber sich alle Vaiṣṇavas wunderten.

ERLÄUTERUNG

Śivānanda Senas Zuneigung zu dem Hund war ein großer Segen für das Tier, das offensichtlich ein Straßenhund war. Da der Hund Śivānanda Sena spontan nachgelaufen war, während dieser mit seinen Leuten nach Jagannātha Purī zog, nahm er ihn in seine Reisegesellschaft auf und sorgte in derselben Weise für ihn, wie er für die anderen Gottgeweihten sorgte. Aus dem Text geht hervor, daß Śivānanda den Hund nicht zurückließ, obwohl dieser einmal nicht an Bord eines Bootes gelassen wurde, sondern daß er sogar mehr Geld bezahlte, nur um den Fährmann dazu zu bewegen, den Hund über den Fluß zu bringen. Als dann der Diener den Hund zu füttern vergaß und dieser daraufhin verschwand, sandte Śivānanda in großer Sorge zehn Leute aus, die ihn finden sollten. Als die zehn Männer den Hund nicht finden konnten, fastete Śivānanda. Es scheint also, daß er den Hund aus irgendwelchen Gründen liebgewonnen hatte.

Wie aus den nächsten Versen hervorgehen wird, erregte der Hund das Mitleid Śrī Caitanya Mahāprabhus und wurde auf der Stelle nach Vaikuṇṭha befördert, um ein ewiger Gottgeweihter zu werden. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura sang deswegen: *tumi ta' ṭhākura, tomāra kukkura, baliyā jānaha more* (*Śaraṇāgati* 19). Mit diesen Worten bietet er sich an, der Hund eines Vaiṣṇavas zu werden. Es gibt noch viele andere Fälle, wo das Lieblingstier eines Vaiṣṇavas zurück nach Hause, nach Vaikuṇṭhaloka, zurück zu Gott, geschickt wurde. Das ist der Nutzen, der einem zuteil wird, wenn man irgendwie die Gunst eines Vaiṣṇavas gewinnt. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura sang auch: *kīṭa-janma ha-u yathā tuyā dāsa* (*Śaraṇāgati* 11). „Es macht mir nichts aus, wenn ich immer wieder geboren werde." Unser einziger Wunsch sollte es sein, im Haus eines Vaiṣṇavas geboren zu werden. Glücklicherweise war es uns vergönnt, einen Vaiṣṇava als Vater zu haben, der sich sehr gut um uns kümmerte. Er betete zu Śrīmatī Rādhārāṇī, daß wir einmal ein Diener der ewigen Gefährtin Śrī Kṛṣṇas werden möchten, und so sind wir jetzt tatsächlich in diesem Dienst beschäftigt. Wir können schlußfolgern, daß wir selbst als Hunde bei einem Vaiṣṇava Zuflucht suchen müssen. Daraus wird man denselben Nutzen ziehen, wie er einem fortgeschrittenen Gottgeweihten unter der Obhut eines Vaiṣṇavas erwächst.

VERS 25

উৎকণ্ঠায় চলি' সবে আইলা নীলাচলে।
পূর্ববৎ মহাপ্রভু মিলিলা সকলে॥ ২৫॥

utkaṇṭhāya cali' sabe āilā nīlācale
pūrvavat mahāprabhu mililā sakale

utkaṇṭhāya—in großer Besorgnis; *cali'*—wandernd; *sabe*—alle Gottgeweihten; *āilā nīlācale*—kamen nach Jagannātha Purī, Nīlācala; *pūrvavat*—wie gewöhnlich; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mililā sakale*—traf sie alle.

ÜBERSETZUNG

So wanderten sie alle in großer Besorgnis nach Jagannātha Purī, wo Śrī Caitanya Mahāprabhu sie wie gewöhnlich empfing.

VERS 26

সবা লঞা কৈলা জগন্নাথ দরশন।
সবা লঞা মহাপ্রভু করেন ভোজন॥ ২৬॥

sabā lañā kailā jagannātha daraśana
sabā lañā mahāprabhu karena bhojana

sabā lañā—alle mitnehmend; *kailā*—tat; *jagannātha daraśana*—den Jagannātha-Tempel besuchen; *sabā lañā*—mit ihnen allen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena bhojana*—nahm *prasāda* zu Sich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu besuchte mit den Gottgeweihten den Herrn im Tempel, und an jenem Tag nahm Er auch Sein Mittagsmahl in ihrer Gesellschaft zu Sich.

VERS 27

পূর্ববৎ সবারে প্রভু পাঠাইলা বাসা-স্থানে।
প্রভু-ঠাঞি প্রাতঃকালে আইলা আর দিনে॥ ২৭॥

pūrvavat sabāre prabhu pāṭhāilā vāsā-sthāne
prabhu-ṭhāñi prātaḥ-kāle āilā āra dine

pūrvavat—wie es früher war; *sabāre*—jeden; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāṭhāilā*—sandte; *vāsā-sthāne*—in ihre jeweiligen Unterkünfte; *prabhu-ṭhāñi*—zum Haus von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prātaḥ-kāle*—am Morgen; *āilā*—sie kamen; *āra dine*—am nächsten Tag.

ÜBERSETZUNG

Wie früher besorgte der Herr für alle Gottgeweihten Unterkünfte, und am nächsten Morgen kamen sie, um Ihn zu besuchen.

VERS 28

আসিয়া দেখিল সবে সেই ত কুক্কুরে।
প্রভু-পাশে বসিয়াছে কিছু অল্পদূরে॥ ২৮॥

āsiyā dekhila sabe sei ta kukkure
prabhu-pāśe vasiyāche kichu alpa-dūre

āsiyā—kommend; *dekhila*—sie sahen; *sabe*—alle; *sei ta kukkure*—eben denselben Hund; *prabhu-pāśe*—in der Nähe von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasiyāche*—saß; *kichu alpa-dūre*—ein Stückchen vom Herrn entfernt.

ÜBERSETZUNG

Als alle Gottgeweihten zu Śrī Caitanya Mahāprabhus Haus kamen, sahen sie eben jenen Hund in einiger Entfernung neben dem Herrn sitzen.

VERS 29

প্রসাদ নারিকেল-শস্য দেন ফেলাঞা।
'রাম' 'কৃষ্ণ' 'হরি' কহ'—বলেন হাসিয়া॥ ২৯॥

prasāda nārikela-śasya dena phelāñā
'rāma' 'kṛṣṇa' 'hari' kaha'—balena hāsiyā

prasāda—Essen; *nārikela-śasya*—Fruchtfleisch von grüner Kokosnuß; *dena*—gibt; *phelāñā*—werfend; *rāma*—Śrī Rāmacandra; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *hari*—den Heiligen Namen Hari; *kaha*—sage; *balena*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *hāsiyā*—lächelnd.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu warf dem Hund Reste von grünem Kokosnußmark hin. Auf die Ihm eigene Art lächelnd, befahl Er dem Hund: „Chante die Heiligen Namen Rāma, Kṛṣṇa und Hari."

VERS 30

শস্য খায় কুক্কুর, 'কৃষ্ণ' কহে বার বার।
দেখিয়া লোকের মনে হৈল চমৎকার॥ ৩০॥

śasya khāya kukkura, 'kṛṣṇa' kahe bāra bāra
dekhiyā lokera mane haila camatkāra

śasya khāya—frißt das Fruchtfleisch von grüner Kokosnuß; *kukkura*—der Hund; *kṛṣṇa*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *kahe*—chantet; *bāra bāra*—immer wieder; *dekhinā*—dies sehend; *lokera*—aller Leute; *mane*—im Geist; *haila*—es gab; *camatkāra*—Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

Als die anwesenden Gottgeweihten sahen, wie der Hund das grüne Kokosmark fraß und immer wieder „Kṛṣṇa, Kṛṣṇa" chantete, waren sie alle sehr erstaunt.

VERS 31

শিবানন্দ কুক্কুর দেখি' দণ্ডবৎ কৈলা।
দৈন্য করি' নিজ অপরাধ ক্ষমাইলা॥ ৩১॥

śivānanda kukkura dekhi' daṇḍavat kailā
dainya kari' nija aparādha kṣamāilā

śivānanda—Śivānanda Sena; *kukkura*—den Hund; *dekhi'*—dort sehend; *daṇḍavat kailā*—brachte Ehrerbietungen dar; *dainya kari'*—zeigte Demut; *nija*—persönliche; *aparādha*—Vergehen; *kṣamāilā*—waren verziehen.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena den Hund auf diese Weise dasitzen und den Heiligen Namen Kṛṣṇas chanten sah, brachte er ihm aus natürlicher Demut auf der Stelle Ehrerbietungen dar, nur um den Vergehen entgegenzuwirken, die er ihm gegenüber begangen hatte.

VERS 32

আর দিন কেহ তার দেখা না পাইলা।
সিদ্ধ-দেহ পাঞা কুক্কুর বৈকুণ্ঠেতে গেলা ॥ ৩২ ॥

āra dina keha tāra dekhā nā pāilā
siddha-deha pāñā kukkura vaikuṇṭhete gelā

āra dina—am nächsten Tag; *keha*—sie alle; *tāra*—den Hund; *dekhā nā pāilā*—bekamen nicht zu Gesicht; *siddha-deha pāñā*—einen spirituellen Körper erlangend; *kukkura*—der Hund; *vaikuṇṭhete gelā*—ging ins spirituelle Königreich, Vaikuṇṭha.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag konnte niemand den Hund finden, denn er hatte seinen spirituellen Körper erlangt und seine Reise nach Vaikuṇṭha, in das spirituelle Königreich, angetreten.

ERLÄUTERUNG

Das ist das Ergebnis von *sādhu-saṅga*: Man erlangt die Gemeinschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus und wird schließlich nach Hause, zu Gott, zurückbefördert. Durch die Barmherzigkeit des Vaiṣṇavas kann sogar ein Hund dieses Resultat erzielen. Jeder in der menschlichen Lebensform sollte deswegen dazu bewegt werden, mit Gottgeweihten Umgang zu pflegen. Durch das Ausführen von ein wenig hingebungsvollem Dienst — auch wenn es nur das Essen von *prasāda* ist — könnte jedermann nach Vaikuṇṭhaloka befördert werden, erst recht natürlich durch Chanten und Tanzen. Deswegen sollten unsere Gottgeweihten in der ISKCON-Gemeinschaft alle reine Vaiṣṇavas werden, damit durch ihre Barmherzigkeit alle Menschen der Welt nach Vaikuṇṭhaloka gebracht werden können, sogar ohne ihr Mitwissen. Jeder sollte die Chance bekommen, *prasāda* zu sich zu nehmen, und jeder sollte so dazu bewegt werden, die Heiligen Namen Hare Kṛṣṇa zu chanten und auch in Ek-

stase zu tanzen. Mit Hilfe dieser drei Vorgänge gelangte sogar ein Tier zurück zu Gott, obwohl es sie ohne Wissen und Bildung ausführte.

VERS 33

ঐছে দিব্যলীলা করে শচীর নন্দন।
কুক্কুরকে কৃষ্ণ কহাঞা করিলা মোচন ॥ ৩৩ ॥

aiche divya-līlā kare śacīra nandana
kukkurake kṛṣṇa kahāñā karilā mocana

aiche—auf diese Weise; *divya-līlā*—transzendentale Taten; *kare*—führt durch; *śacīra nandana*—der Sohn Mutter Śacīs; *kukkurake*—sogar einen Hund; *kṛṣṇa kahāñā*—dazu bewegen, den Heiligen Namen „Kṛṣṇa" zu chanten; *karilā mocana*—befreite.

ÜBERSETZUNG

Dergestalt sind die transzendentalen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus, des Sohnes Mutter Śacīs. Er befreite sogar einen Hund, indem Er ihn einfach dazu brachte, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten.

VERS 34

এথা প্রভু-আজ্ঞায় রূপ আইলা বৃন্দাবন।
কৃষ্ণলীলা-নাটক করিতে হৈল মন ॥ ৩৪ ॥

ethā prabhu-ājñāya rūpa āilā vṛndāvana
kṛṣṇa-līlā-nāṭaka karite haila mana

ethā—auf der anderen Seite; *prabhu-ājñāya*—auf Anweisung von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *āilā*—ging; *vṛndāvana*—nach Vṛndāvana; *kṛṣṇa-līlā-nāṭaka*—ein Schauspiel über Śrī Kṛṣṇas Spiele; *karite*—um zu verfassen; *haila*—es war; *mana*—die Absicht.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit kehrte Rūpa Gosvāmī auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus nach Vṛndāvana zurück. Er beabsichtigte, Theaterstücke über die Spiele Śrī Kṛṣṇas zu verfassen.

VERS 35

বৃন্দাবনে নাটকের আরম্ভ করিলা।
মঙ্গলাচরণ 'নান্দী-শ্লোক' তথাই লিখিলা ॥ ৩৫ ॥

vṛndāvane nāṭakera ārambha karilā
maṅgalācaraṇa 'nāndī-śloka' tathāi likhilā

vṛndāvane—in Vṛndāvana; *nāṭakera*—des Schauspiels; *ārambha*—den Anfang; *karilā*—schrieb; *maṅgalācaraṇa*—Glück herbeirufend; *nāndī-śloka*—Einleitungsvers; *tathāi*—dort; *likhilā*—er schrieb.

ÜBERSETZUNG

In Vṛndāvana begann Rūpa Gosvāmī ein Schauspiel zu schreiben. Im besonderen verfaßte er die Einleitungsverse, um glückverheißende Umstände herbeizurufen.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zitiert seine Notizen aus der *Nāṭaka-candrikā*, in denen er schreibt:

prastāvanāyās tu mukhe
nāndī kāryāśubhāvahā
āśīr-namaskriyā-vastu-
nirdeśānyatamānvitā

aṣṭābhir daśabhir yuktā
kiṁvā dvādaśabhiḥ padaiḥ
candranāmāṅkitā prāyo
maṅgalārtha-padojjvalā
maṅgalaṁ cakra-kamala-
cakora-kumudādikam

In ähnlicher Weise bemerkt er im Sechsten Kapitel des *Sāhitya-darpaṇa*, Vers 282:

āśīr-vacana-saṁyuktā
stutir yasmāt prayujyate
deva-dvija-nṛ-pādīnāṁ
tasmān nāndīti saṁjñitā

Der Einleitungsteil eines Schauspiels, der geschrieben wird, um Glück herbeizurufen, wird *nāndī-śloka* genannt.

VERS 36

পথে চলি' আইসে নাটকের ঘটনা ভাবিতে।
কড়চা করিয়া কিছু লাগিলা লিখিতে ॥ ৩৬ ॥

pathe cali' āise nāṭakera ghaṭanā bhāvite
kaḍacā kariyā kichu lāgilā likhite

pathe cali'—auf der Straße wandernd; *āise*—geht; *nāṭakera*—des Theaterstückes; *ghaṭanā*—Ereignisse; *bhāvite*—nachdenkend über; *kaḍacā kariyā*—Notizen machend; *kichu*—etwas; *lāgilā likhite*—er begann zu schreiben.

ÜBERSETZUNG

Auf dem Weg nach Gauḍa-deśa hatte Rūpa Gosvāmī darüber nachgedacht, wie er die Handlung des Schauspiels gestalten würde, und so hatte er einige Notizen gemacht und zu schreiben begonnen.

VERS 37

এইমতে দুই ভাই গৌড়দেশে আইলা।
গৌড়ে আসি' অনুপমের গঙ্গা-প্রাপ্তি হৈলা ॥ ৩৭ ॥

ei-mate dui bhāi gauḍa-deśe āilā
gauḍe āsi' anupamera gaṅgā-prāpti hailā

ei-mate—auf diese Weise; *dui bhāi*—Rūpa Gosvāmī und sein jüngerer Bruder Anupama; *gauḍa-deśe āilā*—erreichten Bengalen, das als Gauḍa-deśa bekannt ist; *gauḍe āsi'*—nach Gauḍa kommend; *anupamera*—von Anupama; *gaṅgā-prāpti hailā*—er fand bei der Mutter Gaṅgā Zuflucht (er verstarb).

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise gelangten die zwei Brüder Rūpa und Anupama nach Bengalen, aber als sie dort ankamen, starb Anupama.

ERLÄUTERUNG

Früher sagte man, wenn jemand verstarb, er habe bei der Mutter Gaṅgā Zuflucht gefunden, auch wenn diese Person nicht am Ufer der Gaṅgā gestorben war. Unter den Hindus ist es Sitte, einen sterbenden Menschen an ein nahe liegendes Gaṅgā-Ufer zu tragen, denn wenn jemand am Gaṅgā-Ufer stirbt, nimmt man an, daß seine Seele zu den Lotosfüßen Śrī Viṣṇus gelangt, wo die Gaṅgā entspringt.

VERS 38

রূপ-গোসাঞি প্রভুপাশে করিলা গমন।
প্রভুরে দেখিতে তাঁর উৎকণ্ঠিত মন ॥ ৩৮ ॥

rūpa-gosāñi prabhu-pāśe karilā gamana
prabhure dekhite tāṅra utkaṇṭhita mana

rūpa-gosāñi—namens Rūpa Gosvāmī; *prabhu-pāśe*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *karilā gamana*—machte sich auf den Weg; *prabhure dekhite*—Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen; *tāṅra*—sein; *utkaṇṭhita*—voller Begierde; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin machte sich Rūpa Gosvāmī auf den Weg zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, denn er war sehr begierig, Ihn zu sehen.

VERS 39

অনুপমের লাগি' তাঁর কিছু বিলম্ব হইল।
ভক্তগণ-পাশ আইলা, লাগ্ না পাইল ॥ ৩৯ ॥

anupamera lāgi' tāṅra kichu vilamba ha-ila
bhakta-gaṇa-pāśa āilā, lāg nā pāila

anupamera lāgi'—aufgrund des Hinwegscheidens von Anupama; *tāṅra*—von Rūpa Gosvāmī; *kichu*—etwas; *vilamba*—Verzögerung; *ha-ila*—es gab; *bhakta-gaṇa-pāśa*—zu den Gottgeweihten in Bengalen; *āilā*—kam; *lāg nā pāila*—er konnte keinen Kontakt mit ihnen aufnehmen.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund von Anupamas Tod verspätete sich Rūpa Gosvāmī ein wenig, und als er nach Bengalen kam und die Gottgeweihten dort besuchen wollte, traf er niemanden mehr an, denn alle waren bereits abgereist.

VERS 40

উড়িয়া-দেশে 'সত্যভামাপুর'-নামে গ্রাম।
এক রাত্রি সেই গ্রামে করিলা বিশ্রাম ॥ ৪০ ॥

uḍiyā-deśe 'satyabhāmā-pura'-nāme grāma
eka rātri sei grāme karilā viśrāma

uḍiyā-deśe—im Staate Orissa; *satyabhāmā-pura*—Satyabhāmā-pura; *nāme*—genannt; *grāma*—ein Dorf; *eka rātri*—eine Nacht; *sei grāme*—in diesem Dorf; *karilā viśrāma*—er ruhte sich aus.

ÜBERSETZUNG

In der Provinz Orissa gibt es einen Ort namens Satyabhāmā-pura. In diesem Dorf ruhte sich Śrīla Rūpa Gosvāmī auf seinem Weg nach Jagannātha Purī eine Nacht lang aus.

ERLÄUTERUNG

Im Distrikt Kaṭaka (Cuttak) in Orissa gibt es einen Ort, der unter dem Namen Satyabhāmā-pura bekannt ist. Er liegt in der Nähe des Dorfes Jānkādei-pura.

VERS 41

রাত্রে স্বপ্নে দেখে, - এক দিব্যরূপা নারী ।
সম্মুখে আসিয়া আজ্ঞা দিলা বহু কৃপা করি' ॥ ৪১ ॥

rātre svapne dekhe,—eka divya-rūpā nārī
sammukhe āsiyā ājñā dilā bahu kṛpā kari'

rātre—in der Nacht; *svapne dekhe*—er träumte; *eka*—eine; *divya-rūpā nārī*—himmlisch schöne Frau; *sammukhe āsiyā*—vor ihn tretend; *ājñā dilā*—befahl; *bahu kṛpā kari'*—ihm viel Barmherzigkeit erweisend.

ÜBERSETZUNG

Während seines Aufenthaltes in Satyabhāmā-pura erschien ihm im Traum eine Frau von himmlischer Schönheit und gab ihm auf sehr gütige Art und Weise folgende Anweisung:

VERS 42

"আমার নাটক পৃথক্ করহ রচন ।
আমার কৃপাতে নাটক হৈবে বিলক্ষণ ॥"৪২ ॥

"āmāra nāṭaka pṛthak karaha racana
āmāra kṛpāte nāṭaka haibe vilakṣaṇa"

āmāra nāṭaka—mein Schauspiel; *pṛthak karaha racana*—schreibe getrennt; *āmāra kṛpāte*—durch meine Barmherzigkeit; *nāṭaka*—das Schauspiel; *haibe*—wird sein; *vilakṣaṇa*—außergewöhnlich schön.

ÜBERSETZUNG

„Schreibe ein zusätzliches Schauspiel über mich", sagte sie. „Durch meine Gnade wird es außergewöhnlich schön werden."

VERS 43

স্বপ্ন দেখি' রূপ-গোসাঞি করিলা বিচার ।
সত্যভামার আজ্ঞা—পৃথক্ নাটক করিবার ॥ ৪৩ ॥

svapna dekhi' rūpa-gosāñi karilā vicāra
satya-bhāmāra ājñā—pṛthak nāṭaka karibāra

svapna dekhi'—nach dem Traum; *rūpa-gosāñi*—Rūpa Gosvāmī; *karilā vicāra*—überlegte; *satya-bhāmarā ājñā*—die Anweisung von Śrīmatī Satyabhāmā; *pṛthak nāṭaka karibāra*—ein separates Schauspiel zu schreiben.

ÜBERSETZUNG

Nach diesem Traum überlegte Śrīla Rūpa Gosvāmī: „Es ist Satyabhāmās Befehl, daß ich ein separates Schauspiel für sie schreibe."

VERS 44

ব্রজ-পুর-লীলা একত্র করিয়াছি ঘটনা।
দুই ভাগ করি' এবে করিমু রচনা॥ ৪৪॥

vraja-pura-līlā ekatra kariyāchi ghaṭanā
dui bhāga kari' ebe karimu racanā

vraja-pura-līlā—Śrī Kṛṣṇas Spiele in Vraja und Dvārakā; *ekatra*—an einer Stelle; *kariyāchi*—ich habe zusammengebracht; *ghaṭanā*—alle Ereignisse; *dui bhāga kari'*—in zwei verschiedene Teile teilend; *ebe*—jetzt; *karimu racanā*—ich werde schreiben.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe alle Spiele Śrī Kṛṣṇas, die Er in Vṛndāvana und Dvārakā vollführte, in einem Werk zusammengefaßt. Nun werde ich sie in zwei Schauspiele aufteilen müssen."

VERS 45

ভাবিতে ভাবিতে শীঘ্র আইলা নীলাচলে।
আসি' উত্তরিলা হরিদাস-বাসাস্থলে॥ ৪৫॥

bhāvite bhāvite śīghra āilā nīlācale
āsi' uttarilā haridāsa-vāsā-sthale

bhāvite bhāvite—denkend und denkend; *śīghra*—sehr bald; *āilā nīlācale*—erreichte Nīlācala (Jagannātha Purī); *āsi'*—kommend; *uttarilā*—näherte sich; *haridāsa-vāsā-sthale*—dem Ort, an dem Haridāsa Ṭhākura wohnte.

ÜBERSETZUNG

So in Gedanken versunken, erreichte er bald Jagannātha Purī. Als er dort ankam, begab er sich zur Hütte Haridāsa Ṭhākuras.

VERS 46

হরিদাস-ঠাকুর তাঁরে বহুকৃপা কৈলা।
'তুমি আসিবে,—মোরে প্রভু যে কহিলা'॥ ৪৬॥

haridāsa-ṭhākura tāṅre bahu-kṛpā kailā
'tumi āsibe,—more prabhu ye kahilā'

hari-dāsa-ṭhākura—namens Haridāsa Ṭhākura; *tāṅre*—ihm gegenüber; *bahu-kṛpā kailā*—zeigte aus Liebe und Barmherzigkeit viel Zuneigung; *tumi āsibe*—du wirst kommen; *more*—mir; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ye*—das; *kahilā*—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Voller Zuneigung und Barmherzigkeit sagte Haridāsa Ṭhākura zu Śrīla Rūpa Gosvāmī: „Śrī Caitanya Mahāprabhu hat mir bereits mitgeteilt, daß du hierherkommen würdest."

VERS 47

'উপল-ভোগ' দেখি' হরিদাসেরে দেখিতে।
প্রতিদিন আইসেন, প্রভু আইলা আচম্বিতে ॥ ৪৭ ॥

'upala-bhoga' dekhi' haridāsere dekhite
pratidina āisena, prabhu āilā ācambite

upala-bhoga—das mittägliche Opfern von Nahrung zu Śrī Jagannātha; *dekhi'*—sehend; *hari-dāsere dekhite*—um Haridāsa Ṭhākura zu sehen; *pratidina*—täglich; *āisena*—kommt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—Er kam dort an; *ācambite*—ganz plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Jeden Tag wohnte Śrī Caitanya Mahāprabhu der upala-bhoga-Zeremonie im Jagannātha-Tempel bei und besuchte dann regelmäßig Haridāsa Ṭhākura. Er tauchte also ganz unvermittelt dort auf.

VERS 48

'রূপ দণ্ডবৎ করে',—হরিদাস কহিলা।
হরিদাসে মিলি' প্রভু রূপে আলিঙ্গিলা ॥ ৪৮ ॥

'rūpa daṇḍavat kare',—haridāsa kahilā
haridāse mili' prabhu rūpe āliṅgilā

rūpa—Rūpa Gosvāmī; *daṇḍavat kare*—bringt Dir Ehrerbietungen dar; *hari-dāsa kahila*—Haridāsa sagte zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hari-dāse mili'*—nachdem Er Haridāsa getroffen hatte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rūpe āliṅgilā*—umarmte Rūpa Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr ankam, brachte Rūpa Gosvāmī sofort Ehrerbietungen dar. Haridāsa erklärte dem Herrn: „Das ist Rūpa Gosvāmī, der Dir seine Ehrerbietungen darbringt." Hierauf umarmte der Herr Rūpa Gosvāmī.

VERS 49

হরিদাস-রূপে লঞা প্রভু বসিলা একস্থানে।
কুশল-প্রশ্ন, ইষ্টগোষ্ঠী কৈলা কতক্ষণে ॥ ৪৯ ॥

haridāsa-rūpe lañā prabhu vasilā eka-sthāne
kuśala-praśna, iṣṭa-goṣṭhī kailā kata-kṣaṇe

hari-dāsa-rūpe—sowohl Haridāsa Ṭhākura als auch Rūpa Gosvāmī; *lañā*—mit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasilā*—setzten sich nieder; *eka-sthāne*—an einem Platz; *kuśala-praśna*—Fragen über glückverheißende Neuigkeiten; *iṣṭa-goṣṭhī*—miteinander zu sprechen; *kailā kata-kṣaṇe*—fuhren eine Zeitlang fort.

ÜBERSETZUNG

Sodann setzte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Haridāsa und Rūpa Gosvāmī nieder. Sie stellten sich gegenseitig Fragen über gute Nachrichten und fuhren dann fort, eine Zeitlang miteinander zu sprechen.

VERS 50

সনাতনের বার্তা যবে গোসাঞি পুছিল।
রূপ কহে,—'তার সঙ্গে দেখা না হইল ॥ ৫০ ॥

sanātanera vārtā yabe gosāñi puchila
rūpa kahe,—'tāra saṅge dekhā nā ha-ila

sanātanera vārtā—Nachrichten von Sanātana Gosvāmī; *yabe*—als; *gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *puchila*—fragte; *rūpa kahe*—Rūpa Gosvāmī sagt; *tāra saṅge*—mit ihm; *dekhā nā ha-ila*—eine Begegnung fand nicht statt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Sanātana Gosvāmī fragte, antwortete Rūpa Gosvāmī: „Ich habe ihn nicht getroffen."

VERS 51

আমি গঙ্গাপথে আইলাঙ, তিঁহো রাজপথে।
অতএব আমার দেখা নহিল তাঁর সাথে ॥ ৫১ ॥

āmi gaṅgā-pathe āilāṅa, tiṅho rāja-pathe
ataeva āmāra dekhā nahila tāṅra sāthe

āmi—ich; *gaṅgā-pathe*—auf dem Weg am Ufer der Gaṅgā; *āilāṅa*—ich kam; *tiṅho*—er; *rāja-pathe*—auf der öffentlichen Straße; *ataeva*—deshalb; *āmāra*—meine; *dekhā*—Begegnung; *nahila*—war nicht möglich; *tāṅra sāthe*—mit ihm.

ÜBERSETZUNG

„Ich kam auf dem Weg, der am Ufer der Gaṅgā entlang führt, während Sanātana Gosvāmī die öffentliche Straße benutzte. Deswegen sind wir uns nicht begegnet."

VERS 52

প্রয়াগে শুনিলুঁ,- তেঁহো গেলা বৃন্দাবনে।
অনুপমের গঙ্গা-প্রাপ্তি' কৈল নিবেদনে ॥" ৫২ ॥

prayāge śuniluṅ,—teṅho gelā vṛndāvane
anupamera gaṅgā-prāpti kaila nivedane"

prayāge—in Prayāga; *śuniluṅ*—ich hörte; *teṅho*—er; *gelā vṛndāvane*—ist nach Vṛndāvana gegangen; *anupamera*—von Anupama; *gaṅgā-prāpti*—die Erlangung der Barmherzigkeit der Gaṅgā (Tod); *kaila nivedane*—er teilte mit.

ÜBERSETZUNG

„In Prayāga hörte ich, daß er bereits nach Vṛndāvana abgereist ist." Als nächstes berichtete Rūpa Gosvāmī dem Herrn von Anupamas Tod.

VERS 53

রূপে তাহাঁ বাসা দিয়া গোসাঞি চলিলা।
গোসাঞির সঙ্গী ভক্ত রূপেরে মিলিলা ॥ ৫৩ ॥

rūpe tāhāṅ vāsā diyā gosāñi calilā
gosāñira saṅgī bhakta rūpere mililā

rūpe—Rūpa; *tāhāṅ*—dort; *vāsā diyā*—stellte eine Unterkunft zur Verfügung; *gosāñi calilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu ging davon; *gosāñira saṅgī*—die Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakta*—alle Gottgeweihten; *rūpere mililā*—trafen Rūpa Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Rūpa Gosvāmī dort eine Unterkunft zugeteilt hatte, entfernte Er Sich. Hierauf trafen sich alle persönlichen Gefährten des Herrn mit Rūpa Gosvāmī.

VERS 54

আর দিন মহাপ্রভু সব ভক্ত লঞা।
রূপে মিলাইলা সবায় কৃপা ত' করিয়া॥ ৫৪॥

āra dina mahāprabhu saba bhakta lañā
rūpe milāilā sabāya kṛpā ta' kariyā

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *bhakta lañā*—die Gottgeweihten nehmend; *rūpe milāilā*—stellte Rūpa Gosvāmī vor; *sabāya*—ihnen allen; *kṛpā ta' kariyā*—Seine Barmherzigkeit erweisend.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag traf Caitanya Mahāprabhu wieder mit Rūpa Gosvāmī zusammen, und mit großer Barmherzigkeit stellte ihn der Herr allen Gottgeweihten vor.

VERS 55

সবার চরণ রূপ করিলা বন্দন।
কৃপা করি' রূপে সবে কৈলা আলিঙ্গন॥ ৫৫॥

sabāra caraṇa rūpa karilā vandana
kṛpā kari' rūpe sabe kailā āliṅgana

śabāra—von allen Gottgeweihten; *caraṇa*—bei den Lotosfüßen; *rūpa*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *karilā vandana*—brachte Gebete dar; *kṛpā kari'*—große Barmherzigkeit zeigend; *rūpe*—Rūpa Gosvāmī; *sabe*—alle Gottgeweihten; *kailā*—taten; *āliṅgana*—umarmen.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī wurde von allen Gottgeweihten voller Barmherzigkeit umarmt, nachdem er ihren Lotosfüßen seine respektvollen Ehrerbietungen dargebracht hatte.

VERS 56

'অদ্বৈত নিত্যানন্দ, তোমরা দুইজনে।
প্রভু কহে—রূপে কৃপা কর কায়মনে॥ ৫৬॥

'advaita nityānanda, tomarā dui-jane
prabhu kahe——rūpe kṛpā kara kāya-mane

advaita—Advaita Ācārya; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *tomarā dui-jane*—Ihr beide; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *rūpe*—gegenüber Rūpa Gosvāmī; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *kara*—zeigt; *kāya-mane*—aus ganzem Herzen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu trug Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu auf: „Ihr beiden solltet Rūpa Gosvāmī Eure volle Barmherzigkeit erweisen."

VERS 57

তোমা-দুঁহার কৃপাতে ইহাঁর হউ তৈছে শক্তি।
যাতে বিবরিতে পারেন কৃষ্ণরসভক্তি ॥ ৫৭ ॥

tomā-duṅhāra kṛpāte iṅhāra ha-u taiche śakti
yāte vivarite pārena kṛṣṇa-rasa-bhakti

tomā-duṅhāra kṛpāte—durch die Barmherzigkeit von Euch beiden; *iṅhāra*—von Rūpa Gosvāmī; *ha-u*—laßt sein; *taiche*—solche; *śakti*—Kraft; *yāte*—durch die; *vivarite*—zu beschreiben; *pārena*—ist fähig; *kṛṣṇa-rasa-bhakti*—die transzendentalen Beziehungen des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

„Möge Rūpa Gosvāmī durch Eure Gnade so stark werden, daß er fähig sein wird, die transzendentalen Beziehungen des hingebungsvollen Dienstes zu beschreiben."

VERS 58

গৌড়িয়া, উড়িয়া, যত প্রভুর ভক্তগণ।
সবার হইল রূপ স্নেহের ভাজন ॥ ৫৮ ॥

gauḍiyā, uḍiyā, yata prabhura bhakta-gaṇa
sabāra ha-ila rūpa snehera bhājana

gauḍiyā—Gottgeweihte aus Bengalen; *uḍiyā*—Gottgeweihte aus Orissa; *yata*—alle; *prabhura bhakta-gaṇa*—Geweihte von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāra*—von ihnen allen; *ha-ila*—war; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *snehera bhājana*—Objekt der Liebe und Zuneigung.

ÜBERSETZUNG

So wurde Rūpa Gosvāmī zum Objekt der Liebe und Zuneigung aller Geweihten des Herrn, sowohl derer, die aus Bengalen stammten, als auch derer, die in Orissa wohnten.

VERS 59

প্রতিদিন আসি' রূপে করেন মিলনে।
মন্দিরে যে প্রসাদ পান, দেন দুই জনে॥ ৫৯॥

pratidina āsi' rūpe karena milane
mandire ye prasāda pāna, dena dui jane

pratidina—jeden Tag; *āsi'*—gehend; *rūpe*—Rūpa Gosvāmī; *karena milane*—Caitanya Mahāprabhu trifft; *mandire*—im Jagannātha-Tempel; *ye*—was auch immer; *prasāda pāna*—Er an *prasāda* bekommt; *dena*—gibt; *dui jane*—den zwei Personen (Śrīla Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura).

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu besuchte Rūpa Gosvāmī jeden Tag und brachte ihm und Haridāsa Ṭhākura alles prasāda, das Er im Tempel bekam.

VERS 60

ইষ্টগোষ্ঠী দুঁহা সনে করি' কতক্ষণ।
মধ্যাহ্ন করিতে প্রভু করিলা গমন॥ ৬০॥

iṣṭa-goṣṭhī duṅhā sane kari' kata-kṣaṇa
madhyāhna karite prabhu karilā gamana

iṣṭa-goṣṭhī—Gespräch; *duṅhā sane*—sowohl mit Rūpa Gosvāmī als auch mit Haridāsa; *kari'*—machend; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *madhya-ahna karite*—um die täglichen Mittagspflichten auszuführen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karilā gamana*—verließ jenen Ort.

ÜBERSETZUNG

Er unterhielt Sich jeweils eine Zeitlang mit den beiden und verließ sie dann, um Seinen Mittagspflichten nachzugehen.

VERS 61

এইমত প্রতিদিন প্রভুর ব্যবহার।
প্রভুকৃপা পাঞা রূপের আনন্দ অপার॥ ৬১॥

ei-mata pratidina prabhura vyavahāra
prabhu-kṛpā pāñā rūpera ānanda apāra

ei-mata—auf diese Weise; *pratidina*—täglich; *prabhura vyavahāra*—das Verhalten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Caitanyas; *pā-*

ñā—bekommend; *rūpera*—von Śrīla Rūpa Gosvāmī; *ānanda apāra*—grenzenlose Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise pflegte Śrī Caitanya Mahāprabhu jeden Tag Umgang mit ihnen. So wurde Śrīla Rūpa Gosvāmī die transzendentale Gunst des Herrn zuteil, und er empfand grenzenlose Freude.

VERS 62

ভক্তগণ লঞা কৈলা গুণ্ডিচা মার্জন।
আইটোটা আসি' কৈলা বন্য-ভোজন ॥ ৬২ ॥

bhakta-gaṇa lañā kailā guṇḍicā mārjana
āiṭoṭā āsi' kailā vanya-bhojana

bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; *lañā*—mitnehmend; *kailā*—führte durch; *guṇḍicā mārjana*—das Reinigen und Waschen des Guṇḍicā-Tempels; *āiṭoṭā āsi'*—in den nahe gelegenen Garten namens Āiṭoṭā kommend; *kailā*—hatte; *vanya-bhojana*—ein Picknick im Garten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu in Begleitung all Seiner Geweihten die Guṇḍicā-mārjana durchgeführt hatte [das Waschen und Reinigen des Tempels Guṇḍicā], begab Er Sich in den als Āiṭoṭā bekannten Garten und nahm dort bei einem Picknick prasāda zu Sich.

VERS 63

প্রসাদ খায়, 'হরি' বলে সর্বভক্তজন।
দেখি' হরিদাস-রূপের হরষিত মন ॥ ৬৩ ॥

prasāda khāya, 'hari' bale sarva-bhakta-jana
dekhi' haridāsa-rūpera haraṣita mana

prasāda khāya—das *prasāda* essen; *hari bale*—chanten den Heiligen Namen Haris; *sarva-bhakta-jana*—alle Gottgeweihten; *dekhi'*—als sie das sahen; *hari-dāsa*—von Haridāsa Ṭhākura; *rūpera*—und von Rūpa Gosvāmī; *haraṣita*—frohlockend; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Als Haridāsa Ṭhākura und Rūpa Gosvāmī sahen, wie alle Gottgeweihten prasāda aßen und den Heiligen Namen Haris chanteten, freuten sie sich sehr.

VERS 64

গোবিন্দদ্বারা প্রভুর শেষ-প্রসাদ পাইলা।
প্রেমে মত্ত দুইজন নাচিতে লাগিলা ॥ ৬৪ ॥

govinda-dvārā prabhura śeṣa-prasāda pāilā
preme matta dui-jana nācite lāgilā

govinda-dvārā—durch Govinda; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śeṣa-prasāda*—Speisereste; *pāilā*—sie erhielten; *preme matta*—von Ekstase überwältigt; *dui-jana*—beide; *nācite lāgilā*—begannen zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Als sie von Govinda die Reste von Śrī Caitanya Mahāprabhus prasāda erhielten, nahmen sie es ehrerbietig zu sich, und beide begannen daraufhin in Ekstase zu tanzen.

VERS 65

আর দিন প্রভু রূপে মিলিয়া বসিলা।
সর্বজ্ঞ-শিরোমণি প্রভু কহিতে লাগিলা ॥ ৬৫ ॥

āra dina prabhu rūpe miliyā vasilā
sarvajña-śiromaṇi prabhu kahite lāgilā

āra dina—am nächsten Tag; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rūpe*—mit Śrīla Rūpa Gosvāmī; *miliyā*—zusammentreffend; *vasilā*—setzte Sich nieder; *sarva-jña-śiromaṇi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der beste unter den Allwissenden; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu am nächsten Tag Śrīla Rūpa Gosvāmī besuchte, sagte Er, der allwissende Herr, folgendes:

VERS 66

"কৃষ্ণেরে বাহির নাহি করিহ ব্রজ হৈতে।
ব্রজ ছাড়ি' কৃষ্ণ কভু না যান কাহাঁতে ॥ ৬৬ ॥

"kṛṣṇere bāhira nāhi kariha vraja haite
vraja chāḍi' kṛṣṇa kabhu nā yāna kāhāṅte

kṛṣṇere—Kṛṣṇa; *bāhira*—außerhalb; *nāhi*—tu nicht; *kariha*—nehmen; *vraja haite*—von Vṛndāvana; *vraja chāḍi'*—Vṛndāvana verlassend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kabhu*—irgendwann; *nā*—nicht; *yāna*—geht; *kāhāṅte*—irgendwohin.

ÜBERSETZUNG

„Versuche nicht, Kṛṣṇa aus Vṛndāvana herauszunehmen, denn Er geht niemals irgendwo anders hin."

VERS 67

কৃষ্ণোঽন্যো যদুসম্ভূতো যঃ পূর্ণঃ সোঽস্ত্যতঃ পরঃ।
বৃন্দাবনং পরিত্যজ্য স ক্বচিন্নৈব গচ্ছতি ॥ ৬৭ ॥

kṛṣṇo 'nyo yadu-sambhūto
yaḥ pūrṇaḥ so 'sty ataḥ paraḥ
vṛndāvanaṁ parityajya
sa kvacin naiva gacchati

kṛṣṇaḥ—Śrī Kṛṣṇa; *anyaḥ*—ein anderer Śrī Vāsudeva; *yadu-sambhūtaḥ*—in der Yadu-Dynastie geboren; *yaḥ*—der; *pūrṇaḥ*—die vollkommene Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa; *saḥ*—Er; *asti*—ist; *ataḥ*—als Er (Vāsudeva); *paraḥ*—anders; *vṛndāvanam*—den Ort Vṛndāvana; *parityajya*—aufgebend; *saḥ*—Er; *kvacit*—zu irgendeiner Zeit; *na eva gacchati*—geht nicht.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Der Kṛṣṇa, den man als Yadukumāra kennt, ist Vāsudeva Kṛṣṇa. Zwischen Ihm und dem Kṛṣṇa, der der Sohn Nanda Mahārājas ist, besteht ein Unterschied. Yadukumāra Kṛṣṇa zeigt Seine Spiele in den Städten Mathurā und Dvārakā, aber Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas, verläßt Vṛndāvana niemals.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers kommt in Śrīla Rūpa Gosvāmīs *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.5.461) vor.

VERS 68

এত কহি' মহাপ্রভু মধ্যাহ্নে চলিলা।
রূপ-গোসাঞি মনে কিছু বিস্ময় হইলা ॥ ৬৮ ॥

eta kahi' mahāprabhu madhyāhne calilā
rūpa-gosāñi mane kichu vismaya ha-ilā

eta kahi'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *madhya-ahne calilā*—ging davon, um Mittagspflichten auszuführen; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *mane*—im Geist; *kichu*—ein wenig; *vismaya ha-ilā*—es gab Überraschung.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten ließ Caitanya Mahāprabhu Śrīla Rūpa Gosvāmī etwas verwirrt stehen und ging daran, Seine Mittagspflichten auszuführen.

VERS 69

"পৃথক্ নাটক করিতে সত্যভামা আজ্ঞা দিল।
জানিলু, পৃথক্ নাটক করিতে প্রভু-আজ্ঞা হৈল ॥৬৯॥

"pṛthak nāṭaka karite satyabhāmā ājñā dila
jānilu, pṛthak nāṭaka karite prabhu-ājñā haila

pṛthak nāṭaka—verschiedene Schauspiele; *karite*—zu schreiben; *satyabhāmā*—Satyabhāmā; *ājñā dila*—befahl; *jānilu*—jetzt verstehe ich; *pṛthak nāṭaka*—verschiedene Theaterstücke; *karite*—zu schreiben; *prabhu-ājñā*—die Anweisung des Herrn; *haila*—es war.

ÜBERSETZUNG

„Satyabhāmā gab mir den Auftrag, zwei verschiedene Schauspiele zu schreiben", dachte Śrīla Rūpa Gosvāmī. „Jetzt verstehe ich, daß diese Anweisung von Śrī Caitanya Mahāprabhu bestätigt worden ist."

VERS 70

পূর্বে দুই নাটক ছিল একত্র রচনা।
দুইভাগ করি এবে করিমু ঘটনা ॥ ৭০ ॥

pūrve dui nāṭaka chila ekatra racanā
dui-bhāga kari ebe karimu ghaṭanā

pūrve—früher; *dui nāṭaka*—zwei Schauspiele; *chila*—es war; *ekatra*—zusammen; *racanā*—Werk; *dui-bhāga kari*—in zwei Teile teilen; *ebe*—jetzt; *karimu ghaṭanā*—ich werde die Ereignisse aufschreiben.

ÜBERSETZUNG

„Zuerst habe ich die zwei Schauspiele als ein Werk verfaßt. Jetzt werde ich es teilen und die Begebenheiten in zwei getrennten Stücken beschreiben."

VERS 71

দুই 'নান্দী' 'প্রস্তাবনা', দুই 'সংঘটনা'।
পৃথক্ করিয়া লিখি করিয়া ভাবনা ॥ ৭১ ॥

dui 'nāndī' 'prastāvanā', dui 'saṁghaṭanā'
pṛthak kariyā likhi kariyā bhāvanā

dui nāndī—zwei Anrufungen des Glücks; *prastāvanā*—Einleitungen; *dui*—zwei; *saṁghaṭanā*—Folgen von Ereignissen; *pṛthak kariyā*—getrennt machend; *likhi*—ich werde schreiben; *kariyā bhāvanā*—über sie nachdenkend.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde zwei getrennte Anrufungen des Glücks und zwei verschiedene Einleitungen schreiben. Laß mich den Inhalt gründlich überlegen und dann zwei verschiedene Handlungsabläufe schreiben."

ERLÄUTERUNG

Die beiden Stücke heißen *Vidaghda-mādhava* und *Lalita-mādhava. Vidagdha-mādhava* beschreibt die Spiele in Vṛndāvana und *Lalita-mādhava* die Spiele in Dvārakā und Mathurā.

VERS 72

রথযাত্রায় জগন্নাথ দর্শন করিলা।
রথ-অগ্রে প্রভুর নৃত্য-কীর্তন দেখিলা ॥ ৭২ ॥

ratha-yātrāya jagannātha darśana karilā
ratha-agre prabhura nṛtya-kīrtana dekhilā

ratha-yātrāya—während der Ratha-yātrā-Zeremonie; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *darśana karilā*—er sah; *ratha-agre*—die Vorderseite des *ratha* (des Wagens); *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya*—das Tanzen; *kīrtana*—das Chanten; *dekhilā*—er sah.

ÜBERSETZUNG

Während der Ratha-yātrā-Zeremonie sah Rūpa Gosvāmī Śrī Jagannātha. Er sah auch, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu vor dem ratha tanzte und chantete.

VERS 73

প্রভুর নৃত্য-শ্লোক শুনি' শ্রীরূপ-গোসাঞি।
সেই শ্লোকার্থ লঞা শ্লোক করিলা তথাই ॥ ৭৩ ॥

prabhura nṛtya-śloka śuni' śrī-rūpa-gosāñi
sei ślokārtha lañā śloka karilā tathāi

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya-śloka*—einen Vers, den Er während des Tanzens vortrug; *śuni'*—hörend; *śrī-rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *sei śloka-artha*—die Bedeutung dieses Verses; *lañā*—nehmend; *śloka karilā*—verfaßte einen anderen Vers; *tathāi*—auf der Stelle.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī einen Vers hörte, der von Śrī Caitanya Mahāprabhu während der Zeremonie vorgetragen wurde, verfaßte er sofort einen zweiten Vers, der dasselbe Thema behandelte.

VERS 74

পূর্বে সেই সব কথা করিয়াছি বর্ণন।
তথাপি কহিয়ে কিছু সংক্ষেপে কথন ॥ ৭৪ ॥

pūrve sei saba kathā kariyāchi varṇana
tathāpi kahiye kichu saṅkṣepe kathana

pūrve—vorher; *sei*—diese; *saba*—alle; *kathā*—Worte; *kariyāchi varṇana*—ich habe beschrieben; *tathāpi*—trotzdem; *kahiye*—laßt mich sagen; *kichu*—etwas; *saṅkṣepe*—in Kürze; *kathana*—erzählend.

ÜBERSETZUNG

Ich habe all diese Ereignisse bereits geschildert, aber trotzdem möchte ich noch kurz etwas hinzufügen.

VERS 75

সামান্য এক শ্লোক প্রভু পড়েন কীর্তনে।
কেনে শ্লোক পড়ে—ইহা কেহ নাহি জানে ॥ ৭৫ ॥

sāmānya eka śloka prabhu paḍena kīrtane
kene śloka paḍe—ihā keha nāhi jāne

sāmānya—im allgemeinen; *eka*—einen; *śloka*—Vers; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paḍena*—rezitiert; *kīrtane*—während des Chantens; *kene*—warum; *śloka*—diesen Vers; *paḍe*—Er rezitiert; *ihā*—das; *keha nāhi jāne*—weiß niemand.

ÜBERSETZUNG

Während des Chantens und Tanzens vor dem ratha trug Śrī Caitanya Mahāprabhu für gewöhnlich einen Vers vor, aber niemand wußte, warum Er gerade jenen besonderen Vers rezitierte.

VERS 76

সবে একা স্বরূপ গোসাঞি শ্লোকের অর্থ জানে।
শ্লোকানুরূপ পদ প্রভুকে করান আস্বাদনে ॥ ৭৬ ॥

sabe ekā svarūpa gosāñi ślokera artha jāne
ślokānurūpa pada prabhuke karāna āsvādane

sabe—nur; *ekā*—einen; *svarūpa gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śloka-artha*—die Bedeutung dieses Verses; *jāne*—kennt; *śloka-anurūpa pada*—andere Verse, die diesem besonderen Vers nachfolgen; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāna*—verursacht; *āsvādane*—das Kosten.

ÜBERSETZUNG

Nur Svarūpa Dāmodara Gosvāmī wußte, zu welchem Zweck der Herr diesen Vers vortrug. Er pflegte je nach der Stimmung des Herrn andere Verse zu zitieren, um es dem Herrn zu ermöglichen, Wohlgeschmäcker zu kosten.

VERS 77

রূপ-গোসাঞি প্রভুর জানিয়া অভিপ্রায়।
সেই অর্থে শ্লোক কৈলা প্রভুরে যে ভায়॥ ৭৭॥

rūpa-gosāñi prabhura jāniyā abhiprāya
sei arthe śloka kailā prabhure ye bhāya

rūpa-gosāñi—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jāniyā*—kennend; *abhiprāya*—die Absicht; *sei arthe*—in diesem Sinn; *śloka*—einen Vers; *kailā*—verfaßte; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ye*—welcher; *bhāya*—gefiel.

ÜBERSETZUNG

Rūpa Gosvāmī durchschaute jedoch die Absicht des Herrn und verfaßte daher einen zweiten Vers, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu großes Gefallen fand.

VERS 78

যঃ কৌমারহরঃ স এব হি বরস্তা এব চৈত্রক্ষপা-
স্তে চোন্মীলিতমালতীসুরভয়ঃ প্রৌঢ়াঃ কদম্বানিলাঃ।
সা চৈবাস্মি তথাপি তত্র সুরতব্যাপারলীলাবিধৌ
রেবারোধসি বেতসীতরুতলে চেতঃ সমুৎকণ্ঠতে॥ ৭৮॥

yaḥ kaumāra-haraḥ sa eva hi varas tā eva caitra-kṣapās
te conmīlita-mālatī-surabhayaḥ prauḍhāḥ kadambānilāḥ
sā caivāsmi tathāpi tatra surata-vyāpāra-līlā-vidhau
revā-rodhasi vetasī-taru-tale cetaḥ samutkaṇṭhate

yaḥ—eben jene Person, die; *kaumāra-haraḥ*—der Dieb Meines Herzens in Meiner Jugend; *saḥ*—Er; *eva hi*—gewiß; *varaḥ*—Liebhaber; *tāḥ*—diese; eva—gewiß; *caitra-kṣapāḥ*—die vom Mondschein erleuchteten Nächte des Monats Caitra; *te*—jene; *ca*—und; *unmīlita*—befruchtet; *mālatī*—von *mālatī*-Blumen; *surabhayaḥ*—Düfte; *prauḍhāḥ*—voll; *kadamba*—vom Duft der *kadamba*-Blume; *anilāḥ*—die Brisen; *sā*—diese eine; *ca*—auch; eva—gewiß; *asmi*—Ich bin; *tathāpi*—dennoch; *tatra*—dort; *surata-vyāpāra*—im vertraulichen Austausch; *līlā*—von Spielen; *vidhau*—in

der Art und Weise; *revā*—des Flusses, der Revā heißt; *rodhasi*—am Ufer; *vetasī*—namens Vetasī; *taru-tale*—unter einem Baum; *cetaḥ*—Mein Geist; *samut-kaṇṭhate*—ist sehr begierig zu gehen.

ÜBERSETZUNG

„Eben dieselbe Persönlichkeit, die Mir in Meiner Jugend das Herz gestohlen hat, ist jetzt von neuem Mein Meister. Es sind die gleichen vom Mondlicht erleuchteten Nächte des Monats Caitra. Der gleiche Duft der mālatī-Blumen ist da, und die gleichen süßen Brisen wehen vom kadamba-Wald her. In Unserer vertraulichen Beziehung bin Ich auch dieselbe Geliebte, aber trotzdem bin Ich hier nicht glücklich. Ich sehne Mich danach, an jenen Ort am Ufer der Revā unter den Vetasī-Baum zurückzukehren. Das ist Mein Wunsch."

ERLÄUTERUNG

Das ist der Vers, den Śrī Caitanya Mahāprabhu vortrug.

VERS 79

প্রিয়ঃ সোঽয়ং কৃষ্ণঃ সহচরি কুরুক্ষেত্রমিলিত-
স্তথাহং সা রাধা তদিদমুভয়োঃ সঙ্গমসুখম্ ।
তথাপ্যন্তঃখেলন্মধুরমুরলীপঞ্চমজুষে
মনো মে কালিন্দীপুলিনবিপিনায় স্পৃহয়তি ॥ ৭৯ ॥

priyaḥ so 'yaṁ kṛṣṇaḥ sahacari kuru-kṣetra-militas
tathāhaṁ sā rādhā tad idam ubhayoḥ saṅgama-sukham
tathāpy antaḥ-khelan-madhura-muralī-pañcama-juṣe
mano me kālindī-pulina-vipināya spṛhayati

priyaḥ—sehr lieb; *saḥ*—Er; *ayam*—dieser; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *saha-cari*— o Meine liebe Freundin; *kuru-kṣetra-militaḥ*—dem man auf dem Feld von Kurukṣetra begegnete; *tathā*—auch; *aham*—Ich; *sā*—diese; *rādhā*—Rādhārāṇī; *tat*—das; *idam*—dieses; *ubhayoḥ*—von Uns beiden; *saṅgama-sukham*—das Glück der Begegnung; *tathāpi*—dennoch; *antaḥ*—innerlich; *khelan*—spielend; *madhura*—süß; *muralī*—der Flöte; *pañcama*—die fünfte Note; *juṣe*—die entzückt; *manaḥ*—das Gemüt; *me*—Mein; *kālindī*—der Yamunā; *pulina*—am Ufer; *vipināya*—die Bäume; *spṛhayati*—Wünsche.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, Ich habe jetzt Meinen alten Freund Kṛṣṇa, der Mir sehr lieb ist, hier auf dem Feld von Kurukṣetra getroffen. Ich bin dieselbe Rādhārāṇī, und Wir treffen Uns jetzt. Es ist höchst wonnevoll, aber trotzdem würde Ich gerne unter die Bäume des Waldes am Ufer der Yamunā

gehen. Ich wünschte, Ich könnte dem lieblichen Klang Seiner Flöte lauschen, wenn sie im Wald von Vṛndāvana die fünfte Note spielt."

ERLÄUTERUNG

Das ist der Vers, den Śrīla Rūpa Gosvāmī verfaßte. Er ist in seinem Buch *Padyāvalī* (383) enthalten.

VERS 80

তালপত্রে শ্লোক লিখি' চালেতে রাখিলা।
সমুদ্রস্নান করিবারে রূপ-গোসাঞি গেলা ॥ ৮০ ॥

tāla-patre śloka likhi' cālete rākhilā
samudra-snāna karibāre rūpa-gosāñi gelā

tāla-patre—auf ein Palmblatt; *śloka*—den Vers; *likhi'*—schreibend; *cālete*—im Strohdach; *rākhilā*—er bewahrte auf; *samudra-snāna*—Bad im Meer; *karibāre*—um zu nehmen; *rūpa-gosāñi*—namens Rūpa Gosvāmī; *gelā*—ging fort.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Rūpa Gosvāmī diesen Vers auf ein Palmblatt geschrieben hatte, steckte er es irgendwo in sein Strohdach und ging weg, um ein Bad im Meer zu nehmen.

VERS 81

হেনকালে প্রভু আইলা তাঁহারে মিলিতে।
চালে শ্লোক দেখি প্রভু লাগিলা পড়িতে ॥ ৮১ ॥

hena-kāle prabhu āilā tāṅhāre milite
cāle śloka dekhi prabhu lāgilā paḍite

hena-kāle—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam dorthin; *tāṅhāre milite*—um ihn zu treffen; *cāle*—im Strohdach; *śloka*—Vers; *dekhi*—erblickend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lāgilā*—begann; *paḍite*—zu lesen.

ÜBERSETZUNG

Währenddessen kam Śrī Caitanya, um ihn zu treffen, und als Er das in das Dach gesteckte Blatt entdeckte und den Vers sah, las Er ihn.

VERS 82

শ্লোক পড়ি' প্রভু সুখে প্রেমাবিষ্ট হৈলা।
হেনকালে রূপ-গোসাঞি স্নান করি' আইলা ॥ ৮২॥

śloka paḍi' prabhu sukhe premāviṣṭa hailā
hena-kāle rūpa-gosāñi snāna kari' āilā

śloka paḍi'—diesen Vers lesend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukhe*—in großem Glück; *prema-āviṣṭa hailā*—wurde von ekstatischer Liebe überwältigt; *hena-kāle*—zu jener Zeit; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *snāna kari'*—nachdem er sein Bad genommen hatte; *āilā*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Vers gelesen hatte, wurde Er von ekstatischer Liebe überwältigt. Gerade in diesem Augenblick kam Rūpa Gosvāmī vom Meer zurück, da er sein Bad beendet hatte.

VERS 83

প্রভু দেখি' দণ্ডবৎ প্রাঙ্গণে পড়িলা।
প্রভু তাঁরে চাপড় মারি' কহিতে লাগিলা ॥ ৮৩ ॥

prabhu dekhi' daṇḍavat prāṅgaṇe paḍilā
prabhu tāṅre cāpaḍa māri' kahite lāgilā

prabhu dekhi'—nachdem er den Herrn dort erblickt hatte; *daṇḍavat*—Ehrerbietungen; *prāṅgaṇe*—im Hof; *paḍilā*—fiel nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—zu Rūpa Gosvāmī; *cāpaḍa māri'*—einen leichten Schlag gebend; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Rūpa Gosvāmī den Herrn erblickte, fiel er ausgestreckt im Hof nieder, um seine Ehrerbietungen darzubringen. Der Herr versetzte ihm liebevoll einen leichten Schlag und sprach folgende Worte:

VERS 84

'গূঢ় মোর হৃদয় তুঞি জানিলা কেমনে ?'
এত কহি' রূপে কৈলা দৃঢ় আলিঙ্গনে ॥ ৮৪ ॥

'gūḍha mora hṛdaya tuñi jānilā kemane?'
eta kahi' rūpe kailā dṛḍha āliṅgane

gūḍha—sehr vertraulich; *mora*—Mein; *hṛdaya*—Herz; *tuñi*—du; *jānilā*—wußtest; *kemane*—wie; *eta kahi'*—dies sagend; *rūpe*—zu Rūpa Gosvāmī; *kailā*—tat; *dṛḍha āliṅgane*—fest umarmen.

ÜBERSETZUNG

„Meine Gefühle sind sehr vertraulich. Wie konntest du Meine Gedanken auf solche Art und Weise erraten?" Mit diesen Worten umarmte Er Rūpa Gosvāmī fest.

VERS 85

সেই শ্লোক লঞা প্রভু স্বরূপে দেখাইলা।
স্বরূপের পরীক্ষা লাগি' তাঁহারে পুছিলা ॥ ৮৫ ॥

sei śloka lañā prabhu svarūpe dekhāilā
svarūpera parīkṣā lāgi' tāṅhāre puchilā

sei śloka—diesen Vers; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svarūpe dekhāilā*—zeigte Svarūpa Dāmodara; *svarūpera*—von Svarūpa Dāmodara Gosāñi; *parīkṣā lāgi'*—zwecks Untersuchung; *tāṅhāre puchilā*—Er befragte ihn.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm jenen Vers und zeigte ihn Svarūpa Dāmodara, auf daß dieser ihn prüfe. Dann stellte Er Svarūpa Dāmodara Gosvāmī eine Frage.

VERS 86

'মোর অন্তর-বার্তা রূপ জানিল কেমনে?'
স্বরূপ কহে—"জানি, কৃপা করিয়াছ আপনে ॥ ৮৬ ॥

'mora antara-vārtā rūpa jānila kemane?'
svarūpa kahe—"jāni, kṛpā kariyācha āpane

mora antara-vārtā—Meine inneren Absichten; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *jānila*—kannte; *kemane*—wie; *svarūpa kahe*—Svarūpa antwortete; *jāni*—ich kann verstehen; *kṛpā kariyācha*—Du hast Deine Barmherzigkeit gewährt; *āpane*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

„Wie konnte Rūpa Gosvāmī Meine inneren Absichten erkennen?" fragte der Herr. Svarūpa Dāmodara antwortete: „Ich kann daraus schließen, daß Du ihm Deine grundlose Barmherzigkeit bereits geschenkt hast."

VERS 87

অন্যথা এ অর্থ-কার নাহি হয় জ্ঞান।
তুমি পূর্বে কৃপা কৈলা, করি অনুমান ॥" ৮৭ ॥

anyathā e artha kāra nāhi haya jñāna
tumi pūrve kṛpā kailā, kari anumāna"

anyathā—sonst; e *artha*—diese vertrauliche Bedeutung; *kāra*—von irgend jemandem; *nāhi*—nicht; *haya*—ist; *jñāna*—das Wissen; *tumi*—Du; *pūrve*—vorher; *kṛpā kailā*—schenktest Barmherzigkeit; *kari anumāna*—ich kann vermuten.

ÜBERSETZUNG

„Auf andere Art und Weise wäre es unmöglich, daß jemand die Bedeutung dieses Verses versteht, und deswegen vermute ich, daß Du ihm Deine grundlose Barmherzigkeit schon früher geschenkt hast."

VERS 88

প্রভু কহে,—"ইঁহো আমায় প্রয়াগে মিলিল।
যোগ্যপাত্র জানি ইঁহায় মোর কৃপা ত' হইল ॥৮৮॥

prabhu kahe,—"iṅho āmāya prayāge milila
yogya-pātra jāni iṅhāya mora kṛpā ta' ha-ila

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortet; *iṅho*—Rūpa Gosvāmī; *āmāya*—mit Mir; *prayāge*—in Prayāga; *milila*—traf zusammen; *yogya-pātra jāni*—wissend, daß er ein geeigneter Mann ist; *iṅhāya*—ihm gegenüber; *mora*—Meine; *kṛpā ta' ha-ila*—es gab Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Ich bin Rūpa Gosvāmī in Prayāga begegnet. Weil ich wußte, daß er es wert ist, gewährte Ich ihm Meine Barmherzigkeit."

VERS 89

তবে শক্তি সঞ্চারি' আমি কৈলুঁ উপদেশ।
তুমিহ কহিও ইহাঁয় রসের বিশেষ ॥" ৮৯ ॥

tabe śakti sañcāri' āmi kailuṅ upadeśa
tumiha kahio ihāṅya rasera viśeṣa"

tabe—daraufhin; *śakti sañcāri'*—ihn mit transzendentaler Kraft ermächtigend; *āmi*—Ich; *kailuṅ upadeśa*—erteilte Unterweisung; *tumiha*—du auch; *kahio*—übermittle; *inhāṅya*—ihm; *rasera viśeṣa*—besondere Information über transzendentale Beziehungen.

ÜBERSETZUNG

„Daraufhin verlieh Ich ihm auch Meine transzendentale Kraft. Du solltest ihn jetzt ebenfalls unterweisen, und zwar insbesondere über transzendentale Beziehungen."

VERS 90

স্বরূপ কহে—"যাতে এই শ্লোক দেখিলুঁ।
তুমি করিয়াছ কৃপা, তবঁহি জানিলু ॥ ৯০ ॥

svarūpa kahe—"yāte ei śloka dekhiluṅ
tumi kariyācha kṛpā, tavaṅhi jānilu

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagt; *yāte*—seit; *ei śloka*—diesem Vers; *dekhiluṅ*—ich habe gesehen; *tumi*—Du; *kariyācha kṛpā*—hast Deine Barmherzigkeit geschenkt; *tavaṅhi*—sofort; *jānilu*—ich konnte verstehen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Sobald ich den einzigartigen Vers sah, den er verfaßt hatte, wurde mir sofort klar, daß Du ihm Deine besondere Barmherzigkeit gewährt hast."

VERS 91

"ফলেন ফলকারণমনুমীয়তে ॥" ৯১ ॥

phalena phala-kāraṇam anumīyate

phalena—am Ergebnis; *phala-kāraṇam*—den Ursprung des Ergebnisses; *anumīyate*—man kann erraten.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Am Ergebnis kann man die Ursache des Ergebnisses erkennen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist den Doktrinen des *nyāya* (Logik) entnommen.

VERS 92

"স্বর্গাপগা-হেমমৃণালিনীনাং
নানা-মৃণালাগভুজো ভজামঃ।
অন্নানুরূপাং তনুরূপঋদ্ধিং
কার্যং নিদানাদ্ধি গুণানধীতে ॥" ৯২ ॥

svargāpagā-hema-mṛṇālinīnāṁ
nānā-mṛṇālāgra-bhujo bhajāmaḥ
annānurūpāṁ tanu-rūpa-ṛddhiṁ
kāryaṁ nidānād dhi guṇān adhīte

svarga-āpagā—des Gaṅgā-Wassers, das auf den himmlischen Planeten fließt; *hema*—goldenen; *mṛṇālinīnām*—der Lotosblumen; *nānā*—verschiedene; *mṛṇāla-agra-bhujaḥ*—diejenigen, die die Spitzen der Stengel essen; *bhajāmaḥ*—wir bekommen; *anna-anurūpām*—entsprechend der Nahrung; *tanu-rūpa-ṛddhim*—einen Überfluß an körperlicher Schönheit; *kāryam*—die Wirkung; *nidānāt*—von der Ursache; *hi*—sicherlich; *guṇān*—Eigenschaften; *adhīte*—man erlangt.

ÜBERSETZUNG

„‚Die Gaṅgā, die auf den himmlischen Planeten entspringt, ist voller goldener Lotosblumen, und wir, die Bewohner dieser Planeten, essen die Stengel der Blumen. Deshalb sind wir sehr schön, schöner als die Einwohner irgendeines anderen Planeten. Das ist dem Gesetz von Ursache und Wirkung zuzuschreiben, denn wenn jemand Nahrungsmittel in der Erscheinungsweise der Tugend ißt, vergrößert dies die Schönheit seines Körpers.‘ “

ERLÄUTERUNG

Die körperliche Ausstrahlung und Schönheit eines Menschen, seine Veranlagung, seine Handlungen und seine Eigenschaften hängen alle vom Gesetz der Ursache und Wirkung ab. In der materiellen Natur gibt es drei Eigenschaften, und wie es in der *Bhagavad-gītā* (13.22) heißt — *kāraṇaṁ guṇa-saṅgo 'sya sad-asad-yoni-janmasu* —, wird man je nach seinem früheren Kontakt mit den Eigenschaften der materiellen Natur in einer guten bzw. schlechten Familie geboren. Deswegen muß jemand, der ernsthaft danach strebt, die transzendentale Vollkommenheit, Kṛṣṇa-Bewußtsein, zu erlangen, Kṛṣṇa-*prasāda* essen. Solches Essen ist *sāttvika* (materiell rein), aber wenn es Kṛṣṇa geopfert wird, wird es transzendental. Unsere Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein verteilt Kṛṣṇa-*prasāda*, und diejenigen, die solch transzendentale Nahrung zu sich nehmen, werden mit Sicherheit zu Geweihten des Herrn. Dies ist eine sehr wissenschaftliche Methode, wie aus folgendem Vers aus dem *Nalanaiṣadha* (3.17) hervorgeht: *kāryaṁ nidānād dhi guṇān adhīte*. Wenn man in allen Handlungen an der Erscheinungsweise der Tugend festhält, wird man mit Sicherheit sein schlummerndes Kṛṣṇa-Bewußtsein entwickeln und letzten Endes ein reiner Geweihter Śrī Kṛṣṇas werden.

Unglücklicherweise ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt die körperliche Verfassung der Führer der Gesellschaft, speziell die der Führer der Regierung, verunreinigt. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.1.42) wird dies beschrieben:

asaṁskṛtāḥ kriyā-hīnā
rajasā tamasāvṛtāḥ
prajās te bhakṣayiṣyanti
mlecchā rājany arūpiṇaḥ

Solche Führer haben keine Möglichkeit, ihre Eßgewohnheiten zu reinigen. Politiker treffen sich und tauschen Glückwünsche aus, indem sie Alkohol trinken. Der Genuß von Fleisch und Alkohol ist so verunreinigend und sündhaft, daß Trunkenbolde und Fleischesser von Natur aus eine dekadente Mentalität in der Erscheinungsweise der Unwissenheit entwickeln. In der *Bhagavad-gītā* wird das Essen in verschiedenen Erscheinungsweisen erklärt; es heißt dort, daß sich diejenigen, die Reis, Weizen, Gemüse, Milchprodukte, Früchte und Zucker essen, in der erhabenen Erscheinungsweise der Tugend befinden. Deswegen müssen wir, wenn wir uns eine glückliche und ruhige politische Situation wünschen, Führer wählen, die Kṛṣṇa-*prasāda* essen. Andernfalls werden die Führer Fleisch essen und Wein trinken und werden daher *asaṁskṛtāḥ* (unverbesserlich) und *kriyā-hīnāḥ* (ohne spirituelles Benehmen) sein. Mit anderen Worten, sie werden *mlecchas* und *yavanas* sein, das heißt Menschen, die unsaubere Gewohnheiten haben. Solche Menschen beuten die Bürger durch Steuern soweit wie möglich aus. Auf diese Weise verschlingen sie die Staatsbürger, anstatt sie zu unterstützen. Wir können deswegen nicht erwarten, daß eine Regierung, an deren Spitze solch unsaubere *mlecchas* und *yavanas* stehen, gut funktioniert.

VERS 93

চাতুর্মাস্য রহি' গৌড়ে বৈষ্ণব চলিলা।
রূপ-গোসাঞি মহাপ্রভুর চরণে রহিলা ॥ ৯৩ ॥

cāturmāsya rahi' gauḍe vaiṣṇava calilā
rūpa-gosāñi mahāprabhura caraṇe rahilā

cāturmāsya rahi'—zwecks Cāturmāsya vier Monate bleibend; *gauḍe*—nach Bengalen; *vaiṣṇava*—alle Gottgeweihten; *calilā*—kehrten zurück; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇe*—im Schutz der Lotosfüße; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

Als die vier Monate des Cāturmāsya [Śrāvaṇa, Bhādra, Āśvina und Kārttika] vergangen waren, kehrten alle Vaiṣṇavas aus Bengalen nach Hause zurück, während Śrīla Rūpa Gosvāmī unter dem Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus blieb.

VERS 94

একদিন রূপ করেন নাটক লিখন।
আচম্বিতে মহাপ্রভুর হৈল আগমন ॥ ৯৪ ॥

eka-dina rūpa karena nāṭaka likhana
ācambite mahāprabhura haila āgamana

eka-dina—eines Tages; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *karena*—tut; *nāṭaka*—Schauspiel; *likhana*—schreiben; *ācambite*—plötzlich; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haila*—es gab; *āgamana*—das Kommen.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, während Rūpa Gosvāmī an seinem Buch schrieb, erschien plötzlich Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 95

সম্ভ্রমে দুঁহে উঠি' দণ্ডবৎ হৈলা।
দুঁহে আলিঙ্গিয়া প্রভু আসনে বসিলা ॥ ৯৫ ॥

sambhrame duṅhe uṭhi' daṇḍavat hailā
duṅhe āliṅgiyā prabhu āsane vasilā

sambhrame—mit großem Respekt; *duṅhe*—Haridāsa Ṭhākura und Rūpa Gosvāmī; *uṭhi'*—aufstehend; *daṇḍavat hailā*—fielen nieder, um Ehrerbietungen darzubringen; *duṅhe*—sie beide; *āliṅgiyā*—umarmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsane vasilā*—setzte Sich auf einen Sitz.

ÜBERSETZUNG

Sowie Haridāsa Ṭhākura und Rūpa Gosvāmī den Herrn kommen sahen, standen sie beide auf und fielen vor Ihm nieder, um Ihm respektvolle Ehrerbietungen zu erweisen. Śrī Caitanya Mahāprabhu umarmte sie beide und setzte Sich nieder.

VERS 96

'ক্যা পুঁথি লিখ?' বলি' একপত্র নিলা।
অক্ষর দেখিয়া প্রভু মনে সুখী হৈলা ॥ ৯৬ ॥

'kyā puṅthi likha?' bali' eka-patra nilā
akṣara dekhiyā prabhu mane sukhī hailā

kyā—was für ein; *puṅthi*—Buch; *likha*—schreibst du gerade; *bali'*—das sagend; *eka-patra nilā*—nahm eine Seite, die auf ein Palmblatt geschrieben war; *akṣara*—die schöne Handschrift; *dekhiyā*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *sukhī hailā*—wurde sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte: „Was für ein Buch schreibst du?" Er hob ein Palmblatt auf, das eine Seite des Manuskriptes war, und als Er die schöne Handschrift sah, war Sein Herz höchst entzückt.

VERS 97

শ্রীরূপের অক্ষর—যেন মুকুতার পাঁতি।
প্রীত হঞা করেন প্রভু অক্ষরের স্তুতি ॥ ৯৭ ॥

śrī-rūpera akṣara—yena mukutāra pāṅti
prīta hañā karena prabhu akṣarera stuti

śrī-rūpera akṣara—Rūpa Gosvāmīs Handschrift; *yena*—wie; *mukutāra pāṅti*—eine Reihe von Perlen; *prīta hañā*—erfreut seiend; *karena*—tut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *akṣarera stuti*—Lobpreisung der Handschrift Śrīla Rūpa Gosvāmīs.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise erfreut, pries der Herr die Handschrift und sagte: „Die Handschrift Rūpa Gosvāmīs gleicht Reihen von Perlen."

VERS 98

সেই পত্রে প্রভু এক শ্লোক যে দেখিলা।
পড়িতেই শ্লোক, প্রেমে আবিষ্ট হইলা ॥ ৯৮ ॥

sei patre prabhu eka śloka ye dekhilā
paḍitei śloka, preme āviṣṭa ha-ilā

sei patre—auf jenem Palmblatt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *eka śloka*—einen Vers; *ye*—welchen; *dekhilā*—Er sah; *paḍitei*—durch Lesen; *śloka*—den Vers; *preme*—ekstatische Liebe; *āviṣṭa ha-ilā*—wurde überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu das Manuskript las, stieß Er auf jener Seite auf einen Vers, und sobald Er ihn gelesen hatte, wurde Er von ekstatischer Liebe überwältigt.

VERS 99

তুণ্ডে তাণ্ডবিনী রতিং বিতনুতে তুণ্ডাবলীলব্ধয়ে
কর্ণক্রোড়কড়ম্বিনী ঘটয়তে কর্ণার্বুদেভ্যঃ স্পৃহাম্।
চেতঃপ্রাঙ্গণসঙ্গিনী বিজয়তে সর্বেন্দ্রিয়াণাং কৃতিং
নো জানে জনিতা কিয়দ্ভিরমৃতৈঃ কৃষ্ণেতি বর্ণদ্বয়ী ॥ ৯৯ ॥

tuṇḍe tāṇḍavinī ratiṁ vitanute tuṇḍāvalī-labdhaye
karṇa-kroḍa-kaḍambinī ghaṭayate karṇārbudebhyaḥ spṛhām

cetaḥ-prāṅgaṇa-saṅginī vijayate sarvendriyāṇāṁ kṛtiṁ
no jāne janitā kiyadbhir amṛtaiḥ kṛṣṇeti varṇa-dvayī

tuṇḍe—im Mund; *tāṇḍavinī*—tanzend; *ratim*—die Anregung; *vitanute*—erweitert sich; *tuṇḍa-āvalī-labdhaye*—viele Münder zu bekommen; *karṇa*—des Ohres; *kroḍa*—in der Öffnung; *kaḍambinī*—sich entwickelnd; *ghaṭayate*—läßt erscheinen; *karṇa-arbudebhyaḥ spṛhām*—den Wunsch nach Millionen von Ohren; *cetaḥ-prāṅgaṇa*—im Hof des Herzens; *saṅginī*—ein Begleiter seiend; *vijayate*—besiegt; *sarva-indriyāṇām*—aller Sinne; *kṛtim*—die Aktivität; *no*—nicht; *jāne*—ich weiß; *janitā*—erzeugt; *kiyadbhiḥ*—von welchem Ausmaß; *amṛtaiḥ*—durch Nektar; *kṛṣṇa*—der Name Kṛṣṇas; *iti*—so; *varṇa-dvayī*—die zwei Silben.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nicht, wieviel Nektar die zwei Silben ‚Kṛṣ-ṇa' erzeugt haben. Wenn der Heilige Name Kṛṣṇas gechantet wird, scheint er im Mund zu tanzen, und wir wünschen uns dann viele, viele Münder. Wenn dieser Name in die Öffnungen unserer Ohren dringt, wünschen wir uns viele Millionen von Ohren. Und wenn der Heilige Name im Hof des Herzens tanzt, bringt er die Tätigkeit des Geistes zum Stillstand, und alle Sinne werden deswegen untätig."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.15), einem Stück in sieben Akten, das von Rūpa Gosvāmī geschrieben wurde. Es beschreibt die Spiele Kṛṣṇas in Vṛndāvana.

VERS 100

শ্লোক শুনি' হরিদাস হইলা উল্লাসী।
নাচিতে লাগিলা শ্লোকের অর্থ প্রশংসি' ॥ ১০০ ॥

śloka śuni' haridāsa ha-ilā ullāsī
nācite lāgilā ślokera artha praśaṁsi'

śloka śuni'—diesen Vers hörend; *hari-dāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *ha-ilā ullāsī*—wurde sehr frohlockend; *nācite lāgilā*—er begann zu tanzen; *ślokera*—des Verses; *artha praśaṁsi'*—die Bedeutung lobpreisen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vers vortrug, begann Haridāsa, der zugehört hatte, zu jubeln und zu tanzen und die Bedeutung des Verses zu preisen.

VERS 101

কৃষ্ণনামের মহিমা শাস্ত্র-সাধু-মুখে জানি।
নামের মাধুরী ঐছে কাহাঁ নাহি শুনি ॥ ১০১ ॥

kṛṣṇa-nāmera mahimā śāstra-sādhu-mukhe jāni
nāmera mādhuri aiche kāhāṅ nāhi śuni

kṛṣṇa-nāmera mahimā—die Herrlichkeiten des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; *śāstra*—der offenbarten Schriften; *sādhu*—der Gottgeweihten; *mukhe*—im Mund; *jāni*—wir können verstehen; *nāmera mādhurī*—die Süße des Heiligen Namens; *aiche*—auf diese Weise; *kāhāṅ*—irgendwo anders; *nāhi śuni*—wir hören nicht.

ÜBERSETZUNG

Man muß über die Schönheit und die transzendentale Stellung des Heiligen Namens des Herrn lernen, indem man die offenbarten Schriften aus dem Mund von Gottgeweihten hört. Nirgendwo anders können wir etwas über den süßen Geschmack des Heiligen Namens des Herrn erfahren.

ERLÄUTERUNG

Im *Padma Purāṇa* heißt es: *ataḥ śrī-kṛṣṇa-nāmādi na bhaved grāhyam indriyaiḥ.* Der Heilige Name des Herrn kann mit gewöhnlichen Sinnen nicht gechantet und gehört werden. Die transzendentale Klangschwingung des Heiligen Namens des Herrn ist vollkommen spirituell. Daher muß sie aus spirituellen Quellen empfangen werden, und man muß sie chanten, nachdem man sie von einem spirituellen Meister gehört hat. Wer das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* hört, muß es vom spirituellen Meister auf dem Weg des Gehörs empfangen. Śrīla Sanātana Gosvāmī hat es uns verboten, den Heiligen Namen zu hören, wenn er von Nicht-Vaiṣṇavas wie professionellen Schauspielern und Sängern gechantet wird, denn dann wird er keine Wirkung zeigen. Er wird die Wirkung von Milch haben, die von den Lippen einer Schlange berührt wurde. Dies wird im *Padma Purāṇa* erklärt:

avaiṣṇava-mukhodgīrṇaṁ
pūtaṁ hari-kathāmṛtam
śravaṇaṁ naiva kartavyaṁ
sarpocchiṣṭaṁ yathā payaḥ

Deswegen versammeln sich die Gottgeweihten der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein so oft wie möglich, um den Heiligen Namen Kṛṣṇas in der Öffentlichkeit zu chanten, damit sowohl die Vortragenden als auch die Zuhörer einen Nutzen daraus ziehen können.

VERS 102

তবে মহাপ্রভু দুঁহে করি' আলিঙ্গন।
মধ্যাহ্ন করিতে সমুদ্রে করিলা গমন॥ ১০২॥

tabe mahāprabhu duṅhe kari' āliṅgana
madhyāhna karite samudre karilā gamana

tabe—dann; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duṅhe*—sowohl zu Rūpa Gosvāmī als auch zu Haridāsa Ṭhākura; *kari'*—tuend; *āliṅgana*—Umarmung; *madhya-ahna karite*—um Seine Mittagspflichten auszuführen; *samudre*—zum Meer; *karilā gamana*—ging.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu sowohl Haridāsa als auch Rūpa Gosvāmī und begab Sich zum Meer, um Seinen Mittagspflichten nachzugehen.

VERS 103-104

আর দিন মহাপ্রভু দেখি' জগন্নাথ।
সার্বভৌম-রামানন্দ-স্বরূপাদি-সাথ ॥ ১০৩ ॥
সবে মিলি' চলি আইলা শ্রীরূপে মিলিতে।
পথে তাঁর গুণ সবারে লাগিলা কহিতে ॥ ১০৪ ॥

āra dina mahāprabhu dekhi' jagannātha
sārvabhauma-rāmānanda-svarūpādi-sātha

sabe mili' cali āilā śrī-rūpe milite
pathe tāṅra guṇa sabāre lāgilā kahite

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhi'*—sehend; *jagannātha*—Śrī Jagannātha im Tempel; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *svarūpa-ādi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *sātha*—zusammen mit; *sabe mili'*—trafen alle zusammen; *cali āilā*—kamen dorthin; *śrī-rūpe milite*—um Śrīla Rūpa Gosvāmī zu treffen; *pathe*—auf dem Weg; *tāṅra*—Rūpa Gosvāmīs; *guṇa*—all die guten Eigenschaften; *sabāre*—zu allen persönlichen Gefährten; *lāgilā kahite*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag, nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu wie gewöhnlich den Jagannātha-Tempel besucht hatte, traf Er Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara. Dann gingen alle zusammen zu Śrīla Rūpa Gosvāmī, und auf dem Weg dorthin lobte der Herr dessen Eigenschaften über alle Maßen.

VERS 105

দুই শ্লোক কহি' প্রভুর হৈল মহাসুখ।
নিজ-ভক্তের গুণ কহে হঞা পঞ্চমুখ ॥ ১০৫ ॥

dui śloka kahi' prabhura haila mahā-sukha
nija-bhaktera guṇa kahe hañā pañca-mukha

dui śloka kahi'—zwei Verse vortragend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haila*—es gab; *mahā-sukha*—große Freude; *nija-bhaktera*—Seines eigenen Geweihten; *guṇa*—die Eigenschaften; *kahe*—beschreibt; *hañā*—als würde Er; *pañca-mukha*—fünfmündig.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die zwei wichtigen Verse vortrug, empfand Er große Freude und begann daher Seinen Geweihten zu preisen, als ob Er fünf Münder hätte.

ERLÄUTERUNG

Die Verse, auf die hier Bezug genommen wird, sind die zwei, die mit *priyaḥ so 'yam* (79) und *tuṇḍe tāṇḍavinī* (99) beginnen.

VERS 106

সার্বভৌম-রামানন্দে পরীক্ষা করিতে ।
শ্রীরূপের গুণ দুঁহারে লাগিলা কহিতে ॥ ১০৬ ॥

sārvabhauma-rāmānande parīkṣā karite
śrī-rūpera guṇa duṅhāre lāgilā kahite

sārvabhauma-rāmānande—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Rāmānanda Rāya; *parīkṣā karite*—um zu prüfen; *śrī-rūpera guṇa*—die transzendentalen Eigenschaften Śrīla Rūpa Gosvāmīs; *duṅhāre*—gegenüber beiden; *lāgilā kahite*—Er fing an zu lobpreisen.

ÜBERSETZUNG

Nur um Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Rāmānanda Rāya zu prüfen, begann der Herr die transzendentalen Eigenschaften Śrī Rūpa Gosvāmīs in ihrer Gegenwart zu lobpreisen.

VERS 107

'ঈশ্বর-স্বভাব'—ভক্তের না লয় অপরাধ ।
অল্পসেবা বহু মানে আত্মপর্যন্ত প্রসাদ ॥ ১০৭ ॥

'īśvara-svabhāva'—bhaktera nā laya aparādha
alpa-sevā bahu māne ātma-paryanta prasāda

īśvara-svabhāva—das Kennzeichen der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *bhaktera*—der reinen Gottgeweihten; *nā laya*—nimmt nicht; *aparādha*—irgendein Verge-

hen; *alpa-sevā*—sehr geringfügigen Dienst; *bahu māne*—der Herr betrachtet als sehr großartig; *ātma-paryanta*—Sich Selbst gebend; *prasāda*—Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Es ist ein Kennzeichen des Höchsten Persönlichen Gottes, daß Er ein von einem reinen Gottgeweihten begangenes Vergehen nicht ernst nimmt. Der Herr betrachtet jeden noch so kleinen Dienst, den Ihm ein Gottgeweihter erweist, als etwas so Wichtiges, daß Er sogar bereit ist, Sich Selbst zu geben, ganz zu schweigen von anderen Segnungen.

VERS 108

ভৃত্যস্য পশ্যতি গুরূনপি নাপরাধান্
সেবাং মনাগপি কৃতাং বহুধাভ্যুপৈতি।
আবিষ্করোতি পিশুনেষ্বপি নাভ্যসূয়াং
শীলেন নির্মলমতিঃ পুরুষোত্তমোঽয়ম্ ॥ ১০৮ ॥

bhṛtyasya paśyati gurūn api nāparādhān
sevāṁ manāg api kṛtāṁ bahudhābhyupaiti
āviṣkaroti piśuneṣv api nābhyasūyāṁ
śīlena nirmala-matiḥ puruṣottamo 'yam

bhṛtyasya—des Dieners; *paśyati*—Er sieht; *gurūn*—sehr bedeutend; *api*—obwohl; *na*—nicht; *aparādhān*—die Vergehen; *sevām*—Dienst; *manāk api*—wenn auch noch so klein; *kṛtām*—ausgeführt; *bahu-dhā*—als groß; *abhyupaiti*—nimmt an; *āviṣkaroti*—zeigt; *piśuneṣu*—gegenüber den Feinden; *api*—auch; *na*—nicht; *abhyasūyām*—Neid; *śīlena*—durch sanftmütiges Verhalten; *nirmala-matiḥ*—von Natur aus klargeistig; *puruṣottamaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, die beste aller Personen; *ayam*—dies.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, die als Puruṣottama, als die größte aller Personen, bekannt ist, hat einen klaren Geist. Er ist so sanftmütig, daß Er, selbst wenn Sein Diener in ein großes Vergehen verwickelt ist, dies nicht sehr ernst nimmt. Wenn Sein Diener allerdings einen kleinen Dienst leistet, betrachtet der Herr diesen als sehr großartig. Der Herr hegt niemals gegen irgend jemanden Zorn, selbst wenn Er von einem neidischen Menschen geschmäht wird. Dergestalt sind Seine wunderbaren Eigenschaften."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus Śrīla Rūpa Gosvāmīs *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.138).

VERS 109

ভক্তসঙ্গে প্রভু আইলা, দেখি' দুই জন।
দণ্ডবৎ হঞা কৈলা চরণ বন্দন ॥ ১০৯ ॥

bhakta-saṅge prabhu āilā, dekhi' dui jana
daṇḍavat hañā kailā caraṇa vandana

bhakta-saṅge—begleitet von anderen Gottgeweihten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *dekhi'*—dies sehend; *dui jana*—Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura; *daṇḍavat hañā*—wie Stöcke ausgestreckt niederfallend; *kailā*—taten; *caraṇa vandana*—Gebete zu ihren Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

Als Haridāsa Ṭhākura und Rūpa Gosvāmī sahen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen vertrauten Geweihten gekommen war, fielen sie beide sofort wie Stöcke zu Boden und brachten den Lotosfüßen der Gottgeweihten Gebete dar.

VERS 110

ভক্তসঙ্গে কৈলা প্রভু দুঁহারে মিলন।
পিণ্ডাতে বসিলা প্রভু লঞা ভক্তগণ ॥ ১১০ ॥

bhakta-saṅge kailā prabhu duṅhāre milana
piṇḍāte vasilā prabhu lañā bhakta-gaṇa

bhakta-saṅge—mit Seinen vertrauten Gefährten; *kailā*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duṅhāre*—die zwei (Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura); *milana*—treffen; *piṇḍāte*—an einem erhöhten Platz; *vasilā*—setzte Sich nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā bhakta-gaṇa*—mit Seinen persönlichen Geweihten.

ÜBERSETZUNG

In dieser Weise trafen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine vertrauten Geweihten Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura. Der Herr setzte Sich daraufhin mit Seinen Geweihten an einer erhöhten Stelle nieder.

VERS 111

রূপ হরিদাস দুঁহে বসিলা পিণ্ডাতলে।
সবার আগ্রহে না উঠিলা পিঁড়ার উপরে ॥ ১১১ ॥

rūpa haridāsa duṅhe vasilā piṇḍā-tale
sabāra āgrahe nā uṭhilā piṅḍāra upare

rūpa hari-dāsa—Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura; *duṅhe*—beide; *vasilā*—setzten sich; *piṇḍā-tale*—am Fuß des erhöhten Platzes, auf dem Śrī Caitanya Mahāprabhu saß; *sabāra*—aller Gottgeweihten; *āgrahe*—das Drängen; *nā uṭhilā*—stiegen nicht; *piṅdāra upare*—auf den erhöhten Platz, wo Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten saß.

ÜBERSETZUNG

Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura saßen am Fuße des erhöhten Sitzplatzes Śrī Caitanya Mahāprabhus. Obwohl alle sie baten, auf gleicher Höhe mit dem Herrn und Seinen Gefährten Platz zu nehmen, taten sie dies nicht.

VERS 112

'পূর্বশ্লোক পড়, রূপ, প্রভু আজ্ঞা কৈলা।
লজ্জাতে না পড়ে রূপ মৌন ধরিলা॥ ১১২॥

'pūrva-śloka paḍa, rūpa' prabhu ājñā kailā
lajjāte nā paḍe rūpa mauna dharilā

pūrva-śloka—den früheren Vers; *paḍa*—lies einfach vor; *rūpa*—Mein lieber Rūpa; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā kailā*—befahl; *lajjāte*—in großer Schüchternheit; *nā paḍe*—las nicht; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *mauna dharilā*—blieb still.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Rūpa Gosvāmī aufforderte, den Vers, den sie zuvor gehört hatten, vorzulesen, tat Rūpa Gosvāmī dies aufgrund seiner großen Schüchternheit nicht, sondern schwieg statt dessen.

VERS 113

স্বরূপ-গোসাঞি তবে সেই শ্লোক পড়িল।
শুনি' সবাকার চিত্তে চমৎকার হৈল॥ ১১৩॥

svarūpa-gosāñi tabe sei śloka paḍila
śuni' sabākāra citte camatkāra haila

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosāñi; *tabe*—dann; *sei*—jenen; *śloka paḍila*—las den Vers vor; *śuni'*—dies hörend; *sabākāra*—sie alle; *citte*—im Geist; *camatkāra haila*—es gab große Verwunderung.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin trug Svarūpa Dāmodara Gosvāmī den Vers vor, und als ihn die Gottgeweihten hörten, wurden sie alle von großer Verwunderung ergriffen.

VERS 114

প্রিয়ঃ সোঽয়ং কৃষ্ণঃ সহচরি কুরুক্ষেত্রমিলিত-
স্তথাহং সা রাধা তদিদমুভয়োঃ সঙ্গমসুখম্।
তথাপ্যন্তঃখেলন্মধুরমুরলীপঞ্চমজুষে
মনো মে কালিন্দীপুলিনবিপিনায় স্পৃহয়তি ॥ ১১৪ ॥

priyaḥ so 'yaṁ kṛṣṇaḥ sahacari kuru-kṣetra-militas
tathāhaṁ sā rādhā tad idam ubhayoḥ saṅgama-sukham
tathāpy antaḥ-khelan-madhura-muralī-pañcama-juṣe
mano me kālindī-pulina-vipināya spṛhayati

priyaḥ—sehr lieb; *saḥ*—Er; *ayam*—dieser; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *saha-cari*— o Meine liebe Freundin; *kuru-kṣetra-militaḥ*—dem man auf dem Feld von Kurukṣetra begegnete; *tathā*—auch; *aham*—Ich; *sā*—diese; *rādhā*—Rādhārāṇī; *tat*—das; *idam*—dieses; *ubhayoḥ*—von Uns beiden; *saṅgama-sukham*—das Glück der Begegnung; *tathāpi*—dennoch; *antaḥ*—innerlich; *khelan*—spielend; *madhura*—süß; *muralī*—der Flöte; *pañcama*—die fünfte Note; *juṣe*—die entzückt; *manaḥ*—das Gemüt; *me*—Mein; *kālindī*—der Yamunā; *pulina*—am Ufer; *vipināya*—die Bäume; *spṛhayati*—Wünsche.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Meine liebe Freundin, Ich habe jetzt Meinen alten Freund Kṛṣṇa, der Mir sehr lieb ist, hier auf dem Feld von Kurukṣetra getroffen. Ich bin dieselbe Rādhārāṇī, und Wir treffen Uns jetzt. Es ist höchst wonnevoll, aber trotzdem würde Ich gerne unter die Bäume des Waldes am Ufer der Yamunā gehen. Ich wünschte, Ich könnte dem lieblichen Klang Seiner Flöte lauschen, wenn sie im Wald von Vṛndāvana die fünfte Note spielt.' "

VERS 115

রায়, ভট্টাচার্য বলে,—"তোমার প্রসাদ বিনে।
তোমার হৃদয় এই জানিল কেমনে ॥ ১১৫ ॥

rāya, bhaṭṭācārya bale,—"tomāra prasāda vine
tomāra hṛdaya ei jānila kemane

rāya—Rāmānanda Rāya; *bhaṭṭācārya*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *bale*—sagen; *tomāra prasāda vine*—ohne Deine besondere Barmherzigkeit; *tomāra hṛdaya*—Deinen Geist; *ei*—dieser Rūpa Gosvāmī; *jānila*—verstand; *kemane*—wie.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya diesen Vers gehört hatten, sagten sie beide zu Caitanya Mahāprabhu: „Wie könnte Rūpa Gosvāmī ohne Deine besondere Gnade Deine Gedanken verstanden haben?"

VERS 116

আমাতে সঞ্চারি' পূর্বে কহিলা সিদ্ধান্ত ।
যে সব সিদ্ধান্তে ব্রহ্মা নাহি পায় অন্ত ॥ ১১৬ ॥

āmāte sañcāri' pūrve kahilā siddhānta
ye saba siddhānte brahmā nāhi pāya anta

āmāte—in mir; *sañcāri'*—alle logischen Wahrheiten schaffend; *pūrve*—vorher; *kahilā*—Du drückst aus; *siddhānta*—schlüssige Aussagen; *ye*—welche; *saba*—alle; *siddhānte*—schlüssige Aussagen; *brahmā*—sogar Brahmā; *nāhi pāya anta*—kann nicht das Ende abschätzen.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya gab zu, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu vorher sein Herz ermächtigt habe, so daß er nun imstande sei, erhabene und schlüssige Aussagen zu formulieren, zu denen nicht einmal Brahmā Zugang hat.

VERS 117

তাতে জানি—পূর্বে তোমার পাঞাছে প্রসাদ ।
তাহা বিনা নহে তোমার হৃদয়ানুবাদ ॥" ১১৭ ॥

tāte jāni—pūrve tomāra pāñāche prasāda
tāhā vinā nahe tomāra hṛdayānuvāda"

tāte—in solchen Fällen; *jāni*—ich kann verstehen; *pūrve*—früher; *tomāra*—Deine; *pāñāche prasāda*—er hat besondere Barmherzigkeit erlangt; *tāhā vinā*—ohne die; *nahe*—es gibt nicht; *tomāra*—Deinen; *hṛdaya-anuvāda*—Ausdruck von Gefühlen.

ÜBERSETZUNG

„Hättest Du ihm nicht vorher Deine Barmherzigkeit geschenkt", sagten sie, „hätte er Deine innersten Gefühle unmöglich ausdrücken können."

ERLÄUTERUNG

Gottgeweihte erkennen Śrī Caitanya Mahāprabhus spezielle Barmherzigkeit gegenüber Śrīla Rūpa Gosvāmī mit den folgenden Worten an:

śrī-caitanya-mano 'bhīṣṭaṁ
sthāpitaṁ yena bhū-tale
svayaṁ rūpaḥ kadā mahyaṁ
dadāti sva-padāntikam

„Śrīla Rūpa Gosvāmī Prabhupāda war der erste in der materiellen Welt, der es sich zur Mission gemacht hat, den Wunsch Śrī Caitanyas zu erfüllen. Wann wird er mir unter seinen Lotosfüßen Zuflucht gewähren?"

Die besondere Aufgabe Śrīla Rūpa Gosvāmīs besteht darin, die Gefühle Śrī Caitanya Mahāprabhus zu verwirklichen. Diese Gefühle bedeuten Seinen Wunsch, daß Seine besondere Barmherzigkeit in diesem Kali-yuga auf der ganzen Welt verbreitet werden möge.

pṛthivīte āche yata nagarādi-grāma
sarvatra pracāra haibe mora nāma

Śrī Caitanya Mahāprabhu möchte, daß alle Menschen auf der Welt, in jedem Dorf und in jeder Stadt, Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine *saṅkīrtana*-Bewegung kennenlernen. Das sind die inneren Gefühle Śrī Caitanya Mahāprabhus, und Śrī Rūpa Gosvāmī brachte sie alle zu Papier. Jetzt werden durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus dieselben Gefühle von den Dienern der Gosvāmīs wieder auf der ganzen Welt verbreitet, und Gottgeweihte, die rein und einfach sind, werden diesen Versuch wertschätzen. Nach Ansicht Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmīs werden jedoch diejenigen, die auf der Stufe von Hunden und Schweinen stehen, eine solch großartige Bemühung niemals zu schätzen wissen. Dies berührt allerdings die Prediger der Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht, denn sie werden fortfahren, ihre verantwortungsvolle Aufgabe überall auf der Welt zu erfüllen, auch wenn Personen, die Hunden und Katzen gleichen, dies nicht gerne sehen.

VERS 118

প্রভু কহে,—কহ "রূপ, নাটকের শ্লোক।
যে শ্লোক শুনিলে লোকের যায় দুঃখ-শোক ॥ ১১৮॥

prabhu kahe,—"kaha rūpa, nāṭakera śloka
ye śloka śunile lokera yāya duḥkha-śoka

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kaha*—bitte trage vor; *rūpa*—Mein lieber Rūpa; *nāṭakera śloka*—den Vers aus deinem Schauspiel; *ye*—welchen; *śloka*—Vers; *śunile*—hörend; *lokera*—aller Leute; *yāya*—gehen weg; *duḥkha-śoka*—Unglück und Klagen.

ÜBERSETZUNG

Und so sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Mein lieber Rūpa, bitte trage jenen Vers aus deinem Stück vor, der bei allen Leuten, die ihn hören, Trübsal und Wehklagen verschwinden läßt."

VERS 119

বার বার প্রভু যদি তারে আজ্ঞা দিল।
তবে সেই শ্লোক রূপগোসাঞি কহিল ॥ ১১৯ ॥

bāra bāra prabhu yadi tāre ājñā dila
tabe sei śloka rūpa-gosāñi kahila

bāra bāra—wieder und wieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—als; *tāre*—ihm; *ājñā dila*—befahl; *tabe*—zu jener Zeit; *sei śloka*—jenen bestimmten Vers; *rūpa-gosāñi*—Rūpa Gosvāmī; *kahila*—trug vor.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr Rūpa Gosvāmī immer wieder beharrlich darum bat, trug dieser den Vers [wie folgt] vor:

VERS 120

তুণ্ডে তাণ্ডবিনী রতিং বিতনুতে তুণ্ডাবলীলব্ধয়ে
কর্ণক্রোড়কড়ম্বিনী ঘটয়তে কর্ণার্বুদেভ্যঃ স্পৃহাম্।
চেতঃপ্রাঙ্গণসঙ্গিনী বিজয়তে সর্বেন্দ্রিয়াণাং কৃতিং
নো জানে জনিতা কিয়দ্ভিরমৃতৈঃ কৃষ্ণেতি বর্ণদ্বয়ী॥ ১২০ ॥

tuṇḍe tāṇḍavinī ratiṁ vitanute tuṇḍāvalī-labdhaye
karṇa-kroḍa-kaḍambinī ghaṭayate karṇārbudebhyaḥ spṛhām
cetaḥ-prāṅgaṇa-saṅginī vijayate sarvendriyāṇāṁ kṛtiṁ
no jāne janitā kiyadbhir amṛtaiḥ kṛṣṇeti varṇa-dvayī

tuṇḍe—im Mund; *tāṇḍavinī*—tanzend; *ratim*—die Anregung; *vitanute*—erweitert sich; *tuṇḍa-āvalī-labdhaye*—viele Münder zu bekommen; *karṇa*—des Ohres; *kroḍa*—in der Öffnung; *kaḍambinī*—sich entwickeln; *ghaṭayate*—läßt erscheinen; *karṇa-arbudebhyaḥ spṛhām*—den Wunsch nach Millionen von Ohren; *cetaḥ-prāṅgaṇa*—im Hof des Herzens; *saṅginī*—ein Begleiter seiend; *vijayate*—besiegt; *sarva-indriyāṇām*—aller Sinne; *kṛtim*—die Aktivität; *no*—nicht; *jāne*—ich weiß; *janitā*—erzeugt; *kiyadbhiḥ*—von welchem Ausmaß; *amṛtaiḥ*—durch Nektar; *kṛṣṇa*—der Name Kṛṣṇas; *iti*—so; *varṇa-dvayī*—die zwei Silben.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich weiß nicht, wieviel Nektar die zwei Silben ‚Kṛṣ-ṇa' erzeugt haben. Wenn der Heilige Name Kṛṣṇas gechantet wird, scheint er im Mund zu tanzen, und wir wünschen uns dann viele, viele Münder. Wenn dieser Name in die Öffnungen unserer Ohren dringt, wünschen wir uns viele Millionen von Ohren. Und wenn der Heilige Name im Hof des Herzens tanzt, bringt er die Tätigkeit des Geistes zum Stillstand, und alle Sinne werden deswegen untätig.' "

VERS 121

যত ভক্তবৃন্দ আর রামানন্দ রায়।
শ্লোক শুনি' সবার হইল আনন্দ-বিস্ময়॥ ১২১ ॥

yata bhakta-vṛnda āra rāmānanda rāya
śloka śuni' sabāra ha-ila ānanda-vismaya

yata bhakta-vṛnda—alle vertrauten Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āra*—und; *rāmānanda rāya*—namens Rāmānanda Rāya; *śloka śuni'*—diesen Vers hörend; *sabāra*—von allen; *ha-ila*—es gab; *ānanda-vismaya*—transzendentale Glückseligkeit und Verwunderung.

ÜBERSETZUNG

Als die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus diesen Vers hörten, wurden sie alle, besonders Śrī Rāmānanda Rāya, von transzendentaler Glückseligkeit erfüllt und von Verwunderung ergriffen.

VERS 122

সবে বলে,—'নাম-মহিমা শুনিয়াছি অপার।
এমন মাধুর্য কেহ নাহি বর্ণে আর ॥ ১২২ ॥

sabe bale,—'nāma-mahimā śuniyāchi apāra
emana mādhurya keha nāhi varṇe āra'

sabe bale—jeder von ihnen sagte; *nāma-mahimā*—den Ruhm des Chantens des Heiligen Namens; *śuniyāchi*—wir haben gehört; *apāra*—viele Male; *emana*—diese Art von; *mādhurya*—Süße; *keha*—jemand; *nāhi*—nicht; *varṇe*—beschreibt; *āra*—sonst.

ÜBERSETZUNG

Alle gaben zu, daß sie schon viele Lobpreisungen des Heiligen Namens des Herrn gehört hätten, aber noch nie hätten sie solch wunderschöne Beschreibungen wie jene von Rūpa Gosvāmī vernommen.

VERS 123

রায় কহে,—কোন্ গ্রন্থ কর হেন জানি ?
যাহার ভিতরে এই সিদ্ধান্তের খনি ?" ১২৩ ॥

rāya kahe,—"kon grantha kara hena jāni?
yāhāra bhitare ei siddhāntera khani?"

rāya kahe—Rāmānanda Rāya fragte; *kon*—welche; *grantha*—dramatische Literatur; *kara*—schreibst du gerade; *hena*—solche; *jāni*—ich kann verstehen; *yāhāra bhitare*—in der; *ei*—diese; *siddhāntera khani*—eine Fundgrube von schlüssigen Aussagen.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya fragte: „Was für ein Schauspiel schreibst du? Wir können verstehen, daß es eine Fundgrube von schlüssigen Aussagen ist."

VERS 124

স্বরূপ কহে,—কৃষ্ণলীলার নাটক করিতে।
ব্রজলীলা-পুরলীলা একত্র বর্ণিতে॥ ১২৪॥

svarūpa kahe,—"kṛṣṇa-līlāra nāṭaka karite
vraja-līlā-pura-līlā ekatra varṇite

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara antwortete für Rūpa Gosvāmī; *kṛṣṇa-līlāra*—der Spiele Śrī Kṛṣṇas; *nāṭaka karite*—ein Schauspiel verfassend; *vraja-līlā-pura-līlā*—Seine Spiele in Vṛndāvana und Seine Spiele in Mathurā und Dvārakā; *ekatra*—in einem Buch; *varṇite*—um zu beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara antwortete für Rūpa Gosvāmī: „Er wollte ein Theaterstück über die Spiele Śrī Kṛṣṇas verfassen. Er hatte im Sinn, sowohl die Spiele von Vṛndāvana als auch jene von Dvārakā und Mathurā in einem Buch zu beschreiben."

VERS 125

আরম্ভিয়াছিলা, এবে প্রভু-আজ্ঞা পাঞা।
দুই নাটক করিতেছে বিভাগ করিয়া॥ ১২৫॥

ārambhiyāchilā, ebe prabhu-ājñā pāñā
dui nāṭaka kariteche vibhāga kariyā

ārambhiyāchilā—Śrīla Rūpa Gosvāmī begann; *ebe*—jetzt; *prabhu-ājñā pāñā*—die Anweisung von Śrī Caitanya Mahāprabhu bekommend; *dui nāṭaka*—zwei verschiedene Schauspiele; *kariteche*—er verfaßt; *vibhāga kariyā*—den ursprünglichen Entwurf teilend.

ÜBERSETZUNG

„Er begann in diesem Sinne, hat dann aber das Schauspiel auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus in zwei Teile geteilt und schreibt jetzt zwei Stücke, von denen eines die Spiele von Mathurā und Dvārakā behandelt und das andere die Spiele von Vṛndāvana."

VERS 126

বিদগ্ধমাধব আর ললিতমাধব ।
দুই নাটকে প্রেমরস অদভুত সব ॥" ১২৬ ॥

vidagdha-mādhava āra lalita-mādhava
dui nāṭake prema-rasa adabhuta saba"

vidagdha-mādhava—eines heißt *Vidagdha-mādhava*; *āra*—und; *lalita-mādhava*—genannt *Lalita-mādhava*; *dui nāṭake*—in zwei Stücken; *prema-rasa*—ekstatische Beziehungen in gefühlvoller Liebe zu Kṛṣṇa; *adabhuta*—wundervoll; *saba*—alle.

ÜBERSETZUNG

„Die zwei Stücke heißen Vidagdha-mādhava und Lalita-mādhava. Beide beschreiben auf wunderbare Art und Weise ekstatische gefühlvolle Liebe zu Gott."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura informiert uns in diesem Zusammenhang, daß Śrīla Rūpa Gosvāmī das Stück mit dem Titel *Vidagdha-mādhava* im Jahre 1454 der Śakābda-Zeitrechnung verfaßte und daß er das Stück *Lalita-mādhava* im Jahre 1459 fertigstellte. Das Gespräch zwischen Rāmānanda Rāya und Śrīla Rūpa Gosvāmī in Jagannātha Purī fand im Jahr 1437 statt.

VERS 127

রায় কহে,—"নান্দী-শ্লোক পড় দেখি, শুনি ?"
শ্রীরূপ শ্লোক পড়ে প্রভু-আজ্ঞা মানি' ॥ ১২৭ ॥

rāya kahe,—"nāndī-śloka paḍa dekhi, śuni?"
śrī-rūpa śloka paḍe prabhu-ājñā māni'

rāya kahe—Śrī Rāmānanda Rāya sagt; *nāndī-śloka paḍa*—bitte trage den Einleitungsvers vor; *dekhi*—damit ich sehen kann; *śuni*—damit ich hören kann; *śrī-rūpa śloka paḍe*—Rūpa Gosvāmī rezitiert den Vers; *prabhu-ājñā māni'*—den Befehl von Śrī Caitanya Mahāprabhu erhaltend.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Bitte rezitiere den Einleitungsvers des Vidagdha-mādhava, damit ich ihn hören und prüfen kann." Und so trug Rūpa Gosvāmī den Vers (1.1) vor, da er von Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu angewiesen wurde.

VERS 128

সুধানাং চান্দ্রীণামপি মধুরিমোন্মাদ-দমনী
দধানা রাধাদিপ্রণয়ঘনসারৈঃ সুরভিতাম্ ।
সমন্তাৎ সন্তাপোদ্গম-বিষমসংসার-সরণী-
প্রণীতাং তে তৃষ্ণাং হরতু হরিলীলা-শিখরিণী ॥ ১২৮ ॥

sudhānāṁ cāndrīṇāṁ api madhurimonmāda-damanī
dadhānā rādhādi-praṇaya-ghana-sāraiḥ surabhitām
samantāt santāpodgama-viṣama-saṁsāra-saraṇī-
praṇītāṁ te tṛṣṇām haratu hari-līlā-śikhariṇī

sudhānām—des Nektars; *cāndrīṇām*—der auf dem Mond erzeugt wird; *api*—sogar; *madhurimā*—die Süße; *unmāda-damanī*—den Stolz brechend; *dadhānā*—verteilend; *rādhā-ādi*—von Śrīmatī Rādhārāṇī und Ihren Gefährtinnen; *praṇaya-ghana*—der konzentrierten Liebesaffären; *sāraiḥ*—durch die Essenz; *surabhitām*—ein guter Duft; *samantāt*—überall; *santāpa*—leidvolle Umstände; *udgama*—erzeugend; *viṣama*—sehr gefährlich; *saṁsāra-saraṇī*—auf dem Pfad der materiellen Existenz; *praṇītām*—erweckt; *te*—deine; *tṛṣṇām*—Wünsche; *haratu*—mögen sie wegnehmen; *hari-līlā*—die Spiele Śrī Kṛṣṇas; *śikhariṇī*—genau wie eine Mischung von Yoghurt und Kandiszucker.

ÜBERSETZUNG

„‚Mögen die Spiele Śrī Kṛṣṇas die Leiden der materiellen Welt verringern und alle unerwünschten Verlangen vernichten. Die Spiele der Höchsten Persönlichkeit Gottes sind wie śikhariṇī, eine Mischung aus Yoghurt und Kandiszucker. Sie brechen sogar den Stolz des Nektars, der auf dem Mond erzeugt wird, denn von ihnen strömt der süße Duft der intensiven Liebe Śrīmatī Rādhārāṇīs und der gopīs aus.‘ “

VERS 129

রায় কহে, —‘কহ ইষ্টদেবের বর্ণন’ ।
প্রভুর সঙ্কোচে রূপ না করে পঠন ॥ ১২৯ ॥

rāya kahe,—‘kaha iṣṭa-devera varṇana’
prabhura saṅkoce rūpa nā kare paṭhana

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *kaha*—jetzt sprich; *iṣṭa-devera varṇana*—Beschreibung deiner verehrungswürdigen Gottheit; *prabhura saṅkoce*—Verlegenheit wegen der Anwesenheit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *nā kare*—tut nicht; *paṭhana*—Vortrag.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Trage jetzt bitte die Beschreibung des Ruhmes deiner verehrungswürdigen Gottheit vor." Doch weil Śrī Caitanya Mahāprabhu anwesend war, zögerte Rūpa Gosvāmī aus Verlegenheit.

VERS 130

প্রভু কহে,—"কহ, কেনে কর সঙ্কোচ-লাজে ?
গ্রন্থের ফল শুনাইবা বৈষ্ণব-সমাজে ?" ১৩০ ॥

prabhu kahe,—"kaha, kene kara saṅkoca-lāje?
granthera phala śunāibā vaiṣṇava samāje?"

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *kaha*—sprich aus; *kene*—warum; *kara*—du tust; *saṅkoca-lāje*—in Scham und Verlegenheit; *granthera*—des Buches; *phala*—die Frucht; *śunāibā*—du solltest hören lassen; *vaiṣṇava-samāje*—in der Gesellschaft reiner Gottgeweihter.

ÜBERSETZUNG

Doch der Herr ermutigte Rūpa Gosvāmī und sagte: „Warum schämst du dich? Du solltest den Vers vortragen, damit die Gottgeweihten die gute Frucht deines Schreibens vernehmen können."

VERS 131

তবে রূপ-গোসাঞি যদি শ্লোক পড়িল ।
শুনি' প্রভু কহে,—'এই অতি স্তুতি হৈল' ॥ ১৩১ ॥

tabe rūpa-gosāñi yadi śloka paḍila
śuni' prabhu kahe,—'ei ati stuti haila'

tabe—zu dieser Zeit; *rūpa-gosāñi*—namens Rūpa Gosvāmī; *yadi*—als; *śloka paḍila*—trug den Vers vor; *śuni'*—dies hörend; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *ei*—dies; *ati stuti*—übertriebene Darbringung von Gebeten; *haila*—war.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī den Vers daraufhin vortrug, äußerte Śrī Caitanya Mahāprabhu Mißfallen darüber, denn der Vers beschrieb Seine persönlichen Herrlichkeiten. Er sagte, Seiner Meinung nach sei der Vers eine übertriebene Erklärung.

VERS 132

অনর্পিতচরীং চিরাৎ করুণয়াবতীর্ণঃ কলৌ
সমর্পয়িতুমুন্নতোজ্জ্বলরসাং স্বভক্তিশ্রিয়ম্ ।
হরিঃ পুরটসুন্দরদ্যুতিকদম্বসন্দীপিতঃ
সদা হৃদয়কন্দরে স্ফুরতু বঃ শচীনন্দনঃ ॥ ১৩২ ॥

anarpita-carīṁ cirāt karuṇayāvatīrṇaḥ kalau
samarpayitum unnatojjvala-rasāṁ sva-bhakti-śriyam
hariḥ puraṭa-sundara-dyuti-kadamba-sandīpitaḥ
sadā hṛdaya-kandare sphuratu vaḥ śacī-nandanaḥ

anarpita—nicht vergeben; *carīm*—früher gewesen sein; *cirāt*—lange Zeit; *karuṇayā*—aus grundloser Barmherzigkeit; *avatīrṇaḥ*—stieg herab; *kalau*—im Zeitalter des Kali; *samarpayitum*—um zu verschenken; *unnata*—erhaben; *ujjvala-rasām*—den ehelichen Wohlgeschmack; *sva-bhakti*—Seines eigenen Dienstes; *śriyam*—den Schatz; *hariḥ*—der Höchste Herr; *puraṭa*—als Gold; *sundara*—schöner; *dyuti*—von Glanz; *kadamba*—mit einer Menge; *sandīpitaḥ*—erleuchtet; *sadā*—immer; *hṛdaya-kandare*—im Hohlraum des Herzens; *sphuratu*—laßt Ihn manifestiert sein; *vaḥ*—dein; *śacī-nandanaḥ*—der Sohn Mutter Śacīs.

ÜBERSETZUNG

„Möge Sich der Höchste Herr, der als der Sohn Śrīmatī Śacīdevīs bekannt ist, auf transzendentale Art und Weise im Innersten deines Herzens befinden. Er, dessen Ausstrahlung dem Glanz geschmolzenen Goldes gleicht, ist im Zeitalter des Kali aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit herabgestiegen, um das zu verteilen, was keine Inkarnation je zuvor gewährt hat: den erhabensten Wohlgeschmack hingebungsvollen Dienstes — den Wohlgeschmack ehelicher Liebe."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 1.2) kommt auch im *Ādi-līlā* (1.4 und 3.4) vor. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura bemerkt in seinem Kommentar zum *Vidagdha-mādhava*: *mahā-prabhoḥ sphūrtiṁ vinā hari-līlā-rasāsvādanānupapatter iti bhāvaḥ.* Ohne die Segnung Śrī Caitanya Mahāprabhus kann man die Spiele der Höchsten Persönlichkeit Gottes nicht beschreiben. Deshalb sagte Śrīla Rūpa Gosvāmī: *vaḥ yuṣmākaṁ hṛdaya-rūpa-guhāyāṁ śacī-nandano hariḥ, pakṣe, siṁhaḥ sphuratu.* „Möge Śrī Caitanya, der genau wie ein alle Elefanten des Verlangens tötender Löwe ist, im Herzen eines jeden erweckt werden, denn durch Seine barmherzigen Segnungen kann man die transzendentalen Spiele Kṛṣṇas verstehen."

VERS 133

সব ভক্তগণ কহে শ্লোক শুনিয়া।
কৃতার্থ করিলা সবায় শ্লোক শুনাঞা ॥১৩৩॥

saba bhakta-gaṇa kahe śloka śuniyā
kṛtārtha karilā sabāya śloka śunāñā

saba bhakta-gaṇa—alle dort anwesenden Gottgeweihten; *kahe*—sagen; *śloka śuniyā*—diesen Vers hörend; *kṛta-artha karilā*—du hast verpflichtet; *sabāya*—jeden; *śloka śunāñā*—durch das Vortragen dieses Verses.

ÜBERSETZUNG

Allen anwesenden Gottgeweihten gefiel dieser Vers so sehr, daß sie Rūpa Gosvāmī für seinen transzendentalen Vortrag ihren Dank aussprachen.

VERS 134

রায় কহে,—"কোন্ আমুখে পাত্র-সন্নিধান ?"
রূপ কহে,—"কালসাম্যে 'প্রবর্তক' নাম" ॥ ১৩৪ ॥

rāya kahe,—"kon āmukhe pātra-sannidhāna?"
rūpa kahe,—"kāla-sāmye 'pravartaka' nāma"

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *kon*—was; *āmukhe*—durch Einführung; *pātra-sannidhāna*—Anwesenheit der Schauspieler; *rūpa kahe*—Śrīla Rūpa Gosvāmī antwortet; *kāla-sāmye*—in Übereinstimmung mit der Zeit; *pravartaka nāma*—die Einleitung, die *pravartaka* genannt wird.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya fragte: „Wie hast du die Gruppe der Schauspieler vorgestellt?" Rūpa Gosvāmī antwortete: „Die Schauspieler versammeln sich zu einem geeigneten Zeitpunkt unter der Überschrift ‚pravartaka'."

ERLÄUTERUNG

Die Akteure eines Schauspiels werden *pātra* oder die Schauspieler genannt. Das wird von Viśvanātha Kavirāja im *Sāhitya-darpaṇa* (6.283) erklärt:

divya-martye sa tad-rūpo
miśram anyataras tayoḥ
sūcayed vastu-bījaṁ vā-
mukhaṁ pātram athāpi vā

Die Bedeutung von *āmukha* wird von Śrīla Rūpa Gosvāmī in der *Nāṭaka-candrikā* erklärt:

sūtra-dhāro naṭī brūte
sva-kāryaṁ pratiyuktitaḥ
prastutākṣepicitroktyā
yat tad āmukham īritam

Als Śrīla Rāmānanda Rāya Rūpa Gosvāmī fragte, welche Anordnung er vorgenommen habe, um die Gruppe der Schauspieler in das Stück einzuführen, antwortete Rūpa Gosvāmī, daß man die Einleitung technisch *pravartaka* nenne, wenn die Schauspieler zum geeigneten Zeitpunkt erstmals die Bühne betreten. Ein Beispiel dafür findet man im *Antya-līlā* (1.17). Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß es nach dem *Sāhitya-darpaṇa* (6.288) fünf verschiedene Arten der Einleitung gibt, die in der Fachsprache *āmukha* genannt wird:

udghātyakaḥ kathodghātaḥ
prayogātiśayas tathā
pravartakāvalagite
pañca prastāvanā-bhidāḥ

Einleitungen lassen sich wie folgt klassifizieren: (1) *udghātyaka*, (2) *kathodghāta*, (3) *prayogātiśaya*, (4) *pravartaka* und (5) *avalagita*. Diese fünf Arten der Einleitung werden als *āmukha* bezeichnet. Śrīla Rāmānanda Rāya fragte also, welche von den fünf Einleitungen verwendet worden sei, und Śrīla Rūpa Gosvāmī antwortete, daß er die sogenannte *pravartaka*-Einleitung gewählt habe.

VERS 135

আক্ষিপ্তঃ কালসাম্যেন প্রবেশঃ স্যাৎ প্রবর্তকঃ ॥ ১৩৫ ॥

ākṣiptaḥ kāla-sāmyena
praveśaḥ syāt pravartakaḥ

ākṣiptaḥ—in Bewegung gesetzt; *kāla-sāmyena*—von einem geeigneten Zeitpunkt; *praveśaḥ*—der Auftritt; *syāt*—sollte sein; *pravartakaḥ*—genannt *pravartaka*.

ÜBERSETZUNG

„‚Wenn der Auftritt der Schauspieler durch das Eintreffen eines geeigneten Zeitpunktes ausgelöst wird, bezeichnet man ihn als pravartaka.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus Śrīla Rūpa Gosvāmīs *Nāṭaka-candrikā* (12).

VERS 136

সোঽয়ং বসন্তসময়ঃ সমিয়ায় যস্মিন্
পূর্ণং তমীশ্বরমুপোঢ়-নবানুরাগম্ ।

গূঢ়গ্রহা রুচিরয়া সহ রাধয়াসৌ
রঙ্গায় সঙ্গময়িতা নিশি পৌর্ণমাসী ॥ ১৩৬ ॥

so 'yaṁ vasanta-samayaḥ samiyāya yasmin
pūrṇaṁ tam īśvaram upoḍha-navānurāgam
gūḍha-grahā rucirayā saha rādhayāsau
raṅgāya saṅgamayitā niśi paurṇamāsī

saḥ—jener; *ayam*—dieser; *vasanta-samayaḥ*—Frühling; *samiyāya*—war eingetroffen; *yasmin*—in welchem; *pūrṇam*—der Vollkommene; *tam*—Ihn; *īśvaram*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *upoḍha*—erlangte; *nava-anurāgam*—neue Zuneigung; *gūḍha-grahā*—welche die Sterne bedeckte; *rucirayā*—sehr schön; *saha*—mit; *rādhayā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *asau*—jene Vollmondnacht; *raṅgāya*—um die Schönheit zu steigern; *saṅgamayitā*—veranlaßte zu treffen; *niśi*—in der Nacht; *paurṇamāsī*—die Vollmondnacht.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Der Frühling war gekommen, und der Vollmond jener Jahreszeit erweckte in Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, der in jeder Hinsicht vollkommen ist, von neuem das Verlangen, Sich nachts mit der schönen Śrīmatī Rādhārāṇī zu treffen, um die Schönheit Ihrer gemeinsamen Spiele zu erhöhen.' "

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura interpretiert diesen Vers (*Vidagdha-mādhava* 1.10) auf zwei Arten, nämlich für Kṛṣṇa und für Śrīmatī Rādhārāṇī. Wenn die Nacht für Kṛṣṇa interpretiert wird, nimmt man an, daß es eine Neumondnacht war, und wenn sie für Śrīmatī Rādhārāṇī interpretiert wird, sagt man, es sei eine Vollmondnacht gewesen.

VERS 137

রায় কহে,—"প্ররোচনাদি কহ দেখি, শুনি ?"
রূপ কহে,—মহাপ্রভুর শ্রবণেচ্ছা জানি ॥ ১৩৭ ॥

rāya kahe,—"prarocanādi kaha dekhi, śuni?"
rūpa kahe,—"mahāprabhura śravaṇecchā jāni"

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya sagt; *prarocanādi kaha*—bitte trage das *prarocanā* vor; *dekhi*—ich werde sehen; *śuni*—und hören; *rūpa kahe*—Śrīla Rūpa Gosāñi antwortet; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śravaṇa-icchā*—der Wunsch zu hören; *jāni*—ich denke.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Bitte trage den prarocanā-Teil vor, damit ich ihn hören und prüfen kann." Śrī Rūpa antwortete: „Ich glaube, daß der Wunsch, über Śrī Caitanya zu hören, prarocanā ist."

ERLÄUTERUNG

Das Verfahren, die Spannung des Publikums immer mehr anwachsen zu lassen, indem man die Zeit und den Ort, den Helden und die Zuhörerschaft preist, nennt man *prarocanā*. In der *Nāṭaka-candrikā* heißt es über *prarocanā*:

deśa-kāla-kathā-vastu-
sabhyādīnāṁ praśamsayā
śrotṛṇām unmukhī-kāraḥ
kathiteyaṁ prarocanā

Ebenso erklärt der *Sāhitya-darpaṇa* (6.286):

tasyāḥ prarocanā vīthī
tathā prahasanā-mukhe
aṅgānyatronmukhī-kāraḥ
praśaṁsātaḥ prarocanā

Jegliche auf Sanskrit vorgelegte Literatur muß sich nach den Regeln und Bestimmungen richten, die in den maßgeblichen Nachschlagewerken angeführt werden. Die fachmännischen Fragen Śrīla Rāmānanda Rāyas und Śrīla Rūpa Gosvāmīs Antworten lassen darauf schließen, daß sie beide der Technik des Stückeschreibens kundig und mit ihr völlig vertraut waren.

VERS 138

ভক্তানামুদগাদনর্গলধিয়াং বর্গো নিসর্গোজ্জ্বলঃ
শীলৈঃ পল্লবিতঃ স বল্লববধূবন্ধোঃ প্রবন্ধোঽপ্যসৌ।
লেভে চত্বরতাঞ্চ তাণ্ডববিধের্বৃন্দাটবীগর্ভভূ-
র্মন্যে মদ্বিধপুণ্যমণ্ডলপরীপাকোঽয়মুন্মীলতি ॥ ১৩৮ ॥

bhaktānām udagād anargala-dhiyāṁ vargo nisargojjvalaḥ
śīlaiḥ pallavitaḥ sa ballava-vadhū-bandho prabandho 'py asau
lebhe catvaratāṁ ca tāṇḍava-vidher vṛndāṭavī-garbha-bhūr
manye mad-vidha-puṇya-maṇḍala-parīpāko 'yam unmīlati

bhaktānām—von Gottgeweihten; *udagāt*—ist erschienen; *anargala-dhiyām*—ständig an Rādhā-Kṛṣṇa denkend; *vargaḥ*—die Versammlung; *nisarga-ujjvalaḥ*—von Natur aus sehr fortgeschritten; *śīlaiḥ*—mit natürlichen poetischen Verzierungen; *pallavitaḥ*—verstreut wie die Blätter eines Baumes; *saḥ*—jenes; *ballava-vadhū-bandhaḥ*—des Freundes der *gopīs*, Śrī Kṛṣṇas; *prabandhaḥ*—ein literarisches Werk; *api*—sogar; *asau*—diese; *lebhe*—hat erlangt; *catvaratām*—die Eigenschaft eines ebenerdigen viereckigen Platzes; *ca*—und; *tāṇḍava-vidheḥ*—zum Tanzen; *vṛndā-aṭavī*—des Waldes von Vṛndāvana; *garbha-bhūḥ*—das innere Gebiet; *manye*—ich betrachte; *mat-vidha*—von Personen wie mir; *puṇya-maṇḍala*—von Gruppen von

frommen Handlungen; *parīpākaḥ*—die vollständige Entwicklung; *ayam*—dies; *unmīlati*—erscheint.

ÜBERSETZUNG

„‚Die jetzt anwesenden Gottgeweihten denken ständig an den Höchsten Herrn und sind deshalb sehr fortgeschritten. Dieses Werk, Vidagdha-mādhava, beschreibt die charakteristischen Spiele Śrī Kṛṣṇas und ist mit poetischen Ornamenten verziert, und die inneren Bereiche des Waldes von Vṛndāvana bilden einen geeigneten Schauplatz für Kṛṣṇas Tanz mit den gopīs. Deshalb denke ich, daß die frommen Handlungen von Menschen wie uns, die wir versucht haben, im hingebungsvollen Dienst Fortschritt zu machen, zur Reife gekommen sind.'"

ERLÄUTERUNG

Dies ist Vers acht des ersten Aktes des *Vidagdha-mādhava.*

VERS 139

অভিব্যক্তা মত্তঃ প্রকৃতিলঘুরূপাদপি বুধা
বিধাত্রী সিদ্ধার্থান্ হরিগুণময়ী বঃ কৃতিরিয়ম্।
পুলিন্দেনাপ্যগ্নিঃ কিমু সমিধমুন্মথ্য জনিতো
হিরণ্যশ্রেণীনামপহরতি নান্তঃকলুষতাম্॥ ১৩৯॥

abhivyaktā mattaḥ prakṛti-laghu-rūpād api budhā
vidhātrī siddhārthān hari-guṇa-mayī vaḥ kṛtir iyam
pulindenāpy agniḥ kimu samidham-unmathya janito
hiraṇya-śreṇīnām apaharati nāntaḥ-kaluṣatām

abhivyaktā—manifestiert; *mattaḥ*—von mir; *prakṛti*—von Natur aus; *laghu-rūpāt*—auf einer niedrigeren Stufe stehend; *api*—obwohl; *budhāḥ*— o gelehrte Gottgeweihte; *vidhātrī*—welches mit sich bringen kann; *siddha-arthān*—alle Gegenstände der Vollkommenheit; *hari-guṇa-mayī*—dessen Thema die Eigenschaften Kṛṣṇas sind; *vaḥ*—von dir; *kṛtiḥ*—das poetische Theaterstück mit dem Titel *Vidagdha-mādhava*; *iyam*—dieses; *pulindena*—von der niedrigsten Menschenklasse; *api*—obwohl; *agniḥ*—ein Feuer; *kimu*—ob; *samidham*—das Holz; *unmathya*—reibend; *janitaḥ*—erzeugt; *hiraṇya*—von Gold; *śreṇīnām*—von Mengen; *apaharati*—zerstört; *na*—nicht; *antaḥ*—innere; *kaluṣatām*—schmutzige Dinge.

ÜBERSETZUNG

„‚O gelehrte Gottgeweihte, ich bin von Natur aus ungebildet und niedrig, doch obwohl das Theaterstück Vidagdha-mādhava von mir stammt, ist es trotzdem voller Beschreibungen der transzendentalen Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Wird deshalb nicht solche Literatur zum Er-

reichen des höchsten Lebensziels führen? Obwohl Holz von einem niedrigen Menschen entzündet werden mag, hat das Feuer nichtsdestoweniger die Kraft, Gold zu reinigen. Obwohl ich von sehr niedrigem Wesen bin, kann dieses Buch helfen, den Schmutz aus den Herzen der goldenen Gottgeweihten zu waschen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ebenfalls dem *Vidagdha-mādhava* (1.6) entnommen.

VERS 140

রায় কহে,—"কহ দেখি প্রেমোৎপত্তি-কারণ?
পূর্বরাগ, বিকার, চেষ্টা, কামলিখন?" ॥ ১৪০ ॥

rāya kahe,—"kaha dekhi premotpatti-kāraṇa?
pūrva-rāga, vikāra, ceṣṭā, kāma-likhana?"

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya fragt weiter; *kaha*—bitte trage vor; *dekhi*—damit ich erfahren kann; *prema-utpatti-kāraṇa*—die Gründe des Erwachens der Neigung zu lieben; *pūrva-rāga*—frühere Zuneigung; *vikāra*—Umwandlung; *ceṣṭā*—Bemühung; *kāma-likhana*—das Schreiben von Briefen, die die Zuneigung der *gopīs* zu Kṛṣṇa enthüllen.

ÜBERSETZUNG

Dann befragte Rāmānanda Rāya Rūpa Gosvāmī über die Ursachen der Liebesbeziehungen zwischen Kṛṣṇa und den gopīs, wie zum Beispiel Vorfreude, Umwandlungen der Liebe, Bemühungen um Liebe und der Austausch von Briefen, die die erwachende Liebe der gopīs zu Kṛṣṇa enthüllen.

VERS 141

ক্রমে শ্রীরূপ-গোসাঞি সকলি কহিল।
শুনি' প্রভুর ভক্তগণের চমৎকার হৈল ॥ ১৪১ ॥

krame śrī-rūpa-gosāñi sakali kahila
śuni' prabhura bhakta-gaṇera camatkāra haila

krame—schrittweise; *śrī-rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *sakali kahila*—erklärte alles; *śuni'*—hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇera*—der Geweihten; *camatkāra*—Erstaunen; *haila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī erklärte Rāmānanda Rāya allmählich alles, worüber dieser ihn befragte. Als die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus seine Ausführungen vernahmen, wurden sie in Erstaunen versetzt.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī erklärte *kāma-likhana* in seinem Buch *Ujjvala-nīlamaṇi* (*Vipralambha-prakaraṇa* 26):

sa lekhaḥ kāma-lekhaḥ syāt
yaḥ sva-prema-prakāśakaḥ
yuvatyā yūni yūnā ca
yuvatyāṁ saṁprahīyate

„Wenn sich ein Junge und ein Mädchen Briefe schreiben, die das Erwachen ihrer gegenseitigen Zuneigung zum Inhalt haben, so wird der Briefwechsel *kāma-lekha* genannt."

VERS 142

একস্য শ্রুতমেব লুম্পতি মতিং কৃষ্ণেতি নামাক্ষরং
সান্দ্রোন্মাদ-পরম্পরামুপনয়ত্যন্যস্য বংশীকলঃ।
এষ স্নিগ্ধঘনদ্যুতির্মনসি মে লগ্নঃ পটে বীক্ষণাৎ
কষ্টং ধিক্ পুরুষত্রয়ে রতিরভূন্মন্যে মৃতিঃ শ্রেয়সী ॥ ১৪২ ॥

ekasya śrutam eva lumpati matiṁ kṛṣṇeti nāmākṣaraṁ
sāndronmāda-paramparām upanayaty anyasya vaṁśī-kalaḥ
eṣa snigdha-ghana-dyutir manasi me lagnaḥ paṭe vīkṣanāt
kaṣṭaṁ dhik puruṣa-traye ratir abhūn manye mṛtiḥ śreyasī

ekasya—von einer Person; *śrutam*—gehört; *eva*—gewiß; *lumpati*—rauben; *matim*—den Verstand; *kṛṣṇa iti*—Kṛṣṇa; *nāma-akṣaram*—die Buchstaben des Namens; *sāndra-unmāda*—heftiger Verrücktheit; *paramparām*—einen Regenguß; *upanayati*—bringt; *anyasya*—eines anderen; *vaṁśī-kalaḥ*—die Klangschwingung der Flöte; *eṣaḥ*—dieser dritte; *snigdha*—Liebe schenkend; *ghana-dyutiḥ*—blitzähnliche Ausstrahlung; *manasi*—im Geist; *me*—Mein; *lagnaḥ*—Anhaftung; *paṭe*—auf dem Bild; *vīkṣanāt*—durch Sehen; *kaṣṭam dhik*— o Schande über Mich; *puruṣa-traye*—zu drei Personen; *ratiḥ*—Zuneigung; *abhūt*—ist erschienen; *manye*—Ich denke; *mṛtiḥ*—Tod; *śreyasī*—besser.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīmatī Rādhārāṇī von Vorfreude [pūrva-rāga] auf Kṛṣṇa erfüllt wurde, dachte Sie: „Seit Ich den Namen einer Person, die Kṛṣṇa heißt, gehört habe, habe Ich praktisch den Verstand verloren. Dann gibt es noch eine zweite Person, die Ihre Flöte auf solche Weise spielt, daß in Meinem Herzen heftige Verrücktheit aufsteigt, wenn Ich ihren Klang vernommen habe. Außerdem gibt es noch eine dritte Person, in die sich Mein Geist verliebt, wenn Ich mir Seine schöne blitzende Ausstrahlung vorstelle. Deshalb denke Ich, daß Ich äußerst verdammt bin, denn Ich habe Mich in drei Personen

gleichzeitig verliebt. Aus diesem Grund wäre es besser für Mich, zu sterben."

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (2.9).

VERS 143

ইয়ং সখি সুদুঃসাধ্যা রাধা হৃদয়বেদনা।
কৃতা যত্র চিকিৎসাপি কুৎসায়াং পর্যবস্যতি ॥ ১৪৩ ॥

iyaṁ sakhi suduḥsādhyā
rādhā hṛdaya-vedanā
kṛtā yatra cikitsāpi
kutsāyāṁ paryavasyati

iyam—dieses; *sakhi*—Meine liebe Freundin; *suduḥsādhyā*—unheilbar; *rādhā*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *hṛdaya-vedanā*—Herzklopfen; *kṛtā*—getan; *yatra*—darin; *cikitsā*—Behandlung; *api*—obwohl; *kutsāyām*—in Schmach; *paryavasyati*—endet.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, dieses Herzklopfen Śrīmatī Rādhārāṇīs ist äußerst schwierig zu heilen. Selbst wenn man eine medizinische Behandlung anwendete, würde dies nur kläglich enden."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 2.8) wird von Śrīmatī Rādhārāṇī Selbst gesprochen.

VERS 144

ধরিঅ পড়িচ্ছন্দগুণং
সুন্দর মহ মন্দিরে তুমং বসসি।
তহ তহ রুন্ধসি বলিঅং
জহ জহ চইদা পলাএম্হি ? ১৪৪ ॥

dhari-a paḍicchanda-guṇaṁ
sundara maha mandire tumaṁ vasasi
taha taha rundhasi bali-aṁ
jaha jaha ca-idā palāemhi

dhari-a—gefangennehmend; *paḍicchanda-guṇam*—die Eigenschaft eines kunstvollen Bildes; *sundara*— o Du Wunderschöner; *maha*—mein; *mandire*—im Herzen;

tumam—Du; *vasasi*—wohnst; *taha taha*—so sehr; *rundhasi*—Du versperrst; *bali-am*—gewaltsam; *jaha jaha*—soviel wie; *ca-idā*—gestört seiend; *palāemhi*—ich versuche zu entkommen.

ÜBERSETZUNG

„O geliebter Schöner, die kunstvolle Lieblichkeit Deiner Gestalt hat sich jetzt in meinen Geist geprägt. Seit Du nun in meinem Herzen wohnst, stelle ich fest, daß Du mir, o mein Freund, überall den Weg versperrst, wo auch immer ich hinlaufen möchte, weil mich die Erinnerung an Dich in Aufregung versetzt."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 2.33) ist in der Prākṛta-Sprache geschrieben, nicht in Sanskrit. Wenn man ihn ins Sanskrit übersetzt, lautet er folgendermaßen:

dhṛtvā praticchanda-guṇaṁ sundara mama mandire tvaṁ vasasi
tathā tathā ruṇatsi balitaṁ yathā yathā cakitā palāye

Die Bedeutung ist die gleiche, doch die Muttersprache ist eine andere. Madhumaṅgala sprach diesen Vers zu Śrī Kṛṣṇa.

VERS 145

অগ্রে বীক্ষ্য শিখণ্ডখণ্ডমচিরাদুৎকম্পমালম্বতে
গুঞ্জানাঞ্চ বিলোকনান্মুহুরসৌ সাশ্রং পরিক্রোশতি।
নো জানে জনয়ন্নপূর্বনটনক্রীড়া-চমৎকারিতাং
বালায়াঃ কিল চিত্তভূমিমবিশৎ কোঽয়ং নবীনগ্রহঃ ॥১৪৫॥

agre vīkṣya śikhaṇḍa-khaṇḍam acirād utkampam ālambate
guñjānāṁ ca vilokanān muhur asau sāsraṁ parikrośati
no jāne janayann apūrva-naṭana-krīḍā-camatkāritāṁ
bālāyāḥ kila citta-bhūmim aviśat ko 'yaṁ navīna-grahaḥ

agre—vorn; *vīkṣya*—erblickend; *śikhaṇḍa-khaṇḍam*—einige Pfauenfedern; *acirāt*—ganz plötzlich; *utkampam*—Zittern des Herzens und des Körpers; *ālambate*—führt zu; *guñjānām*—einer Girlande aus *guñjā* (kleine Muscheln); *ca*—auch; *vilokanāt*—durch Sehen; *muhuḥ*—ständig; *asau*—Sie; *sa-asram*—mit Tränen; *parikrośati*—geht weinend umher; *no*—nicht; *jāne*—ich weiß; *janayan*—Erwachen; *apūrva-naṭana*—wie noch nie dagewesenes dramatisches Tanzen; *krīḍā*—von Handlungen; *camatkāritām*—die Verrücktheit; *bālāyāḥ*—dieses armen Mädchens; *kila*—sicherlich; *citta-bhūmim*—im Herzen; *aviśat*—ist eingedrungen; *kaḥ*—welcher; *ayam*—dieser; *navīna-grahaḥ*—neue ekstatische Einfluß.

ÜBERSETZUNG

„Wenn dieses Mädchen Pfauenfedern vor Sich sieht, beginnt Sie plötzlich zu zittern. Manchmal, wenn Sie eine Halskette aus guñjā [kleine Muscheln] erblickt, vergießt Sie Tränen und weint laut. Ich weiß nicht, welche Art von neuem ekstatischem Einfluß in das Herz dieses armen Mädchens eingedrungen ist. Er hat Sie mit der Tanzstimmung eines Schauspielers erfüllt, der auf einer Bühne wunderbare, noch nie dagewesene Tänze tanzt."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 2.15) wird von Mukharā, der Großmutter Śrī Kṛṣṇas, in einem Gespräch mit der Großmutter Rādhārāṇīs, Paurṇamāsī, gesprochen.

VERS 146

অকারুণ্যঃ কৃষ্ণো যদি ময়ি তবাগঃ কথমিদং
মুধা মা রোদীর্মে কুরু পরমিমামুত্তরকৃতিম্।
তমালস্য স্কন্ধে বিনিহিত-ভুজবল্লরিরিয়ং
যথা বৃন্দারণ্যে চিরমবিচলা তিষ্ঠতি তনুঃ॥ ১৪৬॥

akāruṇyaḥ kṛṣṇo yadi mayi tavāgaḥ katham idaṁ
mudhā mā rodīr me kuru param imām uttara-kṛtim
tamālasya skandhe vinihita-bhuja-vallarir iyaṁ
yathā vṛndāraṇye ciram avicalā tiṣṭhati tanuḥ

akāruṇyaḥ—sehr grausam; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—wenn; *mayi*—zu Mir; *tava*—dein; *āgaḥ*—Vergehen; *katham*—wie; *idam*—dieses; *mudhā*—nutzlos; *mā rodhīḥ*—weine nicht; *me*—für Mich; *kuru*—tue; *param*—aber danach; *imām*—diese; *uttara-kṛtim*—letzte Handlung; *tamālasya*—eines *tamāla*-Baumes; *skandhe*—den Stamm; *vinihita*—befestigt auf; *bhuja-vallariḥ*—Arme wie Schlingpflanzen; *iyam*—dies; *yathā*—soweit wie möglich; *vṛndā-araṇye*—im Wald von Vṛndāvana; *ciram*—für immer; *avicalā*—ohne gestört zu werden; *tiṣṭhati*—bleibt; *tanuḥ*—der Körper.

ÜBERSETZUNG

Śrīmatī Rādhārāṇī sagte zu Ihrer ständigen Begleiterin Viśākhā: „Meine liebe Freundin, wenn Kṛṣṇa Mir gegenüber herzlos ist, brauchst du nicht zu weinen, denn es wird nicht auf ein Vergehen deinerseits zurückzuführen sein. Ich werde dann sterben müssen, aber tu Mir danach bitte einen Gefallen: Halte Meine Beerdigungszeremonie ab, indem du Meinen Körper so legst, daß Meine Arme einen tamāla-Baum wie Schlingpflanzen umarmen, damit Ich für immer ungestört in Vṛndāvana bleiben kann. Das ist Mein letzter Wille." (Vidagdha-mādhava 2.47)

VERS 147

রায় কহে,—"কহ দেখি ভাবের স্বভাব ?"
রূপ কহে,—"ঐছে হয় কৃষ্ণবিষয়ক 'ভাব' ॥" ১৪৭ ॥

rāya kahe,—"kaha dekhi bhāvera svabhāva?"
rūpa kahe,—"aiche haya kṛṣṇa-viṣayaka 'bhāva' "

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *kaha*—trage bitte vor; *dekhi*—damit ich sehen kann; *bhāvera svabhāva*—das Kennzeichen gefühlvoller Liebe; *rūpa kahe*—Rūpa Gosvāmī antwortet; *aiche*—dergestalt; *haya*—ist; *kṛṣṇa-viṣayaka*—in Beziehung zu Kṛṣṇa; *bhāva*—gefühlvolle Liebe.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya fragte: „Was sind die Merkmale gefühlvoller Liebe?" Rūpa Gosvāmī antwortete: „Folgendes ist die Natur gefühlvoller Liebe zu Kṛṣṇa."

VERS 148

পীড়াভির্নবকালকূটকটুতা-গর্বস্য নির্বাসনো
নিঃস্যন্দেন মুদাং সুধা-মধুরিমাহঙ্কার-সঙ্কোচনঃ।
প্রেমা সুন্দরি নন্দনন্দনপরো জাগর্তি যস্যান্তরে
জ্ঞায়ন্তে স্ফুটমস্য বক্রমধুরাস্তেনৈব বিক্রান্তয়ঃ ॥ ১৪৮ ॥

pīḍābhir nava-kāla-kūṭa-kaṭutā-garvasya nirvāsano
nisyandena mudāṁ sudhā-madhurimāhaṅkāra-saṅkocanaḥ
premā sundari nanda-nandana-paro jāgarti yasyāntare
jñāyante sphuṭam asya vakra-madhurās tenaiva vikrāntayaḥ

pīḍābhiḥ—durch die Leiden; *nava*—frischen; *kāla-kūṭa*—des Giftes; *kaṭutā*—von der Heftigkeit; *garvasya*—des Stolzes; *nirvāsanaḥ*—Verbannung; *nisyandena*—indem man überschüttet; *mudām*—Glück; *sudhā*—von Nektar; *madhurimā*—von der Süße; *ahaṅkāra*—den Stolz; *saṅkocanaḥ*—verringern; *premā*—Liebe; *sundari*—schöner Freund; *nanda-nandana-paraḥ*—auf den Sohn Mahārāja Nandas gerichtet; *jāgarti*—entwickelt; *yasya*—von dem; *antare*—im Herzen; *jñāyante*—werden wahrgenommen; *sphuṭam*—deutlich; *asya*—davon; *vakra*—abscheulich; *madhurāḥ*—und süß; *tena*—von ihm; *eva*—allein; *vikrāntayaḥ*—die Einflüsse.

ÜBERSETZUNG

„ „Meine liebe schöne Freundin, wenn jemand Liebe zu Gott, zu Kṛṣṇa, dem Sohn Nanda Mahārājas, entwickelt, werden sich alle bitteren und süßen Auswirkungen dieser Liebe in seinem Herzen manifestieren. Solche

Liebe zu Gott wirkt auf zweifache Weise. Die vergiftende Wirkung der Liebe zu Gott übertrifft zwar das starke und frische Gift der Schlange, doch gleichzeitig erzeugt sie auch transzendentale Glückseligkeit, die herabströmt und sowohl die Wirkung von Schlangengift übertrifft als auch die des Glücks, das man erfährt, wenn einem Nektar über den Kopf gegossen wird. Sie wird als zweifach wirksam wahrgenommen, nämlich gleichzeitig als giftig und köstlich.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers, der von Paurṇamāsī gesprochen wird, stammt aus dem *Vidagdha-mādhava* (2.18). Er erscheint auch im *Madhya-līlā* (2.52).

VERS 149

রায় কহে'—"কহ সহজ-প্রেমের লক্ষণ"।
রূপ-গোসাঞি কহে, "সাহজিক প্রেমধর্ম" ॥১৪৯॥

rāya kahe,—"kaha sahaja-premera lakṣaṇa"
rūpa-gosāñi kahe,—"sāhajika prema-dharma"

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya fragt; *kaha*—bitte sage mir; *sahaja-premera*—von natürlicher Liebe; *lakṣaṇa*—die Merkmale; *rūpa-gosāñi kahe*—Rūpa Gosvāmī antwortet; *sāhajika*—spontaner; *prema-dharma*—Charakter der Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya fragte weiter: „Was sind die natürlichen Merkmale des Erwachens der Liebe zu Gott?" Rūpa Gosvāmī antwortete: „Folgendes sind die natürlichen Kennzeichen der Liebe zu Gott."

VERS 150

স্তোত্রং যত্র তটস্থতাং প্রকটয়চ্চিত্তস্য ধত্তে ব্যথাং
নিন্দাপি প্রমদং প্রযচ্ছতি পরীহাসশ্রিয়ং বিভ্রতী।
দোষেণ ক্ষয়িতাং গুণেন গুরুতাং কেনাপ্যনাতন্বতী
প্রেম্ণঃ স্বারসিকস্য কস্যচিদিয়ং বিক্রীড়তি প্রক্রিয়া॥১৫০॥

stotraṁ yatra taṭa-sthatāṁ prakaṭayac cittasya dhatte vyathāṁ
nindāpi pramadaṁ prayacchati parīhāsa-śriyaṁ bibhratī
doṣeṇa kṣayitāṁ guṇena gurutāṁ kenāpy anātanvatī
premṇaḥ svārasikasya kasyicid iyaṁ vikrīḍati prakriyā

stotram—lobend; *yatra*—in welchem; *taṭa-sthatām*—Neutralität; *prakaṭayat*—zeigend; *cittasya*—dem Herzen; *dhatte*—gibt; *vyathām*—schmerzvolle Reaktion;

nindā—schmähend; *api*—auch; *pramadam*—Freude; *prayacchati*—bereitet; *parīhāsa*—des Scherzens; *śriyam*—die Schönheit; *bibhratī*—hervorbringend; *doṣeṇa*—durch Anklagen; *kṣayitām*—die Eigenschaft des Verminderns; *guṇena*—durch gute Eigenschaften; *gurutām*—die Wichtigkeit; *kena api*—durch irgendwelche; *anātanvatī*—nicht steigernd; *premṇaḥ*—der Liebe zu Gott; *svārasikasya*—spontan; *kasyacit*—irgendeines; *iyam*—dieses; *vikrīḍati*—wirkt im Herzen; *prakriyā*—die Wirkungsweise.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Wenn jemand von der Person, die er liebt, Lob vernimmt, bleibt er äußerlich gleichgültig, empfindet aber im Innern Kummer. Wenn er hört, wie ihm seine Geliebte Vorwürfe macht, faßt er dies als Scherz auf und empfindet Vergnügen. Wenn er an seiner Geliebten Fehler entdeckt, vermindert dies weder seine Liebe, noch steigern die guten Eigenschaften der Geliebten seine spontane Zuneigung. Spontane Liebe dauert also unter allen Umständen fort. Auf diese Weise wirkt spontane Liebe zu Gott im Herzen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (5.4) wird von Paurṇamāsī, der Großmutter Rādhārāṇīs und Mutter Sāndīpani Munis, gesprochen.

VERS 151

শ্রুত্বা নিষ্ঠুরতাং মমেন্দুবদনা প্রেমাঙ্কুরং ভিন্দতী
স্বান্তে শান্তিধুরাং বিধায় বিধুরে প্রায়ঃ পরাঞ্চিষ্যতি।
কিংবা পামর-কাম-কার্মুকপরিত্রস্তা বিমোক্ষ্যত্যসূন্
হা মৌগ্ধ্যাৎ ফলিনী মনোরথলতা মৃদ্বী ময়োন্মূলিতা ॥১৫১

śrutvā niṣṭhuratāṁ mamendu-vadanā premāṅkuraṁ bhindatī
svānte śānti-dhurāṁ vidhāya vidhure prāyaḥ parāñciṣyati
kiṁvā pāmara-kāma-kārmuka-paritrastā vimokṣyaty asūn
hā maugdhyāt phalinī manoratha-latā mṛdvī mayonmūlitā

śrutvā—durch Hören; *niṣṭhuratām*—Grausamkeit; *mama*—Meine; *indu-vadanā*—mit einem mondähnlichen Antlitz; *prema-aṅkuram*—den Samen der Liebe; *bhindatī*—spaltend; *sva-ante*—in Ihrem Herzen; *śānti-dhurām*—große Duldsamkeit; *vidhāya*—nehmend; *vidhure*—betrübt; *prāyaḥ*—beinahe; *parāñciṣyati*—mag Sich wenden gegen; *kiṁvā*—oder; *pāmara*—furchtbar; *kāma*—der lüsternen Wünsche oder des Liebesgottes; *kārmuka*—des Bogens; *paritrastā*—beängstigt; *vimokṣyati*—wird aufgeben; *asūn*—Leben; *hā*— o weh; *maugdhyāt*—aufgrund von Verwirrung; *phalinī*—beinahe fruchttragend; *manaḥ-ratha-latā*—die Kletterpflanze der wachsenden Liebe; *mṛdvī*—sehr sanft; *mayā*—von Mir; *unmūlitā*—entwurzelt.

ÜBERSETZUNG

„‚Wenn Sie von Meiner Grausamkeit hört, mag Rādhārāṇī, deren Antlitz dem Mond gleicht, in Ihrem betrübten Herzen eine Art Duldsamkeit aufbauen. Aber dann wendet Sie Sich möglicherweise gegen Mich. Oder Sie wird vielleicht sogar Ihr Leben aufgeben, weil Sie Sich vor den lüsternen Wünschen fürchtet, die vom Bogen des schrecklichen Liebesgottes hervorgerufen werden. O weh! Aus Torheit habe Ich die zarte Kletterpflanze Ihres Wunsches entwurzelt — gerade als sie im Begriffe stand, Früchte zu tragen.'"

ERLÄUTERUNG

Nachdem Kṛṣṇa Śrīmatī Rādhārāṇī sehr herzlos behandelt hat, bereut Er auf diese Weise (*Vidagdha-mādhava* 2.40).

VERS 152

যস্যোৎসঙ্গসুখাশয়া শিথিলিতা গুর্বী গুরুভ্যস্ত্রপা
প্রাণেভ্যোঽপি সুহৃত্তমাঃ সখি তথা যূয়ং পরিক্লেশিতাঃ।
ধর্মঃ সোঽপি মহান্ময়া ন গণিতঃ সাধ্বীভিরধ্যাসিতো
ধিগ্ দৈর্যং তদুপেক্ষিতাপি যদহং জীবামি পাপীয়সী ॥১৫২॥

yasyotsaṅga-sukhāśayā śithilitā gurvī gurubhyas trapā
prāṇebhyo 'pi suhṛt-tamāḥ sakhi tathā yūyaṁ parikleśitāḥ
dharmaḥ so 'pi mahān mayā na gaṇitaḥ sādhvībhir adhyāsito
dhig dhairyaṁ tad-upekṣitāpi yad ahaṁ jīvāmi pāpīyasī

yasya—dessen; *utsaṅga-sukhā-āśayā*—von dem Wunsch nach dem Glück des Zusammenseins; *śithilitā*—gelockert; *gurvī*—sehr groß; *gurubhyaḥ*—gegenüber den Höhergestellten; *trapā*—Schüchternheit; *prāṇebhyaḥ*—als Mein Leben; *api*—obwohl; *suhṛt-tamāḥ*—lieber; *sakhi*— o Meine liebe Freundin; *tathā*—in ähnlicher Weise; *yūyam*—du; *parikleśitāḥ*—so sehr in Schwierigkeiten gebracht; *dharmaḥ*—Pflichten Meinem Ehemann gegenüber; *saḥ*—das; *api*—auch; *mahān*—sehr groß; *mayā*—durch Mich; *na*—nicht; *gaṇitaḥ*—gekümmert um; *sādhvībhiḥ*—von der keuschesten Frau; *adhyāsitaḥ*—praktiziert; *dhik dhairyam* —zur Hölle mit der Geduld; *tat*—von Ihm; *upekṣitā*—vernachlässigt; *api*—obwohl; *yat*—welches; *aham*—Ich; *jīvāmi*—lebe; *pāpīyasī*—die Sündhafteste.

ÜBERSETZUNG

„‚Weil es Mich nach dem Glück Seiner Gegenwart und Seiner Umarmungen verlangte, mißachtete Ich, Meine liebe Freundin, sogar diejenigen, denen Ich Achtung und Respekt schuldig bin, und lockerte Meine Scheu und Zurückhaltung ihnen gegenüber. Darüber hinaus habe Ich dir so viele Unannehmlichkeiten bereitet, obwohl du Meine beste Freundin bist und

Mir lieber als Mein eigenes Leben bist. Ja, stell dir nur vor, Ich habe sogar das Gelübde der Hingabe an Meinen Ehemann gebrochen, ein Gelübde, das von den hervorragendsten Frauen eingehalten wird. O weh! Obwohl Er Mich jetzt ignoriert, bin Ich so sündhaft, daß Ich noch weiterlebe. Aus diesem Grund muß Ich Meine sogenannte Geduld verdammen.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers (*Vidagdha-mādhava* 2.41) spricht Śrīmatī Rādhārāṇī zu Ihrer engen Freundin Viśākhādevī.

VERS 153

গৃহান্তঃখেলন্ত্যো নিজসহজবাল্যস্য বলনা-
দভদ্রং ভদ্রং বা কিমপি হি ন জানীমহি মনাক্ ।
বয়ং নেতুং যুক্তাঃ কথমশরণাং কামপি দশাং
কথং বা ন্যায্যা তে প্রথয়িতুমুদাসীনপদবী ॥ ১৫৩ ॥

gṛhāntaḥ-khelantyo nija-sahaja-bālyasya balanād
abhadraṁ bhadraṁ vā kim api hi na jānīmahi manāk
vayaṁ netuṁ yuktāḥ katham aśaraṇām kām api daśāṁ
kathaṁ vā nyāyyā te prathayitum udāsīna-padavī

gṛha-antaḥ-khelantyaḥ—die mit kindlichem Spiel im Haus beschäftigt waren; *nija*—eigene; *sahaja*—einfache; *bālyasya*—der Kindheit; *balanāt*—aufgrund des Einflusses; *abhadram*—schlecht; *bhadram*—gut; *vā*—oder; *kim api*—was; *hi*—gewiß; *na*—nicht; *jānīmahi*—wir wußten; *manāk*—auch nur geringfügig; *vayam*—wir; *netum*—zu führen; *yuktāḥ*—geeignet; *katham*—wie; *aśaraṇām*—ohne Hingabe; *kām api*—so wie dieser; *daśām*—zu dem Zustand; *katham*—wie; *vā*—oder; *nyāyyā*—richtig; *te*—von Dir; *prathayitum*—zu zeigen; *udāsīna*—der Gleichgültigkeit; *padavī*—die Haltung.

ÜBERSETZUNG

" 'Ich war mit Meinen eigenen verspielten Tätigkeiten in Meinem Heim beschäftigt und wußte aufgrund Meiner kindlichen Unschuld nicht, was richtig und was falsch ist. Daher frage Ich Dich: Hältst Du es für gut, daß Du uns gezwungen hast, uns so sehr zu Dir hingezogen zu fühlen, und daß Du uns dann nicht mehr beachtet hast? Nun sind wir Dir gleichgültig. Denkst Du, dies sei richtig?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 2.46) wird von Śrīmatī Rādhārāṇī zu Kṛṣṇa gesprochen.

VERS 154

অন্তঃক্লেশকলঙ্কিতাঃ কিল বয়ং যামোঽদ্য যাম্যাং পুরীং
নায়ং বঞ্চনসঞ্চয়প্রণয়িনং হাসং তথাপ্যুজ্ঝতি।
অস্মিন্ সম্পুটিতে গভীরকপটৈরাভীরপল্লীবিটে
হা মেধাবিনি রাধিকে তব কথং প্রেমা গরীয়ানভূৎ॥ ১৫৪॥

antaḥ-kleśa-kalaṅkitāḥ kila vayaṁ yāmo 'dya yāmyāṁ purīṁ
nāyaṁ vañcana-sañcaya-praṇayinaṁ hāsaṁ tathāpy ujjhati
asmin saṁpuṭite gabhīra-kapaṭair ābhīra-pallī-viṭe
hā medhāvini rādhike tava kathaṁ premā garīyān abhūt

antaḥ-kleśa-kalaṅkitāḥ—verunreinigt durch innere Leiden, die sogar nach dem Tod weiterbestehen; *kila*—gewiß; *vayam*—wir alle; *yāmaḥ*—gehen; *adya*—jetzt; *yāmyām*—Yamarājas; *purīm*—zum Reich; *na*—nicht; *ayam*—dieses; *vañcana-sañcaya*—auf betrügerische Handlungen; *praṇayinam*—abzielend; *hāsam*—Lächeln; *tathāpi*—trotzdem; *ujjhati*—gibt auf; *asmin*—in diesem; *saṁpuṭite*—gefüllt; *gabhīra*—tief; *kapaṭaiḥ*—mit Betrug; *ābhīra-pallī*—vom Dorf der Kuhhirten; *viṭe*—zu einem Wüstling; *hā*—ach; *medhāvini*— o Du intelligente; *rādhike*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *tava*—Deine; *katham*—wie; *premā*—Liebe; *garīyān*—so groß; *abhūt*—wurde.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Unsere Herzen sind von inneren Leiden dermaßen verunreinigt, daß wir sicher in das plutonische Königreich gelangen werden. Nichtsdestoweniger gibt Kṛṣṇa Sein schönes, liebevolles Lächeln, das voller betrügerischer Ränke ist, nicht auf. O Śrīmatī Rādhārāṇī, Du bist sehr intelligent. Wie konntest Du zu diesem hinterlistigen Wüstling aus dem Dorf der Kuhhirten so viel liebevolle Zuneigung entwickeln?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagha-mādhava* 2.37) wird von Lalitā-sakhī, einer anderen vertrauten Freundin Rādhārāṇīs, gesprochen.

VERS 155

হিত্বা দূরে পথি ধবতরোরন্তিকং ধর্মসেতো-
র্ভঙ্গোদগ্রা গুরুশিখরিণং রংহসা লঙ্ঘয়ন্তী।
লেভে কৃষ্ণার্ণব নবরসা রাধিক-বাহিনী ত্বাং
বাষ্পীচিভিঃ কিমিব বিমুখীভাবমস্যাস্তনোষি॥ ১৫৫॥

hitvā dūre pathi dhava-taror antikaṁ dharma-setor
bhaṅgodagrā guru-śikhariṇaṁ raṁhasā laṅghayantī

lebhe kṛṣṇārṇava nava-rasā rādhikā-vāhinī tvāṁ
vāg-vīcibhiḥ kim iva vimukhī-bhāvam asyās tanoṣi

hitvā—aufgebend; *dūre*—weit weg; *pathi*—auf der Straße; *dhava-taroḥ*—vom Baum des Ehemannes; *antikam*—die Nähe; *dharma-setoḥ*—die Brücke der Religion; *bhaṅga-udagrā*—stark genug, um zu zerbrechen; *guru-śikhariṇam*—der Hügel der höhergestellten Verwandten; *raṁhasā*—mit großer Kraft; *laṅghayantī*—überquerend; *lebhe*—hat erreicht; *kṛṣṇa-arṇava*— o Kṛṣṇa, der Du ein Ozean bist; *nava-rasā*—beeinflußt sein von neuer ekstatischer Liebe; *rādhikā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *vāhinī*—wie ein Fluß; *tvām*—Dich; *vāk-vīcibhiḥ*—nur durch die Wellen von Worten; *kim*—wie; *iva*—wie dies; *vimukhī-bhāvam*—Gleichgültigkeit; *asyāḥ*—Ihr gegenüber; *tanoṣi*—Du verbreitest.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O Śrī Kṛṣṇa, Du bist genau wie ein Ozean. Śrīmatī Rādhārāṇī ist wie ein Fluß aus großer Entfernung zu Dir gekommen, nachdem Sie den Baum Ihres Ehemannes weit hinter Sich zurückgelassen, die Brücke der gesellschaftlichen Anstandsregeln durchbrochen und gewaltsam die Hügel der älteren Verwandten überquert hat. Dieser Fluß, der aus frischen Gefühlen der Liebe hierher zu Dir kam, hat jetzt bei Dir Zuflucht gefunden, aber nun versuchst Du Sie mit Hilfe der Wellen grober Worte zur Rückkehr zu veranlassen. Wie kommt es, daß Du diese Haltung einnimmst?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (3.9) wird von Paurṇamāsī, der Großmutter Śrīmatī Rādhārāṇīs, zu Kṛṣṇa gesprochen.

VERS 156

রায় কহে,—"বৃন্দাবন, মুরলী-নিঃস্বন ।
কৃষ্ণ, রাধিকার কৈছে করিয়াছ বর্ণন ? ১৫৬ ॥

rāya kahe,—"vṛndāvana, muralī-niḥsvana
kṛṣṇa, rādhikāra kaiche kariyācha varṇana

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *vṛndāvana*—der Ort, den man Vṛndāvana nennt; *muralī-niḥsvana*—der Klang von Kṛṣṇas Flöte; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *rādhikāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *kaiche*—wie; *kariyācha varṇana*—hast du beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya fragte weiter: „Wie hast du Vṛndāvana, den Klang der transzendentalen Flöte und die Beziehung zwischen Kṛṣṇa und Rādhikā beschrieben?"

VERS 157

কহ, তোমার কবিত্ব শুনি' হয় চমৎকার ।"
ক্রমে রূপ-গোসাঞি কহে করি' নমস্কার ॥১৫৭॥

kaha, tomāra kavitva śuni' haya camatkāra"
krame rūpa-gosāñi kahe kari' namaskāra

kaha—laß mich bitte wissen; *tomāra kavitva śuni'*—durch das Hören deiner dichterischen Befähigung; *haya*—es gibt; *camatkāra*—viel Erstaunen; *krame*—allmählich; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *kahe*—fährt fort zu sprechen; *kari' namaskāra*—Ehrerbietungen darbringend.

ÜBERSETZUNG

„Bitte erzähle mir all das, denn dein dichterisches Können ist wunderbar." Nachdem Rūpa Gosvāmī Rāmānanda Rāya Ehrerbietungen dargebracht hatte, begann er, dessen Fragen schrittweise zu beantworten.

VERS 158

সুগন্ধৌ মাকন্দপ্রকরমকরন্দস্য মধুরে
বিনিস্যান্দে বন্দীকৃতমধুপবৃন্দং মুহুরিদম্ ।
কৃতান্দোলং মন্দোন্নতিভিরনিলৈশ্চন্দনগিরে-
র্মমানন্দং বৃন্দা-বিপিনমতুলং তুন্দিলয়তি ॥ ১৫৮ ॥

sugandhau mākanda-prakara-makarandasya madhure
vinisyande vandī-kṛta-madhupa-vṛndaṁ muhur idam
kṛtāndolaṁ mandonnatibhir anilaiś candana-girer
mamānandaṁ vṛndā-vipinam atulaṁ tundilayati

su-gandhau—im Duft; *mākanda-prakara*—von den Bündeln der Mangoknospen; *makarandasya*—des Honigs; *madhure*—süß; *vinisyande*—im Heraussickern; *vandī-kṛta*—zusammengeschart; *madhupa-vṛndam*—Hummeln; *muhuḥ*—immer wieder; *idam*—dieses; *krta-andolam*—aufgeregt; *manda-unnatibhiḥ*—sich leicht bewegend; *anlaiḥ*—durch die Brisen; *candana-gireḥ*—von den Malaya-Hügeln; *mama*—Meine; *ānandam*—Freude; *vṛndā-vipinam*—der Wald von Vṛndāvana; *atulam*—sehr viel; *tundilayati*—steigert sich mehr und mehr.

ÜBERSETZUNG

„ „Der süße, duftende Honig, der von den frisch gewachsenen Mangoknospen tropft, lockt immer wieder Schwärme von Hummeln an, und der Wald erzittert in den sanft wehenden Brisen aus den Malaya-Bergen, die

voller Sandelholzbäume sind. So steigert der Wald von Vṛndāvana Meine transzendentale Freude.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.23) wird von Śrī Kṛṣṇa Selbst gesprochen.

VERS 159

বৃন্দাবনং দিব্যলতা-পরীতং
লতাশ্চ পুষ্পস্ফুরিতাগ্রভাজঃ।
পুষ্পাণি চ স্ফীতমধুব্রতানি
মধুব্রতাশ্চ শ্রুতিহারিগীতাঃ ॥ ১৫৯ ॥

vṛndāvanaṁ divya-latā-parītaṁ
latāś ca puṣpa-sphuritāgra-bhājaḥ
puṣpāṇi ca sphīta-madhu-vratāni
madhu-vratāś ca śruti-hāri-gītāḥ

vṛndāvanam—der Wald von Vṛndāvana; *divya-latā-parītam*—umgeben von transzendentalen Kletterpflanzen; *latāḥ ca*—und die Kletterpflanzen; *puṣpa*—von Blumen; *sphurita*—wahrgenommen; *agra-bhājaḥ*—Enden besitzend; *puṣpāṇi*—die Blumen; *ca*—und; *sphīta-madhu-vratāni*—viele verrücktgewordene Hummeln habend; *madhu-vratāḥ*—die Hummeln; *ca*—und; *śruti-hāri-gītāḥ*—deren Lieder die vedischen Hymnen übertreffen und angenehm für das Ohr sind.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Mein lieber Freund, sieh nur, welche Fülle von transzendentalen Bäumen und Kletterpflanzen es im Wald von Vṛndāvana gibt. Die Spitzen der Kletterpflanzen sind voller Blumen, und berauschte Hummeln schwirren um sie herum, wobei sie Lieder summen, die das Ohr erfreuen und sogar die vedischen Hymnen übertreffen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.24) wird von Śrī Balarāma zu Seinem Freund Śrīdāmā gesprochen.

VERS 160

ক্বচিদ্ভৃঙ্গীগীতঃ ক্বচিদনিলভঙ্গী শিশিরতা
ক্বচিদ্বল্লীলাস্যং ক্বচিদমলমল্লীপরিমলঃ।

ক্বচিদ্ধারাশালী করকফলপালী-রসভরো
হৃষীকাণাং বৃন্দং প্রমদয়তি বৃন্দাবনমিদম্ ॥ ১৬০ ॥

kvacid bhṛṅgī-gītaṁ kvacid anila-bhaṅgī-śiśiratā
kvacid vallī-lāsyaṁ kvacid amala-mallī-parimalaḥ
kvacid dhārā-śālī karaka-phala-pālī-rasa-bharo
hṛṣīkāṇām vṛndaṁ pramadayati vṛndāvanam idam

kvacit—irgendwo; *bhṛṅgī-gītam*—die gesummten Lieder der Hummeln; *kvacit*—irgendwo; *anila-bhaṅgī-śiśiratā*—Kühlung durch die Wellen der sanften Brisen; *kvacit*—irgendwo; *vallī-lāsyam*—das Tanzen der Kletterpflanzen; *kvacit*—irgendwo; *amala-mallī-parimalaḥ*—der reine Duft der *mallikā*-Blumen; *kvacit*—irgendwo; *dhārā-śālī*—in Unmengen vorhanden sein; *karaka-phala-pālī*—von Granatäpfeln; *rasa-bharaḥ*—Überfluß an Saft; *hṛṣīkāṇām*—der Sinne; *vṛndam*—der Gruppe; *pramadayati*—Vergnügen bereitend; *vṛndāvanam*—der Wald von Vṛndāvana; *idam*—dieser.

ÜBERSETZUNG

„‚Mein lieber Freund, dieser Wald von Vṛndāvana bereitet unseren Sinnen auf vielfältige Weise Freude. Irgendwo summen Hummeln in Schwärmen, und an einigen Stellen kühlen milde Brisen die gesamte Atmosphäre. Irgendwo tanzen die Kletterpflanzen und die Zweige der Bäume, die mallikā-Blumen verbreiten ihren Duft, und ein Überfluß an Saft strömt ständig in Güssen von den Granatäpfeln herab.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.31) wird von Śrī Kṛṣṇa zu Seinem Kuhhirtenfreund Madhumaṅgala gesprochen.

VERS 161

পরামৃষ্টাঙ্গুষ্ঠত্রয়মসিতরত্নৈরুভয়তো
বহন্তী সংকীর্ণে মণিভিররুণৈস্তৎপরিসরৌ।
তয়োর্মধ্যে হীরোজ্জ্বলবিমল-জাম্বূনদময়ী
করে কল্যাণীয়ং বিহরতি হরেঃ কেলিমুরলী ॥ ১৬১ ॥

parāmṛṣṭāṅguṣṭha-trayam asita-ratnair ubhayato
vahantī saṅkīrṇau maṇibhir aruṇais tat-parisarau
tayor madhye hīrojjvala-vimala-jāmbūnada-mayī
kare kalyāṇīyaṁ viharati hareḥ keli-muralī

parāmṛṣṭā—gemessen; *anguṣṭha-trayam*—eine Länge von drei Fingern; *asita-ratnaiḥ*—mit wertvollen *indra-nīla*-Juwelen; *ubhayataḥ*—von beiden Enden; *va-*

hantī—habend; *saṅkīrṇau*—geschmückt; *maṇibhiḥ*—von Edelsteinen; *aruṇaiḥ*—Rubine; *tat-parisarau*—die zwei Enden der Flöte; *tayoḥ madhye*—zwischen ihnen; *hīra*—mit Diamanten; *ujjvala*—funkelnd; *vimala*—rein; *jāmbūnada-mayī*—vergoldet; *kare*—in der Hand; *kalyāṇī*—sehr glückverheißend; *iyam*—diese; *viharati*—glitzert; *hareḥ*—von Kṛṣṇa; *keli-muralī*—die Flöte für die Spiele.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die Flöte der Spiele Kṛṣṇas mißt drei Finger in der Länge und ist mit indra-nīla-Juwelen verziert. An ihren Enden befinden sich wunderschön glitzernde aruṇa-Steine [Rubine], und dazwischen ist sie vergoldet und funkelt nur so vor Diamanten. Diese glückverheißende Flöte, die Kṛṣṇa so erfreut, erstrahlt mit transzendentaler Leuchtkraft in Seiner Hand.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (3.1) wird von Paurṇamāsī, der Großmutter Rādhārāṇīs, zu Lalitādevī gesprochen.

VERS 162

সদ্বংশতস্তব জনিঃ পুরুষোত্তমস্য
পাণৌ স্থিতির্মুরলিকে সরলাসি জাত্যা।
কস্মাত্ত্বয়া সখি গুরোর্বিষমা গৃহীত।
গোপাঙ্গনাগণবিমোহনমন্ত্রদীক্ষা ॥ ১৬২ ॥

sad-vaṁśatas tava janiḥ puruṣottamasya
pāṇau sthitir muralike saralāsi jātyā
kasmāt tvayā sakhi guror viṣamā gṛhītā
gopāṅganā-gaṇa-vimohana-mantra-dīkṣā

sat-vaṁśataḥ—sehr achtbare Familien; *tava*—deine; *janiḥ*—Geburt; *puruṣottamasya*—des Herrn, Śrī Kṛṣṇas; *pāṇau*—in den Händen; *sthitiḥ*—Wohnort; *muralike*— o gute Flöte; *saralā*—einfach; *asi*—du bist; *jātyā*—von Geburt; *kasmāt*—weshalb; *tvayā*—von dir; *sakhi*— o meine liebe Freundin; *guroḥ*—vom spirituellen Meister; *viṣamā*—gefährlich; *gṛhītā*—genommen; *gopā-aṅganā-gaṇa-vimohana*—um die Scharen der *gopīs* zu verwirren; *mantra-dīkṣā*—Einweihung in den *mantra*.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O Flöte, Meine liebe Freundin, du scheinst aus einer sehr guten Familie zu stammen, denn du wohnst in den Händen Śrī Kṛṣṇas. Du bist von Geburt an einfach und überhaupt nicht krumm. Warum hast du dich dann in diesen gefährlichen mantra einweihen lassen, der die versammelten gopīs bezaubert?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 5.17) wird von Śrīmatī Rādhārāṇī gesprochen.

VERS 163

সখি মুরলি বিশালচ্ছিদ্রজালেন পূর্ণা
লঘুরতিকঠিনা ত্বং গ্রন্থিলা নীরসাসি।
তদপি ভজসি শশ্বচ্ছশ্বনানন্দসান্দ্রং
হরিকরপরিরম্ভং কেন পুণ্যোদয়েন ॥ ১৬৩ ॥

sakhi murali viśāla-cchidra-jālena pūrṇā
laghur atikaṭhinā tvaṁ granthilā nīrasāsi
tad api bhajasi śvaśvac cumbanānanda-sāndraṁ
hari-kara-parirambhaṁ kena puṇyodayena

sakhi murali— o liebe Freundin Flöte; *viśāla-chidra-jālena*—mit so vielen großen Löchern in deinem Körper (mit anderen Worten, voller *chidra*, was auch „Fehler" bedeutet); *pūrṇā*—voll; *laghuḥ*—sehr leicht; *atikaṭhinā*—in einem sehr harten Zustand; *tvam*—du; *granthilā*—voller Knoten; *nīrasā*—ohne Saft; *asi*—bist; *tat api*—deshalb; *bhajasi*—du erlangst durch Dienst; *śvaśvat*—ständig; *cumbana-ānanda*—die transzendentale Glückseligkeit, vom Herrn geküßt zu werden; *sāndram*—heftig; *hari-kara-parirambham*—Umarmung durch die Hände Śrī Kṛṣṇas; *kena*—durch welches; *puṇya-udayena*—Mittel frommer Handlungen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Meine liebe Freundin, o Flöte, eigentlich bist du mit vielen Löchern oder Fehlern übersät. Du bist leicht, hart, ohne Saft und voller Knoten. Welche frommen Taten aber haben dir zu dem Dienst verholfen, vom Herrn geküßt und von Seinen Händen umfaßt zu werden?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 4.7) wird von Candrāvalī-sakhī gesprochen, der *gopī*, die mit Rādhārāṇī im Wettstreit liegt.

VERS 164

রুন্ধন্নম্বুভৃতশ্চমৎকৃতিপরং কুর্বন্মুহুস্তম্বুরুং
ধ্যানাদন্তরয়ন্ সনন্দনমুখান্ বিস্মাপয়ন্ বেধসম্।
ঔৎসুক্যাবলিভির্বলিং চটুলয়ন্ ভোগীন্দ্রমাঘূর্ণয়ন্
ভিন্দন্নণ্ডকটাহভিত্তিমভিতো বভ্রাম বংশীধ্বনিঃ ॥ ১৬৪ ॥

rundhann ambu-bhṛtaś camatkṛti-paraṁ kurvan muhus tumburuṁ
dhyānād antarayan sanandana-mukhān vismāpayan vedhasam
autsukyāvalibhir baliṁ caṭulayan bhogīndram āghūrṇayan
bhindann aṇḍa-kaṭāha-bhittim abhito babhrāma vaṁśī-dhvaniḥ

rundhan—hemmend; *ambu-bhṛtaḥ*—regentragende Wolken; *camatkṛti-param*—voller Verwunderung; *kurvan*—machend; *muhuḥ*—in jedem Augenblick; *tumburum*—den König der Gandharvas, Tumburu; *dhyānāt*—von der Meditation; *antarayan*—störend; *sanandana-mukhān*—die großen Heiligen, angeführt von Sanandana; *vismāpayan*—Erstaunen verursachend; *vedhasam*—selbst bei Brahmā; *autsukya-āvalibhiḥ*—mit Gedanken der Neugier; *balim*—König Bali; *caṭulayan*—aufregend; *bhogī-indram*—den König der Nāgas; *āghūrṇayan*—herumwirbeln; *bhindan*—durchdringend; *aṇḍa-kaṭāha-bhittim*—die festen Hüllen des Universums; *abhitaḥ*—überall umher; *babhrāma*—ging umher; *vaṁśī-dhvaniḥ*—der transzendentale Klang der Flöte.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Der transzendentale Klang der Flöte Kṛṣṇas hielt die Bewegungen der Regenwolken auf, versetzte die Gandharvas in Erstaunen und störte die Meditation großer Heiliger wie Sanaka und Sanandana. Er rief Verwunderung in Brahmā hervor, erweckte in dem sonst so gefaßten Bali Mahārāja starke Neugier, die seinen Geist in Erregung versetzte, bewirkte, daß Mahārāja Ananta, der Träger der Planeten, von einem Taumel ergriffen wurde, und drang durch die dicken Hüllen des Universums. So erzeugte der Klang der Flöte in den Händen Kṛṣṇas eine wunderbare Situation.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Vidagdha-mādhava* 1.27) wird von Madhumaṅgala, einem Kuhhirtenfreund Kṛṣṇas, gesprochen.

VERS 165

অয়ং নয়নদণ্ডিতপ্রবরপুণ্ডরীকপ্রভঃ
প্রভাতি নবজাগুড়-দ্যুতিবিড়ম্বি-পীতাম্বরঃ।
অরণ্যজপরিষ্কিয়া-দমিতদিব্যবেশাদরো
হরিন্মণিমনোহরদ্যুতিভিরুজ্জ্বলাঙ্গো হরিঃ ॥ ১৬৫ ॥

ayaṁ nayana-daṇḍita-pravara-puṇḍarīka-prabhaḥ
prabhāti nava-jāguḍa-dyuti-viḍambi-pītāmbaraḥ
araṇyaja-pariṣkriyā-damita-divya-veśādaro
harin-maṇi-manohara-dyutibhir ujjvalāṅgo hariḥ

ayam—diese; *nayana*—von dessen schönen Augen; *daṇḍita*—besiegt; *pravara*—beste; *puṇḍarīka-prabhaḥ*—der Glanz der weißen Lotosblume; *prabhāti*—sieht

schön aus; *nava-jāguḍa-dyuti*—das Leuchten von frisch aufgemaltem *kuṅkuma*; *viḍambi*—verspottend; *pīta-ambaraḥ*—dessen gelbes Gewand; *araṇya-ja*—im Wald gepflückt; *pariṣkriyā*—von dessen Schmuckstücken; *damita*—bezwungen; *divya-veśa-ādaraḥ*—das Verlangen nach wunderschöner Kleidung; *harin-maṇi*—von Smaragden; *manohara*—anziehend für den Geist; *dyutibhiḥ*—mit Glanz; *ujjvala-aṅgaḥ*—dessen schöner Körper; *hariḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„‚Die Schönheit von Kṛṣṇas Augen übertrifft die Schönheit weißer Lotosblüten, Sein gelbes Gewand spottet dem Glanz frischer Verzierungen aus kuṅkuma, Sein Schmuck aus erlesenen Waldblumen läßt das Verlangen nach der besten Kleidung verschwinden, und Seine strahlende körperliche Schönheit wirkt auf den Geist anziehender als die Edelsteine, die als marakata-maṇi [Smaragde] bekannt sind.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.17) wird von Paurṇamāsī gesprochen.

VERS 166

জঙ্ঘাধস্তটসঙ্গিদক্ষিণপদং কিঞ্চিদ্বিভুগ্নত্রিকং
সাচিস্তম্ভিতকন্ধরং সখি তিরঃসঞ্চারিনেত্রাঞ্চলম্ ।
বংশীং কুট্মলিতে দধানমধরে লোলাঙ্গুলীসঙ্গতাং
রিঙ্গদ্ভ্রূভ্রমরং বরাঙ্গি পরমানন্দং পুরঃ স্বীকুরু ॥ ১৬৬ ॥

jaṅghādhas-taṭa-saṅgi-dakṣiṇa-padaṁ kiñcid vibhugna-trikaṁ
sāci-stambhita-kandharaṁ sakhi tiraḥ-sañcāri-netrāñcalam
vaṁśīṁ kuṭmalite dadhānam adhare lolāṅgulī-saṅgatāṁ
riṅgad-bhrū-bhramaraṁ varāṅgi paramānandaṁ puraḥ svīkuru

jaṅghā—des Schienbeins; *adhaḥ-taṭa*—am unteren Ende; *saṅgī*—verbunden; *dakṣiṇa-padam*—der rechte Fuß; *kiñcit*—geringfügig; *vibhugna-trikam*—die Körpermitte, die an drei Stellen geschwungen ist; *sāci-stambhita-kandharam*—dessen Hals in einer Kurve zur Seite geneigt ist; *sakhi*— o Freundin; *tiraḥ-sañcāri*—zur Seite schweifend; *netra-añcalam*—dessen Augenränder; *vaṁśīm*—Flöte; *kuṭmalite*—geschlossen wie eine Blumenknospe; *dadhānam*—legend; *adhare*—an die Lippen; *lolā-aṅgulī-saṅgatām*—mit sich hin- und herbewegenden Fingern angesetzt; *riṅgat-bhrū*—dessen sich langsam bewegende Augenbrauen; *bhramaram*—wie Hummeln; *varāṅgi*— o du Wunderschöne; *paramānandam*—die Persönlichkeit der Glückseligkeit; *puraḥ*—vorne befindlich; *svī-kuru*—akzeptiere nur.

ÜBERSETZUNG

„‚O wunderschöne Freundin, bitte empfange die Höchste Persönlichkeit Gottes, die, erfüllt von transzendentaler Glückseligkeit, vor dir steht. Die

Ränder Seiner Augen wandern von einer Seite zur anderen, und Seine Augenbrauen bewegen sich langsam, wie Hummeln, auf Seinem lotosgleichen Gesicht. Wenn Er dasteht, ruht Sein rechter Fuß unter dem Knie des linken Beines, die Mitte Seines Körpers beschreibt an drei Stellen einen Bogen, und mit anmutig zur Seite geneigtem Hals legt Er Seine Flöte an Seine geschürzten Lippen und bewegt Seine Finger auf ihr hin und her.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus der *Lalita-mādhava-nāṭaka* (4.27), einem Stück in zehn Akten von Śrīla Rūpa Gosvāmī. Die Sprecherin ist in diesem Fall Lalitādevī.

VERS 167

কুলবরতনুধর্মগ্রাববৃন্দানি ভিন্দন্
সুমুখি নিশিতদীর্ঘাপাঙ্গটঙ্কচ্ছটাভিঃ।
যুগপদয়মপূর্বঃ কঃ পুরো বিশ্বকর্মা
মরকতমণিলক্ষৈর্গোষ্ঠকক্ষাং চিনোতি॥ ১৬৭॥

kula-varatanu-dharma-grāva-vṛndāni bhindan
sumukhi niśita-dīrghāpāṅga-ṭaṅka-cchaṭābhiḥ
yugapad ayam apūrvaḥ kaḥ puro viśva-karmā
marakata-maṇi-lakṣair goṣṭha-kakṣāṁ cinoti

kula-varatanu—der verheirateten Frauen; *dharma*—in Form von Hingabe an den Ehemann usw.; *grāva-vṛndāni*—die Steine; *bhindan*—spaltend; *sumukhi*— o Schöngesichtige; *niśita*—scharf; *dīrgha-apāṅga*—in der Form von langen äußeren Augenecken; *ṭaṅka-chaṭābhiḥ*—durch Meißel; *yugapat*—gleichzeitig; *ayam*—diesen; *apūrvaḥ*—noch nie dagewesen; *kaḥ*—wer; *puraḥ*—vorne; *viśva-karmā*—schöpferische Person; *marakata-maṇi-lakṣaiḥ*—mit zahllosen Smaragden; *goṣṭha-kakṣām* —ein privater Raum, um sich zu treffen; *cinoti*—Er erbaut.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O Schöngesichtige, wer ist diese schöpferische Person, die vor uns steht? Mit den scharfen Meißeln Seiner liebevollen Blicke spaltet Er bei vielen Frauen den harten Stein der Hingabe an den Ehemann. Und mit der Ausstrahlung Seines Körpers, die das Glitzern zahlloser Samaragde in den Schatten stellt, errichtet Er gleichzeitig private Treffpunkte für Seine Spiele.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Lalita-mādhava* 1.52) wird von Rādhārāṇī zu Lalitādevī gesprochen.

VERS 168

মহেন্দ্রমণিমণ্ডলীমদবিড়ম্বিদেহদ্যুতি-
ব্রজেন্দ্রকুলচন্দ্রমাঃ স্ফুরতি কোঽপি নব্যো যুবা।
সখি স্থিরকুলাঙ্গনা-নিকর-নীবি-বন্ধার্গল-
চ্ছিদাকরণ-কৌতুকী জয়তি যস্য বংশীধ্বনিঃ ॥ ১৬৮ ॥

mahendra-maṇi-maṇḍalī-mada-viḍambi-deha-dyutir
vrajendra-kula-candramāḥ sphurati ko 'pi navyo yuvā
sakhi sthira-kulāṅganā-nikara-nīvi-bandhārgala-
cchidākaraṇa-kautukī jayati yasya vaṁśī-dhvaniḥ

mahendra-maṇi—von Juwelen mit dem Namen *mahendra-maṇi*; *maṇḍalī*—von Unmengen; *mada-viḍambi*—den Stolz besiegend; *deha-dyutiḥ*—einer, dessen körperliche Ausstrahlung; *vrajendra-kula-candramāḥ*—der Mond der Familie des Vrajarāja (Nanda Mahārāja); *sphurati*—manifestiert sich; *kaḥ api*—einige; *navyaḥ yuvā*—von neuem jugendliche Person; *sakhi*— o meine liebe Freundin; *sthira*—stetig; *kula-aṅganā*—von verheirateten Damen; *nikara*—von Gruppen; *nīvi-bandha-argala*—von den Hindernissen, wie zum Beispiel enge Kleider und enge Gürtel; *chidākaraṇa*—beim Verursachen des Schneidens; *kautukī*—sehr listig; *jayati*—alle Ehre; *yasya*—von dem; *vaṁśī-dhvaniḥ*—zur Schwingung der Flöte.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Meine liebe Freundin, dieser immer von neuem jugendliche Śrī Kṛṣṇa, der Mond in der Familie Nanda Mahārājas, ist so schön, daß Er die Schönheit von Bergen wertvoller Juwelen übertrifft. Gepriesen sei der Klang Seiner Flöte, denn er bricht geschickt die Geduld keuscher Damen, indem er ihre Gürtel und engen Kleider lockert.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Lalita-mādhava* (1.49) wird von Lalitādevī zu Rādhārāṇī gesprochen.

VERS 169

বলাদক্ষ্ণোর্লক্ষ্মীঃ কবলয়তি নব্যং কুবলয়ং
মুখোল্লাসঃ ফুল্লং কমলবনমুল্লঙ্ঘয়তি চ।
দশাং কষ্টামষ্টাপদমপি নয়ত্যাঙ্গিকরুচি-
র্বিচিত্রং রাধায়াঃ কিমপি কিল রূপং বিলসতি ॥১৬৯॥

balād akṣṇor lakṣmīḥ kavalayati navyaṁ kuvalayaṁ
mukhollāsaḥ phullaṁ kamala-vanam ullaṅghayati ca

daśāṁ kaṣṭām aṣṭā-padam api nayaty āṅghika-rucir
vicitraṁ rādhāyāḥ kim api kila rūpaṁ vilasati

balāt—mit Gewalt; *akṣṇoḥ*—der zwei Augen; *lakṣmīḥ*—die Schönheit; *kavalaya-ti*—verschlingt; *navyam*—frisch erwacht; *kuvalayam*—Lotosblume; *mukha-ullāsaḥ* —die Schönheit des Gesichtes; *phullam*—befruchtet; *kamala-vanam*—ein Wald von Lotosblumen; *ullaṅghayati*—übertrifft; *ca*—auch; *daśām*—in eine Situation; *ka-ṣṭām*—peinlich; *aṣṭā-padam*—Gold; *api*—sogar; *nayati*—bringt; *āṅgika-rucih*—die Ausstrahlung des Körpers; *vicitram*—wunderbar; *rādhāyāḥ*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *kim api*—einige; *kila*—sicherlich; *rūpam*—die Schönheit; *vilasati*—manifestiert sich.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die Schönheit der Augen Śrīmatī Rādhārāṇīs verschlingt gewaltsam die Schönheit frisch gewachsener blauer Lotosblumen, und die Schönheit Ihres Gesichtes übertrifft die eines ganzen Waldes von in voller Blüte stehenden Lotossen. Der Glanz Ihres Körpers scheint sogar Gold in eine peinliche Lage zu bringen. So erwacht die wunderbare, unvergleichliche Schönheit Śrīmatī Rādhārāṇīs in Vṛndāvana.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Vidagdha-mādhava* (1.32). Er wird von Paurṇamāsī gesprochen.

VERS 170

বিধুরেতি দিবা বিরূপতাং
শতপত্রং বত শর্বরীমুখে।
ইতি কেন সদাশ্রিয়োজ্জ্বলং
তুলনামর্হতি মৎপ্রিয়াননম্ ॥ ১৭০ ॥

vidhur eti divā virūpatāṁ
śata-patraṁ bata śarvarī-mukhe
iti kena sadā śriyojjvalaṁ
tulanām arhati mat-priyānanam

vidhuḥ—der Mond; *eti*—wird; *divā*—am Tage; *virūpatām*—verblaßt; *śata-pa-tram*—die Lotosblume; *bata*—ach; *śarvarī-mukhe*—am Beginn des Abends; *iti*—so; *kena*—womit; *sadā*—immer; *śriyā-ujjvalam*—strahlend vor Schönheit; *tulanām* —Vergleich; *arhati*—verdient; *mat*—von Mir; *priyā*—der Geliebten; *ānanam*—das Gesicht.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Obwohl der Mond nachts hell leuchtet, verblaßt er dann am Tage. In ähnlicher Weise schließt sich die Lotosblüte in der Nacht, obwohl sie am

Tage so schön ist. Aber das Gesicht Meiner liebsten Rādhārāṇī, o Mein Freund, ist immer strahlend und schön, sowohl am Tage als auch in der Nacht. Womit läßt sich Ihr Antlitz also vergleichen?' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers (*Vidagdha-mādhava* 5.20) spricht Śrī Kṛṣṇa zu Madhumaṅgala.

VERS 171

প্রমদরসতরঙ্গস্মেরগণ্ডস্থলায়াঃ
স্মরধনুরনুবন্ধিভ্রূলতা-লাস্যভাজঃ।
মদকলচলভৃঙ্গীভ্রান্তিভঙ্গীং দধানো
হৃদয়মিদমদাক্ষীৎ পক্ষ্মলাক্ষ্যাঃ কটাক্ষঃ ॥ ১৭১ ॥

pramada-rasa-taraṅga-smera-gaṇḍa-sthalāyāḥ
smara-dhanur anubandhi-bhrū-latā-lāsya-bhājaḥ
mada-kala-cala-bhṛṅgī-bhrānti-bhaṅgīṁ dadhāno
hṛdayam idam adāṅkṣīt pakṣmalākṣyāḥ kaṭākṣaḥ

pramada—von Freude; *rasa-taraṅga*—durch die ständigen Wellen des Wohlgeschmackes; *smera*—sanft lächelnd; *gaṇḍa-sthalāyāḥ*—deren Wangen; *smara-dhanuḥ*—der Bogen des Liebesgottes; *anubandhi*—verwandt mit; *bhrū-latā*—von den gewölbten Augenbrauen; *lāsya*—tanzend; *bhājaḥ*—von einem, der hat; *mada-kala*—berauscht; *cala*—schwankend; *bhṛṅgī-bhrānti*—das Hin- und Herbewegen von Bienen; *bhaṅgīm*—die Form von; *dadhānaḥ*—gebend; *hṛdayam idam*—dieses Herz; *adāṅkṣīt*—hat gestochen; *pakṣmala*—feine Augenlider besitzend; *akṣyāḥ*—Ihrer zwei Augen; *kaṭa-akṣaḥ*—der Blick.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Wenn Śrīmatī Rādhārāṇī lächelt, rollen Wellen der Freude über Ihre Wangen, und Ihre gewölbten Augenbrauen tanzen wie der Bogen des Liebesgottes. Ihr Blick ist so bezaubernd, daß er dem Tanz einer Biene gleicht, die sich im Rausch schwankend fortbewegt. Diese Biene hat Mich ins Innerste Meines Herzens gestochen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Vidagdha-mādhava* (2.51) wird ebenfalls von Śrī Kṛṣṇa gesprochen.

VERS 172

রায় কহে,—"তোমার কবিত্ব অমৃতের ধার।
দ্বিতীয় নাটকের কহ নান্দী-ব্যবহার ॥"১৭২ ॥

rāya kahe,—"tomāra kavitva amṛtera dhāra
dvitīya nāṭakera kaha nāndī-vyavahāra"

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *tomāra*—du; *kavitva*—höchste Vortrefflichkeit in dichterischer Darstellung; *amṛtera dhāra*—ein unaufhörlicher Nektarregen; *dvitīya nāṭakera*—des zweiten Schauspieles; *kaha*—bitte teile mit; *nāndī-vyavahāra*—Behandlung der Einleitung.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrīla Rāmānanda Rāya diese von Rūpa Gosvāmī vorgetragenen Verse gehört hatte, sagte er: „Deine dichterische Ausdrucksweise ist wie ein ununterbrochener Nektarregen. Laß mich bitte den Einleitungsteil des zweiten Schauspiels hören."

VERS 173

রূপ কহে,—"কাহাঁ তুমি সূর্যোপম ভাস।
মুঞি কোন্ ক্ষুদ্র,—যেন খদ্যোত-প্রকাশ ॥ ১৭৩ ॥

rūpa kahe,—"kāhāṅ tumi sūryopama bhāsa
muñi kon kṣudra,—yena khadyota-prakāśa

rūpa kahe—Rūpa Gosvāmī sagt; *kāhāṅ*—wo; *tumi*—du; *sūrya-upama*—wie die Sonne; *bhāsa*—Glanz; *muñi*—ich; *kon*—irgendein; *kṣudra*—unbedeutend; *yena*—genau wie; *khadyota-prakāśa*—das Leuchten des Glühwürmchens.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī sagte: „In deiner Anwesenheit, die genau wie strahlender Sonnenschein ist, bin ich so unbedeutend wie das Licht eines Glühwürmchens."

VERS 174

তোমার আগে ধার্ষ্ট্য এই মুখ-ব্যাদান।"
এত বলি' নান্দী-শ্লোক করিলা ব্যাখ্যান ॥ ১৭৪ ॥

tomāra āge dhārṣṭya ei mukha-vyādāna"
eta bali' nāndī-śloka karilā vyākhyāna

tomāra āge—vor dir; *dhārṣṭya*—Unverschämtheit; *ei*—dieses; *mukha-vyādāna*—einfach den Mund öffnend; *eta bali'*—dies sagend; *nāndī-śloka*—die Einleitungsverse; *karilā vyākhyāna*—erklärte.

ÜBERSETZUNG

„Es ist schon unverschämt von mir, wenn ich den Mund vor dir öffne." Daraufhin, nachdem er dies gesagt hatte, trug er die Einleitungsverse des Lalita-mādhava vor.

VERS 175

সুররিপুসুদৃশামুরোজকোকা-
ন্মুখকমলানি চ খেদয়ন্নখণ্ডঃ।
চিরমখিলসুহৃচ্চকোরনন্দী
দিশতু মুকুন্দযশঃশশী মুদং বঃ ॥ ১৭৫ ॥

sura-ripu-sudṛśām uroja-kokān
mukha-kamalāni ca khedayann akhaṇḍaḥ
ciram akhila-suhṛc-cakora-nandī
diśatu mukunda-yaśaḥ-śaśī mudaṁ vaḥ

sura-ripu—der Feinde der Halbgötter; *sudṛśām*—der Frauen; *uroja*—die Brüste; *kokān*—wie die Vögel, die man als *cakravāka*-Vögel bezeichnet; *mukha*—Gesichter; *kamalāni*—wie Lotosse; *ca*—auch; *khedayan*—beunruhigend; *akhaṇḍaḥ* —ohne jegliche Verzerrung; *ciram*—eine lange Zeit; *akhila*—von allen; *suhṛt*—der Freund; *cakora-nandī*—angenehm für die *cakora*-Vögel; *diśatu*—möge es bereiten; *mukunda*—von Śrī Kṛṣṇa; *yaśaḥ*—der Ruhm; *śaśī*—wie der Mond; *mudam*—Freude; *vaḥ*—euch allen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die schöne mondgleiche Herrlichkeit Mukundas beunruhigt die lotosgleichen Gesichter der Ehefrauen der Dämonen und ihre erhobenen Brüste, die wie glänzende cakravāka-Vögel sind. Für alle Seine Geweihten jedoch, die wie cakora-Vögel sind, ist diese Herrlichkeit sehr angenehm. Möge sie euch allen für immer Freude bereiten.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist der erste Vers des ersten Aktes im *Lalita-mādhava.*

VERS 176

'দ্বিতীয় নান্দী কহ দেখি ?'—রায় পুছিলা।
সঙ্কোচ পাঞা রূপ পড়িতে লাগিলা ॥ ১৭৬ ॥

'dvitīya nāndī kaha dekhi?'—rāya puchilā
saṅkoca pāñā rūpa paḍite lāgilā

dvitiya nāndī—den zweiten Einleitungsvers; *kaha*—trage vor; *dekhi*—damit wir sehen können; *rāya puchilā*—Śrīla Rāmānanda Rāya fragte wieder; *saṅkoca pāñā*—ein wenig zögernd werden; *rūpa*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *paḍite lāgilā*—begann zu lesen.

ÜBERSETZUNG

Als sich Śrīla Rāmānanda Rāya daraufhin nach dem zweiten Einleitungsvers erkundigte, zögerte Śrīla Rūpa Gosvāmī ein wenig, begann aber dann doch zu lesen.

VERS 177

নিজপ্রণয়িতাং সুধামুদয়মাপ্নুবন্ যঃ ক্ষিতৌ
কিরত্যলমুরীকৃতদ্বিজকুলাধিরাজস্থিতিঃ।
স লুঞ্চিত-তমস্ততির্মম শচীসুতাখ্যঃ শশী
বশীকৃতজগন্মনাঃ কিমপি শর্ম বিন্যস্যতু ॥ ১৭৭ ॥

nija-praṇayitām sudhām udayam āpnuvan yaḥ kṣitau
kiraty alam urīkṛta-dvija-kulādhirāja-sthitiḥ
sa luñcita-tamas-tatir mama śacī-sutākhyaḥ śaśī
vaśīkṛta-jagan-manāḥ kim api śarma vinyasyatu

nija-praṇayitām—eigene hingebungsvolle Liebe; *sudhām*—den Nektar; *udayam*—Erscheinen; *āpnuvan*—erlangend; *yaḥ*—einer, der; *kṣitau*—auf der Oberfläche der Welt; *kirati*—erweitert; *alam*—ausgiebig; *urī-kṛta*—nahm an; *dvija-kula-adhirāja-sthitiḥ*—die Position des Hervorragendsten der *brāhmaṇa*-Gemeinde; *saḥ*—Er; *luñcita*—vertrieben; *tamaḥ*—der Dunkelheit; *tatiḥ*—Masse; *mama*—mein; *śacī-suta-ākhyaḥ*—bekannt als Śacīnandana, der Sohn Mutter Śacīs; *śaśī*—der Mond; *vaśī-kṛta*—bezwang; *jagat-manāḥ*—den Verstand eines jeden auf der Welt; *kim api*—irgendwie; *śarma*—Glück; *vinyasyatu*—möge es geschenkt werden.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die mondgleiche Höchste Persönlichkeit Gottes, die man als den Sohn Mutter Śacīs kennt, ist jetzt auf Erden erschienen, um hingebungsvolle Liebe zu Sich Selbst zu verbreiten. Er ist der Herrscher der brāhmaṇa-Gemeinschaft. Er ist imstande, alle Dunkelheit der Unwissenheit zu vertreiben und den Geist eines jeden in der Welt zu kontrollieren. Möge uns dieser aufgehende Mond alles Glück bringen.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist der dritte Vers des ersten Aktes im *Vidagdha-mādhava*.

VERS 178

শুনিয়া প্রভুর যদি অন্তরে উল্লাস।
বাহিরে কহেন কিছু করি' রোষাভাস ॥ ১৭৮ ॥

śuniyā prabhura yadi antare ullāsa
bāhire kahena kichu kari' roṣābhāsa

śuniyā—dies hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—obwohl; *antare*—innerlich; *ullāsa*—großer Jubel; *bāhire*—äußerlich; *kahena*—sagt; *kichu*—etwas; *kari'*—machend; *roṣa-ābhāsa*—als ob Er zornig sei.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu innerlich sehr freute, als Er diesen Vers hörte, sprach Er nach außen hin, als sei Er zornig:

VERS 179

"কাঁহা তোমার কৃষ্ণরসকাব্য-সুধাসিন্ধু।
তার মধ্যে মিথ্যা কেনে স্তুতি-ক্ষারবিন্দু" ॥ ১৭৯ ॥

kāṅhā tomāra kṛṣṇa-rasa-kāvya-sudhā-sindhu
tāra madhye mithyā kene stuti-kṣāra-bindu

kāṅhā—wo; *tomāra*—deine; *kṛṣṇa-rasa-kāvya*—der erhabenen Dichtung, die die *rasas* von Kṛṣṇas Spielen behandelt; *sudhā-sindhu*—Ozean von Nektar; *tāra madhye*—darin; *mithyā*—falsches; *kene*—warum; *stuti*—Gebet; *kṣāra-bindu*—wie ein Tropfen Alkali.

ÜBERSETZUNG

„Deine erhabenen dichterischen Beschreibungen der rasas von Śrī Kṛṣṇas Spielen sind wie ein Ozean von Nektar. Aber warum hast du ein unwahres Gebet über Mich hinzugefügt? Es ist wie ein Tropfen abscheuliches Alkali."

VERS 180

রায় কহে,—"রূপের কাব্য অমৃতের পূর।
তার মধ্যে এক বিন্দু দিয়াছে কর্পূর ॥"১৮০ ॥

rāya kahe,—"rūpera kāvya amṛtera pūra
tāra madhye eka bindu diyāche karpūra"

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya sagt; *rūpera kāvya*—die dichterische Ausdrucksweise Śrīla Rūpa Gosvāmīs; *amṛtera pūra*—gefüllt mit allem Nektar; *tāra ma-*

dhye—in diese; *eka bindu*—einen Tropfen; *diyāche*—er hat gegeben; *karpūra*—Kampfer.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya erhob Einspruch: „Es ist ganz und gar kein Alkali. Es ist ein Stückchen Kampfer, das er dem Nektar seiner erhabenen dichterischen Ausdruckskraft beigemischt hat."

VERS 181

প্রভু কহে,—"রায়, তোমার ইহাতে উল্লাস।
শুনিতেই লজ্জা, লোকে করে উপহাস॥"১৮১॥

prabhu kahe,—"rāya, tomāra ihāte ullāsa
śunitei lajjā, loke kare upahāsa"

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *tomāra*—dein; *ihāte*—in diesem; *ullāsa*—Jubel; *śunitei*—zu hören; *lajjā*—beschämt; *loke*—die Leute im allgemeinen; *kare*—tun; *upahāsa*—scherzen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mein lieber Rāmānanda Rāya, du frohlockst beim Hören dieser dichterischen Ausdrücke, aber Ich schäme Mich, wenn Ich sie vernehme, denn die Leute werden über den Inhalt dieses Verses Witze machen."

VERS 182

রায় কহে,—"লোকের সুখ ইহার শ্রবণে।
অভীষ্ট-দেবের স্মৃতি মঙ্গলাচরণে॥"১৮২॥

rāya kahe,—"lokera sukha ihāra śravaṇe
abhīṣṭa-devera smṛti maṅgalācaraṇe"

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *lokera*—der breiten Masse; *sukha*—Glück; *ihāra śravaṇe*—beim Hören solcher dichterischer Ausdrücke; *abhīṣṭa-devera*—an die verehrungswürdige Gottheit; *smṛti*—Erinnerung; *maṅgalācaraṇe*—in der Anrufung des Glücks am Anfang.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Statt Witze zu machen, werden die Leute beim Hören solcher Dichtung große Freude empfinden, denn es bringt Glück, sich zu Beginn an die verehrungswürdige Gottheit zu erinnnern."

VERS 183

রায় কহে,—"কোন্ অঙ্গে পাত্রের প্রবেশ ?"
তবে রূপ-গোসাঞি কহে তাহার বিশেষ ॥ ১৮৩ ॥

rāya kahe,—"kon aṅge pātrera praveśa?"
tabe rūpa-gosāñi kahe tāhāra viśeṣa

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagt; *kon*—welche; *aṅge*—Unterteilung des Stiles; *pātrera praveśa*—der Auftritt der Schauspieler; *tabe*—zu dieser Zeit; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *kahe*—fährt fort zu sprechen; *tāhāra viśeṣa*—insbesondere über dieses Thema.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya fragte: „Nach welcher Stilform treten die Schauspieler auf?" Daraufhin begann Rūpa Gosvāmī im einzelnen über dieses Thema zu sprechen.

VERS 184

নটতা কিরাতরাজং নিহত্য রঙ্গস্থলে কলানিধিনা।
সময়ে তেন বিধেয়ং গুণবতি তারাকরগ্রহণম্ ॥ ১৮৪ ॥

naṭatā kirāta-rājaṁ
nihatya raṅga-sthale kalā-nidhinā
samaye tena vidheyaṁ
guṇavati tārā-kara-grahaṇam

naṭatā—auf der Bühne tanzend; *kirāta-rājam*—den Herrscher der *kirāta* (unzivilisierte Menschen), Kaṁsa; *nihatya*—tötend; *raṅga-sthale*—auf der Bühne; *kalā-nidhinā*—der Meister aller Künste; *samaye*—zu der Zeit; *tena*—durch Ihn; *vidheyam*—soll vorgenommen werden; *guṇa-vati*—im geeigneten Augenblick; *tārā-kara*—die Hand von Tārā (Rādhā); *grahaṇam*—die Annahme.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Zu gegebener Zeit wird Śrī Kṛṣṇa, der Meister aller Künste, auf der Bühne tanzen, nachdem Er den Herrscher der unzivilisierten Menschen [Kaṁsa] getötet hat, und Er wird um die Hand Śrīmatī Rādhārāṇīs bitten, die mit allen transzendentalen Eigenschaften versehen ist.' " (Lalita-mādhava 1.11)

VERS 185

'উদ্‌ঘাত্যক' নাম এই 'আমুখ'—'বীথী' অঙ্গ।
তোমার আগে কহি—ইহা ধার্ষ্ট্যের তরঙ্গ ॥ ১৮৫ ॥

'udghātyaka' nāma ei 'āmukha'——'vīthī' aṅga
tomāra āge kahi——ihā dhārṣṭyera taraṅga

'udghātyaka' nāma—ein getanzter Auftritt des Schauspielers, technisch als *udghātyaka* bezeichnet; *ei āmukha*—dies ist die Einleitung; *vīthī aṅga*—der Teil wird *vīthī* genannt; *tomāra āge*—vor dir; *kahi*—ich sage; *ihā*—dies; *dhārṣṭyera taraṅga*—eine Welle der Unverschämtheit.

ÜBERSETZUNG

„Die Fachbezeichnung für diese Einleitung lautet udghātyaka, und die ganze Szene nennt man vīthī. Du beherrschst die dramatische Ausdrucksweise so meisterhaft, daß alles, was ich vor dir sage, wie eine Welle aus einem Meer von Unverschämtheit ist."

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang zitiert Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura noch einmal den Vers aus dem *Sāhitya-darpaṇa* (6.288):

udghātyakaḥ kathodghātaḥ
prayogātiśayas tathā
pravartakāvalagite
pañca prastāvanā-bhidāḥ

Nach diesem Vers lauten die Fachbezeichnungen für die fünf Arten von Einleitungsszenen des Schauspiels folgendermaßen: *udghātyaka, kathodghāta, prayogātiśaya, pravartaka* und *avalagita*. Als Śrīla Rāmānanda Rāya fragte, welche von diesen fünf Śrīla Rūpa Gosvāmī für die fachgerechte Einleitung seines Stückes *Lalita-mādhava* verwendet habe, antwortete Rūpa Gosvāmī, er habe die Einleitung, die man in der Fachsprache *udghātyaka* nennt, gewählt. In der *Bhāratī-vṛtti* werden drei Fachausdrücke benutzt, nämlich *prarocanā, vīthī* und *prahasanā*, und daher erwähnte Rūpa Gosvāmī auch *vīthī*, was eine Fachbezeichnung für eine bestimmte Art des Ausdrucks ist. Im *Sāhitya-darpaṇa* (6.520) heißt es:

vīthyām eko bhaved aṅkaḥ
kaścid eko 'tra kalpyate
ākāśa-bhāṣitair uktaiś
citrāṁ pratyuktim āśritaḥ

Der *vīthī*-Anfang eines Stückes besteht aus nur einer Szene. In dieser Szene betritt einer der Helden die Bühne und führt mit Hilfe von Gegenreden, die von einer Stimme aus dem Himmel (hinter der Bühne) gesprochen werden, die reiche Gemütsstimmung ehelicher Liebe und andere Gemütsstimmungen bis zu einem gewissen Ausmaß ein. Im Laufe der Einleitung werden alle Samen des Stückes gepflanzt. Diese Einleitung wird *udghātyaka* genannt, weil der Schauspieler auf der Bühne tanzt. Dieser Begriff bedeutet auch, daß der Vollmond auf der Bühne erscheint. In diesem Fall — wenn das Wort *naṭatā* („auf der Bühne tanzend") auf den

Mond bezogen wird — ist seine Bedeutung unklar, aber weil die Bedeutung sehr klar wird, wenn das Wort *naṭatā* auf Kṛṣṇa bezogen wird, wird diese Art der Einleitung *udghātyaka* genannt.

Śrīla Rāmānanda Rāya verwendete bei seinem Gespräch mit Śrīla Rūpa Gosvāmī sehr spezielle Fachausdrücke, und Rūpa Gosvāmī anerkannte ihn deshalb als einen hochgelehrten Kenner der echten Schauspieldichtung. Als ein demütiger Vaiṣṇava stellte er daher seine eigenen Worte als unverschämt hin, obgleich er sehr wohl in der Lage war, Śrīla Rāmānanda Rāyas Fragen zu beantworten. Tatsächlich waren sowohl Rūpa Gosvāmī als auch Rāmānanda Rāya gelehrte Fachleute der Dichtkunst und verstanden es, Dichtung streng im Einklang mit den Richtlinien des *Sāhitya-darpaṇa* und anderer vedischer Schriften zu verfassen und vorzutragen.

VERS 186

"পদানি ত্বগতার্থানি তদর্থগতয়ে নরাঃ।
যোজয়ন্তি পদৈরন্যৈঃ স উদ্ঘাত্যক উচ্যতে ॥"১৮৬ ॥

padāni tv agatārthāni
tad-artha-gataye narāḥ
yojayanti padair anyaiḥ
sa udghātyaka ucyate

padāni—Worte; *tu*—aber; *agata-arthāni*—eine unklare Bedeutung habend; *tat*—diese; *artha-gataye*—um die Bedeutung zu verstehen; *narāḥ*—Menschen; *yojayanti*—verbinden; *padaiḥ*—mit Worten; *anyaiḥ*—andere; *saḥ*—das; *udghātyakaḥ*—*udghātyaka*; *ucyate*—wird genannt.

ÜBERSETZUNG

„‚Um ein mißverständliches Wort zu erklären, verbinden es die Menschen im allgemeinen mit anderen Worten. Einen solchen Versuch nennt man udghātyaka.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Sāhitya-darpaṇa* (6.289).

VERS 187

রায় কহে,—"কহ আগে অঙ্গের বিশেষ"।
শ্রীরূপ কহেন কিছু সংক্ষেপ-উদ্দেশ ॥ ১৮৭ ॥

rāya kahe,—"kaha āge aṅgera viśeṣa"
śrī-rūpa kahena kichu saṅkṣepa-uddeśa

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya sagt; *kaha*—bitte erzähle mir; *āge*—weiter; *aṅgera viśeṣa*—bestimmte Teile; *śrī-rūpa kahena*—Śrīla Rūpa Gosvāmī sagt; *kichu*—etwas; *saṅkṣepa*—in Kürze; *uddeśa*—Verweis.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya Śrīla Rūpa Gosvāmī bat, er möge fortfahren, über verschiedene Teile des Stückes zu sprechen, zitierte Śrīla Rūpa Gosvāmī kurz aus seinem Lalita-mādhava.

VERS 188

হরিমুদ্দিশতে রজোভরঃ, পুরতঃ সঙ্গময়ত্যমুং তমঃ।
ব্রজবামদৃশাং ন পদ্ধতিঃ, প্রকটা সর্বদৃশঃ শ্রুতেরপি ॥ ১৮৮॥

harim uddiśate rajo-bharaḥ
purataḥ saṅgamayaty amuṁ tamaḥ
vrajavāma-dṛśāṁ na paddhatiḥ
prakaṭā sarva-dṛśaḥ śruter api

harim—Kṛṣṇa; *uddiśate*—zeigt an; *rajaḥ-bharaḥ*—von den Kühen aufgewirbelter Staub; *purataḥ*—vorn; *saṅgamayati*—veranlaßt zu treffen; *amum*—Kṛṣṇa; *tamaḥ*—die Dunkelheit; *vrajavāma-dṛśām*—der Mädchen von Vṛndāvana; *na*—nicht; *paddhatiḥ*—der Lauf der Tätigkeiten; *prakaṭā*—offenbart; *sarva-dṛśaḥ*—die alles wissen; *śruteḥ*—von den *Veden*; *api*—als auch.

ÜBERSETZUNG

„‚Der von Kühen und Kälbern aufgewirbelte Straßenstaub erzeugt eine Art Dunkelheit, die anzeigt, daß Kṛṣṇa von der Weide nach Hause zurückkommt, und die Dunkelheit des Abends reizt die gopīs, sich mit Kṛṣṇa zu treffen. Die Spiele Kṛṣṇas und der gopīs sind also von einer Art transzendentaler Dunkelheit bedeckt und können deshalb von den gewöhnlichen Gelehrten der Veden nicht wahrgenommen werden.'"

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Lalita-mādhava* (1.23) spricht Paurṇamāsī in einem Gespräch mit Gārgī.

Kṛṣṇa sagt in der *Bhagavad-gītā* zu Arjuna: *traiguṇya-viṣayā vedā nistraiguṇyo bhavārjuna*. Mit diesen Worten gibt Er Arjuna den Rat, sich über die Erscheinungsweisen der materiellen Natur zu erheben, denn das gesamte vedische System ist voll von Texten, die *sattva-guṇa, rajo-guṇa* und *tamo-guṇa* enthalten. Im allgemeinen werden die Menschen von der Eigenschaft der *rajo-guṇa* bedeckt und sind deshalb unfähig, die Spiele Kṛṣṇas mit den *gopīs* von Vraja zu verstehen. Darüber hinaus wird ihr Verständnis von der Eigenschaft der *tamo-guṇa* noch weiter beeinträchtigt. Die *gopīs* von Vṛndāvana jedoch wissen, daß Sich Kṛṣṇa in dem Staubsturm befindet, selbst wenn Er von der nebelhaften Dunkelheit des Staubes verdeckt wird. Weil sie Seine größten Geweihten sind, können sie Seine Hand in allem wahrnehmen. So verstehen Gottgeweihte selbst in einem dunklen oder nebelhaften Staubsturm, was Kṛṣṇa tut. Der Sinn dieses Verses ist, daß erhabene Gottgeweihte wie die *gopīs* Kṛṣṇa niemals, unter keinen Umständen, aus den Augen verlieren.

VERS 189

হ্রিয়মবগৃহ্য গৃহেভ্যঃ কর্ষতি রাধাং বনায় যা নিপুণা।
সা জয়তি নিসৃষ্টার্থা বরবংশজকাকলী দূতী ॥ ১৮৯ ॥

hriyam avagṛhya gṛhebhyaḥ karṣati
rādhāṁ vanāya yā nipuṇā
sā jayati nisṛṣṭārthā
vara-vaṁśaja-kākalī dūtī

hriyam—Schüchternheit; *avagṛhya*—aufhaltend; *gṛhebhyaḥ*—aus privaten Häusern; *karṣati*—lockt an; *rādhām*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *vanāya*—in den Wald; *yā*—welcher; *nipuṇā*—geschickt; *sā*—diese; *jayati*—sie sei gepriesen; *nisṛṣṭa-arthā*—bevollmächtigt; *vara-vaṁśaja*—der Bambusflöte; *kākalī*—der süße Ton; *dūtī*—der Bote.

ÜBERSETZUNG

„‚Gepriesen sei der Klang von Śrī Kṛṣṇas Flöte, Seinem bevollmächtigten Boten, denn er befreit Śrīmatī Rādhārāṇī geschickt von Ihrer Schüchternheit und lockt Sie aus Ihrem Haus in den Wald.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Lalita-mādhava* (1.24) wird von Gārgī, der Tochter Gargamunis, gesprochen.

VERS 190

সহচরি নিরাতঙ্কঃ কোঽয়ং যুবা মুদিরদ্যুতি-
র্ব্রজভুবি কুতঃ প্রাপ্তো মাদ্যন্মতঙ্গজবিভ্রমঃ।
অহহ চটুলৈরুৎসর্পদ্ভির্দৃগঞ্চলতস্করৈ-
র্মম ধৃতিধনং চেতঃকোষাদ্বিলুণ্ঠয়তীহ যঃ ॥ ১৯০ ॥

sahacari nirātaṅkaḥ ko 'yaṁ yuvā mudira-dyutir
vraja-bhuvi kutaḥ prāpto mādyan mataṅgaja-vibhramaḥ
ahaha caṭulair utsarpadbhir dṛg-añcala-taskarair
mama dhṛti-dhanaṁ cetaḥ-koṣād viluṇṭhayatīha yaḥ

saha-cari— o Meine liebe Freundin; *nirātaṅkaḥ*—furchtlos; *kaḥ*—wer; *ayam*—dieser; *yuvā*—junger Mann; *mudira-dyutiḥ*—so strahlend wie eine Wolke, in der es blitzt; *vraja-bhuvi*—im Land von Vraja, Vṛndāvana; *kutaḥ*—von wo; *prāptaḥ*—erlangt; *mādyan*—berauscht; *mataṅgaja*—wie ein Elefant; *vibhramaḥ*—dessen Spiele; *ahaha*—ach; *caṭulaiḥ*—sehr unstet; *utsarpadbhiḥ*—mit Wanderungen in alle Richtungen; *dṛk-añcala-taskaraiḥ*—durch die Blicke Seiner diebischen Augen; *mama*—Mein; *dhṛti-dhanam*—der Schatz Meiner Geduld; *cetaḥ*—des Herzens; *koṣāt*—vom Innersten; *viluṇṭhayati*—plündert; *iha*—hier in Vṛndāvana; *yaḥ*—die Person, die.

ÜBERSETZUNG

„‚Meine liebe Freundin, wer ist dieser furchtlose junge Mann? Er ist so strahlend wie eine vom Blitz erleuchtete Wolke, und Er wandert bei Seinen Spielen wie ein verrücktgewordener Elefant umher. Von wo ist Er hierher nach Vṛndāvana gekommen? O weh, mit Seinen unruhigen Bewegungen und betörenden Blicken raubt Er den Schatz Meiner Geduld aus der Kammer Meines Herzens.' "

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers (*Lalita-mādhava* 2.11) spricht Śrīmatī Rādhārāṇī mit Ihrer Freundin Lalitādevī.

VERS 191

বিহারসুরদীর্ঘিকা মম মনঃকরীন্দ্রস্য যা।
বিলোচন-চকোরয়োঃ শরদমন্দচন্দ্রপ্রভা।
উরোঽম্বরতটস্য চাভরণচারুতারাবলী
ময়োন্নতমনোরথৈরিয়মলম্ভি সা রাধিকা॥" ১৯১॥

vihāra-sura-dīrghikā mama manaḥ-karīndrasya yā
vilocana-cakorayoḥ śarad-amanda-candra-prabhā
uro 'mbara-taṭasya cābharaṇa-cāru-tārāvalī
mayonnata-manorathair iyam alambhi sā rādhikā

vihāra-sura-dīrghikā—die Gaṅgā, die auf den himmlischen Planeten fließt; *mama*—Mein; *manaḥ-kari-indrasya*—des elefantenähnlichen Geistes; *yā*—Sie, die; *vilocana*—blickend; *cakorayoḥ*—Meiner zwei Augen, die wie *cakora*-Vögel sind; *śarat-amanda-candra-prabhā*—wie der Schein des Vollmondes im Herbst; *uraḥ*—Meiner Brust; *ambara*—wie der Himmel; *taṭasya*—am Rand; *ca*—auch; *ābharaṇa*—Schmuckstücke; *cāru*—schön; *tārā-āvalī*—wie die Sterne; *mayā*—durch Mich; *unnata*—äußerst erhaben; *manorathaiḥ*—durch Wünsche des Geistes; *iyam*—diese; *alambhi*—erlangt; *sā*—Sie; *rādhikā*—Śrīmatī Rādhārāṇī.

ÜBERSETZUNG

„‚Śrīmatī Rādhārāṇī ist die Gaṅgā, in der sich der Elefant Meines Geistes tummelt. Sie ist der Schein des vollen Herbstmondes für die cakora-Vögel Meiner Augen. Sie ist das funkelnde Schmuckstück, die strahlende und schöne Anordnung von Sternen am Rand des Himmels Meiner Brust. Heute nun habe Ich Śrīmatī Rādhārāṇī aufgrund Meiner hohen Bewußtseinsstufe für Mich gewonnen.' "

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers aus dem *Lalita-mādhava* (2.10) erfahren wir, wie Śrī Kṛṣṇa über Rādhārāṇī denkt.

VERS 192

এত শুনি' রায় কহে প্রভুর চরণে ।
রূপের কবিত্ব প্রশংসি' সহস্র-বদনে ॥ ১৯২ ॥

eta śuni' rāya kahe prabhura caraṇe
rūpera kavitva praśaṁsi' sahasra-vadane

eta śuni'—dies hörend; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *kahe*—sagt; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanyas; *rūpera*—von Rūpa Gosvāmī; *kavitva*—Dichtkunst; *praśaṁsi'*—verherrlichend; *sahasra-vadane*—als ob er tausend Münder hätte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīla Rāmānanda Rāya dies vernommen hatte, lobte er die Vortrefflichkeit der dichterischen Ausdruckskraft Śrīla Rūpa Gosvāmīs und begann sie bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus zu preisen, als hätte er Tausende von Mündern.

VERS 193

"কবিত্ব না হয় এই অমৃতের ধার ।
নাটক-লক্ষণ সব সিদ্ধান্তের সার ॥ ১৯৩ ॥

"kavitva nā haya ei amṛtera dhāra
nāṭaka-lakṣaṇa saba siddhāntera sāra

kavitva—Dichtkunst; *nā haya*—ist nicht; *ei*—dies; *amṛtera dhāra*—unaufhörlicher Regen von Nektar; *nāṭaka*—ein Schauspiel; *lakṣaṇa*—erscheinend als; *saba*—aller; *siddhāntera sāra*—Essenzen der endgültigen Erkenntnis.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya sagte: „Das ist keine Dichtkunst, sondern ein nicht enden wollender Regen von Nektar. In der Tat wird hier die Essenz aller endgültigen Erkenntnisse in Form von Theaterstücken dargestellt."

VERS 194

প্রেম-পরিপাটী এই অদ্ভুত বর্ণন ।
শুনি' চিত্ত-কর্ণের হয় আনন্দ-ঘূর্ণন ॥ ১৯৪ ॥

prema-paripāṭī ei adbhuta varṇana
śuni' citta-karṇera haya ānanda-ghūrṇana

prema-paripāṭī—eine erstklassige Anordnung, um Liebesbeziehungen zu beschreiben; *ei*—diese; *adbhuta varṇana*—wunderbare Beschreibung; *śuni'*—hörend; *citta-karṇera*—des Herzens und des Ohres; *haya*—es gibt; *ānanda-ghūrṇana*—einen Wirbel transzendentaler Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Die wundervollen Beschreibungen Rūpa Gosvāmīs sind Meisterwerke der Darstellung von Liebesbeziehungen. Sie zu hören wird das Herz und die Ohren eines jeden in einen Strudel transzendentaler Glückseligkeit tauchen."

VERS 195

"কিং কাব্যেন কবেস্তস্য কিং কাণ্ডেন ধনুষ্মতঃ।
পরস্য হৃদয়ে লগ্নং ন ঘূর্ণয়তি যচ্ছিরঃ॥" ১৯৫॥

kiṁ kāvyena kaves tasya
kiṁ kāṇḍena dhanus-mataḥ
parasya hṛdaye lagnaṁ
na ghūrṇayati yac chiraḥ

kim—welchen Zweck; *kāvyena*—die Dichtung; *kaveḥ*—des Dichters; *tasya*—dieser; *kim*—welchen Zweck; *kāṇḍena*—mit dem Pfeil; *dhanuḥ-mataḥ*—des Bogenschützen; *parasya*—eines anderen; *hṛdaye*—in das Herz; *lagnam*—eindringend; *na ghūrṇayati*—bringt nicht dazu, sich zu drehen; *yat*—welcher; *śiraḥ*—den Kopf.

ÜBERSETZUNG

„ ,Was nützt der Pfeil eines Bogenschützen oder die Dichtkunst eines Dichters, wenn sie das Herz durchdringen, aber den Kopf nicht in Schwindel versetzen?' "

VERS 196

তোমার শক্তি বিনা জীবের নহে এই বাণী।
তুমি শক্তি দিয়া কহাও,--হেন অনুমানি॥ ১৯৬॥

tomāra śakti vinā jīvera nahe ei vāṇī
tumi śakti diyā kahāo,—hena anumāni"

tomāra śakti vinā—ohne Deine besondere Kraft; *jīvera*—eines gewöhnlichen Lebewesens; *nahe*—es gibt nicht; *ei vāṇī*—diese Worte; *tumi*—Du; *śakti diyā*—Kraft gebend; *kahāo*—läßt ihn sagen; *hena*—so; *anumāni*—ich vermute.

ÜBERSETZUNG

„Ohne Deine Gnade wäre es für ein gewöhnliches Lebewesen unmöglich, solch poetische Worte zu schreiben. Ich vermute, daß Du ihm die Kraft dazu verliehen hast."

VERS 197

প্রভু কহে,– "প্রয়াগে ইহার হইল মিলন।
ইহার গুণে ইহাতে আমার তুষ্ট হৈল মন॥ ১৯৭॥

prabhu kahe,—"prayāge ihāra ha-ila milana
ihāra guṇe ihāte āmāra tuṣṭa haila mana

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *prayāge*—in Prayāga; *ihāra*—von ihm; *ha-ila*—es gab; *milana*—Begegnung; *ihāra guṇe*—durch seine transzendentalen Eigenschaften; *ihāte*—in ihm; *āmāra*—von Mir; *tuṣṭa*—zufrieden; *haila*—wurde; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Ich traf Śrīla Rūpa Gosvāmī in Prayāga. Er zog Meine Aufmerksamkeit auf sich und fand wegen seiner Eigenschaften Mein Wohlgefallen."

ERLÄUTERUNG

Es ist nicht so, daß die Höchste Persönlichkeit Gottes für manche eine besondere Vorliebe hätte und Sich anderen gegenüber gleichgültig verhielte. Durch Dienst kann man tatsächlich die Aufmerksamkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes auf sich ziehen. Dann wird man vom Herrn weiter ermächtigt, auf solche Art und Weise zu handeln, daß jeder geleistete Dienst von allen geschätzt wird. Das wird in der *Bhagavad-gītā* (4.11) bestätigt: *ye yathā māṁ prapadyante tāṁs tathaiva bhajāmy aham.* Kṛṣṇa ist für jeden offen. Wenn jemand Ihm nach bestem Vermögen zu dienen versucht, gibt Er ihm die nötige Kraft. In der *Bhagavad-gītā* sagt Kṛṣṇa auch:

teṣāṁ satata-yuktānāṁ
bhajatām prīti-pūrvakam
dadāmi buddhi-yogaṁ taṁ
yena mām upayānti te

„Denjenigen, die Mir fortwährend hingegeben sind und Mich mit Liebe verehren, gebe Ich die Intelligenz, durch die sie zu Mir gelangen können." (*Bg.* 10.10)

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwies Śrīla Rūpa Gosvāmī eine besondere Gunst, weil dieser Ihm nach bestem Vermögen dienen wollte. Dergestalt ist der Austausch zwischen dem Gottgeweihten und dem Herrn bei der Ausübung hingebungsvoller Pflichten.

VERS 198

মধুর প্রসন্ন ইহার কাব্য সালঙ্কার ।
ঐছে কবিত্ব বিনু নহে রসের প্রচার ॥ ১৯৮ ॥

madhura prasanna ihāra kāvya sālaṅkāra
aiche kavitva vinu nahe rasera pracāra

madhura—süß; *prasanna*—angenehm; *ihāra*—seine; *kāvya*—Poesie; *sa-alaṅkāra*—mit Metaphern und anderen Verzierungen; *aiche*—wie diese; *kavitva*—dichterische Eignungen; *vinu*—ohne; *nahe*—es gibt nicht; *rasera*—transzendentale Beziehungen; *pracāra*—predigen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pries die Metaphern und anderen literarischen Ausschmückungen von Rūpa Gosvāmīs transzendentaler Poesie. Ohne solche dichterischen Attribute, so sagte Er, bestehe keine Möglichkeit, transzendentale rasas zu predigen.

VERS 199

সবে কৃপা করি' ইঁহারে দেহ' এই বর ।
ব্রজলীলা-প্রেমরস যেন বর্ণে নিরন্তর ॥ ১৯৯ ॥

sabe kṛpā kari' iṅhāre deha' ei vara
vraja-līlā-prema-rasa yena varṇe nirantara

sabe—ihr alle; *kṛpā kari'*—eure Barmherzigkeit erweisend; *iṅhāre*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *deha'*—gebt; *ei vara*—diese Segnung; *vraja-līlā-prema-rasa*—transzendentale Wohlgeschmäcker der Spiele von Vṛndāvana; *yena*—so daß; *varṇe*—er kann beschreiben; *nirantara*—ohne Unterlaß.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu bat alle Seine persönlichen Gefährten, Rūpa Gosvāmī zu segnen, damit er die Spiele von Vṛndāvana, die mit gefühlvoller Liebe zu Gott angefüllt sind, unaufhörlich beschreiben könne.

VERS 200

ইঁহার যে জ্যেষ্ঠভ্রাতা, নাম—'সনাতন' ।
পৃথিবীতে বিজ্ঞবর নাহি তাঁর সম ॥ ২০০ ॥

iṅhāra ye jyeṣṭha-bhrātā, nāma—'sanātana'
pṛthivīte vijña-vara nāhi tāṅra sama

iṅhāra—von Śrīla Rūpa Gosvāmī; *ye*—der; *jyeṣṭha-bhrātā*—der ältere Bruder; *nāma*—namens; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *pṛthivīte*—auf der Erdoberfläche; *vijña-vara*—äußerst gelehrt; *nāhi*—es gibt keinen; *tāṅra sama*—ihm ebenbürtig.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Śrīla Rūpa Gosvāmīs älterer Bruder, der den Namen Sanātana Gosvāmī trägt, ist ein solch großer Weiser und Gelehrter, daß niemand ihm gleichkommt."

VERS 201

তোমার যৈছে বিষয়ত্যাগ, তৈছে তাঁর রীতি।
দৈন্য-বৈরাগ্য-পাণ্ডিত্যের তাঁহাতেই স্থিতি ॥ ২০১ ॥

tomāra yaiche viṣaya-tyāga, taiche tāṅra rīti
dainya-vairāgya-pāṇḍityera tāṅhātei sthiti

tomāra—deine; *yaiche*—genau wie; *viṣaya-tyāga*—Entsagung materieller Beziehungen; *taiche*—ähnlich; *tāṅra rīti*—seine Handlungsweise; *dainya*—Demut; *vairāgya*—Entsagung; *pāṇḍityera*—Schriftgelehrtheit; *tāṅhātei*—in ihm; *sthiti*—existierend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Rāmānanda Rāya: „Sanātana Gosvāmīs Entsagung materieller Beziehungen ist genau wie die deine. In ihm sind gleichzeitig Demut, Entsagung und hervorragende Bildung vorhanden.

VERS 202

এই দুই ভাইয়ে আমি পাঠাইলুঁ বৃন্দাবনে।
শক্তি দিয়া ভক্তিশাস্ত্র করিতে প্রবর্তনে ॥ ২০২ ॥

ei dui bhāiye āmi pāṭhāiluṅ vṛndāvane
śakti diyā bhakti-śāstra karite pravartane

ei—diese; *dui*—zwei; *bhāiye*—Brüder; *āmi*—Ich; *pāṭhāiluṅ*—sandte; *vṛndāvane*—nach Vṛndāvana; *śakti diyā*—sie ermächtigend; *bhakti-śāstra*—transzendentale Schriften über hingebungsvollen Dienst; *karite*—zu tun; *pravartane*—einführen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe diese beiden Brüder bevollmächtigt, nach Vṛndāvana zu gehen, wo sie die bhakti-Literatur erweitern sollen."

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu teilte Śrīla Rāmānanda Rāya mit, Sanātana Gosvāmī habe genau wie er alle Verbindungen zu materiellen Tätigkeiten gelöst und widme

sich nun wie er dem hingebungsvollen Dienst. An solcher Entsagung erkennt man einen reinen Gottgeweihten, der ohne die geringste Spur materieller Verunreinigung im Dienst des Herrn beschäftigt ist. Śrī Caitanya Mahāprabhu bezeichnet diese Ebene als *tṛṇād api sunīcena taror api sahiṣṇunā*. Ein reiner Gottgeweihter, auf den die materiellen Erscheinungsweisen nicht einwirken, führt hingebungsvollen Dienst mit der Duldsamkeit eines Baumes aus und ist dabei demütiger als das Gras. Solch ein Gottgeweihter, der *niṣkiñcana* genannt wird, das heißt „ohne jegliche materielle Besitztümer", ist immer in gefühlvolle Liebe zu Gott versunken. Es widerstrebt ihm, seine Sinne auf irgendeine Weise zu befriedigen. Mit anderen Worten, ein solcher Gottgeweihter ist von aller materiellen Bindung frei, aber er geht Kṛṣṇabewußten Tätigkeiten nach. Solch gereifter hingebungsvoller Dienst wird ohne Heuchelei ausgeführt. Demut, Entsagung und Gelehrsamkeit waren in Sanātana Gosvāmī vereint, der ein vorbildlicher reiner Gottgeweihter war und sich auf der gleichen Ebene des Verständnisses befand wie Śrīla Rāmānanda Rāya. Wie Rāmānanda Rāya war er in bezug auf die Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes Experte und hatte diese Schlußfolgerungen in jeder Hinsicht verwirklicht; aus diesem Grunde konnte er solch transzendentales Wissen beschreiben.

VERS 203

রায় কহে,—"ঈশ্বর তুমি যে চাহ করিতে।
কাষ্ঠের পুতলী তুমি পার নাচাইতে ॥ ২০৩ ॥

rāya kahe,—"īśvara tumi ye cāha karite
kāṣṭhera putalī tumi pāra nācāite

rāya kahe—Śrīla Rāmānanda Rāya sagt; *īśvara tumi*—Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ye*—was auch immer; *cāha*—Du möchtest; *karite*—tun; *kāṣṭhera*—aus Holz; *putalī*—eine Puppe; *tumi*—Du; *pāra*—kannst; *nācāite*—tanzen lassen.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya sagte daraufhin zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Mein Herr, Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes. Wenn Du willst, kannst Du sogar eine hölzerne Puppe zum Tanzen bringen."

VERS 204

মোর মুখে যে সব রস করিলা প্রচারণে।
সেই রস দেখি এই ইহার লিখনে ॥ ২০৪ ॥

mora mukhe ye saba rasa karilā pracāraṇe
sei rasa dekhi ei ihāra likhane

mora mukhe—durch meinen Mund; *ye*—welche auch immer; *saba rasa*—alle transzendentalen Wohlgeschmäcker; *karilā*—Du tatest; *pracāraṇe*—predigen; *sei ra-*

sa—diese selben transzendentalen Wohlgeschmäcker; *dekhi*—ich sehe; *ei*—diese; *ihāra likhane*—in den Schriften Śrīla Rūpa Gosvāmīs.

ÜBERSETZUNG

„Ich sehe, daß sämtliche Wahrheiten hinsichtlich transzendentaler rasas, die Du durch meinen Mund erklärt hast, in den Schriften Śrīla Rūpa Gosvāmīs erläutert werden."

VERS 205

ভক্তে কৃপা-হেতু প্রকাশিতে চাহ ব্রজ-রস।
যারে করাও, সেই করিবে জগৎ তোমার বশ ॥২০৫

bhakte kṛpā-hetu prakāśite cāha vraja-rasa
yāre karāo, sei karibe jagat tomāra vaśa

bhakte—zu den Gottgeweihten; *kṛpā-hetu*—aus Barmherzigkeit; *prakāśite*—zu zeigen; *cāha*—Du wünschst; *vraja-rasa*—die transzendentalen Wohlgeschmäcker in Vṛndāvana; *yāre*—wen auch immer; *karāo*—Du ermächtigen magst; *sei*—er; *karibe*—wird bringen; *jagat*—die ganze Welt; *tomāra vaśa*—unter Deine Kontrolle.

ÜBERSETZUNG

„Aus Deiner grundlosen Barmherzigkeit gegenüber Deinen Geweihten möchtest Du die transzendentalen Spiele in Vṛndāvana beschreiben. Jeder, der dazu ermächtigt ist, kann die ganze Welt unter Deinen Einfluß bringen."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist eine Parallele zu der Aussage: *kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana.* Niemand kann den Heiligen Namen des Herrn auf der ganzen Welt verbreiten, solange er nicht von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, dazu ermächtigt wurde (Cc. A. 7.11). Wenn ein reiner Gottgeweihter unter dem Schutz der Höchsten Persönlichkeit Gottes steht, kann er den Heiligen Namen des Herrn predigen, so daß sich jeder dies zunutze machen und Kṛṣṇa-bewußt werden kann.

VERS 206

তবে মহাপ্রভু কৈলা রূপে আলিঙ্গন।
তাঁরে করাইলা সবার চরণ বন্দন ॥ ২০৬ ॥

tabe mahāprabhu kailā rūpe āliṅgana
tāṅre karāilā sabāra caraṇa vandana

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—tat; *rūpe*—Rūpa Gosvāmī; *āliṅgana*—umarmend; *tāṅre*—ihn; *karāilā*—veranlaßte zu tun; *sabāra*—von ihnen allen; *caraṇa vandana*—Verehrung der Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Rūpa Gosvāmī und bat ihn, den Lotosfüßen aller anwesenden Gottgeweihten Gebete darzubringen.

VERS 207

অদ্বৈত-নিত্যানন্দাদি সব ভক্তগণ।
কৃপা করি' রূপে সবে কৈলা আলিঙ্গন ॥ ২০৭ ॥

advaita-nityānandādi saba bhakta-gaṇa
kṛpā kari' rūpe sabe kailā āliṅgana

advaita—Advaita Ācārya; *nityānanda-ādi*—Śrī Nityānanda Prabhu und andere; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa*—vertraute Geweihte; *kṛpā kari'*—sehr barmherzig; *rūpe*—zu Rūpa Gosvāmī; *sabe*—sie alle; *kailā āliṅgana*—umarmten.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya, Nityānanda Prabhu und alle anderen Gottgeweihten erwiesen Rūpa Gosvāmī ihre grundlose Barmherzigkeit, indem sie ihn daraufhin ebenfalls umarmten.

VERS 208

প্রভু-কৃপা রূপে, আর রূপের সদ্‌গুণ।
দেখি' চমৎকার হৈল সবাকার মন ॥ ২০৮ ॥

prabhu-kṛpā rūpe, āra rūpera sad-guṇa
dekhi' camatkāra haila sabākāra mana

prabhu-kṛpā—Śrī Caitanyas Barmherzigkeit; *rūpe*—gegenüber Rūpa Gosvāmī; *āra*—und; *rūpera sat-guṇa*—die transzendentalen Eigenschaften Śrīla Rūpa Gosvāmīs; *dekhi'*—sehend; *camatkāra haila*—es gab Erstaunen; *sabākāra*—von ihnen allen; *mana*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus außergewöhnliche Barmherzigkeit gegenüber Śrīla Rūpa Gosvāmī und dessen persönliche Eigenschaften sahen, waren sie alle erstaunt.

VERS 209

তবে মহাপ্রভু সব ভক্ত লঞা গেলা।
হরিদাস-ঠাকুর রূপে আলিঙ্গন কৈলা॥ ২০৯॥

tabe mahāprabhu saba bhakta lañā gelā
haridāsa-ṭhākura rūpe āliṅgana kailā

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *bhakta*—Gottgeweihten; *lañā*—mit; *gelā*—verließen den Ort; *hari-dāsa-ṭhākura*—namens Haridāsa Ṭhākura; *rūpe*—Rūpa Gosvāmī; *āliṅgana kailā*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu daraufhin mit all Seinen Geweihten entfernte, umarmte auch Haridāsa Ṭhākura Śrīla Rūpa Gosvāmī.

VERS 210

হরিদাস কহে,—"তোমার ভাগ্যের নাহি সীমা।
যে সব বর্ণিলা, ইহার কে জানে মহিমা?"২১০॥

haridāsa kahe,—"tomāra bhāgyera nāhi sīmā
ye saba varṇilā, ihāra ke jāne mahimā?"

hari-dāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura sagt; *tomāra*—deines; *bhāgyera*—Glückes; *nāhi sīmā*—es gibt keine Grenze; *ye*—was auch immer; *saba*—alles; *varṇilā*—du hast beschrieben; *ihāra*—davon; *ke jāne*—wer kann verstehen; *mahimā*—die Herrlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte zu ihm: „Dein Glück kennt keine Grenzen. Niemand kann die Herrlichkeit dessen, was du beschrieben hast, verstehen."

VERS 211

শ্রীরূপ কহেন,—আমি কিছুই না জানি।
যেই মহাপ্রভু কহান, সেই কহি বাণী॥"২১১॥

śrī-rūpa kahena,—āmi kichui nā jāni
yei mahāprabhu kahāna, sei kahi vāṇī

śrī-rūpa kahena—Śrīla Rūpa Gosvāmī antwortet; *āmi*—ich; *kichui*—irgend etwas; *nā jāni*—weiß nicht; *yei*—was auch immer; *mahāprabhu kahāna*—Śrī Caitanya Mahāprabhu läßt mich sagen oder schreiben; *sei*—das; *kahi*—ich spreche; *vāṇī*—transzendentale Worte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Rūpa Gosvāmī sagte: „Ich weiß nichts. Die einzigen transzendentalen Worte, die ich aussprechen kann, sind jene, die mich Śrī Caitanya Mahāprabhu sprechen läßt."

ERLÄUTERUNG

Der Dichter oder Schriftsteller, der sich mit transzendentalen Themen befaßt, ist kein gewöhnlicher Schriftsteller oder Übersetzer. Weil er von der Höchsten Persönlichkeit Gottes ermächtigt ist, wird alles, was er schreibt, sehr wirkungsvoll. Das Prinzip, von der Höchsten Persönlichkeit Gottes ermächtigt worden zu sein, ist wesentlich. Ein materialistischer Dichter, der in seiner Poesie das materielle Tun von Mann und Frau beschreibt, kann nicht über die transzendentalen Spiele des Herrn oder die transzendentalen Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes schreiben. Śrīla Sanātana Gosvāmī warnte deshalb alle Neulinge unter den Gottgeweihten, jemals aus dem Mund eines Nicht-Vaiṣṇavas zu hören:

avaiṣṇava-mukhodgīrṇaṁ
pūtaṁ hari-kathāmṛtam
śravaṇaṁ naiva kartavyaṁ
sarpocchiṣṭaṁ yathā payaḥ
(Padma Purāṇa)

Wer kein makellos reiner Geweihter des Herrn ist, sollte nicht versuchen, die Spiele Kṛṣṇas in Poesieform zu beschreiben, denn seine Poesie wird nur weltliche Dichtung sein. Es gibt viele Kommentare zu Kṛṣṇas *Bhagavad-gītā*, die von Personen mit weltlichem Bewußtsein ohne die Qualifikation der reinen Hingabe geschrieben wurden. Obwohl diese Leute versuchten, transzendentale Literatur zu verfassen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur einen einzigen Menschen zu einem Kṛṣṇa vorbehaltlos dienenden Geweihten zu machen. Ihre Literatur ist weltlich, und deshalb sollte man sie — wie Śrī Sanātana Gosvāmī warnte — nicht anrühren.

VERS 212

হৃদি যস্য প্রেরণয়া প্রবর্তিতোঽহং বরাকরূপোঽপি।
তস্য হরেঃ পদকমলং বন্দে চৈতন্যদেবস্য ॥ ২১২ ॥

hṛdi yasya preraṇayā
pravartito 'haṁ varāka-rūpo 'pi
tasya hareḥ pada-kamalaṁ
vande caitanya-devasya

hṛdi—in das Herz; *yasya*—dessen (der Höchste Persönliche Gott, der Seinen reinen Geweihten die Intelligenz gibt, mit der sie die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein verbreiten können); *preraṇayā*—durch die Inspiration; *pravartitaḥ*—beschäftigt; *aham*—ich; *varāka*—unbedeutend und niedrig; *rūpaḥ*—Rūpa Gosvāmī; *api*—ob-

wohl; *tasya*—von Ihm; *hareḥ*—von Hari, der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *pada-kamalam*—den Lotosfüßen; *vande*—laß mich Gebete darbringen; *caitanya-deva-sya*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

„‚Obwohl ich der niedrigste unter den Menschen bin und kein Wissen habe, hat mich der Herr barmherzigerweise dazu angeregt, transzendentale Literatur über hingebungsvollen Dienst zu schreiben. Ich bringe deswegen den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die mir die Möglichkeit gegeben hat, diese Bücher zu schreiben, meine Ehrerbietungen dar.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.1.2).

VERS 213

এইমত দুইজন কৃষ্ণকথারঙ্গে ।
সুখে কাল গোঙায় রূপ হরিদাস-সঙ্গে ॥ ২১৩ ॥

ei-mata dui-jana kṛṣṇa-kathā-raṅge
sukhe kāla goṅāya rūpa haridāsa-saṅge

ei-mata—auf diese Weise; *dui-jana*—Haridāsa Ṭhākura und Śrīla Rūpa Gosvāmī; *kṛṣṇa-kathā-raṅge*—in der Freude des Sprechens über Kṛṣṇa; *sukhe*—in Glückseligkeit; *kāla*—Zeit; *goṇāya*—verbringt; *rūpa*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *hari-dāsa-saṅge*—zusammen mit Haridāsa Ṭhākura.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verbrachten Śrīla Rūpa Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura in enger Verbundenheit ihre Zeit damit, sich voller Freude über die Spiele Śrī Kṛṣṇas zu unterhalten.

VERS 214

চারি মাস রহি' সব প্রভুর ভক্তগণ ।
গোসাঞি বিদায় দিলা, গৌড়ে করিলা গমন ॥২১৪॥

cāri māsa rahi' saba prabhura bhakta-gaṇa
gosāñi vidāya dilā, gauḍe karilā gamana

cāri māsa—vier Monate; *rahi'*—bleibend; *saba*—alle; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *gosāñi*—Caitanya Mahāprabhu; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *gauḍe*—nach Bengalen; *karilā gamana*—sie kehrten zurück.

ÜBERSETZUNG

So blieben alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus vier Monate lang bei Ihm. Dann verabschiedete Sich der Herr von ihnen, und sie kehrten nach Bengalen zurück.

VERS 215

শ্রীরূপ প্রভুপদে নীলাচলে রহিলা।
দোলযাত্রা প্রভুসঙ্গে আনন্দে দেখিলা ॥ ২১৫ ॥

śrī-rūpa prabhu-pade nīlācale rahilā
dola-yātrā prabhu-saṅge ānande dekhilā

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *prabhu-pade*—bei den Füßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *rahilā*—blieb; *dola-yātrā*—das Dola-yātrā-Fest; *prabhu-saṅge*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ānande*—in großem Glück; *dekhilā*—sah.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī blieb indessen bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus, und als das Dola-yātrā-Fest stattfand, nahm er in großer Glückseligkeit zusammen mit dem Herrn daran teil.

VERS 216

দোল অনন্তরে প্রভু রূপে বিদায় দিলা।
অনেক প্রসাদ করি' শক্তি সঞ্চারিলা ॥ ২১৬ ॥

dola anantare prabhu rūpe vidāya dilā
aneka prasāda kari' śakti sañcārilā

dola anantare—nach dem Dola-yātrā; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rūpe*—zu Rūpa Gosvāmī; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *aneka prasāda kari'*—mit allen Arten von Barmherzigkeit ausstattend; *śakti sañcārilā*—ermächtigte ihn.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Dola-yātrā-Fest verabschiedete Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu auch von Rūpa Gosvāmī. Der Herr ermächtigte ihn und erwies ihm in jeder Hinsicht Barmherzigkeit.

VERS 217

"বৃন্দাবনে যাহ' তুমি, রহিহ বৃন্দাবনে।
একবার ইহাঁ পাঠাইহ সনাতনে ॥ ২১৭ ॥

"vṛndāvane yāha' tumi, rahiha vṛndāvane
ekabāra ihāṅ pāṭhāiha sanātane

vṛndāvane—nach Vṛndāvana; *yāha'*—gehe jetzt; *tumi*—du; *rahiha*—bleibe; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *eka-bāra*—einmal; *ihāṅ*—hierher; *pāṭhāiha*—sende; *sanātane*—deinen älteren Bruder Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„Begib dich jetzt nach Vṛndāvana und bleibe dort", sagte der Herr. „Du kannst deinen älteren Bruder Sanātana hierherschicken."

VERS 218

ব্রজে যাই রসশাস্ত্র করিহ নিরূপণ।
লুপ্ত-তীর্থ সব তাহাঁ করিহ প্রচারণ॥ ২১৮॥

vraje yāi rasa-śāstra kariha nirūpaṇa
lupta-tīrtha saba tāhāṅ kariha pracāraṇa

vraje yāi—nach Vṛndāvana gehend; *rasa-śāstra*—sämtliche transzendentale Literatur, die die Spiele Śrī Kṛṣṇas behandelt; *kariha nirūpaṇa*—schreibe sorgfältig; *lupta-tīrtha*—die verlorenen heiligen Plätze; *saba*—alle; *tāhāṅ*—dort; *kariha pracāraṇa*—mache bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du nach Vṛndāvana kommst, bleibe dort, schreibe transzendentale Literatur, und grabe die verlorengegangenen heiligen Plätze aus."

VERS 219

কৃষ্ণসেবা, রসভক্তি করিহ প্রচার।
আমিহ দেখিতে তাহাঁ যাইমু একবার॥ ২১৯॥

kṛṣṇa-sevā, rasa-bhakti kariha pracāra
āmiha dekhite tāhāṅ yāimu ekabāra"

kṛṣṇa-sevā—den Dienst zu Śrī Kṛṣṇa; *rasa-bhakti*—hingebungsvollen Dienst; *kariha pracāra*—predige; *āmiha*—Ich auch; *dekhite*—um zu sehen; *tāhāṅ*—dorthin (nach Vṛndāvana); *yāimu*—ich werde gehen; *eka-bāra*—noch einmal.

ÜBERSETZUNG

„Führe Śrī Kṛṣṇas Dienst ein und predige die rasas des hingebungsvollen Dienstes zu Kṛṣṇa. Ich werde ebenfalls noch einmal nach Vṛndāvana gehen."

VERS 220

এত বলি' প্রভু তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন।
রূপ গোসাঞি শিরে ধরে প্রভুর চরণ॥ ২২০॥

eta bali' prabhu tāṅre kailā āliṅgana
rūpa gosāñi śire dhare prabhura caraṇa

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—Rūpa Gosvāmī; *kailā āliṅgana*—umarmte; *rūpa gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *śire*—auf den Kopf; *dhare*—nimmt; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Rūpa Gosvāmī, der sich daraufhin die Lotosfüße des Herrn auf den Kopf setzte.

VERS 221

প্রভুর ভক্তগণ-পাশে বিদায় লইলা।
পুনরপি গৌড়-পথে বৃন্দাবনে আইলা॥ ২২১॥

prabhura bhakta-gaṇa-pāśe vidāya la-ilā
punarapi gauḍa-pathe vṛndāvane āilā

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-pāśe*—von den Gottgeweihten; *vidāya la-ilā*—nahm Abschied; *punarapi*—wieder; *gauḍa-pathe*—auf dem Weg nach Bengalen; *vṛndāvane*—nach Vṛndāvana; *āilā*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī nahm von allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus Abschied und kehrte auf dem Pfad, der nach Bengalen führt, nach Vṛndāvana zurück.

VERS 222

এই ত' কহিলাঙ পুনঃ রূপের মিলন।
ইহা যেই শুনে, পায় চৈতন্যচরণ॥ ২২২॥

ei ta' kahilāṅa punaḥ rūpera milana
ihā yei śune, pāya caitanya-caraṇa

ei ta' kahilāṅa—hiermit habe ich erzählt; *punaḥ*—wieder; *rūpera milana*—die Begegnung mit Śrīla Rūpa Gosvāmī; *ihā*—diese Erzählung; *yei śune*—jeder, der hört; *pāya*—bekommt; *caitanya-caraṇa*—den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich die zweite Begegnung Rūpa Gosvāmīs mit Śrī Caitanya Mahāprabhu geschildert. Jeder, der von dieser Begebenheit hört, wird mit Sicherheit den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus erlangen.

VERS 223

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২২৩ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇa-dāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 1. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das Śrīla Rūpa Gosvāmīs zweite Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu beschreibt.*

2. Kapitel

Die Bestrafung des jüngeren Haridāsa

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura erklärt die Bedeutung dieses Kapitels in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt: Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, der Verfasser des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, wollte direkte Begegnungen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu erläutern, Begegnungen mit den Personen, die von Ihm ermächtigt wurden, und Sein *āvirbhāva*-Erscheinen. Aus diesem Grund schilderte er die Vorzüge Nṛsiṁhānandas und anderer Gottgeweihter. Ein Gottgeweihter namens Bhagavān Ācārya war den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus außergewöhnlich ergeben. Nichtsdestoweniger hielt sein Bruder Gopāla Bhaṭṭa Ācārya Vorträge über den Unpersönlichkeitskommentar (Māyāvāda). Śrīla Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, der Sekretär Śrī Caitanya Mahāprabhus, verbot Bhagavān Ācārya, sich diesen Kommentar anzuhören. Als Haridāsa der Jüngere auf Anweisung Bhagavān Ācāryas zu Mādhavīdevī ging, um sie um Almosen zu bitten, beging er ein Vergehen, denn er unterhielt sich vertraulich mit ihr, obwohl er *sannyāsī* war. Śrī Caitanya Mahāprabhu verstieß Haridāsa den Jüngeren deshalb, und trotz allen Bittens Seiner treuen Geweihten nahm Er Haridāsa nicht wieder auf. Ein Jahr nach diesem Vorfall begab sich Haridāsa der Jüngere zum Zusammenfluß der Gaṅgā und der Yamunā und verübte Selbstmord. In seinem spirituellen Körper jedoch sang er weiterhin hingebungsvolle Lieder, und Śrī Caitanya Mahāprabhu lauschte seinem Gesang. Als die Vaiṣṇavas aus Bengalen Śrī Caitanya Mahāprabhu besuchten, erfuhren Svarūpa Dāmodara und andere von diesen Ereignissen.

VERS 1

বন্দেঽহং শ্রীগুরোঃ শ্রীযুতপদকমলং শ্রীগুরূন্ বৈষ্ণবাংশ্চ
শ্রীরূপং সাগ্রজাতং সহগণরঘুনাথান্বিতং তং সজীবম্।
সাদ্বৈতং সাবধূতং পরিজনসহিতং কৃষ্ণচৈতন্যদেবং
শ্রীরাধাকৃষ্ণপাদান্ সহগণললিতা-শ্রীবিশাখান্বিতাংশ্চ ॥ ১ ॥

vande 'haṁ śrī-guroḥ śrī-yuta-pada-kamalaṁ śrī-gurūn vaiṣṇavāṁś ca
śrī-rūpaṁ sāgrajātaṁ saha-gaṇa-raghunāthānvitaṁ taṁ sa-jīvam
sādvaitaṁ sāvadhūtaṁ parijana-sahitaṁ kṛṣṇa-caitanya-devaṁ
śrī-rādhā-kṛṣṇa-pādān saha-gaṇa-lalitā-śrī-viśākhānvitāṁś ca

vande—bringe meine respektvollen Ehrerbietungen dar; *aham*—ich; *śrī-guroḥ*—meines einweihenden spirituellen Meisters oder meines anweisenden spirituellen Meisters; *śrī-yuta-pada-kamalam*—den vortrefflichen Lotosfüßen; *śrī-gurūn*—den spirituellen Meistern im *paramparā*-System, angefangen von Mādhavendra Purī bis herab zu Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura Prabhupāda; *vaiṣṇavān*—allen

Vaiṣṇavas, angefangen von Brahmā und anderen, die schon beim Beginn der Schöpfung lebten; *ca*—und; *śrī-rūpam*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *sa-agra-jātam*—mit seinem älteren Bruder Sanātana Gosvāmī; *saha-gaṇa-raghunātha-anvitam*—mit Raghunātha dāsa Gosvāmī und seinen Gefährten; *tam*—ihm; *sa-jīvam*—mit Jīva Gosvāmī; *sa-advaitam*—mit Advaita Ācārya; *sa-avadhūtam*—mit Nityānanda Prabhu; *parijana-sahitam*—und mit Śrīvāsa Ṭhākura und allen anderen Gottgeweihten; *kṛṣṇa-caitanya-devam*—Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *śrī-rādha-kṛṣṇa-pādān*—den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas und Rādhārāṇīs, die in jeder Hinsicht reich sind; *saha-gaṇa*—mit Gefährtinnen; *lalitā-śrī-viśākhā-anvitān*—begleitet von Lalitā und Śrī Viśākhā; *ca*—auch.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise den Lotosfüßen meines spirituellen Meisters und aller anderen Lehrer auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes meine respektvollen Ehrerbietungen. Ich erweise meine respektvollen Ehrerbietungen allen Vaiṣṇavas und den sechs Gosvāmīs, wie Śrīla Rūpa Gosvāmī, Śrīla Sanātana Gosvāmī, Raghunātha dāsa Gosvāmī, Jīva Gosvāmī und ihren Gefährten. Ich bringe meine respektvollen Ehrerbietungen Śrī Advaita Ācārya Prabhu dar, Śrī Nityānanda Prabhu, Śrī Caitanya Mahāprabhu und all Seinen Geweihten, allen voran Śrīvāsa Ṭhākura. Des weiteren erweise ich meine respektvollen Ehrerbietungen den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas, Śrīmatī Rādhārāṇīs und aller gopīs, an deren Spitze Lalitā und Viśākhā stehen.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya advaita-candra*—alle Ehre sei Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanyas.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

সর্ব-লোক উদ্ধারিতে গৌর-অবতার।
নিস্তারের হেতু তার ত্রিবিধ প্রকার ॥ ৩ ॥

sarva-loka uddhārite gaura-avatāra
nistārera hetu tāra trividha prakāra

sarva-loka—alle Welten; *uddhārite*—um zu befreien; *gaura-avatāra*—die Inkarnation Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nistārera hetu*—verursacht die Befreiung aller Menschen; *tāra*—Seine; *tri-vidha prakāra*—drei Arten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Kṛṣṇa erschien in Seiner Inkarnation als Śrī Caitanya Mahāprabhu, um alle Lebewesen in den drei Welten, von Brahmaloka bis hinab nach Pātāla-loka, zu retten. Er bewirkte ihre Befreiung auf drei Arten.

VERS 4

সাক্ষাৎ-দর্শন, আর যোগ্যভক্ত-জীবে।
'আবেশ' করয়ে কাহাঁ, কাহাঁ 'আবির্ভাবে'॥ ৪॥

sākṣāt-darśana, āra yogya-bhakta-jīve
'āveśa' karaye kāhāṅ, kāhāṅ 'āvirbhāve'

sākṣāt-darśana—direkte Begegnung; *āra*—und; *yogya-bhakta*—ein makelloser Gottgeweihter; *jīve*—Lebewesen; *āveśa karaye*—verleiht besondere spirituelle Kräfte; *kāhāṅ*—irgendwo; *kāhāṅ*—an anderen Orten; *āvirbhāve*—indem Er Selbst erscheint.

ÜBERSETZUNG

An manchen Orten befreite der Herr die gefallenen Seelen, indem Er direkt mit ihnen zusammentraf, an anderen Orten, indem Er einen reinen Gottgeweihten ermächtigte, und wieder anderswo, indem Er Selbst vor jemandem erschien.

VERS 5-6

'সাক্ষাৎ-দর্শনে' প্রায় সব নিস্তারিলা।
নকুল-ব্রহ্মচারীর দেহে 'আবিষ্ট' হইলা॥ ৫॥
প্রদ্যুম্ন-নৃসিংহানন্দ আগে কৈলা 'আবির্ভাব'।
'লোক নিস্তারিব',—এই ঈশ্বর-স্বভাব॥ ৬॥

'sākṣāt-darśane' prāya saba nistārilā
nakula-brahmacārīra dehe 'āviṣṭa' ha-ilā

pradyumna-nṛsiṁhānanda āge kailā 'āvirbhāva'
'loka nistāriba',— ei īśvara-svabhāva

sākṣāt-darśane—durch direkte Begegnung; *prāya*—beinahe; *saba*—alle; *nistārilā*—befreite; *nakula-brahmacārīra*—eines *brahmacārī* namens Nakula; *dehe*—in den Körper; *āviṣṭa ha-ilā*—ging ein; *pradyumna-nṛsiṁhānanda*—Pradyumna Nṛsiṁhānanda; *āge*—vor; *kailā*—machte; *āvirbhāva*—Erscheinen; *loka nistāriba*—Ich werde alle gefallenen Seelen befreien; *ei*—dies; *īśvara-svabhāva*—das Kennzeichen der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Fast alle gefallenen Seelen befreite Śrī Caitanya Mahāprabhu, indem Er direkt mit ihnen zusammentraf. Andere befreite Er, indem Er in den Körper Nakula Brahmacārīs einging und indem Er vor Nṛsiṁhānanda Brahmacārī erschien. „Ich werde die gefallenen Seelen retten." Diese Feststellung ist für die Höchste Persönlichkeit Gottes charakteristisch.

ERLÄUTERUNG

Der Herr manifestierte Sein *āvirbhāva*-Erscheinen immer an folgenden vier Orten: (1) im Haus von Śrīmatī Śacīmātā, (2) überall dort, wo Nityānanda Prabhu in Ekstase tanzte, (3) im Haus von Śrīvāsa (wenn *kīrtana* abgehalten wurde) und (4) im Haus von Rāghava Paṇḍita. An diesen vier Orten erschien Śrī Caitanya Selbst. (In diesem Zusammenhang kann man unter Vers 34 nachschlagen).

VERS 7

সাক্ষাৎ-দর্শনে সব জগৎ তারিলা।
একবার যে দেখিলা, সে কৃতার্থ হইলা ॥ ৭ ॥

sākṣāt-darśane saba jagat tārilā
eka-bāra ye dekhilā, se kṛtārtha ha-ilā

sākṣāt-darśane—durch direkte Begegnungen; *saba*—das ganze; *jagat*—Universum; *tārilā*—Er befreite; *eka-bāra*—einmal; *ye*—jeder, der; *dekhilā*—sah; *se*—er; *kṛtārtha*—völlig zufrieden; *ha-ilā*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich anwesend war, war jeder auf der Welt, der Ihn auch nur einmal traf, völlig zufrieden und machte spirituellen Fortschritt.

VERS 8

গৌড়-দেশের ভক্তগণ প্রত্যব্দ আসিয়া।
পুনঃ গৌড়দেশে যায় প্রভুরে মিলিয়া ॥ ৮ ॥

gauḍa-deśera bhakta-gaṇa pratyabda āsiyā
punaḥ gauḍa-deśe yāya prabhure miliyā

gauḍa-deśera—aus Bengalen; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *prati-abda*—jedes Jahr; *āsiyā*—kommend; *punaḥ*—wieder; *gauḍa-deśe*—nach Bengalen; *yāya*—kehren zurück; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *miliyā*—nach dem Treffen.

ÜBERSETZUNG

Jedes Jahr kamen Gottgeweihte aus Bengalen nach Jagannātha Purī, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen, und kehrten dann wieder nach Bengalen zurück.

VERS 9

আর নানা-দেশের লোক আসি' জগন্নাথ।
চৈতন্য-চরণ দেখি' হইল কৃতার্থ ॥ ৯ ॥

āra nānā-deśera loka āsi' jagannātha
caitanya-caraṇa dekhi' ha-ila kṛtārtha

āra—wieder; *nānā-deśera*—von verschiedenen Provinzen; *loka*—Leute; *āsi'*—kommend; *jagannātha*—nach Jagannātha Purī; *caitanya-caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dekhi'*—sehend; *ha-ila*—wurden; *kṛta-artha*—völlig zufriedengestellt.

ÜBERSETZUNG

In ähnlicher Weise fühlten sich auch die Menschen, die aus verschiedenen Provinzen Indiens nach Jagannātha Purī kamen, völlig zufrieden, wenn sie die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus gesehen hatten.

VERS 10

সপ্তদ্বীপের লোক আর নবখণ্ডবাসী।
দেব, গন্ধর্ব, কিন্নর মনুষ্য-বেশে আসি' ॥ ১০ ॥

sapta-dvīpera loka āra nava-khaṇḍa-vāsī
deva, gandharva, kinnara manuṣya-veśe āsi'

sapta-dvīpera loka—Leute von allen sieben Inseln im Universum; *āra*—und; *nava-khaṇḍa-vāsī*—die Einwohner der neun *khaṇḍas*; *deva*—Halbgötter; *gandharva*—die Einwohner von Gandharvaloka; *kinnara*—die Einwohner von Kinnaraloka; *manuṣya-veśe*—in menschlicher Gestalt; *āsi'*—kommend.

ÜBERSETZUNG

Persönlichkeiten aus allen Teilen des Universums, einschließlich der sieben Inseln, der neun khaṇḍas, der Planeten der Halbgötter, Gandharvalokas und Kinnaralokas, kamen in menschlicher Gestalt nach Jagannātha Purī.

ERLÄUTERUNG

Der Begriff *sapta-dvīpa* wird im *Madhya-līlā*, Zwanzigstes Kapitel, Vers 218 und im *Śrīmad-Bhāgavatam*, Fünfter Canto, Sechzehntes und Zwanzigstes Kapitel näher erklärt. Im *Siddhānta-śiromaṇi*, im 1. Kapitel (*Golādhyāya*) des *Bhuvana-kośa*-Abschnittes werden die neun *khaṇḍas* aufgezählt:

aindraṁ kaśeru sakalaṁ kila tāmraparṇam
anyad gabhastimad ataś ca kumārikākhyam
nāgaṁ ca saumyam iha vāruṇam antya-khaṇḍaṁ
gāndharva-saṁjñam iti bhārata-varṣa-madhye

„Innerhalb von Bhārata-varṣa gibt es neun *khaṇḍas*. Ihre Namen lauten wie folgt: (1) Aindra, (2) Kaśeru, (3) Tāmraparṇa, (4) Gabhastimat, (5) Kumārikā, (6) Nāga, (7) Saumya, (8) Vāruṇa und (9) Gāndharva."

VERS 11

প্রভুরে দেখিয়া যায় 'বৈষ্ণব' হঞা।
কৃষ্ণ বলি' নাচে সব প্রেমাবিষ্ট হঞা॥ ১১॥

prabhure dekhiyā yāya 'vaiṣṇava' hañā
kṛṣṇa bali' nāce saba premāviṣṭa hañā

prabhure dekhiyā—durch Betrachten des Herrn; *yāya*—sie kehren zurück; *vaiṣṇava hañā*—nachdem sie Geweihte der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, geworden sind; *kṛṣṇa bali'*—„Kṛṣṇa" chantend; *nāce*—tanzen; *saba*—sie alle; *premāviṣṭa hañā*—von ekstatischer Liebe überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie den Herrn gesehen hatten, wurden sie alle zu Vaiṣṇavas. Und so tanzten sie und sangen in ekstatischer Gottesliebe den Hare-Kṛṣṇa-mantra.

VERS 12

এইমত দর্শনে ত্রিজগৎ নিস্তারি।
যে কেহ আসিতে নারে অনেক সংসারী॥ ১২॥

ei-mata darśane trijagat nistāri
ye keha āsite nāre aneka saṁsārī

ei-mata—auf diese Weise; *darśane*—durch direkte Besuche; *tri-jagat*—die drei Welten; *nistāri*—befreiend; *ye keha*—einige, die; *āsite nāre*—konnten nicht kommen; *aneka*—viele; *saṁsārī*—Personen, die in der materiellen Welt verstrickt sind.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise befreite Śrī Caitanya Mahāprabhu die drei Welten mittels direkter Begegnungen. Einige Leute konnten jedoch nicht kommen, da sie in materielle Tätigkeiten verstrickt waren.

VERS 13

তা-সবা তারিতে প্রভু সেই সব দেশে।
যোগ্যভক্ত জীবদেহে করেন 'আবেশে'॥ ১৩॥

tā-sabā tārite prabhu sei saba deśe
yogya-bhakta jīva-dehe karena 'āveśe'

tā-sabā—sie alle; *tārite*—um zu befreien; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sei*—jene; *saba*—alle; *deśe*—in Ländern; *yogya-bhakta*—ein geeigneter Gottgeweihter; *jīva-dehe*—in den Körper eines solchen Lebewesens; *karena*—tut; *āveśe*—Eingehen.

ÜBERSETZUNG

Um in allen Teilen des Universums jene Leute zu befreien, denen es nicht möglich war, mit Ihm zusammenzutreffen, ging Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich in den Körper reiner Gottgeweihter ein.

VERS 14

সেই জীবে নিজ-ভক্তি করেন প্রকাশে।
তাহার দর্শনে 'বৈষ্ণব' হয় সর্বদেশে॥ ১৪॥

sei jīve nija-bhakti karena prakāśe
tāhāra darśane 'vaiṣṇava' haya sarva-deśe

sei jīve—in diesem Lebewesen; *nija-bhakti*—Seine eigene Hingabe; *karena prakāśe*—offenbart direkt; *tāhāra darśane*—beim Anblick eines solchen ermächtigten Gottgeweihten; *vaiṣṇava*—Geweihte von Kṛṣṇa; *haya*—werden; *sarva-deśe*—in allen anderen Ländern.

ÜBERSETZUNG

So ermächtigte Er Lebewesen [Seine reinen Geweihten], indem Er in ihnen so viel von Seiner eigenen Hingabe manifestierte, daß bei ihrem Anblick Menschen in allen anderen Ländern zu Gottgeweihten wurden.

ERLÄUTERUNG

Im *Caitanya-caritāmṛta* (*Antya* 7.11) wird erklärt:

kali-kālera dharma——kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana
kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana

Wenn man nicht von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Caitanya Mahāprabhu, dazu bevollmächtigt ist, kann man den Heiligen Namen, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*, nicht auf der ganzen Welt verbreiten. Personen, die dies tun, sind ermächtigt. Deswegen werden sie manchmal als *āveśa-avatāras* oder Inkarnationen bezeichnet, denn sie sind mit der Macht Śrī Caitanya Mahāprabhus ausgestattet.

VERS 15

এইমত আবেশে তারিল ত্রিভুবন।
গৌড়ে যৈছে আবেশ, করি দিগ্‌ দরশন॥ ১৫॥

ei-mata āveśe tārila tribhuvana
gauḍe yaiche āveśa, kari dig daraśana

ei-mata—auf diese Weise; *āveśe*—indem Er ermächtigte; *tārila tri-bhuvana*—befreite die gesamten drei Welten; *gauḍe*—in Bengalen; *yaiche*—wie; *āveśa*—ermächtigend; *kari dik daraśana*—ich werde in kurzen Zügen beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise befreite Śrī Caitanya Mahāprabhu die gesamten drei Welten, nicht nur durch Seine persönliche Gegenwart, sondern auch, indem Er andere ermächtigte. Ich werde kurz beschreiben, wie Er ein Lebewesen in Bengalen ermächtigte.

VERS 16

আম্বুয়া-মুলুকে হয় নকুল-ব্রহ্মচারী।
পরম-বৈষ্ণব তেঁহো বড় অধিকারী॥ ১৬॥

āmbuyā-muluke haya nakula-brahmacārī
parama-vaiṣṇava teṅho baḍa adhikārī

āmbuyā-muluke—in der Provinz Āmbuyā; *haya*—es gibt; *nakula brahmacārī*—eine Person, die als Nakula Brahmacārī bekannt ist; *parama-vaiṣṇava*—ein vollkommen reiner Gottgeweihter; *teṅho*—er; *baḍa adhikārī*—im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten.

ÜBERSETZUNG

In Āmbuyā-muluka lebte ein Mann namens Nakula Brahmacārī, der ein makellos reiner, im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschrittener Gottgeweihter war.

ERLÄUTERUNG

Laut Aussage Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākuras ist Āmbuyā-muluka das jetzige Ambikā, eine Stadt im Vardhamāna-Distrikt Westbengalens. Früher, während des mohammedanischen Regimes, war es unter dem Namen Āmbuyā-muluka bekannt. In dieser Stadt gibt es einen Weiler, den man Pyārīgañja nennt, und dort wohnte Nakula Brahmacārī.

VERS 17

গৌড়দেশের লোক নিস্তারিতে মন হৈল।
নকুল-হৃদয়ে প্রভু 'আবেশ' করিল ॥ ১৭ ॥

gauḍa-deśera loka nistārite mana haila
nakula-hṛdaye prabhu 'āveśa' karila

gauḍa-deśera loka—die Leute von Bengalen; *nistārite*—zu befreien; *mana haila*—wünschte; *nakula-hṛdaye*—in das Herz Nakula Brahmacārīs; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āveśa karila*—ging ein.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Einwohner Bengalens befreien wollte, ging Er in das Herz Nakula Brahmacārīs ein.

VERS 18

গ্রহগ্রস্তপ্রায় নকুল প্রেমাবিষ্ট হঞা।
হাসে, কান্দে, নাচে, গায় উন্মত্ত হঞা ॥ ১৮ ॥

graha-grasta-prāya nakula premāviṣṭa hañā
hāse, kānde, nāce, gāya unmatta hañā

graha-grasta-prāya—genau wie ein von Geistern Verfolgter; *nakula*—Nakula Brahmacārī; *prema-āviṣṭa-hañā*—von ekstatischer Liebe zu Gott überwältigt; *hāse*—lacht; *kānde*—weint; *nāce*—tanzt; *gāya*—singt; *unmatta hañā*—wie ein Verrückter.

ÜBERSETZUNG

Nakula Brahmacārī wurde genau wie ein von einem Geist besessener Mensch, und so lachte er manchmal, manchmal weinte er, manchmal tanzte er, und manchmal sang er wie ein Verrückter.

VERS 19

অশ্রু, কম্প, স্তম্ভ, স্বেদ, সাত্ত্বিক বিকার।
নিরন্তর প্রেমে নৃত্য, সঘন হুঙ্কার ॥ ১৯ ॥

aśru, kampa, stambha, sveda, sāttvika vikāra
nirantara preme nṛtya, saghana huṅkāra

aśru—Tränen; *kampa*—zitternd; *stambha*—wie gelähmt werdend; *sveda*—Schweiß; *sāttvika vikāra*—all diese transzendentalen Veränderungen; *nirantara*—ständig; *preme nṛtya*—in ekstatischer Liebe tanzend; *sa-ghana huṅkāra*—ein Geräusch wie das einer Wolke.

ÜBERSETZUNG

An seinem Körper zeigten sich ständig Veränderungen transzendentaler Liebe. Er weinte, zitterte, wurde wie gelähmt, schwitzte, tanzte in Liebe zu Gott und machte Geräusche, die dem Grollen einer Wolke glichen.

VERS 20

তৈছে গৌরকান্তি, তৈছে সদা প্রেমাবেশ।
তাহা দেখিবারে আইসে সর্ব গৌড়দেশ ॥ ২০ ॥

taiche gaura-kānti, taiche sadā premāveśa
tāhā dekhibāre āise sarva gauḍa-deśa

taiche—auf diese Weise; *gaura-kānti*—ein Leuchten des Körpers, wie das von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *taiche*—in ähnlicher Weise; *sadā*—immer; *prema-āveśa*—in ekstatische Liebe getaucht; *tāhā dekhibāre*—um das zu sehen; *āise*—kommen; *sarva*—alle; *gauḍa-deśa*—Leute aus allen Provinzen Bengalens.

ÜBERSETZUNG

Sein Körper strahlte das gleiche Leuchten aus wie der Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus, und er zeigte die gleiche Versunkenheit in ekstatischer Liebe zu Gott. Aus allen Provinzen Bengalens kamen Leute, um diese Symptome zu sehen.

VERS 21

যারে দেখে তারে কহে,—'কহ কৃষ্ণনাম'।
তাঁহার দর্শনে লোক হয় প্রেমোদ্দাম ॥ ২১ ॥

yāre dekhe tāre kahe,—'kaha kṛṣṇa-nāma'
tāṅhāra darśane loka haya premoddāma

yāre dekhe—wen auch immer er sah; *tāre kahe*—den spricht er an; *kaha kṛṣṇa-nāma*—mein lieber Freund, chante den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *tāṅhāra darśane*—indem sie ihn sahen; *loka haya*—Leute wurden; *prema-uddāma*—wurden auf eine hohe Stufe der Liebe zu Gott erhoben.

ÜBERSETZUNG

Jedem, dem er begegnete, gab er den Rat, die Heiligen Namen Hare Kṛṣṇa zu chanten. Und so wurden die Leute bei seinem Anblick von Liebe zu Gott übermannt.

VERS 22

চৈতন্যের আবেশ হয় নকুলের দেহে।
শুনি' শিবানন্দ আইলা করিয়া সন্দেহে ॥ ২২ ॥

caitanyera āveśa haya nakulera dehe
śuni' śivānanda āilā kariyā sandehe

caitanyera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āveśa*—Besitz ergreifen; *haya*—es gibt; *nakulera dehe*—im Körper Nakula Brahmacārīs; *śuni'*—hörend; *śivānanda āilā*—Śivānanda Sena kam; *kariyā sandehe*—zweifelnd.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena hörte, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Körper Nakula Brahmacārīs eingegangen sei, begab er sich, von Zweifel erfüllt, zu ihm.

VERS 23

পরীক্ষা করিতে তাঁর যবে ইচ্ছা হৈল।
বাহিরে রহিয়া তবে বিচার করিল ॥ ২৩ ॥

parīkṣā karite tāṅra yabe icchā haila
bāhire rahiyā tabe vicāra karila

parīkṣā karite—zu prüfen; *tāṅra*—von Śivānanda Sena; *yabe*—als; *icchā*—Wunsch; *haila*—es gab; *bāhire rahiyā*—draußen bleibend; *tabe*—zu dieser Zeit; *vicāra-karila*—überlegte.

ÜBERSETZUNG

Mit der Absicht, die Echtheit Nakula Brahmacārīs zu prüfen, blieb Śivānanda Sena draußen und überlegte sich folgendes:

VERS 24-25

"আপনে বোলান মোরে, ইহা যদি জানি।
আমার ইষ্ট-মন্ত্র জানি' কহেন আপনি ॥ ২৪ ॥
তবে জানি, ইঁহাতে হয় চৈতন্য-আবেশে।"
এত চিন্তি' শিবানন্দ রহিলা দূরদেশে ॥ ২৫ ॥

"āpane bolāna more, ihā yadi jāni
āmāra iṣṭa-mantra jāni' kahena āpani

tabe jāni, iṅhāte haya caitanya-āveśe"
eta cinti' śivānanda rahilā dūra-deśe

āpane—persönlich; *bolāna*—ruft; *more*—mich; *ihā*—dies; *yadi*—wenn; *jāni*—ich verstehe; *āmāra*—meinen; *iṣṭa-mantra*—verehrungswürdigen *mantra*; *jāni'*—kennend; *kahena āpani*—er sagt selbst; *tabe jāni*—dann werde ich verstehen; *iṅhāte*—in ihm; *haya*—es ist; *caitanya-āveśe*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu durchdrungen seiend; *eta cinti'*—dies denkend; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *rahilā*—blieb; *dūra-deśe*—ein wenig abseits.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Nakula Brahmacārī persönlich nach mir ruft und meinen verehrungswürdigen mantra kennt, werde ich daraus schließen können, daß er von der Anwesenheit Śrī Caitanya Mahāprabhus inspiriert ist." Auf diese Weise überlegend, blieb er ein wenig abseits stehen.

VERS 26

অসংখ্য লোকের ঘটা,—কেহ আইসে যায়।
লোকের সংঘট্টে কেহ দর্শন না পায় ॥ ২৬ ॥

asaṅkhya lokera ghaṭā,——keha āise yāya
lokera saṅghaṭṭe keha darśana nā pāya

asaṅkhya lokera ghaṭā—eine große Menschenmenge; *keha*—einige; *āise*—kommen; *yāya*—gehen; *lokera saṅghaṭṭe*—in dieser großen Menschenmenge; *keha*—einige von ihnen; *darśana nā pāya*—konnten Nakula Brahmacārī nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt — einige gingen und andere kamen. Einige in dieser großen Menge konnten Nakula Brahmacārī nicht einmal sehen.

VERS 27

আবেশে ব্রহ্মচারী কহে,- 'শিবানন্দ আছে দূরে।
জন দুই চারি যাহ, বোলাহ তাহারে॥' ২৭॥

āveśe brahmacārī kahe,—'śivānanda āche dūre
jana dui cāri yāha, bolāha tāhāre'

āveśe—in diesem Zustand des Durchdrungenseins; *brahmacārī kahe*—Nakula Brahmacārī sagte; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *āche dūre*—hält sich in einiger Entfernung auf; *jana*—Personen; *dui*—zwei; *cāri*—vier; *yāha*—geht; *bolāha-tāhāre*—ruft ihn.

ÜBERSETZUNG

Nakula Brahmacārī sagte in seinem erleuchteten Zustand: „In einiger Entfernung steht Śivānanda Sena. Zwei oder vier von euch sollen losgehen und ihn herbeirufen."

VERS 28

চারিদিকে ধায় লোকে 'শিবানন্দ' বলি।
শিবানন্দ কোন্, তোমায় বোলায় ব্রহ্মচারী॥ ২৮॥

cāri-dike dhāya loke 'śivānanda' bali
śivānanda kon, tomāya bolāya brahmacārī

cāri-dike—in vier Richtungen; *dhāya loke*—Leute begannen zu laufen; *śivānanda bali*—laut Śivānandas Namen rufend; *śivānanda kon*—wer auch immer Śivānanda ist; *tomāya*—dich; *bolāya*—ruft; *brahmacārī*—Nakula Brahmacārī.

ÜBERSETZUNG

Und so begannen die Leute hin und her zu laufen, wobei sie in alle Richtungen riefen: „Śivānanda! Wer immer du bist, bitte komm! Nakula Brahmacārī verlangt nach dir."

VERS 29

শুনি' শিবানন্দ সেন তাঁহা শীঘ্র আইল।
নমস্কার করি' তাঁর নিকটে বসিল॥ ২৯॥

śuni' śivānanda sena tāṅhā śīghra āila
namaskāra kari' tāṅra nikaṭe vasila

śuni'—hörend; *śivānanda sena*—namens Śivānanda Sena; *tāṅhā*—dorthin; *śīghra*—schnell; *āila*—kam; *namaskāra kari'*—Ehrerbietungen darbringend; *tāṅra nikaṭe*—neben ihn; *vasila*—setzte sich nieder.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena diese Rufe hörte, kam er eilends herbei, brachte Nakula Brahmacārī Ehrerbietungen dar und setzte sich neben ihn.

VERS 30

ব্রহ্মচারী বলে,—"তুমি করিলা সংশয়।
এক-মনা হঞা শুন তাহার নিশ্চয়॥ ৩০॥

brahmacārī bale,—"tumi karilā saṁśaya
eka-manā hañā śuna tāhāra niścaya

brahmacārī bale—Nakula Brahmacārī sagte; *tumi*—du; *karilā saṁśaya*—hast gezweifelt; *eka-manā hañā*—mit ungeteilter Aufmerksamkeit; *śuna*—bitte höre; *tāhāra*—dafür; *niścaya*—Klärung.

ÜBERSETZUNG

Nakula Brahmacārī sagte: „Ich weiß, daß du zweifelst. Vernimm nun bitte mit großer Aufmerksamkeit folgende Beweisführung."

VERS 31

'গৌরগোপাল মন্ত্র' তোমার চারি অক্ষর।
অবিশ্বাস ছাড়, যেই করিয়াছ অন্তর॥" ৩১॥

'gaura-gopāla mantra' tomāra cāri akṣara
aviśvāsa chāḍa, yei kariyācha antara"

gaura-gopāla mantra—der Gaura-gopāla-*mantra*; *tomāra*—dein; *cāri-akṣara*—aus vier Silben zusammengesetzt; *aviśya chāḍa*—gib deine Zweifel auf; *yei*—die; *kariyācha antara*—du hast in deinem Geist behalten.

ÜBERSETZUNG

„Du chantest den Gaura-gopāla-mantra, der aus vier Silben besteht. Gib jetzt bitte die Zweifel auf, die in deinem Herzen gewohnt haben."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura erklärt den Gaura-gopāla-*mantra* in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*. Verehrer Śrī Gaurasundaras nehmen die vier Silben *gau-ra-aṅ-ga* als den Gaura-*mantra* an, aber reine Verehrer von Rādhā und Kṛṣṇa nehmen die

vier Silben *rā-dhā kṛṣ-ṇa* als den Gaura-gopāla-*mantra* an. Da aber für Vaiṣṇavas zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Rādhā-Kṛṣṇa kein Unterschied besteht (*śrī-kṛṣṇa-caitanya rādhā-kṛṣṇa nahe anya*), befindet sich jemand, der den *mantra* „Gaurāṅga", und jemand, der die Namen von Rādhā und Kṛṣṇa chantet, auf der gleichen Ebene.

VERS 32

তবে শিবানন্দের মনে প্রতীতি হইল।
অনেক সম্মান করি' বহু ভক্তি কৈল ॥ ৩২ ॥

tabe śivānandera mane pratīti ha-ila
aneka sammāna kari' bahu bhakti kaila

tabe—daraufhin; *śivānandera*—von Śivānanda Sena; *mane*—im Geist; *pratīti ha-ila*—es gab Vertrauen; *aneka sammāna kari'*—ihm viel Respekt erweisend; *bahu bhakti kaila*—brachte ihm hingebungsvollen Dienst dar.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin entwickelte Śivānanda Sena in seinem Herzen das feste Vertrauen, daß Nakula Brahmacārī von der Anwesenheit Śrī Caitanya Mahāprabhus durchdrungen war. Dann erwies er Nakula Brahmacārī Respekt und diente ihm in Hingabe.

VERS 33

এইমত মহাপ্রভুর অচিন্ত্য প্রভাব।
এবে শুন প্রভুর যৈছে হয় 'আবির্ভাব ॥' ৩৩ ॥

ei-mata mahāprabhura acintya prabhāva
ebe śuna prabhura yaiche haya 'āvirbhāva'

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *acintya prabhāva*—unbegreiflicher Einfluß; *ebe*—jetzt; *śuna*—hört; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yaiche*—auf welche Weise; *haya*—es gibt; *āvirbhāva*—Erscheinen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise sollte man die unbegreiflichen Kräfte Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen. Hört jetzt bitte, wie Sein Erscheinen [āvirbhāva] stattfindet.

VERS 34-35

শচীর মন্দিরে, আর নিত্যানন্দ-নর্তনে।
শ্রীবাস-কীর্তনে, আর রাঘব-ভবনে ॥ ৩৪ ॥

এই চারি ঠাঞি প্রভুর সদা 'আবির্ভাব'।
প্রেমাকৃষ্ট হয়,—প্রভুর সহজ স্বভাব ॥ ৩৫ ॥

śacīra mandire, āra nityānanda-nartane
śrīvāsa-kīrtane, āra rāghava-bhavane

ei cāri ṭhāñi prabhura sadā 'āvirbhāva'
premākṛṣṭa haya,——prabhura sahaja svabhāva

śacīra mandire—im Haustempel von Mutter Śacī; *āra*—und; *nityānanda-nartane*—zur Zeit von Nityānanda Prabhus Tanzen; *śrīvāsa-kīrtane*—zur Zeit des gemeinsamen Chantens, das von Śrīvāsa Paṇḍita geleitet wurde; *āra*—und; *rāghava-bhavane*—im Haus von Rāghava; *ei cāri ṭhāñi*—an diesen vier Orten; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sadā*—immer; *āvirbhāva*—Erscheinen; *prema-ākṛṣṭa-haya*—wird von Liebe angezogen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sahaja svabhāva*—natürliches Merkmal.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erschien immer an vier Orten — im Haustempel Mutter Śacīs, an den Orten, an denen Śrī Nityānanda Prabhu tanzte, im Haus Śrīvāsa Paṇḍitas während des kīrtana und im Haus von Rāghava Paṇḍita. Er erschien, weil Er von der Liebe Seiner Geweihten angezogen wurde. Das ist Sein natürliches Kennzeichen.

VERS 36

নৃসিংহানন্দের আগে আবির্ভূত হঞা।
ভোজন করিলা, তাহা শুন মন দিয়া ॥ ৩৬ ॥

nṛsiṁhānandera āge āvirbhūta hañā
bhojana karilā, tāhā śuna mana diyā

nṛsiṁhānandera—dem *brahmacārī*, den man unter dem Namen Nṛsiṁhānanda kennt; *āge*—vor; *āvirbhūta hañā*—erscheinend; *bhojana karilā*—Er nahm Opferungen von Essen an; *tāhā*—das; *śuna*—hört; *mana diyā*—mit Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erschien vor Nṛsiṁhānanda Brahmacārī und aß dessen Opferungen. Bitte hört nun aufmerksam darüber.

VERS 37

শিবানন্দের ভাগিনা শ্রীকান্ত-সেন নাম।
প্রভুর কৃপাতে তেঁহো বড় ভাগ্যবান্ ॥ ৩৭ ॥

śivānandera bhāginā śrī-kānta-sena nāma
prabhura kṛpāte teṅho baḍa bhāgyavān

śivānandera—von Śivānanda Sena; *bhāginā*—Neffe; *śrī-kānta-sena nāma*—namens Śrīkānta Sena; *prabhura kṛpāte*—durch die grundlose Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *teṅho*—er; *baḍa*—sehr; *bhāgyavān*—vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena hatte einen Neffen namens Śrīkānta Sena, der durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus in höchstem Maße vom Glück begünstigt war.

VERS 38

এক বৎসর তেঁহো প্রথম একেশ্বর।
প্রভু দেখিবারে আইলা উৎকণ্ঠা-অন্তর॥ ৩৮॥

eka vatsara teṅho prathama ekeśvara
prabhu dekhibāre āilā utkaṇṭhā-antara

eka vatsara—in einem Jahr; *teṅho*—Śrīkānta Sena; *prathama*—zuerst; *ekeśvara*—allein; *prabhu dekhibāre*—um den Herrn zu sehen; *āilā*—kam; *utkaṇṭhā-antara*—mit starkem Verlangen im Herzen.

ÜBERSETZUNG

Eines Jahres kam Śrīkānta Sena voller Begierde, den Herrn zu sehen, allein nach Jagannātha Purī.

VERS 39

মহাপ্রভু তারে দেখি' বড় কৃপা কৈলা।
মাস-দুই তেঁহো প্রভুর নিকটে রহিলা॥ ৩৯॥

mahāprabhu tāre dekhi' baḍa kṛpā kailā
māsa-dui teṅho prabhura nikaṭe rahilā

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihm; *dekhi'*—sehend; *baḍa kṛpā kailā*—erwies große Barmherzigkeit; *māsa-dui*—zwei Monate lang; *teṅho*—Śrīkānta Sena; *prabhura nikaṭe*—in der Nähe Śrī Caitanya Mahāprabhus; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrīkānta Sena sah, erwies Er ihm Seine grundlose Barmherzigkeit. Ungefähr zwei Monate lang blieb Śrīkānta Sena an der Seite Śrī Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī.

VERS 40

তবে প্রভু তাঁরে আজ্ঞা কৈলা গৌড়ে যাইতে।
"ভক্তগণে নিষেধিহ এথাকে আসিতে ॥ ৪০ ॥

tabe prabhu tāṅre ājñā kailā gauḍe yāite
"bhakta-gaṇe niṣedhiha ethāke āsite

tabe—dann; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihm; *ājñā kailā*—gab den Befehl; *gauḍe yāite*—nach Bengalen zurückkehrend; *bhakta-gaṇe*—den Gottgeweihten; *niṣedhiha*—verbiete; *ethāke āsite*—hierher zu kommen.

ÜBERSETZUNG

Als er im Begriff war, nach Bengalen zurückzukehren, sagte der Herr zu ihm: „Verbiete den bengalischen Gottgeweihten, dieses Jahr nach Jagannātha Purī zu kommen."

VERS 41

এ-বৎসর তাঁহা আমি যাইমু আপনে।
তাহাই মিলিমু সব অদ্বৈতাদি সনে ॥ ৪১ ॥

e-vatsara tāṅhā āmi yāimu āpane
tāhāi milimu saba advaitādi sane

e-vatsara—dieses Jahr; *tāṅhā*—dorthin (nach Bengalen); *āmi*—Ich; *yāimu*—werde gehen; *āpane*—persönlich; *tāhāi*—dort; *milimu*—Ich werde treffen; *saba*—alle; *advaita-ādi*—angefangen von Advaita Ācārya; *sane*—mit.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde dieses Jahr persönlich nach Bengalen gehen und dort alle Gottgeweihten, allen voran Advaita Ācārya, treffen."

VERS 42

শিবানন্দে কহিহ,—আমি এই পৌষ-মাসে।
আচম্বিতে অবশ্য আমি যাইব তাঁর পাশে ॥ ৪২ ॥

śivānande kahiha,—āmi ei pauṣa-māse
ācambite avaśya āmi yāiba tāṅra pāśe

śivānande kahiha—teile Śivānanda Sena mit; *āmi*—Ich; *ei*—dieser; *pauṣa-māse*—im Monat Dezember; *ācambite*—ganz plötzlich; *avaśya*—gewiß; *āmi*—Ich; *yāiba*—werde gehen; *tāṅra pāśe*—zu ihm nach Hause.

ÜBERSETZUNG

„Bitte teile Śivānanda Sena mit, daß Ich in diesem Dezember sicher zu ihm nach Hause kommen werde."

VERS 43

জগদানন্দ হয় তাহাঁ, তেঁহো ভিক্ষা দিবে।
সবারে কহিহ,—এ বৎসর কেহ না আসিবে॥" ৪৩॥

jagadānanda haya tāhāṅ, teṅho bhikṣā dibe
sabāre kahiha,— e vatsara keha nā āsibe"

jagadānanda—Jagadānanda; *haya*—ist; *tāhāṅ*—dort; *teṅho*—er; *bhikṣā dibe*—wird Opferungen von Essen geben; *sabāre kahiha*—teile ihnen allen mit; *e vatsara*—dieses Jahr; *keha nā āsibe*—niemand soll kommen.

ÜBERSETZUNG

„Jagadānanda ist dort, und er wird Mir Opferungen von Speisen darbringen. Sage ihnen, daß dieses Jahr niemand nach Jagannātha Purī kommen soll."

VERS 44

শ্রীকান্ত আসিয়া গৌড়ে সন্দেশ কহিল।
শুনি' ভক্তগণ-মনে আনন্দ হইল॥ ৪৪॥

śrī-kānta āsiyā gauḍe sandeśa kahila
śuni' bhakta-gaṇa-mane ānanda ha-ila

śrī-kānta—Śrīkānta Sena; *āsiyā*—zurückkommend; *gauḍe*—in Bengalen; *sandeśa*—Botschaft; *kahila*—überbrachte; *śuni'*—hörend; *bhakta-gaṇa-mane*—im Geist der Gottgeweihten; *ānanda ha-ila*—es gab große Freude.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīkānta Sena nach Bengalen zurückkehrte und diese Botschaft überbrachte, wurden alle Gottgeweihten von großer Freude erfüllt.

VERS 45

চলিতেছিলা আচার্য, রহিলা স্থির হঞা।
শিবানন্দ, জগদানন্দ রহে প্রত্যাশা করিয়া॥ ৪৫॥

calitechilā ācārya, rahilā sthira hañā
śivānanda, jagadānanda rahe pratyāśā kariyā

calitechilā—war bereit zu gehen; *ācārya*—Advaita Ācārya; *rahilā*—blieb; *sthira ha-ñā*—bewegungslos; *śivānanda*—Śivānanda; *jagadānanda*—Jagadānanda; *rahe*—bleiben; *pratyāśā kariyā*—erwartend.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya war gerade dabei, mit den anderen Gottgeweihten nach Jagannātha Purī abzureisen, aber als Er die Botschaft erhielt, wartete Er. Śivānanda Sena und Jagadānanda blieben in Erwartung der Ankunft Śrī Caitanya Mahāprabhus ebenfalls zurück.

VERS 46

পৌষ-মাসে আইল দুহেঁ সামগ্রী করিয়া।
সন্ধ্যা-পর্যন্ত রহে অপেক্ষা করিয়া ॥ ৪৬ ॥

pauṣa-māse āila duṅhe sāmagrī kariyā
sandhyā-paryanta rahe apekṣā kariyā

pauṣa-māse—der Monat Pauṣa (Dezember-Januar); *āila*—kam; *duṅhe*—Śivānanda Sena und Jagadānanda; *sāmagrī kariyā*—alle Vorkehrungen treffend; *sandhyā-paryanta*—bis zum Abend; *rahe*—bleiben; *apekṣā kariyā*—wartend.

ÜBERSETZUNG

Als der Monat Pauṣa kam, trafen sowohl Jagadānanda als auch Śivānanda alle möglichen Vorkehrungen für den Empfang des Herrn. Jeden Tag warteten sie bis zum Abend darauf, daß der Herr eintreffen würde.

VERS 47

এইমত মাস গেল, গোসাঞি না আইলা।
জগদানন্দ, শিবানন্দ দুঃখিত হইলা ॥ ৪৭ ॥

ei-mata māsa gela, gosāñi nā āilā
jagadānanda, śivānanda duḥkhita ha-ilā

ei-mata—auf diese Weise; *māsa gela*—der Monat ging vorbei; *gosāñi nā āilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu kam nicht; *jagadānanda*—Jagadānanda; *śivānanda*—Śivānanda; *duḥkhita ha-ilā*—wurden sehr unglücklich.

ÜBERSETZUNG

Der Monat verging, aber Śrī Caitanya Mahāprabhu kam nicht. Jagadānanda und Śivānanda wurden daher sehr unglücklich.

VERS 48-49

আচম্বিতে নৃসিংহানন্দ তাঁহাই আইলা।
দুঁহে তাঁরে মিলি' তবে স্থানে বসাইলা ॥ ৪৮ ॥
দুঁহে দুঃখী দেখি' তবে কহে নৃসিংহানন্দ।
'তোমা দুঁহাকারে কেনে দেখি নিরানন্দ?' ৪৯ ॥

ācambite nṛsiṁhānanda tāhāṅi āilā
duṅhe tāṅre mili' tabe sthāne vasāilā

duṅhe duḥkhī dekhi' tabe kahe nṛsiṁhānanda
'tomā duṅhākāre kene dekhi nirānanda?'

ācambite—plötzlich; *nṛsiṁhānanda*—Nṛsiṁhānanda; *tāhāṅi āilā*—kam dorthin; *duṅhe*—Śivānanda und Jagadānanda; *tāṅre*—ihn; *mili'*—treffend; *tabe*—dann; *sthāne vasāilā*—brachten zum Sitzen; *duṅhe*—beide; *duḥkhī*—unglücklich; *dekhi'*—sehend; *tabe*—dann; *kahe nṛsiṁhānanda*—Nṛsiṁhānanda begann zu sprechen; *tomā duṅhākāre*—ihr beide; *kene*—warum; *dekhi*—ich sehe; *nirānanda*—unglücklich.

ÜBERSETZUNG

Plötzlich erschien Nṛsiṁhānanda, und Jagadānanda und Śivānanda boten ihm einen Sitzplatz an ihrer Seite an. Als Nṛsiṁhānanda die beiden so unglücklich sah, fragte er: „Warum sehe ich euch beide so verzweifelt?"

VERS 50

তবে শিবানন্দ তাঁরে সকল কহিলা।
'আসিব আজ্ঞা দিলা প্রভু কেনে না আইলা?' ৫০ ॥

tabe śivānanda tāṅre sakala kahilā
'āsiba ājñā dilā prabhu kene nā āilā?'

tabe—daraufhin; *śivānanda*—Śivānanda; *tāṅre*—zu Nṛsiṁhānanda; *sakala kahilā*—sagte alles; *āsiba*—ich werde kommen; *ājñā dilā*—versprach; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kene*—warum; *nā āilā*—ist Er nicht gekommen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin erklärte ihm Śivānanda Sena: „Śrī Caitanya Mahāprabhu hat versprochen zu kommen. Warum ist Er dann nicht eingetroffen?"

VERS 51

শুনি' ব্রহ্মচারী কহে, 'করহ সন্তোষে।
আমি ত' আনিব তাঁরে তৃতীয় দিবসে ॥' ৫১ ॥

śuni' brahmacārī kahe,—'karaha santoṣe
āmi ta' āniba tāṅre tṛtīya divase'

śuni'—hörend; *brahmacārī*—Nṛsiṁhānanda Brahmacārī; *kahe*—sagte; *karaha santoṣe*—werde glücklich; *āmi*—ich; *ta'*—gewiß; *āniba*—werde bringen; *tāṅre*—Ihn (Śrī Caitanya Mahāprabhu); *tṛtīya divase*—am dritten Tag.

ÜBERSETZUNG

Als Nṛsiṁhānanda Brahmacārī das hörte, antwortete er: „Bitte seid beruhigt. Ich versichere euch, daß ich Ihn in drei Tagen, von heute an gerechnet, hierherbringen werde."

VERS 52

তাঁহার প্রভাব-প্রেম জানে দুইজনে।
আনিবে প্রভুরে এবে নিশ্চয় কৈলা মনে ॥ ৫২ ॥

tāṅhāra prabhāva-prema jāne dui-jane
ānibe prabhure ebe niścaya kailā mane

tāṅhāra—seinen; *prabhāva*—Einfluß; *prema*—Liebe zu Gott; *jāne*—kennen; *dui-jane*—beide; *ānibe prabhure*—er wird Śrī Caitanya Mahāprabhu bringen; *ebe*—jetzt; *niścaya kailā mane*—sie waren im Geist überaus zuversichtlich.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda und Jagadānanda kannten Nṛsiṁhānanda Brahmacārīs Einfluß und seine Liebe zu Gott. Deswegen fühlten sie jetzt große Zuversicht, daß er Śrī Caitanya Mahāprabhu ganz bestimmt mit sich bringen würde.

VERS 53

'প্রদ্যুম্ন ব্রহ্মচারী'-- তাঁর নিজ-নাম।
'নৃসিংহানন্দ' নাম তাঁর কৈলা গৌরধাম ॥ ৫৩ ॥

'pradyumna brahmacārī'—tāṅra nija-nāma
'nṛsiṁhānanda' nāma tāṅra kailā gaura-dhāma

pradyumna brahmacārī—Pradyumna Brahmacārī; *tāṅra*—sein; *nija-nāma*—wirklicher Name; *nṛsiṁhānanda*—Nṛsiṁhānanda; *nāma*—Name; *tāṅra*—sein; *kailā gaura-dhāma*—wurde von Śrī Caitanya Mahāprabhu gegeben.

ÜBERSETZUNG

Sein wirklicher Name war Pradyumna Brahmacārī. Der Name Nṛsiṁhānanda war ihm von Śrī Gaurasundara Selbst gegeben worden.

VERS 54

দুই দিন ধ্যান করি' শিবানন্দেরে কহিল।
"পাণিহাটি গ্রামে আমি প্রভুরে আনিল ॥ ৫৪ ॥

dui dina dhyāna kari' śivānandere kahila
"pāṇihāṭi grāme āmi prabhure ānila

dui dina—zwei Tage lang; *dhyāna kari'*—nachdem er meditiert hatte; *śivānandere kahila*—er sagte zu Śivānanda Sena; *pāṇihāṭi grāme*—zu dem Dorf Pāṇihāṭi; *āmi*—ich; *prabhure ānila*—habe Śrī Caitanya Mahāprabhu gebracht.

ÜBERSETZUNG

Nach zweitägiger Meditation teilte Nṛsiṁhānanda Brahmacārī Śivānanda Sena mit: „Ich habe Śrī Caitanya Mahāprabhu bereits in das Dorf Pāṇihāṭi gebracht."

VERS 55

কালি মধ্যাহ্নে তেঁহো আসিবেন তোমার ঘরে।
পাক-সামগ্রী আনহ, আমি ভিক্ষা দিমু তাঁরে ॥ ৫৫ ॥

kāli madhyāhne teṅho āsibena tomāra ghare
pāka-sāmagrī ānaha, āmi bhikṣā dimu tāṅre

kāli madhyāhne—morgen zu Mittag; *teṅho*—Er; *āsibena*—wird kommen; *tomāra ghare*—zu dir nach Hause; *pāka-sāmagrī ānaha*—bitte bring alles, was zum Kochen benötigt wird; *āmi*—ich; *bhikṣā dimu*—werde kochen und Essen opfern; *tāṅre*—Ihm.

ÜBERSETZUNG

„Morgen mittag wird Er zu dir nach Hause kommen. Schaffe deswegen bitte alle zum Kochen nötigen Zutaten herbei. Ich werde persönlich kochen und Ihm die Speisen darbringen."

VERS 56

তবে তাঁরে এথা আমি আনিব সত্বর।
নিশ্চয় কহিলাঙ, কিছু সন্দেহ না কর ॥ ৫৬ ॥

tabe tāṅre ethā āmi āniba satvara
niścaya kahilāṅa, kichu sandeha nā kara

tabe—auf diese Weise; *tāṅre*—Ihn; *ethā*—hierher; *āmi*—ich; *āniba satvara*—werde sehr bald bringen; *niścaya*—mit Gewißheit; *kahilāṅa*—ich sprach; *kichu sandeha nā kara*—zweifle nicht.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise werde ich Ihn sehr bald hierherbringen. Sei versichert, daß ich die Wahrheit sage. Zweifle nicht."

VERS 57

যে চাহিয়ে, তাহা কর হঞা তৎপর।
অতি ত্বরায় করিব পাক, শুন অতঃপর ॥ ৫৭ ॥

ye cāhiye, tāhā kara hañā tat-para
ati tvarāya kariba pāka, śuna ataḥpara

ye cāhiye—was immer ich wünsche; *tāhā kara*—besorge das; *hañā tat-para*—darauf erpicht sein; *ati tvarāya*—sehr bald; *kariba pāka*—ich werde anfangen zu kochen; *śuna ataḥpara*—höre nur.

ÜBERSETZUNG

„Bring mir geschwind alle Zutaten, denn ich möchte auf der Stelle mit dem Kochen anfangen. Bitte tu, was ich dir sage."

VERS 58

পাক-সামগ্রী আনহ, আমি যাহা চাই।'
যে মাগিল, শিবানন্দ আনি' দিলা তাই ॥ ৫৮ ॥

pāka-sāmagrī ānaha, āmi yāhā cāi'
ye māgila, śivānanda āni' dilā tāi

pāka-sāmagrī ānaha—schaffe alle Zutaten für das Kochen herbei; *āmi yāhā cāi*—was auch immer ich verlange; *ye māgila*—was auch immer er wünschte; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *āni'*—holend; *dilā tāi*—brachte alles.

ÜBERSETZUNG

Nṛsiṁhānanda Brahmacārī sagte zu Śivānanda: „Bitte beschaffe alle Zutaten, die ich zum Kochen brauche." Und so brachte Śivānanda Sena sofort alles, was Nṛsiṁhānanda verlangte.

VERS 59

প্রাতঃকাল হৈতে পাক করিলা অপার।
নানা ব্যঞ্জন, পিঠা, ক্ষীর নানা উপহার ॥ ৫৯ ॥

prātaḥ-kāla haite pāka karilā apāra
nānā vyañjana, piṭhā, kṣīra nānā upahāra

prātaḥ-kāla haite—am Morgen anfangend; *pāka karilā apāra*—kochte viele verschiedene Gerichte; *nānā vyañjana*—eine Vielfalt von Gemüse; *piṭhā*—Kuchen; *kṣīra*—süßen Reis; *nānā*—verschiedene; *upahāra*—Opferungen von Speisen.

ÜBERSETZUNG

Nṛsiṁhānanda Brahmacārī begann frühmorgens und kochte viele verschiedene Gerichte, unter anderem Gemüse, Kuchen und süßen Reis.

VERS 60

জগন্নাথের ভিন্ন ভোগ পৃথক্ বাড়িল।
চৈতন্য প্রভুর লাগি' আর ভোগ কৈল॥ ৬০॥

jagannāthera bhinna bhoga pṛthak bāḍila
caitanya prabhura lāgi' āra bhoga kaila

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *bhinna*—getrennte; *bhoga*—Opferungen; *pṛthak*—gesondert; *bāḍila*—bereitete vor; *caitanya prabhura lāgi'*—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—andere; *bhoga*—Opferungen von Speisen; *kaila*—machte.

ÜBERSETZUNG

Als er mit dem Kochen fertig war, brachte er gesonderte Teller für Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 61

ইষ্টদেব নৃসিংহ লাগি' পৃথক্ বাড়িল।
তিন-জনে সমর্পিয়া বাহিরে ধ্যান কৈল॥ ৬১॥

iṣṭa-deva nṛsiṁha lāgi' pṛthak bāḍila
tina-jane samarpiyā bāhire dhyāna kaila

iṣṭa-deva—die verehrungswürdige Gottheit; *nṛsiṁha*—Śrī Nṛsiṁhadeva; *lāgi'*—für; *pṛthak*—getrennt; *bāḍila*—bereitete vor; *tina-jane*—für die drei Gottheiten; *samarpiyā*—Opferung; *bāhire*—draußen; *dhyāna kaila*—meditierte.

ÜBERSETZUNG

Außerdem brachte er Nṛsiṁhadeva, seiner verehrungswürdigen Gottheit, getrennt Speisen dar. Er teilte also alle Gerichte in drei Opferungen und begann dann außerhalb des Tempels über den Herrn zu meditieren.

VERS 62

দেখে, শীঘ্র আসি' বসিলা চৈতন্য-গোসাঞি।
তিন ভোগ খাইলা, কিছু অবশিষ্ট নাই ॥ ৬২ ॥

dekhe, śīghra āsi' vasilā caitanya-gosāñi
tina bhoga khāilā, kichu avaśiṣṭa nāi

dekhe—er sieht; *śīghra āsi'*—schnell kommend; *vasilā*—setzte Sich nieder; *caitanya gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tina bhoga*—die drei einzelnen Opferungen; *khāilā*—Er aß; *kichu avaśiṣṭa nāi*—es blieben keine Reste übrig.

ÜBERSETZUNG

In seiner Meditation sah er Śrī Caitanya Mahāprabhu schnell herbeikommen, Sich niedersetzen und alle drei Opferungen aufessen, ohne Reste übrigzulassen.

VERS 63

আনন্দে বিহ্বল প্রদ্যুম্ন, পড়ে অশ্রুধার।
"হাহা কিবা কর" বলি' করয়ে ফুৎকার ॥ ৬৩ ॥

ānande vihvala pradyumna, paḍe aśru-dhāra
"hāhā kibā kara" bali' karaye phutkāra

ānande vihvala—von transzendentaler Ekstase überwältigt; *pradyumna*—Pradyumna Brahmacārī; *paḍe aśru-dhāra*—Tränen tropften aus seinen Augen; *hāhā*— o weh, o weh; *kibā kara*—was tust du; *bali'*—sagend; *karaye phut-kāra*—begann seiner Enttäuschung Ausdruck zu verleihen.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Brahmacārī wurde von transzendentaler Ekstase übermannt, als er sah, wie Caitanya Mahāprabhu alles aufaß, und Tränen flossen aus seinen Augen. Trotzdem verlieh er seiner Bestürzung Ausdruck, indem er rief: „O weh, o weh! Mein lieber Herr, was tust Du nur? Du ißt das Essen aller!"

VERS 64

'জগন্নাথে-তোমায় ঐক্য, খাও তাঁর ভোগ।
নৃসিংহের ভোগ কেনে কর উপযোগ ? ৬৪ ॥

'jagannāthe-tomāya aikya, khāo tāṅra bhoga
nṛsiṁhera bhoga kene kara upayoga?

jagannāthe—Śrī Jagannātha; *tomāya*—und Du; *aikya*—Einheit; *khāo tāṅra bhoga*—Du kannst Seine Opferung essen; *nṛsiṁhera bhoga*—die Opferung von Nṛsiṁhadeva; *kene kara upayoga*—warum ißt Du.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist mit Jagannātha eins; deshalb habe ich nichts dagegen, wenn Du Seine Opferung ißt. Aber weshalb berührst Du die Opferung von Śrī Nṛsiṁhadeva?"

VERS 65

নৃসিংহের হৈল জানি আজি উপবাস।
ঠাকুর উপবাসী রহে, জিয়ে কৈছে দাস?' ৬৫ ॥

nṛsiṁhera haila jāni āji upavāsa
ṭhākura upavāsī rahe, jiye kaiche dāsa?'

nṛsiṁhera—von Śrī Nṛsiṁha; *haila*—es war; *jāni*—ich verstehe; *āji*—heute; *upavāsa*—fasten; *ṭhākura upavāsī rahe*—der Meister hält Fasten ein; *jiye kaiche dāsa*—wie kann der Diener am Leben bleiben.

ÜBERSETZUNG

„Ich nehme an, daß Nṛsiṁhadeva heute nichts essen konnte und daß Er deswegen fastet. Wenn der Meister fastet — wie kann dann der Diener leben?"

VERS 66

ভোজন দেখি' যদ্যপি তাঁর হৃদয়ে উল্লাস।
নৃসিংহ লক্ষ্য করি' বাহ্যে কিছু করে দুঃখাভাস ॥৬৬॥

bhojana dekhi' yadyapi tāṅra hṛdaye ullāsa
nṛsiṁha lakṣya kari' bāhye kichu kare duḥkhābhāsa

bhojana dekhi'—das Essen sehend; *yadyapi*—obwohl; *tāṅra hṛdaye*—in seinem Herzen; *ullāsa*—Jubel; *nṛsiṁha*—Śrī Nṛsiṁhadeva; *lakṣya kari'*—wegen; *bāhye*—äußerlich; *kichu*—ein wenig; *kare*—tut; *duḥkha-ābhāsa*—Ausdruck der Enttäuschung.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Nṛsiṁha Brahmacārī in seinem Herzen darüber frohlockte, Śrī Caitanya Mahāprabhu alles aufessen zu sehen, gab er sich nach außen hin um Śrī Nṛsiṁhadevas willen enttäuscht.

VERS 67

স্বয়ং ভগবান্ কৃষ্ণচৈতন্য-গোসাঞি।
জগন্নাথ-নৃসিংহ-সহ কিছু ভেদ নাই ॥ ৬৭ ॥

svayaṁ bhagavān kṛṣṇa-caitanya-gosāñi
jagannātha-nṛsiṁha-saha kichu bheda nāi

svayam—persönlich; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kṛṣṇa-caitanya-gosāñi*—Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *jagannātha-nṛsiṁha-saha*—mit Śrī Jagannātha und Nṛsiṁhadeva; *kichu bheda*—irgendeinen Unterschied; *nāi*—es gibt nicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst. Deswegen besteht zwischen Ihm, Śrī Jagannātha und Śrī Nṛsiṁhadeva kein Unterschied.

VERS 68

ইহা জানিবারে প্রদ্যুম্নের গূঢ় হৈত মন।
তাহা দেখাইলা প্রভু করিয়া ভোজন ॥ ৬৮ ॥

ihā jānibāre pradyumnera gūḍha haita mana
tāhā dekhāilā prabhu kariyā bhojana

ihā—diese Tatsache; *jānibāre*—zu verstehen; *pradyumnera*—von Pradyumna Brahmacārī; *gūḍha*—tief; *haita-mana*—war begierig; *tāhā*—das; *dekhāilā*—zeigte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyā bhojana*—indem Er aß.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Brahmacārī war sehr begierig, diese Tatsache zu verstehen. Deswegen wurde sie ihm von Śrī Caitanya Mahāprabhu durch eine praktische Vorführung offenbart.

VERS 69

ভোজন করিয়া প্রভু গেলা পাণিহাটি।
সন্তোষ পাইলা দেখি' ব্যঞ্জন-পরিপাটী ॥ ৬৯ ॥

bhojana kariyā prabhu gelā pāṇihāṭi
santoṣa pāilā dekhi' vyañjana-paripāṭī

bhojana kariyā—nach dem Essen aller Opferungen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā pāṇihāṭi*—brach nach Pāṇihāṭi auf; *santoṣa pāilā*—Er wurde sehr zufrieden; *dekhi'*—sehend; *vyañjana-paripāṭī*—Anordnung von Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Opferungen gegessen hatte, brach Er nach Pāṇihāṭi auf. Als Er dort die Vielfalt von Gemüse erblickte, das im Haus Rāghavas vorbereitet worden war, war Er sehr zufrieden.

VERS 70

শিবানন্দ কহে,—'কেনে করহ ফুৎকার ?'
তেঁহ কহে,—"দেখ তোমার প্রভুর ব্যবহার ॥ ৭০ ॥

śivānanda kahe,—'kene karaha phutkāra?'
teṅha kahe,—dekha tomāra prabhura vyavahāra

śivānanda kahe—Śivānanda Sena sagte; *kene karaha phut-kāra*—warum gibst du zu verstehen, daß du entsetzt bist; *teṅha kahe*—er antwortete; *dekha*—sieh; *tomāra prabhura*—deines Herrn; *vyavahāra*—das Verhalten.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda sagte zu Nṛsiṁhānanda: „Warum zeigst du solches Entsetzen?" Nṛsiṁhānanda antwortete: „Betrachte nur einmal das Verhalten deines Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhu."

VERS 71

তিন জনার ভোগ তেঁহো একেলা খাইলা।
জগন্নাথ-নৃসিংহ উপবাসী হইলা ॥" ৭১ ॥

tina janāra bhoga teṅho ekelā khāilā
jagannātha-nṛsiṁha upavāsī ha-ilā"

tina janāra—der drei Gottheiten; *bhoga*—Opferungen; *teṅho*—Er; *ekelā*—allein; *khāilā*—aß; *jagannātha-nṛsiṁha*—Śrī Jagannātha und Śrī Nṛsiṁhadeva; *upavāsī ha-ilā*—fasteten.

ÜBERSETZUNG

„Er hat die Opferungen für alle drei Gottheiten allein aufgegessen. Deswegen müssen sowohl Jagannātha als auch Nṛsiṁhadeva fasten."

VERS 72

শুনি শিবানন্দের চিত্তে হইল সংশয়।
কিবা প্রেমাবেশে কহে, কিবা সত্য হয়॥ ৭২॥

śuni śivānandera citte ha-ila saṁśaya
kibā premāveśe kahe, kibā satya haya

śuni—hörend; *śivānandera*—von Śivānanda; *citte*—im Geist; *ha-ila saṁśaya*—es gab einige Zweifel; *kibā*—ob; *prema-āveśe kahe*—sagte etwas aus ekstatischer Liebe; *kibā*—oder; *satya haya*—es war eine Tatsache.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena diese Feststellung hörte, war er sich nicht sicher, ob Nṛsiṁhānanda Brahmacārī aus ekstatischer Liebe so sprach oder weil es tatsächlich die Wahrheit war.

VERS 73

তবে শিবানন্দে কিছু কহে ব্রহ্মচারী।
সামগ্রী আন নৃসিংহ লাগি পুনঃ পাক করি'॥ ৭৩॥

tabe śivānande kichu kahe brahmacāri
sāmagrī āna nṛsiṁha lāgi punaḥ pāka kari'

tabe—daraufhin; *śivānande*—zu Śivānanda; *kichu*—etwas; *kahe*—sagt; *brahmacārī*—Nṛsiṁhānanda Brahmacārī; *sāmagrī āna*—bring mehr Zutaten; *nṛsiṁha lāgi*—für Nṛsiṁhadeva; *punaḥ*—wieder; *pāka kari'*—laß mich kochen.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena auf diese Weise verwirrt war, sagte Nṛsiṁhānanda Brahmacārī zu ihm: „Bring noch mehr Nahrungsmittel herbei. Ich möchte noch einmal für Śrī Nṛsiṁhadeva kochen."

VERS 74

তবে শিবানন্দ ভোগ-সামগ্রী আনিলা।
পাক করি' নৃসিংহের ভোগ লাগাইলা॥ ৭৪॥

tabe śivānanda bhoga-sāmagrī ānilā
pāka kari' nṛsiṁhera bhoga lāgāilā

tabe—daraufhin; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *bhoga-sāmagrī*—Zutaten für die Zubereitung von Essen; *ānilā*—brachte; *pāka kari'*—nach dem Kochen; *nṛsiṁhera*—von Nṛsiṁhadeva; *bhoga lāgāilā*—opferte das Essen.

ÜBERSETZUNG

Hierauf brachte Śivānanda Sena abermals die Zutaten für die Zubereitung des Essens, worauf Pradyumna Brahmacārī von neuem kochte und die Speisen Nṛsiṁhadeva opferte.

VERS 75

বর্ষান্তরে শিবানন্দ লঞা ভক্তগণ।
নীলাচলে দেখে যাঞা প্রভুর চরণ ॥ ৭৫ ॥

varṣāntare śivānanda lañā bhakta-gaṇa
nīlācale dekhe yāñā prabhura caraṇa

varṣa-antare—im nächsten Jahr; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *nīlācale*—in Jagannātha Puri; *dekhe*—sieht; *yāñā*—gehend; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Im nächsten Jahr wanderte Śivānanda Sena zusammen mit allen anderen Gottgeweihten nach Jagannātha Purī, um die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus zu sehen.

VERS 76

একদিন সভাতে প্রভু বাত চালাইলা।
নৃসিংহানন্দের গুণ কহিতে লাগিলা ॥ ৭৬ ॥

eka-dina sabhāte prabhu vāta cālāilā
nṛsiṁhānandera guṇa kahite lāgilā

eka-dina—eines Tages; *sabhāte*—in Anwesenheit aller Gottgeweihten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vāta cālāilā*—schnitt das Thema (des Essens in Nṛsiṁhānandas Haus) an; *nṛsiṁhānandera*—von Nṛsiṁhānanda Brahmacārī; *guṇa*—transzendentale Eigenschaften; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages kam der Herr in Gegenwart aller Gottgeweihten auf diese Begebenheit mit Nṛsiṁhānanda Brahmacārī zu sprechen und pries seine transzendentalen Eigenschaften.

VERS 77

'গতবর্ষ পৌষে মোরে করাইল ভোজন।
কভু নাহি খাই ঐছে মিষ্টান্ন-ব্যঞ্জন ॥' ৭৭ ॥

'gata-varṣa pauṣe more karāila bhojana
kabhu nāhi khāi aiche miṣṭānna-vyañjana'

gata-varṣa—letztes Jahr; *pauṣe*—im Monat Pauṣa (Dezember-Januar); *more*—Mir; *karāila bhojana*—bot viele Nahrungsmittel an; *kabhu nāhi khāi*—Ich habe noch niemals gekostet; *aiche*—solche; *miṣṭānna*—Süßigkeiten; *vyañjana*—Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Letztes Jahr im Monat Pauṣa gab Mir Nṛsiṁhānanda Brahmacārī eine Vielfalt von Süßigkeiten und Gemüse zu essen; niemals zuvor habe Ich solch gute Speisen gegessen."

VERS 78

শুনি' ভক্তগণ মনে আশ্চর্য মানিল।
শিবানন্দের মনে তবে প্রত্যয় জন্মিল ॥ ৭৮ ॥

śuni' bhakta-gaṇa mane āścarya mānila
śivānandera mane tabe pratyaya janmila

śuni'—hörend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *mane*—im Geist; *āścarya-mānila*—empfanden Verwunderung; *śivānandera*—von Śivānanda Sena; *mane*—im Geist; *tabe*—daraufhin; *pratyaya janmila*—war Überzeugung entstanden.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten dies hörten, wurden sie von Verwunderung ergriffen, und Śivānanda war nun überzeugt, daß die Begebenheit wahr sei.

VERS 79

এইমত শচীগৃহে সতত ভোজন।
শ্রীবাসের গৃহে করেন কীর্তন-দর্শন ॥ ৭৯ ॥

ei-mata śacī-gṛhe satata bhojana
śrīvāsera gṛhe karena kīrtana-darśana

ei-mata—auf diese Weise; *śacī-gṛhe*—im Haus von Śacīmātā; *satata*—immer; *bhojana*—essend; *śrīvāsera gṛhe*—im Haus von Śrīvāsa Ṭhākura; *karena*—abgehaltene; *kīrtana-darśana*—die *kīrtanas* besuchen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise pflegte Śrī Caitanya Mahāprabhu täglich im Tempel Śacīmātās zu essen und auch das Haus Śrīvāsa Ṭhākuras zu besuchen, wenn kīrtana abgehalten wurde.

VERS 80

নিত্যানন্দের নৃত্য দেখেন আসি' বারে বারে।
'নিরন্তর আবির্ভাব' রাঘবের ঘরে ॥ ৮০ ॥

nityānandera nṛtya dekhena āsi' bāre bāre
'nirantara āvirbhāva' rāghavera ghare

nityānandera nṛtya—das Tanzen von Śrī Nityānanda Prabhu; *dekhena*—Er betrachtet; *āsi'*—kommend; *bāre bāre*—wieder und wieder; *nirantara-āvirbhāva*—ständiges Erscheinen; *rāghavera ghare*—im Hause Rāghavas.

ÜBERSETZUNG

In ähnlicher Weise war Er immer anwesend, wenn Nityānanda Prabhu tanzte, und Er erschien regelmäßig im Hause Rāghavas.

VERS 81

প্রেমবশ গৌরপ্রভু, যাহাঁ প্রেমোত্তম।
প্রেমবশ হঞা তাহা দেন দরশন ॥ ৮১ ॥

prema-vaśa gaura-prabhu, yāhāṅ premottama
prema-vaśa hañā tāhā dena daraśana

prema-vaśa—durch liebevollen Dienst bezwungen; *gaura-prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, Gaurasundara; *yāhāṅ prema-uttama*—wo auch immer reine Liebe ist; *prema-vaśa hañā*—durch solche Liebe besiegt; *tāhā*—dort; *dena daraśana*—erscheint persönlich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Gaurasundara wird von der Liebe Seiner Geweihten stark beeinflußt. Wo auch immer jemand reine Hingabe zu Ihm hat, erscheint Er deswegen persönlich, da Er von solcher Liebe erobert wird, und Seine Geweihten sehen Ihn dann.

VERS 82

শিবানন্দের প্রেমসীমা কে কহিতে পারে ?
যাঁর প্রেমে বশ প্রভু আইসে বারে বারে ॥ ৮২ ॥

śivānandera prema-sīmā ke kahite pāre?
yāṅra preme vaśa prabhu āise bāre bāre

śivānandera—von Śivānanda Sena; *prema-sīmā*—die Grenzen der Liebe; *ke*—wer; *kahite pāre*—kann abschätzen; *yāṅra*—dessen; *preme*—durch Liebe; *vaśa*—be-

einflußt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āise*—kommt; *bāre bāre*—wieder und wieder.

ÜBERSETZUNG

Unter dem Einfluß der Liebe Śivānanda Senas kam Śrī Caitanya Mahāprabhu immer wieder. Wer vermag also die Grenzen seiner Liebe abzusehen?

VERS 83

এই ত' কহিনু গৌরের 'আবির্ভাব'।
ইহা যেই শুনে, জানে চৈতন্য-প্রভাব ॥ ৮৩ ॥

ei ta' kahilu gaurera 'āvirbhāva'
ihā yei śune, jāne caitanya-prabhāva

ei ta'—somit; *kahilu*—ich habe beschrieben; *gaurera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āvirbhāva*—Erscheinen; *ihā*—diese Begebenheit; *yei śune*—wer auch immer hört; *jāne*—kennt; *caitanya-prabhāva*—den Reichtum Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich das Erscheinen Śrī Caitanya Mahāprabhus beschrieben. Jeder, der über diese Ereignisse hört, kann die transzendentalen Füllen des Herrn verstehen.

VERS 84

পুরুষোত্তমে প্রভু-পাশে ভগবান্ আচার্য।
পরম বৈষ্ণব তেঁহো সুপণ্ডিত আর্য ॥ ৮৪ ॥

puruṣottame prabhu-pāśe bhagavān ācārya
parama vaiṣṇava teṅho supaṇḍita ārya

puruṣottame—in Jagannātha Purī; *prabhu-pāśe*—in der Gemeinschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhagavān ācārya*—Bhagavān Ācārya; *parama vaiṣṇava*—ein reiner Gottgeweihter; *teṅho*—er; *su-paṇḍita*—sehr großer Gelehrter; *ārya*—Ehrenmann.

ÜBERSETZUNG

Einer der Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī war Bhagavān Ācārya, der ein Ehrenmann sowie ein großer Gelehrter und Gottgeweihter war.

ERLÄUTERUNG

Eine genauere Beschreibung Bhagavān Ācāryas findet man im *Ādi-līlā*, Zehntes Kapitel, Vers 136.

VERS 85

সখ্যভাবাক্রান্ত-চিত্ত, গোপ-অবতার।
স্বরূপ-গোসাঞি-সহ সখ্য-ব্যবহার ॥ ৮৫ ॥

sakhya-bhāvākrānta-citta, gopa-avatāra
svarūpa-gosāñi-saha sakhya-vyavahāra

sakhya-bhāva—von brüderlicher Liebe; *ākrānta*—überwältigt; *citta*—Herz; *gopa-avatāra*—eine Inkarnation von einem der Kuhhirtenjungen; *svarūpa-gosāñi-saha*—mit Svarūpa Dāmodara; *sakhya vyavahāra*—ein Verhalten genau wie das eines Freundes.

ÜBERSETZUNG

Er war völlig in Gedanken an brüderliche Beziehungen zu Gott versunken. Er war eine Inkarnation eines Kuhhirtenjungen, und sein Verhältnis zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī war daher sehr freundschaftlich.

VERS 86

একান্তভাবে আশ্রিয়াছেন চৈতন্যচরণ।
মধ্যে মধ্যে প্রভুর তেঁহো করেন নিমন্ত্রণ ॥ ৮৬ ॥

ekānta-bhāve āśriyāchena caitanya-caraṇa
madhye madhye prabhura teṅho karena nimantraṇa

ekānta-bhāve—mit ungeteilter Aufmerksamkeit; *āśriyāchena*—hat Zuflucht gesucht bei; *caitanya-caraṇa*—den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *madhye madhye*—manchmal; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *teṅho*—er; *karena*—tut; *nimantraṇa*—Einladung.

ÜBERSETZUNG

Mit völliger Ergebenheit suchte er bei Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht. Manchmal lud er den Herrn zu sich nach Hause zum Essen ein.

VERS 87

ঘরে ভাত করি' করেন বিবিধ ব্যঞ্জন।
একলে গোসাঞি লঞা করান ভোজন ॥ ৮৭ ॥

ghare bhāta kari' karena vividha vyañjana
ekale gosāñi lañā karāna bhojana

ghare—zu Hause; *bhāta kari'*—Reis zubereitend; *karena*—bereitet zu; *vividha vyañjana*—verschiedenes Gemüse; *ekale*—allein; *gosāñi lañā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu nehmend; *karāna bhojana*—veranlaßt zu essen.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya bereitete zu Hause verschiedene Reis- und Gemüsegerichte vor und brachte den Herrn alleine zum Essen dorthin.

ERLÄUTERUNG

Im allgemeinen pflegten diejenigen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Abendessen einluden, Ihm die Reste der Speisen anzubieten, die zuerst zu Śrī Jagannātha geopfert worden waren. Bhagavān Ācārya hingegen bereitete die Abendmahlzeit zu Hause zu und bewirtete Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht mit Śrī Jagannāthas Speiseresten. In Orissa nennt man die Speisen, die Śrī Jagannātha dargebracht worden sind, *prasāḍī*, und das, was nicht Śrī Jagannātha geopfert wurde, wird als *āmānī* oder *ghara-bhāta* bezeichnet, als Reis, der zu Hause zubereitet wurde.

VERS 88

তাঁর পিতা 'বিষয়ী' বড় শতানন্দ-খাঁন।
'বিষয়বিমুখ' আচার্য—'বৈরাগ্যপ্রধান' ॥ ৮৮ ॥

tāṅra pitā 'viṣayī' baḍa śatānanda-khāṅna
'viṣaya-vimukha' ācārya—'vairāgya-pradhāna'

tāṅra pitā—sein Vater; *viṣayī*—ein Staatsmann; *baḍa*—erfahren; *śatānanda khāṅna*—namens Śatānanda Khān; *viṣaya-vimukha*—nicht an der Verwaltung des Staates interessiert; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *vairāgya-pradhāna*—größtenteils auf der Lebensstufe der Entsagung.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācāryas Vater, der den Namen Śatānanda Khān trug, war ein erfahrener Staatsmann, während Bhagavān Ācārya nicht im geringsten am Staatswesen interessiert war. Ja, man kann sogar sagen, daß er sich beinahe im Lebensstand der Entsagung befand.

VERS 89

'গোপাল-ভট্টাচার্য' নাম তাঁর ছোট-ভাই।
কাশীতে বেদান্ত পড়ি' গেলা তাঁর ঠাঞি ॥ ৮৯ ॥

'gopāla-bhaṭṭācārya' nāma tāṅra choṭa-bhāi
kāśīte vedānta paḍi' gelā tāṅra ṭhāñi

gopāla-bhaṭṭācārya—Gopāla Bhaṭṭācārya; *nāma*—namens; *tāṅra*—sein; *choṭa-bhāi*—jüngerer Bruder; *kāśīte*—in Benares; *vedānta paḍi'*—*Vedānta*-Philosophie studierend; *gelā*—ging; *tāṅra ṭhāñi*—zu seinem Haus.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācāryas Bruder, der Gopāla Bhaṭṭācārya hieß, hatte in Benares Vedānta-Philosophie studiert und war dann in Bhagavān Ācāryas Heim zurückgekehrt.

ERLÄUTERUNG

In jenen Tagen und auch heute noch erlernte bzw. erlernt man die *Vedānta*-Philosophie mit Hilfe des sogenannten *Śārīraka-bhāṣya*-Kommentars Śaṅkarācāryas. Gopāla Bhaṭṭācārya, der jüngere Bruder Bhagavān Ācāryas, hatte den *Vedānta* also offensichtlich gemäß der Auslegung des *Śārīraka-bhāṣya* studiert. Dieser Kommentar erläutert die Māyāvāda-Philosophie der Unpersönlichkeitsanhänger.

VERS 90

আচার্য তাহারে প্রভুপদে মিলাইলা।
অন্তর্যামী প্রভু চিত্তে সুখ না পাইলা॥ ৯০॥

ācārya tāhāre prabhu-pade milāilā
antaryāmī prabhu citte sukha nā pāilā

ācārya—Bhagavān Ācārya; *tāhāre*—ihn (seinen Bruder); *prabhu-pade milāilā*—brachte dazu, sich mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen; *antaryāmī prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der jedermanns Herz ergründen konnte; *citte*—in Seinem Inneren; *sukha*—Glück; *nā pāilā*—konnte nicht bekommen.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya nahm seinen Bruder zu einem Treffen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu mit, aber dem Herrn machte dieses Treffen nicht viel Freude, denn Er wußte, daß Gopāla Bhaṭṭācārya ein Māyāvādī-Philosoph war.

VERS 91

আচার্য-সম্বন্ধে বাহ্যে করে প্রীত্যাভাস।
কৃষ্ণভক্তি বিনা প্রভুর না হয় উল্লাস॥ ৯১॥

ācārya-sambandhe bāhye kare prītyābhāsa
kṛṣṇa-bhakti vinā prabhura nā haya ullāsa

ācārya-sambandhe—weil er mit Bhagavān Ācārya verwandt war; *bāhye*—äußerlich; *kare*—tut; *prīti-ābhāsa*—Auftreten von Freude; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvoller Dienst zu Śrī Kṛṣṇa; *vinā*—ohne; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā haya*—es gibt keinen; *ullāsa*—Jubel.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gewinnt keine Freude aus einer Begegnung mit jemandem, der kein reiner Geweihter Kṛṣṇas ist. Und so empfand Er keinen Jubel darüber, Gopāla Bhaṭṭācārya zu treffen, weil dieser ein Māyāvādī-Gelehrter war. Trotzdem, weil Gopāla Bhaṭṭācārya mit Bhagavān Ācārya verwandt war, gab Śrī Caitanya Mahāprabhu vor, über die Begegnung mit ihm erfreut zu sein.

VERS 92

স্বরূপ গোসাঞিরে আচার্য কহে আর দিনে।
'বেদান্ত পড়িয়া গোপাল আইসাছে এখানে ॥ ৯২ ॥

svarūpa gosāñire ācārya kahe āra dine
'vedānta paḍiyā gopāla āisāche ekhāne

svarūpa gosāñire—zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *kahe*—sagt; *āra dine*—am nächsten Tag; *vedānta paḍiyā*—nach dem Studium des *Vedānta*; *gopāla*—Gopāla; *āisāche*—ist zurückgekommen; *ekhāne*—hierher.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya sagte zu Svarūpa Dāmodara: „Mein jüngerer Bruder Gopāla ist zu mir nach Hause zurückgekehrt, weil er sein Studium der Vedānta-Philosophie abgeschlossen hat."

VERS 93

সবে মেলি' আইস, শুনি 'ভাষ্য' ইহার স্থানে'।
প্রেম-ক্রোধ করি' স্বরূপ বলয় বচনে ॥ ৯৩ ॥

sabe meli' āisa, śuni 'bhāṣya' ihāra sthāne'
prema-krodha kari' svarūpa balaya vacane

sabe meli'—alle zusammen; *āisa*—komm; *śuni*—laßt uns hören; *bhāṣya*—den Kommentar; *ihāra sthāne*—von ihm; *prema-krodha kari'*—in einer zornigen Stimmung der Liebe; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *balaya vacane*—sprach folgende Worte.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya bat Svarūpa Dāmodara, sich Gopālas Kommentar zum Vedānta anzuhören. Der aus Liebe erzürnte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte jedoch folgendes zu ihm:

VERS 94

"বুদ্ধি ভ্রষ্ট হৈল তোমার গোপালের সঙ্গে।
মায়াবাদ শুনিবারে উপজিল রঙ্গে ॥ ৯৪ ॥

"buddhi bhraṣṭa haila tomāra gopālera saṅge
māyāvāda śunibāre upajila raṅge

buddhi—Intelligenz; *bhraṣṭa*—verloren; *haila*—wurde; *tomāra*—deine; *gopālera saṅge*—in der Gesellschaft von Gopāla; *māyāvāda śunibāre*—den Kommentar der Māyāvāda-Philosophie zu hören; *upajila raṅge*—hat die Neigung erweckt.

ÜBERSETZUNG

„Durch den Umgang mit Gopāla hast du deine Intelligenz verloren, und deshalb bist du begierig, die Māyāvāda-Philosophie zu hören."

VERS 95

বৈষ্ণব হঞা যেবা শারীরক-ভাষ্য শুনে।
সেব্য-সেবক-ভাব ছাড়ি' আপনারে 'ঈশ্বর' মানে ॥৯৫॥

vaiṣṇava hañā yebā śārīraka-bhāṣya śune
sevya-sevaka-bhāva chāḍi' āpanāre 'īśvara' māne

vaiṣṇava hañā—ein Vaiṣṇava sein; *yebā*—jeder, der; *śārīraka-bhāṣya*—den Māyāvāda-Kommentar *Śārīraka-bhāṣya*; *śune*—anhört; *sevya-sevaka-bhāva*—die Kṛṣṇa-bewußte Haltung, daß der Herr der Meister und das Lebewesen Sein Diener ist; *chāḍi'*—aufgebend; *āpanāre*—sich selbst; *īśvara*—als den Höchsten Herrn; *māne*—betrachtet sich.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Vaiṣṇava den Śārīraka-bhāṣya, den Māyāvāda-Kommentar zum Vedānta-sūtra, hört, gibt er die Kṛṣṇa-bewußte Haltung, daß der Herr der Meister und das Lebewesen Sein Diener ist, auf. Statt dessen hält er sich selbst für den Höchsten Herrn."

ERLÄUTERUNG

Die Philosophen, die man als *kevalādvaita-vādīs* bezeichnet, beschäftigen sich im allgemeinen mit dem Hören des *Śārīraka-bhāṣya*, eines Kommentares, der die Auffassung vertritt, man solle sich selbst auf unpersönliche Art und Weise als den Höchsten Herrn betrachten. Solche philosophischen Māyāvāda-Kommentare zum *Vedānta* sind nichts weiter als Produkte der Phantasie. Es gibt jedoch noch andere Kommentare zur *Vedānta*-Philosophie wie zum Beispiel den Kommentar von Śrīla Rāmānujācārya. Dieser Kommentar ist als *Śrī-bhāṣya* bekannt und stellt die *viśiṣṭā-*

dvaita-vāda-Philosophie auf. In ähnlicher Weise begründet Madhvācāryas *Pūrṇa-prajña-bhāṣya* aus der Brahma-sampradāya die *śuddha-dvaita-vāda*-Philosophie. In der Kumāra-sampradāya, die auch Nimbārka-sampradāya genannt wird, begründet Śrī Nimbārka die Philosophie des *dvaitādvaita-vāda* im *Pārijāta-saurabha-bhāṣya*. Und in der Viṣṇusvāmi-sampradāya oder Rudra-sampradāya, die von Śiva kommt, hat Viṣṇusvāmī den sogenannten *Sarvajña-bhāṣya* verfaßt, einen Kommentar, der die *śuddhādvaita-vāda*-Philosophie vertritt.

Ein Vaiṣṇava sollte Kommentare zum *Vedānta-sūtra* studieren, die von den vier *sampradāya-ācāryas* geschrieben wurden, nämlich von Śrī Rāmānujācārya, Madhvācārya, Viṣṇusvāmī und Nimbārka, denn diese Kommentare gründen sich auf die Philosophie, daß der Herr der Meister und daß alle Lebewesen Seine ewigen Diener sind. Wer daran interessiert ist, die *Vedānta*-Philosophie richtig zu studieren, muß diese Kommentare benützen, besonders, wenn er ein Vaiṣṇava ist. Diese Kommentare werden von Vaiṣṇavas stets verehrt. Welchen Kommentar Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī dazu abgibt, kann man im einzelnen im *Ādi-līlā*, Siebtes Kapitel, Vers 101 nachlesen. Der Māyāvāda-Kommentar *Śārīraka-bhāṣya* ist für einen Vaiṣṇava wie Gift. Man sollte ihn überhaupt nicht berühren. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura bemerkt, daß sogar ein *mahā-bhāgavata*, ein äußerst fortgeschrittener Gottgeweihter, der sich den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingegeben hat, manchmal von der Stufe reinen hingebungsvollen Dienstes herabstürzt, wenn er die Māyāvāda-Philosophie des *Śārīraka-bhāṣya* hört. Dieser Kommentar sollte deshalb von allen Vaiṣṇavas gemieden werden.

VERS 96

মহাভাগবত যেই, কৃষ্ণ প্রাণধন যার।
মায়াবাদ-শ্রবণে চিত্ত অবশ্য ফিরে তাঁর ॥" ৯৬ ॥

mahā-bhāgavata yei, kṛṣṇa prāṇa-dhana yāra
māyāvāda-śravaṇe citta avaśya phire tāṅra"

mahā-bhāgavata yei—einer, der ein weit fortgeschrittener Gottgeweihter ist; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *prāṇa-dhana yāra*—dessen Leben und Seele; *māyāvāda-śravaṇe*—durch Hören der Māyāvāda-Philosophie; *citta*—das Herz; *avaśya*—gewiß; *phire*—verändert sich; *tāṅra*—sein.

ÜBERSETZUNG

„Die Māyāvāda-Philosophie enthält solche Wortspielereien, daß sich sogar die Gesinnung eines weit fortgeschrittenen Gottgeweihten, der Kṛṣṇa als sein Leben und seine Seele angenommen hat, wandelt, wenn er den Māyāvāda-Kommentar zum Vedānta-sūtra liest."

VERS 97

আচার্য কহে, - 'আমা সবার কৃষ্ণনিষ্ঠ-চিত্তে।
আমা সবার মন ভাষ্য নারে ফিরাইতে ॥' ৯৭ ॥

ācārya kahe,—'āmā sabāra kṛṣṇa-niṣṭha-citte
āmā sabāra mana bhāṣya nāre phirāite'

ācārya kahe—Bhagavān Ācārya antwortete; *āmā sabāra*—wir alle; *kṛṣṇa-niṣṭha*—Kṛṣṇa geweiht; *citte*—Herzen; *āmā sabāra*—von uns allen; *mana*—Geist; *bhāṣya*—*Śārīraka-bhāṣya*; *nāre phirāite*—kann nicht verändern.

ÜBERSETZUNG

Trotz Svarūpa Dāmodaras Einspruch fuhr Bhagavān Ācārya fort: „Wir sind alle mit Leib und Seele an Kṛṣṇas Lotosfüße angeheftet. Deswegen vermag der Śārīraka-bhāṣya unsere Gesinnung nicht zu verändern."

VERS 98

স্বরূপ কহে, "তথাপি মায়াবাদ-শ্রবণে।
'চিৎ, ব্রহ্ম, মায়া, মিথ্যা'—এইমাত্র শুনে॥ ৯৮॥

svarūpa kahe, "tathāpi māyāvāda-śravaṇe
'cit, brahma, māyā, mithyā'— ei-mātra śune

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara antwortete; *tathāpi*—trotzdem; *māyāvāda-śravaṇe*—durch Anhören des Māyāvāda-Kommentares; *cit*—Wissen; *brahma*—die Absolute Wahrheit; *māyā*—äußere Energie; *mithyā*—falsch; *ei-mātra*—nur diese; *śune*—hört.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara erwiderte: „Wenn wir die Māyāvāda-Philosophie hören, wird uns gesagt, das Brahman sei Wissen und das Universum māyās sei unwirklich, aber trotzdem erlangen wir kein spirituelles Verständnis."

VERS 99

জীবাজ্ঞান-কল্পিত ঈশ্বরে, সকলই অজ্ঞান।
যাহার শ্রবণে ভক্তের ফাটে মন প্রাণ॥" ৯৯॥

jīvājñāna-kalpita īśvare, sakala-i ajñāna
yāhāra śravaṇe bhaktera phāṭe mana prāṇa"

jīva—das gewöhnliche Lebewesen; *ajñāna*—aus Unwissenheit; *kalpita*—eingebildet; *īśvare*—im Höchsten Herrn; *sakala-i ajñāna*—alle Unwissenheit; *yāhāra śravaṇe*—darüber zu hören; *bhaktera*—des Gottgeweihten; *phāṭe*—zerbricht; *mana prāṇa*—Verstand und Leben.

ÜBERSETZUNG

„Der Māyāvādī-Philosoph versucht zu beweisen, daß das Lebewesen nur in der Vorstellung existiert und daß die Höchste Persönlichkeit Gottes unter

dem Einfluß māyās steht. Diese Art von Kommentar zu hören bricht einem Gottgeweihten Herz und Leben."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Svarūpa Dāmodara Gosvāmī wollte Bhagavān Ācārya klarmachen, daß der Māyāvāda-*bhāṣya* — selbst wenn sich ein Mensch, der fest in Hingabe an Kṛṣṇa verankert ist, vom Hören dieses *bhāṣya* vielleicht nicht ablenken läßt — dennoch mit unpersönlichen Worten und Vorstellungen (wie zum Beispiel Brahman) durchsetzt ist, die angeblich Wissen darstellen, aber unpersönlich sind. Die Māyāvādīs sagen, die von *māyā* geschaffene Welt existiere nur scheinbar und in Wirklichkeit gebe es kein Lebewesen, sondern nur eine spirituelle Ausstrahlung. Weiterhin behaupten sie, Gott sei Einbildung, die Leute dächten nur aus Unwissenheit an Gott und die Höchste Absolute Wahrheit werde ein *jīva*, ein Lebewesen, wenn sie von der äußeren Energie, *māyā*, getäuscht werde. Wenn ein Gottgeweihter all diese unsinnigen Vorstellungen aus dem Munde eines Nichtgottgeweihten hört, wird er stark davon beeinflußt; er nimmt dadurch gleichsam an Herz und Seele Schaden.

VERS 100

লজ্জা-ভয় পাঞা আচার্য মৌন হইলা।
আর দিন গোপালেরে দেশে পাঠাইলা॥ ১০০॥

lajjā-bhaya pāñā ācārya mauna ha-ilā
āra dina gopālere deśe pāṭhāilā

lajjā-bhaya—Furcht und Scham; *pāñā*—bekommend; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *mauna ha-ilā*—wurde still; *āra dina*—am nächsten Tag; *gopālere*—Gopāla Bhaṭṭācārya; *deśe*—in sein eigenes Land; *pāṭhāilā*—sandte.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya, der sich sehr schämte und Angst bekommen hatte, schwieg daher. Am nächsten Tag bat er Gopāla Bhaṭṭācārya, in seinen eigenen Bezirk zurückzukehren.

VERS 101

একদিন আচার্য প্রভুরে কৈলা নিমন্ত্রণ।
ঘরে ভাত করি' করে বিবিধ ব্যঞ্জন॥ ১০১॥

eka-dina ācārya prabhure kailā nimantraṇa
ghare bhāta kari' kare vividha vyañjana

eka-dina—eines Tages; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *prabhure*—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā nimantraṇa*—ließ eine Einladung zum Abendessen ergehen;

ghare—zu Hause; *bhāta kari'*—Reis kochend; *kare*—bereitet zu; *vividha vyañjana*—verschiedene Gemüsegerichte.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages lud Bhagavān Ācārya Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Abendessen in sein Haus ein. Er kochte aus diesem Grund Reis und verschiedene Arten von Gemüse.

VERS 102

'ছোট-হরিদাস' নাম প্রভুর কীর্তনীয়া।
তাহারে কহেন আচার্য ডাকিয়া আনিয়া॥ ১০২॥

'choṭa-haridāsa' nāma prabhura kīrtanīyā
tāhāre kahena ācārya ḍākiyā āniyā

choṭa-haridāsa nāma—ein Gottgeweihter namens Choṭa Haridāsa; *prabhura kīrtanīyā*—einer, der für Śrī Caitanya Mahāprabhu Lieder singt; *tāhāre*—zu ihm; *kahena*—sagt; *ācārya*—der *ācārya*; *ḍākiyā āniyā*—ihn zu sich nach Hause rufend.

ÜBERSETZUNG

Ein Gottgeweihter namens Choṭa Haridāsa pflegte für Śrī Caitanya Mahāprabhu zu singen. Bhagavān Ācārya bestellte ihn zu sich nach Hause und sagte folgendes zu ihm:

VERS 103

'মোর নামে শিখি-মাহিতির ভগিনী-স্থানে গিয়া।
শুক্লচাউল এক মান আনহ মাগিয়া॥' ১০৩॥

'mora nāme śikhi-māhitira bhaginī-sthāne giyā
śukla-cāula eka māna ānaha māgiyā'

mora nāme—in meinem Namen; *śikhi-māhitira*—von Śikhi Māhiti; *bhaginī-sthāne*—zum Haus der Schwester; *giyā*—gehend; *śukla-cāula*—weißer Reis; *eka māna*—ein *māna* (ein Hohlmaß); *ānaha*—bitte bring; *māgiyā*—bittend um.

ÜBERSETZUNG

„Bitte geh zu Śikhi Māhitis Schwester, bitte sie in meinem Namen um einen māna weißen Reis und bringe ihn hierher."

ERLÄUTERUNG

Śukla-cāula (weißer Reis) wird in Indien auch *ātapa-cāula* genannt, das heißt Reis, der vor dem Dreschen nicht gekocht wurde. Eine andere Art von Reis, der als

siddha-cāula (brauner Reis) bezeichnet wird, wird vor dem Dreschen gekocht. Wenn man der Bildgestalt Reis opfern will, benötigt man im allgemeinen erstklassigen, feinen weißen Reis. Bhagavān Ācārya ersuchte deshalb Choṭa Haridāsa, den jüngeren Haridāsa, einen Sänger aus der Anhängerschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus, bei der Schwester Śikhi Māhitis ein wenig von diesem Reis zu holen. Ein *māna* ist ein Hohlmaß, mit dem man in Orissa Reis und andere Getreidesorten mißt.

VERS 104

মাহিতির ভগিনী সেই, নাম—মাধবী-দেবী।
বৃদ্ধা তপস্বিনী আর পরমা বৈষ্ণবী ॥ ১০৪ ॥

māhitira bhaginī sei, nāma—mādhavī-devī
vṛddhā tapasvinī āra paramā vaiṣṇavī

māhitira bhaginī—Śikhi Māhitis Schwester; *sei*—diese; *nāma*—namens; *mādhavī-devī*—Mādhavī-devī; *vṛddhā*—eine ältere Dame; *tapasvinī*—bei der Ausführung von hingebungsvollem Dienst sehr strikt; *āra*—und; *paramā vaiṣṇavī*—eine erstklassige Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Śikhi Māhitis Schwester hieß Mādhavīdevī. Sie war eine ältere Dame, die sich stets Bußen auferlegte. Sie war im hingebungsvollen Dienst weit fortgeschritten.

VERS 105

প্রভু লেখা করে যারে—রাধিকার 'গণ'।
জগতের মধ্যে 'পাত্র'—সাড়ে তিন জন ॥ ১০৫ ॥

prabhu lekhā kare yāre—rādhikāra 'gaṇa'
jagatera madhye 'pātra'—sāḍe tina jana

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lekhā kare*—hält für; *yāre*—die; *rādhikāra gaṇa*—eine der Gefährtinnen Śrīmatī Rādhārāṇīs; *jagatera madhye*—in der ganzen Welt; *pātra*—vertraulichste Geweihte; *sāḍe tina*—dreieinhalb; *jana*—Personen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erkannte an, daß sie einst eine Gefährtin Śrīmatī Rādhārāṇīs gewesen war. Auf der ganzen Welt gab es dreieinhalb Personen, die Seine vertraulichen Geweihten waren.

VERS 106

স্বরূপ গোসাঞি, আর রায় রামানন্দ।
শিখি-মাহিতি—তিন, তাঁর ভগিনী—অর্ধজন ॥ ১০৬ ॥

svarūpa gosāñi, āra rāya rāmānanda
śikhi-māhiti—tina, tāṅra bhaginī—ardha-jana

svarūpa gosāñi—Svarūpa Gosvāmī; *āra*—und; *rāya rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *śikhi-māhiti*—Śikhi Māhiti; *tina*—drei; *tāṅra bhaginī*—seine Schwester; *ardha-jana*—eine halbe Person.

ÜBERSETZUNG

Die drei Personen waren Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Rāmānanda Rāya und Śikhi Māhiti, und die halbe Person war Śikhi Māhitis Schwester.

VERS 107

তাঁর ঠাঞি তণ্ডুল মাগি' আনিল হরিদাস।
তণ্ডুল দেখি' আচার্যের অধিক উল্লাস ॥ ১০৭ ॥

tāṅra ṭhāñi taṇḍula māgi' ānila haridāsa
taṇḍula dekhi' ācāryera adhika ullāsa

tāṅra ṭhāñi—von ihr; *taṇḍula māgi'*—Reis erbettelnd; *ānila haridāsa*—Haridāsa brachte; *taṇḍula dekhi'*—den Reis sehend; *ācāryera*—von Bhagavān Ācārya; *adhika ullāsa*—sehr große Zufriedenheit.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Haridāsa der Jüngere sie um den Reis gebeten hatte, brachte er ihn zu Bhagavān Ācārya, der sich sehr freute, als er die gute Qualität des Reises sah.

VERS 108

স্নেহে রান্ধিল প্রভুর প্রিয় যে ব্যঞ্জন।
দেউল প্রসাদ, আদা-চাকি, লেম্বু-সলবণ ॥ ১০৮ ॥

snehe rāndhila prabhura priya ye vyañjana
deula prasāda, ādā-cāki, lembu-salavaṇa

snehe—in großer Zuneigung; *rāndhila*—kochte; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *priya*—lieb; *ye*—welches auch immer; *vyañjana*—Gemüse; *deula prasāda*—Speisereste aus dem Jagannātha Tempel; *ādā-cāki*—gemahlener Ingwer; *lembu*—Limonelle; *sa-lavaṇa*—mit Salz.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya kochte voller Zuneigung verschiedenes Gemüse und andere Lieblingsspeisen Śrī Caitanya Mahāprabhus. Er erhielt auch prasāda von Śrī Jagannātha und verdauungsfördernde Mittel wie gemahlenen Ingwer sowie Limonelle mit Salz.

VERS 109

মধ্যাহ্নে আসিয়া প্রভু ভোজনে বসিলা।
শাল্যন্ন দেখি' প্রভু আচার্যে পুছিলা॥ ১০৯॥

madhyāhne āsiyā prabhu bhojane vasilā
śālyanna dekhi' prabhu ācārye puchilā

madyāhne—zu Mittag; *āsiyā*—kommend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhojane vasilā*—setzte Sich, um zu essen; *śāli-anna*—den erstklassigen Reis; *dekhi'*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ācārye puchilā*—fragte Bhagavān Ācārya.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu mittags kam, um Bhagavān Ācāryas Gaben zu essen, pries Er zuerst den guten Reis und befragte dann Bhagavān Ācārya darüber.

VERS 110

উত্তম অন্ন এত তণ্ডুল কাঁহাতে পাইলা?
আচার্য কহে,—মাধবী-পাশ মাগিয়া আনিলা॥ ১১০॥

uttama anna eta taṇḍula kāṅhāte pāilā?
ācārya kahe,—mādhavī-pāśa māgiyā ānilā

uttama anna—ausgezeichneter Reis; *eta*—solch; *taṇḍula*—Reis; *kāṅhāte pāilā*—wo hast du bekommen; *ācārya kahe*—Bhagavān Ācārya antwortete; *mādhavī-pāśa*—von Mādhavīdevī; *māgiyā*—bettelnd; *ānilā*—habe gebracht.

ÜBERSETZUNG

„Wo hast du solch ausgezeichneten Reis bekommen", fragte der Herr. Bhagavān Ācārya erwiderte: „Ich habe ihn von Mādhavīdevī bekommen, nachdem ich sie darum gebeten habe."

VERS 111

প্রভু কহে,—'কোন্ যাই' মাগিয়া আনিল?'
ছোট-হরিদাসের নাম আচার্য কহিল॥ ১১১॥

prabhu kahe,—'kon yāi' māgiyā ānila?'
choṭa-haridāsera nāma ācārya kahila

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kon yāi'*—wer ging; *māgiyā*—betteln; *ānila*—brachte; *choṭa-haridāsera*—von Haridāsa dem Jüngeren; *nāma*—den Namen; *ācārya kahila*—Bhagavān Ācārya nannte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya fragte, wer den Reis erbettelt und zurückgebracht habe, nannte Bhagavān Ācārya den Namen Haridāsas des Jüngeren.

VERS 112

অন্ন প্রশংসিয়া প্রভু ভোজন করিলা।
নিজগৃহে আসি' গোবিন্দেরে আজ্ঞা দিলা॥ ১১২॥

anna praśaṁsiyā prabhu bhojana karilā
nija-gṛhe āsi' govindere ājñā dilā

anna praśaṁsiyā—den Reis lobend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhojana karilā*—nahm das *prasāda* zu Sich; *nija-gṛhe*—in Seine eigene Wohnung; *āsi'*—zurückkommend; *govindere*—Govinda; *ājñā-dilā*—Er gab Anweisung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lobte die gute Qualität des Reises und nahm das prasāda zu Sich. Als Er dann in Seine Wohnung zurückgekehrt war, gab Er Seinem persönlichen Assistenten Govinda folgende Anweisung:

VERS 113

'আজি হৈতে এই মোর আজ্ঞা পালিবা।
ছোট হরিদাসে ইহাঁ আসিতে না দিবা॥' ১১৩॥

'āji haite ei mora ājñā pālibā
choṭa haridāse ihāṅ āsite nā dibā'

āji haite—von heute an; *ei*—dies; *mora*—Meine; *ājñā*—Anweisung; *pālibā*—du sollst ausführen; *choṭa haridāse*—Choṭa Haridāsa; *ihāṅ*—hierher; *āsite*—zu kommen; *nā dibā*—erlaube nicht.

ÜBERSETZUNG

„Gestatte es Choṭa Haridāsa von heute an nicht mehr, hierherzukommen."

VERS 114

দ্বার মানা হৈল, হরিদাস দুঃখী হৈল মনে।
কি লাগিয়া দ্বার-মানা কেহ নাহি জানে ॥ ১১৪ ॥

dvāra mānā haila, haridāsa duḥkhī haila mane
ki lāgiyā dvāra-mānā keha nāhi jāne

dvāra mānā—verschlossene Tür; *haila*—es war; *haridāsa*—Choṭa Haridāsa; *duḥkhī*—sehr unglücklich; *haila mane*—in seinem Geist; *ki lāgiyā*—aus welchem Grund; *dvāra-mānā*—die Tür war verschlossen; *keha nāhi jāne*—niemand konnte verstehen.

ÜBERSETZUNG

Als Haridāsa der Jüngere erfuhr, daß es ihm verboten worden sei, sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu nähern, war er sehr unglücklich. Niemand konnte verstehen, warum ihm befohlen worden war, nicht mehr zu kommen.

VERS 115

তিনদিন হৈল হরিদাস করে উপবাস।
স্বরূপাদি আসি, পুছিলা মহাপ্রভুর পাশ ॥ ১১৫ ॥

tina-dina haila haridāsa kare upavāsa
svarūpādi āsi, puchilā mahāprabhura pāśa

tina-dina haila—drei Tage lang; *haridāsa*—Haridāsa der Jüngere; *kare upavāsa*—fastete; *svarūpa-ādi*—Svarūpa Dāmodara und andere vertrauliche Gottgeweihte; *āsi*—kommend; *puchilā*—fragten; *mahāprabhura pāśa*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa fastete drei Tage lang ohne Unterbrechung. Dann traten Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und andere vertrauliche Gottgeweihte an Śrī Caitanya Mahāprabhu heran, um Ihn zu befragen.

VERS 116

"কোন্ অপরাধ, প্রভু, কৈল হরিদাস ?
কি লাগিয়া দ্বার-মানা, করে উপবাস ?" ১১৬ ॥

"kon aparādha, prabhu, kaila haridāsa?
ki lāgiyā dvāra-mānā, kare upavāsa?"

kon aparādha—welches große Vergehen; *prabhu*— o Herr; *kaila haridāsa*—hat Haridāsa begangen; *ki lāgiyā*—aus welchem Grund; *dvāra-mānā*—die verschlossene Tür; *kare upavāsa*—er fastet jetzt.

ÜBERSETZUNG

„Welches schwere Vergehen hat Haridāsa der Jüngere begangen? Warum wurde ihm verboten, an Deine Tür zu kommen? Er hat jetzt drei Tage lang gefastet."

VERS 117

প্রভু কহে,—"বৈরাগী করে প্রকৃতি সম্ভাষণ।
দেখিতে না পারোঁ আমি তাহার বদন ॥ ১১৭ ॥

prabhu kahe,—"vairāgī kare prakṛti sambhāṣaṇa
dekhite nā pāroṅ āmi tāhāra vadana

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *vairāgī*—ein Mensch, der sich im Lebensstand der Entsagung befindet; *kare*—tut; *prakṛti sambhāṣaṇa*—vertrauliche Unterhaltung mit einer Frau; *dekhite nā pāroṅ*—kann nicht sehen; *āmi*—Ich; *tāhāra vadana*—sein Gesicht.

ÜBERSETZUNG

Der Herr antwortete: „Ich kann es nicht ertragen, das Gesicht einer Person zu sehen, die in den Lebensstand der Entsagung getreten ist, aber trotzdem vertraulich mit einer Frau spricht."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß *saralatā* oder Einfachheit die erste Qualifikation eines Vaiṣṇavas ist, während Doppelzüngigkeit oder hinterlistiges Verhalten ein schweres Vergehen gegen die Grundsätze des hingebungsvollen Dienstes darstellt. In dem Maße, in dem man im Kṛṣṇa-Bewußtsein Fortschritt macht, muß man allmählich von materieller Anhaftung angewidert und mehr an den Dienst für den Herrn angehaftet werden. Wenn man sich nicht tatsächlich von materiellen Tätigkeiten gelöst hat, aber dennoch von sich behauptet, im hingebungsvollen Dienst fortgeschritten zu sein, betrügt man. Niemand wird sich über solches Verhalten freuen.

VERS 118

দুর্বার ইন্দ্রিয় করে বিষয়-গ্রহণ।
দারবী প্রকৃতি হরে মুনেরপি মন ॥ ১১৮ ॥

durvāra indriya kare viṣaya-grahaṇa
dāravī prakṛti hare munerapi mana

durvāra—unkontrollierbar; *indriya*—die Sinne; *kare*—tun; *viṣaya-grahaṇa*—Sinnesobjekte akzeptieren; *dāravī prakṛti*—eine hölzerne Frauenstatue; *hare*—zieht an; *munerapi*—sogar von großen Weisen; *mana*—den Geist.

ÜBERSETZUNG

„Die Sinne haften so stark an den Objekten ihres Genusses, daß eine hölzerne Frauenfigur tatsächlich sogar den Geist großer heiliger Personen anzieht."

ERLÄUTERUNG

Die Sinne und die Sinnesobjekte sind so eng miteinander verbunden, daß sogar der Geist eines großen Heiligen zu einer hölzernen Puppe hingezogen wird, wenn diese die attraktive Form einer jungen Frau hat. Die Sinnesobjekte, nämlich Form, Klang, Geruch, Geschmack und Berührung, wirken auf die Augen, Ohren, Nase, Zunge und auf die Haut immer anziehend. Da die Sinne und Sinnesobjekte von Natur aus in einer engen Beziehung stehen, bleibt manchmal sogar eine Person, die behauptet, ihre Sinne beherrschen zu können, immer noch ein Sklave der Sinnesobjekte. Es ist nicht möglich, der Sinne Herr zu werden, wenn man sie nicht reinigt und im Dienst des Herrn beschäftigt. Deshalb werden die Sinne eines heiligen Menschen manchmal von den Sinnesobjekten verwirrt, obwohl er gelobt hat, seine Sinne zu beherrschen.

VERS 119

মাত্রা স্বস্রা দুহিত্রা বা নাবিবিক্তাসনো ভবেৎ।
বলবানিন্দ্রিয়গ্রামো বিদ্বাংসমপি কর্ষতি ॥ ১১৯ ॥

mātrā svasrā duhitrā vā
nā viviktāsano bhavet
balavān indriya-grāmo
vidvāṁsam api karṣati

mātrā—mit seiner Mutter; *svasrā*—mit seiner Schwester; *duhitrā*—mit seiner Tochter; *vā*—oder; *nā*—nicht; *vivikta-āsanaḥ*—Nebeneinandersitzen; *bhavet*—es sollte sein; *balavān*—sehr stark; *indriya-grāmaḥ*—die Gruppe der Sinne; *vidvāṁsam*—einen Menschen, der Wissen über die Befreiung hat; *api*—sogar; *karṣati*—verlockt.

ÜBERSETZUNG

„‚Man sollte nicht direkt neben seiner Mutter, Schwester oder Tochter sitzen, denn die Sinne sind so stark, daß sie sogar einen Menschen, der im Wissen fortgeschritten ist, verlocken können.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers steht in der *Manu-saṁhitā* (2.215) und im *Śrīmad-Bhāgavatam* (9.19.17).

VERS 120

ক্ষুদ্রজীব সব মর্কট-বৈরাগ্য করিয়া।
ইন্দ্রিয় চরাঞা বুলে 'প্রকৃতি' সম্ভাষিয়া ॥ ১২০ ॥

kṣudra-jīva saba markaṭa-vairāgya kariyā
indriya carāñā bule 'prakṛti' sambhāṣiyā"

kṣudra-jīva—arme Lebewesen; *saba*—alle; *markaṭa vairāgya*—ein entsagungsvolles Leben wie das eines Affen; *kariyā*—akzeptierend; *indriya carāñā*—die Sinne befriedigend; *bule*—wandern hierhin und dorthin; *prakṛti sambhāṣiyā*—sich vertraulich mit Frauen unterhaltend.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt viele Personen mit wenig Besitz, die wie Affen in den Lebensstand der Entsagung treten. Sie ziehen umher, befriedigen dabei ihre Sinne und unterhalten sich vertraulich mit Frauen."

ERLÄUTERUNG

Man sollte die regulierenden Prinzipien — keine unzulässige Sexualität, kein Fleischessen, keine Berauschung und kein Glücksspiel — strikt einhalten und auf diese Weise im spirituellen Leben Fortschritt machen. Wenn ein Mensch ohne Qualifikation auf sentimentale Art und Weise *vairāgya* akzeptiert oder *sannyāsa* nimmt, aber gleichzeitig immer noch Frauen verfallen ist, befindet er sich in einer sehr gefährlichen Lage. Seine Entsagung wird *markaṭa-vairāgya* genannt oder die Entsagung eines Affen. Der Affe lebt im Wald, ißt Früchte und bedeckt sich nicht einmal mit einem Tuch. Auf diese Weise gleicht er einem Heiligen; aber die Affen denken ständig an weibliche Affen, und manchmal halten sie sich Dutzende von ihnen für den Geschlechtsverkehr. Das nennt man *markaṭa-vairāgya*. Deswegen sollte ein unqualifizierter Mensch nicht in den Lebensstand der Entsagung treten. Wer den *sannyāsa*-Stand annimmt, aber aufgrund sinnlicher Störungen von neuem erregt wird und sich im stillen mit Frauen unterhält, wird *dharma-dhvajī* oder *dharma-kalaṅka* genannt (ein Mensch, der die religiöse Ordnung in Verruf bringt). Man sollte deswegen in dieser Hinsicht äußerst wachsam sein. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß das Wort *markaṭa* „rastlos" bedeutet. Da ein rastloser Mensch nicht ruhig sein kann, wandert er einfach nur umher und befriedigt seine Sinne. Nur um von anderen Lob und die billige Bewunderung seiner Anhänger oder der breiten Masse zu ernten, zieht solch ein Mensch manchmal die Kleidung eines *sannyāsī* oder eines *bābājī* auf der Stufe der Entsagung an, kann aber das Verlangen nach Sinnenbefriedigung, besonders nach der Gemeinschaft mit Frauen, nicht aufgeben. Ein solcher Mensch kann im spirituellen Leben keinen Fortschritt machen. Es gibt acht verschiedene Arten des Sinnengenusses mit Frauen, wie zum Beispiel mit ihnen zu sprechen und an sie zu denken. Somit begeht ein *sannyāsī*, ein Mensch im Lebensstand der Entsagung, ein schweres Vergehen, wenn er mit Frauen vertrauliche Gespräche führt. Śrī Rāmānanda Rāya und Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura erreichten tatsächlich die höchste Stufe des Lebensstandes der Entsagung, aber diejenigen, die sie nachahmen und sie für gewöhnliche Menschen halten, geraten unter den Einfluß der materiellen Energie, denn dies ist ein großes Mißverständnis.

VERS 121

এত কহি' মহাপ্রভু অভ্যন্তরে গেলা।
গোসাঞির আবেশ দেখি' সবে মৌন হৈলা ॥১২১॥

eta kahi' mahāprabhu abhyantare gelā
gosāñira āveśa dekhi' sabe mauna hailā

eta kahi'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *abhyantare gelā*—ging in Sein Zimmer; *gosāñira*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āveśa*—Versunkensein in Zorn; *dekhi'*—sehend; *sabe*—alle Gottgeweihten; *mauna hailā*—verstummten.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten ging Śrī Caitanya Mahāprabhu in Sein Zimmer. Als Ihn die Gottgeweihten in einer solch zornigen Stimmung sahen, verstummten sie alle.

VERS 122

আর দিনে সবে মেলি' প্রভুর চরণে।
হরিদাস লাগি, কিছু কৈলা নিবেদনে ॥ ১২২ ॥

āra dine sabe meli' prabhura caraṇe
haridāsa lāgi, kichu kailā nivedane

āra dine—am nächsten Tag; *sabe meli'*—indem sich alle Gottgeweihten versammelten; *prabhura caraṇe*—an die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haridāsa lāgi*—zugunsten von Haridāsa dem Jüngeren; *kichu*—etwas; *kailā nivedane*—richten ein Gesuch.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag wandten sich alle Gottgeweihten gemeinsam an Śrī Caitanya Mahāprabhu, um zu Seinen Lotosfüßen für Haridāsa den Jüngeren Gnade zu erbitten.

VERS 123

"অল্প অপরাধ, প্রভু করহ প্রসাদ।
এবে শিক্ষা হইল না করিবে অপরাধ" ॥ ১২৩ ॥

"alpa aparādha, prabhu karaha prasāda
ebe śikṣā ha-ila nā karibe aparādha"

alpa aparādha—das Vergehen ist nicht schwerwiegend; *prabhu*—o Herr; *karaha prasāda*—sei barmherzig; *ebe*—jetzt; *śikṣā ha-ila*—es wurde ihm eine ausreichende Lehre erteilt; *nā karibe*—er wird nicht tun; *aparādha*—Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa hat ein leichtes Vergehen begangen", sagten sie. „Sei ihm deshalb bitte barmherzig, o Herr. Es wurde ihm nun eine ausreichende Lektion erteilt. In Zukunft wird er ein solches Vergehen nicht mehr begehen."

VERS 124

প্রভু কহে,—"মোর বশ নহে মোর মন।
প্রকৃতিসম্ভাষী বৈরাগী না করে দর্শন॥ ১২৪॥

prabhu kahe,—"mora vaśa nahe mora mana
prakṛti-sambhāṣī vairāgī nā kare darśana

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *mora vaśa*—unter Meiner Kontrolle; *nahe*—ist nicht; *mora*—Mein; *mana*—Geist; *prakṛti-sambhāṣī*—jemanden, der mit Frauen spricht; *vairāgī*—einen Menschen im Lebensstand der Entsagung; *nā kare darśana*—sieht nicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ich habe Meinen Geist nicht mehr unter Kontrolle. Er liebt es nicht, jemanden im Lebensstand der Entsagung zu sehen, der sich vertraulich mit Frauen unterhält."

VERS 125

নিজ কার্যে যাহ সবে, ছাড় বৃথা কথা।
পুনঃ যদি কহ আমা না দেখিবে হেথা॥" ১২৫॥

nija kārye yāha sabe, chāḍa vṛthā kathā
punaḥ yadi kaha āmā nā dekhibe hethā"

nija kārye—eure eigene Beschäftigung; *yāha sabe*—ihr könnt euch daran machen; *chāḍa*—gebt auf; *vṛthā kathā*—sinnloses Gerede; *punaḥ*—wieder; *yadi kaha* —wenn ihr sprecht; *āmā*—Mich; *nā dekhibe*—ihr werdet nicht sehen; *hethā*—hier.

ÜBERSETZUNG

„Ihr solltet euch alle an eure jeweiligen Arbeiten machen. Hört mit diesem sinnlosen Gerede auf. Wenn ihr Mich noch einmal darauf ansprecht, werde Ich weggehen, und ihr werdet Mich hier nicht mehr sehen."

VERS 126

এত শুনি' সবে নিজ-কর্ণে হস্ত দিয়া।
নিজ নিজ কার্যে সবে গেল ত' উঠিয়া॥ ১২৬॥

eta śuni' sabe nija-karṇe hasta diyā
nija nija kārye sabe gela ta' uṭhiyā

eta śuni'—dies hörend; *sabe*—alle Gottgeweihten; *nija-karṇe*—über ihre Ohren; *hasta diyā*—legten ihre Hände; *nija nija kārye*—zu ihren jeweiligen Pflichten; *sabe*—alle; *gela*—begaben sich; *ta'*—gewiß; *uṭhiyā*—sich erhebend.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten dies hörten, hielten sie sich alle die Ohren zu, standen auf und machten sich an ihre jeweiligen Pflichten.

VERS 127

মহাপ্রভু মধ্যাহ্ন করিতে চলি, গেলা।
বুঝন না যায় এই মহাপ্রভুর লীলা॥ ১২৭॥

mahāprabhu madhyāhna karite cali, gelā
bujhana nā yāya ei mahāprabhura līlā

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *madhyāhna karite*—um Seine Mittagstätigkeiten auszuführen; *cali*—gehend; *gelā*—ging fort; *bujhana nā yāya*—niemand konnte verstehen; *ei*—dieses; *mahāprabhura līlā*—Spiel von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verließ ebenfalls jenen Ort, um Seine Mittagspflichten auszuführen. Niemand vermochte Seine Spiele zu verstehen.

VERS 128

আর দিন সবে পরমানন্দপুরী-স্থানে।
'প্রভুকে প্রসন্ন কর'—কৈলা নিবেদনে॥ ১২৮॥

āra dina sabe paramānanda-purī-sthāne
'prabhuke prasanna kara'—*kailā nivedane*

āra dina—am nächsten Tag; *sabe*—alle Gottgeweihten; *paramānanda-purī-sthāne*—zum Haus von Paramānanda Purī; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasanna kara*—bitte versuche zu besänftigen; *kailā nivedane*—schlugen vor.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag begaben sich alle Gottgeweihten zu Śrī Paramānanda Purī und baten ihn, den Herrn zu besänftigen.

VERS 129

তবে পুরী-গোসাঞি একা প্রভুস্থানে আইলা।
নমস্করি' প্রভু তাঁরে সম্ভ্রমে বসাইলা॥ ১২৯॥

tabe purī-gosāñi ekā prabhu-sthāne āilā
namaskari' prabhu tāṅre sambhrame vasāilā

tabe—daraufhin; *purī-gosāñi*—Paramānanda Purī; *ekā*—allein; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āilā*—kam; *namaskari'*—nachdem Er Ehrerbietungen dargebracht hatte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihn; *sambhrame*—mit großem Respekt; *vasāilā*—forderte auf, sich zu setzen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin ging Paramānanda Purī allein zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus. Der Herr erwies ihm Ehrerbietungen und bot ihm daraufhin mit großem Respekt einen Sitzplatz an Seiner Seite an.

VERS 130

পুছিলা,— কি আজ্ঞা, কেনে হৈল আগমন?
হরিদাসে প্রসাদ লাগি' কৈলা নিবেদন॥ ১৩০॥

puchilā,—ki ājñā, kene haila āgamana?
'haridāse prasāda lāgi' kailā nivedana

puchilā—der Herr fragte; *ki ajñā*—was ist dein Auftrag; *kene haila āgamana*—was ist die Ursache deines Kommens; *haridāse prasāda lāgi'*—um eine Gunst für Haridāsa den Jüngeren; *kailā nivedana*—er trug seine Bitte vor.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte: „Was ist dein Auftrag? Zu welchem Zweck bist du hierhergekommen?" Daraufhin trug Paramānanda Purī seine Bitte vor, der Herr möge Haridāsa dem Jüngeren gegenüber Gnade walten lassen.

VERS 131

শুনিয়া কহেন প্রভু,—"শুনহ, গোসাঞি।
সব বৈষ্ণব লঞা তুমি রহ এই ঠাঞি॥ ১৩১॥

śuniyā kahena prabhu,—"śunaha, gosāñi
saba vaiṣṇava lañā tumi raha ei ṭhāñi

śuniyā—hörend; *kahena prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *śunaha*—bitte höre; *gosāñi*—mein Herr; *saba vaiṣṇava*—alle Vaiṣṇavas; *lañā*—nehmend; *tumi*—Mein Herr; *raha*—bleibe; *ei ṭhāñi*—an diesem Ort.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Bitte vernahm, antwortete Er: „Mein lieber Herr, bitte höre Mich an. Es ist besser, wenn du hier bei allen Vaiṣṇavas bleibst."

VERS 132

মোরে আজ্ঞা হয়, মুঞি যাঙ আলালনাথ।
একলে রহিব তাহাঁ, গোবিন্দ-মাত্র সাথ॥"১৩২॥

more ājñā haya, muñi yāṅa ālālanātha
ekale rahiba tāhāṅ, govinda-mātra sātha"

more—Mir; *ājñā haya*—bitte gib die Erlaubnis; *muñi*—Ich; *yāṅa*—gehe; *ālālanātha*—an den Ort, der als Ālālanātha bekannt ist; *ekale rahiba*—Ich werde alleine bleiben; *tāhāṅ*—dort; *govinda-mātra sātha*—nur mit Govinda.

ÜBERSETZUNG

„Bitte gib Mir die Erlaubnis, nach Ālālanātha zu gehen. Ich werde alleine dort bleiben; nur Govinda wird Mich begleiten."

VERS 133

এত বলি' প্রভু যদি গোবিন্দে বোলাইলা।
পুরীরে নমস্কার করি' উঠিয়া চলিলা॥ ১৩৩॥

eta bali' prabhu yadi govinde bolāilā
purīre namaskāra kari' uṭhiyā calilā

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—als; *govinde bolāilā*—rief nach Govinda; *purīre*—Paramānanda Purī; *namaskāra kari'*—Respekt erweisend; *uṭhiyā calilā*—erhob Sich und machte Sich daran, wegzugehen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr so gesprochen hatte, rief Er Govinda herbei. Er erwies Paramānanda Purī Respekt, erhob Sich und schickte Sich an, wegzugehen.

VERS 134

আস্তে-ব্যস্তে পুরী-গোসাঞি প্রভু আগে গেলা।
অনুনয় করি' প্রভুরে ঘরে বসাইলা॥ ১৩৪॥

āste-vyaste purī-gosāñi prabhu āge gelā
anunaya kari' prabhure ghare vasāilā

āste-vyaste—mit großer Eile; *purī-gosāñi*—Paramānanda Purī; *prabhu āge*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *anunaya kari'*—mit großer Eile; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ghare*—in Seinem Zimmer; *vasāilā*—veranlaßte Ihn, Sich zu setzen.

ÜBERSETZUNG

Mit großer Eile stellte sich Paramānanda Purī Gosāñi Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Weg und überredete Ihn mit großer Demut, Sich in Seinem eigenen Zimmer zu setzen.

VERS 135

"তোমার যে ইচ্ছা, কর, স্বতন্ত্র ঈশ্বর।
কেবা কি বলিতে পারে তোমার উপর? ১৩৫॥

"tomāra ye icchā, kara, svatantra īśvara
kebā ki balite pāre tomāra upara?

tomāra ye icchā—was auch immer Dein Wunsch ist; *kara*—Du kannst tun; *svatantra īśvara*—die unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes; *kebā*—wer; *ki balite pāre*—kann sprechen; *tomāra upara*—über Dir.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī sagte: „Mein lieber Herr, Du bist die unabhängige Persönlichkeit Gottes. Du kannst tun, was immer Du möchtest. Wer kann etwas Maßgeblicheres sagen als Du?"

VERS 136

লোক-হিত লাগি' তোমার সব ব্যবহার।
আমি সব না জানি গম্ভীর হৃদয় তোমার॥" ১৩৬॥

loka-hita lāgi' tomāra saba vyavahāra
āmi saba nā jāni gambhīra hṛdaya tomāra"

loka-hita lāgi'—zum Besten der breiten Masse; *tomāra*—Deine; *saba*—alle; *vyavahāra*—Handlungen; *āmi saba*—wir alle; *nā jāni*—können nicht begreifen; *gambhīra*—sehr tief und ernst; *hṛdaya*—Herz; *tomāra*—Dein.

ÜBERSETZUNG

„Deine Handlungen dienen alle dem Wohl der Allgemeinheit. Wir können sie nicht verstehen, denn Deine Absichten sind unergründlich und bedeutungsvoll."

VERS 137

এত বলি' পুরী-গোসাঞি গেলা নিজ-স্থানে।
হরিদাস-স্থানে গেলা সব ভক্তগণে॥ ১৩৭॥

eta bali' purī-gosāñi gelā nija-sthāne
haridāsa-sthāne gelā saba bhakta-gaṇe

eta bali'—dies sagend; *purī-gosāñi*—Paramānanda Gosāñi; *gelā*—ging fort; *nija-sthāne*—zu seinem eigenen Haus; *haridāsa-sthāne*—zum Haus von Haridāsa dem Jüngeren; *gelā*—gingen; *saba bhakta-gaṇe*—alle anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Als Paramānanda Gosāñi dies gesagt hatte, machte er sich auf den Weg zu seinem eigenen Heim. Dann besuchten alle Gottgeweihten Haridāsa den Jüngeren.

VERS 138

স্বরূপ-গোসাঞি কহে,—"শুন, হরিদাস।
সবে তোমার হিত বাঞ্ছি, করহ বিশ্বাস॥ ১৩৮॥

svarūpa-gosāñi kahe,—"śuna, haridāsa
sabe tomāra hita vāñchi, karaha viśvāsa

svarūpa-gosāñi kahe—Svarūpa Dāmodara Gosāñi sagte; *śuna haridāsa*—höre nur zu, Haridāsa; *sabe*—alle; *tomāra hita vāñchi*—wir wünschen dir Gutes; *karaha viśvāsa*—glaube es nur.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosāñi sagte: „Bitte höre uns an, Haridāsa, denn wir wollen alle nur dein Bestes. Bitte glaube uns."

VERS 139

প্রভু হঠে পড়িয়াছে স্বতন্ত্র ঈশ্বর।
কভু কৃপা করিবেন যাতে দয়ালু অন্তর॥ ১৩৯॥

prabhu haṭhe paḍiyāche svatantra īśvara
kabhu kṛpā karibena yāte dayālu antara

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haṭhe paḍiyāche*—hat eine beharrlich zornige Haltung eingenommen; *svatantra īśvara*—die unabhängige Persönlichkeit Gottes; *kabhu*—eines Tages; *kṛpā karibena*—Er wird (dir) barmherzig sein; *yāte*—weil; *dayālu*—barmherzig; *antara*—im Herzen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu beharrt gegenwärtig auf Seiner zornigen Haltung, weil Er die unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Irgendwann jedoch wird Er sicher Erbarmen haben, denn im Herzen ist Er sehr gütig."

VERS 140

তুমি হঠ কৈলে তাঁর হঠ সে বাড়িবে।
স্নান ভোজন কর, আপনে ক্রোধ যাবে॥"১৪০॥

tumi haṭha kaile tāṅra haṭha se bāḍibe
snāna bhojana kara, āpane krodha yābe"

tumi haṭha kaile—wenn du weiterhin hartnäckig bist; *tāṅra*—Seine; *haṭha*—Beharrlichkeit; *se*—diese; *bāḍibe*—wird größer werden; *snāna bhojana kara*—nimm ein Bad und nimm *prasāda* zu dir; *āpane krodha yābe*—automatisch wird Sein Zorn nachlassen.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr ist unnachgiebig, und wenn du ebenfalls weiterhin hartnäckig bleibst, wird Seine Beharrlichkeit zunehmen. Nimm lieber ein Bad, und nimm etwas prasāda zu dir. Zu gegebener Zeit wird sich Sein Zorn automatisch legen."

VERS 141

এত বলি তারে স্নান ভোজন করাঞা।
আপন ভবন আইলা তারে আশ্বাসিয়া॥ ১৪১॥

eta bali tāre snāna bhojana karāñā
āpana bhavana āilā tāre āśvāsiyā

eta bali—dies sagend; *tāre*—ihn; *snāna bhojana karāñā*—dazu bewegen, zu baden und *prasāda* zu sich zu nehmen; *āpana bhavana*—in sein eigenes Haus; *āilā*—kehrte zurück; *tāre āśvāsiyā*—indem er ihn beruhigte.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten bewegte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Haridāsa dazu, zu baden und prasāda zu sich zu nehmen. Nachdem er ihn auf diese Weise beruhigt hatte, kehrte er nach Hause zurück.

VERS 142

প্রভু যদি যান জগন্নাথ-দরশনে।
দূরে রহি' হরিদাস করেন দর্শনে॥ ১৪২॥

prabhu yadi yāna jagannātha-daraśane
dūre rahi' haridāsa karena darśane

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—wenn; *yāna*—geht; *jagannātha-daraśane*—um Śrī Jagannātha zu sehen; *dūre rahi'*—an einem entfernten Ort bleibend; *haridāsa*—Haridāsa der Jüngere; *karena darśane*—sieht.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Tempel ging, um Śrī Jagannātha zu sehen, blieb Haridāsa in großer Entfernung stehen und betrachtete Ihn.

VERS 143

মহাপ্রভু—কৃপাসিন্ধু, কে পারে বুঝিতে?
প্রিয় ভক্তে দণ্ড করেন ধর্ম বুঝাইতে॥ ১৪৩॥

mahāprabhu—kṛpā-sindhu, ke pāre bujhite?
priya bhakte daṇḍa karena dharma bujhāite

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā-sindhu*—der Ozean der Barmherzigkeit; *ke pāre bujhite*—wer kann verstehen; *priya bhakte*—gegenüber Seinen geliebten Geweihten; *daṇḍa karena*—macht Bestrafung; *dharma bujhāite*—um die Prinzipien der Religion oder der Pflicht festzusetzen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist der Ozean der Barmherzigkeit. Wer kann Ihn begreifen? Wenn er Seine geliebten Geweihten bestraft, so tut Er dies sicher nur, um die Prinzipien der Religion oder der Pflicht wiederherzustellen.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang bemerkt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Ozean der Barmherzigkeit, Haridāsa den Jüngeren bestrafte, obwohl dieser Sein geliebter Geweihter war, um zu zeigen, daß jemand, der in der Schülernachfolge der Hingabe im hingebungsvollen Dienst beschäftigt ist, kein Heuchler sein sollte. Wenn ein Mensch, der hingebungsvollen Dienst auf der Lebensstufe der Entsagung ausführt, intime Beziehungen zu Frauen unterhält, so ist dies zweifellos Heuchelei. Durch die Bestrafung Haridāsas des Jüngeren sollte ein Exempel statuiert werden; es sollte in Zukunft nicht mehr vorkommen, daß *sahajiyās*, die Rūpa Gosvāmī und andere echte *sannyāsīs* imitieren wollen, das Gewand des Lebensstandes der Entsagung anziehen und gleichzeitig insgeheim unzulässige Beziehungen zu Frauen unterhalten. Um solche Menschen zu belehren, strafte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen geliebten Geweihten Haridāsa wegen einer geringfügigen Abweichung von den regulierenden Prinzipien. Śrīmatī Mādhavīdevī war eine sehr weit fortgeschrittene Gottgeweihte, und deswegen war es gewiß kein Vergehen, sich ihr mit der Bitte um ein wenig Reis für den Dienst an Śrī Caitanya Mahāprabhu zu nähern. Nur um die regulierenden Prinzipien für die Zukunft zu beschützen, erzwang Śrī Caitanya Mahāprabhu nichtsdestoweniger die Einhaltung der unumstößlichen Regel, daß kein *sannyāsī* engen Umgang mit Frauen haben darf. Hätte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa den Jüngeren für sein geringfügiges Abweichen nicht bestraft, hätten Pseudogeweihte des Herrn das Beispiel Haridāsas des Jüngeren ausgenützt, um ihre gewohnten unzulässigen Beziehungen mit Frauen uneingeschränkt fortzusetzen. Solche Leute predigen tatsächlich, es sei einem Vaiṣṇava erlaubt, sich so zu verhalten. In Wahrheit ist dies jedoch streng verboten. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist der Lehrer der gesamten Welt, und deshalb vollzog Er diese exemplarische Bestrafung, um zu zeigen, daß unzulässige sexuelle Beziehungen von der Vaiṣṇava-Philosophie niemals gebilligt werden. Das war Seine Absicht bei der Bestrafung von Haridāsa dem Jüngeren. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist in der Tat die großherzigste Inkarnation der Höchsten Persönlichkeit Gottes; dennoch untersagte Er unzulässige Sexualität streng.

VERS 144

দেখি' ত্রাস উপজিল সব ভক্তগণে।
স্বপ্নেহ ছাড়িল সবে স্ত্রী-সম্ভাষণে॥ ১৪৪॥

dekhi' trāsa upajila saba bhakta-gaṇe
svapne-ha chāḍila sabe strī-sambhāṣaṇe

dekhi'—sehend; *trāsa*—eine Atmosphäre der Angst; *upajila*—wuchs; *saba bhakta-gaṇe*—unter allen Gottgeweihten; *svapne-ha*—selbst in Träumen; *chāḍila*—gaben auf; *sabe*—alle; *strī-sambhāṣaṇe*—Unterhaltung mit Frauen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem alle Gottgeweihten dieses Beispiel gesehen hatten, entwickelte sich eine angstvolle Geisteshaltung unter ihnen. Sie hörten deshalb alle auf, mit Frauen zu sprechen, sogar in ihren Träumen.

ERLÄUTERUNG

Im Zusammenhang mit *strī-sambhāṣaṇa*, dem Sprechen mit Frauen, sagt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Gespräche mit Frauen, die der fein- oder grobstofflichen Befriedigung der Sinne dienen, streng verboten sind. Cāṇakya Paṇḍita, der große Lehrer der Moral, sagt: *mātṛvat para-dāreṣu*. Demnach sollte nicht nur ein Mensch im Lebensstand der Entsagung oder jemand, der im hingebungsvollen Dienst beschäftigt ist, den Umgang mit Frauen meiden, sondern jedermann. Man sollte die Frau eines anderen als seine Mutter ansehen.

VERS 145

এইমতে হরিদাসের এক বৎসর গেল।
তবু মহাপ্রভুর মনে প্রসাদ নহিল ॥ ১৪৫ ॥

ei-mate haridāsera eka vatsara gela
tabu mahāprabhura mane prasāda nahila

ei-mate—auf diese Weise; *haridāsera*—von Haridāsa dem Jüngeren; *eka vatsara*—ein Jahr; *gela*—ging vorbei; *tabu*—trotzdem; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *prasāda nahila*—es gab keine Anzeichen der Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verging für Haridāsa den Jüngeren ein ganzes Jahr, aber immer noch zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu ihm gegenüber keine Barmherzigkeit.

VERS 146

রাত্রি অবশেষে প্রভুরে দণ্ডবৎ হঞা।
প্রয়াগেতে গেল কারেহ কিছু না বলিয়া ॥ ১৪৬ ॥

rātri aveśeṣe prabhure daṇḍavat hañā
prayāgete gela kāreha kichu nā baliyā

rātri avaśeṣe—am Ende einer Nacht; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *daṇḍavat hañā*—Ehrerbietungen darbringend; *prayāgete*—an den heiligen Ort Prayāga (Allahabad); *gela*—ging; *kāreha*—zu irgend jemandem; *kichu*—etwas; *nā baliyā*—nicht sagend.

ÜBERSETZUNG

Und so erwies Haridāsa der Jüngere am Ende einer Nacht Śrī Caitanya Mahāprabhu seine respektvollen Ehrerbietungen und machte sich, ohne irgend jemandem etwas davon zu sagen, auf den Weg nach Prayāga.

VERS 147

প্রভুপদপ্রাপ্তি লাগি' সঙ্কল্প করিল।
ত্রিবেণী প্রবেশ করি' প্রাণ ছাড়িল॥ ১৪৭॥

prabhu-pada-prāpti lāgi' saṅkalpa karila
triveṇī praveśa kari' prāṇa chāḍila

prabhu-pada—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prāpti lāgi'*—mit der Absicht zu erlangen; *saṅkalpa karila*—faßte den festen Entschluß; *tri-veṇī praveśa kari'*—in Prayāga, beim Zusammenfluß der Gaṅgā und der Yamunā, ins Wasser gehend; *prāṇa chāḍila*—gab sein Leben auf.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa der Jüngere hatte den festen Entschluß gefaßt, bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht zu finden. Und so ging er bei Triveṇī, dem Zusammenfluß der Gaṅgā und der Yamunā in Prayāga, tief ins Wasser und gab auf diese Weise sein Leben auf.

VERS 148

সেইক্ষণে দিব্যদেহে প্রভুস্থানে আইলা।
প্রভুকৃপা পাঞা অন্তর্ধানেই রহিলা॥ ১৪৮॥

sei-kṣaṇe divya-dehe prabhu-sthāne āilā
prabhu-kṛpā pāñā antardhānei rahilā

sei-kṣaṇe—sofort danach; *divya-dehe*—in einem spirituellen Körper; *prabhu-sthāne āilā*—kam zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prabhu-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *pāñā*—bekommend; *antardhānei rahilā*—blieb unsichtbar.

ÜBERSETZUNG

Sofort nachdem er auf diese Weise Selbstmord verübt hatte, begab er sich in seinem spirituellen Körper zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und erlangte die Barmherzigkeit des Herrn, wobei er allerdings weiterhin unsichtbar blieb.

VERS 149

গন্ধর্ব-দেহে গান করেন অন্তর্ধানে।
রাত্র্যে প্রভুরে শুনায় গীত, অন্যে নাহি জানে ॥১৪৯॥

gandharva-dehe gāna karena antardhāne
rātrye prabhure śunāya gīta, anye nāhi jāne

gandharva-dehe—im Körper eines Gandharva; *gāna karena*—er singt; *antardhāne*—ohne sichtbar zu sein; *rātrye*—in der Nacht; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śunāya gīta*—er sang; *anye*—andere; *nāhi jāne*—konnten nicht verstehen.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Haridāsa der Jüngere unsichtbar war, sang er nachts in einem spirituellen Körper, der dem eines Gandharva glich, für Śrī Caitanya Mahāprabhu. Außer dem Herrn wußte jedoch niemand davon.

VERS 150

একদিন মহাপ্রভু পুছিলা ভক্তগণে।
'হরিদাস কাঁহা? তারে আনহ এখানে' ॥ ১৫০ ॥

eka-dina mahāprabhu puchilā bhakta-gaṇe
'haridāsa kāṅhā? tāre ānaha ekhāne'

eka-dina—eines Tages; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *puchilā bhakta-gaṇe*—fragte die Gottgeweihten; *haridāsa kāṅhā*—wo ist Haridāsa; *tāre*—ihn; *ānaha ekhāne*—bringt hierher.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages fragte Śrī Caitanya Mahāprabhu die Gottgeweihten: „Wo ist Haridāsa? Jetzt könnt ihr ihn zu Mir bringen."

VERS 151

সবে কহে,—'হরিদাস বর্ষপূর্ণ দিনে।
রাত্রে উঠি কাঁহা গেলা, কেহ নাহি জানে ॥"১৫১ ॥

sabe kahe,—'haridāsa varṣa-pūrṇa dine
rātre uṭhi kāṅhā gelā, keha nāhi jāne"

sabe kahe—jeder sagte; *haridāsa*—Haridāsa; *varṣa-pūrṇa dine*—am Ende des vollen Jahres; *rātre*—in der Nacht; *uṭhi*—aufstehend; *kāṅhā gelā*—wohin er ging; *keha nāhi jāne*—niemand weiß.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten antworteten alle: „Eines Nachts, am Ende eines vollen Jahres, stand Haridāsa der Jüngere auf und ging fort. Niemand weiß wohin."

VERS 152

শুনি' মহাপ্রভু ঈষৎ হাসিয়া রহিলা।
সব ভক্তগণ মনে বিস্ময় হইলা॥ ১৫২॥

śuni' mahāprabhu īṣat hāsiyā rahilā
saba bhakta-gaṇa mane vismaya ha-ilā

śuni'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *īṣat*—leicht; *hāsiyā rahilā*—lächelte weiter; *saba bhakta-gaṇa*—alle Geweihten; *mane*—im Geist; *vismaya ha-ilā*—wurden überrascht.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Gottgeweihten klagen hörte, lächelte Er leicht. Darüber waren alle sehr erstaunt.

VERS 153-154

একদিন জগদানন্দ, স্বরূপ, গোবিন্দ।
কাশীশ্বর, শঙ্কর, দামোদর, মুকুন্দ॥ ১৫৩॥
সমুদ্রস্নানে গেলা সবে, শুনে কথো দূরে।
হরিদাস গায়েন, যেন ডাকি' কণ্ঠস্বরে॥ ১৫৪॥

eka-dina jagadānanda, svarūpa, govinda
kāśīśvara, śaṅkara, dāmodara, mukunda

samudra-snāne gelā sabe, śune katho dūre
haridāsa gāyena, yena ḍāki' kaṇṭha-svare

eka-dina—eines Tages; *jagadānanda*—Jagadānanda; *svarūpa*—Svarūpa; *govinda*—Govinda; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *śaṅkara*—Śaṅkara; *dāmodara*—Dāmodara; *mukunda*—Mukunda; *samudra-snāne*—um im Meer zu baden; *gelā*—gingen; *sabe*—alle; *śune*—konnten hören; *katho dūre*—von einem fernen Ort; *haridāsa gāyena*—Haridāsa der Jüngere sang; *yena*—als ob; *ḍāki'*—rufend; *kaṇṭha-svare*—mit seiner echten Stimme.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages gingen Jagadānanda, Svarūpa, Govinda, Kāśīśvara, Śaṅkara, Dāmodara und Mukunda zum Meer, um ein Bad zu nehmen. Aus der Ferne konnten sie Haridāsa singen hören, als ob er sie mit seiner echten Stimme rufe.

VERS 155

মনুষ্য না দেখে—মধুর গীতমাত্র শুনে।
গোবিন্দাদি সবে মেলি' কৈল অনুমানে ॥ ১৫৫ ॥

manuṣya nā dekhe——madhura gīta-mātra śune
govindādi sabe meli' kaila anumāne

manuṣya—einen Menschen; *nā dekhe*—konnten nicht erblicken; *madhura*—sehr süß; *gīta*—singend; *mātra*—nur; *śune*—man konnte hören; *govinda-ādi sabe*—alle Gottgeweihten, angeführt von Govinda; *meli'*—zusammenkommend; *kaila anumāne*—vermuteten.

ÜBERSETZUNG

Niemand vermochte ihn zu sehen, aber dennoch konnten sie ihn mit lieblicher Stimme singen hören. Aus diesem Grund stellten alle Gottgeweihten, allen voran Govinda, folgende Vermutung an:

VERS 156

'বিষাদি খাঞা হরিদাস আত্মঘাত কৈল।
সেই পাপে জানি 'ব্রহ্মরাক্ষস' হৈল ॥ ১৫৬ ॥

'viṣādi khāñā haridāsa ātma-ghāta kaila
sei pāpe jāni 'brahma-rākṣasa' haila

viṣa-ādi khāñā—indem er Gift getrunken hat; *haridāsa*—Haridāsa der Jüngere; *ātma-ghāta kaila*—hat Selbstmord begangen; *sei pāpe*—aufgrund dieser sündhaften Handlung; *jāni*—wir verstehen; *brahma-rākṣasa*—ein *brāhmaṇa*-Geist; *haila*—er ist geworden.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa muß Selbstmord verübt haben, indem er Gift getrunken hat, und wegen dieser sündhaften Tat ist er jetzt ein brāhmaṇa-Geist geworden."

VERS 157

আকার না দেখি, মাত্র শুনি তার গান।'
স্বরূপ কহেন,—"এই মিথ্যা অনুমান ॥ ১৫৭ ॥

ākāra nā dekhi, mātra śuni tāra gāna'
svarūpa kahena,—"ei mithyā anumāna

ākāra—Form; *nā dekhi*—wir können nicht sehen; *mātra*—nur; *śuni*—wir hören; *tāra*—sein; *gāna*—Singen; *svarūpa kahena*—Svarūpa Dāmodara sagte; *ei*—diese; *mithyā*—falsch; *anumāna*—Vermutung.

ÜBERSETZUNG

„Wir können seine materielle Gestalt nicht sehen", sagten sie, „aber trotzdem hören wir seinen lieblichen Gesang. Er ist also bestimmt ein Geist geworden." Doch Svarūpa Dāmodara protestierte: „Diese Vermutung ist falsch."

VERS 158

আজন্ম কৃষ্ণকীর্তন, প্রভুর সেবন।
প্রভু-কৃপাপাত্র, আর ক্ষেত্রের মরণ ॥ ১৫৮ ॥

ājanma kṛṣṇa-kīrtana, prabhura sevana
prabhu-kṛpā-pātra, āra kṣetrera maraṇa

ājanma—sein ganzes Leben lang; *kṛṣṇa-kīrtana*—Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *prabhura sevana*—Dienst zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prabhu-kṛpā-pātra*—dem Herrn sehr lieb; *āra*—und; *kṣetrera maraṇa*—Tod an einem heiligen Ort.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa der Jüngere chantete sein ganzes Leben lang den Hare-Kṛṣṇa-mantra und diente dem Höchsten Herrn Śrī Caitanya Mahāprabhu. Darüber hinaus ist er dem Herrn lieb und ist an einem heiligen Ort gestorben."

VERS 159

দুর্গতি না হয় তার, সদ্গতি সে হয়।
প্রভু-ভঙ্গী এই, পাছে জানিবা নিশ্চয় ॥"১৫৯ ॥

durgati nā haya tāra, sad-gati se haya
prabhu-bhaṅgī ei, pāche jānibā niścaya"

durgati—ein schlechtes Ergebnis; *nā haya tāra*—ist nicht seines; *sat-gati se haya*—er muß Befreiung erlangt haben; *prabhu-bhaṅgī*—ein Spiel von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ei*—dies; *pāche*—später; *jānibā*—ihr werdet verstehen; *niścaya*—die wirkliche Tatsache.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa kann nicht abgesunken sein; er muß Befreiung erlangt haben. Dies ist ein Spiel Śrī Caitanya Mahāprabhus. Später werdet ihr es alle verstehen."

VERS 160

প্রয়াগ হইতে এক বৈষ্ণব নবদ্বীপ আইল।
হরিদাসের বার্তা তেঁহো সবারে কহিল ॥ ১৬০ ॥

prayāga ha-ite eka vaiṣṇava navadvīpa āila
haridāsera vārtā teṅho sabāre kahila

prayāga ha-ite—aus Prayāga; *eka*—ein; *vaiṣṇava*—Geweihter Śrī Kṛṣṇas; *navadvīpa āila*—kam nach Navadvīpa; *haridāsera vārtā*—die Nachricht von Haridāsa; *teṅho*—er; *sabāre kahila*—teilte jedem mit.

ÜBERSETZUNG

Ein Gottgeweihter, der aus Prayāga nach Navadvīpa zurückgekehrt war, erzählte jedem die Einzelheiten über den Selbstmord Haridāsas des Jüngeren.

VERS 161

যৈছে সংকল্প, যৈছে ত্রিবেণী প্রবেশিল।
শুনি' শ্রীবাসাদির মনে বিস্ময় হইল ॥ ১৬১ ॥

yaiche saṅkalpa, yaiche triveṇī praveśila
śuni' śrīvasādira mane vismaya ha-ila

yaiche saṅkalpa—wie entschlossen er war; *yaiche*—wie; *triveṇī praveśila*—er begab sich in die Triveṇī; *suni'*—hörend; *śrīvāsa-ādira*—von Śrīvāsa Ṭhākura und anderen; *mane*—im Geist; *vismaya ha-ila*—es gab Staunen.

ÜBERSETZUNG

Er erklärte, wie Haridāsa seinen Entschluß gefaßt hatte und beim Zusammenfluß der Gaṅgā und der Yamunā ins Wasser gegangen war. Als Śrīvāsa Ṭhākura und die anderen Gottgeweihten diese Einzelheiten vernahmen, waren sie sehr überrascht.

VERS 162

বর্ষান্তরে শিবানন্দ সব ভক্ত লঞা।
প্রভুরে মিলিলা আসি' আনন্দিত হঞা ॥ ১৬২ ॥

varṣāntare śivānanda saba bhakta lañā
prabhure mililā āsi' ānandita hañā

varṣa-antare—am Ende des Jahres; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *saba*—alle; *bhakta lañā*—die Gottgeweihten mitnehmend; *prabhure mililā*—traf Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsi'*—kommend; *ānandita hañā*—überaus glücklich werdend.

ÜBERSETZUNG

Am Ende des Jahres kam Śivānanda Sena wie gewöhnlich zusammen mit den anderen Gottgeweihten nach Jagannātha Purī und traf so voller Freude Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 163

'হরিদাস কাঁহা?' যদি শ্রীবাস পুছিলা।
"স্বকর্মফলভুক্ পুমান্"—প্রভু উত্তর দিলা॥ ১৬৩॥

'haridāsa kāṅhā?' yadi śrīvāsa puchilā
"sva-karma-phala-bhuk pumān"—prabhu uttara dilā

haridāsa kāṅhā—wo ist Haridāsa der Jüngere; *yadi*—als; *śrīvāsa puchilā*—Śrīvāsa Ṭhākura fragte; *sva-karma-phala-bhuk*—erhält mit Sicherheit die Reaktion auf seine fruchtbringenden Handlungen; *pumān*—ein Mensch; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uttara dilā*—antwortete.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīvāsa Ṭhākura den Herrn fragte, wo Haridāsa der Jüngere sei, antwortete der Herr: „Ein Mensch erhält mit Sicherheit die Ergebnisse seiner fruchtbringenden Handlungen."

VERS 164

তবে শ্রীবাস তার বৃত্তান্ত কহিল।
যৈছে সংকল্প, যৈছে ত্রিবেণী প্রবেশিল॥ ১৬৪॥

tabe śrīvāsa tāra vṛttānta kahila
yaiche saṅkalpa, yaiche triveṇī praveśila

tabe—zu der Zeit; *śrīvāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *tāra*—von Haridāsa dem Jüngeren; *vṛttānta*—Geschichte; *kahila*—erzählte; *yaiche*—wie; *saṅkalpa*—er beschloß; *yaiche*—wie; *triveṇī praveśila*—er ging in die Gewässer beim Zusammenfluß von Gaṅgā und Yamunā.

ÜBERSETZUNG

Dann erzählte Śrīvāsa Ṭhākura die Einzelheiten über Haridāsas Entscheidung und wie er beim Zusammenfluß von Gaṅgā und Yamunā ins Wasser gegangen war.

VERS 165

শুনি' প্রভু হাসি' কহে সুপ্রসন্ন চিত্ত।
'প্রকৃতি দর্শন কৈলে এই প্রায়শ্চিত্ত' ॥ ১৬৫ ॥

śuni' prabhu hāsi' kahe suprasanna citta
'prakṛti darśana kaile ei prāyaścitta'

śuni'—hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hāsi'*—lächelnd; *kahe*—antwortete; *su-prasanna citta*—Sich in glücklicher Stimmung befindend; *prakṛti darśana kaile*—wenn jemand Frauen mit einer sinnlichen Neigung betrachtet; *ei prāyaścitta*—dies ist die Buße.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya diese Einzelheiten vernahm, lächelte Er in einer fröhlichen Stimmung und sagte: „Wenn jemand mit lüsternen Absichten Frauen betrachtet, ist dies die einzige Methode der Sühne."

VERS 166

স্বরূপাদি মিলি' তবে বিচার করিলা।
ত্রিবেণী-প্রভাবে হরিদাস প্রভুপদ পাইলা ॥ ১৬৬ ॥

svarūpādi mili' tabe vicāra karilā
triveṇī-prabhāve haridāsa prabhu-pada pāilā

svarūpa-ādi—Gottgeweihte, angeführt von Svarūpa Dāmodara; *mili'*—zusammenkommend; *tabe*—dann; *vicāra karilā*—erörterten; *triveṇī-prabhāve*—durch den Einfluß des heiligen Ortes am Zusammenfluß von Gaṅgā und Yamunā; *haridāsa*—Haridāsa der Jüngere; *prabhu-pada pāilā*—fand Schutz bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin kamen alle Gottgeweihten unter der Führung Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs zu dem Schluß, daß Haridāsa letzten Endes bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht gefunden haben müsse, weil er sich am Zusammenfluß der Gaṅgā und der Yamunā das Leben genommen habe.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura bemerkt, daß für jemanden, der in den Lebensstand der Entsagung getreten ist und der entweder das Gewand eines *sannyāsī* oder eines *bābājī* angenommen hat und der sich mit dem Gedanken der Sinnenbefriedigung — besonders in Beziehung zu Frauen — trägt, die einzige Sühne darin besteht, sich am Zusammenfluß der Gaṅgā und Yamunā das Leben zu nehmen. Nur durch solche Buße kann man sein sündhaftes Leben reinigen. Wenn solch ein Mensch auf diese Weise bestraft wird, ist es ihm möglich, den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus zu erlangen. Ohne solche Bestrafung jedoch ist es sehr schwierig, wieder den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus zu erlangen.

VERS 167

এইমত লীলা করে শচীর নন্দন।
যাহা শুনি' ভক্তগণের যুড়ায় কর্ণ-মন॥ ১৬৭॥

ei-mata līlā kare śacīra nandana
yāhā śuni' bhakta-gaṇera yuḍāya karṇa-mana

ei-mata—auf diese Weise; *līlā kare*—fährt fort, Spiele auszuführen; *śacīra nandana*—der Sohn Mutter Śacīs; *yāhā śuni*—diese zu hören; *bhakta gaṇera*—der Gottgeweihten; *yuḍāya*—befriedigt; *karṇa-mana*—die Ohren und den Geist.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise vollführt Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Sohn Mutter Śacīs, Seine Spiele, die den Ohren und dem Geist der reinen Gottgeweihten, die über sie hören, große Zufriedenheit schenken.

VERS 168

আপন কারুণ্য, লোকে বৈরাগ্য-শিক্ষণ।
স্বভক্তের গাঢ়-অনুরাগ-প্রকটীকরণ॥ ১৬৮॥

āpana kāruṇya, loke vairāgya-śikṣaṇa
sva-bhaktera gāḍha-anurāga-prakaṭī-karaṇa

āpana—persönlich; *kāruṇya*—Gunst; *loke*—gegenüber den Leuten im allgemeinen; *vairāgya-śikṣaṇa*—Lehre über den Lebensstand der Entsagung; *sva-bhaktera*—Seiner Geweihten; *gāḍha*—tief; *anurāga*—der Anhaftung; *prakaṭī*—Offenbarung; *karaṇa*—verursachen.

ÜBERSETZUNG

Diese Begebenheit offenbart die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus, Seine Lehre, daß ein sannyāsī im Lebensstand der Entsagung blei-

ben soll, und die tiefe Zuneigung, die Seine treuen Geweihten für Ihn empfinden.

VERS 169

তীর্থের মহিমা, নিজ ভক্তে আত্মসাৎ।
এক লীলায় করেন প্রভু কার্য পাঁচ-সাত ॥ ১৬৯ ॥

tīrthera mahimā, nija bhakte ātmasāt
eka līlāya karena prabhu kārya pāñca-sāta

tīrthera mahimā—die Herrlichkeiten eines heiligen Ortes; *nija bhakte ātma-sāt*—Seinen Geweihten wieder aufnehmend; *eka-līlāya*—durch ein Spiel; *karena*—führt aus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kārya pāñca-sāta*—fünf bis sieben verschiedene Zwecke.

ÜBERSETZUNG

Sie zeigt auch die Herrlichkeiten der heiligen Orte und die Art und Weise, wie der Herr Seinen treuen Geweihten aufnimmt. So erfüllte der Herr mit der Ausführung eines Spieles fünf bis sieben Zwecke.

VERS 170

মধুর চৈতন্যলীলা—সমুদ্র-গম্ভীর।
লোকে নাহি বুঝে, বুঝে যেই 'ভক্ত' 'ধীর' ॥ ১৭০ ॥

madhura caitanya-līlā—samudra-gambhīra
loke nāhi bujhe, bujhe yei 'bhakta' 'dhīra'

madhura—süß; *caitanya-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *samudra-gambhīra*—so tief wie der Ozean; *loke nāhi bujhe*—die breite Masse kann nicht verstehen; *bujhe*—kann verstehen; *yei*—einer, der; *bhakta*—Gottgeweihter; *dhīra*—nüchtern.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind wie Nektar, und sie sind tief wie der Ozean. Die Masse der Leute kann sie nicht verstehen, doch ein klar-denkender Gottgeweihter ist dazu in der Lage.

VERS 171

বিশ্বাস করিয়া শুন চৈতন্যচরিত।
তর্ক না করিহ, তর্কে হবে বিপরীত ॥ ১৭১ ॥

viśvāsa kariyā śuna caitanya-carita
tarka nā kariha, tarke habe viparīta

viśvasa kariyā—mit Glauben und Vertrauen; *śuna*—hört nur; *caitanya-carita*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tarka nā kariha*—argumentiere nicht sinnlos; *tarke*—durch Argument; *habe viparīta*—wirst das entgegengesetzte Ergebnis erhalten.

ÜBERSETZUNG

Bitte vernehmt die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus mit Glauben und Vertrauen. Argumentiert nicht, denn Argumente werden ein entgegengesetztes Ergebnis hervorbringen.

VERS 172

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৭২ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇa-dāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Lehren aus diesem Kapitel

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt in seiner Zusammenfassung, man solle aus diesem Kapitel folgende Lehren ziehen: (1) Obwohl die Höchste Persönlichkeit Gottes Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Inkarnation der Barmherzigkeit ist, verstieß Er dennoch einen Seiner vertrauten Gefährten, Haridāsa den Jüngeren, denn hätte Er dies nicht getan, hätten Pseudogottgeweihte den Fehler Haridāsas des Jüngeren ausgenützt und hätten ihn als Rechtfertigung benutzt, um als Gottgeweihte leben und gleichzeitig unzulässige sexuelle Beziehungen unterhalten zu können. Eine solche Handlungsweise hätte die Moral der Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus untergraben, mit der Folge, daß sicher Gottgeweihte im Namen Śrī Caitanya Mahāprabhus in ein höllisches Leben geraten wären. (2) Durch die Bestrafung Haridāsas des Jüngeren legte der Herr den Standard für alle *ācāryas* (Führer der Institutionen, die die Bewegung Caitanyas verbreiten) und für alle echten Gottgeweihten fest. Śrī Caitanya wollte den höchsten Standard aufrechterhalten. (3) Śrī

Caitanya Mahāprabhu lehrte, ein reiner Gottgeweihter solle einfach und von sündhaften Handlungen frei sein, denn so könne man Ihm aufrichtig dienen. Darüber hinaus lehrte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Anhänger, wie man die regulierenden Prinzipien des Lebensstandes der Entsagung streng einhält. (4) Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte beweisen, daß Seine Geweihten erhaben sind und daß ihr Charakter vorbildlich ist. Er nimmt Seine treuen Geweihten gütig auf und lehrt sie, wieviel Leiden und Störungen schon durch eine geringe Abweichung von den strengen Prinzipien hingebungsvollen Lebens hervorgerufen werden. (5) Durch die Bestrafung Haridāsas des Jüngeren bekundete Er Seine Barmherzigkeit ihm gegenüber, denn Er zeigte auf diese Weise, wie erhaben Haridāsas Hingabe zu Ihm war. Wegen dieser transzendentalen Beziehung berichtigte der Herr sogar ein geringfügiges Vergehen, das von Seinem reinen Geweihten begangen worden war. Wer ein reiner Geweihter Śrī Caitanya Mahāprabhus sein will, sollte deshalb jegliche materielle Sinnenbefriedigung aufgeben; ansonsten ist es sehr schwierig, die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus zu erreichen. (6) Wenn man an einem so berühmten heiligen Ort wie Prayāga, Mathurā oder Vṛndāvana stirbt, kann man von allen Reaktionen auf sündhaftes Leben befreit werden und dann den Schutz der Höchsten Persönlichkeit Gottes erlangen. (7) Obwohl ein reiner oder ergebener Gottgeweihter zu Fall kommen mag, erhält er dennoch letzten Endes durch die Gnade des Herrn die Gelegenheit, nach Hause, zu Gott, zurückzugelangen.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 2. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das die Bestrafung Haridāsas des Jüngeren beschreibt.*

3. Kapitel

Die Herrlichkeiten Śrīla Haridāsa Ṭhākuras

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt dieses Dritte Kapitel des *Antya-līlā* wie folgt zusammen: In Jagannātha Purī lebte ein schönes, junges *brāhmaṇa*-Mädchen, deren hübscher Sohn jeden Tag zu Śrī Caitanya Mahāprabhu kam. Dies mißfiel jedoch Dāmodara Paṇḍita, der deshalb zu Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wenn Du für diesen Knaben so viel Liebe zeigst, werden die Leute Deinen Charakter anzweifeln." Als der Herr diese Worte Dāmodara Paṇḍitas vernahm, schickte Er ihn nach Navadvīpa, wo er sich um die Angelegenheiten der Mutter des Herrn, Śacīdevī, kümmern sollte. Insbesondere ersuchte Er Dāmodara Paṇḍita auch, Seine Mutter daran zu erinnern, daß Er manchmal zu ihr nach Hause komme, um die Speisen anzunehmen, die sie Ihm darbringe. So packte Dāmodara Paṇḍita alle Arten von Jagannātha-*prasāda* ein und begab sich nach Navadvīpa, wie es ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu befohlen hatte.

Ein anderes Mal fragte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura, der unter dem Namen Brahma Haridāsa bekannt ist, wie die *yavanas*, die Menschen, die der vedischen Kultur beraubt sind, im Kali-yuga gerettet würden. Haridāsa Ṭhākura antwortete, ihre Befreiung sei möglich, wenn sie den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* sehr laut chanten, denn das Hören des laut gechanteten Hare-Kṛṣṇa-*mantra* helfe ihnen, selbst wenn dies nur mit geringer Verwirklichung geschehe.

Nachdem der Autor des *Caitanya-caritāmṛta* diese Begebenheit beschrieben hat, schildert er, wie Haridāsa Ṭhākura in Benāpola, einem Dorf in der Nähe von Śāntipura, geprüft wurde. Ein gewisser Rāmacandra Khān, der Haridāsa Ṭhākura beneidete, schickte eine professionelle Prostituierte zu ihm, die versuchen sollte, ihn in Verruf zu bringen, aber durch die Gnade Haridāsa Ṭhākuras wurde auch die Prostituierte befreit. Rāmacandra Khān wurde dann von Nityānanda Prabhu verflucht und stürzte ins Verderben, weil er einen reinen Vaiṣṇava beleidigt hatte.

Von Benāpola aus reiste Haridāsa Ṭhākura in das Dorf Cāndapura, wo er im Hause Balarāma Ācāryas wohnte. Danach nahmen ihn die beiden Brüder Hiraṇya und Govardhana Majumadāra bei sich auf, aber im Laufe einer Auseinandersetzung wurde er von einem Kasten-*brāhmaṇa* namens Gopāla Cakravartī beleidigt. Als Strafe für dieses Vergehen wurde Gopāla Cakravartī von Lepra befallen.

Später verließ Haridāsa Ṭhākura Cāndapura und begab sich in die Heimatstadt Advaita Ācāryas, wo er von Māyādevī, der Verkörperung der äußeren Energie, geprüft wurde. Sie erlangte ebenfalls seine Gunst, denn sie wurde mit dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* gesegnet.

VERS 1

বন্দেঽহং শ্রীগুরোঃ শ্রীযুতপদকমলং শ্রীগুরূন্ বৈষ্ণবাংশ্চ
শ্রীরূপং সাগ্রজাতং সহগণরঘুনাথান্বিতং তং সজীবম্।

সাদ্বৈতং সাবধূতং পরিজনসহিতং কৃষ্ণচৈতন্যদেবং
শ্রীরাধাকৃষ্ণপাদান্ সহগণললিতা-শ্রীবিশাখান্বিতাংশ্চ ॥ ১ ॥

vande 'haṁ śrī-guroḥ śrī-yuta-pada-kamalaṁ śrī-gurūn vaiṣṇavāṁś ca
śrī-rūpaṁ sāgrajātaṁ saha-gaṇa-raghunāthānvitaṁ taṁ sa-jīvam
sādvaitaṁ sāvadhūtaṁ parijana-sahitaṁ kṛṣṇa-caitanya-devaṁ
śrī-rādhā-kṛṣṇa-pādān saha-gaṇa-lalitā-viśākhānvitāṁś ca

vande—bringe meine respektvollen Ehrerbietungen dar; *aham*—ich; *śrī-guroḥ*—meines spirituellen Meisters; *śrī-yuta-pada-kamalam*—den vortrefflichen Lotosfüßen; *śrī-gurūn*—den spirituellen Meistern im *paramparā*-System, angefangen von Mādhavendra Purī bis herab zu Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura Prabhupāda; *vaiṣṇavān*—allen Vaiṣṇavas, angefangen von Brahmā und anderen, die schon beim Beginn der Schöpfung lebten; *ca*—und; *śrī-rūpam*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *sa-agra-jātam*—mit seinem älteren Bruder Śrī Sanātana Gosvāmī; *saha-gaṇa*—mit Gefährten; *raghunātha-anvitam*—mit Raghunātha dāsa Gosvāmī; *tam*—ihm; *sa-jīvam*—mit Jīva Gosvāmī; *sa-advaitam*—mit Advaita Ācārya; *sa-avadhūtam*—mit Nityānanda Prabhu; *parijana-sahitam*—und mit Śrīvāsa Ṭhākura und allen anderen Gottgeweihten; *kṛṣṇa-caitanya-devam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem Herrn; *śrī-rādha-kṛṣṇa-pādān*—den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas und Rādhārāṇīs, die in jeder Hinsicht reich sind; *saha-gaṇa*—mit Ihren Gefährtinnen; *lalitā-śrī-viśākhā-anvitān*—begleitet von Lalitā und Śrī Viśākhā; *ca*—auch.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise den Lotosfüßen meines spirituellen Meisters und aller anderen Lehrer auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes meine respektvollen Ehrerbietungen. Ich erweise meine respektvollen Ehrerbietungen allen Vaiṣṇavas und den sechs Gosvāmīs, wie Śrīla Rūpa Gosvāmī, Śrī Sanātana Gosvāmī, Raghunātha dāsa Gosvāmī, Jīva Gosvāmī sowie auch ihren Gefährten. Ich erweise meine respektvollen Ehrerbietungen Śrī Advaita Ācārya Prabhu, Śrī Nityānanda Prabhu, Śrī Caitanya Mahāprabhu und all Seinen Geweihten, allen voran Śrīvāsa Ṭhākura. Ich erweise meine respektvollen Ehrerbietungen den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas, Śrīmatī Rādhārāṇīs und aller gopīs, an deren Spitze Lalitā und Viśākhā stehen.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya gauracandra jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *gaura-candra*—Śrī Caitanya; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya advaita-candra*—alle Ehre sei Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanyas.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

পুরুষোত্তমে এক উড়িয়া-ব্রাহ্মণকুমার।
পিতৃশূন্য, মহাসুন্দর, মৃদুব্যবহার ॥ ৩ ॥

puruṣottame eka uḍiyā-brāhmaṇa-kumāra
pitṛ-śūnya, mahā-sundara, mṛdu-vyavahāra

puruṣottame—in Jagannātha Purī; *eka*—ein; *uḍiyā-brāhmaṇa-kumāra*—ein junger Sohn eines *brāhmaṇa* aus Orissa; *pitṛ-śūnya*—ohne seinen Vater; *mahā-sundara*—ein sehr schönes körperliches Aussehen besitzend; *mṛdu-vyavahāra*—ein sehr liebenswürdiges Verhalten habend.

ÜBERSETZUNG

In Jagannātha Purī gab es einen Knaben, dessen Vater, ein brāhmaṇa aus Orissa, bereits verstorben war. Der Knabe war sehr schön und hatte ein gutes Benehmen.

VERS 4-5

প্রভু-স্থানে নিত্য আইসে, করে নমস্কার।
প্রভু-সনে বাত্ কহে প্রভু-'প্রাণ' তার ॥ ৪ ॥
প্রভুতে তাহার প্রীতি, প্রভু দয়া করে।
দামোদর তার প্রীতি সহিতে না পারে ॥ ৫ ॥

prabhu-sthāne nitya āise, kare namaskāra
prabhu-sane vāt kahe prabhu-'prāṇa' tāra

prabhute tāhāra prīti, prabhu dayā kare
dāmodara tāra prīti sahite nā pāre

prabhu-sthāne—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nitya*—täglich; *āise*—kommt; *kare namaskāra*—erweist achtungsvolle Ehrerbietung; *prabhu-sane*—mit dem Herrn; *vāt kahe*—unterhält sich; *prabhu-prāṇa tāra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu

war sein Leben; *prabhute*—gegenüber dem Herrn; *tāhāra prīti*—seine Zuneigung; *prabhu*—der Herr; *dayā kare*—gibt im Austausch Seine Barmherzigkeit; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *tāra*—seine; *prīti*—Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sahite nā pāre*—konnte nicht dulden.

ÜBERSETZUNG

Der Knabe kam täglich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und brachte Ihm achtungsvolle Ehrerbietungen dar. Er durfte sich zwanglos mit Śrī Caitanya Mahāprabhu unterhalten, weil der Herr sein Leben war; doch Dāmodara Paṇḍita konnte seinen vertrauten Umgang mit dem Herrn und die Barmherzigkeit des Herrn ihm gegenüber nicht ertragen.

VERS 6

বার বার নিষেধ করে ব্রাহ্মণকুমারে।
প্রভুরে না দেখিলে সেই রহিতে না পারে॥ ৬॥

bāra bāra niṣedha kare brāhmaṇa-kumāre
prabhure nā dekhile sei rahite nā pāre

bāra bāra—wieder und wieder; *niṣedha kare*—verbietet; *brāhmaṇa-kumāre*—dem Sohn des *brāhmaṇa*; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā dekhile*—ohne zu sehen; *sei*—dieser Junge; *rahite nā pāre*—konnte nicht bleiben.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara Paṇḍita verbot dem Sohn des brāhmaṇa immer wieder, den Herrn zu besuchen, aber der Knabe konnte es nicht aushalten, zu Hause zu bleiben und Śrī Caitanya nicht zu sehen.

VERS 7

নিত্য আইসে, প্রভু তারে করে মহাপ্রীত।
যাঁহা প্রীতি তাঁহা আইসে, – বালকের রীত॥ ৭॥

nitya āise, prabhu tāre kare mahā-prīta
yāṅhā prīti tāṅhā āise,—bālakera rīta

nitya āise—er kommt täglich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—zu ihm; *kare*—tut; *mahā-prīta*—sehr liebevolles Verhalten; *yāṅhā prīti*—wo immer Liebe ist; *tāṅhā āise*—man kommt dorthin; *bālakera rīta*—die Natur eines kleinen Jungen.

ÜBERSETZUNG

Der Junge kam jeden Tag zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, der ihn mit großer Zuneigung behandelte. Es ist die Natur jedes Knaben, einen Menschen zu besuchen, der ihn liebt.

VERS 8

তাহা দেখি' দামোদর দুঃখ পায় মনে।
বলিতে না পারে, বালক নিষেধ না মানে ॥ ৮ ॥

tāhā dekhi' dāmodara duḥkha pāya mane
balite nā pāre, bālaka niṣedha nā māne

tāhā dekhi'—dies sehend; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *duḥkha pāya*—bekommt Unglück; *mane*—in seinem Geist; *balite nā pāre*—konnte nichts sagen; *bālaka*—der Junge; *niṣedha*—Verbot; *nā māne*—kümmerte sich nicht um.

ÜBERSETZUNG

Dies war für Dāmodara Paṇḍita unerträglich. Er wurde sehr betrübt, konnte aber nichts sagen, denn der Knabe kümmerte sich nicht um sein Verbot.

VERS 9

আর দিন সেই বালক প্রভুস্থানে আইলা।
গোসাঞি তারে প্রীতি করি' বার্তা পুছিলা ॥ ৯ ॥

āra dina sei bālaka prabhu-sthāne āilā
gosāñi tāre prīti kari' vārtā puchilā

āra dina—eines Tages; *sei bālaka*—dieser Junge; *prabhu-sthāne-āilā*—kam zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihn; *prīti kari'*—mit großer Zuneigung; *vārtā*—über Neuigkeiten; *puchilā*—fragte.

ÜBERSETZUNG

Als der Junge eines Tages zu Śrī Caitanya Mahāprabhu kam, befragte ihn der Herr voller Zuneigung über alle möglichen Neuigkeiten.

VERS 10

কতক্ষণে সে বালক উঠি' যবে গেলা।
সহিতে না পারে, দামোদর কহিতে লাগিলা ॥ ১০ ॥

kata-kṣaṇe se bālaka uṭhi' yabe gelā
sahite nā pāre, dāmodara kahite lāgilā

kata-kṣaṇe—nach einiger Zeit; *se bālaka*—dieser Junge; *uṭhi'*—sich erhebend; *ya-be*—als; *gelā*—ging fort; *sahite nā pāre*—konnte nicht aushalten; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als der Junge nach einiger Zeit aufstand und fortging, begann der unduldsame Dāmodara Paṇḍita zu sprechen.

VERS 11

অন্যোপদেশে পণ্ডিত – কহে গোসাঞির ঠাঞি ।
'গোসাঞি' 'গোসাঞি' এবে জানিমু 'গোসাঞি' ॥১১॥

anyopadeśe paṇḍita—kahe gosāñira ṭhāñi
'gosāñi 'gosāñi' ebe jānimu 'gosāñi'

anya-upadeśe—durch das Unterweisen anderer; *paṇḍita*—gebildeter Lehrer; *kahe*—sagt; *gosāñira ṭhāñi*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gosāñi gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der höchste Lehrer; *ebe*—jetzt; *jānimu*—wir werden wissen; *gosāñi*—was für ein Lehrer.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara Paṇḍita sagte in seiner Unverschämtheit zum Herrn: „Weil Du andere unterweist, sagen alle, Du seiest ein großer Lehrer, aber jetzt werden wir herausfinden, was für eine Art Lehrer Du bist."

ERLÄUTERUNG

Dāmodara Paṇḍita war ein großer Geweihter Śrī Caitanya Mahāprabhus. Manchmal jedoch wird ein Gottgeweihter in einer solchen Position unverschämt, weil er von der äußeren Energie und von materiellen Überlegungen beeinflußt wird, und er wagt es deshalb aus Versehen, die Handlungen des spirituellen Meisters oder der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu kritisieren. Trotz der Logik „Caesars Frau muß über jeden Verdacht erhaben sein" sollte ein Gottgeweihter angesichts der Handlungen des spirituellen Meisters nicht in Verwirrung geraten und versuchen, ihn zu kritisieren. Ein Gottgeweihter sollte in der Überzeugung verankert sein, daß der spirituelle Meister nicht Gegenstand der Kritik sein kann, und man sollte niemals denken, er sei einem gewöhnlichen Menschen gleichgestellt. Selbst wenn ein unvollkommener Gottgeweihter einen offensichtlichen Widerspruch zu entdecken glaubt, sollte er fest davon überzeugt sein, daß sein spiritueller Meister über jeden Verdacht erhaben ist. In einem bengalischen Gedicht heißt es:

yadyapi nityānanda surā-bāḍi yāya
tathāpio haya nityānanda-rāya

„Selbst wenn ich sehe, daß Nityānanda ein Geschäft, in dem Alkohol verkauft wird, betreten hat, werde ich nicht von der Überzeugung abweichen, daß Nityānanda Rāya die Höchste Persönlichkeit Gottes ist."

Selbst wenn man beobachtet, wie der spirituelle Meister ein Geschäft betritt, in dem Alkohol verkauft wird, sollte man sich völlig sicher sein, daß er kein Trunkenbold ist, vielmehr verfolgt er damit sicher einen bestimmten Zweck.

VERS 12

এবে গোসাঞির গুণ-যশ সব লোকে গাইবে।
তবে গোসাঞির প্রতিষ্ঠা পুরুষোত্তমে হইবে॥ ১২॥

ebe gosāñira guṇa-yaśa saba loke gāibe
tabe gosāñira pratiṣṭhā puruṣottame ha-ibe

ebe—jetzt; *gosāñira*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem Herrn; *guṇa-yaśa*—Eigenschaften und Ruf; *saba loke*—jeder; *gāibe*—wird sprechen über; *tabe*—zu der Zeit; *gosāñira*—des Herrn; *pratiṣṭhā*—die Position; *puruṣottame*—in Puruṣottama (Jagannātha Purī); *ha-ibe*—wird sein.

ÜBERSETZUNG

„Man kennt Dich als Gosāñi [Lehrer oder ācārya], aber jetzt werden Deine Eigenschaften und Dein Ruf in der ganzen Stadt Puruṣottama ins Gerede kommen. Dein Ansehen wird sinken."

VERS 13

শুনি' প্রভু কহে,—'ক্যা কহ, দামোদর ?'
দামোদর কহে, —"তুমি স্বতন্ত্র 'ঈশ্বর'॥ ১৩॥

śuni' prabhu kahe,—'kyā kaha, dāmodara?'
dāmodara kahe,—"tumi svatantra 'īśvara'

śuni'—hörend; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kyā kaha*—was für einen Unsinn redest du; *dāmodara*—mein lieber Dāmodara; *dāmodara kahe*—Dāmodara Paṇḍita antwortete; *tumi*—Du; *svatantra*—unabhängig; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte, daß Dāmodara Paṇḍita ein reiner und einfacher Gottgeweihter war, sagte Er, als Er dieses unverschämte Gerede vernahm: „Mein lieber Dāmodara, was für einen Unsinn redest du da?" Dāmodara Paṇḍita erwiderte: „Du bist die unabhängige Persönlichkeit Gottes, die über alle Kritik erhaben ist."

VERS 14

স্বচ্ছন্দে আচার কর, কে পারে বলিতে ?
মুখর জগতের মুখ পার আচ্ছাদিতে ? ১৪॥

svacchande ācāra kara, ke pāre balite?
mukhara jagatera mukha pāra acchādite?

svacchande—ohne Einschränkung; *ācāra kara*—Du verhältst Dich; *ke pāre balite*—wer kann sagen; *mukhara*—geschwätzig; *jagatera*—der ganzen Welt; *mukha*—Mund; *pāra acchādite*—kannst du bedecken.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du kannst handeln, wie es Dir gefällt. Niemand kann Dir irgendwelche Vorschriften machen. Trotzdem — die ganze Welt ist unverschämt, und die Leute sind imstande, alles Erdenkliche zu sagen. Wie kannst Du sie daran hindern?"

VERS 15

পণ্ডিত হঞা মনে কেনে বিচার না কর ?
রাণ্ডী ব্রাহ্মণীর বালকে প্রীতি কেনে কর ? ১৫ ॥

paṇḍita hañā mane kene vicāra nā kara?
rāṇḍī brāhmaṇīra bālake prīti kene kara?

paṇḍita hañā—der Du ein gebildeter Lehrer bist; *mane*—im Geist; *kene*—warum; *vicāra nā kara*—überlegst Du nicht; *rāṇḍī brāhmaṇīra*—der verwitweten Frau eines *brāhmaṇa*; *bālake*—dem Sohn; *prīti*—Zuneigung; *kene kara*—warum zeigst Du.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist ein gebildeter Lehrer. Warum bedenkst Du dann nicht, daß dieser Junge der Sohn einer verwitweten brāhmaṇi ist? Warum bist Du ihm so zugetan?"

VERS 16

যদ্যপি ব্রাহ্মণী সেই তপস্বিনী সতী।
তথাপি তাহার দোষ—সুন্দরী যুবতী ॥ ১৬ ॥

yadyapi brāhmaṇī sei tapasvinī satī
tathāpi tāhāra doṣa—sundarī yuvatī

yadyapi—obwohl; *brāhmaṇī*—Frau eines brāhmaṇa; *sei*—diese; *tapasvinī*—entsagungsvoll; *satī*—keusch; *tathāpi*—trotzdem; *tāhāra*—ihr; *doṣa*—Fehler; *sundarī*—sehr schön; *yuvatī*—junges Mädchen.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl die Mutter des Jungen völlig enthaltsam und keusch ist, ist sie von Natur aus mit einem Makel behaftet: Sie ist ein sehr schönes, junges Mädchen."

VERS 17

তুমিহ—পরম যুবা, পরম সুন্দর।
লোকের কাণাকাণি-বাতে দেহ অবসর॥" ১৭॥

tumi-ha—parama yuvā, parama sundara
lokera kāṇākāṇi-vāte deha avasara"

tumi-ha—Du ebenfalls; *parama yuvā*—ein junger Mann; *parama sundara*—sehr schön; *lokera*—die Leute im allgemeinen; *kāṇākāṇi*—flüsternd; *vāte*—Gespräche; *deha avasara*—Du gibst Gelegenheit zu.

ÜBERSETZUNG

„Und Du, mein lieber Herr, bist ein gutaussehender, attraktiver junger Mann. Deswegen werden die Leute sicher über Dich tuscheln. Warum solltest Du ihnen dazu Gelegenheiten bieten?"

ERLÄUTERUNG

Als einfacher und treuer Geweihter Śrī Caitanya Mahāprabhus konnte Dāmodara Paṇḍita den Gedanken, der Herr könnte kritisiert werden, nicht ertragen; aber unglücklicherweise kritisierte er selbst dadurch den Herrn auf seine eigene Art und Weise. Der Herr war Sich bewußt, daß es Dāmodara Paṇḍita nur aus Einfalt wagte, Ihn zu kritisieren; dennoch ist ein solches Verhalten seitens eines Gottgeweihten nicht sehr gut.

VERS 18

এত বলি' দামোদর মৌন হইলা।
অন্তরে সন্তোষ প্রভু হাসি' বিচারিলা॥ ১৮॥

eta bali' dāmodara mauna ha-ilā
antare santoṣa prabhu hāsi' vicāralā

eta bali'—dies sagend; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *mauna ha-ilā*—wurde still; *antare*—im Inneren; *santoṣa*—erfreut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hāsi'*—lächelnd; *vicāralā*—überlegte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Dāmodara Paṇḍita dies gesagt hatte, verstummte er. Śrī Caitanya Mahāprabhu lächelte, da Er im Innern erfreut war, und dachte über das unverschämte Benehmen Dāmodara Paṇḍitas nach.

VERS 19

"ইহারে কহিয়ে শুদ্ধপ্রেমের তরঙ্গ।
দামোদর-সম মোর নাহি 'অন্তরঙ্গ'॥" ১৯॥

"ihāre kahiye śuddha-premera taraṅga
dāmodara-sama mora nāhi 'antaraṅga' "

ihāre—solches Verhalten; *kahiye*—Ich kann sagen; *śuddha-premera taraṅga*—Wellen reinen hingebungsvollen Dienstes; *dāmodara-sama*—wie Dāmodara; *mora*—Mein; *nāhi*—es gibt keinen; *antaraṅga*—vertraulichen Freund.

ÜBERSETZUNG

„Diese Unverschämtheit ist auch ein Zeichen reiner Liebe zu Mir. Ich habe keinen anderen vertrauten Freund, der Dāmodara Paṇḍita gleichkommt."

VERS 20

এতেক বিচারি' প্রভু মধ্যাহ্নে চলিলা।
আর দিনে দামোদরে নিভৃতে বোলাইলা ॥ ২০ ॥

eteka vicāri' prabhu madhyāhne calilā
āra dine dāmodare nibhṛte bolāilā

eteka vicāri'—auf diese Weise überlegend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *madhyāhne calilā*—ging daran, Seine Mittagspflichten auszuführen; *āra dine*—am nächsten Tag; *dāmodare*—Dāmodara Paṇḍita; *nibhṛte*—an einen abgelegenen Ort; *bolāilā*—rief.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise überlegte, entfernte Er Sich, um Seinen Mittagspflichten nachzugehen. Am nächsten Tag rief Er Dāmodara Paṇḍita an einen abgeschiedenen Ort.

VERS 21

প্রভু কহে,—"দামোদর, চলহ নদীয়া।
মাতার সমীপে তুমি রহ তাঁহা যাঞা ॥ ২১ ॥

prabhu kahe,—"dāmodara, calaha nadīyā
mātāra samīpe tumi raha tāṅhā yāñā

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *dāmodara*—Mein lieber Freund Dāmodara; *calaha nadīyā*—du solltest lieber nach Nadia (Navadvīpa) gehen; *mātāra samīpe*—unter der Obhut Meiner Mutter; *tumi*—du; *raha*—bleibe; *tāṅhā*—dorthin; *yāñā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Mein lieber Freund Dāmodara, es ist besser, wenn du nach Nadia gehst und bei Meiner Mutter bleibst."

VERS 22

তোমা বিনা তাঁহার রক্ষক নাহি দেখি আন।
আমাকেহ যাতে তুমি কৈলা সাবধান ॥ ২২ ॥

tomā vinā tānhāra rakṣaka nāhi dekhi āna
āmāke-ha yāte tumi kailā sāvadhāna

tomā vinā—außer dir; *tāṅhāra*—von Mutter Śacīdevī; *rakṣaka*—Beschützer; *nāhi*—nicht; *dekhi*—Ich sehe; *āna*—irgend jemand anders; *āmāke-ha*—sogar Mir; *yāte*—durch welche; *tumi*—du; *kailā*—tatest; *sāvadhāna*—Schutz.

ÜBERSETZUNG

„Außer dir sehe Ich niemanden, der in der Lage wäre, sie zu beschützen, denn du bist so vorsichtig, daß du sogar Mich warnen kannst."

VERS 23

তোমা সম 'নিরপেক্ষ' নাহি মোর গণে।
'নিরপেক্ষ' নহিলে 'ধর্ম' না যায় রক্ষণে ॥ ২৩ ॥

tomā sama 'nirapekṣa' nāhi mora gaṇe
'nirapekṣa' nahile 'dharma' nā yāya rakṣaṇe

tomā sama—wie du; *nirapekṣa*—neutral; *nāhi*—es gibt nicht; *mora gaṇe*—unter Meinen Gefährten; *nirapekṣa*—neutral; *nahile*—ohne zu sein; *dharma*—religiöse Prinzipien; *nā yāya rakṣaṇe*—können nicht beschützt werden.

ÜBERSETZUNG

„Von allen Meinen Gefährten bist du der unparteiischste. Das ist sehr gut, denn wenn man nicht neutral ist, kann man die religiösen Prinzipien nicht beschützen."

VERS 24

আমা হৈতে যে না হয়, সে তোমা হৈতে হয়।
আমারে করিলা দণ্ড, আন কেবা হয় ॥ ২৪ ॥

āmā haite ye nā haya, se tomā haite haya
āmāre karilā daṇḍa, āna kebā haya

āmā haite—von Mir; *ye*—was immer; *nā haya*—ist nicht; *se*—das; *tomā haite*—von dir; *haya*—wird möglich; *āmāre*—Mich; *karilā daṇḍa*—bestraft; *āna*—andere; *kebā haya*—ganz zu schweigen von.

ÜBERSETZUNG

„Du kannst all das tun, was Ich nicht kann. Tatsächlich kannst du sogar Mich bestrafen, von anderen ganz zu schweigen."

VERS 25

মাতার গৃহে রহ যাই মাতার চরণে।
তোমার আগে নহিবে কারো স্বচ্ছন্দাচরণে ॥ ২৫ ॥

mātāra gṛhe raha yāi mātāra caraṇe
tomāra āge nahibe kāro svacchandācaraṇe

mātāra—Meiner Mutter; *gṛhe*—im Hause; *raha*—bleibe; *yāi*—gehend; *mātāra caraṇe*—im Schutz der Lotosfüße Meiner Mutter; *tomāra āge*—vor dir; *nahibe*—es wird nicht geben; *kāro*—von irgend jemandem; *svacchanda-ācaraṇe*—unabhängige Handlungen.

ÜBERSETZUNG

„Es ist das beste für dich, wenn du dich in den Schutz der Lotosfüße Meiner Mutter begibst, denn niemand wird imstande sein, in deiner Gegenwart eigenmächtig zu handeln."

VERS 26

মধ্যে মধ্যে আসিবা কভু আমার দরশনে।
শীঘ্র করি' পুনঃ তাহাঁ করহ গমনে ॥ ২৬ ॥

madhye madhye āsibā kabhu āmāra daraśane
śīghra kari' punaḥ tāhāṅ karaha gamane

madhye madhye—von Zeit zu Zeit; *āsibā*—du wirst kommen; *kabhu*—manchmal; *āmāra daraśane*—um Mich zu sehen; *śīghra kari'*—sehr bald; *punaḥ*—wieder; *tāhāṅ*—dorthin; *karaha gamane*—sich auf den Weg machen.

ÜBERSETZUNG

„Von Zeit zu Zeit kannst du Mich hier besuchen und dann bald darauf wieder dorthin zurückkehren."

VERS 27

মাতারে কহিহ মোর কোটী নমস্কারে।
মোর সুখ-কথা কহি' সুখ দিহ' তাঁরে ॥ ২৭ ॥

mātāre kahiha mora koṭī namaskāre
mora sukha-kathā kahi' sukha diha' tāṅre

mātāre—Meiner Mutter; *kahiha*—teile mit; *mora*—Meine; *koṭī*—zehn Millionen; *namaskāre*—Ehrerbietungen; *mora*—Mein; *sukha*—Glück; *kathā*—Themen; *kahi'*—sagend; *sukha*—Freude; *diha' tāṅre*—gib ihr.

ÜBERSETZUNG

„Überbringe Meiner Mutter Millionen Meiner Ehrerbietungen. Bitte berichte ihr, wie glücklich Ich hier bin, und bereite ihr auf diese Weise Freude."

VERS 28

'নিরন্তর নিজ-কথা তোমারে শুনাইতে।
এই লাগি' প্রভু মোরে পাঠাইলা ইহাঁতে'॥ ২৮ ॥

'nirantara nija-kathā tomāre śunāite
ei lāgi' prabhu more pāṭhāilā ihāṅte'

nirantara—ständig; *nija-kathā*—persönliche Tätigkeiten; *tomāre śunāite*—um dir zu berichten; *ei lāgi'*—aus diesem Grund; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *more*—mich; *pāṭhāilā*—hat geschickt; *ihāṅte*—hierher.

ÜBERSETZUNG

„Sage ihr, du seist von Mir geschickt worden, um ihr von Meinen persönlichen Tätigkeiten zu berichten, so daß sie an Meinem Glück teilhaben könne."

VERS 29

এত কহি' মাতার মনে সন্তোষ জন্মাইহ।
আর গুহ্যকথা তাঁরে স্মরণ করাইহ॥ ২৯ ॥

eta kahi' mātāra mane santoṣa janmāiha
āra guhya-kathā tāṅre smaraṇa karāiha

eta kahi'—dies sagend; *mātāra mane*—in den Geist Meiner Mutter; *santoṣa janmāiha*—gib Zufriedenheit; *āra*—noch eine; *guhya-kathā*—sehr vertrauliche Botschaft; *tāṅre*—sie; *smaraṇa karāiha*—bringe sie dazu, sich zu erinnern.

ÜBERSETZUNG

„Teile Mutter Śacī dies mit, und schenke ihrem Geist dadurch Zufriedenheit. Erinnere sie außerdem mit Meiner folgenden Botschaft an eine streng vertrauliche Begebenheit."

VERS 30

'বারে বারে আসি' আমি তোমার ভবনে।
মিষ্টান্ন ব্যঞ্জন সব করিয়ে ভোজনে॥ ৩০॥

'bāre bāre āsi' āmi tomāra bhavane
miṣṭānna vyañjana saba kariye bhojane

bāre bāre—immer wieder; *āsi'*—kommend; *āmi*—Ich; *tomāra bhavane*—in dein Haus; *miṣṭānna*—Süßigkeiten; *vyañjana*—Gemüse; *saba*—alle; *kariye*—tue; *bhojane*—essen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich komme immer wieder zu dir nach Hause und esse alle Süßigkeiten und alles Gemüse, das du opferst.' "

VERS 31

ভোজন করিয়ে আমি, তুমি তাহা জান।
বাহ্য বিরহে তাহা স্বপ্ন করি মান॥ ৩১॥

bhojana kariye āmi, tumi tāhā jāna
bāhya virahe tāhā svapna kari māna

bhojana—verspeisen; *kariye*—tue; *āmi*—Ich; *tumi*—du; *tāhā*—das; *jāna*—weißt; *bāhya*—äußerlich; *virahe*—in Trennung; *tāhā*—das; *svapna*—Traum; *kari*—für; *māna*—du hältst.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Du weißt, daß Ich komme und die Opferungen aufesse, aber weil wir äußerlich voneinander getrennt sind, denkst du, dies sei ein Traum.' "

ERLÄUTERUNG

Weil Mutter Śacī von Śrī Caitanya Mahāprabhu getrennt war, dachte sie, sie träume nur, daß ihr Sohn zu ihr gekommen sei. Śrī Caitanya Mahāprabhu jedoch wollte ihr zu verstehen geben, daß dies in Wirklichkeit kein Traum gewesen sei. Er wollte ihr klarmachen, daß Er tatsächlich zu ihr gekommen sei und alles aufgegessen habe, was sie Ihm dargebracht hatte. So verkehren fortgeschrittene Gottgeweihte mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes. In der *Brahma-saṁhitā* heißt es:

premāñjana-cchurita-bhakti-vilocanena
santaḥ sadaiva hṛdayeṣu vilokayanti
yaṁ śyāmasundaram acintya-guṇa-svarūpaṁ
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi

„Ich verehre den urersten Herrn, Govinda, den die reinen Gottgeweihten, deren Augen mit dem Balsam der Liebe gesalbt sind, ständig sehen. Sie nehmen Ihn in Seiner ewigen Gestalt als Śyāmasundara in ihrem Herzen wahr." (*Bs.* 5.38)

Reine Gottgeweihte verwirklichen ihre Beziehungen mit dem Herrn auf der transzendentalen Ebene, aber weil sich die Gottgeweihten noch in der materiellen Welt befinden, denken sie, diese Beziehungen seien Träume. Doch der Herr spricht mit dem fortgeschrittenen Gottgeweihten, und der fortgeschrittene Gottgeweihte kann Ihn auch sehen. Es ist alles Wirklichkeit; es ist kein Traum.

VERS 32

এই মাঘ-সংক্রান্ত্যে তুমি রন্ধন করিলা।
নানা ব্যঞ্জন, ক্ষীর, পিঠা, পায়স রান্ধিলা ॥ ৩২ ॥

ei māgha-saṅkrāntye tumi randhana karilā
nānā vyañjana, kṣīra, piṭhā, pāyasa rāndhilā

ei—dieses; *māgha-saṅkrāntye*—anläßlich des Māgha-saṅkrānti-Festes; *tumi*—du; *randhana karilā*—kochtest; *nānā vyañjana*—eine Vielfalt von Gemüse; *kṣīra*—kondensierte Milch; *piṭhā*—Kuchen; *pāyasa*—Milchreis; *rāndhilā*—kochtest.

ÜBERSETZUNG

„‚Während des letzten Māgha-saṅkrānti-Festes hast du verschiedenes Gemüse, Dickmilch, Kuchen und Milchreis für Mich gekocht.'"

VERS 33

কৃষ্ণে ভোগ লাগাঞা যবে কৈলা ধ্যান।
আমার স্ফূর্তি হৈল, অশ্রু ভরিল নয়ন ॥ ৩৩ ॥

kṛṣṇe bhoga lāgāñā yabe kailā dhyāna
āmāra sphūrti haila, aśru bharila nayana

kṛṣṇe—zu Śrī Kṛṣṇa; *bhoga*—Opferung; *lāgāñā*—gebend; *yabe*—als; *kailā dhyāna*—du meditiertest; *āmāra*—Mein; *sphūrti*—plötzliches Erscheinen; *haila*—es fand statt; *aśru*—Tränen; *bharila*—füllten; *nayana*—deine Augen.

ÜBERSETZUNG

„‚Du hast die Speisen Śrī Kṛṣṇa dargebracht, und während du in Meditation versunken warst, erschien Ich plötzlich, und deine Augen füllten sich mit Tränen.'"

VERS 34

আস্তে-ব্যস্তে আমি গিয়া সকলি খাইল।
আমি খাই,—দেখি' তোমার সুখ উপজিল॥ ৩৪॥

āste-vyaste āmi giyā sakali khāila
āmi khāi,—dekhi' tomāra sukha upajila

āste-vyaste—in großer Eile; *āmi*—Ich; *giyā*—gehend; *sakali khāila*—aß alles auf; *āmi khāi*—Ich esse; *dekhi'*—sehend; *tomāra*—deine; *sukha*—Freude; *upajila*—wuchs.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich kam in großer Eile zu dir und aß alles auf. Als du Mich essen sahst, empfandest du große Freude.' "

VERS 35

ক্ষণেকে অশ্রু মুছিয়া শূন্য দেখি' পাত।
স্বপন দেখিলুঁ, 'যেন নিমাঞি খাইল ভাত'॥ ৩৫॥

kṣaṇeke aśru muchiyā śūnya dekhi' pāta
svapna dekhiluṅ, 'yena nimāñi khāila bhāta'

kṣaṇeke—in einem Augenblick; *aśru*—Tränen; *muchiyā*—wegwischend; *śūnya*—leer; *dekhi'*—sehend; *pāta*—den Teller; *svapna dekhiluṅ*—ich hatte einen Traum; *yena*—als ob; *nimāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *khāila bhāta*—aß das Essen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Einen Augenblick später, nachdem du dir die Augen ausgewischt hattest, sahst du, daß der Teller, den du Mir geopfert hattest, leer war. Dann dachtest du: „Mir war eben im Traum, als habe Nimāi alles aufgegessen.' "

VERS 36

বাহ্য-বিরহ-দশায় পুনঃ ভ্রান্তি হৈল।
'ভোগ না লাগাইলুঁ',—এই জ্ঞান হৈল॥ ৩৬॥

bāhya-viraha-daśāya punaḥ bhrānti haila
'bhoga nā lāgāiluṅ',— ei jñāna haila

bāhya-viraha—des äußerlichen Getrenntseins; *daśāya*—durch den Zustand; *punaḥ*—wieder; *bhrānti haila*—es gab Illusion; *bhoga*—Opferung für die Bildgestalt; *nā lāgāiluṅ*—ich habe nicht gegeben; *ei*—diese; *jñāna haila*—du dachtest.

ÜBERSETZUNG

„‚Im Zustand der äußerlichen Trennung befandest du dich wieder in dem irrigen Glauben, du hättest Śrī Viṣṇu keine Speisen geopfert.‘ “

VERS 37

পাকপাত্রে দেখিলা সব অন্ন আছে ভরি’।
পুনঃ ভোগ লাগাইলা স্থান-সংস্কার করি’ ॥ ৩৭ ॥

pāka-pātre dekhilā saba anna āche bhari’
punaḥ bhoga lāgāilā sthāna-saṁskāra kari’

pāka-pātre—die Kochtöpfe; *dekhilā*—sie sah; *saba*—alle; *anna*—Speisen; *āche bhari’*—waren gefüllt mit; *punaḥ*—wieder; *bhoga lāgāilā*—brachtest die Speisen dar; *sthāna*—den Platz für die Opferung; *saṁskāra kari’*—reinigend.

ÜBERSETZUNG

„‚Dann überprüftest du die Kochtöpfe und bemerktest, daß sie alle mit Essen gefüllt waren. Deswegen brachtest du die Speisen abermals dar, nachdem du den Platz für die Opferung gesäubert hattest.‘ “

VERS 38

এইমত বার বার করিয়ে ভোজন।
তোমার শুদ্ধপ্রেমে মোরে করে আকর্ষণ ॥ ৩৮ ॥

ei-mata bāra bāra kariye bhojana
tomāra śuddha-preme more kare ākarṣaṇa

ei-mata—auf diese Weise; *bāra bāra*—immer wieder; *kariye bhojana*—Ich esse; *tomāra*—deine; *śuddha-preme*—reine Liebe; *more*—Mich; *kare ākarṣaṇa*—lockt an.

ÜBERSETZUNG

„‚So esse Ich immer wieder alles, was du Mir opferst, denn deine reine Liebe zieht Mich an.‘ “

VERS 39

তোমার আজ্ঞাতে আমি আছি নীলাচলে।
নিকটে লঞা যাও আমা তোমার প্রেমবলে’॥ ৩৯ ॥

tomāra ājñāte āmi āchi nīlācale
nikaṭe lañā yāo āmā tomāra prema-bale’

tomāra ājñāte—auf deinen Befehl hin; *āmi*—Ich; *āchi*—wohne; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *nikaṭe*—in die Nähe; *lañā yāo*—du nimmst weg; *āmā*—Mich; *tomāra*—deiner; *prema*—transzendentalen Liebe; *bale*—durch die Kraft.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Nur auf deinen Befehl hin lebe Ich in Nīlācala [Jagannātha Purī]. Trotzdem zieht es Mich in deine Nähe, weil du Mich so innig liebst.' "

VERS 40

এইমত বার বার করাইহ স্মরণ।
মোর নাম লঞা তাঁর বন্দিহ চরণ॥" ৪০॥

ei-mata bāra bāra karāiha smaraṇa
mora nāma lañā tāṅra vandiha caraṇa"

ei-mata—auf diese Weise; *bāra bāra*—wieder und wieder; *karāiha*—verursache; *smaraṇa*—Erinnerung; *mora*—Meinen; *nāma*—Namen; *lañā*—nehmend; *tāṅra*—ihre; *vandiha*—verehre; *caraṇa*—Füße.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu trug Dāmodara Paṇḍita auf: „Ruf dies so in Mutter Śacī immer und immer wieder in Erinnerung, und verehre ihre Lotosfüße in Meinem Namen."

VERS 41

এত কহি' জগন্নাথের প্রসাদ আনাইল।
মাতাকে বৈষ্ণবে দিতে পৃথক্ পৃথক্ দিল॥ ৪১॥

eta kahi' jagannāthera prasāda ānāila
mātāke vaiṣṇave dite pṛthak pṛthak dila

eta kahi'—dies sagend; *jagannāthera*—von Jagannātha; *prasāda*—Speisereste; *ānāila*—befahl, daß gebracht werden; *mātāke*—Seiner Mutter; *vaiṣṇave*—und all den Vaiṣṇavas; *dite*—zu übergeben; *pṛthak pṛthak*—gesondert; *dila*—Er gab.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, ließ Er vielerlei zu Śrī Jagannātha geopfertes prasāda herbeibringen und gab es darauf Dāmodara Paṇḍita in einzelne Pakete verpackt mit, auf daß er es verschiedenen Vaiṣṇavas und Seiner Mutter überbringe.

VERS 42

তবে দামোদর চলি' নদীয়া আইলা।
মাতারে মিলিয়া তাঁর চরণে রহিলা ॥ ৪২ ॥

tabe dāmodara cali' nadīyā āilā
mātāre miliyā tāṅra caraṇe rahilā

tabe—dann; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *cali'*—gebend; *nadīyā āilā*—erreichte Nadia (Navadvīpa); *mātāre miliyā*—gerade nachdem er Śacīmātā getroffen hatte; *tāṅra caraṇe*—bei ihren Lotosfüßen; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

Also begab sich Dāmodara Paṇḍita nach Nadia [Navadvīpa]. Nachdem er Mutter Śacī getroffen hatte, blieb er unter dem Schutz ihrer Lotosfüße.

VERS 43

আচার্যাদি বৈষ্ণবেরে মহাপ্রসাদ দিলা।
প্রভুর যৈছে আজ্ঞা, পণ্ডিত তাহা আচরিলা ॥ ৪৩ ॥

ācāryādi vaiṣṇavere mahā-prasāda dilā
prabhura yaiche ājñā, paṇḍita tāhā ācarilā

ācārya-ādi—angeführt von Advaita Ācārya; *vaiṣṇavere*—allen Vaiṣṇavas; *mahā-prasāda dilā*—übergab alles *prasāda* von Śrī Jagannātha; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yaiche*—wie; *ājñā*—die Anweisung; *paṇḍita*—Dāmodara Paṇḍita; *tāhā*—das; *ācarilā*—führte aus.

ÜBERSETZUNG

Nachdem er alles prasāda solch großen Vaiṣṇavas wie Advaita Ācārya überbracht hatte, blieb er in Nadia und verhielt sich so, wie es ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu befohlen hatte.

VERS 44

দামোদর আগে স্বাতন্ত্র্য না হয় কাহার।
তার ভয়ে সবে করে সঙ্কোচ ব্যবহার ॥ ৪৪ ॥

dāmodara āge svātantrya nā haya kāhāra
tāra bhaye sabe kare saṅkoca vyavahāra

dāmodara āge—vor Dāmodara Paṇḍita; *svātantrya*—unabhängiges Verhalten; *nā haya kāhāra*—niemand wagt es zu tun; *tāra bhaye*—aus Angst vor ihm; *sabe*—sie alle; *kare*—tun; *saṅkoca vyavahāra*—sehr vorsichtiges Verhalten.

ÜBERSETZUNG

Jeder wußte, daß Dāmodara Paṇḍita in bezug auf praktisches Verhalten streng war. Deshalb hatte jeder Angst vor ihm, und niemand wagte es, irgend etwas eigenmächtig zu unternehmen.

VERS 45

প্রভুগণে যাঁর দেখে অল্পমর্যাদা-লঙ্ঘন।
বাক্যদণ্ড করি' করে মর্যাদা স্থাপন ॥ ৪৫ ॥

prabhu-gaṇe yāṅra dekhe alpa-maryādā-laṅghana
vākya-daṇḍa kari' kare maryādā sthāpana

prabhu-gaṇe—bei den Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yāṅra*—von ihnen; *dekhe*—sieht; *alpa-maryādā-laṅghana*—eine geringe Abweichung von den geltenden Anstandsregeln; *vākya-daṇḍa kari'*—mit Worten strafen; *kare*—tut; *maryādā*—Anstandsregeln; *sthāpana*—festlegen.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara Paṇḍita tadelte jeden Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus mit Worten, auch wenn er ihn nur bei einer kleinen Abweichung vom richtigen Verhalten ertappte. So legte er die maßgebenden Anstandsregeln fest.

VERS 46

এইত কহিল দামোদরের বাক্যদণ্ড।
যাহার শ্রবণে ভাগে 'অজ্ঞান পাষণ্ড' ॥ ৪৬ ॥

ei-ta kahila dāmodarera vākya-daṇḍa
yāhāra śravaṇe bhāge 'ajñāna pāṣaṇḍa'

ei-ta—auf diese Weise; *kahila*—ich habe beschrieben; *dāmodarera*—von Dāmodara Paṇḍita; *vākya-daṇḍa*—Bestrafung durch Worte; *yāhāra śravaṇe*—durch deren Anhören; *bhāge*—geht weg; *ajñāna pāṣaṇḍa*—der Atheist der Unwissenheit.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich beschrieben, wie Dāmodara Paṇḍita mit Worten strafte. Wenn man darüber hört, weichen atheistische Prinzipien und Unwissenheit.

VERS 47

চৈতন্যের লীলা—গম্ভীর, কোটিসমুদ্র হৈতে।
কি লাগি' কি করে, কেহ না পারে বুঝিতে ॥ ৪৭ ॥

caitanyera līlā—gambhīra, koṭi-samudra haite
ki lāgi' ki kare, keha nā pāre bujhite

caitanyera līlā—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gambhīra*—sehr tief; *koṭi-samudra haite*—mehr als Millionen von Meeren; *ki lāgi'*—zu welchem Zweck; *ki kare*—was Er tut; *keha*—irgend jemand; *nā*—nicht; *pāre bujhite*—kann begreifen.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind unergründlicher als Millionen von Meeren und Ozeanen. Deswegen kann niemand verstehen, was Er tut und warum Er es tut.

VERS 48

অতএব গূঢ় অর্থ কিছুই না জানি।
বাহ্য অর্থ করিবারে করি টানাটানি ॥ ৪৮ ॥

ataeva gūḍha artha kichui nā jāni
bāhya artha karibāre kari ṭānāṭāni

ataeva—deshalb; *gūḍha artha*—tiefe Bedeutung; *kichui*—irgendeine; *nā jāni*—ich weiß nicht; *bāhya artha karibāre*—die äußeren Bedeutungen erklären; *kari*—ich mache; *ṭānāṭāni*—große Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

Ich kenne den tiefen Sinn der Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht. Ich werde jedoch versuchen, sie äußerlich so weit wie möglich zu erklären.

VERS 49

একদিন প্রভু হরিদাসেরে মিলিলা।
তাঁহা লঞা গোষ্ঠী করি' তাঁহারে পুছিলা ॥ ৪৯ ॥

eka-dina prabhu haridāsere mililā
tāṅhā lañā goṣṭhī kari' tāṅhāre puchilā

eka-dina—eines Tages; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haridāsere*—mit Haridāsa Ṭhākura; *mililā*—traf zusammen; *tāṅhā lañā*—ihn nehmend; *goṣṭhī kari'*—ein Gespräch führend; *tāṅhāre puchilā*—der Herr fragte ihn.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages traf Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu wie gewöhnlich mit Haridāsa Ṭhākura, und im Laufe des Gespräches stellte Er folgende Frage:

VERS 50

"হরিদাস, কলিকালে যবন অপার।
গো-ব্রাহ্মণে হিংসা করে মহা দুরাচার ॥ ৫০ ॥

"haridāsa, kali-kāle yavana apāra
go-brāhmaṇe hiṁsā kare mahā durācāra

haridāsa—Mein lieber Haridāsa; *kali-kāle*—im Zeitalter des Kali; *yavana*—Dämonen, die gegen die vedischen Prinzipien sind; *apāra*—unbegrenzt; *go-brāhmaṇe*—Kühe und brahmanische Kultur; *hiṁsā kare*—verüben Gewalt an; *mahā durācāra*—äußerst heruntergekommen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Ṭhākura Haridāsa, in diesem Zeitalter des Kali sind die meisten Leute der vedischen Kultur beraubt, und deswegen nennt man sie yavanas. Ihre einzige Beschäftigung besteht darin, Kühe zu töten und die brahmanische Kultur zu zerstören. Auf diese Weise handeln sie alle sündhaft."

ERLÄUTERUNG

Aus dieser Feststellung Śrī Caitanya Mahāprabhus können wir klar ersehen, daß sich das Wort *yavana* nicht nur auf eine bestimmte Klasse von Menschen bezieht, sondern daß jeder, der gegen die Lebensweise ist, die sich auf die vedischen Prinzipien gründet, als *yavana* bezeichnet wird, und zwar gleichgültig, ob er in Indien oder außerhalb Indiens wohnt. Wie es in diesem Vers heißt, ist es das Kennzeichen der *yavanas*, daß sie gewalttätige Kuhmörder und Zerstörer der brahmanischen Kultur sind. Wir verehren den Herrn mit folgendem Gebet: *namo brahmaṇya-devāya go-brāhmaṇa-hitāya ca.* Der Herr ist der Erhalter der brahmanischen Kultur. Sein erstes Anliegen ist es, für das Wohlbefinden der Kühe und *brāhmaṇas* zu sorgen. Sobald sich die menschliche Gesellschaft gegen die brahmanische Kultur wendet und das uneingeschränkte Töten von Kühen erlaubt, sollten wir verstehen, daß sich die Menschen nicht mehr von der vedischen Kultur leiten lassen, sondern daß sie alle *yavanas* und *mlecchas* geworden sind. Es heißt, die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein werde für die nächsten 10 000 Jahre eine Zeit der Blüte erleben, aber nach dieser Zeit werden die Leute alle zu *yavanas* und *mlecchas* werden. Aus diesem Grund wird Kṛṣṇa am Ende des *yuga* als Kalki-*avatāra* erscheinen und sie gnadenlos töten.

VERS 51

ইহা-সবার কোন্ মতে হইবে নিস্তার ?
তাহার হেতু না দেখিয়ে,—এ দুঃখ অপার ॥"৫১ ॥

ihā-sabāra kon mate ha-ibe nistāra?
tāhāra hetu nā dekhiye,— e duḥkha apāra"

ihā-sabāra—von all diesen *yavanas*; *kon mate*—auf welche Weise; *ha-ibe nistāra*—wird Befreiung sein; *tāhāra hetu*—die Ursache solcher Befreiung; *nā dekhiye*—Ich sehe nicht; *e duḥkha apāra*—es ist Mein großer Kummer.

ÜBERSETZUNG

„Wie können diese yavanas gerettet werden? Ich sehe keine Möglichkeit, und das erfüllt Mich mit großem Schmerz."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers offenbart die Bedeutung von Śrī Caitanyas Erscheinen als *patita-pāvana*, als Retter aller gefallenen Seelen. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura singt: *patita-pāvana-hetu tava avatāra*. „O mein Herr, Du bist nur erschienen, um alle gefallenen Seelen zu retten." *Mo-sama patita prabhu nā pāibe āra*. „Und von allen gefallenen Seelen bin ich der Niedrigste." Die Aussage *e duḥkha apāra* („das erfüllt Mich mit großem Schmerz") zeigt, wie Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu ständig über die Befreiung der gefallenen Seelen nachdachte. Aus diesem Satz geht hervor, daß es Śrī Caitanya Mahāprabhu, der unmittelbar die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, ist, immer wieder sehr schmerzt, die gefallenen Seelen in der materiellen Welt zu sehen. Deswegen kommt Er entweder Selbst, so wie Er ist, oder Er erscheint in der Gestalt Śrī Caitanya Mahāprabhus als Gottgeweihter, um den gefallenen Seelen direkt Liebe zu Kṛṣṇa zu überbringen. *Namo mahā-vadānyāya kṛṣṇa-prema-pradāya te*. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist so barmherzig, daß Er nicht nur Wissen über Kṛṣṇa übermittelt, sondern auch durch Sein praktisches Handeln jeden lehrt, wie man Kṛṣṇa lieben kann (*kṛṣṇa-prema-pradāya te*).

Diejenigen, die den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgen, sollten die Mission des Herrn sehr ernst nehmen. In diesem Zeitalter des Kali sinken die Leute allmählich auf eine niedrigere Stufe als die der Tiere. Trotzdem — obwohl sie Kuhfleisch essen und auf die brahmanische Kultur neidisch sind — überlegt Śrī Caitanya Mahāprabhu, wie Er sie aus diesen furchtbaren Lebensbedingungen retten kann. Er bittet deshalb alle Inder, Seine Mission aufzugreifen:

bhārata-bhūmite haila manuṣya-janma yāra
janma sārthaka kari' kara para-upakāra

„Wer als menschliches Wesen im Land Indien [Bhārata-varṣa] geboren wurde, sollte sein Leben erfolgreich machen und für das Wohl aller anderen Menschen tätig sein." (*Cc. Ādi-līlā* 9.41)

Es ist deswegen die Pflicht jedes fortgeschrittenen und gebildeten Inders, die Verbreitung der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein so gut er kann zu unterstützen. Dann wird er als echter Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus angesehen werden. Unglücklicherweise weigern sich sogar einige sogenannte Vaiṣṇavas aus Neid, mit unserer Bewegung zusammenzuarbeiten, und kritisieren sie statt dessen in vielerlei Hinsicht. Es tut uns sehr leid, sagen zu müssen, daß diese Leute Fehler an uns finden wollen, weil sie unsere Handlungen unnötig beneiden, obwohl wir so gut wie wir nur können versuchen, die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein direkt in die Länder der *yavanas* und *mlecchas* zu bringen. Solche *yavanas* und *mlecchas* kommen zu uns

und werden zu gereinigten Vaiṣṇavas, die in die Fußstapfen Śrī Caitanya Mahāprabhus treten. Wer sich selbst als Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus betrachtet, sollte wie Śrī Caitanya Mahāprabhu empfinden, der sagte: *ihā-sabāra kon mate ha-ibe nistāra.* „Wie werden all diese *yavanas* gerettet werden?" Śrī Caitanya Mahāprabhu war immer darum besorgt, die gefallenen Seelen zu retten, denn es erfüllte Ihn mit großem Schmerz, ihren verwahrlosten Zustand zu sehen. Mit diesem Bewußtsein kann man die Mission Śrī Caitanya Mahāprabhus verbreiten.

VERS 52

হরিদাস কহে, – "প্রভু, চিন্তা না করিহ।
যবনের সংসার দেখি' দুঃখ না ভাবিহ ॥ ৫২ ॥

haridāsa kahe,—"prabhu, cintā nā kariha
yavanera saṁsāra dekhi' duḥkha nā bhāviha

haridāsa kahe—Haridāsa antwortete; *prabhu*—mein lieber Herr; *cintā nā kariha*—hab keine Angst; *yavanera saṁsāra*—das materielle Dasein der *yavanas*; *dekhi'*—sehend; *duḥkha nā bhāviha*—sei nicht bekümmert.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura antwortete: „Mein lieber Herr, mach Dir keine Sorgen. Sei nicht betrübt darüber, den Zustand der yavanas im materiellen Dasein zu sehen."

ERLÄUTERUNG

Diese Worte Haridāsa Ṭhākuras sind charakteristisch für einen Gottgeweihten, der sich mit Leib und Seele dem Dienst zum Herrn verschrieben hat. Wenn der Herr angesichts des Zustandes der gefallenen Seelen unglücklich ist, tröstet Ihn der Gottgeweihte mit den Worten: „Mein lieber Herr, sorge Dich nicht." Das ist Dienst. Jeder sollte für die Sache Śrī Caitanya Mahāprabhus eintreten und versuchen, Ihn der Sorge, die Er empfindet, zu entheben. Das ist wirklicher Dienst zum Herrn. Wer versucht, Śrī Caitanya Mahāprabhus Besorgnis um die gefallenen Seelen zu lindern, ist dem Herrn gewiß sehr lieb und ist Sein vertraulicher Geweihter. Solch einen Gottgeweihten zu beleidigen, der nach bestem Wissen und Gewissen versucht, die Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus zu verbreiten, ist das größte Vergehen. Wer dies tut, sieht nichts anderem als einer Bestrafung für seinen Neid entgegen.

VERS 53

যবনসকলের 'মুক্তি' হবে অনায়াসে।
'হা রাম, হা রাম' বলি' কহে নামাভাসে ॥ ৫৩ ॥

yavana-sakalera 'mukti' habe anāyāse
'hā rāma, hā rāma' bali' kahe nāmābhāse

yavana-sakalera—aller *yavanas*; *mukti*—Befreiung; *habe*—es wird geben; *anāyāse*—sehr leicht; *hā rāma hā rāma*—o mein Herr, Rāma, o mein Herr, Rāma; *bali'*—sagend; *kahe*—sie sagen; *nāma-ābhāse*—fast den Heiligen Namen ohne Vergehen chantend.

ÜBERSETZUNG

„Weil die yavanas ‚hā rāma, hā rāma' [o mein Herr, Rāmacandra] zu sagen pflegen, werden sie durch dieses nāmābhāsa sehr leicht befreit werden."

VERS 54

মহাপ্রেমে ভক্ত কহে,—'হা রাম, হা রাম'।
যবনের ভাগ্য দেখ, লয় সেই নাম ॥ ৫৪ ॥

mahā-preme bhakta kahe,—'hā rāma, hā rāma'
yavanera bhāgya dekha, laya sei nāma

mahā-preme—in starker ekstatischer Liebe; *bhakta kahe*—ein Gottgeweihter sagt; *hā rāma hā rāma*—o Rāmacandra, o Rāmacandra; *yavanera*—der *yavanas*; *bhāgya*—das Glück; *dekha*—sieh nur; *laya sei nāma*—sie chanten auch denselben Heiligen Namen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter in fortgeschrittener ekstatischer Liebe ruft aus: ‚O mein Herr Rāmacandra, o mein Herr, Rāmacandra!' Aber die yavanas rufen auch ‚hā rāma, hā rāma!' Sieh nur, was für ein Glück sie haben."

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Kind Feuer berührt, wird es sich verbrennen, und wenn ein alter Mann Feuer berührt, wird er sich ebenfalls verbrennen. Haridāsa Ṭhākura sagt, ein großer Geweihter des Herrn rufe „*hā rāma, hā rāma*" aus, aber auch die *yavanas*, die die transzendentale Bedeutung von „*hā rāma, hā rāma*" nicht kennen, sprechen diese Worte im Verlauf ihres täglichen Lebens aus. Die *yavanas* gebrauchen die Worte „*hā rāma, hā rāma*" im Sinn von „abscheulich", während der Gottgeweihte die Worte „*hā rāma*" in ekstatischer Liebe ausruft. Nichtsdestoweniger spielt es keine Rolle, ob ein *yavana* oder ein großer Gottgeweihter „*hā rāma*" sagt. Weil die Worte „*hā rāma*" das spirituelle *summum bonum* sind, haben sie in beiden Fällen die gleiche Wirkung, genauso, wie Feuer sowohl für ein Kind als auch für einen älteren Mann das gleiche ist. Mit anderen Worten, der Heilige Name des Herrn „*hā rāma*" wirkt immer, selbst wenn man die Heiligen Namen chantet, ohne damit den Höchsten Herrn zu meinen. *Yavanas* sprechen den Heiligen Namen mit einer ande-

ren Einstellung aus als die Gottgeweihten, aber der Heilige Name „*hā rāma*" ist spirituell so mächtig, daß er auf jeden wirkt, ob man davon weiß oder nicht. Dies wird wie folgt erklärt.

VERS 55

যদ্যপি অন্য সঙ্কেতে অন্য হয় নামাভাস ।
তথাপি নামের তেজ না হয় বিনাশ ॥ ৫৫ ॥

yadyapi anya saṅkete anya haya nāmābhāsa
tathāpi nāmera teja nā haya vināśa

yadyapi—obwohl; *anya*—einen anderen; *saṅkete*—durch Andeuten; *anya*—dieser andere; *haya*—ist; *nāma-ābhāsa*—dem Heiligen Namen fast gleich; *tathāpi*—trotzdem; *nāmera teja*—die transzendentale Kraft des Heiligen Namens; *nā haya vināśa*—wird nicht zerstört.

ÜBERSETZUNG

Nāmācārya Haridāsa Ṭhākura, der die Autorität für das Chanten des Heiligen Namens ist, sagte: „Wenn der Heilige Name des Herrn ausgesprochen wird, um damit etwas anderes zu bezeichnen als den Herrn, so stellt dies ein Beispiel für nāmābhāsa dar. Selbst wenn man den Heiligen Namen auf diese Weise chantet, wird seine transzendentale Kraft dadurch nicht zerstört."

VERS 56

দংষ্ট্রিদংষ্ট্রাহতো ম্লেচ্ছো হা রামেতি পুনঃ পুনঃ ।
উক্ত্বাপি মুক্তিমাপ্নোতি কিং পুনঃ শ্রদ্ধয়া গৃণন্ ॥৫৬॥

daṁṣṭri-daṁṣṭrāhato mleccho
hā rāmeti punaḥ punaḥ
uktvāpi muktim āpnoti
kiṁ punaḥ śraddhayā gṛṇan

daṁṣṭri—eines Ebers; *daṁṣṭra*—von den Zähnen; *āhataḥ*—getötet; *mlecchaḥ*—ein Fleischesser; *hā*—o; *rāma*—mein Herr, Ramācandra; *iti*—so; *punaḥ punaḥ*—immer wieder; *uktvā*—sagend; *api*—sogar; *muktim*—Befreiung; *āpnoti*—erlangt; *kim*—was; *punaḥ*—wieder; *śraddhayā*—mit Glauben und Ehrfurcht; *gṛṇaṇ*—chantend.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Selbst ein mlecchа, der vom Hauer eines Ebers getötet wird, und der vor Schmerz immer wieder „hā rāma, hā rāma" ausruft, erlangt Befreiung, ganz zu schweigen von denen, die den Heiligen Namen mit Glauben und Ehrfurcht chanten.' "

ERLÄUTERUNG

Hier wird von einem Fleischesser berichtet, der von einem Eber tödlich verletzt wurde und im Augenblick des Todes immer wieder die Worte „*hā rāma, hā rāma*" ausstieß. Da dieser Vers ein Zitat aus dem *Nṛsiṁha Purāṇa* ist, kann man schließen, daß es im Zeitalter der *Purāṇas* ebenfalls *mlecchas* und *yavanas* (Fleischesser) gegeben haben muß und daß die Worte „*hā rāma*" („verdammt") auch in jenen Tagen ausgesprochen wurden. Haridāsa Ṭhākura erklärt hier, daß sogar ein Fleischesser, der die Worte „*hā rāma*" ausspricht, um etwas zu verfluchen, denselben Nutzen aus dem Aussprechen des Heiligen Namens zieht wie der Gottgeweihte, der „*hā rāma*" sagt und damit „o Rāma" meint.

VERS 57

অজামিল পুত্রে বোলায় বলি 'নারায়ণ'।
বিষ্ণুদূত আসি' ছাড়ায় তাহার বন্ধন ॥ ৫৭ ॥

ajāmila putre bolāya bali 'nārāyaṇa'
viṣṇu-dūta āsi' chāḍāya tāhāra bandhana

ajāmila—Ajāmila; *putre*—nach seinem Sohn; *bolāya*—ruft; *bali*—sagend; *nārāyaṇa*—den Heiligen Namen Nārāyaṇa; *viṣṇu-dūta*—die Begleiter Viṣṇus; *āsi'*—kommend; *chāḍāya*—entferne; *tāhāra*—seine; *bandhana*—Fesseln.

ÜBERSETZUNG

„Ajāmila war zeit seines Lebens ein großer Sünder, aber als er im Sterben lag, rief er zufällig nach seinem jüngsten Sohn, der Nārāyaṇa hieß, worauf-hin die Boten Śrī Viṣṇus kamen, um ihn aus den Fesseln Yamarājas, des Herrn des Todes, zu befreien."

VERS 58

'রাম' দুই অক্ষর ইহা নহে ব্যবহিত।
প্রেমবাচী 'হা'-শব্দ তাহাতে ভূষিত ॥ ৫৮ ॥

'rāma' dui akṣara ihā nahe vyavahita
prema-vācī 'hā'-śabda tāhāte bhūṣita

rāma—der Heilige Name des Herrn; *dui*—zwei; *akṣara*—Silben; *ihā*—diese; *nahe*—sind nicht; *vyavahita*—getrennt; *prema-vācī*—ein Wort, das Liebe anzeigt; *hā*—„oh"; *śabda*—das Wort; *tāhāte*—damit; *bhūṣita*—geschmückt.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ‚rāma' besteht aus den zwei Silben ‚rā' und ‚ma'. Diese beiden Silben sind nicht zu trennen und werden mit dem Wort ‚hā' geschmückt. Das Wort ‚ha' bedeutet ‚oh' und bringt Liebe zum Ausdruck.

VERS 59

নামের অক্ষর-সবের এই ত' স্বভাব।
ব্যবহিত হৈলে না ছাড়ে আপন-প্রভাব ॥ ৫৯ ॥

nāmera akṣara-sabera ei ta' svabhāva
vyavahita haile nā chāḍe āpana-prabhāva

nāmera—des Heiligen Namens; *akṣara*—Buchstaben; *sabera*—von allen; *ei*—dies; *ta'*—sicherlich; *sva-bhāva*—das Kennzeichen; *vyavahita haile*—selbst wenn nicht richtig ausgesprochen; *nā*—nicht; *chāḍe*—geben auf; *āpana-prabhāva*—die ihnen eigene spirituelle Wirkung.

ÜBERSETZUNG

„Die Buchstaben des Heiligen Namens besitzen solch große spirituelle Kraft, daß sie sogar wirken, wenn sie nicht richtig ausgesprochen werden."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß mit dem Wort *vyavahita* („falsch ausgesprochen") nicht der Gebrauch der Buchstaben des Alphabets in weltlichen Gesprächen gemeint ist. Solch nachlässiges Chanten materialistischer Menschen um der Befriedigung ihrer Sinne willen ist keine transzendentale Klangschwingung. Den Heiligen Namen auszusprechen und sich gleichzeitig mit Sinnenbefriedigung zu beschäftigen ist ein Hindernis auf dem Pfad zur Erlangung ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa. Wenn dagegen jemand, der gerne Hingabe entwickeln möchte, den Heiligen Namen nur teilweise oder sogar falsch ausspricht, entfaltet der Heilige Name, der mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes identisch ist, seine spirituelle Wirkung, weil er ohne Vergehen ausgesprochen wurde. Durch solches Chanten wird man von allen unerwünschten Gewohnheiten befreit, und die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erwacht allmählich.

VERS 60

নামৈকং যস্য বাচি স্মরণপথগতং শ্রোত্রমূলং গতং বা
শুদ্ধং বাশুদ্ধবর্ণং ব্যবহিত-রহিতং তারয়ত্যেব সত্যম্।
তচ্ছেদ্দেহ-দ্রবিণ-জনতা-লোভ-পাষণ্ড-মধ্যে
নিক্ষিপ্তং স্যান্ন ফলজনকং শীঘ্রমেবাত্র বিপ্র ॥ ৬০ ॥

nāmaikaṁ yasya vāci smaraṇa-patha-gataṁ śrotra-mūlaṁ gataṁ vā
śuddhaṁ vāśuddha-varṇaṁ vyavahita-rahitaṁ tārayaty eva satyam
tac ced deha-draviṇa-janatā-lobha-pāṣaṇḍa-madhye
nikṣiptaṁ syān na phala-janakaṁ śīghram evātra vipra

nāma—der Heilige Name; *ekam*—einmal; *yasya*—dessen; *vāci*—im Mund; *smaraṇa-patha-gatam*—betrat den Pfad der Erinnerung; *śrotra-mūlam-gatam*—drang in die Ohrwurzeln ein; *vā*—oder; *śuddham*—rein; *vā*—oder; *aśuddha-varṇam*—unsauber ausgesprochen; *vyavahita-rahitam*—ohne Vergehen oder ohne getrennt zu sein; *tārayati*—befreit; *eva*—gewiß; *satyam*—wahrlich; *tat*—dieser Name; *cet*—wenn; *deha*—der materielle Körper; *draviṇa*—materieller Reichtum; *janatā*—Anhängerschaft; *lobha*—Gier; *pāṣaṇḍa*—Atheismus; *madhye*—auf; *nikṣiptam*—gerichtet; *syāt*—möge sein; *na*—nicht; *phala-janakam*—Ergebnisse hervorbringend; *śīghram*—schnell; *eva*—gewiß; *atra*—in dieser Angelegenheit; *vipra*—o *brāhmaṇa*.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Wenn ein Gottgeweihter den Heiligen Namen des Herrn einmal ausspricht oder wenn ihm der Heilige Name in den Sinn kommt oder an sein Ohr dringt, das der Aufnahmekanal für Klangschwingungen ist, dann wird dieser Heilige Name den Gottgeweihten mit Sicherheit aus der materiellen Gefangenschaft befreien — gleichgültig, ob er richtig oder falsch ausgesprochen wurde, ob mit korrekter oder fehlerhafter Grammatik oder ob richtig zusammengesetzt oder in einzelnen Teilen. O brāhmaṇa, die Kraft des Heiligen Namens ist also zweifellos groß. Wenn man die Klangschwingung des Heiligen Namens jedoch zum Nutzen des materiellen Körpers, um materiellen Reichtum und Anhänger zu gewinnen, oder unter dem Einfluß von Gier und Atheismus verwendet — mit anderen Worten, wenn man den Heiligen Namen mit Vergehen ausspricht —, wird solches Chanten das gewünschte Ergebnis nur sehr langsam zeitigen. Deswegen sollte man es sorgfältig vermeiden, beim Chanten des Heiligen Namens Vergehen zu begehen.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Padma Purāṇa* findet man auch in Sanātana Gosvāmīs Buch *Hari-bhakti-vilāsa* (11.527). Dort erklärt Śrīla Sanātana Gosvāmī folgendes:

vāci gataṁ prasaṅgād vāṅ-madhye pravṛttam api, smaraṇa-patha-gataṁ kathañcin manaḥ-spṛṣṭam api, śrotra-mūlaṁ gataṁ kiñcit śrutam api; śuddha-varṇaṁ vā aśuddha-varṇam api vā; 'vyavahitaṁ' śabdāntareṇa yad-vyavadhānaṁ vakṣyamāṇa-nārāyaṇa-śabdasya kiñcid uccāraṇānantaraṁ prasaṅgād āpatitaṁ śabdāntaraṁ tena rahitaṁ sat.

Wenn man den Heiligen Namen auf die eine oder andere Art höre, ausspreche oder sich an ihn erinnere, so erklärt Sanātana Gosvāmī, oder wenn er ans Ohr dringe und die Aufmerksamkeit des Hörers feßle, werde er wirken, selbst wenn er in getrennten Worten ausgesprochen wird. Für getrennt ausgesprochene Worte wird folgendes Beispiel angeführt:

yadvā, yadyapi 'halaṁ riktam' ity ādy-uktau hakāra-rikārayor vṛttyā harīti-nāmāsty eva, tathā 'rāja-mahiṣi' ity atra rāma-nāmāpi, evam anyad apy ūhyam, tathāpi tat-tan-nāma-madhye vyavadhāyakam akṣarāntaraṁ astīty etādṛśa-vyavadhāna-rahitam ity arthaḥ; yadvā, vyavahitaṁ ca tad-rahitaṁ cāpi vā; tatra 'vyavahitaṁ'—nāmnaḥ kiñcid uccāraṇānantaraṁ kathañcid āpatitaṁ śabdāntaraṁ samādhāya paścān nāmāvaśiṣṭākṣara-grahaṇam ity

evaṁ rūpaṁ, madhye śabdāntareṇāntaritam ity arthaḥ, 'rahitaṁ' paścād avaśiṣṭākṣara-grahaṇa-varjitaṁ, kenacid aṁśena hinam ity arthaḥ, tathāpi tārayaty eva.

Angenommen, man gebraucht die zwei Wörter „*halaṁ riktam*". Jetzt werden die Silbe *ha* in „*halam*" und die Silbe *ri* in „*riktam*" getrennt ausgesprochen, aber trotzdem wird dies eine Wirkung haben, weil man irgendwie das Wort „*hari*" ausspricht. In ähnlicher Weise gehören die Silben *rā* und *ma* in dem Wort „*rāja-mahiṣī*" zu zwei getrennten Wörtern, aber weil sie irgendwie zusammen auftreten, wird der Heilige Name „*rāma*" seine Wirkung tun, vorausgesetzt, man chantet ihn ohne Vergehen.

sarvebhyaḥ pāpebhyo 'parādhebhyaś ca saṁsārād apy uddhārayaty eveti satyam eva; kintu nāma-sevanasya mukhyaṁ yat phalaṁ, tan na sadyaḥ sampadyate. tathā deha-bharaṇādy-artham api nāma-sevanena mukhyaṁ phalam āśu na sidhyatīty āha — tac ced iti.

Dem Heiligen Namen wohnt solch große spirituelle Kraft inne, daß er einen von allen sündhaften Reaktionen und materiellen Verstrickungen befreien kann. Wenn man den Heiligen Namen jedoch ausspricht, um sündhaftes Handeln zu fördern, wird dieses Chanten nicht sehr schnell Früchte tragen.

tan nāma ced yadi dehādi-madhye nikṣiptaṁ — deha-bharaṇādy-artham eva vinyastam, tadāpi phala-janakaṁ na bhavati kim? api tu bhavaty eva, kintu atra iha loke śighraṁ na bhavati, kintu vilambenaiva bhavatīty arthaḥ.

Der Heilige Name ist so mächtig, daß er mit Sicherheit wirkt, und zwar unter günstigen Umständen sogar sehr schnell; aber wenn man ihn mit Vergehen ausspricht, wird die Wirkung verzögert und tritt nicht unverzüglich ein.

VERS 61

নামাভাস হৈতে হয় সর্বপাপক্ষয় ॥ ৬১ ॥

nāmābhāsa haite haya sarva-pāpa-kṣaya

nāma-ābhāsa haite—aufgrund des Aussprechens von *nāmābhāsa*; *haya*—ist; *sarva-pāpa*—von allen Reaktionen auf Sünden; *kṣaya*—Zerstörung.

ÜBERSETZUNG

Nāmācārya Haridāsa Ṭhākura fuhr fort: „Selbst wenn man den Heiligen Namen auf unvollkommene Weise, jedoch ohne Vergehen, ausspricht, kann man von allen Reaktionen auf sündhaftes Leben befreit werden."

VERS 62

তং নির্ব্যাজং ভজ গুণনিধে পাবনং পাবনানাং
শ্রদ্ধা-রজ্যন্মতিরতিতরামুত্তমঃশ্লোকমৌলিম্ ।

প্রোদ্যন্নন্তঃকরণকুহরে হন্ত যন্নামভানো-
রাভাসোঽপি ক্ষপয়তি মহাপাতকধ্বান্তরাশিম্ ॥ ৬২ ॥

taṁ nirvyājaṁ bhaja guṇa-nidhe pāvanaṁ pāvanānāṁ
śraddhā-rajyan-matir atitarām uttamaḥ-śloka-maulim
prodyann antaḥ-karaṇa-kuhare hanta yan-nāma-bhānor
ābhāso 'pi kṣapayati mahā-pātaka-dhvānta-rāśim

tam—Ihn; *nirvyājam*—ohne Doppelzüngigkeit; *bhaja*—verehre; *guṇa-nidhe*— o Reservoir aller guten Eigenschaften; *pāvanam*—den, der reinigt; *pāvanānām*—alle anderen, die reinigen; *śraddhā*—mit Vertrauen; *rajyat*—belebt; *matiḥ*—Geist; *atitarām*—hervorragend; *uttamaḥ-śloka-maulim*—die beste der Persönlichkeiten, die mit auserlesener Dichtung verehrt werden und die zu allen materiellen Stellungen transzendental sind; *prodyan*—erscheinend; *antaḥ-karaṇa-kuhare*—im Innersten des Herzens; *hanta*— o weh; *yat-nāma*—dessen Heiliger Name; *bhānoḥ*—der Sonne; *ābhāsaḥ*—kurzes Erscheinen; *api*—sogar; *kṣapayati*—entwurzelt; *mahā-pātaka*—die Reaktionen auf sehr sündhafte Handlungen; *dhvānta*—der Unwissenheit; *rāśim*—die Gesamtheit.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O Reservoir aller guten Eigenschaften, verehre einfach Śrī Kṛṣṇa, den Reiniger all derer, die reinigen, und die erhabenste der Persönlichkeiten, die mit erlesener Dichtkunst verehrt werden. Verehre Ihn mit vertrauensvollem, unerschütterlichem Geist, ohne Doppelzüngigkeit und mit großer Sorgfalt. Verehre so den Herrn, dessen Name wie die Sonne ist, denn genau wie ein kurzes Sichtbarwerden der Sonne die Dunkelheit der Nacht vertreibt, so kann eine kurze Berührung mit dem Heiligen Namen Kṛṣṇas alle Dunkelheit der Unwissenheit vertreiben, die sich als Folge äußerst sündvoller Handlungen aus vergangenen Leben im Herzen bildet.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.103).

VERS 63

নামাভাস হৈতে হয় সংসারের ক্ষয় ॥ ৬৩ ॥

nāmābhāsa haite haya saṁsārera kṣaya

nāma-ābhāsa haite—sogar aufgrund von *nāmābhāsa*; *haya*—es gibt; *saṁsārera kṣaya*—Befreiung aus materieller Knechtschaft.

ÜBERSETZUNG

„Sogar schon ein schwacher Lichtstrahl vom Heiligen Namen des Herrn kann alle Reaktionen auf sündhaftes Leben ausrotten."

VERS 64

ম্রিয়মাণো হরের্নাম গৃণন্ পুত্রোপচারিতম্ ।
অজামিলোঽপ্যগাদ্ধাম কিমুত শ্রদ্ধয়া গৃণন্ ॥ ৬৪ ॥

mriyamāṇo harer nāma
gṛṇan putropacāritam
ajāmilo 'py agād dhāma
kim uta śraddhayā gṛṇan

mriyamāṇaḥ—sterbend; *hareḥ nāma*—den Heiligen Namen des Höchsten Herrn; *gṛṇan*—chantend; *putra-upacāritam*—obwohl er für seinen eigenen Sohn ausgesprochen wurde; *ajāmilaḥ*—Ajāmila; *api*—auch; *agāt*—gelangte; *dhāma*—in die spirituelle Welt; *kim uta*—ganz zu schweigen von; *śraddhayā*—mit Vertrauen und Ehrfurcht; *gṛṇan*—chantend.

ÜBERSETZUNG

„‚Als der im Sterben liegende Ajāmila den Heiligen Namen des Herrn ausrief, tat er dies in der Absicht, seinen Sohn Nārāyaṇa herbeizurufen; dennoch gelangte er in die spirituelle Welt. Was dürfen sich dann diejenigen erhoffen, die den Heiligen Namen mit Vertrauen und Ehrfurcht chanten?' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (6.2.49).

VERS 65

নামাভাসে 'মুক্তি' হয় সর্বশাস্ত্রে দেখি ।
শ্রীভাগবতে তাতে অজামিল - সাক্ষী ॥"৬৫ ॥

nāmābhāse 'mukti' haya sarva-śāstre dekhi
śrī-bhāgavate tāte ajāmila——sākṣī"

nāma-ābhāse—nur durch ein Aufleuchten der Strahlen des Heiligen Namens; *mukti*—Befreiung; *haya*—es gibt; *sarva-śāstre*—in allen offenbarten Schriften; *dekhi*—ich finde; *śrī-bhāgavate*—im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tāte*—davon; *ajāmila*—Ajāmila; *sākṣī*—Zeuge.

ÜBERSETZUNG

„Schon aufgrund eines schwachen Schimmers von den Strahlen des Heiligen Namens des Herrn kann man Befreiung erlangen. Dies können wir aus allen offenbarten Schriften ersehen. Den Beweis dafür liefert die Geschichte Ajāmilas im Śrīmad-Bhāgavatam."

VERS 66

শুনিয়া প্রভুর সুখ বাড়য়ে অন্তরে।
পুনরপি ভঙ্গী করি' পুছয়ে তাঁহারে॥ ৬৬॥

śuniyā prabhura sukha bāḍaye antare
punarapi bhaṅgī kari' puchaye tāṅhāre

śuniyā—hörend; *prabhu*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukha*—Glück; *bāḍaye*—vermehrte sich; *antare*—im Herzen; *punarapi*—trotzdem; *bhaṅgī kari'*—anstandshalber; *puchaye tāṅhāre*—fragt Haridāsa Ṭhākura.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Worte Haridāsa Ṭhākuras vernahm, wuchs die Freude in Seinem Herzen, aber der Form halber stellte Er trotzdem noch weitere Fragen.

VERS 67

"পৃথিবীতে বহুজীব—স্থাবর-জঙ্গম।
ইহা-সবার কি প্রকারে হইবে মোচন?"৬৭॥

"pṛthivīte bahu-jīva—sthāvara-jaṅgama
ihā-sabāra ki prakāre ha-ibe mocana?"

pṛthivīte—auf dieser Erde; *bahu-jīva*—viele Lebewesen; *sthāvara*—die sich nicht bewegen; *jaṅgama*—die sich bewegen; *ihā-sabāra*—von ihnen allen; *ki prakāre*—wie; *ha-ibe mocana*—es wird Befreiung stattfinden.

ÜBERSETZUNG

„Auf dieser Erde gibt es viele Lebewesen, von denen sich einige bewegen und andere nicht", sagte der Herr. „Was wird mit den Bäumen, Pflanzen, Insekten und den anderen Lebewesen geschehen? Wie werden sie aus der materiellen Gefangenschaft befreit werden?"

VERS 68

হরিদাস কহে,—"প্রভু, সে কৃপা তোমার।
স্থাবর-জঙ্গম আগে করিয়াছ নিস্তার॥ ৬৮॥

haridāsa kahe,—"prabhu, se kṛpā tomāra
sthāvara-jaṅgama āge kariyācha nistāra

haridāsa kahe—Haridāsa antwortete; *prabhu*—mein lieber Herr; *se*—diese; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *tomāra*—Deine; *sthāvara-jaṅgama*—unbewegliche und bewegliche Lebewesen; *āge*—vorher; *kariyācha nistāra*—Du hast befreit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura erwiderte: „Mein lieber Herr, die Befreiung aller sich bewegenden und sich nicht bewegenden Lebewesen findet nur durch Deine Barmherzigkeit statt. Du hast ihnen diese Barmherzigkeit bereits gewährt und hast sie befreit."

VERS 69

তুমি যে করিয়াছ এই উচ্চ সঙ্কীর্তন।
স্থাবর-জঙ্গমের সেই হয়ত' শ্রবণ॥ ৬৯॥

tumi ye kariyācha ei ucca saṅkīrtana
sthāvara-jaṅgamera sei hayata' śravaṇa

tumi—Du; *ye*—was; *kariyācha*—hast ausgeführt; *ei*—dieses; *ucca*—lautes; *saṅkīrtana*—Chanten; *sthāvara-jaṅgamera*—aller Lebewesen, seien sie beweglich oder unbeweglich; *sei*—sie; *hayata'*—es gibt; *śravaṇa*—Hören.

ÜBERSETZUNG

„Du hast den Hare-Kṛṣṇa-mantra laut gechantet, und jeder, der ihn hörte, ob beweglich oder unbeweglich, hat daraus seinen Nutzen gezogen."

VERS 70

শুনিয়া জঙ্গমের হয় সংসার-ক্ষয়।
স্থাবরে সে শব্দ লাগে, প্রতিধ্বনি হয়॥ ৭০॥

śuniyā jaṅgamera haya saṁsāra-kṣaya
sthāvare se śabda lāge, pratidhvani haya

śuniyā—hörend; *jaṅgamera*—der Lebewesen, die sich bewegen können; *haya*—es gibt; *saṁsāra-kṣaya*—Beendung der Bindung an die materielle Welt; *sthāvare*—die sich nicht bewegenden Lebewesen; *se śabda*—dieser transzendentale Klang; *lāge*—berührt; *prati-dhvani*—Echo; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, die sich bewegenden Lebewesen, die Deinen lauten saṅkīrtana gehört haben, sind bereits aus der Fesselung an die materielle Welt befreit worden, und wenn ihn die sich nicht bewegenden Lebewesen hören, wie zum Beispiel die Bäume, gibt es ein Echo."

VERS 71

'প্রতিধ্বনি' নহে, সেই করয়ে 'কীর্তন'।
তোমার কৃপার এই অকথ্য কথন ॥ ৭১ ॥

'pratidhvani' nahe, sei karaye 'kīrtana'
tomāra kṛpāra ei akathya kathana

prati-dhvani nahe—diese Klangschwingung ist kein Echo; *sei*—sie; *karaye kīrtana*—chanten; *tomāra kṛpāra*—von Deiner Barmherzigkeit; *ei*—dies; *akathya kathana*—unbegreiflicher Vorfall.

ÜBERSETZUNG

„In Wirklichkeit jedoch ist dies kein Echo, sondern der kīrtana der sich nicht bewegenden Lebewesen. All dies ist unbegreiflich, doch durch Deine Gnade wird es möglich."

VERS 72

সকল জগতে হয় উচ্চ সঙ্কীর্তন।
শুনিয়া প্রেমাবেশে নাচে স্থাবর-জঙ্গম ॥ ৭২ ॥

sakala jagate haya ucca saṅkīrtana
śuniyā premāveśe nāce sthāvara-jaṅgama

sakala jagate—überall im ganzen Universum; *haya*—es gibt; *ucca saṅkīrtana*—lautes Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *śuniyā*—hörend; *prema-āveśe*—in ekstatischen Gefühlen der Liebe; *nāce*—tanzen; *sthāvara-jaṅgama*—alle Lebewesen, sowohl die beweglichen als auch die unbeweglichen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn diejenigen, die Deinen Fußspuren folgen, überall auf der ganzen Welt laut den Hare-Kṛṣṇa-mantra singen, tanzen alle Lebewesen, sowohl die sich bewegenden als auch die sich nicht bewegenden, in ekstatischer hingebungsvoller Liebe."

VERS 73

যৈছে কৈলা ঝারিখণ্ডে বৃন্দাবন যাইতে।
বলভদ্র-ভট্টাচার্য কহিয়াছেন আমাতে ॥ ৭৩ ॥

yaiche kailā jhārikhaṇḍe vṛndāvana yāite
balabhadra-bhaṭṭācārya kahiyāchena āmāte

yaiche—wie; *kailā*—Du hast getan; *jhārikhaṇḍe*—im Jhārikhaṇḍa-Wald; *vṛndāvana yāite*—während Du nach Vṛndāvana gingst; *balabhadra-bhaṭṭācārya*—Dein Diener Balabhadra Bhaṭṭācārya; *kahiyāchena āmāte*—hat zu mir gesagt.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Dein Diener Balabhadra Bhaṭṭācārya hat mir erzählt, was sich alles ereignete, als Du im Verlauf Deiner Reise nach Vṛndāvana den Jhārikhaṇḍa-Wald durchquertest."

VERS 74

বাসুদেব জীব লাগি' কৈল নিবেদন।
তবে অঙ্গীকার কৈলা জীবের মোচন ॥ ৭৪ ॥

vāsudeva jīva lāgi' kaila nivedana
tabe aṅgīkāra kailā jīvera mocana

vāsudeva—Vāsudeva (ein Gottgeweihter); *jīva lāgi'*—für alle Lebewesen; *kaila nivedana*—trug sein Anliegen vor; *tabe*—zu jener Zeit; *aṅgīkāra kailā*—Du nahmst an; *jīvera mocana*—die Befreiung aller Lebewesen.

ÜBERSETZUNG

„Als Dich Dein Geweihter Vāsudeva Datta bei Deinen Lotosfüßen bat, alle Lebewesen zu befreien, erfülltest Du seine Bitte."

VERS 75

জগৎ নিস্তারিতে এই তোমার অবতার।
ভক্তভাব আগে তাতে কৈলা অঙ্গীকার ॥ ৭৫ ॥

jagat nistārite ei tomāra avatāra
bhakta-bhāva āge tāte kailā aṅgīkāra

jagat nistārite—um die ganze Welt zu befreien; *ei*—diese; *tomāra avatāra*—Deine Inkarnation; *bhakta-bhāva*—die Stimmung eines Gottgeweihten; *āge*—vorher; *tāte*—deswegen; *kailā aṅgīkāra*—Du nahmst an.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du hast die Gestalt eines Gottgeweihten angenommen, nur um alle gefallenen Seelen dieser Welt zu retten."

VERS 76

উচ্চ সঙ্কীর্তন তাতে করিলা প্রচার।
স্থিরচর জীবের সব খণ্ডাইলা সংসার ॥"৭৬ ॥

ucca saṅkīrtana tāte karilā pracāra
sthira-cara jīvera saba khaṇḍāilā saṁsāra"

ucca saṅkīrtana—lautes Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *tāte*—deshalb; *karilā pracāra*—Du hast verbreitet; *sthira-cara*—sich bewegende und sich nicht bewegende; *jīvera*—der Lebewesen; *saba*—alle; *khaṇḍāilā*—Du hast beendet; *saṁsāra*—das Gebundensein an das materielle Dasein.

ÜBERSETZUNG

„Du hast das laute Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra verbreitet und auf diese Weise alle sich bewegenden und sich nicht bewegenden Lebewesen aus der materiellen Gefangenschaft befreit."

VERS 77

প্রভু কহে, – "সব জীব মুক্তি যবে পাবে।
এই ত' ব্রহ্মাণ্ড তবে জীবশূন্য হবে!" ৭৭ ॥

prabhu kahe,—"saba jīva mukti yabe pābe
ei ta' brahmāṇḍa tabe jīva-śūnya habe!"

prabhu kahe—der Herr antwortete; *saba jīva*—alle Lebewesen; *mukti*—Befreiung; *yabe*—wenn; *pābe*—werden erlangen; *ei*—dieses; *ta'*—gewiß; *brahmāṇḍa*—Universum; *tabe*—dann; *jīva-śūnya*—ohne Lebewesen; *habe*—wird sein.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Wenn alle Lebewesen befreit würden, gäbe es im gesamten Universum keine lebenden Geschöpfe mehr."

VERS 78-79

হরিদাস বলে, – "তোমার যাবৎ মর্ত্যে স্থিতি।
তাবৎ স্থাবর-জঙ্গম, সর্ব জীব-জাতি ॥ ৭৮ ॥
সব মুক্ত করি' তুমি বৈকুণ্ঠে পাঠাইবা।
সূক্ষ্মজীবে পুনঃ কর্মে উদ্‌বুদ্ধ করিবা ॥ ৭৯ ॥

haridāsa bale,—"tomāra yāvat martye sthiti
tāvat sthāvara-jaṅgama, sarva jīva-jāti

saba mukta kari' tumi vaikuṇṭhe pāṭhāibā
sūkṣma-jīve punaḥ karme udbuddha karibā

haridāsa bale—Haridāsa Ṭhākura sagte; *tomāra*—Dein; *yāvat*—solange wie; *martye*—in dieser materiellen Welt; *sthiti*—Aufenthalt; *tāvat*—für diese Zeitdauer; *sthā-*

vara-jaṅgama—bewegliche und unbewegliche; *sarva*—alle; *jīva-jāti*—alle Gattungen von Lebewesen; *saba*—alle; *mukta kari'*—befreiend; *tumi*—Du; *vaikuṇṭhe*—zur spirituellen Welt; *pāṭhāibā*—wirst senden; *sūkṣma-jīve*—die nicht entwickelten Lebewesen; *punaḥ*—wieder; *karme*—in ihren Tätigkeiten; *udbuddha karibā*—Du wirst erwecken.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa sagte: „Mein Herr, solange Du Dich in der materiellen Welt aufhältst, wirst Du alle entwickelten beweglichen und unbeweglichen Lebewesen in den verschiedenen Lebensformen zum spirituellen Himmel schicken. Außerdem wirst Du dann diejenigen Lebewesen, die noch nicht entwickelt sind, erwecken und sie in Tätigkeiten beschäftigen."

VERS 80

সেই জীব হবে ইহাঁ স্থাবর-জঙ্গম।
তাহাতে ভরিবে ব্রহ্মাণ্ড যেন পূর্ব-সম ॥ ৮০ ॥

sei jīva habe ihāṅ sthāvara-jaṅgama
tāhāte bharibe brahmāṇḍa yena pūrva-sama

sei jīva—solche Lebewesen; *habe*—werden sein; *ihāṅ*—in dieser materiellen Welt; *sthāvara-jaṅgama*—sich bewegende und sich nicht bewegende Lebewesen; *tāhāte*—auf diese Weise; *bharibe*—Du wirst füllen; *brahmāṇḍa*—das gesamte Universum; *yena*—wie; *pūrva-sama*—gleich wie vorher.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise werden alle sich bewegenden und sich nicht bewegenden Lebewesen ins Dasein treten, und das gesamte Universum wird genauso voll sein wie vorher."

ERLÄUTERUNG

Wenn wir predigen, wenden gegnerische Parteien manchmal ein: „Wenn die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein alle Lebewesen befreite, würde das Universum geleert. Was würde dann geschehen?" Darauf können wir antworten, daß es in einem Gefängnis viele Gefangene gibt, aber wenn man glaubt, das Gefängnis werde leerstehen, wenn alle Gefangenen zu guten Bürgern würden, ist man im Irrtum. Selbst wenn alle Häftlinge eines Gefängnisses auf freien Fuß gesetzt werden, werden andere Kriminelle kommen und es wieder anfüllen. Ein Gefängnis wird nie leerstehen, denn es gibt viele „angehende" Kriminelle, die die Gefängniszellen füllen werden, selbst wenn die gegenwärtigen Gesetzesbrecher von der Regierung freigelassen werden. Wie in der *Bhagavad-gītā* bestätigt wird: *kāraṇaṁ guṇa-saṅgo 'sya sad-asad-yoni-janmasu*. „Weil das Lebewesen mit der materiellen Natur verbunden ist, erfährt es Gut und Böse in verschiedenen Lebensformen." (*Bg.* 13.22) Es gibt viele unmanifestierte Lebewesen, die von der Erscheinungsweise der Unwis-

senheit bedeckt sind und die allmählich zur Erscheinungsweise der Leidenschaft kommen werden. Die meisten von ihnen werden aufgrund ihrer fruchtbringenden Handlungen zu Verbrechern werden und die Gefängnisse wieder füllen.

VERS 81

পূর্বে যেন রঘুনাথ সব অযোধ্যা লঞা।
বৈকুণ্ঠকে গেলা, অন্যজীবে অযোধ্যা ভরাঞা ॥ ৮১ ॥

pūrve yena raghunātha saba āyodhyā lañā
vaikuṇṭhake gelā, anya-jīve āyodhyā bharāñā

pūrve—einst; *yena*—als; *raghunātha*—Rāmacandra; *saba*—alle; *āyodhyā*—die Einwohner von Āyodhyā; *lañā*—mit sich nehmend; *vaikuṇṭhake gelā*—gingen zurück nach Vaikuṇṭhaloka; *anya-jīve*—andere Lebewesen; *āyodhyā*—Āyodhyā; *bharāñā*—füllend.

ÜBERSETZUNG

„Als Śrī Rāmacandra einst diese Welt verließ, nahm Er alle Lebewesen aus Āyodhyā mit. Dann füllte Er Āyodhyā von neuem mit anderen Lebewesen."

VERS 82

অবতরি' তুমি ঐছে পাতিয়াছ হাট।
কেহ না বুঝিতে পারে তোমার গূঢ় নাট ॥ ৮২ ॥

avatari' tumi aiche pātiyācha hāṭa
keha nā bujhite pāre tomāra gūḍha nāṭa

avatari'—herabsteigend; *tumi*—Du; *aiche*—auf diese Weise; *pātiyācha hāṭa*—hast einen Markt errichtet; *keha nā bujhite pāre*—niemand kann verstehen; *tomāra*—Dein; *gūḍha nāṭa*—unergründliches Verhalten.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, durch Dein Herabsteigen in die materielle Welt hast Du ein Vorhaben begonnen, aber niemand kann verstehen, wie Du handelst."

VERS 83

পূর্বে যেন ব্রজে কৃষ্ণ করি' অবতার।
সকল ব্রহ্মাণ্ড-জীবের খণ্ডাইলা সংসার ॥ ৮৩ ॥

pūrve yena vraje kṛṣṇa kari' avatāra
sakala brahmāṇḍa-jīvera khaṇḍāilā saṁsāra

pūrve—vorher; *yena*—als; *vraje*—in Vṛndāvana; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kari' avatāra*—als Inkarnation herabkommend; *sakala*—aller; *brahmāṇḍa-jīvera*—der Lebewesen in diesem Universum; *khaṇḍāilā*—zerstörte; *saṁsāra*—das materielle Dasein.

ÜBERSETZUNG

„Auf dieselbe Art und Weise befreite einst Śrī Kṛṣṇa alle Lebewesen aus dem materiellen Dasein, als Er nach Vṛndāvana herabkam."

VERS 84

ন চৈবং বিস্ময়ঃ কার্যো ভবতা ভগবত্যজে।
যোগেশ্বরেশ্বরে কৃষ্ণে যত এতদ্বিমুচ্যতে ॥ ৮৪ ॥

na caivaṁ vismayaḥ kāryo
bhavatā bhagavaty aje
yogeśvareśvare kṛṣṇe
yata etad vimucyate

na—nicht; *ca*—auch; *evam*—auf diese Weise; *vismayaḥ*—Staunen; *kāryaḥ*—muß getan werden; *bhavatā*—zu Dir; *bhagavati*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *aje*—dem Ungeborenen; *yoga-īśvara-īśvare*—der Meister aller Meister mystischer Kräfte; *kṛṣṇe*—zu Śrī Kṛṣṇa; *yataḥ*—von dem; *etat*—alle Lebewesen; *vimucyate*—befreit werden.

ÜBERSETZUNG

„ ,Kṛṣṇa, die ungeborene Höchste Persönlichkeit Gottes, der Meister aller Meister mystischer Kräfte, befreit alle Lebewesen, sowohl die sich bewegenden als auch die sich nicht bewegenden. Nichts ist erstaunlich in den Taten des Herrn.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.16).

VERS 85

"অয়ং হি ভগবান্ দৃষ্টঃ কীর্তিতঃ সংস্মৃতশ্চ
দ্বেষাদ্যবজ্ঞেনাপ্যখিলসুরাসুরাদি-
দুর্লভং ফলং প্রযচ্ছতি, কিমুত সম্যগ্
ভক্তিমতাম্" ইতি ॥ ৮৫ ॥

"ayaṁ hi bhagavān dṛṣṭaḥ kīrtitaḥ saṁsmṛtaś ca
dveṣānubandhenāpy akhila-surāsurādi-durlabhaṁ
phalaṁ prayacchati, kim uta samyag bhaktimatām" iti

ayam—diese; *hi*—gewiß; *bhagavān*—Höchste Persönlichkeit Gottes; *dṛṣṭaḥ*—gesehen; *kīrtitaḥ*—gepriesen; *saṁsmṛtaḥ*—erinnert; *ca*—und; *dveṣa*—von Neid; *anubandhena*—mit der Auffassung; *api*—obwohl; *akhila-sura-asura-ādi*—von allen Halbgöttern und Dämonen; *durlabham*—sehr selten erlangt; *phalam*—Ergebnis; *prayacchati*—verleiht; *kim uta*—ganz zu schweigen von; *samyak*—vollständig; *bhakti-matām*—derer, die im hingebungsvollen Dienst beschäftigt sind; *iti*—somit.

ÜBERSETZUNG

„‚Man mag die Höchste Persönlichkeit Gottes zwar in einer Haltung des Neides sehen, preisen oder sich an Ihn erinnern, aber dennoch gewährt Er einem die höchst vertrauliche Befreiung, die von den Halbgöttern und Dämonen selten erlangt wird. Was kann man also von denen sagen, die bereits vollständig im hingebungsvollen Dienst für den Herrn beschäftigt sind?' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viṣṇu Purāṇa* (4.15.17).

VERS 86

তৈছে তুমি নবদ্বীপে করি' অবতার।
সকল-ব্রহ্মাণ্ড-জীবের করিলা নিস্তার ॥ ৮৬ ॥

taiche tumi navadvīpe kari' avatāra
sakala-brahmāṇḍa-jīvera karilā nistāra

taiche—auf diese Weise; *tumi*—Du; *navadvīpe*—nach Navadvīpa; *kari' avatāra*—als Inkarnation herabsteigend; *sakala*—alle; *brahmāṇḍa*—des Universums; *jīvera*—die Lebewesen; *karilā nistāra*—hast befreit.

ÜBERSETZUNG

„Du bist als Inkarnation nach Navadvīpa herabgekommen und hast dadurch, genau wie Kṛṣṇa, alle Lebewesen des Universums bereits befreit."

VERS 87

যে কহে,—'চৈতন্য-মহিমা মোর গোচর হয়'।
সে জানুক, মোর পুনঃ এই ত' নিশ্চয় ॥ ৮৭ ॥

ye kahe,—'caitanya-mahimā mora gocara haya'
se jānuka, mora punaḥ ei ta' niścaya

ye kahe—wer immer sagt; *caitanya-mahimā*—die Herrlichkeiten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mora gocara*—mir bekannt; *haya*—sind; *se jānuka*—er mag kennen; *mora*—von mir; *punaḥ*—noch einmal; *ei ta' niścaya*—dies ist die Entscheidung.

ÜBERSETZUNG

„Jemand mag sagen, er verstehe die Herrlichkeiten Śrī Caitanya Mahāprabhus. Er mag wissen, was immer er wissen mag, doch was mich betrifft, so lautet meine Schlußfolgerung folgendermaßen:"

VERS 88

তোমার যে লীলা মহা-অমৃতের সিন্ধু।
মোর মনোগোচর নহে তার এক বিন্দু ॥"৮৮ ॥

tomāra ye līlā mahā-amṛtera sindhu
mora mano-gocara nahe tāra eka bindu"

tomāra—Deine; *ye*—was immer; *līlā*—Spiele; *mahā-amṛtera sindhu*—ein großer Ozean von Nektar; *mora*—für mich; *manaḥ-gocara nahe*—es ist nicht möglich zu begreifen; *tāra*—daraus; *eka bindu*—einen Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Deine Spiele sind genau wie ein Meer von Nektar. Es ist mir nicht möglich zu ergründen, wie groß dieses Meer ist, oder auch nur einen Tropfen daraus zu begreifen."

VERS 89

এত শুনি' প্রভুর মনে চমৎকার হৈল।
'মোর গূঢ়লীলা হরিদাস কেমনে জানিল ?' ৮৯ ॥

eta śuni' prabhura mane camatkāra haila
'mora gūḍha-līlā haridāsa kemane jānila?'

eta śuni'—dies hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *camatkāra haila*—es war Erstaunen; *mora*—Meine; *gūḍha-līlā*—vertraulichen Spiele; *haridāsa*—Haridāsa; *kemane*—wie; *jānila*—hat verstanden.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu all dies hörte, war Er erstaunt. „Dies sind eigentlich Meine vertraulichen Spiele", dachte Er. „Wie ist es Haridāsa gelungen, sie zu verstehen?"

VERS 90

মনের সন্তোষে তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন।
বাহ্যে প্রকাশিতে এ-সব করিলা বর্জন ॥ ৯০ ॥

manera santoṣe tāṅre kailā āliṅgana
bāhye prakāśite e-saba karilā varjana

manera santoṣe—mit völlig zufriedenem Geist; *tāṅre*—ihn; *kailā āliṅgana*—Er umarmte; *bāhye*—äußerlich; *prakāśite*—zu enthüllen; *e-saba*—all dies; *karilā varjana*—Er vermied.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war mit den Erklärungen Haridāsa Ṭhākuras sehr zufrieden und umarmte ihn. Nach außen hin jedoch vermied Er weitere Gespräche über diese Themen.

VERS 91

ঈশ্বর-স্বভাব, ঐশ্বর্য চাহে আচ্ছাদিতে।
ভক্ত-ঠাঞি লুকাইতে নারে, হয় ত' বিদিতে ॥ ৯১ ॥

īśvara-svabhāva,——aiśvarya cāhe ācchādite
bhakta-ṭhāñi lukāite nāre, haya ta' vidite

īśvara-svabhāva—das Merkmal der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *aiśvarya*—Reichtum; *cāhe*—möchte; *ācchādite*—verdecken; *bhakta-ṭhāñi*—vor Seinem Geweihten; *lukāite nāre*—kann nicht verbergen; *haya ta' vidite*—ist wohlbekannt.

ÜBERSETZUNG

Das ist ein Merkmal der Höchsten Persönlichkeit Gottes: Obwohl Er Seine Füllen verbergen möchte, gelingt Ihm dies vor Seinen Geweihten nicht. Das ist allgemein bekannt.

VERS 92

উল্লঙ্ঘিতত্রিবিধসীমসমাতিশায়ি-
সম্ভাবনং তব পরিব্রঢ়িমস্বভাবম্।
মায়াবলেন ভবতাপি নিগুহ্যমানং
পশ্যন্তি কেচিদনিশং ত্বদনন্যভাবাঃ ॥ ৯২ ॥

ullaṅghita-trividha-sīma-samātiśāyi-
sambhāvanaṁ tava parivraḍhima-svabhāvam

māyā-balena bhavatāpi niguhyamānaṁ
paśyanti kecid aniśaṁ tvad-ananya-bhāvāḥ

ullaṅghita—überschritten; *tri-vidha*—drei Arten; *sīma*—die Begrenzungen; *sama*—der gleichen; *atiśāyi*—und der überragenden; *sambhāvanam*—durch welche die Angemessenheit; *tava*—Deiner; *parivraḍhima*—der Souveränität; *sva-bhāvam*—das wahre Wissen; *māyā-balena*—durch die Kraft der täuschenden Energie; *bhavatā*—Deiner; *api*—obwohl; *niguhyamānam*—versteckt; *paśyanti*—sie sehen; *kecit*—einige; *aniśam*—immer; *tvat*—Dir; *ananya-bhāvāḥ*—diejenigen, die völlig ergeben sind.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O mein Herr, alles im Bereich der materiellen Natur ist von Zeit, Raum und Gedanken begrenzt. Doch Deine unvergleichlichen und unübertroffenen Eigenschaften sind zu solchen Begrenzungen stets transzendental. Manchmal verhüllst Du diese Eigenschaften durch Deine eigene Energie, aber trotzdem sind Deine reinen Geweihten immer imstande, Dich unter allen Umständen zu sehen.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Stotra-ratna* von Yāmunācārya.

VERS 93

তবে মহাপ্রভু নিজভক্তপাশে যাঞা।
হরিদাসের গুণ কহে শতমুখ হঞা॥ ৯৩॥

tabe mahāprabhu nija-bhakta-pāśe yāñā
haridāsera guṇa kahe śata-mukha hañā

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-bhakta-pāśe*—zu Seinen persönlichen Geweihten; *yāñā*—gehend; *haridāsera guṇa*—die transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras; *kahe*—erklärt; *śata-mukha*—gleichsam mit hundert Mündern; *hañā*—werdend.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin begab Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Seinen persönlichen Geweihten und begann, über Haridāsa Ṭhākuras transzendentale Eigenschaften zu sprechen, als ob Er Hunderte von Mündern hätte.

VERS 94

ভক্তের গুণ কহিতে প্রভুর বাড়য়ে উল্লাস।
ভক্তগণ-শ্রেষ্ঠ তাতে শ্রীহরিদাস॥ ৯৪॥

bhaktera guṇa kahite prabhura bāḍaye ullāsa
bhakta-gaṇa-śreṣṭha tāte śrī-haridāsa

bhaktera—der Gottgeweihten; *guṇa*—Eigenschaften; *kahite*—zu sprechen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāḍaye*—steigert; *ullāsa*—Jubel; *bhakta-gaṇa*—von allen Gottgeweihten; *śreṣṭha*—der beste; *tāte*—darin; *śrī-haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura.

ÜBERSETZUNG

Es bereitet Śrī Caitanya Mahāprabhu große Freude, Seine Geweihten zu preisen, und von allen Gottgeweihten ist Haridāsa Ṭhākura der hervorragendste.

VERS 95

হরিদাসের গুণগণ—অসংখ্য, অপার।
কেহ কোন অংশে বর্ণে, নাহি পায় পার ॥ ৯৫ ॥

haridāsera guṇa-gaṇa—asaṅkhya, apāra
keha kona aṁśe varṇe, nāhi pāya pāra

haridāsera guṇa-gaṇa—die Anzahl der transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras; *asaṅkhya*—unzählbar; *apāra*—unermeßlich; *keha*—jemand; *kona aṁśe*—einen Teil; *varṇe*—beschreibt; *nāhi pāya pāra*—kann die Grenze nicht erreichen.

ÜBERSETZUNG

Die transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras sind unzählbar und unermeßlich. Man kann einen Teil davon beschreiben, doch ist es nicht möglich, sie alle aufzuzählen.

VERS 96

চৈতন্যমঙ্গলে শ্রীবৃন্দাবন-দাস।
হরিদাসের গুণ কিছু করিয়াছেন প্রকাশ ॥ ৯৬ ॥

caitanya-maṅgale śrī-vṛndāvana-dāsa
haridāsera guṇa kichu kariyāchena prakāśa

caitanya-maṅgale—in dem Buch *Caitanya-maṅgala* (*Caitanya-bhāgavata*); *śrī-vṛndāvana-dāsa*—Śrī Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *guṇa*—Eigenschaften; *kichu*—einige; *kariyāchena prakāśa*—offenbarte.

ÜBERSETZUNG

Im Caitanya-maṅgala hat Śrīla Vṛndāvana dāsa Ṭhākura die Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras bis zu einem gewissen Grad beschrieben.

VERS 97

সব কহা না যায় হরিদাসের চরিত্র।
কেহ কিছু কহে করিতে আপনা পবিত্র ॥ ৯৭ ॥

saba kahā nā yāya haridāsera caritra
keha kichu kahe karite āpanā pavitra

saba—alle; *kahā*—zu sprechen; *nā yāya*—es ist nicht möglich; *haridāsera-caritra*—die charakteristischen Merkmale Haridāsa Ṭhākuras; *keha kichu kahe*—jemand sagt etwas; *karite*—nur, um zu machen; *āpanā*—sich selbst; *pavitra*—gereinigt.

ÜBERSETZUNG

Niemand ist in der Lage, alle Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras zu beschreiben. Man kann etwas über sie sagen, einfach nur, um sich zu reinigen.

VERS 98

বৃন্দাবন-দাস যাহা না কৈল বর্ণন।
হরিদাসের গুণ কিছু শুন, ভক্তগণ ॥ ৯৮ ॥

vṛndāvana-dāsa yāhā nā kaila varṇana
haridāsera guṇa kichu śuna, bhakta-gaṇa

vṛndāvana-dāsa—Śrīla Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *yāhā*—was auch immer; *nā*—nicht; *kaila varṇana*—beschrieb; *haridāsera guṇa*—Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras; *kichu*—etwas; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*—o Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

O Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus, bitte vernehmt etwas über diejenigen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras, die Śrīla Vṛndāvana dāsa Ṭhākura nicht im einzelnen beschrieben hat.

VERS 99

হরিদাস যবে নিজ-গৃহ ত্যাগ কৈলা।
বেনাপোলের বন-মধ্যে কতদিন রহিলা ॥ ৯৯ ॥

haridāsa yabe nija-gṛha tyāga kailā
benāpolera vana-madhye kata-dina rahilā

haridāsa—Haridāsa Ṭhākura; *yabe*—als; *nija-gṛha*—seine eigene Wohnung; *tyāga kailā*—gab auf; *benāpolera*—des Dorfes Benāpola; *vana-madhye*—im Wald; *kata-dina*—eine Zeitlang; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Haridāsa Ṭhākura sein Zuhause verlassen hatte, hielt er sich eine Zeitlang im Wald von Benāpola auf.

VERS 100

নির্জন-বনে কুটির করি' তুলসী সেবন।
রাত্রি-দিনে তিন লক্ষ নাম-সঙ্কীর্তন ॥ ১০০ ॥

nirjana-vane kuṭira kari' tulasī sevana
rātri-dine tina lakṣa nāma-saṅkīrtana

nirjana-vane—in einem einsamen Wald; *kuṭira*—eine Hütte; *kari'*—machend; *tulasī*—die *tulasī*-Pflanze; *sevana*—verehrend; *rātri-dine*—den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch; *tina*—drei; *lakṣa*—hunderttausend; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa baute in einem einsamen Wald eine Hütte. Er setzte dort eine tulasī-Pflanze, und vor dieser tulasī-Pflanze chantete er den Heiligen Namen des Herrn täglich dreihunderttausendmal. Er chantete den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch.

ERLÄUTERUNG

Das Dorf Benāpola liegt in der Nähe des Banagāṅo-Bahnhofes im Bezirk Yaśohara, der jetzt zu Bangladesh gehört. Der Banagāṅo-Bahnhof ist an der Grenze zu Bangladesh gelegen, und vom Shelda-Bahnhof in Kalkutta aus kann man ihn mit der Ost-Eisenbahn erreichen. Da Haridāsa Ṭhākura der *ācārya* für das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* ist, wird er Nāmācārya Haridāsa Ṭhākura genannt. Das Beispiel seiner Person zeigt uns, daß es sehr einfach ist, den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* zu chanten und auf eine sehr hohe Stufe im Kṛṣṇa-Bewußtsein zu gelangen. Es ist nicht schwierig, sich irgendwo niederzusetzen — das Ufer der Gaṅgā, der Yamunā oder irgendeines anderen heiligen Flusses sind dafür besonders gut geeignet —, einen Sitzplatz oder eine Hütte ausfindig zu machen, eine *tulasī* zu pflanzen und vor der *tulasī* ungestört den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten.

Haridāsa Ṭhākura pflegte den Heiligen Namen täglich 300 000 mal auf seiner Gebetskette zu chanten. Den ganzen Tag und die Nacht hindurch chantete er die sechzehn Namen des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*. Allerdings sollte man Haridāsa Ṭhākura nicht imitieren, denn außer ihm ist niemand imstande, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* 300 000 mal am Tag zu chanten. Diese Art des Chantens ist für den *mukta-puruṣa*, für die befreite Seele, bestimmt. Nichtsdestoweniger können wir seinem Vorbild nachstreben, indem wir jeden Tag sechzehn Runden des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* auf der Gebetskette chanten und der *tulasī*-Pflanze Respekt erweisen. Dies stellt für niemanden eine Schwierigkeit dar, und dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* mit einem Gelübde vor der *tulasī*-Pflanze wohnt

solch große spirituelle Kraft inne, daß man einfach nur durch das Praktizieren dieser Übung spirituell stark wird. Deshalb ersuchen wir die Mitglieder der Hare-Kṛṣṇa-Bewegung, streng dem Vorbild Haridāsa Ṭhākuras zu folgen. Das Chanten von sechzehn Runden nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, und es ist auch nicht schwierig, der *tulasī*-Pflanze Achtung zu erweisen. In diesem Vorgang steckt ungeheure Kraft. Man sollte diese Gelegenheit nicht ungenützt lassen.

VERS 101

ব্রাহ্মণের ঘরে করে ভিক্ষা নির্বাহণ।
প্রভাবে সকল লোক করয়ে পূজন ॥ ১০১ ॥

brāhmaṇera ghare kare bhikṣā nirvāhaṇa
prabhāve sakala loka karaye pūjana

brāhmaṇera ghare—im Haus eines *brāhmaṇa*; *kare*—tut; *bhikṣā-nirvāhaṇa*—Essen als Almosen erbitten; *prabhāve*—durch spirituelle Kraft; *sakala loka*—alle Leute; *karaye pūjana*—verehren.

ÜBERSETZUNG

Um seinen Körper zu erhalten, pflegte er in das Haus eines brāhmaṇa zu gehen und um ein wenig Essen zu bitten. Er hatte solch große spirituelle Kraft, daß ihn alle Leute aus der Nachbarschaft verehrten.

ERLÄUTERUNG

In den Tagen Haridāsa Ṭhākuras verehrten alle *brāhmaṇas* Nārāyaṇa in Form des *śālagrama-śilā*. Im Hause eines *brāhmaṇa* um etwas zu betteln bedeutete deshalb, *kṛṣṇa-prasāda*, transzendentales Essen (*nirguṇa*) zu sich zu nehmen. Wenn wir Speisen essen, die wir im Haus anderer, wie beispielsweise im Haus von *karmīs*, als Almosen erhalten haben, werden wir teilweise die Eigenschaften dieser Leute annehmen müssen. Deswegen nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu im Haus von Vaiṣṇavas *prasāda* zu Sich. Das ist der allgemein übliche Vorgang. Den Mitgliedern der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein wird empfohlen, von niemandem Essen anzunehmen außer von Vaiṣṇavas oder *brāhmaṇas*, die zu Hause Bildgestalten verehren. Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: *viṣayīra anna khāile duṣṭa haya mana*. „Wenn ein Gottgeweihter Almosen oder Speisen aus dem Hause eines *karmī*, der nur am Geld interessiert ist, annimmt, wird sein Geist verunreinigt werden." Wir dürfen nie vergessen, daß das Leben des Gottgeweihten ein Leben der Entsagung und des Wissens (*vairāgya-vidyā*) ist. Deshalb wird allen Gottgeweihten geraten, nicht auf Kosten anderer in unnötigem Luxus zu leben. *Gṛhasthas*, die im Tempel leben, müssen besonders darauf achten, daß sie nicht *karmīs* nachahmen und sich ausgefallene Kleidung, opulentes Essen und luxuriöse Fahrzeuge anschaffen. Dies sollte soweit wie möglich vermieden werden. Ein Mitglied der Tempelgemeinschaft, sei er nun *gṛhastha, brahmacārī* oder *sannyāsī*, muß ein entsagungsvolles Leben führen, indem er dem Vorbild Haridāsa Ṭhākuras und der sechs Gosvāmīs nachstrebt. Tut man

dies nicht, kann man jederzeit das Opfer *māyās* werden und von der Ebene spirituellen Lebens herunterfallen, denn *māyā* ist sehr stark.

VERS 102

সেই দেশাধ্যক্ষ নাম—রামচন্দ্র খাঁন।
বৈষ্ণববিদ্বেষী সেই পাষণ্ড-প্রধান ॥ ১০২ ॥

sei deśādhyakṣa nāma——rāmacandra khāṅna
vaiṣṇava-vidveṣī sei pāṣaṇḍa-pradhāna

sei—dieser; *deśa-adhyakṣa*—Grundbesitzer; *nāma*—dessen Name; *rāmacandra khāṅna*—Rāmacandra Khān; *vaiṣṇava-vidveṣī*—neidisch auf Vaiṣṇavas; *sei*—dieser; *pāṣaṇḍa-pradhāna*—Anführer der Atheisten.

ÜBERSETZUNG

Ein Grundbesitzer namens Rāmacandra Khān war der Zamindar jenes Bezirkes. Er war neidisch auf die Vaiṣṇavas und war deshalb ein großer Atheist.

VERS 103

হরিদাসে লোকে পূজে, সহিতে না পারে।
তাঁর অপমান করিতে নানা উপায় করে ॥ ১০৩ ॥

haridāse loke pūje, sahite nā pāre
tāṅra apamāna karite nānā upāya kare

haridāse—Haridāsa Ṭhākura; *loke*—die Leute; *pūje*—erweisen Respekt; *sahite nā pāre*—er konnte es nicht ertragen; *tāṅra*—seine; *apamāna*—Schande; *karite*—zu tun; *nānā*—verschiedene; *upāya*—Mittel; *kare*—plant.

ÜBERSETZUNG

Da Rāmacandra Khān es nicht ertragen konnte, daß Haridāsa Ṭhākura so viel Achtung entgegengebracht wurde, entwarf er allerlei Pläne, um Haridāsa Ṭhākura in Verruf zu bringen.

VERS 104

কোনপ্রকারে হরিদাসের ছিদ্র নাহি পায়।
বেশ্যাগণে আনি' করে ছিদ্রের উপায় ॥ ১০৪ ॥

kona-prakāre haridāsera chidra nāhi pāya
veśyā-gaṇe āni' kare chidrera upāya

kona-prakāre—auf irgendeine Weise; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *chidra*—Fehler; *nāhi*—nicht; *pāya*—bekommt; *veśyā-gaṇe*—Prostituierte; *āni'*—bringend; *kare*—macht; *chidrera upāya*—einen Weg, um einen Fehler zu finden.

ÜBERSETZUNG

Da es ihm nicht gelang, in Haridāsa Ṭhākuras Charakter auch nur den geringsten Fehler zu entdecken, ließ er ortsansässige Prostituierte zu sich kommen und entwarf einen Plan, um Seine Heiligkeit Haridāsa Ṭhākura in Verruf zu bringen.

ERLÄUTERUNG

Rāmacandra Khān ist ein Paradebeispiel für einen Atheisten, aber selbst unter den sogenannten frommen Menschen, unter den *sādhus*, Bettelmönchen, *sannyāsīs* und *brahmacārīs*, gibt es viele Feinde der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein, die ständig versuchen, Fehler an ihr zu finden. Diese Leute bedenken nicht, daß sich die Bewegung durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus automatisch verbreitet, denn Er Selbst wünschte, daß sie auf der ganzen Welt verbreitet und in jede Stadt und in jedes Dorf gebracht werde. Wir versuchen, den Wunsch des Herrn zu erfüllen, und sind dabei recht erfolgreich, aber die Feinde unserer Bewegung versuchen unnötigerweise, sie zu bemängeln, genau wie der alte, frevlerische Schurke Rāmacandra Khān, der Haridāsa Ṭhākura bekämpfte.

VERS 105

বেশ্যাগণে কহে,—"এই বৈরাগী হরিদাস।
তুমি-সব কর ইহার বৈরাগ্য-ধর্ম নাশ॥" ১০৫॥

veśyā-gaṇe kahe,—"ei vairāgī haridāsa
tumi-saba kara ihāra vairāgya-dharma nāśa"

veśyā-gaṇe—zu den Prostituierten; *kahe*—sagte; *ei*—dieser; *vairāgī*—Bettelmönch; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *tumi-saba*—ihr alle; *kara*—verursacht; *ihāra*—seine; *vairāgya-dharma*—vom Leben eines Bettelmönches; *nāśa*—Abweichung.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Khān sagte zu den Prostituierten: „Es gibt einen Bettelmönch namens Hāridāsa Ṭhākura. Denkt alle nach, wie ihr ihn dazu bringen könnt, seine Gelübde der Enthaltsamkeit zu brechen."

ERLÄUTERUNG

Hingebungsvoller Dienst ist der Pfad von *vairāgya-vidyā* (Entsagung und Wissen). Hāridāsa Ṭhākura beschritt diesen Pfad, aber Rāmacandra Khān wollte ihn dazu verleiten, seine Gelübde zu brechen. Entsagung bedeutet Verzicht auf sinnliche Freuden, insbesondere auf die Freude der Sexualität. Einem *brahmacārī, sannyāsī* oder *vānaprastha* ist es deswegen streng verboten, Beziehungen zu Frauen zu un-

terhalten. Da sich Haridāsa Ṭhākura strikt an das Gelübde der Entsagung hielt, ließ Rāmacandra Khān Prostituierte kommen, denn Prostituierte verstehen sich darauf, einen Mann mit ihren weiblichen Reizen so zu becircen, daß er sein Gelübde des Zölibats bricht; auf diese Weise können sie einen Mönch oder einen Menschen, der im hingebungsvollen Dienst beschäftigt ist, verunreinigen. Es gelang Rāmacandra Khān nicht, irgendeine andere Frau dazu zu bewegen, Häridasa Ṭhākura zu verführen, und deshalb bestellte er Prostituierte. In Indien war uneingeschränkter Umgang mit Frauen seit jeher ein Ding der Unmöglichkeit, doch diejenigen, die mit Dirnen verkehren wollten, konnten dies im Prostituiertenviertel tun. Selbst zu Śrī Kṛṣṇas Zeiten gab es in der menschlichen Gesellschaft Prostituierte, denn es heißt, daß die Prostituierten der Stadt Dvārakā dem Herrn entgegenkamen, um Ihn zu empfangen. Obwohl sie Prostituierte waren, waren sie auch Geweihte Kṛṣṇas.

VERS 106

বেশ্যাগণ-মধ্যে এক সুন্দরী যুবতী।
সে কহে,—"তিনদিনে হরিব তাঁর মতি" ॥ ১০৬ ॥

veśyā-gaṇa-madhye eka sundarī yuvatī
se kahe,—"tina-dine hariba tāṅra mati"

veśyā-gaṇa-madhye—unter den Prosituierten; *eka*—eine; *sundarī*—hübsche; *yuvatī*—junge; *se*—sie; *kahe*—sagte; *tina-dine*—in drei Tagen; *hariba*—ich werde anziehen; *tāṅra*—seinen; *mati*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Aus der Schar der Prostituierten wurde ein junges, attraktives Mädchen ausgewählt. Sie versprach: „Binnen drei Tagen werde ich den Geist Haridāsa Ṭhākuras bezaubern."

VERS 107

খাঁন কহে,—"মোর পাইক যাউক তোমার সনে।
তোমার সহিত একত্র তারে ধরি' যেন আনে ॥"১০৭॥

khāṅna kahe,—"mora pāika yāuka tomāra sane
tomāra sahita ekatra tāre dhari' yena āne"

khāṅna kahe—Rāmacandra Khān sagte; *mora pāika*—meinen Polizisten; *yāuka*—laß gehen; *tomāra sane*—mit dir; *tomāra sahita*—mit dir; *ekatra*—zusammen; *tāre*—ihn; *dhari'*—festnehmend; *yena*—so daß; *āne*—kann bringen.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Khān sagte zu der Prostituierten: „Mein Polizist wird dich begleiten, und sowie er dich zusammen mit Häridāsa Ṭhākura sieht, wird er ihn auf der Stelle festnehmen und euch beide zu mir bringen."

VERS 108

বেশ্যা কহে, —"মোর সঙ্গ হউক একবার।
দ্বিতীয়বারে ধরিতে পাইক লইমু তোমার ॥"১০৮ ॥

veśyā kahe,—"mora saṅga ha-uka eka-bāra
dvitīya-bāre dharite pāika la-imu tomāra"

veśyā kahe—die Prostituierte sagte; *mora saṅga*—Vereinigung mit mir; *ha-uka*—laß sein; *eka-bāra*—einmal; *dvitīya-bāre*—das zweite Mal; *dharite*—um zu verhaften; *pāika*—Polizist; *la-imu*—ich werde mitnehmen; *tomāra*—deinen.

ÜBERSETZUNG

Die Prostituierte erwiderte: „Laß mich zuerst einmal mit ihm Vereinigung haben; beim zweiten Mal werde ich dann deinen Polizisten mit mir nehmen, der ihn verhaften soll."

VERS 109

রাত্রিকালে সেই বেশ্যা সুবেশ ধরিয়া।
হরিদাসের বাসায় গেল উল্লসিত হঞা ॥ ১০৯ ॥

rātri-kāle sei veśyā suveśa dhariyā
haridāsera vāsāya gela ullasita hañā

rātri-kāle—in der Nacht; *sei*—diese; *veśyā*—Prostituierte; *su-veśa dhariyā*—sich sehr hübsch kleidend; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākuras; *vāsāya*—zum Haus; *gela*—ging; *ullasita hañā*—mit großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

In der Nacht kleidete sich die Prostituierte sehr reizvoll und begab sich daraufhin frohlockend zur Hütte Haridāsa Ṭhākuras.

VERS 110

তুলসী নমস্করি' হরিদাসের দ্বারে যাঞা।
গোসাঞিরে নমস্করি' রহিলা দাণ্ডাঞা ॥ ১১০ ॥

tulasī namaskari' haridāsera dvāre yāñā
gosāñire namaskari' rahilā dāṇḍāñā

tulasī namaskari'—nachdem sie der *tulasī*-Pflanze Ehrerbietungen erwiesen hatte; *haridāsera*—von Ṭhākura Haridāsa; *dvāre*—zur Türe; *yāñā*—gehend; *gosāñire*—dem *ācārya*; *namaskari'*—Ehrerbietungen darbringend; *rahilā dāṇḍāñā*—blieb stehen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie der tulasī-Pflanze Ehrerbietungen dargebracht hatte, begab sie sich zur Türe Haridāsa Ṭhākuras, erwies ihm Ehrerbietungen und blieb dort stehen.

VERS 111

অঙ্গ উঘাড়িয়া দেখাই বসিলা দুয়ারে।
কহিতে লাগিলা কিছু সুমধুর স্বরে ॥ ১১১ ॥

aṅga ughāḍiyā dekhāi vasilā duyāre
kahite lāgilā kichu sumadhura svare

aṅga ughāḍiyā—ihren Körper teilweise entblößend; *dekhāi*—sichtbar; *vasilā*—setzte sich nieder; *duyāre*—auf die Türschwelle; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen; *kichu*—etwas; *su-madhura svare*—in sehr süßer Sprache.

ÜBERSETZUNG

Sie setzte sich auf die Türschwelle, wobei sie ihren Körper vor seinen Augen teilweise entblößte, und sprach ihn mit sehr süßen Worten an.

VERS 112

"ঠাকুর, তুমি—পরমসুন্দর, প্রথম যৌবন।
তোমা দেখি' কোন্ নারী ধরিতে পারে মন ?১১২ ॥

"ṭhākura, tumi—parama-sundara, prathama yauvana
tomā dekhi' kon nāri dharite pāre mana?

ṭhākura— o großer ācārya, der du dein Leben Gott geweiht hast; *tumi*—du; *parama-sundara*—sehr schön geformt; *prathama yauvana*—der Beginn der Jugend; *tomā dekhi'*—dich sehend; *kon nāri*—welche Frau; *dharite pāre*—kann beherrschen; *mana*—ihren Geist.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Ṭhākura, o großer Prediger, großer Gottgeweihter, du bist so gut gebaut, und deine Jugend entfaltet sich gerade. Welche Frau kann ihren Geist noch im Zaume halten, wenn sie dich gesehen hat."

VERS 113

তোমার সঙ্গম লাগি' লুব্ধ মোর মন।
তোমা না পাইলে প্রাণ না যায় ধারণ ॥" ১১৩ ॥

tomāra saṅgama lāgi' lubdha mora mana
tomā nā pāile prāṇa nā yāya dhāraṇa"

tomāra saṅgama—Vereinigung mit dir; *lāgi'*—für; *lubdha*—gierig; *mora mana*—mein Geist; *tomā*—dich; *nā pāile*—wenn ich nicht bekomme; *prāṇa*—mein Leben; *nā*—nicht; *yāya*—kann werden; *dhāraṇa*—erhalten.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin begierig, mit dir vereint zu werden. Mein Geist dürstet danach. Wenn ich dich nicht bekomme, werde ich nicht imstande sein, meinen Leib und meine Seele zusammenzuhalten."

VERS 114-115

হরিদাস কহে,—"তোমা করিমু অঙ্গীকার।
সংখ্যা-নাম-সমাপ্তি যাবৎ না হয় আমার ॥ ১১৪ ॥
তাবৎ তুমি বসি' শুন নাম-সঙ্কীর্তন।
নাম-সমাপ্তি হৈলে করিমু যে তোমার মন ॥"১১৫ ॥

haridāsa kahe,—"tomā karimu aṅgīkāra
saṅkhyā-nāma-samāpti yāvat nā haya āmāra

tāvat tumi vasi' śuna nāma-saṅkīrtana
nāma-samāpti haile karimu ye tomāra mana"

haridāsa kahe—Hāridāsa Ṭhākura sagte; *tomā*—du; *karimu aṅgīkāra*—ich werde annehmen; *saṅkhyā-nāma*—die Anzahl von Heiligen Namen; *samāpti*—beendend; *yāvat*—so lange, bis; *nā*—nicht; *haya*—es ist; *āmāra*—meine; *tāvat*—so lange; *tumi*—du; *vasi'*—sitzend; *śuna*—höre; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens; *nāma*—des Heiligen Namens; *samāpti*—Vollendung; *haile*—wenn stattfindet; *karimu*—ich werde tun; *ye*—was; *tomāra*—deine; *mana*—Absicht.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura antwortete: „Ich werde dich ganz gewiß annehmen, aber du mußt warten, bis ich die vorgeschriebene Anzahl von Runden auf der Gebetskette fertiggechantet habe. Setze dich bis dahin bitte nieder und lausche auf das Chanten des Heiligen Namens. Sowie ich damit fertig bin, werde ich deinen Wunsch erfüllen."

VERS 116

এত শুনি' সেই বেশ্যা বসিয়া রহিলা।
কীর্তন করে হরিদাস প্রাতঃকাল হৈলা ॥ ১১৬ ॥

eta śuni' sei veśyā vasiyā rahilā
kīrtana kare haridāsa prātaḥ-kāla hailā

eta śuni'—dies hörend; *sei veśyā*—diese Prostituierte; *vasiyā rahilā*—blieb dort sitzen; *kīrtana*—Chanten; *kare*—führt aus; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *prātaḥ kāla hailā*—es kam das Morgenlicht.

ÜBERSETZUNG

Als die Prostituierte dies vernommen hatte, blieb sie dort sitzen, während Haridāsa Ṭhākura auf seiner Gebetskette chantete, bis das Licht des Morgens sichtbar wurde.

VERS 117

প্রাতঃকাল দেখি' বেশ্যা উঠিয়া চলিলা।
সব সমাচার যাই খাঁনেরে কহিলা॥ ১১৭॥

prātaḥ-kāla dekhi' veśyā uṭhiyā calilā
saba samācāra yāi khāṅnere kahilā

prātaḥ-kāla dekhi'—den Morgen sehend; *veśyā*—die Prostituierte; *uṭhiyā calilā*—erhob sich und ging fort; *saba samācāra*—alle Informationen; *yāi*—gehend; *khāṅnere kahilā*—sie teilte Rāmacandra Khān mit.

ÜBERSETZUNG

Als die Prostituierte bemerkte, daß es Morgen war, erhob sie sich und ging fort. Sie begab sich zu Rāmacandra Khān und berichtete ihm alle Neuigkeiten.

VERS 118

'আজি আমা অঙ্গীকার করিয়াছে বচনে।
কালি অবশ্য তাহার সঙ্গে হইবে সঙ্গমে॥' ১১৮॥

'āji āmā aṅgīkāra kariyāche vacane
kāli avaśya tāhāra saṅge ha-ibe saṅgame'

āji—heute; *āmā*—mich; *aṅgīkāra*—Annehmen; *kariyāche*—er hat getan; *vacane*—durch sein Wort; *kāli*—morgen; *avaśya*—gewiß; *tāhāra saṅge*—mit ihm; *ha-ibe*—es wird stattfinden; *saṅgame*—Vereinigung.

ÜBERSETZUNG

„Heute hat Haridāsa Ṭhākura versprochen, sich mit mir zu vergnügen. Morgen werde ich mich gewiß mit ihm vereinigen."

VERS 119

আর দিন রাত্রি হৈলে বেশ্যা আইল।
হরিদাস তারে বহু আশ্বাস করিল ॥ ১১৯ ॥

āra dina rātri haile veśyā āila
haridāsa tāre bahu āśvāsa karila

āra dina—am nächsten Tag; *rātri*—Nacht; *haile*—als es war; *veśyā*—die Prostituierte; *āila*—kam; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *tāre*—ihr; *bahu*—viele; *āśvāsa karila*—gab Zusicherungen.

ÜBERSETZUNG

Als die Prostituierte in der darauffolgenden Nacht wiederkam, machte ihr Haridāsa vielerlei Versprechungen.

VERS 120

'কালি দুঃখ পাইলা, অপরাধ না লইবা মোর।
অবশ্য করিমু আমি তোমায় অঙ্গীকার ॥ ১২০ ॥

'kāli duḥkha pāilā, aparādha nā la-ibā mora
avaśya karimu āmi tomāya aṅgīkāra

kāli—gestern; *duḥkha pāilā*—du wurdest enttäuscht; *aparādha*—Vergehen; *nā la-ibā*—bitte nimm nicht; *mora*—mein; *avaśya*—sicher; *karimu*—werde tun; *āmi*—ich; *tomāya*—dir gegenüber; *aṅgīkāra*—Annahme.

ÜBERSETZUNG

„Letzte Nacht wurdest du enttäuscht. Bitte verzeih mein Vergehen. Ich werde dich gewiß annehmen."

VERS 121

তাবৎ ইহাঁ বসি' শুন নাম-সঙ্কীর্তন।
নাম পূর্ণ হৈলে, পূর্ণ হবে তোমার মন ॥' ১২১ ॥

tāvat ihāṅ vasi' śuna nāma-saṅkīrtana
nāma pūrṇa haile, pūrṇa habe tomāra mana'

tāvat—bis dahin; *ihāṅ*—hier; *vasi'*—sitzend; *śuna*—höre; *nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *nāma pūrṇa haile*—sobald das Chanten ordnungsgemäß beendet ist; *pūrṇa*—zufrieden; *habe*—wird sein; *tomāra mana*—dein Geist.

ÜBERSETZUNG

„Bitte nimm Platz und höre dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu, bis ich die vorgeschriebene Anzahl von Runden beendet habe. Dann wird dein Wunsch ganz bestimmt erfüllt werden."

VERS 122

তুলসীরে তাঁকে বেশ্যা নমস্কার করি'।
দ্বারে বসি' নাম শুনে বলে 'হরি' 'হরি'॥ ১২২॥

tulasīre tāṅke veśyā namaskāra kari'
dvāre vasi' nāma śune bale 'hari' 'hari'

tulasīre—der *tulasī*-Pflanze; *tāṅke*—Haridāsa Ṭhākura; *veśyā*—die Prostituierte; *namaskāra kari'*—Ehrerbietungen erweisend; *dvāre vasi'*—bei der Türe sitzend; *nāma*—den Heiligen Namen; *śune*—hört; *bale*—sagt; *hari hari*— o mein Herr, Hari, o mein Herr, Hari.

ÜBERSETZUNG

Nachdem die Prostituierte der tulasī-Pflanze und Haridāsa Ṭhākura ihre Ehrerbietungen erwiesen hatte, setzte sie sich bei der Türe nieder. Als sie Hāridāsa Ṭhākura beim Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra zuhörte, chantete sie ebenfalls: „O mein Herr, Hari, o mein Herr, Hari!"

ERLÄUTERUNG

Aus diesen Versen kann man sehr gut ersehen, wie ein Vaiṣṇava eine gefallene Seele mit Hilfe einer transzendentalen List befreit. Die Prostituierte war gekommen, um Haridāsa zu verderben; dennoch betrachtete er es als seine Pflicht, sie zu retten. Wie hier deutlich vor Augen geführt wird, ist der Vorgang der Befreiung sehr einfach. Die Prostituierte war in ihrem Umgang mit Haridāsa Ṭhākura vertrauensvoll und ehrfürchtig, und Haridāsa Ṭhākura behandelte ihre materielle Krankheit persönlich, indem er den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantete. Obwohl die Prostituierte einen Hintergedanken hatte, war es ihr doch aus irgendeinem Grund vergönnt, mit einem Vaiṣṇava zusammenzusein, und sie stellte ihn dadurch zufrieden, daß sie hin und wieder nach seinem Beispiel „O mein Herr, Hari, o mein Herr, Hari!" chantete. Die Schlußfolgerung lautet, daß der Umgang mit einem Vaiṣṇava, das Chanten des Heiligen Namens des Herrn und das achtungsvolle Verehren der *tulasī*-Pflanze dazu führen, daß man ein transzendentaler Gottgeweihter wird, der von aller materiellen Verschmutzung völlig reingewaschen ist.

VERS 123

রাত্রি-শেষ হৈল, বেশ্যা উসিমিসি করে।
তার রীতি দেখি' হরিদাস কহেন তাহারে॥ ১২৩॥

rātri-śeṣa haila, veśyā usimisi kare
tāra rīti dekhi' haridāsa kahena tāhāre

rātri—Nacht; *śeṣa haila*—ging zu Ende; *veśyā*—die Prostituierte; *usimisi*—rastlos; *kare*—wurde; *tāra*—ihre; *rīti*—Handlungen; *dekhi'*—sehend; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *kahena*—sagt; *tāhāre*—zu ihr.

ÜBERSETZUNG

Als die Nacht ihrem Ende zuging, wurde die Prostituierte unruhig. Da Häridāsa Ṭhākura dies bemerkte, sagte er folgendes zu ihr:

VERS 124

"কোটিনামগ্রহণ-যজ্ঞ করি একমাসে।
এই দীক্ষা করিয়াছি, হৈল আসি' শেষে ॥ ১২৪ ॥

"koṭi-nāma-grahaṇa-yajña kari eka-māse
ei dīkṣā kariyāchi, haila āsi' śeṣe

koṭi-nāma-grahaṇa—zehn Millionen Namen chantend; *yajña*—ein solches Opfer; *kari*—ich mache; *eka-māse*—in einem Monat; *ei*—dieses; *dīkṣā*—Gelübde; *kariyāchi*—ich habe auf mich genommen; *haila*—es war dabei; *āsi'*—sich zu nähern; *śeṣe*—dem Ende.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe gelobt, in einem Monat zehn Millionen Namen zu chanten. Ich habe dieses Gelübde abgelegt, aber jetzt nähert es sich seinem Ende."

ERLÄUTERUNG

Wenn man einen Monat lang regelmäßig jeden Tag 333 333 Mal chantet und dann noch zehnmal dazu, wird man zehn Millionen Mal gechantet haben. Auf diese Weise verehrt ein Gottgeweihter die Höchste Persönlichkeit Gottes. Diese Art der Verehrung wird *yajña* genannt. *Yajñāiḥ saṅkīrtana-prāyair yajanti hi sumedhasaḥ.* Menschen mit hervorragender Intelligenz praktizieren diesen *hari-nāma-yajña*, den *yajña*, der darin besteht, den Heiligen Namen des Herrn zu chanten. Wenn man diesen *yajña* ausführt, stellt man die Höchste Persönlichkeit Gottes zufrieden und erreicht so die Vollkommenheit im spirituellen Leben.

Äußerlichen Gesichtspunkten zufolge hatte Häridāsa Ṭhākura zu einer mohammedanischen Familie gehört. Nichtsdestoweniger wurde er zu einem regelgemäß eingeweihten *brāhmaṇa*, weil er sich in der Durchführung des *yajña* des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* betätigte.

yan-nāmadheya-śravaṇānukīrtanād
yat-prahvaṇād yat-smaraṇād api kvacit
śvādo 'pi sadyaḥ savanāya kalpate
kutaḥ punas te bhagavan nu darśanāt

Wenn sich ein Gottgeweihter der Höchsten Persönlichkeit Gottes ergibt, wird er zu einem qualifizierten *brāhmaṇa* und erwirbt augenblicklich die Eignung, *yajña* auszuführen, selbst wenn er aus einer Familie von Hundeessern stammt. Dagegen muß ein Mensch, der in einer Familie von *brāhmaṇas* geboren wurde, warten, bis er die Reinigungsvorgänge durchlaufen hat, bevor man sagen kann, er sei *saṁskṛta* (gereinigt). Darüber hinaus heißt es im *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.1.42):

asaṁskṛtāḥ kriyā-hīnā
rajasā tamasāvṛtāḥ
prajās te bhakṣayiṣyanti
mlecchā rājanya-rūpiṇaḥ

„Im Zeitalter des Kali werden *mlecchas*, niedriggeborene Menschen, die sich dem Reinigungsvorgang des *saṁskāra* nicht unterzogen haben, die nicht wissen, wie man diesen Vorgang im tatsächlichen Leben anwendet, und die von den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit bedeckt sind, die Posten von Verwaltungsbeamten bekleiden. Sie werden die Bürger mit ihren atheistischen Tätigkeiten ausrauben."

Ein Mensch, der sich dem vorgeschriebenen Vorgang des *saṁskāra* nicht unterzogen hat und nicht gereinigt worden ist, wird *asaṁskṛta* genannt; doch auch jemand, der *kriyā-hīna* bleibt, nachdem er eingeweiht und dadurch gereinigt worden ist — mit anderen Worten, jemand, der es versäumt, die Prinzipien der Reinheit in seinem Leben tatsächlich anzuwenden —, bleibt ein unreiner *mleccha* oder *yavana*. Andererseits können wir sehen, daß Haridāsa Ṭhākura trotz seiner Abstammung aus einer *mleccha-* bzw. *yavana*-Familie zum Nāmācārya Haridāsa Ṭhākura wurde, weil er den *nāma-yajña* täglich mindestens 300 000 mal ausführte.

Aus dem Text entnehmen wir, daß Haridāsa Ṭhākura sein Gelübde, 300 000 mal zu chanten, strikt einhielt. Als die Prostituierte unruhig wurde, teilte er ihr deshalb mit, er müsse zuerst fertigchanten und könne ihren Wunsch erst dann erfüllen. Haridāsa Ṭhākura chantete den Heiligen Namen des Herrn tatsächlich drei Nächte lang ohne Unterbrechung und gab der Prostituierten dadurch Gelegenheit, ihm zuzuhören. Dies führte dazu, daß sie gereinigt wurde, wie wir aus den nächsten Versen ersehen werden.

VERS 125

আজি সমাপ্ত হইবে,—হেন জ্ঞান ছিল।
সমস্ত রাত্রি নিলুঁ নাম সমাপ্ত না হৈল॥ ১২৫॥

āji samāpta ha-ibe,—hena jñāna chila
samasta rātri niluṅ nāma samāpta nā haila

āji—heute; *samāpta ha-ibe*—wird fertig werden; *hena jñāna chila*—ich dachte, daß; *samasta rātri*—die ganze Nacht; *niluṅ*—ich brauchte; *nāma*—der Heilige Name des Herrn; *samāpta*—beendet; *nā haila*—war nicht.

ÜBERSETZUNG

„Ich dachte, daß es mir heute gelingen würde, meinen yajña, das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra, zu beenden. Die ganze Nacht gab ich beim Chanten des Heiligen Namens mein Bestes, aber trotzdem wurde ich nicht fertig."

VERS 126

কালি সমাপ্ত হবে, তবে হবে ব্রতভঙ্গ।
স্বচ্ছন্দে তোমার সঙ্গে হইবেক সঙ্গ॥" ১২৬॥

kāli samāpta habe, tabe habe vrata-bhaṅga
svacchande tomāra saṅge ha-ibeka saṅga"

kāli—morgen; *samāpta habe*—es wird aufhören; *tabe*—zu der Zeit; *habe*—es wird sein; *vrata-bhaṅga*—das Ende meines Gelübdes; *svacchande*—in völliger Ungebundenheit; *tomāra saṅge*—mit dir; *ha-ibeka*—es wird sein; *saṅga*—Vereinigung.

ÜBERSETZUNG

„Morgen werde ich ganz gewiß fertig werden, und mein Gelübde wird erfüllt sein. Dann werde ich in völliger Freizügigkeit mit dir genießen können."

ERLÄUTERUNG

Haridāsa Ṭhākura hatte zu keinem Zeitpunkt den Wunsch, sich mit der Prostituierten zu vergnügen, aber um sie zu retten, täuschte er sie und gab ihr Gelegenheit, zuzuhören, während er den Heiligen Namen des Herrn chantete. Reine Gottgeweihte chanten den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*, und einfach dadurch, daß man das Chanten eines transzendental gereinigten Menschen hört, wird man von allen sündhaften Handlungen befreit, gleichgültig wie niedriggeboren oder gefallen man auch sein mag. Sobald man so von allen Reaktionen auf sündhafte Handlungen befreit worden ist, ist man qualifiziert, dem Herrn in Hingabe zu dienen. Das ist der Vorgang, um die gefallenen Seelen im hingebungsvollen Dienst zu beschäftigen. Wie Śrī Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* (7.28) sagt:

yeṣāṁ tv anta-gataṁ pāpaṁ
janānāṁ puṇya-karmaṇām
te dvandva-moha-nirmuktā
bhajante māṁ dṛḍha-vratāḥ

„Menschen, die in vorangegangenen und im gegenwärtigen Leben fromm gehandelt haben, deren sündige Handlungen restlos getilgt und die von der Dualität der Illusion befreit sind, dienen Mir mit Entschlossenheit."

VERS 127

বেশ্যা গিয়া সমাচার খাঁনেরে কহিল।
আর দিন সন্ধ্যা হইতে ঠাকুর-ঠাঞি আইল ॥ ১২৭ ॥

veśyā giyā samācāra khāṅnere kahila
āra dina sandhyā ha-ite ṭhākura-ṭhāñi āila

veśyā—die Prostituierte; *giyā*—zurückkehrend; *samācāra*—Nachricht; *khāṅnere kahila*—teilte Rāmacandra Khān mit; *āra dine*—am nächsten Tag; *sandhyā ha-ite*—vom Abend an; *ṭhākura-ṭhāñi āila*—sie kam und blieb am Aufenthaltsort Haridāsa Ṭhākuras.

ÜBERSETZUNG

Die Prostituierte kehrte zu Rāmacandra Khān zurück und berichtete ihm, was sich ereignet hatte. Am nächsten Tag kam sie früher, bei Einbruch der Dunkelheit, und blieb bei Haridāsa Ṭhākura.

VERS 128

তুলসীকে, ঠাকুরকে নমস্কার করি'।
দ্বারে বসি' নাম শুনে, বলে 'হরি' 'হরি' ॥ ১২৮ ॥

tulasīke ṭhākurake namaskāra kari'
dvāre vasi' nāma śune, bale 'hari' 'hari'

tulasīke—der *tulasī*-Pflanze; *ṭhākurake*—und Haridāsa Ṭhākura; *namaskāra kari'*—erweist ihre Ehrerbietungen; *dvāre vasi'*—bei der Türe sitzend; *nāma śune*—hört den Heiligen Namen; *bale*—chantet; *hari hari*—den Heiligen Namen des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie der tulasī-Pflanze und Haridāsa Ṭhākura Ehrerbietungen erwiesen hatte, setzte sie sich auf die Türschwelle des Zimmers. Darauf begann sie, dem Chanten Haridāsa Ṭhākuras zuzuhören, und chantete selbst ebenfalls den Heiligen Namen des Herrn — „Hari, Hari"

VERS 129

'নাম পূর্ণ হবে আজি',—বলে হরিদাস।
'তবে পূর্ণ করিমু আজি তোমার অভিলাষ' ॥ ১২৯ ॥

'nāma pūrṇa habe āji',—bale haridāsa
'tabe pūrṇa karimu āji tomāra abhilāṣa'

nāma—das Chanten des Heiligen Namens; *pūrṇa*—fertig; *habe*—wird sein; *āji* —heute; *bale haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura sagte; *tabe*—dann; *pūrṇa karimu*—ich werde erfüllen; *āji*—heute; *tomāra abhilāṣa*—deine Wünsche.

ÜBERSETZUNG

„Heute wird es mir gelingen, mit dem Chanten fertig zu werden", teilte ihr Haridāsa Ṭhākura mit. „Dann werde ich alle deine Wünsche erfüllen."

VERS 130

কীর্তন করিতে ঐছে রাত্রি-শেষ হৈল ।
ঠাকুরের সনে বেশ্যার মন ফিরি' গেল ॥ ১৩০ ॥

kīrtana karite aiche rātri-śeṣa haila
ṭhākurera sane veśyāra mana phiri' gela

kīrtana karite—chantend und chantend; *aiche*—auf diese Weise; *rātri-śeṣa haila* —die Nacht war zu Ende; *ṭhākurera sane*—durch den Umgang mit Haridāsa Ṭhākura; *veśyāra*—der Prostituierten; *mana*—Gesinnung; *phiri' gela*—wurde verwandelt.

ÜBERSETZUNG

Während Haridāsa Ṭhākura chantete, ging die Nacht zu Ende, aber durch den Umgang mit ihm hatte sich die Gesinnung der Prostituierten gewandelt.

VERS 131

দণ্ডবৎ হঞা পড়ে ঠাকুর-চরণে ।
রামচন্দ্র-খাঁনের কথা কৈল নিবেদনে ॥ ১৩১ ॥

daṇḍavat hañā paḍe ṭhākura-caraṇe
rāmacandra-khāṅnera kathā kaila nivedane

daṇḍavat hañā—Ehrerbietungen erweisend; *paḍe*—sie fiel nieder; *ṭhākura-caraṇe*—bei den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras; *rāmacandra-khāṅnera*—von Rāmacandra Khān; *kathā*—Taktik; *kaila*—tat; *nivedane*—Unterbreitung.

ÜBERSETZUNG

Die nun gereinigte Prostituierte fiel vor den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras nieder und gestand, daß Rāmacandra Khān sie angestellt habe, auf daß sie ihn verführe.

VERS 132

"বেশ্যা হঞা মুঞি পাপ করিয়াছোঁ অপার ।
কৃপা করি' কর মো-অধমে নিস্তার ॥" ১৩২ ॥

"veśyā hañā muñi pāpa kariyāchoṅ apāra
kṛpā kari' kara mo-adhame nistāra"

veśyā hañā—da ich eine Prostituierte bin; *muñi*—ich; *pāpa*—sündhafte Handlungen; *kariyāchoṅ*—habe getan; *apāra*—unendlich viele; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *kara*—bitte tue; *mo-adhame*—mir, der Gefallensten, gegenüber; *nistāra*—Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Weil ich den Beruf einer Prostituierten ergriffen habe", sagte sie, „habe ich unendlich viele sündhafte Handlungen begangen. Mein Herr, sei mir barmherzig. Rette mich gefallene Seele."

VERS 133

ঠাকুর কহে,—খাঁনের কথা সব আমি জানি।
অজ্ঞ মূর্খ সেই, তারে দুঃখ নাহি মানি ॥ ১৩৩ ॥

ṭhākura kahe,—khāṅnera kathā saba āmi jāni
ajña mūrkha sei, tāre duḥkha nāhi māni

ṭhākura kahe—Haridāsa Ṭhākura sagte; *khāṅnera kathā*—die Pläne Rāmacandra Khāns; *saba*—alle; *āmi jāni*—ich kenne; *ajña mūrkha sei*—er ist ein unwissender Dummkopf; *tāre*—dadurch; *duḥkha nāhi māni*—ich empfinde keine Unglückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura erwiderte: „Ich weiß alles über die Verschwörung Rāmacandra Khāns. Er ist nichts weiter als ein törichter Dummkopf. Deswegen stimmen mich seine Taten nicht unglücklich."

VERS 134

সেইদিন যাইতাম এস্থান ছাড়িয়া।
তিন দিন রহিলাঙ তোমা নিস্তার লাগিয়া ॥ ১৩৪ ॥

sei-dina yāitāma e-sthāna chāḍiyā
tina dina rahilāṅa tomā nistāra lāgiyā

sei-dina—am selben Tag; *yāitāma*—ich wäre weggegangen; *e-sthāna*—diesen Ort; *chāḍiyā*—aufgebend; *tina dina*—drei Tage lang; *rahilāṅa*—ich blieb; *tomā*—dich; *nistāra lāgiyā*—um zu befreien.

ÜBERSETZUNG

„Am selben Tag, an dem Rāmacandra Khān seine Intrige gegen mich plante, hätte ich diesen Ort unverzüglich verlassen, aber weil du zu mir kamst, blieb ich drei Tage lang hier, um dich zu retten."

VERS 135

বেশ্যা কহে,—"কৃপা করি' করহ উপদেশ।
কি মোর কর্তব্য, যাতে যায় ভব-ক্লেশ॥" ১৩৫॥

veśyā kahe,—"kṛpā kari' karaha upadeśa
ki mora kartavya, yāte yāya bhava-kleśa"

veśyā kahe—die Prostituierte sagte; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *karaha upadeśa*—bitte gib Anweisungen; *ki*—was; *mora kartavya*—meine Pflicht; *yāte*—durch welche; *yāya*—gehen weg; *bhava-kleśa*—materielle Leiden.

ÜBERSETZUNG

Die Prostituierte sagte: „Sei bitte gütigerweise mein spiritueller Meister, und unterweise mich über meine Pflicht, die mir Befreiung vom materiellen Dasein verschafft."

VERS 136

ঠাকুর কহে,—"ঘরের দ্রব্য ব্রাহ্মণে কর দান।
এই ঘরে আসি' তুমি করহ বিশ্রাম॥ ১৩৬॥

ṭhākura kahe,—"gharera dravya brāhmaṇe kara dāna
ei ghare āsi' tumi karaha viśrāma

ṭhākura kahe—Śrīla Haridāsa Ṭhākura sagte; *gharera*—zu Hause; *dravya*—Gegenstände; *brāhmaṇe*—an die *brāhmaṇas*; *kara dāna*—gib als Spende; *ei ghare*—in diesen Raum; *āsi'*—zurückkehrend; *tumi*—du; *karaha viśrāma*—bleibe.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura erwiderte: „Begib dich unverzüglich nach Hause, und verschenke alle deine Besitztümer an die brāhmaṇas. Komm dann wieder in diese Hütte zurück, und bleibe für immer hier im Kṛṣṇa-Bewußtsein."

ERLÄUTERUNG

Haridāsa Ṭhākuras Anweisung an die Prostituierte, alle Besitztümer, die sie zu Hause hatte, an die *brāhmaṇas* zu verteilen, ist sehr bedeutsam. Haridāsa Ṭhākura gab der Prostituierten niemals den Rat, den sogenannten *daridra-nārāyaṇas* („armer Nārāyaṇa") oder irgendwelchen anderen Personen dieses Schlages Almosen zu geben. Der vedischen Kultur zufolge sollte man nur den qualifizierten *brāhmaṇas* Spenden geben. Ihre Eigenschaften werden in der *Bhagavad-gītā* aufgezählt:

śamo damas tapaḥ śaucaṁ
kṣāntir ārjavam eva ca

jñānaṁ vijñānam āstikyaṁ
brahma-karma svabhāva-jam

Die brahmanischen Eigenschaften sind Wahrheitsliebe, Beherrschung der Sinne und des Geistes, Duldsamkeit, Einfachheit, Wissen, Anwendung des transzendentalen Wissens in der Praxis und fester Glaube an die Höchste Persönlichkeit Gottes. Menschen, die nach spirituellem Wissen streben, haben keine Zeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie verlassen sich völlig auf die Barmherzigkeit des Herrn, der in der *Bhagavad-gītā* (9.22) sagt, Er sorge persönlich dafür, daß sie alles Notwendige bekommen (*yoga-kṣemaṁ vahāmy aham*). Die vedische Zivilisation empfiehlt, man solle den *brāhmaṇas* und *sannyāsīs* Almosen geben, nicht den sogenannten *daridra-nārāyaṇas*. Weder kann Nārāyaṇa jemals *daridra* sein, noch kann *daridra* jemals Nārāyaṇa sein, denn diese Begriffe sind in sich selbst widersprüchlich. Atheistische Menschen erfinden solche Theorien und predigen sie zu Dummköpfen; eigentlich jedoch sollten Spenden den *brāhmaṇas* und *sannyāsīs* gegeben werden, denn sie geben alles Geld, das sie erhalten, für Kṛṣṇa aus. Was auch immer man einem *brāhmaṇa* spendet, gibt dieser an Kṛṣṇa weiter, der in der *Bhagavad-gītā* (9.27) sagt:

yat karoṣi yad aśnāsi
yaj juhoṣi dadāsi yat
yat tapasyasi kaunteya
tat kuruṣva mad-arpaṇam

„O Sohn Kuntīs, alles, was du tust, alles, was du ißt, alles, was du opferst und fortgibst, sowie alle Bußen, die du dir auferlegst, sollten Mir als Opfer dargebracht werden."

Im Grunde genommen gehört alles Kṛṣṇa, aber unglücklicherweise denken sogenannte zivilisierte Menschen, alles gehöre ihnen. Das ist der Irrtum der materialistischen Zivilisation. Die Prostituierte (*veśyā*) hatte auf fragwürdige Weise Geld verdient, und deshalb gab ihr Haridāsa Ṭhākura den Rat, sie solle all ihren Besitz an die *brāhmaṇas* verteilen. Als sich Śrīla Rūpa Gosvāmī aus dem Familienleben zurückzog, schenkte er fünfzig Prozent seines Einkommens den *brāhmaṇas* und Vaiṣṇavas. Ein *brāhmaṇa* weiß, was die Absolute Wahrheit ist, und ein Vaiṣṇava, der die Absolute Wahrheit kennt, handelt im Namen der Absoluten Wahrheit, der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Da man sich sein Geld im allgemeinen mit allerlei unlauteren Mitteln verdient, sollte man sich nach einiger Zeit zurückziehen und alles, was man besitzt, an die *brāhmaṇas* und Vaiṣṇavas verteilen, die dem Höchsten Persönlichen Gott in Hingabe dienen, indem sie Seinen Ruhm verbreiten.

VERS 137

নিরন্তর নাম লও, কর তুলসী সেবন।
অচিরাৎ পাবে তবে কৃষ্ণের চরণ ॥" ১৩৭ ॥

nirantara nāma lao, kara tulasī sevana
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa"

nirantara—vierundzwanzig Stunden am Tag; *nāma lao*—chante den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *kara*—führe aus; *tulasī sevana*—Verehrung der *tulasī*-Pflanze; *acirāt*—sehr bald; *pābe*—du wirst erreichen; *tabe*—dann; *kṛṣṇera caraṇa*—die Lotosfüße Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Chante ununterbrochen den Hare-Kṛṣṇa-mantra, und diene der tulasī-Pflanze, indem du sie bewässerst und ihr Gebete darbringst. Auf diese Weise wird es dir sehr bald vergönnt sein, bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht zu finden."

ERLÄUTERUNG

Vor mindestens 5000 Jahren erklärte Śrī Kṛṣṇa, Er wünsche, daß sich jeder Ihm hingebe (*sarva-dharmān parityajya mām ekaṁ śaraṇaṁ vraja*). Warum können die Menschen dies nicht tun? Kṛṣṇa gibt uns die Zusicherung: *ahaṁ tvāṁ sarva-pāpebhyo mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ*. „Ich werde dich von allen sündhaften Reaktionen befreien. Fürchte dich nicht." Jeder leidet infolge seiner sündhaften Handlungen, doch Kṛṣṇa verspricht, Er werde uns sündhafte Reaktionen ersparen, wenn wir uns Ihm ergeben. Die moderne Zivilisation jedoch ist weder an Kṛṣṇa interessiert, noch daran, sündhaftes Handeln einzustellen. Aus diesem Grund leidet die Menschheit. Die endgültige Unterweisung der *Bhagavad-gītā* ist Hingabe, aber für einen Menschen, der sich den Lotosfüßen Kṛṣṇas nicht hingeben kann, ist es besser, gemäß der Anweisung Haridāsa Ṭhākuras ständig den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* zu chanten.

In unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein lehren wir unsere Schüler, fortwährend den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* auf einer Gebetskette zu chanten. Diejenigen, die nicht an diesen Vorgang gewöhnt sind, werden angewiesen, auf ihrer Gebetskette zumindest sechzehn Runden zu chanten, damit sie darin Übung bekommen. Im übrigen empfahl Śrī Caitanya Mahāprabhu:

tṛṇād api sunīcena
taror api sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ

„Man soll den Heiligen Namen des Herrn in aller Demut chanten und sich niedriger dünken als das Stroh in der Gasse. Man sollte duldsamer sein als ein Baum, frei von allem falschen Geltungsbewußtsein und immer bereit, anderen Ehre zu erweisen. In dieser Geisteshaltung kann man den Heiligen Namen des Herrn ohne Unterlaß chanten."

Sadā bedeutet „ständig". Haridāsa Ṭhākura sagt: *nirantara nāma lao*. „Chante den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* ohne Unterlaß."

Obwohl Kṛṣṇa will, daß sich jeder Seinen Lotosfüßen hingibt, sind die Menschen aufgrund ihrer sündhaften Handlungen nicht imstande, dies zu tun. *Na māṁ duṣkṛ-*

tino mūdhāḥ prapadyante narādhamāḥ. „Schurken und Dummköpfe, die Niedrigsten unter den Menschen, die sündhafte Handlungen begehen, können sich den Lotosfüßen Kṛṣṇas nicht sofort hingeben." Nichtsdestoweniger werden sie sehr bald dazu in der Lage sein, wenn sie beginnen, den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* zu chanten und der *tulasī*-Pflanze zu dienen. Unsere wirkliche Pflicht besteht darin, uns den Lotosfüßen Kṛṣṇas hinzugeben, doch wenn man dies nicht fertigbringt, sollte man sich den Vorgang zu eigen machen, der von Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seinem vertraulichsten Diener Haridāsa Ṭhākura eingeführt wurde. Das ist der Weg zum Erfolg im Kṛṣṇa-Bewußtsein.

VERS 138

এত বলি' তারে 'নাম' উপদেশ করি'।
উঠিয়া চলিলা ঠাকুর বলি' 'হরি' 'হরি' ॥ ১৩৮ ॥

eta bali' tāre 'nāma' upadeśa kari'
uṭhiyā calilā ṭhākura bali' 'hari' 'hari'

eta bali'—dies sagend; *tāre*—sie; *nāma upadeśa kari'*—über den Vorgang des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* unterweisend; *uṭhiyā*—sich erhebend; *calilā*—ging fort; *ṭhākura*—Haridāsa Ṭhākura; *bali'*—chantend; *hari hari*—den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra.*

ÜBERSETZUNG

Nachdem Haridāsa Ṭhākura die Prostituierte mit diesen Worten über den Vorgang des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-mantra unterwiesen hatte, erhob er sich und ging davon, wobei er ununterbrochen „Hari, Hari" chantete.

VERS 139

তবে সেই বেশ্যা গুরুর আজ্ঞা লইল।
গৃহবিত্ত যেবা ছিল, ব্রাহ্মণেরে দিল ॥ ১৩৯ ॥

tabe sei veśyā gurura ājñā la-ila
gṛha-vitta yebā chila, brāhmaṇere dila

tabe—danach; *sei*—diese; *veśyā*—Prostituierte; *gurura*—des spirituellen Meisters; *ājñā*—Anweisung; *la-ila*—nahm; *gṛha-vitta*—alle Haushaltsgegenstände; *yebā*—was immer; *chila*—es gab; *brāhmaṇere*—den *brāhmaṇas*; *dila*—gab.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin verteilte die Prostituierte gemäß der Anweisung ihres spirituellen Meisters alle Haushaltsgegenstände, die sich in ihrem Besitz befanden, an die brāhmaṇas.

ERLÄUTERUNG

Manchmal wird an Stelle des Wortes *gṛha-vitta* das Wort *gṛha-vṛtti* eingesetzt. *Vṛtti* bedeutet „Beruf". Der *gṛha-vṛtti* der Prostituierten bestand darin, törichte Leute zu becircen und sie dazu zu bewegen, mit ihr Geschlechtsverkehr zu haben. In diesem Fall jedoch paßt das Wort *gṛha-vṛtti* nicht. Das richtige Wort ist *gṛha-vitta*, das „alle Besitztümer, die sie zu Hause hatte" bedeutet. Das Mädchen hatte sich ihre gesamte Habe durch Prostitution verdient, und deshalb war ihr Besitz das Ergebnis ihres sündhaften Lebens. Wenn solche Besitztümer den *brāhmaṇas* und Vaiṣṇavas geschenkt werden, die aufgrund ihres Fortschrittes im spirituellen Leben wissen, wie man alles in den Dienst des Herrn stellen kann, dann hilft dies indirekt der Person, die sie spendet, denn sie wird dadurch von sündhaften Reaktionen befreit. Kṛṣṇa verspricht: *ahaṁ tvāṁ sarva-pāpebhyo mokṣayiṣyāmi.* „Ich werde dich vor allen sündhaften Reaktionen bewahren." Wenn unsere Kṛṣṇa-bewußten Gottgeweihten hinausgehen und um Spenden bitten oder Geld in Form von Mitgliedsbeiträgen sammeln, werden die Geldmittel, die so in die Hände der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein gelangen, ausschließlich dazu verwendet, Kṛṣṇa-Bewußtsein auf der ganzen Welt zu fördern. Die Kṛṣṇa-bewußten Gottgeweihten sammeln bei anderen Geld, um Kṛṣṇa damit zu dienen; sie selbst sind mit Kṛṣṇa-*prasāda* und all dem zufrieden, was Kṛṣṇa ihnen für ihren Unterhalt gibt. Sie begehren keine materiellen Annehmlichkeiten, sondern nehmen vielmehr große Unannehmlichkeiten auf sich, um den Besitz von Prostituierten oder Personen, die mehr oder weniger wie Prostituierte sind, in den Dienst des Herrn zu stellen und um sie so von ihren sündhaften Reaktionen zu befreien. Ein Vaiṣṇava-*guru* nimmt zwar Geld oder andere Beiträge an, allerdings verwendet er diese Beiträge nicht für die Befriedigung seiner Sinne. Ein reiner Vaiṣṇava denkt, er sei so unfähig, daß er nicht einmal helfen könne, auch nur eine einzige Person von den Reaktionen sündhaften Lebens zu befreien; aber das schwer verdiente Geld eines Menschen stellt er in den Dienst des Herrn und befreit jenen so von sündhaften Reaktionen. Ein Vaiṣṇava-*guru* ist nicht auf die Spenden seiner Schüler angewiesen. Den Anweisungen Haridāsa Ṭhākuras gemäß nimmt ein reiner Vaiṣṇava für sich selbst nicht einmal einen einzigen Paisa von irgend jemandem an, sondern er ermuntert seine Schüler dazu, all ihre Besitztümer in den Dienst des Herrn zu stellen.

VERS 140

মাথা মুড়ি' একবস্ত্রে রহিল সেই ঘরে।
রাত্রি-দিনে তিন-লক্ষ নাম গ্রহণ করে ॥ ১৪০ ॥

māthā muḍi' eka-vastre rahila sei ghare
rātri-dine tina-lakṣa nāma grahaṇa kare

māthā muḍi'—den Kopf scherend; *eka-vastre*—ein Tuch tragend; *rahila*—blieb; *sei ghare*—in jenem Raum; *rātri-dine*—den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch; *tina-lakṣa*—300 000; *nāma*—Heilige Namen; *grahaṇa kare*—chantet.

ÜBERSETZUNG

Die Prostituierte scherte sich in Übereinstimmung mit den Vaiṣṇava-Prinzipien den Kopf und blieb, mit nur einem Tuch bekleidet, in jenem Raum. Sie folgte dem Beispiel ihres spirituellen Meisters und begann, den Hare-Kṛṣṇa-mantra 300 000 mal pro Tag zu chanten. Sie chantete den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch.

VERS 141

তুলসী সেবন করে, চর্বণ, উপবাস।
ইন্দ্রিয়-দমন হৈল, প্রেমের প্রকাশ ॥ ১৪১ ॥

tulasī sevana kare, carvaṇa, upavāsa
indriya-damana haila, premera prakāśa

tulasī—die *tulasī*-Pflanze; *sevana kare*—sie verehrte; *carvaṇa*—kauend; *upavāsa*—fastend; *indriya-damana*—die Sinne beherrschend; *haila*—es gab; *premera prakāśa*—Symptome, die für Liebe zu Gott charakteristisch sind.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Vorbild ihres spirituellen Meisters verehrte sie die tulasī-Pflanze. Anstatt regelmäßig Essen zu sich zu nehmen, kaute sie nur die Nahrungsmittel, die sie als Almosen erhielt, und wenn sie nichts bekam, fastete sie. So bezwang sie durch mäßiges Essen und durch Fasten ihre Sinne, und sobald ihre Sinne beherrscht waren, zeigten sich bei ihr Symptome, die für Liebe zu Gott charakteristisch sind.

VERS 142

প্রসিদ্ধা বৈষ্ণবী হৈল পরম-মহান্তী।
বড় বড় বৈষ্ণব তাঁর দর্শনেতে যান্তি ॥ ১৪২ ॥

prasiddhā vaiṣṇavī haila parama-mahāntī
baḍa baḍa vaiṣṇava tāṅra darśanete yānti

prasiddhā—berühmt; *vaiṣṇavī*—eine Geweihte des Herrn; *haila*—wurde; *parama-mahāntī*—sehr fortgeschritten; *baḍa baḍa vaiṣṇava*—viele anerkannte, hochstehende Gottgeweihte; *tāṅra*—sie; *darśanete*—um zu sehen; *yānti*—pflegten zu gehen.

ÜBERSETZUNG

So wurde die Prostituierte eine berühmte Geweihte des Herrn. Sie erreichte eine hohe Stufe des spirituellen Lebens, und viele hochgeachtete Vaiṣṇavas kamen, um sie zu besuchen.

ERLÄUTERUNG

Entschlossenen, weit fortgeschrittenen Gottgeweihten liegt nichts daran, Prostituierte zu besuchen, doch wenn eine Prostituierte oder eine andere gefallene Seele zu einem Vaiṣṇava wird, sind aufrichtige Vaiṣṇavas daran interessiert, sie zu besuchen. Jedermann kann zu einem Vaiṣṇava werden, wenn er oder sie die Vaiṣṇava-Prinzipien befolgt. Da sich ein Gottgeweihter, der diesen Prinzipien folgt, nicht mehr auf der materiellen Ebene befindet, sollte man ihn danach beurteilen, wie strikt er die Prinzipien einhält, und nicht danach, in welchem Land er geboren wurde. Viele Gottgeweihte aus Europa und Amerika schließen sich unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein an, doch sollte man sie deswegen nicht als europäische oder amerikanische Vaiṣṇavas ansehen. Ein Vaiṣṇava ist ein Vaiṣṇava, und deshalb sollte ihm alle Achtung erwiesen werden, die einem Vaiṣṇava gebührt.

VERS 143

বেশ্যার চরিত্র দেখি' লোকে চমৎকার।
হরিদাসের মহিমা কহে করি' নমস্কার ॥ ১৪৩ ॥

veśyāra caritra dekhi' loke camatkāra
haridāsera mahimā kahe kari' namaskāra

veśyāra—der Prostituierten; *caritra*—Charakter; *dekhi'*—sehend; *loke*—alle Menschen; *camatkāra*—erstaunt; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *mahimā*—Herrlichkeiten; *kahe*—verkünden; *kari' namaskāra*—Ehrerbietungen erweisend.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der den erhabenen Charakter der Prostituierten sah, war erstaunt. Alle rühmten den Einfluß Haridāsa Ṭhākuras und brachten ihm Ehrerbietungen dar.

ERLÄUTERUNG

Es heißt: *phalena paricīyate*. Jeder wird entsprechend dem Ergebnis, das seine Handlungen zeitigen, anerkannt. In der Vaiṣṇava-Gesellschaft gibt es viele Arten von Vaiṣṇavas. Einige von ihnen bezeichnet man als *gosvāmīs*, einige als *svāmīs*, manche sind *prabhus*, und manche sind *prabhupāda*. Anerkennung findet man jedoch nicht, nur weil man einen solchen Titel trägt. Ein spiritueller Meister erlangt Anerkennung als echter *guru*, wenn ersichtlich ist, daß er den Charakter seiner Schüler verändert hat. Haridāsa Ṭhākura wandelte den Charakter der Berufsprostituierten tatsächlich. Da die Leute dies sehr schätzten, ehrte und pries ihn jedermann.

VERS 144

রামচন্দ্র খাঁন অপরাধ-বীজ কৈল।
সেই বীজ বৃক্ষ হঞা আগেতে ফলিল ॥ ১৪৪ ॥

rāmacandra khāṅna aparādha-bīja kaila
sei bīja vṛkṣa hañā āgete phalila

rāmacandra khāṅna—Rāmacandra Khān; *aparādha*—des Vergehens; *bīja*—den Samen; *kaila*—brachte zum Keimen; *sei bīja*—dieser Same; *vṛkṣa hañā*—ein Baum werdend; *āgete*—später; *phalila*—trug Früchte.

ÜBERSETZUNG

Dadurch, daß Rāmacandra Khān eine Prostituierte anstiftete, Haridāsa Ṭhākura zu belästigen, brachte er einen Samen des Vergehens gegen Haridāsa Ṭhākuras Lotosfüße zum Keimen. Dieser Same wurde später zu einem Baum, und als er Früchte trug, aß Rāmacandra Khān sie.

VERS 145

মহদপরাধের ফল অদ্ভুত কথন।
প্রস্তাব পাঞা কহি, শুন, ভক্তগণ॥ ১৪৫॥

mahad-aparādhera phala adbhuta kathana
prastāva pāñā kahi, śuna, bhakta-gaṇa

mahat-aparādhera—eines schweren Vergehens gegen die Füße eines erhabenen Gottgeweihten; *phala*—das Ergebnis; *adbhuta*—wundervoll; *kathana*—Erzählung; *prastāva*—Gelegenheit; *pāñā*—nützend; *kahi*—ich sage; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*— o Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Dieses Vergehen gegen die Lotosfüße eines großen Gottgeweihten hat zu einer erstaunlichen Erzählung geführt. Ich nutze die Gelegenheit, die sich aufgrund dieser Ereignisse bietet, und werde erklären, was geschah. O ihr Gottgeweihten, hört bitte zu.

VERS 146

সহজেই অবৈষ্ণব রামচন্দ্র-খাঁন।
হরিদাসের অপরাধে হৈল অসুর-সমান॥ ১৪৬॥

sahajei avaiṣṇava rāmacandra-khāṅna
haridāsera aparādhe haila asura-samāna

sahajei—von Natur aus; *avaiṣṇava*—Nichtgottgeweihter; *rāmacandra-khāṅna*—Rāmacandra Khān; *haridāsera*—gegen die Lotosfüße Haridāsas; *aparādhe*—durch Vergehen; *haila*—war; *asura-samāna*—genau wie ein Dämon.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Khān war von Natur aus ein Nichtgottgeweihter. Nachdem er ein Vergehen gegen die Lotosfüße Haridāsa Ṭhākuras begangen hatte, wurde er genau wie ein atheistischer Dämon.

VERS 147

বৈষ্ণবধর্ম নিন্দা করে, বৈষ্ণব-অপমান।
বহুদিনের অপরাধে পাইল পরিণাম ॥ ১৪৭ ॥

vaiṣṇava-dharma nindā kare, vaiṣṇava-apamāna
bahu-dinera aparādhe pāila pariṇāma

vaiṣṇava-dharma—das Vaiṣṇavatum; *nindā kare*—lästert; *vaiṣṇava apamāna*—Beleidigungen der Gottgeweihten; *bahu-dinera*—eine lange Zeit hindurch; *aparādhe*—beleidigende Taten; *pāila*—erhielt; *pariṇāma*—die Reaktion.

ÜBERSETZUNG

Weil er das Vaiṣṇavatum gelästert und die Gottgeweihten über eine lange Zeit hinaus beleidigt hatte, erhielt er jetzt die Ergebnisse seiner üblen Machenschaften.

ERLÄUTERUNG

Rāmacandra Khān beging schwere Vergehen gegen die Lotosfüße der Vaiṣṇavas und Viṣṇus. Obwohl Rāvaṇas Vater Viśvaśravā ein *brāhmaṇa* war, wurde Rāvaṇa als *asura* oder *rākṣasa* bezeichnet, denn er hatte gegen Śrī Rāmacandra (Viṣṇu) und Hanumān (einen Vaiṣṇava) Vergehen begangen. In derselben Weise wurde auch Rāmacandra Khān wegen seiner Vergehen gegen Haridāsa Ṭhākura und viele andere zu einem solchen *asura*.

VERS 148

নিত্যানন্দ-গোসাঞি গৌড়ে যবে আইলা।
প্রেম প্রচারিতে তবে ভ্রমিতে লাগিলা ॥ ১৪৮ ॥

nityānanda-gosāñi gauḍe yabe āilā
prema pracārite tabe bhramite lāgilā

nityānanda-gosāñi—Śrī Nityānanda Prabhu; *gauḍe*—in Bengalen; *yabe*—als; *āilā*—kam zurück; *prema pracārite*—um *bhakti*, Liebe zu Gott, zu predigen; *tabe*—zu dieser Zeit; *bhramite lāgilā*—begann zu reisen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Nityānanda nach Bengalen zurückkehrte, um bhakti, Liebe zu Gott, zu predigen, reiste Er durch das ganze Land.

VERS 149

প্রেম-প্রচারণ আর পাষণ্ডদলন।
দুইকার্যে অবধূত করেন ভ্রমণ ॥ ১৪৯ ॥

prema-pracāraṇa āra pāṣaṇḍa-dalana
dui-kārye avadhūta karena bhramaṇa

prema-pracāraṇa—*bhakti* predigend; *āra*—und; *pāṣaṇḍa-dalana*—atheistische Menschen bezwingend; *dui-kārye*—mit zwei Arten von Tätigkeiten; *avadhūta*—der große Gottgeweihte und Bettelmönch; *karena*—tut; *bhramaṇa*—wandern.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu, der hingegebenste Geweihte des Herrn, zog durch das ganze Land und verfolgte damit zwei Absichten: Er wollte bhakti verbreiten und die Atheisten besiegen und unterwerfen.

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (4.8) heißt es:

paritrāṇāya sādhūnāṁ
vināśāya ca duṣkṛtām
dharma-saṁsthāpanārthāya
saṁbhavāmi yuge yuge

Śrī Kṛṣṇa erscheint in jedem Zeitalter; Er verfolgt zwei Absichten, nämlich die Gottgeweihten zu befreien und die Nichtgottgeweihten zu töten. Seine Geweihten streben ebenfalls zwei ähnliche Ziele an: Sie wollen den *bhakti*-Vorgang des Kṛṣṇa-Bewußtseins predigen und alle möglichen Agnostiker und atheistischen Dämonen besiegen. Nityānanda Prabhu führte die Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus in diesem Sinne aus, und diejenigen, die strikt dem Beispiel Nityānanda Prabhus folgen, tun das gleiche. Es gibt zwei Gruppen von Gottgeweihten. Die einen sind die *goṣṭhyānandīs* und die anderen die *bhajanānandīs*. Ein Gottgeweihter, der nicht predigt, der sich aber immer hingebungsvollen Tätigkeiten widmet, wird als *bhajanānandī* bezeichnet, während man einen Gottgeweihten, der nicht nur im hingebungsvollen Dienst bewandert ist, sondern auch *bhakti* predigt und in der Debatte alle möglichen Agnostiker besiegt, einen *goṣṭhyānandī* nennt.

VERS 150

সর্বজ্ঞ নিত্যানন্দ আইলা তার ঘরে।
আসিয়া বসিলা দুর্গামণ্ডপ-উপরে ॥ ১৫০ ॥

sarvajñā nityānanda āilā tāra ghare
āsiyā vasilā durgā-maṇḍapa-upare

sarva-jña—allwissend; *nityānanda*—Śrī Nityānanda Prabhu; *āilā*—kam; *tāra ghare*—zu seinem Haus; *āsiyā*—kommend; *vasilā*—setzte sich nieder; *durgā-maṇḍapa-upare*—auf dem Altar des Durgā-maṇḍapa.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu, der alles weiß, weil Er die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, kam zum Haus Rāmacandra Khāns und setzte Sich auf den Altar des Durgā-maṇḍapa.

ERLÄUTERUNG

Wenn wohlhabende Hindu-Herren ein Haus bauten, pflegten sie auch ein sogenanntes Durgā-maṇḍapa zu errichten, einen Platz, der zur Verehrung der Göttin Durgā diente. Jedes Jahr im Monat Āśvina (Oktober) wurde dort für gewöhnlich die Göttin Durgā verehrt. Rāmacandra Khān besaß ein solches Durgā-maṇḍapa in seinem Wohnhaus.

VERS 151

অনেক লোকজন সঙ্গে অঙ্গন ভরিল।
ভিতর হৈতে রামচন্দ্র সেবক পাঠাইল ॥ ১৫১ ॥

aneka loka-jana saṅge aṅgana bharila
bhitara haite rāmacandra sevaka pāṭhāila

aneka—viele; *loka-jana*—Menschenmassen; *saṅge*—begleitet von; *aṅgana*—der Hof; *bharila*—wurde voll; *bhitara haite*—von drinnen; *rāmacandra*—Rāmacandra Khān; *sevaka*—Diener; *pāṭhāila*—sandte.

ÜBERSETZUNG

Als sich das Durgā-maṇḍapa und der Hof mit einer Menschenmenge gefüllt hatten, sandte Rāmacandra Khān, der sich im Inneren des Hauses aufhielt, seinen Diener zu Nityānanda Prabhu.

ERLÄUTERUNG

In jenen Tagen und auch heute noch waren die palastartigen Gebäude angesehener Leute, besonders in den Dörfern Bengalens, in zwei Bereiche geteilt. Der innere Teil war vornehmlich für die Familie bestimmt. In diesem Teil, der *bhitara-bāḍi* oder das innere Haus genannt wurde, pflegten die Damen zu leben, ohne daß sie von Männern gesehen werden konnten. Im äußeren Haus, oder *bahir-bāḍi*, empfingen die angesehenen Herren Besucher, und dort hatten sie auch ihr Geschäftsbüro. Das Durgā-maṇḍapa gehörte zum äußeren Haus. Rāmacandra Khān befand sich also im inneren Haus bei seinen Familienangehörigen, als Nityānanda Prabhu das äußere Haus betrat. Als Nityānanda Prabhu ankam, empfing ihn Rāmacandra Khān nicht persönlich, sondern schickte seinen Diener, der Ihm durch die Blume zu verstehen geben sollte, Er möge wieder gehen.

VERS 152

সেবক বলে—"গোসাঞি, মোরে পাঠাইল খাঁন।
গৃহস্থের ঘরে তোমায় দিব বাসাস্থান॥ ১৫২॥

sevaka bale—"gosāñi, more pāṭhāila khāṅna
gṛhasthera ghare tomāya diba vāsā-sthāna

sevaka bale—der Diener sagte; *gosāñi*—mein lieber Herr; *more*—mich; *pāṭhāila*—schickte; *khāṅna*—Rāmacandra Khān; *gṛhasthera ghare*—im Haus irgendeines gewöhnlichen Menschen; *tomāya*—Dir; *diba*—ich werde geben; *vāsā-sthāna*—Unterkunft.

ÜBERSETZUNG

Der Diener teilte Nityānanda Prabhu mit: „Mein lieber Herr, Rāmacandra Khān schickt mich; ich soll Dich im Haus irgendeines gewöhnlichen Mannes unterbringen."

VERS 153

গোয়ালার গোশালা হয় অত্যন্ত বিস্তার।
ইহাঁ সঙ্কীর্ণ-স্থল, তোমার মনুষ্য—অপার"॥ ১৫৩॥

goyālāra gośālā haya atyanta vistāra
ihāṅ saṅkīrṇa-sthala, tomāra manuṣya—apāra"

goyālāra—eines Milchmannes; *go-śālā*—Kuhstall; *haya*—ist; *atyanta*—sehr; *vistāra*—geräumig; *ihāṅ*—hier; *saṅkīrṇa-sthala*—sehr enger Platz; *tomāra*—Deine; *manuṣya*—Anhänger; *apāra*—unendlich viele.

ÜBERSETZUNG

„Du könntest Dich zum Haus eines Milchmannes begeben, denn der Kuhstall ist sehr geräumig, während der Platz hier im Durgā-maṇḍapa nicht ausreicht, zumal Du viele Anhänger bei Dir hast."

VERS 154

ভিতরে আছিলা, শুনি' ক্রোধে বাহিরিলা।
অট্ট অট্ট হাসি' গোসাঞি কহিতে লাগিলা॥ ১৫৪॥

bhitare āchilā, śuni' krodhe bāhirilā
aṭṭa aṭṭa hāsi' gosāñi kahite lāgilā

bhitare āchilā—hielt Sich im Inneren auf; *śuni'*—hörend; *krodhe*—im Zorn; *bāhirilā*—kam heraus; *aṭṭa aṭṭa*—sehr laut; *hāsi'*—lachend; *gosāñi*—Śrī Nityānanda Prabhu; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als Nityānanda Prabhu diese Anweisung aus dem Mund von Rāmacandra Khāns Diener vernahm, wurde Er sehr zornig und ging hinaus. Er lachte sehr laut und sagte folgendes:

VERS 155

"সত্য কহে,—এই ঘর মোর যোগ্য নয়।
ম্লেচ্ছ গো-বধ করে, তার যোগ্য হয়॥" ১৫৫॥

"satya kahe,— ei ghara mora yogya naya
mlecchа go-vadha kare, tāra yogya haya"

satya kahe—Rāmacandra Khān sagt mit Recht; *ei ghara*—dieses Haus; *mora*—für Mich; *yogya naya*—ist nicht geeignet; *mlecchа*—die Fleischesser; *go-vadha kare*—die Kühe töten; *tāra*—für sie; *yogya haya*—ist geeignet.

ÜBERSETZUNG

„Wie Rāmacandra Khān richtig bemerkt hat — dieser Ort paßt nicht zu Mir. Er paßt zu kühetötenden Fleischessern."

VERS 156

এত বলি' ক্রোধে গোসাঞি উঠিয়া চলিলা।
তারে দণ্ড দিতে সে গ্রামে না রহিলা॥ ১৫৬॥

eta bali' krodhe gosāñi uṭhiyā calilā
tāre daṇḍa dite se grāme nā rahilā

eta bali'—dies sagend; *krodhe*—voll Zorn; *gosāñi*—Śrī Nityānanda Prabhu; *uṭhiyā calilā*—erhob Sich und ging fort; *tāre*—ihn; *daṇḍa dite*—um zu bestrafen; *se*—dieses; *grāme*—in dem Dorf; *nā rahilā*—blieb nicht.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten erhob Sich Nityānanda Prabhu und ging in einer zornigen Stimmung fort. Um Rāmacandra Khān eine Lehre zu erteilen, blieb Er nicht einmal in jenem Dorf.

VERS 157

ইহাঁ রামচন্দ্র খান সেবকে আজ্ঞা দিল।
গোসাঞি যাহাঁ বসিলা, তার মাটী খোদাইল॥১৫৭॥

ihāṅ rāmacandra khāna sevake ājñā dila
gosāñi yāhāṅ vasilā, tāra māṭī khodāila

ihāṅ—hier; *rāmacandra khāna*—Rāmacandra Khān; *sevake*—dem Diener; *ājñā dila*—befahl; *gosāñi*—Nityānanda Prabhu; *yāhāṅ*—wo; *vasilā*—saß; *tāra*—von dieser Stelle; *māṭī*—Erde; *khodāila*—ließ aufgraben.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Khān befahl dem Diener, an der Stelle, an der Nityānanda Prabhu gesessen hatte, den Boden umzugraben.

VERS 158

গোময়-জলে লেপিলা সব মন্দির-প্রাঙ্গণ।
তবু রামচন্দ্রের মন না হৈল পরসন্ন ॥ ১৫৮ ॥

gomaya-jale lepilā saba mandira-prāṅgaṇa
tabu rāmacandrera mana nā haila parasanna

go-maya-jale—mit Wasser, das mit Kuhdung vermischt ist; *lepilā*—beschmierte; *saba*—den ganzen; *mandira*—den Durgā-maṇḍapa-Tempel; *prāṅgaṇa*—den Hof; *tabu*—trotzdem; *rāmacandrera mana*—der Geist Rāmacandra Khāns; *nā haila parasanna*—war nicht glücklich.

ÜBERSETZUNG

Um den Durgā-maṇḍapa-Tempel und den Hof zu reinigen, besprengte und bestrich Rāmacandra Khān ihn mit Wasser, das mit Kuhdung vermischt war, aber dennoch war er im Geist nicht zufrieden.

VERS 159

দস্যুবৃত্তি করে রামচন্দ্র রাজারে না দেয় কর।
ক্রুদ্ধ হঞা ম্লেচ্ছ উজির আইল তার ঘর ॥ ১৫৯ ॥

dasyu-vṛtti kare rāmacandra rājāre nā deya kara
kruddha hañā mleccha ujira āila tāra ghara

dasyu-vṛtti—das Geschäft eines Diebes; *kare*—tut; *rāmacandra*—Rāmacandra; *rājāre*—der Regierung; *nā*—tut nicht; *deya*—bezahlen; *kara*—Steuer; *kruddha hañā*—zornig seiend; *mleccha*—der mohammedanische; *ujira*—Minister; *āila*—kam; *tāra ghara*—zu seinem Haus.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Khāns Geschäfte waren fragwürdig, denn er versuchte es zu umgehen, der Regierung Einkommensteuer zu bezahlen. Aus diesem Grund war der Finanzminister der Regierung erzürnt und kam zu ihm nach Hause.

VERS 160

আসি' সেই দুর্গামণ্ডপে বাসা কৈল।
অবধ্য বধ করি' মাংস সে-ঘরে রান্ধাইল ॥ ১৬০ ॥

āsi' sei durgā-maṇḍape vāsā kaila
avadhya vadha kari' māṁsa se-ghare rāndhāila

āsi'—kommend; *sei durgā-maṇḍape*—eben an jenem Platz des Durgā-maṇḍapa; *vāsā kaila*—ließ sich nieder; *avadhya*—eine Kuh oder Kalb, das nicht getötet werden soll; *vadha kari'*—tötend; *māṁsa*—Fleisch; *se-ghare*—an jenem Ort; *rāndhāila*—kochte.

ÜBERSETZUNG

Der mohammedanische Minister schlug sein Lager im Durgā-maṇḍapa Rāmacandra Khāns auf. Er tötete eine Kuh und kochte das Fleisch noch an derselben Stelle.

VERS 161

স্ত্রী-পুত্র-সহিত রামচন্দ্রেরে বান্ধিয়া।
তার ঘর-গ্রাম লুটে তিনদিন রহিয়া ॥ ১৬১ ॥

strī-putra-sahita rāmacandrere bāndhiyā
tāra ghara-grāma luṭe tina-dina rahiyā

strī-putra—seine Frau und seine Kinder; *sahita*—mit; *rāmacandrere bāndhiyā*—Rāmacandra Khān verhaftet; *tāra*—sein; *ghara-grāma*—Haus und Dorf; *luṭe*—plünderte; *tina-dina rahiyā*—drei Tage bleibend.

ÜBERSETZUNG

Er nahm Rāmacandra Khān zusammen mit seiner Frau und seinen Söhnen gefangen und plünderte daraufhin das Haus und das Dorf drei Tage lang ohne Unterbrechung.

VERS 162

সেই ঘরে তিন দিন করে অমেধ্য রন্ধন।
আর দিন সবা লঞা করিলা গমন ॥ ১৬২ ॥

sei ghare tina dina kare amedhya randhana
āra dina sabā lañā karilā gamana

sei ghare—in diesem Raum; *tina dina*—drei Tage lang; *kare*—tut; *amedhya randhana*—das Fleisch einer Kuh; *āra dina*—am nächsten Tag; *sabā lañā*—von seinen Anhängern begleitet; *karilā gamana*—ging fort.

ÜBERSETZUNG

In eben jenem Raum kochte er an drei aufeinanderfolgenden Tagen das Fleisch von einer Kuh. Am Tag darauf zog er dann in Begleitung seines Gefolges ab.

VERS 163

জাতি-ধন-জন খানের সকল লইল।
বহুদিন পর্যন্ত গ্রাম উজাড় রহিল॥ ১৬৩॥

jāti-dhana-jana khānera sakala la-ila
bahu-dina paryanta grāma ujāḍa rahila

jāti—Geburtsrecht; *dhana*—Reichtümer; *jana*—Gefolgsleute; *khānera*—von Rāmacandra Khān; *sakala*—alles; *la-ila*—er nahm weg; *bahu-dina*—eine lange Zeit; *paryanta*—für; *grāma*—das Dorf; *ujāḍa rahila*—blieb verlassen.

ÜBERSETZUNG

Der mohammedanische Minister nahm Rāmacandra Khān die Stellung, den Reichtum und die Diener weg. Das Dorf blieb viele Tage lang verlassen.

VERS 164

মহান্তের অপমান যে দেশ-গ্রামে হয়।
এক জনার দোষে সব দেশ উজাড়য়॥ ১৬৪॥

mahāntera apamāna ye deśa-grāme haya
eka janāra doṣe saba deśa ujāḍaya

mahāntera—von Persönlichkeiten, die im spirituellen Leben in hohem Maß fortgeschritten sind; *apamāna*—Mißachtung; *ye deśa-grāme*—in welchem Land oder Dorf; *haya*—ist; *eka janāra*—von einem Menschen; *doṣe*—für den Fehler; *saba deśa*—das ganze Land; *ujāḍaya*—wird geplagt.

ÜBERSETZUNG

Wo auch immer ein fortgeschrittener Gottgeweihter beleidigt wird, wird wegen der Schuld eines Menschen die ganze Stadt oder der ganze Ort in Mitleidenschaft gezogen.

VERS 165

হরিদাস-ঠাকুর চলি' আইলা চান্দপুরে।
আসিয়া রহিলা বলরাম-আচার্যের ঘরে॥ ১৬৫॥

haridāsa-ṭhākura cali' āilā cāndapure
āsiyā rahilā balarāma-ācāryera ghare

haridāsa-ṭhākura—Haridāsa Ṭhākura; *cali'*—gehend; *āilā*—kam; *cāndapure*—in das Dorf, das als Cāndapura bekannt ist; *āsiyā*—kommend; *rahilā*—blieb; *balarāma-ācāryera ghare*—im Haus von Balarāma Ācārya.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura wanderte, bis er in das Dorf Cāndapura kam. Dort wohnte er im Hause Balarāma Ācāryas.

ERLÄUTERUNG

Das Dorf Cāndapura liegt in der Nähe des Zusammenflusses der Gaṅgā und der Yamunā bei Saptagrāma im Bezirk Huglī. Cāndapura liegt genau östlich vom Haus der zwei Brüder Hiraṇya und Govardhana, des Vaters und des Onkels von Raghunātha dāsa Gosvāmī. In Cāndapura lebten Balarāma Ācārya und Yadunandana Ācārya — die Priester dieser beiden Männer —, und als Haridāsa Ṭhākura in dieses Dorf kam, wohnte er bei ihnen. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt, daß der Name Cāndapura später auf Kṛṣṇapura umgeändert wurde.

VERS 166

হিরণ্য, গোবর্ধন—দুই মুলুকের মজুমদার ।
তার পুরোহিত—'বলরাম' নাম তাঁর ॥ ১৬৬ ॥

hiraṇya, govardhana—dui mulukera majumadāra
tāra purohita—'balarāma' nāma tāṅra

hiraṇya—Hiraṇya; *govardhana*—Govardhana; *dui*—zwei; *mulukera*—jenes Landes; *majumadāra*—Schatzmeister der Regierung; *tāra*—ihr; *purohita*—Priester; *balarāma*—Balarāma; *nāma*—Name; *tāṅra*—sein.

ÜBERSETZUNG

Hiraṇya und Govardhana waren zwei Regierungsschatzmeister in jenem Bezirk des Landes. Ihr Priester trug den Namen Balarāma Ācārya.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *majumadāra* bezeichnet einen Schatzmeister, der über Einnahmen Buch führt.

VERS 167

হরিদাসের কৃপাপাত্র, তাতে ভক্তিমানে ।
যত্ন করি' ঠাকুরেরে রাখিলা সেই গ্রামে ॥ ১৬৭ ॥

haridāsera kṛpā-pātra, tāte bhakti-māne
yatna kari' ṭhākurere rākhilā sei grāme

haridāsera kṛpā-pātra—von Haridāsa Ṭhākura begünstigt; *tāte*—deswegen; *bhakti-māne*—ein großer Verehrer Haridāsa Ṭhākuras; *yatna kari'*—mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit; *ṭhākurere*—Haridāsa Ṭhākura; *rākhilā*—beherbergte; *sei grāme*—in jenem Dorf.

ÜBERSETZUNG

Da Haridāsa Ṭhākura Balarāma Ācārya wohlgesinnt war, hing dieser sehr an ihm. Deswegen beherbergte er Haridāsa Ṭhākura mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit im Dorf.

VERS 168

নির্জন পর্ণশালায় করেন কীর্তন।
বলরাম-আচার্য-গৃহে ভিক্ষা-নির্বাহণ ॥ ১৬৮ ॥

nirjana parṇa-śālāya karena kīrtana
balarāma-ācārya-gṛhe bhikṣā-nirvāhaṇa

nirjana—einsam; *parṇa-śālāya*—in einer strohbedeckten Hütte; *karena*—führt aus; *kīrtana*—Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *balarāma-ācārya-gṛhe*—im Haus von Balarāma Ācārya; *bhikṣā-nirvāhaṇa*—Almosen annehmend.

ÜBERSETZUNG

In diesem Dorf wurde Haridāsa Ṭhākura eine einsame, strohbedeckte Hütte zur Verfügung gestellt, wo er das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra praktizierte. Im Haus Balarāma Ācāryas nahm er prasāda zu sich.

VERS 169

রঘুনাথ-দাস বালক করেন অধ্যয়ন।
হরিদাস-ঠাকুরেরে যাই' করেন দর্শন ॥ ১৬৯ ॥

raghunātha-dāsa bālaka karena adhyayana
haridāsa-ṭhākurere yāi' karena darśana

raghunātha-dāsa—Raghunātha dāsa; *bālaka*—ein Knabe; *karena adhyayana*—widmete sich dem Studium; *haridāsa-ṭhākurere*—zu Haridāsa Ṭhākura; *yāi'*—gehend; *karena darśana*—pflegte zu besuchen.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa, der Sohn Hiraṇya Majumadāras, der später Raghunātha dāsa Gosvāmī werden sollte, war damals ein Knabe, der sich dem Studium widmete. Er besuchte Haridāsa Ṭhākura täglich.

VERS 170

হরিদাস কৃপা করে তাঁহার উপরে।
সেই কৃপা 'কারণ' হৈল চৈতন্য পাইবারে ॥ ১৭০ ॥

haridāsa kṛpā kare tāṅhāra upare
sei kṛpā 'kāraṇa' haila caitanya pāibāre

haridāsa—Ṭhākura Haridāsa; *kṛpā kare*—zeigt Barmherzigkeit; *tāṅhāra upare*—ihm gegenüber; *sei kṛpā*—diese Barmherzigkeit; *kāraṇa*—die Ursache; *haila*—wurde; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāibāre*—zu erreichen.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura war naturgemäß sehr gütig zu ihm, und aufgrund des barmherzigen Segens dieses Vaiṣṇavas erlangte Raghunātha dāsa später den Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 171

তাহাঁ যৈছে হৈল হরিদাসের মহিমা কথন।
ব্যাখ্যান,—অদ্ভুত কথা শুন, ভক্তগণ ॥ ১৭১ ॥

tāhāṅ yaiche haila haridāsera mahimā kathana
vyākhyāna,—adbhuta kathā śuna, bhakta-gaṇa

tāhāṅ—an jenem Ort; *yaiche*—gerade als; *haila*—es fand statt; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *mahimā*—Herrlichkeiten; *kathana*—Diskussion; *vyākhyāna*—Gespräch; *adbhuta*—wunderbarer; *kathā*—Vorfall; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*—o Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Im Hause Hiraṇyas und Govardhanas wurden Gespräche geführt, in denen Haridāsa Ṭhākura gepriesen wurde. O ihr Gottgeweihten, bitte vernehmt diese wundervolle Geschichte.

VERS 172

একদিন বলরাম মিনতি করিয়া।
মজুমদারের সভায় আইলা ঠাকুরে লঞা ॥ ১৭২ ॥

eka-dina balarāma minati kariyā
majumadārera sabhāya āilā ṭhākure lañā

eka-dina—eines Tages; *balarāma*—Balarāma Ācārya; *minati kariyā*—in großer Demut; *majumadārera*—der Majumadāras (Hiraṇya und Govardhana); *sabhāya*—zu der Versammlung; *āilā*—kam; *ṭhākure*—Haridāsa Ṭhākura; *lañā*—mit sich nehmend.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages bat Balarāma Ācārya Haridāsa Ṭhākura mit großer Demut, zur Versammlung der Majumadāras, Hiraṇyas und Govardhanas, zu kommen. Also begab sich Balarāma Ācārya zusammen mit Haridāsa Ṭhākura dorthin.

VERS 173

ঠাকুর দেখি' দুই ভাই কৈলা অভ্যুত্থান।
পায় পড়ি' আসন দিলা করিয়া সম্মান ॥ ১৭৩ ॥

ṭhākura dekhi' dui bhāi kailā abhyutthāna
pāya paḍi' āsana dilā kariyā sammāna

ṭhākura dekhi'—Haridāsa Ṭhākura sehend; *dui bhāi*—die beiden Brüder; *kailā abhyutthāna*—standen auf; *pāya paḍi'*—bei den Lotosfüßen niederfallend; *āsana dilā*—boten einen Sitzplatz an; *kariyā sammāna*—mit großem Respekt.

ÜBERSETZUNG

Als die beiden Brüder Haridāsa Ṭhākura erblickten, erhoben sie sich augenblicklich und fielen vor seinen Lotosfüßen nieder. Dann boten sie ihm mit großem Respekt einen Sitzplatz an.

VERS 174

অনেক পণ্ডিত সভায়, ব্রাহ্মণ, সজ্জন।
দুই ভাই মহাপণ্ডিত—হিরণ্য, গোবর্ধন ॥ ১৭৪ ॥

aneka paṇḍita sabhāya, brāhmaṇa, sajjana
dui bhāi mahā-paṇḍita—hiraṇya, govardhana

aneka paṇḍita—viele gebildete Gelehrte; *sabhāya*—in jener Versammlung; *brāhmaṇa*—*brāhmaṇas*; *sat-jana*—ehrbare Herren; *dui bhāi*—die beiden Brüder; *mahā-paṇḍita*—sehr belesene Gelehrte; *hiraṇya*—Hiraṇya; *govardhana*—Govardhana.

ÜBERSETZUNG

In jener Versammlung befanden sich viele belesene Gelehrte, brāhmaṇas und ehrbare Herren. Die beiden Brüder, Hiraṇya und Govardhana, waren ebenfalls hochgelehrt.

VERS 175

হরিদাসের গুণ সবে কহে পঞ্চমুখে।
শুনিয়া ত' দুই ভাই পাইলা বড় সুখে॥ ১৭৫॥

haridāsera guṇa sabe kahe pañca-mukhe
śuniyā ta' dui bhāi pāilā baḍa sukhe

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *guṇa*—die Eigenschaften; *sabe*—sie alle; *kahe*—begannen zu sprechen; *pañca mukhe*—als ob sie mit fünf Mündern sprechen würden; *śuniyā*—hörend; *ta'*—gewiß; *dui bhāi*—die zwei Brüder; *pāilā*—erhielten; *baḍa sukhe*—sehr große Freude.

ÜBERSETZUNG

Alle Anwesenden begannen über Haridāsa Ṭhākuras großartige Eigenschaften zu sprechen, und es schien, als habe jeder fünf Münder. Als die beiden Brüder dies hörten, waren sie äußerst erfreut.

VERS 176

তিন-লক্ষ নাম ঠাকুর করেন কীর্তন।
নামের মহিমা উঠাইল পণ্ডিতগণ॥ ১৭৬॥

tina-lakṣa nāma ṭhākura karena kīrtana
nāmera mahimā uṭhāila paṇḍita-gaṇa

tina-lakṣa—300 000; *nāma*—Heilige Namen des Herrn; *ṭhākura*—Haridāsa Ṭhākura; *karena kīrtana*—pflegten zu chanten; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mahimā*—Herrlichkeiten; *uṭhāila*—brachten zur Sprache; *paṇḍita-gaṇa*—alle gebildeten Gelehrten.

ÜBERSETZUNG

Es wurde in der Versammlung erwähnt, daß Haridāsa Ṭhākura die Heiligen Namen Kṛṣṇas dreihunderttausendmal am Tag chante. Darauf begannen all die belesenen Gelehrten über die Vorzüge des Heiligen Namens zu sprechen.

VERS 177

কেহ বলে,—'নাম হৈতে হয় পাপক্ষয়'।
কেহ বলে,—'নাম হৈতে জীবের মোক্ষ হয়॥' ১৭৭॥

keha bale,—'nāma haite haya pāpa-kṣaya'
keha bale,—'nāma haite jīvera mokṣa haya'

keha bale—einige von ihnen sagten; *nāma haite*—durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *haya*—es gibt; *pāpa-kṣaya*—Verschwinden aller Reaktionen auf sündhafte Handlungen; *keha bale*—einige von ihnen sagten; *nāma haite*—durch das Chanten des Heiligen Namens; *jīvera*—der Lebewesen; *mokṣa haya*—es findet Befreiung statt.

ÜBERSETZUNG

Einige von ihnen sagten: „Durch das Chanten des Heiligen Namens des Herrn wird man von den Reaktionen auf sündhaftes Leben gänzlich befreit." Andere meinten: „Einfach nur dadurch, daß ein Lebewesen den Heiligen Namen des Herrn chantet, wird es aus der materiellen Gefangenschaft befreit."

VERS 178

হরিদাস কহেন, "নামের এই দুই ফল নয়।
নামের ফলে কৃষ্ণপদে প্রেম উপজয় ॥ ১৭৮ ॥

haridāsa kahena,—"nāmera ei dui phala naya
nāmera phale kṛṣṇa-pade prema upajaya

haridāsa kahena—Haridāsa Ṭhākura antwortete; *nāmera*—das Chanten der Heiligen Namen des Herrn; *ei*—diese; *dui*—zwei; *phala*—Ergebnisse; *naya*—sind nicht; *nāmera phale*—durch das Ergebnis des Heiligen Namens; *kṛṣṇa-pade*—bei Kṛṣṇas Lotosfüßen; *prema upajaya*—Erwachen ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura protestierte: „Diese zwei Segnungen sind nicht das wirkliche Ergebnis des Chantens des Heiligen Namens. Wenn man den Heiligen Namen tatsächlich ohne Vergehen chantet, erweckt man seine ekstatische Liebe zu den Lotosfüßen Kṛṣṇas."

VERS 179

এবংব্রতঃ স্বপ্রিয়নামকীর্ত্যা
জাতানুরাগো দ্রুতচিত্ত উচ্চৈঃ।
হসত্যথো রোদিতি রৌতি গায়-
ত্যুন্মাদবন্নৃত্যতি লোকবাহ্যঃ ॥ ১৭৯ ॥

evaṁ-vrataḥ sva-priya-nāma-kīrtyā
jātānurāgo druta-citta uccaiḥ
hasaty atho roditi rauti gāyaty
unmādavan nṛtyati loka-bāhyaḥ

evaṃ-vrataḥ—wenn man sich auf diese Weise dem Gelübde zu chanten und zu tanzen widmet; *sva*—eigenes; *priya*—sehr lieb; *nāma*—Heiliger Name; *kīrtyā*—durch

Chanten; *jāta*—auf diese Weise entwickelt; *anurāgaḥ*—Anhaftung; *druta-cittaḥ*—sehr begierig; *uccaiḥ*—laut; *hasati*—lacht; *atho*—auch; *roditi*—weint; *rauti*—wird aufgeregt; *gāyati*—singt; *unmāda-vat*—wie ein Verrückter; *nṛtyati*—tanzt; *loka-bāhyaḥ*—sich um Außenstehende nicht kümmernd.

ÜBERSETZUNG

„‚Wenn ein Mensch wirklich fortgeschritten ist und am Chanten des Heiligen Namens des Herrn, der ihm sehr lieb ist, Freude findet, ist er aufgeregt und singt laut den Heiligen Namen. Er lacht auch, weint, gerät in Erregung und chantet wie ein Verrückter, ohne sich um Außenstehende zu kümmern.'"

ERLÄUTERUNG

Eine Erläuterung zu diesem Vers (*SB.* 11.2.40) findet man im *Ādi-līlā* (7.94).

VERS 180

আনুষঙ্গিক ফল নামের —'মুক্তি', 'পাপনাশ'।
তাহার দৃষ্টান্ত যৈছে সূর্যের প্রকাশ ॥ ১৮০ ॥

ānuṣaṅgika phala nāmera—'mukti', 'pāpa-nāśa'
tāhāra dṛṣṭānta yaiche sūryera prakāśa

ānuṣaṅgika—begleitend; *phala*—Ergebnis; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mukti*—Befreiung; *pāpa-nāśa*—Tilgung der Handlungen, die die Folge sündvollen Lebens sind; *tāhāra*—davon; *dṛṣṭānta*—Beispiel; *yaiche*—wie; *sūryera prakāśa*—Licht der Sonne.

ÜBERSETZUNG

„Befreiung und Vernichtung der Reaktionen auf sündhaftes Leben sind zwei Begleiterscheinungen des Chantens des Heiligen Namens des Herrn. Die Strahlen der Morgensonne sind ein Beispiel dafür."

VERS 181

অংহঃ সংহরদখিলং সকৃদুদয়াদেব সকল-লোকস্য।
তরণিরিব তিমিরজলধিং জয়তি জগন্মঙ্গলং হরের্নাম ॥১৮১॥

aṁhaḥ saṁharad akhilaṁ sakṛd
udayād eva sakala-lokasya
taraṇir iva timira-jaladhiṁ
jayati jagan-maṅgalaṁ harer nāma

aṁhaḥ—das aus sündhaftem Leben resultierende Handeln, das materielles Gebundensein verursacht; *saṁharat*—vollständig entwurzelnd; *akhilam*—alle; *sakṛt*

—nur einmal; *udayāt*—durch Aufgehen; *eva*—gewiß; *sakala*—aller; *lokasya*—der Menschen auf der Welt; *taraṇiḥ*—die Sonne; *iva*—wie; *timira*—Dunkelheit; *jala-dhim*—der Ozean; *jayati*—alle Ehre sei; *jagat-maṅgalam*—glückverheißend für die ganze Welt; *hareḥ nāma*—dem Heiligen Namen des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„‚Wie die aufgehende Sonne augenblicklich überall auf der Welt die Dunkelheit, die so tief wie der Ozean ist, vertreibt, so kann der Heilige Name des Herrn, wenn er einmal ohne Vergehen gechantet wird, alle Reaktionen auf das sündhafte Leben eines Lebewesens auflösen. Gepriesen sei dieser Heilige Name des Herrn, der für die gesamte Welt glückverheißend ist.‘ “

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man in der *Padyāvalī* (16).

VERS 182

এই শ্লোকের অর্থ কর পণ্ডিতের গণ।”
সবে কহে,—‘তুমি কহ অর্থ-বিবরণ’ ॥ ১৮২ ॥

ei ślokera artha kara paṇḍitera gaṇa”
sabe kahe,—‘tumi kaha artha-vivaraṇa’

ei ślokera—dieses Verses; *artha*—Bedeutung; *kara*—erklärt; *paṇḍitera gaṇa*— o ihr Scharen großer Gelehrter; *sabe kahe*—jeder sagte; *tumi kaha*—sprich du; *artha-vivaraṇa*—den Sinn und die Erläuterung.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Haridāsa diesen Vers vorgetragen hatte, sagte er: „O ihr großen Gelehrten, erläutert bitte die Bedeutung dieses Verses.“ Aber die Zuhörerschaft bat Haridāsa Ṭhākura: „Es ist besser, wenn du den Sinn dieses wichtigen Verses erklärst.“

VERS 183

হরিদাস কহেন,—“যৈছে সূর্যের উদয়।
উদয় না হৈতে আরম্ভে তমের হয় ক্ষয় ॥ ১৮৩ ॥

haridāsa kahena,—“yaiche sūryera udaya
udaya nā haite ārambhe tamera haya kṣaya

haridāsa kahena—Haridāsa Ṭhākura begann zu erklären; *yaiche*—wie; *sūryera udaya*—Sonnenaufgang; *udaya nā haite*—obwohl nicht sichtbar; *ārambhe*—von Anfang an; *tamera*—der Dunkelheit; *haya kṣaya*—Auflösung findet statt.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Bei Beginn des Sonnenaufganges wird die Dunkelheit zerstreut, sogar schon bevor die Sonne sichtbar ist."

VERS 184

চৌর-প্রেত-রাক্ষসাদির ভয় হয় নাশ।
উদয় হৈলে ধর্ম-কর্ম-আদি পরকাশ ॥ ১৮৪ ॥

caura-preta-rākṣasādira bhaya haya nāśa
udaya haile dharma-karma-ādi parakāśa

caura—Diebe; *preta*—Geister; *rākṣasa*—Dämonen; *ādira*—vor ihnen und vor anderen; *bhaya*—Angst; *haya*—wird; *nāśa*—zerstört; *udaya haile*—wenn das Aufgehen der Sonne tatsächlich sichtbar ist; *dharma-karma*—alle religiösen Tätigkeiten und regulierenden Prinzipien; *ādi*—alles; *parakāśa*—wird offenbar.

ÜBERSETZUNG

„Mit dem ersten Sonnenstrahl verschwindet auf der Stelle Angst vor Dieben, Geistern und Dämonen, und wenn die Sonne tatsächlich sichtbar ist, ist alles offenkundig, und jeder beginnt seinen religiösen Tätigkeiten und seinen vorgeschriebenen Pflichten nachzugehen."

VERS 185

ঐছে নামোদয়ারম্ভে পাপ-আদির ক্ষয়।
উদয় কৈলে কৃষ্ণপদে হয় প্রেমোদয় ॥ ১৮৫ ॥

aiche nāmodayārambhe pāpa-ādira kṣaya
udaya kaile kṛṣṇa-pade haya premodaya

aiche—in ähnlicher Weise; *nāma-udaya*—des Erscheinens des Heiligen Namens; *ārambhe*—durch den Beginn; *pāpa*—Reaktionen auf sündhafte Handlungen; *ādira*—von ihnen und von anderen; *kṣaya*—Auflösung; *udaya kaile*—wenn vergehenloses Chanten tatsächlich erwacht; *kṛṣṇa-pade*—bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *haya prema-udaya*—findet das Erwachen ekstatischer Liebe statt.

ÜBERSETZUNG

„In ähnlicher Weise löst das erste Anzeichen, daß vergehenloses Chanten des Heiligen Namens des Herrn erwacht ist, augenblicklich die Reaktionen auf sündhaftes Leben auf, und wenn man den Heiligen Namen ohne Vergehen chantet, erwacht ekstatischer liebevoller Dienst bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas."

VERS 186

'মুক্তি' তুচ্ছ-ফল হয় নামাভাস হৈতে ॥ ১৮৬ ॥

'mukti' tuccha-phala haya nāmābhāsa haite

mukti—Befreiung; *tuccha-phala*—unbedeutendes Ergebnis; *haya*—ist; *nāma-ābhāsa haite*—von einem Aufleuchten von vergehenlosem Chanten des Heiligen Namens.

ÜBERSETZUNG

„Befreiung ist das unbedeutende Ergebnis, das man aus einem Funken des Erwachens von vergehenlosem Chanten des Heiligen Namens erhält."

VERS 187

म्रियमाणो हरेर्नाम गृणन् पुत्रोपचारितम्।
अजामिलोऽप्यगाद्धाम किमुत श्रद्धया गृणन् ॥ १८७ ॥

mriyamāṇo harer nāma
gṛṇan putropacāritam
ajāmilo 'py agād dhāma
kim uta śraddhayā gṛṇan

mriyamāṇaḥ—sterbend; *hareḥ nāma*—den Heiligen Namen des Höchsten Herrn; *gṛṇan*—chantend; *putra-upacāritam*—obwohl für seinen Sohn gesprochen; *ajāmilaḥ*—Ajāmila; *api*—auch; *agāt*—erreichte; *dhāma*—die spirituelle Welt; *kim uta*—was soll man sagen über; *śraddhayā*—mit Glauben und Ehrfurcht; *gṛṇan*—chantend.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Der im Sterben liegende Ajāmila chantete den Heiligen Namen mit der Absicht, seinen Sohn Nārāyaṇa zu rufen, gelangte aber trotzdem in die spirituelle Welt. Was soll man dann erst von denen sagen, die den Heiligen Namen mit Vertrauen und Ehrfurcht chanten?' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (6.2.49).

VERS 188

যে মুক্তি ভক্ত না লয়, সে কৃষ্ণ চাহে দিতে ॥"১৮৮ ॥

ye mukti bhakta nā laya, se kṛṣṇa cāhe dite"

ye—welche; *mukti*—Befreiung; *bhakta*—ein Gottgeweihter; *nā laya*—nimmt nicht; *se*—das; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *cāhe-dite*—möchte anbieten.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa verleiht bereitwillig Befreiung, doch ein Gottgeweihter nimmt sie nicht an."

VERS 189

সালোক্য-সার্ষ্টি-সারূপ্য-সামীপ্যৈকত্বমপ্যুত।
দীয়মানং ন গৃহ্ণন্তি বিনা মৎসেবনং জনাঃ ॥ ১৮৯ ॥

sālokya-sārṣṭi-sārūpya-
sāmīpyaikatvam apy uta
dīyamānaṁ na gṛhṇanti
vinā mat-sevanaṁ janāḥ

sālokya—auf demselben Planeten leben; *sārṣṭi*—denselben Reichtum erwerben; *sārūpya*—dieselben körperlichen Eigenschaften erlangen; *sāmīpya*—immer in der Nähe des Herrn leben; *ekatvam*—mit der Existenz des Herrn verschmelzen; *api*—sogar; *uta*—gewiß; *dīyamānam*—wenn angeboten wird; *na gṛhṇanti*—nehmen nicht; *vinā*—ohne; *mat-sevanam*—Meinen Dienst; *janāḥ*—die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Meine Geweihten nehmen sālokya, sārṣṭi, sāmīpya oder Einssein mit Mir nicht an. Selbst wenn Ich ihnen diese Befreiung anbiete, ziehen sie es vor, Mir zu dienen.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers spricht Śrī Kapila, ein *avatāra* der Höchsten Persönlichkeit Gottes, im *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.29.13).

VERS 190

'গোপাল চক্রবর্তী' নাম একজন।
মজুমদারের ঘরে সেই আরিন্দা প্রধান ॥ ১৯০ ॥

'gopāla cakravartī' nāma eka-jana
majumadārera ghare sei ārindā pradhāna

gopāla cakravartī—Gopāla Cakravartī; *nāma*—genannt; *eka-jana*—eine Person; *majumadārera ghare*—im Haus von Hiraṇya und Govardhana Majumadāra; *sei*—er; *ārindā pradhāna*—der oberste Steuereintreiber.

ÜBERSETZUNG

Im Haus von Hiraṇya und Govardhana Majumadāra befand sich ein Mann namens Gopāla Cakravartī, der als oberster Steuereintreiber amtierte.

VERS 191

গৌড়ে রহি' পাৎসাহা-আগে আরিন্দাগিরি করে।
বার-লক্ষ মুদ্রা সেই পাৎসার ঠাঞি ভরে॥ ১৯১॥

gauḍe rahi' pātsāhā-āge ārindā-giri kare
bāra-lakṣa mudrā sei pātsāra ṭhāñi bhare

gauḍe rahi'—in Bengalen lebend; *pātsāhā-āge*—zugunsten des Kaisers; *ārindā-giri kare*—fungiert als oberster Steuereintreiber; *bāra-lakṣa*—zwölfhunderttausend; *mudrā*—Münzen; *sei*—er; *pātsāra ṭhāñi*—für den Kaiser; *bhare*—kassiert.

ÜBERSETZUNG

Dieser Gopāla Cakravartī lebte in Bengalen. Seine Pflicht als oberster Steuereintreiber bestand darin, 1 200 000 Münzen einzuziehen, um sie dann an die Schatzkammer des Kaisers weiterzuleiten.

VERS 192

পরম-সুন্দর, পণ্ডিত, নূতন-যৌবন।
নামাভাসে 'মুক্তি' শুনি' না হইল সহন॥ ১৯২॥

parama-sundara, paṇḍita, nūtana-yauvana
nāmābhāse 'mukti' śuni' nā ha-ila sahana

parama-sundara—sehr schön; *paṇḍita*—gelehrt; *nūtana*—neu; *yauvana*—Jugend; *nāma-ābhāse*—durch das Aufleuchten des Erwachens reinen Chantens des Heiligen Namens; *mukti*—Befreiung; *śuni'*—hörend; *nā ha-ila sahana*—konnte nicht ertragen.

ÜBERSETZUNG

Er war gutaussehend, gebildet und jung, aber er konnte die Feststellung, daß man schon durch ein flüchtiges Aufleuchten des Heiligen Namens Befreiung erlangen kann, nicht ertragen.

ERLÄUTERUNG

Vaiṣṇavas befolgen strikt die Anweisungen der *śāstras* bezüglich der Tatsache, daß man befreit werden kann, indem man einfach das reine Chanten des Heiligen Namens ein wenig erweckt. In den *śāstras* wird beschrieben, wie leicht es ist, Befreiung zu erlangen, doch den Māyāvādīs sind diese Aussagen der *śāstras* unerträglich, denn wie es in der *Bhagavad-gītā* (12.5) heißt (*kleśo 'dhikaratas teṣām avyaktāsakta-*

cetasām), müssen die Anhänger der Unpersönlichkeitslehre viele, viele Leben lang hart arbeiten und werden erst dann vielleicht befreit werden. Vaiṣṇavas wissen, daß man lediglich den Heiligen Namen des Herrn ohne Vergehen zu chanten braucht, um als Begleiterscheinung Befreiung zu erlangen. Es ist also nicht nötig, sich eigens um Befreiung zu bemühen. Śrīla Bilvamaṅgala Ṭhākura sagte: *muktiḥ svayaṁ mukulitāñjali sevate 'smān.* Wenn jemand sein Leben mit Glauben und Ehrfurcht unerschütterlich Gott weiht, steht Befreiung vor seiner Türe und ist bereit, alle nur erdenklichen Dienste zu leisten. Das können die Māyāvādīs nicht akzeptieren, und deshalb waren die Aussagen Haridāsa Ṭhākuras dem *ārindā pradhāna*, dem obersten Steuereintreiber, unerträglich, obwohl er sehr gebildet, gutaussehend und jung war.

VERS 193

ক্রুদ্ধ হঞা বলে সেই সরোষ বচন।
"ভাবুকের সিদ্ধান্ত শুন, পণ্ডিতের গণ॥ ১৯৩॥

kruddha hañā bale sei saroṣa vacana
"bhāvukera siddhānta śuna, paṇḍitera gaṇa

kruddha hañā—sehr zornig werdend; *bale*—sagte; *sei*—er; *sa-roṣa vacana*—zornige Worte; *bhāvukera*—eines rührseligen Menschen; *siddhānta*—Schlußfolgerung; *śuna*—hört nur; *paṇḍitera gaṇa*— o ihr versammelten Gelehrten.

ÜBERSETZUNG

Dieser junge Mann, Gopāla Cakravartī, wurde sehr zornig, als er die Aussagen Haridāsa Ṭhākuras vernahm. Sogleich kritisierte er ihn: „O ihr versammelten Gelehrten", sagte er, „hört euch nur die Schlußfolgerung dieses rührseligen Gottgeweihten an."

VERS 194

কোটি-জন্মে ব্রহ্মজ্ঞানে যেই 'মুক্তি' নয়।
এই কহে,—নামাভাসে সেই 'মুক্তি' হয়॥"১৯৪॥

koṭi-janme brahma-jñāne yei 'mukti' naya
ei kahe,——nāmābhāse sei 'mukti' haya"

koṭi-janme—nach Millionen und Abermillionen von Geburten; *brahma-jñāne*—durch absolutes Wissen; *yei*—welcher; *mukti naya*—Befreiung ist nicht möglich; *ei*—diese Person; *kahe*—sagt; *nāmā-ābhāse*—einfach durch das Entfachen eines Funkens vom reinen Chanten des Heiligen Namens; *sei*—daß; *mukti*—Befreiung; *haya*—wird möglich.

ÜBERSETZUNG

„Es ist möglich, daß man nach vielen Millionen und Abermillionen von Geburten, wenn man im absoluten Wissen vollkommen ist, immer noch nicht Befreiung erlangt; dieser Mensch jedoch behauptet, man könne befreit werden, indem man einfach einen Funken des Heiligen Namens entfache."

VERS 195

হরিদাস কহেন,— কেনে করহ সংশয়?
শাস্ত্রে কহে,—নামাভাস-মাত্রে 'মুক্তি' হয়॥ ১৯৫॥

haridāsa kahena,—kene karaha saṁśaya?
śāstre kahe,—nāmābhāsa-mātre 'mukti' haya

haridāsa kahena—Haridāsa Ṭhākura sagte; *kene*—warum; *karaha saṁśaya*—du bist im Zweifel; *śāstre kahe*—in den offenbarten Schriften heißt es; *nāma-ābhāsa-mātre*—einfach durch ein Aufleuchten des Chantens des Heiligen Namens; *mukti haya*—es findet Befreiung statt.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Warum zweifelst du? Die offenbarten Schriften sagen aus, daß man Befreiung schon nach einem kurzen Aufleuchten von vergehenlosem Chanten des Heiligen Namens erlangen kann."

VERS 196

ভক্তিসুখ-আগে 'মুক্তি' অতি-তুচ্ছ হয়।
অতএব ভক্তগণ 'মুক্তি' নাহি লয়॥ ১৯৬॥

bhakti-sukha-āge 'mukti' ati-tuccha haya
ataeva bhakta-gaṇa 'mukti' nāhi laya

bhakti-sukha—transzendentale Glückseligkeit, die dem hingebungsvollen Dienst innewohnt; *āge*—angesichts; *mukti*—Befreiung; *ati-tuccha*—äußerst unwichtig; *haya*—ist; *ataeva*—deswegen; *bhakta-gaṇa*—reine Gottgeweihte; *mukti*—Befreiung; *nāhi laya*—nehmen nicht an.

ÜBERSETZUNG

„Für einen Gottgeweihten, der die transzendentale Glückseligkeit hingebungsvollen Dienstes genießt, ist Befreiung etwas höchst Belangloses. Deswegen haben reine Gottgeweihte nie den Wunsch, Befreiung zu erlangen."

VERS 197

ত্বৎসাক্ষাৎকরণাহ্লাদবিশুদ্ধাব্ধিস্থিতস্য মে।
সুখানি গোষ্পদায়ন্তে ব্রাহ্মাণ্যপি জগদ্গুরো॥ ১৯৭॥

tvat-sākṣātkaraṇāhlāda-
viśuddhābdhi-sthitasya me
sukhāni goṣpadāyante
brāhmāṇy api jagad-guro

tvat—Dich; *sākṣāt-karaṇa*—wenn man trifft; *āhlāda*—von Freude; *viśuddha*—spirituell gereinigt; *abdhi*—in einem Ozean; *sthitasya*—befindlich; *me*—von mir; *sukhāni*—Glück; *goṣpadāyante*—ist wie der Hufabdruck eines Kalbes; *brāhmaṇi*—das aus dem Verstehen des unpersönlichen Brahmans gewonnen wird; *api*—auch; *jagat guro*— o Herr des Universums.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Mein lieber Herr, o Beherrscher des Universums, seit ich Dich direkt gesehen habe, hat meine transzendentale Glückseligkeit die Form eines großen Ozeans angenommen. Jetzt, wo ich mich in diesem Ozean befinde, erkenne ich, daß alles andere sogenannte Glück — auch das des brahmānanda — wie das Wasser im Hufabdruck eines Kalbes ist.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya* (14.36).

VERS 198

বিপ্র কহে,—"নামাভাসে যদি 'মুক্তি' নয়।
তবে তোমার নাক কাটি' করহ নিশ্চয়॥" ১৯৮॥

vipra kahe,—"nāmābhāse yadi 'mukti' naya
tabe tomāra nāka kāṭi' karaha niścaya"

vipra kahe—der *brāhmaṇa* sagte; *nāma-ābhāse*—einfach durch das Erwachen des vergehenlosen Chantens des Heiligen Namens; *yadi*—wenn; *mukti naya*—Befreiung ist unerreichbar; *tabe*—dann; *tomāra*—deine; *nāka*—Nase; *kāṭi'*—werde abschneiden; *karaha niścaya*—betrachte es als sicher.

ÜBERSETZUNG

Gopāla Cakravartī sagte: „Sei versichert: Wenn man durch nāmābhāsa nicht befreit wird, werde ich dir die Nase abschneiden."

VERS 199

হরিদাস কহেন,– "যদি নামাভাসে 'মুক্তি' নয়।
তবে আমার নাক কাটিমু,– এই সুনিশ্চয়॥"১৯৯॥

haridāsa kahena,—"yadi nāmābhāse 'mukti' naya
tabe āmāra nāka kāṭimu,— ei suniścaya"

haridāsa kahena—Haridāsa Ṭhākura sagte; *yadi*—wenn; *nāma-ābhāse*—einfach durch das Erwachen des Heiligen Namens des Herrn; *mukti naya*—*mukti* ist nicht zu erlangen; *tabe*—dann; *āmāra*—meine; *nāka*—Nase; *kāṭimu*—ich werde abschneiden; *ei*—das; *suniścaya*—sicher.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin nahm Haridāsa Ṭhākura die Herausforderung Gopāla Cakravartīs an: „Wenn man durch nāmābhāsa nicht Befreiung erlangen kann", sagte er, „werde ich meine Nase abschneiden — das ist sicher."

VERS 200

শুনি' সভাসদ্ উঠে করি' হাহাকার।
মজুমদার সেই বিপ্রে করিল ধিক্কার॥২০০॥

śuni' sabhā-sad uṭhe kari' hāhākāra
majumadāra sei vipre karila dhikkāra

śuni'—hörend; *sabhā-sat*—alle Teilnehmer der Versammlung; *uṭhe*—erhoben sich; *kari' hāhā-kāra*—einen Lärm machend; *majumadāra*—Hiraṇya und Govardhana Majumadāra; *sei vipre*—zu diesem *brāhmaṇa*, der ihr Diener war; *karila*—machten; *dhik-kāra*—Tadel.

ÜBERSETZUNG

Alle Teilnehmer der Versammlung, die die Herausforderung vernommen hatten, waren sehr aufgeregt und erhoben sich mit lauten Worten. Sowohl Hiraṇya als auch Govardhana Majumadāra tadelten den brāhmaṇa-Steuereintreiber sofort.

VERS 201

বলাই-পুরোহিত তারে করিলা ভৎর্সন।
"ঘট-পটিয়া মূর্খ তুঞি ভক্তি কাঁহা জান?২০১॥

balāi-purohita tāre karilā bhartsana
"ghaṭa-paṭiyā mūrkha tuñi bhakti kāṅhā jāna?

balāi-purohita—der Priester mit dem Namen Balarāma Ācārya; *tāre*—zu Gopāla Cakravartī; *karilā*—tat; *bhartsana*—Tadel; *ghaṭa-paṭiyā*—am Topf und an der Erde interessiert; *mūrkha*—Dummkopf; *tuñi*—du; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *kāṅhā*—was; *jāna*—weißt.

ÜBERSETZUNG

Der Priester mit dem Namen Balarāma Ācārya wies Gopāla Cakravartī zurecht. „Du bist ein dummer Logiker", sagte er. „Was weißt du schon über den hingebungsvollen Dienst zum Herrn?"

ERLÄUTERUNG

Die Philosophie, die die Māyāvādīs vertreten, nennt man *ghaṭa-paṭiyā*-Philosophie. Nach dieser Philosophie ist alles eins; alles ist Erde, und deshalb ist alles, was aus Erde hergestellt wurde, wie zum Beispiel verschiedene Töpfe, ebenfalls dieselbe Erde. Solche Philosophen sehen zwischen einem Topf, der aus Erde gemacht wurde, und der Erde selbst keinen Unterschied. Gopāla Cakravartī war ein *ghaṭa-paṭiyā*-Logiker, ein plumper Materialist — was konnte er also schon vom transzendentalen hingebungsvollen Dienst zum Herrn verstehen?

VERS 202

হরিদাস-ঠাকুরে তুঞি কৈলি অপমান।
সর্বনাশ হবে তোর, না হবে কল্যাণ ॥"২০২ ॥

haridāsa-ṭhākure tuñi kaili apamāna!
sarva-nāśa habe tora, nā habe kalyāṇa"

haridāsa-ṭhākure—zu Haridāsa Ṭhākura; *tuñi*—du; *kaili*—tatest; *apamāna*—Beleidigung; *sarva-nāśa*—Zerstörung von allem; *habe*—es wird sein; *tora*—dein; *nā*—nicht; *habe*—wird sein; *kalyāṇa*—glückverheißendes Ergebnis.

ÜBERSETZUNG

„Du hast Haridāsa Ṭhākura beleidigt. Deine Lage wird deshalb gefährlich. Du solltest nichts Glückverheißendes erwarten."

VERS 203

শুনি' হরিদাস তবে উঠিয়া চলিলা।
মজুমদার সেই বিপ্রে ত্যাগ করিলা ॥ ২০৩ ॥

śuni' haridāsa tabe uṭhiyā calilā
majumadāra sei vipre tyāga karilā

śuni'—hörend; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *tabe*—dann; *uṭhiyā calilā*—stand auf und ging davon; *majumadāra*—Hiraṇya und Govardhana Majumadāra; *sei vipre*—diesen *brāhmaṇa*; *tyāga karilā*—warfen hinaus.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin erhob sich Haridāsa Ṭhākura, um wegzugehen, und die Majumadāras, die Vorgesetzten Gopāla Cakravartīs, entließen diesen unverzüglich aus ihren Diensten.

VERS 204

সভা-সহিতে হরিদাসের পড়িলা চরণে।
হরিদাস হাসি' কহে মধুর-বচনে ॥ ২০৪ ॥

sabhā-sahite haridāsera paḍilā caraṇe
haridāsa hāsi' kahe madhura-vacane

sabhā-sahite—mit allen, die an der Versammlung teilnahmen; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *paḍilā caraṇe*—fielen bei den Lotosfüßen nieder; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *hāsi'*—lächelnd; *kahe*—sagte; *madhura-vacane*—mit süßer Stimme.

ÜBERSETZUNG

Die beiden Majumadāras fielen zusammen mit allen Teilnehmern der Versammlung vor den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras nieder. Haridāsa Ṭhākura indes lächelte und sprach mit freundlicher Stimme:

VERS 205

"তোমা-সবার দোষ নাহি, এই অজ্ঞ ব্রাহ্মণ।
তার দোষ নাহি, তার তর্কনিষ্ঠ মন ॥ ২০৫ ॥

"tomā-sabāra doṣa nāhi, ei ajña brāhmaṇa
tāra doṣa nāhi, tāra tarka-niṣṭha mana

tomā-sabāra—von euch allen; *doṣa*—Fehler; *nāhi*—es gibt nicht; *ei*—dieser; *ajña*—unwissend; *brāhmaṇa*—sogenannter *brāhmaṇa*; *tāra doṣa nāhi*—auch ihn trifft keine Schuld; *tāra*—sein; *tarka-niṣṭha*—an Spekulation gewöhnt; *mana*—Verstand.

ÜBERSETZUNG

„Keinen von euch trifft eine Schuld", sagte er. „Ja, sogar dieser törichte sogenannte brāhmaṇa ist unschuldig, denn er ist an trockene Spekulation und Logik gewöhnt."

VERS 206

তর্কের গোচর নহে নামের মহত্ত্ব।
কোথা হৈতে জানিবে সে এই সব তত্ত্ব ? ২০৬ ॥

tarkera gocara nahe nāmera mahattva
kothā haite jānibe se ei saba tattva?

tarkera—durch Argumentieren und Logik; *gocara*—erkennbar; *nahe*—ist nicht; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mahattva*—der Ruhm; *kothā haite*—von wo; *jānibe*—wird kennen; *se*—er; *ei*—diese; *saba*—ganze; *tattva*—Wahrheit.

ÜBERSETZUNG

„Man kann die Herrlichkeit des Heiligen Namens nicht einfach nur durch logisches Argumentieren verstehen. Deshalb kann sich dieser Mensch der Vorzüge des Heiligen Namens unmöglich bewußt sein."

VERS 207

যাহ ঘর, কৃষ্ণ করুন কুশল সবার।
আমার সম্বন্ধে দুঃখ না হউক কাহার॥" ২০৭॥

yāha ghara, kṛṣṇa karuna kuśala sabāra
āmāra sambandhe duḥkha nā ha-uka kāhāra"

yāha ghara—geht nach Hause; *kṛṣṇa karuna*—möge Śrī Kṛṣṇa geben; *kuśala sabāra*—Segnungen für euch alle; *āmāra sambandhe*—wegen mir; *duḥkha*—Kummer; *nā ha-uka*—es möge nicht sein; *kāhāra*—von irgend jemandem.

ÜBERSETZUNG

„Ihr könnt jetzt alle nach Hause gehen. Möge Śrī Kṛṣṇa euch alle segnen. Seid nicht bekümmert, daß ich beleidigt wurde."

ERLÄUTERUNG

Aus dieser Bemerkung Haridāsa Ṭhākuras wird ersichtlich, daß ein reiner Vaiṣṇava Beleidigungen niemals übelnimmt. Dieses Verhalten lehrt uns Śrī Caitanya Mahāprabhu:

tṛṇād api sunīcena
taror api sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ

„Man sollte den Heiligen Namen des Herrn in einer demütigen Haltung chanten und sich selbst niedriger dünken als das Stroh in der Gasse. Man sollte duldsamer sein als ein Baum, frei von allem falschen Geltungsbewußtsein und immer bereit, anderen alle Ehre zu erweisen. Mit dieser Einstellung kann man den Heiligen Namen des Herrn ohne Unterlaß chanten."

Ein Vaiṣṇava ist stets duldsam und unterwürfig wie ein Baum und wie das Gras. Wenn er beleidigt wird, so läßt er dies über sich ergehen, denn er hat nur ein Interesse — den Heiligen Namen des Herrn ungestört zu chanten.

VERS 208

তবে সে হিরণ্যদাস নিজ ঘরে আইল।
সেই ব্রাহ্মণে নিজ দ্বার-মানা কৈল ॥ ২০৮ ॥

tabe se hiraṇya-dāsa nija ghare āila
sei brāhmaṇe nija dvāra-mānā kaila

tabe—daraufhin; *se*—dieser; *hiraṇya-dāsa*—Hiraṇya Majumadāra; *nija*—eigenes; *ghare*—nach Hause; *āila*—kehrte zurück; *sei*—jener; *brāhmaṇe*—für Gopāla Cakravartī; *nija*—eigene; *dvāra*—Türe; *mānā*—Verbot; *kaila*—er erließ.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin kehrte Hiraṇya dāsa Majumadāra nach Hause zurück und ordnete an, daß Gopāla Cakravartī dort nicht mehr zugelassen werde.

VERS 209

তিন দিন ভিতরে সেই বিপ্রের 'কুষ্ঠ' হৈল।
অতি উচ্চ নাসা তার গলিয়া পড়িল ॥ ২০৯ ॥

tina dina bhitare sei viprera 'kuṣṭha' haila
ati ucca nāsā tāra galiyā paḍila

tina dina—drei Tage; *bhitare*—innerhalb; *sei*—dieses; *viprera*—des *brāhmaṇa*; *kuṣṭha*—Lepra; *haila*—zeigte sich; *ati*—sehr; *ucca*—hoch; *nāsā*—Nase; *tāra*—seine; *galiyā*—schmelzend; *paḍila*—fiel.

ÜBERSETZUNG

Binnen drei Tagen wurde jener brāhmaṇa vom Aussatz befallen, und als Folge davon schrumpfte seine Nase, die er sehr hoch getragen hatte, zusammen und fiel ab.

VERS 210

চম্পক-কলি-সম হস্ত-পদাঙ্গুলি।
কোঁকড় হইল সব, কুষ্ঠে গেল গলি' ॥ ২১০ ॥

campaka-kali-sama hasta-padāṅguli
koṅkaḍa ha-ila saba, kuṣṭhe gela gali'

campaka—einer goldfarbenen Blume; *kali*—Knospen; *sama*—gleich; *hasta-pada-aṅguli*—Finger und Zehen; *koṅkaḍa ha-ila*—wurden zerschrumpft; *saba*—alle; *kuṣṭhe*—aufgrund der Lepra; *gela gali'*—schwanden dahin.

ÜBERSETZUNG

Die Zehen und Finger des brāhmaṇa waren so schön wie goldfarbene campaka-Knospen, aber infolge der Lepra vertrockneten sie alle und schwanden allmählich.

VERS 211

দেখিয়া সকল লোক হৈল চমৎকার।
হরিদাসে প্রশংসি' তাঁরে করে নমস্কার॥ ২১১॥

dekhiyā sakala loka haila camatkāra
haridāse praśaṁsi' tāṅre kare namaskāra

dekhiyā—sehend; *sakala loka*—alle Leute; *haila*—wurden; *camatkāra*—erstaunt; *haridāse*—Haridāsa Ṭhākura; *praśaṁsi'*—lobpreisend; *tāṅre*—ihm; *kare*—erweisen; *namaskāra*—Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

Als die Leute den Zustand Gopāla Cakravartīs sahen, waren sie alle erstaunt. Jedermann pries die Macht Haridāsa Ṭhākuras, und alle brachten ihm Ehrerbietungen dar.

VERS 212

যদ্যপি হরিদাস বিপ্রের দোষ না লইলা।
তথাপি ঈশ্বর তারে ফল ভুঞ্জাইলা॥ ২১২॥

yadyapi haridāsa viprera doṣa nā la-ilā
tathāpi īśvara tāre phala bhuñjāilā

yadyapi—obwohl; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *viprera*—des *brāhmaṇa*; *doṣa*—Vergehen; *nā*—tat nicht; *la-ilā*—ernstnehmen; *tathāpi*—dennoch; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tāre*—ihn; *phala*—das Ergebnis der Beleidigung eines Vaiṣṇavas; *bhuñjāilā*—ließ erleiden.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Haridāsa Ṭhākura als Vaiṣṇava dem brāhmaṇa das Vergehen nicht übelnahm, konnte die Höchste Persönlichkeit Gottes es nicht dulden und ließ den brāhmaṇa daher die Folgen erleiden.

VERS 213

ভক্ত-স্বভাব,—অজ্ঞ-দোষ ক্ষমা করে।
কৃষ্ণ-স্বভাব,— ভক্ত-নিন্দা সহিতে না পারে॥ ২১৩॥

bhakta-svabhāva,——ajña-doṣa kṣamā kare
kṛṣṇa-svabhāva,——bhakta-nindā sahite nā pāre

bhakta-svabhāva—das Kennzeichen eines reinen Gottgeweihten; *ajña-doṣa*—ein Vergehen, das von einem unwissenden Lästerer begangen wurde; *kṣamā kare*—verzeiht; *kṛṣṇa-svabhāva*—das Kennzeichen Kṛṣṇas; *bhakta-nindā*—Lästerung der Gottgeweihten; *sahite nā pāre*—kann es nicht ertragen.

ÜBERSETZUNG

Es ist kennzeichnend für einen reinen Gottgeweihten, daß er jedes von einem Lästerer begangene Vergehen verzeiht. Kṛṣṇas Kennzeichen dagegen ist, daß Er es nicht ertragen kann, wenn Seine Geweihten geschmäht werden.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lehrte:

tṛṇād api sunīcena
taror api sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ

Ein Vaiṣṇava hält sich strikt an diesen Grundsatz, demütiger zu sein als das Gras, duldsamer zu sein als ein Baum und von anderen keine Ehre zu erwarten, sondern jedermann Ehre zu erweisen. Ein Vaiṣṇava, der diese Haltung entwickelt hat, ist einzig und allein daran interessiert, über den Höchsten Persönlichen Gott zu sprechen und Ihn zu lobpreisen. Haridāsa Ṭhākura ist die Verkörperung dieses ersten Gebotes des Vaiṣṇavatums. Für Kṛṣṇa sind etwaige Beleidigungen oder Lästerungen eines Vaiṣṇavas unerträglich. Prahlāda Mahārāja zum Beispiel wurde von seinem Vater Hiraṇyakaśipu auf vielerlei Weise gepeinigt, doch obwohl Prahlāda Mahārāja dies ertrug, duldete Kṛṣṇa es nicht und erschien deshalb in der Gestalt Nṛsiṁhadevas, um Hiraṇyakaśipu zu töten. Obwohl Śrīla Haridāsa Ṭhākura die Beleidigung durch Gopāla Cakravartī gleichmütig hinnahm, duldete Kṛṣṇa sie — ähnlich wie im Fall Prahlāda Mahārājas — nicht. Er ließ Gopāla Cakravartī zur Strafe sofort an Lepra erkranken. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrīla Rūpa Gosvāmī die zahlreichen einschränkenden Regeln und Vorschriften, die für Vaiṣṇavas gelten, erklärte, schilderte er lebhaft, wie sich Vergehen gegen die Lotosfüße eines Vaiṣṇavas auswirken. *Yadi vaiṣṇava-aparādha uṭhe hātī mātā* (*Madhya* 19.156). Einen Vaiṣṇava zu beleidigen oder zu schmähen wurde als das größte Vergehen bezeichnet und mit einem verrückten Elefanten verglichen. Wenn ein verrückter Elefant in einen Garten eindringt, zerstört er alle Sträucher, Blumen und Bäume. In ähnlicher Weise wird der hingebungsvolle Dienst eines Gottgeweihten, der seinen Dienst ordnungsgemäß ausführt, zugrunde gerichtet, wenn er ein Vergehen gegen die Lotosfüße des spirituellen Meisters oder eines Vaiṣṇavas begeht.

VERS 214

বিপ্রের কুষ্ঠ শুনি' হরিদাস মনে দুঃখী হৈলা।
বলাই-পুরোহিতে কহি' শান্তিপুর আইলা ॥২১৪॥

viprera kuṣṭha śuni' haridāsa mane duḥkhī hailā
balāi-purohite kahi' śāntipura āilā

viprera—des *brāhmaṇa*; *kuṣṭha*—Lepra; *śuni'*—hörend; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *mane*—im Geist; *duḥkhī hailā*—wurde unglücklich; *balāi-purohite*—mit Balarāma Ācārya; *kahi'*—sprechend; *śāntipura āilā*—kam nach Śāntipura.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura war unglücklich, als er hörte, daß der brāhmaṇa Gopāla Cakravartī an Lepra erkrankt war, und so setzte er Balarāma Ācārya, den Priester Hiraṇya Majumadāras, von seinem Vorhaben in Kenntnis und begab sich nach Śāntipura, in die Heimatstadt Advaita Ācāryas.

VERS 215

আচার্যে মিলিয়া কৈলা দণ্ডবৎ প্রণাম।
অদ্বৈত আলিঙ্গন করি' করিলা সম্মান ॥ ২১৫ ॥

ācārye miliyā kailā daṇḍavat praṇāma
advaita āliṅgana kari' karilā sammāna

ācārye miliyā—Advaita Ācārya treffend; *kailā*—brachte dar; *daṇḍavat praṇāma*—Ehrerbietungen und Respekt; *advaita*—Advaita Ācārya; *āliṅgana kari'*—umarmend; *karilā sammāna*—erwies Achtung.

ÜBERSETZUNG

Als Haridāsa Ṭhākura Advaita Ācārya traf, erwies er Ihm Achtung und brachte Ihm Ehrerbietungen dar. Advaita Ācārya umarmte Haridāsa Ṭhākura und erwies ihm Seinerseits Achtung.

VERS 216

গঙ্গা তীরে গোঁফা করি' নির্জনে তাঁরে দিলা।
ভাগবত-গীতার ভক্তি-অর্থ শুনাইলা ॥২১৬॥

gaṅgā-tīre goṅphā kari' nirjane tāṅre dilā
bhāgavata-gītāra bhakti-artha śunāilā

gaṅgā-tīre—am Ufer der Gaṅgā; *goṅphā kari'*—eine kleine Wohnung bauend, die einer Höhle gleicht; *nirjane*—an einem einsamen Ort; *tāṅre*—ihm; *dilā*—gab;

bhāgavata—des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *gītāra*—der *Bhagavad-gītā*; *bhakti-artha*—die wirkliche Bedeutung des hingebungsvollen Dienstes; *śunāilā*—sprach zu ihm.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya baute an einem abgelegenen Ort am Ufer der Gaṅgā eine höhlenartige Hütte für Haridāsa Ṭhākura und unterhielt Sich mit ihm über die wirkliche Bedeutung des Śrīmad-Bhāgavatam und der Bhagavad-gītā vom Standpunkt des hingebungsvollen Dienstes aus.

VERS 217

আচার্যের ঘরে নিত্য ভিক্ষা-নির্বাহণ।
দুই জনা মিলি' কৃষ্ণ-কথা-আস্বাদন ॥ ২১৭ ॥

ācāryera ghare nitya bhikṣā-nirvāhaṇa
dui janā mili' kṛṣṇa-kathā-āsvādana

ācāryera ghare—im Haus Advaita Ācāryas; *nitya*—täglich; *bhikṣā-nirvāhaṇa*—Essen als Almosen entgegennehmen; *dui-janā*—sie beide; *mili'*—zusammentreffend; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *āsvādana*—kostend.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura nahm täglich im Haus Advaita Ācāryas Essen zu sich. Wenn die beiden zusammentrafen, kosteten sie den Nektar der Gespräche, die Kṛṣṇa zum Thema haben.

VERS 218

হরিদাস কহে,—"গোসাঞি, করি নিবেদনে।
মোরে প্রত্যহ অন্ন দেহ' কোন্ প্রয়োজনে ? ২১৮ ॥

haridāsa kahe,—"gosāñi, kari nivedane
more pratyaha anna deha' kon prayojane?

haridāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura sagte; *gosāñi*—mein lieber Advaita Ācārya; *kari nivedane*—laß mich eine Bitte vortragen; *more*—mir; *prati-aha*—täglich; *anna deha'*—Du gibst Essen; *kon prayojane*—was ist die Notwendigkeit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Mein lieber Advaita Ācārya, gestatte mir bitte, etwas vor Eurer Gnaden zu bemerken. Jeden Tag gibst Du mir Speisen als Almosen zum Essen. Wozu ist das nötig?"

VERS 219

মহা-মহা-বিপ্র এথা কুলীন-সমাজ।
নীচে আদর কর, না বাসহ ভয় লাজ ॥ ২১৯ ॥

mahā-mahā-vipra ethā kulīna-samāja
nīce ādara kara, nā vāsaha bhaya lāja!!

mahā-mahā-vipra—große, große *brāhmaṇas*; *ethā*—hier; *kulīna-samāja*—aristokratische Gesellschaft; *nīce*—einem Menschen aus einer niedrigen Klasse; *ādara kara*—Du erweist Ehre; *nā vāsaha*—Du kümmerst Dich nicht um; *bhaya lāja*—Furcht oder Schande.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du lebst in einer Gesellschaft von großen, großen brāhmaṇas und Aristokraten, aber ohne Furcht und Scham verehrst Du mich, einen Menschen aus niederem Stande."

VERS 220

অলৌকিক আচার তোমার কহিতে পাই ভয়।
সেই কৃপা করিবা,—যাতে মোর রক্ষা হয় ॥"২২০ ॥

alaukika ācāra tomāra kahite pāi bhaya
sei kṛpā karibā,—yāte mora rakṣā haya"

alaukika ācāra—ungewöhnliches Verhalten; *tomāra*—Dein; *kahite*—zu sprechen; *pāi bhaya*—ich habe Angst; *sei kṛpā*—diese Gunst; *karibā*—erweise gütigerweise; *yāte*—durch die; *mora*—mein; *rakṣā*—Schutz; *haya*—es ist.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Dein Verhalten ist ungewöhnlich. Ja, manchmal scheue ich mich sogar, mit Dir zu sprechen; doch sei mir bitte barmherzig und beschütze mich vor dem Benehmen der Gesellschaft."

ERLÄUTERUNG

Während Haridāsa Ṭhākura unter Advaita Ācāryas Schutz stand, befürchtete er, die Gesellschaft in Śāntipura, Navadvīpa, die aus vielen äußerst aristokratischen *brāhmaṇas, kṣatriyas* und *vaiśyas* bestand, könnte negativ reagieren. Haridāsa Ṭhākura stammte aus einer mohammedanischen Familie und wurde später als großer Vaiṣṇava anerkannt, aber trotzdem hatten die *brāhmaṇas* etwas an ihm auszusetzen. Er befürchtete daher, daß Advaita Ācārya wegen seiner Bekanntschaft mit ihm in Schwierigkeiten geraten könnte. Śrī Advaita Ācārya behandelte Haridāsa Ṭhākura als einen sehr hochstehenden Vaiṣṇava, aber andere, wie beispielsweise Rāmacandra Khān, waren auf ihn neidisch. Wir müssen natürlich dem Beispiel Ad-

vaita Ācāryas folgen und dürfen Leuten vom Schlage Rāmacandra Khāns keine Beachtung schenken. Zur Zeit kommen viele Vaiṣṇavas aus den Reihen der Europäer und Amerikaner zu unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein, und obwohl Menschen wie Rāmacandra Khān solchen Vaiṣṇavas immer mißgünstig gesinnt sind, sollte man den Fußspuren Advaita Ācāryas folgen und sie alle als Vaiṣṇavas behandeln. Diese Amerikaner und Europäer stehen zwar nicht auf einer solch hohen Stufe wie Haridāsa Ṭhākura, sie sollten jedoch nie aus der Vaiṣṇava-Gesellschaft ausgeschlossen werden, denn sie haben sich die Prinzipien der Vaiṣṇava-Philosophie und des Vaiṣṇava-Verhaltens zu eigen gemacht.

VERS 221

আচার্য কহেন,—"তুমি না করিহ ভয়।
সেই আচরিব, যেই শাস্ত্রমত হয়॥ ২২১॥

ācārya kahena,—"tumi nā kariha bhaya
sei ācariba, yei śāstra-mata haya

ācārya kahena—Advaita Ācārya sagte; *tumi*—du; *nā*—nicht; *kariha*—tue; *bhaya*—Furcht; *sei ācariba*—Ich werde Mich so verhalten; *yei*—wie auch immer; *śāstra-mata*—von den offenbarten Schriften sanktioniert; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya erwiderte: „Mein lieber Haridāsa, hab keine Angst. Ich werde Mich in genauem Einklang mit den Prinzipien der offenbarten Schriften verhalten."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Advaita Ācārya fürchtete die strenge brahmanische Kultur und ihre gesellschaftlichen Gebräuche nicht. Die Anweisungen der śāstras sind sowohl das wahre Medium der Überprüfung wie auch das wahre Beweismittel, und laut diesen Anweisungen kann jeder zurück zu Gott gehen, auch wenn er aus einer niederen Familie stammt. Kṛṣṇa sagt in der *Bhagavad-gītā*:

māṁ hi pārtha vyapāśritya
ye 'pi syuḥ pāpa-yonayaḥ
striyo vaiśyās tathā śūdrās
te 'pi yānti parāṁ gatim

„O Sohn Pṛthās, diejenigen, die bei Mir Zuflucht suchen, können sich dem höchsten Ziel nähern, selbst wenn sie von niederer Geburt sind, wie Frauen, *vaiśyas* [Kaufleute] und auch *śūdras* [Arbeiter]." (*Bg.* 9.32)

Wer Kṛṣṇa als die Höchste Persönlichkeit Gottes akzeptiert, ist durchaus qualifiziert, nach Hause, zu Gott, zurückzukehren, selbst wenn er in der menschlichen Gesellschaft eine niedrige Geburt angenommen hat; aber ein Mensch, der ein ech-

ter Kandidat für die Rückkehr zu Gott ist, sollte nicht als Niedriggeborener oder *caṇḍāla* angesehen werden. Das ist ebenfalls eine Anweisung der *śāstra*. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.4.18) heißt es:

kirāta-hūṇāndhra-pulinda-pulkaśā
ābhīra-śumbhā yavanāḥ khasādayaḥ
ye 'nye ca pāpā yad-apāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ

Nicht nur die *yavanas* und *khasādayaḥ*, sondern sogar diejenigen, die in noch niedrigeren Familien geboren wurden, können durch die Gnade eines Geweihten Śrī Kṛṣṇas gereinigt (*śudhyanti*) werden, denn Kṛṣṇa ermächtigt solche Gottgeweihte, diese Reinigung zu vollziehen. Advaita Ācārya vertraute auf die Beweiskraft der *śāstras* und kümmerte Sich nicht um gesellschaftliche Sitten. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ist deswegen eine kulturelle Bewegung, die sich nicht um örtliche gesellschaftliche Gepflogenheiten kümmert. Da wir dem Beispiel Śrī Caitanya Mahāprabhus und Advaita Ācāryas folgen, können wir Gottgeweihte aus allen Teilen der Welt als Schüler annehmen und sie als *brāhmaṇas* anerkennen, sobald sie ihre Qualifikation durch das Befolgen der Prinzipien des Vaiṣṇava-Verhaltens unter Beweis gestellt haben.

VERS 222

তুমি খাইলে হয় কোটিব্রাহ্মণ-ভোজন।"
এত বলি, শ্রাদ্ধ-পাত্র করাইলা ভোজন॥ ২২২॥

tumi khāile haya koṭi-brāhmaṇa-bhojana"
eta bali, śrāddha-pātra karāilā bhojana

tumi khāile—wenn du ißt; *haya*—es ist; *koṭi-brāhmaṇa-bhojana*—zehn Millionen *brāhmaṇas* zu essen geben; *eta bali*—dies sagend; *śrāddha-pātra*—der Teller, der den Vorvätern geopfert wird; *karāilā bhojana*—forderte ihn auf zu essen.

ÜBERSETZUNG

„Dir etwas zu essen zu geben entspricht dem Bewirten von zehn Millionen brāhmaṇas", sagte Advaita Ācārya. „Nimm deshalb dieses śrāddha-pātra an." Auf diese Weise forderte Advaita Ācārya ihn zum Essen auf.

ERLÄUTERUNG

Śrāddha ist *prasāda*, das den Vorvätern an einem bestimmten Tag im Jahr oder Monat geopfert wird. Danach wird das *śrāddha-pātra*, oder der Teller, der den Vorvätern geopfert wurde, dem besten *brāhmaṇa* der Gesellschaft angeboten. Anstatt das *śrāddha-pātra* irgendeinem anderen *brāhmaṇa* darzubringen, bot Advaita Ācārya es Haridāsa Ṭhākura an, da Er ihn höher einschätzte als alle hervorragenden *brāhmaṇas*. Diese Handlungsweise Śrī Advaita Ācāryas beweist, daß Hari-

dāsa Ṭhākura stets auf der transzendentalen Ebene verankert war und deswegen auf jeden Fall größer als jeder noch so erhabene *brāhmaṇa* war, denn er stand über der Erscheinungsweise der Tugend der materiellen Welt. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zitiert in diesem Zusammenhang zu Vers 177 des *Bhakti-sandarbha* folgende Aussagen aus dem *Garuḍa Purāṇa*:

brāhmaṇānāṁ sahasrebhyaḥ
satra-yājī viśiṣyate
satra-yāji-sahasrebhyaḥ
sarva-vedānta-pāragaḥ

sarva-vedānta-vit-koṭyā
viṣṇu-bhakto viśiṣyate
vaiṣṇavānāṁ sahasrebhya
ekānty eko viśiṣyate

„Ein *brāhmaṇa*, der befähigt ist, Opfer darzubringen, ist besser als ein gewöhnlicher *brāhmaṇa*, und besser als ein solcher *brāhmaṇa* ist ein *brāhmaṇa*, der alle vedischen Schriften studiert hat. Unter vielen solchen *brāhmaṇas* ist einer, der ein Geweihter Śrī Viṣṇus ist, der beste; und unter vielen solchen Vaiṣṇavas ist einer, der sich voll und ganz dem Dienst des Herrn widmet, der beste."

bhaktir aṣṭa-vidhā eṣā
yasmin mlecche 'pi vartate
sa viprendro muni-śreṣṭhaḥ
sa jñānī sa ca paṇḍitaḥ
tasmai deyaṁ tato grāhyaṁ
sa ca pūjyo yathā hariḥ

„Es gibt viele verschiedene Arten von Gottgeweihten, aber selbst ein Vaiṣṇava, der aus einer Familie von *mlecchas* oder *yavanas* stammt, wird als großer Gelehrter mit vollkommenem Wissen angesehen, wenn er die Vaiṣṇava-Philosophie kennt. Einem solchen Vaiṣṇava sollte man Spenden geben, denn er ist genauso verehrungswürdig wie die Höchste Persönlichkeit Gottes."

na me 'bhaktaś catur-vedī
mad-bhaktaḥ śva-pacaḥ priyaḥ
tasmai deyaṁ tato grāhyaṁ
sa ca pūjyo yathā hy aham

Śrī Kṛṣṇa sagt: „Selbst wenn ein Nichtgottgeweihter aus einer *brāhmaṇa*-Familie stammt und alle *Veden* studiert hat, ist er Mir nicht lieb, während ein ehrlicher Gottgeweihter Mir sehr lieb ist, selbst wenn er aus einer niedrigen Familie von Fleischessern stammt. Solch einem aufrichtigen reinen Gottgeweihten sollten Spenden gegeben werden, denn er ist genauso verehrungswürdig wie Ich."

VERS 223

জগৎ-নিস্তার লাগি' করেন চিন্তন।
অবৈষ্ণব-জগৎ কেমনে হইবে মোচন ? ২২৩ ॥

jagat-nistāra lāgi karena cintana
avaiṣṇava-jagat kemane ha-ibe mocana?

jagat-nistāra—die Befreiung der Bewohner der ganzen Welt; *lāgi*—für; *karena cintana*—dachte ständig nach; *avaiṣṇava*—voll von Nichtgottgeweihten; *jagat*—die ganze Welt; *kemane*—wie; *ha-ibe mocana*—wird befreit werden.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya war ständig in Gedanken versunken, wie er die gefallenen Seelen der gesamten Welt retten könnte. „Die ganze Welt ist voller Nicht-gottgeweihter", dachte er. „Wie sollen sie befreit werden?"

ERLÄUTERUNG

Śrīla Advaita Ācārya ist das Vorbild für die *ācāryas* in der Vaiṣṇava-*sampradāya*. Ein *ācārya* muß immer begierig sein, die gefallenen Seelen zu befreien. Wer einen Tempel oder *maṭha* errichtet, um die Gefühlsregungen der Leute auszunützen und um mit dem Geld, das die Leute für die Verehrung der Bildgestalt spenden, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, darf sich nicht *gosvāmī* oder *ācārya* nennen. Wer die Schlußfolgerungen der *śāstras* kennt, den Fußspuren seiner Vorgänger folgt und sich bemüht, den *bhakti*-Vorgang auf der ganzen Welt zu predigen, muß als *ācārya* angesehen werden. Die Funktion eines *ācārya* besteht nicht darin, sich mit Hilfe der Tempeleinnahmen den Lebensunterhalt zu verdienen. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura pflegte zu sagen, man sei kein *ācārya* oder *gosvāmī*, wenn man sein Brot durch die Zurschaustellung der Bildgestalten verdiene. Für einen solchen Menschen wäre es sogar besser, den Beruf eines Straßenkehrers zu ergreifen, denn das sei eine redlichere Art, sich den Lebensunterhalt zu verdienen.

VERS 224

কৃষ্ণে অবতারিতে অদ্বৈত প্রতিজ্ঞা করিলা।
জল-তুলসী দিয়া পূজা করিতে লাগিলা ॥ ২২৪ ॥

kṛṣṇe avatārite advaita pratijñā karilā
jala-tulasī diyā pūjā karite lāgilā

kṛṣṇe—Śrī Kṛṣṇa; *avatārite*—um zum Herabsteigen zu bewegen; *advaita*—Advaita Ācārya; *pratijñā*—Versprechen; *karilā*—machte; *jala-tulasī*—Gaṅgā-Wasser und *tulasī*-Blätter; *diyā*—opfernd; *pūjā*—Verehrung; *karite*—zu tun; *lāgilā*—begann.

ÜBERSETZUNG

Da Advaita Ācārya entschlossen war, alle gefallenen Seelen zu retten, beschloß Er, Kṛṣṇa zu bewegen, herabzukommen. Mit diesem Vorsatz begann Er, Gaṅgā-Wasser und tulasī-Blätter zur Verehrung des Herrn zu opfern.

VERS 225

হরিদাস করে গোঁফায় নাম-সঙ্কীর্তন।
কৃষ্ণ অবতীর্ণ হইবেন,— এই তাঁর মন ॥ ২২৫ ॥

haridāsa kare goṅphāya nāma-saṅkīrtana
kṛṣṇa avatīrṇa ha-ibena,— ei tāṅra mana.

haridāsa—Haridāsa Ṭhākura; *kare*—führte aus; *goṅphāya*—in der Höhle; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *avatīrna ha-ibena*—wird herabsteigen; *ei*—dies; *tāṅra mana*—seine Absicht.

ÜBERSETZUNG

Ähnlich chantete auch Haridāsa Ṭhākura in seiner Höhle am Ufer der Gaṅgā mit der Absicht, Kṛṣṇas Herabsteigen zu bewirken.

VERS 226

দুইজনের ভক্ত্যে চৈতন্য কৈলা অবতার।
নাম-প্রেম প্রচারি' কৈলা জগৎ উদ্ধার ॥ ২২৬ ॥

dui-janera bhaktye caitanya kailā avatāra
nāma-prema pracāri' kailā jagat uddhāra

dui-janera—dieser zwei Personen; *bhaktye*—aufgrund des hingebungsvollen Dienstes; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—machte; *avatāra*—Inkarnation; *nāma-prema*—den Heiligen Namen und Liebe zu Kṛṣṇa; *pracāri'*—predigend; *kailā*—tat; *jagat uddhāra*—Befreiung der ganzen Welt.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund des hingebungsvollen Dienstes dieser zwei Personen stieg Śrī Caitanya Mahāprabhu als Inkarnation herab. Er predigte den Heiligen Namen des Herrn und ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa, um die ganze Welt zu befreien.

VERS 227

আর অলৌকিক এক চরিত্র তাঁহার।
যাহার শ্রবণে লোকে হয় চমৎকার ॥ ২২৭ ॥

āra alaukika eka caritra tāṅhāra
yāhāra śravaṇe loke haya camatkāra

āra—ein anderes; *alaukika*—ungewöhnliches; *eka*—ein; *caritra*—Merkmal; *tāṅhāra*—von Haridāsa Ṭhākura; *yāhāra śravaṇe*—wenn man darüber hört; *loke*—in der menschlichen Gesellschaft; *haya*—es gibt; *camatkāra*—Verwunderung.

ÜBERSETZUNG

Es ereignete sich noch etwas anderes, was Haridāsa Ṭhākuras ungewöhnliches Verhalten betrifft. Man wird staunen, wenn man darüber hört.

VERS 228

তর্ক না করিহ, তর্কাগোচর তাঁর রীতি।
বিশ্বাস করিয়া শুন করিয়া প্রতীতি ॥ ২২৮ ॥

tarka nā kariha, tarkāgocara tāṅra rīti
viśvāsa kariyā śuna kariyā pratīti

tarka nā kariha—argumentiert nicht; *tarka-agocara*—jenseits der Beweisführung; *tāṅra*—sein; *rīti*—Verhalten; *viśvāsa kariyā*—glaubend; *śuna*—hört zu; *kariyā pratīti*—Vertrauen haben.

ÜBERSETZUNG

Hört über solche Begebenheiten, ohne nichtige Einwände zu erheben, denn diese Begebenheiten liegen jenseits unseres materiellen logischen Denkens. Man muß mit Vertrauen an sie glauben.

VERS 229

একদিন হরিদাস গোঁফাতে বসিয়া।
নাম-সঙ্কীর্তন করেন উচ্চ করিয়া ॥ ২২৯ ॥

eka-dina haridāsa goṅphāte vasiyā
nāma-saṅkīrtana karena ucca kariyā

eka-dina—eines Tages; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *goṅphāte vasiyā*—in seiner Höhle sitzend; *nāma-saṅkīrtana karena*—chantete den Heiligen Namen des Herrn; *ucca kariyā*—sehr laut erklingen lassend.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages saß Haridāsa Ṭhākura in seiner Höhle und chantete sehr laut den Heiligen Namen des Herrn.

VERS 230

জ্যোৎস্নাবতী রাত্রি, দশ দিক্ সুনির্মল।
গঙ্গার লহরী জ্যোৎস্নায় করে ঝল-মল ॥ ২৩০ ॥

jyotsnāvatī rātri, daśa dik sunirmala
gaṅgāra laharī jyotsnāya kare jhala-mala

jyotsnāvatī—voller Mondschein; *rātri*—die Nacht; *daśa dik*—zehn Richtungen; *sunirmala*—sehr klar und hell; *gaṅgāra laharī*—die Wellen der Gaṅgā; *jyotsnāya*—im Mondschein; *kare jhala-mala*—erscheinen glänzend.

ÜBERSETZUNG

Die Nacht war in Mondschein getaucht, und die Wellen der Gaṅgā glitzerten. Alle Himmelsrichtungen waren klar und hell.

VERS 231

দ্বারে তুলসী লেপা-পিণ্ডির উপর।
গোঁফার শোভা দেখি' লোকের জুড়ায় অন্তর ॥২৩১॥

dvāre tulasī lepā-piṇḍira upara
goṅphāra śobhā dekhi' lokera juḍāya antara

dvāre—an der Tür; *tulasī*—die *tulasī*-Pflanze; *lepā*—sehr rein; *piṇḍira upara*—auf dem Altar; *goṅphāra śobhā*—die Schönheit der Höhle; *dekhi'*—sehend; *lokera*—eines jeden; *juḍāya*—war zufrieden; *antara*—das Herz.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der die Schönheit der Höhle und davor den sauberen Altar mit der tulasī-Pflanze sah, war erstaunt und im Herzen zufrieden.

VERS 232

হেনকালে এক নারী অঙ্গনে আইল।
তাঁর অঙ্গকান্ত্যে স্থান পীতবর্ণ হইল ॥ ২৩২ ॥

hena-kāle eka nārī aṅgane āila
tāṅra aṅga-kāntye sthāna pīta-varṇa ha-ila

hena-kāle—zu dieser Zeit; *eka*—eine; *nārī*—Frau; *aṅgane āila*—kam in den Hof; *tāṅra*—ihres; *aṅga-kāntye*—durch die Schönheit des Körpers; *sthāna*—jener Platz; *pīta-varṇa ha-ila*—wurde gelblich.

ÜBERSETZUNG

Inmitten dieser schönen Szenerie erschien im Hof plötzlich eine Frau. Die Schönheit ihres Körpers war so strahlend, daß sie dem ganzen Ort einen gelblichen Hauch verlieh.

VERS 233

তাঁর অঙ্গ-গন্ধে দশ দিক্ আমোদিত।
ভূষণ-ধ্বনিতে কর্ণ হয় চমকিত ॥ ২৩৩ ॥

tāṅra aṅga-gandhe daśa dik āmodita
bhūṣaṇa-dhvanite karṇa haya camakita

tāṅra—ihr; *aṅga-gandhe*—der Wohlgeruch des Körpers; *daśa dik*—zehn Richtungen; *āmodita*—erfüllte mit Duft; *bhūṣaṇa-dhvanite*—durch das Klingeln ihrer Schmuckstücke; *karṇa*—das Ohr; *haya*—wird; *camakita*—überrascht.

ÜBERSETZUNG

Der Wohlgeruch ihres Körpers erfüllte alle Himmelsrichtungen, und das Klingeln ihrer Schmuckstücke ließ das Ohr aufhorchen.

VERS 234

আসিয়া তুলসীরে সেই কৈলা নমস্কার।
তুলসী পরিক্রমা করি' গেলা গোঁফা-দ্বার ॥ ২৩৪ ॥

āsiyā tulasīre sei kailā namaskāra
tulasī parikramā kari' gelā goṅphā-dvāra

āsiyā—kommend; *tulasīre*—zur *tulasī*-Pflanze; *sei*—diese Frau; *kailā*—tat; *namaskāra*—Ehrerbietungen; *tulasī*—der *tulasī*-Pflanze; *parikramā*—Umkreisen; *kari'*—anführend; *gelā*—ging; *goṅphā-dvāra*—zur Türe der Höhle.

ÜBERSETZUNG

Als die Frau zur tulasī-Pflanze kam, brachte sie dort ihre Ehrerbietungen dar. Dann umkreiste sie die tulasī-Pflanze und ging darauf zum Eingang der Höhle, wo Haridāsa Ṭhākura saß.

VERS 235

যোড়-হাতে হরিদাসের বন্দিলা চরণ।
দ্বারে বসি' কহে কিছু মধুর বচন ॥ ২৩৫ ॥

yoḍa-hāte haridāsera vandilā caraṇa
dvāre vasi' kahe kichu madhura vacana

yoḍa-hāte—mit gefalteten Händen; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *vandilā caraṇa*—brachte bei den Lotosfüßen Gebete dar; *dvāre vasi'*—an der Türe sitzend; *kahe*—sagt; *kichu*—einige; *madhura vacana*—süße Worte.

ÜBERSETZUNG

Sie brachte mit gefalteten Händen bei den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras Ehrerbietungen dar. Dann setzte sie sich bei der Türe nieder und sprach mit süßer Stimme.

VERS 236

"জগতের বন্ধু তুমি রূপগুণবান্।
তব সঙ্গ লাগি' মোর এথাকে প্রয়াণ॥ ২৩৬॥

"jagatera bandhu tumi rūpa-guṇavān
tava saṅga lāgi' mora ethāke prayāṇa

jagatera—der ganzen Welt; *bandhu*—Freund; *tumi*—du; *rūpa-guṇa-vān*—so schön und qualifiziert; *tava saṅga*—Vereinigung mit dir; *lāgi'*—für; *mora*—mein; *ethāke prayāṇa*—Hierherkommen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Freund", sagte sie, „du bist der Wohltäter der ganzen Welt. Du bist so schön und voller Fähigkeiten. Ich bin nur hierhergekommen, um mit dir Vereinigung zu haben."

VERS 237

মোরে অঙ্গীকার কর হঞা সদয়।
দীনে দয়া করে,—এই সাধু-স্বভাব হয়॥" ২৩৭॥

more aṅgīkāra kara hañā sadaya
dīne dayā kare,—ei sādhu-svabhāva haya"

more—mich; *aṅgīkāra kara*—nimm an; *hañā sa-daya*—sehr gütig seiend; *dīne*—zu den gefallenen Seelen; *dayā kare*—erweisen Gunst; *ei*—dies; *sādhu-svabhāva*—das Kennzeichen einer heiligen Person; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, nimm mich bitte an und sei mir barmherzig, denn es ist das Merkmal aller heiligen Menschen, daß sie zu den Armen und Gefallenen gütig sind."

VERS 238

এত বলি' নানা-ভাব করয়ে প্রকাশ।
যাহার দর্শনে মুনির হয় ধৈর্যনাশ ॥ ২৩৮ ॥

eta bali' nānā-bhāva karaye prakāśa
yāhāra darśane munira haya dhairya-nāśa

eta bali'—dies sagend; *nānā-bhāva*—verschiedene Stellungen; *karaye prakāśa*—begann zu zeigen; *yāhāra darśane*—bei deren Anblick; *munira*—selbst des größten Philosophen; *haya*—es findet statt; *dhairya-nāśa*—Verlieren der Geduld.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie so gesprochen hatte, begann sie verschiedene Posen zu zeigen, bei deren Anblick selbst der größte Philosoph seine Selbstbeherrschung verlieren würde.

VERS 239

নির্বিকার হরিদাস গম্ভীর-আশয়।
বলিতে লাগিলা তাঁরে হঞা সদয় ॥ ২৩৯ ॥

nirvikāra haridāsa gambhīra-āśaya
balite lāgilā tāṅre hañā sadaya

nirvikāra—unberührt; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *gambhīra*—sehr tiefe; *āśaya*—Entschlossenheit; *balite lāgilā*—begann zu sprechen; *tāṅre*—zu ihr; *hañā sadaya*—barmherzig seiend.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura blieb unberührt, denn er besaß feste Entschlossenheit. Da er ihr gegenüber sehr barmherzig war, begann er zu ihr zu sprechen:

VERS 240

"সংখ্যা-নাম-সঙ্কীর্তন— এই 'মহাযজ্ঞ' মনে।
তাহাতে দীক্ষিত আমি হই প্রতিদিনে ॥ ২৪০ ॥

"saṅkhyā-nāma-saṅkīrtana— ei 'mahā-yajña' manye
tāhāte dīkṣita āmi ha-i prati-dine

saṅkhyā-nāma-saṅkīrtana—gezähltes Chanten des Heiligen Namens; *ei*—dieses; *mahā-yajña*—großes Opfer; *manye*—ich habe gelobt; *tāhāte dīkṣita*—eingeweiht in dieses; *āmi*—ich; *ha-i*—bin; *prati-dine*—jeden Tag.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin in ein Gelübde eingeweiht worden, ein großes Opfer auszuführen, das darin besteht, jeden Tag eine bestimmte Anzahl von Heiligen Namen zu chanten."

VERS 241

যাবৎ কীর্তন সমাপ্ত নহে, না করি অন্য কাম।
কীর্তন সমাপ্ত হৈলে, হয় দীক্ষার বিশ্রাম ॥ ২৪১ ॥

yāvat kīrtana samāpta nahe, nā kari anya kāma
kīrtana samāpta haile, haya dīkṣāra viśrāma

yāvat—so lange wie; *kīrtana*—Chanten; *samāpta*—beendet; *nahe*—ist nicht; *nā*—nicht; *kari*—ich tue; *anya*—anderer; *kāma*—Wunsch; *kīrtana*—Chanten; *samāpta*—beendet; *haile*—werdend; *haya*—es ist; *dīkṣāra*—der Einweihung; *viśrāma*—Ruhe.

ÜBERSETZUNG

„Solange ich das Gelübde zu chanten nicht erfüllt habe, begehre ich nichts anderes. Erst wenn ich mit dem Chanten fertig bin, habe ich die Möglichkeit, etwas zu unternehmen."

VERS 242

দ্বারে বসি' শুন তুমি নাম-সঙ্কীর্তন।
নাম সমাপ্ত হৈলে করিমু তব প্রীতি-আচরণ ॥ ২৪২ ॥

dvāre vasi' śuna tumi nāma-saṅkīrtana
nāma samāpta haile karimu tava prīti-ācaraṇa

dvāre vasi'—an der Türe sitzend; *śuna*—höre; *tumi*—du; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens; *nāma*—der Heilige Name; *samāpta-haile*—wenn beendet; *karimu*—ich werde tun; *tava*—deine; *prīti*—Freude; *ācaraṇa*—Tätigkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Nimm bei der Türe Platz und lausche auf das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra. Sowie ich mit dem Chanten fertig bin, werde ich dich zufriedenstellen, wie du es wünschst."

VERS 243

এত বলি' করেন তেঁহো নাম-সঙ্কীর্তন।
সেই নারী বসি' করে শ্রীনাম-শ্রবণ ॥ ২৪৩ ॥

eta bali' karena teṅho nāma-saṅkīrtana
sei nārī vasi' kare śrī-nāma-śravaṇa

eta bali'—dies sagend; *karena*—führt aus; *teṅho*—er; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens; *sei nārī*—jene Frau; *vasi'*—sitzend; *kare*—tut; *śrī-nāma-śravaṇa*—den Heiligen Namen hörend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Haridāsa Ṭhākura so gesprochen hatte, chantete er weiter, und so begann die vor ihm sitzende Frau, dem Chanten des Heiligen Namens zuzuhören.

VERS 244

কীর্তন করিতে আসি' প্রাতঃকাল হৈল।
প্রাতঃকাল দেখি' নারী উঠিয়া চলিল ॥ ২৪৪ ॥

kīrtana karite āsi' prātaḥ-kāla haila
prātaḥ-kāla dekhi' nārī uṭhiyā calila

kīrtana karite—chantend und chantend; *āsi'*—kommend; *prātaḥ-kāla*—Morgen; *haila*—erschien; *prātaḥ-kāla dekhi'*—das Licht des Morgens erblickend; *nārī*—die Frau; *uṭhiyā calila*—stand auf und ging fort.

ÜBERSETZUNG

Während er auf diese Weise ununterbrochen chantete, kam der Morgen, und als die Frau sah, daß es Morgen war, erhob sie sich und ging fort.

VERS 245

এইমত তিনদিন করে আগমন।
নানা ভাব দেখায়, যাতে ব্রহ্মার হরে মন ॥ ২৪৫ ॥

ei-mata tina-dina kare āgamana
nānā bhāva dekhāya, yāte brahmāra hare mana

ei-mata—auf diese Weise; *tina-dina*—drei Tage; *kare*—sie tut; *āgamana*—sich nähern; *nānā bhāva*—alle Arten von weiblichen Posen; *dekhāya*—zeigte; *yāte*—durch die; *brahmāra*—sogar von Brahmā; *hare*—verlockt; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Drei Tage lang trat sie auf diese Weise an Haridāsa Ṭhākura heran und stellte verschiedene weibliche Posen zur Schau, die sogar den Geist Brahmās verwirren würden.

VERS 246

কৃষ্ণে নামাবিষ্ট-মনা সদা হরিদাস।
অরণ্যে রোদিত হৈল স্ত্রীভাব-প্রকাশ ॥ ২৪৬ ॥

kṛṣṇe nāmāviṣṭa-manā sadā haridāsa
araṇye rodita haila strī-bhāva-prakāśa

kṛṣṇe—zu Śrī Kṛṣṇa; *nāma-āviṣṭa*—in das Chanten des Heiligen Namens versunken; *manā*—Geist; *sadā*—immer; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *araṇye*—in der Wildnis; *rodita*—schreiend; *haila*—wurde; *strī-bhāva-prakāśa*—Zurschaustellung weiblicher Posen.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura war ständig in Gedanken an Kṛṣṇa versunken und in das Chanten des Heiligen Namens vertieft. Deshalb waren die weiblichen Posen, die die Frau zeigte, gerade so wie ein einsamer Ruf in der Wildnis.

VERS 247

তৃতীয় দিবসের রাত্রি-শেষ যবে হৈল।
ঠাকুরের স্থানে নারী কহিতে লাগিল ॥ ২৪৭ ॥

tṛtīya divasera rātri-śeṣa yabe haila
ṭhākurera sthāne nārī kahite lāgila

tṛtīya divasera—des dritten Tages; *rātri-śeṣa*—das Ende der dritten Nacht; *yabe*—als; *haila*—es war; *ṭhākurera*—von Haridāsa Ṭhākura; *sthāne*—im Haus; *nārī*—die Frau; *kahite lāgila*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als die Nacht des dritten Tages zu Ende war, wandte sich die Frau mit folgenden Worten an Haridāsa Ṭhākura:

VERS 248

"তিন দিন বঞ্চিলা আমা করি' আশ্বাসন।
রাত্রি-দিনে নহে তোমার নাম-সমাপন ॥" ২৪৮ ॥

"tina dina vañcilā āmā kari' āśvāsana
rātri-dine nahe tomāra nāma-samāpana"

tina dina—drei Tage lang; *vañcilā*—du hast betrogen; *āmā*—mich; *kari' āśvāsana*—Zusicherung gebend; *rātri-dine*—den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch;

nahe—ist nicht; *tomāra*—dein; *nāma-samāpana*—Beendigung des Chantens des Heiligen Namens.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, drei Tage lang hast du mich betrogen, indem du mir falsche Versprechungen gemacht hast, denn ich sehe, daß du mit deinem Chanten des Heiligen Namens den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch nie fertig wirst."

VERS 249

হরিদাস ঠাকুর কহেন,— "আমি কি করিমু ?
নিয়ম করিয়াছি, তাহা কেমনে ছাড়িমু ?" ২৪৯ ॥

haridāsa ṭhākura kahena,—"āmi ki karimu?
niyama kariyāchi, tāhā kemane chāḍimu?"

haridāsa ṭhākura—Haridāsa Ṭhākura; *kahena*—sagte; *āmi ki karimu*—was soll ich tun; *niyama kariyāchi*—ich habe ein Gelübde abgelegt; *tāhā*—das; *kemane*—wie; *chāḍimu*—soll ich aufgeben.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Meine liebe Freundin, was kann ich tun? Ich habe ein Gelübde abgelegt, und wie dürfte ich es dann brechen?"

VERS 250

তবে নারী কহে তাঁরে করি' নমস্কার।
'আমি—মায়া' করিতে আইলাঙ পরীক্ষা তোমার॥২৫০॥

tabe nārī kahe tāṅre kari' namaskāra
'āmi—māyā' karite āilāṅa parīkṣā tomāra

tabe—zu diesem Zeitpunkt; *nārī*—jene Frau; *kahe*—sagt; *tāṅre*—zu Haridāsa Ṭhākura; *kari' namaskāra*—Ehrerbietungen erweisend; *āmi*—ich; *māyā*—die illusionierende Energie; *karite*—um zu tun; *āilāṅa*—ich kam; *parīkṣā*—Prüfung; *tomāra*—deine.

ÜBERSETZUNG

Die Frau brachte Haridāsa Ṭhākura Ehrerbietungen dar und sagte darauf: „Ich bin die täuschende Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Ich bin zu dir gekommen, um dich zu prüfen."

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (7.14) sagt Śrī Kṛṣṇa:

daivī hy eṣā guṇamayī
mama māyā duratyayā
mām eva ye prapadyante
māyām etāṁ taranti te

„Diese Meine göttliche Energie, die aus den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur besteht, ist sehr schwer zu überwinden. Doch wer sich mir hingegeben hat, kann sie sehr leicht hinter sich lassen."

Diese Aussage wurde durch das Verhalten Haridāsa Ṭhākuras bestätigt. *Māyā* bezaubert die ganze Welt. Die Menschen haben in der Tat das eigentliche Ziel des Lebens vergessen, denn sie erliegen den glitzernden Verlockungen der materiellen Welt. Aber dieser verwirrende Reiz — besonders die attraktive Schönheit der Frau — ist für Menschen gedacht, die der Höchsten Persönlichkeit Gottes nicht ergeben sind. Der Herr sagt: *mām eva ye prapadyante māyām etāṁ taranti te*. „Wer Mir hingegeben ist, kann von der illusionierenden Energie nicht überwältigt werden." Die illusionierende Energie kam persönlich, um Haridāsa Ṭhākura zu prüfen, aber hier gesteht sie ihre Niederlage ein, denn es gelang ihr nicht, ihn zu bezaubern. Wie ist dies möglich? Es war nur möglich, weil Haridāsa Ṭhākura, der den Lotosfüßen Kṛṣṇas völlig ergeben war, ständig in Gedanken an Kṛṣṇa versunken war, indem er seinem Gelübde gemäß täglich 300 000 mal die Heiligen Namen des Herrn chantete.

VERS 251

ব্রহ্মাদি জীব, আমি সবারে মোহিলুঁ।
একেলা তোমারে আমি মোহিতে নারিলুঁ ॥ ২৫১ ॥

brahmādi jīva, āmi sabāre mohiluṅ
ekelā tomāre āmi mohite nāriluṅ

brahma-ādi jīva—alle Lebewesen, angefangen mit Brahmā; *āmi*—ich; *sabāre mohiluṅ*—nahm jeden gefangen; *ekelā*—allein; *tomāre*—dich; *āmi*—ich; *mohite nāriluṅ*—konnte nicht anziehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe sogar Brahmās Verstand bezaubert, ganz zu schweigen von anderen. Nur deine Aufmerksamkeit konnte ich nicht auf mich ziehen."

ERLÄUTERUNG

Von Brahmā bis herab zur unbedeutenden Ameise wird jeder ohne Ausnahme von der illusionierenden Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes bezaubert. Die Halbgötter, Menschen, Säugetiere, Vögel, Raubtiere, Bäume und Pflanzen, sie alle werden von sexuellen Verlangen getrieben. Das ist die Illusion *māyās*. Jeder, ob Mann oder Frau, denkt, er sei der Genießer der illusionierenden Energie. Auf diese Weise wird jeder bezaubert und geht materiellen Tätigkeiten nach. Weil jedoch

Haridāsa Ṭhākura immer an die Höchste Persönlichkeit Gottes dachte und immer damit beschäftigt war, die Sinne des Herrn zufriedenzustellen, bewahrte ihn allein dieser Vorgang davor, dem Zauber *māyās* zu erliegen. Das ist der praktische Beweis für die Kraft hingebungsvollen Dienstes. Weil sich Haridāsa Ṭhākura voll und ganz dem Dienst des Herrn widmete, konnte er nicht dazu verleitet werden, *māyā* zu genießen. Das Urteil der *śāstras* lautet, daß ein reiner Vaiṣṇava, ein Geweihter des Herrn, niemals die Genüsse der materiellen Welt sucht, die in sexueller Betätigung gipfeln. Er betrachtet sich selbst niemals als Genießer, sondern möchte vielmehr immer von der Höchsten Persönlichkeit Gottes genossen werden. Deshalb lautet die Schlußfolgerung, daß die Höchste Persönlichkeit Gottes ewig, transzendental, jenseits der Wahrnehmung von Sinnenbefriedigung und jenseits der materiellen Eigenschaften liegt. Nur wenn ein Lebewesen die falsche Auffassung, der Körper sei das Selbst, aufgibt und sich selbst immer als ewiger Diener Kṛṣṇas und der Vaiṣṇavas sieht, kann es den Einfluß *māyās* überwinden (*mām eva ye prapadyante māyām etāṁ taranti te*). Ein reines Lebewesen, das so die Stufe von *anartha-nivṛtti* (das Verschwinden von allem Unerwünschten) erreicht, hat in der materiellen Welt nichts, das es genießen könnte. Man erreicht diese Stufe nur dadurch, daß man seine Pflichten im hingebungsvollen Dienst ordnungsgemäß erfüllt. Śrīla Rūpa Gosvāmī schrieb:

adau śraddhā tataḥ sādhu-saṅgo 'tha bhajana-kriyā
tato 'nartha-nivṛttiḥ syāt tato niṣṭhā rucis tataḥ

„Zu Beginn muß man als Voraussetzung das Verlangen nach Selbsterkenntnis haben. Das wird einen auf die Stufe bringen, auf der man versucht, mit spirituell fortgeschrittenen Menschen zu verkehren. Auf der nächsten Stufe wird man von einem spirituellen Meister von hohem Rang eingeweiht, und unter seiner Anleitung beginnt der neue Gottgeweihte mit dem Vorgang des hingebungsvollen Dienstes. Durch die Ausführung von hingebungsvollem Dienst unter der Führung des spirituellen Meisters wird man von allen materiellen Anhaftungen befreit, erlangt Stetigkeit in der Selbstverwirklichung und findet allmählich Geschmack am Hören über die Absolute Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa." (*B.r.s.* 1.4.15) Wenn man wirklich hingebungsvollen Dienst ausführt, dann werden *anarthas*, die mit materiellem Genuß verbundenen unerwünschten Dinge, automatisch verschwinden.

VERS 252-253

মহাভাগবত তুমি,—তোমার দর্শনে।
তোমার কৃষ্ণনাম-কীর্তন-শ্রবণে ॥ ২৫২ ॥
চিত্ত শুদ্ধ হৈল, চাহে কৃষ্ণনাম লৈতে।
কৃষ্ণনাম উপদেশি' কৃপা কর মোতে ॥ ২৫৩ ॥

mahā-bhāgavata tumi,—tomāra darśane
tomāra kṛṣṇa-nāma-kīrtana-śravaṇe

citta śuddha haila, cāhe kṛṣṇa-nāma laite
kṛṣṇa-nāma upadeśi kṛpā kara mote

mahā-bhāgavata—der größte Gottgeweihte; *tumi*—du; *tomāra-darśane*—durch deinen Anblick; *tomāra*—dein; *kṛṣṇa-nāma*—des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *kīrtana*—Chanten; *śravaṇe*—durch Hören; *citta*—Bewußtsein; *śuddha haila*—wurde gereinigt; *cāhe*—möchte; *kṛṣṇa nāma laite*—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas chanten; *kṛṣṇa-nāma upadeśi'*—über das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* unterweisend; *kṛpā kara*—erweise Barmherzigkeit; *mote*—mir.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, du bist der beste Gottgeweihte. Einfach dadurch, daß ich dich gesehen und deinem Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas zugehört habe, ist mein Bewußtsein geläutert worden. Jetzt möchte ich den Heiligen Namen des Herrn chanten. Bitte sei mir barmherzig und unterweise mich über die Ekstase des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra."

VERS 254

চৈতন্যাবতারে বহে প্রেমামৃত-বন্যা।
সব জীব প্রেমে ভাসে, পৃথিবী হৈল ধন্যা॥ ২৫৪॥

caitanyāvatāre vahe premāmṛta-vanyā
saba jīva preme bhāse, pṛthivī haila dhanyā

caitanya-avatāre—durch die Inkarnation Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vahe*—fließt; *prema-amṛta*—des ewigen Nektars der Liebe zu Gott; *vanyā*—die Flut; *saba jīva*—alle Lebewesen; *preme*—in ekstatischer Liebe; *bhāse*—treiben; *pṛthivī*—die ganze Welt; *haila*—wurde; *dhanyā*—dankbar.

ÜBERSETZUNG

„Dank der Inkarnation Śrī Caitanyas ist jetzt eine Flut des ewigen Nektars der Gottesliebe aufgekommen. Alle Lebewesen treiben in dieser Flut. Die ganze Welt erweist dem Herrn nun ihre Dankbarkeit."

VERS 255

এ-বন্যায় যে না ভাসে, সেই জীব ছার।
কোটিকল্পে কভু তার নাহিক নিস্তার॥ ২৫৫॥

e-vanyāya ye nā bhāse, sei jīva chāra
koṭi-kalpe kabhu tāra nāhika nistāra

e-vanyāya—in dieser Überflutung; *ye*—jeder, der; *nā bhāse*—nicht treibt; *sei*—dieses; *jīva*—Lebewesen; *chāra*—höchst verdammt; *koṭi-kalpe*—in Millionen von *kalpas*; *kabhu*—irgendwann; *tāra*—seine; *nāhika*—es ist nicht; *nistāra*—Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der nicht in dieser Überflutung treibt, ist höchst verdammt. Ein solcher Mensch kann für Millionen von kalpas nicht erlöst werden."

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* wird erklärt, was ein *kalpa* ist: *sahasra-yuga-paryantam ahar yad brahmaṇo viduḥ.* Ein Tag Brahmās wird als *kalpa* bezeichnet. Ein *yuga*, oder *mahā-yuga*, besteht aus 4 320 000 Jahren, und eintausend solcher *mahā-yugas* bilden ein *kalpa*. Der Verfasser des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* sagt, daß man für Millionen solcher *kalpas* nicht befreit werden kann, wenn man Śrī Caitanyas Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein nicht nützt.

VERS 256

পূর্বে আমি রাম-নাম পাঞাছি 'শিব' হৈতে।
তোমার সঙ্গে লোভ হৈল কৃষ্ণনাম লৈতে ॥ ২৫৬ ॥

pūrve āmi rāma-nāma pāñāchi 'śiva' haite
tomāra saṅge lobha haila kṛṣṇa-nāma laite

pūrve—früher; *āmi*—ich; *rāma-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Rāmas; *pāñāchi*—bekam; *śiva-haite*—von Śiva; *tomāra saṅge*—durch deine Gemeinschaft; *lobha haila*—ich wurde begierig; *kṛṣṇa-nāma laite*—den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten.

ÜBERSETZUNG

„Ich empfing einst den Heiligen Namen Śrī Rāmas von Śiva, aber jetzt bin ich aufgrund deiner Gemeinschaft überaus begierig, den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas zu chanten."

VERS 257

মুক্তি-হেতুক তারক হয় 'রামনাম'।
'কৃষ্ণনাম' পারক হঞা করে প্রেমদান ॥ ২৫৭ ॥

mukti-hetuka tāraka haya 'rāma-nāma'
'kṛṣṇa-nāma' pāraka hañā kare prema-dāna

mukti-hetuka—die Ursache von Befreiung; *tāraka*—Überbringer; *haya*—ist; *rāma-nāma*—der Heilige Name Śrī Rāmas; *kṛṣṇa-nāma*—der Heilige Name Śrī Kṛṣṇas; *pāraka*—das, was einen auf die andere Seite des Ozeans der Unwissenheit bringt; *hañā*—seiend; *kare*—gibt; *prema-dāna*—das Geschenk der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Der Heilige Name Śrī Rāmas gewährt zweifellos Befreiung, aber der Heilige Name Kṛṣṇas bringt einen an das andere Ufer des Ozeans der Unwissenheit und schenkt einem schließlich ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers erläutert indirekt das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*. Der Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* — Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare — beinhaltet sowohl den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas als auch den Namen Śrī Rāmas. Śrī Rāma bietet einem die Gelegenheit, befreit zu werden, doch bloße Befreiung allein stellt keinen wirklichen spirituellen Gewinn dar. Manchmal, wenn jemand von der materiellen Welt befreit ist, aber nicht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht gefunden hat, fällt er wieder in die materielle Welt herab. Befreiung läßt sich mit einem Stadium der Genesung vergleichen, in dem man kein Fieber mehr hat, aber trotzdem noch nicht gesund ist. Wenn man nicht aufpaßt, kann man sogar in der Phase der Genesung einen Rückfall erleiden. Befreiung bietet also nicht so viel Sicherheit, wie es der Schutz der Lotosfüße Kṛṣṇas tut. Es heißt in der *śāstra*:

ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas
tvayy asta-bhāvād aviśuddha-buddhayaḥ
āruhya kṛcchreṇa paraṁ padaṁ tataḥ
patanty adho 'nādṛta-yuṣmad-aṅghrayaḥ

„O Herr, die Intelligenz derer, die sich für befreit halten, aber keine Hingabe besitzen, ist unrein. Obwohl sie sich mittels harter Bußen und strenger Entsagung zum höchsten Punkt der Befreiung erheben, ist es sicher, daß sie wieder in das materielle Dasein sinken, denn sie suchen nicht bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht." (*SB.* 10.2.32)

Yuṣmad-aṅghrayaḥ bezieht sich auf die Lotosfüße Kṛṣṇas. Wenn man nicht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Schutz sucht, kommt man wieder zu Fall (*patanty adhaḥ*), selbst wenn man die Stufe der Befreiung erreicht hat. Der Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* indes bringt Befreiung und gewährt gleichzeitig Zuflucht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas. Wenn man sich nach der Befreiung unter den Schutz der Lotosfüße Kṛṣṇas begibt, entwickelt man seine schlummernde ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa. Das ist die höchste Vollkommenheit des Lebens.

VERS 258

কৃষ্ণনাম দেহ' তুমি মোরে কর ধন্যা।
আমারে ভাসায় যৈছে এই প্রেমবন্যা॥ ২৫৮॥

kṛṣṇa-nāma deha' tumi more kara dhanyā
āmāre bhāsāya yaiche ei prema-vanyā

kṛṣṇa nāma—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *deha'*—bitte gib; *tumi*—du; *more* —mich; *kara dhanyā*—mache glücklich; *āmāre*—mich; *bhāsāya*—möge veranlassen zu schwimmen; *yaiche*—so daß; *ei*—diese; *prema-vanyā*—Überschwemmung der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Bitte gib mir den Heiligen Namen Kṛṣṇas und mache mich auf diese Weise glücklich, so daß auch ich in der von Śrī Caitanya Mahāprabhu ausgelösten Flut der Gottesliebe treiben kann."

VERS 259

এত বলি' বন্দিলা হরিদাসের চরণ।
হরিদাস কহে,—"কর কৃষ্ণ-সঙ্কীর্তন" ॥ ২৫৯ ॥

eta bali' vandilā haridāsera caraṇa
haridāsa kahe,—"kara kṛṣṇa-saṅkīrtana"

eta bali'—dies sagend; *vandilā*—verehrte; *haridāsera caraṇa*—die Lotosfüße von Haridāsa Ṭhākura; *haridāsa kahe*—Haridāsa sagte; *kara*—führe einfach aus; *kṛṣṇa-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Māyā so gesprochen hatte, verehrte sie die Lotosfüße Haridāsa Ṭhākuras, der sie mit den Worten „Chante einfach nur den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra" einweihte.

ERLÄUTERUNG

Da nun sogar Māyā die Gunst Haridāsa Ṭhākuras erringen wollte, weihte er sie vorschriftsmäßig ein, indem er sie aufforderte, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten.

VERS 260

উপদেশ পাঞা মায়া চলিলা হঞা প্রীত।
এ-সব কথাতে কারো না জন্মে প্রতীত ॥ ২৬০ ॥

upadeśa pāñā māyā calilā hañā prīta
e-saba kathāte kāro nā janme pratīta

upadeśa pāñā—diese Unterweisung erhaltend; *māyā*—Māyā; *calilā*—ging fort; *hañā prīta*—sehr erfreut seiend; *e-saba kathāte*—an alle diese Erzählungen; *kāro* —von jemanden; *nā*—nicht; *janme*—es ist; *pratīta*—Glaube.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Māyā so von Haridāsa Ṭhākura unterwiesen worden war, ging sie voller Freude davon. Unglücklicherweise schenken einige Leute diesen Erzählungen keinen Glauben.

VERS 261

প্রতীত করিতে কহি কারণ ইহার।
যাহার শ্রবণে হয় বিশ্বাস সবার ॥ ২৬১ ॥

pratīta karite kahi kāraṇa ihāra
yāhāra śravaṇe haya viśvāsa sabāra

pratīta karite—nur, um jemanden gläubig zu machen; *kahi*—ich sage; *kāraṇa ihāra*—den Grund dafür; *yāhāra śravaṇe*—wenn man ihn hört; *haya*—es ist; *viśvāsa*—Glaube; *sabāra*—von jedermann.

ÜBERSETZUNG

Deswegen werde ich die Gründe darlegen, warum die Leute Glauben haben sollten. Jeder, der dies hört, wird glauben.

VERS 262

চৈতন্যাবতারে কৃষ্ণপ্রেমে লুব্ধ হঞা।
ব্রহ্ম-শিব-সনকাদি পৃথিবীতে জন্মিয়া ॥ ২৬২ ॥

caitanyāvatāre kṛṣṇa-preme lubdha hañā
brahma-śiva-sanakādi pṛthivīte janmiyā

caitanya-avatāre—bei der Inkarnation Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-preme*—nach ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *lubdha hañā*—sehr gierig; *brahma*—Brahmā; *śiva*—Śiva; *sanaka-ādi*—die Kumāras und andere; *pṛthivīte*—auf dieser Erde; *janmiyā*—Geburt nehmend.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya inkarnierte, um die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ins Leben zu rufen, nahmen sogar solch große Persönlichkeiten wie Brahmā, Śiva und die vier Kumāras Geburt, da sie von der ekstatischen Liebe zu Śrī Kṛṣṇa angelockt wurden.

VERS 263

কৃষ্ণনাম লঞা নাচে, প্রেমবন্যায় ভাসে।
নারদ-প্রহ্লাদাদি আসে মনুষ্য-প্রকাশে ॥ ২৬৩ ॥

kṛṣṇa-nāma lañā nāce, prema-vanyāya bhāse
nārada-prahlādādi āse manuṣya-prakāśe

kṛṣṇa-nāma—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *lañā*—chantend; *nāce*—tanzen; *prema-vanyāya*—in der Flut von Gottesliebe; *bhāse*—schwimmen; *nārada*—der Weise Nārada; *prahlāda-ādi*—und Gottgeweihte wie Prahlāda; *āse*—kommen; *manuṣya-prakāśe*—als ob sie Menschen wären.

ÜBERSETZUNG

Sie alle, sowie auch der große Weise Nārada und Gottgeweihte wie Prahlāda, kamen hierher, als wären sie Menschen, chanteten gemeinsam die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas, tanzten und trieben in der Flut der Liebe zu Gott.

VERS 264

লক্ষ্মী-আদি করি' কৃষ্ণপ্রেমে লুব্ধ হঞা।
নাম-প্রেম আস্বাদিলা মনুষ্যে জন্মিয়া ॥ ২৬৪ ॥

lakṣmī-ādi kari' kṛṣṇa-preme lubdha hañā
nāma-prema āsvādilā manuṣye janmiyā

lakṣmī-ādi—die Glücksgöttin und andere; *kari'*—auf diese Weise; *kṛṣṇa-preme*—nach Liebe zu Kṛṣṇa; *lubdha hañā*—gierig; *nāma-prema*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas in Liebe; *āsvādilā*—kostete; *manuṣye janmiyā*—unter den Menschen Geburt nehmend.

ÜBERSETZUNG

Angezogen von Liebe zu Kṛṣṇa, kamen die Göttin des Glücks und andere ebenfalls in menschlicher Gestalt herab und kosteten den Heiligen Namen des Herrn in Liebe.

VERS 265

অন্যের কা কথা, আপনে ব্রজেন্দ্রনন্দন।
অবতরি' করেন প্রেম-রস আস্বাদন ॥ ২৬৫ ॥

anyera kā kathā, āpane vrajendra-nandana
avatari' karena prema-rasa āsvādana

anyera kā kathā—was soll man von anderen sagen; *āpane*—persönlich; *vrajendra-nandana*—der Sohn Nanda Mahārājas, Kṛṣṇa; *avatari'*—herabsteigend; *karena*—tut; *prema-rasa āsvādana*—den Nektar der Liebe zu Kṛṣṇa kosten.

ÜBERSETZUNG

Sogar Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas, steigt persönlich herab, um den Nektar der Gottesliebe in Form des Chantens von Hare Kṛṣṇa zu kosten; ganz zu schweigen also von anderen.

VERS 266

মায়া-দাসী 'প্রেম' মাগে,—ইথে কি বিস্ময় ?
'সাধুকৃপা'-'নাম' বিনা 'প্রেম' না জন্ময় ॥ ২৬৬ ॥

māyā-dāsī 'prema' māge,——ithe ki vismaya?
'sādhu-kṛpā-'nāma' vinā 'prema' nā janmaya

māyā-dāsī—die äußere Energie ist ein Dienstmädchen; *prema māge*—sie möchte Liebe zu Gott; *ithe*—dabei; *ki vismaya*—was ist das Wunder; *sādhu-kṛpā*—die Barmherzigkeit des Gottgeweihten; *nāma*—Chanten des Heiligen Namens; *vinā*—ohne; *prema*—Liebe zu Gott; *nā janmaya*—ist nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

Was ist verwunderlich daran, wenn die Dienstmagd Kṛṣṇas, Seine äußere Energie, um Liebe zu Gott bettelt? Ohne die Barmherzigkeit eines Gottgeweihten und ohne das Chanten des Heiligen Namens des Herrn ist Liebe zu Gott nicht möglich.

VERS 267

চৈতন্য-গোসাঞির লীলার এই ত' স্বভাব।
ত্রিভুবন নাচে, গায়, পাঞা প্রেমভাব ॥ ২৬৭ ॥

caitanya-gosāñira līlāra ei ta' svabhāva
tribhuvana nāce, gāya, pāñā prema-bhāva

caitanya-gosāñira—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *līlāra*—der Spiele; *ei*—dies; *ta'*—gewiß; *sva-bhāva*—das Merkmal; *tri-bhuvana nāce*—die drei Welten tanzen; *gāya*—singen; *pāñā*—bekommend; *prema-bhāva*—Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Angesichts der Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus tanzen und singen die drei Welten, da sie mit Liebe zu Gott in Berührung gekommen sind. Das ist das Merkmal Seiner Spiele.

VERS 268

কৃষ্ণ-আদি, আর যত স্থাবর-জঙ্গমে।
কৃষ্ণপ্রেমে মত্ত করে কৃষ্ণ-সঙ্কীর্তনে ॥ ২৬৮ ॥

kṛṣṇa-ādi, āra yata sthāvara-jaṅgame
kṛṣṇa-preme matta kare-saṅkīrtane

kṛṣṇa-ādi—angefangen mit Kṛṣṇa; *āra*—und; *yata*—alle; *sthāvanra-jaṅgame*—sich bewegende und sich nicht bewegende Geschöpfe; *kṛṣṇe-preme*—in Liebe zu Kṛṣṇa; *matta*—verrückt geworden; *kare*—macht; *kṛṣṇa-saṅkīrtane*—Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Der Heilige Name Kṛṣṇas ist so anziehend, daß jeder, der ihn chantet, von Liebe zu Kṛṣṇa erfüllt wird; das gilt für alle sich bewegenden und sich nicht bewegenden Lebewesen und sogar für Śrī Kṛṣṇa Selbst. So wirkt das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra.

VERS 269

স্বরূপ-গোসাঞি কড়চায় যে-লীলা লিখিল।
রঘুনাথদাস-মুখে যে সব শুনিল ॥ ২৬৯ ॥

svarūpa-gosāñi kaḍacāya ye-līlā likhila
raghunātha-dāsa-mukhe ye saba śunila

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kaḍacāya*—in seinen Notizen; *ye*—welche auch immer; *līlā*—Spiele; *likhila*—hat aufgezeichnet; *raghunātha-dāsa-mukhe*—aus dem Mund Raghunātha dāsa Gosvāmīs; *ye*—das; *saba*—alles; *śunila*—ich habe gehört.

ÜBERSETZUNG

Alles, was Svarūpa Dāmodara Gosvāmī in seinen Aufzeichnungen über die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus festgehalten hat, habe ich aus dem Mund Raghunātha dāsa Gosvāmīs vernommen.

VERS 270

সেই সব লীলা কহি সংক্ষেপ করিয়া।
চৈতন্য-কৃপাতে লিখি ক্ষুদ্রজীব হঞা ॥ ২৭০ ॥

sei saba līlā kahi saṅkṣepa kariyā
caitanya-kṛpāte likhi kṣudra-jīva hañā

sei saba—all diese; *līlā*—Spiele; *kahi*—ich erzähle; *saṅkṣepa kariyā*—in Kürze; *caitanya-kṛpāte*—durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *likhi*—ich schreibe; *kṣudra-jīva-hañā*—ein sehr unbedeutendes Lebewesen seiend.

ÜBERSETZUNG

Ich habe diese Spiele kurz geschildert. Was immer ich geschrieben habe, geschah durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus, denn ich bin ein unbedeutendes Lebewesen.

VERS 271

হরিদাস ঠাকুরের কহিলুঁ মহিমার কণ।
যাহার শ্রবণে ভক্তের জুড়ায় শ্রবণ॥ ২৭১॥

haridāsa ṭhākurera kahiluṅ mahimāra kaṇa
yāhāra śravaṇe bhaktera juḍāya śravaṇa

haridāsa ṭhākurera—von Haridāsa Ṭhākura; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *mahimāra*—der Herrlichkeiten; *kaṇa*—einen Bruchteil; *yāhāra*—von welchen; *śravaṇe*—das Hören; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *juḍāya*—befriedigt; *śravaṇa*—das Gehör.

ÜBERSETZUNG

Ich habe nur einen Bruchteil der Herrlichkeiten Haridāsa Ṭhākuras beschrieben. Darüber zu hören stellt das Ohr jedes Gottgeweihten zufrieden.

VERS 272

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস॥ ২৭২॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇa-dāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 3. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das die Herrlichkeiten Śrīla Haridāsa Ṭhākuras beschreibt.*

4. Kapitel

Sanātana Gosvāmī besucht den Herrn in Jagannātha Purī

Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Vierte Kapitel des *Antya-līlā* in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Śrīla Sanātana Gosvāmī kam allein von Mathurā nach Jagannātha Purī, um den Herrn, Śrī Caitanya, zu besuchen. Weil er auf dem Weg durch den Jhārikhaṇḍa-Wald in schlechtem Wasser gebadet und nicht jeden Tag genug zu essen bekommen hatte, zog er sich eine Krankheit zu, die auf seinem Körper Juckreiz verursachte. Da er unter diesem Jucken sehr litt, beschloß er, sich in Śrī Caitanya Mahāprabhus Gegenwart unter das Rad von Jagannāthas Wagen zu werfen, um auf diese Weise Selbstmord zu begehen.

Als Sanātana Gosvāmī nach Jagannātha Purī kam, blieb er eine Zeitlang unter der Obhut Haridāsa Ṭhākuras, und Śrī Caitanya Mahāprabhu freute Sich sehr, ihn zu sehen. Der Herr berichtete Sanātana Gosvāmī vom Tod seines jüngeren Bruders, Anupama, der festen Glauben an die Lotosfüße Śrī Rāmacandras besessen hatte. Eines Tages sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Sanātana Gosvāmī: „Deine Entscheidung, Selbstmord zu begehen, ist das Resultat der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Man kann Liebe zu Gott nicht einfach durch das Verüben von Selbstmord erlangen. Du hast dein Leben und deinen Körper bereits Meinem Dienst geweiht; deswegen gehört dein Körper nicht dir, und du hast auch nicht das Recht, Selbstmord zu begehen. Ich muß viele hingebungsvolle Dienste durch deinen Körper ausführen. Ich möchte, daß du die Botschaft des hingebungsvollen Dienstes predigst und nach Vṛndāvana gehst, um die verlorengegangenen heiligen Plätze auszugraben." Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu so gesprochen hatte, ging Er davon, und Haridāsa Ṭhākura und Sanātana Gosvāmī führten viele Gespräche über dieses Thema.

Eines Tages wünschte Śrī Caitanya Mahāprabhu, daß Sanātana Gosvāmī nach Yameśvara-ṭoṭā komme, und bestellte ihn zu Sich. Sanātana Gosvāmī begab sich also auf den Pfad entlang dem Meeresstrand zum Herrn, und als Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī fragte, auf welchem Weg er gekommen sei, antwortete Sanātana: „Weil auf dem Pfad, der am Siṁha-dvāra-Tor des Jagannātha-Tempels vorbeiführt, viele Diener Śrī Jagannāthas kommen und gehen, bin ich nicht auf diesem Pfad, sondern statt dessen am Strand entlanggegangen." Sanātana Gosvāmī hatte nicht bemerkt, daß wegen des heißen Sandes brennende Blasen an seinen Füßen entstanden waren. Śrī Caitanya Mahāprabhu war erfreut, als Er hörte, wie sehr Sanātana Gosvāmī den Tempel Śrī Jagannāthas achtete.

Weil Sanātana Gosvāmīs Krankheit auf seinem Körper offene Wunden erzeugte, vermied er es, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu umarmen, aber der Herr umarmte ihn dessen ungeachtet mit Gewalt. Dies stimmte Sanātana Gosvāmī sehr unglücklich, und er fragte deshalb Jagadānanda Paṇḍita, was er tun solle. Jagadānanda riet ihm, nach dem Wagenfestival Jagannāthas nach Vṛndāvana zurückzukehren, aber als Śrī Caitanya Mahāprabhu von diesem Rat hörte, tadelte er Jagadā-

nanda Paṇḍita und erinnerte ihn daran, daß Sanātana Gosvāmī älter und auch gelehrter sei als er. Śrī Caitanya Mahāprabhu gab Sanātana Gosvāmī zu verstehen, seine körperliche Verfassung bereite dem Herrn niemals Unannehmlichkeiten, denn er, Sanātana, sei ein reiner Gottgeweihter. Weil der Herr ein *sannyāsī* war, war für Ihn ein Körper nicht besser als der andere. Der Herr erklärte Sanātana außerdem, daß Er für ihn und für die anderen Gottgeweihten sorge, genau wie ein Vater für seine Kinder sorgt, und daß Ihn die Flüssigkeit, die aus Sanātanas juckender Haut quoll, deshalb nicht im geringsten störe. Nach diesem Gespräch umarmte der Herr Sanātana Gosvāmī abermals, woraufhin Sanātana von seiner Krankheit befreit wurde. Der Herr befahl Sanātana Gosvāmī, dieses Jahr bei Ihm zu bleiben, und im nächsten Jahr, nachdem er das Ratha-yātrā-Festival miterlebt hatte, verließ er Puruṣottama-kṣetra und kehrte nach Vṛndāvana zurück.

Nachdem Śrī Rūpa Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu getroffen hatte, kehrte er ebenfalls nach Bengalen zurück, wo er ein Jahr lang blieb. Er verteilte alles Geld, das er besaß, an seine Verwandten, an die *brāhmaṇas* und an die Tempel. Auf diese Weise zog er sich vollständig zurück und begab sich wieder nach Vṛndāvana, um Sanātana Gosvāmī zu treffen.

Nachdem Kṛṣṇadāsa diese Begebenheiten erzählt hat, führt er die wichtigsten Bücher Sanātana Gosvāmīs, Śrīla Rūpa Gosvāmīs und Jīva Gosvāmīs an.

VERS 1

বৃন্দাবনাৎ পুনঃ প্রাপ্তং শ্রীগৌরঃ শ্রীসনাতনম্ ।
দেহপাতাদবন্ স্নেহাৎ শুদ্ধং চক্রে পরীক্ষয়া ॥ ১ ॥

vṛndāvanāt punaḥ prāptaṁ
śrī-gauraḥ śrī-sanātanam
deha-pātād avan snehāt
śuddhaṁ cakre parīkṣayā

vṛndāvanāt—aus Vṛndāvana; *punaḥ*—wieder; *prāptam*—erhalten; *śrī-gauraḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-sanātanam*—Śrī Sanātana Gosvāmī; *deha-pātāt*—davor, seinen Körper aufzugeben; *avan*—bewahrend; *snehāt*—durch Zuneigung; *śuddham*—rein; *cakre*—machte; *parīkṣayā*—durch Prüfung.

ÜBERSETZUNG

Als Sanātana Gosvāmī aus Vṛndāvana zurückkehrte, bewahrte ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Zuneigung davor, Selbstmord zu begehen. Nachdem Er Sanātana Gosvāmī so geprüft hatte, reinigte Er seinen Körper.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Śrī Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Gepriesen sei Śrī Caitanya! Gepriesen sei Śrī Nityānanda! Gepriesen sei Advaitacandra, und gepriesen seien alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

নীলাচল হৈতে রূপ গৌড়ে যবে গেলা।
মথুরা হৈতে সনাতন নীলাচল আইলা ॥ ৩ ॥

nīlācala haite rūpa gauḍe yabe gelā
mathurā haite sanātana nīlācala āilā

nīlācala haite—von Nīlācala (Jagannātha Purī); *rūpa*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *gauḍe*—nach Bengalen; *yabe*—als; *gelā*—ging; *mathurā haite*—von Mathurā; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *nīlācala āilā*—kam nach Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

Während Śrīla Rūpa Gosvāmī von Jagannātha Purī nach Bengalen zurückkehrte, kam Sanātana Gosvāmī von Mathurā nach Jagannātha Purī, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen.

VERS 4

ঝারিখণ্ড-বনপথে আইলা একেলা চলিয়া।
কভু উপবাস, কভু চর্বণ করিয়া ॥ ৪ ॥

jhārikhaṇḍa-vanapathe āilā ekelā caliyā
kabhu upavāsa, kabhu carvaṇa kariyā

jhārikhaṇḍa—bekannt als Jhārikhaṇḍa; *vana-pathe*—auf dem Pfad, der durch den Wald Zentralindiens führt; *āilā*—kam; *ekelā*—alleine; *caliyā*—wandernd; *kabhu*—manchmal; *upavāsa*—fastend; *kabhu*—manchmal; *carvaṇa kariyā*—kauend.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī wanderte allein auf dem Pfad durch den Jhārikhaṇḍa-Wald in Zentralindien. Manchmal fastete er und manchmal aß er.

VERS 5

ঝারিখণ্ডের জলের দোষে, উপবাস হৈতে।
গাত্রে কণ্ডু হৈল, রসা পড়ে খাজুয়াইতে ॥ ৫ ॥

jhārikhaṇḍera jalera doṣe, upavāsa haite
gātre kaṇḍu haila, rasā paḍe khājuyāite

jhārikhaṇḍera—von dem Ort, der als Jhārikhaṇḍa bekannt ist; *jalera*—des Wassers; *doṣe*—durch die Schuld; *upavāsa haite*—durch Fasten; *gātre*—auf dem Körper; *kaṇḍu*—juckende Stellen; *haila*—es waren; *rasā*—Flüssigkeit; *paḍe*—quillt hervor; *khājuyāite*—durch Jucken.

ÜBERSETZUNG

Wegen des schlechten Wassers in Jhārikhaṇḍa und weil er gefastet hatte, zog sich Sanātana Gosvāmī eine Krankheit zu, die auf seinem Körper Juckreiz verursachte. Daher wurde er von juckenden Wunden geplagt, aus denen Flüssigkeit quoll.

VERS 6

নির্বেদ হইল পথে, করেন বিচার।
'নীচ-জাতি, দেহ মোর—অত্যন্ত অসার ॥ ৬ ॥

nirveda ha-ila pathe, karena vicāra
'nīca-jāti, deha mora—atyanta asāra

nirveda ha-ila—es gab Enttäuschung; *pathe*—auf dem Pfad; *karena vicāra*—er überlegte; *nīca-jāti*—aus einer niedrigen Kaste; *deha mora*—mein Körper; *atyanta*—völlig; *asāra*—nutzlos für hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

Voller Enttäuschung überlegte Sanātana Gosvāmī: „Ich stamme aus einer niederen Kaste, und mein Körper ist für hingebungsvollen Dienst nicht zu gebrauchen."

VERS 7

জগন্নাথে গেলে তাঁর দর্শন না পাইমু।
প্রভুর দর্শন সদা করিতে নারিমু ॥ ৭ ॥

jagannāthe gele tāṅra darśana nā pāimu
prabhura darśana sadā karite nārimu

jagannāthe—nach Jagannātha Purī; *gele*—wenn ich gehe; *tāṅra*—Seinen; *darśana*—Besuch; *nā pāimu*—ich werde nicht bekommen; *prabhura darśana*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sehend; *sadā*—immer; *karite*—zu tun; *nārimu*—ich werde nicht können.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich nach Jagannātha Purī gehe, werde ich weder Śrī Jagannātha sehen können, noch werde ich Śrī Caitanya Mahāprabhu jederzeit besuchen können."

VERS 8

মন্দির-নিকটে শুনি তাঁর বাসা-স্থিতি।
মন্দির-নিকটে যাইতে মোর নাহি শক্তি ॥ ৮ ॥

mandira-nikaṭe śuni tāṅra vāsā-sthiti
mandira-nikaṭe yāite mora nāhi śakti

mandira-nikaṭe—in der Nähe des Tempels; *śuni*—ich höre; *tāṅra*—Seine; *vāsā-sthiti*—Wohnung; *mandira-nikaṭe*—in der Nähe des Tempels; *yāite*—zu gehen; *mora*—meine; *nāhi śakti*—es gibt keine Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe gehört, daß sich das Quartier Śrī Caitanya Mahāprabhus in der Nähe des Tempels befindet, aber ich werde nicht die Kraft haben, mich in die Nähe des Tempels zu begeben."

VERS 9

জগন্নাথের সেবক ফেরে কার্য-অনুরোধে।
তাঁর স্পর্শ হৈলে মোর হবে অপরাধে ॥ ৯ ॥

jagannāthera sevaka phere kārya-anurodhe
tāṅra sparśa haile mora habe aparādhe

jagannāthera—Śrī Jagannāthas; *sevaka*—verschiedene Diener; *phere*—gehen umher; *kārya-anurodhe*—aufgrund verschiedener Pflichten; *tāṅra*—von ihnen; *sparśa*—Berührung; *haile*—wenn es gibt; *mora*—mein; *habe*—es wird sein; *aparādhe*—Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Für gewöhnlich trifft man dort die Diener Śrī Jagannāthas, die bestrebt sind, ihre Pflichten zu erfüllen; aber wenn sie mich berühren, werde ich ein Vergehen begangen haben."

VERS 10

তাতে যদি এই দেহ ভাল-স্থানে দিয়ে।
দুঃখ-শান্তি হয় আর সদ্গতি পাইয়ে ॥ ১০ ॥

tāte yadi ei deha bhāla-sthāne diye
duḥkha-śānti haya āra sad-gati pāiye

tāte—deswegen; *yadi*—wenn; *ei*—diesen; *deha*—Körper; *bhāla-sthāne*—an einem guten Platz; *diye*—ich opfere; *duḥkha-śānti*—Linderung des Unglücks; *haya*—es ist; *āra*—und; *sat-gati*—gutes Ziel; *pāiye*—ich bekomme.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich diesen Körper an einem guten Ort aufgebe, wird mein Kummer gelindert werden, und ich werde einen erhabenen Bestimmungsort erreichen."

VERS 11

জগন্নাথ রথযাত্রায় হইবেন বাহির।
তাঁর রথ-চাকায় ছাড়িমু এই শরীর ॥ ১১ ॥

jagannātha ratha-yātrāya ha-ibena bāhira
tāṅra ratha-cākāya chāḍimu ei śarīra

jagannātha ratha-yātrāya—beim Wagenfest Śrī Jagannāthas; *ha-ibena bāhira*—Er wird draußen sein; *tāṅra*—Seines; *ratha-cākāya*—unter dem Rad des Wagens; *chāḍimu*—ich werde aufgeben; *ei śarīra*—diesen Körper.

ÜBERSETZUNG

„Deswegen werde ich diesen Körper während des Ratha-yātrā-Festes, wenn Śrī Jagannātha aus dem Tempel kommt, unter dem Rad Seines Wagens aufgeben."

VERS 12

মহাপ্রভুর আগে, আর দেখি' জগন্নাথ।
রথে দেহ ছাড়িমু, - এই পরম-পুরুষার্থ'॥ ১২ ॥

mahāprabhura āge, āra dekhi' jagannātha
rathe deha chāḍimu,— ei parama-puruṣārtha'

mahāprabhura āge—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—und; *dekhi' jagannātha*—nachdem ich Śrī Jagannātha gesehen habe; *rathe*—unter dem Wagen; *deha chāḍimu*—ich werde diesen Körper aufgeben; *ei*—dies; *parama-puruṣa-artha*—die höchste Segnung des Lebens.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem ich Śrī Jagannātha gesehen habe, werde ich meinen Körper in Śrī Caitanya Mahāprabhus Gegenwart unter dem Rad des Wagens aufgeben. Dies wird die höchste Segnung meines Lebens sein."

VERS 13

এই ত' নিশ্চয় করি' নীলাচলে আইলা।
লোকে পুছি' হরিদাস-স্থানে উত্তরিলা ॥ ১৩ ॥

ei ta' niścaya kari' nīlācale āilā
loke puchi' haridāsa-sthāne uttarilā

ei ta'—auf diese Weise; *niścaya kari'*—ermittelnd; *nīlācale āilā*—kam nach Jagannātha Purī; *loke puchi'*—von Leuten erfragend; *haridāsa-sthāne*—dem Haus Haridāsa Ṭhākuras; *uttarilā*—näherte sich.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sanātana Gosvāmī diesen Entschluß gefaßt hatte, wanderte er nach Nīlācala; dort fragte er die Leute nach dem Weg und begab sich zu Haridāsa Ṭhākuras Behausung.

VERS 14

হরিদাসের কৈলা তেঁহ চরণ বন্দন।
জানি' হরিদাস তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন ॥ ১৪ ॥

haridāsera kailā teṅha caraṇa vandana
jāni' haridāsa tāṅre kailā āliṅgana

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *kailā*—tat; *teṅha*—er; *caraṇa vandana*—Verehren der Lotosfüße; *jāni'*—kennend; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *tāṅre*—ihn; *kailā āliṅgana*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Er erwies den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras Respekt; da Haridāsa ihn kannte, umarmte er ihn.

VERS 15

মহাপ্রভু দেখিতে তাঁর উৎকণ্ঠিত মন।
হরিদাস কহে,—'প্রভু আসিবেন এখন' ॥ ১৫ ॥

mahāprabhu dekhite tāṅra utkaṇṭhita mana
haridāsa kahe,—'prabhu āsibena ekhana'

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhite*—zu sehen; *tāṅra*—sein; *utkaṇṭhita*—begierig; *mana*—Geist; *haridāsa kahe*—Haridāsa sagte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsibena ekhana*—wird hierherkommen.

ÜBERSETZUNG

Da Sanātana Gosvāmī sehr begierig war, die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus zu sehen, sagte Haridāsa Ṭhākura: „Der Herr kommt sehr bald hierher."

VERS 16

হেনকালে প্রভু 'উপলভোগ' দেখিয়া।
হরিদাসে মিলিতে আইলা ভক্তগণ লঞা॥ ১৬॥

hena-kāle prabhu 'upala-bhoga' dekhiyā
haridāse milite āilā bhakta-gaṇa lañā

hena-kāle—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *upala-bhoga*—die *upala-bhoga*-Opferung für Śrī Jagannātha; *dekhiyā*—nach dem Sehen; *haridāse*—Haridāsa; *milite*—zu treffen; *āilā*—kam; *bhakta-gaṇa lañā*—mit anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Genau in diesem Augenblick kam Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen anderen Geweihten zu Haridāsa Ṭhākura auf Besuch; sie waren im Tempel Jagannāthas gewesen, um die Opferung des upala-bhoga [Morgenerfrischungen] zu verfolgen.

VERS 17

প্রভু দেখি' দুঁহে পড়ে দণ্ডবৎ হঞা।
প্রভু আলিঙ্গিলা হরিদাসেরে উঠাঞা॥ ১৭॥

prabhu dekhi' duṅhe paḍe daṇḍavat hañā
prabhu āliṅgilā haridāsere uṭhāñā

prabhu dekhi'—Śrī Caitanya Mahāprabhu sehend; *duṅhe*—sie beide; *paḍe*—fielen nieder; *daṇḍavat hañā*—steif wie ein Stock; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āliṅgilā*—umarmte; *haridāsere*—Haridāsa Ṭhākura; *uthāñā*—nach dem Aufheben.

ÜBERSETZUNG

Als sie Śrī Caitanya Mahāprabhu erblickten, fielen sie beide augenblicklich wie Stöcke zu Boden, um Ehrerbietungen darzubringen. Daraufhin hob der Herr Haridāsa hoch und umarmte ihn.

VERS 18

হরিদাস কহে,—'সনাতন করে নমস্কার'।
সনাতনে দেখি' প্রভু হৈলা চমৎকার ॥ ১৮ ॥

haridāsa kahe,—'sanātana kare namaskāra'
sanātane dekhi' prabhu hailā camatkāra

haridāsa kahe—Haridāsa sagte; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *kare namaskāra*—erweist seine Ehrerbietungen; *sanātane dekhi'*—Sanātana Gosvāmī sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā camatkāra*—wurde sehr überrascht.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Hier ist Sanātana Gosvāmī, der seine Ehrerbietungen darbringt." Als der Herr Sanātana Gosvāmī sah, war er sehr überrascht.

VERS 19

সনাতনে আলিঙ্গিতে প্রভু আগু হৈলা।
পাছে ভাগে সনাতন কহিতে লাগিলা ॥ ১৯ ॥

sanātane āliṅgite prabhu āgu hailā
pāche bhāge sanātana kahite lāgilā

sanātane—Sanātana Gosvāmī; *āliṅgite*—um zu umarmen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āgu hailā*—trat vor; *pāche*—zurück; *bhāge*—läuft; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf Sanātana zutrat, um ihn zu umarmen, wich dieser zurück und sprach wie folgt:

VERS 20

"মোরে না ছুঁইহ, প্রভু, পড়োঁ তোমার পায়।
একে নীচজাতি অধম, আর কণ্ডুরসা গায় ॥" ২০ ॥

"more nā chuṅiha, prabhu, paḍoṅ tomāra pāya
eke nīca-jāti adhama, āra kaṇḍu-rasā gāya

more—mich; *nā chuṅiha*—bitte berühre nicht; *prabhu*—mein Herr; *paḍoṅ*—ich falle nieder; *tomāra pāya*—zu Deinen Füßen; *eke*—einerseits; *nīca-jāti*—aus einer niedrigen Kaste; *adhama*—der niedrigste der Menschheit; *āra*—und; *kaṇḍu-rasā*—eine Krankheit mit offenen, juckenden Entzündungen; *gāya*—auf dem Körper.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, bitte berühre mich nicht. Ich falle Dir zu Füßen. Ich bin der niedrigste der Menschen, denn ich stamme aus einer niedrigen Kaste. Überdies habe ich Entzündungen an meinem Körper."

VERS 21

বলাৎকারে প্রভু তাঁরে আলিঙ্গন কৈল।
কণ্ডুক্লেদ মহাপ্রভুর শ্রীঅঙ্গে লাগিল ॥ ২১ ॥

balātkāre prabhu tāṅre āliṅgana kaila
kaṇḍu-kleda mahāprabhura śrī-aṅge lāgila

balātkāre—mit Gewalt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihn; *āliṅgana kaila*—umarmte; *kaṇḍu-kleda*—die Flüssigkeit aus den offenen Entzündungen; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī*—transzendental; *aṅge*—Körper; *lāgila*—berührte.

ÜBERSETZUNG

Doch Śrī Caitanya Mahāprabhu umarmte Sanātana Gosvāmī mit Gewalt, und so berührte die Flüssigkeit, die aus den juckenden Wunden quoll, den transzendentalen Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 22

সব ভক্তগণে প্রভু মিলাইলা সনাতনে।
সনাতন কৈলা সবার চরণ বন্দনে ॥ ২২ ॥

saba bhakta-gaṇe prabhu milāilā sanātane
sanātana kailā sabāra caraṇa vandane

saba—alle; *bhakta-gaṇe*—Gottgeweihten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milāilā*—stellte vor; *sanātane*—dem Sanātana Gosvāmī; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *kailā*—tat; *sabāra*—von ihnen allen; *caraṇa vandane*—Verehren der Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Der Herr stellte Sanātana Gosvāmī alle Gottgeweihten vor, woraufhin dieser den Lotosfüßen eines jeden achtungsvolle Ehrerbietungen erwies.

VERS 23

প্রভু লঞা বসিলা পিণ্ডার উপরে ভক্তগণ।
পিণ্ডার তলে বসিলা হরিদাস সনাতন ॥ ২৩ ॥

prabhu lañā vasilā piṇḍāra upare bhakta-gaṇa
piṇḍāra tale vasilā haridāsa sanātana

prabhu lañā—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasilā*—setzten sich nieder; *piṇḍāra upare*—auf der erhöhten Plattform; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *piṇḍāra tale*—unterhalb der Plattform; *vasilā*—setzten sich nieder; *haridāsa sanātana*—Haridāsa Ṭhākura und Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Der Herr und Seine Geweihten setzten sich auf eine erhöhte Plattform, und Haridāsa Ṭhākura und Sanātana Gosvāmī saßen darunter.

VERS 24

কুশলবার্তা মহাপ্রভু পুছেন সনাতনে।
তেঁহ কহেন,—'পরম মঙ্গল দেখিনু চরণে' ॥ ২৪ ॥

kuśala-vārtā mahāprabhu puchena sanātane
teṅha kahena,—'parama maṅgala dekhinu caraṇe'

kuśala—des Wohlbefindens; *vārtā*—Neuigkeiten; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *puchena*—fragt; *sanātane*—Sanātana Gosvāmī; *teṅha kahena*—er sagte; *parama maṅgala*—alles ist glückverheißend; *dekhinu caraṇe*—ich habe Deine Lotosfüße gesehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte Sanātana nach Neuigkeiten über sein Wohlbefinden. Sanātana antwortete: „Alles ist glückverheißend, denn ich habe Deine Lotosfüße gesehen."

VERS 25

মথুরার বৈষ্ণব-সবের কুশল পুছিলা।
সবার কুশল সনাতন জানাইলা ॥ ২৫ ॥

mathurāra vaiṣṇava-sabera kuśala puchilā
sabāra kuśala sanātana jānāilā

mathurāra—von Mathurā; *vaiṣṇava-sabera*—aller Vaiṣṇavas; *kuśala puchilā*—fragte über das Glück; *sabāra kuśala*—das Wohlbefinden von ihnen allen; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *jānāilā*—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr fragte, wie es all den Vaiṣṇavas in Mathurā gehe, berichtete Ihm Sanātana Gosvāmī, sie befänden sich bei guter Gesundheit und seien glücklich.

VERS 26

প্রভু কহে,—"ইহাঁ রূপ ছিল দশমাস।
ইহাঁ হৈতে গৌড়ে গেলা, হৈল দিন দশ ॥ ২৬ ॥

prabhu kahe,—"ihāṅ rūpa chila daśa-māsa
ihāṅ haite gauḍe gelā, haila dina daśa

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *ihāṅ*—hier; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *chila*—war; *daśa-māsa*—zehn Monate; *ihāṅ haite*—von hier; *gauḍe gelā*—ist nach Bengalen gegangen; *haila*—es war; *dina*—Tage; *daśa*—zehn.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu teilte Sanātana Gosvāmī mit: „Śrīla Rūpa Gosvāmī war zehn Monate lang hier. Gerade vor zehn Tagen ist er nach Bengalen abgereist."

VERS 27

তোমার ভাই অনুপমের হৈল গঙ্গা-প্রাপ্তি।
ভাল ছিল, রঘুনাথে দৃঢ় তার ভক্তি ॥" ২৭ ॥

tomāra bhāi anupamera haila gaṅgā-prāpti
bhāla chila, raghunāthe dṛḍha tāra bhakti"

tomāra bhāi—dein Bruder; *anupamera*—von Anupama; *haila*—war; *gaṅgā-prāpti*—Tod; *bhāla chila*—er war ein sehr guter Mensch; *raghu-nāthe*—an Śrī Raghunātha (Śrī Rāmacandra); *dṛḍha*—fest; *tāra bhakti*—seine Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Dein Bruder Anupama ist gestorben. Er war ein sehr guter Gottgeweihter mit unerschütterlicher Hingabe an Raghunātha [Śrī Rāmacandra]."

VERS 28

সনাতন কহে,—"নীচ-বংশে মোর জন্ম।
অধর্ম অন্যায় যত,—আমার কুলধর্ম ॥ ২৮ ॥

sanātana kahe,—"nīca-vaṁśe mora janma
adharma anyāya yata,—āmāra kula-dharma

sanātana kahe—Sanātana Gosvāmī sagte; *nīca-vaṁśe*—in einer niedrigen Familie; *mora janma*—meine Geburt; *adharma*—Irreligion; *anyāya*—sündhafte Tätigkeiten; *yata*—alle; *āmāra*—meine; *kula-dharma*—familiäre Beschäftigungen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Ich wurde in einer niedrigen Familie geboren, denn meine Familie begeht alle möglichen irreligiösen Handlungen, die im Widerspruch zu den Geboten der Schriften stehen."

VERS 29

হেন বংশ ঘৃণা ছাড়ি' কৈলা অঙ্গীকার।
তোমার কৃপায় বংশে মঙ্গল আমার ॥ ২৯ ॥

hena vaṁśa ghṛṇā chāḍi' kailā aṅgīkāra
tomāra kṛpāya vaṁśe maṅgala āmāra

hena—solche; *vaṁśa*—Familie; *ghṛṇā*—Abscheu; *chāḍi'*—aufgebend; *kailā*—Du hast getan; *aṅgīkāra*—Anerkennung; *tomāra*—Deine; *kṛpāya*—durch Barmherzigkeit; *vaṁśe*—in der Familie; *maṅgala*—glückverheißende Umstände; *āmāra*—meine.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du hast mich als Deinen Diener anerkannt, ohne Abscheu gegen meine Familie zu empfinden. Nur dank Deiner Barmherzigkeit gibt es in meiner Familie Glück."

VERS 30

সেই অনুপম-ভাই শিশুকাল হৈতে।
রঘুনাথ-উপাসনা করে দৃঢ়চিত্তে ॥ ৩০ ॥

sei anupama-bhāi śiśu-kāla haite
raghunātha-upāsanā kare dṛḍha-citte

sei—dieser; *anupama-bhāi*—Bruder namens Anupama; *śiśu-kāla haite*—von frühester Kindheit an; *raghu-nātha*—von Śrī Rāmacandra; *upāsanā*—Verehrung; *kare*—führt aus; *dṛḍha-citte*—mit großer Entschlossenheit.

ÜBERSETZUNG

„Mein jüngerer Bruder war schon von Kindesbeinen an ein großer Geweihter Raghunāthas [Śrī Rāmacandra], und er verehrte Ihn mit großer Entschlossenheit."

VERS 31

রাত্রি-দিনে রঘুনাথের 'নাম' আর 'ধ্যান'।
রামায়ণ নিরবধি শুনে, করে গান ॥ ৩১ ॥

rātri-dine raghunāthera 'nāma' āra 'dhyāna'
rāmāyaṇya niravadhi śune, kare gāna

rātri-dine—Tag und Nacht; *raghu-nāthera*—von Śrī Rāmacandra; *nāma*—Heiliger Name; *āra*—und; *dhyāna*—Meditation; *rāmāyaṇa*—das Epos über die Taten Śrī Rāmacandras, das *Rāmāyaṇa* genannt wird; *niravadhi*—fortwährend; *śune*—hört; *kare gāna*—chantet.

ÜBERSETZUNG

„Er meditierte immer über Raghunātha und chantete ständig Seinen Heiligen Namen. Er hörte fortwährend über die Taten des Herrn aus dem Rāmāyaṇa und pries sie."

VERS 32

আমি আর রূপ—তার জ্যেষ্ঠ-সহোদর।
আমা-দোঁহা-সঙ্গে তেঁহ রহে নিরন্তর ॥ ৩২ ॥

āmi āra rūpa—tāra jyeṣṭha-sahodara
āmā-doṅhā-saṅge teṅha rahe nirantara

āmi—ich; *āra*—und; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *tāra*—seine; *jyeṣṭha-sahodara*—ältere Brüder; *āmā doṅhā*—uns beiden; *saṅge*—mit; *teṅha*—er; *rahe*—bleibt; *nirantara*—ständig.

ÜBERSETZUNG

„Rūpa und ich sind seine älteren Brüder. Er war ständig mit uns zusammen."

VERS 33

আমা-সবা-সঙ্গে কৃষ্ণকথা, ভাগবত শুনে।
তাহার পরীক্ষা কৈলুঁ আমি-দুইজনে॥ ৩৩॥

āmā-sabā-saṅge kṛṣṇa-kathā, bhāgavata śune
tāhāra parīkṣā kailuṅ āmi-dui-jane

āmā-sabā—uns allen; *saṅge*—mit; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Śrī Kṛṣṇa; *bhāgavata śune*—hört *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tāhāra*—seine; *parīkṣā*—Prüfung; *kailuṅ*—taten; *āmi-dui-jane*—wir beide.

ÜBERSETZUNG

„Er hörte mit uns zusammen das Śrīmad-Bhāgavatam und Erzählungen über Śrī Kṛṣṇa, und wir beide prüften ihn."

VERS 34

"শুনহ বল্লভ, কৃষ্ণ - পরম-মধুর।
সৌন্দর্য, মাধুর্য, প্রেম-বিলাস—প্রচুর॥ ৩৪॥

śunaha vallabha, kṛṣṇa—parama-madhura
saundarya, mādhurya, prema-vilāsa—pracura

śunaha—bitte höre; *vallabha*—lieber Vallabha; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *parama-madhura*—höchst anziehend; *saundarya*—Schönheit; *mādhurya*—Süße; *prema-vilāsa*—Spiele der Liebe; *pracura*—ohne Grenze.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Lieber Vallabha', sagten wir, ‚bitte höre uns zu. Śrī Kṛṣṇa ist in höchstem Maße anziehend. Seine Schönheit, Seine Liebenswürdigkeit und Seine Spiele der Liebe sind unbegrenzt.' "

VERS 35

কৃষ্ণভজন কর তুমি আমা-দুহাঁর সঙ্গে।
তিন ভাই একত্র রহিমু কৃষ্ণকথা-রঙ্গে॥" ৩৫॥

kṛṣṇa-bhajana kara tumi āmā-duṅhāra saṅge
tina bhāi ekatra rahimu kṛṣṇa-kathā-raṅge"

kṛṣṇa-bhajana—im hingebungsvollen Dienst zu Śrī Kṛṣṇa; *kara*—beschäftige dich; *tumi*—du; *āmā-duṅhāra*—wir beide; *saṅge*—mit; *tina bhāi*—drei Brüder; *eka-*

tra—an einem Ort; *rahimu*—wir werden bleiben; *kṛṣṇa-kathā*—der Spiele Śrī Kṛṣṇas; *raṅge*—im Genuß.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Laß uns gemeinsam Kṛṣṇa in Hingabe dienen. Wir drei Brüder werden zusammenbleiben und es genießen, über die Spiele Śrī Kṛṣṇas zu sprechen.' "

VERS 36

এইমত বারবার কহি দুইজন ।
আমা-দুঁহার গৌরবে কিছু ফিরি' গেল মন ॥ ৩৬ ॥

ei-mata bāra-bāra kahi dui-jana
āmā-duṅhāra gaurave kichu phiri' gela mana

ei-mata—auf diese Weise; *bāra-bāra*—wieder und wieder; *kahi*—wir sprechen; *dui-jana*—zwei Personen; *āmā-duṅhāra*—von uns beiden; *gaurave*—aus Respekt; *kichu*—ein wenig; *phiri' gela*—wandelte sich; *mana*—Gesinnung.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise redeten wir ihm immer wieder zu zweit zu, und wegen dieser Überredung und weil er Achtung vor uns hatte, dachte er über unsere Anweisungen nach."

VERS 37

"তোমা-দুহাঁর আজ্ঞা আমি কেমনে লঙ্ঘিমু ?
দীক্ষা-মন্ত্র দেহ' কৃষ্ণ-ভজন করিমু ॥" ৩৭ ॥

"tomā-duṅhāra ājñā āmi kemane laṅghimu?
dīkṣā-mantra deha' kṛṣṇa-bhajana karimu"

tomā—von euch; *duṅhāra*—von beiden; *ājñā*—die Anweisung; *āmi*—ich; *kemane*—wie; *laṅghimu*—soll mißachten; *dīkṣā*—Einweihung; *mantra*—*mantra*; *deha'*—gib nur; *kṛṣṇa-bhajana*—hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa; *karimu*—ich werde machen.

ÜBERSETZUNG

„Vallabha erwiderte: ‚Meine lieben Brüder, wie könnte ich mich euren Befehlen widersetzen? Weiht mich in den Kṛṣṇa-mantra ein, so daß ich Kṛṣṇa in Hingabe dienen kann.' "

VERS 38

এত কহি' রাত্রিকালে করেন চিন্তন।
কেমনে ছাড়িমু রঘুনাথের চরণ ॥ ৩৮ ॥

eta kahi' rātri-kāle karena cintana
kemane chāḍimu raghunāthera caraṇa

eta kahi'—dies sagend; *rātri-kāle*—nachts; *karena cintana*—begann nachzudenken; *kemane*—wie; *chāḍimu*—soll ich aufgeben; *raghu-nāthera caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Raghunāthas.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem er dies gesagt hatte, begann er nachts zu überlegen: ‚Wie soll ich nur die Lotosfüße Śrī Raghunāthas aufgeben?' "

VERS 39

সব রাত্রি ক্রন্দন করি' কৈল জাগরণ।
প্রাতঃকালে আমা-দুঁহায় কৈল নিবেদন ॥ ৩৯ ॥

saba rātri krandana kari' kaila jāgaraṇa
prātaḥ-kāle āmā-duṅhāya kaila nivedana

saba rātri—die ganze Nacht hindurch; *krandana*—weinen; *kari'*—tuend; *kaila jāgaraṇa*—blieb wach; *prātaḥ-kāle*—am Morgen; *āmā-duṅhāya*—zu uns beiden; *kaila*—machte; *nivedana*—Unterbreitung.

ÜBERSETZUNG

„Er blieb die ganze Nacht wach und weinte. Am Morgen kam er zu uns und äußerte folgende Bitte:"

VERS 40

'রঘুনাথের পাদপদ্মে বেচিয়াছোঁ মাথা।
কাড়িতে না পারোঁ মাথা, পাঙ বড় ব্যথা ॥ ৪০ ॥

'raghunāthera pāda-padme veciyāchoṅ māthā
kāḍite nā pāroṅ māthā, pāṅa baḍa vyathā

raghu-nāthera—von Śrī Rāmacandra; *pāda-padme*—an die Lotosfüße; *veciyāchoṅ māthā*—ich habe meinen Kopf verkauft; *kāḍite*—wegzunehmen; *nā pāroṅ*—ich bin unfähig; *māthā*—den Kopf; *pāṅa*—ich bekomme; *baḍa vyathā*—zu viel Schmerz.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich habe meinen Kopf an die Lotosfüße Śrī Rāmacandras verkauft. Ich kann ihn nicht wegnehmen. Das wäre zu schmerzvoll für mich.' "

VERS 41

কৃপা করি' মোরে আজ্ঞা দেহ' দুইজন।
জন্মে-জন্মে সেবোঁ রঘুনাথের চরণ ॥ ৪১ ॥

kṛpā kari' more ājñā deha' dui-jana
janme-janme sevoṅ raghunāthera caraṇa

kṛpā kari'—barmherzig seiend; *more*—zu mir; *ājñā deha'*—gebt die Anweisung; *dui-jana*—ihr beide; *janme-janme*—Leben für Leben; *sevoṅ*—laßt mich dienen; *raghunāthera caraṇa*—den Lotosfüßen Śrī Raghunāthas.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Seid mir bitte beide barmherzig und weist mich auf solche Weise an, daß ich Leben für Leben den Lotosfüßen Śrī Raghunāthas dienen kann.' "

VERS 42

রঘুনাথের পাদপদ্ম ছাড়ান না যায়।
ছাড়িবার মন হৈলে প্রাণ ফাটি' যায় ॥' ৪২ ॥

raghunāthera pāda-padma chāḍāna nā yāya
chāḍibāra mana haile prāṇa phāṭi' yāya'

raghu-nāthera—von Śrī Raghunātha; *pāda-padma*—Lotosfüße; *chāḍāna nā yāya*—es ist unmöglich, aufzugeben; *chāḍibāra*—des Aufgebens; *mana haile*—wenn ich daran denke; *prāṇa*—mein Herz; *phāṭi' yāya*—bricht.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich bringe es nicht fertig, die Lotosfüße Śrī Raghunāthas aufzugeben. Schon allein der Gedanke daran bricht mir das Herz.' "

VERS 43

তবে আমি-দুঁহে তারে আলিঙ্গন কৈলুঁ।
'সাধু, দৃঢ়ভক্তি তোমার'—কহি' প্রশংসিলুঁ ॥ ৪৩ ॥

tabe āmi-duṅhe tāre āliṅgana kailuṅ
'sādhu, dṛḍha-bhakti tomāra'—kahi' praśaṁsiluṅ

tabe—zu dieser Zeit; *āmi-duṅhe*—wir beide; *tāre*—ihn; *āliṅgana-kailuṅ*—umarmten; *sādhu*—sehr gut; *dṛḍha*—sehr entschlossen; *bhakti*—Hingabe; *tomāra*—deine; *kahi'*—sagend; *praśaṁsiluṅ*—wir priesen.

ÜBERSETZUNG

„Als wir dies hörten, umarmten wir ihn beide und sprachen ihm Mut zu: ‚Du bist ein großer und heiliger Gottgeweihter, denn deine Entschlossenheit im hingebungsvollen Dienst ist unerschütterlich.' So priesen wir ihn beide."

VERS 44

যে বংশের উপরে তোমার হয় কৃপা-লেশ।
সকল মঙ্গল তাহে খণ্ডে সব ক্লেশ ॥' ৪৪ ॥

ye vaṁśera upare tomāra haya kṛpā-leśa
sakala maṅgala tāhe khaṇḍe saba kleśa'

ye vaṁśera—welche Familie; *upare*—auf; *tomāra*—Deine; *haya*—es ist; *kṛpā-leśa*—wenig Barmherzigkeit; *sakala maṅgala*—alles Glück; *tāhe*—auf dieser; *khaṇḍe*—werden zerstört; *saba*—alle; *kleśa*—leidvollen Umstände.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, die Familie, der Du auch nur ein wenig Barmherzigkeit schenkst, ist stets vom Glück gesegnet, denn solche Barmherzigkeit läßt alle Leiden verschwinden."

VERS 45

গোসাঞি কহেন,—"এইমত মুরারি-গুপ্ত।
পূর্বে আমি পরীক্ষিলুঁ তার এই রীত ॥ ৪৫ ॥

gosāñi kahena,—"ei-mata murāri-gupta
pūrve āmi parīkṣiluṅ tāra ei rīta

gosāñi kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *ei-mata*—auf diese Weise; *murāri-gupta*—Murāri Gupta; *pūrve*—früher; *āmi*—Ich; *parīkṣiluṅ*—prüfte; *tāra*—von ihm; *ei*—dieses; *rīta*—Verhalten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Etwas Ähnliches erlebte Ich einst mit Murāri Gupta. Ich prüfte ihn, und seine Entschlossenheit war ähnlich."

VERS 46

সেই ভক্ত ধন্য, যে না ছাড়ে প্রভুর চরণ।
সেই প্রভু ধন্য, যে না ছাড়ে নিজ-জন ॥ ৪৬ ॥

sei bhakta dhanya, ye nā chāḍe prabhura caraṇa
sei prabhu dhanya, ye nā chāḍe nija-jana

sei bhakta—jener Gottgeweihte; *dhanya*—ruhmreich; *ye*—der; *nā*—nicht; *chāḍe*—gibt auf; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße des Herrn; *sei prabhu*—jene Persönlichkeit Gottes; *dhanya*—ruhmreich; *ye*—die; *nā*—nicht; *chāḍe*—gibt auf; *nija-jana*—Ihren Diener.

ÜBERSETZUNG

„Glorreich ist der Gottgeweihte, der den Schutz seines Herrn nicht aufgibt, und glorreich ist der Herr, der Seinen Diener nicht im Stich läßt."

VERS 47

দুর্দৈবে সেবক যদি যায় অন্য স্থানে।
সেই ঠাকুর ধন্য তারে চুলে ধরি' আনে ॥ ৪৭ ॥

durdaive sevaka yadi yāya anya sthāne
sei ṭhākura dhanya tāre cule dhari' āne

durdaive—durch Zufall; *sevaka*—der Diener; *yadi*—wenn; *yāya*—geht; *anya sthāne*—an einen anderen Ort; *sei ṭhākura*—derjenige Meister; *dhanya*—gepriesen; *tāre*—ihn; *cule*—am Haar; *dhari'*—gefangennehmend; *āne*—bringt zurück.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Diener durch Zufall versagt und davonläuft, ist derjenige Meister ruhmreich, der ihn fängt und an den Haaren zurückbringt."

VERS 48

ভাল হৈল, তোমার ইহাঁ হৈল আগমনে।
এই ঘরে রহ ইহাঁ হরিদাস-সনে ॥ ৪৮ ॥

bhāla haila, tomāra ihāṅ haila āgamane
ei ghare raha ihāṅ haridāsa-sane

bhāla haila—es war sehr gut; *tomāra*—deine; *ihāṅ*—hier; *haila*—es war; *āgamane*—Ankunft; *ei ghare*—in diesem Zimmer; *raha*—bleibe; *ihāṅ*—hier; *haridāsa-sane*—mit Haridāsa Ṭhākura.

ÜBERSETZUNG

„Es ist sehr gut, daß du hierhergekommen bist. Bleibe jetzt in Haridāsa Ṭhākuras Hütte."

VERS 49

কৃষ্ণভক্তিরসে দুঁহে পরম প্রধান।
কৃষ্ণরস আস্বাদন কর, লহ কৃষ্ণনাম ॥" ৪৯ ॥

kṛṣṇa-bhakti-rase duṅhe parama pradhāna
kṛṣṇa-rasa āsvādana kara, laha kṛṣṇa-nāma"

kṛṣṇa—von Śrī Kṛṣṇa; *bhakti-rase*—im transzendentalen Wohlgeschmack hingebungsvollen Dienstes; *duṅhe*—ihr beide; *parama pradhāna*—höchst bewandert; *kṛṣṇa-rasa*—den transzendentalen Geschmack Kṛṣṇas; *āsvādana*—genießend; *kara*—tut; *laha kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas chantend.

ÜBERSETZUNG

„Ihr seid beide Fachmänner im Verständnis der Wohlgeschmäcker von Śrī Kṛṣṇas hingebungsvollem Dienst. Deswegen solltet ihr beide weiterhin den Geschmack solcher Tätigkeiten genießen und den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chanten."

VERS 50

এত বলি' মহাপ্রভু উঠিয়া চলিলা।
গোবিন্দ-দ্বারায় দুঁহে প্রসাদ পাঠাইলা ॥ ৫০ ॥

eta bali' mahāprabhu uṭhiyā calilā
govinda-dvārāya duṅhe prasāda pāṭhāilā

eta bali'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhiyā calilā*—erhob Sich und ging davon; *govinda-dvārāya*—durch Govinda; *duṅhe*—zu beiden; *prasāda pāṭhāilā*—sandte *prasāda*.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten erhob Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu und ging davon. Daraufhin ließ Er ihnen von Govinda prasāda zum Essen bringen.

VERS 51

এইমত সনাতন রহে প্রভু-স্থানে।
জগন্নাথের চক্র দেখি' করেন প্রণামে ॥ ৫১ ॥

ei-mata sanātana rahe prabhu-sthāne
jagannāthera cakra dekhi' karena praṇāme

ei-mata—auf diese Weise; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *rahe*—bleibt; *prabhu-sthāne*—unter der Obhut Śrī Caitanya Mahāprabhus; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *cakra*—das Rad auf der Spitze des Tempels; *dekhi'*—sehend; *karena praṇāme*—bringt achtungsvolle Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise blieb Sanātana Gosvāmī unter der Obhut Śrī Caitanya Mahāprabhus. Immer wenn er das Rad auf der Spitze des Jagannātha-Tempels sah, pflegte er achtungsvolle Ehrerbietungen darzubringen.

VERS 52

প্রভু আসি' প্রতিদিন মিলেন দুইজনে।
ইষ্টগোষ্ঠী, কৃষ্ণকথা কহে কতক্ষণে ॥ ৫২ ॥

prabhu āsi' prati-dina milena dui-jane
iṣṭa-goṣṭhī, kṛṣṇa-kathā kahe kata-kṣaṇe

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsi'*—kommend; *prati-dina*—jeden Tag; *milena dui-jane*—trifft die beiden; *iṣṭa-goṣṭhī*—Gespräch; *kṛṣṇa-kathā*—Themen über Śrī Kṛṣṇa; *kahe*—spricht; *kata-kṣaṇe*—eine Zeitlang.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte diesen zwei treuen Gottgeweihten jeden Tag einen Besuch abzustatten, um Sich mit ihnen eine Zeitlang über Kṛṣṇa zu unterhalten.

VERS 53

দিব্য প্রসাদ পায় নিত্য জগন্নাথ-মন্দিরে।
তাহা আনি' নিত্য অবশ্য দেন দোঁহাকারে ॥ ৫৩ ॥

divya prasāda pāya nitya jagannātha-mandire
tāhā āni' nitya avaśya dena doṅhākāre

divya—erstklassiges; *prasāda*—*prasāda*; *pāya*—bekommt; *nitya*—täglich; *jagannātha-mandire*—im Tempel Śrī Jagannāthas; *tāhā āni'*—das bringend; *nitya*—täglich; *avaśya*—gewiß; *dena*—übergibt; *doṅhākāre*—den beiden.

ÜBERSETZUNG

Die prasāda-Opferungen im Tempel Śrī Jagannāthas waren von bester Qualität. Śrī Caitanya pflegte dieses prasāda zu bringen und es den beiden Gottgeweihten zu geben.

VERS 54

একদিন আসি' প্রভু দুঁহারে মিলিলা।
সনাতনে আচম্বিতে কহিতে লাগিলা ॥ ৫৪ ॥

eka-dina āsi' prabhu duṅhāre mililā
sanātane ācambite kahite lāgilā

eka-dina—eines Tages; *āsi'*—kommend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duṅhāre mililā*—traf mit beiden zusammen; *sanātane*—zu Sanātana Gosvāmī; *ācambite*—ganz plötzlich; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr eines Tages auf Besuch kam, sprach Er plötzlich Sanātana Gosvāmī an.

VERS 55

"সনাতন, দেহত্যাগে কৃষ্ণ যদি পাইয়ে।
কোটি-দেহ ক্ষণেকে তবে ছাড়িতে পারিয়ে ॥ ৫৫ ॥

"sanātana, deha-tyāge kṛṣṇa yadi pāiye
koṭi-deha kṣaṇeke tabe chāḍite pāriye

sanātana—Mein lieber Sanātana; *deha-tyāge*—durch das Verüben von Selbstmord; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—wenn; *pāiye*—Ich kann bekommen; *koṭi-deha*—Millionen von Körpern; *kṣaṇeke*—in einem Augenblick; *tabe*—dann; *chāḍite pāriye*—Ich kann aufgeben.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana", sagte Er, „wenn Ich Kṛṣṇa durch das Verüben von Selbstmord erreichen könnte, würde Ich bestimmt keinen Augenblick zögern und Millionen von Körpern aufgeben."

VERS 56

দেহত্যাগে কৃষ্ণ না পাই, পাইয়ে ভজনে।
কৃষ্ণপ্রাপ্ত্যের উপায় কোন নাহি 'ভক্তি' বিনে ॥ ৫৬॥

deha-tyāge kṛṣṇa nā pāi, pāiye bhajane
kṛṣṇa-prāptyera upāya kona nāhi 'bhakti' vine

deha-tyāge—durch das Aufgeben des Körpers; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nā pāi*—Ich bekomme nicht; *pāiye*—Ich bekomme; *bhajane*—durch hingebungsvollen Dienst;

kṛṣṇa-prāptyera—bei Kṛṣṇa Zuflucht finden; *upāya*—Mittel; *kona*—irgendein; *nāhi*—es gibt nicht; *bhakti vine*—ohne hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest wissen, daß man Kṛṣṇa nicht einfach dadurch erreichen kann, daß man seinen Körper aufgibt. Kṛṣṇa kann nur durch hingebungsvollen Dienst erreicht werden. Es gibt keinen anderen Weg, Ihn zu erlangen."

VERS 57

দেহত্যাগাদি যত, সব—তমো-ধর্ম।
তমো-রজো-ধর্মে কৃষ্ণের না পাইয়ে মর্ম ॥ ৫৭ ॥

deha-tyāgādi yata, saba—tamo-dharma
tamo-rajo-dharme kṛṣṇera nā pāiye marma

deha-tyāga-ādi—wie das Aufgeben des materiellen Körpers und so fort; *yata*—so viele; *saba*—alle; *tamaḥ-dharma*—unter dem Einfluß der Erscheinungsweise der Unwissenheit ausgeführt; *tamaḥ-rajaḥ-dharme*—dadurch, daß man in den Erscheinungsweisen der Unwissenheit und Leidenschaft bleibt; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nā pāiye*—kann nicht erreichen; *marma*—die Wahrheit.

ÜBERSETZUNG

„Handlungen wie Selbstmord werden unter dem Einfluß der Erscheinungsweise der Unwissenheit ausgeführt, und jemand, der von Unwissenheit und Leidenschaft beeinflußt wird, kann nicht verstehen, wer Kṛṣṇa ist."

VERS 58

'ভক্তি' বিনা কৃষ্ণে কভু নহে 'প্রেমোদয়'।
প্রেম বিনা কৃষ্ণপ্রাপ্তি অন্য হৈতে নয় ॥ ৫৮ ॥

'bhakti' vinā kṛṣṇe kabhu nahe 'premodaya'
prema vinā kṛṣṇa-prāpti anya haite naya

bhakti vinā—ohne hingebungsvollen Dienst; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *kabhu*—zu irgendeiner Zeit; *nahe*—ist nicht; *prema-udaya*—Entwicklung der schlummernden Liebe zu Kṛṣṇa; *prema vinā*—ohne Liebe zu Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-prāpti*—Kṛṣṇa zu erreichen; *anya*—irgend etwas anderes; *haite*—von; *naya*—ist nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

„Niemand kann seine schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erwecken, ohne hingebungsvollen Dienst auszuführen; es gibt keinen anderen Weg, Kṛṣṇa zu erreichen, als diese schlummernde Liebe zu erwecken."

VERS 59

ন সাধয়তি মাং যোগো ন সাংখ্যং ধর্ম উদ্ধব।
ন স্বাধ্যায়স্তপস্ত্যাগো যথা ভক্তির্মমোর্জিতা॥ ৫৯॥

na sādhayati mām yogo
na sāṅkhyam dharma uddhava
na svādhyāyas tapas tyāgo
yathā bhaktir mamorjitā

na—niemals; *sādhayati*—macht zufrieden; *mām*—Mich; *yogaḥ*—der Vorgang der Sinnenbeherrschung; *na*—nicht; *sāṅkhyam*—der Vorgang der Aneignung philosophischen Wissens über die Absolute Wahrheit; *dharmaḥ*—eine solche Beschäftigung; *uddhava*—Mein lieber Uddhava; *na*—nicht; *svādhyāyaḥ*—Studium der Veden; *tapaḥ*—Bußen; *tyāgaḥ*—Entsagung, Annahme von *sannyāsa* oder Mildtätigkeit; *yathā*—so viel wie; *bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst; *mama*—zu Mir; *ūrjitā*—entwickelt.

ÜBERSETZUNG

[Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, sagte:] „‚Mein lieber Uddhava, weder durch aṣṭāṅga-yoga [das mystische yoga-System zur Beherrschung der Sinne] noch durch unpersönlichen Monismus oder eine analytische Studie der Absoluten Wahrheit, noch durch das Studium der Veden, noch durch Bußen, Mildtätigkeit oder Annahme von sannyāsa kann Mich jemand so sehr zufriedenstellen wie durch die Entwicklung von reinem hingebungsvollen Dienst für Mich.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.14.20).

VERS 60

দেহত্যাগাদি তমো-ধর্ম—পাতক-কারণ।
সাধক না পায় তাতে কৃষ্ণের চরণ॥ ৬০॥

deha-tyāgādi tamo-dharma——pātaka-kāraṇa
sādhaka nā pāya tāte kṛṣṇera caraṇa

deha-tyāga—das Aufgeben des materiellen Körpers durch Selbstmord; *ādi*—angefangen mit; *tamaḥ-dharma*—auf der Plattform der Erscheinungsweise der Unwissenheit; *pātaka-kāraṇa*—Ursache sündhafter Handlungen; *sādhaka*—der Gottgeweihte; *nā pāya*—erlangt nicht; *tāte*—dadurch; *kṛṣṇera caraṇa*—die Lotosfüße Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Maßnahmen wie Selbstmord sind die Ursache von Sünden. Durch solche Handlungen findet ein Gottgeweihter niemals bei Kṛṣṇas Lotosfüßen Zuflucht."

VERS 61

প্রেমী ভক্ত বিয়োগে চাহে দেহ ছাড়িতে।
প্রেমে কৃষ্ণ মিলে, সেহ না পারে মরিতে ॥ ৬১ ॥

premī bhakta viyoge cāhe deha chāḍite
preme kṛṣṇa mile, seha nā pāre marite

premī bhakta—ein Gottgeweihter, der Kṛṣṇa in Liebe zugetan ist; *viyoge*—in Trennung; *cāhe*—möchte; *deha chāḍite*—den Körper aufgeben; *preme*—durch ekstatische Liebe; *kṛṣṇa mile*—man begegnet Kṛṣṇa; *seha*—solch ein Gottgeweihter; *nā pāre marite*—kann nicht sterben.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter von hohem Rang möchte sich manchmal das Leben nehmen, weil er von Kṛṣṇa getrennt ist. Durch solche ekstatische Liebe erlangt man jedoch Gehör bei Kṛṣṇa und kann dann seinen Körper nicht mehr aufgeben."

VERS 62

গাঢ়ানুরাগের বিয়োগ না যায় সহন।
তাতে অনুরাগী বাঞ্ছে আপন মরণ ॥ ৬২ ॥

gāḍhānurāgera viyoga nā yāya sahana
tāte anurāgī vāñche āpana maraṇa

gāḍha-anurāgera—von einem, der tiefe Zuneigung hat; *viyoga*—Trennung; *nā*—nicht; *yāya sahana*—ertragen; *tāte*—deswegen; *anurāgī*—ein Gottgeweihter, der innige Zuneigung hat; *vāñche*—wünscht; *āpana maraṇa*—den eigenen Tod.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter, der Kṛṣṇa innig liebt, kann es nicht ertragen, vom Herrn getrennt zu sein, und wünscht deshalb immer den eigenen Tod herbei."

VERS 63

যস্যাঙ্ঘ্রিপঙ্কজরজঃস্নপনং মহান্তো
বাঞ্ছন্ত্যমাপতিরিবাত্মতমোঽপহত্যৈ।

যর্হ্যম্বুজাক্ষ ন লভেয় ভবৎপ্রসাদং
জহ্যামসূন্ ব্রতকৃশাঞ্ছতজন্মভিঃ স্যাৎ ॥ ৬৩ ॥

yasyāṅghri-paṅkaja-rajaḥ-snapanaṁ mahānto
vāñchanty umā-patir ivātma-tamo 'pahatyai
yarhy ambujākṣa na labheya bhavat-prasādaṁ
jahyām asūn vrata-kṛśān chata-janmabhiḥ syāt

yasya—dessen; *aṅghri*—der Füße; *paṅka-ja*—Lotos; *rajaḥ*—im Staub; *snapanam* —badend; *mahāntaḥ*—große Persönlichkeiten; *vāñchanti*—wünschen; *umā-patiḥ* —Śiva; *iva*—wie; *ātma*—persönlich; *tamaḥ*—Unwissenheit; *apahatyai*—zu vertreiben; *yarhi*—wenn; *ambuja-akṣa*— o Lotosäugiger; *na labheya*—ich bekomme nicht; *bhavat-prasādam*—Deine Barmherzigkeit; *jahyām*—ich werde aufgeben; *asūn*—Leben; *vrata-kṛśān*—verringert durch das Einhalten von Gelübden; *śata-janmabhiḥ*—durch Hunderte von Geburten; *syāt*—wenn es möglich ist.

ÜBERSETZUNG

„‚O Lotosäugiger, große Persönlichkeiten wie Śiva möchten im Staub Deiner Lotosfüße baden, um die Unwissenheit zu vertreiben. O Herr, wenn ich Deine Barmherzigkeit nicht bekomme, werde ich Gelübde ablegen, um meine Lebensdauer zu verkürzen, und so werde ich Hunderte von Geburten lang meinen Körper aufgeben, wenn es auf diese Weise möglich ist, Deine Barmherzigkeit zu erlangen.‘ “

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers spricht Rukmiṇīdevī im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.52.43). Rukmiṇīdevī, die Tochter König Bhīṣmakas, hatte über Kṛṣṇas transzendentale Eigenschaften gehört und wünschte sich Ihn daher zum Ehemann. Leider war ihr älterer Bruder Rukmī auf Kṛṣṇa neidisch und wollte sie deswegen mit Śiśupāla verheiraten. Als Rukmiṇī davon erfuhr, war sie sehr bekümmert. In der Folge schrieb sie Kṛṣṇa einen geheimen Brief, der Ihm von einem *brāhmaṇa*-Boten überbracht und vorgelesen wurde. Der vorliegende Vers stammt aus diesem Brief.

VERS 64

সিঞ্চাঙ্গ নস্ত্বদধরামৃতপূরকেণ
হাসাবলোক-কলগীতজ-হৃচ্ছয়াগ্নিম্ ।
নো চেদ্বয়ং বিরহজাগ্ন্যুপযুক্তদেহা
ধ্যানেন যাম পদয়োঃ পদবীং সখে তে ॥ ৬৪ ॥

siñcāṅga nas tvad-adharāmṛta-pūrakeṇa
hāsāvaloka-kala-gītaja-hṛc-chayāgnim

no ced vayaṁ virahajāgny-upayukta-dehā
dhyānena yāma padayoḥ padavīṁ sakhe te

siñca—spritze einfach Wasser; *aṅga*— o mein lieber Kṛṣṇa; *naḥ*—unsere; *tvat*—Deiner; *adhara*—der Lippen; *amṛta*—von Nektar; *pūrakeṇa*—durch den Strom; *hāsa*—Lächeln; *avaloka*—blickend; *kala*—melodiös; *gīta*—sprechend; *ja*—erzeugt von; *hṛt*—im Herzen; *śaya*—ruhend; *agnim*—auf das Feuer; *no cet*—wenn nicht; *vayam*—wir; *viraha*—aus Trennung; *ja*—entstanden; *agni*—vom Feuer; *upayukta*—verzehrt; *dehāḥ*—deren Körper; *dhyānena*—durch Meditation; *yāma*—werden gehen; *padayoḥ*—der Lotosfüße; *padavīm*—zur Stätte; *sakhe*— o mein lieber Freund; *te*—Deiner.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O lieber Kṛṣṇa, durch Deine lächelnden Blicke und durch Dein wohlklingendes Reden hast Du ein Feuer der Begierde in unseren Herzen entzündet. Nun solltest Du uns küssen und dieses Feuer so mit einem Nektarstrom von Deinen Lippen löschen. Bitte tu das. Ansonsten, lieber Freund, werden unsere Körper vor lauter Sehnsucht nach Dir von dem Feuer in unseren Herzen zu Asche verbrannt werden. Daher werden wir durch Meditation Anspruch auf Zuflucht bei Deinen Lotosfüßen erheben.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*SB.* 10.29.35) wurde von den *gopīs* gesprochen, als sie im herbstlichen Mondschein vom Klang der Flöte Kṛṣṇas angelockt wurden. Sie kamen alle wie von Sinnen zu Kṛṣṇa, aber da Kṛṣṇa ihre ekstatische Liebe steigern wollte, belehrte Er sie über Moral und schickte sie wieder nach Hause. Die *gopīs* indes scherten sich nicht um Seine Anweisungen; sie wollten von Kṛṣṇa geküßt werden, denn sie waren voller Begierde gekommen, um mit Ihm zu tanzen.

VERS 65

কুবুদ্ধি ছাড়িয়া কর শ্রবণ-কীর্তন।
অচিরাৎ পাবে তবে কৃষ্ণের চরণ ॥ ৬৫ ॥

kubuddhi chāḍiyā kara śravaṇa-kīrtana
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa

ku-buddhi—Intelligenz, die die Ausübung hingebungsvollen Dienstes nicht fördert; *chāḍiyā*—aufgebend; *kara*—tue einfach; *śravaṇa kīrtanā*—Hören und Chanten; *acirāt*—sehr bald; *pābe*—du wirst bekommen; *tabe*—dann; *kṛṣṇera caraṇa*—die Lotosfüße Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Sanātana Gosvāmī: „Gib all deine unsinnigen Wünsche auf, denn sie hindern dich daran, bei Kṛṣṇas Lotosfüßen

Zuflucht zu finden. Widme dich dem Chanten und Hören. Dann wirst du ohne Zweifel bald Kṛṣṇas Schutz erlangen."

VERS 66

নীচ-জাতি নহে কৃষ্ণভজনে অযোগ্য।
সৎকুল-বিপ্র নহে ভজনের যোগ্য ॥ ৬৬ ॥

nīca-jāti nahe kṛṣṇa-bhajane ayogya
sat-kula-vipra nahe bhajanera yogya

nīca-jāti—ein Mensch von niedriger Geburt; *nahe*—ist nicht; *kṛṣṇa-bhajane*—beim Ausführen von hingebungsvollem Dienst; *ayogya*—untauglich; *sat-kula-vipra*—ein *brāhmaṇa*, der in einer sehr angesehenen aristokratischen Familie geboren wurde; *nahe*—ist nicht; *bhajanera yogya*—für das Ausführen von hingebungsvollem Dienst geeignet.

ÜBERSETZUNG

„Weder ist ein Mensch, der aus einer niedrigen Familie stammt, für das Ausführen von hingebungsvollem Dienst ungeeignet, noch ist jemand für hingebungsvollen Dienst geeignet, nur weil er in einer aristokratischen brāhmaṇa-Familie geboren wurde."

VERS 67

যেই ভজে সেই বড়, অভক্ত—হীন, ছার।
কৃষ্ণভজনে নাহি জাতি-কুলাদি-বিচার ॥ ৬৭ ॥

yei bhaje sei baḍa, abhakta—hīna, chāra
kṛṣṇa-bhajane nāhi jāti-kulādi-vicāra

yei bhaje—jeder, der sich dem hingebungsvollen Dienst zuwendet; *sei*—er; *baḍa*—erhaben; *abhakta*—Nichtgottgeweihter; *hīna chāra*—in höchstem Maße verdammt und verabscheuenswert; *kṛṣṇa-bhajane*—bei der Ausführung hingebungsvollen Dienstes; *nāhi*—es gibt nicht; *jāti*—Kaste; *kula*—Familie; *ādi*—und so weiter; *vicāra*—Berücksichtigung.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der sich dem hingebungsvollen Dienst zuwendet, ist erhaben, während ein Nichtgottgeweihter in jedem Fall verdammt und verabscheuenswert ist. Deswegen ist es für die Ausführung von hingebungsvollem Dienst für den Herrn ohne Belang, zu welcher Gesellschaftsschicht jemandes Familie gehört."

VERS 68

দীনেরে অধিক দয়া করে ভগবান্।
কুলীন, পণ্ডিত, ধনীর বড় অভিমান ॥ ৬৮ ॥

dīnere adhika dayā kare bhagavān
kulīna, paṇḍita, dhanīra baḍa abhimāna

dīnere—den Demütigen; *adhika*—mehr; *dayā*—Barmherzigkeit; *kare*—erweist; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kulīna*—aristokratisch; *paṇḍita*—Schriftgelehrter; *dhanīra*—eines reichen Mannes; *baḍa abhimāna*—großer Stolz.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, ist den Demütigen und Bescheidenen stets wohlgesinnt, doch Aristokraten, Schriftgelehrte und reiche Menschen sind aufgrund ihrer einflußreichen Stellung immer stolz."

VERS 69

বিপ্রাদ্দ্বিষড়্ গুণযুতাদরবিন্দনাভ-
পাদারবিন্দবিমুখাৎ শ্বপচং বরিষ্ঠম্।
মন্যে তদর্পিতমনোবচনেহিতার্থ-
প্রাণং পুনাতি স কুলং ন তু ভূরিমানঃ ॥ ৬৯ ॥

viprād dviṣaḍ-guṇa-yutād aravinda-nābha-
pādāravinda-vimukhāt śvapacaṁ variṣṭham
manye tad-arpita-mano-vacane 'hitārtha-
prāṇaṁ punāti sa kulaṁ na tu bhūrimānaḥ

viprāt—als ein *brāhmaṇa*; *dvi-ṣaṭ-guṇa-yutāt*—der die zwölf Eigenschaften der *brāhmaṇas* besitzt; *aravinda-nābha*—von Śrī Viṣṇu, dessen Nabel einem Lotos gleicht; *pāda-aravinda*—den Lotosfüßen; *vimukhāt*—als ein Mensch, der keine Hingabe hat; *śvapacam*—ein *caṇḍāla* (ein Mensch, der es gewöhnt ist, Hunde zu essen); *variṣṭham*—mehr gepriesen; *manye*—ich denke; *tat-arpita*—hat Ihm geweiht; *manaḥ*—Geist; *vacane*—Worte; *ahita*—Tätigkeiten; *artha*—Reichtum; *prāṇam*—Leben; *punāti*—reinigt; *saḥ*—er; *kulam*—seine Familie; *na tu*—aber nicht; *bhūri-mānaḥ*—ein *brāhmaṇa*, der stolz darauf ist, solche Eigenschaften zu besitzen.

ÜBERSETZUNG

„„Man mag aus einer brāhmaṇa-Familie stammen und im Besitze aller zwölf brahmanischen Eigenschaften sein, doch wenn man sich trotz dieser Befähigung nicht den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas ergibt, dessen Nabel wie ein Lotos geformt ist, ist man nicht so gut wie ein caṇḍāla, der seinen Verstand,

seine Worte, seine Handlungen, seinen Reichtum und sein Leben in den Dienst des Herrn stellt. Lediglich aus einer brāhmaṇa-Familie zu stammen oder die Eigenschaften eines brāhmaṇa zu haben reicht nicht aus; man muß ein reiner Geweihter des Herrn sein. Ein śvapaca oder caṇḍāla, der ein Gottgeweihter ist, befreit nicht nur sich selbst, sondern auch seine gesamte Familie, während ein brāhmaṇa, der kein Gottgeweihter ist, sondern nur brahmanische Qualifikationen aufweist, nicht einmal sich selbst reinigen kann, geschweige denn seine Familie.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.9.9).

VERS 70

ভজনের মধ্যে শ্রেষ্ঠ নববিধা ভক্তি।
'কৃষ্ণপ্রেম', 'কৃষ্ণ' দিতে ধরে মহাশক্তি ॥ ৭০ ॥

bhajanera madhye śreṣṭha nava-vidhā bhakti
'kṛṣṇa-prema', 'kṛṣṇa' dite dhare mahā-śakti

bhajanera madhye—bei der Ausführung hingebungsvollen Dienstes; *śreṣṭha*—die besten; *nava-vidhā bhakti*—die neun vorgeschriebenen Methoden hingebungsvollen Dienstes; *kṛṣṇa-prema*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; *kṛṣṇa*—und Kṛṣṇa; *dite*—zu übergeben; *dhare*—verfügen über; *mahā-śakti*—große Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Von allen Methoden der Ausführung hingebungsvollen Dienstes sind die neun vorgeschriebenen Vorgänge die besten, denn diese Vorgänge sind sehr wirksam darin, Kṛṣṇa und ekstatische Liebe zu Ihm zu verleihen."

ERLÄUTERUNG

Die neun Arten hingebungsvollen Dienstes werden im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.23) aufgeführt:

śravaṇaṁ kīrtanaṁ viṣṇoḥ
smaraṇaṁ pāda-sevanam
arcanaṁ vandanaṁ dāsyaṁ
sakhyam ātma-nivedanam

Hören, chanten, sich an Kṛṣṇa erinnern, Kṛṣṇas Lotosfüßen Dienste darbringen, Kṛṣṇa im Tempel verehren, Gebete darbringen, als Diener handeln, mit Kṛṣṇa Freundschaft schließen und sich Kṛṣṇa vorbehaltlos hingeben — diese neun Vorgänge hingebungsvollen Dienens können einem Kṛṣṇa und ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa schenken. Am Anfang muß man sich bei der Ausführung hingebungsvollen Dienstes an die regulierenden Prinzipien halten, aber allmählich wird einem hinge-

bungsvoller Dienst zum ein und alles, und man gelangt auf die höchst erhabene Stufe ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa. Kṛṣṇa ist das höchste Ziel des Lebens. Um die Lotosfüße Kṛṣṇas zu erreichen, muß man nicht in einer aristokratischen *brāhmaṇa*-Familie geboren worden sein, sondern auch ein Mensch aus einer niedrigen Familie ist durchaus in der Lage, Kṛṣṇas Lotosfüße zu erlangen. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.33.7) sagt Devahūti zu Kapiladeva:

aho bata śva-paco 'to garīyān
yaj-jihvāgre vartate nāma tubhyam
tepus tapas te juhuvuḥ sasnur āryā
brahmānūcur nāma gṛnanti ye te

„O mein Herr, selbst ein Mensch aus einer niedrigen Familie von Hundeessern ist ruhmreich, wenn er den Heiligen Namen des Herrn immer chantet. Da sich solch ein Mensch bereits alle Arten der Entsagung und Buße auferlegt hat und da er alle vedischen Opfer ausgeführt, bereits in den heiligen Flüssen gebadet und auch alle vedischen Schriften studiert hat, ist er eine erhabene Persönlichkeit."

Etwas Ähnliches sagt Kuntīdevī zu Śrī Kṛṣṇa:

janmaiśvarya-śruta-śrībhir
edhamāna-madaḥ pumān
naivārhaty abhidhātuṁ vai
tvām akiñcana-gocaram

„Ein Mensch, der auf seine Geburt, seinen Reichtum, sein Wissen und seine Schönheit stolz ist, kann Deine Lotosfüße nicht erreichen. Nur die Demütigen und Bescheidenen können zu Dir gelangen, nicht aber die Stolzen." (*SB.* 1.8.26)

VERS 71

তার মধ্যে সর্বশ্রেষ্ঠ নাম-সঙ্কীর্তন।
নিরপরাধে নাম লৈলে পায় প্রেমধন ॥ ৭১ ॥

tāra madhye sarva-śreṣṭha nāma-saṅkīrtana
niraparādhe nāma laile pāya prema-dhana

tāra madhye—von den neun verschiedenen Arten hingebungsvollen Dienstes; *sarva-śreṣṭha*—die wichtigste von allen; *nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens; *niraparādhe*—ohne Vergehen; *nāma laile*—wenn jemand den Heiligen Namen chantet; *pāya*—er bekommt; *prema-dhana*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa, die das Wertvollste ist, was es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Der Wichtigste von den neun Vorgängen hingebungsvollen Dienens ist das ständige Chanten des Heiligen Namens des Herrn. Wer chantet und die

zehn Vergehen vermeidet, erlangt sehr leicht Liebe zu Gott, die von unschätzbarem Wert ist."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Jīva Gosvāmī Prabhu erklärt in seinem *Bhakti-sandarbha* (270):

iyaṁ ca kīrtanākhya bhaktir bhagavato dravya-jāti-guṇa-kriyābhir dīna-janaika-viṣayā-pāra-karuṇā-mayīti śruti-purāṇādi-viśrutiḥ. ataeva kalau svabhāvata evātidīneṣu lokeṣu āvirbhūya tān anāyāsenaiva tat tad yuga-gata-mahā-sādhanānāṁ sarvam eva phalaṁ dadānā sā kṛtārthayati. yata eva tayaiva kalau bhagavato viśeṣataś ca santoṣo bhavati.

„Das Chanten des Heiligen Namens ist das wichtigste Mittel, um Liebe zu Gott zu erlangen. Dieses Chanten bzw. hingebungsvoller Dienst sind weder von irgendwelchen Hilfsmitteln noch von Abstammung aus einer guten Familie abhängig. Wer demütig und bescheiden ist, lenkt Kṛṣṇas Aufmerksamkeit auf sich. Das ist das Urteil aller *Veden*. Deswegen ist es im Zeitalter des Kali für jemanden, der sehr demütig und bescheiden wird, leicht, die Lotosfüße Kṛṣṇas zu erreichen. Dadurch hat man alle großen Opfer ausgeführt und sich allen Bußen und Härten unterzogen, denn wenn man ekstatische Liebe zu Gott entwickelt, erreicht man die höchste Vollkommenheit des Lebens. Deswegen muß alles, was man bei der Ausführung hingebungsvollen Dienstes tut, vom Chanten des Heiligen Namens des Herrn begleitet werden."

Śrīla Rūpa Gosvāmī preist in seinem *Nāmāṣṭaka* (Vers 1) das Chanten des Heiligen Namens — Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare:

nikhila-śruti-mauli-ratna-mālā-
dyuti-nīrājita-pāda-paṅkajānta
ayi mukta-kulair upāsyamānaṁ
paritas tvāṁ hari-nāma saṁśrayāmi

„O Hari-nāma! Die gleißende Ausstrahlung der Juwelenkette, deren Steine als die *Upaniṣaden*, die Kronjuwelen aller *Veden*, bekannt sind, verehrt ständig die Zehenspitzen Deiner Lotosfüße. Befreite Seelen wie Nārada und Śukadeva preisen Dich ewiglich. O Hari-nāma! Ich suche bedingungslos bei Dir Zuflucht."

Ebenso rühmte auch Śrīla Sanātana Gosvāmī das Chanten des Heiligen Namens in seinem *Bṛhad-bhāgavatāmṛta* (1.9) wie folgt:

jayati jayati nāmānanda-rūpaṁ murārer
viramita-nija-dharma-dhyāna-pūjādi-yatnam
kathamapi sakṛd-āttaṁ muktidaṁ prāṇināṁ yat
paramam amṛtam ekaṁ jīvanaṁ bhūṣaṇaṁ me

„Gepriesen, gepriesen sei der in jeder Hinsicht glückselige Heilige Name Śrī Kṛṣṇas, der den Gottgeweihten veranlaßt, alle herkömmlichen religiösen Pflichten sowie die herkömmliche Meditation und Verehrung über Bord zu werfen. Wenn

ein Lebewesen diesen Heiligen Namen aus dem einen oder anderen Grund auch nur einmal ausspricht, gewährt ihm der Heilige Name Befreiung. Der Heilige Name Kṛṣṇas ist der köstlichste Nektar. Er ist mein Leben und mein einziger Schatz."

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.1.11) sagt Śukadeva Gosvāmī:

etan nirvidyamānānām
icchatām akuto-bhayam
yoginām nṛpa nirṇītaṁ
harer nāmānukīrtanam

„O König, unablässiges Chanten des Heiligen Namens des Herrn nach dem Vorbild der großen Autoritäten ist für alle der von Zweifeln und Angst freie Weg zum Erfolg; dies gilt sowohl für diejenigen, die keine materiellen Wünsche haben, für diejenigen, die allen materiellen Genuß begehren, als auch für diejenigen, die in sich selbst zufrieden sind, weil sie transzendentales Wissen haben."

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt in Seinem *Śikṣāṣṭaka* (3):

tṛṇād api sunīcena
taror api sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ

„Man sollte den Heiligen Namen des Herrn in einer demütigen Haltung chanten und sich dabei niedriger dünken als das Stroh in der Gasse. Man sollte duldsamer sein als ein Baum, kein falsches Geltungsbewußtsein haben und bereit sein, anderen alle Achtung entgegenzubringen. In dieser Haltung kann man den Heiligen Namen des Herrn ohne Unterlaß chanten."

Über die zehn Vergehen gegen das Chanten des Heiligen Namens kann man im *Ādi-līlā*, Kapitel 8, Vers 24, nachlesen.

VERS 72

এত শুনি' সনাতনের হৈল চমৎকার।
প্রভুরে না ভায় মোর মরণ-বিচার॥ ৭২॥

eta śuni' sanātanera haila camatkāra
prabhure nā bhāya mora maraṇa-vicāra

eta śuni'—dies hörend; *sanātanera*—von Sanātana Gosvāmī; *haila camatkāra*—es gab Verwunderung; *prabhure nā bhāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu billigt nicht; *mora*—meinen; *maraṇa-vicāra*—Entschluß, Selbstmord zu begehen.

ÜBERSETZUNG

Als Sanātana Gosvāmī dies vernahm, war er sehr überrascht, und er begriff: „Mein Entschluß, mir das Leben zu nehmen, hat Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht sehr gefallen."

VERS 73

সর্বজ্ঞ মহাপ্রভু নিষেধিলা মোরে।
প্রভুর চরণ ধরি' কহেন তাঁহারে ॥ ৭৩ ॥

sarvajña mahāprabhu niṣedhilā more
prabhura caraṇa dhari' kahena tāṅhāre

sarva-jña—der alles weiß; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *niṣedhilā*—hat verboten; *more*—mir; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇa*—die Füße; *dhari'*—berührend; *kahena tāṅhāre*—begann, zu Ihm zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī schlußfolgerte: „Der allwissende Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennt, hat mir verboten, Selbstmord zu verüben." Daraufhin fiel er dem Herrn zu Füßen, berührte Seine Lotosfüße und sagte folgendes zu Ihm:

VERS 74

"সর্বজ্ঞ, কৃপালু তুমি ঈশ্বর স্বতন্ত্র।
যৈছে নাচাও, তৈছে নাচি,—যেন কাষ্ঠযন্ত্র ॥ ৭৪ ॥

"sarvajña, kṛpālu tumi īśvara svatantra
yaiche nācāo, taiche nāci,—yena kāṣṭha-yantra

sarva-jña—allwissend; *kṛpālu*—barmherzig; *tumi*—Du; *īśvara*—der Höchste Herr; *svatantra*—unabhängig; *yaiche*—wie; *nācāo*—Du läßt mich tanzen; *taiche*—so; *nāci*—ich tanze; *yena*—als ob; *kāṣṭha-yantra*—ein Werkzeug aus Holz.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du bist der allwissende, barmherzige, unabhängige Höchste Herr. Gleich einem Werkzeug aus Holz tanze ich genauso, wie Du mich tanzen läßt."

VERS 75

নীচ, অধম, পামর মুঞি পামর-স্বভাব।
মোরে জিয়াইলে তোমার কিবা হবে লাভ ?" ৭৫ ॥

nīca, adhama, pāmara muñi pāmara-svabhāva
more jiyāile tomāra kibā habe lābha?"

nīca—von niedriger Geburt; *adhama*—der Niedrigste; *pāmara*—verdammt; *muñi*—ich; *pāmara-svabhāva*—von Natur aus sündhaft; *more jiyāile*—wenn Du mich rettest; *tomāra*—Dein; *kibā*—was; *habe*—wird sein; *lābha*—Gewinn.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin von niedriger Abkunft, ja ich bin sogar der Niedrigste. Ich bin verflucht, denn ich weise alle Merkmale eines sündigen Menschen auf. Was wird es Dir nützen, wenn Du mich weiterleben läßt?"

VERS 76

প্রভু কহে,– "তোমার দেহ মোর নিজ-ধন।
তুমি মোরে করিয়াছ আত্মসমর্পণ॥ ৭৬॥

prabhu kahe,—"tomāra deha mora nija-dhana
tumi more kariyācha ātma-samarpaṇa

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *tomāra deha*—dein Körper; *mora*—Mein; *nija-dhana*—persönlicher Besitz; *tumi*—du; *more*—zu Mir; *kariyācha*—hast getan; *ātma-samarpaṇa*—völlige Hingabe.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Dein Körper ist Mein Eigentum. Du hast dich Mir bereits ergeben, und deswegen hast du auf deinen Körper keinen Anspruch mehr."

VERS 77

পরের দ্রব্য তুমি কেনে চাহ বিনাশিতে?
ধর্মাধর্ম বিচার কিবা না পার করিতে? ৭৭॥

parera dravya tumi kene cāha vināśite?
dharmādharma vicāra kibā nā pāra karite?

parera dravya—das Eigentum eines anderen; *tumi*—du; *kene*—warum; *cāha*—möchtest; *vināśite*—zerstören; *dharma-adharma*—was fromm und was unfromm ist; *vicāra*—Überlegung; *kibā*—warum; *nā*—nicht; *pāra*—du kannst; *karite*—tun.

ÜBERSETZUNG

„Warum solltest du fremdes Eigentum zerstören wollen? Kannst du nicht unterscheiden, was falsch und was richtig ist?"

VERS 78

তোমার শরীর—মোর প্রধান 'সাধন'।
এ শরীরে সাধিমু আমি বহু প্রয়োজন॥ ৭৮॥

tomāra śarīra—mora pradhāna 'sādhana'
e śarīre sādhimu āmi bahu prayojana

tomāra śarīra—dein Körper; *mora*—Mein; *pradhāna*—wichtigstes; *sādhana*—Werkzeug; *e śarīre*—durch diesen Körper; *sādhimu*—werde ausführen; *āmi*—Ich; *bahu*—viele; *prayojana*—notwendige Dinge.

ÜBERSETZUNG

„Dein Körper dient Mir bei der Ausführung vieler notwendiger Tätigkeiten als wichtigstes Werkzeug, und durch ihn werde Ich viele Arbeiten verrichten."

VERS 79

ভক্ত-ভক্তি-কৃষ্ণপ্রেম-তত্ত্বের নিধার।
বৈষ্ণবের কৃত্য, আর বৈষ্ণব-আচার॥ ৭৯॥

bhakta-bhakti-kṛṣṇaprema-tattvera nidhāra
vaiṣṇavera kṛtya, āra vaiṣṇava-ācāra

bhakta—Gottgeweihter; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu Kṛṣṇa; *tattvera*—der Wahrheit über; *nidhāra*—Ermittlung; *vaiṣṇavera kṛtya*—Pflichten eines Vaiṣṇavas; *āra*—und; *vaiṣṇava-ācāra*—Kennzeichen eines Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

„Du wirst die grundlegenden Prinzipien festlegen müssen, die für einen Gottgeweihten, für den hingebungsvollen Dienst und die Liebe zu Gott gelten, sowie auch die Pflichten und Merkmale eines Vaiṣṇavas."

VERS 80

কৃষ্ণভক্তি, কৃষ্ণপ্রেমসেবা-প্রবর্তন।
লুপ্ততীর্থ-উদ্ধার, আর বৈরাগ্য-শিক্ষণ॥ ৮০॥

kṛṣṇa-bhakti, kṛṣṇaprema-sevā-pravartana
lupta-tīrtha-uddhāra, āra vairāgya-śikṣaṇa

kṛṣṇa-bhakti—hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu Kṛṣṇa; *sevā*—Dienst; *pravartana*—Einführung von; *lupta-tīrtha*—die verlorengegangenen Pilgerstätten; *uddhāra*—ausgrabend; *āra*—und; *vairāgya-śikṣaṇa*—Unterweisung über den Lebensstand der Entsagung.

ÜBERSETZUNG

„Außerdem wirst du hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa erklären müssen; du wirst Zentren gründen müssen, in denen man seine Liebe zu Kṛṣṇa

entwickeln kann; du wirst verlorengegangene Pilgerstätten auszugraben haben und die Leute lehren müssen, wie man in den Stand der Entsagung tritt."

VERS 81

নিজ-প্রিয়স্থান মোর—মথুরা-বৃন্দাবন।
তাহাঁ এত ধর্ম চাহি করিতে প্রচারণ॥ ৮১॥

nija-priya-sthāna mora—mathurā-vṛndāvana
tāhāṅ eta dharma cāhi karite pracāraṇa

nija—eigener; *priya-sthāna*—vielgeliebter Ort; *mora*—Mein; *mathurā-vṛndāvana*—Mathurā und Vṛndāvana; *tāhāṅ*—dort; *eta*—so viele; *dharma*—Tätigkeiten; *cāhi*—Ich möchte; *karite*—tun; *pracāraṇa*—predigend.

ÜBERSETZUNG

„Mathurā-Vṛndāvana ist Mein eigenes, vielgeliebtes Reich. Ich möchte dort viele Dinge tun, um Kṛṣṇa-Bewußtsein zu predigen."

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte durch die schriftstellerische Tätigkeit Śrīla Sanātana Gosvāmīs viele Zwecke erreichen. Als erstes stellte Sanātana Gosvāmī das Buch mit dem Titel *Bṛhad-bhāgavatāmṛta* zusammen, um zu lehren, wie man ein Gottgeweihter werden, hingebungsvollen Dienst ausführen und Liebe zu Kṛṣṇa entwickeln kann. Als nächstes verfaßte er den *Hari-bhakti-vilāsa*, eine Sammlung maßgeblicher Regeln, die den Schriften über korrektes Vaiṣṇava-Verhalten entnommen sind. Nur den Bemühungen Śrī Sanātana Gosvāmīs ist es zu verdanken, daß alle in Vergessenheit geratenen Pilgerorte im Vṛndāvana-Gebiet ausgegraben wurden. Er stellte die erste Bildgestalt im Gebiet Vṛndāvana, Madana-mohana, auf, und er lebte selbst vor, wie ein *sannyāsī*, der sich bedingungslos dem Dienst des Herrn verschrieben hat, handeln sollte. Er gab selbst das Beispiel, wie man in Vṛndāvana wohnt, um hingebungsvollen Dienst zu verrichten. Die Hauptmission Śrī Caitanya Mahāprabhus bestand darin, Kṛṣṇa-Bewußtsein zu predigen. Da Mathurā und Vṛndāvana die Wohnorte Śrī Kṛṣṇas sind, liegen sie Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr am Herzen, und Er wollte ihre Herrlichkeit durch Sanātana Gosvāmī zeigen.

VERS 82

মাতার আজ্ঞায় আমি বসি নীলাচলে।
তাহাঁ 'ধর্ম' শিখাইতে নাহি নিজ-বলে॥ ৮২॥

mātāra ājñāya āmi vasi nīlācale
tāhāṅ 'dharma' sikhāite nāhi nija-bale

mātāra—Meiner Mutter; *ājñāya*—auf den Befehl; *āmi*—Ich; *vasi*—wohne; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *tāhāṅ*—in Mathurā und Vṛndāvana; *dharma śikhāite*—um religiöse Prinzipien zu lehren; *nāhi*—nicht; *nija-bale*—innerhalb meiner Tätigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Da Mir Meine Mutter befohlen hat, hier in Jagannātha Purī zu wohnen, kann Ich nicht nach Mathurā-Vṛndāvana gehen, um die Leute dort zu lehren, wie man im Einklang mit den religiösen Prinzipien lebt."

VERS 83

এত সব কর্ম আমি যে-দেহে করিমু।
তাহা ছাড়িতে চাহ তুমি, কেমনে সহিমু?" ৮৩ ॥

eta saba karma āmi ye-dehe karimu
tāhā chāḍite cāha tumi, kemane sahimu?"

eta saba—all diese; *karma*—Arbeit; *āmi*—Ich; *ye-dehe*—mit Hilfe welchen Körpers; *karimu*—wirst tun; *tāhā*—diesen; *chāḍite*—aufgeben; *cāha tumi*—du willst; *kemane*—wie; *sahimu*—soll ich dulden.

ÜBERSETZUNG

„Diese Aufgaben muß Ich alle durch deinen Körper erfüllen, doch du willst ihn aufgeben. Wie könnte Ich das dulden?"

VERS 84

তবে সনাতন কহে,—"তোমাকে নমস্কারে।
তোমার গম্ভীর হৃদয় কে বুঝিতে পারে? ৮৪ ॥

tabe sanātana kahe,—"tomāke namaskāre
tomāra gambhīra hṛdaya ke bujhite pāre?

tabe—zu dieser Zeit; *sanātana kahe*—Sanātana Gosvāmī sagte; *tomāke namaskāre*—ich bringe Dir meine respektvollen Ehrerbietungen dar; *tomāra*—Dein; *gambhīra*—tiefes; *hṛdaya*—Herz; *ke*—wer; *bujhite pāre*—kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin sagte Sanātana Gosvāmī zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Ich erweise Dir meine achtungsvollen Ehrerbietungen. Niemand kann die tiefgründigen Pläne verstehen, die Du in Deinem Herzen entwirfst."

VERS 85

কাষ্ঠের পুতলী যেন কুহকে নাচায়।
আপনে না জানে, পুতলী কিবা নাচে গায়॥ ৮৫॥

kāṣṭhera putalī yena kuhake nācāya
āpane nā jāne, putalī kibā nāce gāya!

kāṣṭhera putalī—eine aus Holz gefertigte Puppe; *yena*—wie; *kuhake nācāya*—ein Zauberer läßt tanzen; *āpane*—selbst; *nā jāne*—weiß nicht; *putalī*—die Puppe; *kibā*—wie; *nāce*—tanzt; *gāya*—singt.

ÜBERSETZUNG

„Eine hölzerne Puppe singt und tanzt so, wie der Magier sie führt; sie weiß dabei jedoch nicht, wie sie tanzt und singt."

VERS 86

যারে যৈছে নাচাও, সে তৈছে করে নর্তনে।
কৈছে নাচে, কেবা নাচায়, সেহ নাহি জানে॥" ৮৬॥

yāre yaiche nācāo, se taiche kare nartane
kaiche nāce, kebā nācāya, seha nāhi jāne"

yāre—wen auch immer; *yaiche*—wie; *nācāo*—Du läßt tanzen; *se*—diese Person; *taiche*—so; *kare nartane*—tanzt; *kaiche*—wie; *nāce*—er tanzt; *kebā nācāya*—wer das Tanzen verursacht; *seha*—er; *nāhi jāne*—weiß nicht.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, so, wie Du jemanden tanzen läßt, so tanzt er; aber wie er tanzt und wer ihn tanzen läßt, weiß er nicht."

VERS 87

হরিদাসে কহে প্রভু,—"শুন, হরিদাস।
পরের দ্রব্য ইঁহো চাহেন করিতে বিনাশ॥ ৮৭॥

haridāse kahe prabhu,—"śuna, haridāsa
parera dravya iṅho cāhena karite vināśa

haridāse—Haridāsa Ṭhākura; *kahe prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu wandte Sich an; *śuna haridāsa*—Mein lieber Haridāsa, bitte höre; *parera dravya*—das Eigentum eines anderen; *iṅho*—dieser Sanātana Gosvāmī; *cāhena*—möchte; *karite vināśa*—zerstören.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Haridāsa Ṭhākura: „Mein lieber Haridāsa, bitte höre Mir zu. Dieser Herr hier möchte fremdes Eigentum zerstören."

VERS 88

পরের স্থাপ্য দ্রব্য কেহ না খায়, বিলায়।
নিষেধিহ ইঁহারে,– যেন না করে অন্যায়॥" ৮৮॥

parera sthāpya dravya keha nā khāya, vilāya
niṣedhiha inhāre,—yena nā kare anyāya"

parera—von einem anderen; *sthāpya*—soll aufbewahrt werden; *dravya*—Eigentum; *keha nā khāya*—niemand benützt; *vilāya*—verteilt; *niṣedhiha*—verbiete; *inhāre*—ihm; *yena*—so; *nā kare*—er tut nicht; *anyāya*—etwas Ungesetzliches.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemandem fremdes Eigentum anvertraut wird, verschenkt er es nicht und gebraucht es nicht für seine eigenen Zwecke. Verbiete ihm deshalb, eine solche ungesetzliche Tat zu begehen."

VERS 89

হরিদাস কহে,—"মিথ্যা অভিমান করি।
তোমার গম্ভীর হৃদয় বুঝিতে না পারি॥ ৮৯॥

haridāsa kahe,—"mithyā abhimāna kari
tomāra gambhīra hṛdaya bujhite nā pāri

haridāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura antwortete; *mithyā*—fälschlich; *abhimāna kari*—sind stolz; *tomāra*—Deine; *gambhīra*—tief; *hṛdaya*—Absicht; *bujhite nā pāri*—wir können nicht verstehen.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura erwiderte: „Wir sind unbegründeterweise auf unsere Fähigkeiten stolz. In Wirklichkeit können wir Deine unergründlichen Absichten nicht verstehen."

VERS 90

কোন্ কোন্ কার্য তুমি কর কোন্ দ্বারে।
তুমি না জানাইলে কেহ জানিতে না পারে॥ ৯০॥

kon kon kārya tumi kara kon dvāre
tumi nā jānāile keha jānite nā pāre

kon kon kārya—welche Arbeit; *tumi*—Du; *kara*—führst aus; *kon dvāre*—wodurch; *tumi nā jānāile*—wenn Du nicht verstehen läßt; *keha jānite nā pāre*—niemand kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Du es uns nicht erklärst, können wir nicht ergründen, was Du beabsichtigst, und auch nicht, was Du durch wen bewirken willst."

VERS 91

এতাদৃশ তুমি ইঁহারে করিয়াছ অঙ্গীকার।
এত সৌভাগ্য ইহাঁ না হয় কাহার॥" ৯১॥

etādṛśa tumi iṅhāre kariyācha aṅgīkāra
eta saubhāgya ihāṅ nā haya kāhāra"

etādṛśa—so; *tumi*—Du; *iṅhāre*—ihn; *kariyācha aṅgīkāra*—hast anerkannt; *eta saubhāgya*—so viel Glück; *ihāṅ*—auf ihn; *nā haya*—ist nicht möglich; *kāhāra*—durch irgend jemand anderen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, da Du, eine große Persönlichkeit, Sanātana Gosvāmī anerkannt hast, ist er sehr vom Glück begünstigt; niemand kann so viel Glück haben wie er."

VERS 92

তবে মহাপ্রভু করি' দুঁহারে আলিঙ্গন।
'মধ্যাহ্ন' করিতে উঠি' করিলা গমন॥ ৯২॥

tabe mahāprabhu kari' duṅhāre āliṅgana
'madhyāhna' karite uṭhi' karilā gamana

tabe—dann; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kari' duṅhāre āliṅgana*—beide umarmend; *madhya-ahna karite*—um Seine Mittagspflichten zu erfüllen; *uṭhi'*—aufstehend; *karilā gamana*—ging davon.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu sowohl Haridāsa Ṭhākura als auch Sanātana Gosvāmī, erhob Sich und ging davon, um Seinen Mittagspflichten nachzukommen.

VERS 93

সনাতনে কহে হরিদাস করি' আলিঙ্গন।
"তোমার ভাগ্যের সীমা না যায় কথন ॥ ৯৩ ॥

sanātane kahe haridāsa kari' āliṅgana
"tomāra bhāgyera sīmā nā yāya kathana

sanātane—zu Sanātana Gosvāmī; *kahe*—sagte; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *kari' āliṅgana*—umarmend; *tomāra*—deines; *bhāgyera*—Glückes; *sīmā*—Grenze; *nā yāya kathana*—kann nicht beschrieben werden.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura umarmte Sanātana Gosvāmī und sagte: „Mein lieber Sanātana, niemand kann ermessen, was für ein Glück du hast."

VERS 94

তোমার দেহ কহেন প্রভু 'মোর নিজ-ধন'।
তোমা-সম ভাগ্যবান্ নাহি কোন জন ॥ ৯৪ ॥

tomāra deha kahena prabhu 'mora nija-dhana'
tomā-sama bhāgyavān nāhi kona jana

tomāra deha—dein Körper; *kahena prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *mora*—Mein; *nija-dhana*—persönlicher Besitz; *tomā-sama*—wie du; *bhāgyavān*—vom Glück begünstigte Person; *nāhi*—es gibt nicht; *kona jana*—irgendeine.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu betrachtet deinen Körper als Sein Eigentum, und deswegen ist niemand so sehr vom Glück begünstigt wie du."

VERS 95

নিজ-দেহে যে কার্য না পারেন করিতে।
সে কার্য করাইবে তোমা, সেহ মথুরাতে ॥ ৯৫ ॥

nija-dehe ye kārya nā pārena karite
se kārya karāibe tomā, seha mathurāte

nija-dehe—mit Seinem eigenen Körper; *ye kārya*—welche Tätigkeit auch immer; *nā pārena karite*—Er kann nicht tun; *se kārya*—diese Dinge; *karāibe*—Er wird tun lassen; *tomā*—du; *seha*—das; *mathurāte*—in Mathurā.

ÜBERSETZUNG

„Was Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinem eigenen Körper nicht tun kann, möchte Er durch dich tun, und zwar in Mathurā."

VERS 96

যে করাইতে চাহে ঈশ্বর, সেই সিদ্ধ হয়।
তোমার সৌভাগ্য এই কহিলুঁ নিশ্চয়॥ ৯৬॥

ye karāite cāhe īśvara, sei siddha haya
tomāra saubhāgya ei kahiluṅ niścaya

ye—was auch immer; *karāite*—tun lassen; *cāhe*—möchte; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *sei*—das; *siddha*—erfolgreich; *haya*—ist; *tomāra saubhāgya*—dein großes Glück; *ei*—dies; *kahiluṅ*—ich habe gesprochen; *niścaya*—meine durchdachte Meinung.

ÜBERSETZUNG

„Was auch immer uns die Höchste Persönlichkeit Gottes tun lassen will, wird erfolgreich ausgeführt werden. Das ist dein großes Glück. So lautet meine wohldurchdachte Ansicht."

VERS 97

ভক্তিসিদ্ধান্ত, শাস্ত্র-আচার-নির্ণয়।
তোমা-দ্বারে করাইবেন, বুঝিলুঁ আশয়॥ ৯৭॥

bhakti-siddhānta, śāstra-ācāra-nirṇaya
tomā-dvāre karāibena, bujhiluṅ āśaya

bhakti-siddhānta—endgültige Schlußfolgerung im hingebungsvollen Dienst; *śāstra*—gemäß den Geboten der Schriften; *ācāra-nirṇaya*—Festlegung des Verhaltens; *tomā-dvāre*—von Dir; *karāibena*—wird veranlassen, daß getan wird; *bujhiluṅ*—ich kann verstehen; *āśaya*—Seinen Wunsch.

ÜBERSETZUNG

„Wie ich den Worten Śrī Caitanya Mahāprabhus entnehmen kann, möchte Er, daß du Bücher über die endgültige Schlußfolgerung hingebungsvollen Dienstes schreibst und über die regulierenden Prinzipien, die man aus den offenbarten Schriften erfährt."

VERS 98

আমার এই দেহ প্রভুর কার্যে না লাগিল।
ভারত-ভূমিতে জন্মি' এই দেহ ব্যর্থ হৈল॥ ৯৮॥

āmāra ei deha prabhura kārye nā lāgila
bhārata-bhūmite janmi' ei deha vyartha haila

āmāra—mein; *ei*—dieser; *deha*—Körper; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kārye*—im Dienst; *nā lāgila*—konnte nicht verwendet werden; *bhārata-bhūmite*—im Land Indien; *janmi'*—Geburt nehmend; *ei deha*—dieser Körper; *vyartha haila*—ist nutzlos geworden.

ÜBERSETZUNG

„Da mein Körper für den Dienst an Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht zu gebrauchen war, ist er nutzlos gewesen, obwohl er im Land Indien geboren worden war."

ERLÄUTERUNG

Im *Ādi-līlā* (9.41) und auch im *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.19.19-27) wird die Bedeutung Bhārata-bhūmis näher erklärt. Das besondere Merkmal eines in Indien geborenen Menschen besteht darin, daß er automatisch gottesbewußt wird. In allen Teilen Indiens, besonders in den heiligen Pilgerorten, steht sogar der ungebildete Mann aus dem Volk positiv zum Kṛṣṇa-Bewußtsein, und sobald er einen Kṛṣṇa-bewußten Menschen erblickt, bringt er seine Ehrerbietungen dar. Indien hat viele heilige Flüsse wie die Gaṅgā, die Yamunā, die Narmadā, die Kāverī und die Kṛṣṇā, und einfach nur durch das Baden in diesen Flüssen werden die Leute befreit und werden Kṛṣṇa-bewußt. Aus diesem Grund sagt Śrī Caitanya Mahāprabhu:

bhārata-bhūmite haila manuṣya-janma yāra
janma sārthaka kari' kara para-upakāra

Wer im Land Bhārata-bhūmi, in Indien, geboren wurde, sollte seine Geburt nützen. Er sollte über die *Veden* und über die spirituelle Kultur bestens Bescheid wissen und auf der ganzen Welt die Erfahrung des Kṛṣṇa-Bewußtseins verbreiten. Überall auf der Welt befriedigen die Menschen wie verrückt ihre Sinne und vergeuden auf diese Weise ihr menschliches Leben; so laufen sie Gefahr, im nächsten Leben Tiere oder noch niedrigere Geschöpfe zu werden. Diese große Gefahr sollte gebannt werden, und damit die Menschen nicht auf die Stufe von Tieren hinabsinken, sollte man sie zum Gottesbewußtsein, zum Kṛṣṇa-Bewußtsein, erwecken. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ist zu diesem Zweck ins Leben gerufen worden. Deswegen sollten unvoreingenommene Menschen von hohem Rang die Prinzipien der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein studieren und sollten mit dieser Bewegung zusammenarbeiten, um die Menschheit zu retten.

VERS 99

সনাতন কহে,—"তোমা-সম কেবা আছে আন।
মহাপ্রভুর গণে তুমি—মহাভাগ্যবান্! ৯৯॥

sanātana kahe,——"tomā-sama kebā āche āna
mahāprabhura gaṇe tumi——mahā-bhāgyavān!

sanātana kahe—Sanātana Gosvāmī sagte; *tomā-sama*—wie du; *kebā*—wer; *āche*—ist da; *āna*—ein anderer; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gaṇe*—unter den persönlichen Gefährten; *tumi*—du; *mahā-bhāgyavān*—der Glücklichste.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī erwiderte: „O Haridāsa Ṭhākura, wer kann sich mit dir messen? Du bist einer der Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus, und deswegen bist du der Glücklichste."

VERS 100

অবতার-কার্য প্রভুর—নাম-প্রচারে।
সেই নিজ-কার্য প্রভু করেন তোমার দ্বারে॥ ১০০॥

avatāra-kārya prabhura——nāma-pracāre
sei nija-kārya prabhu karena tomāra dvāre

avatāra-kārya—Mission der Inkarnation; *prabhura*—von Śrī Caìtanya Mahāprabhu; *nāma-pracāre*—die Bedeutung des Heiligen Namens des Herrn verbreiten; *sei*—das; *nija-kārya*—Mission Seines Lebens; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena*—erfüllt; *tomāra dvāre*—durch dich.

ÜBERSETZUNG

„Die Mission Śrī Caitanya Mahāprabhus, zu deren Erfüllung Er als Inkarnation herabgestiegen ist, besteht darin, die Bedeutsamkeit des Chantens des Heiligen Namens Gottes zu verbreiten. Er tut dies nicht persönlich, sondern verbreitet jetzt das Chanten des Heiligen Namens statt dessen durch dich."

VERS 101

প্রত্যহ কর তিনলক্ষ নাম-সঙ্কীর্তন।
সবার আগে কর নামের মহিমা কথন॥ ১০১॥

pratyaha kara tina-lakṣa nāma-saṅkīrtana
sabāra āge kara nāmera mahimā kathana

prati-aha—täglich; *kara*—du tust; *tina-lakṣa*—300 000; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens; *sabāra āge*—vor allen; *kara*—du tust; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mahimā kathana*—Erörterung der Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, du chantest den Heiligen Namen täglich 300 000 mal und erklärst jedem, wie wichtig es ist zu chanten."

VERS 102

আপনে আচরে কেহ, না করে প্রচার।
প্রচার করেন কেহ, না করেন আচার ॥ ১০২ ॥

āpane ācare keha, nā kare pracāra
pracāra karena keha, nā karena ācāra

āpane—selbst; *ācare*—verhält sich; *keha*—jemand; *nā kare pracāra*—verrichtet keine Predigerarbeit; *pracāra karena*—verrichtet Predigerarbeit; *keha*—jemand; *nā karena ācāra*—verhält sich nicht genauso, wie es die Prinzipien vorschreiben.

ÜBERSETZUNG

„Einige legen sehr gutes Benehmen an den Tag, aber predigen die Botschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins nicht, während andere wiederum predigen, sich aber nicht richtig zu benehmen wissen."

VERS 103

'আচার', 'প্রচার',—নামের করহ 'দুই' কার্য।
তুমি—সর্ব-গুরু, তুমি জগতের আর্য ॥" ১০৩ ॥

'ācāra', 'pracāra',—nāmera karaha 'dui' kārya
tumi—sarva-guru, tumi jagatera ārya

ācāra pracāra—sich gut benehmen und predigen; *nāmera*—des Heiligen Namens; *karaha*—du tust; *dui*—zwei; *kārya*—Werke; *tumi*—du; *sarva-guru*—der spirituelle Meister eines jeden; *tumi*—du; *jagatera ārya*—der fortgeschrittenste Gottgeweihte in dieser Welt.

ÜBERSETZUNG

„Da du dich richtig benimmst und auch predigst, erfüllst du gleichzeitig beide Pflichten, die in Beziehung zum Heiligen Namen stehen. Deswegen bist du der spirituelle Meister aller Menschen, denn du bist der fortgeschrittenste Gottgeweihte auf der Welt."

ERLÄUTERUNG

Sanātana Gosvāmī definiert hier klar, wer als echter spiritueller Meister für die gesamte Welt gelten kann und welche Qualifikationen er aufzuweisen hat: Sein Verhalten muß mit den Anweisungen der Schriften in Einklang stehen, und gleich-

zeitig muß er auch predigen. Haridāsa Ṭhākura war der vorbildliche spirituelle Meister, denn er chantete regelmäßig eine vorgeschriebene Anzahl von Heiligen Namen auf seiner Gebetskette, und zwar sogar 300 000 mal pro Tag. Ähnlich chanten auch die Mitglieder der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein mindestens sechzehn Runden pro Tag, was nicht schwierig ist, und gleichzeitig müssen sie die Botschaft Caitanya Mahāprabhus gemäß der Lehre der *Bhagavad-gītā wie sie ist* predigen. Wer so handelt, ist in jeder Hinsicht qualifiziert, spiritueller Meister für die gesamte Welt zu werden.

VERS 104

এইমত দুইজন নানা-কথা-রঙ্গে ।
কৃষ্ণকথা আস্বাদয় রহি' একসঙ্গে ॥ ১০৪ ॥

ei-mata dui-jana nānā-kathā-raṅge
kṛṣṇa-kathā āsvādaya rahi' eka-saṅge

ei-mata—auf diese Weise; *dui-jana*—zwei Personen; *nānā-kathā-raṅge*—in der Freude des Gespräches über verschiedene Themen; *kṛṣṇa-kathā*—das Thema Kṛṣṇa; *āsvādaya*—sie kosten; *rahi' eka-saṅge*—zusammenbleibend.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verbrachten die beiden ihre Zeit damit, sich über Kṛṣṇa zu unterhalten, und so freuten sie sich gemeinsam des Lebens.

VERS 105

যাত্রাকালে আইলা সব গৌড়ের ভক্তগণ ।
পূর্ববৎ কৈলা সবে রথযাত্রা দরশন ॥ ১০৫ ॥

yātrā-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa
pūrvavat kailā sabe ratha-yātrā daraśana

yātrā-kāle—zur Zeit des Wagenfestivals; *āilā*—kamen; *saba*—alle; *gauḍera bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte aus Bengalen; *pūrvavat*—wie früher; *kailā*—taten; *sabe*—alle; *ratha-yātrā daraśana*—am Wagenfest Śrī Jagannāthas teilnehmen.

ÜBERSETZUNG

Zur Zeit des Ratha-yātrā trafen alle Gottgeweihten aus Bengalen ein, um wie in den vergangenen Jahren das Wagenfest mitzuerleben.

VERS 106

রথ-অগ্রে প্রভু তৈছে করিলা নর্তন ।
দেখি চমৎকার হৈল সনাতনের মন ॥ ১০৬ ॥

ratha-agre prabhu taiche karilā nartana
dekhi camatkāra haila sanātanera mana

ratha-agre—vor dem Wagen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *taiche*—in ähnlicher Weise; *karilā nartana*—tanzte; *dekhi*—sehend; *camatkāra haila*—war erstaunt; *sanātanera mana*—der Geist Sanātanas.

ÜBERSETZUNG

Während des Ratha-yātrā-Festes tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder vor dem Wagen Jagannāthas. Sanātana Gosvāmī sah zu, und sein Geist wurde in Erstaunen versetzt.

VERS 107

বর্ষার চারি-মাস রহিলা সব নিজ ভক্তগণে।
সবা-সঙ্গে প্রভু মিলাইলা সনাতনে ॥ ১০৭ ॥

varṣāra cāri-māsa rahilā saba nija bhakta-gaṇe
sabā-saṅge prabhu milāilā sanātane

varṣāra cāri-māsa—die vier Monate der Regenzeit; *rahilā*—blieben; *saba*—alle; *nija bhakta-gaṇe*—die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sabā-saṅge*—mit ihnen allen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milāilā*—stellte vor; *sanātane*—Sanātana.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten aus Bengalen blieben während der vier Monate der Regenzeit in Jagannātha Purī, und Śrī Caitanya Mahāprabhu stellte ihnen allen Sanātana Gosvāmī vor.

VERS 108-110

অদ্বৈত, নিত্যানন্দ, শ্রীবাস, বক্রেশ্বর।
বাসুদেব, মুরারি, রাঘব, দামোদর ॥ ১০৮ ॥
পুরী, ভারতী, স্বরূপ, পণ্ডিত-গদাধর।
সার্বভৌম, রামানন্দ, জগদানন্দ, শঙ্কর ॥ ১০৯ ॥
কাশীশ্বর, গোবিন্দাদি যত ভক্তগণ।
সবা-সনে সনাতনের করাইলা মিলন ॥ ১১০ ॥

advaita, nityānanda, śrīvāsa, vakreśvara
vāsudeva, murāri, rāghava, dāmodara

purī, bhāratī, svarūpa, paṇḍita-gadādhara
sārvabhauma, rāmānanda, jagadānanda, śaṅkara

kāśīśvara, govindādi yata bhakta-gaṇa
sabā-sane sanātanera karāilā milana

advaita—Advaita; *nityānanda*—Nityānanda; *śrīvāsa*—Śrīvāsa; *vakreśvara*—Vakreśvara; *vāsudeva*—Vāsudeva; *murāri*—Murāri; *rāghava*—Rāghava; *dāmodara*—Dāmodara; *purī*—Purī; *bhāratī*—Bhāratī; *svarūpa*—Svarūpa; *paṇḍita-gadādhara*—Gadādhara Paṇḍita; *sārvabhauma*—Sārvabhauma; *rāmānanda*—Rāmānanda; *jagadānanda*—Jagadānanda; *śaṅkara*—Śaṅkara; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *govinda*—Govinda; *ādi*—und andere; *yata bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *sabā-sane*—bei ihnen allen; *sanātanera*—von Sanātana Gosvāmī; *karāilā milana*—machte Vorstellung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu machte Sanātana Gosvāmī unter anderem mit folgenden auserwählten Gottgeweihten bekannt: Advaita, Nityānanda, Śrīvāsa, Vakreśvara, Vāsudeva, Murāri, Rāghava, Dāmodara, Paramānanda Purī, Brahmānanda Bhāratī, Svarūpa Dāmodara, Gadādhara Paṇḍita, Sārvabhauma, Rāmānanda, Jagadānanda, Śaṅkara, Kāśīśvara und Govinda.

VERS 111

যথাযোগ্য করাইল সবার চরণ বন্দন।
তাঁরে করাইলা সবার কৃপার ভাজন॥ ১১১॥

yathā-yogya karāila sabāra caraṇa vandana
tāṅre karāilā sabāra kṛpāra bhājana

yathā-yogya—wie es sich ziemt; *karāila*—ließ machen; *sabāra*—von allen; *caraṇa vandana*—Verehren der Lotosfüße; *tāṅre*—ihn; *karāilā*—machte; *sabāra*—von ihnen allen; *kṛpāra bhājana*—zum Objekt der Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Der Herr bat Sanātana Gosvāmī, jedem einzelnen Gottgeweihten auf die ihm gebührende Weise Ehre zu erweisen. So stellte er Sanātana Gosvāmī allen vor, nur um ihn zum Gegenstand ihrer Barmherzigkeit zu machen.

VERS 112

সদ্‌গুণে, পাণ্ডিত্যে, সবার প্রিয়—সনাতন।
যথাযোগ্য কৃপা-মৈত্রী-গৌরব-ভাজন॥ ১১২॥

sad-guṇe, pāṇḍitye, sabāra priya—sanātana
yathā-yogya kṛpā-maitrī-gaurava-bhājana

sat-guṇe—in guten Eigenschaften; *pāṇḍitye*—in Gelehrsamkeit; *sabāra priya*—jedem lieb; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *yathā-yogya*—wie es angemessen ist; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *maitrī*—Freundschaft; *gaurava*—Ehre; *bhājana*—würdig, daß man ihm erweist.

ÜBERSETZUNG

Jedermann mochte Sanātana Gosvāmī, weil er ein Gelehrter mit hervorragenden Eigenschaften war, und deswegen erwies ihm jeder in angemessener Weise Barmherzigkeit, Freundschaft und Ehre.

VERS 113

সকল বৈষ্ণব যবে গৌড়দেশে গেলা।
সনাতন মহাপ্রভুর চরণে রহিলা ॥ ১১৩ ॥

sakala vaiṣṇava yabe gauḍa-deśe gelā
sanātana mahāprabhura caraṇe rahilā

sakala—alle; *vaiṣṇava*—Gottgeweihten; *yabe*—als; *gauḍa-deśe*—nach Bengalen; *gelā*—kehrten zurück; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇe rahilā*—blieb bei den Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

Als alle anderen Gottgeweihten nach dem Ratha-yātrā-Fest nach Bengalen zurückkehrten, blieb Sanātana Gosvāmī unter der Obhut der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 114

দোলযাত্রা-আদি প্রভুর সঙ্গেতে দেখিল।
দিনে-দিনে প্রভু-সঙ্গে আনন্দ বাড়িল ॥ ১১৪ ॥

dola-yātrā-ādi prabhura saṅgete dekhila
dine-dine prabhu-saṅge ānanda bāḍila

dola-yātrā—das Dola-yātrā-Fest; *ādi*—und andere; *prabhura saṅgete*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhila*—er sah; *dine-dine*—von Tag zu Tag; *prabhu-saṅge*—in der Gesellschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ānanda bāḍila*—seine Freude wuchs.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī verfolgte mit Śrī Caitanya Mahāprabhu die Dola-yātrā-Zeremonie. Auf diese Weise wuchs seine Freude in der Gesellschaft des Herrn.

VERS 115

পূর্বে বৈশাখ-মাসে সনাতন যবে আইলা।
জ্যৈষ্ঠমাসে প্রভু তাঁরে পরীক্ষা করিলা ॥ ১১৫ ॥

pūrve vaiśākha-māse sanātana yabe āilā
jyaiṣṭha-māse prabhu tāṅre parīkṣā karilā

pūrve—früher; *vaiśākha-māse*—während des Monats April-Mai; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *yabe*—als; *āilā*—kam; *jyaiṣṭha-māse*—im Monat Mai-Juni; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihn; *parīkṣā karilā*—prüfte.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī war im Monat April-Mai nach Jagannātha Purī gekommen, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen, und im Monat Mai-Juni prüfte ihn der Herr.

VERS 116

জ্যৈষ্ঠমাসে প্রভু যমেশ্বর-টোটা আইলা।
ভক্ত-অনুরোধে তাহাঁ ভিক্ষা যে করিলা ॥ ১১৬ ॥

jyaiṣṭha-māse prabhu yameśvara-ṭoṭā āilā
bhakta-anurodhe tāhāṅ bhikṣā ye karilā

jyaiṣṭha-māse—im Monat Mai-Juni; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yameśvara-ṭoṭā*—zum Garten Śivas (Yameśvara); *āilā*—kam; *bhakta-anurodhe*—auf die Bitte der Gottgeweihten hin; *tāhāṅ*—dort; *bhikṣā ye karilā*—akzeptierte *prasāda*.

ÜBERSETZUNG

In jenem Monat Mai-Juni kam Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Garten von Yameśvara [Śiva] und akzeptierte dort auf Bitten der Gottgeweihten prasāda.

VERS 117

মধ্যাহ্ন-ভিক্ষাকালে সনাতনে বোলাইল।
প্রভু বোলাইলা, তাঁর আনন্দ বাড়িল ॥ ১১৭ ॥

madhyāhna-bhikṣā-kāle sanātane bolāila
prabhu bolāilā, tāṅra ānanda bāḍila

madhya-ahna—mittags; *bhikṣā-kāle*—zur Zeit des Mittagsmahles; *sanātane*—nach Sanātana Gosvāmī; *bolāila*—Er rief; *prabhu bolāilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu rief; *tāṅra*—seine; *ānanda*—Glückseligkeit; *bāḍila*—wuchs an.

ÜBERSETZUNG

Mittags, als es Zeit zum Essen war, rief der Herr nach Sanātana Gosvāmī, dessen Freude aufgrund des Rufes anwuchs.

VERS 118

মধ্যাহ্নে সমুদ্র-বালু হঞাছে অগ্নি-সম।
সেইপথে সনাতন করিলা গমন ॥ ১১৮ ॥

madhyāhne samudra-vālu hañāche agni-sama
sei-pathe sanātana karilā gamana

madhya-ahne—am Mittag; *samudra-vālu*—der Sand am Meer; *hañāche*—war; *agni-sama*—so heiß wie Feuer; *sei-pathe*—auf diesem Pfad; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *karilā gamana*—kam.

ÜBERSETZUNG

Zur Mittagszeit war der Sand am Meeresstrand so heiß wie Feuer; dennoch kam Sanātana Gosvāmī auf diesem Pfad.

VERS 119

'প্রভু বোলাঞাছে', – এই আনন্দিত মনে।
তপ্ত-বালুকাতে পা পোড়ে, তাহা নাহি জানে ॥১১৯॥

'prabhu bolāñāche',— ei ānandita mane
tapta-vālukāte pā poḍe, tāhā nāhi jāne

prabhu bolāñāche—der Herr hat gerufen; *ei*—dies; *ānandita*—glücklich; *mane*—im Geist; *tapta-vālukāte*—auf dem heißen Sand; *pā*—Füße; *poḍe*—brannten; *tāhā*—das; *nāhi jāne*—konnte nicht verstehen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī war von Freude überwältigt, weil der Herr nach ihm gerufen hatte, und deshalb spürte er nicht, daß seine Füße vom heißen Sand verbrannt wurden.

VERS 120

দুই পায়ে ফোস্কা হৈল, তবু গেলা প্রভুস্থানে।
ভিক্ষা করি' মহাপ্রভু করিয়াছেন বিশ্রামে ॥ ১২০ ॥

dui pāye phoskā haila, tabu gelā prabhu-sthāne
bhikṣā karī' mahāprabhu kariyāchena viśrāme

dui pāye—auf den zwei Fußsohlen; *phoskā haila*—es waren Blasen; *tabu*—trotzdem; *gelā*—kam; *prabhu-sthāne*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhikṣā kari'*—nach Beendigung des Mittagessens; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyāchena viśrāme*—ruhte Sich aus.

ÜBERSETZUNG

Obwohl seine beiden Fußsohlen wegen des heißen Sandes voller Blasen waren, begab er sich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu. Dort stellte er fest, daß der Herr Sein Mittagsmahl bereits zu Sich genommen hatte und Sich nun gerade ausruhte.

VERS 121

ভিক্ষা-অবশেষ-পাত্র গোবিন্দ তারে দিলা।
প্রসাদ পাঞা সনাতন প্রভুপাশে আইলা॥ ১২১॥

bhikṣā-avaśeṣa-pātra govinda tāre dilā
prasāda pāñā sanātana prabhu-pāśe āilā

bhikṣā-avaśeṣa—der Überreste vom Essen; *pātra*—Teller; *govinda*—Govinda; *tāre dilā*—übergab ihm; *prasāda pāñā*—nachdem er die Speisereste genommen hatte; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *prabhu-pāśe*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā* —kam.

ÜBERSETZUNG

Govinda gab Sanātana Gosvāmī den Teller mit den Überresten von Śrī Caitanya Mahāprabhus Mahlzeit, und nachdem Sanātana Gosvāmī das prasāda zu sich genommen hatte, trat er vor Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 122

প্রভু কহে,—'কোন্ পথে আইলা, সনাতন?'
তেঁহ কহে,—'সমুদ্র-পথে, করিলুঁ আগমন॥' ১২২॥

prabhu kahe,—'kon pathe āilā, sanātana?'
teṅha kahe,—'samudra-pathe, kariluṅ āgamana'

prabhu kahe—der Herr fragte; *kon pathe*—auf welchem Pfad; *āilā sanātana* —bist du gekommen, Sanātana; *teṅha kahe*—er antwortete; *samudra-pathe*—auf dem Pfad am Meer; *kariluṅ āgamana*—ich bin gekommen.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr Sanātana fragte, auf welchem Weg er gekommen sei, antwortete er: „Ich bin auf dem Pfad gekommen, der am Meeresstrand entlangführt."

VERS 123

প্রভু কহে, – "তপ্ত-বালুকাতে কেমনে আইলা?
সিংহদ্বারের পথ—শীতল, কেনে না আইলা ?১২৩ ॥

prabhu kahe,—"tapta-vālukāte kemane āilā?
siṁha-dvārera patha—śītala, kene nā āilā?

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tapta-vālukāte*—auf heißem Sand; *kemane āilā*—wie bist du gekommen; *siṁha-dvārera patha*—der Pfad des Siṁha-dvāra-Tores; *śītala*—sehr kühl; *kene*—warum; *nā āilā*—bist du nicht gekommen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wie bist du über den Strand gelangt, wo der Sand so heiß ist? Warum bist du nicht auf dem Weg vor dem Siṁha-dvāra-Tor gekommen? Dort ist es sehr kühl."

ERLÄUTERUNG

Siṁha-dvāra bezieht sich auf das Haupttor auf der Ostseite des Jagannātha-Tempels.

VERS 124

তপ্ত-বালুকায় তোমার পায় হৈল ব্রণ।
চলিতে না পার, কেমনে করিলা সহন ?"১২৪ ॥

tapta-vālukāya tomāra pāya haila vraṇa
calite nā pāra, kemane karilā sahana?"

tapta-vālukāya—durch den heißen Sand; *tomāra*—deine; *pāya*—auf den Sohlen; *haila*—es waren; *vraṇa*—Blasen; *calite nā pāra*—du kannst nicht gehen; *kemane*—wie; *karilā sahana*—hast du ausgehalten.

ÜBERSETZUNG

„Sicher hat der heiße Sand auf deinen Sohlen Blasen gezogen, und jetzt kannst du nicht mehr gehen. Wie hast du das nur ausgehalten?"

VERS 125

সনাতন কহে,—"দুখ বহুত না পাইলুঁ।
পায়ে ব্রণ হঞাছে তাহা না জানিলুঁ ॥ ১২৫ ॥

sanātana kahe,—"dukha bahuta nā pāiluṅ
pāye vraṇa hañāche tāhā nā jāniluṅ

sanātana kahe—Sanātana Gosvāmī antwortete; *dukha*—Schmerz; *bahuta*—viel; *nā pāiluṅ*—ich spürte nicht; *pāye*—auf den Sohlen; *vraṇa hañāche*—es waren Blasen; *tāhā*—das; *nā jāniluṅ*—ich wußte nicht.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī antwortete: „Weder spürte ich viel Schmerz, noch wurde mir bewußt, daß ich wegen der Hitze viele Blasen auf den Sohlen hatte."

VERS 126

সিংহদ্বারে যাইতে মোর নাহি অধিকার।
বিশেষে—ঠাকুরের তাহাঁ সেবকের প্রচার ॥ ১২৬ ॥

siṁha-dvāre yāite mora nāhi adhikāra
viśeṣe—ṭhākurera tāhāṅ sevakera pracāra

siṁha-dvāre—vor dem Haupttor, das als Siṁha-dvāra bekannt ist; *yāite*—zu gehen; *mora*—mein; *nāhi adhikāra*—es gibt kein Recht; *viśeṣe*—besonders; *ṭhākurera*—von Śrī Jagannātha; *tāhāṅ*—dort; *sevakera pracāra*—Verkehr der Diener.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe nicht das Recht, am Siṁha-dvāra vorbeizugehen, denn dort gibt es ein ständiges Kommen und Gehen der Diener Jagannāthas."

VERS 127

সেবক গতাগতি করে, নাহি অবসর।
তার স্পর্শ হৈলে, সর্বনাশ হবে মোর ॥" ১২৭ ॥

sevaka gatāgati kare, nāhi avasara
tāra sparśa haile, sarva-nāśa habe mora"

sevaka—Diener; *gatāgati kare*—kommen und gehen; *nāhi avasara*—es gibt keine Pause; *tāra sparśa haile*—wenn ich sie berühre; *sarva-nāśa habe mora*—ich werde zugrunde gerichtet werden.

ÜBERSETZUNG

„Die Diener kommen und gehen pausenlos. Wenn ich sie berühre, werde ich verloren sein."

ERLÄUTERUNG

Hier wird sehr klar darauf hingewiesen, daß Priester, die die Bildgestalten verehren, darauf achten sollten, sich völlig rein zu halten und von Außenstehenden nicht

berührt zu werden. Sanātana Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura, die sich wegen ihres vergangenen Umganges mit Mohammedanern als *mlecchas* und *yavanas* betrachteten, betraten den Tempel nicht, ja sie setzten ihren Fuß nicht einmal auf den Weg vor dem Tempeltor. Bei den Priestern der Tempel in Indien ist es üblich, Außenstehende nicht einmal zu berühren, und wenn ein Priester berührt worden ist, betritt er den Raum der Bildgestalten nicht. Das ist ein überaus wichtiger Punkt bei der Tempelverehrung.

VERS 128

শুনি' মহাপ্রভু মনে সন্তোষ পাইলা।
তুষ্ট হঞা তাঁরে কিছু কহিতে লাগিলা ॥ ১২৮ ॥

śuni' mahāprabhu mane santoṣa pāilā
tuṣṭa hañā tāṅre kichu kahite lāgilā

śuni'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *santoṣa pāilā*—wurde sehr glücklich; *tuṣṭa hañā*—erfreut seiend; *tāṅre*—zu ihm; *kichu*—etwas; *kahite lāgilā*—begann zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu all diese Einzelheiten angehört hatte, sagte Er voll Freude folgendes:

VERS 129-130

"যদ্যপিও তুমি হও জগৎপাবন।
তোমা-স্পর্শে পবিত্র হয় দেব-মুনিগণ ॥ ১২৯ ॥
তথাপি ভক্ত-স্বভাব—মর্যাদা-রক্ষণ।
মর্যাদা-পালন হয় সাধুর ভূষণ ॥ ১৩০ ॥

"yadyapio tumi hao jagat-pāvana
tomā-sparśe pavitra haya deva-muni-gaṇa

tathāpi bhakta-svabhāva——maryādā-rakṣaṇa
maryādā-pālana haya sādhura bhūṣaṇa

yadyapio—obwohl; *tumi*—du; *hao*—bist; *jagat-pāvana*—der Befreier des gesamten Universums; *tomā*—dich; *sparśe*—durch Berühren; *pavitra*—gereinigt; *haya*—wird; *deva-muni-gaṇa*—die Halbgötter und große Heilige; *tathāpi*—trotzdem; *bhakta-svabhāva*—die Natur eines Gottgeweihten; *maryādā*—Etikette; *rakṣaṇa*—zu bewahren oder einzuhalten; *maryādā pālana*—Etikette wahren; *haya*—ist; *sādhura bhūṣaṇa*—Schmuck der Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, obwohl du der Befreier des gesamten Universums bist und obwohl selbst die Halbgötter und große Heilige gereinigt werden, wenn sie dich berühren, beachtest und wahrst du die Vaiṣṇava-Etikette, wie es für einen Gottgeweihten charakteristisch ist. Einhaltung der Vaiṣṇava-Etikette ist der Schmuck eines Gottgeweihten."

VERS 131

মর্যাদা-লঙ্ঘনে লোক করে উপহাস।
ইহলোক, পরলোক—দুই হয় নাশ ॥ ১৩১ ॥

maryādā-laṅghane loka kare upahāsa
iha-loka, para-loka—dui haya nāśa

maryādā-laṅghane—die geltenden Anstandsregeln überschreiten; *loka*—Leute; *kare upahāsa*—machen Witze; *iha-loka*—diese Welt; *para-loka*—die nächste Welt; *dui*—zwei; *haya nāśa*—werden besiegt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand die Anstandsregeln übertritt, machen sich die Leute über ihn lustig, und er ist sowohl in dieser Welt als auch in der nächsten der Verlierer."

VERS 132

মর্যাদা রাখিলে, তুষ্ট কৈলে মোর মন।
তুমি ঐছে না করিলে করে কোন্ জন?" ১৩২ ॥

maryādā rākhile, tuṣṭa kaile mora mana
tumi aiche nā karile kare kon jana?"

maryādā rākhile—da du die Etikette gewahrt hast; *tuṣṭa kaile*—du hast zufriedengestellt; *mora mana*—Meinen Geist; *tumi*—du; *aiche*—auf diese Weise; *nā karile*—ohne zu tun; *kare*—würde tun; *kon jana*—wer.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Beachten der Etikette hast du Meinen Geist zufriedengestellt. Wer außer dir würde mit solchem Beispiel vorangehen?"

VERS 133

এত বলি' প্রভু তাঁরে আলিঙ্গন কৈল।
তাঁর কণ্ডুরসা প্রভুর শ্রীঅঙ্গে লাগিল ॥ ১৩৩ ॥

eta bali' prabhu tāṅre āliṅgana kaila
tāṅra kaṇḍu-rasā prabhura śrī-aṅge lāgila

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihn; *āliṅgana kaila*—umarmte; *tāṅra*—seine; *kaṇḍu-rasā*—Flüssigkeit, die aus den entzündeten Wunden dringt; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-aṅge lāgila*—beschmierte den Körper.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu so gesprochen hatte, umarmte Er Sanātana Gosvāmī, wodurch die Flüssigkeit, die aus den juckenden Entzündungen auf Sanātanas Körper quoll, den Körper des Herrn beschmierte.

VERS 134

বার বার নিষেধেন, তবু করে আলিঙ্গন।
অঙ্গে রসা লাগে, দুঃখ পায় সনাতন ॥ ১৩৪ ॥

bāra bāra niṣedhena, tabu kare āliṅgana
aṅge rasā lāge, duḥkha pāya sanātana

bāra bāra—wieder und wieder; *niṣedhena*—verbietet; *tabu*—trotzdem; *kare āliṅgana*—Er umarmt; *aṅge*—auf dem Körper; *rasā lāge*—die hervorquellende Flüssigkeit berührt; *duḥkha*—Kummer; *pāya*—bekommt; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī verbot Śrī Caitanya Mahāprabhu, ihn zu umarmen, doch der Herr umarmte ihn trotzdem. Als Folge davon wurde Sein Körper mit der Flüssigkeit von Sanātanas Körper beschmiert, wodurch Sanātana zutiefst betrübt wurde.

VERS 135

এইমতে সেবক-প্রভু দুঁহে ঘর গেলা।
আর দিন জগদানন্দ সনাতনেরে মিলিলা॥ ১৩৫ ॥

ei-mate sevaka-prabhu duṅhe ghara gelā
āra dina jagadānanda sanātanere mililā

ei-mate—auf diese Weise; *sevaka-prabhu*—der Diener und der Meister; *duṅhe*—beide; *ghara gelā*—kehrten zu ihren jeweiligen Häusern zurück; *āra dina*—am nächsten Tag; *jagadānanda*—Jagadānanda; *sanātanere mililā*—traf Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Und so machte sich jeder, sowohl der Diener als auch der Meister, auf seinen Nachhauseweg. Am nächsten Tag besuchte Jagadānanda Paṇḍita Sanātana Gosvāmī.

VERS 136

দুইজন বসি' কৃষ্ণকথা-গোষ্ঠী কৈলা ।
পণ্ডিতেরে সনাতন দুঃখ নিবেদিলা ॥ ১৩৬ ॥

dui-jana vasi' kṛṣṇa-kathā-goṣṭhī kailā
paṇḍitere sanātana duḥkha nivedilā

dui-jane vasi'—beide saßen; *kṛṣṇa-kathā*—Themen über Śrī Kṛṣṇa; *goṣṭhī*—Gespräch; *kailā*—tat; *paṇḍitere*—zu Jagadānanda Paṇḍita; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *duḥkha nivedilā*—klagte sein Leid.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita und Sanātana Gosvāmī beisammensaßen und über Kṛṣṇa zu sprechen begannen, klagte Sanātana Gosvāmī Jagadānanda Paṇḍita die Ursache seines Leides.

VERS 137

"ইহাঁ আইলাঙ প্রভুরে দেখি' দুঃখ খণ্ডাইতে ।
যেবা মনে, তাহা প্রভু না দিলা করিতে ॥ ১৩৭ ॥

"ihāṅ āilāṅ prabhure dekhi' duḥkha khaṇḍāite
yebā mane, tāhā prabhu nā dilā karite

ihāṅ—hierher (nach Jagannātha Purī); *āilāṅ*—ich bin gekommen; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhi'*—durch das Sehen; *duḥkha khaṇḍāite*—um mein Elend zu verringern; *yebā mane*—was in meinem Geist war; *tāhā*—das; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā dilā karite*—erlaubte mir nicht, zu tun.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin hierhergekommen, um meinen Kummer durch den Anblick Śrī Caitanya Mahāprabhus zu lindern, aber der Herr hat mich das, was ich im Sinn hatte, nicht ausführen lassen."

VERS 138

নিষেধিতে প্রভু আলিঙ্গন করেন মোরে ।
মোর কণ্ডুরসা লাগে প্রভুর শরীরে ॥ ১৩৮ ॥

niṣedhite prabhu āliṅgana karena more
mora kaṇḍu-rasā lāge prabhura śarīre

niṣedhite—obwohl ich verbiete; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āliṅgana*—Umarmen; *karena*—tut; *more*—zu mir; *mora kaṇḍu-rasā*—meine feuchten Entzündungen; *lāge*—berührt; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śarīre*—auf dem Körper.

ÜBERSETZUNG

„Ich verbiete Śrī Caitanya Mahāprabhu zwar, mich zu umarmen, doch Er umarmt mich trotzdem, und deswegen wird der Ausfluß aus meinen jukkenden Entzündungen auf Seinen Körper geschmiert."

VERS 139

অপরাধ হয় মোর, নাহিক নিস্তার।
জগন্নাথেহ না দেখিয়ে, এ দুঃখ অপার ॥ ১৩৯ ॥

aparādha haya mora, nāhika nistāra
jagannātheha nā dekhiye,— e duḥkha apāra

aparādha—Vergehen; *haya*—ist; *mora*—mein; *nāhika nistāra*—es gibt keine Befreiung; *jagannātheha*—auch Śrī Jagannātha; *nā dekhiye*—ich kann nicht sehen; e—dies; *duḥkha apāra*—großes Unglück.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise begehe ich Vergehen gegen Seine Lotosfüße, und deshalb werde ich mit Sicherheit nicht befreit werden. Dazu kommt noch, daß ich Śrī Jagannātha nicht sehen kann. Das ist mein großes Unglück."

VERS 140

হিত-নিমিত্ত আইলাঙ আমি, হৈল বিপরীতে।
কি করিলে হিত হয় নারি নির্ধারিতে ॥" ১৪০ ॥

hita-nimitta āilāṅa āmi, haila viparīte
ki karile hita haya nāri nirdhārite"

hita-nimitta—um des Gewinnes willen; *āilāṅa*—kam; *āmi*—ich; *haila viparīte*—es ist genau das Gegenteil geworden; *ki karile*—wie; *hita haya*—es wird Nutzen geben; *nāri nirdhārite*—ich kann nicht feststellen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin hierhergekommen, um einen Nutzen zu haben, aber nun sehe ich, daß genau das Gegenteil eintritt. Weder kann ich mir vorstellen, wie ich profitieren werde, noch kann ich mir eines Gewinnes sicher sein."

VERS 141

পণ্ডিত কহে,—"তোমার বাসযোগ্য 'বৃন্দাবন'।
রথযাত্রা দেখি' তাহাঁ করহ গমন ॥ ১৪১ ॥

paṇḍita kahe,—"tomāra vāsa-yogya 'vṛndāvana'
ratha-yātrā dekhi' tāhāṅ karaha gamana

paṇḍita kahe—Jagadānanda Paṇḍita sagte; *tomāra*—dein; *vāsa-yogya*—ein geeigneter Wohnort; *vṛndāvana*—Vṛndāvana; *ratha-yātrā dekhi'*—nachdem du das Ratha-yātrā-Fest gesehen hast; *tāhāṅ*—dorthin; *karaha gamana*—gehe.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita sagte: „Der geeignetste Wohnort für dich ist Vṛndāvana. Wenn du das Ratha-yātrā-Fest gesehen hast, kannst du dorthin zurückkehren."

VERS 142

প্রভুর আজ্ঞা হঞাছে তোমা' দুই ভায়ে।
বৃন্দাবনে বৈস, তাহাঁ সর্বসুখ পাইয়ে ॥ ১৪২ ॥

prabhura ājñā hañāche tomā' dui bhāye
vṛndāvane vaisa, tāhāṅ sarva-sukha pāiye

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā*—Befehl; *hañāche*—ist gewesen; *tomā'*—du; *dui bhāye*—an die zwei Brüder; *vṛndāvane vaisa*—sich in Vṛndāvana niederzulassen; *tāhāṅ*—dort; *sarva-sukha*—alles Glück; *pāiye*—du wirst bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr hat euch zwei Brüdern bereits aufgetragen, euch in Vṛndāvana niederzulassen. Dort wirst du in jeder Hinsicht glücklich sein."

VERS 143

যে-কার্যে আইলা, প্রভুর দেখিলা চরণ।
রথে জগন্নাথ দেখি' করহ গমন ॥" ১৪৩ ॥

ye-kārye āilā, prabhura dekhilā caraṇa
rathe jagannātha dekhi' karaha gamana"

ye-kārye—zu dem Zweck; *āilā*—du bist gekommen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhilā*—du hast gesehen; *caraṇa*—die Füße; *rathe*—auf dem Wagen; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *dekhi'*—nachdem du gesehen hast; *karaha gamana*—gehe.

ÜBERSETZUNG

„Der Zweck deines Kommens ist erfüllt, denn du hast die Lotosfüße des Herrn gesehen. Wenn du Śrī Jagannātha auf dem Wagen gesehen hast, kannst du abreisen."

VERS 144

সনাতন কহে,—"ভাল কৈলা উপদেশ।
তাহাঁ যাব, সেই মোর 'প্রভুদত্ত দেশ'॥" ১৪৪॥

sanātana kahe,—"bhāla kailā upadeśa
tāhāṅ yāba, sei mora 'prabhu-datta deśa'"

sanātana kahe—Sanātana Gosvāmī antwortete; *bhāla kailā upadeśa*—du hast einen guten Rat gegeben; *tāhāṅ yāba*—ich werde dorthin gehen; *sei*—das; *mora*—mein; *prabhu-datta*—vom Herrn gegeben; *deśa*—das Land, in dem man wohnt.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī antwortete: „Du hast mir einen sehr guten Rat gegeben. Natürlich werde ich nach Vṛndāvana gehen, denn das ist der Wohnort, den mir der Herr zugeteilt hat."

ERLÄUTERUNG

Die Wörter *prabhu-datta deśa* sind sehr bedeutsam. Śrī Caitanya Mahāprabhus Lehre der Hingabe beinhaltet, man solle sich nicht an einem Ort niederlassen, sondern den hingebungsvollen Dienst auf der ganzen Welt verbreiten. Der Herr sandte Sanātana Gosvāmī und Rūpa Gosvāmī nach Vṛndāvana, wo sie die heiligen Plätze ausgraben und wiederinstandsetzen und von wo aus sie die Lehre der *bhakti* einführen sollten. Aus diesem Grund wurde ihnen Vṛndāvana als Wohnort zugewiesen. In ähnlicher Weise sollte sich jeder Anhänger des hingebungsvollen Dienstes Śrī Caitanya Mahāprabhus die Worte des spirituellen Meisters zu Herzen nehmen und die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein verbreiten. Die Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus sollten überallhin, in alle Teile der Welt, gehen und diese Orte als *prabhu-datta-deśa* betrachten, als die Wohnorte, die ihnen der spirituelle Meister bzw. Kṛṣṇa zugewiesen hat. Da der spirituelle Meister der Vertreter Śrī Kṛṣṇas ist, heißt es, daß ein Mensch, der die Anweisungen des spirituellen Meisters ausgeführt hat, den Anweisungen Kṛṣṇas und Śrī Caitanyas nachgekommen ist. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte *bhakti* auf der ganzen Welt verbreiten (*pṛthivīte āche yata nagarādi grāma*). Deswegen müssen Gottgeweihte, die im Kṛṣṇa-Bewußtsein tätig sind, in verschiedene Teile der Welt gehen und predigen, wie es der spirituelle Meister angeordnet hat. Das wird Śrī Caitanya Mahāprabhu Freude bereiten.

VERS 145

এত বলি' দুঁহে নিজ-কার্যে উঠি' গেলা।
আর দিন মহাপ্রভু মিলিবারে আইলা॥ ১৪৫॥

eta bali' duṅhe nija-kārye uṭhi' gelā
āra dina mahāprabhu milibāre āilā

eta bali'—auf diese Weise sprechend; *duṅhe*—sowohl Jagadānanda Paṇḍita wie Sanātana Gosvāmī; *nija-kārye*—zu ihren jeweiligen Pflichten; *uṭhi'*—sich erhebend; *gelā*—gingen; *āra dina*—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milibāre āilā*—kam, um zu treffen.

ÜBERSETZUNG

Nach diesem Gespräch gingen Sanātana Gosvāmī und Jagadānanda Paṇḍita wieder an ihre jeweiligen Pflichten. Am nächsten Tag besuchte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa und Sanātana Gosvāmī.

VERS 146

হরিদাস কৈলা প্রভুর চরণ বন্দন।
হরিদাসে কৈলা প্রভু প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ১৪৬ ॥

haridāsa kailā prabhura caraṇa vandana
haridāse kailā prabhu prema-āliṅgana

haridāsa—Haridāsa Ṭhākura; *kailā*—tat; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇa vandana*—die Lotosfüße verehrend; *haridāse*—zu Haridāsa; *kailā*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āliṅgana*—in ekstatischer Liebe umarmend.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura erwies den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Ehrerbietungen, worauf ihn der Herr in ekstatischer Liebe umarmte.

VERS 147

দূর হৈতে দণ্ড-পরণাম করে সনাতন।
প্রভু বোলায় বার বার করিতে আলিঙ্গন ॥ ১৪৭ ॥

dūra haite daṇḍa-paraṇāma kare sanātana
prabhu bolāya bāra bāra karite āliṅgana

dūra haite—von einem entfernten Platz aus; *daṇḍa-paraṇāma*—Ehrerbietungen und *daṇḍavats* darbringen; *kare*—tat; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bolāya*—ruft; *bāra bāra*—wieder und wieder; *karite āliṅgana*—um zu umarmen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī brachte seine Ehrerbietungen und daṇḍavats aus einiger Entfernung dar, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu rief ihn wieder und wieder zu Sich, um ihn zu umarmen.

VERS 148

অপরাধ-ভয়ে তেঁহ মিলিতে না আইল।
মহাপ্রভু মিলিবারে সেই ঠাঞি গেল ॥ ১৪৮ ॥

aparādha-bhaye teṅha milite nā āila
mahāprabhu milibāre sei ṭhāñi gela

aparādha-bhaye—aus Angst vor Vergehen; *teṅha*—Sanātana Gosvāmī; *milite*—um zu treffen; *nā āila*—kam nicht nach vorne; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milibāre*—um zu treffen; *sei ṭhāñi*—zu Sanātana Gosvāmī; *gela*—ging.

ÜBERSETZUNG

Aus Angst, Vergehen zu begehen, trat Sanātana Gosvāmī nicht vor Śrī Caitanya Mahāprabhu. Der Herr indes ging auf ihn zu, um ihm gegenüberzutreten.

VERS 149

সনাতন ভাগি' পাছে করেন গমন।
বলাৎকারে ধরি, প্রভু কৈলা আলিঙ্গন ॥ ১৪৯ ॥

sanātana bhāgi' pāche karena gamana
balātkāre dhari, prabhu kailā āliṅgana

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *bhāgi'*—fortlaufen; *pāche*—zurück; *karena gamana*—geht; *balātkāre*—mit Gewalt; *dhari*—einfangend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā āliṅgana*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī wich vor Śrī Caitanya Mahāprabhu zurück, doch dieser packte ihn mit Gewalt und umarmte ihn.

VERS 150

দুই জন লঞা প্রভু বসিলা পিণ্ডাতে।
নির্বিণ্ণ সনাতন লাগিলা কহিতে ॥ ১৫০ ॥

dui jana lañā prabhu vasilā piṇḍāte
nirviṇṇa sanātana lāgilā kahite

dui jana lañā—die beiden mit Sich nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasilā*—setzte Sich nieder; *piṇḍāte*—auf dem Altar; *nirviṇṇa*—in Entsagung fortgeschritten; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *lāgilā kahite*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr nahm die beiden mit Sich und setzte Sich an einer heiligen Stelle nieder. Dann begann Sanātana Gosvāmī, der sehr entsagungsvoll war, zu sprechen.

VERS 151

"হিত লাগি' আইনু মুঞি, হৈল বিপরীত।
সেবাযোগ্য নহি, অপরাধ করোঁ নিতি নিতি ॥ ১৫১॥

"hita lāgi' āinu muñi, haila viparīta
sevā-yogya nahi, aparādha karoṅ niti niti

hita lāgi'—um des Nutzens willen; *āinu muñi*—ich kam; *haila viparīta*—es ist genau das Gegenteil geworden; *sevā-yogya nahi*—ich bin nicht geeignet, Dienst darzubringen; *aparādha karoṅ*—ich begehe Vergehen; *niti niti*—Tag für Tag.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin hierhergekommen, um einen Nutzen daraus zu ziehen", sagte er, „aber ich sehe, daß genau das Gegenteil der Fall ist. Ich tauge nicht dafür, Dienst darzubringen. Ich begehe lediglich Tag für Tag Vergehen."

VERS 152

সহজে নীচ-জাতি মুঞি, দুষ্ট, 'পাপাশয়'।
মোরে তুমি ছুঁইলে মোর অপরাধ হয় ॥ ১৫২ ॥

sahaje nīca-jāti muñi, duṣṭa, 'pāpāśaya'
more tumi chuṅile mora aparādha haya

sahaje—von Natur; *nīca-jāti*—niedriggeboren; *muñi*—ich; *duṣṭa*—sündhaft; *pāpa-āśaya*—Reservoir sündhafter Handlungen; *more*—mich; *tumi chuṅile*—wenn Du berührst; *mora*—mein; *aparādha haya*—es ist ein Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin meinem Wesen nach von niedriger Abstammung und voll von Unreinheiten und sündhaften Handlungen. Wenn Du mich berührst, o Herr, wird dies ein schweres Vergehen meinerseits sein."

VERS 153

তাহাতে আমার অঙ্গে কণ্ডু-রসা-রক্ত চলে।
তোমার অঙ্গে লাগে, তবু স্পর্শহ তুমি বলে ॥ ১৫৩ ॥

tāhāte āmāra aṅge kaṇḍu-rasā-rakta cale
tomāra aṅge lāge, tabu sparśaha tumi bale

tāhāte—darüber hinaus; *āmāra*—mein; *aṅge*—auf dem Körper; *kaṇḍu-rasā*—aus nassen, juckenden Wunden; *rakta*—Blut; *cale*—rinnt; *tomāra aṅge lāge*—berührt Deinen Körper; *tabu*—dennoch; *sparśaha*—berührst; *tumi*—Du; *bale*—mit Gewalt.

ÜBERSETZUNG

„Darüber hinaus rinnt aus den entzündeten, juckenden Wunden auf meinem Körper Blut, so daß Dein Leib mit Flüssigkeit beschmiert wird, aber trotzdem berührst Du mich gewaltsam."

VERS 154

বীভৎস স্পর্শিতে না কর ঘৃণা-লেশে।
এই অপরাধে মোর হবে সর্বনাশে ॥ ১৫৪ ॥

bībhatsa sparśite nā kara ghṛṇā-leśe
ei aparādhe mora habe sarva-nāśe

bībhatsa—schrecklich; *sparśite*—zu berühren; *nā kara*—Du tust nicht; *ghṛṇā-leśe*—nicht die geringste Abscheu; *ei aparādhe*—wegen dieses Vergehens; *mora*—mein; *habe*—es wird sein; *sarva-nāśe*—Verlust von allem, was glückverheißend ist.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du empfindest nicht die geringste Abscheu vor einer Berührung mit meinem Körper, der sich in einem fürchterlichen Zustand befindet. Wegen dieses Vergehens wird mir alles, was glückverheißend ist, verlorengehen."

VERS 155

তাতে ইহাঁ রহিলে মোর না হয় 'কল্যাণ'।
আজ্ঞা দেহ'—রথ দেখি' যাঙ বৃন্দাবন ॥ ১৫৫ ॥

tāte ihāṅ rahile mora nā haya 'kalyāṇa'
ājñā deha'—ratha dekhi' yāṅa vṛndāvana

tāte—deswegen; *ihāṅ*—hier; *rahile*—wenn ich bleibe; *mora*—mein; *nā*—nicht; *haya*—es ist; *kalyāṇa*—glückverheißende Lage; *ājñā deha'*—gib gütigerweise den Befehl; *ratha dekhi'*—wenn ich das Ratha-yātrā-Fest miterlebt habe; *yāṅa vṛndāvana*—ich kann nach Vṛndāvana zurückkehren.

ÜBERSETZUNG

„Deswegen ist mir klar, daß es mir kein Glück bringen wird, wenn ich hier bleibe. Gib mir bitte Anweisungen, die es mir gestatten, nach dem Ratha-yātrā-Fest nach Vṛndāvana zurückzukehren."

VERS 156

জগদানন্দ-পণ্ডিতে আমি যুক্তি পুছিল।
বৃন্দাবন যাইতে তেঁহ উপদেশ দিল ॥" ১৫৬ ॥

jagadānanda-paṇḍite āmi yukti puchila
vṛndāvana yāite teṅha upadeśa dila"

jagadānanda-paṇḍite—von Jagadānanda Paṇḍita; *āmi*—ich; *yukti*—Rat; *puchila*—fragte; *vṛndāvana yāite*—nach Vṛndāvana zu gehen; *teṅha*—er; *upadeśa dila*—hat den Rat erteilt.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe Jagadānanda Paṇḍita um Rat gefragt, und er hat mir ebenfalls empfohlen, nach Vṛndāvana zurückzukehren."

VERS 157

এত শুনি' মহাপ্রভু সরোষ-অন্তরে।
জগদানন্দে ক্রুদ্ধ হঞা করে তিরস্কারে ॥ ১৫৭ ॥

eta śuni' mahāprabhu saroṣa-antare
jagadānande kruddha hañā kare tiraṣkāre

eta śuni'—dies hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sa-roṣa-antare*—in einer zornigen Stimmung; *jagadānande*—auf Jagadānanda Paṇḍita; *kruddha hañā*—sehr zornig werdend; *kare tiraḥ-kāre*—tadelt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, begann Er Jagadānanda Paṇḍita in einer zornigen Stimmung zu tadeln.

VERS 158

"কালিকার বটুয়া জগা ঐছে গর্বী হৈল।
তোমা-সবারেহ উপদেশ করিতে লাগিল ॥ ১৫৮ ॥

"kālikāra baṭuyā jagā aiche garvī haila
tomā-sabāreha upadeśa karite lāgila

kālikāra—neu; *baṭuyā*—Bursche; *jagā*—Jagadānanda Paṇḍita; *aiche*—so; *garvī haila*—ist stolz geworden; *tomā-sabāreha*—Persönlichkeiten wie dich; *upadeśa karite*—zu beraten; *lāgila*—hat begonnen.

ÜBERSETZUNG

„Jagā [Jagadānanda Paṇḍita] ist nur ein unerfahrener Knabe, und doch ist er so stolz geworden, daß er sich für befugt hält, einer Persönlichkeit wie dir Ratschläge zu erteilen."

VERS 159

ব্যবহারে-পরমার্থে তুমি—তার গুরু-তুল্য ।
তোমারে উপদেশে, না জানে আপন-মূল্য ॥ ১৫৯ ॥

vyavahāre-paramārthe tumi—tāra guru-tulya
tomāre upadeśe, nā jāne āpana-mūlya

vyavahāre—bei gewöhnlichem Handeln; *parama-arthe*—in spirituellen Angelegenheiten; *tumi*—du; *tāra*—von ihm; *guru-tulya*—wie ein spiritueller Meister; *tomāre*—du; *upadeśe*—er berät; *nā jāne*—kennt nicht; *āpana-mūlya*—seinen Wert.

ÜBERSETZUNG

„In bezug auf spirituellen Fortschritt und auch in alltäglichen Angelegenheiten stehst du auf der Stufe seines spirituellen Meisters. Doch da er seinen eigenen Wert nicht kennt, wagt er es, dich zu beraten."

VERS 160

আমার উপদেষ্টা তুমি—প্রামাণিক আর্য ।
তোমারেহ উপদেশে—বালকা করে ঐছে কার্য ॥১৬০॥

āmāra upadeṣṭā tumi—prāmāṇika ārya
tomāreha upadeśe—bālakā kare aiche kārya

āmāra—Mein; *upadeṣṭā*—Berater; *tumi*—du; *prāmāṇika ārya*—bevollmächtigte Person; *tomāreha*—sogar dich; *upadeśe*—er berät; *bālakā*—Knabe; *kare*—tut; *aiche*—solche; *kārya*—Tätigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, du stehst auf der Stufe Meines Beraters, denn du bist eine bevollmächtigte Persönlichkeit. Trotzdem möchte Jagā dir Ratschläge erteilen. Das ist nichts weiter als die Unverschämtheit eines ungezogenen Jungen."

VERS 161

শুনি' সনাতন পায়ে ধরি' প্রভুরে কহিল।
"জগদানন্দের সৌভাগ্য আজি সে জানিল॥ ১৬১॥

śuni' sanātana pāye dhari' prabhure kahila
"jagadānandera saubhāgya āji se jānila

śuni'—hörend; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *pāye dhari'*—die Füße ergreifend; *prabhure kahila*—begann, zu Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sprechen; *jagadānandera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *saubhāgya*—Glück; *āji*—jetzt; *se*—das; *jānila*—ich verstehe.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagadānanda Paṇḍita so tadelte, fiel Sanātana Gosvāmī dem Herrn zu Füßen und sagte: „Jetzt verstehe ich, in was für einer glücklichen Lage sich Jagadānanda befindet."

VERS 162

আপনার 'অসৌভাগ্য' আজি হৈল জ্ঞান।
জগতে নাহি জগদানন্দ-সম ভাগ্যবান্॥ ১৬২॥

āpanāra 'asaubhāgya' āji haila jñāna
jagate nāhi jagadānanda-sama bhāgyavān

āpanāra—mein persönliches; *asaubhāgya*—Mißgeschick; *āji*—heute; *haila jñāna*—ich kann verstehen; *jagate*—in dieser Welt; *nāhi*—es gibt nicht; *jagadānanda-sama*—wie Jagadānanda Paṇḍita; *bhāgyavān*—vom Glück gesegneter Mensch.

ÜBERSETZUNG

„Ich verstehe nun auch, wie sehr ich vom Mißgeschick verfolgt bin. Niemand in dieser Welt ist so vom Glück gesegnet wie Jagadānanda."

VERS 163

জগদানন্দে পিয়াও আত্মীয়তা-সুধারস।
মোরে পিয়াও গৌরবস্তুতি-নিম্ব-নিশিন্দা-রস॥১৬৩॥

jagadānande piyāo ātmīyatā-sudhā-rasa
more piyāo gaurava-stuti-nimba-niśindā-rasa

jagadānande—Jagadānanda Paṇḍita; *piyāo*—Du läßt trinken; *ātmīyatā-sudhā-rasa*—den Nektar liebevoller Beziehungen; *more*—mich; *piyāo*—Du läßt trinken; *gau-*

rava-stuti—ehrenvolle Gebete; *nimba-niśindā-rasa*—den Saft der *nimba*-Frucht und den *niśindā*-Saft.

ÜBERSETZUNG

„Herr, Du läßt Jagadānanda den Nektar liebevoller Beziehungen trinken, während Du mir niśindā und den bitteren Saft der nimba-Frucht zu trinken gibst, indem Du mir ehrende Gebete darbringst."

VERS 164

আজিহ নহিল মোরে আত্মীয়তা-জ্ঞান।
মোর অভাগ্য, তুমি—স্বতন্ত্র ভগবান্।" ১৬৪ ॥

ājiha nahila more ātmīyatā-jñāna!
mora abhāgya, tumi—svatantra bhagavān!"

ājiha—sogar bis jetzt; *nahila*—es hat nicht gegeben; *more*—mir gegenüber; *ātmīyatā-jñāna*—verwandtschaftliches Gefühl; *mora abhāgya*—mein Unglück; *tumi*—Du; *svatantra bhagavān*—die unabhängige Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Zu meinem Unglück hast Du mich nicht als einen Deiner vertrauten Verwandten anerkannt. Aber Du bist die völlig unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes."

VERS 165

শুনি' মহাপ্রভু কিছু লজ্জিত হৈলা মনে।
তাঁরে সন্তোষিতে কিছু বলেন বচনে ॥ ১৬৫ ॥

śuni' mahāprabhu kichu lajjita hailā mane
tāṅre santoṣite kichu balena vacane

śuni'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—ein wenig; *lajjita*—beschämt; *hailā*—wurde; *mane*—im Geist; *tāṅre*—ihn; *santoṣite*—um zufriedenzustellen; *kichu*—einige; *balena*—sagte; *vacane*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, schämte Er Sich ein wenig. Um Sanātana Gosvāmī Zufriedenheit zu schenken, sprach Er die folgenden Worte:

VERS 166

"জগদানন্দ প্রিয় আমার নহে তোমা হৈতে।
মর্যাদা-লঙ্ঘন আমি না পারোঁ সহিতে ॥ ১৬৬ ॥

"jagadānanda priya āmāra nahe tomā haite
maryādā-laṅghana āmi nā pāroṅ sahite

jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; *priya*—lieber; *āmāra*—Mir; *nahe*—ist nicht; *tomā haite*—als du; *maryādā-laṅghana*—die Anstandsregeln übertreten; *āmi*—Ich; *nā*—nicht; *pāroṅ*—kann; *sahite*—dulden.

ÜBERSETZUNG

„Mein guter Sanātana, bitte denke nicht, daß Mir Jagadānanda lieber ist als du. Ich kann jedoch Verstöße gegen die geltenden Umgangsformen nicht dulden."

VERS 167

কাহাঁ তুমি – প্রামাণিক, শাস্ত্রে প্রবীণ !
কাহাঁ জগা—কালিকার বটুয়া নবীন ! ১৬৭ ॥

kāhāṅ tumi—prāmāṇika, śāstre pravīṇa!
kāhāṅ jagā—kālikāra baṭuyā navīna!

kāhāṅ—wo; *tumi*—du; *prāmāṇika*—Autorität; *śāstre pravīṇa*—im Wissen der *śāstras* bewandert; *kāhāṅ*—wo; *jagā*—Jagā; *kālikāra*—frisch; *baṭuyā*—Jüngling; *navīna*—neu.

ÜBERSETZUNG

„Du bist eine in den śāstras bewanderte Autorität, während Jagā nur ein junger Bursche ist."

VERS 168

আমাকেহ বুঝাইতে তুমি ধর শক্তি ।
কত ঠাঞি বুঝাঞাছ ব্যবহার-ভক্তি ॥ ১৬৮ ॥

āmākeha bujhāite tumi dhara śakti
kata ṭhāñi bujhāñācha vyavahāra-bhakti

āmākeha—sogar Mich; *bujhāite*—zu überzeugen; *tumi*—du; *dhara*—hast; *śakti*—Kraft; *kata ṭhāñi*—an wie vielen Orten; *bujhāñācha*—du hast überzeugt; *vyavahāra-bhakti*—alltägliches Benehmen sowie auch hingebungsvoller Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Du hast die Fähigkeit, sogar Mich zu überzeugen. Bei vielen Gelegenheiten schon hast du Mich in bezug auf alltägliches Verhalten und hingebungsvollen Dienst eines Besseren belehrt."

VERS 169

তোমারে উপদেশ করে, না যায় সহন।
অতএব তারে আমি করিয়ে ভৎর্সন ॥ ১৬৯ ॥

tomāre upadeśa kare, nā yāya sahana
ataeva tāre āmi kariye bhartsana

tomāre—dich; *upadeśa kare*—berät; *nā yāya sahana*—Ich kann nicht dulden; *ataeva*—deswegen; *tāre*—ihm; *āmi*—Ich; *kariye*—tue; *bhartsana*—Tadel.

ÜBERSETZUNG

„Ich kann es nicht ertragen, daß Jagā dir Ratschläge erteilt. Deshalb weise Ich ihn zurecht."

VERS 170

বহিরঙ্গ-জ্ঞানে তোমারে না করি স্তবন।
তোমার গুণে স্তুতি করায় যৈছে তোমার গুণ ॥১৭০॥

bahiraṅga-jñāne tomāre nā kari stavana
tomāra guṇe stuti karāya yaiche tomāra guṇa

bahiraṅga-jñāne—als außerhalb einer vertraulichen Beziehung mit Mir betrachtend; *tomāre*—dir; *nā kari*—Ich tue nicht; *stavana*—Lob aussprechen; *tomāra*—deine; *guṇe*—durch Eigenschaften; *stuti karāya*—man wird dazu veranlaßt, Gebete darzubringen; *yaiche*—wie; *tomāra*—deine; *guṇa*—Eigenschaften.

ÜBERSETZUNG

„Ich preise dich, nicht weil ich denke, daß du keine vertrauliche Beziehung zu Mir hast, sondern weil du tatsächlich so befähigt bist, daß man gezwungen ist, deine Eigenschaften zu rühmen."

VERS 171

যদ্যপি কাহার 'মমতা' বহুজনে হয়।
প্রীতি-স্বভাবে কাহাতে কোন ভাবোদয় ॥ ১৭১ ॥

yadyapi kāhāra 'mamatā' bahu-jane haya
prīti-svabhāve kāhāte kona bhāvodaya

yadyapi—obwohl; *kāhāra*—von jemandem; *mamatā*—Zuneigung; *bahu-jane*—zu vielen Menschen; *haya*—es gibt; *prīti-svabhāve*—entsprechend jemandes Zuneigung; *kāhāte*—in jemandem; *kona*—ein wenig; *bhāva-udaya*—Erwachen ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl jemand zu vielen Menschen Zuneigung hegt, erwachen verschiedene Arten ekstatischer Liebe je nach Art seiner persönlichen Beziehungen."

VERS 172

তোমার দেহ তুমি কর বীভৎস-জ্ঞান।
তোমার দেহ আমারে লাগে অমৃত-সমান ॥ ১৭২ ॥

tomāra deha tumi kara bībhatsa-jñāna
tomāra deha āmāre lāge amṛta-samāna

tomāra deha—deinen Körper; *tumi*—du; *kara bībhatsa-jñāna*—betrachtest als schrecklich; *tomāra deha*—dein Körper; *āmāre*—Mir; *lāge*—erscheint; *amṛta-samāna*—als ob er aus Nektar gemacht sei.

ÜBERSETZUNG

„Du betrachtest deinen Körper als gefährlich und abscheulich, aber Mir erscheint er wie Nektar."

VERS 173

অপ্রাকৃত-দেহ তোমার 'প্রাকৃত' কভু নয়।
তথাপি তোমার তাতে প্রাকৃত-বুদ্ধি হয় ॥ ১৭৩ ॥

aprākṛta-deha tomāra 'prākṛta' kabhu naya
tathāpi tomāra tāte prākṛta-buddhi haya

aprākṛta—transzendental; *deha*—Körper; *tomāra*—dein; *prākṛta*—materiell; *kabhu naya*—ist niemals; *tathāpi*—trotzdem; *tomāra*—dein; *tāte*—von ihm; *prākṛta-buddhi*—Auffassung als materiell; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„In Wirklichkeit ist dein Körper niemals materiell, sondern transzendental. Du betrachtest ihn jedoch von einem materiellen Standpunkt aus."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, wie ein Mensch, der sich ganz dem Dienst des Herrn widmet, seinen Körper von materiell zu transzendental umwandelt. Er sagt: „Ein reiner Gottgeweihter, der Śrī Kṛṣṇa dient, wünscht sich für sich selbst keinerlei Sinnengenuß und nimmt deshalb niemals irgend etwas an, was der Befriedigung der eigenen Sinne dienen soll." Alles, was er will, ist, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, glücklich zu sehen, und aus seiner ekstatischen Liebe

zu Kṛṣṇa heraus ist der Gottgeweihte auf vielerlei Weise tätig. *Karmīs* denken, der materielle Körper sei für materiellen Genuß bestimmt, und arbeiten aus diesem Grund sehr schwer, während ein Gottgeweihter keine materiellen Wünsche hat. Ein Gottgeweihter widmet sich stets mit ganzer Kraft dem Dienst des Herrn und vergißt darüber körperliche Auffassungen und körperliche Tätigkeiten. Der Körper eines *karmī* wird als materiell bezeichnet, weil der *karmī*, der zu sehr von materiellen Tätigkeiten in Anspruch genommen wird, ständig danach strebt, materielle Annehmlichkeiten zu genießen. Der Körper eines Gottgeweihten hingegen, der nach bestem Wissen und Gewissen versucht, zur Freude Kṛṣṇas harte Arbeit zu verrichten, und der völlig im Dienst des Herrn aufgeht, muß als transzendental betrachtet werden. Gottgeweihte handeln, um den Höchsten Herrn zufriedenzustellen, während *karmīs* nur an der Befriedigung ihrer eigenen Sinne interessiert sind. Aus diesem Grund kommt es manchmal vor, daß Menschen, die zwischen Hingabe und gewöhnlichem *karma* nicht unterscheiden können, den Körper eines reinen Gottgeweihten fälschlicherweise für materiell halten. Wer Wissen hat, begeht diesen Fehler nicht. Nichtgottgeweihte, für die hingebungsvolle Tätigkeiten und gewöhnliche materielle Tätigkeiten ein und dasselbe sind, begehen ein Vergehen gegen das Chanten des transzendentalen Heiligen Namens des Herrn. Ein reiner Gottgeweihter weiß, daß sich der unter allen Umständen transzendentale Körper eines Vaiṣṇavas genau dafür eignet, dem Herrn Dienst darzubringen.

Ein demütiger Gottgeweihter, der auf der höchsten Stufe des hingebungsvollen Dienstes steht, denkt stets, er diene nicht mit Hingabe. Er denkt, es mangle ihm an Hingabe und sein Körper sei materiell. Die sogenannten *sahajiyās* wiederum glauben törichterweise, ihr materieller Körper sei transzendental. Aus diesem Grund kommen sie nie in den Genuß der Gemeinschaft reiner Gottgeweihter und wissen sich daher nicht wie Vaiṣṇavas zu benehmen. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, der sich der Mängel der *sahajiyās* bewußt war, sagt in seinem Buch *Kalyāṇa-kalpa-taru*:

āmi ta' vaiṣṇava, e-buddhi ha-ile,
amānī nā haba āmi
pratiṣṭhāśā āsi', hṛdaya dūṣibe,
ha-iba niraya-gāmī
nije śreṣṭha jāni', ucchiṣṭādi-dāne,
habe abhimāna bhāra
tāi śiṣya tava, thākiyā sarvadā,
nā la-iba pūjā kāra

„Wenn ich mich für einen Vaiṣṇava halte, werde ich von anderen Respekt erwarten, und wenn der Wunsch nach Ehre und Ansehen mein Herz verschmutzt, werde ich sicher zur Hölle fahren. Wenn ich anderen die Überreste von meinem Essen gebe, werde ich mich selbst für etwas besseres halten, und die Last falschen Stolzes wird mir aufgebürdet werden. Deswegen werde ich immer dein ergebener Schüler bleiben und mich nie von irgend jemandem verehren lassen."

Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī schrieb (*Antya-līlā* 20.28):

premera svabhāva——yāhāṅ premera sambandha
sei māne,——'kṛṣṇe mora nāhi prema-gandha'

„Wo immer eine Beziehung der Liebe zu Gott besteht, ist das natürliche Kennzeichen, daß der Gottgeweihte sich selbst nicht als Gottgeweihten betrachtet, sondern stets denkt, er habe nicht einmal einen Tropfen Liebe zu Kṛṣṇa."

VERS 174

'প্রাকৃত' হৈলেহ তোমার বপু নারি উপেক্ষিতে।
ভদ্রাভদ্র-বস্তুজ্ঞান নাহিক 'প্রাকৃতে'॥ ১৭৪॥

'prākṛta' haile ha tomāra vapu nāri upekṣite
bhadrābhadra-vastu-jñāna nāhika 'prākṛte'

prākṛta—materiell; *haile ha*—selbst wenn er wäre; *tomāra*—deinen; *vapu*—Körper; *nāri*—Ich kann nicht; *upekṣite*—vernachlässigen; *bhadra-abhadra*—gut und schlecht; *vastu-jñāna*—Einschätzung der Dinge; *nāhika*—es ist nicht; *prākṛte*—in der materiellen Welt.

ÜBERSETZUNG

„Selbst wenn dein Körper materiell wäre, könnte Ich ihn dennoch nicht schlecht behandeln, denn man soll den materiellen Körper weder als schlecht noch als gut ansehen."

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärte Sanātana Gosvāmī: „Da du ein Vaiṣṇava bist, ist dein Körper spirituell, nicht materiell. Deswegen solltest du nicht denken, daß dieser Körper bessere oder schlechtere Eigenschaften hat. Darüber hinaus bin ich ein *sannyāsī*. Selbst wenn dein Körper materiell wäre, sollte Ich als *sannyāsī* zwischen einem guten und einem schlechten Körper keinen Unterschied sehen."

VERS 175

কিং ভদ্রং কিমভদ্রং বা দ্বৈতস্যাবস্তুনঃ কিয়ৎ।
বাচোদিতং তদনৃতং মনসা ধ্যাতমেব চ॥ ১৭৫॥

kiṁ bhadraṁ kim abhadraṁ vā
dvaitasyāvastunaḥ kiyat
vācoditaṁ tad anṛtaṁ
manasā dhyātam eva ca

kim—was; *bhadram*—gut; *kim*—was; *abhadram*—schlecht; *vā*—oder; *dvaitasya*—von dieser materiellen Welt; *avastunaḥ*—das, was ein zeitweiliges Dasein hat; *kiyat*—wie viel; *vācā*—durch Worte; *uditam*—vibriert; *tat*—das; *anṛtam*—ohne dauerhaftes Dasein; *manasā*—vom Verstand; *dhyātam*—ersonnen; *eva*—sicherlich; *ca*—und.

ÜBERSETZUNG

„ „Man sollte verstehen, daß alles, was man nicht in Beziehung zu Kṛṣṇa sieht, Illusion [māyā] ist. Keine der Illusionen, die mit Worten ausgedrückt

oder im Geist erdacht werden, sind wirklich. Weil Illusion nicht wirklich ist, besteht zwischen dem, was wir für gut, und dem, was wir für schlecht halten, kein Unterschied. Wenn wir über die Absolute Wahrheit sprechen, lassen sich solche Spekulationen nicht anwenden.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.28.4).

VERS 176

'দ্বৈতে' ভদ্রাভদ্র-জ্ঞান, সব—'মনোধর্ম' ।
'এই ভাল, এই মন্দ',—এই সব 'ভ্রম' ॥ ১৭৬ ॥

'dvaite' bhadrābhadra-jñāna, saba—'manodharma'
'ei bhāla, ei manda',— ei saba 'bhrama'

dvaite—in der materiellen Welt; *bhadra-abhadra-jñāna*—Verständnis von Gut und Schlecht; *saba*—alles; *manaḥ-dharma*—theoretische Schöpfungen des Geistes; *ei bhāla*—das ist gut; *ei manda*—das ist schlecht; *ei*—das; *saba*—alles; *bhrama*—Fehler.

ÜBERSETZUNG

„In der materiellen Welt sind alle Vorstellungen von Gut und Schlecht Spekulationen des Geistes. Zu sagen, ‚dies ist gut, und das ist schlecht', ist deshalb beides ein Fehler."

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist die Absolute Wahrheit, die ewig zusammen mit einer Vielfalt verschiedener Energien existiert. Wenn man in die illusionierende Energie Kṛṣṇas versunken ist und Kṛṣṇa nicht versteht, kann man nicht feststellen, was für einen gut oder schlecht ist. Sämtliche Vorstellungen von Gut und Schlecht sind Einbildungen oder Hirngespinste. Wenn man vergißt, daß man ein ewiger Diener Kṛṣṇas ist, möchte man die materielle Welt mittels verschiedener Pläne genießen und unterscheidet dann zwischen guten und schlechten materiellen Plänen. Im Grunde genommen jedoch sind sie alle irreführend.

VERS 177

বিদ্যাবিনয়সম্পন্নে ব্রাহ্মণে গবি হস্তিনি ।
শুনি চৈব শ্বপাকে চ পণ্ডিতাঃ সমদর্শিনঃ ॥ ১৭৭ ॥

vidyā-vinaya-sampanne
brāhmaṇe gavi hastini
śuni caiva śvapāke ca
paṇḍitāḥ sama-darśinaḥ

vidyā—Wissen; *vinaya*—Freundlichkeit; *sampanne*—ausgestattet mit; *brāhmaṇe*—einem *brāhmaṇa*; *gavi*—einer Kuh; *hastini*—einem Elefanten; *śuni*—einem Hund; *ca*—und; *eva*—auch; *śva-pāke*—einem Hundeesser; *ca*—auch; *paṇḍitāḥ*—diejenigen, die im spirituellen Verständnis wirklich gelehrt sind; *sama-darśināḥ*—gleichmütig gegenüberstehend.

ÜBERSETZUNG

„‚Weil der demütige Weise wirkliches Wissen besitzt, sieht er einen gelehrten und freundlichen brāhmaṇa, eine Kuh, einen Elefanten, einen Hund und einen Hundeesser mit gleicher Sicht.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (5.18).

VERS 178

জ্ঞানবিজ্ঞানতৃপ্তাত্মা কূটস্থো বিজিতেন্দ্রিয়ঃ।
যুক্ত ইত্যুচ্যতে যোগী সমলোষ্ট্রাশ্মকাঞ্চনঃ ॥ ১৭৮ ॥

jñāna-vijñāna-tṛptātmā
kūṭastho vijitendriyaḥ
yukta ity ucyate yogī
sama-loṣṭrāśma-kāñcanaḥ

jñāna—durch erworbenes Wissen; *vijñāna*—verwirklichtes Wissen; *tṛpta*—zufrieden; *ātmā*—Lebewesen; *kūṭa-sthaḥ*—in seiner wesenseigenen Stellung verankert; *vijita*—beherrscht; *indriyaḥ*—dessen Sinne; *yuktaḥ*—in Kontakt mit dem Höchsten; *iti*—somit; *ucyate*—es heißt; *yogī*—ein *yogī*; *sama*—gleich; *loṣṭra*—Kieselsteine; *aśma*—Stein; *kāñcanaḥ*—Gold.

ÜBERSETZUNG

„‚Wer in dem Wissen, das er sich im Leben angeeignet hat und das er praktisch anwendet, völlig zufrieden ist, wer stets entschlossen und in seiner spirituellen Stellung verankert ist, wer seine Sinne völlig unter Kontrolle hat und wer Kieselsteinen, Stein und Gold die gleiche Bedeutung zumißt, wird als vollkommener yogī angesehen.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein weiteres Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (6.8).

VERS 179

আমি ত'—সন্ন্যাসী, আমার 'সম-দৃষ্টি' ধর্ম।
চন্দন-পঙ্কেতে আমার জ্ঞান হয় 'সম' ॥ ১৭৯ ॥

āmi ta'—sannyāsī, āmāra 'sama-dṛṣṭi' dharma
candana-paṅkete āmāra jñāna haya 'sama'

āmi—Ich; *ta'*—gewiß; *sannyāsī*—im Lebensstand der Entsagung; *āmāra*—Mein; *sama-dṛṣṭi*—alles auf derselben Ebene sehend; *dharma*—Pflicht; *candana-paṅkete*—zwischen Sandelholzpaste und Schlamm; *āmāra*—Mein; *jñāna*—Wissen; *haya*—ist; *sama*—gleich.

ÜBERSETZUNG

„Da Ich ein sannyāsī bin, habe Ich die Pflicht, keine Unterscheidungen zu treffen, sondern statt dessen gleichmütig zu sein. Meine Einstellung zu Sandelholzpaste und zu schmutzigem Schlamm muß die gleiche sein."

ERLÄUTERUNG

Ein *sannyāsī*, ein Mensch im Lebensstand der Entsagung, ist verpflichtet, stets ausgeglichen zu sein, und das ist auch die Pflicht eines Gelehrten und eines Vaiṣṇavas. Ein Vaiṣṇava, ein *sannyāsī* oder ein gelehrter Mensch macht sich keine Vorstellung von der materiellen Welt. Mit anderen Worten, er faßt nichts als materiell wichtig auf. Er hat weder den Wunsch, Sandelholzpaste zur Befriedigung seiner Sinne zu verwenden, noch veranlaßt ihn Sinnenbefriedigung dazu, Schlamm zu hassen. Einem Vaiṣṇava oder einem gelehrten Menschen geht es nicht darum, materielle Dinge anzunehmen oder abzulehnen. Ein fortgeschrittener Gottgeweihter hat kein Verlangen danach, irgend etwas zu genießen oder abzulehnen. Er hat nur eine Pflicht, nämlich alles, was den Fortschritt im Kṛṣṇa-Bewußtsein fördert, anzunehmen. Ein Vaiṣṇava sollte materiellem Genuß und materieller Entsagung gleichgültig gegenüberstehen und sich immer nach dem spirituellen Leben sehnen, das darin besteht, dem Herrn Dienst darzubringen.

VERS 180

এই লাগি' তোমা ত্যাগ করিতে না যুয়ায়।
ঘৃণা-বুদ্ধি করি যদি, নিজ-ধর্ম যায়॥" ১৮০॥

ei lāgi' tomā tyāga karite nā yuyāya
ghṛṇā-buddhi kari yadi, nija-dharma yāya"

ei lāgi'—aus diesem Grund; *tomā*—dich; *tyāga karite*—zurückzuweisen; *nā yuyāya*—ist nicht schicklich; *ghṛṇā-buddhi kari*—Ich betrachte mit Haß; *yadi*—wenn; *nija-dharma yāya*—Ich weiche von Meiner Pflicht ab.

ÜBERSETZUNG

„Aus diesem Grund kann Ich dich nicht zurückweisen. Wenn Ich dich hassen würde, würde Ich der Pflicht Meines Standes zuwiderhandeln."

VERS 181

হরিদাস কহে,--"প্রভু, যে কহিলা তুমি।
এই 'বাহ্য প্রতারণা' নাহি মানি আমি ॥ ১৮১ ॥

haridāsa kahe,—"prabhu, ye kahilā tumi
ei 'bāhya pratāraṇā' nāhi māni āmi

haridāsa kahe—Haridāsa sagte; *prabhu*—mein Herr; *ye*—was; *kahilā*—hast gesprochen; *tumi*—Du; *ei*—das; *bāhya pratāraṇā*—äußerliche Formalität; *nāhi māni āmi*—ich erkenne nicht an.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa sagte: „Mein lieber Herr, was Du gesagt hast, bezieht sich auf Äußerlichkeiten. Ich bin damit nicht einverstanden."

VERS 182

আমা-সব অধমে যে করিয়াছ অঙ্গীকার।
দীনদয়ালু-গুণ তোমার তাহাতে প্রচার ॥" ১৮২ ॥

āmā-saba adhame ye kariyācha aṅgīkāra
dīna-dayālu-guṇa tomāra tāhāte pracāra"

āmā-saba—wir alle; *adhame*—höchst gefallen; *ye*—das; *kariyācha*—Du hast getan; *aṅgīkāra*—Annahme; *dīna-dayālu*—den gefallenen Seelen barmherzig; *guṇa*—Eigenschaft; *tomāra*—Deine; *tāhāte*—darin; *pracāra*—verkündend.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, wir sind alle tief gesunken, doch Du hast uns aufgenommen, weil Du die Eigenschaft hast, den Gefallenen barmherzig zu sein. Das ist auf der ganzen Welt wohlbekannt."

VERS 183

প্রভু হাসি' কহে,—"শুন, হরিদাস, সনাতন।
তত্ত্বতঃ কহি তোমা-বিষয়ে যৈছে মোর মন ॥ ১৮৩ ॥

prabhu hāsi' kahe,—"śuna, haridāsa, sanātana
tattvataḥ kahi tomā-viṣaye yaiche mora mana

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hāsi'*—lächelnd; *kahe*—sagt; *śuna*—hört; *haridāsa*—Mein lieber Haridāsa; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *tattvataḥ*—wahrheitsgetreu; *kahi*—Ich spreche; *tomā-viṣaye*—über euch; *yaiche*—wie; *mora mana*—Mein Geist.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya lächelte und sagte: „Hört Mir zu, Haridāsa und Sanātana. Ich verrate euch jetzt die Wahrheit darüber, wie Mein Geist an euch hängt."

VERS 184

তোমারে 'লাল্য', আপনাকে 'লালক' অভিমান।
লালকের লাল্যে নহে দোষ-পরিজ্ঞান ॥ ১৮৪ ॥

tomāre 'lālya', āpanāke 'lālaka' abhimāna
lālakera lālye nahe doṣa-parijñāna

tomāre—euch gegenüber; *lālya*—versorgt; *āpanāke*—Mir gegenüber; *lālaka*—der Erhalter; *abhimāna*—Auffassung; *lālakera*—des Erhalters; *lālye*—zu den Erhaltenen; *nahe*—nicht; *doṣa*—Fehler; *parijñāna*—Auffassung.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Haridāsa und Mein lieber Sanātana, Ich betrachte euch als Meine kleinen Jungen, die von Mir versorgt werden müssen. Der Beschützer stößt sich niemals an irgendwelchen Fehlern seiner Schutzbefohlenen."

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Vater für den Lebensunterhalt eines Kindes sorgt, machen dem Vater die Fehler seines Schützlings nichts aus. Selbst wenn das Kind tatsächlich Fehler hat, stößt sich der Vater nicht daran.

VERS 185

আপনারে হয় মোর অমান্য-সমান।
তোমা-সবারে করোঁ মুঞি বালক-অভিমান ॥১৮৫ ॥

āpanāre haya mora amānya-samāna
tomā-sabāre karoṅ muñi bālaka-abhimāna

āpanāre—gegenüber Mir Selbst; *haya*—es gibt; *mora*—Mein; *amānya*—keinen Respekt verdienend; *samāna*—wie; *tomā-sabāre*—euch allen gegenüber; *karoṅ*—tue; *muñi*—Ich; *bālaka-abhimāna*—als Meine Söhne betrachten.

ÜBERSETZUNG

„Von Mir selbst denke Ich stets, daß Ich keinen Respekt verdiene, aber euch betrachte Ich aus Zuneigung stets gleichsam als Meine kleinen Kinder."

VERS 186

মাতার যৈছে বালকের 'অমেধ্য' লাগে গায়।
ঘৃণা নাহি জন্মে, আর মহাসুখ পায়॥ ১৮৬॥

mātāra yaiche bālakera 'amedhya' lāge gāya
ghṛṇā nāhi janme, āra mahā-sukha pāya

mātāra—von der Mutter; *yaiche*—wie; *bālakera*—des Kindes; *amedhya*—Kot und Urin; *lāge gāya*—berührt den Körper; *ghṛṇā*—Haß; *nāhi janme*—entsteht nicht; *āra*—mehr; *mahā-sukha*—große Freude; *pāya*—erhält.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Kind Kot und Urin ausscheidet und diese Substanzen den Körper der Mutter berühren, haßt die Mutter das Kind deswegen nicht. Im Gegenteil, es ist ihr ein großes Vergnügen, das Kind zu waschen."

VERS 187

'লাল্যামেধ্য' লালকের চন্দন-সম ভায়।
সনাতনের ক্লেদে আমার ঘৃণা না উপজায়॥" ১৮৭॥

'lālyāmedhya' lālakera candana-sama bhāya
sanātanera klede āmāra ghṛṇā nā upajāya"

lālya—des versorgten Kindes; *amedhya*—Kot und Urin; *lālakera*—dem Erhalter; *candana-sama*—wie Sandelholzpaste; *bhāya*—erscheint; *sanātanera*—von Sanātana Gosvāmī; *klede*—auf die Flüssigkeit aus den Wunden; *āmāra*—Mein; *ghṛṇā*—Haß; *nā*—nicht; *upajāya*—steigt auf.

ÜBERSETZUNG

„Der Kot und der Urin des versorgten Kindes erscheinen der Mutter wie Sandelholzpaste. Ebenso empfinde Ich keinen Haß gegen Sanātana, wenn die unreine Flüssigkeit, die aus seinen Entzündungen quillt, Meinen Körper berührt."

VERS 188

হরিদাস কহে,—"তুমি ঈশ্বর দয়াময়।
তোমার গম্ভীর হৃদয় বুঝন না যায়॥ ১৮৮॥

haridāsa kahe,—"tumi īśvara dayā-maya
tomāra gambhīra hṛdaya bujhana nā yāya

haridāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura sagte; *tumi*—Du; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *dayā-maya*—barmherzig; *tomāra*—Dein; *gambhīra*—tiefes; *hṛdaya*—Herz; *bujhana nā yāya*—kann nicht verstanden werden.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Mein lieber Herr, Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, und Du bist überaus barmherzig zu uns. Niemand kann verstehen, was in Deinem von tiefer Zuneigung erfüllten Herzen vor sich geht."

VERS 189

বাসুদেব – গলৎকুষ্ঠী, তাতে অঙ্গ – কীড়াময়।
তারে আলিঙ্গন কৈলা হঞা সদয় ॥ ১৮৯ ॥

vāsudeva—galat-kuṣṭhī, tāte aṅga—kīḍā-maya
tāre āliṅgana kailā hañā sadaya

vāsudeva—Vāsudeva; *galat-kuṣṭhī*—an Aussatz leidend; *tāte*—über und über; *aṅga*—der Körper; *kīḍā-maya*—voller Würmer; *tāre*—ihn; *āliṅgana*—Umarmen; *kailā*—du tatest; *hañā sa-daya*—barmherzig seiend.

ÜBERSETZUNG

„Du hast den aussätzigen Vāsudeva umarmt, dessen ganzer Körper von Würmern befallen war. Du bist so gütig, daß Du ihn ungeachtet seines Zustandes umarmtest."

VERS 190

আলিঙ্গিয়া কৈলা তার কন্দর্প-সম অঙ্গ।
বুঝিতে না পারি তোমার কৃপার তরঙ্গ ॥" ১৯০ ॥

āliṅgiyā kailā tāra kandarpa-sama aṅga
bujhite nā pāri tomāra kṛpāra taraṅga"

āliṅgiyā—durch Umarmung; *kailā*—Du machtest; *tāra*—seinen; *kandarpa-sama*—so schön wie der Liebesgott; *aṅga*—Körper; *bujhite nā pāri*—wir können nicht verstehen; *tomāra*—Deine; *kṛpāra taraṅga*—Wellen der Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Durch Deine Umarmung machtest Du seinen Körper so schön wie den des Liebesgottes. Die Wellen Deiner Barmherzigkeit sind für uns unbegreiflich."

VERS 191

প্রভু কহে,—"বৈষ্ণব-দেহ 'প্রাকৃত' কভু নয়।
'অপ্রাকৃত' দেহ ভক্তের 'চিদানন্দময়' ॥ ১৯১ ॥

prabhu kahe,—"vaiṣṇava-deha 'prākṛta' kabhu naya
'aprākṛta' deha bhaktera 'cid-ānanda-maya'

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *vaiṣṇava deha*—der Körper eines Vaiṣṇavas; *prākṛta*—materiell; *kabhu naya*—ist niemals; *aprākṛta*—transzendental; *deha*—Körper; *bhaktera*—eines Gottgeweihten; *cit-ānanda-maya*—voller transzendentaler Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Der Körper eines Gottgeweihten ist niemals materiell. Er ist transzendental und voller spiritueller Glückseligkeit."

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu versucht Haridāsa Ṭhākura und Sanātana Gosvāmī klarzumachen, daß ein Gottgeweihter, der sein Leben dem Dienst des Herrn geweiht hat, niemals mit materiellen Augen gesehen werden darf. Er dient ständig dem Herrn, und sein Körper ist daher transzendental und voller spiritueller Glückseligkeit. Sein Körper sollte niemals als materiell betrachtet werden, genau wie man niemals denkt, der Körper der Bildgestalt, die im Tempel verehrt wird, sei aus Stein oder Holz. Die Bildgestalt ist tatsächlich direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes, darüber besteht kein Zweifel. Im *Padma Purāṇa* heißt es deshalb: *arcye viṣṇau śilādhīr guruṣu nara-matir vaiṣṇave jāti-buddhiḥ. . . yasya vā nārakī saḥ.* Die Bildgestalt, die im Tempel verehrt wird, ist nicht aus Stein oder Holz. Ebenso wird der Körper eines Vaiṣṇavas, der sich ganz dem Dienst des Herrn geweiht hat, niemals als zu den materiellen Erscheinungsweisen der Natur gehörig angesehen.

VERS 192

দীক্ষাকালে ভক্ত করে আত্মসমর্পণ।
সেইকালে কৃষ্ণ তারে করে আত্মসম ॥ ১৯২ ॥

dīkṣā-kāle bhakta kare ātma-samarpaṇa
sei-kāle kṛṣṇa tāre kare ātma-sama

dīkṣā-kāle—zum Zeitpunkt der Einweihung; *bhakta*—der Gottgeweihte; *kare*—tut; *ātma*—von sich selbst; *samarpaṇa*—völlige Hingabe; *sei-kāle*—zu dieser Zeit; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāre*—ihn; *kare*—macht; *ātma-sama*—so spirituell wie Sich Selbst.

ÜBERSETZUNG

„Im Augenblick der Einweihung, wenn sich ein Gottgeweihter völlig dem Dienst des Herrn verschreibt, erkennt Kṛṣṇa ihn als so gut wie Sich Selbst an."

VERS 193

সেই দেহ করে তার চিদানন্দময়।
অপ্রাকৃত-দেহে তাঁর চরণ ভজয় ॥ ১৯৩ ॥

sei deha kare tāra cid-ānanda-maya
aprākṛta-dehe tāṅra caraṇa bhajaya

sei deha—diesen Körper; *kare*—macht; *tāra*—seinen; *cit-ānanda-maya*—voller transzendentaler Glückseligkeit; *aprākṛta-dehe*—in diesem transzendentalen Körper; *tāṅra*—Seine; *caraṇa*—Füße; *bhajaya*—verehrt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Körper des Gottgeweihten so in spirituelle Wesenheit verwandelt wurde, bringt der Gottgeweihte in diesem transzendentalen Körper den Lotosfüßen des Herrn Dienst dar."

VERS 194

মর্ত্যো যদা ত্যক্তসমস্তকর্মা
নিবেদিতাত্মা বিচিকীর্ষিতো মে।
তদামৃতত্বং প্রতিপদ্যমানো
ময়াত্মভূয়ায় চ কল্পতে বৈ ॥ ১৯৪ ॥

martyo yadā tyakta-samasta-karmā
niveditātmā vicikīrṣito me
tadāmṛtatvaṁ pratipadyamāno
mayātma-bhūyāya ca kalpate vai

martyaḥ—das Lebewesen, das Geburt und Tod unterworfen ist; *yadā*—sobald; *tyakta*—aufgebend; *samasta*—alle; *karmāḥ*—fruchtbringende Tätigkeiten; *nivedita-ātmā*—eine völlig hingegebene Seele; *vicikīrṣitaḥ*—wünschte zu handeln; *me*—von mir; *tadā*—zu der Zeit; *amṛtatvam*—Unsterblichkeit; *pratipadyamānaḥ*—erreichend; *mayā*—mit Mir; *ātma-bhūyāya*—von ähnlicher Art zu werden; *ca*—auch; *kalpate*—ist geeignet; *vai*—gewiß.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Sobald das Lebewesen, das Geburt und Tod unterworfen ist, alle materiellen Tätigkeiten einstellt, indem es sein Leben Mir weiht, um Meine Anweisung auszuführen, und sobald es somit unter Meiner Führung handelt, erreicht es die Ebene der Unsterblichkeit und wird geeignet, die spirituelle Glückseligkeit des Austausches liebevoller Gefühle mit Mir zu genießen.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.29.34). Bei der Einweihung gibt ein Gottgeweihter alle materiellen Vorstellungen auf, und da die Verbindung mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes somit hergestellt ist, befindet er sich auf der transzendentalen Ebene. Nachdem der Gottgeweihte auf diese Weise Wissen erworben hat und auf die spirituelle Ebene gelangt ist, dient er ständig dem spirituellen Körper Kṛṣṇas. Wenn jemand auf diese Weise von materiellen Bindungen befreit ist, wird sein Körper augenblicklich spirituell, und Kṛṣṇa akzeptiert seinen Dienst. Von einem Menschen mit einer materiellen Lebensauffassung dagegen nimmt Kṛṣṇa nichts an. Wenn sich ein Gottgeweihter keine materielle Sinnenbefriedigung mehr wünscht, betätigt er sich in seiner spirituellen Identität im Dienst des Herrn, denn sein schlummerndes spirituelles Bewußtsein erwacht. Dieses Erwachen des spirituellen Bewußtseins macht seinen Körper spirituell, und dadurch qualifiziert er sich, dem Herrn zu dienen. Manchmal halten *karmīs* den Körper eines Gottgeweihten für materiell, aber in Wirklichkeit ist er dies nicht, denn ein Gottgeweihter ist für materiellen Genuß unempfänglich. Wenn man denkt, der Körper eines Gottgeweihten sei materiell, begeht man ein Vergehen, ein *vaiṣṇava-aparādha*. Dazu sollte man in Śrīla Sanātana Gosvāmīs *Bṛhad-bhāgavatāmṛta* (1.3.45 und 2.3.139) nachlesen.

VERS 195

সনাতনের দেহে কৃষ্ণ কণ্ডু উপজাঞা ।
আমা পরীক্ষিতে ইহাঁ দিলা পাঠাঞা ॥ ১৯৫ ॥

sanātanera dehe kṛṣṇa kaṇḍu upajāñā
āmā parīkṣite ihāṅ dilā pāṭhāñā

sanātanera—von Sanātana Gosvāmī; *dehe*—auf dem Körper; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kaṇḍu*—Entzündungen; *upajāñā*—manifestierend; *āmā*—Mich; *parīkṣite*—um zu prüfen; *ihāṅ*—hierher; *dilā pāṭhāñā*—hat gesandt.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa hat auf irgendeine Weise juckende Wunden auf dem Körper Sanātana Gosvāmīs erscheinen lassen und ihn hierhergeschickt, um Mich zu prüfen."

VERS 196

ঘৃণা করি' আলিঙ্গন না করিতাম যবে ।
কৃষ্ণ-ঠাঞি অপরাধ-দণ্ড পাইতাম তবে ॥ ১৯৬ ॥

ghṛṇā kari' āliṅgana nā karitāma yabe
kṛṣṇa-ṭhāñi aparādha-daṇḍa pāitāma tabe

ghṛṇā kari'—hassend; *āliṅgana*—umarmen; *nā karitāma*—Ich würde nicht tun; *yabe*—wenn; *kṛṣṇa-ṭhāñi*—gegen Śrī Kṛṣṇa; *aparādha-daṇḍa*—Bestrafung für Vergehen; *pāitāma*—Ich hätte erhalten; *tabe*—dann.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Ich Sanātana Gosvāmī verabscheut und nicht umarmt hätte, hätte Ich Mich eines Vergehens gegen Kṛṣṇa schuldig gemacht und wäre bestimmt dafür bestraft worden."

VERS 197

পারিষদ-দেহ এই, না হয় দুর্গন্ধ।
প্রথম দিবসে পাইলুঁ চতুঃসম-গন্ধ ॥" ১৯৭ ॥

pāriṣada-deha ei, nā haya durgandha
prathama divase pāiluṅ catuḥsama-gandha"

pāriṣada-deha—der Körper des Gefährten Kṛṣṇas; *ei*—dieser; *nā haya*—ist nicht; *durgandha*—schlecht riechend; *prathama divase*—am ersten Tag; *pāiluṅ*—Ich bekam; *catuḥsama-gandha*—den Geruch von *catuḥsama* (eine Mischung von Sandelholzpaste, Kampfer, *aguru* und Moschus).

ÜBERSETZUNG

„Sanātana Gosvāmī ist einer der Gefährten Kṛṣṇas. Von seinem Körper kann unmöglich übler Geruch ausgehen. Am ersten Tag, an dem Ich ihn umarmte, roch Ich den Duft von catuḥsama [eine Mischung von Sandelholzpaste, Kampfer, aguru und Moschus]."

ERLÄUTERUNG

Wer seinen Körper ganz in den Dienst des Herrn stellt, ist ein Gefährte des Herrn. Ein Materialist würde Sanātana Gosvāmīs Körper wahrscheinlich als voller juckender Entzündungen sehen, aus denen abscheuliche Flüssigkeit tropft und von denen schlechter Geruch ausgeht. Śrī Caitanya Mahāprabhu jedoch sagte, Sanātanas Körper dufte in Wirklichkeit so vorzüglich wie *catuḥsama*, eine Mischung aus Sandelholzpaste, Kampfer, Moschus und *aguru*. Im *Garuḍa Purāṇa* wird diese Mischung wie folgt beschrieben:

kastūrikāyā dvau bhāgau
catvāraś candanasya tu
kuṅkumasya trayaś caikaḥ
śaśinaḥ syāt catuḥsamam

„Wenn zwei Teile Moschus, vier Teile Sandelholz, drei Teile *aguru* oder Safran und ein Teil Kampfer miteinander vermischt werden, so ergibt dies *catuḥsama*."

Der Duft von *catuḥsama* ist sehr angenehm. Er wird auch im *Hari-bhakti-vilāsa* (6.115) erwähnt.

VERS 198

বস্তুতঃ প্রভু যবে কৈলা আলিঙ্গন।
তাঁর স্পর্শে গন্ধ হৈল চন্দনের সম ॥ ১৯৮ ॥

vastutaḥ prabhu yabe kailā āliṅgana
tāṅra sparśe gandha haila candanera sama

vastutaḥ—in Wirklichkeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yabe*—als; *kailā*—tat; *āliṅgana*—Umarmen; *tāṅra sparśe*—durch Seine Berührung; *gandha haila*—es gab einen Duft; *candanera sama*—genau wie der von Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Genaugenommen jedoch entstand dadurch, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu den Körper Sanātana Gosvāmīs beim Umarmen berührte, ein Duft, der genau dem von Sandelholzpaste glich.

VERS 199

প্রভু কহে,— সনাতন, না মানিহ দুঃখ।
তোমার আলিঙ্গনে আমি পাই বড় সুখ ॥ ১৯৯ ॥

prabhu kahe,—"sanātana, nā māniha duḥkha
tomāra āliṅgane āmi pāi baḍa sukha

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort zu sprechen; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *nā māniha duḥkha*—sei nicht unglücklich; *tomāra āliṅgane*—indem Ich dich umarme; *āmi*—Ich; *pāi*—bekomme; *baḍa sukha*—große Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Mein lieber Sanātana, sei nicht betrübt, denn es bereitet Mir wirklich große Freude, dich zu umarmen."

VERS 200

এ-বৎসর তুমি ইহাঁ রহ আমা-সনে।
বৎসর রহি' তোমারে আমি পাঠাইমু বৃন্দাবনে ॥২০০॥

e-vatsara tumi ihāṅ raha āmā-sane
vatsara rahi' tomāre āmi pāṭhāimu vṛndāvane

e-vatsara—dieses Jahr; *tumi*—du; *ihāṅ*—hier; *raha*—bleibe; *āmā-sane*—mit Mir; *vatsara*—Jahr; *rahi'*—bleibend; *tomāre*—dich; *āmi*—Ich; *pāṭhāimu vṛndāvane*—werde nach Vṛndāvana senden.

ÜBERSETZUNG

„Bleibe ein Jahr lang bei Mir in Jagannātha Purī, und danach werde Ich dich nach Vṛndāvana schicken."

VERS 201

এত বলি' পুনঃ তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন।
কণ্ডু গেল, অঙ্গ হৈল সুবর্ণের সম ॥ ২০১ ॥

eta bali' punaḥ tāṅre kailā āliṅgana
kaṇḍu gela, aṅga haila suvarṇera sama

eta bali'—dies sagend; *punaḥ*—wieder; *tāṅre*—ihn; *kailā*—tat; *āliṅgana*—umarmend; *kaṇḍu gela*—die juckenden Entzündungen verschwanden; *aṅga*—der Körper; *haila*—wurde; *suvarṇera sama*—wie Gold.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī abermals, woraufhin Sanātanas Entzündungen augenblicklich verschwanden und sein ganzer Körper wie Gold wurde.

VERS 202

দেখি' হরিদাস মনে হৈলা চমৎকার।
প্রভুরে কহেন, —"এই ভঙ্গী যে তোমার ॥ ২০২ ॥

dekhi' haridāsa mane hailā camatkāra
prabhure kahena,—"ei bhaṅgī ye tomāra

dekhi'—sehend; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *mane*—im Geist; *hailā camatkāra*—war verwundert; *prabhure kahena*—sagte zum Herrn; *ei*—dies; *bhaṅgī*—transzendentale Tat; *ye*—welche; *tomāra*—Deine.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura, der Zeuge der Verwandlung war, sagte voller Verwunderung zum Herrn: „Das ist Dein Spiel."

VERS 203

সেই ঝারিখণ্ডের পানী তুমি খাওয়াইলা।
সেই পানী-লক্ষ্যে ইঁহার কণ্ডু উপজাইলা ॥ ২০৩ ॥

sei jhārikhaṇḍera pānī tumi khāoyāilā
sei pānī-lakṣye iṅhāra kaṇḍu upajāilā

sei—dieses; *jhārikhaṇḍera*—von Jhārikhaṇḍa; *pānī*—Wasser; *tumi*—Du; *khāoyāilā*—veranlaßtest zu trinken; *sei pānī-lakṣye*—aufgrund dieses Wassers; *iṅhāra*—von Sanātana Gosvāmī; *kaṇḍu upajāilā*—Du erzeugtest den Juckreiz.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du hast Sanātana Gosvāmī das Wasser von Jhārikhaṇḍa trinken lassen, und eigentlich hast Du die daraus entstehenden jukkenden Wunden auf seinem Körper erzeugt."

VERS 204

কণ্ডু করি' পরীক্ষা করিলে সনাতনে।
এই লীলা-ভঙ্গী তোমার কেহ নাহি জানে" ॥২০৪॥

kaṇḍu kari' parīkṣā karile sanātane
ei līlā-bhaṅgī tomāra keha nāhi jāne"

kaṇḍu kari'—die juckenden Entzündungen erzeugend; *parīkṣā*—Prüfung; *karile*—Du machtest; *sanātane*—gegenüber Sanātana Gosvāmī; *ei*—dies; *līlā*—von Spielen; *bhaṅgī*—List; *tomāra*—Deine; *keha nāhi jāne*—niemand kennt.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Du so diese juckenden Entzündungen hervorgerufen hast, hast Du Sanātana Gosvāmī geprüft. Niemand kann Deine transzendentalen Spiele verstehen."

VERS 205

দুঁহে আলিঙ্গিয়া প্রভু গেলা নিজালয়।
প্রভুর গুণ কহে দুঁহে হঞা প্রেমময় ॥ ২০৫ ॥

duṅhe āliṅgiyā prabhu gelā nijālaya
prabhura guṇa kahe duṅhe hañā prema-maya

duṅhe—beide; *āliṅgiyā*—umarmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging davon; *nija-ālaya*—zu Seinem Haus; *prabhura guṇa*—die Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kahe*—sprachen über; *duṅhe*—beide; *hañā*—seiend; *prema-maya*—von Ekstase überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu sowohl Haridāsa Ṭhākura als auch Sanātana Gosvāmī umarmt hatte, kehrte Er nach Hause zurück. Daraufhin begannen Haridāsa Ṭhākura und Sanātana Gosvāmī voll tiefer, ekstatischer Liebe beide über die transzendentalen Eigenschaften des Herrn zu sprechen.

VERS 206

এইমত সনাতন রহে প্রভু-স্থানে।
কৃষ্ণচৈতন্য-গুণ-কথা হরিদাস-সনে ॥ ২০৬ ॥

ei-mata sanātana rahe prabhu-sthāne
kṛṣṇa-caitanya-guṇa-kathā haridāsa-sane

ei-mata—auf diese Weise; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *rahe*—blieb; *prabhu-sthāne*—am Zufluchtsort Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa-caitanya*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *guṇa*—der Eigenschaften; *kathā*—Erörterung; *haridāsa-sane*—mit Haridāsa Ṭhākura.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise blieb Sanātana Gosvāmī unter der Obhut Śrī Caitanya Mahāprabhus und unterhielt sich mit Haridāsa Ṭhākura über die transzendentalen Eigenschaften des Herrn.

VERS 207

দোলযাত্রা দেখি' প্রভু তাঁরে বিদায় দিলা।
বৃন্দাবনে যে করিবেন, সব শিখাইলা ॥ ২০৭ ॥

dola-yātrā dekhi' prabhu tāṅre vidāya dilā
vṛndāvane ye karibena, saba śikhāilā

dola-yātrā—das Dola-yātrā-Fest; *dekhi'*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihm; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *ye karibena*—was immer er tun würde; *saba*—alles; *śikhāilā*—wies an.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Dola-yātrā-Fest gab Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī genaue Instruktionen, was er in Vṛndāvana tun solle, und nahm von ihm Abschied.

VERS 208

যে-কালে বিদায় হৈলা প্রভুর চরণে।
দুইজনার বিচ্ছেদ-দশা না যায় বর্ণনে ॥ ২০৮ ॥

ye-kāle vidāya hailā prabhura caraṇe
dui-janāra viccheda-daśā nā yāya varṇane

ye-kāle—als; *vidāya*—Abschied; *hailā*—es gab; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dui-janāra*—beide; *viccheda-daśā*—Zustand der Trennung; *nā yāya varṇane*—kann nicht beschrieben werden.

ÜBERSETZUNG

Die Trennungsszene, die stattfand, als sich Sanātana Gosvāmī und Śrī Caitanya Mahāprabhu voneinander verabschiedeten, ist so herzzerreißend, daß sie an dieser Stelle nicht beschrieben werden kann.

VERS 209

যেই বন-পথে প্রভু গেলা বৃন্দাবন।
সেইপথে যাইতে মন কৈলা সনাতন॥ ২০৯॥

yei vana-pathe prabhu gelā-vṛndāvana
sei-pathe yāite mana kailā sanātana

yei—welcher; *vana-pathe*—auf dem Waldpfad; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā vṛndāvana*—ging nach Vṛndāvana; *sei-pathe*—auf eben demselben Pfad; *yāite*—zu gehen; *mana*—Absicht; *kailā*—machte; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī beschloß, auf demselben Waldpfad, auf dem Śrī Caitanya Mahāprabhu gewandert war, nach Vṛndāvana zu reisen.

VERS 210

যে-পথে, যে-গ্রাম-নদী-শৈল, যাহাঁ যেই লীলা।
বলভদ্রভট্ট-স্থানে সব লিখি' নিলা॥ ২১০॥

ye-pathe, ye-grāma-nadī-śaila, yāhāṅ yei līlā
balabhadra-bhaṭṭa-sthāne saba likhi' nilā

ye-pathe—auf jenem Pfad; *ye*—jene; *grāma*—Dörfer; *nadī*—Flüsse; *śaila*—Hügel; *yāhāṅ*—wo; *yei*—welche; *līlā*—Spiele; *balabhadra-bhaṭṭa-sthāne*—von Balabhadra Bhaṭṭa; *saba*—alles; *likhi'*—schreibend; *nilā*—er nahm.

ÜBERSETZUNG

Balabhadra Bhaṭṭācārya nannte Sanātana Gosvāmī die Dörfer, Flüsse und Hügel, wo Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Spiele vollführt hatte, und Sanātana Gosvāmī schrieb alles auf.

VERS 211

মহাপ্রভুর ভক্তগণে সবারে মিলিয়া।
সেইপথে চলি' যায় সে-স্থান দেখিয়া॥ ২১১॥

mahāprabhura bhakta-gaṇe sabāre miliyā
sei-pathe cali' yāya se-sthāna dekhiyā

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇe*—die Geweihten; *sabāre*—alle; *miliyā*—treffend; *sei-pathe*—auf dem Pfad; *cali' yāya*—reiste durch; *se*—jene; *sthāna*—Orte; *dekhiyā*—besuchend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sich Sanātana Gosvāmī mit allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus getroffen hatte, wanderte er auf demselben Pfad wie der Herr und besuchte die Orte, an denen dieser vorbeigekommen war.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura schreibt in einem seiner Lieder (*Śaraṇāgati* 31.3):

gaura āmāra, ye saba sthāne,
karala bhramaṇa raṅge
se-saba sthāna, heriba āmi,
praṇayi-bhakata-saṅge.

„Ich möchte all die heiligen Orte besuchen, die mit den *līlās* Śrī Caitanyas und Seiner Geweihten verbunden sind."

Ein Gottgeweihter sollte Wert darauf legen, alle Orte zu besuchen, an denen Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Spiele vollführte. Ja, reine Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus wollen sogar die Orte sehen, wo der Herr nur für Stunden oder Minuten weilte.

VERS 212

যে-যে-লীলা প্রভু পথে কৈলা যে-যে-স্থানে।
তাহা দেখি' প্রেমাবেশ হয় সনাতনে ॥ ২১২ ॥

ye-ye-līlā prabhu pathe kailā ye-ye-sthāne
tāhā dekhi' premāveśa haya sanātane

ye-ye—welche auch immer; *līlā*—Spiele; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pathe*—auf dem Weg; *kailā*—führte aus; *ye-ye-sthāne*—an welchen Orten auch immer; *tāhā*—jene Orte; *dekhi'*—durch Sehen; *prema-āveśa*—ekstatische Liebe; *haya*—es gibt; *sanātane*—in Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Sobald Sanātana Gosvāmī einen Ort sah, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu auf der Durchreise Seine Spiele vollführt hatte, wurde er augenblicklich von ekstatischer Liebe ergriffen.

VERS 213

এইমতে সনাতন বৃন্দাবনে আইলা।
পাছে আসি' রূপ-গোসাঞি তাঁহারে মিলিলা ॥২১৩॥

ei-mate sanātana vṛndāvane āilā
pāche āsi' rūpa-gosāñi tāṅhāre mililā

ei-mate—auf diese Weise; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *vṛndāvane āilā*—kam nach Vṛndāvana; *pāche āsi'*—nachkommend; *rūpa-gosāñi*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *tāṅhāre*—ihn; *mililā*—traf.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise erreichte Sanātana Gosvāmī Vṛndāvana. Später kam Rūpa Gosvāmī nach und traf sich mit ihm.

VERS 214

একবৎসর রূপ-গোসাঞির গৌড়ে বিলম্ব হৈল।
কুটুম্বের 'স্থিতি'-অর্থ বিভাগ করি' দিল ॥ ২১৪ ॥

eka-vatsara rūpa-gosāñira gauḍe vilamba haila
kuṭumbera 'sthiti'-artha vibhāga kari' dila

eka-vatsara—ein Jahr lang; *rūpa-gosāñira*—von Śrīla Rūpa Gosvāmī; *gauḍe*—in Bengalen; *vilamba*—Verspätung; *haila*—es war; *kuṭumbera*—der Verwandten; *sthiti-artha*—Reichtum für den Unterhalt; *vibhāga*—Anteile; *kari'*—machend; *dila*—gab.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī wurde ein Jahr lang in Bengalen aufgehalten, weil er sein Geld unter seinen Verwandten aufteilte, um ihnen geordnete Verhältnisse zu sichern.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī zog sich zwar aus dem Familienleben zurück, war aber dennoch seinen Familienangehörigen gegenüber nicht ungerecht. Obwohl er bereits in den Lebensstand der Entsagung getreten war, kehrte er nach Bengalen zurück, wo er alles Geld, das er besaß, zweckmäßig aufteilte und es seinen Verwandten schenkte, damit sie nicht in Schwierigkeiten geraten würden.

VERS 215

গৌড়ে যে অর্থ ছিল, তাহা আনাইলা।
কুটুম্ব-ব্রাহ্মণ-দেবালয়ে বাঁটি' দিলা ॥ ২১৫ ॥

gauḍe ye artha chila, tāhā ānāilā
kuṭumba-brāhmaṇa-devālaye bāṅṭi' dilā

gauḍe—in Bengalen; *ye*—was auch immer; *artha*—Geld; *chila*—es gab; *tāhā*—das; *ānāilā*—sammelte; *kuṭumba*—den Verwandten; *brāhmaṇa*—*brāhmaṇas*; *devālaye*—Tempel; *bāṅṭi' dilā*—teilte auf und verteilte.

ÜBERSETZUNG

Er holte alles Geld, das er in Bengalen angehäuft hatte, ab und teilte es unter seinen Verwandten, den brāhmaṇas und den Tempeln auf.

VERS 216

সব মনঃকথা গোসাঞি করি' নির্বাহণ।
নিশ্চিন্ত হঞা শীঘ্র আইলা বৃন্দাবন॥ ২১৬॥

saba manaḥ-kathā gosāñi kari' nirvāhaṇa
niścinta hañā śīghra āilā vṛndāvana

saba—alle; *manaḥ-kathā*—Entscheidungen; *gosāñi*—Rūpa Gosvāmī; *kari' nirvāhaṇa*—ordnungsgemäß ausführend; *niścinta hañā*—von aller Sorge befreit; *śīghra āilā*—kehrte sehr bald zurück; *vṛndāvana*—nach Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Er erledigte alle Angelegenheiten, die ihm am Herzen lagen, und kehrte daraufhin völlig zufrieden nach Vṛndāvana zurück.

VERS 217

দুই ভাই মিলি' বৃন্দাবনে বাস কৈলা।
প্রভুর যে আজ্ঞা, দুঁহে সব নির্বাহিলা॥ ২১৭॥

dui bhāi mili' vṛndāvane vāsa kailā
prabhura ye ājñā, duṅhe saba nirvāhilā

dui bhāi—beide Brüder; *mili'*—sich treffend; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *vāsa kailā*—wohnten; *prabhura ye ājñā*—was von Śrī Caitanya Mahāprabhu befohlen worden war; *duṅhe*—beide; *saba*—alles; *nirvāhilā*—führten aus.

ÜBERSETZUNG

Die zwei Brüder trafen sich in Vṛndāvana und blieben dort, um den Willen Śrī Caitanya Mahāprabhus auszuführen.

ERLÄUTERUNG

śrī-caitanya-mano-'bhīṣṭaṁ
sthāpitaṁ yena bhū-tale
svayaṁ rūpaḥ kadā mahyaṁ
dadāti sva-padāntikam

„Wann wird mir Śrīla Rūpa Gosvāmī Prabhupāda unter seinen Lotosfüßen Zuflucht gewähren? Er hat die Mission, den Wunsch Śrī Caitanyas zu erfüllen, in der materiellen Welt eingeführt."

Bevor Śrīla Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī in den Lebensstand der Entsagung traten, führten sie als Minister direkt die Regierungsgeschäfte Nawab Hussain Shahs; zudem waren sie Haushälter, doch später wurden sie *gosvāmīs*. Aus diesem Grund ist ein *gosvāmī* jemand, der den Willen Śrī Caitanya Mahāprabhus ausführt. Der Titel „*gosvāmī*" ist keine ererbte Bezeichnung, sondern er wird einem Menschen verliehen, der seine Sinne zügelt und der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, den Auftrag Śrī Caitanya Mahāprabhus auszuführen. Deshalb wurden Śrīla Sanātana Gosvāmī und Śrīla Rūpa Gosvāmī echte *gosvāmīs*, nachdem sie ihr Leben dem Dienst des Herrn geweiht hatten.

VERS 218

নানাশাস্ত্র আনি' লুপ্ত-তীর্থ উদ্ধারিলা।
বৃন্দাবনে কৃষ্ণসেবা প্রকাশ করিলা॥ ২১৮॥

nānā-śāstra āni' lupta-tīrtha uddhārilā
vṛndāvane kṛṣṇa-sevā prakāśa karilā

nānā-śāstra—verschiedene Arten offenbarter Schriften; *āni'*—zusammenbringend; *lupta-tīrtha*—die verlorenen Stätten der heiligen Orte; *uddhārilā*—gruben aus; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *kṛṣṇa-sevā*—Śrī Kṛṣṇas direkten Dienst; *prakāśa karilā*—offenbarten.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī trugen viele offenbarte Schriften zusammen und gruben mit Hilfe des Beweismaterials aus diesen Schriften alle verlorengegangenen Pilgerstätten aus. So errichteten sie Tempel für die Verehrung Śrī Kṛṣṇas.

VERS 219

সনাতন গ্রন্থ কৈলা 'ভাগবতামৃতে'।
ভক্ত-ভক্তি-কৃষ্ণ-তত্ত্ব জানি যাহা হৈতে॥ ২১৯॥

sanātana grantha kailā 'bhāgavatāmṛte'
bhakta-bhakti-kṛṣṇa-tattva jāni yāhā haite

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *grantha*—Bücher; *kailā*—verfaßte; *bhāgavata-amṛte*—im *Bhāgavatāmṛta*; *bhakta*—Gottgeweihter; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *kṛṣṇa-tattva*—Kṛṣṇa, die Absolute Wahrheit; *jāni*—wir wissen; *yāhā haite*—daraus.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Sanātana Gosvāmī verfaßte den Bhāgavatāmṛta. Diesem Buch kann man entnehmen, wer ein Gottgeweihter ist, was der Vorgang des hingebungsvollen Dienstes ist und wer Kṛṣṇa, die Absolute Wahrheit, ist.

VERS 220

সিদ্ধান্তসার গ্রন্থ কৈলা 'দশম-টিপ্পনী'।
কৃষ্ণলীলারস-প্রেম যাহা হৈতে জানি ॥ ২২০ ॥

siddhānta-sāra grantha kailā 'daśama-ṭippanī'
kṛṣṇa-līlā-rasa-prema yāhā haite jāni

siddhānta-sāra—gereiftes Verständnis; *grantha*—Buch; *kailā*—verfaßte; *daśama-ṭippanī*—Kommentar zum Zehnten Canto; *kṛṣṇa-līlā*—der Spiele Śrī Kṛṣṇas; *rasa*—des transzendentalen Wohlgeschmackes; *prema*—ekstatische Liebe; *yāhā haite*—aus dem; *jāni*—wir können verstehen.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Sanātana Gosvāmī schrieb einen Kommentar zum Zehnten Canto, der als Daśama-ṭippanī bekannt ist und aus dem wir etwas über die transzendentalen Spiele Śrī Kṛṣṇas und über ekstatische Liebe zu Ihm erfahren können.

VERS 221

'হরিভক্তিবিলাস'-গ্রন্থ কৈলা বৈষ্ণব-আচার।
বৈষ্ণবের কর্তব্য যাহাঁ পাইয়ে পার ॥ ২২১ ॥

'hari-bhakti-vilāsa'-grantha kailā vaiṣṇava-ācāra
vaiṣṇavera kartavya yāhāṅ pāiye pāra

hari-bhakti-vilāsa—mit dem Titel *Hari-bhakti-vilāsa*; *grantha*—Buch; *kailā*—verfaßte; *vaiṣṇava-ācāra*—das vorbildliche Verhalten eines Vaiṣṇavas; *vaiṣṇavera*—eines Gottgeweihten; *kartavya*—Pflicht; *yāhāṅ*—in welchem; *pāiye pāra*—man kann bis ins letzte verstehen.

ÜBERSETZUNG

Außerdem verfaßte er den Hari-bhakti-vilāsa, aus dem wir erfahren können, wie sich ein Gottgeweihter mustergültig benimmt und was der volle Umfang der Pflichten eines Vaiṣṇavas ist.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura schreibt: „Die Urfassung des *Hari-bhakti-vilāsa* stammt von Śrīla Sanātana Gosvāmī. Später veröffentlichte Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī eine gekürzte Fassung und fügte die *Dig-darśinī-ṭīkā* hinzu. Im *Hari-bhakti-vilāsa* sind so viele Zitate aus den *sātvata*-Schriften enthalten, daß man sich manchmal fragt, wie sich die atheistischen *smārtas* weigern können, diese Zitate zu akzeptieren, und wie sie statt dessen irgendwelche anderen Ansichten erfinden können. Das, was im *Hari-bhakti-vilāsa* aufgezeichnet ist, richtet sich streng nach den vedischen Schriften und ist garantiert unverfälscht, doch die *karmīs* tendieren stets dazu, die Schlußfolgerung des reinen Vaiṣṇava-Verständnisses abzulehnen. Weil die *karmīs* sehr an der Welt und an materiellen Tätigkeiten hängen, versuchen sie ständig, atheistische Prinzipien einzuführen, die zur Lehre der Vaiṣṇavas im Widerspruch stehen."

VERS 222

আর যত গ্রন্থ কৈলা, তাহা কে করে গণন।
'মদনগোপাল-গোবিন্দের সেবা'-প্রকাশন ॥ ২২২॥

āra yata grantha kailā, tāhā ke kare gaṇana
'madana-gopāla-govindera sevā'-prakāśana

āra yata—alle anderen; *grantha*—Bücher; *kailā*—verfaßte; *tāhā*—das; *ke kare gaṇana*—wer kann aufzählen; *madana-gopāla*—die Bildgestalt namens Madana-mohana; *govindera*—der Bildgestalt namens Śrī Govinda; *sevā*—Dienst; *prakāśana*—Darstellung.

ÜBERSETZUNG

Darüber hinaus verfaßte Śrīla Sanātana Gosvāmī noch viele andere Bücher. Wer kann sie alle aufzählen? Alle diese Bücher sollen uns zeigen, wie man Madana-mohana und Govindajī liebt.

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-ratnākara* werden folgende Bücher von Śrīla Sanātana Gosvāmī angeführt: (1) *Bṛhad-bhāgavatāmṛta*, (2) *Hari-bhakti-vilāsa* (mit dem sogenannten *Dig-darśinī*-Kommentar), (3) *Līlā-stava* und (4) der Kommentar zum Zehnten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam* mit dem Titel *Vaiṣṇava-toṣaṇī*. Sanātana Gosvāmī verfaßte viele, viele Bücher, und zwar alle, um zu erklären, wie man den Hauptbildgestalten Vṛndāvanas — Govinda und Madana-gopāla — dienen soll. Später wurden allmählich weitere Bildgestalten aufgestellt, und Vṛndāvana erlangte größere Bedeutung.

VERS 223

রূপ-গোসাঞি কৈলা 'রসামৃতসিন্ধু' সার।
কৃষ্ণভক্তি-রসের যাহাঁ পাইয়ে বিস্তার ॥ ২২৩ ॥

rūpa-gosāñi kailā 'rasāmṛta-sindhu' sāra
kṛṣṇa-bhakti-rasera yāhāṅ pāiye vistāra

rūpa-gosāñi—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *kailā*—verfaßte; *rasāmṛta-sindhu*—das Buch mit dem Titel *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*; *sāra*—die Essenz des Wissens im hingebungsvollen Dienst; *kṛṣṇa-bhakti-rasera*—des transzendentalen Wohlgeschmackes im hingebungsvollen Dienst; *yāhāṅ*—worin; *pāiye*—wir können erhalten; *vistāra*—ausführliche Behandlung.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī schrieb ebenfalls viele Bücher, von denen der Bhakti-rasāmṛta-sindhu das wichtigste ist. Wenn man dieses Buch liest, kann man die Essenz des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa und den transzendentalen Wohlgeschmack, den man aus solchem Dienst gewinnen kann, verstehen.

VERS 224

'উজ্জ্বলনীলমণি'-নাম গ্রন্থ কৈল আর।
রাধাকৃষ্ণ-লীলারস তাহাঁ পাইয়ে পার ॥ ২২৪ ॥

'ujjvala-nīlamaṇi'-nāma grantha kaila āra
rādhā-kṛṣṇa-līlā-rasa tāhāṅ pāiye pāra

ujjvala-nīla-maṇi—Ujjvala-nīlamaṇi; *nāma*—namens; *grantha*—Schrift; *kaila*—verfaßte; *āra*—auch; *rādhā-kṛṣṇa-līlā-rasa*—den transzendentalen Wohlgeschmack der Spiele Rādhās und Kṛṣṇas; *tāhāṅ*—darin; *pāiye*—wir erhalten; *pāra*—die äußerste Grenze.

ÜBERSETZUNG

Ferner verfaßte Śrīla Rūpa Gosvāmī das Buch mit dem Titel Ujjvala-nīlamaṇi, das uns ein Höchstmaß an Wissen über die liebevollen Beziehungen Śrī Śrī Rādhās und Kṛṣṇas vermittelt.

VERS 225

'বিদগ্ধমাধব', 'ললিতমাধব',—নাটকযুগল।
কৃষ্ণলীলা-রস তাহাঁ পাইয়ে সকল ॥ ২২৫ ॥

'vidagdha-mādhava', 'lalita-mādhava',—nāṭaka-yugala
kṛṣṇa-līlā-rasa tāhāṅ pāiye sakala

vidagdha-mādhava—*Vidagdha-mādhava*; *lalita-mādhava*—*Lalita-mādhava*; *nāṭaka-yugala*—zwei Theaterstücke; *kṛṣṇa-līlā-rasa*—der Wohlgeschmack, der aus den Spielen Śrī Kṛṣṇas gewonnen wird; *tāhāṅ*—dort; *pāiye sakala*—wir können alles entnehmen.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī schrieb auch zwei bedeutende Theaterstücke mit dem Titel Vidagdha-mādhava und Lalita-mādhava, denen man alle Wohlgeschmäcker, die aus den Spielen Śrī Kṛṣṇas gewonnen werden, entnehmen kann.

VERS 226

'দানকেলিকৌমুদী' আদি লক্ষগ্রন্থ কৈল।
সেই সব গ্রন্থে ব্রজের রস বিচারিল ॥ ২২৬ ॥

'dāna-keli-kaumudī' ādi lakṣa-grantha kaila
sei saba granthe vrajera rasa vicārila

dāna-keli-kaumudī—das Buch mit dem Titel *Dāna-keli-kaumudī*; *ādi*—angefangen mit; *lakṣa*—100 000; *grantha*—Verse; *kaila*—verfaßte; *sei*—diese; *saba*—alle; *granthe*—in Schriften; *vrajera*—von Vṛndāvana; *rasa vicārila*—erklärte ausführlich die transzendentalen Wohlgeschmäcker.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī schrieb 100 000 Verse, angefangen mit dem Buch Dāna-keli-kaumudī. In all diesen Schriften erklärt er ausführlich die transzendentalen Wohlgeschmäcker der Tätigkeiten in Vṛndāvana.

ERLÄUTERUNG

Zu dem Wort *lakṣa-grantha* („100 000 Verse") bemerkt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Śrīla Rūpa Gosvāmī insgesamt 100 000 Verse schrieb (*eka-lakṣa* oder *lakṣa-grantha*). Die Abschreiber zählen sowohl die Verse als auch die Prosaabschnitte der Sanskritwerke. Man sollte nicht den Irrtum begehen zu glauben, Śrīla Rūpa Gosvāmī habe 100 000 Bücher verfaßt. In Wirklichkeit schrieb er 16 Bücher, wie in der Ersten Welle des *Bhakti-ratnākara* erwähnt wird (*śrī-rūpa-gosvāmī grantha ṣoḍaśa karila*).

VERS 227

তাঁর লঘুভ্রাতা শ্রীবল্লভ-অনুপম।
তাঁর পুত্র মহাপণ্ডিত জীবগোসাঞি নাম ॥ ২২৭ ॥

tāṅra laghu-bhrātā——śrī-vallabha-anupama
tāṅra putra mahā-paṇḍita——jīva-gosāñi nāma

tāṅra—sein; *laghu-bhrātā*—jüngerer Bruder; *śrī-vallabha-anupama*—namens Śrī Vallabha oder Anupama; *tāṅra putra*—sein Sohn; *mahā-paṇḍita*—überaus großer Gelehrter; *jīva-gosāñi*—Śrīla Jīva Gosvāmī; *nāma*—namens.

ÜBERSETZUNG

Der jüngere Bruder Śrīla Rūpa Gosvāmīs war Śrī Vallabha, der auch Anupama gerufen wurde. Der große Gelehrte Jīva Gosvāmī war Śrī Vallabhas Sohn.

VERS 228

সর্ব ত্যজি' তেঁহো পাছে আইলা বৃন্দাবন।
তেঁহ ভক্তিশাস্ত্র বহু কৈলা প্রচারণ॥ ২২৮॥

sarva tyāji' teṅho pāche āilā vṛndāvana
teṅha bhakti-śāstra bahu kailā pracāraṇa

sarva tyāji'—allem entsagend; *teṅho*—er (Śrīla Jīva Gosvāmī); *pāche*—später; *āilā vṛndāvana*—kam nach Vṛndāvana; *teṅha*—er; *bhakti-śāstra*—Bücher über hingebungsvollen Dienst; *bahu*—viele; *kailā*—tat; *pracāraṇa*—verbreiten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrīla Jīva Gosvāmī allem entsagt hatte, begab er sich nach Vṛndāvana. Später schrieb er ebenfalls viele Bücher über hingebungsvollen Dienst und erweiterte die Predigtarbeit.

VERS 229

'ভাগবত-সন্দর্ভ'-নাম কৈল গ্রন্থ-সার।
ভাগবত-সিদ্ধান্তের তাহাঁ পাইয়ে পার॥ ২২৯॥

'bhāgavata-sandarbha'-nāma kaila grantha-sāra
bhāgavata-siddhāntera tāhāṅ pāiye pāra

bhāgavata-sandarbha—den *Bhāgavata-sandarbha*, der auch unter dem Namen *Ṣaṭ-sandarbha* bekannt ist; *nāma*—genannt; *kaila*—machte; *grantha-sāra*—die Essenz aller Schriften; *bhāgavata-siddhāntera*—von endgültigem Wissen über die Höchste Persönlichkeit Gottes und Seinen Dienst; *tāhāṅ*—dort; *pāiye*—wir finden; *pāra*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

Insbesondere verfaßte Śrīla Jīva Gosvāmī das Buch mit dem Titel Bhāgavata-sandarbha [auch Ṣaṭ-sandarbha genannt], das die Essenz aller Schriften ist. Aus diesem Buch kann man ein endgültiges Verständnis vom hingebungsvollen Dienst und von der Höchsten Persönlichkeit Gottes gewinnen.

VERS 230

'গোপাল-চম্পূ' নাম গ্রন্থ সার কৈল।
ব্রজ-প্রেম-লীলা-রস-সার দেখাইল ॥ ২৩০ ॥

'gopāla-campū' nāma grantha sāra kaila
vraja-prema-līlā-rasa-sāra dekhāila

gopāla-campū—Gopāla-campū; *nāma*—genannt; *grantha sāra*—die Essenz aller vedischen Literatur; *kaila*—machte; *vraja*—von Vṛndāvana; *prema*—der Liebe; *līlā*—der Spiele; *rasa*—der Wohlgeschmäcker; *sāra*—Essenz; *dekhāila*—legte dar.

ÜBERSETZUNG

Ferner schrieb er das Buch mit dem Titel Gopāla-campū, das die Essenz aller vedischen Literatur darstellt. In diesem Buch hat er die ekstatischen liebevollen Beziehungen und die Spiele Rādhās und Kṛṣṇas in Vṛndāvana geschildert.

VERS 231

'ষট্ সন্দর্ভে' কৃষ্ণপ্রেম-তত্ত্ব প্রকাশিল।
চারিলক্ষ গ্রন্থ তেঁহো বিস্তার করিল ॥ ২৩১ ॥

'ṣaṭ sandarbhe' kṛṣṇa-prema-tattva prakāśila
cāri-lakṣa grantha teṅho vistāra karila

ṣaṭ sandarbhe—im *Ṣaṭ-sandarbha*; *kṛṣṇa-prema-tattva*—die Wahrheit über transzendentale Liebe zu Kṛṣṇa; *prakāśila*—er legte dar; *cāri-lakṣa grantha*—400 000 Verse; *teṅho*—er; *vistāra karila*—erweiterte.

ÜBERSETZUNG

Im Ṣaṭ-sandarbha legte Śrīla Jīva Gosvāmī die Wahrheiten über die transzendentale Liebe zu Kṛṣṇa dar. Auf diese Weise umfassen all seine Bücher 400 000 Verse.

VERS 232

জীব-গোসাঞি গৌড় হৈতে মথুরা চলিলা।
নিত্যানন্দপ্রভু-ঠাঞি আজ্ঞা মাগিলা ॥ ২৩২ ॥

jīva-gosāñi gauḍa haite mathurā calilā
nityānanda-prabhu-ṭhāñi ājñā māgila

jīva-gosāñi—Śrīpāda Jīva Gosvāmī; *gauḍa haite*—von Bengalen; *mathurā calilā*—machte sich auf den Weg nach Mathurā; *nityānanda-prabhu-ṭhāñi*—von Śrīla Nityānanda Prabhu; *ājñā māgila*—er holte Erlaubnis ein.

ÜBERSETZUNG

Als Jīva Gosvāmī von Bengalen nach Mathurā reisen wollte, bat er Śrīla Nityānanda Prabhu um Erlaubnis.

VERS 233

প্রভু প্রীত্যে তাঁর মাথে ধরিলা চরণ।
রূপ-সনাতন-সম্বন্ধে কৈলা আলিঙ্গন ॥ ২৩৩ ॥

prabhu prītye tāṅra māthe dharilā caraṇa
rūpa-sanātana-sambandhe kailā āliṅgana

prabhu prītye—wegen der Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāṅra*—seinen; *māthe*—auf dem Kopf; *dharilā caraṇa*—ließ Seine Lotosfüße ruhen; *rūpa-sanātana-sambandhe*—wegen seiner Verwandtschaft mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī; *kailā āliṅgana*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Weil Jīva Gosvāmī mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī, den besonderen Günstlingen Śrī Caitanya Mahāprabhus, verwandt war, setzte Śrī Nityānanda Prabhu Seine Füße auf Śrīla Jīva Gosvāmīs Kopf und umarmte ihn.

VERS 234

আজ্ঞা দিলা,—"শীঘ্র তুমি যাহ বৃন্দাবনে।
তোমার বংশে প্রভু দিয়াছেন সেইস্থানে ॥ ২৩৪ ॥

ājñā dilā,—"śīghra tumi yāha vṛndāvane
tomāra vaṁśe prabhu diyāchena sei-sthāne

ājñā dilā—Er gab Anweisungen; *śīghra*—sehr bald; *tumi*—du; *yāha*—gehe; *vṛndāvane*—nach Vṛndāvana; *tomāra*—deine; *vaṁśe*—der Familie; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *diyāchena*—hat gegeben; *sei-sthāne*—diesen Ort.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu befahl ihm: „Ja, gehe bald nach Vṛndāvana. Dieser Ort ist deiner Familie, deinem Vater und deinen Onkeln, von Śrī Caitanya Mahāprabhu zugesprochen worden, und deswegen mußt du dich unverzüglich dorthin begeben."

VERS 235

তাঁর আজ্ঞায় আইলা, আজ্ঞা-ফল পাইলা।
শাস্ত্র করি' কতকাল 'ভক্তি' প্রচারিলা ॥ ২৩৫ ॥

tāṅra ājñāya āilā, ājñā-phala pāilā
śāstra kari' kata-kāla 'bhakti' pracārilā

tāṅra ājñāya—auf Seinen Befehl hin; *āilā*—kam; *ājñā-phala*—das Ergebnis Seiner Anweisung; *pāilā*—erhielt; *śāstra kari'*—verschiedene Schriften verfassend; *kata-kāla*—eine lange Zeit; *bhakti pracārilā*—predigte hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

Wie es ihm Nityānanda Prabhu aufgetragen hatte, begab er sich nach Vṛndāvana, und es gelang ihm tatsächlich, diesen Auftrag auszuführen, denn er verfaßte lange Zeit viele Bücher und predigte die Lehren der bhakti von Vṛndāvana aus.

VERS 236

এই তিনগুরু, আর রঘুনাথদাস ।
ইঁহা-সবার চরণ বন্দোঁ, যাঁর মুঞি 'দাস' ॥২৩৬॥

ei tina-guru, āra raghunātha-dāsa
iṅhā-sabāra caraṇa vandoṅ, yāṅra muñi 'dāsa'

ei—diese; *tina-guru*—drei spirituelle Meister; *āra*—auch; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *iṅhā-sabāra*—von ihnen allen; *caraṇa*—die Lotosfüße; *vandoṅ*—ich verehre; *yāṅra*—von denen; *muñi*—ich; *dāsa*—der Diener.

ÜBERSETZUNG

Diese drei — Rūpa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī und Jīva Gosvāmī — sowie auch Raghunātha dāsa Gosvāmī sind meine spirituellen Meister. Deshalb bringe ich bei ihren Lotosfüßen Gebete dar, denn ich bin ihr Diener.

VERS 237

এই ত' কহিলুঁ পুনঃ সনাতন-সঙ্গমে ।
প্রভুর আশয় জানি যাহার শ্রবণে ॥ ২৩৭ ॥

ei ta' kahiluṅ punaḥ sanātana-saṅgame
prabhura āśaya jāni yāhāra śravaṇe

ei ta' kahiluṅ—somit habe ich beschrieben; *punaḥ*—wieder; *sanātana-saṅgame*—die Begegnung mit Sanātana Gosvāmī; *prabhura āśaya*—Śrī Caitanya Mahāprabhus Wunsch; *jāni*—ich kann verstehen; *yāhāra śravaṇe*—indem ich dies höre.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich geschildert, wie sich der Herr und Sanātana Gosvāmī wiedersahen. Wenn ich diese Erzählung höre, kann ich den Wunsch des Herrn verstehen.

VERS 238

চৈতন্যচরিত্র এই—ইক্ষুদণ্ড-সম।
চর্বণ করিতে হয় রস-আস্বাদন ॥ ২৩৮ ॥

caitanya-caritra ei——ikṣu-daṇḍa-sama
carvaṇa karite haya rasa-āsvādana

caitanya-caritra—die Merkmale Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ei*—dies; *ikṣu-daṇḍa-sama*—genau wie Kandiszucker; *carvaṇa karite*—kauend; *haya*—es ist; *rasa-āsvādana*—ein Geschmack von Saft.

ÜBERSETZUNG

Diese Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus sind wie Kandiszucker, den man kauen kann, um transzendentalen Saft zu genießen.

VERS 239

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২৩৯ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen von; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta; kahe*—beschreibt; *kṛṣṇa-dāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 4. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das beschreibt, wie Sanātana Gosvāmī den Herrn in Jagannātha Purī besuchte.*

5. Kapitel

Pradyumna Miśra wird von Rāmānanda Rāya unterwiesen

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Fünfte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Pradyumna Miśra, ein Einwohner von Śrīhaṭṭa, kam zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um von Ihm über Śrī Kṛṣṇa und dessen Spiele zu hören, doch der Herr verwies ihn an Śrīla Rāmānanda Rāya. Śrīla Rāmānanda Rāya war gerade dabei, die *deva-dāsī*-Tänzerinnen im Tempel auszubilden, und als Pradyumna Miśra davon erfuhr, kehrte er zu Śrī Caitanya Mahāprabhu zurück. Der Herr indes schilderte ihm ausführlich den Charakter Śrīla Rāmānanda Rāyas, woraufhin Pradyumna Miśra Rāmānanda Rāya abermals aufsuchte, um sich von ihm über die transzendentale Wahrheit belehren zu lassen.

Ein *brāhmaṇa* aus Bengalen verfaßte ein Theaterstück über die Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus und begab sich nach Jagannātha Purī, um es den Gefährten des Herrn zu zeigen. Als sich der Sekretär Śrī Caitanya Mahāprabhus, Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, das Theaterstück anhörte, entdeckte er darin eine Spur von Māyāvāda-Philosophie und machte den Autor darauf aufmerksam. Obwohl Svarūpa Dāmodara das gesamte Theaterstück für unbrauchbar erklärte, war der *brāhmaṇa* dennoch zufrieden, denn Svarūpa Dāmodara wies ihn auf Nebenbedeutungen des Einleitungsverses hin. Der *brāhmaṇa*-Dichter fühlte sich Svarūpa Dāmodara Gosvāmī daher sehr zu Dank verpflichtet und zog sich aus dem Familienleben zurück, um bei den Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī zu bleiben.

VERS 1

বৈগুণ্যকীটকলিতঃ পৈশুন্য-ব্রণপীড়িতঃ ।
দৈন্যার্ণবে নিমগ্নোঽহং চৈতন্য-বৈদ্যমাশ্রয়ে ॥ ১ ॥

vaiguṇya-kīṭa-kalitaḥ
paiśunya-vraṇa-pīḍitaḥ
dainyārṇave nimagno 'haṁ
caitanya-vaidyam āśraye

vaiguṇya—materieller Tätigkeiten; *kīṭa*—von den Bakterien; *kalitaḥ*—gebissen; *paiśunya*—des Neides; *vraṇa*—an Geschwüren; *pīḍitaḥ*—leidend; *dainya-arṇave*—in den Ozean der Demut; *nimagnaḥ*—eingetaucht; *aham*—ich; *caitanya-vaidyam*—dem Arzt namens Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āśraye*—ich liefere mich aus.

ÜBERSETZUNG

Bakterien materiellen Handelns haben mich angesteckt, und ich leide an Geschwüren, die auf Neid zurückzuführen sind. In einen Ozean von Demut sinkend, suche ich deswegen bei dem großen Arzt Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht.

VERS 2

জয় জয় শচীসুত শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য ।
জয় জয় কৃপাময় নিত্যানন্দ ধন্য ॥ ২ ॥

jaya jaya śacī-suta śrī-kṛṣṇa-caitanya
jaya jaya kṛpā-maya nityānanda dhanya

jaya jaya—alle Ehre sei; *śacī-suta*—dem Sohn Mutter Śacīs; *śrī-kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya jaya*—alle Ehre sei; *kṛpā-maya*—dem höchst Barmherzigen; *nityānanda dhanya*—dem ruhmreichen Śrīla Nityānanda Prabhu.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem Sohn Mutter Śacīs! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu! In der Tat, Er ist der Ruhmreichste und Barmherzigste.

VERS 3

জয়াদ্বৈত কৃপাসিন্ধু জয় ভক্তগণ ।
জয় স্বরূপ, গদাধর, রূপ, সনাতন ॥ ৩ ॥

jayādvaita kṛpā-sindhu jaya bhakta-gaṇa
jaya svarūpa, gadādhara, rūpa, sanātana

jaya advaita—alle Ehre sei Advaita Prabhu; *kṛpā-sindhu*—dem Ozean der Barmherzigkeit; *jaya bhakta-gaṇa*—alle Ehre sei den Gottgeweihten; *jaya svarūpa*—alle Ehre sei Svarūpa Dāmodara; *gadādhara*—Gadādhara Paṇḍita; *rūpa*—Śrīla Rūpa; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen Advaita Prabhu, dem Ozean der Barmherzigkeit, und allen Gottgeweihten, wie Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Gadādhara Paṇḍita, Śrī Rūpa Gosvāmī und Śrī Sanātana Gosvāmī.

VERS 4

একদিন প্রদ্যুম্ন-মিশ্র প্রভুর চরণে।
দণ্ডবৎ করি' কিছু করে নিবেদনে ॥ ৪ ॥

eka-dina pradyumna-miśra prabhura caraṇe
daṇḍavat kari' kichu kare nivedane

eka-dina—eines Tages; *pradyumna-miśra*—der Gottgeweihte Pradyumna Miśra; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *daṇḍavat kari'*—seine Achtung erweisend; *kichu*—etwas; *kare nivedane*—trägt als Gesuch vor.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages stattete Pradyumna Miśra Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Besuch ab. Er brachte seine Ehrerbietungen dar und richtete mit großer Unterwürfigkeit eine Bitte an Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 5

"শুন, প্রভু, মুঞি দীন গৃহস্থ অধম।
কোন ভাগ্যে পাঞাছোঁ তোমার দুর্লভ চরণ ॥ ৫ ॥

"śuna, prabhu, muñi dīna gṛhastha adhama!
kona bhāgye pāñāchoṅ tomāra durlabha caraṇa

śuna—bitte höre; *prabhu*—mein Herr; *muñi*—ich; *dīna*—tief gesunken; *gṛhastha*—Haushälter; *adhama*—der niedrigste unter den Menschen; *kona bhāgye*—durch ein wenig Glück; *pāñāchoṅ*—ich habe erhalten; *tomāra*—Deine; *durlabha*—selten erreichte; *caraṇa*—Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr", sagte er, „bitte höre mich an. Ich bin ein engstirniger Haushälter, der gefallenste unter den Menschen, aber irgendwie habe ich Glück gehabt und habe den Schutz Deiner Lotosfüße erlangt, die man so selten sehen kann."

VERS 6

কৃষ্ণকথা শুনিবারে মোর ইচ্ছা হয়।
কৃষ্ণকথা কহ মোরে হঞা সদয় ॥" ৬ ॥

kṛṣṇa-kathā śunibāre mora icchā haya
kṛṣṇa-kathā kaha more hañā sadaya"

kṛṣṇa-kathā—Gespräche über das Thema Śrī Kṛṣṇa; *śunibāre*—zu hören; *mora*—mein; *icchā*—Wunsch; *haya*—ist; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Śrī Kṛṣṇa; *kaha*—bitte sprich; *more*—zu mir; *hañā*—seiend; *sa-daya*—gütig.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte ständig Gespräche hören, die sich um Śrī Kṛṣṇa drehen. Sei mir barmherzig und erzähle mir gütigerweise etwas über Kṛṣṇa."

VERS 7

প্রভু কহেন,—"কৃষ্ণকথা আমি নাহি জানি।
সবে রামানন্দ জানে, তাঁর মুখে শুনি ॥ ৭ ॥

prabhu kahena,—"kṛṣṇa-kathā āmi nāhi jāni
sabe rāmānanda jāne, tāṅra mukhe śuni

prabhu kahena—der Herr erwiderte; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Śrī Kṛṣṇa; *āmi*—Ich; *nāhi jāni*—weiß nicht; *sabe*—nur; *rāmānanda jāne*—Rāmānanda Rāya kennt; *tāṅra mukhe*—aus seinem Munde; *śuni*—Ich höre.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Ich kenne keine Erzählungen über Śrī Kṛṣṇa. Ich glaube, daß nur Rāmānanda Rāya etwas darüber weiß, denn Ich höre diese Erzählungen aus seinem Mund."

VERS 8

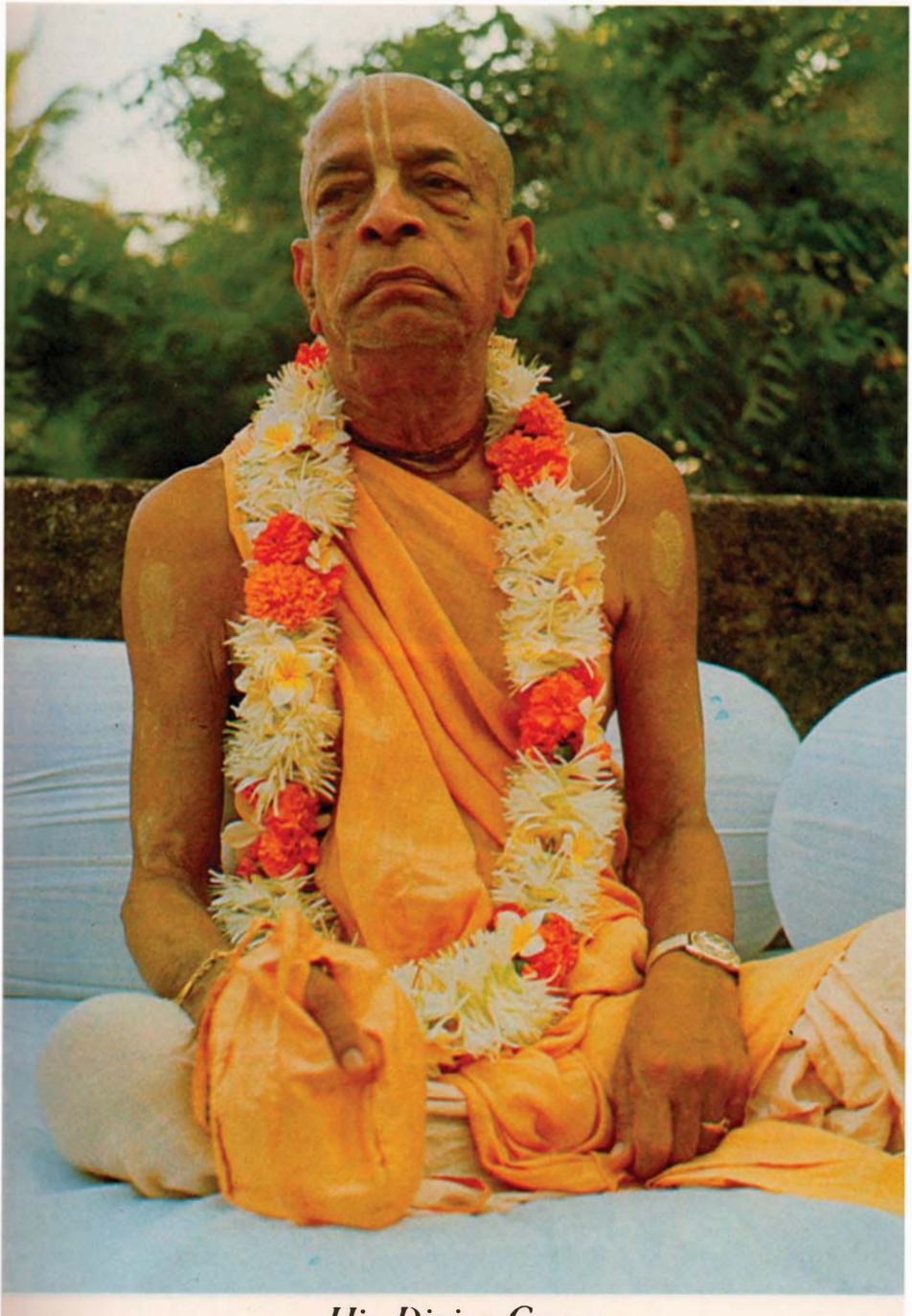
ভাগ্যে তোমার কৃষ্ণকথা শুনিতে হয় মন।
রামানন্দ-পাশ যাই' করহ শ্রবণ ॥ ৮ ॥

bhāgye tomāra kṛṣṇa-kathā śunite haya mana
rāmānanda-pāśa yāi' karaha śravaṇa

bhāgye—durch Glück; *tomāra*—dein; *kṛṣṇa-kathā*—Erzählungen über Śrī Kṛṣṇa; *śunite*—zu hören; *haya mana*—es gibt eine Neigung; *rāmānanda-pāśa*—zu Rāmānanda Rāya; *yāi'*—gehend; *karaha śravaṇa*—hören.

ÜBERSETZUNG

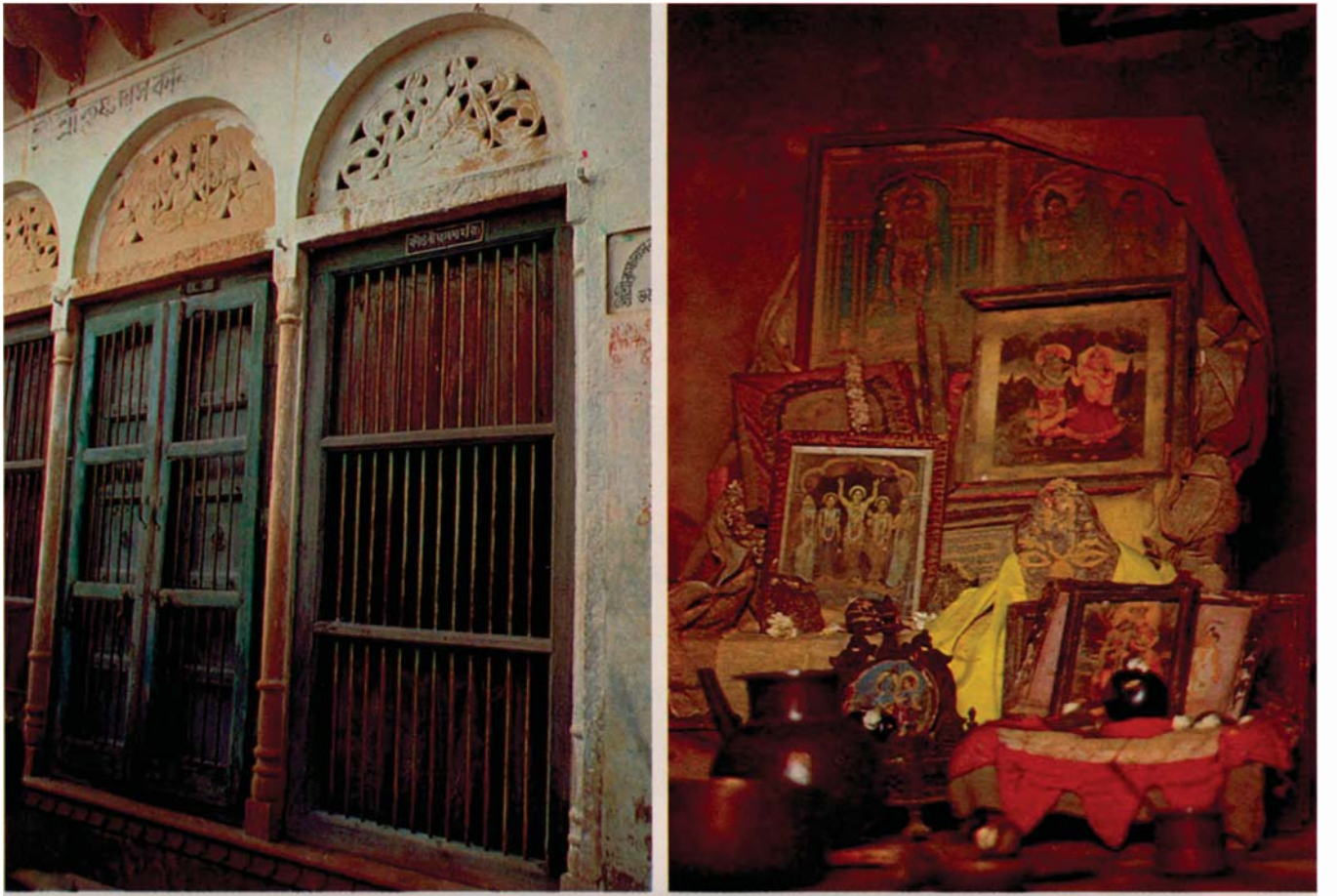
„Es ist dein Glück, daß du gerne Erzählungen über Kṛṣṇa hörst. Das beste ist, wenn du zu Rāmānanda Rāya gehst und diese Erzählungen von ihm hörst."



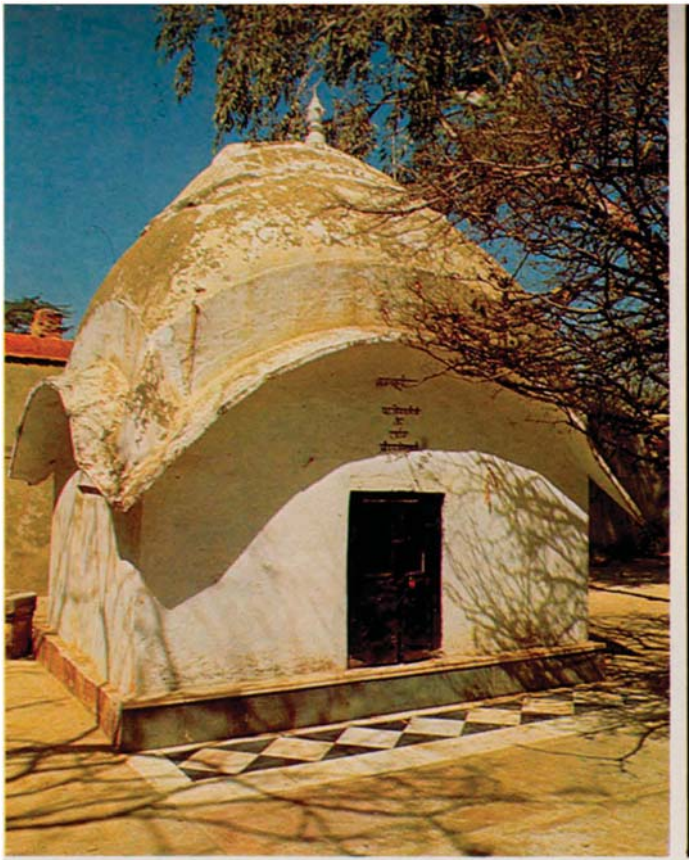
His Divine Grace

A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

Gründer-Ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein



Der historische Ort, wo Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī im Jahre 1616 den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* vollendete.





Der *bhajana-kuṭira* (Ort der Verehrung) und die *japa-mālā* (Kette zum Chanten) Śrīla Rūpa Gosvāmīs, dem Śrī Caitanya besondere Barmherzigkeit erwies. Er wurde vom Herrn bevollmächtigt, viele Schriften über die Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes zu verfassen.



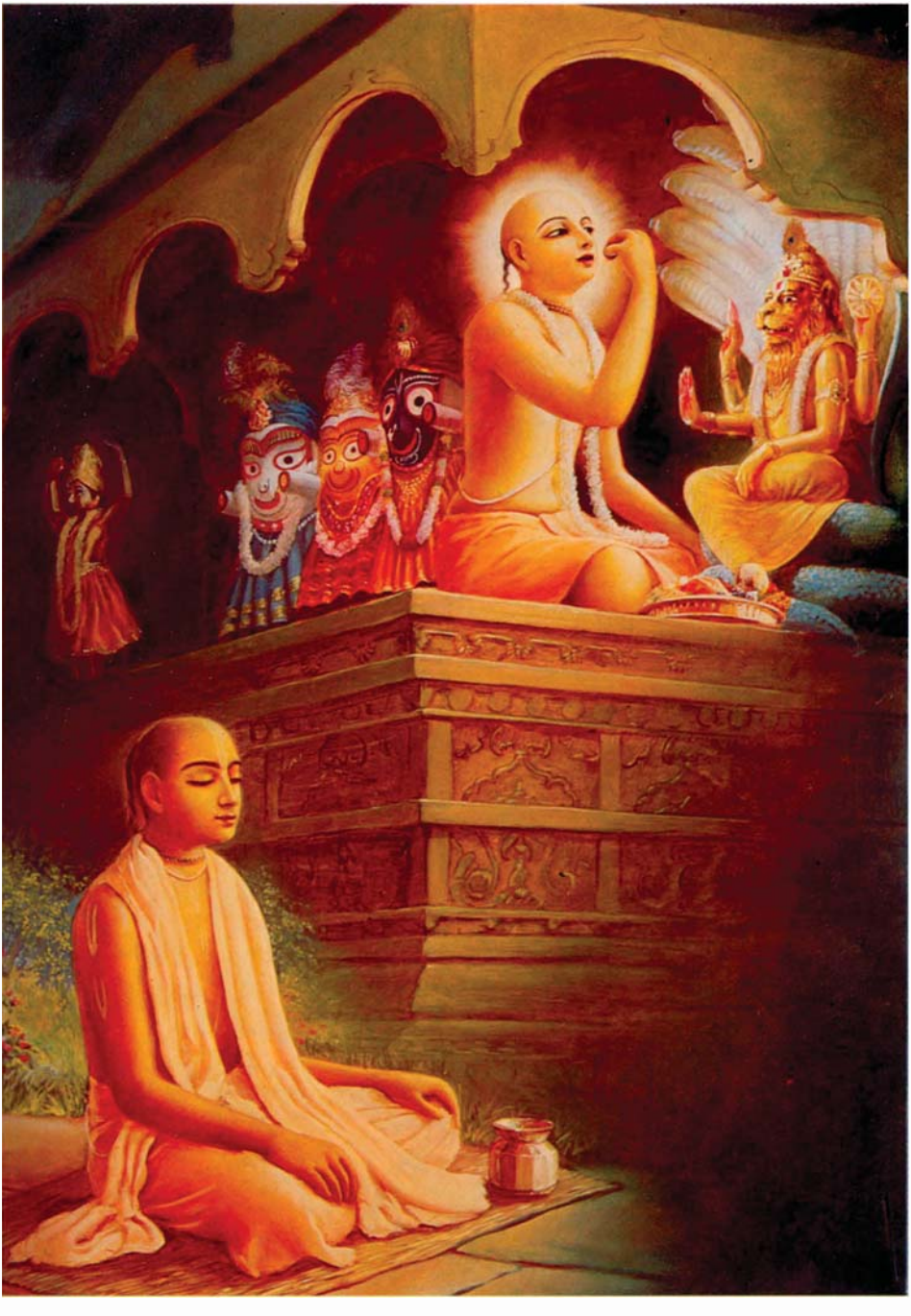
Im Māyāpur-candrodaya-mandira, der in der Nähe des Geburtsortes Śrī Caitanya Mahāprabhus liegt, wird *prasāda* (Essen, das Kṛṣṇa dargebracht wurde) verteilt.



Der Jagannātha-Tempel von Jagannātha Purī im Staat Orissa. In diesem Tempel verbrachte Śrī Caitanya Mahāprabhu die letzten achtzehn Jahre Seiner sichtbaren Gegenwart in dieser Welt.

TAFEL 1

Nṛsiṁhānanda Brahmacārī begann am frühen Morgen mit dem Kochen und bereitete viele verschiedene Speisen zu, wie Gemüse, Kuchen, süßen Reis und anderes mehr. Als er mit dem Kochen fertig war, brachte er jeweils einen Teller mit Speisen für Jagannātha und einen für Śrī Caitanya Mahāprabhu. Außerdem machte er noch eine getrennte Opferung für seine verehrungswürdige Gottheit Nṛsiṁhadeva. Er teilte also das gesamte Essen in drei Opferungen auf. Dann begann er außerhalb des Tempels über den Herrn zu meditieren. In seiner Meditation sah er Śrī Caitanya Mahāprabhu schnell herbeikommen, Sich niedersetzen und alle drei Opferungen aufessen, ohne irgendwelche Reste übrigzulassen. (S. 141-142)



TAFEL 2

Nachdem Haridāsa Ṭhākura die Prostituierte auf diese Weise über das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* unterwiesen hatte, erhob er sich und ging davon, wobei er unablässig „Hari, Hari" chantete. Daraufhin verteilte die Prostituierte sämtliche Haushaltsgegenstände, die sie besaß, an die *brāhmaṇas* und befolgte somit die Anweisung ihres spirituellen Meisters. Die Prostituierte schor sich den Kopf, wie es den Vaiṣṇava-Grundsätzen entspricht, und blieb mit nur einem Tuch bekleidet in ihrem Zimmer. Sie folgte dem Beispiel ihres spirituellen Meisters und begann den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* dreihunderttausendmal pro Tag zu chanten. Sie chantete den ganzen Tag und die ganze Nacht. Sie verehrte die *tulasī*-Pflanze nach dem Vorbild ihres spirituellen Meisters. Statt regelmäßig zu essen, kaute sie nur die Nahrungsmittel, die sie als Almosen erhielt, und wenn sie nichts bekam, fastete sie. Auf diese Weise — durch mäßiges Essen und durch Fasten — bezwang sie ihre Sinne, und sobald ihre Sinne beherrscht waren, zeigten sich Symptome der Liebe zu Gott bei ihr. (S. 257-259)



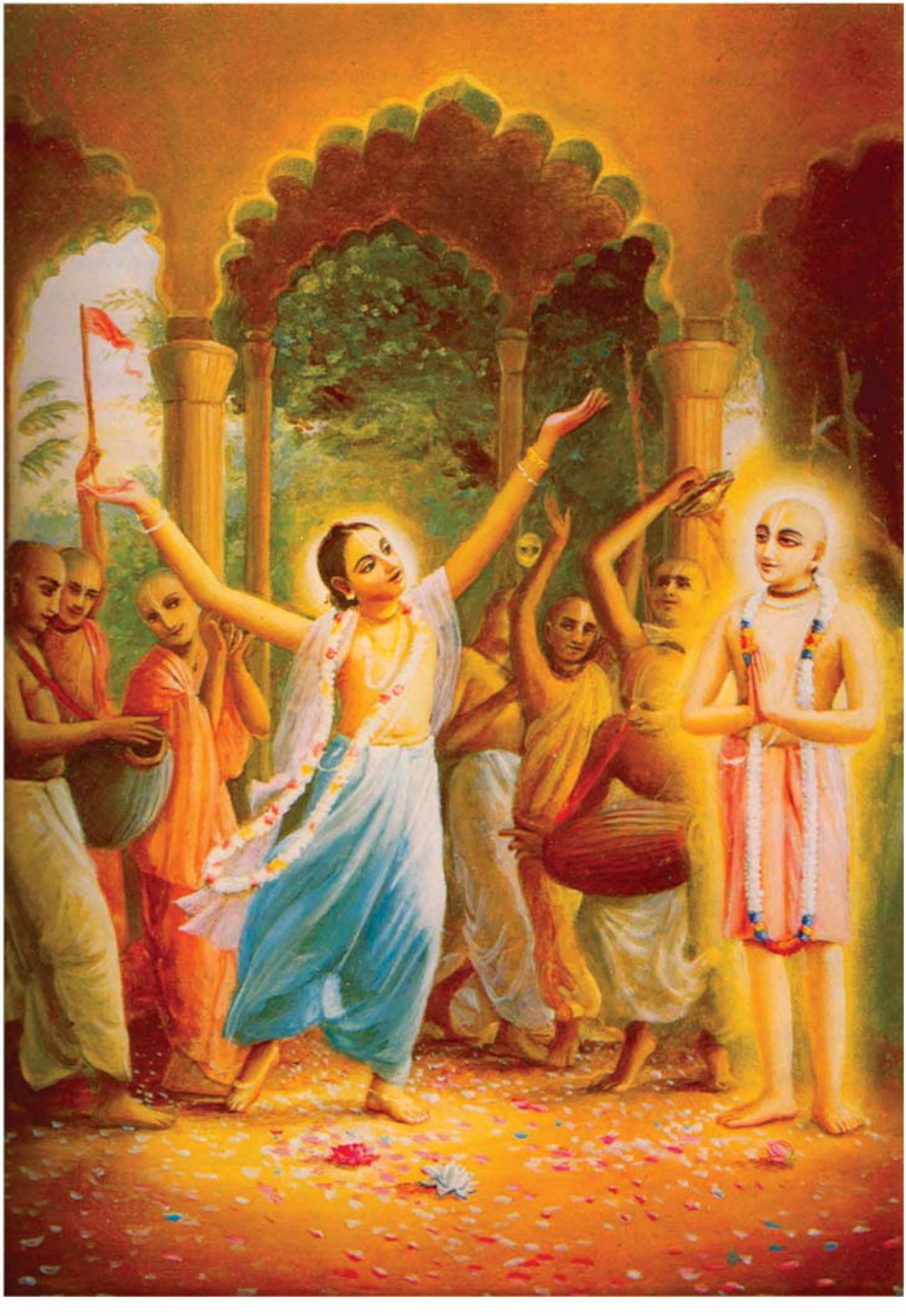
TAFEL 3

In dem Dorf Pānihāṭi wurde Raghunātha dāsa eine Unterredung mit Nityānanda Prabhu gewährt, in dessen Begleitung sich viele *kīrtana*-Sänger, Diener und andere befanden. Śrī Nityānanda, der auf einem Felsblock unter einem Baum am Ufer der Gaṅgā saß, sah so strahlend aus wie Tausende und Abertausende von aufgehenden Sonnen. Um Ihn herum saßen viele Gottgeweihte auf dem Boden. Als Raghunātha dāsa den Einfluß Nityānanda Prabhus sah, war er erstaunt. Raghunātha dāsa brachte von weitem seine Ehrerbietungen dar, indem er sich zu Boden warf, und der Diener Nityānanda Prabhus zeigte auf ihn und sagte: „Dort bringt Dir Raghunātha dāsa seine Ehrerbietungen dar." Als Śrī Nityānanda Prabhu dies hörte, sagte Er: „Du bist ein Dieb. Jetzt bist du gekommen, um mich zu besuchen. Komm her, komm her. Heute werde Ich dich bestrafen!" Der Herr rief ihn zu Sich, doch Raghunātha dāsa kam nicht näher. Daraufhin packte ihn der Herr mit Gewalt und setzte Seine Lotosfüße auf Raghunātha dāsas Kopf. (S. 525-527)



TAFEL 4

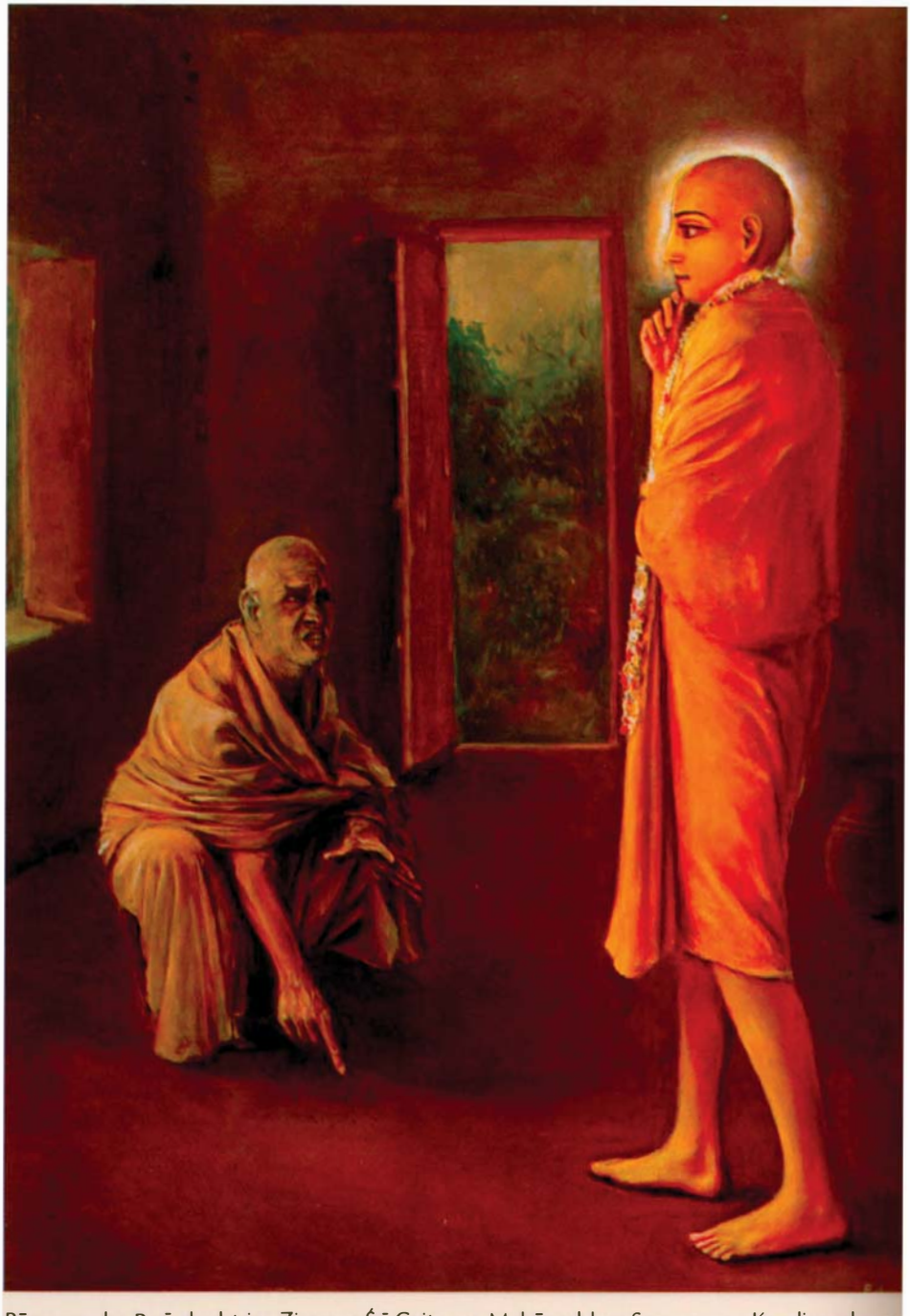
Nityānanda Prabhu ruhte Sich am Tage aus, und als der Tag zu Ende ging, begab Er Sich in den Tempel Rāghava Paṇḍitas und begann *kīrtana*, das gemeinsame Singen des Heiligen Namens, abzuhalten. Zuerst forderte Śrī Nityānanda Prabhu alle Gottgeweihten zum Tanzen auf, und als Er schließlich Selbst zu tanzen begann, überschwemmte Er die ganze Welt mit ekstatischer Liebe. Śrī Caitanya Mahāprabhu beobachtete den Tanz Śrī Nityānanda Prabhus. Nityānanda Prabhu vermochte dies zu sehen, andere jedoch nicht. Das Tanzen Śrī Nityānanda Prabhus läßt sich — wie das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus — mit nichts in den drei Welten vergleichen. Niemand kann richtig schildern, wie lieblich Śrī Nityānanda tanzt. Śrī Caitanya Mahāprabhu kommt persönlich, um Ihn tanzen zu sehen. (S. 547-549)



TAFEL 5

Śrī Jagannāthas *prasāda* wird von Ladenbesitzern verkauft, und das, was nicht verkauft wird, verdirbt nach zwei bis drei Tagen. Alles verdorbene Essen wird beim Siṁha-dvāra-Tor vor die Kühe aus Tailaṅga geworfen. Weil von diesem Essen ein fauliger Geruch ausströmt, können es nicht einmal mehr die Kühe fressen. Raghunātha dāsa pflegte diesen alten Reis nachts zu holen, nach Hause zu bringen und mit viel Wasser zu waschen. Dann aß er den harten inneren Teil des Reises mit Salz. Als Govinda Śrī Caitanya Mahāprabhu davon in Kenntnis setzte, begab Sich der Herr am nächsten Tag zu Raghunātha dāsa und sagte: „Was für gute Dinge ißt du da? Warum gibst du Mir nichts?" Mit diesen Worten entriß Er ihm gewaltsam ein wenig Reis und begann, ihn zu essen. (S. 637-640)





Rāmacandra Purī glaubt im Zimmer Śrī Caitanya Mahāprabhus Spuren von Kandiszucker zu entdecken und bezichtigt den Herrn der Sinnenbefriedigung. (S. 742)

VERS 9

কৃষ্ণকথায় রুচি তোমার—বড় ভাগ্যবান্।
যার কৃষ্ণকথায় রুচি, সেই ভাগ্যবান্॥ ৯॥

kṛṣṇa-kathāya ruci tomāra——baḍa bhāgyavān
yāra kṛṣṇa-kathāya ruci, sei bhāgyavān

kṛṣṇa-kathāya—am Sprechen über Kṛṣṇa; *ruci*—Geschmack; *tomāra*—dein; *baḍa bhāgyavān*—sehr vom Glück begünstigt; *yāra*—von dem; *kṛṣṇa-kathāya*—am Hören über Kṛṣṇa; *ruci*—Geschmack; *sei bhāgyavān*—er ist sehr von Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

„Ich sehe, daß du daran Geschmack gefunden hast, Gespräche über Kṛṣṇa zu hören. Deswegen bist du im höchsten Maße vom Glück begünstigt. Nicht nur du, sondern jeder, in dem ein solcher Geschmack erwacht ist, hat vom Glück eine große Begünstigung erfahren."

VERS 10

ধর্মঃ স্বনুষ্ঠিতঃ পুংসাং বিষ্বক্সেনকথাসু যঃ।
নোৎপাদয়েদ্যদি রতিং শ্রম এব হি কেবলম্॥ ১০॥

dharmaḥ svanuṣṭhitaḥ puṁsāṁ
viṣvaksena-kathāsu yaḥ
notpādayed yadi ratiṁ
śrama eva hi kevalam

dharmaḥ—die Ausübung des Systems von *varṇa* und *āśrama*; *su-anuṣṭhitaḥ*—richtig ausgeführt; *puṁsām*—von Menschen; *viśvaksena-kathāsu*—in Gesprächen über Viṣvaksena (Kṛṣṇa); *yaḥ*—den; *na*—nicht; *utpādayet*—erweckt; *yadi*—wenn; *ratim*—Geschmack; *śrama*—Mühe; *eva*—ohne Zweifel; *hi*—gewiß; *kevalam*—nur.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ein Mensch, der die vorgeschriebenen Pflichten seines varṇa und seines āśrama ordnungsgemäß erfüllt, aber seine schlummernde Zuneigung zu Kṛṣṇa nicht entwickelt oder seinen Geschmack am Hören und Chanten über Kṛṣṇa nicht erweckt, müht sich zweifellos vergeblich ab.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.8).

VERS 11

তবে প্রদ্যুম্ন-মিশ্র গেলা রামানন্দের স্থানে।
রায়ের সেবক তাঁরে বসাইল আসনে॥ ১১॥

tabe pradyumna-miśra gelā rāmānandera sthāne
rāyera sevaka tāṅre vasāila āsane

tabe—danach; *pradyumna-miśra*—Pradyumna Miśra; *gelā*—ging; *rāmānandera sthāne*—zum Haus Rāmānanda Rāyas; *rāyera sevaka*—der Diener Rāmānanda Rāyas; *tāṅre*—ihm; *vasāila āsane*—gab einen Sitzplatz.

ÜBERSETZUNG

Auf Śrī Caitanya Mahāprabhus Rat hin begab sich Pradyumna Miśra zum Haus Rāmānanda Rāyas. Dort bot ihm der Diener Rāmānanda Rāyas einen angemessenen Sitzplatz an.

VERS 12

দর্শন না পাঞা মিশ্র সেবকে পুছিল।
রায়ের বৃত্তান্ত সেবক কহিতে লাগিল॥ ১২॥

darśana nā pāñā miśra sevake puchila
rāyera vṛttānta sevaka kahite lāgila

darśana—Audienz; *nā*—nicht; *pāñā*—bekommend; *miśra*—Pradyumna Miśra; *sevake*—den Diener; *puchila*—fragte; *rāyera*—von Rāmānanda Rāya; *vṛttānta*—Beschreibung; *sevaka*—der Diener; *kahite lāgila*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Da Pradyumna Miśra nicht sofort bei Rāmānanda Rāya vorgelassen wurde, wandte er sich an den Diener, der ihm daraufhin eine Beschreibung Śrī Rāmānanda Rāyas gab:

VERS 13

"দুই দেব-কন্যা হয় পরম-সুন্দরী।
নৃত্য-গীতে সুনিপুণা, বয়সে কিশোরী॥ ১৩॥

"dui deva-kanyā haya parama-sundarī
nṛtya-gīte sunipuṇā, vayase kiśorī

dui—zwei; *deva-kanyā*—Tänzerinnen; *haya*—sind; *parama-sundarī*—sehr, sehr schön; *nṛtya-gīte*—im Singen und Tanzen; *su-nipuṇā*—sehr geschickt; *vayase*—an Alter; *kiśorī*—sehr jung.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt da zwei wunderschöne Tänzerinnen, die sehr jung sind und die ausgezeichnet singen und tanzen."

VERS 14

সেই দুঁহে লঞা রায় নিভৃত উদ্যানে।
নিজ-নাটক-গীতের শিখায় নর্তনে ॥ ১৪ ॥

sei duṅhe lañā rāya nibhṛta udyāne
nija-nāṭaka-gītera śikhāya nartane

sei duṅhe—diese beiden; *lañā*—nehmend; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *nibhṛta udyāne*—an einen abgelegenen Platz im Garten; *nija-nāṭaka*—des Theaterstückes, das von ihm verfaßt wurde; *gītera*—der Lieder; *śikhāya*—gibt Anweisungen; *nartane*—im Tanzen.

ÜBERSETZUNG

„Śrīla Rāmānanda Rāya hat diese zwei Mädchen an einen abgelegenen Ort in seinem Garten gebracht, wo er ihnen Unterricht gibt und ihnen zeigt, wie sie zu den Liedern, die er für sein Theaterstück komponiert hat, tanzen sollen."

ERLÄUTERUNG

Das Theaterstück, das Rāmānanda Rāya mit den zwei jungen Mädchen einstudierte, war das allgemein bekannte *Jagannātha-vallabha-nāṭaka*. Sinn und Zweck der Lieder und Tänze war, Śrī Jagannātha zu erfreuen, und deswegen gab Rāmānanda Rāya persönlich Anweisungen, wie zu dem Theaterstück gesungen und getanzt werden sollte.

VERS 15

তুমি ইহাঁ বসি' রহ, ক্ষণেকে আসিবেন।
তবে যেই আজ্ঞা দেহ, সেই করিবেন ॥" ১৫ ॥

tumi ihāṅ vasi' raha, kṣaṇeke āsibena
tabe yei ājñā deha, sei karibena"

tumi—du; *ihāṅ*—hier; *vasi'*—sitzend; *raha*—warte nur; *kṣaṇeke āsibena*—er wird in einem Augenblick kommen; *tabe*—dann; *yei*—welche auch immer; *ājñā*—Anweisung; *deha*—du gibst; *sei*—er; *karibena*—wird tun.

ÜBERSETZUNG

„Bitte setz dich hierher und warte einige Augenblicke. Sobald er kommt, wird er tun, was immer du befiehlst."

VERS 16

তবে প্রদ্যুম্ন-মিশ্র তাহাঁ রহিল বসিয়া।
রামানন্দ নিভৃতে সেই দুই-জন লঞা ॥ ১৬ ॥

tabe pradyumna-miśra tāhāṅ rahila vasiyā
rāmānanda nibhṛte sei dui-jana lañā

tabe—dann; *pradyumna-miśra*—namens Pradyumna Miśra; *tāhāṅ*—dort; *rahila vasiyā*—blieb sitzen; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *nibhṛte*—an einen abgelegenen Ort; *sei*—jene; *dui-jana*—zwei Mädchen; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Während Pradyumna Miśra dasaß, brachte Rāmānanda Rāya die zwei Mädchen an einen abgelegenen Ort.

VERS 17

স্বহস্তে করেন তার অভ্যঙ্গ-মর্দন।
স্বহস্তে করান স্নান, গাত্র সংমার্জন ॥ ১৭ ॥

sva-haste karena tāra abhyaṅga-mardana
sva-haste karāna snāna, gātra sammārjana

sva-haste—mit seiner eigenen Hand; *karena*—tut; *tāra*—diese zwei Mädchen; *abhyaṅga-mardana*—den Körper mit Öl einmassieren; *sva-haste*—mit seinen eigenen Händen; *karāna snāna*—badet sie; *gātra sammārjana*—den ganzen Körper reinigend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Rāmānanda Rāya rieb sie eigenhändig mit Öl ein und badete sie mit Wasser, ja er reinigte ihren ganzen Körper mit seinen eigenen Händen.

VERS 18

স্বহস্তে পরান বস্ত্র, সর্বাঙ্গ মণ্ডন।
তবু নির্বিকার রায়-রামানন্দের মন ॥ ১৮ ॥

sva-haste parāna vastra, sarvāṅga maṇḍana
tabu nirvikāra rāya-rāmānandera mana

sva-haste—mit seiner eigenen Hand; *parāna vastra*—kleidet sie an; *sarvāṅga maṇḍana*—den ganzen Körper schmückend; *tabu*—trotzdem; *nirvikāra*—ohne Veränderung; *rāya-rāmānandera*—von Rāmānanda Rāya; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Obwohl er die zwei jungen Mädchen eigenhändig ankleidete und ihre Körper schmückte, blieb er ungerührt. Dergestalt ist der Geist Rāmānanda Rāyas.

VERS 19

কাষ্ঠ-পাষাণ-স্পর্শে হয় যৈছে ভাব।
তরুণী-স্পর্শে রামানন্দের তৈছে 'স্বভাব' ॥ ১৯ ॥

kāṣṭha-pāṣāna-sparśe haya yaiche bhāva
taruṇī-sparśe rāmānandera taiche 'svabhāva'

kāṣṭha—Holz; *pāṣāṇa*—Stein; *sparśe*—durch Berühren; *haya*—es ist; *yaiche*—wie; *bhāva*—Geisteszustand; *taruṇī-sparśe*—durch Berühren der jungen Mädchen; *rāmānandera*—Rāmānanda Rāyas; *taiche*—wie das; *svabhāva*—Natur.

ÜBERSETZUNG

Während er die jungen Mädchen berührte, war er wie ein Mensch, der Holz oder Stein berührt, denn sein Körper und sein Geist wurden nicht beeinflußt.

VERS 20

সেব্য-বুদ্ধি আরোপিয়া করেন সেবন।
স্বাভাবিক দাসীভাব করেন আরোপণ ॥ ২০ ॥

sevya-bujhi āropiyā karena sevana
svābhāvika dāsī-bhāva karena āropaṇa

sevya-bujhi āropiyā—für verehrungswürdig haltend; *karena sevana*—widmet sich dem Dienst; *svābhāvika*—durch seine natürliche Stellung; *dāsī-bhāva*—als eine Dienstmagd; *karena āropaṇa*—betrachtet.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Rāmānanda Rāya pflegte so zu handeln, weil er sich in seiner ursprünglichen Stellung als Dienstmagd der gopīs sah. Deshalb betrachtete er sich innerlich, in seiner ursprünglichen spirituellen Stellung, als Dienstmagd und die zwei Mädchen als gopīs, obwohl er nach außen hin offensichtlich ein Mann war.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura schreibt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*: „Śrīla Rāmānanda Rāya verfaßte ein Theaterstück mit dem Titel *Jagannātha-vallabha-nāṭaka* und engagierte zwei junge Mädchen, die professionelle Sängerinnen und Tänzerinnen waren, um das Gedankengut des Theaterstückes anschaulich zu machen. Solche Mädchen, die man als *deva-dāsīs* bezeichnet, werden im Jagannātha-Tempel heute noch als sogenannte *māhārīs* eingesetzt. Śrī Rāmānanda Rāya stellte zwei solche Mädchen an, und weil sie die Rolle von *gopīs* spielen sollten, lehrte er sie, wie man die gleichen Gedanken wie die der *gopīs* entwickelt. Die *gopīs* sind verehrungswürdige Persönlichkeiten, und da Rāmānanda Rāya die zwei Mädchen als *gopīs* und sich selbst als ihre Dienstmagd betrachtete, diente er ihnen, indem er ihre Körper mit Öl einrieb, um sie völlig zu reinigen. Weil sich Rāmānanda Rāya stets als Dienstmagd der *gopīs* sah, waren die Proben mit den Mädchen tatsächlich auf der spirituellen Ebene."

Wenn Śrī Rāmānanda Rāya den Mädchen diente, war nicht das geringste Verlangen nach eigener Sinnenbefriedigung dabei, und deshalb war sein Geist ruhig und sein Körper unverändert. Wie Śrī Caitanya Mahāprabhu noch erklären wird, sollte dies weder nachgeahmt werden, noch ist es irgend jemand anderem außer Śrī Rāmānanda Rāya möglich, dieselbe Mentalität zu entwickeln. Das Beispiel Śrī Rāmānanda Rāyas ist zweifellos einzig in seiner Art. Der Verfasser des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* hat diese Beschreibung in sein Buch aufgenommen, weil man im vollkommenen hingebungsvollen Dienst eine solche Stufe erreichen kann. Nichtsdestoweniger muß man beim Studium dieses Themas sehr ernsthaft sein und darf niemals versuchen, solche Tätigkeiten nachzuahmen.

VERS 21

মহাপ্রভুর ভক্তগণের দুর্গম মহিমা।
তাহে রামানন্দের ভাবভক্তি-প্রেম-সীমা ॥ ২১ ॥

mahāprabhura bhakta-gaṇera durgama mahimā
tāhe rāmānandera bhāva-bhakti-prema-sīmā

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇera*—der Geweihten; *durgama*—schwierig zu verstehen; *mahimā*—Größe; *tāhe*—in diesem Zusammenhang; *rāmānandera*—von Śrī Rāmānanda Rāya; *bhāva-bhakti*—von ekstatischer Hingabe; *prema-sīmā*—die Grenze der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Die Größe der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus ist äußerst schwer zu verstehen. Unter all diesen Gottgeweihten steht Śrī Rāmānanda Rāya einzig da, denn er zeigte, wie man seine ekstatische Liebe bis zum äußersten erweitern kann.

VERS 22

তবে সেই দুইজনে নৃত্য শিখাইলা।
গীতের গূঢ় অর্থ অভিনয় করাইলা॥ ২২॥

tabe sei dui-jane nṛtya śikhāilā
gītera gūḍha artha abhinaya karāilā

tabe—daraufhin; *sei*—diese; *dui-jane*—zwei jungen Mädchen; *nṛtya śikhāilā*—wies sie an, wie sie tanzen sollten; *gītera*—der Lieder; *gūḍha artha*—die tiefe Bedeutung; *abhinaya karāilā*—lehrte, wie sie sich durch schauspielerische Darstellungskunst ausdrücken sollten.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya wies die beiden Mädchen an, wie sie tanzen und die tiefe Bedeutung der Lieder durch schauspielerische Darstellung ausdrücken sollten.

VERS 23

সঞ্চারী, সাত্ত্বিক, স্থায়ি-ভাবের লক্ষণ।
মুখে নেত্রে অভিনয় করে প্রকটন॥ ২৩॥

sañcārī, sāttvika, sthāyi-bhāvera lakṣaṇa
mukhe netre abhinaya kare prakaṭana

sañcārī—vorübergehende; *sāttvika*—natürliche; *sthāyi*—ununterbrochen bestehende; *bhāvera*—der Ekstasen; *lakṣaṇa*—Symptome; *mukhe*—im Gesichtsausdruck; *netre*—in der Bewegung der Augen; *abhinaya*—die schauspielerische Darstellungskunst; *kare prakaṭana*—er zeigte.

ÜBERSETZUNG

Er lehrte sie, wie sie mit ihrer Mimik, ihren Augen und mit anderen Körperteilen die Symptome ununterbrochener, natürlicher und vorübergehender Ekstasen darstellen sollten.

VERS 24

ভাবপ্রকটন-লাস্য রায় যে শিখায়।
জগন্নাথের আগে দুঁহে প্রকট দেখায়॥ ২৪॥

bhāva-prakaṭana-lāsya rāya ye śikhāya
jagannāthera āge duṅhe prakaṭa dekhāya

bhāva—Ekstase; *prakaṭana*—manifestierend; *lāsya*—weibliche Posen und Tanz; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *ye*—welche; *śikhāya*—lehrte; *jagannāthera āge*—vor Śrī Jagannātha; *duṅhe*—beide; *prakaṭa dekhāya*—zeigten.

ÜBERSETZUNG

Mit Hilfe der Körperhaltungen und Tänze, die ihnen Rāmānanda Rāya beigebracht hatte, zeigten die beiden Mädchen auf korrekte Art und Weise vor Śrī Jagannātha alle Arten der Ekstase.

VERS 25

তবে সেই দুইজনে প্রসাদ খাওয়াইলা।
নিভৃতে দুঁহারে নিজ-ঘরে পাঠাইলা॥ ২৫॥

tabe sei dui-jane prasāda khāoyāilā
nibhṛte duṅhāre nija-ghare pāṭhāilā

tabe—dann; *sei*—diesen; *dui-jane*—zwei Mädchen; *prasāda khāoyāilā*—gab *prasāda* zum Essen; *nibhṛte*—geschützt; *duṅhāre*—die beiden; *nija-ghare*—nach Hause; *pāṭhāilā*—sandte.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin gab Rāmānanda Rāya den beiden Mädchen reichlich prasāda zu essen und schickte sie dann ungesehen nach Hause.

VERS 26

প্রতিদিন রায় ঐছে করায় সাধন।
কোন্ জানে ক্ষুদ্র জীব কাঁহা তাঁর মন?॥ ২৬॥

prati-dina rāya aiche karāya sādhana
kon jāne kṣudra jīva kāṅhā tāṅra mana?

prati-dina—täglich; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *aiche*—auf diese Weise; *karāya sādhana*—lehrt regelmäßig; *kon jāne*—wer kann wissen; *kṣudra jīva*—ein unbedeutendes Lebewesen; *kāṅhā*—wo; *tāṅra*—sein; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Jeden Tag gab er den beiden deva-dāsīs Tanzunterricht. Wer unter den kleinen Lebewesen, die ständig an materielle Sinnenbefriedigung denken, könnte die Geisteshaltung Śrī Rāmānanda Rāyas verstehen?

ERLÄUTERUNG

Der Dienst, den Rāmānanda Rāya den *gopīs* darbrachte, um Kṛṣṇa zu erfreuen, ist eine rein spirituelle Angelegenheit. Wenn man nicht vollständig in der spirituellen Atmosphäre verankert ist, kann man die Handlungsweise Rāmānanda Rāyas nur sehr schwer verstehen.

VERS 27

মিশ্রের আগমন রায়ে সেবক কহিলা।
শীঘ্র রামানন্দ তবে সভাতে আইলা॥ ২৭॥

miśrera āgamana rāye sevaka kahilā
śīghra rāmānanda tabe sabhāte āilā

miśrera—von Pradyumna Miśra; *āgamana*—Ankunft; *rāye*—zu Rāmānanda Rāya; *sevaka kahilā*—der Diener teilte mit; *śīghra*—sehr bald; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *tabe*—daraufhin; *sabhāte āilā*—kam in das Versammlungszimmer.

ÜBERSETZUNG

Als der Diener Rāmānanda Rāya von Pradyumna Miśras Ankunft in Kenntnis setzte, kam Rāmānanda Rāya unverzüglich in den Versammlungsraum.

VERS 28

মিশ্রেরে নমস্কার করে সম্মান করিয়া।
নিবেদন করে কিছু বিনীত হঞা॥ ২৮॥

miśrere namaskāra kare sammāna kariyā
nivedana kare kichu vinīta hañā

miśrere—zu Pradyumna Miśra; *namaskāra kare*—bringt achtungsvolle Ehrerbietungen dar; *sammāna kariyā*—mit aller Achtung; *nivedana kare*—trug vor; *kichu*—etwas; *vinīta hañā*—mit großer Demut.

ÜBERSETZUNG

Er erwies Pradyumna Miśra mit großer Hochachtung seine Ehrerbietungen und sprach dann mit großer Demut wie folgt:

VERS 29

"বহুক্ষণ আইলা, মোরে কেহ না কহিল।
তোমার চরণে মোর অপরাধ হইল ॥ ২৯ ॥

"bahu-kṣaṇa āilā, more keha nā kahila
tomāra caraṇe mora aparādha ha-ila

bahu-kṣaṇa—vor langer Zeit; *āilā*—du kamst; *more*—mich; *keha nā kahila*—niemand unterrichtete; *tomāra caraṇe*—zu deinen Lotosfüßen; *mora*—mein; *aparādha*—Vergehen; *ha-ila*—es war.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, du wartest hier seit langem, aber niemand hat mich unterrichtet. Deswegen habe ich zweifellos ein Vergehen gegen deine Lotosfüße begangen."

VERS 30

তোমার আগমনে মোর পবিত্র হৈল ঘর।
আজ্ঞা কর, ক্যা করোঁ তোমার কিঙ্কর ॥" ৩০ ॥

tomāra āgamane mora pavitra haila ghara
ājñā kara, kyā karoṅ tomāra kiṅkara"

tomāra āgamane—wegen deiner Ankunft; *mora*—mein; *pavitra*—gereinigt; *haila*—wurde; *ghara*—Haus; *ājñā kara*—bitte befiel; *kyā karoṅ*—was kann ich tun; *tomāra kiṅkara*—ich bin dein Diener.

ÜBERSETZUNG

„Mein ganzes Haus ist durch deine Ankunft gereinigt worden. Bitte befiehl mir. Was kann ich für dich tun? Ich bin dein Diener."

VERS 31

মিশ্র কহে,—"তোমা দেখিতে হৈল আগমনে।
আপনা পবিত্র কৈলুঁ তোমার দরশনে ॥" ৩১ ॥

miśra kahe,—"tomā dekhite haila āgamane
āpanā pavitra kailuṅ tomāra daraśane"

miśra kahe—Pradyumna Miśra antwortete; *tomā*—dich; *dekhite*—um zu sehen; *haila āgamane*—ich kam; *āpanā*—mich selbst; *pavitra kailuṅ*—ich habe gereinigt; *tomāra daraśane*—durch deinen Anblick.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Miśra antwortete: „Ich bin einfach nur gekommen, um dich zu sehen. Jetzt habe ich mich durch den Anblick von Euer Gnaden gereinigt."

VERS 32

অতিকাল দেখি' মিশ্র কিছু না কহিল।
বিদায় হইয়া মিশ্র নিজঘর গেল ॥ ৩২ ॥

atikāla dekhi' miśra kichu nā kahila
vidāya ha-iyā miśra nija-ghara gela

atikāla dekhi'—sehend, daß es zu spät war; *miśra*—Pradyumna Miśra; *kichu*—etwas; *nā kahila*—sagte nicht; *vidāya ha-iyā*—Abschied nehmend; *miśra*—Pradyumna Miśra; *nija-ghara*—in sein eigenes Heim; *gela*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Weil Pradyumna Miśra bemerkte, daß es spät war, sagte er nichts weiter. Statt dessen empfahl er sich und kehrte in sein eigenes Heim zurück.

VERS 33

আর দিন মিশ্র আইল প্রভু-বিদ্যমানে।
প্রভু কহে,—'কৃষ্ণকথা শুনিলা রায়স্থানে' ? ৩৩ ॥

āra dina miśra āila prabhu-vidyamāne
prabhu kahe,—'kṛṣṇa-kathā-śunilā rāya-sthāne'?

āra dina—am nächsten Tag; *miśra*—Pradyumna Miśra; *āila*—kam; *prabhu-vidyamāne*—in der Gegenwart Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *śunilā*—hast du gehört; *rāya-sthāne*—von Śrī Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Als Pradyumna Miśra am nächsten Tag vor Śrī Caitanya Mahāprabhu trat, fragte ihn der Herr: „Hat dir Śrī Rāmānanda Rāya über Kṛṣṇa erzählt?"

VERS 34

তবে মিশ্র রামানন্দের বৃত্তান্ত কহিলা।
শুনি' মহাপ্রভু তবে কহিতে লাগিলা ॥ ৩৪ ॥

tabe miśra rāmānandera vṛttānta kahilā
śuni' mahāprabhu tabe kahite lāgilā

tabe—daraufhin; *miśra*—Pradyumna Miśra; *rāmānandera*—von Śrī Rāmānanda Rāya; *vṛttānta kahilā*—schilderte die Tätigkeiten; *śuni'*—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tabe*—dann; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin schilderte Pradyumna Miśra die Tätigkeiten Śrī Rāmānanda Rāyas. Śrī Caitanya Mahāprabhu hörte ihm zu und begann dann zu sprechen.

VERS 35-36

"আমি ত' সন্ন্যাসী, আপনারে বিরক্ত করি' মানি।
দর্শন রহু দূরে, 'প্রকৃতির' নাম যদি শুনি ॥ ৩৫ ॥
তবহিঁ বিকার পায় মোর তনু-মন।
প্রকৃতি-দর্শনে স্থির হয় কোন্ জন ?" ৩৬ ॥

"āmi ta' sannyāsī, āpanāre virakta kari' māni
darśana rahu dūre, 'prakṛtira' nāma yadi śuni

tabahiṅ vikāra pāya mora tanu-mana
prakṛti-darśane sthira haya kon jana?"

āmi—Ich; *ta'*—gewiß; *sannyāsī*—im Lebensstand der Entsagung; *āpanāre*—Mich Selbst; *virakta kari'*—allem entsagt habend; *māni*—Ich betrachte; *darśana rahu dūre*—ganz zu schweigen vom Sehen; *prakṛtira*—einer Frau; *nāma*—Name; *yadi*—wenn; *śuni*—Ich höre; *tabahiṅ*—sofort; *vikāra*—Veränderung; *pāya*—bekommt; *mora*—Mein; *tanu-mana*—Geist und Körper; *prakṛti-darśane*—durch den Anblick einer Frau; *sthira*—unbewegt; *haya*—ist; *kon jana*—welcher Mann.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein sannyāsī", sagte Er, „und Ich betrachte Mich zweifellos als entsagungsvoll, aber schon, wenn Ich den Namen einer Frau höre, spüre Ich Veränderungen in Meinem Geist und in Meinem Körper, geschweige denn, wenn Ich eine Frau sehe. Wer brächte es also fertig, beim Anblick einer Frau unberührt zu bleiben? Es ist sehr schwierig."

VERS 37

রামানন্দ রায়ের কথা শুন, সর্বজন।
কহিবার কথা নহে, যাহা আশ্চর্য-কথন ॥ ৩৭ ॥

rāmānanda rāyera kathā śuna, sarva-jana
kahibāra kathā nahe, yāhā āścarya-kathana

rāmānanda rāyera—von Śrī Rāmānanda Rāya; *kathā*—Erzählungen; *śuna*—bitte hört; *sarva-jana*—alle Leute; *kahibāra*—gesprochen zu werden; *kathā*—Gespräche; *nahe*—sie sind nicht; *yāhā*—welche; *āścarya-kathana*—wunderbare und ungewöhnliche Gespräche.

ÜBERSETZUNG

„Vernehmt bitte alle diese Geschichten über Rāmānanda Rāya, obwohl sie so wunderbar und ungewöhnlich sind, daß sie nicht erzählt werden sollten."

VERS 38

একে দেবদাসী, আর সুন্দরী তরুণী।
তার সব অঙ্গ-সেবা করেন আপনি ॥ ৩৮ ॥

eke deva-dāsī, āra sundarī taruṇī
tāra saba aṅga-sevā karena āpani

eke—einerseits; *deva-dāsī*—die Berufstänzerinnen; *āra*—und; *sundarī taruṇī*—sehr schön und jung; *tāra*—ihres; *saba*—ganzen; *aṅga*—des Körpers; *sevā*—Dienst; *karena āpani*—tut persönlich.

ÜBERSETZUNG

„Die beiden Berufstänzerinnen sind schön und jung, und doch reibt Rāmānanda Rāya ihre Körper persönlich mit Öl ein."

VERS 39

স্নানাদি করায়, পরায় বাস-বিভূষণ।
গুহ্য অঙ্গের হয় তাহা দর্শন-স্পর্শন ॥ ৩৯ ॥

snānādi karāya, parāya vāsa-vibhūṣaṇa
guhya aṅgera haya tāhā darśana-sparśana

snāna-ādi karāya—er wäscht sie und so weiter; *parāya vāsa-vibhūṣaṇa*—bekleidet den Körper und schmückt ihn mit verschiedenen Schmuckstücken; *guhya aṅgera*—der intimen Teile des Körpers; *haya*—es gibt; *tāhā*—das; *darśana-sparśana*—Sehen und Berühren.

ÜBERSETZUNG

„Er badet und kleidet sie eigenhändig und legt ihnen Schmuckstücke an. Auf diese Weise sieht und berührt er naturgemäß die intimen Stellen ihrer Körper."

VERS 40

তবু নির্বিকার রায়-রামানন্দের মন।
নানাভাবোদ্গার তারে করায় শিক্ষণ ॥ ৪০ ॥

tabu nirvikāra rāya-rāmānandera mana
nānā-bhāvodgāra tāre karāya śikṣaṇa

tabu—trotzdem; *nirvikāra*—unverändert; *rāya-rāmānandera mana*—der Geist Śrī Rāmānanda Rāyas; *nānā-bhāva-udgāra*—alle Symptome und Veränderungen der Ekstase; *tāre*—ihnen; *karāya śikṣaṇa*—er lehrt.

ÜBERSETZUNG

„Dennoch verändert sich der Geist Śrī Rāmānanda Rāyas niemals, obwohl er die Mädchen lehrt, wie sie alle Symptome der Ekstase körperlich darstellen sollen."

VERS 41

নির্বিকার দেহ-মন—কাষ্ঠ-পাষাণ-সম।
আশ্চর্য,—তরুণী-স্পর্শে নির্বিকার মন ॥ ৪১ ॥

nirvikāra deha-mana—kāṣṭha-pāṣāṇa-sama!
āścarya,—taruṇī-sparśe nirvikāra mana

nirvikāra—unverändert; *deha-mana*—Körper und Geist; *kāṣṭha-pāṣāṇa-sama*—wie Holz oder Stein; *āścarya*—wundervoll; *taruṇī-sparśe*—beim Berühren junger Mädchen; *nirvikāra*—unverändert; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

„Sein Geist ist so unerschütterlich wie Holz oder Stein. Es ist in der Tat bewundernswert, daß sein Geist nicht einmal ins Wanken gerät, wenn er solch junge Mädchen berührt."

VERS 42

এক রামানন্দের হয় এই অধিকার।
তাতে জানি অপ্রাকৃত-দেহ তাঁহার ॥ ৪২ ॥

eka rāmānandera haya ei adhikāra
tāte jāni aprākṛta-deha tāṅhāra

eka—nur eine; *rāmānandera*—von Śrī Rāmānanda Rāya; *haya*—es ist; *ei*—dies; *adhikāra*—besondere Befugnis; *tāte*—auf diese Weise; *jāni*—wir können verstehen; *aprākṛta*—spirituell; *deha*—Körper; *tāṅhāra*—sein.

ÜBERSETZUNG

„Die Befugnis zu solchen Handlungen ist ausschließlich das Vorrecht Rāmānanda Rāyas, denn Ich kann verstehen, daß sein Körper nicht materiell ist, sondern daß er völlig spiritualisiert wurde."

VERS 43

তাঁহার মনের ভাব তেঁহ জানে মাত্র।
তাহা জানিবারে আর দ্বিতীয় নাহি পাত্র ॥ ৪৩ ॥

tāṅhāra manera bhāva teṅha jāne mātra
tāhā jānibāre āra dvitīya nāhi pātra

tāṅhāra—seines; *manera*—des Geistes; *bhāva*—Zustand; *teṅha*—er; *jāne*—kennt; *mātra*—nur; *tāhā jānibāre*—das zu verstehen; *āra*—andere; *dvitīya*—zweite; *nāhi*—es gibt keine; *pātra*—geeignete Person.

ÜBERSETZUNG

„Nur er, und kein anderer, vermag den Zustand seines Geistes zu begreifen."

VERS 44

কিন্তু শাস্ত্রদৃষ্ট্যে এক করি অনুমান।
শ্রীভাগবত-শাস্ত্র—তাহাতে প্রমাণ ॥ ৪৪ ॥

kintu śāstra-dṛṣṭye eka kari anumāna
śrī-bhāgavata-śāstra—tāhāte pramāṇa

kintu—aber; *śāstra-dṛṣṭye*—gemäß der Weisung der *śāstra*; *eka*—eine; *kari anumāna*—Ich stelle eine Vermutung an; *śrī-bhāgavata-śāstra*—*Śrīmad-Bhāgavatam*, die vedische Schrift; *tāhāte*—in diesem Zusammenhang; *pramāṇa*—Beweis.

ÜBERSETZUNG

„Aber auf der Grundlage der śāstras kann Ich eine Vermutung anstellen. Die vedische Schrift Śrīmad-Bhāgavatam liefert uns in diesem Zusammenhang den unmittelbaren Beweis."

VERS 45-46

ব্রজবধূ-সঙ্গে কৃষ্ণের রাসাদি-বিলাস।
যেই জন কহে, শুনে করিয়া বিশ্বাস ॥ ৪৫ ॥
হৃদ্রোগ-কাম তাঁর তৎকালে হয় ক্ষয়।
তিনগুণ-ক্ষোভ নহে, 'মহাধীর' হয় ॥ ৪৬ ॥

vraja-vadhū-saṅge kṛṣṇera rāsādi-vilāsa
yei jana kahe, śune kariyā viśvāsa

hṛd-roga-kāma tāṅra tat-kāle haya kṣaya
tina-guṇa-kṣobha nahe, 'mahā-dhīra' haya

vraja-vadhū-saṅge—in der Gesellschaft der Mädchen von Vrajabhūmi; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *rāsa-ādi-vilāsa*—Spiele wie beispielsweise der *rāsa*-Tanz; *yei*—die; *jana*—Person; *kahe*—beschreibt; *śune*—hört; *kariyā viśvāsa*—mit großem Vertrauen; *hṛt-roga*—die Krankheit des Herzens; *kāma*—Lust; *tāṅra*—ihre; *tat-kāle*—zu dieser Zeit; *haya kṣaya*—wird vernichtet; *tina-guṇa*—der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur; *kṣobha*—Erregung; *nahe*—ist nicht; *mahā-dhīra*—sehr besonnen; *haya*—wird.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man mit großem Vertrauen über die Spiele Śrī Kṛṣṇas hört, wie zum Beispiel über Seinen rāsa-Tanz mit den gopīs, oder wenn man diese Spiele jemandem erzählt, wird die Krankheit lüsterner Wünsche im Herzen und die Erregung, die von den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur verursacht wird, augenblicklich vernichtet, und man wird besonnen und ruhig."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura gibt dazu folgenden Kommentar: „Jeder Mensch, der den aufrichtigen Wunsch hat, über die *rāsa*-Tanzspiele Kṛṣṇas zu hören, und zwar — wie im *Śrīmad-Bhāgavatam* erwähnt wird — mit starkem Vertrauen und mit einem transzendentalen, spirituell inspirierten Geist, wird unverzüglich von den lüsternen Wünschen befreit, die sich von Natur aus im Herzen eines Materialisten befinden." Wenn ein reiner Vaiṣṇava über das *Śrīmad-Bhāgavatam* spricht und ein anderer reiner Vaiṣṇava das *Śrīmad-Bhāgavatam* aus dem Mund einer solchen verwirklichten Seele hört, leben beide in der transzendentalen Welt,

wo die verunreinigende Wirkung der Erscheinungsweisen der materiellen Natur sie nicht berühren kann. Der Sprecher und der Zuhörer, die von der Verunreinigung durch die Erscheinungsweisen der materiellen Natur befreit sind, sind in einem transzendentalen Bewußtseinszustand verankert, und sie wissen, daß es ihre Stellung auf der transzendentalen Ebene ist, dem Höchsten Herrn zu dienen. Die sogenannten *prākṛta-sahajiyās*, die die transzendentalen Spiele Śrī Kṛṣṇas für eine materielle Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau halten, bilden sich ein, das Hören des *rāsa-līlā* werde ihnen helfen und die lüsternen Wünsche ihrer kranken Herzen verringern. Doch weil sie die regulierenden Prinzipien nicht einhalten, sondern statt dessen sogar gegen die gewöhnlichen Sitten verstoßen, ist ihre Meditation über den *rāsa-līlā* eine vergebliche Bemühung, die manchmal dazu führt, daß sie das Verhalten der *gopīs* und Śrī Kṛṣṇas nachahmen. Um diese Angewohnheiten der *prākṛta-sahajiyās* zu unterbinden, hat Śrī Caitanya Mahāprabhu ihre materielle Intelligenz durch den Gebrauch des Wortes *viśvāsa* („Vertrauen") ausgeschlossen. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.33.31) sagt Śrīla Śukadeva Gosvāmī:

naitat samācarej jātu
manasāpi hy anīśvaraḥ
vinaśyaty ācaran mauḍhyād
yathā rudro 'bdhijaṁ viṣam

„Wer nicht die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, sollte auf keinen Fall — nicht einmal in Gedanken — die Taten, die Kṛṣṇa im transzendentalen *rāsa-līlā* vollführte, nachahmen. Wer dies aus Unwissenheit tut, wird genauso vernichtet werden wie jemand, der versucht, Śiva nachzuahmen, welcher das Gift, das vom Ozean erzeugt worden war, ausgetrunken hat."

VERS 47

উজ্জ্বল মধুর প্রেমভক্তি সেই পায়।
আনন্দে কৃষ্ণমাধুর্যে বিহরে সদায় ॥ ৪৭ ॥

ujjvala madhura prema-bhakti sei pāya
ānande kṛṣṇa-mādhurye vihare sadāya

ujjvala—leuchtend; *madhura*—süß; *prema-bhakti*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; *sei*—er; *pāya*—bekommt; *ānande*—in transzendentaler Glückseligkeit; *kṛṣṇa-mādhurye*—den süßen Geschmack der Spiele Kṛṣṇas; *vihare*—genießt; *sadāya*—immer.

ÜBERSETZUNG

„Ein solcher Mensch, der die transzendentale und strahlende, köstliche ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa erfährt, kann das Leben vierundzwanzig Stunden am Tag in der transzendentalen Glückseligkeit der lieblichen Spiele Kṛṣṇas genießen."

VERS 48

বিক্রীড়িতং ব্রজবধূভিরিদঞ্চ বিষ্ণোঃ
শ্রদ্ধান্বিতোঽনুশৃণুয়াদথ বর্ণয়েদ্যঃ।
ভক্তিং পরাং ভগবতি প্রতিলভ্য কামং
হৃদ্‌রোগমাশ্বপহিনোত্যচিরেণ ধীরঃ ॥ ৪৮ ॥

vikrīḍitaṁ vraja-vadhūbhir idaṁ ca viṣṇoḥ
śraddhānvito 'nuśṛṇuyād atha varṇayed yaḥ
bhaktiṁ parāṁ bhagavati pratilabhya kāmaṁ
hṛd-rogam āśv apahinoty acireṇa dhīraḥ

vikrīḍitam—die Tätigkeit des *rāsa*-Tanzes; *vraja-vadhūbhiḥ*—die Mädchen von Vraja, die *gopīs*; *idam*—diese; *ca*—und; *viṣṇoḥ*—von Śrī Kṛṣṇa; *śraddhā-anvitaḥ*—mit transzendentalem Glauben; *anuśṛṇuyāt*—hört fortwährend im *paramparā*-System; *atha*—auch; *varṇayet*—beschreibt; *yaḥ*—einer, der; *bhaktim*—hingebungsvollen Dienst; *parām*—transzendentalen; *bhagavati*—für die Höchste Persönlichkeit Gottes; *pratilabhya*—erreichend; *kāmam*—lüsterne materielle Wünsche; *hṛt-rogam*—die Krankheit des Herzens; *āśu*—sehr bald; *apahinoti*—gibt auf; *acireṇa*—ohne Verzögerung; *dhīraḥ*—einer, der besonnen ist, weil er eine hohe Stufe im hingebungsvollen Dienst erreicht hat.

ÜBERSETZUNG

„‚Ein transzendental besonnener Mensch, der fortwährend mit Vertrauen und Liebe von einer verwirklichten Seele über die Taten Śrī Kṛṣṇas in Seinem rāsa-Tanz mit den gopīs hört oder der solche Taten schildert, kann vollkommenen transzendentalen hingebungsvollen Dienst zu den Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes erlangen. So werden seine lüsternen materiellen Wünsche, die die Krankheit des Herzens aller materialistischen Menschen darstellen, schnell und vollständig vernichtet.'“

ERLÄUTERUNG

Da die Taten Śrī Kṛṣṇas und der *gopīs* allesamt transzendental sind, wird man mit Sicherheit von materieller Anhaftung befreit werden, wenn man diese Taten ernsthaft versteht, und es werden keine lustvollen materiellen Wünsche mehr entstehen können.

VERS 49-50

যে শুনে, যে পড়ে, তাঁর ফল এতাদৃশী।
সেই ভাবাবিষ্ট যেই সেবে অহর্নিশি ॥ ৪৯ ॥
তাঁর ফল কি কহিমু, কহনে না যায়।
নিত্যসিদ্ধ সেই, প্রায়-সিদ্ধ তাঁর কায় ॥ ৫০ ॥

ye śune, ye paḍe, tāṅra phala etādṛśī
sei bhāvāviṣṭa yei seve ahar-niśi

tāṅra phala ki kahimu, kahane nā yāya
nitya-siddha sei, prāya-siddha tāṅra kāya

ye śune—jeder, der hört; *ye paḍe*—jeder, der vorträgt; *tāṅra*—von ihm; *phala*—das Ergebnis; *etādṛśī*—dies; *sei*—er; *bhāva-āviṣṭa*—immer in Gedanken an Kṛṣṇa versunken; *yei seve*—derjenige, der dient; *ahaḥ-niśi*—Tag und Nacht; *tāṅra*—sein; *phala*—Ergebnis; *ki kahimu*—was soll ich sagen; *kahane nā yāya*—es läßt sich nicht ausdrücken; *nitya-siddha*—ewig befreit; *sei*—solch eine Person; *prāya-siddha*—transzendental; *tāṅra*—sein; *kāya*—Körper.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Mensch, der auf der transzendentalen Ebene verankert ist und der nach dem Vorbild Śrīla Rūpa Gosvāmīs über Kṛṣṇas rāsa-līlā-Tanz hört und spricht und immer an Kṛṣṇa denkt, während er dem Herrn Tag und Nacht in Gedanken dient — was soll ich da über das Ergebnis sagen? Er ist spirituell so erhaben, daß es sich nicht in Worte fassen läßt. Ein solcher Mensch ist ein ewig befreiter Gefährte des Herrn, und sein Körper ist völlig spiritualisiert. Obwohl er den materiellen Augen sichtbar ist, befindet er sich auf der spirituellen Ebene, und seine Handlungen sind durchweg spirituell. Es wird anerkannt, daß ein solcher Gottgeweihter durch den Willen Kṛṣṇas einen spirituellen Körper besitzt.“

VERS 51

রাগানুগ-মার্গে জানি রায়ের ভজন।
সিদ্ধদেহ-তুল্য, তাতে 'প্রাকৃত' নহে মন ॥ ৫১ ॥

rāgānuga-mārge jāni rāyera bhajana
siddha-deha-tulya, tāte 'prākṛta' nahe mana

rāgānuga-mārge—auf dem Pfad der spontanen Liebe zu Kṛṣṇa; *jāni*—wir können verstehen; *rāyera bhajana*—den hingebungsvollen Dienst Rāmānanda Rāyas; *siddha-deha*—spiritueller Körper; *tulya*—gleich wie; *tāte*—deswegen; *prakṛta*—materiell; *nahe*—ist nicht; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

„Śrīla Rāmānanda Rāya befindet sich auf dem Pfad spontaner Liebe zu Gott. Deswegen ist er in seinem spirituellen Körper, und sein Geist wird materiell nicht beeinflußt.“

VERS 52

আমিহ রায়ের স্থানে শুনি কৃষ্ণকথা ।
শুনিতে ইচ্ছা হয় যদি, পুনঃ যাহ তথা ॥ ৫২ ॥

āmiha rāyera sthāne śuni kṛṣṇa-kathā
śunite icchā haya yadi, punaḥ yāha tathā

āmiha—Ich auch; *rāyera sthāne*—von Rāmānanda Rāya; *śuni*—höre; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *śunite*—zu hören; *icchā*—Wunsch; *haya*—es ist; *yadi*—wenn; *punaḥ*—wieder; *yāha*—gehe; *tathā*—dorthin.

ÜBERSETZUNG

„Auch Ich höre von Rāmānanda Rāya Erzählungen über Kṛṣṇa. Wenn du solche Erzählungen hören willst, mußt du wieder zu ihm gehen."

VERS 53

মোর নাম লইহ, – 'তেহো পাঠাইলা মোরে ।
তোমার স্থানে কৃষ্ণকথা শুনিবার তরে ॥' ৫৩ ॥

mora nāma la-iha,—'teho pāṭhāilā more
tomāra sthāne kṛṣṇa-kathā śunibāra tare'

mora—Meinen; *nāma*—Namen; *la-iha*—nimm; *teho*—Er; *pāṭhāilā*—sandte; *more*—mich; *tomāra sthāne*—von dir; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *śunibāra tare*—zu hören.

ÜBERSETZUNG

„Du kannst Meinen Namen nennen und sagen: ‚Er schickt mich; ich soll von dir über Śrī Kṛṣṇa hören.' "

VERS 54

শীঘ্র যাহ, যাবৎ তেঁহো আছেন সভাতে ।"
এত শুনি' প্রদ্যুম্ন-মিশ্র চলিলা ত্বরিতে ॥ ৫৪ ॥

śīghra yāha, yāvat teṅho āchena sabhāte"
eta śuni' pradyumna-miśra calilā turite

śīghra yāha—gehe eilends; *yāvat*—während; *teṅho*—er; *āchena*—ist; *sabhāte*—im Versammlungszimmer; *eta śuni'*—dies hörend; *pradyumna-miśra*—Pradyumna Miśra; *calilā*—ging; *turite*—sehr hastig.

ÜBERSETZUNG

„Gehe schnell, solange er sich noch im Versammlungszimmer aufhält." Sowie Pradyumna Miśra dies hörte, machte er sich augenblicklich auf den Weg.

VERS 55

রায়-পাশ গেল, রায় প্রণতি করিল ।
'আজ্ঞা কর, যে লাগি' আগমন হৈল' ॥ ৫৫ ॥

rāya-pāśa gela, rāya praṇati karila
'ājñā kara, ye lāgi' āgamana haila'

rāya-pāśa—zu Rāmānanda Rāya; *gela*—er ging; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *praṇati karila*—er erwies Achtung; *ājñā kara*—bitte befiehl mir; *ye lāgi'*—zu welchem Zweck; *āgamana haila*—bist du gekommen.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Miśra begab sich zu Rāmānanda Rāya, der ihm achtungsvolle Ehrerbietungen erwies und sagte: „Bitte befiehl mir. Aus welchem Grund bist du gekommen?"

VERS 56

মিশ্র কহে,—'মহাপ্রভু পাঠাইলা মোরে ।
তোমার স্থানে কৃষ্ণকথা শুনিবার তরে' ॥ ৫৬ ॥

miśra kahe,—'mahāprabhu pāṭhāilā more
tomāra sthāne kṛṣṇa-kathā śunibāra tare'

miśra kahe—Pradyumna Miśra sagte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāṭhāilā more*—hat mich gesandt; *tomāra sthāne*—von dir; *kṛṣṇa-kathā*—Sprechen über Śrī Kṛṣṇa; *śunibāra tare*—zu hören.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Miśra antwortete: „Śrī Caitanya Mahāprabhu schickt mich; du sollst mir über Śrī Kṛṣṇa erzählen."

VERS 57

শুনি' রামানন্দ রায় হৈলা প্রেমাবেশে ।
কহিতে লাগিলা কিছু মনের হরিষে ॥ ৫৭ ॥

śuni' rāmānanda rāya hailā premāveśe
kahite lāgilā kichu manera hariṣe

śuni'—hörend; *rāmānanda rāya*—Rāmānanda Rāya; *hailā*—wurde; *prema-āveśe*—in ekstatische Liebe versunken; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen; *kichu*—etwas; *manera hariṣe*—in transzendentaler Freude.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya dies hörte, versank er in ekstatische Liebe und begann voll transzendentaler Freude zu sprechen:

VERS 58

"প্রভুর আজ্ঞায় কৃষ্ণকথা শুনিতে আইলা এথা।
ইহা বই মহাভাগ্য আমি পাব কোথা?" ৫৮॥

"prabhura ājñāya kṛṣṇa-kathā śunite āilā ethā
ihā va-i mahā-bhāgya āmi pāba kothā?"

prabhura ājñāya—auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Śrī Kṛṣṇa; *śunite*—zu hören; *āilā ethā*—du bist hierhergekommen; *ihā va-i*—ohne dieses; *mahā-bhāgya*—großes Glück; *āmi*—ich; *pāba*—werde bekommen; *kothā*—wo.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe großes Glück, da du auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus gekommen bist, um über Kṛṣṇa zu hören. Wie sonst würde sich mir eine solche Gelegenheit bieten?"

VERS 59

এত কহি তারে লঞা নিভৃতে বসিলা।
'কি কথা শুনিতে চাহ?' মিশ্রেরে পুছিলা॥ ৫৯॥

eta kahi tāre lañā nibhṛte vasilā
'ki kathā śunite cāha?' miśrere puchilā

eta kahi—dies sagend; *tāre*—ihn; *lañā*—nehmend; *nibhṛte vasilā*—setzten sich an einen abgeschiedenen Ort; *ki kathā*—welche Themen; *śunite cāha*—möchtest du hören; *miśrere puchilā*—er fragte Pradyumna Miśra.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten führte Śrī Rāmānanda Rāya Pradyumna Miśra an einen stillen Ort und fragte ihn: „Welche Art von kṛṣṇa-kathā möchtest du von mir hören?"

VERS 60

তেঁহো কহে,—"যে কহিলা বিদ্যানগরে।
সেই কথা ক্রমে তুমি কহিবা আমারে ॥ ৬০ ॥

teṅho kahe,—"ye kahilā vidyānagare
sei kathā krame tumi kahibā āmāre

teṅho kahe—er erwiderte; *ye*—was; *kahilā*—du sprachst; *vidyā-nagare*—in Vidyānagara; *sei kathā*—diese Themen; *krame*—entsprechend der Anweisung; *tumi*—du; *kahibā*—bitte sprich; *āmāre*—zu mir.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Miśra erwiderte: „Sei so gut und sprich über dieselben Themen, über die du in Vidyānagara gesprochen hast."

VERS 61

আনের কি কথা, তুমি—প্রভুর উপদেষ্টা!
আমি ত' ভিক্ষুক বিপ্র, তুমি—মোর পোষ্টা ॥ ৬১ ॥

ānera ki kathā, tumi—prabhura upadeṣṭā!
āmi ta' bhikṣuka vipra, tumi—mora poṣṭā

ānera ki kathā—ganz zu schweigen von anderen; *tumi*—du; *prabhura upadeṣṭā*—ein Lehrer Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āmi*—ich; *ta'*—gewiß; *bhikṣuka*—Bettler; *vipra*—*brāhmaṇa*; *tumi*—du; *mora*—mein; *poṣṭā*—Erhalter.

ÜBERSETZUNG

„Du bist selbst für Śrī Caitanya Mahāprabhu ein Lehrer, um wieviel mehr dann für andere. Ich bin lediglich ein bettelnder brāhmaṇa, und du bist mein Erhalter."

VERS 62

ভাল, মন্দ—কিছু আমি পুছিতে না জানি।
'দীন' দেখি' কৃপা করি' কহিবা আপনি ॥" ৬২ ॥

bhāla, manda—kichu āmi puchite nā jāni
'dīna' dekhi' kṛpā kari' kahibā āpani"

bhāla—gut; *manda*—schlecht; *kichu*—etwas; *āmi*—ich; *puchite*—zu fragen; *nā jāni*—weiß nicht; *dīna*—sehr arm an Wissen; *dekhi'*—sehend (mich); *kṛpā kari'*—sehr barmherzig; *kahibā*—bitte; *āpani*—nach deinem eigenen Wohlwollen.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nicht, wie ich fragen soll, denn ich weiß nicht, was gut und was schlecht ist. Da du siehst, daß mein Wissen dürftig ist, sprich bitte über irgend etwas, was deiner Meinung nach gut für mich ist."

VERS 63

তবে রামানন্দ ক্রমে কহিতে লাগিলা।
কৃষ্ণকথা-রসামৃত-সিন্ধু উথলিলা ॥ ৬৩ ॥

tabe rāmānanda krame kahite lāgilā
kṛṣṇa-kathā-rasāmṛta-sindhu uthalilā

tabe—daraufhin; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *krame*—allmählich; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen; *kṛṣṇa-kathā*—der Themen über Kṛṣṇa; *rasāmṛta-sindhu*—der Ozean des transzendentalen Wohlgeschmackes; *uthalilā*—wurde aufgewühlt.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin begann Rāmānanda Rāya allmählich über Themen in Beziehung zu Kṛṣṇa zu sprechen, und so kamen Wogen in den Ozean des transzendentalen Nektars dieser Themen.

VERS 64

আপনে প্রশ্ন করি' পাছে করেন সিদ্ধান্ত।
তৃতীয় প্রহর হৈল, নহে কথা-অন্ত ॥ ৬৪ ॥

āpane praśna kari' pāche karena siddhānta
tṛtīya prahara haila, nahe kathā-anta

āpane—persönlich; *praśna kari'*—die Frage stellend; *pāche*—danach; *karena siddhānta*—zieht die Schlußfolgerung; *tṛtīya prahara haila*—es wurde Nachmittag; *nahe kathā-anta*—es gab kein Ende solcher Themen.

ÜBERSETZUNG

Er begann selbst Fragen zu stellen und sie daraufhin mit schlüssigen Feststellungen zu beantworten. Als der Nachmittag kam, war das Gespräch immer noch nicht zu Ende.

VERS 65

বক্তা শ্রোতা কহে শুনে দুঁহে প্রেমাবেশে।
আত্মস্মৃতি নাহি, কাহাঁ জানিব দিন-শেষে ॥ ৬৫ ॥

vaktā śrotā kahe śune duṅhe premāveśe
ātma-smṛti nāhi, kāhāṅ jāniba dina-śeṣe

vaktā—der Sprecher; *śrotā*—der Zuhörer; *kahe*—spricht; *śune*—hört; *duṅhe*—sie beide; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *ātma-smṛti nāhi*—es gab kein körperliches Bewußtsein; *kāhāṅ*—wo; *jāniba*—kann verstehen; *dina-śeṣe*—das Ende des Tages.

ÜBERSETZUNG

Da der Sprecher und der Zuhörer in ekstatischer Liebe ihr Gespräch führten, vergaßen sie beide ihr körperliches Bewußtsein. Wie hätten sie also wahrnehmen können, daß der Tag zu Ende war?

VERS 66

সেবক কহিল, 'দিন হৈল অবসান'।
তবে রায় কৃষ্ণকথার করিলা বিশ্রাম ॥ ৬৬ ॥

sevaka kahila,—'dina haila avasāna'
tabe rāya kṛṣṇa-kathāra karilā viśrāma

sevaka kahila—der Diener teilte mit; *dina*—der Tag; *haila avasāna*—hat aufgehört; *tabe*—zu dieser Zeit; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *kṛṣṇa-kathāra*—die Gespräche über Kṛṣṇa; *karilā viśrāma*—beendete.

ÜBERSETZUNG

Der Diener machte sie aufmerksam: „Der Tag ist bereits zu Ende." Daraufhin beendete Rāmānanda Rāya seine Abhandlungen über Kṛṣṇa.

VERS 67

বহুসম্মান করি' মিশ্রে বিদায় দিলা।
'কৃতার্থ হইলাঙ' বলি' মিশ্র নাচিতে লাগিলা ॥ ৬৭ ॥

bahu-sammāna kari' miśre vidāya dilā
'kṛtārtha ha-ilāṅa' bali' miśra nācite lāgilā

bahu-sammāna—viel respektvolles Benehmen; *kari'*—tuend; *miśre*—zu Pradyumna Miśra; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *kṛtārtha ha-ilāṅa*—ich bin sehr zufrieden geworden; *bali'*—sagend; *miśra*—Pradyumna Miśra; *nācite lāgilā*—begann zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya erwies Pradyumna Miśra viel Ehre und verabschiedete sich von ihm. Pradyumna Miśra sagte: „Ich bin sehr zufrieden geworden." Dann begann er zu tanzen.

VERS 68

ঘরে গিয়া মিশ্র কৈল স্নান, ভোজন।
সন্ধ্যাকালে দেখিতে আইল প্রভুর চরণ॥ ৬৮॥

ghare giyā miśra kaila snāna, bhojana
sandhyā-kāle dekhite āila prabhura caraṇa

ghare giyā—nach Hause zurückkehrend; *miśra*—Pradyumna Miśra; *kaila*—tat; *snāna*—baden; *bhojana*—essen; *sandhyā-kāle*—am Abend; *dekhite*—um zu sehen; *āila*—kam; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Pradyumna Miśra nach Hause zurückgekehrt war, badete er und nahm seine Mahlzeit ein. Am Abend ging er zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um Seine Lotosfüße zu sehen.

VERS 69

প্রভুর চরণ বন্দে উল্লসিত-মনে।
প্রভু কহে,—'কৃষ্ণকথা হইল শ্রবণে'? ৬৯॥

prabhura caraṇa vande ullasita-mane
prabhu kahe,—'kṛṣṇa-kathā ha-ila śravaṇe'?

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇa*—die Lotosfüße; *vande*—er verehrt; *ullasita-mane*—mit großer Freude; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *ha-ila śravaṇe*—hast du gehört.

ÜBERSETZUNG

Nachdem er voller Glückseligkeit die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus verehrt hatte, erkundigte Sich der Herr: „Hast du Erzählungen über Kṛṣṇa gehört?"

VERS 70

মিশ্র কহে,—"প্রভু, মোরে কৃতার্থ করিলা।
কৃষ্ণকথামৃতার্ণবে মোরে ডুবাইলা॥ ৭০॥

miśra kahe,—"prabhu, more kṛthārtha karilā
kṛṣṇa-kathāmṛtārṇave more ḍubāilā

miśra kahe—Pradyumna Miśra sagte; *prabhu*—mein lieber Herr; *more*—mich; *kṛthārtha*—zufrieden; *karilā*—Du hast gemacht; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *amṛta-arṇave*—im Ozean des Nektars; *more*—mich; *ḍubāilā*—Du hast ertränkt.

ÜBERSETZUNG

Pradyumna Miśra sagte: „Mein lieber Herr, ich stehe zutiefst in Deiner Schuld, denn Du hast mich in ein Nektarmeer von Gesprächen über Kṛṣṇa getaucht."

VERS 71

রামানন্দ রায়-কথা কহিলে না হয়।
'মনুষ্য' নহে রায়, কৃষ্ণভক্তিরসময় ॥ ৭১ ॥

rāmānanda rāya-kathā kahile nā haya
'manuṣya' nahe rāya, kṛṣṇa-bhakti-rasa-maya

rāmānanda rāya-kathā—die Abhandlungen Rāmānanda Rāyas; *kahile*—beschreiben; *nā haya*—es ist nicht möglich; *manuṣya*—ein gewöhnlicher Mensch; *nahe*—ist nicht; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *kṛṣṇa-bhakti-rasa-maya*—in den hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas versunken.

ÜBERSETZUNG

„Ich kann die Abhandlungen Rāmānanda Rāyas nicht richtig beschreiben, denn er ist kein gewöhnlicher Mensch. Er ist völlig in den hingebungsvollen Dienst des Herrn vertieft."

ERLÄUTERUNG

Man darf den *guru*, den spirituellen Meister, nicht für einen gewöhnlichen Menschen halten (*guruṣu nara-matiḥ*). Als Rāmānanda Rāya mit Pradyumna Miśra sprach, wurde diesem klar, daß Rāmānanda Rāya kein gewöhnlicher Mensch war. Eine spirituell fortgeschrittene Persönlichkeit, die genau wie der spirituelle Meister mit rechtmäßiger Vollmacht handelt, sagt das, was die Höchste Persönlichkeit Gottes von innen her diktiert. Es spricht also nicht er selbst. Spricht ein reiner Gottgeweihter oder der spirituelle Meister, sollten seine Worte so angenommen werden, wie wenn sie direkt von der Höchsten Persönlichkeit Gottes im *parampará*-System gesprochen worden wären.

VERS 72

আর এক কথা রায় কহিলা আমারে।
'কৃষ্ণকথা-বক্তা করি' না জানিহ মোরে ॥ ৭২ ॥

āra eka kathā rāya kahilā āmāre
'kṛṣṇa-kathā-vaktā kari' nā jāniha more

āra—anderes; *eka*—ein; *kathā*—Thema; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *kahilā āmāre*—sagte zu mir; *kṛṣṇa-kathā-vaktā*—den Sprecher der Gespräche über Kṛṣṇa; *kari'*—als; *nā jāniha more*—betrachte mich nicht.

ÜBERSETZUNG

„Rāmānanda Rāya sagte noch etwas anderes zu mir: ‚Halte nicht mich für den Sprecher dieser Abhandlungen über Kṛṣṇa.' "

VERS 73

মোর মুখে কথা কহেন আপনে গৌরচন্দ্র ।
যৈছে কহায়, তৈছে কহি,—যেন বীণাযন্ত্র ॥ ৭৩ ॥

mora mukhe kathā kahena, āpane gauracandra
yaiche kahāya, taiche kahi,—yena vīṇā-yantra

mora mukhe—in meinen Mund; *kathā*—Themen; *kahena*—spricht; *āpane*—persönlich; *gaura-candra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yaiche kahāya*—wie Er sprechen läßt; *taiche kahi*—so spreche ich; *yena*—wie; *vīṇā-yantra*—die *vīṇā* (ein Saiteninstrument).

ÜBERSETZUNG

„‚Was immer ich sage, spricht Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst. Ich gebe wie ein Saiteninstrument nur das von mir, was Er mich sprechen läßt.' "

VERS 74

মোর মুখে কহায় কথা, করে পরচার ।
পৃথিবীতে কে জানিবে এ-লীলা তাঁহার ?' ৭৪ ॥

mora mukhe kahāya kathā, kare paracāra
pṛthivīte ke jānibe e-līlā tāṅhāra?'

mora mukhe—in meinem Mund; *kahāya*—läßt sprechen; *kathā*—Worte; *kare paracāra*—predigt; *pṛthivīte*—in dieser Welt; *ke jānibe*—wer wird verstehen; *e-līlā*—dieses Spiel; *tāṅhāra*—Sein.

ÜBERSETZUNG

„‚Der Herr spricht auf diese Weise durch meinen Mund, um die Philosophie des Kṛṣṇa-Bewußtseins zu predigen. Wer auf dieser Welt ist in der Lage, dieses Spiel des Herrn zu verstehen?' "

VERS 75

যে-সব শুনিলুঁ, কৃষ্ণ - রসের সাগর ।
ব্রহ্মাদি-দেবের এ সব না হয় গোচর ॥ ৭৫ ॥

ye-saba śuniluṅ, kṛṣṇa-rasera sāgara
brahmādi-devera e saba nā haya gocara

ye-saba—dies alles; *śuniluṅ*—ich hörte; *kṛṣṇa-rasera*—des Nektars von Śrī Kṛṣṇa; *sāgara*—der Ozean; *brahmā-ādi-devera*—der Halbgötter, angefangen mit Brahmā; *e saba*—all dies; *nā haya gocara*—kann nicht verstanden werden.

ÜBERSETZUNG

„Was ich von Rāmānanda Rāya gehört habe, gleicht einem Nektarmeer von Gesprächen über Kṛṣṇa. Nicht einmal Halbgötter wie Brahmā können all diese Themen verstehen."

VERS 76

হেন 'রস' পান মোরে করাইলা তুমি।
জন্মে জন্মে তোমার পায় বিকাইলাঙ আমি ॥"৭৬॥

hena 'rasa' pāna more karāilā tumi
janme janme tomāra pāya vikāilāṅa āmi

hena rasa—solch transzendentale Wohlgeschmäcker; *pāna*—zu trinken; *more*—mich; *karāilā tumi*—Du hast veranlaßt; *janme janme*— Leben nach Leben; *tomāra pāya*—bei Deinen Füßen; *vikāilāṅa āmi*—ich bin verkauft worden.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du hast mich diesen transzendentalen Nektar von kṛṣṇa-kathā trinken lassen, und deswegen bin ich Leben für Leben an Deine Lotosfüße verkauft."

VERS 77

প্রভু কহে,—"রামানন্দ বিনয়ের খনি।
আপনার কথা পরমুখে দেন আনি' ॥ ৭৭ ॥

prabhu kahe,—"rāmānanda vinayera khani
āpanāra kathā para-muṇḍe dena āni'

prabhu kahe—der Herr erwiderte; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *vinayera khani*—die Fundgrube der Demut; *āpanāra kathā*—seine eigenen Worte; *para-muṇḍe*—dem Kopf eines anderen; *dena*—verleiht; *āni'*—bringend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Da Rāmānanda Rāya eine Quelle aller Demut ist, hat er seine eigenen Worte der Intelligenz eines anderen zugeschrieben."

VERS 78

মহানুভবের এই সহজ 'স্বভাব' হয়।
আপনার গুণ নাহি আপনে কহয়॥" ৭৮॥

mahānubhavera ei sahaja 'svabhāva' haya
āpanāra guṇa nāhi āpane kahaya"

mahānubhavera—derjenigen, die in Verwirklichung fortgeschritten sind; *ei*—dies; *sahaja*—charakteristisches; *svabhāva*—Kennzeichen; *haya*—ist; *āpanāra guṇa*—ihre eigenen Eigenschaften; *nāhi*—nicht; *āpane*—selbst; *kahaya*—sprechen.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist ein natürliches Kennzeichen der fortgeschrittenen Gottgeweihten. Sie sprechen nicht selbst über ihre eigenen guten Eigenschaften."

VERS 79

রামানন্দরায়ের এই কহিলু গুণ-লেশ।
প্রদ্যুম্ন মিশ্রেরে যৈছে কৈলা উপদেশ॥ ৭৯॥

rāmānanda-rāyera ei kahilu guṇa-leśa
pradyumna miśrere yaiche kailā upadeśa

rāmānanda-rāyera—von Śrī Rāmānanda Rāya; *ei*—dies; *kahilu*—ich habe gesprochen; *guṇa-leśa*—einen Bruchteil der transzendentalen Eigenschaften; *pradyumna miśrere*—zu Pradyumna Miśra; *yaiche*—auf welche Weise; *kailā upadeśa*—er erteilte Unterweisung.

ÜBERSETZUNG

Ich habe nur einen Bruchteil der transzendentalen Eigenschaften Rāmānanda Rāyas beschrieben, die offenbar wurden, als er Pradyumna Miśra unterwies.

VERS 80

'গৃহস্থ' হঞা নহে রায় ষড়্বর্গের বশে।
'বিষয়ী' হঞা সন্ন্যাসীরে উপদেশে॥ ৮০॥

'gṛhastha' hañā nahe rāya ṣaḍ-vargera vaśe
'viṣayī' hañā sannyāsīre upadeśe

gṛhastha hañā—ein Haushälter seiend; *nahe*—ist nicht; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *ṣaṭ-vargera vaśe*—unter der Kontrolle der sechs Arten körperlicher Veränderungen;

viṣayī hañā—ein Geldmensch seiend; *sannyāsīre upadeśe*—berät Persönlichkeiten im Lebensstand der Entsagung.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Rāmānanda Rāya Haushälter war, unterlag er nicht den sechs Arten körperlicher Veränderungen, und obwohl er scheinbar ein Mensch war, den nur das Geld interessierte, gab er sogar den sannyāsīs Ratschläge.

ERLÄUTERUNG

Nach außen hin schien Śrī Rāmānanda Rāya — im Gegensatz zu den selbstbeherrschten *brahmacārīs, vānaprasthas* oder *sannyāsīs* — ein unter dem Einfluß der äußeren, materiellen Energie stehender *gṛhastha* zu sein. *Gṛhasthas* (Haushälter), die unter dem Einfluß der äußeren Energie stehen, heiraten um des Sinnengenusses willen, aber ein Vaiṣṇava auf der transzendentalen Ebene unterliegt nicht dem Einfluß der Sinne, die gemäß dem vom Herrn erlassenen materiellen Gesetz den Körper auf sechs Arten verändern (*kāma, krodha, lobha, moha, mada* und *mātsarya*), nicht einmal wenn er die Rolle eines *gṛhastha* spielt. Obwohl Śrīla Rāmānanda Rāya als *gṛhastha* handelte und als gewöhnlicher Geschäftsmann galt, dachte er im Innern stets an die transzendentalen Spiele Śrī Kṛṣṇas. Seine Gedanken befanden sich deshalb auf der spirituellen Ebene, und er interessierte sich nur für das Thema Kṛṣṇa. Rāmānanda Rāya war kein Māyāvādī-Unpersönlichkeitsanhänger oder materialistischer Logiker, der die Prinzipien der transzendentalen Spiele Śrī Kṛṣṇas ablehnt. In spiritueller Hinsicht war er bereits *sannyāsī*, und deswegen war er imstande, durch spirituelle Kraft Sand in Gold umzuwandeln, oder, mit anderen Worten, einen Menschen von einer materiellen auf eine spirituelle Stufe zu erheben.

VERS 81

এইসব গুণ তাঁর প্রকাশ করিতে।
মিশ্রেরে পাঠাইলা তাহাঁ শ্রবণ করিতে ॥ ৮১ ॥

ei-saba guṇa tāṅra prakāśa karite
miśrere pāṭhāilā tāhāṅ śravaṇa karite

ei-saba—alle diese; *guṇa*—Eigenschaften; *tāṅra*—von Rāmānanda Rāya; *prakāśa karite*—um zu zeigen; *miśrere*—Pradyumna Miśra; *pāṭhāilā*—Er sandte; *tāhāṅ*—dorthin; *śravaṇa karite*—um zu hören.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte die transzendentalen Eigenschaften Rāmānanda Rāyas sichtbar machen und sandte Pradyumna Miśra deshalb zu ihm, auf daß er sich Erzählungen über Kṛṣṇa anhöre.

VERS 82

ভক্তগুণ প্রকাশিতে প্রভু ভাল জানে।
নানা-ভঙ্গীতে গুণ প্রকাশি' নিজ-লাভ মানে ॥ ৮২ ॥

bhakta-guṇa prakāśite prabhu bhāla jāne
nānā-bhaṅgīte guṇa prakāśi' nija-lābha māne

bhakta-guṇa—die Eigenschaften eines Gottgeweihten; *prakāśite*—um zu offenbaren; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāla jāne*—weiß sehr gut, wie; *nānā-bhaṅgīte*—auf vielerlei Weise; *guṇa*—Eigenschaften; *prakāśi'*—sichtbar machend; *nija-lābha*—Seinen Gewinn; *māne*—betrachtet als.

ÜBERSETZUNG

Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Caitanya Mahāprabhu, versteht Sich sehr gut darauf, die Eigenschaften Seiner Geweihten zu zeigen. Er stellt die Eigenschaften Seiner Geweihten somit wie ein Kunstmaler auf vielerlei Weisen dar und betrachtet dies als Seinen eigenen Vorteil.

VERS 83

আর এক 'স্বভাব' গৌরের শুন, ভক্তগণ।
ঐশ্বর্য-স্বভাব গূঢ় করে প্রকটন ॥ ৮৩ ॥

āra eka 'svabhāva' gaurera śuna, bhakta-gaṇa
aiśvarya-svabhāva gūḍha kare prakaṭana

āra—anderes; *eka*—ein; *svabhāva*—Merkmal; *gaurera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*— o Gottgeweihte; *aiśvarya-svabhāva*—Füllen und Merkmale; *gūḍha*—sehr tief; *kare*—tut; *prakaṭana*—Offenbarung.

ÜBERSETZUNG

Es gibt noch ein anderes Kennzeichen Śrī Caitanya Mahāprabhus, o Gottgeweihte. Hört aufmerksam zu, wie Er Seine Füllen und Seine Eigenschaften offenbart, obwohl sie außergewöhnlich tiefgründig sind.

VERS 84

সন্ন্যাসী পণ্ডিতগণের করিতে গর্ব নাশ।
নীচ-শূদ্র-দ্বারা করেন ধর্মের প্রকাশ ॥ ৮৪ ॥

sannyāsī paṇḍita-gaṇera karite garva nāśa
nīca-śūdra-dvārā karena dharmera prakāśa

sannyāsī—Menschen im Lebensstand der Entsagung; *paṇḍita-gaṇera*—der gebildeten Gelehrten; *karite*—um zu tun; *garva*—Stolz; *nāśa*—vernichten; *nīca*—von niedriger Abstammung; *śūdra*—ein viertklassiger Mensch; *dvārā*—durch; *karena*—tut; *dharmera prakāśa*—Verbreitung wirklicher religiöser Prinzipien.

ÜBERSETZUNG

Um den falschen Stolz sogenannter sannyāsīs und Schriftgelehrter zu brechen, verbreitete Er echte religiöse Prinzipien sogar durch einen śūdra, einen viertklassigen Menschen von niedriger Geburt.

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Mensch die *Vedānta-sūtras* intensiv studiert hat, wird er als *paṇḍita*, als Schriftgelehrter, bezeichnet. Für gewöhnlich führen die *brāhmaṇas* und *sannyāsīs* diesen Titel. *Sannyāsa*, der Lebensstand der Entsagung, ist die höchste Stellung für einen *brāhmaṇa*, für ein Mitglied des höchsten der vier *varṇas* (*brāhmaṇa, kṣatriya, vaiśya* und *śūdra*). Im allgemeinen gilt ein Mensch von brahmanischer Abstammung, der sich den vorgeschriebenen Reinigungsvorgängen unterzogen hat und von einem spirituellen Meister vorschriftsmäßig eingeweiht wurde, als Autorität in der vedischen Literatur. Wenn einem solchen Menschen *sannyāsa* verliehen wird, nimmt er somit den höchsten Rang ein. Der *brāhmaṇa* hat die Aufgabe, als spiritueller Meister der anderen drei *varṇas* — nämlich *kṣatriya, vaiśya* und *śūdra* — zu fungieren, und der *sannyāsī* soll sogar als spiritueller Meister die hochstehenden *brāhmaṇas* führen.

Die *brāhmaṇas* und *sannyāsīs* bilden sich auf ihren spirituellen Rang meistens viel ein, und da Śrī Caitanya Mahāprabhu ihren falschen Stolz brechen wollte, predigte Er Kṛṣṇa-Bewußtsein durch Śrī Rāmānanda Rāya, der weder *sannyāsī* war noch aus einer *brāhmaṇa*-Familie stammte. Ja, Śrī Rāmānanda Rāya war sogar *gṛhastha* und gehörte zur *śūdra*-Kaste, aber dennoch richtete es Śrī Caitanya Mahāprabhu ein, daß er Pradyumna Miśra, einen hochqualifizierten *brāhmaṇa* von brahmanischer Abstammung, lehrte. Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu *sannyāsī* war, ließ sogar Er Sich von Śrī Rāmānanda Rāya unterweisen. Auf diese Weise zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu durch Śrī Rāmānanda Rāya Seine Füllen. Das ist die besondere Bedeutung dieser Begebenheit.

Nach Śrī Caitanya Mahāprabhus Philosophie kann jeder, der die Wissenschaft von Kṛṣṇa kennt, spiritueller Meister werden, gleichgültig, ob er ein *brāhmaṇa* oder *sannyāsī* ist oder nicht (*yei kṛṣṇa-tattva-vettā, sei 'guru' haya*). Gewöhnliche Menschen können weder die Essenz der *śāstra* begreifen, noch können sie den reinen Charakter, das Verhalten und die Fähigkeiten derer verstehen, die den Prinzipien Śrī Caitanya Mahāprabhus strikt folgen. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein macht sogar aus Leuten, die aufgrund ihrer Abstammung als niedriger als *śūdras* gelten, reine, erhabene Vaiṣṇavas. Das ist der Beweis dafür, daß ein Vaiṣṇava in jeder Art von Familie erscheinen kann, was auch im *Śrīmad-Bhāgavatam* bestätigt wird:

kirāta-hūṇāndhra-pulinda-pulkaśā
ābhīra-śumbhā yavanāḥ khasādayaḥ

ye 'nye ca pāpā yad-apāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ

„Kirāta-, Hūṇa-, Āndhra-, Pulinda-, Pulkaśa-, Ābhīra-, Śumbha-, Yavana- und die Khasa-Rassen sowie auch andere, die sündhaften Tätigkeiten verhaftet sind, können gereinigt werden, wenn sie bei den Geweihten des Herrn Zuflucht suchen, denn der Herr ist die höchste Macht. Ich möchte Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen." (*SB.* 2.4.18).

Dank der Gnade des höchsten Herrn, Viṣṇus, ist es möglich, völlig gereinigt zu werden, sich zu einem Prediger des Kṛṣṇa-Bewußtseins zu entwickeln und der spirituelle Meister der ganzen Welt zu werden. Dieses Prinzip wird von allen vedischen Schriften anerkannt. Es gibt Aussagen in den maßgebenden *śāstras*, die man zitieren kann, um zu beweisen, daß ein Mensch von niedriger Geburt der spirituelle Meister der ganzen Welt werden kann. Śrī Caitanya Mahāprabhu muß als die großmütigste Persönlichkeit angesehen werden, denn Er verteilt die wahre Essenz vedischer *śāstras* an jeden, der sich dazu qualifiziert, indem er Sein aufrichtiger Diener wird.

VERS 85

'ভক্তি', 'প্রেম', 'তত্ত্ব' কহে রায়ে করি' 'বক্তা'।
আপনি প্রদ্যুম্নমিশ্র-সহ হয় 'শ্রোতা'॥ ৮৫॥

'bhakti', 'prema', 'tattva' kahe rāye kari' 'vaktā'
āpani pradyumna-miśra-saha haya 'śrotā'

bhakti—hingebungsvoller Dienst; *prema*—ekstatische Liebe; *tattva*—Wahrheit; *kahe*—Er sagt; *rāye*—Rāmānanda Rāya; *kari'*—indem Er macht; *vaktā*—den Sprecher; *āpani*—Selbst; *pradyumna-miśra*—Pradyumna Miśra; *saha*—mit; *haya śrotā*— wird zum Zuhörer.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu predigte über hingebungsvollen Dienst, über ekstatische Liebe und über die Absolute Wahrheit, indem Er Rāmānanda Rāya, einen gṛhastha von niedriger Herkunft, zum Sprecher machte. Dann wurde Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst, der erhabene brāhmaṇa-sannyāsī, zusammen mit Pradyumna Miśra, dem gereinigten brāhmaṇa, der Zuhörer Rāmānanda Rāyas.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura schreibt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*, daß *sannyāsīs*, die der Lehre Śaṅkarācāryas anhängen, in der Regel glauben, sie hätten alle Pflichten der *brāhmaṇas* ausgeführt, und weil sie die Essenz des *Vedānta-sūtra* verstanden hätten und *sannyāsīs* geworden seien, verstehe es sich darüber hinaus von selbst, daß sie die spirituellen Meister der gesamten Gesellschaft seien. In ähnlicher

Weise glauben Menschen brahmanischer Abstammung, nur sie allein eigneten sich dafür, spiritueller Meister der Gesellschaft zu werden, weil sie die Rituale und Zeremonien, die in den *Veden* empfohlen werden, vollzögen und weil sie die Prinzipien der *smṛti* befolgten. Diese überaus hochstehenden *brāhmaṇas* glauben, niemand könne spiritueller Meister werden und die Absolute Wahrheit lehren, wenn er nicht aus einer *brāhmaṇa*-Familie stamme. Um die Arroganz dieser Geburtsrechts-*brāhmaṇas* und Māyāvādī-*sannyāsīs* zu dämpfen, bewies Śrī Caitanya Mahāprabhu, daß ein Mensch wie Rāmānanda Rāya ungeachtet seiner *śūdra*-Herkunft und seiner Zugehörigkeit zum *gṛhastha-āśrama* der spirituelle Meister von solch erhabenen Persönlichkeiten wie Ihm Selbst und Pradyumna Miśra werden kann. Das ist der Grundsatz der Vaiṣṇava-Philosophie, wie sie in den Lehren Śrī Caitanya Mahāprabhus dargelegt wird. Ein Mensch, der weiß, was spirituell und was materiell ist, und der auf der spirituellen Ebene fest verankert ist, kann als *jagad-guru*, als spiritueller Meister der gesamten Welt, auftreten. Man kann nicht zum *jagad-guru* werden, indem man sich einfach als solchen anpreist, ohne die grundlegenden Prinzipien zu kennen, die erforderlich sind, wenn man *jagad-guru* werden möchte. Selbst Leute, die nie begreifen, was ein *jagad-guru* ist, und die niemals mit anderen Leuten sprechen, werden überhebliche *sannyāsīs* und erklären sich selbst zum *jagad-guru*. Śrī Caitanya Mahāprabhu liebte dies nicht. Jeder Mensch, der die Wissenschaft von Kṛṣṇa kennt und der im spirituellen Leben völlig qualifiziert ist, kann *jagad-guru* werden. Aus diesem Grund ließ Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich von Śrī Rāmānanda Rāya belehren und sandte auch Pradyumna Miśra, einen hochstehenden *brāhmaṇa*, zu ihm, auf daß er sich unterrichten lasse.

VERS 86

হরিদাস-দ্বারা নাম-মাহাত্ম্য-প্রকাশ ।
সনাতন-দ্বারা ভক্তিসিদ্ধান্তবিলাস ॥ ৮৬ ॥

haridāsa-dvārā nāma-māhātmya-prakāśa
sanātana-dvārā bhakti-siddhānta-vilāsa

haridāsa-dvārā—durch Haridāsa Ṭhākura; *nāma-māhātmya*—der Herrlichkeiten des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*; *prakāśa*—Offenbarung; *sanātana-dvārā*—durch Sanātana Gosvāmī; *bhakti-siddhānta-vilāsa*— die Essenz hingebungsvollen Lebens verbreitend.

ÜBERSETZUNG

Durch Haridāsa Ṭhākura, der aus einer mohammedanischen Familie stammte, offenbarte Śrī Caitanya Mahāprabhu die Herrlichkeiten des Heiligen Namens. In ähnlicher Weise offenbarte Er die Essenz hingebungsvollen Dienstes durch Sanātana Gosvāmī, der beinahe in einen Mohammedaner verwandelt worden war.

VERS 87

শ্রীরূপ-দ্বারা ব্রজের প্রেম-রস-লীলা।
কে বুঝিতে পারে গম্ভীর চৈতন্যের খেলা ? ৮৭ ॥

śrī-rūpa-dvārā vrajera prema-rasa-līlā
ke bujhite pāre gambhīra caitanyera khelā?

śrī-rūpa-dvārā—durch Śrī Rūpa Gosvāmī; *vrajera*—von Vṛndāvana; *prema-rasa-līlā*—Schilderung ekstatischer Liebe und Spiele; *ke*—wer; *bujhite pāre*—kann verstehen; *gambhīra*—tief; *caitanyera khelā*—die Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Außerdem schilderte der Herr durch Śrīla Rūpa Gosvāmī ausführlich die ekstatische Liebe und transzendentalen Spiele von Vṛndāvana. Wer kann angesichts all dieser Tatsachen die unergründlichen Pläne Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen?

VERS 88

শ্রীচৈতন্যলীলা এই—অমৃতের সিন্ধু।
ত্রিজগৎ ভাসাইতে পারে যার এক বিন্দু ॥ ৮৮ ॥

śrī-caitanya-līlā ei—amṛtera sindhu
trijagat bhāsāite pāre yāra eka bindu

śrī-caitanya-līlā—die transzendentalen Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ei*—diese; *amṛtera sindhu*—der Ozean von Nektar; *tri-jagat*—die drei Welten; *bhāsāite*—zu überschwemmen; *pāre*—ist fähig; *yāra*—von dem; *eka bindu*— ein Tropfen.

ÜBERSETZUNG

Die Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus sind genau wie ein Meer von Nektar; schon ein Tropfen aus diesem Meer kann alle drei Welten überschwemmen.

ERLÄUTERUNG

Sinn und Zweck der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus ist es, die drei Welten mit Nektar zu überschwemmen. Wie dies möglich war, zeigten Śrīla Raghunātha Gosvāmī und später Ṭhākura Narottama dāsa und Śyāmānanda Gosvāmī, die alle die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus verkörperten. In unseren Tagen überflutet die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein die ganze Welt mit derselben Barmherzigkeit. Die heutige Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein unterscheidet sich nicht von den Spielen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu einst vollführte, als Er persönlich gegenwärtig war, denn es werden genau die gleichen Prinzipien befolgt und genau die gleichen Tätigkeiten ausgeübt.

VERS 89

চৈতন্যচরিতামৃত নিত্য কর পান।
যাহা হৈতে 'প্রেমানন্দ', 'ভক্তিতত্ত্ব-জ্ঞান' ॥ ৮৯ ॥

caitanya-caritāmṛta nitya kara pāna
yāhā haite 'premānanda', 'bhakti-tattva-jñāna'

caitanya-caritāmṛta—das transzendentale Buch *Caitanya-caritāmṛta*; *nitya*—täglich; *kara pāna*—kostet; *yāhā haite*—durch das; *prema-ānanda*—transzendentale Glückseligkeit; *bhakti-tattva-jñāna*—transzendentales Wissen im hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

O Gottgeweihte, kostet täglich den Nektar des Śrī Caitanya-caritāmṛta und der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus, denn wenn man dies tut, kann man in die transzendentale Glückseligkeit und das vollkommene Wissen des hingebungsvollen Dienstes eintauchen.

VERS 90

এইমত মহাপ্রভু ভক্তগণ লঞা।
নীলাচলে বিহরয়ে ভক্তি প্রচারিয়া ॥ ৯০ ॥

ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa lañā
nīlācale viharaye bhakti pracāriyā

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-lañā*—von Seinen reinen Geweihten begleitet; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *viharaye*—genießt transzendentale Glückseligkeit; *bhakti pracāriyā*—den Vorgang hingebungsvollen Dienstes predigend.

ÜBERSETZUNG

So genoß Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen Gefährten, Seinen reinen Geweihten, in Jagannātha Purī [Nīlācala] transzendentale Glückseligkeit, indem er bhakti-yoga auf vielerlei Weise predigte.

VERS 91

বঙ্গদেশী এক বিপ্র প্রভুর চরিতে।
নাটক করি' লঞা আইল প্রভুকে শুনাইতে ॥৯১॥

baṅga-deśī eka vipra prabhura carite
nāṭaka kari' lañā āila prabhuke śunāite

baṅga-deśī—aus Bengalen; *eka-vipra*—ein *brāhmaṇa*; *prabhura carite*—über Śrī Caitanya Mahāprabhus charakteristische Merkmale; *nāṭaka kari'*—ein Schauspiel machend; *lañā*—nehmend; *āila*—kam; *prabhuke śunāite*—um Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Hören zu bewegen.

ÜBERSETZUNG

Ein brāhmaṇa aus Bengalen hatte ein Schauspiel über die Merkmale Śrī Caitanya Mahāprabhus geschrieben und kam nun mit seinem Manuskript, um den Herrn zu bewegen, es Sich anzuhören.

VERS 92

ভগবান্-আচার্য-সনে তার পরিচয়।
তাঁরে মিলি' তাঁর ঘরে করিল আলয়॥ ৯২॥

bhagavān-ācārya-sane tāra paricaya
tāṅre mili' tāṅra ghare karila ālaya

bhagavān-ācārya—der Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus mit dem Namen Bhagavān Ācārya; *sane*—mit; *tāra paricaya*—sein Bekannter; *tāṅre mili'*—ihn treffend; *tāṅra ghare*—in seinem Haus; *karila ālaya*—nahm seinen Wohnsitz.

ÜBERSETZUNG

Der brāhmaṇa war ein Bekannter Bhagavān Ācāryas, eines der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, und wohnte deshalb in Bhagavān Ācāryas Haus, nachdem er sich mit ihm in Jagannātha Purī getroffen hatte.

VERS 93

প্রথমে নাটক তেঁহো তাঁরে শুনাইল।
তাঁর সঙ্গে অনেক বৈষ্ণব নাটক শুনিল॥ ৯৩॥

prathame nāṭaka teṅho taṅre śunāila
tāṅra saṅge aneka vaiṣṇava nāṭaka śunila

prathame—zuerst; *nāṭaka*—das Schauspiel; *teṅho*—er; *tāṅre*—ihn; *śunāila*—ließ hören; *tāṅra saṅge*—mit ihm; *aneka*—viele; *vaiṣṇava*—Gottgeweihte; *nāṭaka śunila*—hörten sich das Schauspiel an.

ÜBERSETZUNG

Zuerst überredete der brāhmaṇa Bhagavān Ācārya, sich das Schauspiel anzuhören, worauf hin sich zahlreiche andere Gottgeweihte zu ihm gesellten, um dem Schauspiel ebenfalls zuzuhören.

VERS 94

সবেই প্রশংসে নাটক 'পরম উত্তম'।
মহাপ্রভুরে শুনাইতে সবার হৈল মন ॥ ৯৪ ॥

sabei praśaṁse nāṭaka 'parama uttama'
mahāprabhure śunāite sabāra haila mana

sabei—alle; *praśaṁse*—priesen; *nāṭaka*—das Schauspiel; *parama uttama*—„sehr gut, sehr gut"; *mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śunāite*—hören zu lassen; *sabāra*—eines jeden; *haila*—es war; *mana*—Absicht.

ÜBERSETZUNG

Alle Vaiṣṇavas lobten das Stück und sagten: „Sehr gut, sehr gut." Sie trugen sich mit dem Gedanken, das Schauspiel auch Śrī Caitanya Mahāprabhu hören zu lassen.

VERS 95

গীত, শ্লোক, গ্রন্থ, কবিত্ব - যেই করি' আনে।
প্রথমে শুনায় সেই স্বরূপের স্থানে ॥ ৯৫ ॥

gīta, śloka, grantha, kavitva——yei kari' āne
prathame śunāya sei svarūpera sthāne

gīta—Lied; *śloka*—Vers; *grantha*—Literatur; *kavitva*—Dichtung; *yei*—jeder, der; *kari'*—machend; *āne*—bringt; *prathame*—zuerst; *śunāya*—trägt vor; *sei*—diese Person; *svarūpera sthāne*—vor Svarūpa Dāmodara Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Es war üblich, daß jeder, der ein Lied, einen Vers, ein Buch oder ein Gedicht über Śrī Caitanya Mahāprabhu verfaßt hatte, sein Werk zuerst zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī bringen mußte, der es sich dann anhörte.

VERS 96

স্বরূপ-ঠাঞি উত্তরে যদি, লঞা, তাঁর মন।
তবে মহাপ্রভু-ঠাঞি করায় শ্রবণ ॥ ৯৬ ॥

svarūpa-ṭhāñi uttare yadi, lañā, tāṅra mana
tabe mahāprabhu-ṭhāñi karāya śravaṇa

svarūpa-ṭhāñi—vor Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *uttare*—wird bewilligt; *yadi*—wenn ein; *lañā*—nehmend; *tāṅra mana*—sein Geist; *tabe*—danach; *mahāprabhu-ṭhāñi*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāya śravaṇa*—veranlaßt, daß gehört wird.

ÜBERSETZUNG

Erst wenn etwas von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī gebilligt wurde, konnte es Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Anhören vorgelegt werden.

VERS 97

'রসাভাস' হয় যদি 'সিদ্ধান্তবিরোধ'।
সহিতে না পারে প্রভু, মনে হয় ক্রোধ ॥ ৯৭ ॥

'rasābhāsa' haya yadi 'siddhānta- virodha'
sahite nā pāre prabhu, mane haya krodha

rasa-ābhāsa—die Überschneidung transzendentaler Wohlgeschmäcker; *haya*—es ist; *yadi*—wenn; *siddhānta-virodha*— gegen die Grundsätze des *bhakti-yoga*; *sahite nā pāre*—kann nicht dulden; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *haya*—ist; *krodha*—Zorn.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn irgend etwas darauf hindeutete, daß sich transzendentale rasas auf eine Art und Weise überschnitten, die zu den Prinzipien der bhakti im Widerspruch stand, konnte Śrī Caitanya Mahāprabhu dies nicht dulden und wurde sehr zornig.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zitiert folgende Definition von *rasābhāsa* aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (*Uttara-vibhāga*, Neunte Welle, 1-3,20,22,24):

pūrvam evānuśiṣṭena
vikalā rasa-lakṣaṇā
rasā eva rasābhāsā
rasajñair anukirtitāḥ

syus tridhoparasāś cānu-
rasāś cāparasāś ca te
uttamā madhyamāḥ proktāḥ
kaniṣṭhāś cety ami kramāt

prāptaiḥ sthāyi-vibhāvānu-
bhāvādyais tu virūpatām
śāntādayo rasā eva
dvādaśoparasā matāḥ

bhaktādibhir vibhāvādyaiḥ
kṛṣṇa-sambandha-varjitaiḥ
rasā hāsyādayaḥ sapta
śāntaś cānurasā matāḥ

kṛṣṇa-tat-pratipakṣaś ced
viṣayāśrayatāṁ gatāḥ
hāsādīnāṁ tadā te 'tra
prājñair aparasā matāḥ

bhāvāḥ sarve tadābhāsā
rasābhāsāś ca kecana
amī proktā rasābhijñaiḥ
sarve 'pi rasanād rasāḥ

Fortgeschrittene Gottgeweihte, die wissen, wie man transzendentale *rasas* kostet, bezeichnen einen *rasa* als *rasābhāsa*, wenn er vorübergehend wie ein transzendentaler *rasa* aussieht, aber früher dargelegten *rasas* widerspricht, und wenn ihm einige für einen *rasa* erforderliche Dinge fehlen. Solche *rasas* werden in *uparasas* (Nebenbeziehungen), *anurasas* (Nachahmungen transzendentaler Beziehungen) und *aparasas* (sich widersprechende transzendentale Beziehungen) unterteilt. Somit wird die Überschneidung transzendentaler *rasas* als ersten, zweiten oder dritten Grades bezeichnet. Wenn die zwölf *rasas* — wie beispielsweise Neutralität, Dienerschaft und Freundschaft — von entgegenwirkenden *sthāyi-bhāva-*, *vibhāva-* und *anubhāva*-Ekstasen gekennzeichnet werden, nennt man sie *uparasas* (Nebenbeziehungen). Wenn die sieben indirekten transzendentalen *rasas* und der trockene *rasa* der Neutralität von Gottgeweihten und von Stimmungen hervorgebracht werden, die nicht unmittelbar mit Kṛṣṇa und hingebungsvollem Dienst in ekstatischer Liebe verbunden sind, so werden diese als *anurasas* (Nachahmungen von *rasas*) bezeichnet. Wenn Kṛṣṇa und Seine Gegner, die Ihm feindselig gegenüberstehen, der Gegenstand bzw. die Erzeuger des *rasas* des Gelächters sind, werden die sich daraus ergebenden Gefühle *aparasas* (sich widersprechende *rasas*) genannt. Fachleute, die wissen, wie man verschiedene *rasas* unterscheidet, lassen manchmal einige sich überschneidende transzendentale *rasas* (*rasābhāsa*) aufgrund ihrer angenehmen und geschmackvollen Natur als *rasas* gelten. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura sagt: *paraspara-vairayor yadi yogas tadā rasābhāsaḥ*. „Wenn zwei gegensätzliche transzendentale *rasas* zusammentreffen, verursachen sie *rasābhāsa*, eine Überschneidung transzendentaler *rasas*."

VERS 98

অতএব প্রভু কিছু আগে নাহি শুনে।
এই মর্যাদা প্রভু করিয়াছে নিয়মে ॥ ৯৮ ॥

ataeva prabhu kichu āge nāhi śune
ei maryādā prabhu kariyāche niyame

ataeva—deshalb; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—etwas; *āge*—bevor; *nāhi śune*—hörte nicht; *ei maryādā*—diese Verhaltensregeln; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyāche niyame*—hat zu einem regulierenden Prinzip gemacht.

ÜBERSETZUNG

Aus diesem Grund hörte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu nichts an, das nicht vorher Svarūpa Dāmodara gehört hatte. Der Herr machte diese Verfahrensweise zu einer festen Regel.

VERS 99

স্বরূপের ঠাঞি আচার্য কৈলা নিবেদন।
এক বিপ্র প্রভুর নাটক করিয়াছে উত্তম ॥ ৯৯ ॥

svarūpera ṭhāñi ācārya kailā nivedana
eka vipra prabhura nāṭaka kariyāche uttama

svarūpera ṭhāñi—vor Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *kailā*—tat; *nivedana*—Unterbreitung; *eka vipra*—ein *brāhmaṇa*; *prabhura*—über Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāṭaka*—Schauspiel; *kariyāche*—hat verfaßt; *uttama*—sehr gutes.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya sagte zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī: „Ein rechtschaffener brāhmaṇa hat ein Schauspiel über Śrī Caitanya Mahāprabhu verfaßt, das außergewöhnlich gut ausgearbeitet zu sein scheint."

VERS 100

আদৌ তুমি শুন, যদি তোমার মন মানে।
পাছে মহাপ্রভুরে তবে করাইমু শ্রবণে ॥ ১০০ ॥

ādau tumi śuna, yadi tomāra mana māne
pāche mahāprabhure tabe karāimu śravaṇe

ādau—am Anfang; *tumi*—du; *śuna*—höre; *yadi*—wenn; *tomāra mana māne*—du akzeptierst; *pāche*—danach; *mahāprabhure*— Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tabe*—dann; *karāimu śravaṇe*—ich werde bitten zu hören.

ÜBERSETZUNG

„Hör du es dir zuerst an, und wenn es deiner Meinung nach annehmbar ist, werde ich Śrī Caitanya Mahāprabhu bitten, es Sich anzuhören."

VERS 101

স্বরূপ কহে,—"তুমি 'গোপ' পরম-উদার।
যে-সে শাস্ত্র শুনিতে ইচ্ছা উপজে তোমার ॥ ১০১ ॥

svarūpa kahe,—"tumi 'gopa' parama-udāra
ye-se śāstra śunite icchā upaje tomāra

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte; *tumi*—du; *gopa*—Kuhhirtenjunge; *parama-udāra*—sehr aufgeschlossen; *ye-se śāstra*—alles, was als Schrift verfaßt wurde; *śunite*—zu hören; *icchā*—Wunsch; *upaje*—erwacht; *tomāra*—von dir.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī erwiderte: „Lieber Bhagavān Ācārya, du bist ein sehr aufgeschlossener Kuhhirtenjunge. Manchmal erwacht in dir der Wunsch, jegliche Art von Dichtung zu hören."

VERS 102

'যদ্বা-তদ্বা' কবির বাক্যে হয় 'রসাভাস'।
সিদ্ধান্তবিরুদ্ধ শুনিতে না হয় উল্লাস ॥ ১০২ ॥

'yadvā-tadvā' kavira vākye haya 'rasābhāsa'
siddhānta-viruddha śunite nā haya ullāsa

yadvā-tadvā kavira—von jedem sogenannten Dichter; *vākye*—in den Worten; *haya*—es ist; *rasa-ābhāsa*—Überschneidung transzendentaler *rasas*; *siddhānta-viruddha*—gegen das schlüssige Verständnis; *śunite*—zu hören; *nā*—nicht; *haya*—es ist; *ullāsa*—Freude.

ÜBERSETZUNG

„Im allgemeinen besteht bei den Schriften sogenannter Dichter die Möglichkeit der Überschneidung transzendentaler rasas. Wenn in einem Werk die rasas dem endgültigen Verständnis widersprechen, wird diese Dichtung von niemandem gerne gehört werden."

ERLÄUTERUNG

Als *Yadvā-tadvā kavi* bezeichnet man jeden, der Poesie schreibt, ohne über Dichtkunst Bescheid zu wissen. Es ist sehr schwierig, Dichtung zu verfassen, insbesondere Dichtung, die sich mit den Vaiṣṇava-Schlußfolgerungen befaßt. Wenn jemand, dem die erforderlichen Kenntnisse fehlen, Dichtung schreibt, ist es sehr leicht möglich, daß sich die *rasas* überschneiden werden. Sollte dies der Fall sein, wird kein gelehrter oder fortgeschrittener Vaiṣṇava diese Dichtung gerne hören wollen.

VERS 103

'রস', 'রসাভাস' যার নাহিক বিচার।
ভক্তিসিদ্ধান্ত-সিন্ধু নাহি পায় পার॥ ১০৩॥

'rasa', 'rasābhāsa' yāra nāhika vicāra
bhakti-siddhānta-sindhu nāhi pāya pāra

rasa—transzendentale *rasas*; *rasa-ābhāsa*—Überschneidung transzendentaler *rasas*; *yāra*—von dem; *nāhika vicāra*—es steht außer Frage; *bhakti-siddhānta-sindhu*—der Ozean der Schlußfolgerungen hingebungsvollen Dienstes; *nāhi*—nicht; *pāya*—erreicht; *pāra*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der sich Dichter nennt, der aber über transzendentale rasas und über das Überschneiden transzendentaler rasas nicht Bescheid weiß, ist nicht imstande, den Ozean der Schlußfolgerungen hingebungsvollen Dienstes zu überqueren."

VERS 104-105

'ব্যাকরণ' নাহি জানে, না জানে 'অলঙ্কার'।
'নাটকালঙ্কার'-জ্ঞান নাহিক যাহার॥ ১০৪॥
কৃষ্ণলীলা বর্ণিতে না জানে সেই ছার।
বিশেষে দুর্গম এই চৈতন্য-বিহার॥ ১০৫॥

'vyākaraṇa' nāhi jāne, nā jāne 'alaṅkāra'
'nāṭakālaṅkāra'-jñāna nāhika yāhāra

kṛṣṇa-līlā varṇite nā jāne sei chāra!
viśeṣe durgama ei caitanya-vihāra

vyākaraṇa—Grammatik; *nāhi jāne*—kennt nicht; *nā jāne*—kennt nicht; *alaṅkāra*—bildliche Ausschmückungen; *nāṭaka-alaṅkāra*—der bildlichen Ausschmückungen des Schauspiels; *jñāna*—Wissen; *nāhika*—es gibt nicht; *yāhāra*—von dem; *kṛṣṇa-līlā*—die Spiele Śrī Kṛṣṇas; *varṇite*—zu beschreiben; *nā jāne*—weiß nicht; *sei*—er; *chāra*—verdammt; *viśeṣe*—besonders; *durgama*—sehr, sehr schwer; *ei*—diese; *caitanya-vihāra*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Dichter die grammatikalischen Regeln nicht kennt, wenn er mit metaphorischen Ausschmückungen, insbesondere mit denen, die in Schauspielen verwendet werden, nicht umgehen kann und wenn er nicht

weiß, wie man die Spiele Śrī Kṛṣṇas darstellt, wird abfällig über ihn geurteilt. Dazu kommt noch, daß die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus besonders schwer zu verstehen sind."

VERS 106

কৃষ্ণলীলা, গৌরলীলা সে করে বর্ণন।
গৌর-পাদপদ্ম যাঁর হয় প্রাণ-ধন ॥ ১০৬ ॥

kṛṣṇa-līlā, gaura-līlā se kare varṇana
gaura-pāda-padma yāṅra haya prāṇa-dhana

kṛṣṇa-līlā—die Spiele Śrī Kṛṣṇas; *gaura-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *se*—er; *kare varṇana*—beschreibt; *gaura-pāda-padma*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yāṅra*—dessen; *haya*—ist; *prāṇa-dhana*—das Leben und die Seele.

ÜBERSETZUNG

„Wer die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus als sein Leben und seinen wertvollsten Besitz angenommen hat, ist berechtigt, die Spiele Śrī Kṛṣṇas oder die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus zu schildern."

VERS 107

গ্রাম্য-কবির কবিত্ব শুনিতে হয় 'দুঃখ'।
বিদগ্ধ-আত্মীয়-বাক্য শুনিতে হয় 'সুখ' ॥ ১০৭ ॥

grāmya-kavira kavitva śunite haya 'duḥkha'
vidagdha-ātmīya-vākya śunite haya 'sukha'

grāmya-kavira—von einem Dichter, der über die Beziehung zwischen Mann und Frau schreibt; *kavitva*—Dichtung; *śunite*—zu hören; *haya*—es ist; *duḥkha*—Unglück; *vidagdha-ātmīya*—von einem Gottgeweihten, der ganz in ekstatische Liebe versunken ist; *vākya*—die Worte; *śunite*—zu hören; *haya*—es ist; *sukha*—Glück.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die Dichtung eines Menschen hört, der kein transzendentales Wissen besitzt und der über die Beziehungen zwischen Mann und Frau schreibt, verursacht einem dies lediglich Kummer, während das Hören der Worte eines Gottgeweihten, der ganz in ekstatischer Liebe versunken ist, große Glückseligkeit hervorruft."

ERLÄUTERUNG

Als *grāmya-kavi* bezeichnet man die Dichter oder Schriftsteller, die nur über die Beziehungen zwischen Mann und Frau schreiben, wie die Romanautoren oder Au-

toren anderer Erzählungsliteratur. Der Ausdruck *vidagdha-ātmīya-vākya* dagegen bezieht sich auf Worte, die von einem Gottgeweihten geschrieben wurden, der reinen hingebungsvollen Dienst völlig versteht. Solche Gottgeweihte, die dem *paramparā*-System folgen, werden manchmal als *sajātīyāśaya-snigdha* („Gleichgesinnten Freude bereitend") bezeichnet. Nur die Dichtwerke und die Prosaschriften solcher Gottgeweihter werden von Gottgeweihten mit Freude gelesen.

VERS 108

রূপ যৈছে দুই নাটক করিয়াছে আরম্ভে।
শুনিতে আনন্দ বাড়ে যার মুখবন্ধে ॥" ১০৮ ॥

rūpa yaiche dui nāṭaka kariyāche ārambhe
śunite ānanda bāḍe yāra mukha-bandhe"

rūpa—Rūpa Gosvāmī; *yaiche*—wie; *dui*—zwei; *nāṭaka*—Schauspiele; *kariyāche ārambhe*—hat verfaßt; *śunite*—zu hören; *ānanda bāḍe*—transzendentale Glückseligkeit wächst; *yāra*—von dem; *mukha-bandhe*—sogar die einleitenden Teile.

ÜBERSETZUNG

„Rūpa Gosvāmī setzt den Maßstab für das Verfassen von Schauspielen. Wenn ein Gottgeweihter die Einleitungsteile seiner beiden Schauspiele hört, wächst seine transzendentale Freude."

VERS 109

ভগবান্-আচার্য কহে,—'শুন একবার।
তুমি শুনিলে ভাল-মন্দ জানিবে বিচার ॥'১০৯॥

bhagavān-ācārya kahe,—'śuna eka-bāra
tumi śunile bhāla-manda jānibe vicāra'

bhagavān-ācārya—Bhagavān Ācārya; *kahe*—sagt; *śuna*—bitte höre; *eka bāra*—einmal; *tumi śunile*—wenn du hörst; *bhāla-manda*—gut oder schlecht; *jānibe vicāra*—wirst fähig sein, zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

Ungeachtet der Erklärung Svarūpa Dāmodaras bat Bhagavān Ācārya: „Bitte höre dir das Schauspiel einmal an. Wenn du es hörst, kannst du beurteilen, ob es gut oder schlecht ist."

VERS 110

দুই তিন দিন আচার্য আগ্রহ করিল।
তাঁর আগ্রহে স্বরূপের শুনিতে ইচ্ছা হইল ॥ ১১০ ॥

dui tina dina ācārya āgraha karila
tāṅra āgrahe svarūpera śunite icchā ha-ila

dui tina dina—zwei oder drei Tage lang; *ācārya*—Bhagavān Ācārya; *āgraha karila*—äußerte seinen brennenden Wunsch; *tāṅra āgrahe*—durch seine Begierde; *svarūpera*—von Svarūpa Dāmodara; *śunite*—zu hören; *icchā*—Wunsch; *ha-ila*—es war.

ÜBERSETZUNG

Bhagavān Ācārya drängte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī zwei oder drei Tage lang immer wieder, sich das Werk des Dichters anzuhören. Wegen dieser wiederholten Bitten wurde in Svarūpa Dāmodara Gosvāmī der Wunsch wach, das von dem brāhmaṇa aus Bengalen geschriebene Werk zu hören.

VERS 111

সবা লঞা স্বরূপ গোসাঞি শুনিতে বসিলা।
তবে সেই কবি নান্দী-শ্লোক পড়িলা॥ ১১১॥

sabā lañā svarūpa gosāñī śunite vasilā
tabe sei kavi nāndī-śloka paḍilā

sabā lañā—in der Gesellschaft anderer Gottgeweihter; *svarūpa gosāñī*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śunite vasilā*—setzte sich nieder, um zu hören; *tabe*—daraufhin; *sei kavi*—jener Dichter; *nāndī-śloka*— den Einleitungsvers; *paḍilā*—las.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī setzte sich mit anderen Gottgeweihten zusammen, um dem Dichtwerk zu lauschen, worauf der Dichter den Einleitungsvers vorzulesen begann:

VERS 112

বিকচকমলনেত্রে শ্রীজগন্নাথসংজ্ঞে
কনকরুচিরিহাত্মন্যাত্মতাং যঃ প্রপন্নঃ।
প্রকৃতিজড়মশেষং চেতয়ন্নাবিরাসীৎ
স দিশতু তব ভব্যং কৃষ্ণচৈতন্যদেবঃ॥ ১১২॥

vikaca-kamala-netre śrī-jagannātha-saṁjñe
kanaka-rucir ihātmany ātmatām yaḥ prapannaḥ
prakṛti-jaḍam aśeṣaṁ cetayann āvirāsīt
sa diśatu tava bhavyaṁ kṛṣṇa-caitanya-devaḥ

vikaca—ausgedehnt; *kamala-netre*—dessen Lotosaugen; *śrī jagannātha-saṁjñe*—namens Śrī Jagannātha; *kanaka-ruciḥ*—eine goldene Färbung besitzend; *iha*—hier in Jagannātha Purī; *ātmani*—in dem Körper; *ātmatām*—der Zustand, das Selbst zu sein; *yaḥ*—der; *prapannaḥ*—hat erlangt; *prakṛti*—Materie; *jaḍam*—leblos; *aśeṣam*—unbegenzt; *cetayan*—belebend; *āvirāsīt*—ist erschienen; *saḥ*—Er; *diśatu*—möge schenken; *tava*—dir; *bhavyam*—Glück; *kṛṣṇa-caitanya-devaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der als Kṛṣṇa Caitanya bekannt ist.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes hat eine goldene Hautfarbe angenommen und ist die Seele des Körpers geworden, der den Namen Śrī Jagannātha trägt und dessen strahlende Lotosaugen weit offen stehen. Auf diese Weise ist er in Jagannātha Purī erschienen und hat stumpfe Materie zum Leben erweckt. Möge euch dieser Herr, Śrī Kṛṣṇa Caitanyadeva, alles Glück bringen."

VERS 113

শ্লোক শুনি' সর্বলোক তাহারে বাখানে।
স্বরূপ কহে,—'এই শ্লোক করহ ব্যাখ্যানে'॥ ১১৩॥

śloka śuni' sarva-loka tāhāre vākhāne
svarūpa kahe,—'ei śloka karaha vyākhyāne'

śloka śuni'—den Vers hörend; *sarva-loka*—jedermann; *tāhāre*—ihn; *vākhāne*—pries; *svarūpa kahe*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte; *ei śloka*—diesen Vers; *karaha vyākhyāne*—erkläre gütigerweise.

ÜBERSETZUNG

Als die Anwesenden den Vers hörten, lobten sie alle den Dichter, doch Svarūpa Dāmodara Gosvāmī bat ihn: „Bitte erkläre diesen Vers."

VERS 114

কবি কহে,—"জগন্নাথ – সুন্দর-শরীর।
চৈতন্য-গোসাঞি - শরীরী মহাধীর॥ ১১৪॥

kavi kahe,—"jagannātha—sundara-śarīra
caitanya-gosāñi—śarīrī mahā-dhīra

kavi kahe—der Dichter sagte; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *sundara-śarīra*—sehr schöner Körper; *caitanya-gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śarīrī*—Besitzer des Körpers; *mahā-dhīra*—sehr besonnen.

ÜBERSETZUNG

Der Dichter sagte: „Śrī Jagannātha ist ein wunderschöner Körper, und Śrī Caitanya Mahāprabhu, der außergewöhnlich ernst ist, ist der Besitzer dieses Körpers."

ERLÄUTERUNG

Das Wort *śarīrī* bezieht sich auf die Person, die den *śarīra*, den Körper, besitzt. In der *Bhagavad-gītā* heißt es:

dehino 'smin yathā dehe
kaumāraṁ yauvanaṁ jarā
tathā dehāntara-prāptir
dhīras tatra na muhyati

„So, wie die verkörperte Seele fortwährend wandert — in ihrem gegenwärtigen Körper von der Kindheit zur Jugend und dann zum Alter —, so wandert die Seele auch beim Tod in einen anderen Körper weiter. Die selbstverwirklichte Seele läßt sich von diesem Wechsel nicht verwirren." (*Bg.* 2.13)

Beim gewöhnlichen Lebewesen im materiellen Dasein besteht zwischen dem Körper und dem Besitzer des Körpers eine Trennung bzw. ein Unterschied. Im spirituellen Dasein dagegen gibt es diesen Unterschied nicht, denn der Körper ist selbst der Besitzer, und der Besitzer ist selbst der Körper. Im spirituellen Dasein muß alles spirituell sein, und deswegen besteht zwischen dem Körper und seinem Besitzer kein Unterschied.

VERS 115

সহজে জড়জগতের চেতন করাইতে।
নীলাচলে মহাপ্রভু হৈলা আবির্ভূতে॥" ১১৫॥

sahaje jaḍa-jagatera cetana karāite
nīlācale mahāprabhu hailā āvirbhute

sahaje—natürlich; *jaḍa-jagatera*—die leblose materielle Welt; *cetana karāite*—um zum spirituellen Bewußtsein zu erwecken; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā āvirbhute*—ist erschienen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu ist hier in Nīlācala [Jagannātha Purī] erschienen, um die gesamte leblose materielle Welt zu spiritualisieren."

VERS 116

শুনিয়া সবার হৈল আনন্দিত-মন।
দুঃখ পাঞা স্বরূপ কহে সক্রোধ বচন॥ ১১৬॥

śuniyā sabāra haila ānandita-mana
duḥkha pāñā svarūpa kahe sakrodha vacana

śuniyā—hörend; *sabāra*—von ihnen allen; *haila*—es war; *ānandita-mana*—große Glückseligkeit im Geist; *duḥkha pāñā*—unglücklich werdend; *svarūpa kahe*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī begann zu sprechen; *sa-krodha vacana*—zornige Worte.

ÜBERSETZUNG

Als die Anwesenden dies hörten, waren sie alle sehr erfreut, doch Svarūpa Dāmodara, der als einziger sehr unzufrieden war, wandte sich voller Zorn an den Dichter.

VERS 117

"আরে মূর্খ, আপনার কৈলি সর্বনাশ !
দুই ত' ঈশ্বরে তোর নাহিক বিশ্বাস ॥ ১১৭ ॥

„āre mūrkha, āpanāra kaili sarva-nāśa!
dui ta' īśvare tora nāhika viśvāsa

āre mūrkha—o Dummkopf; *āpanāra*—von dir selbst; *kaili*—du hast getan; *sarva-nāśa*—Verlust aller glückverheißenden Umstände; *dui ta' īśvare*—an die zwei Kontrollierenden; *tora*—dein; *nāhika viśvāsa*—es ist kein Vertrauen.

ÜBERSETZUNG

„Du bist ein Dummkopf", sagte er. „Du hast Unglück über dich gebracht, denn du hast keine Ahnung vom Wesen Śrī Jagannāthadevas und Śrī Caitanya Mahāpabhus, und darüber hinaus hast du keinen Glauben an Sie."

VERS 118

পূর্ণানন্দ-চিৎস্বরূপ জগন্নাথ-রায় ।
তাঁরে কৈলি জড়-নশ্বর-প্রাকৃত-কায় ॥ ১১৮ ॥

pūrṇānanda-cit-svarūpa jagannātha-rāya
tāṅre kaili jaḍa-naśvara-prākṛta-kāya!!

pūrṇa-ānanda—vollständige transzendentale Glückseligkeit; *cit-svarūpa*—die spirituelle Identität; *jagannātha-rāya*—Śrī Jagannātha; *tāṅre*—Ihn; *kaili*—du hast gemacht; *jaḍa*—leblos; *naśvara*—vergänglich; *prākṛta*—materiell; *kāya*—einen Körper besitzend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Jagannātha ist völlig spirituell und voller transzendentaler Glückseligkeit, doch du hast Ihn mit einem leblosen, zerstörbaren Körper verglichen, der aus der trägen, äußeren Energie des Herrn besteht."

ERLÄUTERUNG

Wenn jemand denkt, die Gestalt Śrī Jagannāthas sei ein Götzenbild aus Holz, stürzt er sich augenblicklich ins Unglück. Im *Padma Purāṇa* heißt es, daß man verdammt ist, wenn man den Körper Śrī Jagannāthas für Materie hält und zwischen Śrī Jagannāthas Körper und Seele unterscheidet, denn wer so denkt, ist ein Frevler (*arcye viṣṇau śilā-dhīḥ. . . yasya vā nārakī saḥ*). Ein reiner Gottgeweihter, der die Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins kennt, macht zwischen Śrī Jagannātha und Seinem Körper keinen Unterschied. Er weiß, daß sie identisch sind, wie Śrī Kṛṣṇa und Seine Seele ein und dasselbe sind. Wenn man seine Augen durch die Ausübung von hingebungsvollem Dienst auf der spirituellen Ebene gereinigt hat, kann man tatsächlich erkennen, daß Śrī Jagannātha und Sein Körper völlig spirituell sind. Ein fortgeschrittener Gottgeweihter sieht die verehrungswürdige Bildgestalt deswegen nicht als ein Wesen, das wie ein gewöhnlicher Mensch eine Seele in einem Körper ist. Zwischen dem Körper und der Seele Śrī Jagannāthas gibt es keinen Unterschied, denn Śrī Jagannātha ist *sac-cid-ānanda-vigraha*, genauso, wie der Körper Śrī Kṛṣṇas *sac-cid-ānanda-vigraha* ist. Eigentlich gibt es zwischen Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu keinen Unterschied, doch der unwissende Dichter aus Bengalen wandte eine materielle Unterscheidung auf den Körper Śrī Jagannāthas an.

VERS 119

পূর্ণ-ষড়ৈশ্বর্য চৈতন্য—স্বয়ং ভগবান্।
তাঁরে কৈলি ক্ষুদ্র জীব স্ফুলিঙ্গ-সমান ॥ ১১৯ ॥

pūrṇa-ṣaḍ-aiśvarya caitanya——svayaṁ bhagavān
tāṅre kaili kṣudra jīva sphuliṅga-samāna!!

pūrṇa—vollkommen; *ṣaṭ-aiśvarya*—sechs Füllen besitzend; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svayam*—Selbst; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tāṅre*—Ihn; *kaili*—du hast gemacht; *kṣudra jīva*—ein gewöhnliches Lebewesen; *sphuliṅga-samāna*—genau wie der Funke.

ÜBERSETZUNG

„Du hast Śrī Caitanya Mahāprabhu, der die Höchste Persönlichkeit Gottes ist und der alle sechs Füllen besitzt, als ein gewöhnliches Lebewesen eingestuft. Du warst dir nicht bewußt, daß Er das höchste Feuer ist, sondern hast Ihn statt dessen als einen Funken aufgefaßt."

ERLÄUTERUNG

In den *Upaniṣaden* heißt es: *yathāgner visphuliṅgā vyuccaranti*. Die Lebewesen sind wie die Funken eines Feuers, während der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, mit dem großen Feuer verglichen wird, von dem die Funken ausgehen. Wenn wir diese *śruti-vākya*, diese Botschaft aus den *Veden*, hören, sollten wir verstehen, was den Höchsten Herrn, Kṛṣṇa, von den Lebewesen unterscheidet. Ein

Mensch jedoch, der von der äußeren Energie beherrscht wird, kann diesen Unterschied nicht verstehen, und er begreift nicht, daß die Höchste Persönlichkeit das ursprüngliche große Feuer ist, während die Lebewesen lediglich kleine fragmentarische Teile dieser Höchsten Persönlichkeit Gottes sind. Kṛṣṇa sagt in der *Bhagavad-gītā* (15.7):

mamaivāṁśo jīva-loke
jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ
manaḥ ṣaṣṭhānīndriyāṇi
prakṛti-sthāni karṣati

„Die Lebewesen in dieser bedingten Welt sind Meine ewigen, fragmentarischen Teile. Weil sie ein bedingtes Leben führen, mühen sie sich mit den sechs Sinnen — unter anderem mit dem Geist — sehr ab."

Zwischen dem materiellen Körper und der Seele des Lebewesens im materiellen Dasein besteht ein Unterschied, aber weil Śrī Caitanya Mahāprabhu und Śrī Jagannātha keinen materiellen Körper haben, gibt es zwischen Ihrem Körper und Ihrer Seele keinen Unterschied. Auf der spirituellen Ebene sind Körper und Seele identisch; sie unterscheiden sich nicht voneinander. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam* erklärt wird:

etad īśanam īśasya
prakṛti-stho 'pi tad-guṇaiḥ
na yujyate sadātma-sthair
yathā buddhis tad-āśrayā

„Das ist das göttliche Wesen des Herrn, der Persönlichkeit Gottes. Er wird von den Eigenschaften der materiellen Natur nicht beeinflußt, obwohl Er mit ihnen in Berührung kommt. In ähnlicher Weise können die Gottgeweihten, die beim Herrn Zuflucht gesucht haben, von der materiellen Natur nicht beeinflußt werden." (*SB.* 1.11.38)

Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, wird vom Einfluß der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur nicht berührt, und auch Seine Geweihten werden vom Einfluß der äußeren Energie nicht verunreinigt, weil sie sich im Dienst des Herrn betätigen. Sogar der Körper eines Gottgeweihten wird spiritualisiert, genau wie ein Eisenstab, den man ins Feuer hält, dieselbe Eigenschaft wie das Feuer annimmt, weil er glühend wird und augenblicklich alles, was er berührt, verbrennt. Deswegen beging der Dichter aus Bengalen ein schweres Vergehen, als er Śrī Jagannāthas Körper und Śrī Jagannātha, die Höchste Persönlichkeit Gottes, als zwei verschiedene Wesenheiten behandelte, nämlich eine materielle und eine spirituelle, als ob der Herr ein gewöhnliches Lebewesen sei. Der Herr ist unter allen Umständen der Beherrscher der materiellen Energie und ist deswegen nicht wie ein gewöhnliches Lebewesen dazu verurteilt, von der materiellen Energie bedeckt zu werden.

VERS 120

দুই-ঠাঞি অপরাধে পাইবি দুর্গতি !
অতত্ত্বজ্ঞ 'তত্ত্ব' বর্ণে, তার এই রীতি ! ১২০ ॥

dui-ṭhāñi aparādhe pāibi durgati!
atattva-jña 'tattva' varṇe, tāra ei rīti!

dui-ṭhāñi—gegen beide; *aparādhe*—durch ein Vergehen; *pāibi*—du wirst erlangen; *durgati*—höllisches Ziel; *a-tattva-jña*—einer, der kein Wissen über die Absolute Wahrheit hat; *tattva varṇe*—beschreibt die Absolute Wahrheit; *tāra*—sein; *ei*—dies; *rīti*—Weg.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara fuhr fort: „Weil du ein Vergehen gegen Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu begangen hast, erwartet dich eine höllische Zukunft. Obwohl du nicht weißt, wie man die Absolute Wahrheit beschreibt, hast du dies trotzdem versucht, und deswegen mußt du schuldig gesprochen werden."

ERLÄUTERUNG

Nach Ansicht Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs war der *brāhmaṇa*-Dichter aus Bengalen ein Frevler, denn obwohl er kein Wissen über die Absolute Wahrheit besaß, hatte er trotzdem versucht, diese zu beschreiben. Der Bengali-Dichter hatte sich sowohl gegen Śrī Jagannātha als auch gegen Śrī Caitanya Mahāprabhu versündigt. Weil er zwischen Śrī Jagannāthas Körper und Seiner Seele unterschieden hatte und weil er angedeutet hatte, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu von Śrī Jagannātha verschieden sei, hatte er sich eines Vergehens gegen Sie beide schuldig gemacht. Als *a-tattva-jña* bezeichnet man jemanden, der kein Wissen über die Absolute Wahrheit besitzt, oder jemanden, der seinen eigenen Körper als die Höchste Persönlichkeit Gottes verehrt. Wenn ein *ahaṅgrahopāsaka-māyāvādī*, ein Mensch, der sich fruchtbringenden Tätigkeiten widmet, oder ein Mensch, der nur an Sinnenbefriedigung interessiert ist, die Absolute Wahrheit beschreibt, wird er sofort zum Frevler.

VERS 121

আর এক করিয়াছ পরম 'প্রমাদ' !
দেহ-দেহি-ভেদ ঈশ্বরে কৈলে 'অপরাধ' ! ১২১ ॥

āra eka kariyācha parama 'pramāda'!
deha-dehi-bheda īśvare kaile 'aparādha'!

āra eka—eine andere; *kariyācha*—du hast getan; *parama*—die höchste; *pramāda*—Illusion; *deha-dehi-bheda*—die Unterscheidung zwischen Körper und Seele; *īśvare*—am Herrn; *kaile*—du hast getan; *aparādha*—ein Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Du befindest dich in völliger Illusion, denn du hast zwischen dem Körper und der Seele des Herrn [Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu] unterschieden. Das ist ein schweres Vergehen."

ERLÄUTERUNG

Wer zwischen dem Körper und der Seele der Höchsten Persönlichkeit Gottes einen Unterschied macht, wird auf der Stelle zum Frevler. Weil die Lebewesen in der materiellen Welt im allgemeinen von einem materiellen Körper bedeckt sind, können der Körper und die Seele eines gewöhnlichen Menschen nicht identisch sein. Der Höchste Herr läßt jedem die Früchte seiner Handlungen zukommen, denn Er bestimmt über die Ergebnisse fruchtbringenden Handelns. Darüber hinaus ist Er die Ursache aller Ursachen und der Beherrscher der materiellen Energie. Aus diesem Grund ist Er der Höchste. Ein gewöhnliches Lebewesen dagegen genießt in seinem materiellen Zustand die Ergebnisse seiner eigenen fruchtbringenden Handlungen und gerät deswegen unter ihren Einfluß. Selbst auf der Stufe der Befreiung, auf der *brahma-bhūta*-Stufe, dient es dem Herrn. Es gibt also zwischen einem gewöhnlichen Menschen und dem Höchsten Herrn Unterschiede. *Karmīs* und *jñānīs*, die diese Unterscheidung ignorieren, sind Frevler gegen die Lotosfüße der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

Ein gewöhnliches menschliches Wesen neigt dazu, unter den Einfluß der materiellen Energie zu geraten, während der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes — Śrī Caitanya Mahāprabhu, Śrī Kṛṣṇa oder Śrī Jagannātha — die materielle Energie unter allen Umständen beherrscht und deshalb ihrem Einfluß niemals unterworfen ist. Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist ein unbegrenztes, spirituelles Wesen, das nie zerstört werden kann, wohingegen das Bewußtsein des Lebewesens begrenzt und bruchstückhaft ist. Die Lebewesen sind ewige fragmentarische Teile der Höchsten Persönlichkeit Gottes (*mamaivāṁśo jīva-loke jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ*). Wer denkt, die Lebewesen seien nur im bedingten Leben von der materiellen Energie bedeckt, würden aber mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes eins, wenn sie vom Einfluß der materiellen Energie befreit werden, begeht ebenfalls ein Vergehen.

Die törichten Māyāvādīs stellen sich vor, der Höchste Persönliche Gott nehme einen materiellen Körper an, wenn Er in der materiellen Welt erscheint. Ein Vaiṣṇava jedoch ist sich völlig darüber bewußt, daß es für Kṛṣṇa, Śrī Jagannātha oder Śrī Caitanya Mahāprabhu — im Gegensatz zum gewöhnlichen Menschen — keinen Unterschied zwischen Körper und Seele gibt. Auch in der materiellen Welt bleibt der Herr in Seiner spirituellen Identität; deswegen entfaltete Śrī Kṛṣṇa sogar schon in Seinem Kindeskörper alle Füllen. Zwischen dem Körper und der Seele Kṛṣṇas gibt es keinen Unterschied; ob Er Sich in Seinem Kindes- oder in Seinem Jünglingskörper befindet, spielt keine Rolle. Er ist in jedem Fall mit Seinem Körper identisch.

Wenn Kṛṣṇa auch wie ein gewöhnlicher Mensch aussieht, ist er dennoch nie den Gesetzen und Regeln der materiellen Welt unterworfen. Er ist *svarāṭ*, das heißt, er ist völlig unabhängig. Ungeachtet der beleidigenden Behauptung der Māyāvāda-Schule kann Er in der materiellen Welt erscheinen, ohne einen materiellen Körper annehmen zu müssen. In diesem Zusammenhang kann man noch einmal den oben erwähnten Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.11.38) anführen:

etad īśanam īśasya
prakṛti-stho 'pi tad-guṇaiḥ

na yujyate sadātma-sthair
yathā buddhis tad-āśrayā

Die Höchste Person hat einen Körper, der ewig und spirituell ist. Sollte jemand versuchen, zwischen dem Körper und der Seele der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu unterscheiden, so begeht er ein schweres Vergehen.

VERS 122

ঈশ্বরের নাহি কভু দেহ-দেহি-ভেদ।
স্বরূপ, দেহ,—চিদানন্দ, নাহিক বিভেদ ॥ ১২২ ॥

īśvarera nāhi kabhu deha-dehi-bheda
svarūpa, deha,——cid-ānanda, nāhika vibheda

īśvarera—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *nāhi*—es gibt nicht; *kabhu*—zu irgendeiner Zeit; *deha-dehi-bheda*—Unterschied zwischen Körper und Seele; *svarūpa*—persönliche Identität; *deha*—Körper; *cit-ānanda*—gänzlich aus glückseliger spiritueller Energie gemacht; *nāhika vibheda*—es gibt keinen Unterschied.

ÜBERSETZUNG

„Zwischen dem Körper und der Seele der Höchsten Persönlichkeit Gottes gibt es zu keiner Zeit einen Unterschied. Seine persönliche Identität und Sein Körper bestehen aus glückseliger spiritueller Energie. Es besteht kein Unterschied zwischen ihnen."

ERLÄUTERUNG

Śrī Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas, ist *advaya-jñāna*. Mit anderen Worten: Zwischen Seinem Körper und Seiner Seele gibt es keinen Unterschied, denn Sein Dasein ist vollkommen spirituell. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es, daß man die Absolute Wahrheit immer von drei Blickwinkeln aus verstehen muß, nämlich als Brahman, Paramātmā und als Bhagavān (*vadanti tat tattva-vidas tattvam* [1.2.11]). Im Gegensatz zu den Objekten der materiellen Welt ist die Absolute Wahrheit immer eine und bleibt immer gleich. Daher gibt es zwischen Seinem Körper und Seiner Seele keinen Unterschied. Seine Gestalt, Sein Name, Seine Eigenschaften und Spiele sind deswegen von völlig anderer Art als die Gestalten, Namen, Eigenschaften und Tätigkeiten der materiellen Welt. Man sollte sich völlig darüber im klaren sein, daß zwischen dem Körper und der Seele der Höchsten Persönlichkeit Gottes kein Unterschied besteht. Wenn man sich Seinen Körper und Seine Seele als verschiedenartig vorstellt, wird man sofort den Bedingungen der materiellen Natur unterworfen. Weil ein Mensch in der materiellen Welt solche Unterscheidungen trifft, wird er als *baddha-jīva*, als bedingte Seele, bezeichnet.

VERS 123

"দেহ-দেহি-বিভাগোঽয়ং নেশ্বরে বিদ্যতে ক্বচিৎ ॥" ১২৩ ॥

"deha-dehi-vibhāgo 'yaṁ
neśvare vidyate kvacit"

deha—des Körpers; *dehi*—des Verkörperten; *vibhāgaḥ*—Unterschied; *ayam*—dieser; *na*—nicht; *īśvare*—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *vidyate*—existiert; *kvacit*—zu irgendeiner Zeit.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Zwischen dem Körper und der Seele der Höchsten Persönlichkeit Gottes gibt es zu keiner Zeit einen Unterschied.' "

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat, das auch im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.5.342) angeführt wird, stammt aus dem *Kūrma Purāṇa*.

VERS 124-125

নাতঃ পরং পরম যদ্ভবতঃ স্বরূপ-
মানন্দমাত্রমবিকল্পমবিদ্ধবর্চঃ।
পশ্যামি বিশ্বসৃজমেকমবিশ্বমাত্মন্
ভূতেন্দ্রিয়াত্মকমদস্ত উপাশ্রিতোঽস্মি ॥ ১২৪ ॥

তদ্বা ইদং ভুবনমঙ্গল মঙ্গলায়
ধ্যানে স্ম নো দরশিতং ত উপাসকানাম্।
তস্মৈ নমো ভগবতেঽনুবিধেম তুভ্যং
যোঽনাদৃতো নরকভাগ্ভিরসৎপ্রসঙ্গৈঃ ॥ ১২৫ ॥

nātaḥ paraṁ parama yad bhavataḥ svarūpam
ānanda-mātram avikalpam aviddha-varcaḥ
paśyāmi viśva-sṛjam ekam aviśvam ātman
bhūtendriyātmaka-madas ta upāśrito 'smi

tad vā idaṁ bhuvana-maṅgala maṅgalāya
dhyāne sma no daraśitaṁ ta upāsakānām
tasmai namo bhagavate 'nuvidhema tubhyaṁ
yo 'nādṛto naraka-bhāgbhir asat-prasaṅgaiḥ

na—nicht; *ataḥ param*—in Zukunft; *parama*— o Höchster; *yat*—das, was; *bhavataḥ*—von Dir, o Herr; *svarūpam*—ewige Gestalt; *ānanda-mātram*—unpersönliche Brahman-Ausstrahlung; *avikalpam*—ohne Veränderungen; *aviddha-varcaḥ*—ohne Nachlassen der Kraft; *paśyāmi*—sehe ich; *viśva-sṛjam*—Schöpfer der kosmischen Manifestation; *ekam*—ohne einen Zweiten; *aviśvam*—und trotzdem nicht aus Ma-

terie; *ātman*— o höchste Ursache; *bhūta*—Körper; *indriya*—Sinne; *ātmaka*—auf solche Identifizierung; *madaḥ*—Stolz; *te*—Dir; *upāśritaḥ*—hingegeben; *asmi*—ich bin; *tat*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *vā*—oder; *idam*—diese gegenwärtige Gestalt; *bhuvana-maṅgala*—sie sind allglückverheißend für alle Universen; *maṅgalāya*—um allen Glücks willen; *dhyāne*—in Meditation; *sma*—wie es war; *naḥ*—zu uns; *daraśitam*—offenkundig; *te*—Deine; *upāsakānām*—der Geweihten; *tasmai* —Ihm; *namaḥ*—meine achtungsvollen Ehrerbietungen; *bhagavate*—der Persönlichkeit Gottes; *anuvidhema*—ich führe aus; *tubhyam*—zu Dir; *yaḥ*—der; *anādṛtaḥ* —wird vernachlässigt; *naraka-bhāgbhiḥ*—von Personen, denen es bestimmt ist, in die Hölle geschickt zu werden; *asat-prasaṅgaiḥ*—durch materielle Themen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O mein Herr, ich sehe keine Gestalt, die Deiner gegenwärtigen Gestalt ewiger Glückseligkeit und ewigen Wissens überlegen ist. In Deiner unpersönlichen Brahman-Ausstrahlung im spirituellen Himmel gibt es keine gelegentliche Veränderung und keinen Zerfall der inneren Kraft. Ich ergebe mich Dir, weil Du, o Herr, die Ursache der kosmischen Manifestation bist und dennoch von Materie unberührt bleibst, während ich auf meinen materiellen Körper und meine materiellen Sinne stolz bin.' "

„ ‚Diese gegenwärtige Gestalt ist, wie auch jede andere transzendentale Gestalt, die von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, ausgeht, für alle Universen gleichermaßen glückverheißend. Da Du diese ewige persönliche Gestalt, über die Deine Geweihten meditieren, offenbart hast, erweise ich Dir meine achtungsvollen Ehrerbietungen. Diejenigen, denen es bestimmt ist, auf den Pfad zur Hölle geschickt zu werden, schenken Deiner persönlichen Gestalt keine Beachtung, weil sie über materielle Themen spekulieren.' "

ERLÄUTERUNG

Diese Verse aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.9.3,4) wurden von Brahmā gesprochen.

VERS 126

কাহাঁ 'পূর্ণানন্দৈশ্বর্য' কৃষ্ণ 'মায়েশ্বর'!
কাহাঁ 'ক্ষুদ্র' জীব 'দুঃখী', 'মায়ার কিঙ্কর'! ১২৬॥

kāhāṅ 'pūrṇānandaiśvarya' kṛṣṇa 'māyeśvara'!
kāhāṅ 'kṣudra' jīva 'duḥkhī', 'māyāra kiṅkara'!

kāhāṅ—während; *pūrṇa*—voll; *ānanda*—Glückseligkeit; *aiśvarya*—Reichtümer; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *māyā-īśvara*—der Herr der materiellen Energie; *kāhāṅ*—während; *kṣudra jīva*—die kleine bedingte Seele; *duḥkhi*—unglücklich; *māyāra kiṅkara*—der Diener der materiellen Energie.

ÜBERSETZUNG

„Während Kṛṣṇa, die Absolute Wahrheit, die Höchste Persönlichkeit Gottes, voller transzendentaler Glückseligkeit ist, alle sechs spirituellen Reichtümer in Fülle besitzt und die materielle Energie beherrscht, ist die kleine bedingte Seele, die immer leidet, der Diener der materiellen Energie."

ERLÄUTERUNG

Das Lebewesen ist ein ewig bedingter Diener der materiellen Energie, während Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, über die materielle Energie gebietet. Wie können sie sich also auf gleicher Ebene befinden? Der Herr und das Lebewesen lassen sich nicht auf eine Stufe stellen. Der Herr ist stets voller Freude und transzendentaler Glückseligkeit, während die bedingte Seele infolge ihrer Berührung mit der materiellen Energie ständig leidet. Der Höchste Herr herrscht über die materielle Energie, und die materielle Energie beherrscht die bedingte Seele. Deswegen kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes und die gewöhnlichen Lebewesen nicht nebeneinanderstellen.

VERS 127

"হ্লাদিন্যা। সম্বিদাশ্লিষ্টঃ সচ্চিদানন্দ ঈশ্বরঃ।
স্বাবিদ্যা-সংবৃতো জীবঃ সংক্লেশনিকরাকরঃ॥" ১২৭॥

"hlādinyā samvidāśliṣṭaḥ
sac-cid-ānanda-īśvaraḥ
svāvidyā saṁvṛto jīvaḥ
saṅkleśa-nikārākara"

hlādinyā—von der *hlādinī*-Kraft; *samvidā*—von der *samvit*-Kraft; *āśliṣṭaḥ*—umgeben; *sat-cit-ānanda*—immer transzendental glückselig; *īśvaraḥ*—der Höchste Kontrollierende; *sva*—eigene; *avidyā*—durch Unwissenheit; *saṁvṛtaḥ*—umgeben; *jīvaḥ*—das Lebewesen; *saṅkleśa*—der dreifachen Leiden; *nikāra*—von der Vielzahl; *ākara*—die Mine.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Höchste Kontrollierende, ist ständig voller transzendentaler Glückseligkeit und wird von den Kräften, die als hlādinī und samvit bekannt sind, begleitet. Die bedingte Seele dagegen ist immer von Unwissenheit bedeckt und wird wegen der dreifachen Leiden des Lebens in Verlegenheit gebracht. Auf diese Weise befindet sie sich in einer Grube, wo sie alle Arten von Drangsalen erleidet.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man in Śrīdhara Svāmīs *Bhāvārtha-dīpikā* (1.7.6), in der er Śrī Viṣṇusvāmī zitiert.

VERS 128

শুনি' সভাসদের চিত্তে হৈল চমৎকার।
'সত্য কহে গোসাঞি, দুঁহার করিয়াছে তিরস্কার'॥

śuni' sabhā-sadera citte haila camatkāra
'satya kahe gosāñi, duṅhāra kariyāche tiraskāra'

śuni'—hörend; *sabhā-sadera*—von allen Teilnehmern der Versammlung; *citte*—in ihrem Geist; *haila*—es war; *camatkāra*—Verwunderung; *satya*—die Wahrheit; *kahe*—sagte; *gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *duṅhāra*—von beiden; *kariyāche*—hat getan; *tiraskāra*—Beleidigung.

ÜBERSETZUNG

Als die Teilnehmer der Zusammenkunft diese Erklärung Svarūpa Dāmodaras vernahmen, staunten sie. „Was Svarūpa Dāmodara Gosvāmī gesagt hat, ist tatsächlich wahr", gaben sie zu. „Der brāhmaṇa aus Bengalen hat ein Vergehen begangen, denn er hat Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu falsch beschrieben."

VERS 129

শুনিয়া কবির হৈল লজ্জা, ভয়, বিস্ময়।
হংস-মধ্যে বক যৈছে কিছু নাহি কয়॥ ১২৯॥

śuniyā kavira haila lajjā, bhaya, vismaya
haṁsa-madhye baka yaiche kichu nāhi kaya

śuniyā—hörend; *kavira*—des Dichters; *haila*—es war; *lajjā*—Scham; *bhaya*—Angst; *vismaya*—Verwunderung; *haṁsa-madhye*—in einer Gesellschaft von weißen Schwänen; *baka*—eine Ente; *yaiche*—genau wie; *kichu*—etwas; *nāhi*—nicht; *kaya*—sagt.

ÜBERSETZUNG

Als der Dichter aus Bengalen diesen Tadel aus dem Mund Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs hörte, war er beschämt, verängstigt und verwundert. Ja, wie eine Ente in einer Gruppe weißer Schwäne, konnte er kein Wort mehr hervorbringen.

VERS 130

তার দুঃখ দেখি, স্বরূপ সদয়-হৃদয়।
উপদেশ কৈলা তারে যৈছে 'হিত' হয়॥ ১৩০॥

tāra duḥkha dekhi, svarūpa sadaya-hṛdaya
upadeśa kailā tāre yaiche 'hita' haya

tāra—sein; *duḥkha dekhi*—das Elend sehend; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *sadaya-hṛdaya*—sehr gutherzig; *upadeśa kailā*—gab Unterweisung; *tāre*—ihm; *yaiche*—so daß; *hita*—Nutzen; *haya*—es kann sein.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, der von Natur aus sehr gütig war, bemerkte, daß der Dichter bekümmert war, und um ihm zu helfen, gab er ihm einen Ratschlag.

VERS 131

"যাহ, ভাগবত পড় বৈষ্ণবের স্থানে।
একান্ত আশ্রয় কর চৈতন্য-চরণে॥ ১৩১॥

"yāha, bhāgavata paḍa vaiṣṇavera sthāne
ekānta āśraya kara caitanya-caraṇe

yāha—gehe einfach; *bhāgavata paḍa*—lies das *Śrīmad-Bhāgavatam*; *vaiṣṇavera sthāne*—von einem selbstverwirklichten Vaiṣṇava; *ekānta āśraya kara*—gib dich völlig hin; *caitanya-caraṇe*—zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du das Śrīmad-Bhāgavatam verstehen willst", sagte er, „mußt du dich an einen selbstverwirklichten Vaiṣṇava wenden und von ihm hören. Das kannst du tun, wenn du bedingungslos bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht gesucht hast."

ERLÄUTERUNG

Hier rät Svarūpa Dāmodara Gosvāmī dem Dichter aus Bengalen, das *Śrīmad-Bhāgavatam* von einem reinen Vaiṣṇava zu hören und von ihm zu lernen. Zur Zeit ziehen in Indien vornehmlich professionelle *Bhāgavatam*-Vorleser von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt und tragen das *Bhāgavatam* vor. Sie verlangen dafür eine Entlohnung (*dakṣiṇa*) in Form von Geld oder Waren, wie Schirme, Stoff und Früchte, und verdienen sich so ihren Lebensunterhalt. Auf diese Weise ist jetzt ein *Bhāgavata*-Geschäftszweig entstanden, und es werden sogenannte *Bhāgavata-saptāha*-Vorträge veranstaltet, die eine Woche dauern, obwohl dies im *Śrīmad-Bhāgavatam* nicht erwähnt wird. Nirgendwo im *Śrīmad-Bhāgavatam* steht, daß das *Bhāgavatam* eine Woche lang von professionellen Vortragenden gehört werden sollte. Vielmehr heißt es dort (*śṛṇvatāṁ sva-kathāḥ kṛṣṇaḥ puṇya-śravaṇa-kīrtanaḥ* [1.2.17]), man solle das *Śrīmad-Bhāgavatam* regelmäßig von einem selbstverwirklichten Vaiṣṇava hören. Durch solches Hören wird man fromm. *Hṛdy antaḥstho hy abhadrāṇi vidhunoti suhṛt-satām*. Wenn man das *Bhāgavatam* regelmäßig und aufrichtig hört, wird alle materielle Verschmutzung aus dem Herzen gewaschen.

naṣṭa-prāyeṣv abhadreṣu
nityaṁ bhāgavata-sevayā
bhagavaty uttama-śloke
bhaktir bhavati naiṣṭhikī

„Wenn man regelmäßig aus dem *Bhāgavatam* hört oder dem reinen Gottgeweihten dient, wird alles, was für das Herz leidvoll ist, fast gänzlich zerstört, und liebevoller Dienst für den glorreichen Herrn, der mit transzendentalen Liedern gepriesen wird, wird zu einer unwiderruflichen Tatsache." (*SB.* 1.2.18)

Das ist der korrekte Vorgang, doch die Leute sind es gewohnt, sich von professionellen *Bhāgavatam*-Vortragskünstlern in die Irre führen zu lassen. Deshalb empfiehlt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī hier, man solle das *Śrīmad-Bhāgavatam* nicht von professionellen Vortragskünstlern hören, sondern vielmehr müsse man es aus dem Mund eines selbstverwirklichten Vaiṣṇavas hören und lernen. Manchmal, wenn ein Māyāvādī-*sannyāsī* aus dem *Bhāgavatam* vorliest, kann man beobachten, wie die Leute in Scharen kommen, um sich Wortspielereien anzuhören, die ihre schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa nicht erwecken können. Oder manchmal sehen sich die Leute von Berufskünstlern aufgeführte Theaterstücke an und geben den Schauspielern Essen und Geld, das diese geschickt und sorgfältig einsammeln. Die Folge dieser *Bhāgavatam*-Vorlesungen und Theaterstücke ist, daß die einzelnen Zuhörer weiterhin auf der Stufe von *gṛham andha-kūpam*, von Zuneigung zur Familie, bleiben und ihre Liebe zu Kṛṣṇa nicht erwecken.

Im *Bhāgavatam* (7.5.30) heißt es: *matir na kṛṣṇe parataḥ svato vā mitho 'bhipadyeta gṛha-vratānām*. Die *gṛhavratas*, diejenigen, die entschlossen sind, weiterhin den materialistischen Lebensweg einzuschlagen, werden ihre schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa niemals erwecken, denn wenn sie aus dem *Bhāgavatam* hören, haben sie nur eines im Sinn, nämlich ihre Stellung im Haushälterleben zu festigen und ein glückliches Familien- und Geschlechtsleben zu führen. Mit den Worten *yāha, bhāgavata paḍa vaiṣṇavera sthāne* verurteilt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī diese Methode, das *Bhāgavatam* von Berufskünstlern zu hören. „Wenn man das *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen will, muß man sich an einen selbstverwirklichten Vaiṣṇava wenden." Man sollte das *Bhāgavatam* auf keinen Fall von einem Māyāvādī oder einem anderen Nichtgottgeweihten hören, der nur grammatikalische Wortspielereien vorführt, um irgendeine Bedeutung in den Text hineinzuinterpretieren, das Geld des unschuldigen Publikums zu kassieren und um die Leute so in Dunkelheit zu halten.

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī lehnt das Verhalten der materialistischen Pseudohörer des *Śrīmad-Bhāgavatam* entschieden ab. Statt wahre Liebe zu Kṛṣṇa zu entwickeln, werden diese Hörer des *Bhāgavatam* mehr und mehr zu Sklaven des Familienlebens und der Sexualität (*yan maithunādi-gṛhamedhi-sukhaṁ hi tuccham*). Man sollte das *Śrīmad-Bhāgavatam* von einem Menschen hören, der von materiellen Tätigkeiten losgelöst ist — mit anderen Worten, von einem *paramahaṁsa*-Vaiṣṇava, weil dieser die höchste Stufe des *sannyāsa* erreicht hat. Dies ist natürlich nicht möglich, solange man nicht bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht sucht. Das *Śrīmad-Bhāgavatam* ist nur für den verständlich, der dem Beispiel Śrī Caitanya Mahāprabhus zu folgen vermag.

VERS 132

চৈতন্যের ভক্তগণের নিত্য কর 'সঙ্গ'।
তবেত জানিবা সিদ্ধান্তসমুদ্র-তরঙ্গ ॥ ১৩২ ॥

caitanyera bhakta-gaṇera nitya kara 'saṅga
tabeta jānibā siddhānta-samudra-taraṅga

caitanyera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇera*—von den Geweihten; *nitya*—regelmäßig; *kara*—tue; *saṅga*—Umgang; *tabeta*—nur dann; *jānibā*—du wirst verstehen; *siddhānta-samudra-taraṅga*—die Wellen des Ozeans hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara fuhr fort: „Verkehre regelmäßig mit den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, denn nur dann wirst du die Wellen des Ozeans hingebungsvollen Dienstes begreifen."

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang muß klar verstanden werden, daß diejenigen, die hingebungsvollen Dienst nach der Art Śrī Caitanya Mahāprabhus praktizieren, ewiglich Gefährten der Höchsten Persönlichkeit Gottes sind und die Absolute Wahrheit vollkommen erkannt haben. Wenn man die Prinzipien Śrī Caitanya Mahāprabhus direkt befolgt, indem man mit Seinen Geweihten verkehrt, werden lüsterne Wünsche nach materiellem Genuß aus dem Herzen verschwinden, und man wird den Sinn des *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen, sowie auch, welchen Zweck es hat, das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu hören. Es ist nicht möglich, das *Śrīmad-Bhāgavatam* auf andere Art und Weise zu verstehen.

VERS 133

তবেত পাণ্ডিত্য তোমার হইবে সফল।
কৃষ্ণের স্বরূপ-লীলা বর্ণিবা নির্মল ॥ ১৩৩ ॥

tabeta pāṇḍitya tomāra ha-ibe saphala
kṛṣṇera svarūpa-līlā varṇibā nirmala

tabeta—nur dann; *pāṇḍitya*—Gelehrsamkeit; *tomāra*—deine; *ha-ibe*—wird werden; *sa-phala*—erfolgreich; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *svarūpa-līlā*—die transzendentalen Spiele; *varṇibā*—du wirst beschreiben; *nirmala*—ohne materielle Verunreinigung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du die Prinzipien Śrī Caitanya Mahāprabhus und Seiner Geweihten befolgst, wird deine Gelehrsamkeit zum Erfolg führen. Dann wirst du fä-

hig sein, ohne materielle Verunreinigung über die transzendentalen Spiele Kṛṣṇas zu schreiben."

VERS 134

এই শ্লোক করিয়াছ পাঞা সন্তোষ।
তোমার হৃদয়ের অর্থে দুঁহায় লাগে 'দোষ' ॥১৩৪॥

ei śloka kariyācha pāñā santoṣa
tomāra hṛdayera arthe duṅhāya lāge 'doṣa'

ei śloka—diesen Vers; *kariyācha*—du hast verfaßt; *pāñā santoṣa*—Zufriedenheit erlangend; *tomāra hṛdayera*—deines Herzens; *arthe*—durch die Bedeutung; *duṅhāya*—gegen beide; *lāge doṣa*—es ist ein Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Du hast diesen Einleitungsvers verfaßt und warst sehr zufrieden damit, aber die Aussage, die du gemacht hast, ist durch ein Vergehen gegen Śrī Jagannātha wie auch gegen Śrī Caitanya Mahāprabhu verunreinigt."

VERS 135

তুমি যৈছে-তৈছে কহ, না জানিয়া রীতি।
সরস্বতী সেই-শব্দে করিয়াছে স্তুতি ॥ ১৩৫ ॥

tumi yaiche-taiche, kaha, nā jāniyā rīti
sarasvatī sei-śabde kariyāche stuti

tumi—du; *yaiche-taiche*—auf die eine oder andere Art; *kaha*—sprichst; *nā jāniyā rīti*—die regulierenden Prinzipien nicht kennend; *sarasvatī*—die Göttin des Lernens; *sei-śabde*—in diesen Worten; *kariyāche stuti*—hat Gebete gemacht.

ÜBERSETZUNG

„In deiner Unkenntnis der regulierenden Prinzipien hast du etwas Regelwidriges geschrieben, aber die Göttin der Gelehrsamkeit, Sarasvatī, hat deine Worte verwendet, um dem Höchsten Herrn ihre Gebete darzubringen."

ERLÄUTERUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī erklärte dem Bengali-Dichter: „Da du wegen deiner Unwissenheit und deiner Neigung zur Māyāvāda-Philosophie zwischen der Māyāvāda- und der Vaiṣṇava-Philosophie nicht unterscheiden kannst, hast du Śrī Caitanya Mahāprabhu und Śrī Jagannātha nicht korrekt gepriesen, sondern vielmehr auf eine vorschriftswidrige und anstoßerregende Art und Weise. Doch zum

Glück war die Göttin des Lernens, Mutter Sarasvatī, taktvoll und brachte ihrem Meister, Śrī Caitanya Mahāprabhu, durch deine Worte Gebete dar."

VERS 136

যৈছে ইন্দ্র, দৈত্যাদি করে কৃষ্ণের ভর্ৎসন।
সেইশব্দে সরস্বতী করেন স্তবন ॥ ১৩৬ ॥

yaiche indra, daityādi kare kṛṣṇera bhartsana
sei-śabde sarasvatī karena stavana

yaiche—genau wie; *indra*—Indra, der König des Himmels; *daitya*—Dämonen; *ādi*—und andere; *kare*—tun; *kṛṣṇera bhartsana*—Tadel Kṛṣṇas; *sei-śabde*—durch diese Worte; *sarasvatī*—die Göttin der Gelehrsamkeit; *karena stavana*—bringt Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal wurde Kṛṣṇa von Dämonen beschimpft — einmal sogar von Indra, dem König des Himmels — aber Mutter Sarasvatī nützte ihre Worte aus und brachte dem Herrn Gebete dar."

VERS 137

বাচালং বালিশং স্তব্ধমজ্ঞং পণ্ডিতমানিনম্।
কৃষ্ণং মর্ত্যমুপাশ্রিত্য গোপা মে চক্রুরপ্রিয়ম্ ॥ ১৩৭ ॥

vācālaṁ bāliśaṁ stabdharh
ajñaṁ paṇḍita-māninam
kṛṣṇaṁ martyam upāśritya
gopā me cakrur apriyam

vācālam—geschwätzig; *bāliśam*—kindisch; *stabdham*—unverschämt; *ajñam*—dumm; *paṇḍita-māninam*—hält Sich Selbst für einen großen Gelehrten; *kṛṣṇam*—Kṛṣṇa; *martyam*—ein gewöhnlicher sterblicher Mensch; *upāśritya*—Zuflucht suchen bei; *gopāḥ*—die Kuhhirten; *me*—mir; *cakruḥ*—zugefügt; *apriyam*—das, was nicht sehr geschätzt wird.

ÜBERSETZUNG

„[König Indra sagte:] ‚Dieser Kṛṣṇa, der ein gewöhnlicher Mensch ist, hält Sich zwar für sehr gelehrt, ist aber geschwätzig, kindisch, unverschämt und töricht. Die Kuhhirten in Vṛndāvana haben mich beleidigt, indem sie Ihn anerkannt haben, und das hat mein Mißfallen erregt.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.25.5).

VERS 138

ঐশ্বর্য-মদে মত্ত ইন্দ্র,—যেন মাতোয়াল।
বুদ্ধিনাশ হৈল, কেবল নাহিক সাম্ভাল ॥ ১৩৮ ॥

aiśvarya-made matta indra,——yena mātoyāla
buddhi-nāśa haila, kevala nāhika sāmbhāla

aiśvarya-made—stolz auf seinen Reichtum; *matta*—verrückt geworden; *indra*—der König des Himmels; *yena*—als ob; *mātoyāla*—eine verrückte Person; *buddhi-nāśa*—um den Verstand gebracht; *haila*—wurde; *kevala*—nur; *nāhika*—es ist nicht; *sāmbhāla*—Vorsicht.

ÜBERSETZUNG

„Weil Indra, der König des Himmels, auf seine himmlischen Reichtümer zu stolz war, wurde er wie ein Verrückter. Da er in seiner Überheblichkeit den Verstand verloren hatte, wurde er übermütig und redete schlecht über Kṛṣṇa."

VERS 139

ইন্দ্র বলে,—"মুঞি কৃষ্ণের করিয়াছি নিন্দন"।
তারই মুখে সরস্বতী করেন স্তবন ॥ ১৩৯ ॥

indra bale,——"muñi kṛṣṇera kariyāchi nindana"
tāra-i mukhe sarasvatī karena stavana

indra bale—Indra sagt; *muñi*—ich; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *kariyāchi*—habe getan; *nindana*—Zurechtweisung und Verleumdung; *tāra-i mukhe*—aus seinem Mund; *sarasvatī*—Mutter Sarasvatī, die Göttin des Lernens; *karena stavana*—bringt Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

„Indra dachte deshalb: ‚Ich habe Kṛṣṇa gehörig zurechtgewiesen und beschimpft.' Aber Sarasvatī, die Göttin des Lernens, ergriff diese Gelegenheit, um Kṛṣṇa Gebete darzubringen."

VERS 140

'বাচাল' কহিয়ে—'বেদপ্রবর্তক' ধন্য।
'বালিশ'—তথাপি 'শিশু-প্রায়' গর্বশূন্য ॥ ১৪০ ॥

'vācāla kahiye——'veda-pravartaka' dhanya
'bāliśa'——tathāpi 'śiśu-prāya' garva-śūnya

vācāla—geschwätzig; *kahiye*—ich sage; *veda-pravartaka*—einer, der entsprechend der Autorität der *Veden* sprechen kann; *dhanya*—ruhmreich; *bāliśa*—kindisch; *tathāpi*—trotzdem; *śiśu-prāya*—wie ein Kind; *garva-śūnya*—ohne Stolz.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ‚vācāla' wird gebraucht, um einen Menschen zu bezeichnen, der in Übereinstimmung mit der Autorität der Veden sprechen kann, und das Wort ‚bāliśa' bedeutet ‚unschuldig'. Kṛṣṇa verkündete das vedische Wissen, aber trotzdem gibt Er Sich immer als unschuldiger Knabe, der frei von Stolz ist."

VERS 141

বন্দ্যাভাবে 'অনম্র'—'স্তব্ধ'-শব্দে কয়।
যাহা হৈতে অন্য 'বিজ্ঞ' নাহি—সে 'অজ্ঞ' হয়॥১৪১॥

vandyābhāve 'anamra'—'stabdha'-śabde kaya
yāhā haite anya 'vijña' nāhi—se 'ajña' haya

vandya-abhāve—weil es niemanden gibt, dem man sonst Ehrerbietungen darbringen könnte; *anamra*—jemand, der keine Ehrerbietungen darbringt; *stabdha-śadbe*—durch das Wort *stabdha* („unverschämt"); *kaya*—sagt; *yāhā haite*—als dieser; *anya*—anderer; *vijña*—ein Gelehrter; *nāhi*—ist nicht; *se*—Er; *ajña*—einer, dem nichts unbekannt ist; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Wenn es niemand anderen gibt, dem man Ehrerbietungen erweisen muß, kann man als ‚anamra' [derjenige, der niemandem Ehrerbietungen darbringt] bezeichnet werden. Das ist die Bedeutung des Wortes ‚stabdha'. Und weil man niemanden findet, der gelehrter ist als Kṛṣṇa, kann Er als ‚ajña' bezeichnet werden, was bedeutet, daß es nichts gibt, was Er nicht weiß."

VERS 142

'পণ্ডিতের মান্য-পাত্র হয় 'পণ্ডিতমানী'।
তথাপি ভক্তবাৎসল্যে 'মনুষ্য' অভিমানী॥ ১৪২॥

'paṇḍitera mānya-pātra—haya 'paṇḍita-mānī'
tathāpi bhakta-vātsalye 'manuṣya' abhimānī

paṇḍitera—von Gelehrten; *mānya-pātra*—Gegenstand der Verehrung; *haya*—ist; *paṇḍita-mānī*—eine Person, die von den Gelehrten geehrt wird; *tathāpi*—trotzdem; *bhakta-vātsalye*—weil Er den Gottgeweihten sehr zugetan ist; *manuṣya abhimānī*—gibt Sich als Mensch.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ‚paṇḍita-mānī' kann gebraucht werden, um anzudeuten, daß Kṛṣṇa sogar von großen Gelehrten geehrt wird. Nichtsdestoweniger tritt Kṛṣṇa aus Zuneigung zu Seinen Geweihten wie ein gewöhnlicher Mensch auf und kann deswegen ‚martya' genannt werden."

VERS 143

জরাসন্ধ কহে, —"কৃষ্ণ—পুরুষ-অধম ।
তোর সঙ্গে না যুঝিমু, "যাহি বন্ধুহন্" ॥ ১৪৩ ॥

jarāsandha kahe, —"kṛṣṇa—puruṣa-adhama
tora saṅge nā yujhimu, "yāhi bandhu-han"

jarāsandha kahe—Jarāsandha sagt; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *puruṣa-adhama*—der niedrigste der Menschen; *tora saṅge*—mit Dir; *nā yujhimu*—ich werde nicht kämpfen; *yāhi*—weil; *bandhu-han*—Mörder der eigenen Verwandten.

ÜBERSETZUNG

„Der Dämon Jarāsandha beschimpfte Kṛṣṇa mit den Worten: ‚Du bist der niedrigste der Menschen. Ich werde nicht mit Dir kämpfen, denn Du hast Deine eigenen Verwandten getötet.' "

ERLÄUTERUNG

Auch in diesem Vers bringt Mutter Sarasvatī Kṛṣṇa Gebete dar. Das Wort *puruṣa-adhama* bezieht sich auf die Persönlichkeit Gottes, der alle anderen Persönlichkeiten untergeordnet sind, oder ‚mit anderen Worten, auf *puruṣa-uttama*, das beste aller Lebewesen. In ähnlicher Weise bedeutet das Wort *bandhu-han* „der Vernichter *māyās*". Im bedingten Zustand des Lebens ist man mit *māyā* eng verbunden, wie mit einem Freund, aber wenn man mit Kṛṣṇa in Berührung kommt, wird man von dieser Verbindung befreit.

VERS 144

যাহা হৈতে অন্য পুরুষসকল—'অধম' ।
সেই হয় 'পুরুষাধম'—সরস্বতীর মন ॥ ১৪৪ ॥

yāhā haite anya puruṣa-sakala—'adhama'
sei haya 'puruṣādhama'—sarasvatīra mana

yāhā haite—von dem; *anya*—andere; *puruṣa*—Personen; *sakala*—alle; *adhama*—untergeordnet; *sei*—er; *haya*—ist; *puruṣa-adhama*—die Persönlichkeit, der alle anderen unterstehen; *sarasvatīra mana*—die Erklärung Mutter Sarasvatīs.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Puruṣādhama' bedeutet nach der Auffassung Mutter Sarasvatīs ‚puruṣottama' — ‚Er, dem alle Menschen untergeordnet sind.' "

VERS 145

'বান্ধে সবারে'—তাতে অবিদ্যা 'বন্ধু' হয়।
'অবিদ্যা-নাশক'—'বন্ধুহন্'-শব্দে কয়॥ ১৪৫॥

'bāndhe sabāre'—tāte avidyā 'bandhu' haya
'avidyā-nāśaka'—'bandhu-han'-śabde kaya

bāndhe—bindet; *sabāre*—jeden; *tāte*—deshalb; *avidyā*—Unwissenheit (*māyā*); *bandhu*—jemand, der bindet, d.h. ein Verwandter; *haya*—ist; *avidyā-nāśaka*—Bezwinger *māyās*; *bandhu-han-śabde*—durch das Wort „*bandhu-han*"; *kaya*—Mutter Sarasvatī sagt.

ÜBERSETZUNG

„Unwissenheit, oder māyā, kann ‚bandhu' genannt werden, weil sie jeden in der materiellen Welt bindet. Mit dem Gebrauch des Wortes ‚bandhu-han' bringt Mutter Sarasvatī deshalb zum Ausdruck, daß Śrī Kṛṣṇa der Bezwinger māyās ist."

ERLÄUTERUNG

Jeder verstrickt sich in die illusionierende Energie, doch wie es in der *Bhagavad-gītā* heißt, wird man von *māyā* befreit, sobald man sich Kṛṣṇa hingibt (*mām eva ye prapadyante māyām etāṁ taranti te*). Deswegen kann Kṛṣṇa als *bandhu-han*, als derjenige, der *māyā* tötet, bezeichnet werden.

VERS 146

এইমত শিশুপাল করিল নিন্দন।
সেইবাক্যে সরস্বতী করেন স্তবন॥ ১৪৬॥

ei-mata śiśupāla karila nindana
sei-vākye sarasvatī karena stavana

ei-mata—auf diese Weise; *śiśu-pāla*—Śiśupāla; *karila nindana*—lästerte; *sei-vākye*—durch diese Worte; *sarasvatī*—die Göttin des Lernens; *karena stavana*—bringt Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

„Auch Śiśupāla lästerte Kṛṣṇa auf diese Weise, aber die Göttin der Gelehrsamkeit, Sarasvatī, brachte Kṛṣṇa sogar durch Śiśupālas Worte Gebete dar."

VERS 147

তৈছে এই শ্লোকে তোমার অর্থে 'নিন্দা' আইসে।
সরস্বতীর অর্থ শুন, যাতে 'স্তুতি' ভাসে ॥ ১৪৭ ॥

taiche ei śloke tomāra arthe 'nindā' āise
sarasvatīra artha śuna, yāte 'stuti' bhāse

taiche—auf diese Weise; *ei śloke*—in diesem Vers; *tomāra*—dein; *arthe*—durch die Bedeutung; *nindā*—Lästerung; *āise*—kommt; *sarasvatīra artha*—die Bedeutung Mutter Sarasvatīs; *śuna*—höre; *yāte*—durch die; *stuti*—Gebete; *bhāse*—erscheinen.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl dein Vers so, wie du ihn formuliert hast, eine Lästerung darstellt, hat Mutter Sarasvatī ihn in derselben Weise benutzt, um dem Herrn Gebete darzubringen."

VERS 148

জগন্নাথ হন কৃষ্ণের 'আত্মস্বরূপ'।
কিন্তু ইহাঁ দারুব্রহ্ম —স্থাবর-স্বরূপ ॥ ১৪৮ ॥

jagannātha hana kṛṣṇera 'ātma-svarūpa'
kintu ihāṅ dāru-brahma——sthāvara-svarūpa

jagannātha—Śrī Jagannātha; *hana*—ist; *kṛṣṇera ātma-svarūpa*—mit Kṛṣṇa identisch; *kintu*—aber; *ihāṅ*—hier in Jagannātha Purī; *dāru-brahma*—der Absolute, der als Holz erscheint; *sthāvara-svarūpa*—Sich nicht bewegende Persönlichkeit.

ÜBERSETZUNG

„Zwischen Jagannātha und Kṛṣṇa gibt es keinen Unterschied, aber hier ist Śrī Jagannātha als die Absolute Person, die in Holz erscheint, aufgestellt, weshalb Sie Sich nicht bewegt."

VERS 149

তাঁহা-সহ আত্মতা একরূপ হঞা।
কৃষ্ণ একতত্ত্বরূপ—দুই রূপ হঞা ॥ ১৪৯ ॥

tāṅhā-saha ātmatā eka-rūpa hañā
kṛṣṇa eka-tattva-rūpa——dui rūpa hañā

tāṅhā-saha—mit Ihm; *ātmatā*—die Eigenschaft, das Selbst zu sein; *eka-rūpa hañā*—eine Gestalt seiend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *eka-tattva-rūpa*—ein Prinzip; *dui*—zwei; *rūpa*—Gestalten; *hañā*—werdend.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu als zwei erscheinen, sind Sie eins, weil Sie beide Kṛṣṇa sind, der einer allein ist."

VERS 150

সংসারতারণ-হেতু যেই ইচ্ছা-শক্তি ।
তাহার মিলন করি' একতা যৈছে প্রাপ্তি ॥ ১৫০ ॥

saṁsāra-tāraṇa-hetu yei icchā-śakti
tāhāra milana kari' ekatā yaiche prāpti

saṁsāra-tāraṇa-hetu—um die gesamte Welt zu befreien; *yei*—das; *icchā-śakti*—die Willenskraft; *tāhāra*—dieses Willens; *milana kari'*—durch das Zusammentreffen; *ekatā*—Einheit; *yaiche*—so daß; *prāpti*—Erlangung.

ÜBERSETZUNG

„Der höchste Wunsch, die gesamte Welt zu befreien, vereinigt sich in Ihnen. Auch aus diesem Grund sind Sie ein und derselbe."

VERS 151

সকল সংসারী লোকের করিতে উদ্ধার ।
গৌর-জঙ্গম-রূপে কৈলা অবতার ॥ ১৫১ ॥

sakala saṁsārī lokera karite uddhāra
gaura-jaṅgama-rūpe kailā avatāra

sakala—alle; *saṁsārī*—materiell verunreinigte; *lokera*—Personen; *karite uddhāra*—um zu befreien; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaṅgama*—sich bewegend; *rūpe*—in der Gestalt; *kailā avatāra*—ist herabgestiegen.

ÜBERSETZUNG

„Um alle materiell verunreinigten Menschen auf der Welt zu befreien, ist ebenderselbe Kṛṣṇa als Śrī Caitanya Mahāprabhu in einer Form, die Sich bewegt, herabgekommen."

VERS 152

জগন্নাথের দর্শনে খণ্ডায় সংসার ।
সব-দেশের সব-লোক নারে আসিবার ॥ ১৫২ ॥

jagannāthera darśane khaṇḍāya saṁsāra
saba-deśera saba-loka nāre āsibāra

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *darśane*—durch Besuchen; *khaṇḍāya saṁsāra*—man wird vom materiellen Dasein befreit; *saba-deśera*—von allen Ländern; *saba-loka*—alle Leute; *nāre āsibāra*—können nicht kommen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man Śrī Jagannātha besucht, wird man aus dem materiellen Dasein befreit, doch nicht alle Menschen aller Länder können hierher nach Jagannātha Purī kommen, und es wäre auch gar nicht möglich, sie alle hier aufzunehmen."

VERS 153

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্যপ্রভু দেশে দেশে যাঞা ।
সব-লোকে নিস্তারিলা জঙ্গম-ব্রহ্ম হঞা ॥ ১৫৩ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya-prabhu deśe deśe yāñā
saba-loke nistārilā jaṅgama-brahma hañā

śrī-kṛṣṇa-caitanya-prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *deśe deśe yāñā*—von einem Land in ein anderes ziehend; *saba-loke nistārilā*—befreite alle bedingten Seelen; *jaṅgama-brahma*—das sich bewegende Brahman; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu jedoch zieht entweder persönlich oder in Form Seines Vertreters von einem Land in das andere. So befreit Er als das sich bewegende Brahman alle Menschen auf der Welt."

VERS 154

সরস্বতীর অর্থ এই কহিলুঁ বিবরণ ।
এহো ভাগ্য তোমার ঐছে করিলে বর্ণন ॥ ১৫৪ ॥

sarasvatīra artha ei kahiluṅ vivaraṇa
eho bhāgya tomāra aiche karile varṇana

sarasvatīra—von Sarasvatī; *artha*—Bedeutung; *ei*—diese; *kahiluṅ vivaraṇa*—ich habe beschrieben; *eho*—dies; *bhāgya*—großes Glück; *tomāra aiche*—auf solche Weise; *karile varṇana*—du hast beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Somit habe ich erklärt, was Mutter Sarasvatī, die Göttin der Gelehrsamkeit, aussagen wollte. Es ist dein großes Glück, daß du Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise beschrieben hast."

VERS 155

কৃষ্ণে গালি দিতে করে নাম উচ্চারণ।
সেই নাম হয় তার 'মুক্তির' কারণ ॥" ১৫৫ ॥

kṛṣṇe gāli dite kare nāma uccāraṇa
sei nāma haya tāra 'muktira' kāraṇa"

kṛṣṇe—Śrī Kṛṣṇa; *gāli dite*—um zu lästern oder zu tadeln; *kare nāma uccāraṇa*—spricht den Namen Kṛṣṇas aus; *sei nāma*—dieser Heilige Name; *haya*—wird; *tāra*—dies; *muktira kāraṇa*—die Ursache der Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal kommt es vor, daß jemand, der Kṛṣṇa beschimpfen will, den Heiligen Namen ausspricht, und so wird der Heilige Name die Ursache seiner Befreiung."

VERS 156

তবে সেই কবি সবার চরণে পড়িয়া।
সবার শরণ লৈল দন্তে তৃণ লঞা ॥ ১৫৬ ॥

tabe sei kavi sabāra caraṇe paḍiyā
sabāra śaraṇa laila dante tṛṇa lañā

tabe—daraufhin; *sei*—dieser; *kavi*—Dichter; *sabāra*—von allen; *caraṇe*—bei den Füßen; *paḍiyā*—niederfallend; *sabāra*—von allen Gottgeweihten; *śaraṇa laila*—nahm Zuflucht; *dante*—in den Mund; *tṛṇa lañā*—einen Strohhalm nehmend.

ÜBERSETZUNG

Als der Dichter aus Bengalen diese korrekte Erklärung Svarūpa Dāmodaras vernommen hatte, fiel er vor den Lotosfüßen aller Gottgeweihten nieder und suchte mit einem Strohhalm im Mund bei ihnen Zuflucht.

VERS 157

তবে সব ভক্ত তারে অঙ্গীকার কৈলা।
তার গুণ কহি' মহাপ্রভুরে মিলাইলা ॥ ১৫৭ ॥

tabe saba bhakta tāre aṅgīkāra kailā
tāra guṇa kahi' mahāprabhure milāilā

tabe—daraufhin; *saba bhakta*—alle Gottgeweihten; *tāra*—ihn; *aṅgīkāra kailā*—erkannten ihn als einen der Gefährten an; *tāra guṇa kahi'*—sein demütiges Verhalten erläuternd; *mahāprabhure milāilā*—stellten ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu vor.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin nahmen ihn alle Gottgeweihten in ihre Gemeinschaft auf. Sie stellten ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu vor und erzählten von seinem demütigen Verhalten.

VERS 158

সেই কবি সর্ব ত্যজি' রহিলা নীলাচলে।
গৌরভক্তগণের কৃপা কে কহিতে পারে? ১৫৮॥

sei kavi sarva tyaji' rahilā nīlācale
gaura-bhakta-gaṇera kṛpā ke kahite pāre?

sei kavi—dieser Dichter; *sarva tyaji'*—alle unsinnigen Tätigkeiten aufgebend; *rahilā*—blieb; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *gaura-bhakta-gaṇera*—der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛpā*—die Barmherzigkeit; *ke*—wer; *kahite pāre*—kann erklären.

ÜBERSETZUNG

Durch die Gnade der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus gab dieser Dichter alle anderen Tätigkeiten auf und blieb bei den Gottgeweihten in Jagannātha Purī. Wer kann die Barmherzigkeit der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus erklären?

VERS 159

এই ত' কহিলুঁ প্রদ্যুম্নমিশ্র-বিবরণ।
প্রভুর আজ্ঞায় কৈল কৃষ্ণকথার শ্রবণ॥ ১৫৯॥

ei ta' kahiluṅ pradyumna-miśra-vivaraṇa
prabhura ājñāya kaila kṛṣṇa-kathāra śravaṇa

ei ta' kahiluṅ—somit habe ich beschrieben; *pradyumna-miśra-vivaraṇa*—die anschauliche Erzählung über Pradyumna Miśra; *prabhura ājñāya*—auf den Befehl Śrī Caitanya Mahāprabhus hin; *kaila*—tat; *kṛṣṇa-kathāra śravaṇa*—Gespräche über Themen, die sich auf Kṛṣṇa beziehen, anhörend.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich die Geschichte von Pradyumna Miśra erzählt, und wie er sich auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus die von Rāmānanda Rāya gehaltenen Vorträge über Kṛṣṇa anhörte.

VERS 160

তার মধ্যে কহিলুঁ রামানন্দের মহিমা।
আপনে শ্রীমুখে প্রভু বর্ণে যাঁর সীমা॥ ১৬০॥

tāra madhye kahiluṅ rāmānandera mahimā
āpane śrī-mukhe prabhu varṇe yāṅra sīmā

tāra madhye—in diesen Aussagen; *kahiluṅ*—ich habe erläutert; *rāmānandera mahimā*—die Herrlichkeiten Rāmānanda Rāyas; *āpane*—persönlich; *śrī-mukhe*—aus seinem Mund; *prabhu*—der Herr; *varṇe*—erklärt; *yāṅra*—von dem; *sīmā*—die Grenze ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

In dieser Geschichte habe ich die glorreichen Eigenschaften Śrī Rāmānanda Rāyas geschildert, durch den Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich die Grenzen ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa beschrieb.

VERS 161

প্রস্তাবে কহিলুঁ কবির নাটক-বিবরণ।
অজ্ঞ হঞা শ্রদ্ধায় পাইল প্রভুর চরণ ॥ ১৬১ ॥

prastāve kahiluṅ kavira nāṭaka-vivaraṇa
ajña hañā śraddhāya pāila prabhura caraṇa

prastāve—nebenbei; *kahiluṅ*—ich habe erklärt; *kavira*—des Dichters; *nāṭaka-vivaraṇa*—Beschreibung des Schauspiels; *ajña hañā*—obwohl er unwissend war; *śraddhāya*—mit Vertrauen und Liebe; *pāila*—bekam; *prabhura caraṇa*—den Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Im Laufe der Erzählung habe ich außerdem über das Schauspiel des Dichters aus Bengalen berichtet. Obwohl er ungebildet war, erlangte er aufgrund seines Vertrauens und seiner Demut den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 162

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য-লীলা—অমৃতের সার।
একলীলা-প্রবাহে বহে শত-শত ধার ॥ ১৬২ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya-līlā——amṛtera sāra
eka-līlā-pravāhe vahe śata-śata dhāra

śrī-kṛṣṇa-caitanya-līlā—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *amṛtera sāra*—die Essenz des Nektars; *eka-līlā*—eines Spieles; *pravāhe*—durch den Strom; *vahe*—fließen; *śata-śata dhāra*—Hunderte und Aberhunderte von Nebenarmen.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhus sind die Essenz des Nektars. Der Strom eines Seiner Spiele verzweigt sich in Hunderte und Aberhunderte von Nebenflüssen.

VERS 163

শ্রদ্ধা করি' এই লীলা যেই পড়ে, শুনে।
গৌরলীলা, ভক্তি-ভক্ত-রস-তত্ত্ব জানে ॥ ১৬৩ ॥

śraddhā kari' ei līlā yei paḍe, śune
gaura-līlā, bhakti-bhakta-rasa-tattva jāne

śraddhā kari'—mit Vertrauen und Liebe; *ei līlā*—diese Spiele; *yei*—jeder, der; *paḍe śune*—liest und hört; *gaura-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakti-bhakta-rasa-tattva*—die Wahrheit über hingebungsvollen Dienst, Gottgeweihte und ihre transzendentalen Wohlgeschmäcker; *jāne*—versteht.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der diese Spiele mit Vertrauen und Liebe liest und hört, kann die Wahrheit über hingebungsvollen Dienst, über Gottgeweihte und über die transzendentalen Wohlgeschmäcker der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen.

VERS 164

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৬৪ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 5. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das schildert, wie Pradyumna Miśra von Rāmānanda Rāya unterwiesen wurde.*

6. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhus Begegnung mit Raghunātha dāsa Gosvāmī

Dieses Kapitel wird von Bhaktivinoda Ṭhākura in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammengefaßt: Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu transzendentale Anfälle ekstatischer Liebe hatte, kümmerten sich Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī um Ihn und erfüllten Seine Bedürfnisse. Raghunātha dāsa Gosvāmī hatte schon lange versucht, zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus zu gelangen, und verließ schließlich sein Zuhause, um den Herrn zu treffen. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu im Laufe Seiner Reise nach Vṛndāvana nach Śāntipura gekommen war, hatte Ihm Raghunātha dāsa Gosvāmī das Angebot gemacht, sein Leben Seinen Lotosfüßen zu weihen. In der Zwischenzeit jedoch wurde ein mohammedanischer Beamter auf Raghunātha dāsas Onkel Hiraṇya dāsa neidisch und überredete einen hohen Minister des Hofes, ihn verhaften zu lassen. Hiraṇya dāsa floh deshalb aus seinem Heim, doch dank der Intelligenz Raghunātha dāsas wurde die Uneinigkeit beigelegt. Hierauf begab sich Raghunātha dāsa nach Pānihāṭi und veranstaltete auf Anweisung Nityānanda Prabhus ein Fest (*ciḍā-dadhi-mahotsava*), bei dem er mit Yoghurt vermischten Bruchreis verteilte. Am Tag nach dem Fest gab Nityānanda Prabhu Raghunātha dāsa die Segnung, daß er sehr bald bei Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht finden werde. Nach dieser Begebenheit gelangte Raghunātha dāsa mit Hilfe seines Priesters Yadunandana Ācārya durch eine List aus seinem Haus und flüchtete auf diese Weise. Er mied den Weg, den man sonst in der Regel benützte, und wanderte auf Schleichpfaden nach Jagannātha Purī. Nach zwölf Tagen kam er in Jagannātha Purī bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus an, der ihn der Obhut Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs anvertraute. Raghunātha dāsa Gosvāmī wird deshalb auch „Svarūpera Raghu" oder der Raghunātha Svarūpa Dāmodaras genannt.

Raghunātha dāsa nahm fünf Tage lang im Tempel *prasāda* zu sich, aber später pflegte er am Siṁha-dvāra-Tor zu stehen und nur das zu essen, was er durch Betteln zu sammeln vermochte. Später lebte er von den Almosen, die er bei verschiedenen *chatras* (Essensverteilungszentren) erhielt. Als Raghunāthas Vater davon erfuhr, schickte er ein paar Männer mit Geld, aber Raghunātha dāsa Gosvāmī weigerte sich, das Geld anzunehmen. Als Śrī Caitanya bemerkte, daß sich Raghunātha dāsa durch Betteln von den *chatras* am Leben erhielt, schenkte Er ihm Seine eigene *guñjā-mālā* und einen Stein vom Govardhana-Hügel. Hiernach pflegte Raghunātha dāsa weggeworfene Nahrungsmittel, die er aufgelesen und gewaschen hatte, zu essen. Sowohl Svarūpa Dāmodara Gosvāmī als auch Śrī Caitanya Mahāprabhu freuten sich sehr, daß Raghunātha dāsa Gosvāmī ein derart entsagungsvolles Leben führte. Eines Tages nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu gewaltsam etwas von eben jenem weggeworfenen Essen zu Sich und segnete Raghunātha dāsa Gosvāmī dadurch für seine Entsagung.

VERS 1

কৃপাগুণৈর্যঃ কুগৃহান্ধকূপা-
দুদ্ধৃত্য ভঙ্গ্যা রঘুনাথদাসম্ ।
ন্যস্য স্বরূপে বিদধেঽন্তরঙ্গং
শ্রীকৃষ্ণচৈতন্যমমুং প্রপদ্যে ॥ ১ ॥

kṛpā-guṇair yaḥ kugṛhāndha-kūpād
uddhṛtya bhaṅgyā raghunātha-dāsam
nyasya svarūpe vidadhe 'ntaraṅgaṁ
śrī-kṛṣṇa-caitanyam amuṁ prapadye

kṛpā-guṇaiḥ—mit den Seilen der grundlosen Barmherzigkeit; *yaḥ*—der; *kugṛha*—des verachtenswerten Familienlebens; *andha-kūpāt*—aus dem dunklen Brunnen; *uddhṛtya*—hochgezogen habend; *bhaṅgyā*—durch eine List; *raghunātha dāsam*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *nyasya*—übergebend; *svarūpe*—zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *vidadhe*—machte; *antaraṅgam*—einen Seiner persönlichen Gefährten; *śrī-kṛṣṇa-caitanyam*—Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *amum*—Ihm; *prapadye*—ich erweise meine Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wandte eine List an, um Raghunātha dāsa Gosvāmī mit den Seilen Seiner grundlosen Barmherzigkeit aus dem dunklen Brunnen des verachtenswerten Familienlebens zu retten. Er machte Raghunātha dāsa Gosvāmī zu einem Seiner persönlichen Gefährten, indem Er ihn in die Obhut Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs gab. Ich erweise Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya, jaya nityānanda
jayādvaita-candra, jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Śrī Advaita Ācārya! Und alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এইমত গৌরচন্দ্র ভক্তগণ-সঙ্গে।
নীলাচলে নানা লীলা করে নানা-রঙ্গে ॥ ৩ ॥

ei-mata gauracandra bhakta-gaṇa-saṅge
nīlācale nānā līlā kare nānā-raṅge

ei-mata—auf diese Weise; *gauracandra*—der Herr, Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit Seinen Gefährten; *nīlācale*—in Nīlācala (Jagannātha Purī); *nānā*—verschiedene; *līlā*—Spiele; *kare*—führt aus; *nānā-raṅge*—in vielerlei Arten transzendentaler Freude.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise vollführte Śrī Gauracandra zusammen mit Seinen Beigesellten in Jagannātha Purī mannigfaltige, von vielerlei Arten transzendentaler Freude erfüllte Spiele.

VERS 4

যদ্যপি অন্তরে কৃষ্ণ-বিয়োগ বাধয়ে।
বাহিরে না প্রকাশয় ভক্ত-দুঃখ-ভয়ে ॥ ৪ ॥

yadyapi antare kṛṣṇa-viyoga bādhaye
bāhire nā prakāśaya bhakta-duḥkha-bhaye

yadyapi—obwohl; *antare*—im Herzen; *kṛṣṇa-viyoga*—Trennung von Kṛṣṇa; *bādhaye*—hält zurück; *bāhire*—äußerlich; *nā prakāśaya*—zeigte nicht; *bhakta-duḥkha-bhaye*—den Kummer der Gottgeweihten befürchtend.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu Schmerzen der Trennung von Kṛṣṇa empfand, zeigte Er Seine Gefühle nach außen hin nicht, denn Er befürchtete, Seine Geweihten könnten sich Sorgen machen.

VERS 5

উৎকট বিরহ-দুঃখ যবে বাহিরায়।
তবে যে বৈকল্য প্রভুর বর্ণন না যায় ॥ ৫ ॥

utkaṭa viraha-duḥkha yabe bāhirāya
tabe ye vaikalya prabhura varṇana nā yāya

utkaṭa—heftig; *viraha-duḥkha*—Elend der Trennung; *yabe*—wenn; *bāhirāya*—wird manifestiert; *tabe*—zu dieser Zeit; *ye*—welche; *vaikalya*—Wandlungen; *prabhura*—des Herrn; *varṇana nā yāya*—können nicht beschrieben werden.

ÜBERSETZUNG

Die Veränderungen, die der Herr durchlebte, wenn Er wegen der Trennung von Kṛṣṇa heftigen Kummer zeigte, lassen sich nicht beschreiben.

VERS 6

রামানন্দের কৃষ্ণকথা, স্বরূপের গান।
বিরহ-বেদনায় প্রভুর রাখয়ে পরাণ ॥ ৬ ॥

rāmānandera kṛṣṇa-kathā, svarūpera gāna
viraha-vedanāya prabhura rākhaye parāṇa

rāmānandera—von Rāmānanda Rāya; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Śrī Kṛṣṇa; *svarūpera gāna*—die Lieder Svarūpa Dāmodaras; *viraha-vedanāya*—zur Zeit der Trennungsschmerzen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rākhaye*—erhalten; *parāṇa*—das Leben.

ÜBERSETZUNG

Wenn der Herr heftige Schmerzen der Trennung von Kṛṣṇa empfand, erhielten Ihn nur Śrī Rāmānanda Rāyas Erzählungen über Kṛṣṇa und die lieblichen Lieder Svarūpa Dāmodaras am Leben.

VERS 7

দিনে প্রভু নানা-সঙ্গে হয় অন্য মন।
রাত্রিকালে বাড়ে প্রভুর বিরহ-বেদন ॥ ৭ ॥

dine prabhu nānā-saṅge haya anya mana
rātri-kāle bāḍe prabhura viraha-vedana

dine—bei Tage; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nānā-saṅge*—durch verschiedene Gesellschaft; *haya*—wird; *anya*—abgelenkt; *mana*—Sein Geist; *rātri-kāle*—in der Nacht; *bāḍe*—wachsen an; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *viraha-vedana*—Qualen der Trennung.

ÜBERSETZUNG

Weil der Herr am Tage mit verschiedenen Gottgeweihten zusammenwar, wurde Sein Geist ein wenig abgelenkt, aber in der Nacht wurden die Schmerzen der Trennung von Kṛṣṇa sehr schnell stärker.

VERS 8

তাঁর সুখ-হেতু সঙ্গে রহে দুই জনা।
কৃষ্ণরস-শ্লোক-গীতে করেন সান্ত্বনা ॥ ৮ ॥

tāṅra sukha-hetu saṅge rahe dui janā
kṛṣṇa-rasa-śloka-gīte karena sāntvanā

tāṅra sukha-hetu—zu Seiner Freude; *saṅge*—in Seiner Gesellschaft; *rahe*—blieben; *dui janā*—zwei Personen; *kṛṣṇa-rasa*—der transzendentalen Wohlgeschmäkker Kṛṣṇas; *śloka*—Verse; *gīte*—durch Lieder; *karena sāntvanā*—sie besänftigten.

ÜBERSETZUNG

Zwei Leute — Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī — blieben beim Herrn, um Ihn zu beruhigen, indem sie zu Seiner Freude vielerlei Verse über Kṛṣṇas Spiele vortrugen und passende Lieder sangen.

VERS 9

সুবল যৈছে পূর্বে কৃষ্ণসুখের সহায়।
গৌরসুখদান-হেতু তৈছে রাম-রায়॥ ৯॥

subala yaiche pūrve kṛṣṇa-sukhera sahāya
gaura-sukha-dāna-hetu taiche rāma-rāya

subala—Subala, einer der mit Kṛṣṇa befreundeten Kuhhirtenjungen; *yaiche*—genau wie; *pūrve*—früher; *kṛṣṇa-sukhera*—um Kṛṣṇa Freude zu schenken; *sahāya*—Gehilfe; *gaura-sukha-dāna-hetu*—beim Erfreuen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *taiche*—ähnlich; *rāma-rāya*—Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

In jenen Tagen, als Śrī Kṛṣṇa gegenwärtig war, wurde Er von Subala, einem Seiner befreundeten Kuhhirtenjungen, freudig gestimmt, wenn Ihn die Trennung von Rādhārāṇī schmerzte. Auf ähnliche Weise half Rāmānanda Rāya, Śrī Caitanya Mahāprabhu Freude zu bereiten.

VERS 10

পূর্বে যৈছে রাধার ললিতা সহায়-প্রধান।
তৈছে স্বরূপ-গোসাঞি রাখে মহাপ্রভুর প্রাণ॥১০॥

pūrve yaiche rādhāra lalitā sahāya-pradhāna
taiche svarūpa-gosāñi rākhe mahāprabhura prāṇa

pūrve—früher; *yaiche*—genau wie; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *lalitā*—Ihre Begleiterin namens Lalitā; *sahāya-pradhāna*—die beste Helferin; *taiche*—ähnlich; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *rākhe*—erhält; *mahāprabhura prāṇa*—das Leben Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Damals, als Śrīmatī Rādhārāṇī an den Qualen der Trennung von Kṛṣṇa litt, erhielt Ihre ständige Begleiterin Lalitā Sie durch vielerlei Hilfeleistungen am Leben. Ebenso half Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu, am Leben zu bleiben, wenn dieser Rādhārāṇīs Gefühle empfand.

VERS 11

এই দুই জনার সৌভাগ্য কহন না যায়।
প্রভুর 'অন্তরঙ্গ' বলি' যাঁরে লোকে গায়॥ ১১॥

ei dui janāra saubhāgya kahana nā yāya
prabhura 'antaraṅga' bali' yāṅre loke gāya

ei dui janāra—von diesen zwei Persönlichkeiten; *saubhāgya*—Glück; *kahana nā yāya*—kann nicht beschrieben werden; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *antaraṅga*—sehr intime und vertraute Gefährten; *bali'*—als; *yāṅre*—die; *loke*—Leute; *gāya*—sagen.

ÜBERSETZUNG

Es ist äußerst schwierig, die glückliche Lage Rāmānanda Rāyas und Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs zu beschreiben. Sie waren als enge Vertraute und Freunde Śrī Caitanya Mahāprabhus berühmt.

VERS 12

এইমত বিহরে গৌর লঞা ভক্তগণ।
রঘুনাথ-মিলন এবে শুন, ভক্তগণ॥ ১২॥

ei-mata vihare gaura lañā bhakta-gaṇa
raghunātha-milana ebe śuna, bhakta-gaṇa

ei-mata—auf diese Weise; *vihare*—genießt; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā bhakta-gaṇa*—mit Seinen Geweihten Umgang pflegend; *raghunātha-milana*—mit Raghunātha dāsa Gosvāmī zusammentreffend; *ebe*—jetzt; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*— o Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise genoß der Herr mit Seinen Geweihten das Leben. O Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus, vernehmt jetzt, wie Raghunātha dāsa dem Herrn begegnete.

VERS 13

পূর্বে শান্তিপুরে রঘুনাথ যবে আইলা।
মহাপ্রভু কৃপা করি' তাঁরে শিখাইলা ॥ ১৩ ॥

pūrve śāntipure raghunātha yabe āilā
mahāprabhu kṛpā kari' tāṅre śikhāilā

pūrve—früher; *śāntipure*—nach Śāntipura; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *yabe āilā*—als er kam; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā kari'*—grundlose Barmherzigkeit erweisend; *tāṅre śikhāilā*—gab ihm Unterweisungen.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa noch bei seiner Familie lebte, besuchte er Śrī Caitanya Mahāprabhu in Śāntipura, wo ihm der Herr aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit ihm würdige Anweisungen gab.

VERS 14

প্রভুর শিক্ষাতে তেঁহো নিজ-ঘরে যায়।
মর্কট-বৈরাগ্য ছাড়ি' হৈলা 'বিষয়ি-প্রায়' ॥ ১৪ ॥

prabura śikṣāte teṅho nija-ghare yāya
markaṭa-vairāgya chāḍi' hailā 'viṣayi-prāya'

prabhura śikṣāte—auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; *teṅho*—er; *nija-ghare yāya*—kehrte nach Hause zurück; *markaṭa-vairāgya*—Affenentsagung; *chāḍi'*—aufgebend; *hailā*—wurde; *viṣayi-prāya*—wie ein Mensch, der nur auf Geld aus ist.

ÜBERSETZUNG

Statt ein Pseudoasket zu werden, kehrte Raghunātha dāsa auf Anweisung des Herrn nach Hause zurück und spielte die Rolle eines Mannes, dem es nur ums Geld geht.

VERS 15

ভিতরে বৈরাগ্য, বাহিরে করে সর্ব-কর্ম।
দেখিয়া ত' মাতা-পিতার আনন্দিত মন ॥ ১৫ ॥

bhitare vairāgya, bāhire kare sarva-karma
dekhiyā ta' mātā-pitāra ānandita mana

bhitare—in seinem Herzen; *vairāgya*—vollkommene Entsagung; *bāhire*—äußerlich; *kare*—tut; *sarva*—alle; *karma*—Tätigkeiten; *dekhiyā*—sehend; *ta'*—gewiß; *mātā-pitāra*—des Vaters und der Mutter; *ānandita*—zufrieden; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa war innerlich vollkommen entsagt, auch im Familienleben, doch äußerlich ließ er sich von seiner entsagungsvollen Haltung nichts anmerken. Statt dessen verhielt er sich wie ein gewöhnlicher Geschäftsmann. Als sein Vater und seine Mutter dies sahen, waren sie zufrieden.

VERS 16

'মথুরা হৈতে প্রভু আইলা',—বার্তা যবে পাইলা।
প্রভু-পাশ চলিবারে উদ্‌যোগ করিলা॥ ১৬॥

'mathurā haite prabhu āilā',—vārtā yabe pāilā
prabhu-pāśa calibāre udyoga karilā

mathurā haite—von Mathurā; *prabhu āilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu ist zurückgekommen; *vārtā*—Botschaft; *yabe pāilā*—als er erhielt; *prabhu-pāśa*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calibāre*—zu gehen; *udyoga karilā*—machte eine Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa die Botschaft erhielt, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu aus der Stadt Mathurā zurückgekehrt sei, versuchte er zu den Lotosfüßen des Herrn zu gelangen.

VERS 17

হেন-কালে মুলুকের এক ম্লেচ্ছ অধিকারী।
সপ্তগ্রাম-মুলুকের সে হয় 'চৌধুরী'॥ ১৭॥

hena-kāle mulukera eka mleccha adhikārī
saptagrāma-mulukera se haya 'caudhurī'

hena-kāle—zu dieser Zeit; *mulukera*—des Landes; *eka*—ein; *mleccha*—Mohammedaner; *adhikārī*—Beamter; *saptagrāma-mulukera*—des Ortes, der als Saptagrāma bekannt ist; *se*—diese Person; *haya*—ist; *caudhurī*—Steuereinnehmer.

ÜBERSETZUNG

Zu jener Zeit war ein mohammedanischer Beamter der Steuereinnehmer von Saptagrāma.

ERLÄUTERUNG

In den Tagen, als die mohammedanische Regierung an der Macht war, zog die zum Steuereinnehmer ernannte Person die Steuern der örtlichen Zamindars (die Landbesitzer) ein. Es war üblich, daß der Steuerbeamte ein Viertel des eingetriebenen Geldes als Verdienst selbst behielt, während der Rest in die Regierungskasse floß.

VERS 18

হিরণ্যদাস মুলুক নিল 'মক্‌ররি' করিয়া।
তার অধিকার গেল, মরে সে দেখিয়া॥ ১৮॥

hiraṇya-dāsa muluka nila 'makrari' kariyā
tāra adhikāra gela, mare se dekhiyā

hiraṇya-dāsa—der Onkel Raghunātha dāsa Gosvāmīs; *muluka nila*—war für das Land zuständig; *makrari kariyā*—durch einen Vertrag; *tāra adhikāra gela*—der mohammedanische *caudhurī* verlor seinen Posten; *mare se dekhiyā*—wurde äußerst neidisch auf Hiraṇya dāsa.

ÜBERSETZUNG

Als Hiraṇya dāsa, Raghunātha dāsas Onkel, einen Vertrag über die Erhebung von Steuern mit der Regierung abschloß, wurde der mohammedanische caudhurī [Steuereinnehmer] äußerst neidisch, da er seinen Posten verloren hatte.

VERS 19

বার লক্ষ দেয় রাজায়, সাধে বিশ লক্ষ।
সে 'তুরুক্' কিছু না পাঞা হৈল প্রতিপক্ষ॥ ১৯॥

bāra lakṣa deya rājāya, sādhe biśa lakṣa
se 'turuk' kichu nā pāñā haila pratipakṣa

bāra lakṣa—1 200 000 Münzen; *deya*—übergibt; *rājāya*—der mohammedanischen Regierung; *sādhe*—sammelt ein; *biśa lakṣa*—2 000 000 Münzen; *se turuk*—dieser Türke; *kichu*—irgend etwas; *nā pāñā*—nicht bekommend; *haila pratipakṣa*—wurde sein Rivale.

ÜBERSETZUNG

Hiraṇya dāsa zog 2 000 000 Münzen ein und hätte deshalb 1 500 000 an die Regierung abliefern müssen. Statt dessen gab er nur 1 200 000 ab und machte somit einen zusätzlichen Gewinn von 300 000 Münzen. Als der mohammedanische caudhurī, der ein Türke war, dies bemerkte, wurde er Hiraṇya dāsas Rivale.

VERS 20

রাজ-ঘরে কৈফিয়ৎ দিয়া উজীরে আনিল।
হিরণ্যদাস পলাইল, রঘুনাথেরে বান্ধিল ॥ ২০ ॥

rāja-ghare kaiphiyat diyā ujīre ānila
hiraṇya-dāsa palāila, raghunāthere bāndhila

rāja-ghare—an das Schatzamt der Regierung; *kaiphiyat diyā*—einen geheimen Bericht sendend; *ujīre ānila*—brachte den zuständigen Minister; *hiraṇya-dāsa palāila*—Hiraṇya dāsa flüchtete; *raghunāthere bāndhila*—er verhaftete Raghunātha dāsa.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der caudhurī dem Finanzministerium der Regierung einen geheimen Bericht zukommen lassen hatte, holte er den zuständigen Minister herbei. Der caudhurī kam mit der Absicht, Hiraṇya dāsa festzunehmen, aber da dieser sein Haus verlassen hatte, verhaftete er Raghunātha dāsa.

VERS 21

প্রতিদিন রঘুনাথে করয়ে ভৎর্সনা।
'বাপ-জ্যেঠারে আন', নহে পাইবা যাতনা ॥ ২১ ॥

prati-dina raghunāthe karaye bhartsanā
'bāpa-jyeṭhāre āna', nahe pāibā yātanā

prati-dina—täglich; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *karaye bhartsanā*—er tadelte; *bāpa-jyeṭhāre āna*—bring deinen Vater und seinen älteren Bruder; *nahe*—andernfalls; *paibā yātanā*—du wirst bestraft werden.

ÜBERSETZUNG

Jeden Tag beschimpfte der Mohammedaner Raghunātha dāsa und sagte zu ihm: „Schaffe deinen Vater und seinen älteren Bruder herbei. Andernfalls wirst du bestraft werden."

VERS 22

মারিতে আনয়ে যদি দেখে রঘুনাথে।
মন ফিরি' যায়, তবে না পারে মারিতে ॥ ২২ ॥

mārite ānaye yadi dekhe raghunāthe
mana phiri' yāya, tabe nā pāre mārite

mārite—zu schlagen; *ānaye*—bringt; *yadi*—als; *dekhe*—er sieht; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *mana*—sein Geist; *phiri' yāya*—wird verändert; *tabe*—zu dieser Zeit; *nā pāre mārite*—er konnte nicht schlagen.

ÜBERSETZUNG

Der caudhurī wollte Raghunātha schlagen, aber sobald er dessen Gesicht sah, besann er sich anders und brachte es nicht fertig, ihn zu mißhandeln.

VERS 23

বিশেষে কায়স্থ-বুদ্ধ্যে অন্তরে করে ডর।
মুখে তর্জে গর্জে, মারিতে সভয় অন্তর ॥ ২৩ ॥

viśeṣe kāyastha-buddhye antare kare ḍara
mukhe tarje garje, mārite sabhaya antara

viśeṣe—dem Wesen nach; *kāyastha-buddhye*—als einen *kāyastha* ansehend; *antare*—in seinem Herzen; *kare ḍara*—er fürchtet sich; *mukhe*—mit seinem Mund; *tarje garje*—droht; *mārite*—zu schlagen; *sa-bhaya*—ängstlich; *antara*—im Herzen.

ÜBERSETZUNG

Ja, der caudhurī fürchtete sich vor Raghunātha dāsa, weil dieser der kāyastha-Gemeinschaft angehörte. Obwohl der caudhurī ihn mit Worten beschimpfte, scheute er sich, ihn zu schlagen.

ERLÄUTERUNG

Raghunātha dāsa stammte aus einer überaus aristokratischen *kāyastha*-Familie. Er hatte bei den ortsansässigen Leuten großen Einfluß, und deshalb scheute sich der *caudhurī*, der Minister, ihn zu schlagen. Er drohte Raghunātha dāsa äußerlich mit Worten, schlug ihn jedoch nicht. Die Angehörigen der *kāyastha*-Gemeinschaft in Indien sind für gewöhnlich sehr intelligente und geschickte Geschäftsleute. Früher waren sie meistens Regierungsbeamte. Sogar Yājñavalkya erwähnt sie, wie Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* bemerkt:

cāṭa-taṣkara-durvṛttair
mahā-sāhasikādibhiḥ
pīḍyamānā prajā rakṣet
kāyasthaiś ca viśeṣṭaḥ

Aus diesem Vers geht hervor, daß die Regierungsbeamten aus der *kāyastha*-Gemeinschaft die Bürger manchmal bestraften, und daher war es die Pflicht des Königs, das gewöhnliche Volk vor den Greueltaten der *kāyasthas* zu beschützen. In Bengalen wird die *kāyastha*-Gemeinschaft beinahe so in Ehren gehalten wie die *brāhmaṇa*-Gemeinschaft, aber im Landesinneren Indiens betrachtet man die *kāya-*

sthas als *śūdras*, weil sie im allgemeinen Fleisch essen und Wein trinken. Wie dem auch sei, die Geschichte zeigt, daß die *kāyasthas* sehr intelligent waren. Der mohammedanische *caudhurī* fürchtete sich also vor Raghunātha dāsa, denn dieser gehörte der *kāyastha*-Gemeinschaft an.

VERS 24

তবে রঘুনাথ কিছু চিন্তিলা উপায়।
বিনতি করিয়া কহে সেই ম্লেচ্ছ-পায়॥ ২৪॥

tabe raghunātha kichu cintilā upāya
vinati kariyā kahe sei mleccha-pāya

tabe—dann; *raghunātha*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *kichu*—einen; *cintilā*—dachte sich aus; *upāya*—Weg; *vinati kariyā*—in großer Demut; *kahe*—er sagt; *sei mleccha*—dieses mohammedanischen *caudhurīs*; *pāya*—bei den Füßen.

ÜBERSETZUNG

Währenddessen dachte sich Raghunātha dāsa eine schlaue Fluchtmethode aus und trug deshalb bei den Füßen des mohammedanischen caudhurī demütig folgende Bitte vor:

VERS 25

"আমার পিতা, জ্যেঠা হয় তোমার দুই ভাই।
ভাই-ভাইয়ে তোমরা কলহ কর সর্বদাই॥ ২৫॥

"āmāra pitā, jyeṭhā haya tomāra dui bhāi
bhāi-bhāiye tomarā kalaha kara sarvadāi

āmāra pitā—mein Vater; *jyeṭhā*—und sein älterer Bruder; *haya*—sind; *tomāra*—deine; *dui bhāi*—zwei Brüder; *bhāi-bhāiye*—zwischen Bruder und Bruder; *tomarā*—ihr alle; *kalaha kara*—kämpft; *sarvadāi*—immer.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, mein Vater und sein älterer Bruder sind beide deine Brüder. Alle Brüder streiten immer um irgend etwas."

VERS 26

কভু কলহ, কভু প্রীতি—ইহার নিশ্চয় নাই।
কালি পুনঃ তিন ভাই হইবা এক-ঠাঞি॥ ২৬॥

kabhu kalaha, kabhu prīti—ihāra niścaya nāi
kāli punaḥ tina bhāi ha-ibā eka-ṭhāñi

kabhu—manchmal; *kalaha*—Kampf; *kabhu*—manchmal; *prīti*—sehr vertrautes, freundschaftliches Verhalten; *ihāra*—von diesen Dingen; *niścaya nāi*—es gibt keine Gewißheit; *kāli*—am nächsten Tag; *punaḥ*—wieder; *tina bhāi*—drei Brüder; *ha-ibā*—werden sein; *eka-ṭhāñi*—an einem Ort.

ÜBERSETZUNG

„Brüder prügeln sich manchmal, und manchmal sind sie die besten Freunde. Es ist ungewiß, wann solche Veränderungen eintreten werden. Daher bin ich mir sicher, daß ihr drei Brüder — obwohl ihr heute kämpft — morgen wieder friedlich beisammensitzen werdet."

VERS 27

আমি যৈছে পিতার, তৈছে তোমার বালক।
আমি তোমার পাল্য, তুমি আমার পালক ॥ ২৭ ॥

āmi yaiche pitāra, taiche tomāra bālaka
āmi tomāra pālya, tumi āmāra pālaka

āmi—ich; *yaiche*—genau wie; *pitāra*—von meinem Vater; *taiche*—ähnlich; *tomāra*—dein; *bālaka*—Sohn; *āmi*—ich; *tomāra*—dein; *pālya*—Schützling; *tumi*—du; *āmāra*—mein; *pālaka*—Erhalter.

ÜBERSETZUNG

„Genau wie ich der Sohn meines Vaters bin, bin ich auch der deine. Ich bin dein Schützling, und du bist mein Erhalter."

VERS 28

পালক হঞা পাল্যেরে তাড়িতে না যুয়ায়।
তুমি সর্বশাস্ত্র জান 'জিন্দাপীর'-প্রায় ॥" ২৮ ॥

pālaka hañā pālyere tāḍite nā yuyāya
tumi sarva-śāstra jāna 'jindā-pīra'-prāya"

pālaka hañā—wenn man ein Erhalter ist; *pālyere*—die Person, die erhalten wird; *tāḍite*—zu bestrafen; *nā yuyāya*—ist nicht gut; *tumi*—du; *sarva-śāstra*—alle Schriften; *jāna*—kennst; *jindā-pīra*—eine lebende heilige Person; *prāya*—genau wie.

ÜBERSETZUNG

„Es ist nicht gut, wenn ein Erhalter die Person, die er versorgt, bestraft. Du bist in allen Schriften bewandert. In der Tat, du bist wie ein lebender Heiliger."

VERS 29

এত শুনি' সেই ম্লেচ্ছের মন আর্দ্র হৈল।
দাড়ি বাহি' অশ্রু পড়ে, কাঁদিতে লাগিল ॥ ২৯ ॥

eta śuni' sei mlecchera mana ārdra haila
dāḍi vāhi' aśru paḍe, kāṅdite lāgila

eta śuni'—dies hörend; *sei mlecchera*—von diesem Mohammedaner; *mana*—Geist; *ārdra haila*—wurde erweicht; *dāḍi vāhi'*—über seinen Bart fließend; *aśru paḍe*—Tränen fielen; *kāṅdite lāgila*—begann zu weinen.

ÜBERSETZUNG

Als der Mohammedaner Raghunātha dāsas flehende Stimme hörte, erweichte sich sein Herz. Er begann zu weinen, und Tränen glitten an seinem Bart hinunter.

VERS 30

ম্লেচ্ছ বলে,—"আজি হৈতে তুমি—মোর 'পুত্র'।
আজি ছাড়াইমু তোমা' করি' এক সূত্র ॥" ৩০ ॥

mleccha bale,—"āji haite tumi—mora 'putra'
āji chāḍāimu tomā' kari' eka sūtra"

mleccha bale—der Mohammedaner sagte; *āji haite*—von diesem Tage an; *tumi*—du; *mora putra*—mein Sohn; *āji*—heute; *chāḍāimu tomā'*—ich werde dich auf freien Fuß setzen lassen; *kari' eka sūtra*—auf irgendeine Weise.

ÜBERSETZUNG

Der mohammedanische caudhurī sagte zu Raghunātha dāsa: „Von diesem Tage an bist du mein Sohn. Ich werde heute irgendwie erwirken, daß du freigelassen wirst."

VERS 31

উজিরে কহিয়া রঘুনাথে ছাড়াইল।
প্রীতি করি' রঘুনাথে কহিতে লাগিল ॥ ৩১ ॥

ujire kahiyā raghunāthe chāḍāila
prīti kari' raghunāthe kahite lāgila

ujire—zum Minister; *kahiyā*—sprechend; *raghunāthe chāḍāila*—ließ Raghunātha dāsa frei; *prīti kari'*—mit großer Zuneigung; *raghunāthe*—zu Raghunātha dāsa; *kahite lāgila*—begann zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der caudhurī den Minister unterrichtet hatte, ließ er Raghunātha dāsa frei und sprach dann voll inniger Zuneigung zu ihm:

VERS 32

"তোমার জ্যেঠা নির্বুদ্ধি অষ্টলক্ষ খায়।
আমি—ভাগী, আমারে কিছু দিবারে যুয়ায়॥ ৩২॥

"tomāra jyeṭhā nirbuddhi aṣṭa-lakṣa khāya
āmi—bhāgī, āmāre kichu dibāre yuyāya

tomāra jyeṭhā—der ältere Bruder deines Vaters; *nirbuddhi*—der Intelligenz beraubt; *aṣṭa-lakṣa khāya*—genießt 800 000 Münzen; *āmi*—ich; *bhāgī*—Teilhaber; *āmāre*—zu mir; *kichu*—etwas; *dibāre*—zu geben; *yuyāya*—es ist recht.

ÜBERSETZUNG

„Der ältere Bruder deines Vaters ist weniger intelligent", sagte er. „Er genießt 800 000 Münzen, aber da ich auch Teilhaber bin, sollte er einen Teil davon mir geben."

VERS 33

যাহ তুমি, তোমার জ্যেঠারে মিলাহ আমারে।
যে-মতে ভাল হয় করুন, ভার দিলুঁ তাঁরে॥ ৩৩॥

yāha tumi, tomāra jyeṭhāre milāha āmāre
ye-mate bhāla haya karuna, bhāra diluṅ tāṅre

yāha—geh; *tumi*—du; *tomāra*—dein; *jyeṭhāre*—der ältere Bruder deines Vaters; *milāha āmāre*—arrangiere, daß er mit mir zusammentrifft; *ye-mate*—auf welche Weise auch immer; *bhāla*—gut; *haya*—ist; *karuna*—laßt ihn tun; *bhāra diluṅ tāṅre*—ich werde völlig von ihm abhängen.

ÜBERSETZUNG

„Geh jetzt und arrangiere ein Treffen zwischen mir und deinem Onkel. Er soll tun, was immer er für das Beste hält. Ich werde alles seiner Entscheidung überlassen."

VERS 34

রঘুনাথ আসি' তবে জ্যেঠারে মিলাইল।
ম্লেচ্ছ-সহিত বশ কৈল—সব শান্ত হৈল॥ ৩৪॥

raghunātha āsi' tabe jyeṭhāre milāila
mleccha-sahita vaśa kaila——saba śānta haila

raghunātha—Raghunātha dāsa; *āsi'*—kommend; *tabe*—dann; *jyeṭhāre milāila*—arrangierte ein Treffen zwischen dem *caudhurī* und dem älteren Bruder seines Vaters; *mleccha-sahita*—mit dem Mohammedaner; *vaśa kaila*—er regelte; *saba*—alles; *śānta haila*—wurde friedlich.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa arrangierte ein Treffen zwischen seinem Onkel und dem caudhurī. Er klärte die Angelegenheit, und alles verlief friedlich.

VERS 35

এইমত রঘুনাথের বৎসরেক গেল।
দ্বিতীয় বৎসরে পলাইতে মন কৈল॥ ৩৫॥

ei-mata raghunāthera vatsareka gela
dvitīya vatsare palāite mana kaila

ei-mata—auf diese Weise; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *vatsareka*—ein Jahr; *gela*—ging vorbei; *dvitīya vatsare*—das nächste Jahr; *palāite*—von Hause wegzugehen; *mana kaila*—er beschloß.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verbrachte Raghunātha dāsa ein Jahr genau wie ein erstklassiger Geschäftsmann, doch im Jahr darauf beschloß er erneut, von Hause fortzugehen.

VERS 36

রাত্রে উঠি' একেলা চলিলা পলাঞা।
দূর হৈতে পিতা তাঁরে আনিল ধরিয়া॥ ৩৬॥

rātre uṭhi' ekelā calilā palāñā
dūra haite pitā tāṅre ānila dhariyā

rātre—in der Nacht; *uṭhi'*—aufstehend; *ekelā*—allein; *calilā*—ging weg; *palāñā*—davonlaufend; *dūra haite*—von einem entfernt gelegenen Ort; *pitā*—sein Vater; *tāṅre*—ihn; *ānila*—brachte zurück; *dhariyā*—fangend.

ÜBERSETZUNG

Eines Nachts stand er allein auf und machte sich davon, doch sein Vater holte ihn an einem weit entfernten Ort ein und brachte ihn wieder zurück.

VERS 37

এইমতে বারে বারে পলায়, ধরি' আনে।
তবে তাঁর মাতা কহে তাঁর পিতা সনে ॥ ৩৭ ॥

ei-mate bāre bāre palāya, dhari' āne
tabe tāṅra mātā kahe tāṅra pitā sane

ei-mate—auf diese Weise; *bāre bāre*—wieder und wieder; *palāya*—er geht weg; *dhari' āne*—bringt ihn zurück; *tabe*—daraufhin; *tāṅra mātā*—seine Mutter; *kahe*—spricht; *tāṅra pitā sane*—mit seinem Vater.

ÜBERSETZUNG

So ging es beinahe jeden Tag: Raghunātha lief von Hause weg, und sein Vater brachte ihn wieder zurück. Schließlich begann Raghunātha dāsas Mutter mit seinem Vater zu reden.

VERS 38

"পুত্র 'বাতুল' হইল, ইহায় রাখহ বান্ধিয়া"।
তাঁর পিতা কহে তারে নির্বিণ্ণ হঞা ॥ ৩৮ ॥

"putra 'bātula' ha-ila, ihāya rākhaha bāndhiya"
tāṅra pitā kahe tāre nirviṇṇa hañā

putra—Sohn; *bātula ha-ila*—ist verrückt geworden; *ihāya*—ihn; *rākhaha bāndhiyā*—halte ihn einfach durch Anbinden fest; *tāṅra pitā*—sein Vater; *kahe*—sagt; *tāre*—zu ihr; *nirviṇṇa hañā*—sehr unglücklich seiend.

ÜBERSETZUNG

„Unser Sohn ist verrückt geworden", sagte sie. „Halte ihn einfach hier fest, indem du ihn mit Stricken bindest." Raghunāthas Vater, der sehr bekümmert war, antwortete ihr wie folgt:

VERS 39

"ইন্দ্রসম ঐশ্বর্য, স্ত্রী অপ্সরা-সম।
এ সব বান্ধিতে নারিলেক যাঁর মন ॥ ৩৯ ॥

"indra-sama aiśvarya, strī apsarā-sama
e saba bāndhite nārileka yāṅra mana

indra-sama—wie der Himmelskönig, Indra; *aiśvarya*—materieller Wohlstand; *strī*—Frau; *apsarā-sama*—wie ein Engel des Himmels; *e saba*—all das; *bāndhite*—binden; *nārileka*—konnte nicht; *yāṅra mana*—seinen Geist.

ÜBERSETZUNG

„Raghunātha dāsa, unser Sohn, besitzt Reichtümer wie Indra, der Himmelskönig, und seine Frau ist so schön wie ein Engel. Doch all dies vermochte seinen Geist nicht zu fesseln."

VERS 40

দড়ির বন্ধনে তাঁরে রাখিবা কেমতে ?
জন্মদাতা পিতা নারে 'প্রারব্ধ' খণ্ডাইতে ॥ ৪০ ॥

daḍira bandhane tāṅre rākhibā ke-mate?
janma-dātā pitā nāre 'prārabdha' khaṇḍāite

daḍira bandhane—durch Fesseln aus Seilen; *tāṅre*—ihn; *rākhibā*—du wirst festhalten; *ke-mate*—wie; *janma-dātā pitā*—der Vater, der das Kind zeugt; *nāre*—ist nicht imstande; *prārabdha*—die Reaktion auf frühere Taten; *khaṇḍāite*—auszulöschen.

ÜBERSETZUNG

„Wie sollen wir dann diesen Jungen zu Hause halten, indem wir ihn mit Seilen fesseln? Selbst der Vater eines Menschen kann die Reaktionen auf dessen vergangene Taten nicht auslöschen."

VERS 41

চৈতন্যচন্দ্রের কৃপা হঞাছে ইঁহারে।
চৈতন্যচন্দ্রের 'বাতুল' কে রাখিতে পারে ?" ॥ ৪১ ॥

caitanya-candrera kṛpā hañāche iṅhāre
caitanya-candrera 'bātula' ke rākhite pāre?"

caitanya-candrera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *hañāche-iṅhāre*—ist ihm geschenkt worden; *caitanya-candrera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bātula*—Verrückter; *ke*—wer; *rākhite pāre*—kann festhalten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu hat ihm Seine ganze Barmherzigkeit geschenkt. Wer vermag einen solchen Wahnsinnigen Caitanyacandras zu Hause zu halten?"

VERS 42

তবে রঘুনাথ কিছু বিচারিলা মনে।
নিত্যানন্দ-গোসাঞির পাশ চলিলা আর দিনে ॥ ৪২ ॥

tabe raghunātha kichu vicārilā mane
nityānanda-gosāñira pāśa calilā āra dine

tabe—daraufhin; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *kichu*—etwas; *vicārilā mane*—überlegte in seinem Geist; *nityānanda-gosāñira pāśa*—zu Nityānanda Gosāñi; *calilā*—ging; *āra dine*—am nächsten Tag.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin überlegte sich Raghunātha dāsa etwas in Gedanken, und am nächsten Tag begab er sich zu Nityānanda Gosāñi.

VERS 43

পানিহাটি-গ্রামে পাইলা প্রভুর দরশন।
কীর্তনীয়া সেবক সঙ্গে আর বহুজন ॥ ৪৩ ॥

pānihāṭi-grāme pāilā prabhura daraśana
kīrtanīya sevaka saṅge āra bahu-jana

pāṇihāṭi-grāme—in dem Dorf, das als Pānihāṭi bekannt ist; *pāilā*—erhielt; *prabhura daraśana*—die Audienz Nityānanda Prabhus; *kīrtanīyā sevaka*—Leute, die *saṅkīrtana* abhalten, und Diener; *saṅge*—mit; *āra*—und; *bahu-jana*—viele andere Personen.

ÜBERSETZUNG

In dem Dorf Pānihāṭi wurde Raghunātha dāsa eine Unterredung mit Nityānanda Prabhu gewährt, in dessen Begleitung sich viele kīrtana-Sänger, Diener und andere befanden.

VERS 44

গঙ্গাতীরে বৃক্ষ-মূলে পিণ্ডার উপরে।
বসিয়াছেন—যেন কোটী সূর্যোদয় করে ॥ ৪৪ ॥

gaṅgā-tīre vṛkṣa-mūle piṇḍāra upare
vasiyāchena—yena koṭī sūryodaya kare

gaṅgā-tīre—am Ufer der Gaṅgā; *vṛkṣa-mūle*—unter einem Baum; *piṇḍāra upare*—auf einem Felsen; *vasiyāchena*—saß; *yena*—als ob; *koṭi sūrya*—Hunderttausende von Sonnen; *udaya kare*—gehen auf.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu saß auf einem Felsblock unter einem Baum am Ufer der Gaṅgā; Er sah so strahlend aus wie Hunderttausende von aufgehenden Sonnen.

VERS 45

তলে উপরে বহুভক্ত হঞাছে বেষ্টিত।
দেখি' প্রভুর প্রভাব রঘুনাথ—বিস্মিত ॥ ৪৫ ॥

tale upare bahu-bhakta hañāche veṣṭita
dekhi' prabhura prabhāva raghunātha——vismita

tale—die Oberfläche; *upare*—auf; *bahu-bhakta*—viele Gottgeweihte; *hañāche veṣṭita*—Er war umgeben; *dekhi'*—sehend; *prabhura prabhāva*—den Einfluß Nityānanda Prabhus; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *vismita*—erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Auf dem Boden um Ihn herum saßen viele Gottgeweihte. Als Raghunātha dāsa den Einfluß Nityānanda Prabhus sah, war er erstaunt.

VERS 46

দণ্ডবৎ হঞা সেই পড়িলা কতদূরে।
সেবক কহে,—'রঘুনাথ দণ্ডবৎ করে' ॥ ৪৬ ॥

daṇḍavat hañā sei paḍilā kata-dūre
sevaka kahe,——'raghunātha daṇḍavat kare'

daṇḍavat hañā—wie ein Stock gestreckt niederfallend; *sei*—er; *paḍilā kata-dūre*—fiel in einiger Entfernung nieder; *sevaka kahe*—der Diener Nityānanda Prabhus sagte; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *daṇḍavat kare*—bringt Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa brachte seine Ehrerbietungen dar, indem er sich in einiger Entfernung ausgestreckt zu Boden warf, und der Diener Nityānanda Prabhus erklärte: „Dort ist Raghunātha dāsa, der Dir Ehrerbietungen erweist."

VERS 47

শুনি' প্রভু কহে,—"চোরা দিলি দরশন।
আয়, আয়, আজি তোর করিমু দণ্ডন" ॥ ৪৭ ॥

śuni' prabhu kahe,——"corā dili daraśana
āya, āya, āji tora karimu daṇḍana"

śuni'—hörend; *prabhu kahe*—Śrī Nityānanda Prabhu sagte; *corā*—Dieb; *dili daraśana*—du bist gekommen, um Mich zu sehen; *āya āya*—komm her, komm her; *āji*—heute; *tora*—deine; *karimu*—Ich werde tun; *daṇḍana*—Bestrafung.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Nityānanda Prabhu dies hörte, sagte Er: „Du bist ein Dieb. Jetzt bist du gekommen, um Mich zu sehen. Komm her, komm her. Heute werde Ich dich bestrafen."

VERS 48

প্রভু বোলায়, তেঁহো নিকটে না করে গমন।
আকর্ষিয়া তাঁর মাথে প্রভু ধরিলা চরণ ॥ ৪৮ ॥

prabhu bolāya, teṅho nikaṭe nā kare gamana
ākarṣiyā tāṅra māthe prabhu dharilā caraṇa

prabhu bolāya—der Herr ruft; *teṅho*—er; *nikaṭe*—nahe; *nā kare gamana*—kommt nicht; *ākarṣiyā*—ihn näherbringend; *tāṅra māthe*—auf seinen Kopf; *prabhu*—Nityānanda Prabhu; *dharilā caraṇa*—setzte Seine Füße.

ÜBERSETZUNG

Der Herr rief Raghunātha dāsa zu Sich, aber er kam nicht näher. Daraufhin packte ihn der Herr gewaltsam und setzte Seine Lotosfüße auf Raghunātha dāsas Kopf.

VERS 49

কৌতুকী নিত্যানন্দ সহজে দয়াময়।
রঘুনাথে কহে কিছু হঞা সদয় ॥ ৪৯ ॥

kautukī nityānanda sahaje dayāmaya
raghunāthe kahe kichu hañā sadaya

kautukī—sehr lustig; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *sahaje*—von Natur aus; *dayāmaya*—sehr barmherzig; *raghunāthe*—zu Raghunātha dāsa; *kahe*—sagt; *kichu*—etwas; *hañā sa-daya*—barmherzig seiend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda war von Natur aus sehr barmherzig und zu Scherzen aufgelegt. In Seiner Barmherzigkeit sagte Er folgendes zu Raghunātha dāsa:

VERS 50

"নিকটে না আইস, চোরা, ভাগ' দূরে দূরে।
আজি লাগ্ পাঞাছি, দণ্ডিমু তোমারে ॥ ৫০ ॥

"nikaṭe nā āisa, corā bhāga' dūre dūre
āji lāg pāñāchi, daṇḍimu tomāre

nikaṭe—nahe; *nā āisa*—du kommst nicht; *corā*—Dieb; *bhāga'*—du gehst weg; *dūre dūre*—eine große Entfernung; *āji*—heute; *lāg pāñāchi*—Ich habe gefangen; *daṇḍimu tomāre*—Ich werde dich bestrafen.

ÜBERSETZUNG

„Du bist wie ein Dieb, denn anstatt näher zu kommen, bleibst du weit weg. Jetzt, wo Ich dich gefangen habe, werde Ich dich bestrafen."

VERS 51

দধি, চিড়া ভক্ষণ করাহ মোর গণে।"
শুনি' আনন্দিত হৈল রঘুনাথ মনে ॥ ৫১ ॥

dadhi, ciḍā bhakṣaṇa karāha mora gaṇe"
śuni' ānandita haila raghunātha mane

dadhi—Yoghurt; *ciḍā*—Bruchreis; *bhakṣaṇa karāha*—bewirte; *mora gaṇe*—Meine Gefährten; *śuni'*—hörend; *ānandita haila*—wurde sehr glücklich; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *mane*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

„Veranstalte ein Fest und bewirte alle Meine Gefährten mit Yoghurt und Bruchreis." Als Raghunātha dāsa dies hörte, freute er sich sehr.

VERS 52

সেইক্ষণে নিজ-লোক পাঠাইলা গ্রামে।
ভক্ষ্য-দ্রব্য লোক সব গ্রাম হৈতে আনে ॥ ৫২ ॥

sei-kṣaṇe nija-loka pāṭhāilā grāme
bhakṣya-dravya loka saba grāma haite āne

sei-kṣaṇe—sofort; *nija-loka*—seine Diener; *pāṭhāilā grāme*—er schickte in das nahe gelegene Dorf; *bhakṣya-dravya*—Lebensmittel; *loka saba*—alle Personen; *grāma haite*—aus dem Dorf; *āne*—bringen.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa schickte sofort seine eigenen Leute ins Dorf, wo sie alle möglichen Lebensmittel kaufen und diese dann zurückbringen sollten.

VERS 53

চিড়া, দধি, দুগ্ধ, সন্দেশ, আর চিনি, কলা।
সব দ্রব্য আনাঞা চৌদিকে ধরিলা ॥ ৫৩ ॥

ciḍā, dadhi, dugdha, sandeśa, āra cini, kalā
saba dravya ānāñā caudike dharilā

ciḍā—Bruchreis; *dadhi*—Yoghurt; *dugdha*—Milch; *sandeśa*—Süßigkeiten; *āra*—und; *cini*—Zucker; *kalā*—Bananen; *saba*—alle; *dravya*—Güter; *ānāñā*—veranlassend, daß gebracht werde; *cau-dike*—rundherum; *dharilā*—bewahrte auf.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa ließ Bruchreis, Yoghurt, Milch, Süßigkeiten, Zucker, Bananen und andere Eßwaren bringen und legte sie im ganzen Umkreis hin.

VERS 54

'মহোৎসব'-নাম শুনি' ব্রাহ্মণ-সজ্জন।
আসিতে লাগিল লোক অসঙ্খ্য-গণন ॥ ৫৪ ॥

'mahotsava'-nāma śuni' brāhmaṇa-sajjana
āsite lāgila loka asaṅkhya-gaṇana

mahotsava—Fest; *nāma*—Name; *śuni*—hörend; *brāhmaṇa-sat-jana*—*brāhmaṇas* und andere Ehrenmänner; *āsite lāgila*—begannen herbeizuströmen; *loka*—Leute; *asaṅkhya-gaṇana*—unzählige.

ÜBERSETZUNG

Sobald bekannt wurde, daß ein Fest veranstaltet werde, strömten alle möglichen brāhmaṇas und andere Ehrenmänner herbei, und so waren unzählige Leute dort anwesend.

VERS 55

আর গ্রামান্তর হৈতে সামগ্রী আনিল।
শত দুই-চারি হোল্না তাঁহা আনাইল ॥ ৫৫ ॥

āra grāmāntara haite sāmagrī ānila
śata dui-cāri holnā tāṅhā ānāila

āra—auch; *grāma-antara haite*—aus anderen Dörfern; *sāmagrī*—Güter; *ānila*—brachte; *śata*—hundert; *dui-cāri*—zwei bis vier; *holnā*—runde irdene Töpfe; *tāṅhā*—dorthin; *ānāila*—veranlaßte, daß gebracht wurden.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa sah, daß die Menschenmenge größer wurde, veranlaßte er, daß aus anderen Dörfern noch mehr Lebensmittel gebracht wurden. Außerdem ließ er zwei- bis vierhundert große, runde Tontöpfe herbeischaffen.

VERS 56

বড় বড় মৃৎকুণ্ডিকা আনাইল পাঁচ সাতে।
এক বিপ্র প্রভু লাগি' চিড়া ভিজায় তাতে ॥ ৫৬ ॥

baḍa baḍa mṛt-kuṇḍikā ānāila pāṅca sāte
eka vipra prabhu lāgi' ciḍā bhijāya tāte

baḍa baḍa—große, große; *mṛt-kuṇḍikā*—irdene Schüsseln; *ānāila*—ließ bringen; *pāṅca sāte*—fünf oder sieben; *eka vipra*—ein *brāhmaṇa*; *prabhu lāgi'*—für Nityānanda Prabhu; *ciḍā*—der Bruchreis; *bhijāya*—weichte ein; *tāte*—in diesen.

ÜBERSETZUNG

Ferner besorgte er fünf bis sieben besonders große Tontöpfe, und ein brāhmaṇa begann, in diesen Töpfen Bruchreis für Śrī Nityānanda einzuweichen.

VERS 57

এক-ঠাঞি তপ্ত-দুগ্ধে চিড়া ভিজাঞা।
অর্ধেক ছানিল দধি, চিনি, কলা দিয়া ॥ ৫৭ ॥

eka-ṭhāñi tapta-dugdhe ciḍā bhijāñā
ardheka chānila dadhi, cini, kalā diyā

eka-ṭhāñi—an einem Ort; *tapta-dugdhe*—in heißer Milch; *ciḍa*—der Bruchreis; *bhijāñā*—einweichend; *ardheka*—die Hälfte davon; *chānila*—vermischt; *dadhi*—Yoghurt; *cini*—Zucker; *kalā*—Bananen; *diyā*—hineingebend.

ÜBERSETZUNG

An einer Stelle wurde in jedem der großen Töpfe Bruchreis in heißer Milch eingeweicht. Dann wurde die Hälfte des Reises mit Yoghurt, Zucker und Bananen vermischt.

VERS 58

আর অর্ধেক ঘনাবৃত-দুগ্ধেতে ছানিল।
চাঁপাকলা, চিনি, ঘৃত, কর্পূর তাতে দিল ॥ ৫৮ ॥

āra ardheka ghanāvṛta-dugdhete chānila
cāṅpā-kālā, cini, ghṛta, karpūra tāte dila

āra ardheka—die andere Hälfte; *ghana-āvṛta*—eingedickt; *dugdhete*—in Milch; *chānila*—gemischt; *cāṅpā-kalā*—eine besondere Art von Bananen; *cini*—Zucker; *ghṛta*—geklärte Butter, Ghee; *karpūra*—Kampfer; *tāte dila*—dazugegeben.

ÜBERSETZUNG

Die andere Hälfte wurde mit Kondensmilch und einer besonderen Art von Bananen, sogenannten cāṅpā-kalās, vermischt. Dann wurde Zucker, geklärte Butter und Kampfer hinzugefügt.

VERS 59

ধুতি পরি' প্রভু যদি পিণ্ডাতে বসিলা।
সা তকুণ্ডী বিপ্র তাঁর আগেতে ধরিলা॥ ৫৯॥

dhuti pari' prabhu yadi piṇḍāte vasilā
sāta-kuṇḍī vipra tāṅra āgete dharilā

dhuti pari'—ein neues Gewand anziehend; *prabhu*—Śrī Nityānanda; *yadi*—als; *piṇḍāte vasilā*—saß auf einer hohen Plattform; *sāta-kuṇḍī*—die sieben großen, großen Tontöpfe; *vipra*—der *brāhmaṇa*; *tāṅra āgete*—vor Ihn; *dharilā*—stellte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Nityānanda Prabhu Sein Gewand gegen ein neues ausgetauscht und Sich auf eine erhöhte Plattform gesetzt hatte, brachte der brāhmaṇa die sieben riesigen Töpfe vor Ihn.

VERS 60

চবুতরা-উপরে যত প্রভুর নিজগণে।
বড় বড় লোক বসিলা মণ্ডলী-রচনে॥ ৬০॥

cabutarā-upare yata prabhura nija-gaṇe
baḍa baḍa loka vasilā maṇḍalī-racane

cabutarā-upare—auf der erhöhten Plattform; *yata*—alle; *prabhura nija-gaṇe*—sehr vertraute Gefährten des Herrn; *baḍa baḍa loka*—große, große Leute; *vasilā*—setzten sich nieder; *maṇḍalī-racane*—in einem Kreis.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Plattform setzten sich alle wichtigsten Gefährten Śrī Nityānanda Prabhus mit anderen bedeutenden Männern im Kreis um den Herrn herum.

VERS 61

রামদাস, সুন্দরানন্দ, দাস-গদাধর।
মুরারি, কমলাকর, সদাশিব, পুরন্দর ॥ ৬১ ॥

rāmadāsa, sundarānanda, dāsa-gadādhara
murāri, kamalākara, sadāśiva, purandara

rāmadāsa—Rāmadāsa; *sundarānanda*—Sundarānanda; *dāsa-gadādhara*—Gadādhara dāsa; *murāri*—Murāri; *kamalākara*—Kamalākara; *sadāśiva*—Sadāśiva; *purandara*—Purandara.

ÜBERSETZUNG

Unter ihnen befanden sich Rāmadāsa, Sundarānanda, Gadādhara dāsa, Murāri, Kamalākara, Sadāśiva und Purandara.

VERS 62

ধনঞ্জয়, জগদীশ, পরমেশ্বর-দাস।
মহেশ, গৌরীদাস, হোড়-কৃষ্ণদাস ॥ ৬২ ॥

dhanañjaya, jagadīśa, parameśvara-dāsa
maheśa, gaurīdāsa, hoḍa-kṛṣṇadāsa

dhanañjaya—Dhanañjaya; *jagadīśa*—Jagadīśa; *parameśvara-dāsa*—Parameśvara dāsa; *maheśa*—Maheśa; *gaurīdāsa*—Gaurīdāsa; *hoḍa-kṛṣṇadāsa*—Hoḍa Kṛṣṇadāsa.

ÜBERSETZUNG

Außerdem waren Dhanañjaya, Jagadīśa, Parameśvara dāsa, Maheśa, Gaurīdāsa und Hoḍa Kṛṣṇadāsa anwesend.

VERS 63

উদ্ধারণ দত্ত আদি যত নিজগণ।
উপরে বসিলা সব, কে করে গণন ? ৬৩ ॥

uddhāraṇa datta ādi yata nija-gaṇa
upare vasilā saba, ke kare gaṇana?

uddhāraṇa datta—Uddhāraṇa Datta; *ādi*—und ähnliche andere Personen; *yata nija-gaṇa*—alle persönlichen Gefährten; *upare*—oben; *vasilā*—setzten sich; *saba*—alle; *ke*—wer; *kare gaṇana*—kann zählen.

ÜBERSETZUNG

Ferner saßen Uddhāraṇa Datta Ṭhākura und viele andere persönliche Gefährten des Herrn bei Nityānanda Prabhu auf der erhöhten Plattform. Niemand vermochte sie alle zu zählen.

ERLÄUTERUNG

Die hier erwähnten Gottgeweihten werden von Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura in seinem *Anubhāṣya* beschrieben. Wer mehr darüber erfahren will, kann folgende Textstellen im *Ādi-līlā* nachschlagen. Rāmadāsa — Kapitel Zehn, Vers 116 und 118 sowie Elftes Kapitel, Vers 13 und 16. Sundarānanda — 11.23. Gadādhara dāsa — 10.53, 11.13-14 und 11.17. Der hier erwähnte Murāri ist ein anderer als Murāri Gupta. Sein vollständiger Name lautet Murāri Caitanya dāsa, und er ist ein persönlicher Beigesellter Nityānanda Prabhus. Daher sollte man im Elften Kapitel, Vers 20 nachschlagen. Kamalākara — 11.24. Sadāśiva — 11.38. Purandara — 11.28. Dhanañjaya — 11.31. Jagadīśa — 11.30. Parameśvara — 11.29. Maheśa — 11.32. Gaurīdāsa — 11.26. Hoḍa Kṛṣṇadāsa — 11.47. Uddhāraṇa Datta Ṭhākura — 11.41.

VERS 64

শুনি' পণ্ডিত ভট্টাচার্য যত বিপ্র আইলা।
মান্য করি' প্রভু সবারে উপরে বসাইলা॥ ৬৪॥

śuni' paṇḍita bhaṭṭācārya yata vipra āilā
mānya kari' prabhu sabāre upare vasāilā

śuni'—hörend; *paṇḍita bhaṭṭācārya*—belesene Gelehrte und Priester; *yata*—alle; *vipra*—*brāhmaṇas*; *āilā*—kamen; *mānya kari'*—Ehre erweisend; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *sabāre*—sie alle; *upare vasāilā*—zuoberst sitzend.

ÜBERSETZUNG

Alle möglichen großen Gelehrten, brāhmaṇas und Priester, die von dem Fest gehört hatten, kamen herbei. Śrī Nityānanda Prabhu erwies ihnen Ehre und forderte sie auf, sich auf die erhöhte Plattform zu setzen.

VERS 65

দুই দুই মৃৎকুণ্ডিকা সবার আগে দিল।
একে দুগ্ধ-চিড়া, আরে দধি-চিড়া কৈল॥ ৬৫॥

dui dui mṛt-kuṇḍikā sabāra āge dila
eke dugdha-ciḍā, āre dadhi-ciḍā kaila

dui dui—zwei und zwei; *mṛt-kuṇḍikā*—Tontöpfe; *sabāra āge*—vor einen jeden; *dila*—wurden angeboten; *eke*—in einem; *dugdha-ciḍā*—Bruchreis mit Kondensmilch; *āre*—in dem anderen; *dadhi-ciḍā*—Bruchreis mit Yoghurt; *kaila*—gegeben.

ÜBERSETZUNG

Einem jeden wurden zwei Tontöpfe gegeben. In den einen wurde Bruchreis mit Kondensmilch gefüllt, und in den anderen Bruchreis mit Yoghurt.

VERS 66

আর যত লোক সব চৌতরা-তলানে।
মণ্ডলী-বন্ধে বসিলা, তার না হয় গণনে ॥ ৬৬ ॥

āra yata loka saba cotarā-talāne
maṇḍalī-bandhe vasilā, tāra nā haya gaṇane

āra—andere; *yata*—so viele wie; *loka*—Leute; *saba*—alle; *cotarā-talāne*—am Sockel der Plattform; *maṇḍalī-bandhe*—in Gruppen; *vasilā*—setzten sich; *tāra*—von ihnen; *nā haya gaṇane*—es gab kein Zählen.

ÜBERSETZUNG

Alle anderen Leute saßen in Gruppen um die Plattform herum. Niemand vermochte zu zählen, wieviele Personen anwesend waren.

VERS 67

একেক জনারে দুই দুই হোল্না দিল।
দধি-চিড়া দুগ্ধ-চিড়া, দুইতে ভিজাইল ॥ ৬৭ ॥

ekeka janāre dui dui holnā dila
dadhi-ciḍā dugdha-ciḍā, duite bhijāila

ekeka janāre—für jeden einzelnen von ihnen; *dui dui*—zwei und zwei; *holnā dila*—Tontöpfe wurden bereitgestellt; *dadhi-ciḍā*—Bruchreis mit Yoghurt; *dugdha-ciḍā*—Bruchreis mit Kondensmilch; *duite*—in den zwei Töpfen; *bhijāila*—wurde eingeweicht.

ÜBERSETZUNG

Jeder einzelne erhielt zwei Tontöpfe — einen mit in Yoghurt eingeweichtem Bruchreis und einen mit in Kondensmilch eingeweichtem Bruchreis.

VERS 68

কোন কোন বিপ্র উপরে স্থান না পাঞা।
দুই হোল্নায় চিড়া ভিজায় গঙ্গাতীরে গিয়া ॥ ৬৮ ॥

kona kona vipra upare sthāna nā pāñā
dui holnāya ciḍā bhijāya gaṅgā-tīre giyā

kona kona—einige; *vipra*—*brāhmaṇas*; *upare*—auf der Plattform; *sthāna nā pāñā*—keinen Platz bekommen habend; *dui holnāya*—in zwei Tontöpfen; *ciḍā bhijāya*—weichen Bruchreis ein; *gaṅgā tīre*—ans Ufer der Gaṅgā; *giyā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Da einige der brāhmaṇas auf der Plattform keinen Platz gefunden hatten, begaben sie sich mit ihren zwei Tontöpfen an das Ufer der Gaṅgā und weichten ihren Bruchreis dort ein.

VERS 69

তীরে স্থান না পাঞা আর কত জন।
জলে নামি' দধি-চিড়া করয়ে ভক্ষণ ॥ ৬৯ ॥

tīre sthāna nā pāñā āra kata jana
jale nāmi' dadhi-ciḍā karaye bhakṣaṇa

tīre—am Ufer; *sthāna*—Platz; *nā pāñā*—nicht bekommen habend; *āra*—andere; *kata*—einige; *jana*—Personen; *jale nāmi'*—ins Wasser hinabsteigend; *dadhi-ciḍā*—Yoghurt und Bruchreis; *karaye bhakṣaṇa*—begannen zu essen.

ÜBERSETZUNG

Andere, die nicht einmal mehr am Ufer der Gaṅgā Platz fanden, stiegen in das Wasser hinab und aßen dort zwei Arten von Bruchreis.

VERS 70

কেহ উপরে, কেহ তলে, কেহ গঙ্গাতীরে।
বিশজন তিন-ঠাঞি পরিবেশন করে ॥ ৭০ ॥

keha upare, keha tale, keha gaṅgā-tīre
biśa-jana tina-ṭhāñi pariveśana kare

keha upare—einige auf der Plattform; *keha tale*—einige beim Sockel der Plattform; *keha gaṅgā-tīre*— einige am Ufer der Gaṅgā; *biśa-jana*—zwanzig Männer; *tina ṭhāñi*—an drei Orten; *pariveśana kare*—verteilten.

ÜBERSETZUNG

Einige saßen also auf der Plattform, einige an deren Sockel und einige am Ufer der Gaṅgā, und sie alle wurden von den zwanzig Männern, die das Essen verteilten, jeweils mit zwei Töpfen ausgestattet.

VERS 71

হেনকালে আইলা তথা রাঘব পণ্ডিত।
হাসিতে লাগিলা দেখি' হঞা বিস্মিত ॥ ৭১ ॥

hena-kāle āilā tathā rāghava paṇḍita
hāsite lāgilā dekhi' hañā vismita

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āilā*—traf ein; *tathā*—dort; *rāghava paṇḍita*—der große Gelehrte Rāghava Paṇḍita; *hāsite lāgilā*—begann zu lachen; *dekhi'*—sehend; *hañā vismita*—überrascht seiend.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit traf Rāghava Paṇḍita dort ein. Als er die Lage erfaßte, begann er voller Verwunderung zu lachen.

VERS 72

নি-সকৃড়ি নানামত প্রসাদ আনিল।
প্রভুরে আগে দিয়া ভক্তগণে বাঁটি দিল ॥ ৭২ ॥

ni-sakḍi nānā-mata prasāda ānila
prabhure āge diyā bhakta-gaṇe bāṅṭi dila

ni-sakḍi—Speisen, die in geklärter Butter (Ghee) gekocht worden sind; *nānā-mata*—verschiedene Sorten; *prasāda*—Überreste vom Essen des Herrn; *ānila*—er brachte; *prabhure āge*—vor Śrī Nityānanda; *diyā*—legend; *bhakta-gaṇe*—an alle Gottgeweihten; *bāṅṭi dila*—verteilte.

ÜBERSETZUNG

Er brachte viele weitere Arten von Speisen, die in Ghee gekocht und dem Herrn dargebracht worden waren. Dieses prasāda stellte er zuerst vor Śrī Nityānanda und verteilte es daraufhin an die Gottgeweihten.

VERS 73

প্রভুরে কহে,—"তোমা লাগি' ভোগ লাগাইল।
তুমি ইহাঁ উৎসব কর, ঘরে প্রসাদ রহিল ॥" ৭৩ ॥

prabhure kahe,—"tomā lāgi' bhoga lāgāila
tumi ihāṅ utsava kara, ghare prasāda rahila"

prabhure kahe—er sagte zu Śrī Nityānanda Prabhu; *tomā lāgi'*—für Dich; *bhoga lāgāila*—ich habe Essen zur Bildgestalt geopfert; *tumi*—Du; *ihāṅ*—hier; *utsava kara*—nimmst an einem Fest teil; *ghare*—zu Hause; *prasāda*—das *prasāda*; *rahila*—blieb übrig.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita sagte zu Śrī Nityānanda Prabhu: „Was Dich betrifft, o Herr, so habe ich bereits der Bildgestalt Speisen geopfert, aber Du nimmst hier an einem Fest teil, und deshalb liegen die Speisen unberührt da."

VERS 74

প্রভু কহে, —"এ-দ্রব্য দিনে করিয়ে ভোজন।
রাত্র্যে তোমার ঘরে প্রসাদ করিমু ভক্ষণ ॥ ৭৪ ॥

prabhu kahe,—"e-dravya dine kariye bhojana
rātrye tomāra ghare prasāda karimu bhakṣaṇa

prabhu kahe—Śrī Nityānanda Prabhu sagte; *e-dravya*—dieses Essen; *dine*—während des Tages; *kariye bhojana*—laß Mich essen; *rātrye*—in der Nacht; *tomāra ghare*—in deinem Haus; *prasāda*—das *prasāda*; *karimu bhakṣaṇa*—Ich werde essen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda erwiderte: „Laß Mich tagsüber all diese Speisen hier essen, und in der Nacht werde Ich bei dir zu Hause essen."

VERS 75

গোপ-জাতি আমি বহু গোপগণ সঙ্গে।
আমি সুখ পাই এই পুলিনভোজন-রঙ্গে ॥" ৭৫ ॥

gopa-jāti āmi bahu gopa-gaṇa saṅge
āmi sukha pāi ei pulina-bhojana-raṅge"

gopa-jāti—zu der Gemeinschaft der Kuhhirtenjungen gehörend; *āmi*—Ich; *bahu*—viele; *gopa-gaṇa*—Kuhhirtenjungen; *saṅge*— mit; *āmi*—Ich; *sukha pāi*—werde sehr glücklich; *ei*—dieses; *pulina*—am Flußufer; *bhojana-raṅge*—im Genuß des Essens.

ÜBERSETZUNG

„Ich gehöre einer Gemeinschaft von Kuhhirtenjungen an, und deshalb habe Ich für gewöhnlich viele Kuhhirtenfreunde um Mich. Ich bin glücklich, wenn wir in einem Picknick wie diesem am sandigen Ufer des Flusses zusammen essen."

VERS 76

রাঘবে বসাঞা দুই কুণ্ডী দেওয়াইলা।
রাঘব দ্বিবিধ চিড়া তাতে ভিজাইলা ॥ ৭৬ ॥

rāghave vasāñā dui kuṇḍī deoyāilā
rāghava dvividha ciḍā tāte bhijāilā

rāghave—Rāghava Paṇḍita; *vasāñā*—zum Niedersetzen auffordernd; *dui*—zwei; *kuṇḍī*—Tontöpfe; *deoyāilā*—sorgte dafür, daß ihm gebracht wurden; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *dvi-vidha*—zwei Arten; *ciḍā*—Bruchreis; *tāte*—in ihnen; *bhijāilā*—eingeweicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda forderte Rāghava Paṇḍita auf, sich zu setzen, und ließ ihm ebenfalls zwei Töpfe mit zweierlei Arten von eingeweichtem Bruchreis bringen.

VERS 77

সকল-লোকের চিড়া পূর্ণ যবে হইল।
ধ্যানে তবে প্রভু মহাপ্রভুরে আনিল ॥ ৭৭ ॥

sakala-lokera ciḍā pūrṇa yabe ha-ila
dhyāne tabe prabhu mahāprabhure ānila

sakala-lokera—eines jeden; *ciḍā*—Bruchreis; *pūrṇa*—vollständig; *yabe*—als; *ha-ila*—war; *dhyāne*—in Meditation; *tabe*—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *mahāprabhure ānila*—brachte Śrī Caitanya Mahāprabhu herbei.

ÜBERSETZUNG

Als jedem Bruchreis gereicht worden war, brachte Śrī Nityānanda Prabhu in Meditation Śrī Caitanya Mahāprabhu herbei.

VERS 78

মহাপ্রভু আইলা দেখি' নিতাই উঠিলা।
তাঁরে লঞা সবার চিড়া দেখিতে লাগিলা ॥ ৭৮ ॥

mahāprabhu āilā dekhi' nitāi uṭhilā
tāṅre lañā sabāra ciḍā dekhite lāgilā

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *dehki'*—sehend; *nitāi*—Śrī Nityānanda; *uṭhilā*—stand auf; *tāṅre lañā*—mit Ihm; *sabāra*—von einem jeden; *ciḍā*—Bruchreis; *dekhite lāgilā*—begann zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu erschien, erhob Sich Śrī Nityānanda Prabhu, und daraufhin sahen Sie gemeinsam zu, wie die anderen ihren Bruchreis mit Yoghurt und Kondensmilch genossen.

VERS 79

সকল কুণ্ডীর, হোল্‌নার চিড়ার এক এক গ্রাস।
মহাপ্রভুর মুখে দেন করি' পরিহাস॥ ৭৯॥

sakala kuṇḍīra, holnāra ciḍāra eka eka grāsa
mahāprabhura mukhe dena kari' parihāsa

sakala kuṇḍīra—aus allen Töpfen; *holnāra*—aus den großen Töpfen; *ciḍāra*—vom Bruchreis; *eka eka grāsa*—einen Bissen; *mahāprabhura mukhe*—in den Mund Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dena*—gibt; *kari' parihāsa*—einen Witz machend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu nahm aus jedem einzelnen Topf einen Bissen Bruchreis und hatte Seinen Spaß daran, ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Mund zu schieben.

VERS 80

হাসি' মহাপ্রভু আর এক গ্রাস লঞা।
তাঁর মুখে দিয়া খাওয়ায় হাসিয়া হাসিয়া॥ ৮০॥

hāsi' mahāprabhu āra eka grāsa lañā
tāṅra mukhe diyā khāoyāya hāsiyā hāsiyā

hāsi'—lächelnd; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—einen anderen; *eka grāsa*—einen Bissen; *lañā*—nehmend; *tāṅra mukhe*—in den Mund Śrī Nityānanda Prabhus; *diyā*—gebend; *khāoyāya*—veranlaßte zum Essen; *hāsiyā hāsiyā*—lachend.

ÜBERSETZUNG

Auch Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm lächelnd ein wenig Bruchreis, schob ihn Nityānanda in den Mund und lachte, während Er Śrī Nityānanda zwang, ihn aufzuessen.

VERS 81

এইমত নিতাই বুলে সকল মণ্ডলে।
দাণ্ডাঞা রঙ্গ দেখে বৈষ্ণব সকলে॥ ৮১॥

ei-mata nitāi bule sakala maṇḍale
dāṇḍāñā raṅga dekhe vaiṣṇava sakale

ei-mata—auf diese Weise; *nitāi bule*—Śrī Nityānanda spazierte; *sakala maṇḍale*—durch alle Gruppen; *dāṇḍāñā*—stehend; *raṅga dekhe*—sehen den Spaß; *vaiṣṇava sakale*—alle Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise ging Śrī Nityānanda alle Gruppen der Essenden durch, und alle Vaiṣṇavas, die dabei standen, beobachteten den Spaß.

VERS 82

কি করিয়া বেড়ায়,—ইহা কেহ নাহি জানে।
মহাপ্রভুর দর্শন পায় কোন ভাগ্যবানে॥ ৮২॥

ki kariyā beḍāya,—ihā keha nāhi jāne
mahāprabhura darśana pāya kona bhāgyavāne

ki kariyā—was tuend; *beḍāya*—schreitet durch; *ihā*—das; *keha nāhi jāne*—niemand konnte verstehen; *mahāprabhura darśana pāya*—sehen Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kona bhāgyavāne*—einige vom Glück begünstigte Männer.

ÜBERSETZUNG

Niemand begriff, was Nityānanda Prabhu tat, während Er umherging. Einige jedoch, die sehr vom Glück begünstigt waren, konnten erkennen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu ebenfalls anwesend war.

VERS 83

তবে হাসি' নিত্যানন্দ বসিলা আসনে।
চারি কুণ্ডী আরোয়া চিড়া রাখিলা ডাহিনে॥ ৮৩॥

tabe hāsi' nityānanda vasilā āsane
cāri kuṇḍī āroyā ciḍā rākhilā ḍāhine

tabe hāsi'—daraufhin lächelnd; *nityānanda*—Śrī Nityānanda Prabhu; *vasilā āsane*—setzte Sich auf Seinen Sitz; *cāri kuṇḍī*—vier Tontöpfe; *āroyā ciḍā*—Bruchreis, der nicht aus gekochtem Paddy (ungeschälter Reis) gemacht war; *rākhilā ḍāhine*—Er bewahrte zu Seiner Rechten auf.

ÜBERSETZUNG

Sodann lächelte Śrī Nityānanda Prabhu und setzte Sich nieder. Zu Seiner Rechten bewahrte Er vier Töpfe mit Bruchreis auf, der nicht aus gekochtem Paddy gemacht worden war.

VERS 84

আসন দিয়া মহাপ্রভুরে তাহাঁ বসাইলা।
দুই ভাই তবে চিড়া খাইতে লাগিলা॥ ৮৪॥

āsana diyā mahāprabhure tāhāṅ vasāilā
dui bhāi tabe ciḍā khāite lāgilā

āsana diyā—einen Sitzplatz anbietend; *mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāhāṅ*—dort; *vasāilā*—veranlaßte, Sich zu setzen; *dui bhāi*—die zwei Brüder; *tabe*—zu dieser Zeit; *ciḍā*—Bruchreis; *khāite lāgilā*—begannen zu essen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu wies Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Sitzplatz zu und forderte Ihn auf, Sich zu setzen. Dann begannen die beiden Brüder Bruchreis zu essen.

VERS 85

দেখি' নিত্যানন্দপ্রভু আনন্দিত হৈলা।
কত কত ভাবাবেশ প্রকাশ করিলা॥ ৮৫॥

dekhi' nityānanda-prabhu ānandita hailā
kata kata bhāvāveśa prakāśa karilā

dekhi'—sehend; *nityānanda-prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *ānandita hailā*—wurde sehr glücklich; *kata kata*—so viel; *bhāva-āveśa*—ekstatische Liebe; *prakāśa karilā*—Er manifestierte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Nityānanda Prabhu sah, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Ihm aß, wurde Er sehr glücklich und zeigte verschiedene Symptome ekstatischer Liebe.

VERS 86

আজ্ঞা দিলা,—'হরি বলি' করহ ভোজন'।
'হরি' 'হরি'-ধ্বনি উঠি' ভরিল ভুবন॥ ৮৬॥

ājñā dilā,—'hari bali' karaha bhojana'
'hari' 'hari'-dhvani uṭhi' bharila bhuvana

ājñā dilā—Er befahl; *hari bali'*—„Hari" sagend; *karaha bhojana*—ihr alle eßt; *hari hari-dhvani*—der Widerhall von „Hari, Hari"; *uṭhi'*—sich erhebend; *bharila bhuvana*—erfüllte das Universum.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu befahl: „Eßt und chantet alle den Namen Haris." Sofort erklangen die Heiligen Namen „Hari, Hari" und erfüllten das ganze Universum.

VERS 87

'হরি' 'হরি' বলি' বৈষ্ণব করয়ে ভোজন।
পুলিন-ভোজন সবার হইল স্মরণ ॥ ৮৭ ॥

'hari' 'hari' bali' vaiṣṇava karaya bhojana
pulina-bhojana sabāra ha-ila smaraṇa

hari hari bali'—„Hari, Hari" chantend; *vaiṣṇava*—alle Vaiṣṇavas; *karaye bhojana*—essen; *pulina-bhojana*—am Ufer der Yamunā essend; *sabāra ha-ila smaraṇa*—jeder konnte sich erinnern.

ÜBERSETZUNG

Als alle Vaiṣṇavas aßen und die Heiligen Namen „Hari, Hari" chanteten, erinnerten sie sich daran, wie Kṛṣṇa und Balarāma mit Ihren Freunden, den Kuhhirtenjungen, am Ufer der Yamunā gegessen hatten.

VERS 88

নিত্যানন্দ মহাপ্রভু—কৃপালু, উদার।
রঘুনাথের ভাগ্যে এত কৈলা অঙ্গীকার ॥ ৮৮ ॥

nityānanda mahāprabhu—kṛpālu, udāra
raghunāthera bhāgye eta kailā aṅgīkāra

nityānanda mahāprabhu—Śrī Nityānanda Prabhu und Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpālu*—barmherzig; *udāra*—großzügig; *raghunāthera bhāgye*—durch das große Glück Raghunātha dāsas; *eta*—all das; *kailā aṅgīkāra*—Sie nahmen an.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und Śrī Nityānanda Prabhu sind äußerst barmherzig und großzügig. Es war Raghunātha dāsas großes Glück, daß Sie mit all diesen Vorgängen einverstanden waren.

VERS 89

নিত্যানন্দ-প্রভাব-কৃপা জানিবে কোন্ জন?
মহাপ্রভু আনি' করায় পুলিন-ভোজন ॥ ৮৯ ॥

nityānanda-prabhāva-kṛpā jānibe kon jana?
mahāprabhu āni' karāya pulina-bhojana

nityānanda—von Nityānanda Prabhu; *prabhāva-kṛpā*—Einfluß und Barmherzigkeit; *jānibe*—kann kennen; *kon jana*—wer; *mahāprabhu āni'*—Śrī Caitanya Mahāprabhu bringend; *karāya pulina-bhojana*—bewegte Ihn dazu, am Flußufer zu essen.

ÜBERSETZUNG

Wer ist in der Lage, die Macht und Barmherzigkeit Śrī Nityānanda Prabhus zu verstehen? Er ist so mächtig, daß Er Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu bewegen konnte, an das Ufer der Gaṅgā zu kommen und dort Bruchreis zu essen.

VERS 90

শ্রীরামদাসাদি গোপ প্রেমাবিষ্ট হৈলা।
গঙ্গাতীরে 'যমুনা-পুলিন' জ্ঞান কৈলা ॥ ৯০ ॥

śrī-rāmadāsādi gopa premāviṣṭa hailā
gaṅgā-tīre 'yamunā-pulina' jñāna kailā

śrī-rāmadāsa-ādi—angeführt von Śrī Rāmadāsa; *gopa*—die Kuhhirtenjungen; *prema-āviṣṭa hailā*—wurden von ekstatischer Liebe ergriffen; *gaṅgā-tīre*—das Ufer der Gaṅgā; *yamunā-pulina*—das Ufer der Yamunā; *jñāna kailā*—sie dachten.

ÜBERSETZUNG

Alle vertrauten Gottgeweihten, die Kuhhirtenjungen waren — allen voran Śrī Rāmadāsa —, waren in ekstatische Liebe versunken. Sie dachten, das Ufer der Gaṅgā sei das Yamunā-Ufer.

VERS 91

মহোৎসব শুনি' পসারি নানা-গ্রাম হৈতে।
চিড়া, দধি, সন্দেশ, কলা আনিল বেচিতে ॥ ৯১ ॥

mahotsava śuni' pasāri nānā-grāma haite
ciḍā, dadhi, sandeśa, kalā ānila vecite

mahotsava śuni'—über dieses Fest hörend; *pasāri*—die Ladenbesitzer; *nānā-grāma*—verschiedenen Dörfern; *haite*—aus; *ciḍā*—Bruchreis; *dadhi*—Yoghurt; *sandeśa*—Süßigkeiten; *kalā*—Bananen; *ānila*—brachten; *vecite*—um zu verkaufen.

ÜBERSETZUNG

Als die Kunde von dem Fest in zahlreiche andere Dörfer drang, kamen die Ladenbesitzer dieser Dörfer zum Fest, um Bruchreis, Yoghurt, Süßigkeiten und Bananen zu verkaufen.

VERS 92

যত দ্রব্য লঞা আইসে, সব মূল্য করি' লয়।
তার দ্রব্য মূল্য দিয়া তাহারে খাওয়ায় ॥ ৯২ ॥

yata dravya lañā āise, saba mūlya kari' laya
tāra dravya mūlya diyā tāhāre khāoyāya

yata dravya—alle Sachen; *lañā*—bringend; *āise*—kommen; *saba*—alle; *mūlya kari' laya*—Raghunātha kaufte; *tāra dravya*—von ihren Waren; *mūlya diyā*—den Preis gebend; *tāhāre khāoyāya*—speiste sie.

ÜBERSETZUNG

Als sie ankamen und vielerlei Arten von Nahrungsmitteln brachten, kaufte ihnen Raghunātha dāsa alles ab. Er bezahlte ihnen den Preis für ihre Waren und bewirtete sie später mit eben denselben Waren.

VERS 93

কৌতুক দেখিতে আইল যত যত জন।
সেই চিড়া, দধি, কলা করিল ভক্ষণ ॥ ৯৩ ॥

kautuka dekhite āila yata yata jana
sei ciḍā, dadhi, kalā karila bhakṣaṇa

kautuka—diese lustigen Dinge; *dekhite*—zu sehen; *āila*—traf ein; *yata yata jana*—alle möglichen Männer; *sei*—sie; *ciḍā*—Bruchreis; *dadhi*—Yoghurt; *kalā*—Bananen; *karila bhakṣaṇa*—aßen.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der kam, um den Spaß mitzuerleben, wurde ebenfalls mit Bruchreis, Yoghurt und Bananen bewirtet.

VERS 94

ভোজন করি' নিত্যানন্দ আচমন কৈলা।
চারি কুণ্ডীর অবশেষ রঘুনাথে দিলা ॥ ৯৪ ॥

bhojana kari' nityānanda ācamana kailā
cāri kuṇḍīra avaśeṣa raghunāthe dilā

bhojana kari'—nachdem Er mit dem Essen fertig war; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *ācamana kailā*—die Hände und den Mund waschend; *cāri kuṇḍīra*—von den vier Töpfen; *avaśeṣa*—das, was übrig war; *raghunāthe dilā*—übergab Raghunātha dāsa.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Essen wusch Sich Śrī Nityānanda Prabhu den Mund und die Hände und überließ Raghunātha dāsa alles Essen, das in den vier Töpfen übriggeblieben war.

VERS 95

আর তিন কুণ্ডিকায় অবশেষ ছিল।
গ্রাসে-গ্রাসে করি' বিপ্র সব ভক্তে দিল ॥ ৯৫ ॥

āra tina kuṇḍikāya avaśeṣa chila
grāse-grāse kari' vipra saba bhakte dila

āra—andere; *tina kuṇḍikāya*—in drei Töpfen; *avaśeṣa chila*—es war Essen übriggeblieben; *grāse-grāse*—stückweise; *kari'*—übergebend; *vipra*—ein *brāhmaṇa*; *saba bhakte*—allen Gottgeweihten; *dila*—gab.

ÜBERSETZUNG

Auch in den drei anderen großen Töpfen Śrī Nityānandas befand sich noch übriggebliebenes Essen, und ein brāhmaṇa verteilte es, indem er jedem Gottgeweihten ein wenig davon gab.

VERS 96

পুষ্পমালা বিপ্র আনি' প্রভু-গলে দিল।
চন্দন আনিয়া প্রভুর সর্বাঙ্গে লেপিল ॥ ৯৬ ॥

puṣpa-mālā vipra āni' prabhu-gale dila
candana āniyā prabhura sarvāṅge lepila

puṣpa-mālā—eine Blumengirlande; *vipra*—ein *brāhmaṇa*; *āni'*—bringend; *prabhu-gale*—um den Hals von Śrī Nityānanda Prabhu; *dila*—legte; *candana āniyā*—Sandelholzpaste bringend; *prabhura*—von Śrī Nityānanda Prabhu; *sarvāṅge lepila*—schmierte auf Seinen ganzen Körper.

ÜBERSETZUNG

Hierauf brachte ein brāhmaṇa eine Blumengirlande, legte sie Nityānanda Prabhu um den Hals und betupfte Seinen ganzen Körper mit Sandelholzpaste.

VERS 97

সেবক তাম্বূল লঞা করে সমর্পণ।
হাসিয়া হাসিয়া প্রভু করয়ে চর্বণ ॥ ৯৭ ॥

sevaka tāmbūla lañā kare samarpaṇa
hāsiyā hāsiyā prabhu karaye carvaṇa

sevaka—Diener; *tāmbūla*—Betelnüsse; *lañā*—bringend; *kare samarpaṇa*—bietet an; *hāsiyā hāsiyā*—lächelnd; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *karaye carvaṇa*—kaut.

ÜBERSETZUNG

Als ein Diener Betelnüsse brachte und sie Śrī Nityānanda Prabhu anbot, lächelte der Herr und kaute sie.

VERS 98

মালা-চন্দন-তাম্বূল শেষ যে আছিল।
শ্রীহস্তে প্রভু তাহা সবাকারে বাঁটি' দিল ॥ ৯৮ ॥

mālā-candana-tāmbūla śeṣa ye āchila
śrī-haste prabhu tāhā sābakāre bāṅṭi' dila

mālā-candana-tāmbūla—die Blumengirlanden, Sandelholzpaste und Betelnüsse; *śeṣa ye āchila*—alles, was übrigblieb; *śrī-haste*— in seiner eigenen Hand; *prabhu*—Nityānanda Prabhu; *tāhā*—das; *sabākāre*—an alle; *bāṅṭi' dila*—verteilte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu verteilte eigenhändig alles, was an Blumengirlanden, Sandelholzpaste und Betelnüssen übriggeblieben war, an alle Gottgeweihten.

VERS 99

আনন্দিত রঘুনাথ প্রভুর 'শেষ' পাঞা।
আপনার গণ-সহ খাইলা বাঁটিয়া ॥ ৯৯ ॥

ānandita raghunātha prabhura 'śeṣa' pāñā
āpanāra gaṇa-saha khāilā bāṅṭiyā

ānandita—sehr glücklich seiend; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *prabhura śeṣa pāñā*—nachdem er die Überreste, die Nityānanda Prabhu zurückgelassen hatte, bekommen hatte; *āpanāra gaṇa*—seine eigenen Freunde; *saha*—mit; *khāilā*—aß; *bāṅṭiyā*—verteilend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der überglückliche Raghunātha dāsa die von Śrī Nityānanda Prabhu übriggelassenen Speisereste bekommen hatte, aß er ein wenig davon und verteilte den Rest an seine eigenen Gefährten.

VERS 100

এই ত' কহিলুঁ নিত্যানন্দের বিহার।
'চিড়া-দধি-মহোৎসব'-নামে খ্যাতি যার ॥ ১০০ ॥

ei ta' kahiluṅ nityānandera vihāra
'ciḍā-dadhi-mahotsava'-nāme khyāti yāra

ei ta'—auf diese Weise; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *nityānandera vihāra*—die Spiele Śrī Nityānanda Prabhus; *ciḍā-dadhi-mahotsava*—das Fest, bei dem Bruchreis und Yoghurt gegessen wurde; *nāme*—namens; *khyāti*—der Ruhm; *yāra*—von dem.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich die Spiele Nityānanda Prabhus, die mit dem berühmten Bruchreis- und Yoghurtfest zusammenhängen, beschrieben.

VERS 101

প্রভু বিশ্রাম কৈলা, যদি দিন-শেষ হৈল।
রাঘব-মন্দিরে তবে কীর্তন আরম্ভিল ॥ ১০১ ॥

prabhu viśrāma kailā, yadi dina-śeṣa haila
rāghava-mandire tabe kīrtana ārambhila

prabhu—Nityānanda Prabhu; *viśrāma kailā*—nahm eine Rast; *yadi*—als; *dina-śeṣa haila*—der Tag ging zu Ende; *rāghava-mandire*—im Tempel von Rāghava Paṇḍita; *tabe*—zu dieser Zeit; *kīrtana ārambhila*—begann gemeinsames Singen des Heiligen Namens.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu ruhte Sich aus, und als sich der Tag neigte, begab Er Sich in den Tempel Rāghava Paṇḍitas und begann kīrtana zu machen.

VERS 102

ভক্ত সব নাচাঞা নিত্যানন্দ-রায়।
শেষে নৃত্য করে প্রেমে জগৎ ভাসায় ॥ ১০২ ॥

bhakta saba nācāñā nityānanda-rāya
śeṣe nṛtya kare preme jagat bhāsāya

bhakta saba—alle Gottgeweihten; *nācāñā*—zum Tanzen veranlassend; *nityānanda-rāya*—Śrī Nityānanda Prabhu; *śeṣe*—am Ende; *nṛtya kare*—fing an zu tanzen; *preme*—mit ekstatischer Liebe; *jagat bhāsāya*—überschwemmte die gesamte Welt.

ÜBERSETZUNG

Zunächst forderte Nityānanda Prabhu alle Gottgeweihten zum Tanzen auf, und schließlich begann Er Selbst zu tanzen, wodurch Er die ganze Welt mit ekstatischer Liebe überflutete.

VERS 103

মহাপ্রভু তাঁর নৃত্য করেন দরশন।
সবে নিত্যানন্দ দেখে, না দেখে অন্যজন ॥ ১০৩ ॥

mahāprabhu tāṅra nṛtya karena daraśana
sabe nityānanda dekhe, nā dekhe anya-jana

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅra*—Sein; *nṛtya*—Tanzen; *karena daraśana*—sieht; *sabe*—alles; *nityānanda dekhe*—Nityānanda Prabhu sieht; *nā dekhe*—sehen nicht; *anya-jana*—die anderen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu beobachtete, wie Śrī Nityānanda Prabhu tanzte, doch niemand außer Nityānanda Prabhu konnte dies sehen.

VERS 104

নিত্যানন্দের নৃত্য,—যেন তাঁহার নর্তনে।
উপমা দিবার নাহি এ-তিন ভুবনে ॥ ১০৪ ॥

nityānandera nṛtya,—yena tāṅhāra nartane
upamā dibāra nāhi e-tina bhuvane

nityānandera nṛtya—das Tanzen von Nityānanda Prabhu; *yena*—wie; *tāṅhāra nartane*—mit dem Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *upamā dibāra nāhi*—es kann keinen Vergleich geben; *e-tina bhuvane*—in den drei Welten.

ÜBERSETZUNG

Das Tanzen Śrī Nityānanda Prabhus läßt sich — wie das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus — mit nichts in den drei Welten vergleichen.

VERS 105

নৃত্যের মাধুরী কেবা বর্ণিবারে পারে।
মহাপ্রভু আইসে যেই নৃত্য দেখিবারে ॥ ১০৫ ॥

nṛtyera mādhurī kebā varṇibāre pāre
mahāprabhu āise yei nṛtya dekhibāre

nṛtyera mādhurī—die Anmut des Tanzes; *kebā*—wer; *varṇibāre pāre*—kann beschreiben; *mahāprabhu āise*—Śrī Caitanya Mahāprabhu kommt; *yei*—dieses; *nṛtya*—Tanzen; *dekhibāre*—um zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann die Anmut von Śrī Nityānanda Prabhus Tanz beschreiben. Śrī Caitanya Mahāprabhu kommt persönlich, um mit anzusehen, wie Er tanzt.

VERS 106

নৃত্য করি' প্রভু যবে বিশ্রাম করিলা।
ভোজনের লাগি' পণ্ডিত নিবেদন কৈলা॥ ১০৬॥

nṛtya kari' prabhu yabe viśrāma karilā
bhojanera lāgi' paṇḍita nivedana kailā

nṛtya kari'—nach dem Tanzen; *prabhu*—Śrī Nityānanda; *yabe*—als; *viśrāma karilā*—ruhte Sich aus; *bhojanera lāgi'*— für Sein Essen; *paṇḍita*—Rāghava Paṇḍita; *nivedana kailā*—trug eine Bitte vor.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Tanzen und nachdem Sich Śrī Nityānanda ausgeruht hatte, bat Ihn Rāghava Paṇḍita, Er möge das Abendessen zu Sich nehmen.

VERS 107

ভোজনে বসিলা প্রভু নিজগণ লঞা।
মহাপ্রভুর আসন ডাহিনে পাতিয়া॥ ১০৭॥

bhojana vasilā prabhu nija-gaṇa lañā
mahāprabhura āsana ḍāhine pātiyā

bhojana—um zu essen; *vasilā*—setzte Sich; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *nija-gaṇa-lañā*—mit Seinen eigenen persönlichen Gefährten; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsana*—Sitzplatz; *ḍāhine pātiyā*—auf der rechten Seite richtend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu setzte Sich mit Seinen Gefährten zum Abendbrot nieder und richtete zu Seiner Rechten einen Sitzplatz für Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 108

মহাপ্রভু আসি' সেই আসনে বসিল।
দেখি' রাঘবের মনে আনন্দ বাড়িল॥ ১০৮॥

mahāprabhu āsi' sei āsane vasila
dekhi' rāghavera mane ānanda bāḍila

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsi'*—kommend; *sei āsane*—auf diesen Sitz; *vasila*—setzte Sich nieder; *dekhi'*—sehend; *rāghavera mane*—im Geist von Rāghava Paṇḍita; *ānanda*—große Glückseligkeit; *bāḍila*—nahm zu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu kam herbei und setzte Sich an Seinen Platz. Als Rāghava Paṇḍita dies sah, stieg seine Glückseligkeit an.

VERS 109

দুইভাই-আগে প্রসাদ আনিয়া ধরিলা।
সকল বৈষ্ণবে পিছে পরিবেশন কৈলা ॥ ১০৯ ॥

dui-bhāi-āge prasāda āniyā dharilā
sakala vaiṣṇave piche pariveśana kailā

dui-bhāi-āge—vor die zwei Brüder; *prasāda*—die Reste der Speisen, die Śrī Kṛṣṇa geopfert worden waren; *āniyā*—bringend; *dharilā*—stellte; *sakala vaiṣṇave*—an alle Vaiṣṇavas; *piche*—danach; *pariveśana kailā*—verteilte.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita brachte das prasāda zuerst vor die beiden Brüder und verteilte es danach auch an alle anderen Vaiṣṇavas.

VERS 110

নানাপ্রকার পিঠা, পায়স, দিব্য শাল্যন্ন।
অমৃত নিন্দয়ে ঐছে বিবিধ ব্যঞ্জন ॥ ১১০ ॥

nānā-prakāra piṭhā, pāyasa, divya śālyanna
amṛta nindaye aiche vividha vyañjana

nānā-prakāra piṭhā—verschiedene Arten von Kuchen; *pāyasa*—süßer Reis; *divya śālyanna*—feiner gekochter Reis; *amṛta*—Nektar; *nindaye*—übertraf; *aiche*—solche; *vividha vyañjana*—verschiedenerlei Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Es gab verschiedene Arten von Kuchen sowie Milchreis und feinen gekochten Reis, der besser schmeckte als Nektar. Außerdem gab es noch eine Vielfalt an Gemüse.

VERS 111

রাঘব-ঠাকুরের প্রসাদ অমৃতের সার।
মহাপ্রভু যাহা খাইতে আইসে বার বার ॥ ১১১ ॥

rāghava-ṭhākurera prasāda amṛtera sāra
mahāprabhu yāhā khāite āise bāra bāra

rāghava-ṭhākurera—von Rāghava Paṇḍita; *prasāda*—Speisen, die der Bildgestalt geopfert worden waren; *amṛtera sāra*—die Essenz des Nektars; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yāhā*—welche; *khāite*—um zu essen; *āise*—kam; *bāra bāra*—wieder und wieder.

ÜBERSETZUNG

Die Speisen, die Rāghava Paṇḍita zubereitet und der Bildgestalt geopfert hatte, waren wie konzentrierter Nektar. Śrī Caitanya Mahāprabhu kam immer wieder zu ihm, um solches prasāda zu essen.

VERS 112

পাক করি' রাঘব যবে ভোগ লাগায়।
মহাপ্রভুর লাগি' ভোগ পৃথক্ বাড়য় ॥ ১১২ ॥

pāka kari' rāghava yabe bhoga lāgāya
mahāprabhura lāgi' bhoga pṛthak bāḍaya

pāka kari'—nach dem Kochen; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *yabe*—wenn; *bhoga lāgāya*—opfert Essen zur Bildgestalt; *mahāprabhura lāgi'*—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhoga*—Opferung; *pṛthak*—getrennte; *bāḍaya*—richtet her.

ÜBERSETZUNG

Wenn Rāghava Paṇḍita das Essen nach dem Kochen der Bildgestalt darbrachte, pflegte er eine getrennte Opferung für Śrī Caitanya Mahāprabhu zu machen.

VERS 113

প্রতিদিন মহাপ্রভু করেন ভোজন।
মধ্যে মধ্যে প্রভু তাঁরে দেন দরশন ॥ ১১৩ ॥

prati-dina mahāprabhu karena bhojana
madhye madhye prabhu tāṅre dena daraśana

prati-dina—täglich; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena bhojana*—ißt; *madhye madhye*—manchmal; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—ihm; *dena daraśana*—erteilte eine Audienz.

ÜBERSETZUNG

Jeden Tag aß Śrī Caitanya Mahāprabhu im Haus Rāghava Paṇḍitas. Manchmal gab Er Rāghava Paṇḍita Gelegenheit, Ihn zu sehen.

VERS 114

দুই ভাইরে রাঘব আনি' পরিবেশে।
যত্ন করি' খাওয়ায়, না রহে অবশেষে॥ ১১৪॥

dui bhāire rāghava āni' pariveśe
yatna kari' khāoyāya, nā rahe avaśeṣe

dui bhāire—zu den zwei Brüdern; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *āni'*—bringend; *pariveśe*—verteilte; *yatna kari'*—mit großer Aufmerksamkeit; *khāoyāya*—bewirtete Sie; *nā rahe avaśeṣe*—es gab keine Überreste.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita servierte den beiden Brüdern prasāda, wobei er Sie mit großer Aufmerksamkeit bewirtete. Sie aßen alles auf, so daß keine Reste übrigblieben.

VERS 115

কত উপহার আনে, হেন নাহি জানি।
রাঘবের ঘরে রান্ধে রাধা-ঠাকুরাণী॥ ১১৫॥

kata upahāra āne, hena nāhi jāni
rāghavera ghare rāndhe rādhā-ṭhākurāṇī

kata upahāra—viele Gaben; *āne*—bringt; *hena*—solche; *nāhi jāni*—ich kann nicht verstehen; *rāghavera ghare*—im Haus von Rāghava Paṇḍita; *rāndhe*—kocht; *rādhā-ṭhākurāṇī*—die höchste Mutter, Śrīmatī Rādhārāṇī.

ÜBERSETZUNG

Er trug so viele Gerichte auf, daß niemand imstande wäre, sie vollständig zu kennen. Ja, es war eine Tatsache, daß die höchste Mutter, Rādhārāṇī, persönlich im Hause Rāghava Paṇḍitas kochte.

VERS 116

দুর্বাসার ঠাঞি তেঁহো পাঞাছেন বর ।
অমৃত হইতে পাক তাঁর অধিক মধুর ॥ ১১৬ ॥

durvāsāra ṭhāñi teṅho pāñāchena vara
amṛta ha-ite pāka tāṅra adhika madhura

durvāsāra ṭhāñi—von Durvāsā Muni; *teṅho*—Sie; *pāñāchena vara*—erhielt die Segnung; *amṛta ha-ite*—als Nektar; *pāka*—Kochen; *tāṅra*—Ihr; *adhika madhura*—süßer.

ÜBERSETZUNG

Śrīmatī Rādhārāṇī erhielt von Durvāsā Muni die Segnung, daß alles, was Sie koche, süßer als Nektar sein werde. Das ist das besondere Kennzeichen Ihrer Kochkunst.

VERS 117

সুগন্ধি সুন্দর প্রসাদ—মাধুর্যের সার ।
দুই ভাই তাহা খাঞা সন্তোষ অপার ॥ ১১৭ ॥

sugandhi sundara prasāda——mādhuryera sāra
dui bhāi tāhā khāñā santoṣa apāra

su-gandhi—duftend; *sundara*—schön; *prasāda*—Essen; *mādhuryera sāra*—die Essenz allen Wohlgeschmackes; *dui bhāi*—die zwei Brüder; *tāhā*—das; *khāñā*—essend; *santoṣa apāra*—sehr, sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Das Essen, das wunderbar duftete und die Augen entzückte, war die Essenz allen Wohlgeschmackes. Die beiden Brüder Śrī Caitanya Mahāprabhu und Śrī Nityānanda Prabhu aßen daher mit großer Zufriedenheit.

VERS 118

ভোজনে বসিতে রঘুনাথে কহে সর্বজন ।
পণ্ডিত কহে,—'ইঁহ পাছে করিবে ভোজন ॥' ১১৮ ॥

bhojane vasite raghunāthe kahe sarva-jana
paṇḍita kahe,——iṅha pāche karibe bhojana'

bhojane—um zu essen; *vasite*—sich zu setzen; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *kahe*—bat; *sarva-jana*—jedermann; *paṇḍita kahe*—Rāghava Paṇḍita sagte; *iṅha*—dieser; *pāche*—später; *karibe bhojana*—wird Essen zu sich nehmen.

ÜBERSETZUNG

Alle anwesenden Gottgeweihten baten Raghunātha dāsa, sich zu setzen und prasāda zu sich zu nehmen, doch Rāghava Paṇḍita erklärte ihnen: „Er wird später prasāda einnehmen."

VERS 119

ভক্তগণ আকণ্ঠ ভরিয়া করিল ভোজন।
'হরি' ধ্বনি করি' উঠি' কৈলা আচমন ॥ ১১৯ ॥

bhakta-gaṇa ākaṇṭha bhariyā karila bhojana
'hari' dhvani kari' uṭhi' kailā ācamana

bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; *ākaṇṭha*—bis zum Hals; *bhariyā*—anfüllend; *karila bhojana*—nahmen *prasāda*; *hari dhvani*—Chanten des Heiligen Namens von Hari; *kari'*—ausführend; *uṭhi'*—aufstehend; *kailā ācamana*—wuschen ihren Mund und ihre Hände.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten aßen prasāda, bis sie randvoll waren. Sodann standen sie auf, wobei sie den Heiligen Namen Haris chanteten, und wuschen sich die Hände und den Mund.

VERS 120

ভোজন করি' দুই ভাই কৈলা আচমন।
রাঘব আনি' পরাইলা মাল্য-চন্দন ॥ ১২০ ॥

bhojana kari' dui bhāi kailā ācamana
rāghava āni' parāilā mālya-candana

bhojana kari'—nach dem Essen; *dui bhāi*—die zwei Brüder; *kailā ācamana*—wuschen Sich Hände und Mund; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *āni'*—bringend; *parāilā*—schmückte Sie mit; *mālya-candana*—Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Nach dem Essen wuschen Sich die beiden Brüder die Hände und den Mund, worauf Rāghava Paṇḍita Blumengirlanden und Sandelholzpaste brachte und Sie damit schmückte.

VERS 121

বিড়া খাওয়াইলা, কৈলা চরণ বন্দন।
ভক্তগণে দিলা বিড়া, মাল্য-চন্দন ॥ ১২১ ॥

biḍā khāoyāilā, kailā caraṇa vandana
bhakta-gaṇe dilā biḍā, mālya-candana

biḍā khāoyāilā—er brachte Betelnüsse dar; *kailā caraṇa vandana*—betete zu den Lotosfüßen; *bhakta-gaṇe*—den Gottgeweihten; *dilā*—gab; *biḍā*—Betelnüsse; *mālya-candana*—Girlanden und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita bot Ihnen Betelnüsse an und verehrte Ihre Lotosfüße. Er verteilte auch an die Gottgeweihten Betelnüsse, Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

VERS 122

রাঘবের কৃপা রঘুনাথের উপরে।
দুই ভাইএর অবশিষ্ট পাত্র দিলা তাঁরে॥ ১২২॥

rāghavera kṛpā raghunāthera upare
dui bhāiera avaśiṣṭa pātra dilā tāṅre

rāghavera—von Rāghava Paṇḍita; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *raghunāthera upare*—gegenüber Raghunātha dāsa; *dui bhāiera*—der zwei Brüder; *avaśiṣṭa*—der Speisereste; *pātra*—die Teller; *dilā tāṅre*—bot ihm an.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita war Raghunātha dāsa gegenüber sehr barmherzig und gab ihm die Teller mit den Speiseresten der beiden Brüder.

VERS 123

কহিলা,—"চৈতন্য গোসাঞি করিয়াছেন ভোজন।
তাঁর শেষ পাইলে, তোমার খণ্ডিল বন্ধন॥" ১২৩॥

kahilā,—"caitanya gosāñi kariyāchena bhojana
tāṅra śeṣa pāile, tomāra khaṇḍila bandhana"

kahilā—er sagte; *caitanya gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyāchena bhojana*—hat gegessen; *tāṅra śeṣa*—Seine Reste; *pāile*—wenn du zu dir nimmst; *tomāra*—deine; *khaṇḍila*—wird aufhören; *bandhana*—Gefangenschaft.

ÜBERSETZUNG

Er sagte: „Śrī Caitanya Mahāprabhu hat von diesen Speisen gegessen. Wenn du das, was Er übriggelassen hat, ißt, wirst du von der Bindung an deine Familie befreit werden."

VERS 124

ভক্ত-চিত্তে ভক্ত-গৃহে সদা অবস্থান।
কভু গুপ্ত, কভু ব্যক্ত, স্বতন্ত্র ভগবান্॥ ১২৪॥

bhakta-citte bhakta-gṛhe sadā avasthāna
kabhu gupta, kabhu vyakta, svatantra bhagavān

bhakta-citte—im Herzen eines Gottgeweihten; *bhakta-gṛhe*—im Haus eines Gottgeweihten; *sadā avasthāna*—residiert ununterbrochen; *kabhu gupta*—manchmal versteckt; *kabhu vyakta*—manchmal offenkundig; *svatantra*—völlig unabhängig; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Die Höchste Persönlichkeit Gottes residiert immer entweder im Herzen oder im Haus eines Gottgeweihten. Diese Tatsache ist manchmal verdeckt und manchmal offenkundig, denn die Höchste Persönlichkeit Gottes ist völlig unabhängig.

VERS 125

সর্বত্র 'ব্যাপক' প্রভুর সদা সর্বত্র বাস।
ইহাতে সংশয় যার, সেই যায় নাশ॥ ১২৫॥

sarvatra 'vyāpaka' prabhura sadā sarvatra vāsa
ihāte saṁśaya yāra sei yāya nāśa

sarvatra—überall; *vyāpaka*—durchdringend; *prabhura*—von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *sadā*—immer; *sarvatra*—überall; *vāsa*—Residenz; *ihāte*—darüber; *saṁśaya*—Zweifel; *yāra*—von dem; *sei*— er; *yāya nāśa*—wird vernichtet.

ÜBERSETZUNG

Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist alldurchdringend, und deswegen wohnt Er überall. Jeder, der daran zweifelt, wird vernichtet werden.

VERS 126

প্রাতে নিত্যানন্দ প্রভু গঙ্গাস্নান করিয়া।
সেই বৃক্ষমূলে বসিলা নিজগণ লঞা॥ ১২৬॥

prāte nityānanda prabhu gaṅgā-snāna kariyā
sei vṛkṣa-mūle vasilā nija-gaṇa lañā

prāte—am Morgen; *nityānanda prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *gaṅgā-snāna*—in der Gaṅgā baden; *kariyā*—danach; *sei vṛkṣa-mūle*—unter jenen Baum; *vasilā*—setzte Sich; *nija-gaṇa lañā*—mit Seinen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Nityānanda Prabhu am Morgen Sein Bad in der Gaṅgā genommen hatte, setzte Er Sich mit Seinen Gefährten unter denselben Baum, unter dem Er auch vorher gesessen hatte.

VERS 127

রঘুনাথ আসি' কৈলা চরণ বন্দন।
রাঘবপণ্ডিত-দ্বারা কৈলা নিবেদন ॥ ১২৭ ॥

raghunātha āsi' kailā caraṇa vandana
rāghava-paṇḍita-dvārā kailā nivedana

raghunātha—Raghunātha dāsa; *āsi'*—kommend; *kailā caraṇa vandana*—verehrte Seine Lotosfüße; *rāghava-paṇḍita-dvārā*—durch Rāghava Paṇḍita; *kailā nivedana*—trug seinen Wunsch vor.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa begab sich dorthin und verehrte Śrī Nityānandas Lotosfüße. Durch Rāghava Paṇḍita trug er seinen Wunsch vor.

VERS 128

"অধম, পামর মুই হীন জীবাধম !
মোর ইচ্ছা হয়—পাঙ চৈতন্য-চরণ ॥ ১২৮ ॥

"adhama, pāmara mui hīna jīvādhama!
mora icchā haya——pāṅa caitanya-caraṇa

adhama—der Gefallenste; *pāmara*—der Sündvollste; *mui*—ich; *hīna*—verdammt; *jīva-adhama*—der Niedrigste von allen Lebewesen; *mora*—mein; *icchā*—Wunsch; *haya*—ist; *pāṅa*—ich kann erlangen; *caitanya-caraṇa*—den Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin der niedrigste der Menschen, der Sündvollste, der am tiefsten Gesunkene, und ich bin verdammt. Nichtsdestoweniger habe ich den Wunsch, bei Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht zu finden."

VERS 129

বামন হঞা যেন চান্দ ধরিবারে চায়।
অনেক যত্ন কৈনু, তাতে কভু সিদ্ধ নয়॥ ১২৯॥

vāmana hañā yena cānda dharibāre cāya
aneka yatna kainu, tāte kabhu siddha naya

vāmana hañā—ein Zwerg seiend; *yena*—als ob; *cānda*—den Mond; *dharibāre*—zu fangen; *cāya*—möchte; *aneka yatna*—viele Versuche; *kainu*—ich habe gemacht; *tāte*—dabei; *kabhu siddha naya*—ich habe keinen Erfolg gehabt.

ÜBERSETZUNG

„Wie ein Zwerg, der den Mond einfangen will, habe ich viele Male mein Bestes versucht, aber niemals habe ich Erfolg gehabt."

VERS 130

যতবার পলাই আমি গৃহাদি ছাড়িয়া।
পিতা, মাতা -দুই মোরে রাখয়ে বান্ধিয়া॥ ১৩০॥

yata-bāra palāi āmi gṛhādi chāḍiyā
pitā, mātā—dui more rākhaye bāndhiyā

yata-bāra—so viele Male; *palāi*—gehe weg; *āmi*—ich; *gṛha-ādi chāḍiyā*—meine Beziehung zum Zuhause abbrechend; *pitā mātā*—Vater und Mutter; *dui*—sie beide; *more*—mich; *rākhaye bāndhiyā*—halten gebunden.

ÜBERSETZUNG

„Jedesmal, wenn ich versuchte, fortzugehen und die Beziehung zu meinem Zuhause abzubrechen, fesselten mich mein Vater und meine Mutter unglücklicherweise."

VERS 131

তোমার কৃপা বিনা কেহ 'চৈতন্য' না পায়।
তুমি কৃপা কৈলে তাঁরে অধমেহ পায়॥ ১৩১॥

tomāra kṛpā vinā keha 'caitanya' nā pāya
tumi kṛpā kaile tāṅre adhameha pāya

tomāra kṛpā—Deine Barmherzigkeit; *vinā*—ohne; *keha*—jemand; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā pāya*—kann nicht bekommen; *tumi kṛpā kaile*—wenn Du barmherzig bist; *tāṅre*—Ihn; *adhameha*—selbst die gefallenste Seele; *pāya*—kann erlangen.

ÜBERSETZUNG

„Niemandem ist es möglich, ohne Deine Gnade den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus zu erlangen, aber wenn Du barmherzig bist, kann selbst der niedrigste der Menschen bei Seinen Lotosfüßen Zuflucht finden."

VERS 132

অযোগ্য মুই নিবেদন করিতে করি ভয়।
মোরে 'চৈতন্য' দেহ' গোসাঞি হঞা সদয়॥ ১৩২॥

ayogya mui nivedana karite kari bhaya
more 'caitanya' deha' gosāñi hañā sadaya

ayogya—unfähig; *mui*—ich; *nivedana karite*—meine Wünsche vorzutragen; *kari bhaya*—ich fürchte mich davor; *more*—zu mir; *caitanya deha'*—gib mir bitte den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gosāñi*— o mein Herr; *hañā sa-daya*—gnädig seiend.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ich unfähig bin und mich scheue, mein Anliegen vorzutragen, bitte ich Dich dennoch, Herr, mir besonders gnädig zu sein und mir bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht zu verschaffen."

VERS 133

মোর মাথে পদ ধরি' করহ প্রসাদ।
'নির্বিঘ্নে চৈতন্য পাঙ – কর আশীর্বাদ॥" ১৩৩॥

mora māthe pada dhari' karaha prasāda
nirvighne caitanya pāña—kara āśīrvāda"

mora māthe—auf meinen Kopf; *pada dhari'*—Deine Füße haltend; *karaha prasāda*—segne mich; *nirvighne*—ohne Schwierigkeiten; *caitanya pāña*—ich möge den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus bekommen; *kara āśīrvāda*—gib diese Segnung.

ÜBERSETZUNG

„Setze bitte Deine Füße auf meinen Kopf und gib mir die Segnung, daß ich ohne Schwierigkeiten bei Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht finden möge. Ich bitte inständig um diese Segnung."

VERS 134

শুনি' হাসি' কহে প্রভু সব ভক্তগণে।
"ইহার বিষয়সুখ – ইন্দ্রসুখ-সমে॥ ১৩৪॥

śuni' hāsi' kahe prabhu saba bhakta-gaṇe
"ihāra viṣaya-sukha——indra-sukha-sama

śuni'—hörend; *hāsi'*—lächelnd; *kahe*—sagt; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *saba bhakta-gaṇe*—zu allen Gottgeweihten; *ihāra*—von Raghunātha dāsa; *viṣaya-sukha*—materielles Glück; *indra-sukha*—das materielle Glück des Himmelskönigs, Indra; *sama*—gleich mit.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Nityānanda Prabhu Raghunātha dāsas Bitte vernommen hatte, lächelte Er und erklärte allen Gottgeweihten: „Raghunātha dāsa erfreut sich genauso viel materiellen Glücks wie Indra, der Himmelskönig."

VERS 135

চৈতন্য-কৃপাতে সেহ নাহি ভায় মনে।
সবে আশীর্বাদ কর—পাউক চৈতন্য-চরণে ॥ ১৩৫ ॥

caitanya-kṛpāte seha nāhi bhāya mane
sabe āśīrvāda kara——pāuka caitanya-caraṇe

caitanya-kṛpāte—durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus; *seha*—ein derart großes Maß an materiellem Glück; *nāhi bhāya*—er sieht es nicht als wertvoll an; *mane*—im Geist; *sabe*—ihr alle; *āśīrvāda kara*—erteilt die Segnung; *pāuka*—laßt ihn erlangen; *caitanya-caraṇe*—den Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Raghunātha dāsa erfreut sich zwar eines solchen Ausmaßes an materiellem Glück, aber dennoch bedeutet es ihm dank der Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht das geringste. Seid ihm deshalb alle barmherzig und gebt die Segnung, er möge sehr bald bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht finden."

VERS 136

কৃষ্ণপাদপদ্ম-গন্ধ যেই জন পায়।
ব্রহ্মলোক-আদি-সুখ তাঁরে নাহি ভায় ॥"১৩৬ ॥

kṛṣṇa-pāda-padma-gandha yei jana pāya
brahmaloka-ādi-sukha tāṅre nāhi bhāya"

kṛṣṇa—von Śrī Kṛṣṇa; *pāda-padma*—von den Lotosfüßen; *gandha*—der Duft; *yei jana*—jeder, der; *pāya*—bekommt; *brahma-loka*—von Brahmaloka; *ādi*—und so fort; *sukha*—Glück; *tāṅre*—ihm; *nāhi bhāya*—erscheint nicht wertvoll.

ÜBERSETZUNG

„Jemandem, der den Duft der Lotosfüße Kṛṣṇas kostet, erscheint nicht einmal das große Glück, das man auf Brahmaloka, dem höchsten Planeten, genießt, wertvoll; ganz zu schweigen also von himmlischem Glück."

VERS 137

যো দুস্ত্যজান্ দারসুতান্ সুহৃদ্রাজ্যং হৃদিস্পৃশঃ।
জহৌ যুবৈব মলবদুত্তম-শ্লোকলালসঃ ॥ ১৩৭ ॥

yo dustyajān dāra-sutān
suhṛd-rājyaṁ hṛdi-spṛśaḥ
jahau yuvaiva malavad
uttama-śloka-lālasaḥ

yaḥ—der (Bharata Mahārāja); *dustyajān*—schwierig aufzugeben; *dāra-sutān*—Frau und Kinder; *suhṛt*—Freunde; *rājyam*—Königreich; *hṛdi-spṛśaḥ*—dem Innersten des Herzens sehr lieb; *jahau*—gab auf; *yuvā*—Jugend; eva—zu dieser Zeit; *malavat*—wie Kot; *uttama-śloka-lālasaḥ*—da er von den transzendentalen Eigenschaften, Spielen und der Gesellschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes bezaubert war.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Diejenigen, die versuchen, Śrī Kṛṣṇas Gunst zu erlangen, bringen Ihm, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, erhabene, poetische Gebete dar. Daher kennt man Ihn als Uttama-śloka. Da König Bharatas Verlangen, mit Śrī Kṛṣṇa zusammenzusein, sehr stark war, verzichtete er trotz seiner blühenden Jugend auf seine wunderschöne Frau, seine ihn liebenden Kinder, seine vielgeliebten Freunde und auf sein prächtiges Königreich; er gab all dies auf, genauso, wie man Kot aufgibt, nachdem man ihn ausgeschieden hat.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.14.43).

VERS 138

তবে রঘুনাথে প্রভু নিকটে বোলাইলা।
তাঁর মাথে পদ ধরি' কহিতে লাগিলা ॥ ১৩৮ ॥

tabe raghunāthe prabhu nikaṭe bolāilā
tāṅra māthe pada dhari' kahite lāgilā

tabe—dann; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *prabhu*—Śrī Nityānanda Prabhu; *nikaṭe bolāilā*—rief herbei; *tāṅra māthe*—auf seinen Kopf; *pada dhari'*—Seine Füße haltend; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Dann rief Śrī Nityānanda Prabhu Raghunātha dāsa zu Sich, setzte Seine Lotosfüße auf Raghunātha dāsas Kopf und begann zu sprechen.

VERS 139

"তুমি যে করাইলা এই পুলিন-ভোজন।
তোমায় কৃপা করি' গৌর কৈলা আগমন॥ ১৩৯॥

"tumi ye karāilā ei pulina-bhojana
tomāya kṛpā kari' gaura kailā āgamana

tumi—du; *ye*—das; *karāilā*—tun ließest; *ei*—dies; *pulina-bhojana*—Essen am Ufer der Gaṅgā; *tomāya*—dir; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā āgamana*—kam.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Raghunātha dāsa", sagte Er, „weil du das Fest am Ufer der Gaṅgā veranstaltet hast, ist Śrī Caitanya Mahāprabhu hierhergekommen, nur um dir Seine Barmherzigkeit zu erweisen."

VERS 140

কৃপা করি' কৈলা চিড়া-দুগ্ধ ভোজন।
নৃত্য দেখি' রাত্র্যে কৈলা প্রসাদ ভক্ষণ॥ ১৪০॥

kṛpā kari' kailā ciḍā-dugdha bhojana
nṛtya dekhi' rātrye kailā prasāda bhakṣaṇa

kṛpā kari'—aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit; *kailā*—tat; *ciḍā-dugdha bhojana*—Essen des Bruchreises mit Milch; *nṛtya dekhi'*—nachdem Er das Tanzen gesehen hatte; *rātrye*—in der Nacht; *kailā prasāda bhakṣaṇa*—aß das *prasāda*.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner grundlosen Barmherzigkeit hat Er den Bruchreis mit Milch gegessen. Am Abend hat Er dann das Tanzen der Gottgeweihten mit angesehen und daraufhin Sein Abendessen zu Sich genommen."

VERS 141

তোমা উদ্ধারিতে গৌর আইলা আপনে।
ছুটিল তোমার যত বিঘ্নাদি-বন্ধনে॥ ১৪১॥

tomā uddhārite gaura āilā āpane
chuṭila tomāra yata vighnādi-bandhane

tomā—dich; *uddhārite*—um zu befreien; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, Gaurahari; *āilā āpane*—kam persönlich; *chuṭila*—sind verschwunden; *tomāra*—deine; *yata*—alle Arten von; *vighna-ādi-bandhane*—Hindernisse zur Fesselung.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu, Gaurahari, ist persönlich hierhergekommen, um dich zu befreien. Nun kannst du sicher sein, daß alle Hindernisse, die dich binden sollten, aus dem Weg geräumt sind."

VERS 142

স্বরূপের স্থানে তোমা করিবে সমর্পণে।
'অন্তরঙ্গ' ভৃত্য বলি' রাখিবে চরণে ॥ ১৪২ ॥

svarūpera sthāne tomā karibe samarpaṇe
'antaraṅga' bhṛtya bali' rākhibe caraṇe

svarūpera sthāne—Svarūpa Dāmodara; *tomā*—dich; *karibe samarpaṇe*—Er wird geben; *antaraṅga*—sehr vertraulich; *bhṛtya*—Diener; *bali'*—als; *rākhibe caraṇe*—wird unter Seinen Lotosfüßen halten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu wird dich aufnehmen und unter die Aufsicht Seines Sekretärs, Svarūpa Dāmodaras, stellen. Auf diese Weise wirst du einer der vertrautesten engen Diener werden und den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus erlangen."

VERS 143

নিশ্চিন্ত হঞা যাহ আপন-ভবন।
অচিরে নির্বিঘ্নে পাবে চৈতন্য-চরণ ॥" ১৪৩ ॥

niścinta hañā yāha āpana-bhavana
acire nirvighne pābe caitanya-caraṇa"

niścinta—ohne Sorge; *hañā*—seiend; *yāha*—gehe; *āpana-bhavana*—in dein eigenes Haus; *acire*—sehr bald; *nirvighne*—ohne Hindernis; *pābe*—du wirst erlangen; *caitanya-caraṇa*—den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Sei unbesorgt und kehre nach Hause zurück. Sehr bald wird dich nichts mehr aufhalten, und du wirst den Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus erlangen."

VERS 144

সব ভক্তদ্বারে তাঁরে আশীর্বাদ করাইলা।
তাঁ-সবার চরণ রঘুনাথ বন্দিলা ॥ ১৪৪ ॥

saba bhakta-dvāre tāṅre āśīrvāda karāilā
tāṅ-sabāra caraṇa raghunātha vandilā

saba—alle; *bhakta-dvāre*—von den Gottgeweihten; *tāṅre āśīrvāda karāilā*—ließ ihn segnen; *tāṅ-sabāra*—von ihnen allen; *caraṇa*—die Lotosfüße; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *vandilā*—verehrte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda ließ Raghunātha dāsa von allen Gottgeweihten segnen, und Raghunātha dāsa erwies ihren Lotosfüßen Achtung.

VERS 145

প্রভু-আজ্ঞা লঞা বৈষ্ণবের আজ্ঞা লইলা।
রাঘব-সহিতে নিভৃতে যুক্তি করিলা ॥ ১৪৫ ॥

prabhu-ājñā lañā vaiṣṇavera ājñā la-ilā
rāghava-sahite nibhṛte yukti karilā

prabhu-ājñā—die Anweisung Śrī Nityānanda Prabhus; *lañā*—nehmend; *vaiṣṇavera ājñā*—die Erlaubnis aller Vaiṣṇavas; *la-ilā*—er nahm; *rāghava-sahite*—mit Rāghava Paṇḍita; *nibhṛte*—an einem abgelegenen Ort; *yukti karilā*—er beratschlagte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Raghunātha dāsa von Śrī Nityānanda Prabhu und daraufhin von allen Vaiṣṇavas Abschied genommen hatte, beriet er sich heimlich mit Rāghava Paṇḍita.

VERS 146

যুক্তি করি' শত মুদ্রা, সোণা তোলা-সাতে।
নিভৃতে দিলা প্রভুর ভাণ্ডারীর হাতে ॥ ১৪৬ ॥

yukti kari' śata mudrā, soṇā tolā-sāte
nibhṛte dilā prabhura bhāṇḍārīra hāte

yukti kari'—nach der Beratung; *śata mudrā*—einhundert Münzen; *soṇā*—in Goldstücken; *tolā-sāte*—ungefähr sieben *tolās* (ungefähr zweieinhalb Unzen); *nibhṛte*—heimlich; *dilā*—übergab; *prabhura*—von Śrī Nityānanda Prabhu; *bhāṇḍārīra*—des Schatzmeisters; *hāte*—in die Hand.

ÜBERSETZUNG

Nach Rücksprache mit Rāghava Paṇḍita händigte er Nityānanda Prabhus Schatzmeister insgeheim einhundert Goldmünzen und ungefähr sieben tolās Gold aus.

VERS 147

তাঁরে নিষেধিলা,—"প্রভুরে এবে না কহিবা।
নিজ-ঘরে যাবেন যবে তবে নিবেদিবা॥" ১৪৭॥

tāṅre niṣedhilā,—"prabhure ebe nā kahibā
nija-ghare yābena yabe tabe nivedibā"

tāṅre—ihm; *niṣedhilā*—er verbot; *prabhure*—zu Nityānanda Prabhu; *ebe*—jetzt; *nā kahibā*—sprich nicht; *nija-ghare*—in Sein Heim; *yābena*—wird zurückkehren; *yabe*—wenn; *tabe*—dann; *nivedibā*—teile Ihm gütigerweise mit.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa ermahnte den Schatzmeister: „Sag Śrī Nityānanda Prabhu jetzt noch nichts von diesem Geschenk, sondern bitte erst, wenn Er nach Hause zurückkehrt."

VERS 148

তবে রাঘব-পণ্ডিত তাঁরে ঘরে লঞা গেলা।
ঠাকুর দর্শন করাঞা মালা-চন্দন দিলা॥ ১৪৮॥

tabe rāghava-paṇḍita tāṅre ghare lañā gelā
ṭhākura darśana karāñā mālā-candana dilā

tabe—daraufhin; *rāghava-paṇḍita*—Rāghava Paṇḍita; *tāṅre*—ihm; *ghare lañā gelā*—nahm in sein Haus; *ṭhākura darśana karāñā*—nachdem er ihn dazu bewegt hatte, die Bildgestalt zu sehen; *mālā-candana*—eine Girlande und Sandelholzpaste; *dilā*—übergab.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin führte Rāghava Paṇḍita Raghunātha dāsa zu sich nach Hause. Nachdem er ihn dazu bewegt hatte, die Bildgestalt zu betrachten, überreichte er Raghunātha dāsa eine Girlande und Sandelholzpaste.

VERS 149

অনেক 'প্রসাদ' দিলা পথে খাইবারে।
তবে পুনঃ রঘুনাথ কহে পণ্ডিতেরে॥ ১৪৯॥

aneka 'prasāda' dilā pathe khāibāre
tabe punaḥ raghunātha kahe paṇḍitere

aneka prasāda—viel *prasāda*; *dilā*—gab; *pathe khāibāre*—zum Essen auf seinen Weg; *tabe*—dann; *punaḥ*—wieder; *raghunātha kahe*—Raghunātha dāsa sagte; *paṇḍitere*—zu Rāghava Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Er gab Raghunātha dāsa eine große Menge prasāda, damit er auf dem Weg nach Hause etwas zum Essen habe. Daraufhin sprach Raghunātha dāsa noch einmal mit Rāghava Paṇḍita.

VERS 150

"প্রভুর সঙ্গে যত মহান্ত, ভৃত্য, আশ্রিত জন।
পূজিতে চাহিয়ে আমি সবার চরণ ॥ ১৫০ ॥

"prabhura saṅge yata mahānta, bhṛtya, āśrita jana
pūjite cāhiye āmi sabāra caraṇa

prabhura saṅge—mit Śrī Nityānanda Prabhu; *yata*—alle; *mahānta*—große Gottgeweihte; *bhṛtya*—Diener; *āśrita jana*—untergeordnete Leute; *pūjite*—zu verehren; *cāhiye*—möchte; *āmi*—ich; *sabāra caraṇa*—die Lotosfüße von ihnen allen.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte Geld spenden", sagte er, „und zwar aus dem einfachen Grund, weil ich die Lotosfüße aller großen Geweihten, Diener und Unterdiener Śrī Nityānanda Prabhus verehren möchte."

VERS 151

বিশ, পঞ্চদশ, বার, দশ, পঞ্চ হয়।
মুদ্রা দেহ' বিচারি' যার যত যোগ্য হয় ॥ ১৫১ ॥

biśa, pañca-daśa, bāra, daśa, pañca haya
mudrā deha' vicāri' yāra yata yogya haya

biśa—zwanzig; *pañca-daśa*—fünfzehn; *bāra*—zwölf; *daśa*—zehn; *pañca*—fünf; *haya*—sind; *mudrā*—Münzen; *deha'*—gib; *vicāri'*—denkend; *yāra*—von dem; *yata*—so viel; *yogya haya*—ist angemessen.

ÜBERSETZUNG

„Gib einem jeden von ihnen zwanzig, fünfzehn, zwölf, zehn oder fünf Münzen — je nachdem, was du für angemessen hältst."

VERS 152

সব লেখা করিয়া রাঘব-পাশ দিলা।
যাঁর নামে যত রাঘব চিঠি লেখাইলা ॥ ১৫২ ॥

saba lekhā kariyā rāghava-pāśa dilā
yāṅra nāme yata rāghava ciṭhi lekhāilā

saba—alles; *lekhā kariyā*—schreibend; *rāghava-pāśa dilā*—übergab Rāghava Paṇḍita; *yāṅra nāme*—in wessen Namen; *yata*—so viel; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *ciṭhi*—eine Liste; *lekhāilā*—hatte geschrieben.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa veranschlagte, welcher Betrag gegeben werden sollte, und übergab seine Berechnung Rāghava Paṇḍita, der daraufhin eine Liste zusammenstellte, aus der hervorging, wieviel Geld jedem einzelnen Gottgeweihten auszuhändigen sei.

VERS 153

একশত মুদ্রা আর সোণা তোলা-দ্বয়।
পণ্ডিতের আগে দিল করিয়া বিনয় ॥ ১৫৩ ॥

eka-śata mudrā āra soṇā tolā-dvaya
paṇḍitera āge dila kariyā vinaya

eka-śata mudrā—einhundert Münzen; *āra*—und; *soṇā*—Gold; *tolā-dvaya*—zwei *tolās*; *paṇḍitera āge*—vor Rāghava Paṇḍita; *dila*—überreichte; *kariyā vinaya*—mit großer Demut.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa breitete voller Demut einhundert Goldmünzen und ungefähr zwei tolās Gold für alle anderen Gottgeweihten vor Rāghava Paṇḍita aus.

VERS 154

তাঁর পদধূলি লঞা স্বগৃহে আইলা।
নিত্যানন্দ-কৃপা পাঞা কৃতার্থ মানিলা ॥ ১৫৪ ॥

tāṅra pada-dhūli lañā svagṛhe āilā
nityānanda-kṛpā pāñā kṛtārtha mānilā

tāṅra—seine; *pada-dhūli*—den Staub von den Füßen; *lañā*—nehmend; *sva-gṛhe āilā*—kehrte in sein Heim zurück; *nityānanda-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Nityānanda Prabhus; *pāñā*—erhaltend; *kṛtārtha mānilā*—er fühlte sich sehr zu Dank verpflichtet.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Raghunātha dāsa Staub von den Füßen Rāghava Paṇḍitas genommen hatte, kehrte er nach Hause zurück. Er fühlte sich Śrī Nityānanda Prabhu zu großem Dank verpflichtet, weil er Seine barmherzige Segnung erhalten hatte.

VERS 155

সেই হৈতে অভ্যন্তরে না করেন গমন।
বাহিরে দুর্গামণ্ডপে যাঞা করেন শয়ন ॥ ১৫৫ ॥

sei haite abhyantare nā karena gamana
bāhire durgā-maṇḍape yāñā karena śayana

sei haite—von diesem Tage an; *abhyantare*—in die inneren Räume; *nā karena gamana*—ging nicht; *bāhire*—draußen; *durgā-maṇḍape*—zu dem Platz, wo Durgā-Verehrung ausgeführt wurde; *yāñā*—gehend; *karena śayana*—er schläft.

ÜBERSETZUNG

Von diesem Tage an ging er nicht mehr in den inneren Teil des Hauses, sondern schlief statt dessen auf dem Durgā-maṇḍapa [der Platz, wo Mutter Durgā verehrt wurde].

VERS 156

তাঁহা জাগি' রহে সব রক্ষকগণ।
পলাইতে করেন নানা উপায় চিন্তন ॥ ১৫৬ ॥

tāṅhā jāgi' rahe saba rakṣaka-gaṇa
palāite karena nānā upāya cintana

tāṅhā—dort; *jāgi'*—wach bleibend; *rahe*—halten sich auf; *saba*—alle; *rakṣaka-gaṇa*—die Wächter; *palāite*—wegzugehen; *karena*—tut; *nānā*—verschiedene; *upāya*—Mittel; *cintana*—nachdenkend über.

ÜBERSETZUNG

Dort jedoch hielten die Wächter aufmerksam Wache. Raghunātha dāsa dachte über verschiedene Möglichkeiten nach, wie er ihrer Wachsamkeit entkommen könnte.

VERS 157

হেনকালে গৌড়দেশের সব ভক্তগণ।
প্রভুরে দেখিতে নীলাচলে করিলা গমন॥ ১৫৭॥

hena-kāle gauḍa-deśera saba bhakta-gaṇa
prabhure dekhite nīlācale karilā gamana

hena-kāle—zu dieser Zeit; *gauḍa-deśera*—Bengalens; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhite*—um zu sehen; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī; *karilā gamana*—gingen.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit reisten alle Gottgeweihten Bengalens nach Jagannātha Purī, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen.

VERS 158

তাঁ-সবার সঙ্গে রঘুনাথ যাইতে না পারে।
প্রসিদ্ধ প্রকট সঙ্গ, তবহিঁ ধরা পড়ে॥ ১৫৮॥

tāṅ-sabāra saṅge raghunātha yāite nā pāre
prasiddha prakaṭa saṅga, tabahiṅ dharā paḍe

tāṅ-sabāra—ihnen allen; *saṅge*—mit; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *yāite nā pāre*—konnte nicht gehen; *prasiddha*—berühmt; *prakaṭa*—bekannt; *saṅga*—Gruppe; *tabahiṅ*—sofort; *dharā paḍe*—er würde gefangengenommen werden.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa konnte nicht mit ihnen gehen, denn sie waren so berühmt, daß er sofort gefaßt worden wäre.

VERS 159-160

এইমত চিন্তিতে দৈবে একদিনে।
বাহিরে দেবীমণ্ডপে করিয়াছেন শয়নে॥ ১৫৯॥
দণ্ড-চারি রাত্রি যবে আছে অবশেষ।
যদুনন্দন-আচার্য তবে করিলা প্রবেশ॥ ১৬০॥

ei-mata cintite daive eka-dine
bāhire devī-maṇḍape kariyāchena śayane

daṇḍa-cāri rātri yabe āche avaśeṣa
yadunandana-ācārya tabe karilā praveśa

ei-mata—auf diese Weise; *cintite*—während er überlegte; *daive*—durch Zufall; *eka-dine*—eines Tages; *bāhire*—außerhalb des Hauses; *devī-maṇḍape*—auf der Durgā-Plattform; *kariyāchena śayane*—schlief; *daṇḍa-cāri*—vier *daṇḍas* (96 Minuten); *rātri*—Nacht; *yabe*—als; *āche avaśeṣa*—es blieben übrig; *yadunandana-ācārya*—der Priester namens Yadunandana Ācārya; *tabe*—sodann; *karilā praveśa*—trat ein.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa dachte also angestrengt darüber nach, wie er entkommen könnte, und eines Nachts, als es nur noch vier daṇḍas bis zum Ende der Nacht waren, betrat der Priester Yadunandana Ācārya das Haus, während Raghunātha dāsa auf dem Durgā-maṇḍapa schlief.

VERS 161

বাসুদেব-দত্তের তেঁহ হয় 'অনুগৃহীত'।
রঘুনাথের 'গুরু' তেঁহো হয় 'পুরোহিত'॥ ১৬১॥

vāsudeva-dattera teṅha haya 'anugṛhīta'
raghunāthera 'guru' teṅho haya 'purohita'

vāsudeva-dattera—von Vāsudeva Datta; *teṅha*—er; *haya anugṛhīta*—erhielt die Barmherzigkeit; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *guru*—der spirituelle Meister; *teṅho*—er; *haya*—war; *purohita*—der Priester.

ÜBERSETZUNG

Yadunandana Ācārya war der Priester und spirituelle Meister Raghunātha dāsas. Obwohl er aus einer brāhmaṇa-Familie stammte, hatte er die Barmherzigkeit Vāsudeva Dattas empfangen.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt, daß die Atheisten, die von der Anweisung Śrī Advaita Ācāryas abgewichen sind, Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht als die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, anerkennen, obwohl sie sich als Anhänger Advaita Ācāryas ausgeben. Yadunandana Ācārya, einer der vertraulichsten Anhänger Śrī Caitanya Mahāprabhus, war ein eingeweihter Schüler Advaita Ācāryas. Er war nicht von sentimentalen Unterscheidungen verschmutzt und stufte Vaiṣṇavas nicht nach ihrer Herkunft ein. Deswegen nahm er Vāsudeva Datta als spirituellen Meister an, obwohl Vāsudeva Datta nicht aus einer *brāhmaṇa*-Familie stammte.

VERS 162

অদ্বৈত-আচার্যের তেঁহ 'শিষ্য অন্তরঙ্গ'।
আচার্য-আজ্ঞাতে মানে—চৈতন্য 'প্রাণধন' ॥ ১৬২ ॥

advaita-ācāryera teṅha 'śiṣya antaraṅga'
ācārya-ājñāte māne——caitanya 'prāṇa-dhana'

advaita-ācāryera—von Advaita Ācārya; *teṅha*—Yadunandana Ācārya; *śiṣya*—Schüler; *antaraṅga*—sehr vertraulich; *ācārya-ājñāte*—auf Anweisung Advaita Ācāryas; *māne*—er nahm an; *caitanya prāṇa-dhana*—Śrī Caitanya Mahāprabhu als sein Leben und seine Seele.

ÜBERSETZUNG

Yadunandana Ācārya war von Advaita Ācārya eingeweiht worden und betrachtete Śrī Caitanya daher als sein ein und alles.

VERS 163

অঙ্গনে আসিয়া তেঁহো যবে দাণ্ডাইলা।
রঘুনাথ আসি' তবে দণ্ডবৎ কৈলা ॥ ১৬৩ ॥

aṅgane āsiyā teṅho yabe dāṇḍāilā
raghunātha āsi' tabe daṇḍavat kailā

aṅgane—in den Hof; *āsiyā*—tretend; *teṅho*—Yadunandana Ācārya; *yabe*—als; *dāṇḍāilā*—stand auf; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *āsi'*—kommend; *tabe*—zu dieser Zeit; *daṇḍavat kailā*—erwies seine Achtung, indem er niederfiel.

ÜBERSETZUNG

Als Yadunandana Ācārya das Haus Raghunātha dāsas betrat und im Hof stand, ging Raghunātha dāsa auf ihn zu und warf sich zu Boden, um seine Ehrerbietungen darzubringen.

VERS 164

তাঁর এক শিষ্য তাঁর ঠাকুরের সেবা করে।
সেবা ছাড়িয়াছে, তারে সাধিবার তরে ॥ ১৬৪ ॥

tāṅra eka śiṣya tāṅra ṭhākurera sevā kare
sevā chāḍiyāche, tāre sādhibāra tare

tāṅra—sein; *eka*—ein; *śiṣya*—Schüler; *tāṅra*—sein; *ṭhākurera*—der Bildgestalt; *sevā*—Dienst; *kare*—tut; *sevā chāḍiyāche*—er hatte diesen Dienst verlassen; *tāre*—ihn; *sādhibāra tare*—zu bewegen.

ÜBERSETZUNG

Einer der Schüler Yadunandana Ācāryas hatte die Bildgestalt verehrt, hatte aber dann diesen Dienst eingestellt. Yadunandana Ācārya wollte, daß Raghunātha dāsa den Schüler dazu bewege, seinen Dienst wiederaufzunehmen.

VERS 165

রঘুনাথে কহে,—"তারে করহ সাধন।
সেবা যেন করে, আর নাহিক ব্রাহ্মণ॥" ১৬৫॥

raghunāthe kahe,—"tāre karaha sādhana
sevā yena kare, āra nāhika brāhmaṇa"

raghunāthe kahe—er sagte zu Raghunātha dāsa; *tāre*—ihn; *karaha sādhana*—veranlasse, den Dienst anzunehmen; *sevā*—Dienst; *yena*—den; *kare*—er tut; *āra*—einen anderen; *nāhika*—es gibt nicht; *brāhmaṇa*—brāhmaṇa.

ÜBERSETZUNG

Yadunandana Ācārya bat Raghunātha dāsa: „Bitte bewege den brāhmaṇa dazu, seinen Dienst wiederaufzunehmen, denn es gibt keinen anderen brāhmaṇa, der ihn ausführen könnte."

VERS 166

এত কহি' রঘুনাথে লঞা চলিলা।
রক্ষক সব শেষরাত্রে নিদ্রায় পড়িলা॥ ১৬৬॥

eta kahi' raghunāthe lañā calilā
rakṣaka saba śeṣa-rātre nidrāya paḍilā

eta kahi'—dies sagend; *raghunāthe lañā*—Raghunātha dāsa mitnehmend; *calilā*—er ging hinaus; *rakṣaka saba*—alle Wächter; *śeṣa-rātre*—am Ende der Nacht; *nidrāya paḍilā*—schliefen ein.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten ging Yadunandana Ācārya zusammen mit Raghunātha dāsa aus dem Haus. Zu dieser Zeit schliefen alle Wächter tief, weil die Nacht ihrem Ende zuging.

VERS 167

আচার্যের ঘর ইহার পূর্বদিশাতে।
কহিতে শুনিতে দুঁহে চলে সেই পথে॥ ১৬৭॥

ācāryera ghara ihāra pūrva-diśāte
kahite śunite duṅhe cale sei pathe

ācāryera ghara—das Haus Yadunandana Ācāryas; *ihāra*—von diesem; *pūrva-diśāte*—gegen Osten; *kahite*—sich unterhaltend; *śunite*—zuhörend; *duṅhe*—sie beide; *cale*—gehen; *sei pathe*—auf jenem Pfad.

ÜBERSETZUNG

Das Haus Yadunandana Ācāryas lag östlich vom Haus Raghunātha dāsas. Yadunandana Ācārya und Raghunātha dāsa unterhielten sich, während sie auf dieses Haus zugingen.

VERS 168

অর্ধপথে রঘুনাথ কহে গুরুর চরণে।
"আমি সেই বিপ্রে সাধি' পাঠাইমু তোমা স্থানে॥

ardha-pathe raghunātha kahe gurura caraṇe
"āmi sei vipre sādhi' pāṭhāimu tomā sthāne

ardha-pathe—auf halbem Weg; *raghunātha kahe*—Raghunātha dāsa sagte; *gurura caraṇe*—zu den Lotosfüßen seines spirituellen Meisters; *āmi*—ich; *sei*—diesen; *vipre*—*brāhmaṇa*; *sādhi'*—veranlassend; *pāṭhāimu*—werde senden; *tomā sthāne*—in dein Haus.

ÜBERSETZUNG

Auf halbem Wege schlug Raghunātha dāsa bei den Lotosfüßen seines spirituellen Meisters vor: „Ich werde zu diesem brāhmaṇa nach Hause gehen, ihn dazu überreden, zurückzukehren, und ihn dann in dein Haus schicken."

VERS 169

তুমি সুখে ঘরে যাহ—মোরে আজ্ঞা হয়"।
এই ছলে আজ্ঞা মাগি' করিলা নিশ্চয়॥ ১৬৯॥

tumi sukhe ghare yāha—more ājñā haya"
ei chale ājñā māgi' karilā niścaya

tumi—du; *sukhe*—in Glück; *ghare yāha*—gehe zu deinem Haus; *more*—zu mir; *ājñā*—Befehl; *haya*—ist; *ei chale*—unter diesem Vorwand; *ājñā māgi'*—um Erlaubnis bittend; *karilā niścaya*—beschloß.

ÜBERSETZUNG

„Du kannst unbesorgt nach Hause gehen. Ich werde deinem Befehl gehorchen und den brāhmaṇa überzeugen." Nachdem er unter diesem Vorwand um Erlaubnis gebeten hatte, beschloß er, davonzulaufen.

VERS 170

"সেবক রক্ষক আর কেহ নাহি সঙ্গে।
পলাইতে আমার ভাল এইত প্রসঙ্গে॥" ১৭০॥

"sevaka rakṣaka āra keha nāhi saṅge
palāite āmāra bhāla eita prasaṅge

sevaka—Diener; *rakṣaka*—Wächter; *āra*—und; *keha nāhi*—es gibt keinen; *saṅge*—dabei; *palāite*—wegzugehen; *āmāra*—meine; *bhāla*—gute; *eita*—das; *prasaṅge*—Gelegenheit.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa dachte: „Das ist die beste Gelegenheit zur Flucht, denn dieses Mal sind keine Diener oder Wächter bei mir."

VERS 171

এত চিন্তি' পূর্বমুখে করিলা গমন।
উলটিয়া চাহে পাছে,—নাহি কোন জন॥ ১৭১॥

eta cinti' pūrva-mukhe karilā gamana
ulaṭiyā cāhe pāche,—nāhi kona jana

eta cinti'—dies denkend; *pūrva-mukhe*—gegen Osten; *karilā gamana*—begann weiterzugehen; *ulaṭiyā*—sich umdrehend; *cāhe*—schaut; *pāche*—zurück; *nāhi kona jana*—es war niemand.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise überlegend, schritt er schnell in Richtung Osten weiter. Manchmal drehte er sich um und schaute zurück, aber niemand folgte ihm.

VERS 172

শ্রীচৈতন্য-নিত্যানন্দ-চরণ চিন্তিয়া।
পথ ছাড়ি' উপপথে যায়েন ধাঞা॥ ১৭২॥

śrī-caitanya-nityānanda-caraṇa cintiyā
patha chāḍi' upapathe yāyena dhāñā

śrī-caitanya—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nityānanda*—von Śrī Nityānanda Prabhu; *caraṇa*—die Lotosfüße; *cintiyā*—denkend an; *patha chāḍi'*—den allgemeinen Weg aufgebend; *upapathe*—auf dem Pfad, der im allgemeinen nicht benützt wird; *yāyena dhāñā*—er ging sehr schnell.

ÜBERSETZUNG

An die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus und Śrī Nityānanda Prabhus denkend, verließ er den normalen Weg und setzte seine Reise mit großer Eile auf dem Pfad fort, der für gewöhnlich nicht benutzt wird.

VERS 173

গ্রামে-গ্রামের পথ ছাড়ি' যায় বনে বনে।
কায়মনোবাক্যে চিন্তে চৈতন্য-চরণে ॥ ১৭৩ ॥

grāme-grāmera patha chāḍi' yāya vane vane
kāya-mano-vākye cinte caitanya-caraṇe

grāme-grāmera—von Dorf zu Dorf; *patha*—den öffentlichen Pfad; *chāḍi'*—aufgebend; *yāya*—geht; *vane vane*—durch die Wälder; *kāya-manaḥ-vākye*—mit Körper, Geist und Worten; *cinte*—denkt; *caitanya caraṇe*—an die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Er verließ den öffentlichen, von Dorf zu Dorf führenden Weg, und während er durch den Dschungel wanderte, dachte er mit Herz und Seele an die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 174

পঞ্চদশ-ক্রোশ-পথ চলি' গেলা একদিনে।
সন্ধ্যাকালে রহিলা এক গোপের বাথানে ॥ ১৭৪ ॥

pañca-daśa-krośa-patha cali' gelā eka-dine
sandhyā-kāle rahilā eka gopera bāthāne

pañca-daśa-krośa—ungefähr dreißig Meilen; *patha cali'*—auf dem Pfad wandernd; *gelā*—ging; *eka-dine*—in einem Tag; *sandhyā-kāle*—am Abend; *rahilā*—blieb; *eka gopera*—eines Milchmannes; *bāthāne*—im Kuhstall.

ÜBERSETZUNG

An diesem Tag wanderte er ungefähr dreißig Meilen, und nachts ruhte er sich im Kuhstall eines Milchmannes aus.

VERS 175

উপবাসী দেখি' গোপ দুগ্ধ আনি' দিলা।
সেই দুগ্ধ পান করি' পড়িয়া রহিলা ॥ ১৭৫ ॥

upavāsī dekhi' gopa dugdha āni' dilā
sei dugdha pāna kari' paḍiyā rahilā

upavāsī—fastend; *dekhi'*—sehend; *gopa*—der Milchmann; *dugdha*—Milch; *āni'*—bringend; *dilā*—gab; *sei dugdha*—diese Milch; *pāna kari'*—trinkend; *paḍiyā*—liegend; *rahilā*—er blieb.

ÜBERSETZUNG

Als der Milchmann bemerkte, daß Raghunātha dāsa fastete, gab er ihm ein wenig Milch. Raghunātha dāsa trank die Milch und legte sich nieder, um die Nacht dort zu verbringen.

VERS 176

এথা তাঁর সেবক রক্ষক তাঁরে না দেখিয়া।
তাঁর গুরুপাশে বার্তা পুছিলেন গিয়া॥ ১৭৬॥

ethā tāṅra sevaka rakṣaka tāṅre nā dekhiyā
tāṅra guru-pāśe vārtā puchilena giyā

ethā—hier, in seinem Heim; *tāṅra*—sein; *sevaka*—Diener; *rakṣaka*—Wächter; *tāṅre*—ihn; *nā dekhiyā*—nicht erblickend; *tāṅra guru-pāśe*—von seinem spirituellen Meister; *vārtā*—Nachrichten; *puchilena*—erfragten; *giyā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Da der Diener und der Wächter Raghunātha dāsas ihn im Haus nicht mehr fanden, gingen sie augenblicklich zu seinem spirituellen Meister, Yadunandana Ācārya, um Erkundigungen über ihn einzuholen.

VERS 177

তেঁহ কহে, 'আজ্ঞা মাগি' গেলা নিজ-ঘর।'
'পলাইল রঘুনাথ'—উঠিল কোলাহল॥ ১৭৭॥

teṅha kahe, 'ājñā māgi' gelā nija-ghara'
'palāila raghunātha'—uṭhila kolāhala

teṅha kahe—er sagte; *ājñā māgi'*—meine Erlaubnis erbetend; *gelā*—ging; *nija-ghara*—nach Hause; *palāila raghunātha*—Raghunātha dāsa ist fortgegangen; *uṭhila*—es erhob sich; *kolāhala*—großer Lärm.

ÜBERSETZUNG

Yadunandana Ācārya sagte: „Er hat meine Erlaubnis eingeholt und ist bereits wieder nach Hause zurückgegangen." In der Folge erhob sich lautes Gelärme, denn jedermann rief: „Jetzt ist Raghunātha dāsa davongelaufen!"

VERS 178

তাঁর পিতা কহে,—"গৌড়ের সব ভক্তগণ।
প্রভু-স্থানে নীলাচলে করিলা গমন ॥ ১৭৮ ॥

tāṅra pitā kahe,—"gauḍera saba bhakta-gaṇa
prabhu-sthāne nīlācale karilā gamana

tāṅra—sein; *pitā*—Vater; *kahe*—sagte; *gauḍera*—von Bengalen; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *karilā gamana*—sind gegangen.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsas Vater sagte: „Alle Gottgeweihten aus Bengalen sind jetzt nach Jagannātha Purī abgereist, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen."

VERS 179

সেই-সঙ্গে রঘুনাথ গেল পলাঞা।
দশ জন যাহ, তারে আনহ ধরিয়া ॥" ১৭৯ ॥

sei-saṅge raghunātha gela palāñā
daśa jana yāha, tāre ānaha dhariyā"

sei-saṅge—mit ihnen; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *gela palāñā*—ist geflüchtet; *daśa jana*—zehn Männer; *yāha*—gehen; *tāre*—ihn; *ānaha*—bringen; *dhariyā*—fangend.

ÜBERSETZUNG

„Raghunātha dāsa ist mit ihnen geflohen. Zehn Männer sollen sich augenblicklich aufmachen und ihn einfangen und zurückbringen."

VERS 180

শিবানন্দে পত্রী দিল বিনয় করিয়া।
'আমার পুত্রেরে তুমি দিবা বাহুড়িয়া' ॥ ১৮০ ॥

śivānande patrī dila vinaya kariyā
'āmāra putrere tumi dibā bāhuḍiyā'

śivānande—an Śivānanda Sena; *patrī*—einen Brief; *dila*—schickte; *vinaya kariyā*—mit großer Demut; *āmāra putrere*—meinen Sohn; *tumi*—du; *dibā*—bitte gib; *bāhuḍiyā*—zurückkehrend.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsas Vater schrieb einen Brief an Śivānanda Sena, in dem er ihn mit großer Demut bat: „Bitte schicke meinen Sohn zurück."

VERS 181

ঝাঁকরা পর্যন্ত গেল সেই দশ জনে।
ঝাঁকরাতে পাইল গিয়া বৈষ্ণবের গণে॥ ১৮১॥

jhāṅkarā paryanta gela sei daśa jane
jhāṅkarāte pāila giyā vaiṣṇavera gaṇe

jhāṅkarā paryanta—zu dem Ort, der als Jhāṅkarā bekannt ist; *gela*—gingen; *sei daśa jane*—diese zehn Leute; *jhāṅkarāte*—in Jhāṅkarā; *pāila*—holten ein; *giyā*—gehend; *vaiṣṇavera gaṇe*—die Gruppe von Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

In Jhāṅkarā holten die zehn Männer die nach Nīlācala reisende Gruppe von Vaiṣṇavas ein.

VERS 182

পত্রী দিয়া শিবানন্দে বার্তা পুছিল।
শিবানন্দ কহে,—'তেঁহ এথা না আইল'॥ ১৮২॥

patrī diyā śivānande vārtā puchila
śivānanda kahe,—'teṅha ethā nā āila'

patrī—Brief; *diyā*—übergebend; *śivānande*—Śivānanda Sena; *vārtā*—Nachricht; *puchila*—fragte; *śivānanda kahe*—Śivānanda sagte; *teṅha*—er; *ethā*—hierher; *nā āila*—kam nicht.

ÜBERSETZUNG

Nachdem die Männer den Brief übergeben hatten, fragten sie Śivānanda Sena nach Raghunātha dāsa, aber Śivānanda Sena erwiderte: „Er ist nicht hierhergekommen."

VERS 183

বাহুড়িয়া সেই দশ জন আইল ঘর।
তাঁর মাতা-পিতা হইল চিন্তিত অন্তর॥ ১৮৩॥

bāhuḍiyā sei daśa jana āila ghara
tāṅra mātā-pitā ha-ila cintita antara

bāhuḍiyā—zurückkehrend; *sei*—diese; *daśa jana*—zehn Männer; *āila ghara*—kamen nach Hause zurück; *tāṅra*—seine; *mātā-pitā*—Mutter und Vater; *ha-ila*—wurden; *cintita*—voller Sorge; *antara*—im Inneren.

ÜBERSETZUNG

Die zehn Männer kehrten nach Hause zurück, worauf Raghunātha dāsas Vater und Mutter von großer Sorge erfüllt wurden.

VERS 184

এথা রঘুনাথ-দাস প্রভাতে উঠিয়া।
পূর্বমুখ ছাড়ি' চলে দক্ষিণ-মুখ হঞা ॥ ১৮৪ ॥

ethā raghunātha-dāsa prabhāte uṭhiyā
pūrva-mukha chāḍi' cale dakṣiṇa-mukha hañā

ethā—hier; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa; *prabhāte*—früh am Morgen; *uṭhiyā*—sich erhebend; *pūrva-mukha*—nach Osten blickend; *chāḍi'*—aufgebend; *cale*—begann weiterzugehen; *dakṣiṇa-mukha*—nach Süden blickend; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa, der im Haus des Milchmannes geschlafen hatte, stand am frühen Morgen auf. Er ging nicht nach Osten, sondern wandte sein Gesicht dem Süden zu und zog weiter.

VERS 185

ছত্রভোগ পার হঞা ছাড়িয়া সরাণ।
কুগ্রাম দিয়া দিয়া করিল প্রয়াণ ॥ ১৮৫ ॥

chatrabhoga pāra hañā chāḍiyā sarāṇa
kugrāma diyā diyā karila prayāṇa

chatra-bhoga—der Ort namens Chatrabhoga; *pāra hañā*—durchwandernd; *chāḍiyā*—aufgebend; *sarāṇa*—die königliche Straße; *kugrāma diyā diyā*—auf Dorfwegen wandernd; *karila prayāṇa*—ging weiter.

ÜBERSETZUNG

Er wanderte durch Chatrabhoga, aber statt den öffentlichen Weg zu benützen, ging er auf dem von Dorf zu Dorf führenden Pfad weiter.

ERLÄUTERUNG

Chatrabhoga, das jetzt unter dem Namen Chāḍa-khāḍi bekannt ist, befindet sich im Bezirk der 24 Parganās in Westbengalen. Es liegt in der Nähe des berühm-

ten Dorfes Jayanagara-majilapura. Früher floß die Gaṅgā oder einer ihrer Nebenarme durch dieses Gebiet. Manchmal wird fälschlicherweise angenommen, Chatrabhoga sei ein Dorf an dem Fluß Kāṅsāi-nadī in Benāpola gewesen.

VERS 186

ভক্ষণ অপেক্ষা নাহি, সমস্ত দিবস গমন।
ক্ষুধা নাহি বাধে, চৈতন্যচরণ-প্রাপ্ত্যে মন ॥ ১৮৬ ॥

bhakṣaṇa apekṣā nāhi, samasta divasa gamana
kṣudhā nāhi bādhe, caitanya-caraṇa-prāptye mana

bhakṣaṇa apekṣā nāhi—kümmerte sich nicht um Essen; *samasta divasa*—den ganzen Tag; *gamana*—reisend; *kṣudhā*—Hunger; *nāhi bādhe*—wurde kein Hindernis; *caitanya-caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prāptye*—auf das Erlangen; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Er kümmerte sich nicht ums Essen und wanderte den ganzen Tag. Hunger war für ihn kein Hindernis, denn er hatte seinen Geist darauf konzentriert, bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht zu finden.

VERS 187

কভু চর্বণ, কভু রন্ধন, কভু দুগ্ধপান।
যবে যেই মিলে, তাহে রাখে নিজ প্রাণ ॥ ১৮৭ ॥

kabhu carvaṇa, kabhu randhana, kabhu dugdha-pāna
yabe yei mile, tāhe rākhe nija prāṇa

kabhu carvaṇa—manchmal kauend; *kabhu randhana*—manchmal kochend; *kabhu dugdha-pāna*—manchmal Milch trinkend; *yabe*—wenn; *yei*—was auch immer; *mile*—trifft; *tāhe*—auf diese Weise; *rākhe*—erhält; *nija prāṇa*—sein Leben.

ÜBERSETZUNG

Manchmal kaute er geröstetes Getreide, manchmal kochte er, und manchmal trank er Milch. Auf diese Weise hielt er mit dem, was er unterwegs gerade vorfand, Leib und Seele zusammen.

VERS 188

বার দিনে চলি' গেলা শ্রীপুরুষোত্তম।
পথে তিনদিন মাত্র করিলা ভোজন ॥ ১৮৮ ॥

bāra dine cali' gelā śrī-puruṣottama
pathe tina-dina mātra karilā bhojana

bāra dine—zwölf Tage lang; *cali'*—reisend; *gelā*—erreichte; *śrī-puruṣottama*—Jagannātha Purī (Nīlācala), der Wohnort Puruṣottamas; *pathe*—auf dem Pfad; *tina-dina*—an drei Tagen; *mātra*—nur; *karilā bhojana*—er aß.

ÜBERSETZUNG

Er wanderte zwölf Tage lang, bis er Jagannātha Purī erreichte, aber unterwegs war es ihm nur an drei Tagen möglich gewesen, zu essen.

VERS 189

স্বরূপাদি-সহ গোসাঞি আছেন বসিয়া।
হেনকালে রঘুনাথ মিলিল আসিয়া॥ ১৮৯॥

svarūpādi-saha gosāñi āchena vasiyā
hena-kāle raghunātha milila āsiyā

svarūpa-ādi-saha—in Begleitung der Gottgeweihten, angeführt von Svarūpa Dāmodara; *gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āchena vasiyā*—saß; *hena-kāle*—zu dieser Zeit; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *milila*—traf; *āsiyā*—kommend.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa Śrī Caitanya traf, saß der Herr gerade bei Seinen Gefährten, die von Svarūpa Dāmodara angeführt wurden.

VERS 190

অঙ্গনেতে দূরে রহি' করেন প্রণিপাত।
মুকুন্দ-দত্ত কহে,—'এই আইল রঘুনাথ'॥ ১৯০॥

aṅganete dūre rahi' karena praṇipāta
mukunda-datta kahe,—'ei āila raghunātha'

aṅganete—im Hof; *dūre rahi'*—in einiger Entfernung bleibend; *karena praṇipāta*—brachte seine Ehrerbietungen dar; *mukunda-datta kahe*—Mukunda Datta sagte; *ei*—dies; *āila*—ist gekommen; *raghunātha*—Raghunātha dāsa.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa blieb an einer etwas weiter entfernten Stelle im Hof stehen und fiel nieder, um Ehrerbietungen darzubringen. Darauf sagte Mukunda Datta: „Hier ist Raghunātha."

VERS 191

প্রভু কহেন,—'আইস', তেঁহো ধরিলা চরণ।
উঠি' প্রভু কৃপায় তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন ॥ ১৯১ ॥

prabhu kahena,—'āisa', teṅho dharilā caraṇa
uṭhi' prabhu kṛpāya tāṅre kailā āliṅgana

prabhu kahena—der Herr sagte; *āisa*—komm hierher; *teṅho*—er; *dharilā caraṇa*—ergriff Seine Lotosfüße; *uṭhi'*—aufstehend; *prabhu*—der Herr; *kṛpāya*—aus Barmherzigkeit; *tāṅre*—ihn; *kailā āliṅgana*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Sobald Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Worte vernahm, hieß Er Raghunātha dāsa augenblicklich willkommen. „Komm her", sagte Er. Daraufhin umfaßte Raghunātha dāsa die Lotosfüße des Herrn, doch der Herr erhob Sich und umarmte ihn aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit.

VERS 192

স্বরূপাদি সব ভক্তের চরণ বন্দিলা।
প্রভু-কৃপা দেখি' সবে আলিঙ্গন কৈলা ॥ ১৯২ ॥

svarūpādi saba bhaktera caraṇa vandilā
prabhu-kṛpā dekhi' sabe āliṅgana kailā

svarūpa-ādi—angeführt von Svarūpa Dāmodara; *saba bhaktera*—von allen Gottgeweihten; *caraṇa vandilā*—brachte den Lotosfüßen Gebete dar; *prabhu-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Caitanyas; *dekhi'*—sehend; *sabe*—sie alle; *āliṅgana kailā*—umarmten.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa brachte den Lotosfüßen aller Gottgeweihten, allen voran Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Gebete dar. Als sie sahen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu Raghunātha dāsa besondere Barmherzigkeit erwiesen hatte, umarmten sie ihn ebenfalls.

VERS 193

প্রভু কহে,—"কৃষ্ণকৃপা বলিষ্ঠ সবা হৈতে।
তোমারে কাড়িল বিষয়-বিষ্ঠা-গর্ত হৈতে ॥" ১৯৩ ॥

prabhu kahe,—"kṛṣṇa-kṛpā baliṣṭha sabā haite
tomāre kāḍila viṣaya-viṣṭhā-garta haite"

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kṛṣṇa-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas; *baliṣṭha*—mächtiger; *sabā haite*—als irgend etwas; *tomāre*—dich; *kāḍila*—Er hat befreit; *viṣaya*—von materiellem Genuß; *viṣṭhā*—von Kot; *garta*—der Graben; *haite*—aus.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas ist stärker als alles andere. Deshalb hat dich der Herr aus dem Graben des materialistischen Lebens befreit, das wie ein Loch ist, in das sich die Leute entleeren."

ERLÄUTERUNG

Nach dem Gesetz des *karma* ist es jedem bestimmt, ein gewisses Maß an materiellem Leid oder Genuß zu erfahren, aber die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas ist so mächtig, daß der Herr in der Lage ist, alle Reaktionen auf jemandes vergangenes *karma* (fruchtbringende Handlungen) zu verändern. Śrī Caitanya Mahāprabhu wies speziell auf die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas hin. Diese Barmherzigkeit ist mächtiger als alles andere, denn sie hatte Raghunātha dāsa aus der starken Fessel materialistischen Lebens gerettet, das der Herr mit einem Loch verglich, in das die Leute ihren Kot entleeren. Śrī Caitanya Mahāprabhu verglich diejenigen, die an der materialistischen Lebensweise hängen, mit Würmern, die im Kot leben, aber nicht auf ihn verzichten können. Ein *gṛhavrata*, das heißt ein Mensch, der sich entschieden hat, in einem bequemen Heim zu leben, obwohl ein solches Leben im Grunde leidvoll ist, befindet sich in einer Situation der Verdammnis. Nur die Barmherzigkeit Kṛṣṇas kann ihn aus diesem Leid erretten. Ohne die Gnade Kṛṣṇas ist es niemandem möglich, aus der schmutzigen Verstrickung materialistischen Lebens herauszugelangen. Das arme Lebewesen kann seinen materialistischen Zustand nicht aus eigener Kraft überwinden, sondern nur, wenn ihm die besondere Gnade Kṛṣṇas zuteil wird. Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte genau, daß Raghunātha dāsa bereits befreit war, doch trotzdem betonte Er, daß Raghunātha dāsas Leben in materiellem Komfort, ein Leben als Sohn eines steinreichen Mannes — mit einer schönen Frau und vielen Dienern — wie ein Graben voller Kot sei. Der Herr wies dadurch mit Nachdruck darauf hin, daß der Durchschnittsbürger, der mit materiellen Annehmlichkeiten und einem Familienleben glücklich und zufrieden ist, kein besseres Leben führt als die Würmer im Kot.

VERS 194

রঘুনাথ মনে কহে,—'কৃষ্ণ নাহি জানি।
তব কৃপা কাড়িল আমা,— এই আমি মানি॥' ১৯৪॥

raghunātha mane kahe,—'kṛṣṇa nāhi jāni
tava kṛpā kāḍila āmā,— ei āmi māni'

raghunātha—Raghunātha dāsa; *mane kahe*—antwortete in seinem Geist; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nāhi jāni*—ich kenne nicht; *tava*—Deine; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *kāḍila*—hat befreit; *āmā*—mich; *ei*—dies; *āmi māni*—ich erkenne an.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa antwortete in Gedanken: „Ich weiß nicht, wer Kṛṣṇa ist. Ich weiß nur, daß mich Deine Barmherzigkeit, o Herr, aus dem Familienleben gerettet hat."

VERS 195

প্রভু কহেন,—"তোমার পিতা-জ্যেঠা দুই জনে।
চক্রবর্তি-সম্বন্ধে হাম 'আজা' করি' মানে ॥ ১৯৫ ॥

prabhu kahena,—"tomāra pitā-jyeṭhā dui jane
cakravarti-sambandhe hāma 'ājā' kari' māne

prabhu kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tomāra*—dein; *pitā-jyeṭhā*—Vater und sein älterer Bruder; *dui jane*—sie beide; *cakravarti-sambandhe*—aufgrund einer Verwandtschaft mit Nīlāmbara Cakravartī; *hāma*—Ich; *ājā kari'*—als Meine Großväter; *māne*—betrachte.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fuhr fort: „Dein Vater und sein älterer Bruder haben beide ein brüderliches Verhältnis zu Meinem Großvater, Nīlāmbara Cakravartī. Deswegen betrachte Ich sie als Meine Großväter."

ERLÄUTERUNG

Nīlāmbara Cakravartī, der Großvater Śrī Caitanya Mahāprabhus, hatte eine sehr enge Beziehung zu Raghunātha dāsas Vater und Onkel. Nīlāmbara Cakravartī pflegte sie seine jüngeren Brüder zu nennen, weil beide den *brāhmaṇas* sehr ergeben waren und von jedermann hochgeachtet wurden. In ähnlicher Weise pflegten sie ihn Dādā Cakravartī zu nennen, wodurch sie zum Ausdruck brachten, daß er ein älterer *brāhmaṇa*-Kollege war. Raghunātha dāsa dagegen war beinahe gleich alt wie Śrī Caitanya Mahāprabhu. Da ein Enkelkind im allgemeinen über seinen Großvater scherzen darf, nutzte Śrī Caitanya Mahāprabhu die Beziehung zwischen Seinem Großvater und Raghunātha dāsas Vater und Onkel und machte Sich im Spaß über sie lustig.

VERS 196

চক্রবর্তীর দুহে হয় ভ্রাতৃরূপ দাস।
অতএব তারে আমি করি পরিহাস ॥ ১৯৬ ॥

cakravartīra duhe haya bhrātṛ-rūpa dāsa
ataeva tāre āmi kari parihāsa

cakravartīra—von Nīlāmbara Cakravartī; *duhe*—beide; *haya*—sind; *bhrātṛ-rūpa dāsa*—Diener als jüngere Brüder; *ataeva*—deswegen; *tāre*—zu ihnen; *āmi*—Ich; *kari parihāsa*—etwas im Scherz sagen.

ÜBERSETZUNG

„Da dein Vater und sein älterer Bruder jüngere Brüder von Nīlāmbara Cakravartī sind, darf Ich so über sie scherzen."

VERS 197

তোমার বাপ-জ্যেঠা – বিষয়বিষ্ঠা-গর্তের কীড়া।
সুখ করি' মানে বিষয়-বিষের মহাপীড়া॥ ১৯৭॥

tomāra bāpa-jyeṭhā——viṣaya-viṣṭhā-gartera kīḍā
sukha kari' māne viṣaya-viṣera mahā-pīḍā

tomāra—dein; *bāpa*—Vater; *jyeṭhā*—sein älterer Bruder; *viṣaya*—des materiellen Genusses; *viṣṭhā*—Kot; *gartera*—des Grabens; *kīḍā*—Würmer; *sukha kari'*—als Glück; *māne*—sie sehen an; *viṣaya*—des materiellen Genusses; *viṣera*—des Giftes; *mahā-pīḍā*—die große Krankheit.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Raghunātha dāsa, dein Vater und sein älterer Bruder sind genau wie Würmer im Kot in der Gosse materiellen Genusses, denn sie halten die große Krankheit des wie Gift wirkenden materiellen Genusses für Glück."

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Mensch dem materiellen Genuß verhaftet ist, hängt er an vielen leidvollen Umständen, aber nichtsdestoweniger stellt diese höllische Lage in seinen Augen Glück dar. Ein solcher Mensch ist dem Sinnengenuß so sehr verfallen, daß er nicht mehr davon loskommt, genau wie ein Wurm im Kot, der vom Kot nicht loskommt. Vom spirituellen Standpunkt aus ist ein Mensch, der allzu sehr der materiellen Sinnenbefriedigung frönt, genau wie ein Wurm im Kot. Obwohl eine solche Lage in den Augen befreiter Seelen die reine Hölle ist, hängt der materialistische Genießer sehr daran.

VERS 198

যদ্যপি ব্রহ্মণ্য করে ব্রাহ্মণের সহায়।
'শুদ্ধবৈষ্ণব' নহে, হয়ে 'বৈষ্ণবের প্রায়'॥ ১৯৮॥

yadyadi brahmaṇya kare brāhmaṇera sahāya
'śuddha-vaiṣṇava' nahe, haye 'vaiṣṇavera prāya'

yadyapi—obwohl; *brahmaṇya kare*—geben den *brāhmaṇas* Spenden; *brāhmaṇera sahāya*—große Unterstützer der *brāhmaṇas*; *śuddha-vaiṣṇava*—reine Vaiṣṇavas; *nahe*—nicht; *haye*—sie sind; *vaiṣṇavera prāya*—beinahe wie Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

„Dein Vater und dein Onkel geben den brāhmaṇas zwar Spenden und unterstützen diese tatkräftig, aber dennoch sind sie keine reinen Vaiṣṇavas, sondern nur beinahe wie Vaiṣṇavas."

ERLÄUTERUNG

Wie Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* feststellt, kleiden sich einige, in der Regel sehr reiche Leute wie Vaiṣṇavas und geben den *brāhmaṇas* Spenden. Sie verehren auch gerne die Bildgestalt, aber weil sie an materiellem Genuß hängen, können sie keine reinen Vaiṣṇavas sein. *Anyābhilāṣitā-śūnyaṁ jñāna-karmādy-anāvṛtam.* Der reine Vaiṣṇava hat kein Verlangen nach materiellem Genuß. Das ist die grundlegende Qualifikation, die einen reinen Vaiṣṇava auszeichnet. Es gibt Menschen, und zwar vornehmlich reiche Leute, die regelmäßig die Bildgestalt verehren, den *brāhmaṇas* Spenden geben und in jeder Hinsicht fromm sind, die aber trotzdem keine reinen Vaiṣṇavas sein können. Obwohl sie eine Schau daraus machen und sich nach außen hin als Vaiṣṇavas und mildtätige Menschen ausgeben, haben sie im Inneren den Wunsch, einen höheren materiellen Lebensstandard zu genießen. Sowohl Raghunātha dāsas Vater, Hiraṇya dāsa, als auch sein Onkel Govardhana waren gegenüber den *brāhmaṇas* sehr mildtätig. Tatsächlich waren die *brāhmaṇas* aus dem Gauḍīya-Bezirk praktisch auf sie angewiesen, und daher waren Hiraṇya dāsa und Govardhana als überaus fromme Ehrenmänner anerkannt. Allerdings traten sie vor der breiten Masse als Vaiṣṇavas auf, obwohl sie von einem rein spirituellen Standpunkt her gesehen keine reinen Vaiṣṇavas, sondern gewöhnliche Menschen waren. Echte Vaiṣṇavas betrachteten sie nicht als reine Vaiṣṇavas, sondern als „Beinahe-Vaiṣṇavas". Mit anderen Worten, sie waren *kaniṣṭha-adhikārīs*, denn sie wußten über die höheren regulierenden Vaiṣṇava-Prinzipien nicht Bescheid. Nichtsdestoweniger konnte man sie nicht als *viṣayīs*, als Materialisten, die sich blindlings dem Sinnengenuß ergeben, bezeichnen.

VERS 199

তথাপি বিষয়ের স্বভাব—করে মহা-অন্ধ।
সেই কর্ম করায়, যাতে হয় ভব-বন্ধ ॥ ১৯৯ ॥

tathāpi viṣayera svabhāva—kare mahā-andha
sei karma karāya, yāte haya bhava-bandha

tathāpi—trotzdem; *viṣayera svabhāva*—die Macht materiellen Genusses; *kare mahā-andha*—macht einen völlig blind; *sei karma karāya*—veranlaßt einen, auf diese Weise zu handeln; *yāte*—durch die; *haya*—es ist; *bhava-bandha*—das Gebundensein an Geburt und Tod.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die am materialistischen Leben hängen und spirituellem Leben gegenüber blind sind, müssen auf solche Weise handeln, daß sie

durch die Aktionen und Reaktionen ihrer Tätigkeiten an wiederholte Geburten und Tode gebunden werden."

ERLÄUTERUNG

Wie in der *Bhagavad-gītā* (3.9) klar gesagt wird (*yajñārthāt karmaṇo 'nyatra loko 'yaṁ karma-bandhanaḥ*), werden alle Handlungen, die man ausführt, Reaktionen fruchtbringender Bindung (*karma-bandhanaḥ*) erzeugen, sofern man nicht als ein reiner Gottgeweihter handelt. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es:

nūnaṁ pramattaḥ kurute vikarma
yad-indriya-prītaya āpṛṇoti
na sādhu manye yata ātmano 'yam
asann api kleśada āsa dehaḥ

„Ein materialistischer Mensch, der sich wie ein Verrückter Tätigkeiten widmet, die dem Sinnengenuß dienen, weiß nicht, daß er sich in wiederholte Geburten und Tode verstrickt und daß sein zeitweiliger Körper voller Leid ist." (*SB.* 5.5.4)

Ein *viṣayī*, ein Mensch, der sich in ein Netz materialistischen Lebens verstrickt hat, verbleibt unaufhörlich im Kreislauf von Geburt und Tod. Ein solcher Mensch kann nicht verstehen, wie man reinen hingebungsvollen Dienst ausführt und handelt deswegen — je nach seinen Wünschen — als *karmī, jñānī, yogī* oder als etwas anderes. Er ist sich dabei aber nicht darüber bewußt, daß die Tätigkeiten von *karma, jñāna* und *yoga* lediglich an den Kreislauf von Geburt und Tod binden.

VERS 200

হেন 'বিষয়' হৈতে কৃষ্ণ উদ্ধারিলা তোমা'।
কহন না যায় কৃষ্ণকৃপার মহিমা ॥" ২০০ ॥

hena 'viṣaya' haite kṛṣṇa uddhārilā tomā'
kahana nā yāya kṛṣṇa-kṛpāra mahimā"

hena viṣaya—einem derart gefallenen Zustand materiellen Genusses; *haite*—aus; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *uddhārilā tomā'*—hat dich befreit; *kahana nā yāya*—können nicht beschrieben werden; *kṛṣṇa-kṛpāra*—der Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas; *mahimā*—die Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa hat dich aus Seinem freien Willen aus einem solch höllischen materialistischen Leben befreit. Deswegen lassen sich die Herrlichkeiten der grundlosen Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas nicht in Worte fassen."

ERLÄUTERUNG

In der *Brahma-saṁhitā* (5.54) heißt es, *karmāṇi nirdahati kintu ca bhakti-bhājām.* Śrī Kṛṣṇa ist so barmherzig, daß Er Seinen Geweihten die Reaktion auf das *karma* er-

sparen kann. Die Reaktionen fruchtbringender Tätigkeiten binden jeden — vom kleinen *indra-gopa*-Insekt bis hinauf zu Indra, dem Himmelskönig.

yas tv indra-gopam athavendram aho sva-karma-
bandhānurūpa-phala-bhājanam ātanoti
karmāṇi nirdahati kintu ca bhakti-bhājāṁ
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi

Jedermann, sei er nun ein Insekt oder der Himmelskönig, verstrickt sich in die Aktionen und Reaktionen seines *karma* und wird so von ihnen gebunden. Wenn man jedoch ein reiner Gottgeweihter wird, der von materiellen Wünschen und von der Bindung an *karma, jñāna* und *yoga* frei ist, befreit einen Kṛṣṇa in Seiner grundlosen Barmherzigkeit von materiellen Aktionen und Reaktionen. Dafür, daß man von der materialistischen Lebensweise befreit wird, kann man sich Kṛṣṇa gegenüber nicht genügend dankbar zeigen.

VERS 201

রঘুনাথের ক্ষীণতা-মালিন্য দেখিয়া ।
স্বরূপেরে কহেন প্রভু কৃপার্দ্র-চিত্ত হঞা ॥ ২০১ ॥

raghunāthera kṣīṇatā-mālinya dekhiyā
svarūpere kahena prabhu kṛpārdra-citta hañā

raghunāthera—von Raghunātha dāsa; *kṣīṇatā*—Magerkeit; *mālinya*—schmutziger Zustand des Körpers; *dekhiyā*—sehend; *svarūpere kahena*—sagte zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā*—aus Barmherzigkeit; *ārdra*—geschmolzen; *citta*—Herz; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu bemerkte, daß Raghunātha dāsa abgemagert und schmutzig war, weil er zwölf Tage lang gereist war und gefastet hatte, schmolz Sein Herz aus grundloser Barmherzigkeit, und Er wandte Sich an Svarūpa Dāmodara.

VERS 202

"এই রঘুনাথে আমি সঁপিনু তোমারে ।
পুত্র-ভৃত্য-রূপে তুমি কর অঙ্গীকারে ॥ ২০২ ॥

"ei raghunāthe āmi saṅpinu tomāre
putra-bhṛtya-rūpe tumi kara aṅgīkāre

ei raghunāthe—diesen Raghunātha dāsa; *āmi*—Ich; *saṅpinu tomāre*—vertraue dir an; *putra*—Sohn; *bhṛtya*—Diener; *rūpe*—als; *tumi*—du (Svarūpa Dāmodara Gosvāmī); *kara aṅgīkāre*—bitte nimm an.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Svarūpa", sagte Er, „Ich vertraue dir diesen Raghunātha dāsa an. Bitte nimm ihn als deinen Sohn oder Diener an."

VERS 203

তিন 'রঘুনাথ'-নাম হয় আমার গণে।
'স্বরূপের রঘু' - আজি হৈতে ইহার নামে॥"২০৩॥

tina 'raghunātha'-nāma haya āmāra gaṇe
'svarūpera raghu'——āji haite ihāra nāme"

tina raghunātha—drei Raghunāthas; *nāma*—genannt; *haya*—sind; *āmāra gaṇe*—unter Meinen Gefährten; *svarūpera raghu*—der Raghunātha von Svarūpa Dāmodara; *āji haite*—von diesem Tage an; *ihāra*—von diesem; *nāme*—der Name.

ÜBERSETZUNG

„Jetzt gibt es drei Raghunāthas unter Meinen Gefährten. Vom heutigen Tage an soll dieser Raghunātha als der Raghu Svarūpa Dāmodaras bekannt sein."

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hatte unter seinen Gefährten drei Raghus — Vaidya Raghunātha (siehe *Ādi-līlā* 11.22), Bhaṭṭa Raghunātha und Dāsa Raghunātha. Dāsa Raghunātha erlangte Berühmtheit als der Raghunātha Svarūpas.

VERS 204

এত কহি' রঘুনাথের হস্ত ধরিলা।
স্বরূপের হস্তে তাঁরে সমর্পণ কৈলা॥ ২০৪॥

eta kahi' raghunāthera hasta dharilā
svarūpera haste tāṅre samarpaṇa kailā

eta kahi'—dies sagend; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *hasta dharilā*—ergriff die Hand; *svarūpera haste*—in die Hände Svarūpa Dāmodaras; *tāṅre*—ihn; *samarpaṇa kailā*—vertraute an.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu Raghunātha dāsa bei der Hand und vertraute ihn der Obhut Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs an.

VERS 205

স্বরূপ কহে,—'মহাপ্রভুর যে আজ্ঞা হৈল'।
এত কহি' রঘুনাথে পুনঃ আলিঙ্গিল ॥ ২০৫ ॥

svarūpa kahe,—'mahāprabhura ye ājñā haila'
eta kahi' raghunāthe punaḥ āliṅgila

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ye*—welche auch immer; *ājñā*—Anweisung; *haila*—es ist; *eta kahi'*—dies sagend; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *punaḥ*—wieder; *āliṅgila*—er umarmte.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī nahm Raghunātha dāsa an und sagte: „Was immer Du auch befiehlst, Śrī Caitanya Mahāprabhu, ist mir recht." Daraufhin umarmte er Raghunātha dāsa noch einmal.

VERS 206

চৈতন্যের ভক্তবাৎসল্য কহিতে না পারি।
গোবিন্দেরে কহে রঘুনাথে দয়া করি' ॥ ২০৬ ॥

caitanyera bhakta-vātsalya kahite nā pāri
govindere kahe raghunāthe dayā kari'

caitanyera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-vātsalya*—Zuneigung zu Seinen Geweihten; *kahite nā pāri*—ich kann nicht richtig ausdrücken; *govindere*—zu Govinda; *kahe*—Er sagte; *raghunāthe*—zu Raghunātha; *dayā kari'*—sehr barmherzig seiend.

ÜBERSETZUNG

Es ist mir nicht möglich, die Zuneigung Śrī Caitanya Mahāprabhus zu Seinen Geweihten richtig zu beschreiben. Da der Herr zu Raghunātha dāsa sehr gütig war, sagte Er folgendes zu Govinda:

VERS 207

"পথে ইঁহ করিয়াছে বহুত লঙ্ঘন।
কতদিন কর ইহার ভাল সন্তর্পণ ॥" ২০৭ ॥

"pathe iṅha kariyāche bahuta laṅghana
kata-dina kara ihāra bhāla santarpaṇa"

pathe—auf dem Weg; *iṅha*—dieser Raghunātha dāsa; *kariyāche*—hat getan; *bahuta*—viel; *laṅghana*—Fasten und schwere Bemühung; *kata-dina*—einige Tage lang; *kara*—tue; *ihāra*—von ihm; *bhāla*—gute; *santarpaṇa*—Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

„Raghunātha dāsa hat unterwegs gefastet und tagelang große Strapazen durchgemacht. Betreue ihn deshalb einige Tage lang gut, auf daß er sich satt essen kann."

VERS 208

রঘুনাথে কহে—"যাঞা, কর সিন্ধুস্নান।
জগন্নাথ দেখি' আসি' করহ ভোজন॥" ২০৮॥

raghunāthe kahe—"yāñā, kara sindhu-snāna
jagannātha dekhi' āsi' karaha bhojana"

raghunāthe kahe—Er sagte zu Raghunātha dāsa; *yāñā*—gehend; *kara sindhu-snāna*—bade im Meer; *jagannātha dekhi'*—wenn du Jagannātha gesehen hast; *āsi'*—nachdem du gekommen bist; *karaha bhojana*—nimm dein Mahl zu dir.

ÜBERSETZUNG

Hierauf sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Raghunātha dāsa: „Geh zum Meer und nimm ein Bad. Besuche dann Śrī Jagannātha im Tempel, und komm wieder hierher zurück, um deine Mahlzeit einzunehmen."

VERS 209

এত বলি' প্রভু মধ্যাহ্ন করিতে উঠিলা।
রঘুনাথ-দাস সব ভক্তেরে মিলিলা॥ ২০৯॥

eta bali' prabhu madhyāhna karite uṭhilā
raghunātha-dāsa saba bhaktere mililā

eta bali'—nachdem Er dies gesagt hatte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *madhyāhna karite*—um Seine Mittagspflichten auszuführen; *uṭhilā*—erhob Sich; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa; *saba*—alle; *bhaktere*—Gottgeweihten; *mililā*—traf.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, erhob Er Sich und ging fort, um Seine Mittagspflichten zu erfüllen, woraufhin Raghunātha mit all den anwesenden Gottgeweihten zusammentraf.

VERS 210

রঘুনাথে প্রভুর কৃপা দেখি, ভক্তগণ।
বিস্মিত হঞা করে তাঁর ভাগ্য-প্রশংসন ॥ ২১০ ॥

raghunāthe prabhura kṛpā dekhi, bhakta-gaṇa
vismita hañā kare tāṅra bhāgya-praśaṁsana

raghunāthe—gegenüber Raghunātha dāsa; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *dekhi*—sehend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *vismita*—von Verwunderung ergriffen; *hañā*—seiend; *kare*—tun; *tāṅra*—sein; *bhāgya*—Glück; *praśaṁsana*—Lobpreisung.

ÜBERSETZUNG

Nachdem die Gottgeweihten Śrī Caitanyas grundlose Barmherzigkeit gegenüber Raghunātha dāsa gesehen hatten, priesen alle voller Verwunderung dessen Glück.

VERS 211

রঘুনাথ সমুদ্রে যাঞা স্নান করিলা।
জগন্নাথ দেখি' পুনঃ গোবিন্দ-পাশ আইলা ॥ ২১১ ॥

raghunātha samudre yāñā snāna karilā
jagannātha dekhi' punaḥ govinda-pāśa āilā

raghunātha—Raghunātha dāsa; *samudre*—zum Meer; *yāñā*—gehend; *snāna karilā*—nahm ein Bad; *jagannātha dekhi'*—nachdem er Śrī Jagannātha gesehen hatte; *punaḥ*—wieder; *govinda-pāśa āilā*—kam zu Govinda.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa nahm im Meer ein Bad und besuchte daraufhin Śrī Jagannātha. Sodann kehrte er zu Govinda, dem Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus, zurück.

VERS 212

প্রভুর অবশিষ্ট পাত্র গোবিন্দ তাঁরে দিলা।
আনন্দিত হঞা রঘুনাথ প্রসাদ পাইলা ॥ ২১২ ॥

prabhura avaśiṣṭa pātra govinda tāṅre dilā
ānandita hañā raghunātha prasāda pāilā

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avaśiṣṭa pātra*—ein Teller mit Speiseresten; *govinda*—der persönliche Diener des Herrn; *tāṅre*—ihm; *dilā*—bot an; *ānan-*

dita hañā—sehr glücklich werdend; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *prasāda pāilā*—er nahm das *prasāda* an.

ÜBERSETZUNG

Govinda bot ihm einen Teller mit den Speiseresten von Śrī Caitanya an, und Raghunātha dāsa nahm das prasāda mit Freuden zu sich.

VERS 213

এইমত রহে তেঁহ স্বরূপ-চরণে।
গোবিন্দ প্রসাদ তাঁরে দিল পঞ্চ দিনে॥ ২১৩॥

ei-mata rahe teṅha svarūpa-caraṇe
govinda prasāda tāṅre dila pañca dine

ei-mata—auf diese Weise; *rahe*—blieb; *teṅha*—er; *svarūpa-caraṇe*—unter dem Schutz Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs; *govinda*—der Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prasāda*—die Speisereste Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāṅre*—ihm; *dila*—gab; *pañca dine*—fünf Tage lang.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa stand unter dem Schutz Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs, und fünf Tage lang brachte ihm Govinda die Reste von Śrī Caitanya Mahāprabhus Essen.

VERS 214

আর দিন হৈতে 'পুষ্প-অঞ্জলি' দেখিয়া।
সিংহদ্বারে খাড়া রহে ভিক্ষার লাগিয়া॥ ২১৪॥

āra dina haite 'puṣpa-añjali' dekhiyā
siṁha-dvāre khāḍā rahe bhikṣāra lāgiyā

āra dina—am darauffolgenden Tag; *haite*—von; *puṣpa-añjali*—die Zeremonie, in der dem Herrn Blumen geopfert werden; *dekhiyā*—nachdem er gesehen hatte; *siṁha-dvāre*—am Haupttor; *khāḍā rahe*—bleibt stehen; *bhikṣāra lāgiyā*—um einige Almosen zu erbetteln.

ÜBERSETZUNG

Vom sechsten Tage an stellte sich Raghunātha dāsa zum Siṁha-dvāra-Tor, um nach der puṣpa-añjali-Zeremonie, in der dem Herrn Blumen dargebracht werden, um Almosen zu betteln.

VERS 215

জগন্নাথের সেবক যত—'বিষয়ীর গণ'।
সেবা সারি' রাত্র্যে করে গৃহেতে গমন ॥ ২১৫ ॥

jagannāthera sevaka yata—'viṣayīra' gaṇa'
sevā sāri' rātrye kare gṛhete gamana

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *sevaka*—Diener; *yata*—alle; *viṣayīra gaṇa*—im allgemeinen als *viṣayī* bekannt; *sevā sāri'*—nachdem sie ihren Dienst beendet haben; *rātrye*—in der Nacht; *kare*—tun; *gṛhete gamana*—Rückkehr nach Hause.

ÜBERSETZUNG

Wenn die zahlreichen Diener Śrī Jagannāthas, die sogenannten viṣayīs, ihre vorgeschriebenen Pflichten beendet haben, kehren sie in der Nacht nach Hause zurück.

VERS 216

সিংহদ্বারে অন্নার্থী বৈষ্ণবে দেখিয়া।
পসারির ঠাঞি অন্ন দেন কৃপা ত' করিয়া ॥ ২১৬ ॥

siṁha-dvāre annārthī vaiṣṇave dekhiyā
pasārira ṭhāñi anna dena kṛpā ta' kariyā

siṁha-dvāre—am Siṁha-Tor; *anna-arthī*—einige Lebensmittel benötigend; *vaiṣṇave*—Vaiṣṇavas; *dekhiyā*—sehend; *pasārira ṭhāñi*—von den Ladenbesitzern; *anna dena*—geben einige Lebensmittel; *kṛpā ta' kariyā*—aus Mitleid.

ÜBERSETZUNG

Wenn sie einen Vaiṣṇava sehen, der am Siṁha-dvāra steht und um Almosen bittet, sorgen sie aus Mitleid dafür, daß ihm die Ladenbesitzer etwas zu essen geben.

VERS 217

এইমত সর্বকাল আছে ব্যবহার।
নিষ্কিঞ্চন ভক্ত খাড়া হয় সিংহদ্বার ॥ ২১৭ ॥

ei-mata sarva-kāla āche vyavahāra
niṣkiñcana bhakta khāḍā haya siṁha-dvāra

ei-mata—auf diese Weise; *sarva-kāla*—die ganze Zeit; *āche*—ist; *vyavahāra*—die Anstandsregeln; *niṣkiñcana bhakta*—ein Gottgeweihter, der keine andere Unterstützung hat; *khāḍā haya*—steht; *siṁha-dvāra*—am Siṁha-dvāra-Tor.

ÜBERSETZUNG

Und so ist es allzeit Brauch, daß ein Gottgeweihter, der keine anderen Mittel des Unterhalts hat, am Siṁha-dvāra-Tor steht, um von den Dienern Almosen entgegenzunehmen.

VERS 218

সর্বদিন করেন বৈষ্ণব নাম-সঙ্কীর্তন।
স্বচ্ছন্দে করেন জগন্নাথ দরশন ॥ ২১৮ ॥

sarva-dina karena vaiṣṇava nāma-saṅkīrtana
svacchande karena jagannātha daraśana

sarva-dina—den ganzen Tag; *karena*—führt aus; *vaiṣṇava*—ein Vaiṣṇava; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *svacchande*—in völliger Freiheit; *karena*—tut; *jagannātha daraśana*—Betrachten Śrī Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise chantet ein völlig abhängiger Vaiṣṇava den ganzen Tag den Heiligen Namen des Herrn und betrachtet Śrī Jagannātha in aller Freiheit.

VERS 219

কেহ ছত্রে মাগি' খায়, যেবা কিছু পায়।
কেহ রাত্রে ভিক্ষা লাগি' সিংহদ্বারে রয় ॥ ২১৯ ॥

keha chatre māgi' khāya, yebā kichu pāya
keha rātre bhikṣā lāgi' siṁha-dvāre raya

keha—einige; *chatre*—beim Armenhaus; *māgi'*—bettelnd; *khāya*—essen; *yebā*—was auch immer; *kichu*—wenig; *pāya*—sie erhalten; *keha*—einige; *rātre*—in der Nacht; *bhikṣā lāgi'*—um Almosen zu erbetteln; *siṁha-dvāre raya*—stehen am Siṁha-dvāra-Tor.

ÜBERSETZUNG

Bei einigen Vaiṣṇavas ist es Brauch, bei den Armenhilfeständen zu betteln und zu essen, was immer gerade sie erhalten, während andere nachts am Siṁha-dvāra-Tor stehen, um die Diener um ein Almosen zu bitten.

VERS 220

মহাপ্রভুর ভক্তগণের বৈরাগ্য প্রধান।
যাহা দেখি' প্রীত হন গৌর-ভগবান্ ॥ ২২০ ॥

mahāprabhura bhakta-gaṇera vairāgya pradhāna
yāhā dekhi' prīta hana gaura-bhagavān

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇera*—der Geweihten; *vairāgya*—Entsagung; *pradhāna*—das Grundprinzip; *yāhā dekhi'*—dies sehend; *prīta hana*—wird zufrieden; *gaura-bhagavān*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Entsagung ist das Grundprinzip, auf das sich das Leben der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus gründet. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, diese Entsagung sieht, ist Er äußerst zufrieden.

ERLÄUTERUNG

Jedermann, ob gewöhnlicher Materialist oder reiner Gottgeweihter, kann das Verhalten der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen, wenn er es eingehend studiert. Wer dies tut, wird erkennen, daß sich die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht im geringsten zu irgendwelchem materiellen Genuß hingezogen fühlen. Sie haben allem Sinnengenuß entsagt, um sich ganz Śrī Kṛṣṇa zu weihen und um Ihm mit Leib und Seele und ohne materielle Wünsche zu dienen. Weil es in ihrem hingebungsvollen Dienst keine materiellen Wünsche gibt, können ihn materielle Umstände nicht aufhalten. Für gewöhnliche Menschen ist diese Haltung der Gottgeweihten zwar nur sehr schwer zu verstehen, doch die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Caitanya Mahāprabhu, schätzt sie sehr.

VERS 221

প্রভুরে গোবিন্দ কহে,—"রঘুনাথ 'প্রসাদ' না লয়।
রাত্র্যে সিংহদ্বারে খাড়া হঞা মাগি' খায়॥" ২২১॥

prabhure govinda kahe,—"raghunātha 'prasāda' nā laya
rātrye siṁha-dvāre khāḍā hañā māgi' khāya"

prabhure—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *govinda kahe*—Govinda sagte; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *prasāda nā laya*—nimmt kein *prasāda* zu sich; *rātrye*—in der Nacht; *siṁha-dvāre*—am Siṁha-dvāra-Tor; *khāḍā hañā*—stehend; *māgi'*—bettelnd; *khāya*—er ißt.

ÜBERSETZUNG

Govinda sagte zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Raghunātha dāsa nimmt nicht mehr hier prasāda zu sich, sondern steht jetzt beim Siṁha-dvāra, wo er um ein wenig Essen bettelt."

VERS 222

শুনি' তুষ্ট হঞা প্রভু কহিতে লাগিল।
"ভাল কৈল, বৈরাগীর ধর্ম আচরিল॥ ২২২॥

śuni' tuṣṭa hañā prabhu kahite lāgila
"bhāla kaila, vairāgīra dharma ācarila

śuni'—hörend; *tuṣṭa hañā*—sehr zufrieden seiend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahite lāgila*—begann zu sagen; *bhāla kaila*—er hat gut gehandelt; *vairāgīra*—ein Mensch im Lebensstand der Entsagung; *dharma*—die Prinzipien; *ācarila*—er hat ausgeführt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies vernahm, war Er sehr zufrieden. „Raghunātha dāsa hat seine Sache gut gemacht", sagte Er. „Er hat sich so verhalten, wie es sich für einen Menschen im Lebensstand der Entsagung gehört."

VERS 223

বৈরাগী করিবে সদা নাম-সঙ্কীর্তন।
মাগিয়া খাঞা করে জীবন রক্ষণ॥ ২২৩॥

vairāgī karibe sadā nāma-saṅkīrtana
māgiyā khāñā kare jīvana rakṣaṇa

vairāgī—ein Mensch im Lebensstand der Entsagung; *karibe*—wird tun; *sadā*—immer; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *māgiyā*—durch Betteln; *khāñā*—essend; *kare jīvana rakṣaṇa*—er erhält sein Leben.

ÜBERSETZUNG

„Ein Mensch im Lebensstand der Entsagung sollte stets den Heiligen Namen des Herrn chanten. Er sollte um ein wenig Essen betteln und sich auf diese Weise am Leben erhalten."

ERLÄUTERUNG

Im *Hari-bhakti-vilāsa* heißt es am Ende des Zwanzigsten *Vilāsa* (366, 379, 382):

kṛtyānyetāni tu prāyo
gṛhiṇāṁ dhanināṁ satām
likhitāni na tu tyakta-
parigraha-mahātmanām

prabhāte cārdha-rātre ca
madhyāhne divasa-kṣaye

kīrtayanti hariṁ ye vai
te taranti bhavārṇavam

evam ekāntināṁ prāyaḥ
kīrtanaṁ smaraṇaṁ prabhoḥ
kurvatāṁ parama-prītyā
kṛtyam anyan na rocate

Ein wohlhabender Haushälter-Vaiṣṇava kann nicht wie ein Mensch im Lebensstand der Entsagung leben, der vorbehaltlos beim Heiligen Namen Zuflucht sucht. Solch ein Haushälter sollte den Heiligen Namen Kṛṣṇas am Morgen, am Mittag und am Abend chanten; dann wird er die Unwissenheit überwinden können. Reine Gottgeweihte im Lebensstand der Entsagung, die alles den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingeben, sollten den Heiligen Namen des Herrn mit viel Liebe und Vertrauen chanten und dabei immer an Kṛṣṇas Lotosfüße denken. Sie sollten nichts anderes tun, als den Heiligen Namen des Herrn zu chanten. Im *Bhakti-sandarbha* sagt Śrīla Jīva Gosvāmī:

yadyapi śrī-bhāgavata-mate pañca-rātrādivad-arcana-mārgasyāvaśyakatvaṁ nāsti, tad vināpi śaraṇāpattyādīnām ekatareṇāpi puruṣārtha-siddher abhihitatvāt.

VERS 224

বৈরাগী হঞা যেবা করে পরাপেক্ষা।
কার্যসিদ্ধি নহে, কৃষ্ণ করেন উপেক্ষা ॥ ২২৪ ॥

vairāgī hañā yebā kare parāpekṣā
kārya-siddhi nahe, kṛṣṇa karena upekṣā

vairāgī hañā—im Lebensstand der Entsagung seiend; *yebā*—jeder, der; *kare*—tut; *parāpekṣā*—Abhängigkeit von anderen; *kārya-siddhi nahe*—er wird nicht erfolgreich; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *karena upekṣā*—vernachlässigt.

ÜBERSETZUNG

„Ein vairāgī [ein Mensch im Lebensstand der Entsagung] sollte nicht auf andere angewiesen sein. Wenn er dies ist, wird er keinen Erfolg haben, und Kṛṣṇa wird ihn nicht beachten."

VERS 225

বৈরাগী হঞা করে জিহ্বার লালস।
পরমার্থ যায়, আর হয় রসের বশ ॥ ২২৫ ॥

vairāgī hañā kare jihvāra lālasa
paramārtha yāya, āra haya rasera vaśa

vairāgī—im Lebensstand der Entsagung seiend; *kare*—tut; *jihvāra*—der Zunge; *lālasa*—Lust; *parama-artha*—das Ziel des Lebens; *yāya*—geht; *āra*—und; *haya*—wird; *rasera vaśa*—vom Geschmack abhängig.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Mensch im Lebensstand der Entsagung darauf versessen ist, seine Zunge verschiedene Speisen schmecken zu lassen, wird er sein spirituelles Leben einbüßen und eine Sklave der Geschmacksempfindung seiner Zunge werden."

VERS 226

বৈরাগীর কৃত্য—সদা নাম-সঙ্কীর্তন।
শাক-পত্র-ফল-মূলে উদর-ভরণ॥ ২২৬॥

vairāgīra kṛtya——sadā nāma-saṅkīrtana
śāka-patra-phala-mūle udara-bharaṇa

vairāgīra—von einem Menschen im Lebensstand der Entsagung; *kṛtya*—Pflicht; *sadā*—immer; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *śāka*—Gemüse; *patra*—Blätter; *phala*—Frucht; *mūle*—mit Wurzeln; *udara-bharaṇa*—den Bauch füllend.

ÜBERSETZUNG

„Die Pflicht eines Menschen im Lebensstand der Entsagung besteht darin, ständig den Hare-Kṛṣṇa-mantra zu chanten. Er sollte seinen Magen mit dem füllen, was gerade an Gemüse, Blättern, Früchten und Wurzeln zur Verfügung steht."

VERS 227

জিহ্বার লালসে যেই ইতি-উতি ধায়।
শিশ্নোদরপরায়ণ কৃষ্ণ নাহি পায়॥" ২২৭॥

jihvāra lālase yei iti-uti dhāya
śiśnodara-parāyaṇa kṛṣṇa nāhi pāya"

jihvāra—der Zunge; *lālase*—aufgrund von Gier; *yei*—jeder, der; *iti-uti*—hierhin und dorthin; *dhāya*—geht; *śiśna*—Genitalien; *udara*—Bauch; *parāyaṇa*—hingegeben; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nāhi pāya*—erlangt nicht.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der der Zunge dient und der aufgrund dessen als Sklave der Genitalien und des Magens umhergetrieben wird, kann Kṛṣṇa nicht erreichen."

VERS 228

আর দিন রঘুনাথ স্বরূপ-চরণে।
আপনার কৃত্য লাগি' কৈলা নিবেদনে ॥ ২২৮ ॥

āra dina raghunātha svarūpa-caraṇe
āpanāra kṛtya lāgi' kailā nivedane

āra dina—am nächsten Tag; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *svarūpa-caraṇe*—den Lotosfüßen Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs; *āpanāra*—seine; *kṛtya*—Pflicht; *lāgi'*—für; *kailā nivedane*—trug vor.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag fragte Raghunātha dāsa bei den Lotosfüßen Svarūpa Dāmodaras, was seine Pflicht sei.

VERS 229

"কি লাগি' ছাড়াইলা ঘর, না জানি উদ্দেশ।
কি মোর কর্তব্য, প্রভু কর উপদেশ ॥" ২২৯ ॥

"ki lāgi' chāḍāilā ghara, nā jāni uddeśa
ki mora kartavya, prabhu kara upadeśa"

ki lāgi'—aus welchem Grund; *chāḍāilā ghara*—bin ich verpflichtet gewesen, mein Haushälterleben aufzugeben; *nā jāni*—ich weiß nicht; *uddeśa*—der Zweck; *ki*—was; *mora kartavya*—meine Pflicht; *prabhu*—mein lieber Herr; *kara upadeśa*—bitte gib Unterweisung.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nicht, warum ich das Haushälterleben aufgegeben habe", sagte er. „Was ist meine Pflicht? Bitte gib mir Anweisungen."

VERS 230

প্রভুর আগে কথা-মাত্র না কহে রঘুনাথ।
স্বরূপ-গোবিন্দ-দ্বারা কহায় নিজ-বাত্ ॥ ২৩০ ॥

prabhura āge kathā-mātra nā kahe raghunātha
svarūpa-govinda-dvārā kahāya nija-vāt

prabhura āge—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kathā-mātra*—irgendwelches Sprechen; *nā kahe*—sagt nicht; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *svarūpa-govinda-dvārā*—durch Govinda und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kahāya*—er teilt mit; *nija-vāt*—seine Absicht.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa sprach niemals auch nur ein Wort vor dem Herrn. Statt dessen teilte er dem Herrn seine Wünsche durch Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Govinda mit.

VERS 231

প্রভুর আগে স্বরূপ নিবেদিলা আর দিনে।
রঘুনাথ নিবেদয় প্রভুর চরণে ॥ ২৩১ ॥

prabhura āge svarūpa nivedilā āra dine
raghunātha nivedaya prabhura caraṇe

prabhura āge—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *nivedilā*—trug vor; *āra dine*—am nächsten Tag; *raghunātha nivedaya*—Raghunātha dāsa fragt; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag bemerkte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī ergebenst vor Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Raghunātha dāsa hat folgendes bei Deinen Lotosfüßen zu sagen."

VERS 232

"কি মোর কর্তব্য, মুঞি না জানি উদ্দেশ।
আপনি শ্রীমুখে মোরে কর উপদেশ ॥" ২৩২ ॥

"ki mora kartavya, muñi nā jāni uddeśa
āpani śrī-mukhe more kara upadeśa"

ki—was; *mora kartavya*—meine Pflicht; *muñi*—ich; *nā jāni*—weiß nicht; *uddeśa*—das Ziel meines Lebens; *āpani*—persönlich; *śrī-mukhe*—durch Deinen transzendentalen Mund; *more*—mir; *kara upadeśa*—bitte gib Unterweisungen.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich weiß nicht, was meine Pflicht und was das Ziel des Lebens ist. Erteile mir daher bitte persönlich Instruktionen aus Deinem transzendentalen Mund.' "

VERS 233

হাসি' মহাপ্রভু রঘুনাথেরে কহিল।
"তোমার উপদেষ্টা করি' স্বরূপেরে দিল ॥ ২৩৩ ॥

hāsi' mahāprabhu raghunāthere kahila
"tomāra upadeṣṭā kari' svarūpere dila

hāsi'—lächelnd; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *raghunāthere*—zu Raghunātha dāsa; *kahila*—sagte; *tomāra*—dein; *upadeṣṭā*—Lehrer; *kari'*—als; *svarūpere dila*—ich habe Svarūpa Dāmodara Gosvāmī ernannt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte lächelnd zu Raghunātha dāsa: „Ich habe bereits Svarūpa Dāmodara Gosvāmī zu deinem Lehrer ernannt."

VERS 234

'साध्य'-'साधन'-तत्त्व शिख ईंहार स्थाने ।
आमि तत नाहि जानि, ईंहो यत जाने ॥ २३४ ॥

'sādhya'-'sādhana'-tattva śikha iṅhāra sthāne
āmi tata nāhi jāni, iṅho yata jāne

sādhya—Pflicht; *sādhana*—wie sie ausgeführt werden soll; *tattva*—Wahrheit; *śikha*—lerne; *iṅhāra sthāne*—von ihm; *āmi*—Ich; *tata*—so viel; *nāhi jāni*—weiß nicht; *iṅho*—er; *yata*—so viel wie; *jāne*—weiß.

ÜBERSETZUNG

„Von ihm kannst du erfahren, was deine Pflicht ist und wie du sie auszuführen hast. Ich weiß nicht so viel wie er."

VERS 235

তথাপি আমার আজ্ঞায় শ্রদ্ধা যদি হয় ।
আমার এই বাক্যে তবে করিহ নিশ্চয় ॥ ২৩৫ ॥

tathāpi āmāra ājñāya śraddhā yadi haya
āmāra ei vākye tabe kariha niścaya

tathāpi—trotzdem; *āmāra ājñāya*—auf Meine Unterweisung; *śraddhā*—Vertrauen; *yadi*—wenn; *haya*—es gibt; *āmāra*—Meine; *ei*—diese; *vākye*—durch Worte; *tabe*—dann; *kariha niścaya*—du kannst feststellen.

ÜBERSETZUNG

„Doch wenn du trotzdem mit Vertrauen und Liebe Anweisungen von Mir entgegennehmen willst, kannst du deine Pflichten den folgenden Worten entnehmen."

VERS 236

গ্রাম্যকথা না শুনিবে, গ্রাম্যবার্তা না কহিবে।
ভাল না খাইবে আর ভাল না পরিবে॥ ২৩৬॥

grāmya-kathā nā śunibe, grāmya-vārtā nā kahibe
bhāla nā khāibe āra bhāla nā paribe

grāmya-kathā—Alltagsgespräche gewöhnlicher Menschen; *nā śunibe*—höre nie an; *grāmya-vārtā*—alltägliche Nachrichten; *nā kahibe*—sprich nicht; *bhāla*—gut; *na khāibe*—iß nicht; *āra*—und; *bhāla*—schön; *nā paribe*—kleide dich nicht.

ÜBERSETZUNG

„Rede nicht wie die gewöhnlichen Leute, und höre dir nicht an, was sie sagen. Du solltest keine allzu schmackhaften Speisen essen und dich auch nicht allzu schön kleiden."

VERS 237

অমানী মানদ হঞা কৃষ্ণনাম সদা ল'বে।
ব্রজে রাধাকৃষ্ণ-সেবা মানসে করিবে॥ ২৩৭॥

amānī mānada hañā kṛṣṇa-nāma sadā la'be
vraje rādhā-kṛṣṇa-sevā mānase karibe

amānī—keinen Respekt erwartend; *māna-da*—anderen Achtung erweisend; *hañā*—werden; *kṛṣṇa-nāma*—der Heilige Name des Herrn; *sadā*—immer; *la'be*—du solltest chanten; *vraje*—in Vṛndāvana; *rādhā-kṛṣṇa-sevā*—Dienst für Rādhā und Kṛṣṇa; *mānase*—im Geist; *karibe*—du solltest tun.

ÜBERSETZUNG

„Erwarte keine Ehre, aber erweise anderen alle Achtung. Chante immer den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas, und diene in Gedanken Rādhā und Kṛṣṇa in Vṛndāvana."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura schreibt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*, daß ein Mann und eine Frau nach der Heirat Kinder zeugen und sich so in das Familienleben verstricken. Gespräche über solches Familienleben bezeichnet man als *grāmya-kathā*. Ein Mensch im Lebensstand der Entsagung läßt weder dem Hören noch dem Sprechen über solche Themen jemals freien Lauf. Er sollte keine schmackhaften Speisen essen, da sich dies für einen Menschen im Lebensstand der Entsagung nicht ziemt. Er sollte anderen alle Ehre erweisen, aber für sich selbst keinen Respekt erwarten. Auf diese Weise sollte er den Heiligen Namen des Herrn chanten und darüber nachdenken, wie er Rādhā und Kṛṣṇa in Vṛndāvana dienen kann.

VERS 238

এই ত' সংক্ষেপে আমি কৈলুঁ উপদেশ।
স্বরূপের ঠাঞি ইহার পাইবে বিশেষ ॥ ২৩৮ ॥

ei ta' saṅkṣepe āmi kailuṅ upadeśa
svarūpera ṭhāñi ihāra pāibe viśeṣa

ei—diese; *ta'*—gewiß; *saṅkṣepe*—in Kürze; *āmi*—Ich; *kailuṅ upadeśa*—habe Anweisung erteilt; *svarūpera ṭhāñi*—von Svarūpa Dāmodara; *ihāra*—von dieser Anweisung; *pāibe*—du wirst bekommen; *viśeṣa*—alle Einzelheiten.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe dir hiermit in kurzen Zügen Meine Anweisungen erteilt. Alle Einzelheiten darüber wirst du jetzt von Svarūpa Dāmodara erfahren."

VERS 239

তৃণাদপি সুনীচেন তরোরিব সহিষ্ণুনা।
অমানিনা মানদেন কীর্তনীয়ঃ সদা হরিঃ ॥" ২৩৯ ॥

tṛṇād api sunīcena
taror iva sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ"

tṛṇāt api—als niedergetretenes Gras; *sunīcena*—niedriger; *taroḥ*—als ein Baum; *iva*—in der Tat; *sahiṣṇunā*—mit mehr Duldsamkeit; *amāninā*—ohne durch falschen Stolz aufgeblasen zu sein; *mānadena*—allen Ehre erweisend; *kīrtanīyaḥ*—soll gechantet werden; *sadā*—immer; *hariḥ*—der Heilige Name des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich niedriger dünkt als Gras, wer duldsamer ist als ein Baum und wer für sich selbst keine Ehre erwartet, aber immer bereit ist, anderen Ehre zu erweisen, kann den Heiligen Namen des Herrn sehr leicht unablässig chanten."

VERS 240

এত শুনি' রঘুনাথ বন্দিলা চরণ।
মহাপ্রভু কৈলা তাঁরে কৃপা-আলিঙ্গন ॥ ২৪০ ॥

eta śuni' raghunātha vandilā caraṇa
mahāprabhu kailā tāṅre kṛpā-āliṅgana

eta śuni'—dies hörend; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *vandilā caraṇa*—brachte den Lotosfüßen Gebete dar; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—tat; *tāṅre*—ihn; *kṛpā-āliṅgana*—aus Barmherzigkeit umarmen.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa dies vernommen hatte, brachte er bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Gebete dar, worauf ihn der Herr voller Barmherzigkeit umarmte.

VERS 241

পুনঃ সমর্পিলা তাঁরে স্বরূপের স্থানে ।
'অন্তরঙ্গ-সেবা' করে স্বরূপের সনে ॥ ২৪১ ॥

punaḥ samarpilā tāṅre svarūpera sthāne
'antaraṅga-sevā' kare svarūpera sane

punaḥ—wieder; *samarpilā*—übergab; *tāṅre*—ihn; *svarūpera sthāne*—Svarūpa Dāmodara; *antaraṅga-sevā*—sehr vertraulichen Dienst; *kare*—er verrichtet; *svarūpera sane*—mit Svarūpa Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu vertraute ihn darauf wieder Svarūpa Dāmodara an, und so verrichtete Raghunātha dāsa zusammen mit Svarūpa Dāmodara Gosvāmī überaus vertraulichen Dienst.

ERLÄUTERUNG

Als *antaraṅga-sevā* bezeichnet man den Dienst, den jemand in seinem spirituellen Körper ausführt. Svarūpa Dāmodara war einst Lalitādevī, und Raghunātha dāsa war damals eine ihrer Helferinnen gewesen. So begann er im Geist auch jetzt wieder Rādhā und Kṛṣṇa zu dienen.

VERS 242

হেন-কালে আইলা সব গৌড়ের ভক্তগণ ।
পূর্ববৎ প্রভু সবায় করিলা মিলন ॥ ২৪২ ॥

hena-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa
pūrvavat prabhu sabāya karilā milana

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āilā*—kamen; *saba*—alle; *gauḍera bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte aus Bengalen; *pūrva-vat*—wie früher; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāya*—einen jeden von ihnen; *karilā milana*—traf.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit trafen alle Gottgeweihten aus Bengalen ein, und wie früher empfing sie Śrī Caitanya Mahāprabhu mit großer Herzlichkeit.

VERS 243

সবা লঞা কৈলা প্রভু গুণ্ডিচা-মার্জন।
সবা লঞা কৈলা প্রভু বন্য-ভোজন ॥ ২৪৩ ॥

sabā lañā kailā prabhu guṇḍicā-mārjana
sabā lañā kailā prabhu vanya-bhojana

sabā lañā—sie alle mitnehmend; *kailā*—führte aus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *guṇḍicā-mārjana*—das Waschen des Guṇḍicā-Tempels; *sabā lañā*—mit ihnen allen; *kailā*—führte durch; *prabhu*—Śrī Caitanya; *vanya-bhojana*—ein Essen im Garten.

ÜBERSETZUNG

Wie früher reinigte Er zusammen mit den Gottgeweihten den Guṇḍicā-Tempel und feierte mit ihnen ein Picknick-Fest im Garten.

VERS 244

রথযাত্রায় সবা লঞা করিলা নর্তন।
দেখি' রঘুনাথের চমৎকার হৈল মন ॥ ২৪৪ ॥

ratha-yātrāya sabā lañā karilā nartana
dekhi' raghunāthera camatkāra haila mana

ratha-yātrāya—während der Durchführung des Ratha-yātrā; *sabā lañā*—sie alle mitnehmend; *karilā nartana*—tanzte; *dekhi'*—sehend; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *camatkāra*—von Verwunderung ergriffen; *haila*—wurde; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Während des Ratha-yātrā-Festes tanzte der Herr wieder mit den Gottgeweihten, was Raghunātha dāsa mit Staunen beobachtete.

VERS 245

রঘুনাথ-দাস যবে সবারে মিলিলা।
অদ্বৈত-আচার্য তাঁরে বহু কৃপা কৈলা ॥ ২৪৫ ॥

raghunātha-dāsa yabe sabāre mililā
advaita-ācārya tāṅre bahu kṛpā kailā

raghunātha-dāsa—Raghunātha dāsa; *yabe*—als; *sabāre mililā*—traf alle Gottgeweihten; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya; *tāṅre*—ihm; *bahu*—viel; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *kailā*—tat.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa mit allen Gottgeweihten zusammentraf, erwies ihm Advaita Ācārya große Barmherzigkeit.

VERS 246

শিবানন্দ-সেন তাঁরে কহেন বিবরণ।
তোমা লৈতে তোমার পিতা পাঠাইল দশ জন ॥২৪৬

śivānanda-sena tāṅre kahena vivaraṇa
tomā laite tomāra pitā pāṭhāila daśa jana

śivānanda-sena—Śivānanda Sena; *tāṅre*—zu ihm; *kahena*—sagt; *vivaraṇa*—Beschreibung; *tomā laite*—um dich zu holen; *tomāra pitā*—dein Vater; *pāṭhāila*—sandte; *daśa jana*—zehn Männer.

ÜBERSETZUNG

Er traf auch Śivānanda Sena, der ihm mitteilte: „Dein Vater hat zehn Männer ausgesandt, die dich zurückholen sollten."

VERS 247

তোমারে পাঠাইতে পত্রী পাঠাইল মোরে।
ঝাঁকরা হইতে তোমা না পাঞা গেল ঘরে ॥ ২৪৭ ॥

tomāre pāṭhāite patrī pāṭhāila more
jhāṅkarā ha-ite tomā nā pāñā gela ghare

tomāre—dich; *pāṭhāite*—zurückzuschicken; *patrī*—Brief; *pāṭhāila more*—sandte zu mir; *jhāṅkarā ha-ite*—von Jhāṅkarā aus; *tomā*—dich; *nā pāñā*—nicht bekommend; *gela ghare*—kehrten zurück.

ÜBERSETZUNG

„Er hat mir einen Brief geschrieben, in dem er mich bittet, dich zurückzuschicken. Da diese zehn Männer jedoch nichts über dich in Erfahrung bringen konnten, sind sie von Jhāṅkarā aus nach Hause zurückgekehrt."

VERS 248

চারি মাস রহি' ভক্তগণ গৌড়ে গেলা।
শুনি' রঘুনাথের পিতা মনুষ্য পাঠাইলা॥ ২৪৮॥

cāri māsa rahi' bhakta-gaṇa gauḍe gelā
śuni' raghunāthera pitā manuṣya pāṭhāilā

cāri māsa—vier Monate lang; *rahi'*—bleibend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *gauḍe gelā*—kehrten nach Bengalen zurück; *śuni'*—hörend; *raghunāthera pitā*—der Vater Raghunātha dāsas; *manuṣya*—einen Mann; *pāṭhāilā*—sandte.

ÜBERSETZUNG

Als alle Gottgeweihten aus Bengalen nach einem viermonatigen Aufenthalt in Jagannātha Purī nach Hause zurückkehrten, erfuhr Raghunātha dāsas Vater von ihrer Ankunft und sandte deshalb einen Mann zu Śivānanda Sena.

VERS 249

সে মনুষ্য শিবানন্দ-সেনেরে পুছিল।
"মহাপ্রভুর স্থানে এক 'বৈরাগী' দেখিল॥ ২৪৯॥

se manuṣya śivānanda-senere puchila
"mahāprabhura sthāne eka 'vairāgī' dekhila

se manuṣya—dieser Bote; *śivānanda-senere*—Śivānanda Sena; *puchila*—fragte; *mahāprabhura sthāne*—im Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *eka vairāgī*—einen Menschen im Lebensstand der Entsagung; *dekhila*—hast du gesehen.

ÜBERSETZUNG

Dieser Mann fragte Śivānanda Sena: „Hast du in Śrī Caitanya Mahāprabhus Haus einen Menschen im Lebensstand der Entsagung gesehen?"

VERS 250

গোবর্ধনের পুত্র তেঁহো, নাম – 'রঘুনাথ'।
নীলাচলে পরিচয় আছে তোমার সাথ?" ২৫০॥

govardhanera putra teṅho, nāma—'raghunātha'
nīlācale paricaya āche tomāra sātha?"

govardhanera—von Govardhana; *putra*—der Sohn; *teṅho*—er; *nāma*—namens; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *nīlācale*—in Nīlācala; *paricaya āche*—gibt es Bekanntschaft; *tomāra sātha*—mit dir.

ÜBERSETZUNG

„Es handelt sich um Raghunātha dāsa, den Sohn Govardhana Majumadāras. Bist du ihm in Nīlācala begegnet?"

VERS 251

শিবানন্দ কহে,—"তেঁহো হয় প্রভুর স্থানে।
পরম বিখ্যাত তেঁহো, কেবা নাহি জানে ॥ ২৫১ ॥

śivānanda kahe,—"teṅho haya prabhura sthāne
parama vikhyāta teṅho, kebā nāhi jāne

śivānanda kahe—Śivānanda Sena antwortete; *teṅho*—er; *haya*—ist; *prabhura sthāne*—bei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *parama vikhyāta*—sehr berühmt; *teṅho*—er; *kebā*—wer; *nāhi jāne*—kennt nicht.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena antwortete: „Ja, Herr. Raghunātha dāsa ist bei Śrī Caitanya Mahāprabhu und ist ein sehr berühmter Mann. Wer kennt ihn nicht?"

VERS 252

স্বরূপের স্থানে তারে করিয়াছেন সমর্পণ।
প্রভুর ভক্তগণের তেঁহো হয় প্রাণসম ॥ ২৫২ ॥

svarūpera sthāne tāre kariyāchena samarpaṇa
prabhura bhakta-gaṇera teṅho haya prāṇa-sama

svarūpera sthāne—Svarūpa Dāmodara; *tāre*—ihn; *kariyāchena samarpaṇa*—Śrī Caitanya hat die Aufsicht über ihn übergeben; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇera*—von allen Gottgeweihten; *teṅho*—er; *haya*—ist; *prāṇa*—das Leben; *sama*—wie.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu hat ihn der Aufsicht Svarūpa Dāmodaras unterstellt. Raghunātha dāsa ist geradezu das Leben aller Geweihten des Herrn geworden."

VERS 253

রাত্রি-দিন করে তেঁহো নাম-সঙ্কীর্তন।
ক্ষণমাত্র নাহি ছাড়ে প্রভুর চরণ ॥ ২৫৩ ॥

rātri-dina kare teṅho nāma-saṅkīrtana
kṣaṇa-mātra nāhi chāḍe prabhura caraṇa

rātri-dina—den ganzen Tag und die ganze Nacht; *kare*—führt aus; *teṅho*—er; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *kṣaṇa-mātra*—auch nur für einen Augenblick; *nāhi chāḍe*—gibt nicht auf; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Er chantet den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra Tag und Nacht. Er gibt seine Zuflucht, Śrī Caitanya Mahāprabhu, nie auf — nicht einmal für einen Augenblick."

VERS 254

পরম বৈরাগ্য তার, নাহি ভক্ষ্য-পরিধান।
যৈছে তৈছে আহার করি' রাখয়ে পরাণ ॥ ২৫৪ ॥

parama vairāgya tāra, nāhi bhakṣya-paridhāna
yaiche taiche āhāra kari' rākhaye parāṇa

parama—höchste; *vairāgya*—Entsagung; *tāra*—seine; *nāhi*—nicht; *bhakṣya*—essend; *paridhāna*—sich kleidend; *yaiche taiche*—auf die eine oder andere Art und Weise; *āhāra kari'*—essend; *rākhaye parāṇa*—bleibt am Leben.

ÜBERSETZUNG

„Er steht auf der höchsten Stufe der Entsagung. In der Tat, er kümmert sich nicht um Essen oder Kleidung. Auf irgendeine Weise ißt er und erhält sich am Leben."

VERS 255

দশদণ্ড রাত্রি গেলে 'পুষ্পাঞ্জলি' দেখিয়া।
সিংহদ্বারে খাড়া হয় আহার লাগিয়া ॥ ২৫৫ ॥

daśa-daṇḍa rātri gele 'puṣpāñjali' dekhiyā
siṁha-dvāre khāḍā haya āhāra lāgiyā

daśa-daṇḍa—zehn *daṇḍas* (240 Minuten); *rātri*—Nacht; *gele*—sind vergangen; *puṣpāñjali*—die *puṣpāñjali*-Zeremonie; *dekhiyā*—nachdem er gesehen hat; *siṁha-dvāre*—am Siṁha-dvāra-Tor; *khāḍā haya*—steht; *āhāra lāgiyā*—um einige Almosen zum Essen zu bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem zehn daṇḍas [vier Stunden] von der Nacht vergangen sind und Raghunātha dāsa die puṣpāñjali-Zeremonie mitverfolgt hat, stellt er sich an das Siṁha-dvāra-Tor, um ein wenig Essen zu erbetteln."

VERS 256

কেহ যদি দেয়, তবে করয়ে ভক্ষণ।
কভু উপবাস, কভু করয়ে চর্বণ॥" ২৫৬॥

keha yadi deya, tabe karaye bhakṣaṇa
kabhu upavāsa, kabhu karaye carvaṇa"

keha—jemand; *yadi*—wenn; *deya*—bietet an; *tabe*—dann; *karaye bhakṣaṇa*—er ißt; *kabhu*—manchmal; *upavāsa*—fastend; *kabhu*—manchmal; *karaye carvaṇa*—er kaut.

ÜBERSETZUNG

„Er ißt, wenn ihm jemand etwas zu essen gibt. Manchmal fastet er, und manchmal kaut er geröstetes Getreide."

VERS 257

এত শুনি' সেই মনুষ্য গোবর্ধন-স্থানে।
কহিল গিয়া সব রঘুনাথ-বিবরণে॥ ২৫৭॥

eta śuni' sei manuṣya govardhana-sthāne
kahila giyā saba raghunātha-vivaraṇe

eta śuni'—dies hörend; *sei manuṣya*—jener Bote; *govardhana-sthāne*—zu Govardhana Majumadāra; *kahila*—sprach; *giyā*—gehend; *saba*—alles; *raghunātha-vivaraṇe*—die Beschreibung von Raghunātha dāsa.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Bote dies vernommen hatte, kehrte er zu Govardhana Majumadāra zurück und berichtete ihm ausführlich über Raghunātha dāsa.

VERS 258

শুনি' তাঁর মাতা পিতা দুঃখিত হইল।
পুত্র-ঠাঞি দ্রব্য-মনুষ্য পাঠাইতে মন কৈল॥ ২৫৮॥

śuni' tāṅra mātā pitā duḥkhita ha-ila
putra-ṭhāñi dravya-manuṣya pāṭhāite mana kaila

śuni'—hörend; *tāṅra*—sein; *mātā pitā*—Vater und Mutter; *duḥkhita ha-ila*—wurden sehr unglücklich; *putra-ṭhāñi*—ihrem Sohn; *dravya-manuṣya*—Waren und Leute; *pāṭhāite*—zu schicken; *mana kaila*—beschlossen.

ÜBERSETZUNG

Als der Vater und die Mutter Raghunātha dāsas hörten, wie sich Raghunātha dāsa im Lebensstand der Entsagung verhielt, waren sie sehr bekümmert. Sie beschlossen daher, ihm einige Männer mit Waren für sein leibliches Wohl zu schicken.

VERS 259

চারিশত মুদ্রা, দুই ভৃত্য, এক ব্রাহ্মণ।
শিবানন্দের ঠাঞি পাঠাইল তৎক্ষণ ॥ ২৫৯ ॥

cāri-śata mudrā, dui bhṛtya, eka brāhmaṇa
śivānandera ṭhāñi pāṭhāila tata-kṣaṇa

cāri-śata mudrā—vierhundert Münzen; *dui bhṛtya*—zwei Diener; *eka brāhmaṇa*—einen *brāhmaṇa*; *śivānandera ṭhāñi*—zu Śivānanda Sena; *pāṭhāila*—sandte; *tata-kṣaṇa*—sofort.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsas Vater sandte unverzüglich vierhundert Münzen, zwei Diener und einen brāhmaṇa zu Śivānanda Sena.

VERS 260

শিবানন্দ কহে,—"তুমি সব যাইতে নারিবা।
আমি যাই যবে, আমার সঙ্গে যাইবা ॥ ২৬০ ॥

śivānanda kahe,—"tumi saba yāite nāribā
āmi yāi yabe, āmāra saṅge yāibā

śivānanda kahe—Śivānanda Sena sagte; *tumi*—ihr; *saba*—alle; *yāite nāribā*—könnt nicht gehen; *āmi yāi*—ich gehe; *yabe*—wenn; *āmāra saṅge*—mit mir; *yāibā*—ihr werdet gehen.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena teilte ihnen mit: „Ihr könnt nicht direkt nach Jagannātha Purī gehen. Ihr könnt mich begleiten, wenn ich dorthin reise."

VERS 261

এবে ঘর যাহ, যবে আমি সব চলিমু।
তবে তোমা সবাকারে সঙ্গে লঞা যামু॥ ২৬১॥

ebe ghara yāha, yabe āmi saba calimu
tabe tomā sabākāre saṅge lañā yāmu

ebe—jetzt; *ghara yāha*—geht nach Hause; *yabe*—wenn; *āmi*—wir; *saba*—alle; *calimu*—werden gehen; *tabe*—dann; *tomā sabākāre*—euch alle; *saṅge*—mit; *lañā*—nehmend; *yāmu*—ich werde gehen.

ÜBERSETZUNG

„Geht jetzt nach Hause. Ich werde euch zusammen mitnehmen, wenn wir alle reisen."

VERS 262

এই ত' প্রস্তাবে শ্রীকবিকর্ণপূর।
রঘুনাথ-মহিমা গ্রন্থে লিখিলা প্রচুর॥ ২৬২॥

ei ta' prastāve śrī kavi-karṇapūra
raghunātha-mahimā granthe likhilā pracura

ei ta' prastāve—in diesem Zusammenhang; *śrī kavi-karṇapūra*—der Dichter namens Kavi-karṇapūra; *raghunātha-mahimā*—die Größe Raghunātha dāsas; *granthe*—in seinem Buch; *likhilā*—schrieb; *pracura*—viel.

ÜBERSETZUNG

Im Verlaufe der Schilderung dieser Begebenheit hat der große Dichter Śrī Kavi-karṇapūra in seinem Buch ausführlich über die ruhmreichen Taten Raghunātha dāsas geschrieben.

VERS 263

আচার্যো যদুনন্দনঃ সুমধুরঃ শ্রীবাসুদেবপ্রিয়-
স্তচ্ছিষ্যো রঘুনাথ ইত্যধিগুণঃ প্রাণাধিকো মাদৃশাম্।
শ্রীচৈতন্যকৃপাতিরেকসততস্নিগ্ধঃ স্বরূপানুগো
বৈরাগ্যৈকনিধির্ন কস্য বিদিতো নীলাচলে তিষ্ঠতাম্॥২৬৩॥

ācāryo yadunandanaḥ sumadhuraḥ śrī-vāsudeva-priyas
tac-chiṣyo raghunātha ity adhiguṇaḥ prāṇādhiko mādṛśām

śrī-caitanya-kṛpātireka-satata snigdhaḥ svarūpānugo
vairāgyaika-nidhir na kasya vidito nīlācale tiṣṭhatām

ācāryaḥ yadunandanaḥ—Yadunandana Ācārya; *su-madhuraḥ*—überaus wohlerzogen; *śrī-vāsudeva-priyaḥ*—Śrī Vāsudeva Datta Ṭhākura sehr lieb; *tat-śiṣyaḥ*—sein Schüler; *raghunāthaḥ*—Raghunātha dāsa; *iti*—somit; *adhigunaḥ*—so qualifiziert; *prāṇa-adhikaḥ*—lieber als das Leben; *mā-dṛśām*—all der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, wie ich; *śrī-caitanya-kṛpā*—durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *atireka*—Überfluß; *satata-snigdhaḥ*—immer angenehm; *svarūpa-anugaḥ*—in die Fußstapfen Svarūpa Dāmodara dāsas tretend; *vairāgya*—der Entsagung; *eka-nidhiḥ*—der Ozean; *na*—nicht; *kasya*—von wem; *viditaḥ*—gekannt; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *tiṣṭhatām*—von denen, die wohnten.

ÜBERSETZUNG

„Raghunātha dāsa ist ein Schüler des überaus wohlerzogenen Yadunandana Ācārya, der Vāsudeva Datta, einem Einwohner von Kāñcanapallī, sehr lieb ist. Wegen seiner transzendentalen Eigenschaften ist Raghunātha dāsa uns allen, den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, stets lieber als unser Leben. Da ihm die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus im Überfluß zuteil geworden ist, ist er immer liebenswert. Dieser vielgeliebte Schüler Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs ist der Ozean der Entsagung, denn er stellt ein leuchtendes Beispiel für den Lebensstand der Entsagung dar. Wem unter den Einwohnern von Nīlācala [Jagannātha Purī] ist er nicht wohlbekannt?"

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus der *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka* (10.3) von Kavi-karṇapūra.

VERS 264

যঃ সর্বলোকৈকমনোভিরুচ্যা
সৌভাগ্যভূঃ কাচিদকৃষ্টপচ্যা।
যত্রায়মারোপণতুল্যকালং
তৎপ্রেমশাখী ফলবানতুল্যঃ ॥ ২৬৪ ॥

yaḥ sarva-lokaika-manobhirucyā
saubhāgya-bhūḥ kācid akṛṣṭa-pacyā
yatrāyam āropaṇa-tulya-kālaṁ
tat-prema-śākhī phalavān atulyaḥ

yaḥ—der; *sarva-loka*—von allen Gottgeweihten in Purī; *eka*—an erster Stelle; *manaḥ*—des Geistes; *abhirucyā*—durch die Zuneigung; *saubhāgya-bhūḥ*—der Boden des Glücks; *kācit*—unbeschreiblich; *akṛṣṭa-pacyā*—vollendet ohne Pflügen oder vollendet ohne Übung; *yatra*—in welchem; *ayam*—diese; *āropaṇa-tulya-kā-*

lam—zur selben Zeit, wie der Same gesät wird; *tat-prema-śākhī*—ein Baum der Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *phalavān*—fruchttragend; *atulyaḥ*—der unvergleichliche.

ÜBERSETZUNG

„Weil alle Gottgeweihten Raghunātha dāsa Gosvāmī sehr gerne hatten, wurde er wie der fruchtbare, glückverheißende Boden, der sich dazu eignet, daß der Same Śrī Caitanya Mahāprabhus darauf gesät wird. Zur selben Zeit, als der Same gesät wurde, wuchs er zu einem unvergleichlichen Baum der Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu heran und brachte Früchte hervor."

ERLÄUTERUNG

Dies ist der nächste Vers aus der *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka* (10.4).

VERS 265

শিবানন্দ যৈছে সেই মনুষ্যে কহিলা।
কর্ণপূর সেইরূপে শ্লোক বর্ণিলা॥ ২৬৫॥

śivānanda yaiche sei manuṣye kahilā
karṇapūra sei-rūpe śloka varṇilā

śivānanda—Śivānanda Sena; *yaiche*—wie; *sei*—zu dem; *manuṣye*—Boten; *kahilā*—sagte; *karṇapūra*—der große Dichter Kavi-karṇapūra; *sei rūpe*—auf diese Weise; *śloka varṇilā*—verfaßte Verse.

ÜBERSETZUNG

Das, was der große Dichter Kavi-karṇapūra in diesen Versen aussagt, ist das gleiche wie das, was Śivānanda Sena zu dem Boten von Raghunātha dāsas Vater sagte.

VERS 266

বর্ষান্তরে শিবানন্দ চলে নীলাচলে।
রঘুনাথের সেবক, বিপ্র তাঁর সঙ্গে চলে॥ ২৬৬॥

varṣāntare śivānanda cale nīlācale
raghunāthera sevaka, vipra tāṅra saṅge cale

varṣa-antare—im nächsten Jahr; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *cale nīlācale*—ging nach Jagannātha Purī; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *sevaka*—die Diener; *vipra*—und der *brāhmaṇa*; *tāṅra saṅge*—mit ihm; *cale*—gehen.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena im nächsten Jahr wie gewöhnlich nach Jagannātha Purī reiste, begleiteten ihn die Diener und der brāhmaṇa, der als Koch tätig war.

VERS 267

সেই বিপ্র ভৃত্য, চারি-শত মুদ্রা লঞা।
নীলাচলে রঘুনাথে মিলিলা আসিয়া॥ ২৬৭॥

sei vipra bhṛtya, cāri-śata mudrā lañā
nīlācale raghunāthe mililā āsiyā

sei vipra—dieser *brāhmaṇa*; *bhṛtya*—die Diener; *cāri-śata mudrā*—vierhundert Münzen; *lañā*—bringend; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *raghunāthe*—mit Raghunātha dāsa; *mililā*—trafen zusammen; *āsiyā*—kommend.

ÜBERSETZUNG

Die Diener und der brāhmaṇa brachten vierhundert Münzen nach Jagannātha Purī und trafen sich dort mit Raghunātha dāsa.

VERS 268

রঘুনাথ-দাস অঙ্গীকার না করিল।
দ্রব্য লঞা দুইজন তাঁহাই রহিল॥ ২৬৮॥

raghunātha-dāsa aṅgīkāra nā karila
dravya lañā dui-jana tāhāṅi rahila

raghunātha-dāsa—Raghunātha dāsa; *aṅgīkāra nā karila*—nahm nicht an; *dravya lañā*—den Reichtum nehmend; *dui-jana*—zwei Personen; *tāhāṅi rahila*—blieben dort.

ÜBERSETZUNG

Da Raghunātha dāsa das Geld und die Männer, die sein Vater geschickt hatte, nicht annahm, blieben ein Diener und der brāhmaṇa mit dem Geld in Jagannātha Purī.

VERS 269

তবে রঘুনাথ করি' অনেক যতন।
মাসে দুইদিন কৈলা প্রভুর নিমন্ত্রণ॥ ২৬৯॥

tabe raghunātha kari' aneka yatana
māse dui-dina kailā prabhura nimantraṇa

tabe—zu dieser Zeit; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *kari' aneka yatana*—mit großer Aufmerksamkeit; *māse*—jeden Monat; *dui-dina*—zwei Tage; *kailā*—er machte; *prabhura nimantraṇa*—Einladung Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa lud Śrī Caitanya Mahāprabhu damals jeden Monat für zwei Tage mit großer Hingabe zu sich nach Hause ein.

VERS 270

দুই নিমন্ত্রণে লাগে কৌড়ি অষ্টপণ।
ব্রাহ্মণ-ভৃত্য-ঠাঞি করেন এতেক গ্রহণ॥ ২৭০॥

dui nimantraṇe lāge kauḍi aṣṭa-paṇa
brāhmaṇa-bhṛtya-ṭhāñi karena eteka grahaṇa

dui nimantraṇe—diese beiden Einladungen; *lāge*—kosten; *kauḍi aṣṭa-paṇa*—640 *kauḍis*; *brāhmaṇa-bhṛtya-ṭhāñi*—vom *brāhmaṇa* und vom Diener; *karena*—tut; *eteka*—so viel; *grahaṇa*—annehmen.

ÜBERSETZUNG

Da sich die Ausgaben für diese beiden Einladungen auf 640 kauḍis beliefen, pflegte er sich so viel von dem Diener und von dem brāhmaṇa geben zu lassen.

VERS 271

এইমত নিমন্ত্রণ বর্ষ দুই কৈলা।
পাছে রঘুনাথ নিমন্ত্রণ ছাড়ি' দিলা॥ ২৭১॥

ei-mata nimantraṇa varṣa dui kailā
pāche raghunātha nimantraṇa chāḍi' dilā

ei-mata—auf diese Weise; *nimantraṇa*—Einladung; *varṣa dui*—zwei Jahre lang; *kailā*—machte weiter; *pāche*—am Ende; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *nimantraṇa*—Einladung; *chāḍi' dilā*—gab auf.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise lud Raghunātha dāsa Śrī Caitanya Mahāprabhu zwei Jahre lang regelmäßig ein, doch am Ende des zweiten Jahres hörte er damit auf.

VERS 272

মাস-দুই যবে রঘুনাথ না করে নিমন্ত্রণ।
স্বরূপে পুছিলা তবে শচীর নন্দন ॥ ২৭২ ॥

māsa-dui yabe raghunātha nā kare nimantraṇa
svarūpe puchilā tabe śacīra nandana

māsa-dui—zwei Monate lang; *yabe*—als; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *nā kare nimantraṇa*—lädt nicht ein; *svarūpe puchilā*—erkundigte sich bei Svarūpa Dāmodara; *tabe*—zu dieser Zeit; *śacīra nandana*—der Sohn Mutter Śacīs, Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa Śrī Caitanya Mahāprabhu zwei Monate hintereinander nicht einlud, befragte der Herr, der Sohn Śacīs, Svarūpa Dāmodara darüber.

VERS 273

'রঘু কেনে আমায় নিমন্ত্রণ ছাড়ি' দিল?'
স্বরূপ কহে,—"মনে কিছু বিচার করিল ॥ ২৭৩ ॥

'raghu kene āmāya nimantraṇa chāḍi' dila?'
svarūpa kahe,—"mane kichu vicāra karila

raghu—Raghunātha dāsa; *kene*—warum; *āmāya*—von Mir; *nimantraṇa*—Einladung; *chāḍi' dila*—hat aufgehört; *svarūpa kahe*—Svarūpa Dāmodara antwortete; *mane*—in seinem Geist; *kichu*—etwas; *vicāra karila*—er hat gedacht.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte: „Warum hat Raghunātha dāsa aufgehört, Mich einzuladen?" Svarūpa Dāmodara antwortete: „Er hat sich wohl folgendes durch den Kopf gehen lassen."

VERS 274

বিষয়ীর দ্রব্য লঞা করি নিমন্ত্রণ।
প্রসন্ন না হয় ইহায় জানি প্রভুর মন ॥ ২৭৪ ॥

viṣayīra dravya lañā kari nimatraṇa
prasanna nā haya ihāya jāni prabhura mana

viṣayīra dravya—Dinge, die von materialistischen Menschen bereitgestellt wurden; *lañā*—annehmend; *kari nimantraṇa*—ich lade ein; *prasanna*—zufrieden; *nā*

haya—ist nicht; *ihāya*—in diesem Zusammenhang; *jāni*—ich kann verstehen; *prabhura mana*—die Gedanken Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Ich lade Śrī Caitanya Mahāprabhu ein, indem ich von materialistischen Menschen Waren annehme. Ich weiß, daß der Herr innerlich damit nicht zufrieden ist.' "

VERS 275

মোর চিত্ত দ্রব্য লইতে না হয় নির্মল ।
এই নিমন্ত্রণে দেখি,—'প্রতিষ্ঠা'-মাত্র ফল ॥ ২৭৫ ॥

mora citta dravya la-ite nā haya nirmala
ei nimantraṇe dekhi,—'pratiṣṭhā'-mātra phala

mora citta—mein Bewußtsein; *dravya la-ite*—die Güter anzunehmen; *nā haya*—ist nicht; *nirmala*—rein; *ei nimantraṇe*—durch diese Einladung; *dekhi*—ich sehe; *pratiṣṭhā*—Ruf; *mātra*—nur; *phala*—das Ergebnis.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Mein Bewußtsein ist unrein, weil ich all diese Güter von Leuten annehme, die lediglich am Geld interessiert sind. Deswegen erwächst mir aus dieser Art Einladung lediglich ein wenig materielles Ansehen.' "

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt, daß Menschen, die der körperlichen Lebensauffassung verfallen sind, als Materialisten bezeichnet werden. Wenn wir von solchen Menschen Geschenke annehmen, sie dem Herrn vorsetzen und Vaiṣṇavas einladen, am *prasāda* teilzunehmen, wird uns dieser Versuch nur materielles Ansehen einbringen, keinesfalls aber den wahren Nutzen, der einem aus dem Dienst an einem reinen Vaiṣṇava erwächst. Man sollte deshalb versuchen, der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu dienen, indem man sich Seinen Lotosfüßen völlig hingibt. Wenn jemand all sein ehrlich verdientes Geld verwendet, um dem Herrn damit zu dienen, so ist dies spiritueller Dienst für die Höchste Persönlichkeit Gottes, den spirituellen Meister und für die Vaiṣṇavas.

VERS 276

উপরোধে প্রভু মোর মানেন নিমন্ত্রণ ।
না মানিলে দুঃখী হইবেক মূর্খ জন ॥ ২৭৬ ॥

uparodhe prabhu mora mānena nimantraṇa
nā mānile duḥkhī ha-ibeka mūrkha jana

uparodhe—auf meine Bitte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mora*—meine; *mānena*—nimmt an; *nimantraṇa*—Einladung; *nā mānile*—wenn Er nicht annimmt; *duḥkhī*—unglücklich; *ha-ibeka*—wird werden; *mūrkha jana*—dummer Mensch.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Śrī Caitanya Mahāprabhu nimmt meine Einladungen auf meine Bitte hin an, weil Er weiß, daß ein törichter Mensch wie ich unglücklich sein würde, wenn Er sie nicht annähme.' "

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, daß Menschen, die zwar sehr gebildet sind, aber an materiellem Genuß hängen, und Menschen, die auf materielle Besitztümer, auf ihre Geburt in einer hochstehenden aristokratischen Familie oder auf ihre Bildung stolz sind, der Bildgestalt manchmal zur Schau gestellten hingebungsvollen Dienst darbringen und auch den Vaiṣṇavas *prasāda* anbieten; in ihrer Unwissenheit begreifen sie jedoch nicht, daß weder die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, noch die Vaiṣṇavas ihre Gaben annehmen, da sie von Menschen mit materiell verschmutzten Gedanken stammen. Wenn jemand von solch materialistischen Menschen Geld annimmt, um dann der Bildgestalt und den Vaiṣṇavas Speisen darzubringen, akzeptiert ein reiner Vaiṣṇava diese Speisen nicht. Das bereitet den Materialisten Kummer, denn sie sind völlig in die körperliche Lebensauffassung versunken, und deswegen werden sie manchmal zu Gegnern der Vaiṣṇavas.

VERS 277

এত বিচারিয়া নিমন্ত্রণ ছাড়ি' দিল" ।
শুনি' মহাপ্রভু হাসি' বলিতে লাগিল ॥ ২৭৭ ॥

eta vicāriyā nimantraṇa chāḍi' dila"
śuni' mahāprabhu hāsi' balite lāgila

eta vicāriyā—dies überlegend; *nimantraṇa*—Einladung; *chāḍi' dila*—er hat aufgehört; *śuni'*—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hāsi'*—lächelnd; *balite lāgila*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara schloß: „Aus all diesen Überlegungen heraus hat er die Einladungen an Dich eingestellt." Als Śrī Mahāprabhu dies vernahm, lächelte Er und sagte folgendes:

VERS 278

"বিষয়ীর অন্ন খাইলে মলিন হয় মন ।
মলিন মন হৈলে নহে কৃষ্ণের স্মরণ ॥ ২৭৮ ॥

"viṣayīra anna khāile malina haya mana
malina mana haile nahe kṛṣṇera smaraṇa

viṣayīra—von materialistischen Personen; *anna*—Essen; *khāile*—wenn man ißt; *malina*—verunreinigt; *haya mana*—der Geist wird; *malina*—verunreinigt; *mana haile*—wenn der Geist wird; *nahe*—ist nicht; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *smaraṇa*—Erinnerung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die von einem materialistischen Menschen angebotenen Speisen ißt, wird der Geist verunreinigt, und wenn der Geist verunreinigt ist, kann man nicht richtig an Kṛṣṇa denken."

ERLÄUTERUNG

Sowohl die Menschen mit materialistischen Neigungen als auch die *sahajiyās*, die sich zwar Vaiṣṇavas nennen, aber alles auf die leichte Schulter nehmen, sind nach Ansicht Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākuras *viṣayīs* (Materialisten). Wenn man Speisen ißt, die einem von solchen *viṣayīs* angeboten werden, wird man verunreinigt, und als Folge solcher Verunreinigung wird selbst ein ernsthafter Gottgeweihter wie ein materialistischer Mensch. Man kann auf sechs Arten mit jemandem verkehren — und zwar indem man Gaben verschenkt, Gaben annimmt, Essen anbietet, Essen annimmt, sich vertraulich mitteilt und vertrauliche Fragen stellt. Man sollte es sorgfältig vermeiden, mit *sahajiyās*, die mitunter als Vaiṣṇavas gelten, oder mit *avaiṣṇavas*, mit Nichtgottgeweihten, zu verkehren. Der Umgang mit ihnen verwandelt den transzendentalen hingebungsvollen Dienst Kṛṣṇas in Sinnenbefriedigung, und wenn Sinnenbefriedigung in den Geist eines Gottgeweihten eindringt, wird dieser verunreinigt. Ein materialistischer Mensch, der auf Sinnenbefriedigung aus ist, kann nicht richtig an Kṛṣṇa denken.

VERS 279

বিষয়ীর অন্ন হয় 'রাজস' নিমন্ত্রণ।
দাতা, ভোক্তা—দুঁহার মলিন হয় মন ॥ ২৭৯ ॥

viṣayīra anna haya 'rājasa' nimantraṇa
dātā, bhoktā—duṅhāra malina haya mana

viṣayīra—von materialistischen Menschen angeboten; *anna*—Essen; *haya*—ist; *rājasa*—in der Erscheinungsweise der Leidenschaft; *nimantraṇa*—Einladung; *dātā*—die Person, die anbietet; *bhoktā*—die Person, die ein solches Angebot annimmt; *duṅhāra*—von ihnen beiden; *malina*—verunreinigt; *haya mana*—der Geist wird.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man der Einladung eines Menschen folgt, der von der materiellen Erscheinungsweise der Leidenschaft verunreinigt ist, werden sowohl die Person, die das Essen anbietet, als auch die Person, die das Essen annimmt, im Geist verunreinigt."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura erklärt, daß es drei Arten von Einladungen gibt — Einladungen in der Erscheinungsweise der Tugend, Einladungen in Leidenschaft und Einladungen in Unwissenheit. Die Einladung, die man von einem reinen Gottgeweihten bekommt, befindet sich in der Erscheinungsweise der Tugend, eine Einladung von einem Menschen, der zwar fromm, aber materiell angehaftet ist, befindet sich in der Erscheinungsweise der Leidenschaft, und die Einladung eines Menschen, der materiell sehr sündhaft ist, befindet sich in der Erscheinungsweise der Unwissenheit.

VERS 280

ইঁহার সঙ্কোচে আমি এত দিন নিল।
ভাল হৈল—জানিয়া আপনি ছাড়িদিল ॥"২৮০ ॥

iṅhāra saṅkoce āmi eta dina nila
bhāla haila—jāniyā āpani chāḍi dila"

iṅhāra saṅkoce—wegen seines Eifers; *āmi*—Ich; *eta dina*—so viele Tage lang; *nila*—Ich habe angenommen; *bhāla haila*—es ist sehr gut; *jāniyā*—wissend; *āpani*—automatisch; *chāḍi dila*—er hat aufgegeben.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe Raghunātha dāsas Einladung wegen seines Eifers viele Tage lang Folge geleistet. Es ist sehr gut, daß er sich dessen bewußt ist und diesen Brauch nun von selbst aufgegeben hat."

VERS 281

কত দিনে রঘুনাথ সিংহদ্বার ছাড়িলা।
ছত্রে যাই' মাগিয়া খাইতে আরম্ভ করিলা ॥ ২৮১ ॥

kata dine raghunātha siṁha-dvāra chāḍilā
chatre yāi' māgiyā khāite ārambha karilā

kata dine—nach einigen Tagen; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *siṁha-dvāra chāḍilā*—hörte auf, am Siṁha-dvāra-Tor zu stehen; *chatre yāi'*—zu einem Stand

gehend, an dem Almosen verteilt werden; *māgiyā*—bettelnd; *khāite*—zu essen; *ārambha karilā*—er begann.

ÜBERSETZUNG

Nach einigen Tagen stellte sich Raghunātha dāsa nicht mehr neben das Siṁha-dvāra-Tor, sondern begann sich zu ernähren, indem er bei einem Stand, an dem kostenlos Essen verteilt wurde, um Almosen bettelte.

VERS 282

গোবিন্দ-পাশ শুনি' প্রভু পুছেন স্বরূপেরে।
'রঘু ভিক্ষা লাগি' ঠাঢ় কেনে নহে সিংহদ্বারে' ?২৮২॥

govinda-pāśa śuni' prabhu puchena svarūpere
'raghu bhikṣā lāgi' ṭhāḍa kene nahe siṁha-dvāre'?

govinda-pāśa—von Govinda; *śuni'*—hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *puchena svarūpere*—fragte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *raghu*—Raghunātha dāsa; *bhikṣā lagi'*—zum Betteln; *ṭhāḍa kene nahe*—warum steht er nicht; *siṁha-dvāre*—am Siṁha-dvāra-Tor.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Neuigkeit von Govinda erfuhr, erkundigte Er Sich bei Svarūpa Dāmodara: „Warum steht Raghunātha dāsa nicht mehr am Siṁha-dvāra-Tor, um Almosen zu erbetteln?"

VERS 283

স্বরূপ কহে,—"সিংহদ্বারে দুঃখ অনুভবিয়া।
ছত্রে মাগি' খায় মধ্যাহ্নকালে গিয়া॥"২৮৩॥

svarūpa kahe,—"siṁha-dvāre duḥkha anubhaviyā
chatre māgi' khāya madhyāhna-kāle giyā"

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara antwortete; *siṁha-dvāre*—am Siṁha-dvāra-Tor; *duḥkha anubhaviyā*—sich unglücklich fühlend; *chatre*—am Stand, an dem kostenlos Essen verteilt wird; *māgi'*—bettelnd; *khāya*—er ißt; *madhyāhna-kāle*—zu Mittag; *giyā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara antwortete: „Raghunātha dāsa fühlte sich unglücklich, als er beim Siṁha-dvāra stand, und deswegen geht er jetzt mittags zum Stand für die Armen und bettelt dort um Almosen."

VERS 284

প্রভু কহে, —"ভাল কৈল, ছাড়িল সিংহদ্বার।
সিংহদ্বারে ভিক্ষা-বৃত্তি—বেশ্যার আচার ॥ ২৮৪ ॥

prabhu kahe,—"bhāla kaila, chāḍila siṁha-dvāra
siṁha-dvāre bhikṣā-vṛtti—veṣyāra ācāra

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *bhāla kaila*—er hat gut getan; *chāḍila siṁha-dvāra*—er hat es aufgegeben, am Siṁha-dvāra zu stehen; *siṁha-dvāre bhikṣā-vṛtti*—am Siṁha-dvāra stehend Almosen zu erbetteln; *veśyāra ācāra*—das Verhalten einer Prostituierten.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Neuigkeit erfuhr, sagte Er: „Er hat gut daran getan, sich nicht mehr ans Siṁha-dvāra-Tor zu stellen. Solches Betteln um Almosen gleicht dem Verhalten einer Prostituierten."

VERS 285

তথাহি—কিমর্থময়মাগচ্ছতি, অয়ং দাস্যতি, অনেন দত্তময়-
মপরঃ। সমেত্যয়ং দাস্যতি, অনেনাপি ন দত্তমন্যঃ সমেষ্যতি,
স দাস্যতি ইত্যাদি ॥ ২৮৫ ॥

kim artham ayam āgacchati, ayaṁ dāsyati, anena dattam ayam
aparaḥ. samety ayaṁ dāsyati, anenāpi na dattam
anyaḥ sameṣyati, sa dāsyati ity ādi.

kim artham—warum; *ayam*—diese Person; *āgacchati*—kommt; *ayam*—diese Person; *dāsyati*—wird geben; *anena*—von dieser Person; *dattam*—gegeben; *ayam*—dies; *aparaḥ*—ein anderer; *sameti*—kommt näher; *ayam*—diese Person; *dāsyati*—wird geben; *anena*—von dieser Person; *api*—auch; *na*—nicht; *dattam*—gegeben; *anyaḥ*—ein anderer; *sameṣyati*—wird näherkommen; *saḥ*—er; *dāsyati*—wird geben; *iti*—so; *ādi*—und so fort.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Hier kommt jemand näher; er wird mir etwas geben. Dieser Mensch hat mir letzte Nacht etwas gegeben. Nun nähert sich jemand anders; vielleicht wird er mir etwas geben. Die Person, die gerade vorbeigegangen ist, hat mir nichts gegeben, aber es wird ein anderer kommen und wird mir etwas geben.' So verliert ein Mensch im Lebensstand der Entsagung seine Unparteilichkeit und ist auf das Almosen dieser oder jener Person angewiesen. Wenn er so denkt, handelt er wie eine Prostituierte."

VERS 286

ছত্রে যাই যথা-লাভ উদর ভরণ।
অন্য কথা নাহি, সুখে কৃষ্ণসঙ্কীর্তন ॥"২৮৬ ॥

chatre yāi yathā-lābha udara-bharaṇa
anya kathā nāhi, sukhe kṛṣṇa-saṅkīrtana"

chatre yāi—zu dem Stand gehend, an dem kostenloses Essen verteilt wird; *yathā-lābha*—mit dem, was gerade erlangt wird; *udara-bharaṇa*—den Bauch füllend; *anya*—anderes; *kathā*—Gespräch; *nāhi*—es gibt nicht; *sukhe*—glücklich; *kṛṣṇa-saṅkīrtana*—den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantend.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man zu dem Stand geht, an dem kostenloses Essen verteilt wird, und seinen Magen mit dem füllt, was man gerade erhält, ist überflüssiges unerwünschtes Gerede ausgeschlossen, und man ist in der Lage, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra in aller Ruhe zu chanten."

VERS 287

এত বলি' তাঁরে পুনঃ প্রসাদ করিলা।
'গোবর্ধনের শিলা', 'গুঞ্জা-মালা' তাঁরে দিলা ॥২৮৭॥

eta bali' tāṅre punaḥ prasāda karilā
'govardhanera śilā', 'guñjā-mālā' tāṅre dilā

eta bali'—dies sagend; *tāṅre*—ihm; *punaḥ*—wieder; *prasāda karilā*—gab etwas aus Barmherzigkeit; *govardhanera śilā*—einen Stein vom Govardhana-Hügel; *guñjā-mālā*—eine Girlande aus kleinen Muscheln; *tāṅre dilā*—gab ihm.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, erwies Er Raghunātha dāsa abermals Barmherzigkeit, indem Er ihm einen Stein vom Govardhana-Hügel sowie eine Girlande aus kleinen Muscheln schenkte.

VERS 288

শঙ্করানন্দ-সরস্বতী বৃন্দাবন হৈতে আইলা।
তেঁহ সেই শিলা-গুঞ্জামালা লঞা গেলা ॥ ২৮৮ ॥

śaṅkarānanda-sarasvatī vṛndāvana haite āilā
teṅha sei śilā-guñjā-mālā lañā gelā

śaṅkarānanda-sarasvatī—einer der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vṛndāvana haite*—aus Vṛndāvana; *āilā*—kam; *teṅha*—er; *sei*—diesen; *śilā-guñja-mālā*—Stein und die Girlande aus kleinen Muscheln; *lañā*—nehmend; *gelā*—ging.

ÜBERSETZUNG

Śaṅkarānanda Sarasvatī hatte den Stein vom Govardhana-Hügel und auch die Muschelgirlande einst mitgebracht, als er aus Vṛndāvana zurückkam.

VERS 289

পার্শ্বে গাঁথা গুঞ্জামালা, গোবর্ধনশিলা।
দুই বস্তু মহাপ্রভুর আগে আনি' দিলা ॥ ২৮৯ ॥

pārśve gāṅthā guñja-mālā, govardhana-śilā
dui vastu mahāprabhura āge āni' dilā

pārśve—auf einer Seite; *gāṅthā*—zusammengebunden; *guñjā-mālā*—die Girlande aus kleinen Muscheln; *govardhana-śilā*—den Stein vom Govardhana-Hügel; *dui vastu*—zwei Dinge; *mahāprabhura āge*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āni' dilā*—überreichte.

ÜBERSETZUNG

Diese zwei Dinge — die Girlande aus Muscheln und den Stein vom Govardhana-Hügel — hatte er Śrī Caitanya Mahāprabhu geschenkt.

VERS 290

দুই অপূর্ব-বস্তু পাঞা প্রভু তুষ্ট হৈলা।
স্মরণের কালে গলে পরে গুঞ্জামালা ॥ ২৯০ ॥

dui apūrva-vastu pāñā prabhu tuṣṭa hailā
smaraṇera kāle gale pare guñjā-mālā

dui—zwei; *apūrva-vastu*—ungewöhnliche Dinge; *pāñā*—erhaltend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tuṣṭa hailā*—wurde sehr glücklich; *smaraṇera kāle*—zur Zeit des Erinnerns (wenn Er Hare Kṛṣṇa chantete); *gale*—am Hals; *pare*—trägt; *guñjā-mālā*—die Girlande aus kleinen Muscheln.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese zwei ungewöhnlichen Gegenstände erhielt, freute Er Sich sehr. Während des Chantens pflegte Er Sich die Girlande um den Hals zu hängen.

VERS 291

গোবর্ধন-শিলা প্রভু হৃদয়ে-নেত্রে ধরে।
কভু নাসায় ঘ্রাণ লয়, কভু শিরে করে ॥ ২৯১ ॥

govardhana-śilā prabhu hṛdaye-netre dhare
kabhu nāsāya ghrāṇa laya, kabhu śire kare

govardhana-śilā—den Stein vom Govardhana-Hügel; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hṛdaye*—auf das Herz; *netre*—auf die Augen; *dhare*—setzt; *kabhu*—manchmal; *nāsāya*—mit der Nase; *ghrāṇa laya*—riecht; *kabhu*—manchmal; *śire kare*—Er legt auf Seinen Kopf.

ÜBERSETZUNG

Manchmal hielt Sich der Herr den Stein an das Herz und manchmal an die Augen. Bisweilen roch Er mit der Nase daran, und manchmal legte Er ihn Sich auf den Kopf.

VERS 292

নেত্রজলে সেই শিলা ভিজে নিরন্তর।
শিলারে কহেন প্রভু—'কৃষ্ণ-কলেবর' ॥ ২৯২ ॥

netra-jale sei śilā bhije nirantara
śilāre kahena prabhu—'kṛṣṇa-kalevara'

netra-jale—von den Tränen Seiner Augen; *sei*—dieser; *śilā*—Stein; *bhije*—bleibt feucht; *nirantara*—immer; *śilāre*—der Stein; *kahena*—sagt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-kalevara*—der Körper Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Der Stein war von den Tränen aus Śrī Caitanya Mahāprabhus Augen ständig feucht. Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte zu sagen: „Dieser Stein ist direkt der Körper Śrī Kṛṣṇas."

VERS 293

এইমত তিনবৎসর শিলা-মালা ধরিলা।
তুষ্ট হঞা শিলা-মালা রঘুনাথে দিলা ॥ ২৯৩ ॥

ei-mata tina-vatsara śilā-mālā dharilā
tuṣṭa hañā śilā-mālā raghunāthe dilā

ei-mata—auf diese Weise; *tina-vatsara*—drei Jahre lang; *śilā-mālā*—den Stein und die Girlande aus Muscheln; *dharilā*—Er bewahrte auf; *tuṣṭa hañā*—als Er sehr

glücklich wurde; *śilā-mālā*—den Stein und die Girlande; *raghunāthe*—Raghunātha dāsa; *dilā*—Er übergab.

ÜBERSETZUNG

Der Herr behielt den Stein und die Girlande drei Jahre lang. Dann schenkte Er diese beiden Gegenstände Raghunātha dāsa, da Er mit dessen Verhalten sehr zufrieden war.

VERS 294

প্রভু কহে,—"এই শিলা কৃষ্ণের বিগ্রহ।
ইঁহার সেবা কর তুমি করিয়া আগ্রহ ॥ ২৯৪ ॥

prabhu kahe,—"ei śilā kṛṣṇera vigraha
inhāra sevā kara tumi kariyā āgraha

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *ei śilā*—dieser Stein; *kṛṣṇera vigraha*—die Gestalt Śrī Kṛṣṇas; *inhāra*—von diesem; *sevā*—Verehrung; *kara*—tue; *tumi*—du; *kariyā āgraha*—mit großem Eifer.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wies Raghunātha dāsa an: „Dieser Stein ist die transzendentale Gestalt Śrī Kṛṣṇas. Verehre ihn mit großem Eifer."

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvartī Ṭhākura schreibt in seinem *Anubhāṣya*, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu im *govardhana-śilā*, im Stein vom Govardhana-Hügel, unmittelbar die Gestalt Kṛṣṇas, des Sohnes Nanda Mahārājas, sah. Der Herr benutzte den Stein drei Jahre lang und erweckte dann im Herzen Raghunātha dāsas Hingabe zu ihm. Daraufhin machte Er ihn Raghunātha dāsa zum Geschenk, wodurch Er Raghunātha als einen Seiner vertraulichsten Diener anerkannte. Einige neidische Leute schlußfolgern jedoch, Śrī Caitanya Mahāprabhu habe Raghunātha dāsa nicht gestattet, die Bildgestalt unmittelbar zu verehren, weil Raghunātha dāsa nicht in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren worden sei, sondern habe ihm statt dessen einen Stein vom Govardhana-Hügel geschenkt. Diese Denkweise ist *nārakī* oder höllisch. Im *Padma Purāṇa* heißt es: *arcye viṣṇau śilādhīr guruṣu nara-matir vaiṣṇave jāti-buddhiḥ. . . yasya vā nārakī saḥ.* „Wer denkt, die *arcā-mūrti* (die verehrungswürdige Bildgestalt Śrī Viṣṇus) sei ein Stein, der spirituelle Meister sei ein gewöhnlicher Mensch oder ein Vaiṣṇava gehöre einer bestimmten Glaubensrichtung an, ist von höllischer Intelligenz besessen." Wenn man glaubt, der verehrungswürdige *śālagrāma-śilā* sei bloß ein Stein, der spirituelle Meister sei ein gewöhnlicher Mensch oder ein reiner Vaiṣṇava, der auf der ganzen Welt *bhakti* predigt, gehöre einer bestimmten Rasse oder materiellen Gesellschaftsklasse an, gilt man als *nārakī*, als Anwärter auf ein Leben in der Hölle. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu lehrte, daß der go-

vardhana-śilā, der vom Govardhana genommene Stein, vom Körper Śrī Kṛṣṇas, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, nicht verschieden ist, gab Er damit solch törichten Menschen indirekt zu verstehen, man solle einen Vaiṣṇava, der einer anderen Kaste oder Glaubensrichtung angehört, nicht beneiden. Man sollte einen Vaiṣṇava als transzendental betrachten. Auf diese Weise kann man vor einem höllischen Leben bewahrt werden, das einen sonst mit Sicherheit erwartet.

VERS 295

এই শিলার কর তুমি সাত্ত্বিক পূজন।
অচিরাৎ পাবে তুমি কৃষ্ণপ্রেমধন॥ ২৯৫॥

ei śilāra kara tumi sāttvika pūjana
acirāt pābe tumi kṛṣṇa-prema-dhana

ei śilāra—dieses Steines; *kara*—tue; *tumi*—du; *sāttvika pūjana*—wie ein vollkommener *brāhmaṇa* (in der Erscheinungsweise der Tugend) verehren; *acirāt*—sehr bald; *pābe tumi*—du wirst bekommen; *kṛṣṇa-prema*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; *dhana*—Reichtum.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Verehre diesen Stein in der Erscheinungsweise der Tugend wie ein vollendeter brāhmaṇa, denn durch solche Verehrung wirst du mit Sicherheit unverzüglich ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa erlangen."

VERS 296

এক কুঁজা জল আর তুলসী-মঞ্জরী।
সাত্ত্বিক-সেবা এই—শুদ্ধভাবে করি॥ ২৯৬॥

eka kuṅjā jala āra tulasī-mañjarī
sāttvika-sevā ei—śuddha-bhāve kari

eka—ein; *kuṅjā*—Krug; *jala*—Wasser; *āra*—und; *tulasī-mañjarī*—Blüten des *tulasī*-Baumes; *sāttvika-sevā*—Verehrung in Tugend; *ei*—dies; *śuddha-bhāve*—in vollkommener Reinheit; *kari*—ausführend.

ÜBERSETZUNG

„Für diese Art der Verehrung benötigt man einen Krug Wasser und einige Blüten von einem tulasī-Baum. Das ist Verehrung in vollkommener Tugend, wenn sie mit vollendeter Sauberkeit ausgeführt wird."

VERS 297

দুইদিকে দুইপত্র মধ্যে কোমল মঞ্জরী।
এইমত অষ্টমঞ্জরী দিবে শ্রদ্ধা করি'॥" ২৯৭॥

dui-dike dui-patra madhye komala mañjarī
ei-mata aṣṭa-mañjarī dibe śraddhā kari'"

dui-dike—auf zwei Seiten; *dui-patra*—zwei *tulasī*-Blätter; *madhye*—dazwischen; *komala mañjarī*—sehr weiche *tulasī*-Blüte; *ei mata*—auf diese Weise; *aṣṭa-mañjarī*—acht *tulasī*-Blüten; *dibe*—du solltest opfern; *śraddhā kari'*—mit Vertrauen und Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Opfere mit Vertrauen und Liebe acht zarte tulasī-Blüten, und zwar jede mit zwei tulasī-Blättern — zu beiden Seiten jeder Blüte ein Blatt."

VERS 298

শ্রীহস্তে শিলা দিয়া এই আজ্ঞা দিলা।
আনন্দে রঘুনাথ সেবা করিতে লাগিলা॥ ২৯৮॥

śrī-haste śilā diyā ei ājñā dilā
ānande raghunātha sevā karite lāgilā

śrī-haste—mit Seiner eigenen transzendentalen Hand; *śilā*—den Stein vom Govardhana-Hügel; *diyā*—überreichend; *ei ājñā*—diese Anweisung; *dilā*—Er gab; *ānande*—in großer Freude; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *sevā karite lāgilā*—begann zu verehren.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Raghunātha dāsa Instruktionen gegeben hatte, wie er den govardhana-śilā verehren solle, überreichte Er ihm den Stein persönlich mit Seiner transzendentalen Hand. Daraufhin verehrte Raghunātha dāsa den śilā voll transzendentalem Jubel, wie ihm der Herr aufgetragen hatte.

VERS 299

এক-বিতস্তি দুইবস্ত্র, পিঁড়া একখানি।
স্বরূপ দিলেন কুঁজা আনিবারে পানি॥ ২৯৯॥

eka-vitasti dui-vastra, piṇḍā eka-khāni
svarūpa dilena kuñjā ānibāre pāni

eka-vitasti—ungefähr fünfzehn Zentimeter lang; *dui-vastra*—zwei Tücher; *piṇḍā eka-khāni*—eine hölzerne Plattform; *svarūpa dilena*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī übergab; *kuṅjā*—einen Krug; *ānibāre pāni*—um Wasser zu bringen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara gab Raghunātha dāsa zwei Tücher, jedes ungefähr fünfzehn Zentimeter lang, eine Holzplatte und einen Krug zur Aufbewahrung von Wasser.

VERS 300

এইমত রঘুনাথ করেন পূজন।
পূজা-কালে দেখে শিলায় 'ব্রজেন্দ্রনন্দন' ॥ ৩০০ ॥

ei-mata raghunātha karena pūjana
pūja-kāle dekhe śilāya 'vrajendra-nandana'

ei-mata—auf diese Weise; *raghunātha*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *karena pūjana*—verehrt; *pūja-kāle*—während er verehrt; *dekhe*—er sieht; *śilāya*—im Stein vom Govardhana-Hügel; *vrajendra-nandana*—den Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa begann also den Stein vom Govardhana-Hügel zu verehren, und während der Verehrung sah er in ihm direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, den Sohn Nanda Mahārājas.

VERS 301

'প্রভুর স্বহস্ত-দত্ত গোবর্ধন-শিলা।
এই চিন্তি' রঘুনাথ প্রেমে ভাসি' গেলা ॥ ৩০১ ॥

'prabhura svahasta-datta govardhana-śilā
ei cinti' raghunātha preme bhāsi' gelā

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sva-hasta*—eigene Hand; *datta*—händigte aus; *govardhana-śilā*—den Stein vom Govardhana-Hügel; *ei cinti'*—dies denkend; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *preme*—in ekstatischer Liebe; *bhāsi' gelā*—wurde überflutet.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn Raghunātha dāsa daran dachte, wie er den govardhana-śilā direkt aus den Händen Śrī Caitanya Mahāprabhus empfangen hatte, wurde er von ekstatischer Liebe überflutet.

VERS 302

জল-তুলসীর সেবায় তাঁর যত সুখোদয়।
ষোড়শোপচার-পূজায় তত সুখ নয়॥ ৩০২॥

jala-tulasīra sevāya tāṅra yata sukhodaya
ṣoḍaśopacāra-pūjāya tata sukha naya

jala-tulasīra sevāya—durch Verehrung mit Wasser und *tulasī*; *tāṅra*—sein; *yata*—so viel wie; *sukha-udaya*—Aufsteigen transzendentalen Glückes; *ṣoḍaśa-upacāra-pūjāya*—durch Verehrung mit sechzehn Arten von Zubehör; *tata*—so viel; *sukha*—Glückseligkeit; *naya*—ist nicht.

ÜBERSETZUNG

So viel transzendentale Glückseligkeit, wie Raghunātha dāsa genoß, indem er einfach Wasser und tulasī opferte, kann man nicht einmal empfinden, wenn man die Bildgestalt mit sechzehn verschiedenen Opfergegenständen verehrt.

VERS 303

এইমত কত দিন করেন পূজন।
তবে স্বরূপ-গোসাঞি তাঁরে কহিলা বচন॥ ৩০৩॥

ei-mata kata dina karena pūjana
tabe svarūpa-gosāñi tāṅre kahilā vacana

ei-mata—auf diese Weise; *kata dina*—einige Tage lang; *karena pūjana*—er verehrte; *tabe*—zu dieser Zeit; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tāṅre*—zu ihm; *kahilā vacana*—sagte einige Worte.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa den govardhana-śilā so eine Zeitlang verehrt hatte, sagte Svarūpa Dāmodara eines Tages folgendes zu ihm:

VERS 304

"অষ্ট-কৌড়ির খাজা-সন্দেশ কর সমর্পণ।
শ্রদ্ধা করি' দিলে, সেই অমৃতের সম॥" ৩০৪॥

"aṣṭa-kauḍira khājā-sandeśa kara samarpaṇa
śraddhā kari' dile, sei amṛtera sama

aṣṭa-kauḍira—acht *kauḍis* kostend; *khājā-sandeśa*—*khājā-* und *sandeśa*-Süßigkeiten; *kara samarpaṇa*—opfere; *śraddhā kari'*—mit Liebe und Vertrauen; *dile*—wenn du opferst; *sei*—das; *amṛtera sama*—genau wie Nektar.

ÜBERSETZUNG

„Opfere dem Govardhana-Stein khājā und sandeśa im Wert von acht kauḍis. Wenn du diese erstklassigen Süßigkeiten mit Vertrauen und Liebe opferst, werden sie genau wie Nektar sein."

VERS 305

তবে অষ্ট-কৌড়ির খাজা করে সমর্পণ।
স্বরূপ-আজ্ঞায় গোবিন্দ তাহা করে সমাধান॥ ৩০৫॥

tabe aṣṭa-kauḍira khājā kare samarpaṇa
svarūpa-ājñāya govinda tāhā kare samādhāna

tabe—dann; *aṣṭa-kauḍira*—acht *kauḍis* kostend; *khājā*—die Süßigkeit, die *khājā* heißt; *kare samarpaṇa*—opfert; *svarūpa-ājñāya*—auf die Anweisung Svarūpa Dāmodaras hin; *govinda*—der persönliche Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāhā*—das; *kare samādhāna*—besorgt.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin begann Raghunātha dāsa, die kostspieligen, als khājā bekannten Süßigkeiten, die Govinda auf Anweisung Svarūpa Dāmodaras besorgte, zu opfern.

VERS 306

রঘুনাথ সেই শিলা-মালা যবে পাইলা।
গোসাঞির অভিপ্রায় এই ভাবনা করিলা॥ ৩০৬॥

raghunātha sei śilā-mālā yabe pāilā
gosāñira abhiprāya ei bhāvanā karilā

raghunātha—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *sei śilā*—diesen Stein; *mālā*—Girlande; *yabe*—als; *pāilā*—er erhielt; *gosāñira*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *abhiprāya*—Absicht; *ei*—dies; *bhāvanā karilā*—er dachte.

ÜBERSETZUNG

Als Raghunātha dāsa den Stein und die Muschelgirlande von Śrī Caitanya Mahāprabhu erhielt, durchschaute er die Absicht des Herrn. Daher dachte er wie folgt:

VERS 307

"শিলা দিয়া গোসাঞি সমর্পিলা 'গোবর্ধনে'।
গুঞ্জামালা দিয়া দিলা 'রাধিকা-চরণে'॥" ৩০৭॥

"śilā diyā gosāñi samarpilā 'govardhane'
guñja-mālā diyā dilā 'rādhikā-caraṇe'

śilā diyā—durch das Anbieten dieses Steines; *gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *samarpilā*—bot an; *govardhane*—einen Platz in der Nähe des Govardhana-Hügels; *guñjā-mālā diyā*—durch das Schenken der Girlande aus kleinen Muscheln; *dilā*—bot an; *rādhikā-caraṇe*—Zuflucht bei den Lotosfüßen Śrīmatī Rādhārāṇīs.

ÜBERSETZUNG

„Dadurch, daß mir Śrī Caitanya Mahāprabhu den govardhana-śilā geschenkt hat, hat Er mir einen Platz in der Nähe des Govardhana-Hügels verschafft, und dadurch, daß Er mir die Girlande aus Muscheln geschenkt hat, hat Er mir Zuflucht bei den Lotosfüßen Śrīmatī Rādhārāṇīs gewährt."

VERS 308

আনন্দে রঘুনাথের বাহ্য বিস্মরণ।
কায়মনে সেবিলেন গৌরাঙ্গ-চরণ॥ ৩০৮॥

ānande raghunāthera bāhya vismaraṇa
kāya-mane sevilena gaurāṅga-caraṇa

ānande—in transzendentaler Glückseligkeit; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *bāhya vismaraṇa*—alles Äußerliche vergessend; *kāya-mane*—mit Geist und Körper; *sevilena*—diente; *gaurāṅga-caraṇa*—den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsas transzendentale Glückseligkeit war grenzenlos. Er vergaß alles um sich herum und diente den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus mit Leib und Seele.

VERS 309

অনন্ত গুণ রঘুনাথের কে করিবে লেখা?
রঘুনাথের নিয়ম,—যেন পাষাণের রেখা॥ ৩০৯॥

ananta guṇa raghunāthera ke karibe lekhā?
raghunāthera niyama,—yena pāṣāṇera rekhā

ananta guṇa—unbegrenzte transzendentale Eigenschaften; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *ke*—wer; *karibe lekhā*—kann schreiben; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *niyama*—die strikten regulierenden Prinzipien; *yena*—wie; *pāṣāṇera rekhā*—Linien auf einem Stein.

ÜBERSETZUNG

Wer könnte die unzähligen transzendentalen Eigenschaften Raghunātha dāsas niederschreiben? Seine strengen regulierenden Prinzipien waren genau wie Linien auf einem Stein.

ERLÄUTERUNG

Die Worte *pāṣāṇera rekhā* sind sehr bedeutsam. Raghunātha dāsa Gosvāmī hielt sich so genau und so streng an die regulierenden Prinzipien, daß sie mit den Linien auf einem Stein verglichen wurden. Genau wie es nicht möglich ist, solche Linien jemals auszulöschen, so konnten auch die regulierenden Prinzipien, die von Śrī Raghunātha dāsa Gosvāmī eingehalten wurden, unter keinen Umständen verändert werden.

VERS 310

সাড়ে সাত প্রহর যায় কীর্তন-স্মরণে।
আহার-নিদ্রা চারি দণ্ড সেহ নহে কোন দিনে ॥৩১০

sāḍe sāta prahara yāya kīrtana-smaraṇe
āhāra-nidrā cāri daṇḍa seha nahe kona dine

sāḍe sāta prahara—7,5 *praharas* (ein *prahara* entspricht drei Stunden); *yāya*—wird verbracht; *kīrtana-smaraṇe*—mit dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* und mit dem Erinnern an die Lotosfüße Kṛṣṇas; *āhāra-nidrā*—Essen und Schlafen; *cāri daṇḍa*—vier *daṇḍas* (ein *daṇḍa* entspricht vierundzwanzig Minuten); *seha*—das; *nahe*—ist nicht; *kona dine*—an einigen Tagen.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa verbrachte jeden Tag mehr als zweiundzwanzig Stunden damit, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten und sich an die Lotosfüße des Herrn zu erinnern. Er aß und schlief weniger als eineinhalb Stunden, und an einigen Tagen war ihm nicht einmal das möglich.

VERS 311

বৈরাগ্যের কথা তাঁর অদ্ভুত-কথন।
আজন্ম না দিল জিহ্বায় রসের স্পর্শন ॥ ৩১১ ॥

vairāgyera kathā tāṅra adbhuta-kathana
ājanma nā dila jihvāya rasera sparśana

vairāgyera—über die Entsagung; *kathā*—Gespräche; *tāṅra*—von ihm; *adbhuta-kathana*—wunderbare Themen; *ā-janma*—von Geburt an; *nā dila*—erlaubte nicht; *jihvāya*—der Zunge; *rasera sparśana*—kosten.

ÜBERSETZUNG

Geschichten über seine Entsagung sind wunderbar. Zeit seines Lebens erlaubte er seiner Zunge niemals Sinnenbefriedigung.

VERS 312

ছিণ্ডা কানি কাঁথা বিনা না পরে বসন।
সাবধানে প্রভুর কৈলা আজ্ঞার পালন ॥ ৩১২ ॥

chiṇḍā kāni kāṅthā vinā nā pare vasana
sāvadhāne prabhura kailā ājñāra pālana

chiṇḍā kāni—ein kleines zerrissenes Tuch; *kāṅthā*—ein Flickwerkumhang aus Baumwolle; *vinā*—außer; *nā pare*—trägt nicht; *vasana*—Kleidung; *sāvadhāne*—mit großer Sorgfalt; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—tat; *ājñāra pālana*—Ausführung der Anweisung.

ÜBERSETZUNG

Außer einem kleinen zerrissenen Tuch und einem Umhang aus Flicken rührte er niemals irgendwelche Kleidung an. Auf diese Weise führte er die Anweisungen Śrī Caitanya Mahāprabhus sehr strikt aus.

ERLÄUTERUNG

Die Anweisung des spirituellen Meisters sehr genau auszuführen ist ein Prinzip, an dem man unbedingt festhalten sollte. Der spirituelle Meister erteilt verschiedenen Personen verschiedene Anweisungen. Zum Beispiel befahl Śrī Caitanya Mahāprabhu Jīva Gosvāmī, Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī zu predigen, während er Raghunātha dāsa Gosvāmī beauftragte, die Regeln und Vorschriften des Lebensstandes der Entsagung zu befolgen. Alle sechs Gosvāmīs folgten strikt den Anordnungen Śrī Caitanya Mahāprabhus. Das ist die Grundlage des Fortschritts im hingebungsvollen Dienst. Wenn man eine Anweisung vom spirituellen Meister erhalten hat, muß man unbedingt versuchen, sie auszuführen. Das ist der Weg zum Erfolg.

VERS 313

প্রাণ-রক্ষা লাগি' যেবা করেন ভক্ষণ।
তাহা খাঞা আপনাকে কহে নির্বেদ-বচন ॥ ৩১৩ ॥

prāṇa-rakṣā lāgi' yebā karena bhakṣaṇa
tāhā khāñā āpanāke kahe nirveda-vacana

prāṇa-rakṣā lāgi'—um das Leben zu erhalten; *yebā*—alles, was; *karena bhakṣaṇa*—er aß; *tāhā khāñā*—dies essend; *āpanāke*—zu sich selbst; *kahe*—sagte; *nirveda-vacana*—Worte des Vorwurfs.

ÜBERSETZUNG

Alles, was er aß, war einzig und allein dafür bestimmt, seinen Leib und seine Seele zusammenzuhalten, und wenn er aß, machte er sich folgende Vorwürfe:

VERS 314

আত্মানং চেদ্বিজানীয়াৎ পরং জ্ঞানধূতাশয়ঃ।
কিমিচ্ছন্ কস্য বা হেতোর্দেহং পুষ্ণাতি লম্পটঃ ॥ ৩১৪ ॥

ātmānaṁ ced vijānīyāt
paraṁ jñāna-dhūtāśayaḥ
kim icchan kasya vā hetor
dehaṁ puṣṇāti lampaṭaḥ

ātmānam—die Seele; *cet*—wenn; *vijānīyāt*—man versteht; *param*—höchstes; *jñāna*—durch Wissen; *dhūta*—weggeworfen; *āśayaḥ*—materielle Wünsche; *kim*—was; *icchan*—wünschend; *kasya*—was; *vā*—oder; *hetoḥ*—aus welchem Grund; *deham*—den materiellen Körper; *puṣṇāti*—erhält; *lampaṭaḥ*—Schlemmer.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Wenn jemandes Herz durch vollkommenes Wissen gereinigt worden ist und wenn man Kṛṣṇa, das Höchste Brahman, verstanden hat, gewinnt man alles. Warum sollte solch ein Mensch wie ein Schlemmer handeln und sehr darum besorgt sein, seinen materiellen Körper zu erhalten?' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers (*SB.* 7.15.40) sprach Nārada zu Yudhiṣṭhira Mahārāja im Zusammenhang mit der Befreiung eines Haushälters aus der materiellen Knechtschaft. Auf der spirituellen Ebene sorgt man sich nicht unnötig um den Körper. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura sagte: *deha-smṛti nāhi yāra, saṁsāra bandhana kāhāṅ tāra.* Wer sich auf der spirituellen Ebene befindet, hält sich nicht für den Körper und kann sich deshalb im Lebensstand der Entsagung auf transzendentale Weise strengen Bußen unterziehen. Raghunātha dāsa Gosvāmī ist das beste Beispiel dafür.

VERS 315

প্রসাদান্ন পসারির যত না বিকায়।
দুই-তিন দিন হৈলে ভাত সড়ি' যায় ॥ ৩১৫ ॥

prasādānna pasārira yata nā vikāya
dui-tina dina haile bhāta saḍi' yāya

prasāda-anna—Essen von Jagannātha; *pasārira*—von den Ladenbesitzern; *ya-ta*—so viel wie; *nā vikāya*—nicht verkauft wird; *dui-tina dina*—zwei und drei Tage; *haile*—danach; *bhāta*—der Reis; *saḍi' yāya*—verfault.

ÜBERSETZUNG

Śrī Jagannāthas prasāda wird von den Ladenbesitzern verkauft, und das, was nicht verkauft wird, verdirbt nach zwei oder drei Tagen.

VERS 316

সিংহদ্বারে গাভী-আগে সেই ভাত ডারে।
সড়া-গন্ধে তৈলঙ্গী-গাই খাইতে না পারে ॥ ৩১৬ ॥

siṁha-dvāre gābhī-āge sei bhāta ḍāre
saḍā-gandhe tailaṅgī-gāi khāite nā pāre

siṁha-dvāre—beim Tor, das als Siṁha-dvāra bekannt ist; *gābhī-āge*—vor die Kühe; *sei bhāta*—dieses Essen; *ḍāre*—sie werfen; *saḍā-gandhe*—wegen eines verfaulten Geruches; *tailaṅgī-gāi*—die Kühe aus Tailaṅga; *khāite nā pāre*—können nicht fressen.

ÜBERSETZUNG

Alles verdorbene Essen wird beim Siṁha-dvāra-Tor vor die Kühe aus Tailaṅga geworfen. Wegen des fauligen Geruches können es nicht einmal mehr die Kühe fressen.

VERS 317

সেই ভাত রঘুনাথ রাত্রে ঘরে আনি'।
ভাত পাখালিয়া ফেলে ঘরে দিয়া বহু পানি ॥৩১৭॥

sei bhāta raghunātha rātre ghare āni'
bhāta pākhāliyā phele ghare diyā bahu pāni

sei bhāta—diesen weggeworfenen Reis; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *rātre*—in der Nacht; *ghare āni'*—nach Hause bringend; *bhāta*—den Reis; *pākhāliyā*—waschend; *phele*—wirft; *ghare*—zu Hause; *diyā*—legend; *bahu pāni*—viel Wasser.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa pflegte diesen verdorbenen Reis nachts einzusammeln und nach Hause zu bringen, wo er ihn mit viel Wasser wusch.

VERS 318

ভিতরের দৃঢ় যেই মাজি ভাত পায়।
লবণ দিয়া রঘুনাথ সেই অন্ন খায়॥ ৩১৮॥

bhitarera dṛḍha yei māji bhāta pāya
lavaṇa diyā raghunātha sei anna khāya

bhitarera—innen; *dṛḍha*—der härtere Teil; *yei*—der; *māji*—der Kern; *bhāta*—Reis; *pāya*—er bekommt; *lavaṇa diyā*—mit ein wenig Salz; *raghunātha*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *sei anna*—diesen Reis; *khāya*—ißt.

ÜBERSETZUNG

Sodann aß er den harten inneren Teil des Reises mit ein wenig Salz.

VERS 319

একদিন স্বরূপ তাহা করিতে দেখিলা।
হাসিয়া তাহার কিছু মাগিয়া খাইলা॥ ৩১৯॥

eka-dina svarūpa tāhā karite dekhilā
hāsiyā tāhāra kichu māgiyā khāilā

eka-dina—eines Tages; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tāhā*—das; *karite*—tuend; *dekhilā*—sah; *hāsiyā*—lächelnd; *tāhāra*—davon; *kichu*—etwas; *māgiyā khāilā*—er erbettelte und aß.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages beobachtete Svarūpa Dāmodara das Tun Raghunātha dāsas. Er bat lachend um ein kleine Portion von diesem Essen und aß sie auf.

VERS 320

স্বরূপ কহে,—"ঐছে অমৃত খাও নিতি-নিতি।
আমা-সবায় নাহি দেহ',—কি তোমার প্রকৃতি?"৩২০॥

svarūpa kahe,—"aiche amṛta khāo niti-niti
āmā-sabāya nāhi deha',—ki tomāra prakṛti?"

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; *aiche*—solchen; *amṛta*—Nektar; *khāo*—du ißt; *niti-niti*—täglich; *āmā-sabāya*—uns; *nāhi deha'*—du gibst nicht; *ki*—was; *tomāra*—deine; *prakṛti*—Natur.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Jeden Tag ißt du solchen Nektar, aber uns gibst du nie etwas davon. Wo bleibt dein Charakter?"

VERS 321

গোবিন্দের মুখে প্রভু সে বার্তা শুনিলা।
আর দিন আসি' প্রভু কহিতে লাগিলা॥ ৩২১॥

govindera mukhe prabhu se vārtā śunilā
āra dina āsi' prabhu kahite lāgilā

govindera mukhe—aus dem Mund Govindas; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *se vārtā*—diese Neuigkeiten; *śunilā*—hörte; *āra dina*—am nächsten Tag; *āsi'*—kommend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahite lāgilā*—begann zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Neuigkeit aus dem Mund Govindas erfuhr, begab Er Sich am nächsten Tag zu Raghunātha dāsa und sprach wie folgt:

VERS 322

কাঁহা বস্তু খাও সবে, মোরে না দেহ' কেনে?'
এত বলি' এক গ্রাস করিলা ভক্ষণে॥ ৩২২॥

kāṅhā vastu khāo sabe, more nā deha' kene?'
eta bali' eka grāsa karilā bhakṣaṇe

kāṅhā—was für; *vastu*—Dinge; *khāo*—du ißt; *sabe*—alle; *more*—Mir; *nā deha' kene*—warum gibst du nicht; *eta bali'*—dies sagend; *eka grāsa*—einen Bissen; *karilā bhakṣaṇe*—aß.

ÜBERSETZUNG

„Was für gute Sachen ißt du da? Warum gibst du Mir nichts?" Mit diesen Worten entriß Er ihm gewaltsam ein Stück und begann zu essen.

VERS 323

আর গ্রাস লৈতে স্বরূপ হাতেতে ধরিলা।
'তব যোগ্য নহে' বলি' বলে কাড়ি' নিলা॥ ৩২৩॥

āra grāsa laite svarūpa hātete dharilā
'tava yogya nahe' bali' bale kāḍi' nilā

āra—einen weiteren; *grāsa*—Bissen; *laite*—nehmend; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *hātete*—die Hand; *dharilā*—ergriff; *tava*—für Dich; *yogya*—geeignet; *nahe*—ist nicht; *bali'*—sagend; *bale*—mit Gewalt; *kāḍi'*—schnappend; *nilā*—er nahm.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu einen weiteren Bissen von dem Essen nehmen wollte, ergriff Svarūpa Dāmodara Seine Hand und sagte: „Das eignet sich nicht für Dich." Mit diesen Worten nahm er es Ihm gewaltsam weg.

VERS 324

প্রভু বলে, —"নিতি-নিতি নানা প্রসাদ খাই ।
ঐছে স্বাদ আর কোন প্রসাদে না পাই ॥ ৩২৪ ॥"

prabhu bale,—"niti-niti nānā prasāda khāi
aiche svāda āra kona prasāde nā pāi"

prabhu bale—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *niti-niti*—Tag für Tag; *nānā prasāda*—verschiedene Arten von *prasāda*; *khāi*—Ich esse; *aiche svāda*—einen solch guten Geschmack; *āra*—anderer; *kona*—irgendein; *prasāde*—in den Resten von Śrī Jagannāthas Essen; *nā pāi*—Ich erhalte nicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Natürlich esse Ich jeden Tag vielerlei Arten von prasāda, doch niemals habe Ich solch gutes prasāda gekostet wie das prasāda, das Raghunātha ißt."

VERS 325

এইমত মহাপ্রভু নানা লীলা করে ।
রঘুনাথের বৈরাগ্য দেখি' সন্তোষ অন্তরে ॥ ৩২৫ ॥

ei-mata mahāprabhu nānā līlā kare
raghunāthera vairāgya dekhi' santoṣa antare

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nānā līlā*—viele Spiele; *kare*—führt aus; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa; *vairāgya*—Entsagung; *dekhi'*—durch Sehen; *santoṣa antare*—im Innern zufrieden.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise vollführte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī viele Spiele. Als der Herr die strengen Bußen sah, die sich Raghunātha dāsa im Lebensstand der Entsagung auferlegte, war Er überaus zufrieden.

VERS 326

আপন-উদ্ধার এই রঘুনাথদাস ।
'গৌরাঙ্গস্তবকল্পবৃক্ষে' করিয়াছেন প্রকাশ ॥ ৩২৬ ॥

āpana-uddhāra ei raghunātha-dāsa
'gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe' kariyāchena prakāśa

āpana-uddhāra—seine persönliche Befreiung; *ei raghunātha-dāsa*—dieser Raghunātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—in seinem Gedicht, das als *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa* bekannt ist; *kariyāchena prakāśa*—er offenbarte.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa hat seine eigene Befreiung in seinem von ihm selbst verfaßten Gedicht, das als Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa bekannt ist, geschildert.

VERS 327

মহাসম্পদ্দাবাদপি পতিতমুদ্ধৃত্য কৃপয়া
স্বরূপে যঃ স্বীয়ে কুজনমপি মাং ন্যস্য মুদিতঃ ।
উরোগুঞ্জাহারং প্রিয়মপি চ গোবর্ধনশিলাং
দদৌ মে গৌরাঙ্গো হৃদয় উদয়ন্মাং মদয়তি ॥ ৩২৭ ॥

mahā-sampad-dāvād api patitam uddhṛtya kṛpayā
svarūpe yaḥ svīye kujanam api māṁ nyasya muditaḥ
uro-guñjā-hāraṁ priyaṁ api ca govardhana-śilāṁ
dadau me gaurāṅgo hṛdaya udayan māṁ madayati

mahā-sampat—von großem materiellem Reichtum; *dāvāt*—von einem Waldbrand; *api*—obwohl; *patitam*—gefallen; *uddhṛtya*—befreiend; *kṛpayā*—aus Barmherzigkeit; *svarūpe*—zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *yaḥ*—Er, der (Śrī Caitanya Mahāprabhu); *svīye*—Sein persönlicher Gefährte; *ku-janam*—niedrige Person; *api*—obwohl; *mām*—mich; *nyasya*—befreit habend; *muditaḥ*—erfreut; *uraḥ*—von der Brust; *guñja-hāraṁ*—die Muschelgirlande; *priyam*—lieb; *api*—obwohl; *ca*—und; *govardhana-śilām*—einen Stein vom Govardhana-Hügel; *dadau*—schenkte; *me*—mir; *gaurāṅgaḥ*—Śrī Gaurāṅga; *hṛdaye*—in meinem Herz; *udayan*—durch Erscheinen; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ich eine gefallene Seele und der niedrigste unter den Menschen bin, befreite mich Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Seiner Barmherzigkeit von dem flackernden Waldbrand großen materiellen Reichtums. Er übergab mich voller Freude Svarūpa Dāmodara, Seinem persönlichen Gefährten. Außerdem schenkte Er mir eine Girlande aus kleinen Muscheln, die Er auf Seiner Brust trug, und einen Stein vom Govardhana-Hügel, obwohl

Ihm diese Gegenstände sehr lieb waren. Dieser Śrī Caitanya Mahāprabhu erwacht in Meinem Herzen und macht mich verrückt nach Ihm."

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrī Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa* (11), der von Raghunātha dāsa Gosvāmī geschrieben wurde.

VERS 328

এই ত' কহিলুঁ রঘুনাথের মিলন।
ইহা যেই শুনে পায় চৈতন্যচরণ ॥ ৩২৮ ॥

ei ta' kahiluṅ raghunāthera milana
ihā yei śune pāya caitanya-caraṇa

ei—dies; *ta'*—gewiß; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *raghunāthera milana*—die Begegnung mit Raghunātha dāsa; *ihā*—dies; *yei*—jeder, der; *śune*—hört; *pāya*—bekommt; *caitanya-caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich die Begegnung Raghunātha dāsas mit Śrī Caitanya Mahāprabhu beschrieben. Jeder, der über diese Begebenheit hört, erreicht die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 329

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ৩২৯ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa,
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 6. Kapitel im Antya-līlā *des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das Śrī Caitanyas Begegnung mit Raghunātha dāsa Gosvāmī beschreibt.*

7. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhus Begegnung mit Vallabha Bhaṭṭa

Das Siebte Kapitel wird in Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākuras *Amṛta-pravāha-bhāṣya* zusammengefaßt. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Vallabha Bhaṭṭa zusammentraf. Diese beiden Persönlichkeiten scherzten miteinander, und nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Vallabha Bhaṭṭa zurechtgewiesen hatte, nahm Er schließlich wohlwollend dessen Einladung an. Noch bevor es zu dieser Einladung kam, hatte Śrī Caitanya Mahāprabhu bemerkt, daß Vallabha Bhaṭṭa sehr an Gadādhara Paṇḍita hing, und tat deshalb, als sei Er mit Gadādhara Paṇḍita nicht zufrieden. Als Vallabha Bhaṭṭa dann später ein enger Vertrauter des Herrn wurde, gab ihm der Herr den Rat, sich von Gadādhara Paṇḍita unterweisen zu lassen. Auf diese Weise brachte der Herr Seine Liebe zu Gadādhara Paṇḍita zum Ausdruck.

VERS 1

চৈতন্যচরণাম্ভোজমকরন্দলিহো ভজে ।
যেষাং প্রসাদমাত্রেণ পামরোঽপ্যমরো ভবেৎ ॥১॥

caitanya-caraṇāmbhoja-
makaranda-liho bhaje
yeṣāṁ prasāda-mātreṇa
pāmaro 'py amaro bhavet

caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇa-ambhoja*—auf den Lotosfüßen; *makaranda*—den Honig; *lihaḥ*—denjenigen, die damit beschäftigt sind, zu lecken; *bhaje*—ich bringe meine Ehrerbietungen dar; *yeṣām*—von denen; *prasāda-mātreṇa*—nur durch die Barmherzigkeit; *pāmaraḥ*—eine gefallene Seele; *api*—sogar; *amaraḥ*—befreit; *bhavet*—wird.

ÜBERSETZUNG

Laßt mich den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen. Einfach durch die grundlose Barmherzigkeit der Gottgeweihten, die damit beschäftigt sind, von Śrī Caitanyas Lotosfüßen Honig zu lecken, wird selbst eine gefallene Seele auf ewig befreit.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaitacandra, und alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

বর্ষান্তরে যত গৌড়ের ভক্তগণ আইলা।
পূর্ববৎ মহাপ্রভু সবারে মিলিলা॥ ৩॥

varṣāntare yata gauḍera bhakta-gaṇa āilā
pūrvavat mahāprabhu sabāre mililā

varṣa-antare—im nächsten Jahr; *yata*—alle; *gauḍera*—von Bengalen; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *āilā*—kamen; *pūrva-vat*—wie früher; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāre mililā*—traf alle.

ÜBERSETZUNG

Im folgenden Jahr statteten alle Gottgeweihten aus Bengalen Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Besuch ab, und wie früher empfing der Herr jeden einzelnen von ihnen.

VERS 4

এইমত বিলাস প্রভুর ভক্তগণ লঞা।
হেনকালে বল্লভ-ভট্ট মিলিল আসিয়া॥ ৪॥

ei-mata vilāsa prabhura bhakta-gaṇa lañā
hena-kāle vallabha-bhaṭṭa milila āsiyā

ei-mata—auf diese Weise; *vilāsa*—Spiele; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa lañā*—mit Seinen Geweihten; *hena-kāle*—zu dieser Zeit; *vallabha-bhaṭṭa*—den großen Gelehrten namens Vallabha Bhaṭṭa; *milila*—traf; *āsiyā*—kommend.

ÜBERSETZUNG

So vollführte Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen Geweihten Seine Spiele. Dann kam ein großer Gelehrter namens Vallabha Bhaṭṭa nach Jagannātha Purī, um den Herrn zu treffen.

ERLÄUTERUNG

Eine Beschreibung Vallabha Bhaṭṭas findet man im *Madhya-līlā*, Kapitel Neunzehn, Vers 61.

VERS 5

আসিয়া বন্দিল ভট্ট প্রভুর চরণে ।
প্রভু 'ভাগবতবুদ্ধ্যে' কৈলা আলিঙ্গনে ॥ ৫ ॥

āsiyā vandila bhaṭṭa prabhura caraṇe
prabhu 'bhāgavata-buddhye' kailā āliṅgane

āsiyā—kommend; *vandila*—brachte Ehrerbietungen dar; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāgavata-buddhye*—ihn als großen Gottgeweihten anerkennend; *kailā āliṅgane*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa eintraf, brachte er bei den Lotosfüßen des Herrn Ehrerbietungen dar. Da ihn der Herr als einen großen Gottgeweihten betrachtete, umarmte Er ihn.

VERS 6

মান্য করি' প্রভু তারে নিকটে বসাইলা ।
বিনয় করিয়া ভট্ট কহিতে লাগিলা ॥ ৬ ॥

mānya kari' prabhu tāre nikaṭe vasāilā
vinaya kariyā bhaṭṭa kahite lāgilā

mānya kari'—mit großer Achtung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihn; *nikaṭe*—in der Nähe; *vasāilā*—ließ Platz nehmen; *vinaya kariyā*—mit großer Demut; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wies Vallabha Bhaṭṭa voller Respekt einen Sitzplatz neben Sich an. Dann begann Vallabha Bhaṭṭa sehr demütig zu sprechen:

VERS 7

"বহুদিন মনোরথ তোমা' দেখিবারে।
জগন্নাথ পূর্ণ কৈলা, দেখিলুঁ তোমারে॥ ৭॥

"bahu-dina manoratha tomā'dekhibāre
jagannātha pūrṇa kailā, dekhiluṅ tomāre

bahu-dina—lange Zeit; *manoratha*—mein Wunsch; *tomā' dekhibāre*—Dich zu sehen; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *pūrṇa kailā*—hat erfüllt; *dekhiluṅ tomāre*—ich habe Dich gesehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe mir schon lange gewünscht, Dich sehen zu dürfen, o Herr", sagte er. „Weil mir Śrī Jagannātha diesen Wunsch erfüllt hat, sehe ich Dich nun."

VERS 8

তোমার দর্শন যে পায় সেই ভাগ্যবান্।
তোমাকে দেখিয়ে, – যেন সাক্ষাৎ ভগবান্॥ ৮॥

tomāra darśana ye pāya sei bhāgyavān
tomāke dekhiye,—yena sākṣāt bhagavān

tomāra darśana—Deine Audienz; *ye pāya*—jeder, der erhält; *sei*—er; *bhāgyavān*—sehr vom Glück begünstigt; *tomāke dekhiye*—ich sehe Dich; *yena*—als ob; *sākṣāt bhagavān*—direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der von Dir in einer Audienz empfangen wird, kann sich wahrlich glücklich schätzen, denn Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst."

VERS 9

তোমারে যে স্মরণ করে, সে হয় পবিত্র।
দর্শনে পবিত্র হবে,—ইথে কি বিচিত্র?॥ ৯॥

tomāre ye smaraṇa kare, se haya pavitra
darśane pavitra habe,—ithe ki vicitra?

tomāre—Dich; *ye*—jeder, der; *smaraṇa kare*—sich erinnert; *se*—er; *haya*—wird; *pavitra*—gereinigt; *darśane*—durch Sehen; *pavitra*—gereinigt; *habe*—wird sein; *ithe*—dabei; *ki vicitra*—welche Verwunderung.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich an Dich erinnert, wird gereinigt; wen wundert es also, daß man gereinigt wird, wenn man Dich sieht."

VERS 10

যেষাং সংস্মরণাৎ পুংসাং সদ্যঃ শুধ্যন্তি বৈ গৃহাঃ।
কিং পুনর্দর্শনস্পর্শপাদশৌচাসনাদিভিঃ ॥ ১০ ॥

yeṣāṁ saṁsmaraṇāt puṁsāṁ
sadyaḥ śuddhyanti vai gṛhāḥ
kiṁ punar darśana-sparśa-
pāda-śaucāsanādibhiḥ

yeṣām—an die; *saṁsmaraṇāt*—durch Erinnerung; *puṁsām*—an Personen; *sadyaḥ*—sofort; *śuddhyanti*—werden gereinigt; *vai*—gewiß; *gṛhāḥ*—die Häuser; *kim punaḥ*—ganz zu schweigen von; *darśana*—durch Sehen; *sparśa*—Berühren; *pāda-śauca*—Waschen der Füße; *āsana-ādibhiḥ*—durch Anbieten eines Sitzplatzes usw.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Wenn man sich einfach an erhabene Persönlichkeiten erinnert, kann man in einem Augenblick sein ganzes Haus reinigen, ganz zu schweigen davon, wenn man solche Persönlichkeiten von Angesicht zu Angesicht sieht, ihre Lotosfüße berührt, ihre Füße wäscht oder ihnen einen Sitzplatz anbietet.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.19.33).

VERS 11

কলিকালের ধর্ম—কৃষ্ণনাম-সঙ্কীর্তন।
কৃষ্ণ-শক্তি বিনা নহে তার প্রবর্তন ॥ ১১ ॥

kali-kālera dharma——kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana
kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana

kali-kālera—dieses Kali-Zeitalters; *dharma*—Pflicht; *kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; *kṛṣṇa-śakti vinā*— ohne von Śrī Kṛṣṇa ermächtigt worden zu sein; *nahe*—ist nicht; *tāra*—davon; *pravartana*—Verbreitung.

ÜBERSETZUNG

„Das grundlegende Religionssystem im Kali-Zeitalter ist das Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas. Ohne von Kṛṣṇa ermächtigt worden zu sein, kann niemand die saṅkīrtana-Bewegung verbreiten."

VERS 12

তাহা প্রবর্তাইলা তুমি,—এই ত 'প্রমাণ'।
কৃষ্ণশক্তি ধর তুমি,—ইথে নাহি আন ॥ ১২ ॥

tāhā pravartāilā tumi,—ei ta 'pramāṇa'
kṛṣṇa-śakti dhara tumi,—ithe nāhi āna

tāhā—das; *pravartāilā*—hast propagiert; *tumi*—Du; *ei*—dies; *ta*—gewiß; *pramāṇa*—Beweis; *kṛṣṇa-śakti*—die Energie Kṛṣṇas; *dhara*—trägst; *tumi*—Du; *ithe nāhi āna*—das steht außer Frage.

ÜBERSETZUNG

„Du hast die saṅkīrtana-Bewegung des Kṛṣṇa-Bewußtseins verbreitet, und deshalb ist es offensichtlich, daß Du von Śrī Kṛṣṇa ermächtigt worden bist. Darüber besteht kein Zweifel."

ERLÄUTERUNG

Śrī Madhvācārya macht uns auf folgendes Zitat aus der *Nārāyaṇa-saṁhitā* aufmerksam:

dvāparīyair janair viṣṇuḥ
pañcarātraiś ca kevalaiḥ
kalau tu nāma-mātreṇa
pūjyate bhagavān hariḥ

„Im Dvāpara-yuga konnte man Kṛṣṇa oder Viṣṇu nur mit opulenter Verehrung gemäß dem *pāñcarātrikī*-System zufriedenstellen, doch im Kali-Zeitalter kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes Hari zufriedenstellen und verehren, indem man einfach Seinen Heiligen Namen chantet."

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß man unmöglich der spirituelle Meister der ganzen Welt (*jagad-guru*) werden kann, wenn einen Kṛṣṇa nicht aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit direkt dazu bevollmächtigt hat. Niemand kann nur durch mentale Spekulation *ācārya* werden. Der echte *ācārya* präsentiert allen Menschen Kṛṣṇa, indem er den Heiligen Namen des Herrn auf der ganzen Welt predigt. Auf diese Weise werden die bedingten Seelen durch das Chanten des Heiligen Namens gereinigt und aus dem lodernden Feuer des materiellen Lebens gerettet, und sie machen in zunehmendem Maße spirituellen Fortschritt, genau wie auch der am Himmel stehende Mond zunimmt. Der echte *ācārya*, der spirituelle Meister der gesamten Welt, muß als Verkörperung der Barmherzigkeit

Kṛṣṇas angesehen werden. Tatsächlich umarmt er Kṛṣṇa persönlich und ist deshalb der spirituelle Meister aller *varṇas* (*brāhmaṇa, kṣatriya, vaiśya* und *śūdra*) und aller *āśramas* (*brahmacarya, gṛhastha, vānaprastha* und *sannyāsa*). Da er als der fortgeschrittenste Gottgeweihte anerkannt wird, verleiht man ihm den Titel *paramahaṁsa-ṭhākura*. *Ṭhākura* ist ein Ehrentitel, den die *paramahaṁsas* führen. Deshalb muß ein Mensch, der als *ācārya* fungiert und Śrī Kṛṣṇa durch das Verbreiten Seines Namens und Seines Ruhmes direkt präsentiert, ebenfalls *paramahaṁsa-ṭhākura* genannt werden.

VERS 13

জগতে করিলা তুমি কৃষ্ণনাম প্রকাশে।
যেই তোমা দেখে, সেই কৃষ্ণপ্রেমে ভাসে ॥ ১৩ ॥

jagate karilā tumi kṛṣṇa-nāma prakāśe
yei tomā dekhe, sei kṛṣṇa-preme bhāse

jagate—auf der ganzen Welt; *karilā*—hast getan; *tumi*—Du; *kṛṣṇa-nāma prakāśe*—Offenbarung des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; *yei*—jeder, der; *tomā dekhe*—sieht Dich; *sei*—er; *kṛṣṇa-preme*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *bhāse*—schwimmt.

ÜBERSETZUNG

„Du hast den Heiligen Namen Kṛṣṇas auf der ganzen Welt offenbart. Jeder, der Dich sieht, wird augenblicklich in ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa getaucht."

VERS 14

প্রেম-পরকাশ নহে কৃষ্ণশক্তি বিনে।
'কৃষ্ণ'—এক প্রেমদাতা, শাস্ত্র-প্রমাণে ॥ ১৪ ॥

prema-parakāśa nahe kṛṣṇa-śakti vine
'kṛṣṇa'—eka prema-dātā, śāstra-pramāṇe

prema—von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *parakāśa*—Anzeichen; *nahe*—kann nicht sein; *kṛṣṇa-śakti vine*—ohne die Kraft Kṛṣṇas; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *eka*—der einzige; *prema-dātā*—Verleiher von *prema*; *śāstra-pramāṇe*—das Urteil aller offenbarten Schriften.

ÜBERSETZUNG

„Ohne von Kṛṣṇa besonders ermächtigt worden zu sein, kann niemand Anzeichen ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa erkennen lassen, denn Kṛṣṇa ist der einzige, der ekstatische Liebe verleiht. Das ist das Urteil aller offenbarten Schriften."

VERS 15

সন্তবতারা বহবঃ পুষ্করনাভস্য সর্বতোভদ্রাঃ।
কৃষ্ণাদন্যঃ কো বা লতাস্বপি প্রেমদো ভবতি ॥" ১৫ ॥

santv avatārā bahavaḥ
puṣkara-nābhasya sarvato-bhadrāḥ
kṛṣṇād anyaḥ ko vā latāsv
api premado bhavati"

santu—es mögen sein; *avatārāḥ*—Inkarnationen; *bahavaḥ*—viele; *puṣkara-nābhasya*—des Herrn, aus dessen Nabel eine Lotosblume wächst; *sarvataḥ-bhadrāḥ*—in jeder Hinsicht glückverheißend; *kṛṣṇāt*—als Śrī Kṛṣṇa; *anyaḥ*—ein anderer; *kaḥ vā*—wer möglicherweise; *latāsu*—den hingegebenen Seelen; *api*—auch; *prema-daḥ*—derjenige, der Liebe schenkt; *bhavati*—ist.

ÜBERSETZUNG

„‚Es mag viele in jeder Hinsicht glückverheißende Inkarnationen der Persönlichkeit Gottes geben, aber wer außer Śrī Kṛṣṇa kann den hingegebenen Seelen Liebe zu Gott gewähren?' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers, den man im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.5.37) findet, schrieb Bilvamaṅgala Ṭhākura.

VERS 16

মহাপ্রভু কহে—"শুন, ভট্ট মহামতি।
মায়াবাদী সন্ন্যাসী আমি, না জানি কৃষ্ণভক্তি ॥ ১৬ ॥

mahāprabhu kahe—"śuna, bhaṭṭa mahā-mati
māyāvādī sannyāsī āmi, nā jāni kṛṣṇa-bhakti

mahāprabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *śuna*—bitte höre; *bhaṭṭa*—mein lieber Vallabha Bhaṭṭa; *mahā-mati*—großer Gelehrter; *māyāvādī*—in der Māyāvāda-Schule; *sannyāsī*—*sannyāsī*; *āmi*—Ich; *nā jāni*—Ich kenne nicht; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Mein lieber Vallabha Bhaṭṭa, du bist ein großer Gelehrter. Bitte höre Mich an. Ich bin ein sannyāsī der Māyāvāda-Schule und kann deshalb unmöglich wissen, was kṛṣṇa-bhakti ist."

VERS 17

অদ্বৈতাচার্য-গোসাঞি —'সাক্ষাৎ ঈশ্বর'।
তাঁর সঙ্গে আমার মন হইল নির্মল ॥ ১৭ ॥

advaitācārya-gosāñi——'sākṣāt īśvara'
tāṅra saṅge āmāra mana ha-ila nirmala

advaita-ācārya-gosāñi—Advaita Ācārya; *sākṣāt īśvara*—direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tāṅra saṅge*—durch den Umgang mit Ihm; *āmāra*—Mein; *mana*—Geist; *ha-ila*—ist geworden; *nirmala*—gereinigt.

ÜBERSETZUNG

„Nichtsdestoweniger ist Mein Geist durch den Umgang mit Advaita Ācārya, der direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, gereinigt worden."

VERS 18

সর্বশাস্ত্রে কৃষ্ণভক্ত্যে নাহি যাঁর সম।
অতএব 'অদ্বৈত-আচার্য' তাঁর নাম ॥ ১৮ ॥

sarva-śāstre kṛṣṇa-bhaktye nāhi yāṅra sama
ataeva 'advaita-ācārya' tāṅra nāma

sarva-śāstre—in allen offenbarten Schriften; *kṛṣṇa-bhaktye*—im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas; *nāhi*—ist nicht; *yāṅra*—von dem; *sama*—gleich; *ataeva*—deshalb; *advaita*—ohne einen Konkurrenten; *ācārya*—*ācārya*; *tāṅra nāma*—Sein Name.

ÜBERSETZUNG

„Niemand weiß so viel über die offenbarten Schriften und den hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas wie Er. Das ist auch der Grund, warum Er den Namen Advaita Ācārya trägt."

VERS 19

যাঁহার কৃপাতে ম্লেচ্ছের হয় কৃষ্ণভক্তি।
কে কহিতে পারে তাঁর বৈষ্ণবতা-শক্তি ? ১৯ ॥

yāṅhāra kṛpāte mlecchera haya kṛṣṇa-bhakti
ke kahite pāre tāṅra vaiṣṇavatā-śakti?

yāṅhāra—dessen; *kṛpāte*—durch Barmherzigkeit; *mlecchera*—der *mlecchas*; *haya*—ist; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa; *ke*—wer; *kahite pāre*—kann beschreiben; *tāṅra*—Seine; *vaiṣṇavatā-śakti*—Kraft des Vaiṣṇavatums.

ÜBERSETZUNG

„Er ist eine derart erhabene Persönlichkeit, daß Er mit Seiner Barmherzigkeit sogar die Fleischesser [mlecchas] zum hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas bekehren kann. Wer kann also Seine Vaiṣṇava-Kraft ermessen?"

ERLÄUTERUNG

Es ist äußerst schwierig, einen *mleccha*, einen Fleischesser, in einen Geweihten Śrī Kṛṣṇas zu verwandeln, und deswegen steht jeder, dem dies gelingt, auf der höchsten Stufe des Vaiṣṇavatums.

VERS 20

নিত্যানন্দ-অবধূত—'সাক্ষাৎ ঈশ্বর'।
ভাবোন্মাদে মত্ত কৃষ্ণপ্রেমের সাগর ॥ ২০ ॥

nityānanda-avadhūta—'sākṣāt īśvara'
bhāvonmāde matta kṛṣṇa-premera sāgara

nityānanda—Śrī Nityānanda; *avadhūta*—*paramahaṁsa*; *sākṣāt īśvara*—direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhāva-unmāde*—von der Verrücktheit ekstatischer Liebe; *matta*—überwältigt, berauscht; *kṛṣṇa-premera*—der Liebe zu Kṛṣṇa; *sāgara*—der Ozean.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Nityānanda Prabhu, der avadhūta, ist ebenfalls direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes. Er ist von der Euphorie der ekstatischen Liebe ständig berauscht. In der Tat ist Er ein Meer der Liebe zu Kṛṣṇa."

VERS 21

ষড়্‌দর্শন-বেত্তা ভট্টাচার্য-সার্বভৌম।
ষড়্‌দর্শনে জগদ্‌গুরু ভাগবতোত্তম ॥ ২১ ॥

ṣaḍ-darśana-vettā bhaṭṭācārya-sārvabhauma
ṣaḍ-darśane jagad-guru bhāgavatottama

ṣaṭ-darśana—der sechs philosophischen Thesen; *vettā*—der Kenner; *bhaṭṭācārya-sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *ṣaṭ-darśane*—in sechs philosophischen Thesen; *jagat-guru*—der spirituelle Meister der gesamten Welt; *bhāgavata-uttama*—der beste der Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Sārvabhauma Bhaṭṭācārya weiß alles über die sechs philosophischen Thesen und ist deshalb in bezug auf die sechs Pfade der Philosophie der spirituelle Meister der gesamten Welt. Er ist der beste aller Gottgeweihten."

VERS 22

তেঁহ দেখাইলা মোরে ভক্তিযোগ-পার।
তাঁর প্রসাদে জানিলুঁ 'কৃষ্ণভক্তিযোগ' সার ॥ ২২ ॥

teṅha dekhāilā more bhakti-yoga-pāra
tāṅra prasāde jāniluṅ 'kṛṣṇa-bhakti-yoga' sāra

teṅha—er; *dekhāilā*—hat gezeigt; *more*—Mir; *bhakti-yoga*—von hingebungsvollem Dienst; *pāra*—die Grenze; *tāṅra prasāde*—durch seine Barmherzigkeit; *jāniluṅ*—Ich habe verstanden; *kṛṣṇa-bhakti*—von hingebungsvollem Dienst für Kṛṣṇa; *yoga*—des *yoga*-Systems; *sāra*—die Essenz.

ÜBERSETZUNG

„Sārvabhauma Bhaṭṭācārya hat Mir den Endpunkt hingebungsvollen Dienstes gezeigt. Nur durch seine Gnade habe Ich verstanden, daß hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa die Essenz allen mystischen yogas ist."

VERS 23

রামানন্দ-রায় কৃষ্ণ-রসের 'নিধান'।
তেঁহ জানাইলা—কৃষ্ণ—স্বয়ং ভগবান্ ॥ ২৩ ॥

rāmānanda-rāya kṛṣṇa-rasera 'nidhāna'
teṅha jānāilā—kṛṣṇa—svayaṁ bhagavān

rāmānanda-rāya—Śrīla Rāmānanda Rāya; *kṛṣṇa-rasera*—des transzendentalen Wohlgeschmacks von Kṛṣṇas hingebungsvollem Dienst; *nidhāna*—die Mine; *teṅha*—er; *jānāilā*—lehrte; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam*—Selbst; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Śrīla Rāmānanda Rāya ist der beste Kenner der transzendentalen rasas des hingebungsvollen Dienstes Śrī Kṛṣṇas. Er hat Mich gelehrt, daß Śrī Kṛṣṇa die Höchste Persönlichkeit Gottes ist."

VERS 24

তাতে প্রেমভক্তি—'পুরুষার্থ-শিরোমণি'।
রাগমার্গে প্রেমভক্তি 'সর্বাধিক' জানি ॥ ২৪ ॥

tāte prema-bhakti—'puruṣārtha-śiromaṇi'
rāga-mārge prema-bhakti 'sarvādhika' jāni

tāte—deshalb; *prema-bhakti*—hingebungsvoller Dienst in ekstatischer Liebe; *puruṣa-artha*—von allen Zielen des menschlichen Lebens; *śiromaṇi*—das Kronjuwel; *rāga-mārge*—auf dem Pfad spontaner Liebe; *prema-bhakti*—Liebe zu Kṛṣṇa; *sarva-adhika*—das Allerhöchste; *jāni*—Ich kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Durch Rāmānanda Rāyas Gnade habe Ich erkannt, daß ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa das höchste Ziel im Leben ist und daß spontane Liebe zu Kṛṣṇa die höchste Vollkommenheit darstellt."

ERLÄUTERUNG

Das Wort *puruṣārtha* („das Ziel des Lebens") bezieht sich im allgemeinen auf Religion, wirtschaftliche Entwicklung, Sinnenbefriedigung und schließlich Befreiung; doch Liebe zu Gott steht noch über diesen vier Arten von *puruṣārthas*. Liebe zu Gott wird als *parama-puruṣārtha* (das höchste Ziel des Lebens) oder als *puruṣārtha-śiromaṇi* (das erhabenste aller *puruṣārthas*) bezeichnet. Śrī Kṛṣṇa wird mit reguliertem hingebungsvollem Dienst verehrt, aber die höchste Vollendung hingebungsvollen Dienstes besteht in spontaner Liebe zu Gott.

VERS 25

দাস্য, সখ্য, বাৎসল্য, আর যে শৃঙ্গার।
দাস, সখা, গুরু, কান্তা,—'আশ্রয়' যাহার ॥ ২৫ ॥

dāsya, sakhya, vātsalya, āra ye śṛṅgāra
dāsa, sakhā, guru, kāntā,—'āśraya yāhāra

dāsya—Dienerschaft; *sakhya*—Freundschaft; *vātsalya*—elterliche Liebe; *āra*—und; *ye*—das; *śṛṅgāra*—eheliche Liebe; *dāsa*—der Diener; *sakhā*—Freund; *guru*—jemand, der einen höheren Rang einnimmt; *kāntā*—Liebhaber; *āśraya*—die Zuflucht; *yāhāra*—von dem.

ÜBERSETZUNG

„Der Diener, der Freund, die Respektsperson und der liebende Gemahl sind die Zufluchtsstätten der transzendentalen rasas, die dāsya, sakhya, vātsalya und śṛṅgāra genannt werden."

VERS 26

'ঐশ্বর্যজ্ঞানযুক্ত', 'কেবল'-ভাব আর।
ঐশ্বর্য-জ্ঞানে না পাই ব্রজেন্দ্রকুমার ॥ ২৬ ॥

'aiśvarya-jñāna-yukta', 'kevala'-bhāva āra
aiśvarya-jñāne nā pāi vrajendra-kumāra

aiśvarya-jñāna-yukta—mit Kenntnis von den Füllen; *kevala*—rein; *bhāva*—Empfindung; *āra*—auch; *aiśvarya jñāne*—durch Wissen um die Füllen; *nā pāi*—man bekommt nicht; *vrajendra-kumāra*—den Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten von Gemütsstimmung [bhāva]. Wenn sich jemand der unermeßlichen Füllen des Herrn bewußt ist, wird seine Gemütsstimmung aiśvarya-jñāna-yukta genannt, während reine, unverschmutzte Gefühlsregung als kevala bezeichnet wird. Das bloße Wissen um die Füllen Kṛṣṇas, des Sohnes Mahārāja Nandas, reicht nicht aus, um bei Seinen Lotosfüßen Zuflucht zu finden.“

ERLÄUTERUNG

Siehe *Madhya-līlā*, Kapitel Neunzehn, Vers 192.

VERS 27

নায়ং সুখাপো ভগবান্ দেহিনাং গোপিকাসুতঃ।
জ্ঞানিনাঞ্চাত্মভূতানাং যথা ভক্তিমতামিহ ॥ ২৭ ॥

nāyaṁ sukhāpo bhagavān
dehināṁ gopikā-sutaḥ
jñāninām cātma-bhūtānāṁ
yathā bhakti-matām iha

na—nicht; *ayam*—dieser Śrī Kṛṣṇa; *sukha-āpaḥ*—leicht erreichbar; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *dehinām*—für materialistische Menschen, die den Körper für das Selbst halten; *gopikā-sutaḥ*—der Sohn Mutter Yaśodās; *jñāninām*—für Menschen, die mentaler Spekulation verfallen sind; *ca*—und; *ātma-bhūtānām*—für Menschen, die sich strenge Bußen und Härten auferlegen, oder für persönliche Gefährten; *yathā*—wie; *bhakti-matām*—für Menschen, die spontanen hingebungsvollen Dienst ausführen; *iha*—in dieser Welt.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Die Gottgeweihten, die dem Herrn in spontaner Liebe dienen, können die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, den Sohn Mutter Yaśodās, leicht erreichen; die mentalen Spekulanten hingegen, diejenigen, die sich um Selbstverwirklichung bemühen, indem sie sich schwere Härten und Bußen auferlegen, oder diejenigen, die den Körper mit dem Selbst gleichsetzen, können Ihn nicht so leicht erreichen.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.9.21).

VERS 28

আত্মভূত'-শব্দে কহে 'পারিষদগণ'।
ঐশ্বর্য-জ্ঞানে লক্ষ্মী না পাইলা ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ২৮ ॥

'ātma-bhūta śabde kahe 'pāriṣada-gaṇa'
aiśvarya-jñāne lakṣmī nā pāilā vrajendra-nandana

ātma-bhūta-śabde—das Wort *ātma-bhūta*; *kahe*—bedeutet; *pāriṣada-gaṇa*—persönliche Gefährten; *aiśvarya-jñāne*—im Wissen um die Füllen; *lakṣmī*—die Göttin des Glücks; *nā pāilā*—konnte nicht erlangen; *vrajendra-nandana*—den Schutz Kṛṣṇas, des Sohnes Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ‚ātma-bhūta' bedeutet ‚persönliche Gefährten'. Durch das Wissen um die Füllen Kṛṣṇas, des Sohnes Nanda Mahārājas, konnte die Glücksgöttin nicht bei Ihm Zuflucht finden."

ERLÄUTERUNG

Lakṣmī, die Göttin des Glücks, ist sich der Füllen Kṛṣṇas völlig bewußt, aber dennoch war es ihr nicht vergönnt, mit Kṛṣṇa zusammenzusein. Die Gottgeweihten in Vṛndāvana dagegen dürfen tatsächlich mit Kṛṣṇa zusammensein.

VERS 29

নায়ং শ্রিয়োঽঙ্গ উ নিতান্তরতেঃ প্রসাদঃ
স্বর্যোষিতাং নলিনগন্ধরুচাং কুতোঽন্যাঃ।
রাসোৎসবেঽস্য ভুজদণ্ডগৃহীতকণ্ঠ-
লব্ধাশিষাং য উদগাদ্ব্রজসুন্দরীণাম্ ॥ ২৯ ॥

nāyaṁ śriyo 'ṅga u nitānta-rateḥ prasādaḥ
sva-yoṣitāṁ nalina-gandha-rucāṁ kuto 'nyāḥ
rāsotsave 'sya bhuja-daṇḍa-gṛhīta-kaṇṭha-
labdhāśiṣāṁ ya udagād vraja-sundarīṇām

na—nicht; *ayam*—dieser; *śriyaḥ*—der Glücksgöttin; *aṅge*—an der Brust; *u*—ach; *nitānta-rateḥ*—die eine sehr enge Beziehung hat; *prasādaḥ*—die Gunst; *svaḥ*—der himmlischen Planeten; *yoṣitām*—der Frauen; *nalina*—der Lotosblume; *gandha*—den Duft habend; *rucām*—und den körperlichen Glanz; *kutaḥ*—viel weniger; *anyāḥ*—andere; *rāsa-utsave*—beim *rāsa*-Tanz-Fest; *asya*—Śrī Kṛṣṇas; *bhuja-daṇḍa*

—von den Armen; *gṛhīta*—umarmt; *kaṇṭha*—ihr Hals; *labdha-āśiṣām*—denen eine solche Segnung zuteil wurde; *yaḥ*—welche; *udagāt*—wurde offenbar; *vraja-sundarīṇām*—der schönen *gopīs*, der transzendentalen Mädchen von Vrajabhūmi.

ÜBERSETZUNG

„‚Als Śrī Kṛṣṇa mit den gopīs im rāsa-līlā tanzte, schlang Er Seine Arme um ihren Hals. Diese transzendentale Gunst wurde der Glücksgöttin oder den anderen Gefährtinnen in der spirituellen Welt nie zuteil. In der Tat, die schönsten Mädchen auf den himmlischen Planeten, deren Körper leuchten und duften wie die Lotosblumen, haben sich nicht einmal in ihren kühnsten Träumen vorgestellt, daß ihnen dies jemals vergönnt sein könnte, und erst recht nicht die irdischen Frauen, die nach materiellen Maßstäben sehr schön sind.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.47.60).

VERS 30

শুদ্ধভাবে সখা করে স্কন্ধে আরোহণ ।
শুদ্ধভাবে ব্রজেশ্বরী করেন বন্ধন ॥ ৩০ ॥

śuddha-bhāve sakhā kare skandhe ārohaṇa
śuddha-bhāve vrajeśvarī karena bandhana

śuddha-bhāve—im reinen Bewußtsein; *sakhā*—Freund; *kare*—tut; *skandhe*—auf die Schulter; *ārohaṇa*—klettern; *śuddha-bhāve*—im reinen Bewußtsein; *vraja-īśvarī*—die Königin von Vraja; *karena bandhana*—bindet.

ÜBERSETZUNG

„Im reinen Kṛṣṇa-Bewußtsein klettert ein Freund Kṛṣṇa auf die Schultern, und Mutter Yaśodā bindet Ihn.“

ERLÄUTERUNG

Śuddha-bhāva, reines Bewußtsein, ist nicht davon abhängig, daß man die Füllen des Herrn versteht. Auch wenn sich der Gottgeweihte in *śuddha-bhāva* der Füllen Kṛṣṇas nicht bewußt ist, will er Ihn trotzdem als Freund oder Sohn lieben.

VERS 31

‘মোর সখা’, ‘মোর পুত্র’,– এই ‘শুদ্ধ’ মন ।
অতএব শুক-ব্যাস করে প্রশংসন ॥ ৩১ ॥

'mora sakhā', 'mora putra,'— ei 'śuddha' mana
ataeva śuka-vyāsa kare praśaṁsana

mora sakhā—mein Freund; *mora putra*—mein Sohn; *ei*—dies; *śuddha*—reines; *mana*—Bewußtsein; *ataeva*—deshalb; *śuka-vyāsa*—Śukadeva Gosvāmī und Vyāsadeva; *kare praśaṁsana*—preisen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter im reinen Kṛṣṇa-Bewußtsein, in dem man von den Füllen des Herrn nichts weiß, denkt, Kṛṣṇa sei sein Freund oder sein Sohn. Diese hingebungsvolle Haltung wird deshalb selbst von Śukadeva Gosvāmī und Vyāsadeva, der höchsten Autorität, gepriesen."

VERS 32

ইত্থং সতাং ব্রহ্মসুখানুভূত্যা
দাস্যং গতানাং পরদৈবতেন।
মায়াশ্রিতানাং নরদারকেণ
সাকং বিজহ্রুঃ কৃতপুণ্যপুঞ্জাঃ ॥ ৩২ ॥

itthaṁ satāṁ brahma-sukhānubhūtyā
dāsyaṁ gatānāṁ para-daivatena
māyāśritānāṁ nara-dārakeṇa
sākaṁ vijahruḥ kṛta-puṇya-puñjāḥ

ittham—auf diese Weise; *satām*—von Menschen, die den unpersönlichen Aspekt des Herrn bevorzugen; *brahma*—der unpersönlichen Ausstrahlung; *sukha*—durch das Glück; *anubhūtyā*—der Verwirklichung erlangt hat; *dāsyam*—die Haltung eines Dieners; *gatānām*—von denjenigen, die angenommen haben; *para-daivatena*—der die höchste verehrungswürdige Gottheit ist; *māyā-āśritānām*—für gewöhnliche Menschen, die in die Klauen der äußeren Energie geraten sind; *nara-dārakeṇa*—mit Ihm, der aussieht wie ein Knabe aus der materiellen Welt; *sākam*—in Freundschaft; *vijahruḥ*—spielten; *kṛta-puṇya-puñjāḥ*—diejenigen, die viele fromme Taten ausgeführt haben.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Diejenigen, die sich mit Selbsterkenntnis befassen und an der Brahman-Ausstrahlung des Herrn Gefallen finden, und diejenigen, die hingebungsvollen Dienst ausführen und die Höchste Persönlichkeit Gottes als ihren Herrn und Meister betrachten, sowie auch diejenigen, die unter der Gewalt māyās stehen und den Herrn für einen gewöhnlichen Menschen halten, können nicht verstehen, daß gewisse erhabene Persönlichkeiten jetzt, nachdem sie Unmengen frommer Taten ausgeführt haben, mit dem Herrn in Freundschaft als Kuhhirtenjungen spielen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.12.11).

VERS 33

ত্রয্যা চোপনিষদ্ভিশ্চ সাংখ্যযোগৈশ্চ সাত্বতৈঃ।
উপগীয়মানমাহাত্ম্যং হরিং সাঽমন্যতাত্মজম্ ॥ ৩৩ ॥

trayyā copaniṣadbhiś ca
sāṅkhya-yogaiś ca sātvataiḥ
upagīyamāna-māhātmyaṁ
hariṁ sāmanyatātmajam

trayyā—von Anhängern der drei *Veden*, die wie Indra und andere Halbgötter große Opferungen vollziehen; *ca*—auch; *upaniṣadbhiḥ*—von den Anhängern der *Upaniṣaden*, des Teils der *Veden*, der das höchste Wissen enthält; *ca*—auch; *sāṅkhya*—von den Philosophen, die das Universum analytisch studieren; *yogaiḥ*—von mystischen *yogīs*; *ca*—auch; *sātvataiḥ*—von Gottgeweihten, die die Verehrungsmethode praktizieren, die im *Pañcarātra* und in anderen vedischen Schriften beschrieben wird; *upagīyamāna*—gesungen werden; *māhātmyam*—dessen Herrlichkeiten; *harim*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *sā*—sie (Mutter Yaśodā); *amanyata*—betrachtete; *ātma-jam*—als ihren eigenen leiblichen Sohn.

ÜBERSETZUNG

„‚Als Mutter Yaśodā in Kṛṣṇas Mund alle Universen sah, war sie natürlich im ersten Augenblick erstaunt. Nichtsdestoweniger betrachtete sie den Herrn immer noch als ihren eigenen Sohn, obwohl Er von großen Persönlichkeiten, die Ihm Opfer darbringen, verehrt wird, sowie von großen Heiligen, die Seine Größe durch das Studium der Upaniṣaden erkennen, von großen Philosophen, die das Universum analytisch studieren, von großen yogīs, die Ihn als die alldurchdringende Überseele kennen, und sogar von Gottgeweihten, für die Er die Höchste Persönlichkeit Gottes ist.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.8.45).

VERS 34

নন্দঃ কিমকরোদ্ব্রহ্মন্ শ্রেয় এবং মহোদয়ম্।
যশোদা বা মহাভাগা পপৌ যস্যাঃ স্তনং হরিঃ ॥ ৩৪ ॥

nandaḥ kim akarod brahman
śreya evaṁ mahodayam

yaśodā vā mahā-bhāgā
papau yasyāḥ stanaṁ hariḥ

nandaḥ—Nanda Mahārāja; *kim*—welche; *akarot*—hat ausgeführt; *brahman*— o *brāhmaṇa*; *śreyaḥ*—glückverheißende Taten; *evam*—so; *mahā-udayam*—zu einer solch hohen Position wie der des Vaters Kṛṣṇas aufsteigend; *yaśodā*—Mutter Yaśodā; *vā*—oder; *mahā-bhāgā*—sehr vom Glück begünstigt; *papau*—trank; *yasyāḥ*—von der; *stanam*—die Brüste; *hariḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O brāhmaṇa, welche frommen Handlungen hat Nanda Mahārāja ausgeführt, daß er die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, zum Sohn bekommen hat? Und welche frommen Handlungen hat Mutter Yaśodā ausgeführt, die die Absolute Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, veranlaßten, sie „Mutter" zu nennen und an ihrer Brust zu saugen?' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein weiterer Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.8.46).

VERS 35

ঐশ্বর্য দেখিলেহ 'শুদ্ধের' নহে ঐশ্বর্য জ্ঞান।
অতএব ঐশ্বর্য হইতে 'কেবল'-ভাব প্রধান ॥ ৩৫ ॥

aiśvarya dekhileha 'śuddhera' nahe aiśvarya-jñāna
ataeva aiśvarya ha-ite 'kevala'-bhāva pradhāna

aiśvarya—Füllen; *dekhileha*—selbst nachdem er gesehen hat; *śuddhera*—eines reinen Gottgeweihten; *nahe*—ist nicht; *aiśvarya-jñāna*—Wissen von den Füllen; *ataeva*—deshalb; *aiśvarya ha-ite*—als das Verstehen der Füllen; *kevala bhāva*—reine Gemütsstimmung; *pradhāna*—erhabener.

ÜBERSETZUNG

„Selbst wenn ein reiner Gottgeweihter Kṛṣṇas Füllen sieht, nimmt er sie nicht zur Kenntnis. Deshalb ist das reine Bewußtsein erhabener als das Wissen um die Füllen des Herrn."

VERS 36

এ সব শিখাইলা মোরে রায়-রামানন্দ।
অনর্গল রসবেত্তা প্রেমসুখানন্দ ॥ ৩৬ ॥

e saba śikhāilā more rāya-rāmānanda
anargala rasa-vettā prema-sukhānanda

e *saba*—dies alles; *śikhāilā*—lehrte; *more*—Mich; *rāya-rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *anargala*—unablässig; *rasa-vettā*—einer, der transzendentale Beziehungen versteht; *prema-sukha-ānanda*—in das Glück ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa eingetaucht.

ÜBERSETZUNG

„Rāmānanda Rāya weiß über transzendentale rasas sehr genau Bescheid. Er ist unablässig in die Glückseligkeit der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa eingetaucht. Er ist derjenige, der Mich all dies gelehrt hat."

VERS 37

কহন না যায় রামানন্দের প্রভাব।
রায়-প্রসাদে জানিলুঁ ব্রজের 'শুদ্ধ' ভাব॥ ৩৭॥

kahana nā yāya rāmānandera prabhāva
rāya-prasāde jāniluṅ vrajera 'śuddha' bhāva

kahana nā yāya—kann nicht beschrieben werden; *rāmānandera prabhāva*—der Einfluß Rāmānanda Rāyas; *rāya*—von Rāmānanda Rāya; *prasāde*—durch die Barmherzigkeit; *jāniluṅ*—Ich habe verstanden; *vrajera*—der Einwohner von Vraja; *śuddha bhāva*—die unverfälschte Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Es ist nicht möglich, den Einfluß und das Wissen Rāmānanda Rāyas zu beschreiben, denn nur durch seine Gnade habe Ich die unverfälschte Liebe der Einwohner von Vṛndāvana verstanden."

VERS 38

দামোদর-স্বরূপ—'প্রেমরস' মূর্তিমান্।
যাঁর সঙ্গে হৈল ব্রজ-মধুর-রস-জ্ঞান॥ ৩৮॥

dāmodara-svarūpa—'prema-rasa' mūrtimān
yāṅra saṅge haila vraja-madhura-rasa-jñāna

dāmodara-svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prema-rasa*—die transzendentalen Beziehungen ekstatischer Liebe; *mūrtimān*—personifiziert; *yāṅra saṅge* —durch den Umgang mit ihm; *haila*—es gab; *vraja*—von Vraja; *madhura-rasa*—der Beziehung ehelicher Liebe; *jñāna*—Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Svarūpa Dāmodara ist die Verkörperung des transzendentalen rasas ekstatischer Liebe. Durch den Umgang mit ihm habe Ich den transzendentalen rasa ehelicher Liebe von Vṛndāvana begriffen."

VERS 39

'শুদ্ধপ্রেম' ব্রজদেবীর—কামগন্ধহীন।
'কৃষ্ণসুখতাৎপর্য',—এই তার চিহ্ন ॥ ৩৯ ॥

'śuddha-prema' vraja-devīra——kāma-gandha-hīna
'kṛṣṇa-sukha-tātparya',—— ei tāra cihna

'śuddha-prema—unverfälschte Liebe; *vraja-devīra*—der *gopīs* oder Śrīmatī Rādhārāṇīs; *kāma-gandha-hīna*—ohne die geringste Spur materieller Lust; *kṛṣṇa*—von Kṛṣṇa; *sukha*—Glückseligkeit; *tātparya*—der Zweck; *ei*—dies; *tāra*—davon; *cihna*—das Symptom.

ÜBERSETZUNG

„In der unverfälschten Liebe der gopīs und Śrīmatī Rādhārāṇīs gibt es nicht die geringste Spur von materieller Lust. Diese transzendentale Liebe kennzeichnet sich dadurch, daß ihr einziger Zweck darin besteht, Kṛṣṇa zu erfreuen."

VERS 40

যত্তে সুজাতচরণাম্বুরুহং স্তনেষু
ভীতাঃ শনৈঃ প্রিয় দধীমহি কর্কশেষু।
তেনাটবীমটসি তদ্ব্যথতে ন কিং স্বিৎ
কূর্পাদিভির্ভ্রমতি ধীর্ভবদায়ুষাং নঃ ॥ ৪০ ॥

yat te sujāta-caraṇāmburuhaṁ staneṣu
bhītāḥ śanaiḥ priya dadhīmahi karkaśeṣu
tenāṭavīm aṭasi tad vyathate na kiṁ svit
kūrpādibhir bhramati dhīr bhavad-āyuṣāṁ naḥ

yat—welche; *te*—Deine; *sujāta*—sehr zarte; *caraṇa-ambu-ruham*—Lotosfüße; *staneṣu*—auf die Brüste; *bhītāḥ*—die wir Angst haben; *śanaiḥ*—sanft; *priya*— o Liebster; *dadhīmahi*—wir setzen; *karkaśeṣu*—holprig; *tena*—mit ihnen; *aṭavīm*—auf dem Pfad; *aṭasi*—Du wanderst; *tat*—sie; *vyathate*—werden verletzt; *na*—nicht; *kim svit*—wir wundern uns; *kūrpa-ādhibhiḥ*—von kleinen Steinen usw.; *bhramati*—zittert; *dhīḥ*—der Geist; *bhavat-āyuṣām*—von denjenigen, deren Leben Du bist, o Herr; *naḥ*—von uns.

ÜBERSETZUNG

„ „O Liebster! Deine Lotosfüße sind so weich, daß wir sie aus Angst, sie könnten verletzt werden, sanft an unsere Brüste drücken. Unser Leben ruht nur in Dir. Unsere Gedanken sind deshalb voller Sorge, daß Du Dir Deine

zarten Füße an den Kieselsteinen aufschlagen könntest, wenn Du auf dem Waldpfad umherstreifst.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers sprechen die *gopīs* im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.31.19).

VERS 41

গোপীগণের শুদ্ধপ্রেম ঐশ্বর্যজ্ঞানহীন।
প্রেমেতে ভর্ৎসনা করে এই তার চিহ্ন ॥ ৪১ ॥

gopī-gaṇera śuddha-prema aiśvarya-jñāna-hīna
premete bhartsanā kare ei tāra cihna

gopī-gaṇera—der *gopīs*; *śuddha-prema*—unverfälschte Liebe; *aiśvarya-jñāna-hīna*—ohne Wissen um die Füllen; *premete*—reiner Liebe; *bhartsanā*—Tadel; *kare*—tun; *ei*—dies; *tāra*—davon; *cihna*—das Symptom.

ÜBERSETZUNG

„Besessen von reiner Liebe und ohne sich der Füllen Kṛṣṇas bewußt zu sein, tadelten die gopīs Kṛṣṇa manchmal. Das ist ein Symptom reiner ekstatischer Liebe."

VERS 42

পতিসুতান্বয়ভ্রাতৃবান্ধবা-
নতিবিলঙ্ঘ্য তেঽন্ত্যচ্যুতাগতাঃ।
গতিবিদস্তবোদ্গীতমোহিতাঃ
কিতব যোষিতঃ কস্ত্যজেন্নিশি ॥ ৪২ ॥

pati-sutānvaya-bhrātṛ-bāndhavān
ativilaṅghya te 'nty acyutāgatāḥ
gati-vidas tavodgīta-mohitāḥ
kitava yoṣitaḥ kas tyajen niśi

pati—Ehemänner; *suta*—Söhne; *anvaya*—Familie; *bhrātṛ*—Brüder; *bāndhavān*—Freunde; *ativilaṅghya*—ohne sich zu kümmern um; *te*—Deine; *anti*—liebe Zufluchtstätte; *acyuta*—o Unfehlbarer; *āgatāḥ*—sind gekommen; *gati-vidaḥ*—der Du alles über unsere Taten weißt; *tava*—von Dir; *udgīta*—von dem Gesang der Flöte; *mohitāḥ*—angelockt; *kitava*— o großer Betrüger; *yoṣitaḥ*—schöne Frauen; *kaḥ*—wer; *tyajet*—würde aufgeben; *niśi*—mitten in der Nacht.

ÜBERSETZUNG

„ ‚O lieber Kṛṣṇa, wir gopīs haben uns über die Anweisung unserer Ehemänner, Söhne, unserer Familie, unserer Brüder und Freunde hinweggesetzt und haben sie verlassen, um zu Dir zu kommen. Du kennst unsere Wünsche genau. Wir sind nur gekommen, weil uns der wunderschöne Klang Deiner Flöte angelockt hat, aber Du bist ein großer Betrüger, denn wer außer Dir würde die Gesellschaft solch junger Mädchen, wie wir es sind, mitten in der Nacht fliehen?' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.31.16).

VERS 43

সর্বোত্তম ভজন এই সর্বভক্তি জিনি'।
অতএব কৃষ্ণ কহে,—'আমি তোমার ঋণী' ॥ ৪৩ ॥

sarvottama bhajana ei sarva-bhakti jini'
ataeva kṛṣṇa kahe,—'āmi tomāra ṛṇī'

sarva-uttama—höher als sie alle; *bhajana*—hingebungsvoller Dienst; *ei*—dies; *sarva-bhakti*—alle Arten von *bhakti*; *jini'*—übertreffend; *ataeva*—deshalb; *kṛṣṇa kahe*—Śrī Kṛṣṇa sagt; *āmi*—Ich; *tomāra*—dein; *ṛṇī*—Schuldner.

ÜBERSETZUNG

„Die eheliche Liebe der gopīs ist die höchste Form hingebungsvollen Dienstes, die alle anderen Methoden der bhakti übertrifft. Deshalb sieht Sich Śrī Kṛṣṇa zu folgendem Eingeständnis gezwungen: ‚Ich kann euch nicht entlohnen. In der Tat, Ich stehe immer in eurer Schuld.' "

VERS 44

ন পারয়েঽহং নিরবদ্যসংযুজাং
স্বসাধুকৃত্যং বিবুধায়ুষাপি বঃ।
যা মাঽভজন্ দুর্জরগেহশৃঙ্খলাঃ
সংবৃশ্চ্য তদ্বঃ প্রতিযাতু সাধুনা ॥ ৪৪ ॥

na pāraye 'haṁ niravadya-saṁyujāṁ
sva-sādhu-kṛtyaṁ vibudhāyuṣāpi vaḥ
yā mābhajan durjaya-geha-śṛṅkhalāḥ
saṁvṛścya tad vaḥ pratiyātu sādhunā

na—nicht; *pāraye*—bin imstande zu machen; *aham*—Ich; *niravadya-saṁyujām*—für jene, die von Arglist völlig frei sind; *sva-sādhu-kṛtyam*—angemessene Entschädigung; *vibudha-āyuṣā*—mit einer Lebensdauer wie die der Halbgötter; *api*— obwohl; *vaḥ*—euch; *yāḥ*—die ihr; *mā*—Mich; *abhajan*—verehrt habt; *durjaya-geha-śṛṅkhalāḥ*—die Ketten des Haushälterlebens, die sehr schwer zu sprengen sind; *saṁvṛścya*—zerreißend; *tat*—das; *vaḥ*—von euch; *pratiyātu*—laßt es zurückerstattet sein; *sādhunā*—durch die gute Tat selbst.

ÜBERSETZUNG

„‚O gopīs, Ich kann das, was Ich euch für euren makellosen Dienst schulde, nicht zurückzahlen, nicht einmal in einem Leben Brahmās. Eure Beziehung zu Mir ist über jeden Tadel erhaben. Ihr habt Mich verehrt und alle Ketten des Familienlebens gesprengt, was sehr schwierig ist. Laßt deshalb bitte eure eigenen glorreichen Taten euer Lohn sein.'"

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.32.22).

VERS 45

ঐশ্বর্য-জ্ঞান হৈতে কেবলা-ভাব—প্রধান।
পৃথিবীতে ভক্ত নাহি উদ্ধব-সমান ॥ ৪৫ ॥

aiśvarya-jñāna haite kevalā-bhāva—pradhāna
pṛthivīte bhakta nāhi uddhava-samāna

aiśvarya-jñāna haite—als transzendentale Liebe im Bewußtsein der Füllen; *kevalā-bhāva*—reine Liebe; *pradhāna*—wichtiger; *pṛthivīte*—auf der Erdoberfläche; *bhakta nāhi*—es gibt keinen Gottgeweihten; *uddhava-samāna*—wie Uddhava.

ÜBERSETZUNG

„Reine Liebe zu Kṛṣṇa unterscheidet sich völlig von Liebe zu Kṛṣṇa, bei der man sich der Füllen Kṛṣṇas bewußt ist, und sie stellt die höchste Ebene dar. Es gibt auf der Erde keinen größeren Gottgeweihten als Uddhava."

VERS 46

তেঁহ যাঁর পদধূলি করেন প্রার্থন।
স্বরূপের সঙ্গে পাইলুঁ এ সব শিক্ষণ ॥ ৪৬ ॥

teṅha yāṅra pada-dhūli karena prārthana
svarūpera saṅge pāiluṅ e saba śikṣaṇa

teṅha—er; *yāṅra*—deren; *pada-dhūli*—Staub von den Lotosfüßen; *karena prārthana*—wünscht; *svarūpera saṅge*—von Svarūpa Dāmodara; *pāiluṅ*—Ich habe erhalten; *e saba*—all diese; *śikṣaṇa*—Unterweisungen.

ÜBERSETZUNG

„Uddhava möchte den Staub von den Lotosfüßen der gopīs auf seinen Kopf nehmen. All diese Informationen über die transzendentalen Liebesbeziehungen Śrī Kṛṣṇas habe Ich von Svarūpa Dāmodara erfahren."

VERS 47

আসামহো চরণরেণুজুষামহং স্যাং
বৃন্দাবনে কিমপি গুল্মলতৌষধীনাম্।
যা দুস্ত্যজং স্বজনমার্যপথঞ্চ হিত্বা
ভেজুর্মুকুন্দপদবীং শ্রুতিভির্বিমৃগ্যাম্ ॥ ৪৭ ॥

āsām aho caraṇa-reṇu-juṣām aham syām
vṛndāvane kim api gulma-latauṣadhīnām
yā dustyajaṁ svajanam ārya-pathaṁ ca hitvā
bhejur mukunda-padavīṁ śrutibhir vimṛgyām

āsām—der *gopīs*; *aho*—oh; *caraṇa-reṇu*—den Staub von den Lotosfüßen; *juṣām*—hingegeben; *aham syām*—laß mich werden; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *kim api*—irgendeiner; *gulma-latā-auṣadhīnām*—von den Büschen, Kletterpflanzen und Kräutern; *yā*—sie, die; *dustyajam*—die man nur sehr schwer aufgeben kann; *sva-janam*—Angehörige; *ārya-patham*—den Pfad der Keuschheit; *ca*—und; *hitvā*—aufgebend; *bhejuḥ*—verehrten; *mukunda-padavīm*—die Lotosfüße Mukundas, Kṛṣṇas; *śrutibhiḥ*—durch die *Veden*; *vimṛgyām*—muß gesucht werden.

ÜBERSETZUNG

„ ‚Es ist sehr schwierig, sich von seiner Familie zu trennen, doch die gopīs von Vṛndāvana haben ihre Ehemänner, ihre Söhne und ihre anderen Familienangehörigen verlassen und sind vom Pfad der Keuschheit abgewichen, um bei den Lotosfüßen Mukundas, Kṛṣṇas, Zuflucht zu suchen, nach denen man mit Hilfe des vedischen Wissens suchen sollte. O, ich wünschte, es wäre mir vergönnt, ein Busch, eine Kletterpflanze oder eines der Kräuter von Vṛndāvana zu sein, denn die gopīs treten auf diese Pflanzen und segnen sie mit dem Staub ihrer Lotosfüße.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.47.61) wurde von Uddhava gesprochen. Als Uddhava von Kṛṣṇa nach Vṛndāvana geschickt wurde, um zu sehen, wie es den *gopīs* gehe, blieb er einige Monate lang dort und unterhielt sich ständig

mit den *gopīs* über Kṛṣṇa. Diese Gespräche machten den *gopīs* und den anderen Einwohnern von Vrajabhūmi, Vṛndāvana, zwar viel Freude, aber dennoch konnte Uddhava erkennen, daß die *gopīs* sehr an der Trennung von Kṛṣṇa litten. Sie waren innerlich so durcheinander, daß sie sich manchmal geradezu wie Geistesgestörte verhielten. Als Uddhava sah, wie unverfälscht ihre Liebe und Hingabe zu Kṛṣṇa war, wurde in ihm der Wunsch wach, ein Kletterpflanze, ein Grashalm oder eines der Kräuter in Vṛndāvana zu werden, damit die *gopīs* manchmal auf ihn treten würden und er so den Staub ihrer Lotosfüße auf den Kopf bekäme.

VERS 48

হরিদাস-ঠাকুর—মহাভাগবত-প্রধান।
প্রতি দিন লয় তেঁহ তিনলক্ষ নাম ॥ ৪৮ ॥

haridāsa-ṭhākura—mahā-bhāgavata-pradhāna
prati dina laya teṅha tina-lakṣa nāma

haridāsa-ṭhākura—Haridāsa Ṭhākura; *mahā-bhāgavata-pradhāna*—der höchste aller reinen Gottgeweihten; *prati dina*—jeden Tag; *laya*—chantet; *teṅha*—er; *tina-lakṣa nāma*—300 000 Heilige Namen des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa Ṭhākura, der Lehrer des Heiligen Namens, gehört zu den allererhabensten Gottgeweihten. Er chantet jeden Tag 300 000 Heilige Namen des Herrn."

VERS 49

নামের মহিমা আমি তাঁর ঠাঞি শিখিলুঁ।
তাঁর প্রসাদে নামের মহিমা জানিলুঁ ॥ ৪৯ ॥

nāmera mahimā āmi tāṅra ṭhāñi śikhiluṅ
tāṅra prasāde nāmera mahimā jāniluṅ

nāmera mahimā—die Herrlichkeiten des Heiligen Namens; *āmi*—Ich; *tāṅra ṭhāñi*—von ihm; *śikhiluṅ*—habe gelernt; *tāṅra prasāde*—durch seine Barmherzigkeit; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mahimā*—die Herrlichkeiten; *jāniluṅ*—Ich konnte verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Von Haridāsa Ṭhākura habe Ich über die Herrlichkeiten des Heiligen Namens gelernt, und durch seine Gnade habe Ich diese Herrlichkeiten verstanden."

VERS 50-52

আচার্যরত্ন আচার্যনিধি পণ্ডিত-গদাধর।
জগদানন্দ, দামোদর, শঙ্কর, বক্রেশ্বর ॥ ৫০ ॥
কাশীশ্বর, মুকুন্দ, বাসুদেব, মুরারি।
আর যত ভক্তগণ গৌড়ে অবতরি' ॥ ৫১ ॥
কৃষ্ণ-নাম-প্রেম কৈলা জগতে প্রচার।
ইঁহা সবার সঙ্গে কৃষ্ণভক্তি যে আমার"॥ ৫২ ॥

ācāryaratna ācāryanidhi paṇḍita-gadādhara
jagadānanda, dāmodara, śaṅkara, vakreśvara

kāśīśvara, mukunda, vāsudeva, murāri
āra yata bhakta-gaṇa gauḍe avatari'

kṛṣṇa-nāma-prema kailā jagate pracāra
iṅhā sabāra saṅge kṛṣṇa-bhakti ye āmāra"

ācāryaratna—Ācāryaratna; *ācāryanidhi*—Ācāryanidhi; *paṇḍita-gadādhara*—Gadādhara Paṇḍita; *jagadānanda*—Jagadānanda; *dāmodara*—Dāmodara; *śaṅkara*—Śaṅkara; *vakreśvara*—Vakreśvara; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *mukunda*—Mukunda; *vāsudeva*—Vāsudeva; *murāri*—Murāri; *āra*—und; *yata*—so viele wie; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *gauḍe*—in Bengalen; *avatari'*—herabgestiegen; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *prema*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; *kailā*—taten; *jagate*—auf der ganzen Welt; *pracāra*—predigen; *iṅhā sabāra*—von ihnen allen; *saṅge*—durch Umgang; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa; *ye*—welcher; *āmāra*—Mein.

ÜBERSETZUNG

„Ācāryaratna, Ācāryanidhi, Gadādhara Paṇḍita, Jagadānanda, Dāmodara, Śaṅkara, Vakreśvara, Kāśīśvara, Mukunda, Vāsudeva, Murāri und viele andere Gottgeweihte sind in Bengalen herabgestiegen, um auf der ganzen Welt über die Herrlichkeiten des Heiligen Namens Kṛṣṇas und über den Wert der Liebe zu Kṛṣṇa zu predigen. Von ihnen habe Ich gelernt, was es heißt, Kṛṣṇa in Hingabe zu dienen."

VERS 53

ভট্টের হৃদয়ে দৃঢ় অভিমান জানি'।
ভঙ্গী করি' মহাপ্রভু কহে এত বাণী ॥ ৫৩ ॥

bhaṭṭera hṛdaye dṛḍha abhimāna jāni'
bhaṅgī kari' mahāprabhu kahe eta vāṇī

bhaṭṭera hṛdaye—im Herzen Vallabha Bhaṭṭas; *dṛḍha*—verankert; *abhimāna*—Stolz; *jāni'*—begreifend; *bhaṅgī kari'*—einen Wink gebend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sprach; *eta vāṇī*—diese Worte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach diese Worte, weil Er wußte, daß Vallabha Bhaṭṭas Herz voller Stolz war, und Er gab ihm dadurch zu verstehen, wie man über hingebungsvollen Dienst lernen kann.

ERLÄUTERUNG

Vallabha Bhaṭṭa war auf sein Wissen im hingebungsvollen Dienst sehr stolz und wollte deshalb über Śrī Caitanya Mahāprabhu sprechen, ohne sich der Position des Herrn bewußt zu sein. Der Herr gab Vallabha Bhaṭṭa deshalb durch zahlreiche Andeutungen zu verstehen, daß er von all den genannten Gottgeweihten — angefangen mit Advaita Ācārya, Śrī Nityānanda und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bis zu Rāmānanda Rāya — lernen müsse, wenn er wissen wolle, was hingebungsvoller Dienst wirklich sei. Wie Svarūpa Dāmodara sagte, muß man sich von einer verwirklichten Seele unterrichten lassen, wenn man den Sinn des *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen will. Man sollte nicht überheblich sein und denken, man brauche nur Bücher zu lesen und werde dann in der Lage sein, den transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn zu verstehen. Man muß der Diener eines Vaiṣṇavas werden. Narottama dāsa Ṭhākura bestätigte dies mit den Worten *chāḍiyā vaiṣṇava-sevā nistāra pāyeche kebā*. Es ist unmöglich, auf die transzendentale Ebene zu gelangen, solange man nicht einem reinen Vaiṣṇava sehr getreu dient. Man muß einen Vaiṣṇava-*guru* akzeptieren (*ādau gurv-āśrayam*) und sollte dann durch Fragestellen allmählich lernen, was reiner hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa ist. Das nennt man das *parampará*-System.

VERS 54

"আমি সে 'বৈষ্ণব',—ভক্তিসিদ্ধান্ত সব জানি।
আমি সে ভাগবত-অর্থ উত্তম বাখানি॥" ৫৪॥

"āmi se 'vaiṣṇava',—bhakti-siddhānta saba jāni
āmi se bhāgavata-artha uttama vākhāni"

āmi—ich; *se*—daß; *vaiṣṇava*—Vaiṣṇava; *bhakti-siddhānta*—Schlußfolgerungen hingebungsvollen Dienstes; *saba*—alle; *jāni*—ich weiß; *āmi*—ich; *se*—daß; *bhāgavata-artha*—Bedeutung des *Bhāgavatam*; *uttama*—sehr gut; *vākhāni*—kann erklären.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein großer Vaiṣṇava. Da ich alle Schlußfolgerungen der Vaiṣṇava-Philosophie gelernt habe, verstehe ich den Sinn des Śrīmad-Bhāgavatam und kann ihn sehr gut erklären."

VERS 55

ভট্টের মনেতে এই ছিল দীর্ঘ গর্ব।
প্রভুর বচন শুনি' সে হইল খর্ব॥ ৫৫॥

bhaṭṭera manete ei chila dīrgha garva
prabhura vacana śuni' se ha-ila kharva

bhaṭṭera manete—im Geist Vallabha Bhaṭṭas; *ei*—dies; *chila*—bestand; *dīrgha*—eine lange Zeit; *garva*—Stolz; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vacana*—die Worte; *śuni'*—durch Hören; *se*—das; *ha-ila*—wurde; *kharva*—zurechtgestutzt.

ÜBERSETZUNG

So hatte Vallabha Bhaṭṭa lange Zeit voller Stolz gedacht, doch als er Śrī Caitanya Mahāprabhu predigen hörte, wurde sein Stolz gedämpft.

VERS 56

প্রভুর মুখে বৈষ্ণবতা শুনিয়া সবার।
ভট্টের ইচ্ছা হৈল তাঁ-সবারে দেখিবার ॥ ৫৬ ॥

prabhura mukhe vaiṣṇavatā śuniyā sabāra
bhaṭṭera icchā haila tāṅ-sabāre dekhibāra

prabhura mukhe—aus dem Mund Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vaiṣṇavatā*—das Niveau des Vaiṣṇavatums; *śuniyā sabāra*—von allen Gottgeweihten hörend; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *icchā*—Wunsch; *haila*—war; *tāṅ-sabāre*—sie alle; *dekhibāra*—zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa aus Śrī Caitanya Mahāprabhus Mund hörte, was für reine Vaiṣṇavas all diese Gottgeweihten waren, wurde in ihm sofort der Wunsch wach, sie zu sehen.

VERS 57

ভট্ট কহে,—"এ সব বৈষ্ণব রহে কোন্ স্থানে?
কোন্ প্রকারে পাইমু ইহাঁ-সবার দর্শনে? ৫৭ ॥

bhaṭṭa kahe,—"e saba vaiṣṇava rahe kon sthāne?
kon prakāre pāimu ihāṅ-sabāra darśane?

bhaṭṭa kahe—Vallabha Bhaṭṭa sagte; *e saba vaiṣṇava*—alle diese Vaiṣṇavas; *rahe*—leben; *kon sthāne*—wo; *kon prakāre*—wie; *pāimu*—werde ich erlangen; *ihāṅ-sabāra darśane*—all diese Vaiṣṇavas zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa sagte: „Wo leben all diese Vaiṣṇavas, und wie kann ich sie sehen?"

VERS 58

প্রভু কহে,—"কেহ গৌড়ে, কেহ দেশান্তরে।
সব আসিয়াছে রথযাত্রা দেখিবারে ॥ ৫৮ ॥

prabhu kahe,—"keha gauḍe, keha deśāntare
saba āsiyāche ratha-yātrā dekhibāre

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *keha gauḍe*—einige in Bengalen; *keha*—einige; *deśa-antare*—in anderen Staaten; *saba*—alle; *āsiyāche*—sind gekommen; *ratha-yātrā dekhibāre*—um das Wagenfest Śrī Jagannāthas zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Einige von ihnen wohnen zwar in Bengalen und einige in anderen Staaten, doch sind sie alle hierhergekommen, um das Ratha-yātrā-Fest mitzuerleben."

VERS 59

ইহাঁই রহেন সবে, বাসা—নানা-স্থানে।
ইহাঁই পাইবা তুমি সবার দর্শনে ॥" ৫৯ ॥

ihāṅi rahena sabe, vāsā—nānā-sthāne
ihāṅi pāibā tumi sabāra darśane"

ihāṅi—hier; *rahena sabe*—sie alle leben; *vāsā*—ihre Unterkünfte; *nānā-sthāne*—in verschiedenen Quartieren; *ihāṅi*—hier; *pāibā*—wirst bekommen; *tumi*—du; *sabāra darśane*—jedermanns Audienz.

ÜBERSETZUNG

„Zur Zeit wohnen sie alle hier. Sie sind in verschiedenen Unterkünften einquartiert. Hier wirst du bei ihnen allen in Audienz empfangen werden."

VERS 60

তবে ভট্ট কহে বহু বিনয় বচন।
বহু দৈন্য করি' প্রভুরে কৈল নিমন্ত্রণ ॥ ৬০ ॥

tabe bhaṭṭa kahe bahu vinaya vacana
bahu dainya kari' prabhure kaila nimantraṇa

tabe—danach; *bhaṭṭa kahe*—Vallabha Bhaṭṭa sagte; *bahu*—sehr; *vinaya*—demütig; *vacana*—Worte; *bahu dainya kari'*—in aller Demut; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila nimantraṇa*—lud zum Essen ein.

ÜBERSETZUNG

Hierauf lud Vallabha Bhaṭṭa Śrī Caitanya Mahāprabhu mit großer Demut und Unterwürfigkeit zu einem Essen in seinem Haus ein.

VERS 61

আর দিন সব বৈষ্ণব প্রভু-স্থানে আইলা।
সবা-সনে মহাপ্রভু ভট্টে মিলাইলা ॥ ৬১ ॥

āra dina saba vaiṣṇava prabhu-sthāne āilā
sabā-sane mahāprabhu bhaṭṭe milāilā

āra dina—am nächsten Tag; *saba vaiṣṇava*—alle Vaiṣṇavas; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āilā*—kamen; *sabā-sane*—ihnen allen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhaṭṭe milāilā*—stellte Vallabha Bhaṭṭa vor.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag, als alle Vaiṣṇavas in Śrī Caitanya Mahāprabhus Haus kamen, stellte ihnen der Herr Vallabha Bhaṭṭa vor.

VERS 62

'বৈষ্ণবে'র তেজ দেখি' ভট্টের চমৎকার।
তাঁ-সবার আগে ভট্ট—খদ্যোত-আকার ॥ ৬২ ॥

'vaiṣṇave'ra teja dekhi' bhaṭṭera camatkāra
tāṅ-sabāra āge bhaṭṭa——khadyota-ākāra

vaiṣṇavera—der Vaiṣṇavas; *teja*—das Leuchten; *dekhi'*—sehend; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *camatkāra*—Erstaunen; *tāṅ-sabāra*—von ihnen allen; *āge*—in Gegenwart; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *khadyota-ākāra*—wie ein Glühwürmchen.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa sah, wie ihre Gesichter leuchteten, staunte er. In der Tat, in ihrer Gegenwart war er wie ein Glühwürmchen.

VERS 63

তবে ভট্ট বহু মহাপ্রসাদ আনাইল।
গণ-সহ মহাপ্রভুরে ভোজন করাইল ॥ ৬৩ ॥

tabe bhaṭṭa bahu mahā-prasāda ānāila
gaṇa-saha mahāprabhure bhojana karāila

tabe—zu dieser Zeit; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *bahu*—viel; *mahā-prasāda*—Speisereste von Śrī Jagannātha; *ānāila*—brachte herein; *gaṇa-saha mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Gefährten; *bhojana karāila*—er bewirtete.

ÜBERSETZUNG

Dann brachte Vallabha Bhaṭṭa eine große Menge mahā-prasāda von Śrī Jagannātha herein und tischte Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seinen Gefährten eine üppiges Mahl auf.

VERS 64

পরমানন্দ পুরী-সঙ্গে সন্ন্যাসীর গণ।
একদিকে বৈসে সব করিতে ভোজন ॥ ৬৪ ॥

paramānanda purī-saṅge sannyāsīra gaṇa
eka-dike vaise saba karite bhojana

paramānanda purī-saṅge—mit Paramānanda Purī; *sannyāsīra gaṇa*—alle Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus, die *sannyāsīs* waren; *eka-dike*—auf einer Seite; *vaise*—setzten sich nieder; *saba*—alle; *karite bhojana*—um das *prasāda* zu sich zu nehmen.

ÜBERSETZUNG

Alle sannyāsī-Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus, allen voran Paramānanda Purī, setzten sich auf eine Seite und nahmen das prasāda zu sich.

VERS 65

অদ্বৈত, নিত্যানন্দ-রায়—পার্শ্বে দুইজন।
মধ্যে মহাপ্রভু বসিলা, আগে-পাছে ভক্তগণ ॥ ৬৫ ॥

advaita, nityānanda-rāya—pārśve dui-jana
madhye mahāprabhu vasilā, āge-pāche bhakta-gaṇa

advaita—Advaita Ācārya; *nityānanda-rāya*—Śrī Nityānanda; *pārśve*—auf den Seiten; *dui-jana*—zwei Persönlichkeiten; *madhye*—in der Mitte; *mahāprabhu vasilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte Sich nieder; *āge*—vorne; *pāche*—hinten; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm mitten unter den Gottgeweihten Platz. Advaita Ācārya und Śrī Nityānanda saßen jeweils auf einer Seite des Herrn. Die anderen Gottgeweihten saßen vor und hinter Ihm.

VERS 66

গৌড়ের ভক্ত যত কহিতে না পারি।
অঙ্গনে বসিলা সব হঞা সারি সারি ॥ ৬৬ ॥

gauḍera bhakta yata kahite nā pāri
aṅgane vasilā saba hañā sāri sāri

gauḍera—von Bengalen; *bhakta yata*—alle Gottgeweihten; *kahite*—zu nennen; *nā pāri*—ich bin nicht imstande; *aṅgane*—im Hof; *vasilā*—setzten sich nieder; *saba*—alle; *hañā*—seiend; *sāri sāri*—in Reihen.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten aus Bengalen, die ich unmöglich aufzählen kann, setzten sich alle in Reihen im Hof nieder.

VERS 67

প্রভুর ভক্তগণ দেখি' ভট্টের চমৎকার।
প্রত্যেকে সবার পদে কৈল নমস্কার ॥ ৬৭ ॥

prabhura bhakta-gaṇa dekhi' bhaṭṭera camatkāra
pratyeke sabāra pade kaila namaskāra

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa*—Geweihte; *dekhi'*—sehend; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *camatkāra*—Verwunderung; *prati-eke*—jedem einzelnen; *sabāra*—von allen; *pade*—bei den Lotosfüßen; *kaila namaskāra*—er brachte Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa all die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus erblickte, war er sehr überrascht, doch brachte er den Lotosfüßen eines jeden einzelnen voller Hingabe Ehrerbietungen dar.

VERS 68

স্বরূপ, জগদানন্দ, কাশীশ্বর, শঙ্কর।
পরিবেশন করে, আর রাঘব, দামোদর ॥ ৬৮ ॥

svarūpa, jagadānanda, kāśīśvara, śaṅkara
pariveśana kare, āra rāghava, dāmodara

svarūpa—Svarūpa; *jagadānanda*—Jagadānanda; *kaśīśvara*—Kāśīśvara; *śaṅkara*—Śaṅkara; *pariveśana kare*—verteilen; *āra*—und; *rāghava dāmodara*—Rāghava und Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara, Jagadānanda, Kāśīśvara und Śaṅkara übernahmen zusammen mit Rāghava und Dāmodara Paṇḍita die Verteilung des prasāda.

VERS 69

মহাপ্রসাদ বল্লভ-ভট্ট বহু আনাইল।
প্রভু-সহ সন্ন্যাসিগণ ভোজনে বসিল॥ ৬৯॥

mahā-prasāda vallabha-bhaṭṭa bahu ānāila
prabhu-saha sannyāsi-gaṇa bhojane vasila

mahā-prasāda—Essen, das Śrī Jagannātha geopfert worden ist; *vallabha-bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *bahu*—eine große Menge; *ānāila*—brachte; *prabhu-saha*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sannyāsi-gaṇa*—alle *sannyāsīs*; *bhojane vasila*—setzten sich nieder, um das *prasāda* zu akzeptieren.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa hatte eine große Menge mahā-prasāda, das Śrī Jagannātha geopfert worden war, mitgebracht. Alle sannyāsīs nahmen daher Platz, um zusammen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zu essen.

VERS 70

প্রসাদ পায় বৈষ্ণবগণ বলে, 'হরি' 'হরি'।
হরি হরি ধ্বনি উঠে সব ব্রহ্মাণ্ড ভরি'॥ ৭০॥

prasāda pāya vaiṣṇava-gaṇa bale, 'hari' 'hari'
hari hari dhvani uṭhe saba brahmāṇḍa bhari'

prasāda—das *prasāda*; *pāya*—nehmen an; *vaiṣṇava-gaṇa*—alle Vaiṣṇavas; *bale*—chanten; *hari hari*—Hari, Hari; *hari hari dhvani*—der Klang „Hari, Hari"; *uṭhe*—erhebt sich; *saba brahmāṇḍa*—das gesamte Universum; *bhari'*—erfüllend.

ÜBERSETZUNG

Während die Vaiṣṇavas das prasāda annahmen, chanteten sie alle die Heiligen Namen „Hari, Hari". Der anschwellende Klang des Namens Hari erfüllte das gesamte Universum.

VERS 71

মালা, চন্দন, গুবাক, পান অনেক আনিল।
সবা' পূজা করি' ভট্ট আনন্দিত হৈল॥ ৭১॥

mālā, candana, guvāka, pāna aneka ānila
sabā' pūjā kari' bhaṭṭa ānandita haila

mālā—Girlanden; *candana*—Sandelholzpaste; *guvāka*—Gewürze; *pāna*—Betel; *aneka*—viel; *ānila*—brachte; *sabā' pūjā kari'*—alle Vaiṣṇavas verehrend; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *ānandita haila*—wurde sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Sobald alle Vaiṣṇavas gegessen hatten, brachte Vallabha Bhaṭṭa viele Girlanden, Sandelholzpaste, Gewürze und Betel. Er verehrte die Vaiṣṇavas sehr ehrerbietig und wurde überglücklich.

VERS 72

রথযাত্রা-দিনে প্রভু কীর্তন আরম্ভিলা।
পূর্ববৎ সাত সম্প্রদায় পৃথক্ করিলা॥ ৭২॥

ratha-yātrā-dine prabhu kīrtana ārambhilā
pūrvavat sāta sampradāya pṛthak karilā

ratha-yātrā-dine—am Tag des Wagenfestes; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kīrtana ārambhilā*—begann das gemeinsame Chanten; *pūrva-vat*—wie früher; *sāta sampradāya*—in sieben Gruppen; *pṛthak karilā*—Er teilte.

ÜBERSETZUNG

Am Tag des Wagenfestes begann Śrī Caitanya Mahāprabhu mit dem kīrtana. Wie in den vergangenen Jahren teilte Er alle Gottgeweihten in sieben Gruppen auf.

VERS 73-74

অদ্বৈত, নিত্যানন্দ, হরিদাস, বক্রেশ্বর।
শ্রীবাস, রাঘব, পণ্ডিত-গদাধর॥ ৭৩॥
সাত জন সাত-ঠাঞি করেন নর্তন।
'হরিবোল' বলি' প্রভু করেন ভ্রমণ॥ ৭৪॥

advaita, nityānanda, haridāsa, vakreśvara
śrīvāsa, rāghava, paṇḍita-gadādhara

sāta jana sāta-ṭhāñi karena nartana
'hari-bola' bali' prabhu karena brahmaṇa

advaita—Advaita Ācārya; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *haridāsa*—Ṭhākura Haridāsa; *vakreśvara*—Vakreśvara; *śrīvāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *rāghava*—Rāghava; *paṇḍita-*

gadādhara—Gadādhara Paṇḍita; *sāta jana*—sieben Personen; *sāta-ṭhāñi*—in sieben Gruppen; *karena nartana*—tanzen; *hari-bola bali'*—„Hari bol" rufend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena brahmaṇa*—wandert.

ÜBERSETZUNG

Sieben Gottgeweihte — Advaita, Nityānanda, Haridāsa Ṭhākura, Vakreśvara, Śrīvāsa Ṭhākura, Rāghava Paṇḍita und Gadādhara Paṇḍita — bildeten sieben Gruppen und begannen zu tanzen. Śrī Caitanya Mahāprabhu wanderte von einer Gruppe zur anderen und rief dabei „Hari bol".

VERS 75

চৌদ্দ মাদল বাজে উচ্চ সঙ্কীর্তন।
এক এক নর্তকের প্রেমে ভাসিল ভুবন ॥ ৭৫ ॥

caudda mādala bāje ucca saṅkīrtana
eka eka nartakera preme bhāsila bhuvana

caudda mādala—vierzehn *mṛdaṅgas*; *bāje*—wurden gespielt; *ucca saṅkīrtana*—lautes gemeinsames Singen; *eka eka*—von jeder Gruppe; *nartakera*—des Tänzers; *preme*—in ekstatischer Liebe; *bhāsila bhuvana*—überschwemmte die ganze Welt.

ÜBERSETZUNG

Zu dem lauten kīrtana erklangen vierzehn mṛdaṅgas, und in jeder Gruppe gab es einen Tänzer, dessen Tanz ekstatischer Liebe die ganze Welt überflutete.

VERS 76

দেখি' বল্লভ-ভট্টের হৈল চমৎকার।
আনন্দে বিহ্বল নাহি আপন-সাম্ভাল ॥ ৭৬ ॥

dekhi' vallabha-bhaṭṭera haila camatkāra
ānande vihvala nāhi āpana-sāmbhāla

dekhi'—sehend; *vallabha-bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *haila camatkāra*—war Erstaunen; *ānande vihvala*—von transzendentaler Glückseligkeit überwältigt; *nāhi*—es gab nicht; *āpana-sāmbhāla*—seinen Normalzustand aufrechterhaltend.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa, der all dies mitverfolgte, war völlig sprachlos. Er wurde von transzendentaler Glückseligkeit übermannt und geriet aus der Fassung.

VERS 77

তবে মহাপ্রভু সবার নৃত্য রাখিলা।
পূর্ববৎ আপনে নৃত্য করিতে লাগিলা ॥ ৭৭ ॥

tabe mahāprabhu sabāra nṛtya rākhilā
pūrvavat āpane nṛtya karite lāgilā

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāra*—von ihnen allen; *nṛtya rākhilā*—stoppte den Tanz; *pūrvavat*—wie früher; *āpane*—persönlich; *nṛtya*—tanzend; *karite lāgilā*—begann vorzuführen.

ÜBERSETZUNG

Dann unterbrach Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tanz der anderen und begann, wie früher, Selbst zu tanzen.

VERS 78

প্রভুর সৌন্দর্য দেখি আর প্রেমোদয়।
'এই ত' সাক্ষাৎ কৃষ্ণ' ভট্টের হইল নিশ্চয় ॥ ৭৮ ॥

prabhura saundarya dekhi āra premodaya
'ei ta' sākṣāt kṛṣṇa' bhaṭṭera ha-ila niścaya

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saundarya*—die Schönheit; *dekhi*—sehend; *āra*—auch; *prema-udaya*—Entstehen ekstatischer Liebe; *ei*—dies; *ta'*—gewiß; *sākṣāt*—direkt; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *ha-ila*—war; *niścaya*—Gewißheit.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa Śrī Caitanya Mahāprabhus Schönheit und das Erwachen Seiner ekstatischen Liebe sah, kam er zu der Überzeugung: „Hier ist Śrī Kṛṣṇa, darüber besteht kein Zweifel."

VERS 79

এত মত রথযাত্রা সকলে দেখিল।
প্রভুর চরিত্রে ভট্টের চমৎকার হৈল ॥ ৭৯ ॥

eta mata ratha-yātrā sakale dekhila
prabhura caritre bhaṭṭera camatkāra haila

eta mata—auf diese Weise; *ratha-yātrā*—das Wagenfest; *sakale*—alles; *dekhila*—sah; *prabhura caritre*—durch den Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *camatkāra haila*—es gab Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise war Vallabha Bhaṭṭa Zeuge des Wagenfestes. Er konnte über Śrī Caitanya Mahāprabhus Eigenschaften nur staunen.

VERS 80

যাত্রানন্তরে ভট্ট যাই মহাপ্রভু-স্থানে।
প্রভু-চরণে কিছু কৈল নিবেদনে ॥ ৮০ ॥

yātrānantare bhaṭṭa yāi mahāprabhu-sthāne
prabhu-caraṇe kichu kaila nivedane

yātrā-anantare—nach dem Ratha-yātrā; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *yāi*—gehend; *mahāprabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu-caraṇe*—bei den Lotosfüßen des Herrn; *kichu*—einige; *kaila*—machte; *nivedane*—Unterbreitung.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als das Wagenfest vorüber war, begab sich Vallabha Bhaṭṭa zu Śrī Caitanya Mahāprabhus Wohnung und trug bei den Lotosfüßen des Herrn eine Bitte vor.

VERS 81

"ভাগবতের টীকা কিছু করিয়াছি লিখন।
আপনে মহাপ্রভু যদি করেন শ্রবণ ॥" ৮১ ॥

"bhāgavatera ṭīkā kichu kariyāchi likhana
āpane mahāprabhu yadi karena śravaṇa"

bhāgavatera—über das *Śrīmad-Bhāgavatam*; *ṭīkā*—Kommentar; *kichu*—einen; *kariyāchi likhana*—ich habe geschrieben; *āpane*—Du; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—wenn; *karena śravaṇa*—würdest hören.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe einen Kommentar zum Śrīmad-Bhāgavatam geschrieben", sagte er. „Würdest Du ihn Dir bitte anhören, o Herr?"

VERS 82

প্রভু কহে,—"ভাগবতার্থ বুঝিতে না পারি।
ভাগবতার্থ শুনিতে আমি নহি অধিকারী ॥ ৮২ ॥

prabhu kahe—"bhāgavatārtha bujhite nā pāri
bhāgavatārtha śunite āmi nahi adhikārī

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *bhāgavata-artha*—den Sinn des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *bujhite nā pāri*—Ich kann nicht verstehen; *bhāgavata-artha*—die Bedeutung des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *śunite*—zu hören; *āmi nahi adhikārī*—Ich bin nicht die geeignete Person.

ÜBERSETZUNG

Der Herr antwortete: „Ich begreife den Sinn des Śrīmad-Bhāgavatam nicht. In der Tat bin Ich nicht der richtige Mann, um die Bedeutung des Śrīmad-Bhāgavatam zu vernehmen."

VERS 83

বসি' কৃষ্ণনাম মাত্র করিয়ে গ্রহণে।
সংখ্যা-নাম পূর্ণ মোর নহে রাত্রি-দিনে ॥ ৮৩ ॥

vasi' kṛṣṇa-nāma mātra kariye grahaṇe
saṅkhyā-nāma pūrṇa mora nahe rātri-dine

vasi'—sitzend; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *mātra*—einfach; *kariye grahaṇe*—Ich chante; *saṅkhyā-nāma*—eine festgelegte Anzahl von Runden; *pūrṇa*—vollendet; *mora*—Meine; *nahe*—ist nicht; *rātri-dine*—den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch.

ÜBERSETZUNG

„Ich sitze einfach da und versuche den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten, und obwohl Ich den ganzen Tag und die ganze Nacht chante, werde Ich dennoch nicht mit der Mir vorgeschriebenen Anzahl von Runden fertig."

VERS 84

ভট্ট কহে,—"কৃষ্ণনামের অর্থ-ব্যাখ্যানে।
বিস্তার কৈরাছি, তাহা করহ শ্রবণে ॥" ৮৪ ॥

bhaṭṭa kahe, "kṛṣṇa-nāmera artha-vyākhyāne
vistāra kairāchi, tāhā karaha śravaṇe"

bhaṭṭa kahe—Vallabha Bhaṭṭa sagte; *kṛṣṇa-nāmera*—des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *artha-vyākhyāne*—Beschreibung des Sinnes; *vistāra*—sehr ausführlich; *kairāchi*—ich habe gemacht; *tāhā*—das; *karaha śravaṇe*—bitte höre.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa sagte: „Ich habe versucht, die Bedeutung von Kṛṣṇas Heiligem Namen sehr ausführlich zu erklären. Bitte höre Dir die Erklärung an."

VERS 85

প্রভু কহে,—"কৃষ্ণনামের বহু অর্থ না মানি।
'শ্যামসুন্দর' 'যশোদানন্দন',—এইমাত্র জানি॥ ৮৫॥

prabhu kahe,—'kṛṣṇa-nāmera bahu artha nā māni
''śyāma-sundara' 'yaśodā-nandana',—ei-mātra jāni

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *kṛṣṇa-nāmera*—des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *bahu artha*—viele Bedeutungen; *nā māni*—Ich nehme nicht an; *śyāma-sundara*—Śyāmasundara; *yaśodā-nandana*—Yaśodānandana; *ei-mātra*—nur dies; *jāni*—Ich weiß.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Ich akzeptiere nicht, daß Kṛṣṇas Heiliger Name viele verschiedene Bedeutungen hat. Ich weiß nur, daß Śrī Kṛṣṇa Śyāmasundara und Yaśodānandana ist. Das ist alles, was Ich weiß."

VERS 86

তমালশ্যামলত্বিষি শ্রীযশোদাস্তনন্ধয়ে।
কৃষ্ণনাম্নো রূঢ়িরিতি সর্বশাস্ত্র-বিনির্ণয়ঃ॥ ৮৬॥

tamāla-śyāmala-tviṣi
śrī-yaśodā-stanandhaye
kṛṣṇa-nāmno rūḍhir iti
sarva-śāstra-vinirṇayaḥ

tamāla-śyāmala-tviṣi—dessen Hautfarbe ähnlich dunkelblau ist wie ein *tamāla*-Baum; *śrī-yaśodā-stanam-dhaye*—an der Brust Mutter Yaśodās saugend; *kṛṣṇa-nāmnaḥ*—von Kṛṣṇas Namen; *rūḍhiḥ*—die Hauptbedeutung; *iti*—so; *sarva-śāstra*—von allen offenbarten Schriften; *vinirṇayaḥ*—die Schlußfolgerung.

ÜBERSETZUNG

„ ,Der Heilige Name Kṛṣṇas hat eine einzige Bedeutung: Kṛṣṇa ist dunkelblau wie ein tamāla-Baum, und Er ist der Sohn Mutter Yaśodās. Das ist die Schlußfolgerung aller offenbarten Schriften.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus der *Nāma-kaumudī*.

VERS 87

এই অর্থ আমি মাত্র জানিয়ে নির্ধার।
আর সর্ব-অর্থে মোর নাহি অধিকার॥" ৮৭॥

ei artha āmi mātra jāniye nirdhāra
āra sarva-arthe mora nāhi adhikāra"

ei artha—diese Bedeutung; *āmi*—Ich; *mātra*—nur; *jāniye*—kenne; *nirdhāra*—Schlußfolgerung; *āra*—andere; *sarva*—alle; *arthe*—Bedeutungen; *mora*—Meine; *nāhi*—ist nicht; *adhikāra*—Fähigkeit zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Nur diese beiden Namen, Śyāmasundara und Yaśodānandana, kenne Ich wirklich. Andere Bedeutungen verstehe Ich nicht, und Ich bin auch nicht fähig, sie zu verstehen."

VERS 88

ফল্গুপ্রায় ভট্টের নামাদি সব-ব্যাখ্যা।
সর্বজ্ঞ প্রভু জানি' তারে করেন উপেক্ষা॥ ৮৮॥

phalgu-prāya bhaṭṭera nāmādi saba-vyākhyā
sarvajña prabhu jāni' tāre karena upekṣā

phalgu-prāya—im großen und ganzen nutzlos; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *nāma-ādi*—des Heiligen Namens usw.; *saba*—alle; *vyākhyā*—Erklärungen; *sarva-jña*—allwissend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jāni'*—wissend; *tāre*—ihn; *karena upekṣā*—beachtet nicht.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu allwissend ist, wußte Er, daß Vallabhas Erläuterungen zu Kṛṣṇas Namen und zum Śrīmad-Bhāgavatam unbrauchbar waren, und schenkte ihnen deshalb keine Beachtung.

VERS 89

বিমনা হঞা ভট্ট গেলা নিজ-ঘর।
প্রভু-বিষয়ে ভক্তি কিছু হইল অন্তর॥ ৮৯॥

vimanā hañā bhaṭṭa gelā nija-ghara
prabhu-viṣaye bhakti kichu ha-ila antara

vimanā hañā—sich betrübt fühlend; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *gelā*—ging; *nija-ghara*—nach Hause; *prabhu-viṣaye*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakti*—Hingabe; *kichu*—ein wenig; *ha-ila*—wurde; *antara*—anders.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu entschieden weigerte, Vallabha Bhaṭṭas Erklärungen anzuhören, ging dieser verdrossen nach Hause. Sein Glaube und seine Hingabe an den Herrn schlugen um.

VERS 90

তবে ভট্ট গেলা পণ্ডিত-গোসাঞির ঠাঞি।
নানা মতে প্রীতি করি' করে আসা-যাই ॥ ৯০ ॥

tabe bhaṭṭa gelā paṇḍita-gosāñira ṭhāñi
nānā mate prīti kari' kare āsā-yāi

tabe—daraufhin; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *gelā*—ging; *paṇḍita-gosāñira ṭhāñi*—zu Gadādhara Paṇḍita Gosāñī; *nānā mate*—auf verschiedene Arten; *prīti kari'*—Zuneigung zeigend; *kare āsā-yāi*—kommt und geht.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin begab sich Vallabha Bhaṭṭa zum Haus Gadādhara Paṇḍitas. Vallabha Bhaṭṭa ging bei Gadādhara Paṇḍita ein und aus und bewies ihm auf verschiedene Weise seine Zuneigung. So unterhielt er eine Beziehung zu Gadādhara Paṇḍita.

VERS 91

প্রভুর উপেক্ষায় সব নীলাচলের জন।
ভট্টের ব্যাখ্যান কিছু না করে শ্রবণ ॥ ৯১ ॥

prabhura upekṣāya saba nīlācalera jana
bhaṭṭera vyākhyāna kichu nā kare śravaṇa

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *upekṣāya*—wegen des Außerachtlassens; *saba*—alle; *nīlācalera jana*—Leute in Jagannātha Purī; *bhaṭṭera vyākhyāna*—Erklärungen Vallabha Bhaṭṭas; *kichu*—irgendwelche; *nā kare śravaṇa*—hören nicht an.

ÜBERSETZUNG

Weil Vallabha Bhaṭṭa von Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht sehr ernst genommen worden war, hörte sich in Jagannātha Purī kein Mensch seine Erklärungen an.

VERS 92

লজ্জিত হৈল ভট্ট, হৈল অপমানে।
দুঃখিত হঞা গেল পণ্ডিতের স্থানে ॥ ৯২ ॥

lajjita haila bhaṭṭa, haila apamāne
duḥkhita hañā gela paṇḍitera sthāne

lajjita—beschämt; *haila*—wurde; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *haila apamāne*—fühlte sich beleidigt; *duḥkhita hañā*—unglücklich; *gela*—ging; *paṇḍitera sthāne*—zu Gadādhara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Beschämt, beleidigt und unglücklich, begab sich Vallabha Bhaṭṭa zu Gadādhara Paṇḍita.

VERS 93

দৈন্য করি' কহে,—"নিলুঁ তোমার শরণ।
তুমি কৃপা করি' রাখ আমার জীবন॥ ৯৩॥

dainya kari' kahe,—"niluṅ tomāra śaraṇa
tumi kṛpā kari' rākha āmāra jīvana

dainya kari'—mit großer Demut; *kahe*—sagte; *niluṅ*—ich habe genommen; *tomāra śaraṇa*—Zuflucht bei dir; *tumi*—du; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *rākha*—erhalte; *āmāra jīvana*—mein Leben.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa trat mit großer Demut vor Gadādhara Paṇḍita und sagte: „Ich habe bei dir Zuflucht gesucht, mein lieber Herr. Bitte sei mir barmherzig und rette mir das Leben."

VERS 94

কৃষ্ণনাম-ব্যাখ্যা যদি করহ শ্রবণ।
তবে মোর লজ্জা-পঙ্ক হয় প্রক্ষালন॥" ৯৪॥

kṛṣṇa-nāma-vyākhyā yadi karaha śravaṇa
tabe mora lajjā-paṅka haya prakṣālana"

kṛṣṇa-nāma—des Namens Śrī Kṛṣṇas; *vyākhyā*—Erklärung; *yadi*—wenn; *karaha śravaṇa*—du hörst; *tabe*—dann; *mora*—mein; *lajjā-paṅka*—der Schlamm der Schmach; *haya*—es gibt; *prakṣālana*—waschen.

ÜBERSETZUNG

„Bitte höre zu, wie ich die Bedeutung von Kṛṣṇas Namen erkläre. Auf diese Weise wird der Schmutz der Schande, die über mich gekommen ist, fortgewaschen werden."

VERS 95

সঙ্কটে পড়িল পণ্ডিত, করয়ে সংশয়।
কি করিবেন,—একো, করিতে না পারে নিশ্চয়॥ ৯৫॥

saṅkaṭe paḍila paṇḍita, karaye saṁśaya
ki karibena,—eko, karite nā pāre niścaya

saṅkaṭe—in eine Zwangslage; *paḍila paṇḍita*—Paṇḍita Gosāñi fiel; *karaye saṁśaya*—hegte Zweifel; *ki karibena*—was wird er tun; *eko*—allein; *karite nā pāre niścaya*—kann keine Entscheidung treffen.

ÜBERSETZUNG

Dadurch geriet Paṇḍita Gosāñi in eine Zwangslage. Er befand sich so im Zweifel, daß er sich außerstande sah, alleine zu entscheiden, was zu tun sei.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm Vallabha Bhaṭṭa nicht sehr ernst. Deshalb war Paṇḍita Gosāñi (Gadādhara Gosāñi) verwirrt. Wie würde er dastehen, wenn er sich Vallabha Bhaṭṭas Erklärung von Śrī Kṛṣṇas Namen anhörte? Bestimmt würde Śrī Caitanya Mahāprabhu ungehalten sein. Deshalb konnte Gadādhara Paṇḍita Gosāñi zu keinem Entschluß kommen.

VERS 96

যদ্যপি পণ্ডিত আর না কৈলা অঙ্গীকার।
ভট্ট যাই' তবু পড়ে করি' বলাৎকার ॥ ৯৬ ॥

yadyapi paṇḍita āra nā kailā aṅgīkāra
bhaṭṭa yāi' tabu paḍe kari' balātkāra

yadyapi—obwohl; *paṇḍita*—Gadādhara Paṇḍita; *āra*—auch; *nā kailā aṅgīkāra*—war nicht einverstanden; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *yāi'*—gehend; *tabu*—trotzdem; *paḍe*—liest vor; *kari' balātkāra*—gewaltsam.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Gadādhara Paṇḍita Gosāñi Vallabha Bhaṭṭas Erläuterung nicht hören wollte, begann dieser sie mit großem Nachdruck vorzulesen.

VERS 97

আভিজাত্যে পণ্ডিত করিতে নারে নিষেধন।
"এ সঙ্কটে রাখ, কৃষ্ণ লইলাঙ শরণ ॥ ৯৭ ॥

ābhijātye paṇḍita karite nāre niṣedhana
"e saṅkaṭe rākha, kṛṣṇa la-ilāṅa śaraṇa

ābhijātye—wegen seines Adels; *paṇḍita*—Gadādhara Paṇḍita; *karite nāre niṣedhana*—konnte nicht verbieten; *e saṅkaṭe*—in dieser Gefahr; *rākha*—bitte beschütze; *kṛṣṇa*— o Śrī Kṛṣṇa; *la-ilāṅa*—ich habe genommen; *śaraṇa*—Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

Weil Vallabha Bhaṭṭa ein gelehrter brāhmaṇa war, konnte ihm Gadādhara Paṇḍita dies nicht verbieten, und so begann er an Śrī Kṛṣṇa zu denken: „Mein lieber Śrī Kṛṣṇa", flehte er, „bitte beschütze mich in dieser Gefahr. Ich habe mich Deinem Schutz empfohlen."

VERS 98

অন্তর্যামী প্রভু জানিবেন মোর মন।
তাঁরে ভয় নাহি কিছু, 'বিষম' তাঁর গণ ॥"৯৮ ॥

antaryāmī prabhu jānibena mora mana
tāṅre bhaya nāhi kichu, 'viṣama' tāṅra gaṇa"

antaryāmī—weilt in jedermanns Herzen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jānibena*—wird kennen; *mora mana*—meinen Geist; *tāṅre*—vor Ihm; *bhaya*—Angst; *nāhi*—es gibt nicht; *kichu*—irgendwelche; *viṣama*—sehr kritisch; *tāṅra gaṇa*—seine Gefährten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu ist in jedermanns Herzen gegenwärtig, und Er wird meine Gedanken sicher kennen. Was Ihn betrifft, so habe ich keine Angst, doch Seine Gefährten sind äußerst streng."

ERLÄUTERUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu als Höchste Persönlichkeit Gottes im Herzen eines jeden weilt, würde Er wissen, unter welchen Umständen Paṇḍita Gosāñi sich bereit erklärte, Vallabha Bhaṭṭas Erklärungen anzuhören, und sicher würde Er ihm dafür nicht zürnen. Die Vaiṣṇavas hingegen, die immer bei Śrī Caitanya Mahāprabhu waren, würden möglicherweise nicht verstehen, wie Gadādhara Paṇḍita im Inneren dachte, und sie würden ihm vielleicht vorwerfen, er sei Vallabha Bhaṭṭa entgegengekommen, obwohl dieser von Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht beachtet worden sei. Das waren die ernsten Gedanken Gadādhara Paṇḍita Gosāñis.

VERS 99

যদ্যপি বিচারে পণ্ডিতের নাহি কিছু দোষ।
তথাপি প্রভুর গণ তাঁরে করে প্রণয়-রোষ ॥ ৯৯ ॥

yadyapi vicāre paṇḍitera nāhi kichu doṣa
tathāpi prabhura gaṇa tāṅre kare praṇaya-roṣa

yadyapi—obwohl; *vicāre*—endgültig; *paṇḍitera*—von Gadādhara Paṇḍita; *nāhi kichu doṣa*—es gab keine Schuld; *tathāpi*—trotzdem; *prabhura gaṇa*—Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāṅre*—ihm gegenüber; *kare praṇaya-roṣa*—zeigten liebevollen Zorn.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Gadādhara Paṇḍita Gosāñi nicht die geringste Schuld traf, hegten einige der Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus liebevollen Zorn gegen ihn.

VERS 100

প্রত্যহ বল্লভ-ভট্ট আইসে প্রভু-স্থানে।
'উদ্‌গ্রাহাদি' প্রায় করে আচার্যাদি-সনে॥ ১০০॥

pratyaha vallabha-bhaṭṭa āise prabhu-sthāne
'udgrāhādi' prāya kare ācāryādi-sane

prati-aha—täglich; *vallabha-bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *āise*—kommt; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *udgrāha-ādi prāya*—unnötige Debatte; *kare*—tut; *ācārya-ādi-sane*—mit Advaita Ācārya und anderen.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa kam jeden Tag zu Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Hause, um mit Advaita Ācārya und anderen großen Persönlichkeiten wie Svarūpa Dāmodara unnötige Auseinandersetzungen zu führen.

VERS 101

যেই কিছু করে ভট্ট 'সিদ্ধান্ত' স্থাপন।
শুনিতেই আচার্য তাহা করেন খণ্ডন॥ ১০১॥

yei kichu kare bhaṭṭa 'siddhānta' sthāpana
śunitei ācārya tāhā karena khaṇḍana

yei—welche auch immer; *kichu*—irgendeine; *kare*—tut; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *siddhānta*—Schlußfolgerung; *sthāpana*—behauptend; *śunitei*—hörend; *ācārya*—Advaita Ācārya; *tāhā*—das; *karena khaṇḍana*—widerlegte.

ÜBERSETZUNG

Alle Schlußfolgerungen, die Vallabha Bhaṭṭa voller Eifer vorlegte, wurden von Persönlichkeiten wie Advaita Ācārya widerlegt.

VERS 102

আচার্যাদি-আগে ভট্ট যবে যবে যায়।
রাজহংস-মধ্যে যেন রহে বকপ্রায়॥ ১০২॥

ācāryādi-āge bhaṭṭa yabe yabe yāya
rājahaṁsa-madhye yena rahe baka-prāya

ācārya-ādi-āge—vor Advaita Ācārya und anderen; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *yabe yabe*—wann auch immer; *yāya*—geht; *rāja-haṁsa-madhye*—inmitten weißer Schwäne; *yena*—wie; *rahe*—blieb; *baka-prāya*—wie eine Ente.

ÜBERSETZUNG

Wann auch immer sich Vallabha Bhaṭṭa unter die von Advaita Ācārya angeführten Gottgeweihten mischte, war er wie eine Ente unter weißen Schwänen.

VERS 103

একদিন ভট্ট পুছিল আচার্যেরে।
"জীব-'প্রকৃতি' 'পতি' করি' মানয়ে কৃষ্ণেরে ॥ ১০৩॥

eka-dina bhaṭṭa puchila ācāryere
"jīva-'prakṛti' 'pati' kari' mānaye kṛṣṇere

eka-dina—eines Tages; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *puchila ācāryere*—fragte Advaita Ācārya; *jīva*—das Lebewesen; *prakṛti*—weiblich; *pati*—Ehemann; *kari'*—als; *mānaye-kṛṣṇere*—betrachtet Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages sagte Vallabha Bhaṭṭa zu Advaita Ācārya: „Jedes Lebewesen ist weiblich [prakṛti] und betrachtet Kṛṣṇa als seinen Ehemann [pati]."

VERS 104

পতিব্রতা হঞা পতির নাম নাহি লয়।
তোমরা কৃষ্ণনাম-লহ, কোন্ ধর্ম হয়?"১০৪ ॥

pati-vratā hañā patira nāma nāhi laya
tomarā kṛṣṇa-nāma-laha,—kon dharma haya?"

pati-vratā—dem Ehemann ergeben; *hañā*—seiend; *patira*—des Ehemannes; *nāma*—Name; *nāhi laya*—spricht nicht aus; *tomarā*—ihr alle; *kṛṣṇa-nāma-laha*—chantet den Namen Kṛṣṇas; *kon*—welches; *dharma*—religiöses Prinzip; *haya*—ist es.

ÜBERSETZUNG

„Eine keusche Frau, die ihrem Ehemann ergeben ist, darf den Namen ihres Gatten nicht aussprechen, doch ihr alle chantet den Namen Kṛṣṇas. Wie kann man dies ein religiöses Prinzip nennen?"

VERS 105

আচার্য কহে,—"আগে তোমার 'ধর্ম' মূর্তিমান্।
ইঁহারে পুছহ, ইঁহ করিবেন ইহার সমাধান ॥ ১০৫॥

ācārya kahe,—"āge tomāra 'dharma' mūrtimān
iṅhāre puchaha, iṅha karibena ihāra samādhāna

ācārya kahe—Advaita Ācārya sagte; *āge*—vor; *tomāra*—dir; *dharma*—religiöse Prinzipien; *mūrtimān*—personifiziert; *iṅhāre puchaha*—frage Ihn; *iṅha*—Er; *karibena*—wird machen; *ihāra*—von diesem; *samādhāna*—Lösung.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya entgegnete: „Vor dir steht Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Verkörperung religiöser Prinzipien. Du solltest Ihn fragen, denn Er wird dir die richtige Antwort geben."

VERS 106

শুনি' প্রভু কহেন, – "তুমি না জান ধর্মমর্ম।
স্বামি-আজ্ঞা পালে,—এই পতিব্রতা-ধর্ম ॥ ১০৬ ॥

śuni' prabhu kahena,—"tumi nā jāna dharma-marma
svāmi-ājñā pāle,—ei pati-vratā-dharma

śuni'—hörend; *prabhu kahena*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tumi*—du; *nā jāna*—kennst nicht; *dharma-marma*—wahre religiöse Prinzipien; *svāmi*—des Ehemannes; *ājñā*—Befehl; *pāle*—gehorcht; *ei*—das; *pati-vratā-dharma*—das religiöse Prinzip einer keuschen Frau.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, sagte Er: „Mein lieber Vallabha Bhaṭṭa, du kennst die religiösen Prinzipien nicht. In Wirklichkeit besteht die vorrangigste Pflicht einer keuschen Frau darin, die Anweisung ihres Ehemannes auszuführen."

VERS 107

পতির আজ্ঞা,– নিরন্তর তাঁর নাম লইতে।
পতির আজ্ঞা পতিব্রতা না পারে লঙ্ঘিতে ॥ ১০৭ ॥

patira ājñā,—nirantara tāṅra nāma la-ite
patira ājñā pati-vratā nā pāre laṅghite

patira ājñā—die Anweisung des Ehemannes; *nirantara*—immer; *tāṅra*—Seinen; *nāma*—Namen; *la-ite*—zu chanten; *patira ājñā*—die Anweisung des Ehemannes; *pati-vratā*—eine keusche, treue Frau; *nā pāre laṅghite*—kann nicht verweigern.

ÜBERSETZUNG

„Die Anweisung Kṛṣṇas lautet, man solle Seinen Namen unablässig chanten. Eine keusche Frau, die ihrem Ehemann Kṛṣṇa treu ist, muß deshalb den Namen des Herrn chanten, denn sie darf sich über die Anweisung ihres Ehemannes nicht hinwegsetzen."

VERS 108

অতএব নাম লয়, নামের 'ফল' পায়।
নামের ফলে কৃষ্ণপদে 'প্রেম' উপজায়॥"১০৮॥

ataeva nāma laya, nāmera 'phala' pāya
nāmera phale kṛṣṇa-pade prema' upajāya"

ataeva—deshalb; *nāma laya*—chantet den Heiligen Namen; *nāmera*—des Namens; *phala*—Resultat; *pāya*—erhält; *nāmera phale*—als Folge des Chantens des Heiligen Namens; *kṛṣṇa-pade*—bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *prema*—ekstatische Liebe; *upajāya*—entwickelt.

ÜBERSETZUNG

„Ein reiner Geweihter Śrī Kṛṣṇas hält sich an dieses religiöse Prinzip und chantet immer den Heiligen Namen. Die Folge davon ist, daß er die Frucht ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa erntet."

VERS 109

শুনিয়া বল্লভ-ভট্ট হৈল নির্বচন।
ঘরে যাই' মনে দুঃখে করেন চিন্তন॥ ১০৯॥

śuniyā vallabha-bhaṭṭa haila nirvacana
ghare yāi' mane duḥkhe karena cintana

śuniyā—hörend; *vallabha-bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *haila*—wurde; *nirvacana*—sprachlos; *ghare yāi'*—nach Hause zurückkehrend; *mane*—im Geist; *duḥkhe*—unglücklich; *karena cintana*—begann zu überlegen.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa dies hörte, war er sprachlos. Zutiefst betrübt kehrte er nach Hause zurück und begann folgendermaßen zu überlegen:

VERS 110-111

"নিত্য আমার এই সভায় হয় কক্ষা-পাত।
একদিন উপরে যদি হয় মোর বাত্ ॥ ১১০ ॥
তবে সুখ হয়, আর সব লজ্জা যায়।
স্ব-বচন স্থাপিতে আমি কি করি উপায়? ১১১ ॥

"nitya āmāra ei sabhāya haya kakṣā-pāta
eka-dina upare-yadi haya mora vāt

tabe sukha haya, āra saba lajjā yāya
sva-vacana sthāpite āmi ki kari upāya?

nitya—täglich; *āmāra*—meine; *ei*—diese; *sabhāya*—in der Versammlung; *haya*—es gibt; *kakṣā-pāta*—Niederlage; *eka-dina*—eines Tages; *upare*—obenauf; *yadi*—wenn; *haya*—sind; *mora*—meine; *vāt*—Worte; *tabe*—dann; *sukha*—Glück; *haya*—ist; *āra*—und; *saba*—alle; *lajjā*—Schmach; *yāya*—geht; *sva-vacana*—meine Aussage; *sthāpite*—um durchzusetzen; *āmi*—ich; *ki*—welches; *kari*—werde ergreifen; *upāya*—Mittel.

ÜBERSETZUNG

„Jeden Tag werde ich in dieser Versammlung besiegt. Sollte ich eines Tages zufällig siegreich sein, so wird dies ein Anlaß zu großer Freude sein, und all meine Schmach wird weichen. Aber wie soll ich meine Aussagen beweisen?"

VERS 112

আর দিন আসি' বসিলা প্রভুরে নমস্করি'।
সভাতে কহেন কিছু মনে গর্ব করি' ॥ ১১২ ॥

āra dina āsi' vasilā prabhure namaskari'
sabhāte kahena kichu mane garva kari'

āra dina—am nächsten Tag; *āsi'*—kommend; *vasilā*—setzte sich; *prabhure namaskari'*—Śrī Caitanya Mahāprabhu Ehrerbietungen erweisend; *sabhāte*—in der Versammlung; *kahena*—er sagte; *kichu*—etwas; *mane*—im Geist; *garva kari'*—stolz seiend.

ÜBERSETZUNG

Als er am nächsten Tag zur Versammlung Śrī Caitanya Mahāprabhus kam, brachte er dem Herrn Ehrerbietungen dar, setzte sich nieder und sagte darauf voller Stolz etwas.

VERS 113

"ভাগবতে স্বামীর ব্যাখ্যান কৈরাছি খণ্ডন।
লইতে না পারি তাঁর ব্যাখ্যান-বচন ॥ ১১৩ ॥

"bhāgavate svāmīra vyākhyāna kairāchi khaṇḍana
la-ite nā pāri tāṅra vyākhyāna-vacana

bhāgavate—in meinem Kommentar zum *Śrīmad-Bhāgavatam*; *svāmīra*—von Śrīdhara Svāmī; *vyākhyāna*—Erklärung; *kairāchi khaṇḍana*—ich habe widerlegt; *la-ite nā pāri*—ich kann nicht akzeptieren; *tāṅra*—seine; *vyākhyāna-vacana*—Worte der Erklärung.

ÜBERSETZUNG

Er sagte: „In meinem Kommentar zum Śrīmad-Bhāgavatam habe ich die Erläuterungen Śrīdhara Svāmīs widerlegt. Ich kann seine Erläuterungen nicht gutheißen."

VERS 114

সেই ব্যাখ্যা করেন যাহাঁ যেই পড়ে আনি'।
একবাক্যতা নাহি, তাতে 'স্বামী' নাহি মানি ॥"১১৪॥

sei vyākhyā karena yāhāṅ yei paḍe āni'
eka-vākyatā nāhi, tāte 'svāmī' nāhi māni"

sei—er; *vyākhyā karena*—erklärt; *yāhāṅ*—wo auch immer; *yei*—was immer; *paḍe*—liest; *āni'*—annehmend; *eka-vākyatā*—Folgerichtigkeit; *nāhi*—es gibt nicht; *tāte*—deshalb; *svāmī*—Śrīdhara Svāmī; *nāhi māni*—ich kann nicht anerkennen.

ÜBERSETZUNG

„Da Śrīdhara Svāmī alles, was er liest, gemäß den Umständen erklärt, gibt es in seinen Erläuterungen Widersprüche, und deswegen kann er nicht als Autorität anerkannt werden."

VERS 115

প্রভু হাসি' কহে,—"স্বামী না মানে যেই জন।
বেশ্যার ভিতরে তারে করিয়ে গণন ॥" ১১৫ ॥

prabhu hāsi' kahe,—"svāmī nā māne yei jana
veśyāra bhitare tāre kariye gaṇana"

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hāsi'*—lächelnd; *kahe*—sagte; *svāmī*—Ehemann; *nā māne*—akzeptiert nicht; *yei jana*—jeder, der; *veśyāra bhitare*—zu den Prostituierten; *tāre*—ihn; *kariye gaṇana*—Ich zähle.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete lächelnd: „Wer den svāmī [Ehemann] nicht als Autorität anerkennt, ist in Meinen Augen eine Prostituierte."

VERS 116

এত কহি' মহাপ্রভু মৌন ধরিলা।
শুনিয়া সবার মনে সন্তোষ হইলা॥ ১১৬॥

eta kahi' mahāprabhu mauna dharilā
śuniyā sabāra mane santoṣa ha-ilā

eta kahi'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mauna dharilā*—wurde sehr ernst; *śuniyā*—hörend; *sabāra*—von allen Gottgeweihten; *mane*—im Geist; *santoṣa ha-ilā*—es gab große Zufriedenheit.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, war Er sehr ernst. Die anwesenden Gottgeweihten vernahmen diese Äußerung durchweg mit großer Genugtuung.

VERS 117

জগতের হিত লাগি' গৌর-অবতার।
অন্তরের অভিমান জানেন তাহার॥ ১১৭॥

jagatera hita lāgi' gaura-avatāra
antarera abhimāna jānena tāhāra

jagatera—der gesamten Welt; *hita lāgi'*—zum Wohl; *gaura-avatāra*—die Inkarnation Śrī Caitanya Mahāprabhus; *antarera abhimāna*—inneren Stolz; *jānena*—versteht; *tāhāra*—seinen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stieg als Inkarnation zum Nutzen der gesamten Welt herab, und deshalb wußte Er sehr genau, wie Vallabha Bhaṭṭa im Inneren dachte.

VERS 118

মানা অবজ্ঞানে ভট্ট শোধেন ভগবান্।
কৃষ্ণ যৈছে খণ্ডিলেন ইন্দ্রের অভিমান॥ ১১৮॥

nānā avajñāne bhaṭṭe śodhena bhagavān
kṛṣṇa yaiche khaṇḍilena indrera abhimāna

nānā—verschiedene; *avajñāne*—durch Nichtbeachtung; *bhaṭṭe*—Vallabha Bhaṭṭa; *śodhena*—reinigt; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yaiche*—wie; *khaṇḍilena*—stutzt zurecht; *indrera abhimāna*—den Stolz Indras.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya , die Höchste Persönlichkeit Gottes, wies Vallabha Bhaṭṭa mit Hilfe verschiedener Anspielungen und Widerlegungen zurecht, genau wie Kṛṣṇa einst den falschen Stolz Indras gebrochen hatte.

ERLÄUTERUNG

Indra, der König des Himmels, war auf seine hohe Stellung sehr stolz. Als die Einwohner von Vṛndāvana beschlossen, nicht den Indra-yajña, sondern — wie Kṛṣṇa geraten hatte — den Govardhana-yajña auszuführen, wollte Indra sie in seiner ungerechtfertigten Überheblichkeit dafür bestrafen. Er hielt sich für sehr mächtig und ließ unablässig Regen auf Vṛndāvana niederprasseln, doch Śrī Kṛṣṇa setzte seinem Stolz sogleich einen Dämpfer auf, indem Er den Govardhana-Hügel als Schirm aufhob und die Einwohner von Vṛndāvana so rettete. Auf diese Weise erbrachte Kṛṣṇa den Beweis, daß Indras Macht im Vergleich zu Seiner eigenen Allmacht unbedeutend ist.

VERS 119

অজ্ঞ জীব নিজ-'হিতে' 'অহিত' করি' মানে।
গর্ব চূর্ণ হৈলে, পাছে উঘাড়ে নয়নে॥ ১১৯॥

ajña jīva nija-'hite' 'ahita' kari' māne
garva cūrṇa haile, pāche ughāḍe nayane

ajña jīva—das unwissende Lebewesen; *nija-hite*—seinen eigenen Nutzen; *ahita kari' māne*—hält für einen Verlust; *garva cūrṇa haile*—wenn der Stolz gebrochen wird; *pāche*—danach; *ughāḍe nayane*—die Augen öffnen sich.

ÜBERSETZUNG

Ein unwissendes Lebewesen erkennt nicht, was wirklich zu seinem Vorteil ist. Aus Unwissenheit und materiellem Stolz hält es seinen Vorteil mitunter für seinen Nachteil, aber wenn sein Stolz gebrochen ist, kann es erkennen, was ihm wirklich zum Nutzen gereicht.

VERS 120

ঘরে আসি' রাত্র্যে ভট্ট চিন্তিতে লাগিল।
"পূর্বে প্রয়াগে মোরে মহা-কৃপা কৈল॥ ১২০॥

ghare āsi' rātrye bhaṭṭa cintite lāgila
"pūrve prayāge more mahā-kṛpā kaila

ghare āsi'—nach Hause kommend; *rātrye*—in der Nacht; *bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *cintite lāgila*—begann zu denken; *pūrve*—früher; *prayāge*—in Prayāga; *more*—mir; *mahā-kṛpā kaila*—erwies große Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa in jener Nacht nach Hause zurückkehrte, dachte er: „Damals in Prayāga war Śrī Caitanya sehr gütig zu mir."

VERS 121

স্বগণ-সহিতে মোর মানিলা নিমন্ত্রণ।
এবে কেনে প্রভুর মোতে ফিরি' গেল মন? ১২১॥

svagaṇa-sahite mora mānilā nimantraṇa
ebe kene prabhura mote phiri' gela mana?

sva-gaṇa-sahite—begleitet von Seinen engen Gefährten; *mora*—meine; *mānilā*—nahm an; *nimantraṇa*—Einladung; *ebe*—jetzt; *kene*—warum; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mote*—mir gegenüber; *phiri' gela*—hat sich geändert; *mana*—Meinung.

ÜBERSETZUNG

„Er leistete zusammen mit Seinen anderen Geweihten meiner Einladung Folge und behandelte mich freundlich. Warum hat Er Sich jetzt hier in Jagannātha Purī so verändert?"

VERS 122

'আমি জিতি',—এই গর্ব-শূন্য হউক ইঁহার চিত।
ঈশ্বর-স্বভাব,—করেন সবাকার হিত॥ ১২২॥

'āmi jiti',—ei garva-śūnya ha-uka iṅhāra cita
īśvara-svabhāva,—karena sabākāra hita

āmi jiti—laß mich siegreich werden; *ei*—dieser; *garva*—Stolz; *śūnya*—frei von; *ha-uka*—möge sein; *iṅhāra cita*—der Geist dieses Menschen; *īśvara-svabhāva*—das Merkmal der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *karena*—Er tut; *sabākāra*—von jedem; *hita*—Wohlergehen.

ÜBERSETZUNG

„Da ich auf meine Gelehrtheit sehr stolz bin, denke ich: ‚Laß mich siegreich werden.' Śrī Caitanya Mahāprabhu indessen versucht mich zu reini-

gen, indem Er diesen falschen Stolz beseitigt, denn es ist ein Kennzeichen des Höchsten Persönlichen Gottes, daß Er für jedermanns Wohlergehen handelt."

VERS 123

আপনা জানাইতে আমি করি অভিমান।
সে গর্ব খণ্ডাইতে মোর করেন অপমান ॥ ১২৩ ॥

āpanā jānāite āmi kari abhimāna
se garva khaṇḍāite mora karena apamāna

āpanā jānāite—mich selbst anpreisend; *āmi*—ich; *kari abhimāna*—bin unbegründeterweise stolz; *se garva*—diesen Stolz; *khaṇḍāite*—um zurechtzustutzen; *mora karena apamāna*—Er beleidigt mich.

ÜBERSETZUNG

„Weil ich überhaupt keinen Grund habe, stolz zu sein und mich als großen Gelehrten anzupreisen, beleidigt mich Śrī Caitanya Mahāprabhu, nur um mir einen Gefallen zu tun, indem Er diesen falschen Stolz bricht."

VERS 124

আমার 'হিত' করেন,—ইহো আমি মানি 'দুঃখ'।
কৃষ্ণের উপরে কৈল যেন ইন্দ্র মহামূর্খ ॥" ১২৪ ॥

āmāra 'hita' karena,—iho āmi māni 'duḥkha'
kṛṣṇera upare kaila yena indra mahā-mūrkha"

āmāra—mein; *hita*—Wohlergehen; *karena*—Er tut; *iho*—dies; *āmi*—ich; *māni*—halte für; *duḥkha*—Unglück; *kṛṣṇera upare*—gegenüber Kṛṣṇa; *kaila*—tat; *yena*—wie; *indra*—Indra; *mahā-mūrkha*—der große Dummkopf.

ÜBERSETZUNG

„Ich fasse Seine Handlungen zwar als Beleidigung auf, doch in Wirklichkeit handelt Er nur zu meinem Besten. Genau dasselbe geschah damals, als Śrī Kṛṣṇa Indra, dem törichten und hochmütigen Narr, einen Dämpfer aufsetzte, um ihn zu berichtigen."

VERS 125

এত চিন্তি' প্রাতে আসি' প্রভুর চরণে।
দৈন্য করি' স্তুতি করি' লইল শরণে ॥ ১২৫ ॥

eta cinti' prāte āsi' prabhura caraṇe
dainya kari' stuti kari' la-ila śaraṇe

eta cinti'—dies überlegend; *prāte*—am Morgen; *āsi'*—kommend; *prabhura caraṇe*—zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dainya kari'*—mit großer Demut; *stuti kari'*—viele Gebete darbringend; *la-ila śaraṇe*—suchte Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

So dachte Vallabha Bhaṭṭa bei sich und begab sich am nächsten Morgen zu Śrī Caitanya Mahāprabhu. In großer Demut brachte er viele Gebete dar, suchte bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht und ergab sich Ihm.

VERS 126

"আমি অজ্ঞ জীব,—অযোচিত কর্ম কৈনুঁ।
তোমার আগে মূর্খ আমি পাণ্ডিত্য প্রকাশিনুঁ॥১২৬॥

"āmi ajña jīva,—ajñocita karma kailuṅ
tomāra āge mūrkha āmi pāṇḍitya prakāśiluṅ

āmi—ich; *ajña jīva*—törichtes Lebewesen; *ajña-ucita*—zu einem Dummkopf passend; *karma*—Verhaltensweise; *kailuṅ*—ich habe getan; *tomāra āge*—vor Dir; *mūrkha*—ein Dummkopf; *āmi*—ich; *pāṇḍitya prakāśiluṅ*—habe versucht, Gelehrsamkeit zu zeigen.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa gestand ein: „Ich bin ein großer Dummkopf. Als ich versuchte, Dir meine Gelehrsamkeit zu beweisen, habe ich mich in der Tat wie ein Narr verhalten."

VERS 127

তুমি—ঈশ্বর, নিজোচিত কৃপা যে করিলা।
অপমান করি' সর্ব গর্ব খণ্ডাইলা॥ ১২৭॥

tumi—īśvara, nijocita kṛpā ye karilā
apamāna kari' sarva garva khaṇḍāilā

tumi—Du; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *nija-ucita*—Deiner Position genau angemessen; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *ye*—das; *karilā*—Du zeigtest; *apamāna kari'*—durch Beleidigen; *sarva*—allen; *garva*—Stolz; *khaṇḍāilā*—Du hast zurechtgestutzt.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes. Dadurch, daß Du mich beleidigt hast, um all meinen falschen Stolz zu brechen, hast Du mir auf eine Weise, die genau Deiner Position angemessen ist, Barmherzigkeit erwiesen."

VERS 128

আমি – অজ্ঞ, 'হিত'-স্থানে মানি 'অপমানে'।
ইন্দ্র যেন কৃষ্ণের নিন্দা করিল অজ্ঞানে॥ ১২৮॥

āmi—ajña, 'hita'-sthāne māni 'apamāne'
indra yena kṛṣṇera nindā karila ajñāne

āmi—ich; *ajña*—unwissender Narr; *hita-sthāne*—was zu meinem Nutzen ist; *māni*—ich betrachte; *apamāne*—als eine Beleidigung; *indra*—König Indra; *yena*—wie; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nindā*—Beleidigung; *karila*—tat; *ajñāne*—aus Unwissenheit.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein unwissender Tor, denn ich lege das, was zu meinem Besten ist, als Beleidigung aus, genau wie König Indra, der aus Unwissenheit versuchte, Kṛṣṇa, den Höchsten Herrn, zu übertreffen."

VERS 129

তোমার কৃপা-অঞ্জনে এবে গর্ব-আন্ধ্য গেল।
তুমি এত কৃপা কৈলা,—এবে 'জ্ঞান' হৈল॥১২৯॥

tomāra kṛpā-añjane ebe garva-āndhya gela
tumi eta kṛpā kailā,—ebe 'jñāna' haila

tomāra kṛpā-añjane—durch die Augensalbe Deiner Barmherzigkeit; *ebe*—jetzt; *garva-āndhya*—die Blindheit falschen Stolzes; *gela*—ist verschwunden; *tumi*—Du; *eta*—derartige; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *kailā*—hast erwiesen; *ebe*—jetzt; *jñāna*—Wissen; *haila*—ist geworden.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du hast die Blindheit meines falschen Stolzes geheilt, indem Du mir die Augen mit dem Balsam Deiner Barmherzigkeit gesalbt hast. Du hast mir so viel Barmherzigkeit erwiesen, daß meine Unwissenheit jetzt gewichen ist."

VERS 130

অপরাধ কৈনু, ক্ষম, লইনু শরণ।
কৃপা করি' মোর মাথে ধরহ চরণ॥" ১৩০॥

aparādha kainu, kṣama, la-inu śaraṇa
kṛpā kari' mora māthe dharaha caraṇa"

aparādha kainu—ich habe Vergehen begangen; *kṣama*—bitte verzeihe; *la-inu śaraṇa*—ich habe Zuflucht gesucht; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *mora māthe*—auf meinen Kopf; *dharaha caraṇa*—bitte setze Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, ich habe Vergehen begangen. Bitte verzeih mir. Ich suche bei Dir Zuflucht. Bitte sei mir barmherzig und setze Deine Lotosfüße auf meinen Kopf."

VERS 131

প্রভু কহে,—"তুমি 'পণ্ডিত' 'মহাভাগবত'।
দুইগুণ যাহাঁ, তাহাঁ নাহি গর্ব-পর্বত॥ ১৩১॥

prabhu kahe—*"tumi paṇḍita' 'mahā-bhāgavata'*
dui-guṇa yāhāṅ, tāhāṅ nāhi garva-parvata

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tumi*—du; *paṇḍita*—sehr großer Gelehrter; *mahā-bhāgavata*—großer Gottgeweihter; *dui-guṇa*—zwei Eigenschaften; *yāhāṅ*—wo auch immer; *tāhāṅ*—dort; *nāhi*—es kann nicht geben; *garva-parvata*—den Berg des Stolzes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Du bist ein großer Gelehrter und zugleich auch ein großer Gottgeweihter. Wo auch immer zwei derartige Eigenschaften sind, kann es keinen Berg falschen Stolzes geben."

VERS 132

শ্রীধরস্বামী নিন্দি' নিজ-টীকা কর।
শ্রীধরস্বামী নাহি মান',—এত 'গর্ব' ধর॥ ১৩২॥

śrīdhara-svāmī nindi' nija-ṭīkā kara!
śrīdhara-svāmī nāhi māna',—eta 'garva' dhara!

śrīdhara-svāmī—einen bedeutenden Kommentator des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *nindi'*—schmähend; *nija-ṭīkā*—deinen eigenen Kommentar; *kara*—du machst;

śrīdhara-svāmī—Śrīdhara Svāmī; *nāhi māna'*—du akzeptierst nicht; *eta*—diesen; *garva*—Stolz; *dhara*—du trägst.

ÜBERSETZUNG

„Du hast es gewagt, Śrīdhara Svāmī zu kritisieren, und du hast deinen eigenen Kommentar zum Śrīmad-Bhāgavatam begonnen, ohne Śrīdhara Svāmīs Autorität anzuerkennen. Das ist falscher Stolz."

VERS 133

শ্রীধরস্বামি-প্রসাদে 'ভাগবত' জানি।
জগদ্‌গুরু শ্রীধরস্বামী 'গুরু' করি' মানি॥ ১৩৩॥

śrīdhara-svāmī-prasāde 'bhāgavata' jāni
jagad-guru śrīdhara-svāmī 'guru' kari' māni

śrīdhara-svāmī—von Śrīdhara Svāmī; *prasāde*—durch die Barmherzigkeit; *bhāgavata jāni*—wir können das *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen; *jagat-guru*—der spirituelle Meister der gesamten Welt; *śrīdhara-svāmī*—Śrīdhara Svāmī; *guru kari'*—als spiritueller Meister; *māni*—Ich erkenne an.

ÜBERSETZUNG

„Śrīdhara Svāmī ist der spirituelle Meister der ganzen Welt, denn durch seine Barmherzigkeit können wir das Śrīmad-Bhāgavatam verstehen. Ich erkenne ihn deshalb als spirituellen Meister an."

VERS 134

শ্রীধর-উপরে গর্বে যে কিছু লিখিবে।
'অর্থব্যস্ত' লিখন সেই, লোকে না মানিবে॥ ১৩৪॥

śrīdhara-upare garve ye kichu likhibe
'artha-vyasta' likhana sei, loke nā mānibe

śrīdhara-upare—höher als Śrīdhara Svāmī; *garve*—in falschem Stolz; *ye kichu likhibe*—was auch immer du schreibst; *artha-vyasta*—entgegengesetzte Bedeutung; *likhana sei*—solches Schreiben; *loke nā mānibe*—niemand wird sich darum kümmern.

ÜBERSETZUNG

„Was auch immer du in dem Versuch, Śrīdhara Svāmī zu übertreffen, aus falschem Stolz schreiben würdest, würde eine gegenteilige Bedeutung haben, und deshalb würde ihm niemand Beachtung schenken."

ERLÄUTERUNG

Es gibt viele *ṭīkās* (Kommentare) zum *Śrīmad-Bhāgavatam*, die sich an das *parampará*-System halten, doch Śrīdhara Svāmīs steht an erster Stelle. Die Kommentare aller anderen *ācāryas* richten sich nach dem seinen. Das *parampará*-System gestattet es nicht, daß man von den Kommentaren der vorangegangenen *ācāryas* abweicht. Wenn man sich auf die Aussagen der vorangegangenen *ācāryas* stützt, kann man wunderschöne Kommentare schreiben. Man darf sich jedoch nicht über die vorangegangenen *ācāryas* hinwegsetzen. Der falsche Stolz, der einen denken läßt, man könne besser schreiben als vorangegangene *ācāryas*, wird die Kommentare, die man schreiben mag, mangelhaft machen. Zur Zeit ist es Mode, daß jedermann schreibt, wie es ihm beliebt, aber ernsthafte Gottgeweihte akzeptieren diese Art von Schriften nicht. Aus falschem Stolz möchte jeder Gelehrte und Philosoph seine Gelehrsamkeit unter Beweis stellen, indem er die *śāstras*, insbesondere die *Bhagavad-gītā* und das *Śrīmad-Bhāgavatam*, auf seine eigene Art und Weise auslegt. Diese Art des Kommentierens wird von Śrī Caitanya Mahāprabhu aufs schärfste verurteilt. Er sagt deshalb: *'artha-vyasta' likhana sei.* Kommentare, die man nach seiner eigenen Philosophie verfaßt, werden nie anerkannt; niemand wird solche Kommentare zu den offenbarten Schriften wertschätzen.

VERS 135

শ্রীধরের অনুগত যে করে লিখন।
সব লোক মান্য করি' করিবে গ্রহণ॥ ১৩৫॥

śrīdharera anugata ye kare likhana
saba loka mānya kari' karibe grahaṇa

śrīdharera—von Śrīdhara Svāmī; *anugata*—den Fußspuren folgend; *ye*—jeder, der; *kare likhana*—schreibt; *saba loka*—jeder; *mānya kari'*—mit großer Achtung; *karibe grahaṇa*—wird anerkennen.

ÜBERSETZUNG

„Wer das Śrīmad-Bhāgavatam nach dem Vorbild Śrīdhara Svāmīs kommentiert, wird von jedem geehrt und anerkannt werden."

VERS 136

শ্রীধরানুগত কর ভাগবত-ব্যাখ্যান।
অভিমান ছাড়ি' ভজ কৃষ্ণ ভগবান্॥ ১৩৬॥

śrīdharānugata kara bhāgavata-vyākhyāna
abhimāna chāḍi' bhaja kṛṣṇa bhagavān

śrīdhara-anugata—in den Fußspuren Śrīdhara Svāmīs folgend; *kara*—gibt heraus; *bhāgavata-vyākhyāna*—eine Erklärung des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *abhimāna chadi'*—

falschen Stolz oder falsche Vorstellung aufgebend; *bhaja*—verehre; *kṛṣṇa bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Trage deine Erklärung des Śrīmad-Bhāgavatam vor, indem du den Fußspuren Śrīdhara Svāmīs folgst. Gib deinen falschen Stolz auf, und verehre die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa."

VERS 137

অপরাধ ছাড়ি' কর কৃষ্ণসঙ্কীর্তন।
অচিরাৎ পাবে তবে কৃষ্ণের চরণ ॥"১৩৭ ॥

aparādha chāḍi' kara kṛṣṇa-saṅkīrtana
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa"

aparādha chāḍi'—Vergehen aufgebend; *kara kṛṣṇa-saṅkīrtana*—chante den Heiligen Namen des Herrn; *acirāt*—sehr bald; *pābe*—du wirst bekommen; *tabe*—daraufhin; *kṛṣṇera caraṇa*—Zuflucht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Hör auf, Vergehen zu machen, und chante den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra, die Heiligen Namen des Herrn. Dann wirst du sehr bald bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht finden."

VERS 138

ভট্ট কহে,—"যদি মোরে হইলা প্রসন্ন।
একদিন পুনঃ মোর মান' নিমন্ত্রণ ॥" ১৩৮ ॥

bhaṭṭa kahe,—"yadi more ha-ilā prasanna
eka-dina punaḥ mora māna' nimantraṇa"

bhaṭṭa kahe—Vallabha Bhaṭṭa sagte; *yadi*—wenn; *more*—mit mir; *ha-ilā prasanna*—Du bist zufrieden; *eka-dina*—eines Tages; *punaḥ*—wieder; *mora*—meine; *māna'*—nimm an; *nimantraṇa*—Einladung.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa Ācārya bat Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Wenn Du wirklich mit mir zufrieden bist, nimm bitte noch einmal meine Einladung an."

VERS 139

প্রভু অবতীর্ণ হৈলা জগৎ তারিতে।
মানিলেন নিমন্ত্রণ, তারে সুখ দিতে ॥ ১৩৯ ॥

prabhu avatīrṇa hailā jagat tārite
mānilena nimantraṇa, tāre sukha dite

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avatīrṇa hailā*—Er erschien; *jagat*—das Universum; *tārite*—um zu befreien; *mānilena*—Er nahm an; *nimantraṇa*—die Einladung; *tāre*—ihm; *sukha*—Glückseligkeit; *dite*—um zu geben.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu, der herabgekommen war, um das gesamte Universum zu befreien, nahm Vallabha Bhaṭṭas Einladung an, nur um ihm eine Freude zu machen.

VERS 140

জগতের 'হিত' হউক,—এই প্রভুর মন।
দণ্ড করি' করে তার হৃদয় শোধন ॥ ১৪০ ॥

jagatera 'hita' ha-uka—— ei prabhura mana
daṇḍa kari' kare tāra hṛdaya śodhana

jagatera—der ganzen Welt; *hita*—Wohlergehen; *ha-uka*—es möge sein; *ei*—dies; *prabhura mana*—die Absicht Śrī Caitanya Mahāprabhus; *daṇḍa kari'*—bestrafend; *kare*—tut; *tāra*—sein; *hṛdaya*—Herz; *śodhana*—reinigend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist stets begierig, jeden einzelnen in der materiellen Welt glücklich zu sehen. Daher tadelt Er manchmal jemanden, nur um dessen Herz zu reinigen.

VERS 141

স্বগণ-সহিত প্রভুর নিমন্ত্রণ কৈলা।
মহাপ্রভু তারে তবে প্রসন্ন হইলা ॥ ১৪১ ॥

svagaṇa-sahita prabhura nimantraṇa kailā
mahāprabhu tāre tabe prasanna ha-ilā

sva-gaṇa-sahita—mit Seinen Gefährten; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nimantraṇa*—Einladung; *kailā*—machte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—über ihn; *tabe*—dann; *prasanna ha-ilā*—wurde sehr erfreut.

ÜBERSETZUNG

Als Vallabha Bhaṭṭa Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Gefährten einlud, war der Herr sehr zufrieden mit ihm.

VERS 142

জগদানন্দ-পণ্ডিতের শুদ্ধ গাঢ় ভাব।
সত্যভামা-প্রায় প্রেম 'বাম্য-স্বভাব' ॥ ১৪২ ॥

jagadānanda-paṇḍitera śuddha gāḍha bhāva
satyabhāmā-prāya prema 'vāmya-svabhāva'

jagadānanda-paṇḍitera—von Jagadānanda Paṇḍita; *śuddha*—rein; *gāḍha*—tief; *bhāva*—ekstatische Liebe; *satyabhāmā-prāya*—wie Satyabhāmā; *prema*—seine Liebe zum Herrn; *vāmya-svabhāva*—streitsüchtige Natur.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍitas reine ekstatische Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu war sehr tief. Sie läßt sich mit der Liebe Satyabhāmās vergleichen, die sich ständig mit Śrī Kṛṣṇa zankte.

VERS 143

বার-বার প্রণয় কলহ করে প্রভু-সনে।
অন্যোন্যে খট্‌মটি চলে দুইজনে ॥ ১৪৩ ॥

bāra-bāra praṇaya kalaha kare prabhu-sane
anyonye khaṭmaṭi cale dui-jane

bāra-bāra—wieder und wieder; *praṇaya*—liebevoll; *kalaha*—Streit; *kare*—macht; *prabhu-sane*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *anyonye*—gegenseitig; *khaṭmaṭi*—Streit suchend; *cale*—ist im Gange; *dui-jane*—zwischen den beiden.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita pflegte den Herrn zu liebevollen Zänken herauszufordern. Es gab immer irgendeine Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen.

VERS 144

গদাধর-পণ্ডিতের শুদ্ধ গাঢ় ভাব।
রুক্মিণী-দেবীর যৈছে 'দক্ষিণ-স্বভাব' ॥ ১৪৪ ॥

gadādhara-paṇḍitera śuddha gāḍha bhāva
rukmiṇī-devīra yaiche 'dakṣiṇa-svabhāva'

gadādhara-paṇḍitera—von Gadādhara Paṇḍita; *śuddha*—rein; *gāḍha*—tief; *bhāva*—ekstatische Liebe; *rukmiṇī-devīra*—von Rukmiṇīdevī; *yaiche*—wie; *dakṣiṇa-svabhāva*—unterwürfige Natur.

ÜBERSETZUNG

Gadādhara Paṇḍitas reine ekstatische Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu war ebenfalls sehr tief. Sie war wie die Liebe Rukmiṇīdevīs, die Kṛṣṇa stets besonders ergeben war.

VERS 145

তাঁর প্রণয়-রোষ দেখিতে প্রভুর ইচ্ছা হয়।
ঐশ্বর্য-জ্ঞানে তাঁর রোষ নাহি উপজয়॥ ১৪৫॥

tāṅra praṇaya-roṣa dekhite prabhura icchā haya
aiśvarya-jñāne tāṅra roṣa nāhi upajaya

tāṅra—seinen; *praṇaya-roṣa*—liebevollen Zorn; *dekhite*—zu sehen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *icchā haya*—es gibt einen Wunsch; *aiśvarya-jñāne*—aufgrund von Wissen um die Füllen; *tāṅra*—sein; *roṣa*—Zorn; *nāhi*—nicht; *upajaya*—wird erweckt.

ÜBERSETZUNG

Manchmal verlangte es Śrī Caitanya Mahāprabhu danach, Gadādhara Paṇḍitas liebevollen Zorn zu sehen, doch weil sich Gadādhara Paṇḍita der Füllen des Herrn bewußt war, brach er nie in Zorn aus.

ERLÄUTERUNG

Einmal erlaubte Sich Kṛṣṇa in Dvārakā mit Rukmiṇīdevī einen Scherz und gab ihr den Rat, sie solle sich einen anderen Ehemann suchen, da Er Seiner Meinung nach zu schlecht für sie sei. Da Rukmiṇīdevī nicht begriff, daß Er nur scherzte, nahm sie Seine Worte sehr ernst, und aus Angst, sie könnte von Ihm getrennt werden, fiel sie sofort zu Boden. In den Spielen Śrī Caitanya Mahāprabhus lag Jagadānanda Paṇḍita wie Satyabhāmā ständig mit dem Herrn in Streit, während Gadādhara Paṇḍita angesichts der Füllen des Herrn voll Ehrfurcht und Ihm gegenüber deshalb unter allen Umständen unterwürfig war.

VERS 146

এই লক্ষ্য পাঞা প্রভু কৈলা রোষাভাস।
শুনি' পণ্ডিতের চিত্তে উপজিল ত্রাস॥ ১৪৬॥

ei lakṣya pāñā prabhu kailā roṣābhāsa
śuni' paṇḍitera citte upajila trāsa

ei—dieses; *lakṣya*—Ziel; *pāñā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā roṣa-ābhāsa*—erweckte den Anschein des Zorns; *śuni'*—hörend; *paṇḍitera*—von Gadādhara Paṇḍita; *citte*—im Herzen; *upajila*—stieg auf; *trāsa*—Furcht.

ÜBERSETZUNG

Aus diesem Grund gab Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu manchmal zum Schein zornig. Wenn Gadādhara Paṇḍita von diesem Zorn erfuhr, rief dies in seinem Herzen große Angst hervor.

VERS 147

পূর্বে যেন কৃষ্ণ যদি পরিহাস কৈল।
শুনি' রুক্মিণীর মনে ত্রাস উপজিল ॥ ১৪৭ ॥

pūrve yena kṛṣṇa yadi parihāsa kaila
śuni' rukmiṇīra mane trāsa upajila

pūrve—einst; *yena*—wie; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—als; *parihāsa kaila*—einen Scherz machend; *śuni'*—hörend; *rukmiṇīra mane*—im Geist Rukmiṇīdevīs; *trāsa*—Furcht; *upajila*—stieg auf.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Kṛṣṇa einst im kṛṣṇa-līlā mit Rukmiṇīdevī einen Scherz erlauben wollte, nahm sie Seine Worte ernst, und in ihrem Geist erwachte Furcht.

VERS 148

বল্লভ-ভট্টের হয় বাৎসল্য-উপাসন।
বালগোপাল-মন্ত্রে তেঁহো করেন সেবন ॥ ১৪৮ ॥

vallabha-bhaṭṭera haya vātsalya-upāsana
bāla-gopāla-mantre teṅho karena sevana

vallabha-bhaṭṭera—von Vallabha Bhaṭṭa; *haya*—es ist; *vātsalya-upāsana*—Verehrung als ein Elternteil; *bāla-gopāla-mantre*—mit dem *mantra* von Bāla-gopāla, Kṛṣṇa als Kind; *teṅho*—er; *karena*—praktiziert; *sevana*—Verehrung.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa pflegte den Herrn als Bāla-gopāla, als kleines Kind, zu verehren. Deshalb war er in den Bāla-gopāla-mantra eingeweiht worden und verehrte den Herrn auf diese Weise.

VERS 149

পণ্ডিতের সনে তার মন ফিরি' গেল।
কিশোরগোপাল-উপাসনায় মন দিল ॥ ১৪৯ ॥

paṇḍitera sane tāra mana phiri' gela
kiśora-gopāla-upāsanāya mana dila

paṇḍitera sane—durch den Umgang mit Gadādhara Paṇḍita; *tāra*—sein; *mana*—Geist; *phiri' gela*—wurde umgewandelt; *kiśora-gopāla*—von Kṛṣṇa als junger Knabe; *upāsanāya*—der Verehrung; *mana dila*—er wandte seine Aufmerksamkeit zu.

ÜBERSETZUNG

Durch den Umgang mit Gadādhara Paṇḍita vollzog sich in ihm ein Gesinnungswandel, und er wandte seine Aufmerksamkeit der Verehrung Kiśora-gopālas [Kṛṣṇa als Knabe] zu.

VERS 150

পণ্ডিতের ঠাঞি চাহে মন্ত্রাদি শিখিতে।
পণ্ডিত কহে,—"এই কর্ম নহে আমা হৈতে॥ ১৫০॥

paṇḍitera ṭhāñi cāhe mantrādi śikhite
paṇḍita kahe,—"ei karma nahe āmā haite

paṇḍitera ṭhāñi—von Gadādhara Paṇḍita; *cāhe*—wollte; *mantra-ādi-śikhite*—eingeweiht werden; *paṇḍita kahe*—Gadādhara Paṇḍita sagte; *ei karma*—diese Arbeit; *nahe āmā haite*—ist für mich nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

Vallabha Bhaṭṭa wollte von Gadādhara Paṇḍita eingeweiht werden, aber Gadādhara Paṇḍita lehnte ab und sagte: „Die Aufgabe, als spiritueller Meister zu fungieren, ist für mich nicht möglich."

VERS 151

আমি—পরতন্ত্র, আমার প্রভু - গৌরচন্দ্র।
তাঁর আজ্ঞা বিনা আমি না হই 'স্বতন্ত্র'॥ ১৫১॥

āmi—paratantra, āmāra, prabhu—gauracandra
tāṅra ājñā vinā āmi nā ha-i 'svatantra'

āmi—ich; *paratantra*—abhängig; *āmāra prabhu*—mein Herr; *gauracandra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅra*—Sein; *ājñā*—Befehl; *vinā*—ohne; *āmi*—ich; *nā*—nicht; *ha-i*—bin; *svatantra*—unabhängig.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin völlig abhängig. Gauracandra, Śrī Caitanya Mahāprabhu, ist mein Herr. Eigenmächtig, ohne Seine Anweisung, kann ich nichts tun."

VERS 152

তুমি যে আমার ঠাঞি কর আগমন।
তাহাতেই প্রভু মোরে দেন ওলাহন॥" ১৫২॥

tumi ye āmāra ṭhāñi kara āgamana
tāhātei prabhu more dena olāhana"

tumi—du; *ye*—daß; *āmāra ṭhāñi*—zu mir; *kara āgamana*—kommst; *tāhātei*—deswegen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *more*—mir; *dena*—gibt; *olāhana*—Bestrafung durch Worte.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Vallabha Bhaṭṭa, Śrī Caitanya Mahāprabhu sieht es nicht gern, daß du zu mir kommst. Zur Strafe schimpft Er deshalb manchmal mit mir."

VERS 153-154

এইমত ভট্টের কথেক দিন গেল।
শেষে যদি প্রভু তারে সুপ্রসন্ন হৈল॥ ১৫৩॥
নিমন্ত্রণের দিনে পণ্ডিতে বোলাইলা।
স্বরূপ, জগদানন্দ, গোবিন্দে পাঠাইলা॥ ১৫৪॥

ei-mata bhaṭṭera katheka dina gela
śeṣe yadi prabhu tāre suprasanna haila

nimantraṇera dine paṇḍite bolāilā
svarūpa, jagadānanda, govinde pāṭhāilā

ei-mata—auf diese Weise; *bhaṭṭera*—von Vallabha Bhaṭṭa; *katheka dina*—einige Tage; *gela*—gingen vorüber; *śeṣe*—schließlich; *yadi*—als; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—über ihn; *su-prasanna haila*—wurde sehr erfreut; *nimantraṇera dine*—am Tag der Einladung; *paṇḍite bolāilā*—Er rief nach Gadādhara Paṇḍita; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *govinde*—Govinda; *pāṭhāilā*—Er schickte.

ÜBERSETZUNG

Einige Tage vergingen, und als Śrī Caitanya Mahāprabhu schließlich mit Vallabha Bhaṭṭa zufrieden war und seine Einladung annahm, sandte Er Svarūpa Dāmodara, Jagadānanda Paṇḍita und Govinda zu Gadādhara Paṇḍita, um ihn abzuholen.

VERS 155

পথে পণ্ডিতেরে স্বরূপ কহেন বচন।
"পরীক্ষিতে প্রভু তোমারে কৈলা উপেক্ষণ॥ ১৫৫॥

pathe paṇḍitere svarūpa kahena vacana
"parīkṣite prabhu tomāre kailā upekṣaṇa

pathe—auf dem Weg; *paṇḍitere*—zu Gadādhara Paṇḍita; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *kahena vacana*—sagte einige Worte; *parīkṣite*—um zu prüfen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tomāre*—dich; *kailā upekṣaṇa*—hat geringschätzig behandelt.

ÜBERSETZUNG

Unterwegs sagte Svarūpa Dāmodara zu Gadādhara Paṇḍita: „Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte dich prüfen. Deshalb hat Er dich geringschätzig behandelt."

VERS 156

তুমি কেনে আসি' তাঁরে না দিলা ওলাহন?
ভীতপ্রায় হঞা কাঁহে করিলা সহন?" ১৫৬॥

tumi kene āsi' tāṅre nā dilā olāhana?
bhīta-prāya hañā kāṅhe karilā sahana?"

tumi—du; *kene*—warum; *āsi'*—kommend; *tāṅre*—zu Ihm; *nā dilā*—hast nicht gegeben; *olāhana*—Tadel; *bhīta-prāya*—als ob ängstlich; *hañā*—seiend; *kāṅhe*—warum; *karilā sahana*—hast du geduldet.

ÜBERSETZUNG

„Warum hast du nicht Vergeltung geübt und Ihn gerügt? Warum hast du den Tadel ängstlich über dich ergehen lassen?"

VERS 157

পণ্ডিত কহেন,—প্রভু স্বতন্ত্র সর্বজ্ঞ-শিরোমণি।
তাঁর সনে 'হঠ' করি,—ভাল নাহি মানি॥ ১৫৭॥

paṇḍita kahena,—prabhu svatantra sarvajña-śiromaṇi
tāṅra sane 'haṭha' kari,—bhāla nāhi māni

paṇḍita kahena—Gadādhara Paṇḍita sagte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svatantra*—unabhängig; *sarvajña-śiromaṇi*—der beste unter den Allwissenden; *tāṅra*

sane—mit Ihm; *haṭha kari*—wenn ich auf der gleichen Ebene mit Ihm spreche; *bhāla*—gut; *nāhi māni*—ich halte es nicht für.

ÜBERSETZUNG

Gadādhara Paṇḍita sagte: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist völlig unabhängig. Er ist die höchste allwissende Persönlichkeit. Es würde nicht gut für mich aussehen, mit Ihm zu sprechen, wie wenn ich Ihm gleichgestellt wäre."

VERS 158

যেই কহে, সেই সহি নিজ-শিরে ধরি'।
আপনে করিবেন কৃপা গুণ-দোষ বিচারি' ॥" ১৫৮ ॥

yei kahe, sei sahi nija-śire dhari'
āpane karibena kṛpā guṇa-doṣa vicāri' "

yei kahe—alles, was Er sagt; *sei sahi*—das ich dulde; *nija-śire*—auf meinem Kopf; *dhari'*—tragend; *āpane*—automatisch; *karibena kṛpā*—Er wird barmherzig sein; *guṇa-doṣa*—Eigenschaften und Mängel; *vicāri'*—nachdem Er in Betracht gezogen hat.

ÜBERSETZUNG

„Ich kann alles, was Er sagt, erdulden und es über mich ergehen lassen. Er wird mir ganz von Selbst barmherzig sein, wenn Er meine Fehler und Eigenschaften in Betracht gezogen hat."

VERS 159

এত বলি' পণ্ডিত প্রভুর স্থানে আইলা।
রোদন করিয়া প্রভুর চরণে পড়িলা ॥ ১৫৯ ॥

eta bali' paṇḍita prabhura sthāne āilā
rodana kariyā prabhura caraṇe paḍilā

eta bali'—dies sagend; *paṇḍita*—Gadādhara Paṇḍita; *prabhura sthāne*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *rodana kariyā*—weinend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇe*—bei den Lotosfüßen; *paḍilā*—sank zu Boden.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Gadādhara Paṇḍita dies gesagt hatte, begab er sich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und sank bei den Lotosfüßen des Herrn weinend zu Boden.

VERS 160

ঈষৎ হাসিয়া প্রভু কৈলা আলিঙ্গন।
সবারে শুনাঞা কহেন মধুর বচন ॥ ১৬০ ॥

īṣat hāsiyā prabhu kailā āliṅgana
sabāre śunāñā kahena madhura vacana

īṣat hāsiyā—leicht lächelnd; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā āliṅgana*—umarmte; *sabāre*—alle anderen; *śunāñā*—zum Zuhören veranlassend; *kahena*—begann zu sagen; *madhura vacana*—süße Worte.

ÜBERSETZUNG

Der Herr umarmte ihn lächelnd und sprach liebevolle Worte, so daß andere sie auch hören konnten.

VERS 161

"আমি চালাইলুঁ তোমা, তুমি না চলিলা।
ক্রোধে কিছু না কহিলা, সকল সহিলা ॥ ১৬১ ॥

"āmi cālāiluṅ tomā, tumi nā calilā
krodhe kichu nā kahilā, sakala sahilā

āmi—Ich; *cālāiluṅ*—versuchte zu erregen; *tomā*—dich; *tumi*—du; *nā calilā*—bist nicht aufgeregt geworden; *krodhe*—im Zorn; *kichu*—irgend etwas; *nā kahilā*—du sagtest nicht; *sakala*—alles; *sahilā*—du hast geduldet.

ÜBERSETZUNG

„Ich wollte dich in Zorn bringen", sagte der Herr, „aber du wurdest nicht ärgerlich. Ja, kein zorniges Wort kam über deine Lippen. Statt dessen ließest du alles über dich ergehen."

VERS 162

আমার ভঙ্গীতে তোমার মন না চলিলা।
সুদৃঢ় সরলভাবে আমারে কিনিলা ॥"১৬২ ॥

āmāra bhaṅgīte tomāra mana nā calilā
sudṛḍha sarala-bhāve āmāre kinilā"

āmāra bhaṅgīte—durch Meine List; *tomāra mana*—dein Geist; *nā calilā*—wurde nicht gestört; *sudṛḍha*—fest; *sarala-bhāve*—durch Einfachheit; *āmāre*—Mich; *kinilā*—du hast gekauft.

ÜBERSETZUNG

„Dein Geist wurde durch Meine Tricks nicht durcheinandergebracht. Vielmehr bliebst du in deiner Einfachheit verankert. Auf diese Weise hast du Mich gekauft."

VERS 163

পণ্ডিতের ভাব-মুদ্রা কহন না যায়।
'গদাধর-প্রাণনাথ' নাম হৈল যায়॥ ১৬৩॥

paṇḍitera bhāva-mudrā kahana nā yāya
'gadādhara-prāṇa-nātha' nāma haila yāya

paṇḍitera—von Gadādhara Paṇḍita; *bhāva-mudrā*—Merkmale und ekstatische Liebe; *kahana nā yāya*—können nicht beschrieben werden; *gadādhara-prāṇa-nātha*—der Herr von Gadādharas Leben; *nāma*—Name; *haila*—wurde; *yāya*—geht.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann die Merkmale und die ekstatische Liebe Gadādhara Paṇḍitas beschreiben. Deshalb lautet ein anderer Name für Śrī Caitanya Mahāprabhu Gadādhara-prāṇanātha, „der Herr von Gadādhara Paṇḍitas Leben".

VERS 164

পণ্ডিতে প্রভুর প্রসাদ কহন না যায়।
'গদাইর গৌরাঙ্গ' বলি' যাঁরে লোকে গায়॥ ১৬৪॥

paṇḍite prabhura prasāda kahana nā yāya
'gadāira gaurāṅga' bali' yāṅre loke gāya

paṇḍite—gegenüber Gadādhara Paṇḍita; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasāda*—Barmherzigkeit; *kahana nā yāya*—niemand kann erklären; *gadāira gaurāṅga*—der Gaurāṅga von Gadādhara Paṇḍita; *bali'*—als; *yāṅre*—den; *loke gāya*—die Leute nennen.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann sagen, wie barmherzig der Herr zu Gadādhara Paṇḍita ist, doch die Leute kennen den Herrn als Gadāira Gaura, als „Gadādhara Paṇḍitas Śrī Gaurāṅga".

VERS 165

চৈতন্যপ্রভুর লীলা কে বুঝিতে পারে ?
একলীলায় বহে গঙ্গার শত শত ধারে ॥ ১৬৫ ॥

caitanya-prabhura līlā ke bujhite pāre?
eka-līlāya vahe gaṅgāra śata śata dhāre

caitanya-prabhura līlā—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ke*—wer; *bujhite pāre*—kann verstehen; *eka-līlāya*—in einer Tat; *vahe*—fließen; *gaṅgāra*—der Gaṅgā; *śata śata dhāre*—Hunderte und Aberhunderte von Nebenflüssen.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen. Sie sind wie die Gaṅgā, denn schon von einer Seiner Taten zweigen Hunderte und Tausende von Nebenflüssen ab.

VERS 166

পণ্ডিতের সৌজন্য, ব্রহ্মণ্যতা-গুণ।
দৃঢ় প্রেমমুদ্রা লোকে করিলা খ্যাপন ॥ ১৬৬ ॥

paṇḍitera saujanya, brahmaṇyatā-guṇa
dṛḍha prema-mudrā loke karilā khyāpana

paṇḍitera saujanya—das edle Verhalten Gadādhara Paṇḍitas; *brahmaṇyatā-guṇa*—die Eigenschaften eines vollendeten *brāhmaṇa*; *dṛḍha*—fest; *prema-mudrā*—Merkmal der Liebe; *loke*—Leute; *karilā khyāpana*—gaben kund.

ÜBERSETZUNG

Gadādhara Paṇḍita ist auf der ganzen Welt für sein edles Verhalten, für seine brahmanischen Eigenschaften und für seine beständige Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu berühmt.

VERS 167

অভিমান-পঙ্ক ঘুঞা ভট্টেরে শোধিলা।
সেইদ্বারা আর সব লোকে শিখাইলা ॥ ১৬৭ ॥

abhimāna-paṅka dhuñā bhaṭṭere śodhilā
sei-dvārā āra saba loke śikhāilā

abhimāna-paṅka—den Schlamm falschen Stolzes; *dhuñā*—waschend; *bhaṭṭere śodhilā*—reinigte Vallabha Bhaṭṭa; *sei-dvārā*—dadurch; *āra saba*—alle anderen; *loke*—Personen; *śikhāilā*—belehrte.

ÜBERSETZUNG

Der Herr reinigte Vallabha Bhaṭṭa, indem Er ihn vom Schmutz falschen Stolzes reinigte. Durch solche Taten belehrte der Herr auch andere.

VERS 168

অন্তরে 'অনুগ্রহ', বাহ্যে 'উপেক্ষার প্রায়'।
বাহ্যার্থ যেই লয়, সেই নাশ যায়॥ ১৬৮॥

antare 'anugraha,' bāhye 'upekṣāra prāya'
bāhyārtha yei laya, sei nāśa yāya

antare—im Herzen; *anugraha*—Barmherzigkeit; *bāhye*—äußerlich; *upekṣāra prāya*—wie Mißachtung; *bāhya-artha*—den äußeren Sinn; *yei*—jeder, der; *laya*—nimmt; *sei*—er; *nāśa yāya*—wird überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Eigentlich war Śrī Caitanya Mahāprabhu im Herzen immer barmherzig, doch nach außen hin behandelte Er Seine Geweihten manchmal schlecht. Wir sollten jedoch nicht nur Sein äußeres Verhalten sehen, denn wenn wir dies tun, gehen wir unserem Niedergang entgegen.

VERS 169

নিগূঢ় চৈতন্যলীলা বুঝিতে কা'র শক্তি?
সেই বুঝে, গৌরচন্দ্রে যাঁর দৃঢ় ভক্তি॥ ১৬৯॥

nigūḍha caitanya-līlā bujhite kā'ra śakti?
sei bujhe, gauracandre yāṅra dṛḍha bhakti

nigūḍha—sehr tief; *caitanya-līlā*—die Spiele Śrī Caitanyas; *bujhite*—zu verstehen; *kā'ra*—von wem; *śakti*—die Kraft; *sei bujhe*—er versteht; *gauracandre*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yāṅra*—dessen; *dṛḍha bhakti*—feste Hingabe.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind sehr tief. Wer kann sie verstehen? Nur jemand, der feste, innige Hingabe an Seine Lotosfüße hat.

VERS 170

দিনান্তরে পণ্ডিত কৈল প্রভুর নিমন্ত্রণ।
প্রভু তাহাঁ ভিক্ষা কৈল লঞা নিজগণ ॥ ১৭০ ॥

dināntare paṇḍita kaila prabhura nimantraṇa
prabhu tāhāṅ bhikṣā kaila lañā nija-gaṇa

dina-antare—an einem anderen Tag; *paṇḍita*—Gadādhara Paṇḍita; *kaila prabhura nimantraṇa*—lud Śrī Caitanya Mahāprabhu ein; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāhāṅ*—dort; *bhikṣā kaila*—nahm *prasāda* zu Sich; *lañā nija-gaṇa*—mit Seinen persönlichen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

An einem anderen Tag lud Gadādhara Paṇḍita Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Essen ein. Der Herr nahm zusammen mit Seinen persönlichen Gefährten bei ihm zu Hause prasāda zu Sich.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommentiert, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu Sich Vallabha Bhaṭṭa gegenüber als überaus barmherziger Gönner verhielt, indem Er ihn nach außen hin wiederholt nicht beachtete, um ihn von seinem falschen Stolz, ein großer Gelehrter zu sein, zu reinigen. Der Herr schenkte Gadādhara Paṇḍita einige Tage lang keine Beachtung, weil er mit Vallabha Bhaṭṭa verkehrte, doch eigentlich hatte Gadādhara Paṇḍita Sein Mißfallen nicht im geringsten erregt. Ja, weil Gadādhara Paṇḍita die persönliche Energie Śrī Caitanya Mahāprabhus ist, ist es ausgeschlossen, daß der Herr mit ihm nicht zufrieden ist. Wer sich jedoch zu sehr zu Äußerlichkeiten hingezogen fühlt, kann den tiefen Sinn dieser Verhaltensweise Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht verstehen. Sollte jemand aus diesem Grund den Respekt vor Gadādhara Paṇḍita verlieren, so läuft er mit Sicherheit in sein Verderben.

VERS 171

তাহাঁই বল্লভ-ভট্ট প্রভুর আজ্ঞা লৈল।
পণ্ডিত-ঠাঞি পূর্বপ্রার্থিত সব সিদ্ধি হৈল ॥ ১৭১ ॥

tāhāṅi vallabha-bhaṭṭa prabhura ājñā laila
paṇḍita-ṭhāñi pūrva-prārthita saba siddhi haila

tāhāṅi—dort; *vallabha-bhaṭṭa*—Vallabha Bhaṭṭa; *prabhura ājñā*—die Erlaubnis Śrī Caitanya Mahāprabhus; *laila*—nahm; *paṇḍita-ṭhāñi*—von Gadādhara Paṇḍita; *pūrva-prārthita*—worum er vorher ersucht hatte; *saba siddhi haila*—alles wurde vollkommen ausgeführt.

ÜBERSETZUNG

Dort holte Vallabha Bhaṭṭa Śrī Caitanya Mahāprabhus Erlaubnis ein, und so ging sein Wunsch, von Gadādhara Paṇḍita eingeweiht zu werden, in Erfüllung.

VERS 172

এই ত' কহিলুঁ বল্লভ-ভট্টের মিলন।
যাহার শ্রবণে পায় গৌরপ্রেমধন॥ ১৭২॥

ei ta' kahiluṅ vallabha-bhaṭṭera milana
yāhāra śravaṇe pāya gaura-prema-dhana

ei ta' kahiluṅ—somit habe ich erklärt; *vallabha-bhaṭṭera milana*—die Begegnung mit Vallabha Bhaṭṭa; *yāhāra śravaṇe*—durch das Anhören von diesen; *pāya*—man kann erlangen; *gaura-prema-dhana*—den Schatz der Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich erzählt, wie der Herr mit Vallabha Bhaṭṭa zusammentraf. Durch Hören über dieses Geschehen kann man den Schatz der Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu erwerben.

VERS 173

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস॥ ১৭৩॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—dereri; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 7. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das Vallabha Bhaṭṭas Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu beschreibt.*

8. Kapitel

Rāmacandra Purī kritisiert den Herrn

In Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākuras *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wird das Achte Kapitel wie folgt zusammengefaßt: Dieses Kapitel erzählt die Geschichte von der Auseinandersetzung zwischen dem Herrn und Rāmacandra Purī. Obwohl Rāmacandra Purī einer der Schüler Mādhavendra Purīs war, geriet er unter den Einfluß nichtssagender Māyāvādīs und kritisierte deshalb Mādhavendra Purī. Daher beschuldigte ihn Mādhavendra Purī, ein Vergehen begangen zu haben, und er verstieß ihn. Weil Rāmacandra Purī von seinem spirituellen Meister verjagt worden war, beschäftigte er sich schließlich nur noch damit, an anderen Fehler zu finden und ihnen Ratschläge im Sinne trockener Māyāvāda-Philosophie zu erteilen. Aus diesem Grund beachte er den Vaiṣṇavas keine Achtung entgegen und entartete später so sehr, daß er Śrī Caitanya Mahāprabhus Eßgewohnheiten zu kritisieren begann. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von Rāmacandra Purīs abfälligen Bemerkungen hörte, schränkte Er Sich beim Essen ein. Aber nachdem Rāmacandra Purī Jagannātha Purī verlassen hatte, aß Er wieder wie zuvor.

VERS 1

তং বন্দে কৃষ্ণচৈতন্যং রামচন্দ্রপুরীভয়াৎ ।
লৌকিকাহারতঃ স্বং যো ভিক্ষান্নং সমকোচয়ৎ ॥১॥

taṁ vande kṛṣṇa-caitanyaṁ
rāmacandra-purī-bhayāt
laukikāhārataḥ svaṁ yo
bhikṣānnaṁ samakocayat

tam—Ihm; *vande*—ich bringe meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar; *kṛṣṇa-caitanyam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rāmacandra-purī-bhayāt*—aus Angst vor Rāmacandra Purī; *laukika*—gewöhnliches; *āhārataḥ*—vom Essen; *svam*—Sein eigenes; *yaḥ*—der; *bhikṣā-annam*—Menge des Essens; *samakocayat*—verringerte.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Sich aus Furcht vor der Kritik Rāmacandra Purīs beim Essen einschränkte.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য করুণাসিন্ধু-অবতার ।
ব্রহ্মা-শিবাদিক ভজে চরণ যাঁহার ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya karuṇā-sindhu-avatāra
brahmā-śivādika bhaje caraṇa yāṅhāra

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karuṇā-sindhu-avatāra*—die Inkarnation, die ein Meer der Barmherzigkeit ist; *brahmā-śiva-ādika*—Halbgötter, allen voran Brahmā und Śiva; *bhaje*—verehren; *caraṇa*—Lotosfüße; *yāṅhāra*—dessen.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Inkarnation, die ein Meer der Barmherzigkeit ist. Seine Lotosfüße werden von Halbgöttern wie Brahmā und Śiva verehrt.

VERS 3

জয় জয় অবধূতচন্দ্র নিত্যানন্দ।
জগৎ বাঁধিল যেঁহ দিয়া প্রেমফাঁদ ॥ ৩ ॥

jaya jaya avadhūta-candra nityānanda
jagat bāṅdhila yeṅha diyā prema-phāṅda

jaya jaya—alle Ehre sei; *avadhūta-candra*—dem Mond der Bettelmönche; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jagat*—die Welt; *bāṅdhila*—band; *yeṅha*—der; *diyā*—durch; *prema-phāṅda*—die Schlinge ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu, dem größten aller Mönche, der die ganze Welt mit dem Band ekstatischer Liebe zu Gott gefesselt hat.

VERS 4

জয় জয় অদ্বৈত ঈশ্বর অবতার।
কৃষ্ণ অবতারি' কৈল জগৎ-নিস্তার ॥ ৪ ॥

jaya jaya advaita īśvara avatāra
kṛṣṇa avatāri' kaila jagat-nistāra

jaya jaya—alle Ehre sei; *advaita*—Advaita Ācārya; *īśvara*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *avatāra*—Inkarnation; *kṛṣṇa avatāri'*—Kṛṣṇa dazu bewegen, herabzusteigen; *kaila*—tat; *jagat-nistāra*—Befreiung der ganzen Welt.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Advaita Prabhu, der Inkarnation der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Er bewegte Kṛṣṇa dazu, herabzusteigen, und befreite dadurch die gesamte Welt.

VERS 5

জয় জয় শ্রীবাসাদি যত ভক্তগণ।
শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য প্রভু—যাঁর প্রাণধন ॥ ৫ ॥

jaya jaya śrīvāsādi yata bhakta-gaṇa
śrī-kṛṣṇa-caitanya prabhu——yāṅra prāṇa-dhana

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura; *yata bhakta-gaṇa*—allen Gottgeweihten; *śrī-kṛṣṇa-caitanya prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yāṅra*—deren; *prāṇa-dhana*—Leben und Seele.

ÜBERSETZUNG

Ehre sei allen Gottgeweihten, an deren Spitze Śrīvāsa Ṭhākura steht. Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu ist ihr Leben und ihre Seele.

VERS 6

এইমত গৌরচন্দ্র নিজভক্ত-সঙ্গে।
নীলাচলে ক্রীড়া করে কৃষ্ণপ্রেমতরঙ্গে ॥ ৬ ॥

ei-mata gauracandra nija-bhakta-saṅge
nīlācale krīḍā kare kṛṣṇa-prema-taraṅge

ei-mata—auf diese Weise; *gauracandra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-bhakta-saṅge*—mit Seinen eigenen Geweihten; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *krīḍā kare*—vollführt verschiedene Spiele; *kṛṣṇa-prema-taraṅge*—in den Wellen der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

So vollführte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī Seine verschiedenen Spiele zusammen mit Seinen Geweihten in den Wellen der Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 7

হেনকালে রামচন্দ্রপুরী-গোসাঞি আইলা।
পরমানন্দ-পুরীরে আর প্রভুরে মিলিলা ॥ ৭ ॥

hena-kāle rāmacandra-purī-gosāñi āilā
paramānanda-purīre āra prabhure mililā

hena-kāle—zu dieser Zeit; *rāmacandra-purī-gosāñi*—ein *sannyāsī* namens Rāmacandra Purī; *āilā*—kam; *paramānanda-purīre*—Paramānanda Purī; *āra*—und; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mililā*—traf.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit wurden Paramānanda Purī und Śrī Caitanya Mahāprabhu von einem sannyāsī namens Rāmacandra Purī Gosāñi besucht.

VERS 8

পরমানন্দ-পুরী কৈল চরণ বন্দন।
পুরী-গোসাঞি কৈল তাঁরে দৃঢ় আলিঙ্গন ॥ ৮ ॥

paramānanda-purī kaila caraṇa vandana
purī-gosāñi kaila tāṅre dṛḍha āliṅgana

paramānanda-purī—Paramānanda Purī; *kaila*—tat; *caraṇa*—den Füßen; *vandana*—Ehrerbietungen darbringend; *purī-gosāñi*—Rāmacandra Purī; *kaila*—tat; *tāṅre*—ihm; *dṛḍha*—fest; *āliṅgana*—Umarmung.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī brachte den Füßen Rāmacandra Purīs seine Ehrerbietungen dar, worauf dieser ihn umarmte und fest an sich drückte.

ERLÄUTERUNG

Da Rāmacandra Purī ein Schüler Mādhavendra Purīs war, erwiesen ihm sowohl Paramānanda Purī als auch Śrī Caitanya Mahāprabhu ihre Ehrerbietungen. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt hier, daß Rāmacandra Purī von Natur aus sehr neidisch war und gegen die Vaiṣṇava-Prinzipien, das heißt die Prinzipien der Höchsten Persönlichkeit Gottes, verstieß. Nichtsdestoweniger redeten ihn die gewöhnlichen Menschen als Gosvāmī oder Gosāñi an, da er oberflächlich betrachtet auf der Stufe der Entsagung stand und wie ein *sannyāsī* gekleidet war. In der heutigen Zeit wird der Titel *gosvāmī* von einer Kaste von *gṛhasthas* gebraucht, was früher jedoch nicht der Fall war. Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī wurden zum Beispiel Gosvāmīs genannt, weil sie sich im Lebensstand der Entsagung befanden. In ähnlicher Weise wurde Paramānanda Purī als Purī Gosvāmī bezeichnet, da er ein *sannyāsī* war. Bei genauerem Hinsehen wird man daher feststellen, daß die Bezeichnung *gosvāmī* nicht der Titel einer bestimmten Kaste ist, sondern vielmehr die rechtmäßige Bezeichnung eines Menschen im Lebensstand der Entsagung.

VERS 9

মহাপ্রভু কৈলা তাঁরে দণ্ডবৎ নতি।
আলিঙ্গন করি' তেঁহো কৈল কৃষ্ণস্মৃতি ॥ ৯ ॥

mahāprabhu kailā tāṅre daṇḍavat nati
āliṅgana kari' teṅho kaila kṛṣṇa-smṛti

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—tat; *tāṅre*—ihm; *daṇḍavat nati*—Ehrerbietungen darbringend; *āliṅgana kari'*—umarmen; *teṅho*—Rāmacandra Purī; *kaila*—tat; *kṛṣṇa-smṛti*—Erinnerung an Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu brachte Rāmacandra Purī ebenfalls Seine Ehrerbietungen dar, der Ihn darauf umarmte und sich so an Kṛṣṇa erinnerte.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu brachte Rāmacandra Purī Ehrerbietungen dar, weil Er Sich bewußt war, daß Rāmacandra Purī ein Schüler Śrīla Mādhavendra Purīs war, des spirituellen Meisters Seines eigenen spirituellen Meisters, Īśvara Purīs. Wenn sich zwei Vaiṣṇava-*sannyāsīs* treffen, so erinnern sie sich beide an Kṛṣṇa. Selbst Māyāvādī-*sannyāsīs* erinnern sich im allgemeinen an Nārāyaṇa, der ebenfalls Kṛṣṇa ist, indem sie *oṁ namo bhagavate nārāyaṇa* oder *namo nārāyaṇa* sagen. Es ist also die Pflicht eines *sannyāsī*, sich an Kṛṣṇa zu erinnern. Laut Aussage der *smṛti-śāstra* erweist ein *sannyāsī* niemandem seine Ehrerbietungen und segnet auch niemanden. Es heißt: *sannyāsī nirāśīr nirnamaṣkriyaḥ*. „Ein *sannyāsī* sollte niemandem Segnungen erteilen oder Ehrerbietungen erweisen."

VERS 10

তিনজনে ইষ্টগোষ্ঠী কৈলা কতক্ষণ।
জগদানন্দ-পণ্ডিত তাঁরে কৈলা নিমন্ত্রণ ॥ ১০ ॥

tina-jane iṣṭha-goṣṭhī kailā kata-kṣaṇa
jagadānanda-paṇḍita tāṅre kailā nimantraṇa

tina-jane—drei Personen; *iṣṭha-goṣṭhī*—Gespräch über Kṛṣṇa; *kailā*—führten; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *jagadānanda-paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *tāṅre*—Rāmacandra Purī; *kailā nimantraṇa*—lud ein.

ÜBERSETZUNG

Diese drei unterhielten sich eine Zeitlang über Kṛṣṇa. Dann kam Jagadānanda hinzu und ließ eine Einladung an Rāmacandra Purī ergehen.

VERS 11

জগন্নাথের প্রসাদ আনিলা ভিক্ষার লাগিয়া।
যথেষ্ট ভিক্ষা করিলা তেঁহো নিন্দার লাগিয়া ॥ ১১ ॥

jagannāthera prasāda ānilā bhikṣāra lāgiyā
yatheṣṭa bhikṣā karilā teṅho nindāra lāgiyā

jagannāthera prasāda—Reste von den Speisen Śrī Jagannāthas; *ānilā*—brachte; *bhikṣāra lāgiyā*—um aufzutischen; *yatheṣṭa bhikṣā karilā*—aß ausgiebig; *teṅho*—er; *nindāra lāgiyā*—um Fehler zu finden.

ÜBERSETZUNG

Viele Überreste von Śrī Jagannāthas Speisen wurden herbeigebracht und verteilt. Rāmacandra Purī aß ausgiebig und wollte anschließend Jagadānanda Paṇḍita kritisieren.

VERS 12

ভিক্ষা করি' কহে পুরী,—"শুন, জগদানন্দ।
অবশেষ প্রসাদ তুমি করহ ভক্ষণ॥" ১২॥

bhikṣā kari' kahe purī,—"śuna, jagadānanda
avaśeṣa prasāda tumi karaha bhakṣaṇa"

bhikṣā kari'—nachdem er das Mittagessen beendet hatte; *kahe purī*—Rāmacandra Purī begann zu sprechen; *śuna, jagadānanda*—mein lieber Jagadānanda, bitte höre; *avaśeṣa prasāda*—das restliche *prasāda*; *tumi*—du; *karaha bhakṣaṇa*—iß.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmacandra Purī gegessen hatte, bat er: „Mein lieber Jagadānanda, bitte höre mich an. Iß die Speisen, die übriggeblieben sind."

VERS 13

আগ্রহ করিয়া তাঁরে বসি' খাওয়াইল।
আপনে আগ্রহ করি' পরিবেশন কৈল॥ ১৩॥

āgraha kariyā tāṅre vasi' khāoyāila
āpane āgraha kari' pariveśana kaila

āgraha kariyā—mit großem Eifer; *tāṅre vasi'*—ihn Platz nehmen lassend; *khāoyāila*—er gab zu essen; *āpane*—persönlich; *āgraha kari'*—mit großem Eifer; *pariveśana kaila*—verabreichte das *prasāda*.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī ließ Jagadānanda Paṇḍita Platz nehmen und trug persönlich mit großem Eifer das prasāda auf.

VERS 14

আগ্রহ করিয়া পুনঃ পুনঃ খাওয়াইল।
আচমন কৈলে নিন্দা করিতে লাগিল॥ ১৪॥

āgraha kariyā punaḥ punaḥ khāoyāila
ācamana kaile nindā karite lāgila

āgraha kariyā—mit Eifer; *punaḥ punaḥ*—wieder und wieder; *khāoyāila*—gab zu essen; *ācamana kaile*—als er seine Hände und seinen Mund gewaschen hatte; *nindā karite lāgila*—begann zu kritisieren.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī gab Jagadānanda reichlich zu essen und ermunterte ihn, immer wieder zuzugreifen. Aber als Jagadānanda sich die Hände und den Mund gewaschen hatte, begann Rāmacandra Purī ihn zu kritisieren.

VERS 15

"শুনি, চৈতন্যগণ করে বহুত ভক্ষণ।
'সত্য' সেই বাক্য,—সাক্ষাৎ দেখিনু এখন ॥ ১৫ ॥

"śuni, caitanya-gaṇa kare bahuta bhakṣaṇa
'satya' sei vākya,—sākṣāt dekhiluṅ ekhana

śuni—ich habe gehört; *caitanya-gaṇa*—die Anhänger Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kare bahuta bhakṣaṇa*—essen mehr als nötig; *satya*—wahr; *sei vākya*—diese Aussage; *sākṣāt*—direkt; *dekhiluṅ*—ich habe gesehen; *ekhana*—jetzt.

ÜBERSETZUNG

Er sagte: „Ich habe gehört, daß die Anhänger Śrī Caitanya Mahāprabhus mehr essen als nötig. Jetzt habe ich mit eigenen Augen gesehen, daß dies zutrifft."

VERS 16

সন্ন্যাসীরে এত খাওয়াঞা করে ধর্ম নাশ।
বৈরাগী হঞা এত খায়, বৈরাগ্যের নাহি 'ভাস' ॥"১৬॥

sannyāsīre eta khāoyāñā kare dharma nāśa
vairāgī hañā eta khāya, vairāgyera nāhi 'bhāsa' "

sannyāsīre—einem *sannyāsī*; *eta*—so viel; *khāoyāñā*—zu essen zu geben; *kare dharma nāśa*—zerstört die regulierenden Prinzipien; *vairāgī hañā*—im Lebensstand der Entsagung stehen; *eta*—so viel; *khāya*—ißt; *vairāgyera nāhi bhāsa*—es gibt keine Spur von Entsagung.

ÜBERSETZUNG

„Es verstößt gegen die regulierenden Prinzipien eines sannyāsī, ihm zuviel Essen anzubieten. Denn wenn ein sannyāsī zuviel ißt, wird seine Entsagung zerstört."

VERS 17

এই ত' স্বভাব তাঁর আগ্রহ করিয়া।
পিছে নিন্দা করে, আগে বহুত খাওয়াঞা ॥ ১৭ ॥

ei ta' svabhāva tāṅra āgraha kariyā
piche nindā kare, āge bahuta khāoyāñā

ei—dies; *ta'*—gewiß; *sva-bhāva*—Kennzeichen; *tāṅra*—sein; *āgraha kariyā*—mit großem Eifer; *piche*—danach; *nindā kare*—kritisiert; *āge*—zuerst; *bahuta*—viel; *khāoyāñā*—zu essen geben.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purīs Eigenart war es, daß er jemanden zuerst dazu verleitete, mehr als nötig zu essen, und ihn dann tadelte.

VERS 18

পূর্বে যবে মাধবেন্দ্র করেন অন্তর্ধান।
রামচন্দ্রপুরী তবে আইলা তাঁর স্থান ॥ ১৮ ॥

pūrve yabe mādhavendra karena antardhāna
rāmacandra-purī tabe āilā tāṅra sthāna

pūrve—einst; *yabe*—als; *mādhavendra*—Mādhavendra Purī; *karena antardhāna*—stand im Begriff zu sterben; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *tabe*—zu dieser Zeit; *āilā*—kam; *tāṅra sthāna*—zu seinem Haus.

ÜBERSETZUNG

Damals, als Mādhavendra Purī im Sterben lag, besuchte ihn Rāmacandra Purī an seinem Wohnort.

VERS 19

পুরী-গোসাঞি করে কৃষ্ণনাম-সঙ্কীর্তন।
'মথুরা না পাইনু' বলি' করেন ক্রন্দন ॥ ১৯ ॥

purī-gosāñi kare kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana
'mathurā nā pāinu' bali' karena krandana

purī-gosāñi—Mādhavendra Purī; *kare*—führte aus; *kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *mathurā nā pāinu*—es ist mir nicht gelungen, in Mathurā Zuflucht zu finden; *bali'*—sagend; *karena krandana*—weinte.

ÜBERSETZUNG

Mādhavendra Purī chantete den Heiligen Namen Kṛṣṇas, und manchmal klagte er: „O Mein Herr, es ist mir nicht gelungen, in Mathurā Zuflucht zu finden."

VERS 20

রামচন্দ্রপুরী তবে উপদেশে তাঁরে।
শিষ্য হঞা গুরুকে কহে, ভয় নাহি করে ॥ ২০ ॥

rāmacandra-purī tabe upadeśe tāṅre
śiṣya hañā guruke kahe, bhaya nāhi kare

rāmacandra-purī—Rāmacandra Purī; *tabe*—dann; *upadeśe tāṅre*—gab ihm Anweisungen; *śiṣya hañā*—ein Schüler seiend; *guruke kahe*—sagte zu seinem spirituellen Meister; *bhaya nāhi kare*—ohne Angst.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī war so töricht und hemmungslos, daß er es wagte, seinen spirituellen Meister zu belehren.

VERS 21

"তুমি—পূর্ণ-ব্রহ্মানন্দ, করহ স্মরণ।
ব্রহ্মবিৎ হঞা কেনে করহ রোদন?" ২১ ॥

"tumi—pūrṇa-brahmānanda, karaha smaraṇa
brahmavit hañā kehe karaha rodana?"

tumi—du; *pūrṇa-brahma-ānanda*—vollkommen in transzendentaler Glückseligkeit; *karaha smaraṇa*—du solltest dich erinnern; *brahma-vit hañā*—sich über das Brahman völlig bewußt sein; *kehe*—warum; *karaha rodana*—weinst du.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du dich in vollkommener transzendentaler Glückseligkeit befindest", sagte er, „solltest du dich ausschließlich an das Brahman erinnern. Warum weinst du denn?"

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* heißt es: *brahma-bhūtaḥ prasannātmā*. „Ein Mensch, der das Brahman verwirklicht hat, ist immer glückselig." *Na śocati na kāṅkṣati*. „Weder klagt er, noch strebt er nach irgend etwas." Da Rāmacandra Purī nicht wußte, warum Mādhavendra Purī weinte, versuchte er, dessen Berater zu spielen. Dadurch beging er ein schweres Vergehen, denn ein Schüler sollte niemals versuchen, seinen spirituellen Meister zu belehren.

VERS 22

শুনি' মাধবেন্দ্র-মনে ক্রোধ উপজিল।
'দূর, দূর, পাপিষ্ঠ' বলি' ভর্ৎসনা করিল ॥ ২২ ॥

śuni' mādhavendra-mane krodha upajila
'dūra, dūra, pāpiṣṭha' bali' bhartsanā karila

śuni'—hörend; *mādhavendra*—von Mādhavendra Purī; *mane*—im Geist; *krodha*—Zorn; *upajila*—stieg auf; *dūra dūra*—geh hinaus; *pāpiṣṭha*—du sündvoller Schurke; *bali'*—sagend; *bhartsanā karila*—er beschimpfte.

ÜBERSETZUNG

Als Mādhavendra Purī diese Anweisung vernahm, schalt er ihn voller Zorn, indem er sagte: „Hinaus mit dir, du sündvoller Schurke!"

ERLÄUTERUNG

Rāmacandra Purī begriff nicht, daß sein spiritueller Meister, Mādhavendra Purī, transzendentale Gefühle der Trennung empfand. Sein Wehklagen war nicht materieller Art, sondern entsprang vielmehr der höchsten Stufe ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa. Als er im Trennungsschmerz klagte: „Es ist mit nicht gelungen, Kṛṣṇa zu erlangen" und „es ist mir nicht gelungen, Mathurā zu erreichen", so war dies kein gewöhnliches materielles Wehklagen. Rāmacandra Purīs Sachkenntnis reichte nicht aus, um die Gefühle Mādhavendra Purīs zu verstehen. Aber trotzdem hielt er sich für sehr fortgeschritten. Weil er also Mādhavendra Purīs Äußerungen als gewöhnliches materielles Wehklagen auslegte, empfahl er ihm, sich an das Brahman zu erinnern, denn er war insgeheim ein Unpersönlichkeitsanhänger. Mādhavendra Purī war sich bewußt, daß Rāmacandra Purī ein großer Dummkopf war, und er tadelte ihn deshalb sofort. Eine derartige Rüge aus dem Mund des spirituellen Meisters ist ganz gewiß nur zum Besten des Schülers.

VERS 23

'কৃষ্ণ না পাইনু, না পাইনু 'মথুরা'।
আপন-দুঃখে মরোঁ – এই দিতে আইল জ্বালা ॥২৩॥

'kṛṣṇa nā pāinu, nā pāinu 'mathurā'
āpana-duḥkhe maroṅ— ei dite āila jvālā

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *nā pāinu*—ich habe nicht bekommen; *nā pāinu*—ich habe nicht bekommen; *mathurā*—Mathurā; *āpana-duḥkhe*—in meinem eigenen Unglück; *maroṅ*—ich sterbe; *ei*—dieser Mensch; *dite āila jvālā*—ist gekommen, um mir noch mehr Schmerz zuzufügen.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, Śrī Kṛṣṇa, weder ist es mir gelungen, Dich zu erreichen, noch konnte ich in Dein Reich, Mathurā, gelangen. In meiner Unglückseligkeit liege ich im Sterben, und nun kommt dieser Schurke und macht mir noch mehr Kummer."

VERS 24

মোরে মুখ না দেখাবি তুই, যাও যথি-তথি।
তোরে দেখি' মৈলে মোর হবে অসদ্গতি ॥ ২৪ ॥

more mukha nā dekhābi tui, yāo yathi-tathi
tore dekhi' maile mora habe asad-gati

more—mir; *mukha*—Gesicht; *nā dekhābi*—zeige nicht; *tui*—du; *yāo*—gehe; *yathi-tathi*—irgendwo anders hin; *tore*—dich; *dekhi'*—sehend; *maile*—wenn ich sterbe; *mora habe asat-gati*—ich werde mein Ziel nicht erreichen.

ÜBERSETZUNG

„Zeige mir nicht dein Gesicht! Geh irgendwo anders hin. Wenn ich sterbe und dabei dein Gesicht sehe, werde ich das Ziel meines Lebens nicht erreichen."

VERS 25

কৃষ্ণ না পাইনু মুঞি মরোঁ আপনার দুঃখে।
মোরে 'ব্রহ্ম' উপদেশে এই ছার মূর্খে ॥" ২৫ ॥

kṛṣṇa nā pāinu muñi maroṅ āpanāra duḥkhe
more 'brahma' upadeśe ei chāra mūrkhe"

kṛṣṇa—Kṛṣṇa; *nā pāinu*—konnte nicht erlangen; *muñi*—ich; *maroṅ*—ich sterbe; *āpanāra duḥkhe*—in meinem eigenen Unglück; *more*—mir; *brahma*—Brahman; *upadeśe*—unterweist; *ei*—dieser; *chāra*—verdammte; *mūrkhe*—Dummkopf.

ÜBERSETZUNG

„Ich sterbe, ohne bei Kṛṣṇa Zuflucht zu finden, und bin deshalb todunglücklich. Nun ist dieser verdammte törichte Schurke gekommen, um mich über das Brahman zu belehren."

VERS 26

এই যে শ্রীমাধবেন্দ্র শ্রীপাদ উপেক্ষা করিল।
সেই অপরাধে ইঁহার 'বাসনা' জন্মিল ॥ ২৬ ॥

ei ye śrī-mādhavendra śrī-pāda upekṣā karila
sei aparādhe iṅhāra 'vāsanā' janmila

ei—diesem; *ye*—das; *śrī-mādhavendra śrī-pāda*—Śrī Mādhavendra Purī; *upekṣā karila*—vernachlässigte oder rügte; *sei aparādhe*—aufgrund des Vergehens; *iṅhāra*—von Rāmacandra Purī; *vāsanā*—materieller Wunsch; *janmila*—entstand.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurde Rāmacandra Purī von Mādhavendra Purī gerügt. Infolge seines Vergehens stiegen allmählich materielle Wünsche in ihm auf.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *vāsanā* („materielle Wünsche") bezieht sich auf trockenes spekulatives Wissen. Solch spekulatives Wissen ist rein materiell. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.4) wird bestätigt, daß ein Mensch ohne hingebungsvollen Dienst, der nur Wissen über die Dinge erwerben will (*kevala-bodha-labdhaye*), lediglich trockenes spekulatives Wissen erhält, aber keinen spirituellen Gewinn. Auch im *Bhakti-sandarbha* (111) wird dies bestätigt. Dort heißt es:

jīvan-muktā api punar
yānti saṁsāra-vāsanām
yady acintya-mahā-śaktau
bhagavaty aparādhinaḥ

„Wenn jemand ein Vergehen gegen die Höchste Persönlichkeit Gottes begeht, stürzt er, auch wenn er im jetzigen Leben befreit ist, mitten in materielle Wünsche hinein, zu denen auch die trockene Spekulation über spirituelle Verwirklichung gehört."

In seinem *Laghu-toṣaṇī*-Kommentar zum *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.2.32) schreibt Jīva Gosvāmī:

jīvan-muktā api punar
bandhanaṁ yānti karmabhiḥ
yady acintya-mahā-śaktau
bhagavaty aparādhinaḥ

„Auch wer im jetzigen Leben befreit ist, verfällt materiellen Wünschen, wenn er Vergehen gegen die Höchste Persönlichkeit Gottes begeht."

Ein ähnliches Zitat aus einem der *Purāṇas* findet man auch im *Viṣṇu-bhakti-candrodaya*:

jīvān-muktāḥ prapadyante
kvacit saṁsāra-vāsanām
yogino na vilipyante
karmabhir bhagavat-parāḥ

„Selbst befreite Seelen stürzen manchmal auf die Ebene materieller Wünsche herab. Doch wer sich mit Leib und Seele im hingebungsvollen Dienst der Höchsten Persönlichkeit Gottes betätigt, wird von solchen Wünschen nicht beeinflußt."

Dies sind Textstellen aus maßgeblichen offenbarten Schriften. Wenn man zum Frevler an seinem spirituellen Meister oder an der Höchsten Persönlichkeit Gottes wird, fällt man auf die materielle Ebene herab und spekuliert nur noch.

VERS 27

শুষ্ক-ব্রহ্মজ্ঞানী, নাহি কৃষ্ণের 'সম্বন্ধ'।
সর্ব লোক নিন্দা করে, নিন্দাতে নির্বন্ধ ॥ ২৭ ॥

śuṣka-brahma-jñānī, nāhi kṛṣṇera 'sambandha'
sarva loka nindā kare, nindāte nirbandha

śuṣka—trockener; *brahma-jñānī*—Unpersönlichkeitsphilosoph; *nāhi*—es gibt nicht; *kṛṣṇera*—zu Śrī Kṛṣṇa; *sambandha*—Beziehung; *sarva*—alle; *loka*—Personen; *nindā kare*—kritisiert; *nindāte nirbandha*—der Nörgelei verhaftet.

ÜBERSETZUNG

Wer an trockenem spekulativem Wissen hängt, hat keine Beziehung zu Kṛṣṇa. Seine Beschäftigung besteht darin, Vaiṣṇavas zu kritisieren, da er der Nörgelei verhaftet ist.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt in seinem *Anubhāṣya*, daß das Wort *nirbandha* darauf hinweist, daß Rāmacandra Purī das ständige Verlangen hatte, andere zu bemängeln. Māyāvādīs (Unpersönlichkeitsanhänger), die keine Beziehung zu Kṛṣṇa haben, die sich dem hingebungsvollen Dienst nicht zuwenden können und die sich lediglich in materiellen Debatten ergehen, um das Brahman zu verstehen, stufen hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa als *karma-kaṇḍa*, als fruchtbringende Tätigkeiten, ein. In ihren Augen ist hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa nichts weiter als eines von vielen Mitteln, *dharma, artha, kāma* und *mokṣa* zu erlangen. Sie werfen den Gottgeweihten deshalb vor, materiellen Tätigkeiten nachzugehen. Sie glauben, hingebungsvoller Dienst sei *māyā* und Kṛṣṇa oder Viṣṇu sei ebenfalls *māyā*. Deshalb nennt man sie Māyāvādīs. Das ist die Mentalität, die in einem Menschen erwacht, der Kṛṣṇa und Seine Geweihten beleidigt.

VERS 28

ঈশ্বরপুরী গোসাঞি করে শ্রীপাদ-সেবন।
স্বহস্তে করেন মলমূত্রাদি মার্জন ॥ ২৮ ॥

īśvara-purī gosāñi kare śrī-pāda-sevana
svahaste karena mala-mūtrādi mārjana

īśvara-purī—Īśvara Purī; *gosāñi*—Gosvāmī; *kare*—führt aus; *śrī-pāda-sevana*—Dienst an Mādhavendra Purī; *sva-haste*—mit seiner eigenen Hand; *karena*—tut; *mala-mūtra-ādi*—Kot, Urin und so fort; *mārjana*—reinigend.

ÜBERSETZUNG

Īśvara Purī, der spirituelle Meister Śrī Caitanya Mahāprabhus, diente Mādhavendra Purī, indem er dessen Kot und Urin eigenhändig aufwischte.

VERS 29

নিরন্তর কৃষ্ণনাম করায় স্মরণ।
কৃষ্ণনাম, কৃষ্ণলীলা শুনায় অনুক্ষণ॥ ২৯॥

nirantara kṛṣṇa-nāma karāya smaraṇa
kṛṣṇa-nāma, kṛṣṇa-līlā śunāya anukṣaṇa

nirantara—immer; *kṛṣṇa-nāma*—den Namen Śrī Kṛṣṇas; *karāya smaraṇa*—erinnerte an; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *kṛṣṇa-lilā*—die Spiele Kṛṣṇas; *śunāya anukṣaṇa*—ließ ihn immer hören.

ÜBERSETZUNG

Īśvara Purī chantete ununterbrochen den Heiligen Namen und erzählte Śrī Kṛṣṇas Spiele, so daß Mādhavendra Purī sie hören konnte. Auf diese Weise half er Mādhavendra Purī, sich im Augenblick des Todes an den Heiligen Namen und die Spiele Śrī Kṛṣṇas zu erinnern.

VERS 30

তুষ্ট হঞা পুরী তাঁরে কৈলা আলিঙ্গন।
বর দিলা—'কৃষ্ণে তোমার হউক প্রেমধন'॥ ৩০॥

tuṣṭa hañā purī tāṅre kailā āliṅgana
vara dilā—'kṛṣṇe tomāra ha-uka prema-dhana'

tuṣṭa hañā—erfreut seiend; *purī*—Mādhavendra Purī; *tāṅre*—ihn; *kailā āliṅgana*—umarmte; *vara dilā*—gab die Segnung; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *tomāra*—dein; *ha-uka*—es möge sein; *prema-dhana*—der Reichtum der Liebe.

ÜBERSETZUNG

Da Mādhavendra Purī mit Īśvara Purī zufrieden war, umarmte er ihn und erteilte ihm die Segnung, ein großer Gottgeweihter zu werden und Liebe zu Kṛṣṇa zu entwickeln.

VERS 31

সেই হৈতে ঈশ্বরপুরী – 'প্রেমের সাগর'।
রামচন্দ্রপুরী হৈল সর্বনিন্দাকর ॥ ৩১ ॥

sei haite īśvara-purī—'premera sāgara'
rāmacandra-purī haila sarva-nindākara

sei haite—daraus; *īśvara-purī*—Īśvara Purī; *premera sāgara*—das Meer ekstatischer Liebe; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *haila*—wurde; *sarva-nindākara*—jemand, der an allen anderen etwas auszusetzen hat.

ÜBERSETZUNG

Infolgedessen wurde Īśvara Purī zu einem Ozean ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa, während Rāmacandra Purī ein trockener Spekulant wurde und alle anderen kritisierte.

VERS 32

মহদনুগ্রহ-নিগ্রহের 'সাক্ষী' দুইজনে।
এই দুইদ্বারে শিখাইলা জগজনে ॥ ৩২ ॥

mahad-anugraha-nigrahera 'sākṣī' dui-jane
ei dui-dvāre śikhāilā jaga-jane

mahat—einer großen Persönlichkeit; *anugraha*—der Segnung; *nigrahera*—der Bestrafung; *sākṣī*—Zeugnis ablegend; *dui-jane*—zwei Personen; *ei dui-dvāre*—durch diese zwei; *śikhāilā*—lehrte; *jaga-jane*—die Menschen der Welt.

ÜBERSETZUNG

Īśvara Purī erhielt Mādhavendra Purīs Segnung, während Rāmacandra Purī von ihm verstoßen wurde. Deshalb sind diese beiden Männer Beispiele für den Segen und die Strafe, die eine große Persönlichkeit erteilt. Mit diesen Beispielen lehrte Mādhavendra Purī die ganze Welt.

VERS 33

জগদ্গুরু মাধবেন্দ্র করি' প্রেম দান।
এই শ্লোক পড়ি' তেঁহো কৈল অন্তর্ধান ॥ ৩৩

jagad-guru mādhavendra kari' prema dāna
ei śloka paḍi' teṅho kaila antardhāna

jagat-guru—der spirituelle Meister der gesamten Welt; *mādhavendra*—Mādhavendra Purī; *kari' prema dāna*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa verschenkend; *ei śloka paḍi'*—diesen Vers vortragend; *teṅho*—er; *kaila antardhāna*—verschied aus dieser materiellen Welt.

ÜBERSETZUNG

Seine Göttliche Gnade Mādhavendra Purī, der spirituelle Meister der gesamten Welt, verteilte auf diese Weise ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa. Während er aus der materiellen Welt schied, trug er den folgenden Vers vor:

VERS 34

অয়ি দীনদয়ার্দ্রনাথ হে
মথুরানাথ কদাবলোক্যসে ।
হৃদয়ং ত্বদলোককাতরং
দয়িত ভ্রাম্যতি কিং করোম্যহম্ ॥ ৩৪ ॥

ayi dīna-dayārdra nātha he
mathurā-nātha kadāvalokyase
hṛdayaṁ tvad-aloka-kātaraṁ
dayita bhrāmyati kiṁ karomy aham

ayi— o mein Herr; *dīna*—mit den Armen; *dayā-ārdra*—mitleidig; *nātha*— o Herr; *he*— o; *mathurā-nātha*—der Herr Mathurās; *kadā*—wann; *avalokyase*—ich werde Dich sehen; *hṛdayam*—mein Herz; *tvat*—Dein; *aloka*—ohne Anblick; *kātaram*—sehr betrübt; *dayita*— o Geliebter; *bhrāmyati*—wird überwältigt; *kim*—was; *karomi*—soll tun; *aham*—ich.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr! O überaus barmherziger Meister! O Beherrscher Mathurās! Wann werde ich Dich wiedersehen? Weil ich Dich nicht vor mir sehe, flattert mein aufgeregtes Herz. O Liebster, was soll ich jetzt tun?"

VERS 35

এই শ্লোকে কৃষ্ণপ্রেম করে উপদেশ ।
কৃষ্ণের বিরহে ভক্তের ভাববিশেষ ॥ ৩৫ ॥

ei śloke kṛṣṇa-prema kare upadeśa
kṛṣṇera virahe bhaktera bhāva-viśeṣa

ei śloke—in diesem Vers; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu Kṛṣṇa; *kare upadeśa*—lehrt; *kṛṣṇera virahe*—durch das Empfinden der Trennung von Kṛṣṇa; *bhaktera*—des Gottgeweihten; *bhāva-viśeṣa*—transzendentale Situation.

ÜBERSETZUNG

In diesem Vers lehrt uns Mādhavendra Purī, wie man ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa erlangt. Wenn man sich von Kṛṣṇa getrennt fühlt, gelangt man auf die spirituelle Ebene.

VERS 36

পৃথিবীতে রোপণ করি' গেলা প্রেমাঙ্কুর।
সেই প্রেমাঙ্কুরের বৃক্ষ – চৈতন্যঠাকুর ॥ ৩৬ ॥

pṛthivīte ropaṇa kari' gelā premāṅkura
sei premāṅkurera vṛkṣa——caitanya-ṭhākura

pṛthivīte—in dieser materiellen Welt; *ropaṇa kari'*—säend; *gelā*—ging; *prema-aṅkura*—der Same ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *sei prema-aṅkurera*—dieses Samens ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *vṛkṣa*—der Baum; *caitanya-ṭhākura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Mādhavendra Purī säte den Samen ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa in diese materielle Welt und verließ sie dann. Aus diesem Samen wuchs später in Form Śrī Caitanya Mahāprabhus ein großer Baum.

VERS 37

প্রস্তাবে কহিলুঁ পুরী-গোসাঞির নির্যাণ।
যেই ইহা শুনে, সেই বড় ভাগ্যবান্ ॥ ৩৭ ॥

prastāve kahiluṅ purī-gosāñira niryāṇa
yei ihā śune, sei baḍa bhāgyavān

prastāve—beiläufig; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *purī-gosāñira*—von Mādhavendra Purī; *niryāṇa*—das Verscheiden; *yei*—jeder, der; *ihā*—dies; *śune*—hört; *sei*—er; *baḍa bhāgyavān*—sehr vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

Ich habe das Verscheiden Mādhavendra Purīs beiläufig beschrieben. Jeder, der davon hört, muß als sehr glücklich betrachtet werden.

VERS 38

রামচন্দ্রপুরী ঐছে রহিলা নীলাচলে।
বিরক্ত স্বভাব, কভু রহে কোন স্থলে ॥ ৩৮ ॥

rāmacandra-purī aiche rahilā nīlācale
virakta svabhāva, kabhu rahe kona sthale

rāmacandra-purī—Rāmacandra Purī; *aiche*—auf diese Weise; *rahilā nīlācale*—blieb in Jagannātha Purī; *virakta*—entsagt; *sva-bhāva*—wie es Brauch ist; *kabhu*—manchmal; *rahe*—er blieb; *kona sthale*—an einem bestimmten Ort.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise hielt sich Rāmacandra Purī in Jagannātha Purī auf. Wie es bei sannyāsīs üblich ist, blieb er manchmal an einem Ort und zog dann wieder weiter.

VERS 39

অনিমন্ত্রণ ভিক্ষা করে, নাহিক নির্ণয়।
অন্যের ভিক্ষার স্থিতির লয়েন নিশ্চয়॥ ৩৯॥

animantraṇa bhikṣā kare, nāhika nirṇaya
anyera bhikṣāra sthitira layena niścaya

animantraṇa—ohne eingeladen zu sein; *bhikṣā kare*—nimmt Essen zu sich; *nāhika nirṇaya*—es gibt keine Gewißheit; *anyera*—von anderen; *bhikṣāra*—des Annehmens von *prasāda*; *sthitira*—der Lage; *layena niścaya*—führt Buch.

ÜBERSETZUNG

Es war ungewiß, wo Rāmacandra Purī seine Mahlzeit zu sich nahm, denn er tat dies auch ohne Einladung. Nichtsdestoweniger führte er eifrig darüber Buch, wie andere ihre Mahlzeiten einnahmen.

VERS 40

প্রভুর নিমন্ত্রণে লাগে কৌড়ি চারি পণ।
কভু কাশীশ্বর, গোবিন্দ খান তিন জন॥ ৪০॥

prabhura nimantraṇe lāge kauḍi cāri paṇa
kabhu kāśīśvara, govinda khāna tina jana

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nimantraṇe*—für die Einladung; *lāge*—ist nötig, *kauḍi cāri paṇa*—vier mal achtzig kleine Muscheln; *kabhu kāśīśvara*—manchmal Kāśīśvara; *govinda*—der Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *khāna*—sie essen; *tina jana*—drei Personen.

ÜBERSETZUNG

Um Śrī Caitanya Mahāprabhu einzuladen, benötigte man 320 kauḍis [kleine Muscheln]. Das reichte für ein Mittagessen für drei Personen, nämlich Śrī Caitanya Mahāprabhu und manchmal Kāśīśvara und Govinda.

VERS 41

প্রত্যহ প্রভুর ভিক্ষা ইতি-উতি হয়।
কেহ যদি মূল্য আনে, চারিপণ-নির্ণয়॥ ৪১॥

pratyaha prabhura bhikṣā iti-uti haya
keha yadi mūlya āne, cāri-paṇa-nirṇaya

prati-aha—täglich; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhikṣā*—Almosen; *iti-uti*—hier und dort; *haya*—ist; *keha*—jemand; *yadi*—wenn; *mūlya āne*—zahlt; *cāri-paṇa*—viermal achtzig kleine Muscheln; *nirṇaya*—als festgesetzter Betrag.

ÜBERSETZUNG

Der Herr aß täglich an einem anderen Ort. Wenn jemand bereit war, Ihm eine Mahlzeit zu bezahlen, wurde der Preis auf nur vier paṇas festgesetzt.

VERS 42

প্রভুর স্থিতি, রীতি, ভিক্ষা, শয়ন, প্রয়াণ।
রামচন্দ্রপুরী করে সর্বানুসন্ধান॥ ৪২॥

prabhura sthiti, rīti, bhikṣā, śayana, prayāṇa
rāmacandra-purī kare sarvānusandhāna

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sthiti*—Lage; *rīti*—regulierende Prinzipien; *bhikṣā*—Mittagessen zu Sich nehmen; *śayana*—schlafend; *prayāṇa*—Bewegung; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *kare sarva-anusandhāna*—holt alle Auskunft ein über.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī machte es sich zur Aufgabe, alle Informationen darüber zu sammeln, wie es um Śrī Caitanya Mahāprabhu bestellt war — um Seine regulierenden Prinzipien, Sein Essen, Seinen Schlaf und Seine Tätigkeiten.

VERS 43

প্রভুর যতেক গুণ স্পর্শিতে নারিল।
ছিদ্র চাহি' বুলে, কাহাঁ ছিদ্র না পাইল॥ ৪৩॥

prabhura yateka guṇa sparśite nārila
chidra cāhi' bule, kāṅhā chidra nā pāila

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yateka guṇa*—alle transzendentalen Eigenschaften; *sparśite nārila*—konnte nicht berühren oder verstehen; *chidra cāhi'*—nach Fehlern suchen; *bule*—er geht umher; *kāṅhā*—irgendwo; *chidra*—Fehler; *nā pāila*—er konnte nicht finden.

ÜBERSETZUNG

Weil Rāmacandra Purī nur daran interessiert war, Fehler zu finden, konnte er die transzendentalen Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht verstehen. Ihm ging es ausschließlich darum, Fehler zu finden, was ihm aber trotzdem in keiner Weise gelang.

VERS 44

'সন্ন্যাসী হঞা করে মিষ্টান্ন ভক্ষণ।
এই ভোগে হয় কৈছে ইন্দ্রিয়-বারণ'? ৪৪॥

'sannyāsī hañā kare miṣṭānna bhakṣaṇa
ei bhoge haya kaiche indriya-vāraṇa'?

sannyāsī' hañā—ein *sannyāsī* seiend; *kare miṣṭānna bhakṣaṇa*—ißt Süßigkeiten; *ei bhoge*—durch dieses Essen; *haya*—es gibt; *kaiche*—wie; *indriya-vāraṇa*—Beherrschen der Sinne.

ÜBERSETZUNG

Schließlich entdeckte er einen Fehler. „Wie kann ein sannyāsī so viele Süßigkeiten essen", sagte er. „Wenn man Süßigkeiten ißt, ist es sehr schwierig, die Sinne zu beherrschen."

VERS 45

এই নিন্দা করি' কহে সর্বলোক-স্থানে।
প্রভুরে দেখিতেহ অবশ্য আইসে প্রতিদিনে॥ ৪৫॥

ei nindā kari' kahe sarva-loka-sthāne
prabhure dekhiteha avaśya āise prati-dine

ei nindā—diese Kritik; *kari'*—machend; *kahe*—spricht; *sarva-loka-sthāne*—zu jedermann; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhiteha*—um jedoch zu sehen; *avaśya*—gewiß; *āise*—kommt; *prati-dine*—täglich.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise äußerte sich Rāmacandra Purī vor allen Leuten abfällig über Śrī Caitanya Mahāprabhu, aber trotzdem pflegte er den Herrn täglich zu besuchen.

VERS 46

প্রভু গুরুবুদ্ধ্যে করেন সম্ভ্রম, সম্মান।
তেঁহো ছিদ্র চাহি' বুলে, - এই তার কাম ॥ ৪৬ ॥

prabhu guru-buddhye karena sambhrama, sammāna
teṅho chidra cāhi' bule,— ei tāra kāma

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *guru-buddhye*—ihn als einen Gottbruder Seines spirituellen Meisters anerkennend; *karena sambhrama sammāna*—erweist ihm volle Achtung und Ehrerbietungen; *teṅho*—Rāmacandra Purī; *chidra cāhi'*—versucht, Fehler zu finden; *bule*—zieht umher; *ei*—dies; *tāra*—seine; *kāma*—Beschäftigung.

ÜBERSETZUNG

Wenn der Herr Rāmacandra Purī traf, erwies Er ihm achtungsvolle Ehrerbietungen, da Er ihn als einen Gottbruder Seines spirituellen Meisters betrachtete. Rāmacandra Purīs Beschäftigung jedoch bestand darin, beim Herrn Fehler zu finden.

VERS 47

যত নিন্দা করে তাহা প্রভু সব জানে।
তথাপি আদর করে বড়ই সম্ভ্রমে ॥ ৪৭ ॥

yata nindā kare tāhā prabhu saba jāne
tathāpi ādara kare baḍa-i sambhrame

yata—welche auch immer; *nindā*—Schmähung; *kare*—tut; *tāhā*—das; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alles; *jāne*—weiß; *tathāpi*—trotzdem; *ādara kare*—erweist Ehre; *baḍa-i sambhrame*—mit großer Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte, daß Rāmacandra Purī Ihn vor allen Menschen kritisierte, und dennoch begrüßte Er Rāmācandra Purī jedesmal freundlich und respektvoll, wenn dieser Ihn besuchte.

VERS 48

একদিন প্রাতঃকালে আইলা প্রভুর ঘর।
পিপীলিকা দেখি' কিছু কহেন উত্তর ॥ ৪৮ ॥

eka-dina prātaḥ-kāle āilā prabhura ghara
pipīlikā dekhi' kichu kahena uttara

eka-dina—eines Tages; *prātaḥ-kāle*—am Morgen; *āilā*—kam; *prabhura ghara*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *pipīlikā dekhi'*—viele Ameisen erblickend; *kichu kahena uttara*—begann etwas Abfälliges zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Eines Morgens kam Rāmacandra Purī zum Hause Śrī Caitanya Mahāprabhus. Als er dort viele Ameisen erblickte, machte er eine abfällige Bemerkung über den Herrn.

VERS 49

"রাত্রাবত্র ঐক্ষবমাসীৎ, তেন পিপীলিকাঃ সঞ্চরন্তি।
অহো! বিরক্তানাং সন্ন্যাসিনামিয়মিন্দ্রিয়লালসেতি
ব্রুবন্নুত্থায় গতঃ।" ৪৯ ॥

"rātrāv atra aikṣavam āsīt, tena
pipīlikāḥ sañcaranti aho! viraktānāṁ
sannyāsinām iyam indriya-lālaseti
bruvann utthāya gataḥ"

rātrau—in der Nacht; *atra*—hier; *aikṣavam*—Kandiszucker; *āsīt*—war; *tena*—dadurch; *pipīlikāḥ*—Ameisen; *sañcaranti*—wandern umher; *aho*— o weh; *viraktānām*—entsagungsvoll; *sannyāsinām*—der *sannyāsīs*; *iyam*—dies; *indriya*—an die Sinne; *lālasa*—Anhaftung; *iti*—so; *bruvan*—sprechend; *utthāya*—aufstehend; *gataḥ*—ging davon.

ÜBERSETZUNG

„Hier befand sich letzte Nacht Kandiszucker", sagte er, „und deshalb wandern hier Ameisen umher. O weh, dieser entsagungsvolle sannyāsī ist an solche Sinnenbefriedigung angehaftet!" Nachdem er dies gesprochen hatte, erhob er sich und ging davon.

VERS 50

প্রভু পরম্পরায় নিন্দা কৈরাছেন শ্রবণ।
এবে সাক্ষাৎ শুনিলেন 'কল্পিত' নিন্দন॥ ৫০॥

prabhu paramparāya nindā kairāchena śravaṇa
ebe sākṣāt śunilena 'kalpita' nindana

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paramparāya*—durch Hörensagen; *nindā*—Lästerung; *kairāchena śravaṇa*—hatte gehört; *ebe*—jetzt; *sākṣāt*—direkt; *śunilena*—Er hörte; *kalpita*—eingebildete; *nindana*—Schmähung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu waren bereits Gerüchte über Rāmacandra Purīs Lästerungen zu Ohren gekommen. Nun hörte Er seine wunderlichen Anschuldigungen direkt.

ERLÄUTERUNG

Rāmacandra Purī konnte an Śrī Caitanya Mahāprabhus Charakter keinen Makel finden, denn als die Höchste Persönlichkeit Gottes steht Śrī Caitanya Mahāprabhu auf einer transzendentalen Stufe. Auf Ameisen stößt man im allgemeinen überall, aber als Rāmacandra Purī in der Wohnung des Herrn Ameisen umherkrabbeln sah, nahm er es als sicher an, daß sie dort waren, weil Śrī Caitanya Mahāprabhu Süßigkeiten gegessen hatte. Auf diese Weise entdeckte er beim Herrn Fehler, die nur in seiner Vorstellung existierten, und ging dann davon.

VERS 51

সহজেই পিপীলিকা সর্বত্র বেড়ায়।
তাহাতে তর্ক উঠাঞা দোষ লাগায়॥ ৫১॥

sahajei pipīlikā sarvatra beḍāya
tāhāte tarka uṭhāñā doṣa lāgāya

sahajei—im allgemeinen; *pipīlikā*—Ameisen; *sarvatra*—überall; *beḍāya*—krabbeln umher; *tāhāte*—dadurch; *tarka uṭhāñā*—einen Streit anzettelnd; *doṣa lāgāya*—Fehler finden.

ÜBERSETZUNG

Ameisen krabbeln für gewöhnlich überall umher, aber weil Rāmacandra Purī Fehler suchte, die nur in seiner Einbildung existierten, kritisierte er Śrī Caitanya Mahāprabhu, indem er behauptete, in Seinem Zimmer hätten sich Süßigkeiten befunden.

VERS 52

শুনি' তাহা প্রভুর সঙ্কোচ-ভয় মনে।
গোবিন্দে বোলাঞা কিছু কহেন বচনে॥ ৫২॥

śuni' tāhā prabhura saṅkoca-bhaya mane
govinde bolāñā kichu kahena vacane

śuni'—hörend; *tāhā*—das; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saṅkoca*—Zweifel; *bhaya*—Furcht; *mane*—im Geist; *govinde bolāñā*—Govinda herbeirufend; *kichu*—einige; *kahena*—sprach; *vacane*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vorwurf hörte, war Er verunsichert und besorgt. Er rief deshalb Govinda zu Sich und gab ihm folgende Anweisung:

VERS 53

"আজি হৈতে ভিক্ষা আমার এই ত' নিয়ম।
পিণ্ডাভোগের এক চৌঠি, পাঁচগণ্ডার ব্যঞ্জন॥ ৫৩॥

"āji haite bhikṣā āmāra ei ta' niyama
piṇḍā-bhogera eka cauṭhi, pāñca-gaṇḍāra vyañjana

āji haite—von heute an; *bhikṣā āmāra*—Mein Essen von *prasāda*; *ei*—dies; *ta'*—gewiß; *niyama*—die Regel; *piṇḍā-bhogera*—von Śrī Jagannāthas *prasāda*; *eka cauṭhi*—ein Viertel eines Topfes; *pāñca-gaṇḍāra vyañjana*—Gemüse im Wert von fünf *gaṇḍās* (ein *gaṇḍā* entspricht vier *kauḍis*).

ÜBERSETZUNG

„Von heute an gilt die Regel, daß Ich nur noch ein Viertel eines Topfes von Śrī Jagannāthas prasāda und Gemüse im Wert von nur noch fünf gaṇḍās zu Mir nehme."

VERS 54

ইহা বই অধিক আর কিছু না আনিবা।
অধিক আনিলে আমা এথা না দেখিবা॥" ৫৪॥

ihā ba-i adhika āra kichu nā ānibā
adhika ānile āmā ethā nā dekhibā"

ihā ba-i—außer diesem; *adhika*—mehr; *āra*—zusätzlich; *kichu*—irgend etwas; *nā ānibā*—bringt nicht; *adhika ānile*—wenn mehr gebracht wird; *āmā*—Mich; *ethā*—hier; *nā dekhibā*—ihr werdet nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ihr mehr bringt, werdet ihr Mich hier nicht mehr sehen."

VERS 55

সকল বৈষ্ণবে গোবিন্দ কহে এই বাত্।
শুনি' সবার মাথে যৈছে হৈল বজ্রাঘাত ॥ ৫৫ ॥

sakala vaiṣṇave govinda kahe ei vāt
śuni' sabāra māthe yaiche haila vajrāghāta

sakala vaiṣṇave—allen Vaiṣṇavas; *govinda*—Govinda; *kahe*—teilt mit; *ei vāt*—diese Botschaft; *śuni'*—hörend; *sabāra māthe*—auf jedermanns Kopf; *yaiche*—als ob; *haila*—es gab; *vajra-āghāta*—Blitzschlag.

ÜBERSETZUNG

Govinda ließ diese Botschaft allen Gottgeweihten zukommen, und als sie diese vernahmen, fühlten sie sich, als sei ihr Kopf vom Blitz getroffen worden.

VERS 56

রামচন্দ্রপুরীকে সবায় দেয় তিরস্কার।
'এই পাপিষ্ঠ আসি' প্রাণ লইল সবার' ॥ ৫৬ ॥

rāmacandra-purīke sabāya deya tiraskāra
'ei pāpiṣṭha āsi' prāṇa la-ila sabāra'

rāmacandra-purīke—Rāmacandra Purī; *sabāya*—alle Gottgeweihten; *deya tiraskāra*—tadeln; *ei pāpiṣṭha*—dieser sündvolle Mensch; *āsi'*—kommend; *prāṇa*—Leben; *la-ila*—hat genommen; *sabāra*—von jedem.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten verurteilten Rāmacandra mit den Worten: „Dieser sündvolle Mensch ist hierhergekommen und hat uns das Leben genommen."

VERS 57-58

সেইদিন একবিপ্র কৈল নিমন্ত্রণ।
এক-চৌঠি ভাত, পাঁচ-গণ্ডার ব্যঞ্জন ॥ ৫৭ ॥

এইমাত্র গোবিন্দ কৈল অঙ্গীকার।
মাথায় ঘা মারে বিপ্র, করে হাহাকার ॥ ৫৮ ॥

sei-dina eka-vipra kaila nimantraṇa
eka-cauṭhi bhāta, pāṅca-gaṇḍāra vyañjana

ei-mātra govinda kaila aṅgīkāra
māthāya ghā māre vipra, kare hāhākāra

sei-dina—an jenem Tag; *eka-vipra*—ein *brāhmaṇa*; *kaila nimantraṇa*—lud ein; *eka-cauṭhi bhāta*—ein Viertel eines Topfes voll Reis; *pāṅca-gaṇḍāra vyañjana*—Gemüse im Wert von nur fünf *gaṇḍās*; *ei-mātra*—nur das; *govinda*—der Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kaila aṅgīkāra*—nahm an; *māthāya*—seinen Kopf; *ghā māre*—schlug; *vipra*—der *brāhmaṇa*; *kare hāhā-kāra*—begann zu sagen: „O weh, o weh".

ÜBERSETZUNG

Am gleichen Tag lud ein brāhmaṇa Śrī Caitanya Mahāprabhu ein. Als Govinda nur Gemüse im Wert von fünf gaṇḍās und einen viertel Topf Reis nahm, schlug sich der brāhmaṇa in großer Verzweiflung mit der Hand auf den Kopf und rief aus: „O weh! o weh!"

VERS 59

সেই ভাত-ব্যঞ্জন প্রভু অর্ধেক খাইল।
যে কিছু রহিল, তাহা গোবিন্দ পাইল ॥ ৫৯ ॥

sei bhāta-vyañjana prabhu ardheka khāila
ye kichu rahila, tāhā govinda pāila

sei—diesen; *bhāta*—Reis; *vyañjana*—Gemüse; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ardheka khāila*—aß zur Hälfte; *ye kichu rahila*—was auch immer übrig blieb; *tāhā*—das; *govinda*—Govinda; *pāila*—bekam.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu aß nur die Hälfte des Reises und des Gemüses, und alles, was übrig blieb, nahm Govinda zu sich.

VERS 60

অর্ধাশন করেন প্রভু, গোবিন্দ অর্ধাশন।
সব ভক্তগণ তবে ছাড়িল ভোজন ॥ ৬০ ॥

ardhāśana karena prabhu, govinda ardhāśana
saba bhakta-gaṇa tabe chāḍila bhojana

ardha-aśana karena—ißt die Hälfte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *govinda*—Govinda; *ardha-aśana*—ißt die Hälfte; *saba bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *tabe*—zu dieser Zeit; *chāḍila bhojana*—hörten auf zu essen.

ÜBERSETZUNG

So aßen sowohl Śrī Caitanya Mahāprabhu als auch Govinda nur halb soviel, wie sie benötigten. Aus diesem Grund hörten alle anderen Gottgeweihten auf zu essen.

VERS 61

গোবিন্দ-কাশীশ্বরে প্রভু কৈলা আজ্ঞাপন।
'দুঁহে অন্যত্র মাগি' কর উদর ভরণ'॥ ৬১॥

govinda-kāśīśvare prabhu kailā ājñāpana
'duṅhe anyatra māgi' kara udara bharaṇa'

govinda-kāśīśvare—Govinda und Kāśīśvara; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—gab; *ājñāpana*—Befehl; *duṅhe*—ihr beide; *anyatra*—irgendwo anders; *māgi'*—bettelnd; *kara udara bharaṇa*—füllt euren Magen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu befahl Govinda und Kāśīśvara: „Ihr könnt beide irgendwo anders um Almosen betteln, um euren Magen zu füllen."

VERS 62

এইরূপ মহাদুঃখে দিন কত গেল।
শুনি' রামচন্দ্রপুরী প্রভু-পাশ আইল॥ ৬২॥

ei-rūpa mahā-duḥkhe dina kata gela
śuni' rāmacandra-purī prabhu-pāśa āila

ei-rūpa—auf diese Weise; *mahā-duḥkhe*—in großem Kummer; *dina kata*—einige Tage; *gela*—gingen vorüber; *śuni'*—hörend; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *prabhu-pāśa āila*—kam zu Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verstrichen einige Tage in großer Trübsal. Als Rāmacandra Purī von all diesen Ereignissen erfuhr, begab er sich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 63

প্রণাম করি' প্রভু কৈলা চরণ বন্দন।
প্রভুরে কহয়ে কিছু হাসিয়া বচন ॥ ৬৩ ॥

praṇāma kari' prabhu kailā caraṇa vandana
prabhure kahaye kichu hāsiyā vacana

praṇāma kari'—Ehrerbietungen darbringend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā caraṇa vandana*—erwies bei seinen Füßen Ehre; *prabhure*—zu Caitanya Mahāprabhu; *kahaye*—er sagt; *kichu*—einige; *hāsiyā*—lächelnd; *vacana*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu brachte Rāmacandra Purī Ehrerbietungen dar und verehrte seine Füße. Hierauf lächelte Rāmacandra Purī und wandte sich mit folgenden Worten an den Herrn.

VERS 64

"সন্ন্যাসীর ধর্ম নহে 'ইন্দ্রিয়-তর্পণ'।
যৈছে তৈছে করে মাত্র উদর ভরণ ॥ ৬৪ ॥

"sannyāsīra dharma nahe 'indriya-tarpaṇa'
yaiche taiche kare mātra udara bharaṇa

sannyāsīra—eines *sannyāsī*; *dharma*—religiöser Grundsatz; *nahe*—ist nicht; *indriya-tarpaṇa*—die Sinne zu befriedigen; *yaiche taiche*—auf die eine oder andere Art; *kare*—tut; *mātra*—nur; *udara bharaṇa*—sich den Bauch füllen.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī gab Ihm folgenden Rat: „Ein sannyāsī sollte sich nicht mit Sinnenbefriedigung beschäftigen, sondern bloß auf die eine oder andere Weise seinen Magen füllen."

VERS 65

তোমারে ক্ষীণ দেখি, শুনি, -কর অর্ধাশন।
এই 'শুষ্ক-বৈরাগ্য' নহে সন্ন্যাসীর 'ধর্ম' ॥ ৬৫ ॥

tomāre kṣīṇa dekhi, śuni,—kara ardhāśana
ei 'śuṣka-vairāgya' nahe sannyāsīra 'dharma'

tomāre—Du; *kṣīṇa*—dünn; *dekhi*—ich sehe; *śuni*—ich habe gehört; *kara ardha-aśana*—Du ißt die Hälfte; *ei*—das; *śuṣka-vairāgya*—trockene Entsagung; *nahe*—ist nicht; *sannyāsīra dharma*—die Religion eines *sannyāsī*.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe gehört, daß Du Dich beim Essen um die Hälfte eingeschränkt hast. Tatsächlich sehe ich, daß Du mager bist. Solch trockene Entsagung ist ebenfalls nicht die Religion eines sannyāsī."

VERS 66

যথাযোগ্য উদর ভরে, না করে 'বিষয়' ভোগ ।
সন্ন্যাসীর তবে সিদ্ধ হয় জ্ঞানযোগ ॥ ৬৬ ॥

yathā-yogya udara bhare, nā kare 'viṣaya' bhoga
sannyāsīra tabe siddha haya jñāna-yoga

yathā-yogya—so viel als nötig; *udara bhare*—füllt den Magen; *nā kare*—tut nicht; *viṣaya bhoga*—materiellen Genuß; *sannyāsīra*—eines *sannyāsī*; *tabe*—dann; *siddha*—vollendet; *haya*—ist; *jñāna-yoga*—spiritueller Fortschritt im Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Ein sannyāsī ißt so viel, wie nötig ist, um den Körper zu erhalten, aber er genießt nicht materielle Sinnenbefriedigung. So wird ein sannyāsī in seinem spirituellen Fortschritt und im Wissen vollkommen."

VERS 67-68

নাত্যশ্নতোঽপি যোগোঽস্তি ন চৈকান্তমনশ্নতঃ ।
ন চাতিস্বপ্নশীলস্য জাগ্রতো নৈব চার্জুন ॥ ৬৭ ॥
যুক্তাহারবিহারস্য যুক্তচেষ্টস্য কর্মসু ।
যুক্তস্বপ্নাববোধস্য যোগো ভবতি দুঃখহা ॥" ৬৮ ॥

nātyaśnato 'pi yogo 'sti
na caikāntam anaśnataḥ
na cātisvapna-śīlasya
jāgrato naiva cārjuna

yuktāhāra-vihārasya
yukta-ceṣṭasya karmasu
yukta-svapnāvabodhasya
yogo bhavati duḥkhahā"

na—nicht; *ati-aśnataḥ*—jemand, der zuviel ißt; *api*—gewiß; *yogaḥ*—Verbindung mit dem Höchsten; *asti*—es findet statt; *na*—nicht; *ca*—auch; *ekāntam*—ausschließlich; *anaśnataḥ*—von jemandem, der sich des Essens enthält; *na*—nicht; *ca*—auch; *ati-svapna-śīlasya*—von jemandem, der im Schlaf zuviel träumt; *jāgrataḥ*—von jemandem, der wach bleibt; *na*—nicht; *eva*—gewiß; *ca*—auch; *arjuna*— o Arjuna; *yukta*—so viel wie nötig; *āhāra*—essen; *vihārasya*—von jemandem, dessen Sinnenbefriedigung; *yukta*—ordnungsgemäß; *ceṣṭasya*—von jemandem, dessen Bemühung; *karmasu*—bei der Ausführung von Pflichten; *yukta*—so viel wie nötig; *svapna*—während des Schlafes träumen; *avabodhasya*—von jemandem, dessen Wachbleiben; *yogaḥ*—das Praktizieren von *yoga*; *bhavati*—ist; *duḥkha-hā*—die Leiden verringernd.

ÜBERSETZUNG

„‚Mein lieber Arjuna, wer mehr als nötig ißt oder unnötigerweise zuviel fastet, schläft und träumt oder wer nicht genug schläft, kann mystischen yoga nicht praktizieren. Man sollte so viel essen, wie man braucht, und seine Sinne so viel genießen, wie es nötig ist; man sollte sich bemühen, seine Pflichten ordnungsgemäß zu erfüllen, und man sollte das Schlafen und das Wachen regulieren. Auf diese Weise kann man durch das Praktizieren von mystischem yoga von materiellem Leiden befreit werden.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (6.16-17).

VERS 69

প্রভু কহে,—"অজ্ঞ বালক মুই 'শিষ্য' তোমার।
মোরে শিক্ষা দেহ',—এই ভাগ্য আমার॥" ৬৯॥

prabhu kahe,—"ajña bālaka mui śiṣya' tomāra
more śikṣā deha',— ei bhāgya āmāra"

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *ajña*—unwissend; *bālaka*—Knabe; *mui*—Ich; *śiṣya tomāra*—dein Schüler; *more*—Mich; *śikṣā deha'*—du unterweist; *ei*—das; *bhāgya āmāra*—Mein großes Glück.

ÜBERSETZUNG

Hierauf bemerkte Śrī Caitanya Mahāprabhu demütig: „Ich gleiche einem dummen Jungen und bin wie dein Schüler. Es ist Mein großes Glück, daß du Mich belehrst."

VERS 70

এত শুনি' রামচন্দ্রপুরী উঠি' গেলা।
ভক্তগণ অর্ধাশন করে,—পুরী গোসাঞি শুনিলা॥

eta śuni' rāmacandra-purī uṭhi' gelā
bhakta-gaṇa ardhāśana kare,—purī gosāñi śunilā

eta śuni'—dies hörend; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *uṭhi' gelā*—stand auf und ging davon; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *ardha-aśana kare*—aßen die halbe Menge vom Essen; *purī gosāñi*—Rāmacandra Purī; *śunilā*—hörte.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmacandra Purī dies hörte, stand er auf und entfernte sich. Von verschiedenen Seiten erfuhr er auch, daß alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus nur noch halb soviel aßen wie sonst.

VERS 71

আর দিন ভক্তগণ-সহ পরমানন্দপুরী ।
প্রভু-পাশে নিবেদিলা দৈন্য-বিনয় করি' ॥ ৭১ ॥

āra dina bhakta-gaṇa-saha paramānanda-purī
prabhu-pāśe nivedilā dainya-vinaya kari'

āra dina—am nächsten Tag; *bhakta-gaṇa-saha*—mit den anderen Gottgeweihten; *paramānanda-purī*—Paramānanda Purī; *prabhu-pāśe*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nivedilā*—unterbreitete; *dainya-vinaya kari'*—in großer Demut und Ergebenheit.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag traten Paramānanda Purī und andere Gottgeweihte mit großer Demut und Unterwürfigkeit vor Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 72

"রামচন্দ্রপুরী হয় নিন্দুক-স্বভাব ।
তার বোলে অন্ন ছাড়ি' কিবা হবে লাভ ? ৭২ ॥

"rāmacandra-purī haya ninduka-svabhāva
tāra bole anna chāḍi' kibā habe lābha?

rāmacandra-purī—Rāmacandra Purī; *haya*—ist; *ninduka-svabhāva*—von Natur aus ein Nörgler; *tāra bole*—durch seine Worte; *anna chāḍi'*—aufhörend, ordentlich zu essen; *kibā*—was; *habe*—wird sein; *lābha*—Gewinn.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī sagte: „Mein Gottbruder Rāmacandra Purī ist von Natur aus ein Nörgler. Was gewinnst Du schon, wenn Du wegen seiner Worte aufhörst zu essen?"

VERS 73

পুরীর স্বভাব,—যথেষ্ট আহার করাঞা।
যে না খায়, তারে খাওয়ায় যতন করিয়া ॥ ৭৩ ॥

purīra svabhāva,——yatheṣṭa āhāra karāñā
ye nā khāya, tāre khāoyāya yatana kariyā

purīra svabhāva—Rāmacandra Purīs Charakter; *yathā-iṣṭa*—soviel man sich wünscht; *āhāra karāñā*—jemanden dazu bewegen, zu essen; *ye*—was; *nā khāya*—man ißt nicht; *tāre khāoyāya*—läßt einen essen; *yatana kariyā*—mit großer Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

„Es liegt in Rāmacandra Purīs Natur, daß er einen zuerst so viel essen läßt, wie man will, und wenn man dann nicht mehr als nötig ißt, ist er sehr darauf bedacht, daß man mehr zu sich nimmt."

VERS 74

খাওয়াঞা পুনঃ তারে করয়ে নিন্দন।
'এত অন্ন খাও,—তোমার কত আছে ধন ? ৭৪ ॥

khāoyāñā punaḥ tāre karaye nindana
'eta anna khāo,——tomāra kata āche dhana?

khāoyāñā—nachdem er zu essen gegeben hat; *punaḥ*—wieder; *tāre*—ihn; *karaye nindana*—kritisiert; *eta*—so viel; *anna*—Essen; *khāo*—du ißt; *tomāra*—dein; *kata*—wieviel; *āche*—ist; *dhana*—Reichtum.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise verleitet er einen, mehr als nötig zu essen, und übt dann offene Kritik, indem er sagt: ‚Du ißt so viel. Wieviel Geld hast du in deiner Schatzkammer?' "

VERS 75

সন্ন্যাসীকে এত খাওয়াঞা কর ধর্ম নাশ।
অতএব জানিনু,—তোমার কিছু নাহি ভাস' ॥ ৭৫ ॥

sannyāsīke eta khāoyāñā kara dharma nāśa!
ataeva jāninu,——tomāra kichu nāhi bhāsa'

sannyāsīke—*sannyāsīs*; *eta*—so viel; *khāoyāñā*—zum Essen verleitend; *kara dharma nāśa*—du ruinierst ihre religiösen Grundsätze; *ataeva*—deshalb; *jāninu*—ich kann verstehen; *tomāra*—dein; *kichu nāhi bhāsa*—es gibt keinen Fortschritt.

ÜBERSETZUNG

„‚Außerdem verdirbst du die religiösen Prinzipien der sannyāsīs, indem du sie dazu verführst, so viel zu essen. Deshalb ist mir klar, daß du keinen Fortschritt gemacht hast.‘ “

VERS 76

কে কৈছে ব্যবহারে, কেবা কৈছে খায় ।
এই অনুসন্ধান তেঁহো করয় সদায় ॥ ৭৬ ॥

ke kaiche vyavahāre, kebā kaiche khāya
ei anusandhāna teṅho karaya sadāya

ke—wer; *kaiche*—wie; *vyavahāre*—verhält sich; *kebā*—wer; *kaiche*—wie; *khāya*—ist; *ei anusandhāna*—diese Frage; *teṅho*—er; *karaya*—tut; *sadāya*—immer.

ÜBERSETZUNG

„Rāmacandra Purī ist ständig damit beschäftigt, sich zu erkundigen, wie andere essen und sich im Alltag verhalten.“

VERS 77

শাস্ত্রে যেই দুই ধর্ম কৈরাছে বর্জন ।
সেই কর্ম নিরন্তর ইঁহার করণ ॥ ৭৭ ॥

śāstre yei dui dharma kairāche varjana
sei karma nirantara iṅhāra karaṇa

śāstre—in den offenbarten Schriften; *yei*—welche; *dui*—zwei; *dharma*—Tätigkeiten; *kairāche varjana*—werden verworfen; *sei*—diese; *karma*—Tätigkeiten; *nirantara*—immer; *iṅhāra*—seine; *karaṇa*—Beschäftigung.

ÜBERSETZUNG

„Die zwei Arten, sich zu betätigen, die in den offenbarten Schriften verworfen werden, bilden seine tägliche Beschäftigung.“

VERS 78

পরস্বভাবকর্মাণি ন প্রশংসেন্ন গর্হয়েৎ ।
বিশ্বমেকাত্মকং পশ্যন্ প্রকৃত্যা পুরুষেণ চ ॥ ৭৮ ॥

para-svabhāva-karmāṇi
na praśaṁsen na garhayet
viśvam ekātmakaṁ paśyan
prakṛtyā puruṣeṇa ca

para-svabhāva-karmāṇi—die Eigenschaften oder Tätigkeiten anderer; *na*—nicht; *praśaṁset*—man sollte loben; *na*—nicht; *garhayet*—sollte kritisieren; *viśvam*—das Universum; *eka-ātmakam*—als eines; *paśyan*—sehend; *prakṛtyā*—von der Natur; *puruṣeṇa*—vom Lebewesen; *ca*—und.

ÜBERSETZUNG

„‚Man sollte erkennen, daß das Universum aufgrund des Zusammentreffens der materiellen Natur mit dem Lebewesen einheitlich funktioniert. Daher sollte man die Eigenschaften oder Handlungen anderer weder loben noch tadeln.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.28.1). Śrī Kṛṣṇa spricht dort mit Uddhava.

VERS 79

তার মধ্যে পূর্ববিধি 'প্রশংসা' ছাড়িয়া।
পরবিধি 'নিন্দা' করে 'বলিষ্ঠ' জানিয়া ॥ ৭৯ ॥

tāra madhye pūrva-vidhi 'praśaṁsā' chāḍiyā
para-vidhi 'nindā' kare 'baliṣṭha' jāniyā

tāra madhye—von den beiden; *pūrva-vidhi*—die frühere Regel; *praśaṁsā*—lobt; *chāḍiyā*—aufgebend; *para-vidhi*—die andere Regel; *nindā*—tadeln; *kare*—tut; *baliṣṭha jāniyā*—im Bewußtsein, daß sie wichtiger ist.

ÜBERSETZUNG

„Rāmacandra Purī hält die erste der beiden Regeln ein, indem er aufhört, jemanden zu loben. Aber obwohl er weiß, daß die zweite Regel wichtiger ist, übertritt er sie, indem er andere tadelt."

ERLÄUTERUNG

Der oben erwähnte Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* enthält zwei Verbote. Das erste, der sogenannte *pūrva-vidhi*, besteht darin, daß man nicht loben sollte, und das zweite, der *para-vidhi*, verbietet, jemanden zu tadeln. Wie aus dem nächsten Vers hervorgeht, ist das Verbot des Lobes weniger wichtig als das der Schmähung. Man sollte sehr darauf achten, den *para-vidhi* zu befolgen, auch wenn man den *pūrva-vidhi* vielleicht verletzt. Die eigentliche Anweisung lautet also, daß man

loben darf, aber nicht kritisieren sollte. Man bezeichnet dies als *śleṣokti*, eine Aussage mit zwei Bedeutungen. Rāmacandra Purī verhielt sich allerdings genau entgegengesetzt, denn er beachtete den *para-vidhi* nicht, hielt sich aber strikt an den *pūrva-vidhi*. Da er es versäumte, den Grundsatz des Nichttadelns zu befolgen, übertrat er beide Gebote.

VERS 80

পূর্বপরয়োর্মধ্যে পরবিধির্বলবান্ ॥ ৮০ ॥

pūrva-parayor madhye para-vidhir balavān

pūrva-parayoḥ—das frühere und das letztere; *madhye*—unter; *para-vidhiḥ*—die letztgenannte Regel; *balavān*—wichtiger.

ÜBERSETZUNG

„‚Von einer erstgenannten und einer zweitgenannten Regel ist die letztgenannte wichtiger.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus den *nyāya*-Schriften.

VERS 81

যাহাঁ গুণ শত আছে, তাহা না করে গ্রহণ।
গুণমধ্যে ছলে করে দোষ-আরোপণ ॥ ৮১ ॥

yāhāṅ guṇa śata āche, tāhā nā kare grahaṇa
guṇa-madhye chale kare doṣa-āropaṇa

yāhāṅ—wo; *guṇa*—gute Eigenschaften; *śata*—Hunderte; *āche*—es gibt; *tāhā*—sie; *nā kare grahaṇa*—zieht nicht in Betracht; *guṇa-madhye*—in solch guten Eigenschaften; *chale*—durch Machenschaften; *kare*—tut; *doṣa-āropaṇa*—Fehler unterschieben.

ÜBERSETZUNG

„Selbst wenn Hunderte von guten Eigenschaften vorhanden sind, beachtet ein Nörgler sie nicht. Vielmehr versucht er, durch irgendeine Manipulation einen Mangel bei diesen Eigenschaften zu entdecken.“

VERS 82

ইঁহার স্বভাব ইহাঁ করিতে না যুয়ায়।
তথাপি কহিয়ে কিছু মর্ম-দুঃখ পায়॥ ৮২॥

iṅhāra svabhāva ihāṅ karite nā yuyāya
tathāpi kahiye kichu marma-duḥkha pāya

iṅhāra sva-bhāva—seine Eigenschaften; *ihāṅ*—hier; *karite nā yuyāya*—man sollte nicht folgen; *tathāpi*—trotzdem; *kahiye*—ich sage; *kichu*—etwas; *marma-duḥkha*—Kummer im Herzen; *pāya*—bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte deshalb nicht den Grundsätzen Rāmacandra Purīs folgen. Nichtsdestoweniger muß ich etwas gegen ihn sagen, denn er macht unser Herz unglücklich."

VERS 83

ইঁহার বচনে কেনে অন্ন ত্যাগ কর?
পূর্ববৎ নিমন্ত্রণ মান',—সবার বোল ধর॥" ৮৩॥

iṅhāra vacane kene anna tyāga kara?
pūrvavat nimantraṇa māna',—sabāra bola dhara"

iṅhāra vacane—auf seine Worte hin; *kene*—warum; *anna*—Essen; *tyāga kara*—Du gibst auf; *pūrva-vat*—wie vorher; *nimantraṇa māna'*—bitte nimm die Einladung an; *sabāra*—von allen; *bola*—die Worte; *dhara*—nimm an.

ÜBERSETZUNG

„Warum hast Du auf Rāmacandra Purīs Tadel hin aufgehört, richtig zu essen? Bitte nimm wieder wie vorher Einladungen an. Wir alle bitten Dich darum."

VERS 84

প্রভু কহে,—"সবে কেনে পুরীরে কর রোষ?
'সহজ' ধর্ম কহে তেঁহো, তাঁর কিবা দোষ?৮৪॥

prabhu kahe,—"sabe kene purīre kara roṣa?
'sahaja' dharma kahe teṅho, tāṅra kibā doṣa?

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *sabe*—ihr alle; *kene*—warum; *purīre*—auf Rāmacandra Purī; *kara roṣa*—seid zornig; *sahaja*—natürliche;

dharma—religiöse Prinzipien; *kahe*—spricht; *teṅho*—er; *tāṅra*—von ihm; *kibā*—was; *doṣa*—Fehler.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Warum seid ihr alle auf Rāmacandra Purī zornig? Er erklärt die natürlichen Grundsätze des sannyāsa-Lebens. Warum macht ihr ihm Vorwürfe?"

VERS 85

যতি হঞা জিহ্বা-লাম্পট্য,—অত্যন্ত অন্যায়।
যতির ধর্ম,—প্রাণ রাখিতে আহারমাত্র খায়॥" ৮৫॥

yati hañā jihvā-lāmpaṭya—atyanta anyāya
yatira dharma,—prāṇa rākhite āhāra-mātra khāya"

yati hañā—ein *sannyāsī* seiend; *jihvā-lāmpaṭya*—sich der Befriedigung der Zunge zu ergeben; *atyanta anyāya*—schweres Vergehen; *yatira dharma*—das religiöse Prinzip eines *sannyāsī*; *prāṇa rākhite*—um das Leben zu erhalten; *āhāra*—Nahrung; *mātra*—nur; *khāya*—ißt.

ÜBERSETZUNG

„Ein sannyāsī begeht ein schweres Vergehen, wenn er der Befriedigung der Zunge frönt. Die Pflicht eines sannyāsī besteht darin, nur so viel zu essen, wie nötig ist, um Leib und Seele zusammenzuhalten."

VERS 86

তবে সবে মেলি' প্রভুরে বহু যত্ন কৈলা।
সবার আগ্রহে প্রভু অর্ধেক রাখিলা॥ ৮৬॥

tabe sabe meli' prabhure bahu yatna kailā
sabāra āgrahe prabhu ardheka rākhilā

tabe—daraufhin; *sabe meli'*—als alle Gottgeweihten zusammenkamen; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bahu yatna kailā*—baten Ihn inständig; *sabāra āgrahe*—aufgrund des Eifers von ihnen allen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ardheka rākhilā*—nahm die Hälfte an.

ÜBERSETZUNG

Auch als sie alle Śrī Caitanya Mahāprabhu inständig darum baten, eine volle Mahlzeit zu Sich zu nehmen, tat Er dies nicht. Statt dessen reagierte Er auf ihre Bitte, indem Er halb soviel wie sonst zu Sich nahm.

VERS 87

দুইপণ কৌড়ি লাগে প্রভুর নিমন্ত্রণে।
কভু দুইজন ভোক্তা, কভু তিনজনে॥ ৮৭॥

dui-paṇa kauḍi lāge prabhura nimantraṇe
kabhu dui-jana bhoktā, kabhu tina-jane

dui-paṇa kauḍi—zwei *paṇas* von *kauḍis* (160 kleine Muscheln); *lāge*—kostet; *prabhura nimantraṇe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu einzuladen; *kabhu*—manchmal; *dui-jana*—zwei Leute; *bhoktā*—essen; *kabhu*—manchmal; *tina-jane*—drei Männer.

ÜBERSETZUNG

Die Kosten für die Nahrungsmittel, die benötigt wurden, um Śrī Caitanya Mahāprabhu einzuladen, waren auf zwei paṇas von kauḍis [160 Muscheln] festgesetzt, und diese Mahlzeit wurde von jeweils zwei, manchmal auch drei Männern gegessen.

VERS 88

অভোজ্যান্ন বিপ্র যদি করেন নিমন্ত্রণ।
প্রসাদ-মূল্য লইতে লাগে কৌড়ি দুইপণ॥ ৮৮॥

abhojyānna vipra yadi karena nimantraṇa
prasāda-mūlya la-ite lāge kauḍi dui-paṇa

abhojya-anna vipra—ein *brāhmaṇa*, in dessen Haus keine Einladung angenommen werden kann; *yadi*—wenn; *karena nimantraṇa*—er lädt ein; *prasāda-mūlya*—die Kosten für das *prasāda*; *la-ite*—zu tragen; *lāge*—kostet; *kauḍi dui-paṇa*—zwei *paṇas* von *kauḍis*.

ÜBERSETZUNG

Wenn ein brāhmaṇa, in dessen Haus keine Einladung angenommen werden konnte, den Herrn einlud, pflegte er zwei paṇas Muscheln für den Kauf des prasāda zu bezahlen.

VERS 89

ভোজ্যান্ন বিপ্র যদি নিমন্ত্রণ করে।
কিছু 'প্রসাদ' আনে, কিছু পাক করে ঘরে॥ ৮৯॥

bhojyānna vipra yadi nimantraṇa kare
kichu 'prasāda' āne, kichu pāka kare ghare

bhojya-anna vipra—ein *brāhmaṇa*, dessen Einladung man annehmen konnte; *yadi*—wenn; *nimantraṇa kare*—lädt ein; *kichu*—etwas; *prasāda*—*prasāda*; *āne*—bringt; *kichu*—etwas; *pāka kare*—kocht; *ghare*—zu Hause.

ÜBERSETZUNG

Wenn ein brāhmaṇa, dessen Einladung angenommen werden konnte, den Herrn zu sich nach Hause einlud, pflegte der brāhmaṇa einen Teil des prasāda zu kaufen und den Rest zu Hause zuzubereiten.

VERS 90-91

পণ্ডিত-গোসাঞি, ভগবান্-আচার্য, সার্বভৌম।
নিমন্ত্রণের দিনে যদি করে নিমন্ত্রণ ॥ ৯০ ॥
তাঁ-সবার ইচ্ছায় প্রভু করেন ভোজন।
তাহাঁ প্রভুর স্বাতন্ত্র্য নাই, যৈছে তাঁর মন ॥ ৯১ ॥

paṇḍita-gosāñi, bhagavān-ācārya, sārvabhauma
nimantraṇera dine yadi kare nimantraṇa

tāṅ-sabāra icchāya prabhu karena bhojana
tāhāṅ prabhura svātantrya nāi, yaiche tāṅra mana

paṇḍita-gosāñi—Gadādhara Paṇḍita; *bhagavān-ācārya*—Bhagavān Ācārya; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *nimantraṇera dine*—an dem Tag, an dem Śrī Caitanya von anderen eingeladen wurde; *yadi*—wenn; *kare nimantraṇa*—sie luden ein; *tāṅ-sabāra*—von ihnen allen; *icchāya*—auf den Wunsch; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena bhojana*—nahm Seine Mahlzeit zu Sich; *tāhāṅ*—in diesem Fall; *prabhura*—von Śrī Caitanya; *svātantrya nāi*—es gab keine Unabhängigkeit; *yaiche*—wie; *tāṅra*—von ihnen; *mana*—die Absicht.

ÜBERSETZUNG

Selbst an einem Tag, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu von anderen zum Essen eingeladen wurde, war Er nicht unabhängig, wenn Ihn Gadādhara Paṇḍita, Bhagavān Ācārya oder Sārvabhauma Bhaṭṭācārya einluden. Er pflegte ihre Einladungen anzunehmen, wenn sie es wünschten.

VERS 92

ভক্তগণে সুখ দিতে প্রভুর 'অবতার'।
যাহাঁ যৈছে যোগ্য, তাহাঁ করেন ব্যবহার ॥ ৯২ ॥

bhakta-gaṇe sukha dite prabhura 'avatāra'
yāhāṅ yaiche yogya, tāhāṅ karena vyavahāra

bhakta-gaṇe—Seinen Geweihten; *sukha dite*—Freude zu bereiten; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avatāra*—Inkarnation; *yāhāṅ yaiche yogya*—was immer der Zeit und den Umständen angemessen war; *tāhāṅ karena vyavahāra*—Er verhielt Sich auf diese Weise.

ÜBERSETZUNG

Im Grunde genommen ist Śrī Caitanya Mahāprabhu herabgestiegen, um den Gottgeweihten Glück zu verschaffen. Daher verhielt Er Sich immer so, wie es gerade der Zeit und den Umständen entsprach.

VERS 93

কভু লৌকিক রীতি,– যেন 'ইতর' জন।
কভু স্বতন্ত্র, করেন 'ঐশ্বর্য' প্রকটন॥ ৯৩॥

kabhu laukika rīti,—yena 'itara' jana
kabhu svatantra, karena 'aiśvarya' prakaṭana

kabhu—manchmal; *laukika rīti*—gewöhnliches Verhalten; *yena*—wie; *itara jana*—ein gewöhnlicher Mensch; *kabhu*—manchmal; *svatantra*—völlig unabhängig; *karena*—tut; *aiśvarya prakaṭana*—Offenbarung göttlicher Füllen.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu völlig unabhängig ist, verhielt Er Sich manchmal wie ein gewöhnlicher Mensch, und manchmal offenbarte Er Seine göttlichen Füllen.

VERS 94

কভু রামচন্দ্রপুরীর হয় ভৃত্যপ্রায়।
কভু তারে নাহি মানে, দেখে তৃণ-প্রায়॥ ৯৪॥

kabhu rāmacandra-purīra haya bhṛtya-prāya
kabhu tāre nāhi māne, dekhe tṛṇa-prāya

kabhu—manchmal; *rāmacandra-purīra*—von Rāmacandra Purī; *haya*—war; *bhṛtya-prāya*—genau wie ein Diener; *kabhu*—manchmal; *tāre*—um ihn; *nāhi māne*—Er kümmerte Sich nicht; *dekhe*—sieht; *tṛṇa-prāya*—genau wie einen Strohhalm.

ÜBERSETZUNG

Mitunter betrachtete Śrī Caitanya Mahāprabhu Rāmacandra Purī als Seinen Herrn und Sich Selbst als Diener, und manchmal war Rāmacandra Purī in den Augen des Herrn wie ein Strohhalm und wurde nicht beachtet.

VERS 95

ঈশ্বর-চরিত্র প্রভুর— বুদ্ধির অগোচর।
যবে যেই করেন, সেই সব—মনোহর ॥ ৯৫ ॥

īśvara-caritra prabhura—buddhira agocara
yabe yei karena, sei saba—manohara

īśvara-caritra—ein Charakter, der genau wie der der Höchsten Persönlichkeit Gottes ist; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *buddhira agocara*—jenseits des Fassungsvermögens; *yabe*—wenn; *yei*—was auch immer; *karena*—Er tat; *sei*—das; *saba*—alles; *manohara*—sehr schön.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verhielt Sich genau wie die Höchste Persönlichkeit Gottes; Sein Wesen überstieg das Fassungsvermögen eines jeden. Er tat, was Ihm beliebte, doch all Seine Handlungen waren wunderschön.

VERS 96

এইমত রামচন্দ্রপুরী নীলাচলে।
দিন কত রহি' গেলা 'তীর্থ' করিবারে ॥ ৯৬ ॥

ei-mata rāmacandra-purī nīlācale
dina kata rahi' gelā 'tīrtha' karibāre

ei-mata—auf diese Weise; *rāmacandra-purī*—Rāmacandra Purī; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *dina kata*—einige Tage; *rahi'*—bleibend; *gelā*—reiste ab; *tīrtha karibāre*—um heilige Orte zu besuchen.

ÜBERSETZUNG

So blieb Rāmacandra Purī einige Tage lang in Nīlācala [Jagannātha Purī]. Dann reiste er ab, um verschiedene heilige Pilgerorte zu besuchen.

VERS 97

তেঁহো গেলে প্রভুর গণ হৈল হরষিত।
শিরের পাথর যেন পড়িল আচম্বিত ॥ ৯৭ ॥

teṅho gele prabhura gaṇa haila haraṣita
śirera pāthara yena paḍila ācambita

teṅho gele—als er fortging; *prabhura gaṇa*—die Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haila haraṣita*—wurden sehr, sehr glücklich; *śirera*—auf dem Kopf; *pāthara*—ein Stein; *yena*—als ob; *paḍila*—fiel herunter; *ācambita*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Rāmacandra Purī war den Gottgeweihten wie eine schwere Last auf dem Kopf gelegen. Als er Jagannātha Purī verließ, war jedermann überglücklich. Es war, als sei ein Stein, der schwer auf ihren Köpfen gelastet hatte, plötzlich zu Boden gefallen.

VERS 98

স্বচ্ছন্দে নিমন্ত্রণ, প্রভুর কীর্তন-নর্তন।
স্বচ্ছন্দে করেন সবে প্রসাদ ভোজন ॥ ৯৮ ॥

svacchande nimantraṇa, prabhura kīrtana-nartana
svacchande karena sabe prasāda bhojana

svacchande—uneingeschränkt; *nimantraṇa*—Einladung; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kīrtana-nartana*—chanten und tanzen; *svacchande*—in völliger Unabhängigkeit; *karena sabe*—jeder tat; *prasāda bhojana*—*prasāda* zu sich nehmend.

ÜBERSETZUNG

Nach seiner Abreise waren alle wieder fröhlich. Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm wie gewohnt Einladungen an und führte gemeinsames Singen und Tanzen durch. Auch alle anderen nahmen wieder zwanglos prasāda zu sich.

VERS 99

গুরু উপেক্ষা কৈলে, ঐছে ফল হয়।
ক্রমে ঈশ্বরপর্যন্ত অপরাধে ঠেকয় ॥ ৯৯ ॥

guru upekṣā kaile, aiche phala haya
krame īśvara-paryanta aparādhe ṭhekaya

guru upekṣā kaile—wenn der spirituelle Meister jemanden verstößt; *aiche*—solches; *phala*—Ergebnis; *haya*—ist; *krame*—allmählich; *īśvara-paryanta*—bis hinauf zur Persönlichkeit Gottes; *aparādhe ṭhekaya*—begeht Vergehen.

ÜBERSETZUNG

Wenn der spirituelle Meister jemanden verstößt, so fällt dieser so tief hinab, daß er wie Rāmacandra Purī sogar gegen die Höchste Persönlichkeit Gottes Vergehen begeht.

VERS 100

যদ্যপি গুরুবুদ্ধ্যে প্রভু তার দোষ না লইল।
তার ফলদ্বারা লোকে শিক্ষা করাইল ॥ ১০০ ॥

yadyapi guru-buddhye prabhu tāra doṣa nā la-ila
tāra phala-dvārā loke śikṣā karāila

yadyapi—obwohl; *guru-buddhye*—weil Er ihn als einen spirituellen Meister betrachtete; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—sein; *doṣa*—Vergehen; *nā la-ila*—nahm nicht an; *tāra*—sein; *phala*—Ergebnis; *dvārā*—durch; *loke*—die breite Masse; *śikṣā karāila*—Er lehrte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu beachtete die Vergehen Rāmacandra Purīs nicht, denn Er sah ihn als Seinen spirituellen Meister an. Rāmacandra Purīs Charakter jedoch war jedem eine Lehre in bezug auf die Auswirkung von Vergehen gegen den spirituellen Meister.

VERS 101

চৈতন্যচরিত্র—যেন অমৃতের পূর।
শুনিতে শ্রবণে মনে লাগয়ে মধুর ॥ ১০১ ॥

caitanya-caritra—yena amṛtera pūra
śunite śravaṇe mane lāgaye madhura

caitanya-caritra—der Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yena*—als ob; *amṛtera pūra*—voller Nektar; *śunite*—hörend; *śravaṇe*—für das Ohr; *mane*—für den Geist; *lāgaye*—fühlt sich an; *madhura*—angenehm.

ÜBERSETZUNG

Der Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus ist voller Nektar, und über ihn zu hören ist eine Freude für das Ohr und den Geist.

VERS 102

চৈতন্যচরিত্র লিখি, শুন একমনে।
অনায়াসে পাবে প্রেম শ্রীকৃষ্ণচরণে ॥ ১০২ ॥

caitanya-caritra likhi, śuna eka-mane
anāyāse pābe prema śrī-kṛṣṇa-caraṇe

caitanya-caritra—der Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus; *likhi*—ich schreibe; *śuna*—bitte hört; *eka-mane*—mit Aufmerksamkeit; *anāyāse*—leicht; *pābe*—ihr werdet bekommen; *prema*—ekstatische Liebe; *śrī-kṛṣṇa-caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Ich beschreibe den Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus. Liebe Leser, bitte hört aufmerksam zu, denn auf diese Weise werdet ihr mühelos ekstatische Liebe zu den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas erlangen.

VERS 103

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস॥ ১০৩॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 8. Kapitel im Antya-līlā *des* Śrī Caitanya-caritāmṛta, *das beschreibt, wie der Herr aus Furcht vor dem Tadel Rāmacandra Purīs weniger aß.*

ANHANG

Der Autor

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda erschien auf diesem Planeten im Jahre 1896 in Kalkutta, Indien, und dort begegnete er auch seinem spirituellen Meister, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, zum ersten Mal im Jahre 1922. Bhaktisiddhānta Sarasvatī, ein bekannter gottergebener Gelehrter und der Gründer von vierundsechzig Gauḍīya Maṭhas (vedische Institute), fand Gefallen an dem gebildeten jungen Mann und überzeugte ihn davon, seine Lebensaufgabe darin zu sehen, das vedische Wissen zu lehren. Śrīla Prabhupāda wurde sein Schüler, und elf Jahre später (1933) empfing er in Allahabad die formelle Einweihung.

Schon bei der ersten Begegnung, 1922, bat Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura seinen zukünftigen Schüler, Śrīla Prabhupāda, das vedische Wissen in englischer Sprache zu verbreiten. In den darauffolgenden Jahren schrieb Śrīla Prabhupāda einen Kommentar zur *Bhagavad-gītā*, unterstützte die Gauḍīya Maṭha in ihrer Arbeit und begann 1944, ohne fremde Hilfe, ein halbmonatliches Magazin in englischer Sprache zu veröffentlichen. Er editierte es selbst, schrieb die Manuskripte mit der Maschine und überprüfte die Korrekturfahnen. Eigenhändig verteilte er die einzelnen Exemplare großzügig und versuchte unter gewaltigen Anstrengungen, die Publikation aufrechtzuerhalten. Einmal begonnen, wurde das Magazin nicht wieder eingestellt; es wird heute von seinen Schülern im Westen weitergeführt und in 19 Sprachen veröffentlicht.

Als Anerkennung für Śrīla Prabhupādas philosophische Gelehrsamkeit und Hingabe ehrte ihn die Gauḍīya-Vaiṣṇava-Gesellschaft 1947 mit dem Titel „Bhaktivedanta". 1950, im Alter von vierundfünfzig Jahren, zog sich Śrīla Prabhupāda aus dem Familienleben zurück, und vier Jahre später trat er in den *vānaprastha*-Stand (Leben in Zurückgezogenheit) ein, um seinen Studien und seiner Schreibtätigkeit mehr Zeit widmen zu können. Śrīla Prabhupāda reiste nach der heiligen Stadt Vṛndāvana, wo er in dem historischen, mittelalterlichen Tempel von Rādhā-Dāmodara in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Dort vertiefte er sich mehrere Jahre in eingehende Studien und verfaßte Bücher und Schriften. 1959 trat er in den Lebensstand der Entsagung (*sannyāsa*). Im Rādhā-Dāmodara-Tempel begann Śrīla Prabhupāda mit der Arbeit an seinem Lebenswerk — einer vielbändigen Übersetzung mit Kommentar des achtzehntausend Verse umfassenden *Śrīmad-Bhāgavatam* (*Bhāgavata Purāṇa*). Dort entstand auch das Buch *Easy Journey to Other Planets* (dt.: *Jenseits von Raum und Zeit*).

Nach der Veröffentlichung von drei Bänden des *Bhāgavatam* reiste Śrīla Prabhupāda 1965 in die Vereinigten Staaten von Amerika, um die Mission seines spirituellen Meisters zu erfüllen. Bis zu seinem Verscheiden am 14. November 1977 verfaßte His Divine Grace mehr als 80 Bände autoritativer Übersetzungen, Kommentare und zusammenfassender Studien der philosophischen und religiösen Klassiker Indiens.

Als Śrīla Prabhupāda 1965 mit dem Schiff im Bostoner Hafen einlief, war er so gut wie mittellos. Erst nach fast einem Jahr großer Schwierigkeiten gründete er im Juli 1966 die *International Society for Krishna Consciousness* (*Internationale Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein*), auch als ISKCON bekannt, die sich innerhalb eines

Jahrzehnts zu einer weltweiten Gemeinschaft von etwa einhundert *āśramas*, Schulen, Tempeln, Instituten und Farmgemeinschaften entwickelte.

1968 gründete Śrīla Prabhupāda New Vrindaban, eine vedische Gemeinschaft in den Bergen von West Virginia, die zunächst nur ein Experiment darstellte. Angeregt durch den Erfolg von New Vrindaban, das heute eine blühende Farmgemeinschaft mit mehr als vierhundert Hektar Land ist, haben seine Schüler seither mehrere ähnliche Gemeinschaften in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern gebildet.

1972 führte His Divine Grace mit der Gründung der *gurukula*-Schule in Dallas, Texas, in der westlichen Welt das vedische System der Elementar- und Sekundarerziehung ein. Mit der ständig wachsenden Schülerzahl entstanden bis 1978 bereits zehn neue Schulen; so zum Beispiel in Los Angeles, Berkeley und in der Farmgemeinschaft bei Paris. Das Haupterziehungszentrum hat seinen Sitz in Vṃdāvana, Indien.

Śrīla Prabhupāda legte auch den Grundstein für den Bau eines großräumigen internationalen Zentrums in Śrīdhāma Māyāpura in Westbengalen, Indien, wo außerdem ein Institut für vedische Studien entstehen soll. Ein ähnliches Projekt ist der eindrucksvolle Kṛṣṇa-Balarāma-Tempel mit internationalem Gästehaus in Vṃdāvana, Indien. Diese Zentren dienen vor allem der Unterbringung westlicher Besucher, die dort wohnen und so einen unmittelbaren Einblick in die vedische Kultur bekommen können. Ein weiteres bedeutendes Kultur- und Bildungszentrum wurde Anfang 1978 in Bombay eröffnet.

Śrīla Prabhupādas bedeutendster Beitrag indes sind seine Bücher. Wegen ihrer Authentizität, Tiefe und Klarheit in akademischen Kreisen hochgeachtet, werden sie an zahlreichen Hochschulen und Universitäten als Lehrmittel benutzt.

Seine Schriften sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Somit ist der Bhaktivedanta Book Trust, der 1972 gegründet wurde, um die Werke Śrīla Prabhupādas zu veröffentlichen, heute der größte Verleger im Bereich indisch-religiöser und -philosophischer Bücher.

Bis zum März 1977 war Śrīla Prabhupāda trotz seines fortgeschrittenen Alters auf Vorlesungsreisen, die ihn auf fünf Kontinente führten, vierzehnmal um die Welt gereist. Ungeachtet eines solch straffen Zeitplans entstanden fortlaufend Bücher, die eine wahre Bibliothek an vedischer Philosophie, Religion, Literatur und Kultur bilden.

Quellennachweis

Alle Aussagen im *Śrī Caitanya-caritāmṛta* werden von anerkannten Vaiṣṇava-Autoritäten bestätigt. Die folgenden authentischen Schriften sind in den Erläuterungen zu den angegebenen Versen zitiert oder angeführt.

Amṛta-pravāha-bhāṣya (Bhaktivinoda Ṭhākura)—1.0, 2.0, 2.31, 4.0, 5.0, 5.20, 5.85, 6.0, 6.23, 6.198, 6.237, 7.0, 8.0

Anubhāṣya (Bhaktisiddhānta Sarasvatī)—6.63, 6.294, 8.27

Bhagavad-gītā—1.92, 1.112, 1.188, 1.197, 1.211, 3.80, 3.126, 3.136, 3.137, 3.139, 3.149, 3.192, 3.221, 3.250, 3.251, 3.255, 4.103, **4.177, 4.178**, 5.114, 5.119, 5.145, 6.199, 7.134, 8.21, **8.67-68**

Bhāgavata-sandarbha (od. Ṣaṭ-sandarbha; Jīva Gosvāmī)—4.229, 4.231

Bhakti-rasāmṛta-sindhu (Rūpa Gosvāmī)—1.108, 1.212, 3.62, 3.251, **4.223**, 5.97

Bhakti-ratnākara (Narahari Cakravartī)—4.222, 4.226

Bhakti-sandarbha (Jīva Gosvāmī)—3.222, 4.71, 6.223, 8.26

Bhāratī-vṛtti—1.185

Bhāvārtha-dīpikā (Śrīdhara Svāmī)—5.127

Brahma-saṁhitā—3.31, 6.200

Bṛhad-bhāgavatāmṛta (Sanātana Gosvāmī)—4.71, 4.81, 4.194, **4.219**, 4.222

Dāna-keli-kaumudī (Rūpa Gosvāmī)—4.226

Daśama-tippanī (Sanātana Gosvāmī)—4.220

Dig-darśinī-ṭikā (Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī)—4.221, 4.222

Garuḍa Purāṇa—3.222, 4.197

Gaurāṅga-stava-kalpavṛksa (Ragunātha dāsa Gosvāmī)—6.326-327

Gopāla-campū (Jīva Gosvāmī)—4.230

Hari-bhakti-sudhodaya—3.197

Hari-bhakti-vilāsa (Sanātana Gosvāmī)—3.60, 4.81, 4.197, **4.221**, 4.222, 6.223

Jagannātha-vallabha-nāṭaka (Rāmānanda-Rāya)—5.20

Kalyāṇa-kalpataru (Bhaktivinoda Ṭhākura)—4.173

Kūrma Purāṇa—5.123

Laghu-bhāgavatāmṛta (Rūpa Gosvāmī)—1.67, 5.123, 7.15

Laghu-toṣaṇī (Jīva Gosvāmī)—8.26

Lalita-mādhava (Rūpa Gosvāmī)—1.71, 1.126, 1.166, 1.167, 1.168, 1.175, 1.184, 1.188, 1.189, 1.190, 1.191, 4.225

Līlā-stava (Sanātana Gosvāmī)—4.222

Manu-saṁhitā—2.119

Nala-naiṣadha—1.92

Nāma-kaumudī—7.86

Nāmāṣṭaka (Rūpa Gosvāmī)—4.71

Nārāyaṇa-saṁhitā—7.12

Nāṭaka-candrikā (Rūpa Gosvāmī)—1.35, 1.134, 1.137

Nṛsiṁha Purāṇa—3.56

Padma Purāṇa—1.101, 1.211, **3.60**, 4.191, 5.118, 6.294

Padyāvalī (Rūpa Gosvāmī)—1.79, 1.114, 3.181

Parijāta-saurabha-bhāṣya (Śrī Nimbarka)—2.95

Pūrṇaprajña-bhāṣya (Madhvācārya)—2.95

Rāmāyaṇa—4.31

Sāhitya-darpaṇa—1.35, 1.134, 1.137, 1.185, **1.186**

Śaraṇāgati (Bhaktivinoda Ṭhākura)—1.24, 4.211

Śārīraka-bhāṣya (Śaṅkarācārya)—2.89, 2.95

Sarvajña-bhāṣya (Viṣṇusvāmī)—2.95

Siddhānta-śiromaṇi—2.10

Śikṣāṣṭaka (Caitanya Mahāprabhu)—3.137, 3.207, 3.213, 4.71, **6.239**

Śrī-bhāṣya (Rāmānujācārya)—2.95

Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka (Kavi-karṇapūra)—6.263, 6.264

Śrīmad-Bhāgavatam—1.11, 1.92, 2.10, **2.119, 3.64, 3.84**, 3.124, **3.179, 3.187, 3.189**, 3.221, 3.257, **4.59, 4.63**, 4.64, **4.69**, 4.70, 4.71, 4.98, **4.175, 4.194, 5.10**, 5.45-46, 5.84, 5.119, 5.121, 5.122, **5.124-125, 5.131**, 5.131, **5.137, 6.137**, 6.199, **6.314, 7.10, 7.27, 7.29, 7.32, 7.33, 7.34, 7.40, 7.42, 7.44, 7.47**, 7.134, 8.26, **8.78**, 8.79

Stotra-ratna (Yāmunācārya)—3.92

Ujjvala-nīlamaṇi (Rūpa Gosvāmī)—1.141, **4.224**

Vaiṣṇava-toṣaṇī (Sanātana Gosvāmī)—4.222

Vedānta-sūtra—2.95

Vidagdha-mādhava (Rūpa Gosvāmī)—1.71, 1.99, 1.120, 1.126, 1.127, 1.128, 1.132, 1.136, 1.138, 1.139, 1.142, 1.143, 1.144, 1.145, 1.146, 1.148, 1.150, 1.151, 1.152, 1.153, 1.154, 1.155, 1.158, 1.159, 1.160, 1.161, 1.162, 1.163, 1.164, 1.165, 1.169, 1.170, 1.171, 1.177, 4.225

Viṣṇu-bhakti-candrodaya—8.26

Viṣṇu Purāṇa—3.85

Glossar

I. Abkürzungen

Bg.—*Bhagavad-gītā*
Bh.r.s.—*Bhakti-rasāmṛta-sindhu*
Bs.—*Brahma-saṁhitā*

Cc.A.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Antya-līlā*
Cc.Ā.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Ādi-līlā*
Cc.M.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*

Kaṭ.U.—*Kaṭha Upaniṣad*

SB.—*Śrīmad-Bhāgavatam*
Śvet.U.—*Śvetāśvatara Upaniṣad*

Vs.—*Vedanta-sūtra*

II. Eigennamen

A

Ācārya Śaṅkara—*Siehe*: Śaṅkarācārya
Acyuta—(*acyuta*—unfehlbar) „der Unfehlbare" (Name Kṛṣṇas)
Advaita Prabhu—Mitglied des Pañca-tattva, Inkarnation Mahā-Viṣṇus. Vgl. *Cc. Ā.* 6. Kap.
Ajāmila—*brāhmaṇa*, der durch die Gemeinschaft einer Prostituierten alle brahmanischen Eigenschaften verlor, jedoch später durch das einmalige Aussprechen des Namens „Nārāyaṇa" (Kṛṣṇa) gerettet wurde. Vgl. *SB.* 6. Canto, 1.-2. Kap.
Ambarīṣa Mahārāja—großer Gottgeweihter und Weltherrscher, bekannt dafür, daß er hingebungsvollen Dienst in großem Reichtum ausführte und seine Sinne und seinen Geist unablässig im Dienst des Herrn verwendete. Ging aus einem Streit mit Durvāsā Muni siegreich hervor. Vgl. *SB.* 9. Canto, 4.-5. Kap.
Ananta(-deva)—(*ananta*—unendlich; *deva*—der Höchste Herr); „der Herr, der unendlich ist"; ein anderer Name Śeṣas
Apsarās—die Gesellschaftsmädchen der himmlischen Planeten
Arjuna—Freund Kṛṣṇas; einer der fünf Pāṇḍava-Brüder, dem Kṛṣṇa die *Bhagavad-gītā* verkündete. Vgl. *SB.* 1.12.21

B

Baladeva—(*bala*—spirituelle Stärke; *deva*—die Höchste Persönlichkeit Gottes) anderer Name Balarāmas

Baladeva Vidyābhūṣaṇa—*ācārya* der Madhva-sampradāya; Verfasser des *Govinda-bhāṣya*

Balarāma—(*bala*—spirituelle Stärke; *rāma*—das Behältnis spiritueller Freude) Kṛṣṇas älterer Bruder. Vgl. *SB.* 1.11.16-17

Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī—(1874-1936) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Sohn Bhaktivinoda Ṭhākuras; Schüler von Gaurakiśora dāsa Bābājī, spiritueller Meister von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda); der hervorragendste Gelehrte und Gottgeweihte seiner Zeit. Gründer der Gauḍīya Maṭha mit 64 Tempeln in Indien und Verfasser zahlreicher Vaiṣṇava-Schriften

Bhaktivinoda Ṭhākura—(1838-1914) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Jagannātha dāsa Bābājī, spiritueller Meister von Gaurakiśora dāsa Bābājī); Vater von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī; verfaßte mehr als einhundert Bücher und zahlreiche Lieder, zum erstenmal auch in englischer Sprache

Bharata Mahārāja—Sohn Ṛṣabhadevas; Weltherrscher, der seiner Königswürde und allem Materiellen entsagte, um nur noch Kṛṣṇa zu dienen. Entwickelte indes zu starke Zuneigung zu einem Reh und wurde im nächsten Leben als Reh verkörpert, behielt aber sein Erinnerungsvermögen und wurde dann als der große Heilige Jaḍa Bharata wiedergeboren und erreichte die Vollkommenheit. Vgl. *SB.* 5. Canto, 7.-14. Kap.

Bhīma(sena)—der drittälteste der fünf Pāṇḍavas; bekannt für seine ungeheure Körperkraft und seine kämpferische Natur

Bhīṣma(deva)—einer der großen Helden in der Schlacht von Kurukṣetra auf seiten der Kurus. Wohlmeinender Freund der Pāṇḍavas; reiner Geweihter Kṛṣṇas. Vgl. *SB.* 1. Canto, 9. Kap.

Bilvamaṅgala Ṭhākura—*ācārya* der Viṣṇusvāmī-Vaiṣṇava-Gemeinde; großer Gottgeweihter, der vormals unter dem Namen Śilhana Miśra als *brāhmaṇa* und Haushälter in Südindien lebte, einer Prostituierten namens Cintāmaṇi verfiel, jedoch auf ihren Rat hin dem weltlichen Leben entsagte. Verfasser des berühmten Werkes *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* und des *Śānti-śataka*

Brahmā—das höchste Lebewesen in jeweils einem Universum; wird zu Beginn der Schöpfung auf der Lotosblüte geboren, die dem Nabel Garbhodakaśāyī Viṣṇus entsprießt; erschafft auf Anordnung Viṣṇus die Körper aller Lebewesen im Universum; für die Erscheinungsweise der Leidenschaft zuständig

Brahma-sampradāya—*Siehe*: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Madhvācārya

Bṛhaspati—der spirituelle Meister der Halbgötter, auch als Āṅgirasa bekannt, Sohn des Maharṣi Aṅgirā. Vgl. *SB.* 1.9.8

Buddha—(wörtl. „einer, der verstanden hat"; „der Erleuchtete") Inkarnation Kṛṣṇas, die erschien, um durch die Philosophie von der Leere, die im Gegensatz

zu den *Veden* steht, die damals im Namen der *Veden* durchgeführten Tieropfer zu beenden

C

Caitanya Mahāprabhu—(1486-1534), *avatāra* Kṛṣṇas, der in Bengalen, Indien, erschien, um das Chanten der Heiligen Namen des Herrn als den Vorgang der Gotteserkenntnis im gegenwärtigen Zeitalter des Kali einzuführen

Cāṇakya Paṇḍita—(3. Jh. v. Chr.) Premierminister des Mahārāja Candragupta; versah seinen Dienst, ohne Bezahlung anzunehmen. Bekannt für seine Moralgesetze und Lebensweisheiten

Citraka—einer der Diener Kṛṣṇas in Vṛndāvana

D

Dāmodara—(*dāma*—Strick; *udara*—gebunden) Name Kṛṣṇas, der bedeutet, daß Er mit einem Strick um den Leib gefesselt wurde

Devakī—die Frau Vasudevas; Kṛṣṇas „leibliche" Mutter

Dhruva Mahārāja—Königssohn, der mit fünf Jahren in den Wald zog und unter Nārada Munis Führung Viṣṇu verehrte, um das größte Reich im Universum zu bekommen. Als Viṣṇu Sich ihm offenbarte, wurde er zu einem reinen Gottgeweihten. Vgl. *SB.* 4. Canto, 8.-12. Kap.

Durgā(-devī)—„Gefängnis, Kerker"; einer der Namen der Frau Śivas, der Oberaufseherin der materiellen Natur

G

Gadādhara—Mitglied des Pañca-tattva; ein enger Beigesellter Śrī Caitanya Mahāprabhus

Gajendra—(*gaja*—Elefanten; *indra*—König der) Gottgeweihter in der Gestalt eines Elefanten, der in Todesnot zu Kṛṣṇa betete und gerettet wurde. Vgl. *SB.* 8. Canto, 2.-4. Kap.

Gaṇapati—(*gaṇa*—die Beigesellten Śivas; *pati, īśa, nātha*—Herr) auch bekannt als Gaṇeśa oder Gaṇanātha; Sohn Śivas; Halbgott, der alle Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes beseitigt

Gaṇeśa—*Siehe*: Gaṇapati

Garbhodakaśāyī Viṣṇu—(*garbha*—das innere; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der zweite *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Mahā-Viṣṇus; liegt in jedem Universum auf Śeṣa im Garbha-Meer; auf der Lotosblüte, die aus Seinem Nabel sprießt, wird Brahmā geboren. Vgl. *Cc. M.* 20.285-293

Gauḍīya-Vaiṣṇavas—die Vaiṣṇavas aus Bengalen (Gauḍa), die Caitanya Mahāprabhu nachfolgen

Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya—Nachfolge der spirituellen Meister nach Caitanya Mahāprabhu

Gaura (Gour)—Kurzform für Gaurāṅga

Gaurahari—der Höchste Herr Hari, dessen Körper eine goldene Tönung hat (ein Name Caitanya Mahāprabhus)

Gaurāṅga—„derjenige, dessen Gliedmaßen eine goldene Tönung haben" (ein Name Caitanya Mahāprabhus)

Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī—(1503-1578) einer der sechs Gosvāmīs; spiritueller Meister von Śrīnivāsa Ācārya. Lebte unter der Obhut von Rūpa und Sanātana Gosvāmī in Vṛndāvana und stellte dort die Bildgestalt Rādhā-ramaṇas auf. Verfaßte die *Ṣaṭ-kriyāsāra-dīpikā*, editierte den *Hari-bhakti-vilāsa* und schrieb einen Kommentar zum *Kṛṣṇa-karṇāmṛta*. Inkarnation der *gopī* Anaṅga-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.105

Gosvāmīs, sechs—unmittelbare Schüler Caitanya Mahāprabhus: Rūpa, Sanātana, Raghunātha Bhaṭṭa, Raghunātha dāsa, Jīva und Gopāla Bhaṭṭa

Govinda—(*go*—Kühe, Sinne, Land; *vinda*—einer, der Freude schenkt) „derjenige, der die Kühe, die Sinne und das Land erfreut" (ein Name Kṛṣṇas)

H

Hanumān—großer Geweihter Rāmacandras in der Gestalt eines Affen. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*

Hari—„derjenige, der alles Unglückbringende aus dem Herzen fortnimmt" (ein Name Kṛṣṇas)

Haridāsa Ṭhākura—großer Geweihter und Schüler Caitanya Mahāprabhus. Wurde von diesem zum *nāmācārya* oder *ācārya* des Chantens der Heiligen Namen des Herrn gemacht

Hiraṇyakaśipu—(*hiraṇya*—Gold; *kaśipu*—weiches Bett) dämonischer König, der das gesamte Universum unter seine Herrschaft brachte. Als er seinen Sohn Prahlāda Mahārāja, einen großen Gottgeweihten, zu töten versuchte, wurde er von der Nṛsiṁha-Inkarnation des Herrn vernichtet. Vgl. *SB.* 7. Canto, 2.-8. Kap.

Hṛṣīkeśa—„der Herr der Sinne" (ein Name Kṛṣṇas)

I

Indra—der König des Himmels, das Oberhaupt der Halbgötter, auch für Regen, Wind, Wolken, Blitz und so fort zuständig

Īśvara Purī—spiritueller Meister Caitanya Mahāprabhus

J

Jagadānanda Paṇḍita—einer der engsten Gefährten Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī; Inkarnation Satyabhāmā-devīs

Jagannātha—(*jagat*—Universum; *nātha*—Herr) „Herr des Universums" (ein Name Kṛṣṇas); Form Kṛṣṇas, in der Er zusammen mit Seinem Bruder Balarāma und Seiner Schwester Subhadrā in Puruṣottama-kṣetra oder Jagannātha Purī, Indien, residiert

Jayadeva Gosvāmī—(um 1300) bengalischer Dichter (Hauptwerk: *Gīta-govinda*)

Jīva Gosvāmī—(1513-1598) einer der sechs Gosvāmīs; Neffe Rūpa und Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Dāmodara Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhāgavata-sandarbha* (*Ṣaṭ-sandarbha*) und *Gopāla-campū*. Inkarnation der *gopī* Vilāsa-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.85, *Cc. M.* 1.43-44

K

Kālī—Form der Göttin Durgā, die den vernichtenden Aspekt der materiellen Natur verkörpert

Kali—die Verkörperung der Irreligiosität, die zu Beginn des Kali-yuga erschien und ihren Einfluß ausbreitete. Vgl. *SB.* 1. Canto, 16.-17. Kap.

Kaṁsa—dämonischer Onkel Kṛṣṇas und König von Mathurā; beabsichtigte, Kṛṣṇa zu töten, wurde jedoch von Ihm vernichtet

Keśava—(*keśa*—langes gelocktes schwarzes Haar; *va*—besitzend) „einer, der langes gelocktes schwarzes Haar hat" (ein Name Kṛṣṇas)

Kṛṣṇa—„der auf alles anziehend Wirkende"; der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in Seiner ursprünglichen Gestalt als Kuhhirtenknabe mit zwei Händen und einer Flöte

Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī—(1507 — ca. 1615) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler der sechs Gosvāmīs und spiritueller Meister von Narottama dāsa Ṭhākura); Verfasser des *Caitanya-caritāmṛta*

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu—(*kṣīra*—Milch; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der dritte *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Garbhodakaśāyī Viṣṇus; befindet Sich in jedem Universum und liegt auf der Schlange Śeṣa im Milchozean auf dem Planeten Śvetadvīpa; alldurchdringende Überseele und Erhalter des Universums. Vgl. *Cc. M.* 20.294-295

L

Lakṣmī—die Glücksgöttin, die Gefährtin Nārāyaṇas in Vaikuṇṭha

Lalitā—wörtl. „die Liebenswerte"; eine der acht Haupt-*gopīs*

M

Mādhava—„der Gemahl der Glücksgöttin" (ein Name Kṛṣṇas)

Mādhavendra Purī—führte die gemeinsame Verehrung von Rādhā und Kṛṣṇa ein;

er wird deshalb als die Wurzel der Verehrung in ekstatischer Liebe bezeichnet. Spiritueller Meister von Nityānanda Prabhu und Advaita Ācārya

Madhva—*Siehe:* Madhvācārya

Madhvācārya—(1239-1319) einer der vier Haupt-*ācāryas* des Vaiṣṇavatums in der Nachfolge der Brahma-sampradāya; stellte die Philosophie des *śuddha-dvaita*, des „reinen Dualismus" auf. Beschreibt hauptsächlich drei Wesenheiten — den Höchsten Herrn, den *jīva* und die materielle Welt. Bekämpfte Śaṅkaras Unpersönlichkeitsphilosophie. Vgl. *Cc. M.* 9.245

Madhva-sampradāya—*Siehe:* Vaiṣṇava-sampradaya(s) und Madhvācārya

Mahadeva—*Siehe:* Śiva

Mahā-Viṣṇu—der erste *puruṣa-avatāra*; auch bekannt als Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu; vollständige Erweiterung Kṛṣṇas; liegt im Meer der Ursachen und erschafft und vernichtet mit jedem Ein- und Ausatmen alle materiellen Universen. Vgl. *Cc. M.* 20.250-285

Māyāvāda-Schule—*Siehe:* Māyāvādīs

Māyāvādīs—Unpersönlichkeitsphilosophen, die behaupten, der Herr könne keinen transzendentalen Körper haben und sei deshalb formlos

Mukunda—„derjenige, der Befreiung gewährt" (ein Name Kṛṣṇas)

N

Nanda Mahārāja—der Pflegevater Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Nanda-nandana—(*nanda*—Nanda Mahārāja; *nandana*—einer, der Freude bereitet) „die Freude Nandas" (ein Name Kṛṣṇas)

Nārada Muni—Sohn Brahmās und großer Gottgeweihter; auch als Weiser unter den Halbgöttern (*devarṣi*) und als „Raumfahrer" bekannt, da er ständig auf dem Luftweg von Ort zu Ort reist, predigt und mit seiner *vīṇā* die Herrlichkeit des Herrn lobpreist; spiritueller Meister Vyāsadevas, Prahlāda Mahārājas und vieler anderer großer Gottgeweihter. Vgl. *SB.* 1.9.6-7

Narasiṁha(-deva)—(*nara*—Mensch; *siṁha*—Löwe); eine andere Schreibweise von Nṛsiṁha(-deva)

Nārāyaṇa—(*nāra*—der Lebewesen; *ayaṇa*—Ruhestätte) „Ruhestätte aller Lebewesen" (nach der Vernichtung des Universums); ein Name Kṛṣṇas in Seinem Viṣṇu-Aspekt

Narottama dāsa Ṭhākura—(um 1550) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, spiritueller Meister von Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura) bekannt für seine Vaiṣṇava-Lieder in Bengali

Nitāi—Kurzform für Nityānanda

Nityānanda—(*nitya*—ewige; *ānanda*—Glückseligkeit) Inkarnation Balarāmas, die vor etwa 500 Jahren in Rāḍhadeśa, Indien, als der Bruder Caitanya Mahāprabhus erschien

Nṛsiṁha(-deva)—(*nṛ*—Mensch; *siṁha*—Löwe) die Halb-Mensch-halb-Löwe-Inkarnation Gottes. Vgl. *SB.* 7. Canto, 1.-10. Kap.

P

Pāṇḍavas—„die Nachfolger Pāṇḍus", die fünf Söhne Mahārāja Pāṇḍus: Yudhiṣṭhira, Arjuna, Bhīma, Nakula und Sahadeva; siegten in der Schlacht von Kurukṣetra gegen die Kurus

Parīkṣit Mahārāja—Enkel der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach Yudhiṣṭhira Mahārāja; hörte von Śukadeva Gosvāmī das *Śrīmad-Bhāgavatam* sieben Tage lang bis zu seinem Tod und erreichte so die Vollkommenheit

Patraka—einer der *anugas* oder Nachfolger (Diener) Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Prahlāda Mahārāja—(*prahlāda*—einer, der von Freude erfüllt ist) großer Gottgeweihter; als sein dämonischer Vater ihn zu töten versuchte, erschien Nṛsiṁha und vernichtete den Dämon. Vgl. *SB.* 7. Canto, 1.-10. Kap.

R

Rādhā—(*rādhā*—eine, die verehrt) Kurzform für Rādhārāṇī

Rādhārāṇī—(*rādhā*—eine, die verehrt; *rāṇī*—Königin) die Haupt-*gopī*; die Verkörperung der inneren Freudenkraft Kṛṣṇas und damit Seine erste und höchste Geweihte

Rāghava—„Nachfahre Raghus" (Name Rāmacandras); (Raghu — Aja — Daśaratha — Rāmacandra)

Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī—(1505-1579) einer der sechs Gosvāmīs; Sohn Tapana Miśras. Lebte in Vṛndāvana unter der Obhut Rūpa Gosvāmīs, später am Rādhā-kuṇḍa. Bekannt dafür, daß er in den Vaiṣṇavas nie irgendwelche Fehler sah. Inkarnation der *gopī* Rāga-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.152-158

Raghunātha dāsa Gosvāmī—(1495-1571) einer der sechs Gosvāmīs; wurde von Caitanya Mahāprabhu der Obhut Svarūpa Dāmodaras anvertraut und diente mit ihm Caitanya Mahāprabhu sechzehn Jahre lang. Begab sich dann bis zu seinem Lebensende nach Rādhā-kuṇḍa. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Giridhārī-Tempel. Hauptwerke: *Stava-māla* (*Stavāvalī*), *Dāna-carita* und *Muktācarita*. Inkarnation der *gopī* Rasa-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.91, *Cc. M.* 16.222-244, *Cc. A.* 6. Kap.

Rāma—„das Behältnis aller Freude", 1. Kurzform von Balarāma. 2. Kurzform von Rāmacandra

Rāmacandra—(*rāma*—spirituelle Freude; *candra*—Mond) Inkarnation von Kṛṣṇas Erweiterung Vāsudeva, erschien im Tretā-yuga als vorbildlicher König; vernichtete den Dämon Rāvaṇa. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*; *SB.* 1.12.19; *SB.* 9. Canto, 10.-11. Kap.

Rāmānanda Rāya—großer Geweihter Caitanya Mahāprabhus, mit dem dieser lange und vertraute Gespräche über hingebungsvollen Dienst führte; Inkarnation der *gopī* Viśākhā. Vgl. *Cc.M.* 8. Kap.

Rāmānuja—*Siehe*: Rāmānujācārya

Rāmānujācārya—(1017-1137) einer der vier Haupt-*ācāryas* des Vaiṣṇavatums in der Nachfolge der Śrī-sampradāya

Rāvaṇa—„einer, der anderen Schwierigkeiten bereitet"; großer Dämon und König von Laṅkā; raubte Rāmacandras Gattin Sītā und wurde daraufhin von diesem vernichtet

Ṛṣabhadeva—Inkarnation Viṣṇus als Sohn Nābhi Mahārājas; Weltherrscher, den alle Menschen als größte Persönlichkeit der damaligen Zeit feierten. Zeugte hundert Söhne, unter ihnen Bharata Mahārāja; bekannt für seine Unterweisungen an diese hundert Söhne. Vgl. *SB.* 5. Canto, 3.-6. Kap.

Rūpa Gosvāmī—(1489-1564) Oberhaupt der sechs Gosvāmīs; jüngerer Bruder Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Govindajī-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhakti-rasāmṛta-sindhu, Vidagdha-mādhava, Ujjvala-nīlamaṇi* und *Lalita-mādhava.* Inkarnation der *gopī* Rūpa-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.84, *Cc. M.* 1.31-41

S

Śacī(-devī)—1. Mutter Caitanya Mahāprabhus. 2. die Gemahlin Indras

Sanātana Gosvāmī—(1488-1588) einer der sechs Gosvāmīs, der ältere Bruder Rūpa Gosvāmīs, berühmt wegen seiner außergewöhnlichen Demut und Bescheidenheit. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Madana-mohana-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Hari-bhakti-vilāsa, Bhāgavatāmṛta, Daśama-ṭippanī* und *Daśama-carita.* Inkarnation der *gopī* Rati-mañjarī (Labaṅga-mañjarī) Vgl. *Cc. Ā.* 10.84

Śaṅkarācārya—(788-820) Inkarnation Śivas; erschien im Kali-yuga als *brāhmaṇa,* um Unpersönlichkeitsphilosophie durch eine verdrehte Auslegung des *Vedānta-sūtra* zu lehren

Śaṅkara-sampradāya—Nachfolge der spirituellen Meister nach Śaṅkarācārya

Sarasvatī—Göttin der Gelehrsamkeit

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya—berühmter Gelehrter und Logiker, der Śrī Caitanya die *Vedānta*-Philosophie lehren wollte, jedoch von Śrī Caitanya die wahre Bedeutung des *Vedānta* lernte und Sein Geweihter wurde. Vgl. *Cc. M.* Kap. 6

Sechs Gosvāmīs—*Siehe*: Gosvāmīs, sechs

Śeṣa(-nāga)—auch als Ananta bekannt; eine vollständige Erweiterung Balarāmas in der Gestalt einer Schlange mit Tausenden von Köpfen; wirkt als Geweihten-Inkarnation Gottes, indem Er Kṛṣṇa auf mannigfaltige Weise dient: 1. indem Er alle Planeten auf Seinen zahllosen Häuptern trägt; 2. indem Er Viṣṇu als Ruhestatt dient. Vgl. *Cc. Ā.* 5.8-10, 109-125; *SB.* 5.25.1-6

Sītā-devī—Inkarnation der Glücksgöttin Lakṣmī-devī, erschien als Tocher des Mahārāja Janaka; Gattin Śrī Rāmacandras

Śiva—„der Glückspendende"; der Halbgott, der für die Erscheinungsweise der Unwissenheit und die Zerstörung des Universums zuständig ist. Vgl *SB.* 1.12.23

Śrīnivāsa Ācārya—großer Gottgeweihter in der Nachfolge der sechs Gosvāmīs. Bekannt durch das *Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka,* seine Gebete an die sechs Gosvāmīs

Śrī-sampradāya—*Siehe*: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Rāmānujācārya
Subala—engster Freund Kṛṣṇas in Vṛndāvana
Sudāmā—einer von Kṛṣṇas *priya-sakhās* in Vṛndāvana
Sudāmā Vipra—ein sehr bedürftiger *brāhmaṇa*-Freund Kṛṣṇas in der Nähe von Dvārakā, dem Kṛṣṇa hohe Achtung erwies und unermeßlichen Reichtum schenkte. Vgl. *SB.* 10. Canto, 79.-80. Kap.
Svarūpa Dāmodara—Sekretär und vertrautester Geweihter Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī
Śveta-varāha—die Inkarnation des Herrn als weißer Eber
Śyāmasundara—„von blauschwarzer Körpertönung und großer Schönheit" (Name Kṛṣṇas)

T

Tulasī—reine Gottgeweihte in der Gestalt einer Pflanze, die Kṛṣṇa sehr lieb ist und deren Blätter und Blüten Seinen Lotosfüßen geopfert werden

U

Uddhava—Vetter und ehrerbietiger Freund Kṛṣṇas
Ugrasena—Vater Vasudevas; Kṛṣṇas Großvater. Vgl. *SB.* 1.11.16-17

V

Vaiṣṇava-sampradāya(s)—eine der vier Schülernachfolgen der Vaiṣṇavas: 1. Brahma-sampradāya (von Brahmā ausgehend), bekannter als Madhva-sampradāya, Gauḍīya-Madhva-sampradāya oder Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya. 2. Rudra-sampradāya (von Śiva ausgehend), 3. Śrī-sampradāya (von Lakṣmī ausgehend) und 4. Kumāra-sampradāya (von den Kumāras ausgehend)
Vasudeva—Kṛṣṇas „leiblicher" Vater. Vgl. *SB.* 1.11.16-17
Vāsudeva—1. „der Sohn Vasudevas" und „der Allgegenwärtige" (ein Name Kṛṣṇas), 2. eine der *viṣṇu-tattva*-Erweiterungen Kṛṣṇas
Viṣṇu—„der Alldurchdringende"; Erweiterung Kṛṣṇas mit vier oder mehr Armen in vielfältigen Aspekten
Vyāsa(deva)—Inkarnation Kṛṣṇas; legte das bis vor 5 000 Jahren mündlich überlieferte vedische Wissen schriftlich nieder. Hauptwerke: die vier *Veden*, das *Mahābhārata* (*Bhagavad-gītā*), die *Purāṇas*, das *Vedānta-sūtra* und das *Śrīmad-Bhāgavatam*. Vgl. *SB.* 1.9.6-7

Y

Yajña—„der Herr aller Opfer" (ein Name Viṣṇus)
Yamārāja—(*yama*—einer, der straft; *rāja*—König) der Halbgott des Todes, der über

den uns als Pluto bekannten Planeten regiert; er registriert die Sünden der Lebewesen und bestraft sie, wenn nötig, nach Verlassen des Körpers

Yamunācārya—großer König, der allen materiellen Dingen entsagte und zum reinen Gottgeweihten wurde. Spiritueller Meister Rāmānujācāryas

Yaśodā(-mātā)—Kṛṣṇas Pflegemutter in Vṛndāvana

Yogeśvara—„der Herr aller Mystik" (ein Name Kṛṣṇas)

Yudhiṣṭhira Mahārāja—(*yudhi*—Kampf; *sthira*—jmd., der standhaft ist im) Ältester der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach der Schlacht von Kurukṣetra. Vgl. *SB.* 1.10.1-6

III. Geographische Namen

Brahma-loka—der Planet Brahmās

Cintāmaṇi-dhāma—(*cintāmaṇi*—spiritueller Edelstein; *dhāma*—Reich) „Reich, aus spirituellen Edelsteinen gebaut" (Bezeichnung für Kṛṣṇaloka)

Daśāśvamedhaghāṭa—Badestelle bei Prayāga, an der Caitanya Mahāprabhu den Rūpa Gosvāmī zehn Tage lang unterwies

Gaṅgā(-māyī)—„Mutter Gaṅgā"; heiliger Fluß in Indien (im Westen bekannt als Ganges)

Gauḍa—Bengalen

Godāvarī—heiliger Fluß in Südindien

Goloka (Kṛṣṇaloka)—der höchste spirituelle Planet, auf dem sich Kṛṣṇas persönliche Reiche Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā befinden. *Siehe auch*: Vṛndāvana (1)

Govardhana-Hügel—Hügel in der Nähe von Vṛndāvana, den Kṛṣṇa hochhob, um die Einwohner von Vṛndāvana vor Indras verheerendem Unwetter zu schützen. Beschreibung: *SB.* 10. Canto, 24.-25. Kap.

Jagannātha Purī—wörtl. „die Stadt Jagannāthas"; Stadt in Orissa, Indien, in der Kṛṣṇa in Seiner Form als Jagannātha zusammen mit Seinem Bruder Balarāma und Seiner Schwester Subhadrā residiert; Aufenthaltsort Caitanya Mahāprabhus während der letzten 18 Jahre Seines Erscheinens auf der Erde

Kāverī—heiliger Fluß in Indien

Kṛṣṇaloka—*Siehe*: Vṛndāvana

Purī—Kurzform von Jagannātha Purī

Puruṣottama-kṣetra—wörtl. „das Feld des Höchsten Herrn"; ein anderer Name für Jagannātha Purī

Rādhā-kuṇḍa—Teich am Fuß des Govardhana-Hügels.

Rāmakeli—Dorf im Bezirk von Maldah am Ufer der Gaṅgā nahe der bengalischen Grenze, in dem Caitanya Mahāprabhu zum ersten Mal mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī zusammentraf

Sarasvatī—heiliger Fluß in Indien
Satyaloka—andere Bezeichnung für Brahmaloka
Siddhaloka—der Planet der Siddhas

Vaikuṇṭha—(*vai*—ohne; *kuṇṭha*—Angst) „frei von aller Angst"; die spirituelle Welt
Vraja—Name für Vṛndāvana
Vṛndāvana—wörtl. „der Wald Vṛndās" 1. Goloka (Vṛndāvana): Kṛṣṇas persönliches Reich in der spirituellen Welt. 2. Gokula (Vṛndāvana): Abbild Goloka Vṛndāvanas in der materiellen Welt, wenn Kṛṣṇa erscheint. Heute noch gelegen in Nordindien, etwa 145 Kilometer südöstlich von Neu Delhi
Vṛndāvana-dhāma—„das Reich von Vṛndāvana"

Yamunā—heiliger Fluß in Indien, der durch Vṛndāvana, Mathurā und Hastinā-pura (Neu Delhi) fließt

IV. Sanskritwörter

A

Ācārya—spiritueller Meister, der durch sein Beispiel lehrt
Acintya-bhedābheda—Śrī Caitanyas Philosophie des gleichzeitigen Eins- und Verschiedenseins, d. h. Gott und die Lebewesen sind eigenschaftsmäßig gleich oder eins, aber quantitativ verschieden
Amṛta—wörtl.: „unsterblich"; das, was nicht stirbt, sondern ewig besteht
Ānanda—spirituelle Glückseligkeit
Ārati (Ārātrika)—Tempelzeremonie zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden
Arcā-vigraha—Bildgestalt des Herrn (im Tempel) aus scheinbar materiellen Elementen wie Stein, Metall oder Holz, durch die der Herr es dem neuen Geweihten ermöglicht, Ihm persönlich zu dienen
Āsana—Sitzübungen, die dritte Stufe im *aṣṭāṅga-yoga*
Āśrama—1. die vier spirituellen Ordnungen des Lebens: Studierender im Zölibat (*brahmacārī*), Haushälter (*gṛhastha*), in Zurückgezogenheit Lebender (*vāna-prāstha*) und in Entsagung Lebender (*sannyāsī*). 2. Wohnstätte eines Heiligen
Aṣṭāṅga-yoga—(*aṣṭa*—acht; *aṅga*—Teile; *yoga*—Verbindung mit dem Höchsten) der achtfache Pfad des mystischen *yoga* zur Meisterung der Sinne und des Geistes durch Sitz- und Atemübungen usw.
Asuram bhāvam āśrita—„Offen atheistische, dämonische Menschen". Vgl. *Bg.* 7.15
Asuras—atheistische Dämonen

Ātmā—das Selbst (Seele, Geist oder Körper)
Avatāra—„jmd., der herabsteigt"; Inkarnation oder Erscheinung des Höchsten Herrn

B

Bābājī—jmd., der allein an nur einem Ort lebt und sich schwere Härten und Bußen auferlegt
Bhagavān—der Höchste Herr in Seiner Eigenschaft als Besitzer aller sechs Reichtümer (Schätze, Macht, Ruhm, Schönheit, Wissen und Entsagung) in vollendeter Form; der letzte und höchste Aspekt der Absoluten Wahrheit nach Brahman und Paramātmā
Bhakta—Gottgeweihter
Bhakti—Liebe, Hingabe in Beziehung zu Gott
Bhakti-yoga—Verbindung mit dem Höchsten Herrn durch hingebungsvollen Dienst
Bhāva—wörtl.: „Ekstase"; das erste Merkmal reiner Liebe zu Gott
Brahmacārī—jmd., der im *brahmacarya* lebt
Brahmacarya—Leben als Studierender im Zölibat; die erste Ordnung im vedischen spirituellen Leben
Brahma-jyoti—die alldurchdringende spirituelle Ausstrahlung, die von der transzendentalen Gestalt des Höchsten Herrn und den Vaikuṇṭha-Planeten ausgeht; der spirituelle Himmel, in dem die Vaikuṇṭha-Planeten schweben; auch bekannt als „das weiße Licht", das Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen, das Brahman
Brahman—die Absolute Wahrheit; meistens der unpersönliche Aspekt des Absoluten, das *brahma-jyoti*; die spirituelle Natur; die spirituelle Seele
Brāhmaṇa—jmd., der in den *Veden* bewandert ist und folglich der Gesellschaft spirituelle Führung zu geben vermag; die erste vedische Gesellschaftsschicht

C

Caraṇāmṛta—wörtl.: „Nektar von den Lotosfüßen"; Wasser, das beim Baden der Bildgestalt Gottes im Tempel aufgefangen, mit den Blüten und Blättern des *tulasī*-Strauches vermischt und vom Priester an Besucher verteilt wird
Cāturmāsya—die vier Monate der Regenzeit in Indien (etwa Juli bis Oktober), während denen Heilige an nur einem Ort verweilen und sich bestimmte Härten und Bußen auferlegen
Cintāmaṇi—Stein der Weisen oder spiritueller Edelstein

D

Dāsya(-rasa)—die ewige Beziehung als Diener zum Höchsten Herrn
Dharma—1. die ewige, tätigkeitsgemäße Pflicht; 2. religiöse Grundsätze
Dhīra—„ungestörter", nichtverwirrter Gottgeweihter

E

Ekādaśī—wörtl.: „der elfte Tag" (nach jeweils Voll- und Neumond); besonderer Tag zur verstärkten Erinnerung an Kṛṣṇa, an dem man von Getreide und Hülsenfrüchten aller Art fastet

G

Gopīs—Kṛṣṇas Kuhhirtenfreundinnen in Vṛndāvana, die sich auf der höchsten Stufe reiner Gottesliebe in ehelicher Beziehung befinden
Gosvāmī—„Meister der Sinne"; Titel der Vaiṣṇava-*sannyāsīs*
Gṛhastha—reguliertes Haushälterleben; die zweite Ordnung des vedischen spirituellen Lebens
Gṛhamedi—im Unterschied zum *gṛhastha* der materialistische Haushälter
Guru—spiritueller Meister

H

Hare-Kṛṣṇa-mantra—*Siehe: Mahā-mantra*
Hari-nāma—„der Name Haris"; der Heilige Name des Herrn
Haṭha-yoga—System von Übungen zur Beherrschung des Körpers und des Geistes. Vgl. *Bg.* 6.12-14
Hlādinī—die spirituelle Freudenkraft des Herrn. Vgl. *Cc. Ā.* 4.63-68

J

Janmāṣṭamī—der Erscheinungstag Kṛṣṇas in der materiellen Welt
Japa—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* auf einer Perlenkette
Japa-mālā—Kette aus 108 Holzperlen zum Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* (während man eine Perle zwischen Daumen und Mittelfinger bewegt, chantet man einmal den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*.)
Jñāna—1. theoretisches Wissen durch empirische Spekulation. 2. Wissen durch monistische Philosophie. 3. Wissen durch hingebungsvollen Dienst
Jñāna-kāṇḍa—Teil der *Veden*, der das Wissen um das Brahman oder die spirituelle Natur enthält
Jñānī—jmd., der Wissen durch (1) empirische Spekulation (2) monistische Philosophie oder (3) hingebungsvollen Dienst kultiviert

K

Kali-yuga—*Siehe: Yuga(s)*
Kaniṣṭha-adhikārī—der Gottgeweihte auf der untersten Stufe. Vgl. *Cc. M.* 22.64-82. *Siehe auch: Madhyama-adhikārī, Uttama-adhikārī*

Karatālas—Handzimbeln, die während des *kīrtana* gespielt werden
Karma—fruchtbringendes Tun, auf das immer eine Reaktion folgt, entweder eine gute oder eine schlechte
Karma-kāṇḍa—Teil der *Veden*, der fruchtbringende Tätigkeiten zur Erhebung in eine höhere materielle Stellung beschreibt
Karma-yoga—Tätigkeiten im Gottesbewußtsein, durch die man aus der materiellen Welt befreit wird
Karmī—fruchtbringender Arbeiter; jmd., der damit zufrieden ist, schwer zu arbeiten, um flackerhafte Sinnenfreude zu genießen
Kīrtana—das Chanten von der Herrlichkeit des Herrn durch (1) Singen vedischer Hymnen oder *mantras* und (2) durch Sprechen und Vortragen
Kṛṣṇa-kathā—1. das, was von Kṛṣṇa gesprochen wurde (z.B. die *Bhagavad-gītā*) 2. Gespräche über Kṛṣṇa; Schriften über Kṛṣṇa (z.B. das *Śrīmad-Bhāgavatam*)
Kṣatriya—jmd., der unter der Anleitung der *brāhmaṇas* die Gesellschaft verwaltet und schützt; die zweite vedische Gesellschaftsschicht

L

Lakṣmīs—„Glücksgöttinnen", andere Bezeichnung der *gopīs*
Līlā—ein transzendentales Spiel Kṛṣṇas oder Seiner Erweiterungen
Līlā-avatāras—Inkarnationen des Herrn, die in der materiellen Welt erscheinen, um ein Spiel zu offenbaren und zugleich eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen

M

Mādhurya(-rasa)—die ewige Beziehung zu Kṛṣṇa in ehelicher Liebe
Madhyama-adhikārī—der Gottgeweihte auf der mittleren Stufe. Vgl. *Cc. M.* 22.64-82. *Siehe auch: Kaniṣṭha-adhikārī; Uttama-adhikārī*
Mahā-bhāgavata—der Gottgeweihte ersten Ranges, der alles in Beziehung zum Höchsten Herrn sieht. *Siehe auch: Uttama-adhikārī*
Mahā-mantra—der große *mantra* der Befreiung: Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare/ Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare
Mahā-prasāda—wörtl.: „große Barmherzigkeit"; spiritualisierte Speise, unmittelbar vom Opferteller der Bildgestalten Gottes im Tempel
Mahārāja—„großer König"; 1. Titel der vedischen Weltherrscher und Könige. 2. Titel des Vaiṣṇava-*sannyāsī* in seiner Eigenschaft als Beherrscher oder „König" der Sinne
Mahātmā—„große Seele", Geweihter Kṛṣṇas
Maṅgala-ārātrika—Tempelzeremonie vor Sonnenaufgang zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

Mantra—Klangschwingung, die den Geist von Täuschung befreien kann
Māyā—„das, was nicht ist"; Täuschung oder Illusion (die materielle Welt); das Vergessen der Beziehung zu Kṛṣṇa
Mṛdanga—Trommel, die während des *kīrtana* gespielt wird
Mukti—Befreiung aus dem materiellen Dasein und (meist) Eingehen in das unpersönliche Brahman; Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen

N

Nāma-saṅkīrtana—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn
Nirvāṇa—die Leere, das Nichts, der Zustand jenseits von Sein und Nichtsein (das Ziel der Buddhisten)
Nivṛtti-mārga—der Pfad des „negativen" oder vorsichtigen Handelns (Vorbeugen), um ungünstige Umstände zu vermeiden

P

Paṇḍita—Gelehrter
Parabrahman—„das Höchste Brahman"; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Paramahaṁsa—„der höchste Schwan"; ein Gottgeweihter ersten Ranges; die höchste Stufe des *sannyāsa*-Standes
Paramātmā—wörtl.: „die Höchste Seele"; Bezeichnung für den Höchsten Herrn, der als Überseele im Herzen eines jeden weilt
Paramparā—eine Kette spiritueller Meister, die zueinander in der Beziehung Meister-Schüler stehen
Prabhupāda—Titel der Vaiṣṇava-*ācāryas*, der sie als Vertreter des Höchsten Herrn kennzeichnet
Prasāda—„Barmherzigkeit"; Speise, die spiritualisiert ist, weil sie dem Herrn geopfert wurde
Puruṣa—„Genießer"; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Puruṣottama—(*puruṣa*—Mensch, Genießer; *uttama*—der höchste) „der Höchste unter den Menschen" oder „der Höchste Genießer"; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

R

Ratha-yātrā—alljährliches Wagenfest, bei dem die Bildgestalten Jagannāthas, Subhadrās und Balarāmas auf großen Wagen durch die Stadt (zum Meer) gezogen werden. (Ursprungsort: Jagannātha Purī, Indien)
Ratha—Wagen, auf denen die Bildgestalten Gottes gefahren werden
Ṛṣi—Weiser

S

Sahajiyās—Pseudo-Gottgeweihte, die nicht den Anweisungen der Schriften folgen und Gott launenhaft verehren
Sampradāya—eine Kette von spirituellen Meistern in der Meister-Schüler-Beziehung
Saṅkīrtana—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn; der vorgeschriebene *yoga*-Vorgang für das gegenwärtige Zeitalter
Sannyāsa—Leben in Entsagung; die vierte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
Sannyāsī—in Entsagung lebender Mönch
Śāstras—offenbarte Schriften
Suras—die Halbgötter oder Gottgeweihten; Gegensatz: *asuras*
Svayam-rūpa—die ureigene Gestalt Gottes als Kṛṣṇa
Swami—„Meister der Sinne", Bezeichnung eines Menschen im Lebensstand des *sannyāsa*

T

Tapasvī—jmd., der sich in *tapasya* übt
Tapasya—das freiwillige Aufsichnehmen von schwierigen oder unbequemen Umständen, um entweder ein materielles oder ein spirituelles Ziel zu erreichen
Tilaka—heiliger Ton oder Lehm, mit dem der Gottgeweihte zwölf Stellen des Körpers mit dem Symbol des Viṣṇu-Tempels zeichnet, um den Körper als Tempel Viṣṇus zu weihen
Tyāgī—jmd., der auf der Lebensstufe der Entsagung steht

V

Vaikuṇṭha—(*vai*—ohne; *kuṇṭha*—Angst) „frei von aller Angst"; die spirituelle Welt
Vaiṣṇava—ein Geweihter Viṣṇus, Kṛṣṇas
Vānaprastha—das Leben in Zurückgezogenheit; die dritte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
Varṇa—die vier tätigkeitsgemäßen Unterteilungen der Gesellschaft; die intellektuelle Klasse, die verwaltende Klasse; die kaufmännische Klasse; die arbeitende Klasse
Varṇa-daśā—die Stufe des Annehmens im hingebungsvollen Dienst
Varṇāśrama—das vedische Gesellschaftssystem der vier sozialen Schichten und vier spirituellen Ordnungen
Vidyā—transzendentales Wissen. Gegensatz: *avidyā*

Y

Yuga(s)—Zeitabschnitt im Universum. Die Dauer des materiellen Universums ist begrenzt. Es manifestiert sich in periodisch wiederkehrenden *kalpas*. Ein *kalpa* entspricht einem Tag Brahmās oder 4 320 000 mal 1 000 Jahren irdischer Zeitrechnung, denn ein Tag Brahmās dauert 1 000 Zyklen der vier *yugas*, Satya, Tretā, Dvāpara und Kali. Das Satya-yuga ist durch Tugend, Weisheit und Religiosität gekennzeichnet; es herrschen so gut wie keine Unwissenheit und Laster. Dieses *yuga* dauert 1 728 000 Jahre; die Menschen leben 100 000 Jahre. Im Tretā-yuga nehmen Tugend und Religion zu 25 Prozent ab, und es treten Laster auf. Dieses *yuga* dauert 1 296 000 Jahre; die Menschen leben 10 000 Jahre. Im Dvāpara-yuga nehmen die guten Eigenschaften zu 50 Prozent ab; dieses *yuga* dauert 864 000 Jahre; die Menschen leben 1 000 Jahre. Im Kali-yuga (das vor 5 000 Jahren begann) sind die guten Eigenschaften zu 75 Prozent geschwunden; Streit, Heuchelei, Unwissenheit usw. nehmen immer mehr zu. Dieses *yuga* dauert 432 000 Jahre. Die Menschen leben noch höchstens 100 Jahre.

V. Bücherverzeichnis

Atharva Veda—einer der vier *Veden*

Bhagavad-gītā—die von Kṛṣṇa Selbst dem Arjuna vor 5 000 Jahren auf dem Schlachtfeld von Kurukṣetra verkündeten Grundunterweisungen in bezug auf spirituelles Leben

Bhāgavatam—Kurzform für *Śrīmad-Bhāgavatam*

Bhāgavata Purāṇa—andere Bezeichnung für das *Śrīmad-Bhāgavatam*, eines der achtzehn *Purāṇas*

Brahma-saṁhitā—von Brahmā nach seiner Erleuchtung verfaßte Schrift zum Lobpreis Kṛṣṇas

Brahma-sūtra(s)—*Siehe: Vedānta-sūtra*

Bṛhan-nāradīya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Caitanya-caritāmṛta—klassisches Dichtwerk der bengalischen Literatur von Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī über das Leben und Wirken Caitanya Mahāprabhus

Kaṭha Upaniṣad—eine der elf Haupt-*Upaniṣaden*

Mahābhārata—„die Geschichte Indiens"; Werk Vyāsadevas für das Verständnis der Frauen, *śūdras* und *dvija-bandhus*, die so Zugang zum vedischen Wissen bekommen. Enthält die *Bhagavad-gītā* als „Zusammenfassung der *Veden*"

Manu-saṁhitā—von Manu, dem Vater des Menschengeschlechts, verfaßtes Gesetzbuch für die Menschheit
Matsya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Nārada-pañcarātra—von Nārada Muni verfaßter Leitfaden für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes

Padma Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*
Purāṇas—Aufzeichnungen geschichtlicher Ereignisse aus dem ganzen Universum in Beziehung zum Höchsten Herrn und Seinen Geweihten

Rāmāyaṇa—von Vālmīki Muni verfaßtes Epos über das Erscheinen Śrī Rāmacandras
Ṛg-saṁhitā—andere Bezeichnung für *Ṛg Veda*
Ṛg Veda—einer der vier *Veden*

Sāma Veda—einer der vier *Veden*
Skanda Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*
Smṛti—Ergänzungsschriften zu den ursprünglichen *Veden* wie zum Beispiel die *Purāṇas*
Śrīmad-Bhāgavatam—auch als *Bhāgavata Purāṇa* bekannt; der 18 000 Verse umfassende Kommentar Vyāsadevas zu seinen eigenen *Vedānta-sūtras*; die reife Frucht am Baum der vedischen Literatur, die vollständigste und autoritativste Darlegung vedischen Wissens
Śruti—die ursprünglichen vier *Veden* „Wissen, das man durch Hören erwirbt" (Bezeichnung für die *Veden*)

Upaniṣaden—Werke Vyāsadevas, die die persönliche Natur der Absoluten Wahrheit beschreiben (108 an der Zahl, wie zum Beispiel die *Īśa Upaniṣad* oder *Īśopaniṣad*). Angeführt: *Cc. Ā.* 7.108 Erl.

Vedānta—*Siehe: Vedānta-sūtra*
Vedānta-śruti—allgemeine Bezeichnung für die vedischen Schriften
Vedānta-sūtra—wörtl.: „das Ende des Wissens"; vedische Schriften in Aphorismenform, die alles Wissen in knappster Form zusammenfassen. Verfasser: Vyāsadeva
Veden—wörtl.: „Wissen"; die ursprünglichen, offenbarten Schriften, die vom Herrn Selbst verkündet wurden
Viṣṇu Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Yajur Veda—einer der vier *Veden*

Anleitung zur Aussprache des Bengali

Vokale

অ a আ ā ই i ঈ ī উ u ঊ ū ঋ ṛ ৠ ṝ

এ e ঐ ai ও o ঔ au

ঁ ṁ *(anusvāra)* ঁ ṅ *(candra-bindu)* ঃ ḥ *(visarga)*

Konsonanten

Gutturale:	ক ka	খ kha	গ ga	ঘ gha	ঙ ṅa
Palatale:	চ ca	ছ cha	জ ja	ঝ jha	ঞ ña
Alveolare:	ট ṭa	ঠ ṭha	ড ḍa	ঢ ḍha	ণ ṇa
Dentale:	ত ta	থ tha	দ da	ধ dha	ন na
Labiale:	প pa	ফ pha	ব ba	ভ bha	ম ma
Semivokale:	য ya	র ra	ল la	ব va	
Sibilante:	শ śa	ষ ṣa	স sa		
Aspirate:	হ ha				

Zahlen

০-0 ১-1 ২-2 ৩-3 ৪-4 ৫-5 ৬-6 ৭-7 ৮-8 ৯-9

Die oben stehenden Vokale werden wie folgt ausgesprochen:

a — wie das **a** in h**a**t
ā — wie das **a** in h**a**ben (doppelt so lang wie das kurze **a**)
i — wie das **i** in r**i**tten
ī — wie das **i** in B**i**bel (doppelt so lang wie das kurze **i**)

u — wie das **u** in B**u**tter
ū — wie das **u** in H**u**t (doppelt so lang wie das kurze **u**)
ṛ — wie das **ri** in **ri**nnen
ṝ — wie das **rie** in **rie**seln
ḷ — wie **!** gefolgt von **ri**
e — wie das **ay** im engl. w**ay**
ai — wie das **ei** in w**ei**se
o — wie das **o** im engl. go (**ou**)
au — wie das **au** in H**au**s
ṁ *(anusvāra)* — wie das **ng** in si**ng**en
ṅ *(candra-bindu)* — ein Nasal wie das **n** im franz. **bon**
ḥ *(visarga)* — der vorausgehende Vokal wird wiederholt; also **iḥ** wie **ihi**, **aḥ wie aha** usw.

Die Vokale werden wie folgt zusammengeschrieben:

া ā ি i ী ī ু u ূ ū ৃ ṛ ৄ ṝ ে e ৈ ai ো o ৌ au

Zum Beispiel: কা kā কি ki কী kī কু ku কূ kū

কৃ kṛ কৄ kṝ কে ke কৈ kai কো ko কৌ kau

Der Vokal „a" ist nach einem Konsonanten ohne Vokalsymbol mitenthalten. Das Symbol virama (্) deutet an, daß kein Endvokal folgt: ক্

Die Konsonanten werden wie folgt ausgesprochen:

k — wie in **k**ann
kh — wie in E**kh**art
g — wie in **g**eben
gh — wie in we**gh**olen
ṅ — wie in si**ng**en

} Die Gutturale spricht man, ähnlich wie im Deutschen, von der Kehle her aus.

c — wie das **tsch** in **Tsch**eche
ch — getrennt wie im engl. staun**ch-h**eart
j — wie das **dsch** in **Dsch**ungel
jh — getrennt wie im engl. he**dge-h**og
ñ — wie in Ca**ny**on

} Die Palatale spricht man mit der Zungenmitte vom Gaumen her aus.

ṭ — wie in **t**önen
ṭh — wie in Sanf**th**eit
ḍ — wie in **d**ann
ḍh — wie in Sü**dh**älfte
ṇ — wie in **n**ähren

Die Alveolare spricht man aus, indem man die Zungenspitze gegen den hinteren Teil des Gaumens drückt.

t — wie in **t**önen
th — wie in Sanf**th**eit
d — wie in **d**ann
dh — wie in Sü**dh**älfte
n — wie in **n**ähern

Die Dentale spricht man wie die Alveolare aus, jedoch mit der Zungenspitze werden die Zähne berührt.

p — wie in **p**ressen
ph — wie in **Ph**ilosoph
b — wie in **B**utter
bh — wie in Gro**bh**eit
m — wie in **M**ilch

y — wie das **dsch** in **Dsch**ungel য়
y — wie in **y**oga য
r — wie in **r**eden
l — wie in **l**ieben
v — wie das **b** in **b**acken oder das **w** in **w**er

ś *(palatal)* — wie in **sch**warz
ṣ *(alveolar)* — wie in **sch**ön
s *(dental)* — wie in fa**s**ten

h — wie in **h**elfen

Dies ist eine allgemeine Anleitung zur Aussprache des Bengali. Die Bengali-Transliterationen in diesem Buch zeigen die genaue Schreibweise des Originaltextes an, doch sollte man zur Kenntnis nehmen, daß im Bengali, wie im Deutschen, die Schreibweise eines Wortes nicht immer der Aussprache entspricht. Tonbandaufnahmen von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, wie er die Original-Bengaliverse aus dem *Ādi-līlā* des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* chantet, sind auf Cassetten zu beziehen vom BBT-Verlag, Bergstr. 54, CH-8032 Zürich.

Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse

Dieses Verzeichnis enthält alle Bengaliverse und alle ersten und dritten Zeilen der Sanskritverse dieses Bandes des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechender Kapitel- und Versangabe.

A

ābhijātye paṇḍita karite nāre niṣedhana 7.97
abhimāna chāḍi' bhaja kṛṣṇa bhagavān 7.136
abhimāna-paṅka dhuñā bhaṭṭere śodhilā 7.168
abhiṣṭa-devera smṛti maṅgalācaraṇe" 1.182
abhivyaktā mattaḥ prakṛti-laghu-rūpād api 1.139

abhojyānna vipra yadi karena nimantraṇa 8.88
ācamana kaile nindā karite lāgila 8.14
ācambite avaśya āmi yāiba tāṅhra pāśe 2.42
ācambite mahāprabhura haila āgamana 1.94
ācambite nṛsiṁhānanda tāhāṅi āilā 2.48

'ācāra', 'pracāra', — nāmera karaha 'dui' 4.103
ācārya-ājñāte māne — caitanya 'prāṇa- 6.162
ācāryādi-āge bhaṭṭa yabe yabe yāya 7.102
ācāryādi vaiṣṇavere mahā-prasāda dilā 3.43
ācārya kahe, — "āge tomāre 'dharma' 7.105

ācārya kahe, — āmā sabāra kṛṣṇa-niṣṭha- 2.97
ācārya kahe, — mādhavī-pāśa māgiyā ānilā 2.110
ācārya kahena, — "tumi nā kariha bhaya 3.221
ācāryaratna ācāryanidhi paṇḍita-gadādhara 7.50
ācārya-sambandhe bāhye kare prityābhāsa 2.91

ācārya śivānanda sane mililā sabe āsi' 1.15
ācārya tāhāre prabhu-pade milāilā 2.90
ācārye miliyā kailā daṇḍavat praṇāma 3.215
ācāryera ghara ihāra pūrva-diśāte 6.167
ācāryera ghare nitya bhikṣā-nirvāhaṇa 3.217

ācāryo yadunandanaḥ sumadhuraḥ śrī- 6.262
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa 4.65
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa" 7.137
acirāt pābe tumi kṛṣṇa-prema-dhana 6.295
acire nirvighne pābe caitanya-caraṇa" 6.143
ādau tumi śuna, yadi tomāra mana māne 5.100

"adhama, pāmara mui hina jīvādhama! 6.128
adharma anyāya yata, — āmāra kula-dharma 4.28
acirāt pābe tabe kṛṣṇera caraṇa" 3.137
adhika ānile āmā ethā nā dekhibā" 8.54
advaita-ācārya tāṅhre bahu kṛpā kailā 6.245

advaita-ācāryera teṅha 'śiṣya antaraṅga' 6.162
advaita āliṅgana kari' karilā sammāna 3.215
advaitācārya-gosāñi — 'sākṣāt īśvara' 7.17
advaita-nityānandādi saba bhakta-gaṇa 1.207
advaita, nityānanda, haridāsa, vakreśvara 7.73

advaita, nityānanda-rāya — pārśve dui-jana 7.65
'advaita nityānanda, tomarā dui-jane 1.56
advaita, nityānanda, śrīvāsa, vakreśvara 4.108
āgraha kariyā punaḥ punaḥ khāoyāila 8.14
āgraha kariyā tāṅhre vasi' khāoyāila 8.13

agre vīkṣya śikhaṇḍa-khaṇḍam acirād 1.145
aiche divya-līlā kare śacīra nandana 1.33
aiche kavitva vinu nahe rasera pracāra 1.198
aiche nāmodayārambhe pāpa-ādira kṣaya 3.185
aiche svāda āra kona prasāde nā pāi" 6.324

aiche sabāra nāma lañā prabhura āge dhare 10.124
aiśvarya dekhileha 'śuddhera' nahe 7.35
aiśvarya-jñāna haite kevalā-bhāva — pradhāna 7.45
'aiśvarya-jñāna-yukta', 'kevala'-bhāva āra 7.26
aiśvarya-jñāne lakṣmi nā pāilā 7.28

aiśvarya-jñāne nā pāi vrajendra-kumāra 7.26
aiśvarya-jñāne tāṅra roṣa nāhi upajaya 7.145
aiśvarya-made matta indra, 5.137
aiśvarya-svabhāva gūḍha kare prakaṭana 5.83
āiṭoṭā āsi' kailā vanya-bhojana 1.62
ajāmila putre bolāya bali 'nārāyaṇa' 3.57
ajāmilo 'py agād dhāma 3.64
ajāmilo 'py agād dhāma 3.187

ājanma kṛṣṇa-kīrtana, prabhura sevana	2.158	*āmāra 'hita' karena,—ihā āmi māni 'duḥkha'*	7.124
ājanma nā dila jihvāya rasera sparśana	6.311	*āmāra iṣṭa-mantra jāni' kahena āpani*	2.24
'āji āmā aṅgīkāra kariyāche vacane	3.118	*āmāra kṛpāte nāṭaka haibe vilakṣaṇa"*	1.42
āji chāḍāimu tomā' kari' eka sūtra"	6.30	*"āmāra nāṭaka pṛthak karaha racana*	1.42
"āji haite bhikṣā āmāra ei ta' niyama	8.53	*āmāra sambandhe duḥkha nā ha-uka kāhāra"*	3.207
'āji haite ei mora ājñā pālibā	2.113	*"āmāra pitā, jyeṭhā haya tomāra dui bhāi*	6.25
ājiha nahila more ātmīyatā-jñāna!	4.164	*'āmāra putrere tumi dibā bāhuḍiyā'*	6.180
āji lāg pāñāchi, daṇḍimu tomāre	6.50	*āmāra sphūrti haila, aśru bharila nayana*	3.33
āji samāpta ha-ibe,—hena jñāna chila	3.125	*āmāra upadeṣṭā tumi—prāmāṇika ārya*	4.160
ājñā deha'—ratha dekhi' yāṅa vṛndāvana	4.155	*āmāre bhāsāya yaiche ei prema-vanyā"*	3.258
ājñā dilā,—'hari bali' karaha bhojana'	6.86	*āmāre karilā daṇḍa, āna kebā haya*	3.24
ājñā dilā,—"śīghra tumi yāha vṛndāvane	4.234	*āmā-saba adhame ye kariyāche aṅgīkāra*	4.182
ajña hañā śraddhāya pāila prabhura	5.161	*āmā sabāra mana bhāṣya nāre phirāite'*	2.97
ajña jīva nija-'hite' 'ahita' kari' māne	7.119	*āmā-sabā-saṅge kṛṣṇa-kathā, bhāgavata śune*	4.33
ājñā kara, kyā karoṅ tomāra kiṅkara"	5.30	*āmā-sabāya nāhi deha',—ki tomāra*	6.320
'ājñā kara, ye lāgi' āgamana haila'	5.55	*āmāte sañcari' pūrve kahilā siddhānta*	1.116
ajña mūrkha sei, tāre duḥkha nāhi māni	3.133	*āmbuyā-muluke haya nakula-brahmacāri*	2.16
ākāra nā dekhi, mātra śuni tāra gāna'	2.157	*aṁhaḥ saṁharad akhilaṁ sakṛd*	3.181
ākarṣiyā tāṅra māthe prabhu dharilā caraṇa	6.48	*āmi—ajña, 'hita'-sthāne māni 'apamāne'*	7.128
akāruṇyaḥ kṛṣṇo yadi mayi tavāgaḥ katham	1.146	*"āmi ajña jīva,—ajñocita karma kailuṅ*	7.126
akṣara dekhiyā prabhu mane sukhī hailā	1.96	*āmi āra rūpa—tāra jyeṣṭha-sahodara*	4.32
ākṣiptaḥ kāla-sāmyena	1.135	*āmi—bhāgī, āṁhare kichu dibāre yuyāya*	6.32
alaukika ācāra tomāra kahite pāi bhaya	3.220	*"āmi cālāiluṅ tomā, tumi nā calilā*	7.161
āliṅgana kari' teṅho kaila kṛṣṇa-smṛti	8.9	*āmi gaṅgā-pathe āilāṅa, tiṅho rāja-pathe*	1.51
āliṅgiyā kailā tāra kandarpa-sama aṅga	4.190	*āmiha dekhite tāhāṅ yāimu ekabāra"*	1.219
"alpa aparādha, prabhu karaha prasāda	2.123	*āmiha rāyera sthāne śuni kṛṣṇa-kathā*	5.52
alpa-sevā bahu māne ātma-paryanta prasāda	1.107	*āmi jarā-grasta, nikaṭe jāniyā maraṇa*	1.11
āmā-doṅhā-saṅge teṅha rahe nirantara	4.32	*'āmi jiti',—ei garva-śūnya ha-uka iṅhāra cita*	7.122
āmā-duṅhāra gaurave kichu phiri' gela mana	4.36	*āmi khāi,—dekhi' tomāra sukha upajila*	3.34
āmā haite ye nā haya, se tomā haite haya	3.24	*'āmi—māyā' karite āilāṅa parikṣā tomāra*	3.250
āmākeha bujhāite tumi dhara śakti	4.168	*āmi saba nā jāni gambhira hṛdaya tomāra"*	2.136
āmāke-ha yāte tumi kailā sāvadhāna	3.22	*āmi—paratantra, āmāra prabhu—gauracandra*	7.151
amānī mānada hañā kṛṣṇa-nāma sadā la'be	6.237	*āmi se bhāgavata-artha uttama vākhāni"*	7.54
amāninā mānadena	6.239	*"āmi sei vipre sādhi' pāṭhāimu tomā sthāne*	6.168
āmā parikṣite ihāṅ dilā pāṭhāñā	4.195	*"āmi se 'vaiṣṇava',—bhakti-siddhānta*	7.54
āmāra bhaṅgīte tomāra mana nā calilā	7.162	*āmi sukha pāi ei pulina-bhojana-raṅge"*	6.75
āmāra ei deha prabhura kārye nā lāgila	4.98	*āmi ta' āniba tāṅre tṛtīya divase'*	2.51
āmāra ei vākye tabe kariha niścaya	6.235	*āmi ta' bhikṣuka vipra, tumi—mora poṣṭā*	5.61

āmi ta'—sannyāsī, ārhara 'sama-dṛṣṭi'	4.179	*antare santoṣa prabhu hāsi' vicārilā*	3.18
"āmi ta' sannyāsī, āpanāre virakta kari' māni	5.35	*antaryāmī prabhu citte sukha nā pāilā*	2.90
āmi tata nāhi jāni, iṅho yata jāne	6.234	*antaryāmi prabhu jānibena mora mana*	7.98
āmi tomāra pālya, tumi āmāra pālaka	6.27	*antya kono kono līlā kariyāchi varṇana*	1.11
āmi yaiche pitāra, taiche tomāra bālaka	6.27	*antya-līlā-varṇana kichu śuna, bhakta-gaṇa*	1.9
āmi yāi yabe, āmāra saṅge yāibā	6.260	*anunaya kari' prabhure ghare vasāilā*	2.134
amṛta ha-ite pāka tāṅra adhika madhura	6.116	*anupamera gaṅgā-prāpti kaila nivedane*	1.52
amṛta nindaye aiche vividha vyañjana	6.110	*anupamera lāgi' tāṅra kichu vilambha ha-ila*	1.39
ānande kṛṣṇa-mādhurye vihare sadāya	5.47	*ānuṣaṅgika phala nāmera — 'mukti', 'pāpa-*	3.180
ānande raghunātha sevā karite lāgilā	6.298	*anya kathā nāhi, sukhe kṛṣṇa-saṅkīrtana"*	6.286
ānande vihvala nāhi āpana-sāmbhāla	7.76	*anyathā e artha kāra nāhi haya jñāna*	1.87
ānande vihvala pradyumna, paḍe aśru-dhāra	2.63	*anyera kā kathā, āpane vrajendra-nandana*	3.265
ānandita hañā raghunātha prasāda pāilā	6.212	*anyonye khatmati cale dui-jane*	7.143
ānandita raghunātha prabhura 'śeṣa' pāñā	6.99	*anyopadeśe paṇḍita — kahe gosāñira ṭhāñi*	3.11
ananta guṇa raghunāthera ke karibe lekhā?	6.309	*apamāna kari' sarva garva khaṇḍāilā*	7.127
anargala rasa-vettā prema-sukhānanda	7.37	*āpana bhavana āilā tāre āśvāsiyā*	2.141
anarpita-carīṁ cirāt karuṇayāvatīrṇaḥ kalau	1.132	*āpana-duḥkhe maroṅ — ei dite āila jvālā*	8.23
anāyāse pābe prema śrī-kṛṣṇa-caraṇe	8.102	*āpanā jānāite āmi kari abhimāna*	7.123
aneka loka-jana saṅge aṅgana bharila	3.151	*āpana kāruṇya, loke vairāgya śikṣaṇa*	2.168
aneka paṇḍita sabhāya, brāhmaṇa, sajjana	3.174	*āpanā pavitra kailuṅ tomāra daraśane"*	5.31
aneka 'prasāda' dilā pathe khāibāre	6.149	*āpanāra 'asaubhāgya' āji haila jñāna*	4.162
aneka prasāda kari' śakti sañcārilā	1.216	*āpanāra gaṇa-saha khāilā bāṅṭiyā*	6.99
aneka sammāna kari' bahu bhakti kaila	2.32	*āpanāra guṇa nāhi āpane kahaya"*	5.78
aneka yatna kainu, tāte kabhu siddha naya	6.129	*āpanāre haya mora amānya-samāna*	4.185
āṅera ki kathā, tumi — prabhura upadeṣṭā!	5.61	*āpanāra kathā para-muṇḍe dena āni'*	5.77
aṅgane āsiyā teṅho yabe daṇḍāilā	6.163	*āpanāra kṛtya lāgi' kailā nivedane*	6.228
aṅganete dūre rahi' karena praṇipāta	6.190	*āpana-uddhāra ei raghunātha-dāsa*	6.326
aṅgane vasilā saba haña sāri sāri	7.66	*āpane ācare deha, nā kare pracāra*	4.102
aṅga ughāḍiyā dekhāi vasilā duyāre	3.111	*āpane āgraha kari' parivesana kaila*	8.13
aṅge rasā lāge, duḥkha pāya sanātana	4.134	*"āpane bolāna more, ihā yadi jāni*	2.24
ānibe prabhure ebe niścaya kailā mane	2.52	*āpane karibena kṛpā guṇa-doṣa vicāri' "*	7.158
annānurūpāṁ tanu-rūpa-ṛddhiṁ	1.92	*āpane mahāprabhu yadi karena śravana"*	7.81
anna praśaṁsiyā prabhu bhojana karilā	2.112	*āpane nā jāne, putali kibā nāce gāya!*	4.85
antaḥ-kleśa-kalaṅkitāḥ kila vayaṁ yāmo 'dya	1.154	*āpane praśna kari' pāche karena siddhānta*	5.64
'antaraṅga' bhṛtya bali' rākhibe caraṇe	6.142	*āpane śri-mukhe prabhu varṇe*	5.160
'antaraṅga-sevā' kare svarūpera sane	6.241	*āpani pradyumna-miśra-saha haya 'śrotā'*	5.85
animantraṇa bhikṣā kare, nāhika nirṇaya	8.39	*āpani śri-mukhe more kara upadeśa"*	6.232
antarera abhimāna jānena tāhāra	7.117	*aparādha-bhaye teṅha milite nā āila*	4.148

aparādha chāḍi' kara kṛṣṇa-saṅkīrtana 7.137
aparādha haya mora, nāhika nistāra 4.139
aparādha kainu, kṣama, la-inu śaraṇa 7.130
'aprākṛta' deha bhaktera 'cid-ānanda-maya' 4.191
aprākṛta-deha tomāra 'prākṛta' kabhu naya 4.173

aprākṛta-dehe tāṅra caraṇa bhajaya 4.193
āra alaukika eka caritra tāṅhāra 3.227
āra ardheka ghanāvṛta-dugdhete chānila 6.58
āra dina āsi' prabhu kahite lāgilā 6.321
āra dina gopālere deśe pāṭhāilā 2.100

āra dina āsi' vasilā prabhure namaskari' 7.112
āra dina bhakta-gaṇa-saha paramānanda-puri 8.71
āra dina haite 'puṣpa-añjali' dekhiyā 6.214
āra dina jagadānanda sanātanere mililā 4.135
āra dina keha tāra dekhā nā pāilā 1.32

āra dina mahāprabhu dekhi' jagannātha 1.103
āra dina mahāprabhu milibāre āilā 4.145
āra dina mahāprabhu saba bhakta lañā 1.54
āra dina miśra āila prabhu-vidyamāne 5.33
āra dina prabhu rūpe miliyā vasilā 1.65

āra dina raghunātha svarūpa-caraṇe 6.228
āra dina rātri haile veśyā āila 3.119
āra dina sabā lañā karilā gamana 3.162
āra dina saba vaiṣṇava prabhu-sthāne āilā 7.61
āra dina sābe paramānanda-puri-sthāne 2.128

āra dina sandhyā ha-ite ṭhākura ṭhāñi āila 3.127
āra dina se: bālaka prabhu-sthāne āilā 3.9
āra dine dāmodara nibhṛte bolāila 3.20
āra dine sabe meli' prabhura caraṇe 2.122
āra guhya-kathā tāṅre smaraṇa karāiha 3.29

ārambhiyāchilā, ebe prabu-ājñā pāñā 1.125
āra nānā-deśera loka āsi' jagannātha 2.9
araṇyaja-parikriyā-damita-divya-veśādaro 1.165
araṇye rodita haila strī-bhāva-prakāśa 3.246
āra sarva-arthe mora nāhi adhikāra" 7.87

āra eka kariyācha parama 5.121
āra eka kathā rāya kahilā āmāre 5.72
āra eka 'svabhāva' gaurera śuna, bhakta-gaṇa 5.83
āra grāmāntara haite sāmagrī ānila 6.55

āra grāsa laite svarūpa hātete dharilā 6.323
āra tina kuṇḍikāya avaśeṣa chila 6.95
āra yata bhakta-gaṇa gauḍe avatari' 7.51
āra yata grantha kailā, tāhā ke kare gaṇana 4.222
āra yata loka saba cotarā-talāne 6.66

ardha-pathe raghunātha kahe gurura caraṇe 6.168
ardhāśana karena prabhu, govinda ardhāśana 8.60
ardheka chānila dadhi, cini, kalā diyā 6.57
"āre mūrkha, āpanāra kaili sarva-nāśa! 5.117
'artha-vyasta' likhana sei, loke nā mānibe 7.133

āsām aho caraṇa-reṇu-juṣām aham syām 7.47
āsana diyā mahāprabhure tāhāṅ vasāilā 6.84
asaṅkhya lokera ghaṭā, —keha āise yāya 2.26
āścarya, —taruṇi-sparśe nirvikāra mana 5.41
'āsiba ājñā dilā prabhu kene nā āilā?' 2.50

āsi' sei durgā-maṇḍape vāsā kaila 3.160
āsite lāgila loka asaṅkhya-gaṇana 6.54
āsi' uttarilā haridāsa-vāsa-sthale 1.45
āsiyā dekhila sabe sei ta kukkure 1.28
āsiyā rahilā balarāma-ācārya ghare 3.165

āsiyā tulasire sei kailā namaskāra 3.234
āsiyā vasilā durgā-maṇḍapa-upare 3.150
asmin sam:puṭite gabhira-kapaṭair ābhira-palli- 1.154
aśru, kampa, stambha, sveda, sāttvika vikāra 2.19
"aṣṭa-kauḍira khājā-sandeśa kara 6.304

āste-vyaste āmi giyā sakali khāila 3.34
āste-vyaste puri-gosāñi prabhu āge gelā 2.134
āsiyā vandila bhaṭṭa prabhura caraṇe 7.5
ataeva 'advaita-ācārya' tāṅra nāma 7.18
ataeva aiśvarya ha-ite 'kevala'-bhāva pradhāna 7.35

ataeva āmāra dekhā nahila tāṅra sāthe 1.51
ataeva bhakta-gaṇa 'mukti' nāhi laya 3.196
ataeva gūḍha artha kichui nā jāni 3.48
ataeva jāninu, —tomāra kichu nāhi bhāsa' 8.75
ataeva kṛṣṇa kahe, —'āmi tomāra ṛṇi' 7.43

ataeva nāma laya, nāmera 'phala' pāya 7.108
ataeva prabhu kichu āge nāhi śune 5.98
ataeva śuka-vyāsa kare praśaṁsana 7.31
ataeva tāre āmi kari parihāsa 6.196

ataeva tāre āmi kariyā bhartsana 4.169
atattva-jña 'tattva' varṇe, tāra ei 5.120
atikāla dekhi' miśra kichu nā kahila 5.32
ati tvarāya kariba pāka, śuna ataḥpara 2.57
ati ucca nāsā tāra galiyā paḍila 3.209

'ātma-bhūta'-śabde kahe 'pāriṣada-gaṇa' 7.28
aṭṭa aṭṭa hāsi' gosāñi kahite lāgilā 3.154
autsukyāvalibhir balim̐ caṭulayan bhogīndram 1.164
avadhya vadha kari' māṁsa se-ghare rāndhāila 3.160
ātmānaṁ ced vijānīyāt 6.314

ātma-smṛti nāhi, kāhāṅ jāniba dina-śeṣa 5.65
avaśeṣa prasāda tumi karaha bhakṣaṇa" 8.12
avaiṣṇava-jagat kemane ha-ibe mocana? 3.223
avaśya karimu āmi tomāya aṅgikāra 3.120
avatāra-kārya prabhura—nāma-pracāre 4.100

avatari' karena prema-rasa āsvādana 3.265
avatari' tumi aiche pātiyāche hāṭa 3.82
'āveśa' karaye kāhāṅ, kāhāṅ 'āvirbhāve' 2.4
āveśe brahmacārī kahe,—"śivānanda āche 2.27
'avidyā-nāśaka—'bandhu-han'- 5.145

āviṣkaroti piśuneṣv api nābhyasūyāṁ 1.108
aviśvāsa chāḍa, yei kariyācha antara" 2.31
āya, āya, āji tora karimu daṇḍana" 6.47
"ayaṁ hi bhagavān dṛṣṭaḥ 3.85
ayaṁ nayana-daṇḍita-pravara-puṇḍarīka- 1.165

ayi dīna-dayārdra nātha he 8.34
ayogya mui nivedana karite kari bhaya 6.132

B

baḍa baḍa loka vasilā maṇḍali-racane 6.60
baḍa baḍa mṛt-kuṇḍikā ānāila pāṅca sāte 6.56
baḍa baḍa vaiṣṇava tāṅra darśanete yānti 3.142
bahiraṅga-jñāne tomāre nā kari stavana 4.170
bāhire devī-maṇḍape kariyāchena śayane 6.159

bāhire kahena kichu kari' roṣābhāsa 1.178
bāhire nā prakāśaya bhakta-duḥkha-bhaye 6.4
bāhire rahiyā tabe vicāra karila 2.23
bahu dainya kari' prabhure kaila nimantraṇa 7.60

"bahu-dina manoratha tomā' dekhibāre 7.7
bahu-dina paryanta grāma vjāḍaya rahila 3.163
bahu-dinera aparādhe pāila pariṇāma 3.147
bāhuḍiyā sei daśa jana āila ghara 6.183
"bahu-kṣaṇa āilā, more keha nā kahila 5.29

bahu-sammāna karī' miśre vidāya dilā 5.67
bāhya artha karibāre kari ṭānāṭāni 3.48
bāhyārtha yei laya, sei nāśa yāya 7.167
bāhya-viraha-daśāya punaḥ bhrānti haila 3.36
bāhya virahe tāhā svapna kari māna 3.31

bāhye prakāśite e-saba karilā varjana 3.90
balabhadra-bhaṭṭācārya kahiyāchena āmāte 3.73
balabhadra-bhaṭṭa-sthāne saba likhi' nilā 4.210
balād akṣṇor lakṣmīḥ kavalayati navyaṁ 1.169
bāla-gopāla-mantre teṅho karena sevana 7.148

balāi-purohita tāre karilā bhartsana 3.201
balāi purohite kahi' śāntipura āilā 3.214
balarāma-ācārya-gṛhe bhikṣā-nirvāhaṇa 3.168
balātkāre dhari, prabhu kailā āliṁgana 4.149
balātkāre prabhu tāṅre āliṁgana kaila 4.21

balavān indriya-grāmo 2.119
'bāliśa'—tathāpi 'śiśu-prāya' 5.140
balite lāgilā tāṅre haṅā sadaya 3.239
balite nā pāre, bālaka niṣedha nā māne 3.8
'bāndhe sabāre'—tāte avidyā 5.145

baṅga-deśi eka vipra prabhura carite 5.91
'bāpa-jyeṭhāre āna', nahe pāibā yātanā 6.21
bāra bāra niṣedha kare brāhmaṇa-kumāre 3.6
bāra bāra niṣedhena, tabu kare āliṁgana 4.134
bāra bāra prabhu yadi tāre ājñā dila 1.119

bāra-bāra praṇaya kalaha kare prabhu-sane 7.143
bāra dine cali' gelā śrī-puruṣottama 6.188
bāra lakṣa deya rājāya, sādhe biśa lakṣa 6.19
bāra-lakṣa mudrā sei pātsāra ṭhāñi bhare 3.191
'bāre bāre āsi' āmi tomāra bhavane 3.30

benāpolera vana-madhye kata-dina rahilā 3.99
bhadrābhadra-vastu-jñāna nāhika 'prākṛte' 4.174
bhagavān-ācārya keha,—'śuna eka-bāra 5.109
bhagavān-ācārya-sane tāra paricaya 5.92

bhāgavata-gītāra bhakti-artha śunāilā 3.216
bhāgavatārtha śunite āmi nahi adhikārī 7.82
'bhāgavata-sandarbha'-nāma kaila grantha- 4.229
bhāgavata-siddhāntera tāhāṅ pāiya pāra 4.229
"bhāgavatera ṭīkā kichu kariyāchi likhana 7.81

"bhāgavate svāmīra vyākhyāna kairāchi 7.113
bhakṣya diyā lañā cale kariyā pālane 1.17
bhāgye tomāra kṛṣṇa-kathā śunite haya mana 5.8
bhāi-bhāiye tomarā kalaha kara sarvadāi 6.25
bhajanera madhye śreṣṭha nava-vidhā bhakti 4.70

bhakṣaṇa apekṣā nāhi, samasta divasa 6.186
bhakṣya-dravya loka saba grāma haite āne 6.52
bhakta-anurodhe tāhāṅ bhikṣā ye karilā 4.116
bhakta-bhakti-kṛṣṇaprema-tattvera nidhāra 4.79
bhakta-bhakti-kṛṣṇa-tattva jāni yāhā haite 4.219

bhakta-bhāva āge tāte kailā aṅgīkāra 3.75
bhakta-citte bhakta-gṛhe sadā avasthāna 6.124
bhakta-gaṇa ākaṇṭha bhariyā karila bhojana 6.119
bhakta-gaṇa ardhāśana kare,—puri gosāñi 8.70
bhakta-gaṇa lañā kailā guṇḍicā mārjana 1.62

bhakta-gaṇa-pāśa āilā lāg nā pāila 1.39
bhakta-gaṇa-śreṣṭha tāte śrī-haridāsa 3.94
bhakta-gaṇe dilā biḍā, mālya-candana 6.121
"bhakta-gaṇe niṣedhiha ethāke āsite 2.40
bhakta-gaṇe sukha dite prabhura 'avatāra' 8.92

bhakta-guṇa prakāśite prabhu bhāla jāne 5.82
bhaktānām udagād anargala-dhiyāṁ vargo 1.138
bhakta saba nācāilā nityānanda-rāya 6.102
bhakta-saṅge kailā prabhu duṅhāre milana 1.110
bhakta-saṅge prabhu āilā, dekhi' dui jana 1.109

bhakta-svabhāva,——ajña-doṣa kṣamā kare 3.213
bhakta-ṭhāñi lukāite nāre, haya ta' vidite 3.91
bhakte kṛpā-hetu prakāśite cāha vraja-rasa 1.205
bhaktera guṇa kahite prabhura bāḍaye ullāsa 3.94
bhaktiṁ parāṁ bhagavati pratilabhya kāmaṁ 5.48
'bhakti', 'prema', 'tattva' kahe rāye kari' 5.85
bhakti-siddhānta, śāstra-ācārya-nirṇaya 4.97
bhakti-siddhānta-sindhu nāhi pāya pāra 5.103

bhakti-sukha-āge 'mukti' ati-tuccha haya 3.196
'bhakti' vinā kṛṣṇe kabhu nahe 'premodaya' 4.58
bhāla chila, raghunāthe dṛḍha tāra bhakti" 4.27
bhāla haila—jāniyā āpani chāḍi dila" 6.280
bhāla haila, tomāra ihāṅ haila āgamane 4.48

"bhāla kaila, vairāgira dharma ācarila 6.222
bhāla, manda—kichu āmi puchite nā jāni 5.62
bhāla nā khāibe āra bhāla nā paribe 6.236
bhaṅgi kari' mahāprabhu kahe eta vāṇi 7.53
bhārata-bhūmite janmi' ei deha vyartha haila 4.98

bhāta pākhāliyā phele ghare diyā bahu pāni 6.317
bhaṭṭa kahe,—"e saba vaiṣṇava rahe kon 7.57
bhaṭṭa kahe, "kṛṣṇa-nāmera artha-vyākhyāne 7.84
bhaṭṭa kahe,—"yadi more ha-ilā prasanna 7.138
bhaṭṭa yāi' tabu paḍe kari' balātkāra 7.96

bhaṭṭera hṛdaye dṛḍha abhimāna jāni' 7.53
bhaṭṭera icchā haila tāṅ-sabāre dekhibāra 7.56
bhaṭṭera manete ei chila dīrgha garva 7.55
bhaṭṭera vyākhyāna kichu nā kare śravaṇa 7.91
bhāva-prakaṭana-lāsya rāya ye śikhāya 5.24

bhāvite bhāvite śighra āilā nīlācale 1.45
bhāvonmāde matta kṛṣṇa-premera sāgara 7.20
"bhāvukera siddhānta śuna, paṇḍitera gaṇa 3.193
bhikṣā-avaśeṣa-pātra govinda tāre dilā 4.121
bhikṣā kari' kahe puri,—"śuna, jagadānanda 8.12

bhikṣā kari' mahāprabhu kariyāchena viśrāme 4.120
bhīta-prāya haña kāṅhe karilā sahana?" 7.156
bhitara haite rāmacandra sevaka pāṭhāila 3.151
bhitare āchilā, śuni' krodhe bāhirilā 3.154
bhitarera dṛḍha yei māji bhāta pāya 6.318

bhitare vairāgya, bāhire kare sarva-karma 6.15
'bhoga nā lāgāiluṅ',——ei jñāna haila 3.36
bhojana dekhi' yadyapi tāṅra hṛdaye ulāsa 2.66
bhojana kari' dui bhāi kailā ācamana 6.120
bhojana karilā, tāhā śuna mana diyā 2.36
bhojana kari' nityānanda ācamana kailā 6.94
bhojana kariyā prabhu gelā pāṇihāṭi 2.69
bhojana kariye āmi, tumi tāhā jāna 3.31

bhojanera lāgi' paṇḍita nivedana kailā 6.106
bhojane vasilā prabhu nija-gaṇa lañā 6.107
bhojane vasite raghunāthe kahe sarva-jana 6.118
bhojyānna vipra yadi nimantraṇa kare 8.89
bhṛtyasya paśyati gurūn api nāparādhān 1.108

bhūṣaṇa-dhvanite karṇa haya camatkita 3.233
bībhatsa sparśite nā kara ghṛṇā-leśe 4.154
biḍā khāoyāilā, kailā caraṇa vandana 6.121
biśa-jana tina-ṭhāñi pariveśana kare 6.70
biśa, pañca-daśa, bāra, daśa, pañca haya 6.151

brahmacārī bale, — "tumi karilā saṁśaya 2.30
brahmādi-devera e saba nā haya gocara 5.75
brahmadi jīva, āmi sabāre mohiluṅ 3.251
brahmaloka-ādi-sukha tāṅhre nāhi bhāya" 6.136
brāhmaṇa-bhṛtya-ṭhāñi karena eteka grahaṇa 6.270

brāhmaṇera ghare kare bhikṣā nirvāhaṇa 3.101
brahmā-śivādika bhaje caraṇa yāṅhāra 8.2
brahma-śiva-sanakādi pṛthivite janmiyā 3.262
brahmavit hañā kene karaha rodana?" 8.21
"buddhi bhraṣṭa haila tomāra gopālera saṅge 2.94

buddhi-nāśa haila, kevala nāhika 5.138
bujhana nā yāya ei mahāprabhura līlā 2.127
bujhite nā pāri tomāra kṛpāra taraṅga" 4.190

C

cabutarā-upare yata prabhura nija-gaṇe 6.60
cāhiyā nā pāila kukkura, loka saba āilā 1.23
caura-preta-rākṣasādira bhaya haya nāśa 3.184
caitanya-candrera 'bātula' ke rākhite pāre?" 6.41
caitayna-caraṇa dekhi' ha-ila kṛtārtha 2.9

caitanya-candrera kṛpā hañāche iṅhāre 6.41
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 1.223
caitanya-caraṇāmbhoja- 7.1
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 2.172
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 3.272
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 4.239
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 5.164

caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 6.329
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 7.173
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa 8.103
caitanya-caritāmṛta nitya kara pāna 5.89
caitanya-caritra ei — ikṣu-daṇḍa-sama 4.238

caitanya-caritra likhi, śuna eka-mane 8.102
caitanya-caritra — yena amṛtera pūra 8.101
caitanya-gosāñira līlāra ei ta' svabhāva 3.267
caitanya-gosāñi — śarīrī mahā-dhīra 5.114
caitanya-kṛpāte likhi kṣudra-jīva hañā 3.270

caitanya-kṛpāte seha nāhi bhāya mane 6.135
caitanya-maṅgale śri-vṛndāvana-dāsa 3.96
caitanya prabhura lāgi' āra bhoga kaila 2.60
caitanya-prabhura līlā ke bujhite pāre? 7.166
caitanyāvatāre kṛṣṇa-preme lubdha hañā 3.262

caitanyāvatāre vahe premāmṛta-vanyā 3.254
caitanyera āveśa haya nakulera dehe 2.22
caitanyera bhakta-gaṇera nitya 5.132
caitanyera bhakta-vātsalya kahite nā pāri 6.206
caitanyera līlā — gambhira, koṭi-samudra 3.47

cakravartīra duhe haya bhrāṭṛ-rūpa dāsa 6.176
cakravarti-sambandhe hāma 'āji' kari' 6.195
cāle śloka dekhi prabhu lāgilā paḍite 1.81
calilechilā ācārya, rahilā sthira hañā 2.45
calite nā pāra, kemane karilā sahana?" 4.124

campaka-kali-sama hasta-padāṅguli 3.210
candana āniyā prabhura sarvāṅge lepila 6.96
candana-paṅkete āmāra jñāna haya 'sama' 4.179
cāṅpā-kalā, cini, ghṛta, karpūra tāte dila 6.58
cāri-dike dhāya loke 'śivānanda' bali 2.28

cāri kuṇḍī āroyā ciḍā rākhilā ḍāhine 6.83
cāri kuṇḍīra avaśeṣa raghunāthe dilā 6.94
cāri-lakṣa grantha teṅho vistāra karila 4.231
cāri māsa rahi' bhakta-gaṇa gauḍe gelā 6.248
cāri māsa rahi' saba prabhura bhakta-gaṇa 1.214
cāri-śata mudrā, dui bhṛtya, eka brāhmaṇa 6.259
carvaṇa karite haya rasa-āsvādana 4.238
cāturmāsya rahi' gauḍe vaiṣṇava calilā 1.93

caudda mādala bāje ucca saṅkirtana 7.75
cetaḥ-prāṅgaṇa-saṅgini vijayate 1.99
cetaḥ-prāṅgaṇa-saṅgini vijayate 1.120
chāḍibāra mana haile prāṇa phāṭi' yāya' 4.42
chatrabhoga pāra hañā chāḍiyā sarāṇa 6.185

chatre māgi' khāya madhyāhna-kāle giyā" 6.283
chatre yāi' māgiyā khāite ārambha karilā 6.281
chatre yāi yathā-lābha udara-bharaṇa 6.286
chidra cāhi' bule, kāṅhā chidra nā pāila 8.43
chiṇḍā kāni kāṅthā vinā nā pare vasana 6.312

'choṭa-haridāsa' nāma prabhura kirtaniyā 2.102
choṭa haridāse ihāṅ āsite nā dibā' 2.113
choṭa-haridāsera nāma ācārya kahila 2.111
chuṭila tomāra yata vighnādi-bandhane 6.141
ciḍā, dadhi, dugdha, sandeśa, āra cini, kalā 6.53

'ciḍā-dadhi-mahotsava'-nāme khyāti yāra 6.100
ciḍā, dadhi, sandeśa, kalā ānila vecite 6.91
ciram akhila-suhṛc-cakora-nandī 1.175
'cit, brahma, māyā, mithyā'——ei-mātra śune 2.98
citta śuddha haila, cāhe kṛṣṇa-nāma laite 3.253

D

dadhi, ciḍā bhakṣaṇa karāha mora gaṇe" 6.51
dadhi-ciḍā dugdha-ciḍā, duite bhijāila 6.67
daḍira bandhane tāṅre rākhibā ke-mate? 6.40
dāḍi vāhi' aśru paḍe, kāṅdite lāgila 6.29
dainya kari' kahe,—"niluṅ tomāra śaraṇa 7.93

dainya kari' nija aparādha kṣamāilā 1.31
dainya kari' stuti kari' la-ila śaraṇe 7.125
dainyārṇave nimagno 'haṁ 5.1
dainya-vairāgya-pāṇḍityera tāṅhāte sthiti 1.201
dāmodara āge svātantrya nā haya kāhāra 3.44

dāmodara kahe,——"tumi svatantra 'īśvara' 3.13
dāmodara-sama mora nāhi 'antaraṅga' " 3.19
dāmodara-svarūpa—'prema-rasa' mūrtimān 7.38
dāmodara tāra prīti sahite nā pāre 3.5
daṁṣṭri-daṁṣṭrāhato mleccho 3.56

'dāna-keli-kaumudī' ādi lakṣa-grantha kaila 4.226
daṇḍa-cāri rātri yabe āche avaśeṣa 6.160
daṇḍa kari' kare tāra hṛdaya śodhāna 7.140
dāṇḍāñā raṅga dekhe vaiṣṇava sakale 6.81
daṇḍavat hañā kailā caraṇa vandana 1.109

daṇḍavat hañā paḍe ṭhākura-caraṇe 3.131
daṇḍavat hañā sei paḍilā kata-dūre 6.46
daṇḍavat kari' kichu kare nivedane 5.4
dāravī prakṛti hare munerapi mana 2.118
darśana nā pāñā miśra sevake puchila 5.12

darśana rahu dūre, 'prakṛtira' nāma yadi śuni 5.35
daśāṁ kaṣṭām aṣṭā-padam api nayaty āṅgika- 1.169
daśa paṇa kaḍi diyā kukkure pāra kailā 1.19
darśane pavitra habe,—ithe ki vicitra? 7.9
daśa-daṇḍa rātri gele 'puṣpāñjali' dekhiyā 6.255

daśa jana yāha, tāre ānaha dhariyā" 6.179
dāsa, sakhā, guru, kāntā,—'āśraya' yāhāra 7.25
dāsya, sakhya, vātsalya, āra ye śṛṅgāra 7.25
dasyu-vṛtti kare rāmacandra rājāre nā deya 3.159
dātā, bhoktā—duṅhāra malina haya 6.279

deha-dehi-bheda īśvare kaile 5.121
deha-pātād avan snehāt 4.1
deha-tyāgādi tamo-dharma—pātaka-kāraṇa 4.60
deha-tyāgādi yata, saba—tamo-dharma 4.57
deha-tyāge kṛṣṇa nā pai, pāiye bhajane 4.56

dekhe, śighra āsi' vasilā caitanya-gosāñi 2.62
dekhi' camatkāra haila sabākāra mana 1.208
dekhi camatkāra haila sanātanera mana 4.106
dekhi' haridāsa mane hailā camatkāra 4.202
dekhi' haridāsa-rūpera haraṣita mana 1.63

dekhi' nityānanda-prabhu ānandita hailā 6.85
dekhi' prabhura prabhāva raghunātha 6.45
dekhi' rāghavera mane ānanda bāḍila 6.108
dekhi' raghunāthera camatkāra haila mana 6.244
dekhite nā pāroṅ āmi tāhāra vadana 2.117
dekhi' trāsa upajila saba bhakta-gaṇe 2.144
dekhi' vallabha-bhaṭṭera haila camatkāra 7.76
dekhiyā lokera mane haila camatkāra 1.30

dekhiyā sakala loka haila camatkāra	3.211	*dui bhāiera avaśiṣṭa pātra dilā tāṅre*	6.122
dekhiyā ta' mātā-pitāra ānandita mana	6.15	*dui bhāi mahā-paṇḍita — hiraṇya,*	3.174
deula prasāda, ādā-cākı, lembu-salavaṇa	2.108	*dui bhāi mili' vṛndāvane vāsa kailā*	4.217
deva, gandharva, kinnara manuṣya-veśe āsi'	2.10	*dui bhāire rāghava āni' parive̐śe*	6.114
dhanañjaya, jagadiśa, parameśvara-dāsa	6.62	*dui bhāi tabe ciḍā khāite lāgilā*	6.84
dhari-a paḍicchanda-guṇaṁ	1.144	*dui bhāi tāhā khāñā santoṣa apāra*	6.117
dharmādharma vicāra kibā nā pāra karite?	4.77	*"dui deva-kanyā haya parama-sundarī*	5.13
dharmaḥ so 'pi mahān mayā na gaṇitaḥ	1.152	*dui-dike dui-patra madhye komala mañjari*	6.297
dharmaḥ svanuṣṭhitaḥ puṁsāṁ	5.10	*dui dina dhyāna karı' śivānandere kahila*	2.54
dhuti pari' prabhu yadi piṇḍāte vasilā	6.59	*dui dui mṛt-kuṇḍikā sabāra āge dila*	6.65
dhyāne tabe prabhu mahāprabhure ānila	6.77	*dui-guṇa yāhāṅ, tāhāṅ nāhi garva-parvata*	7.131
dikṣā-kāle bhakta kare ātma-samarpaṇa	4.192	*dui holnāya ciḍā bhijāya gaṅgā-tīre giyā*	6.68
dikṣā-mantra deha' kṛṣṇa-bhajana karimu"	4.37	*dui janā mili' kṛṣṇa-kathā-āsvādana*	3.217
dina-dayālu-guṇa tomāra tāhāte pracāra"	4.182	*dui-janāra vicchedа-daśā nā yāya varṇane*	4.208
'dina' dekhi' kṛpā kari' kabhibā āpani"	5.62	*dui jana laña prabhu vasilā piṇḍāte*	4.150
dina kata rahi' gelā 'tīrtha' karibāre	8.96	*dui-jana vasi' kṛṣṇa-kathā-goṣṭhī kailā*	4.136
dināntare paṇḍita kaila prabhura nimantraṇa	7.170	*dui-janera bhaktye caitanya kailā avatāra*	3.226
dīne dayā kare, — ei sādhu-svabhāva haya"	3.237	*dui-kārye avadhūta karena bhramaṇa*	3.149
dine-dine prabhu-saṅge ānanda bāḍila	4.114	*dui 'nāndī' 'prastāvanā', dui 'saṁghaṭanā'*	1.71
dine prabhu nānā-saṅge haya anya mana	6.7	*dui nāṭaka karitechе vibhāga kariyā*	1.125
dinere adhika dayā kare bhagavān	4.68	*dui nāṭake prema-rasa adabhuta saba"*	1.126
divyad-vṛndāraṇya-kalpa-drumādhaḥ	1.6	*dui nimantraṇe lāge kauḍi aṣṭa-paṇa*	6.270
divya prasāda pāya nitya jagannātha-mandire	4.53	*dui-paṇa kauḍi lāge prabhura nimantraṇe*	8.87
dīyamānaṁ na gṛhnanti	3.189	*dui pāye phoskā haila, tabu gelā prabhu-*	4.120
dola anantare prabhu rūpe vidāya dilā	1.216	*dui śloka kahi' prabhura haila mahā-sukha*	1.105
dola-yātrā prabhu-saṅge ānande dekhilā	1.215	*dui ta' iśvare tora nāhika viśvāsa*	5.117
doṣeṇa kṣayitāṁ guṇena gurutāṁ kenāpy	1.150	*dui-ṭhāñi aparādhe pāibi durgati!*	5.120
dola-yātrā-ādi prabhura saṅgete dekhila	4.114	*dui tina dina ācārya āgraha karila*	5.110
dola-yātrā dekhi' prabhu tāṅre vidāya dilā	4.207	*dui-tina dina haile bhāta sadi' yāya*	6.315
dravya laña dui-jana tāhāṅi rahila	6.268	*dui vastu mahāprabhura āge āni' dilā*	6.289
dṛḍha prema-mudrā loke karilā khyāpana	7.166	*duṅhe āliṅgiyā prabhu gelā nijālaya*	4.205
duḥkha pāñā svarūpa kahe sakrodha vacana	5.116	*duḥkhi haña śivānanda upavāsa kailā*	1.23
duḥkha-śānti haya āra sad-gati pāiye	4.10	*duṅhe āliṅgayā prabhu āsane vasilā*	1.95
duḥkhita haña gela paṇḍitera sthāne	7.92	*'duṅhe anyatra māgi' kara udara bharaṇa'*	8.61
dui apūrva-vastu pāñā prabhu tuṣta hailā	6.290	*duṅhe duḥkhi dekhi' tabe kahe nṛsiṁhānanda*	2.49
dui-bhāga kari ebe karimu ghaṭanā	1.70	*duṅhe tāṅre mili' tabe sthāne vasāilā*	2.48
dui bhāga kari' ebe karimu racanā	1.44	*'dūra, dūra, pāpiṣṭha' bali' bhartsanā karila*	8.22
dui-bhāi-āge prasāda āniyā dharilā	6.109	*dūra haite daṇḍa-paraṇāma kare sanātana*	4.147

dūra haite pitā tāṅre ānila dhariyā 6.36
durdaive sevaka yadi yāya anya sthāne 4.47
dūre rahi' haridāsa karena darśane 2.142
durgame pathi me 'ndhasya 1.2
durgati nā haya tāra, sad-gati se haya 2.159

durvāra indriya kare viṣaya-grahaṇa 2.118
durvāsāra ṭhāñi teṅho pāñchena vara 6.116
'dvaite' bhadrābhadra-jñāna, saba 4.176
dvāra māna haila, haridāsa duḥkhi haila mane 2.114
dvāre tulasī lepā-piṇḍīra upara 3.231

dvāre vasi' kahe kichu madhura vacana 3.235
dvāre vasi' nāma śune bale 'hari' 'hari' 3.122
dvāre vasi' nāma śune, bale 'hari' 'hari' 3.128
dvāre vasi' śuna tumi nāma-saṅkīrtana 3.242
dvitīya-bāre dharite pāika la-imu tomāra" 3.108

dvitīya nāndī kaha dekhi?' — *rāya puchilā* 1.176
dvitīya nāṭakera kaha nāndī-vyavahāra" 1.172
dvitīya vatsare palāite mana kaila 6.35

E

ebe ghara yāha, yabe āmi saba calimu 6.261
ebe gosāñira guṇa-yaśa saba loke gāibe 3.12
ebe kene prabhura mote phiri' gela mana? 7.121
ebe sākṣāt śunilena 'kalpita' nindana 8.50
ebe śikṣā ha-ila nā karibe aparādha" 2.123

ebe śuna prabhura yaiche haya 'āvirbhāva' 2.33
eho bhāgya tomāra aiche karile 5.154
ei anusandhāna teṅho karaya sadāya 8.76
ei aparādhe mora habe sarva-nāśe 5.154
ei artha āmi mātra jāniye nirdhāra 7.87

ei 'bāhya pratāraṇā' nāhi māni āmi 4.181
'ei bhāla, ei manda',—ei saba 'bhrama' 4.176
ei bhoge haya kaiche indriya-vāraṇa'? 8.44
ei cāri ṭhāñi prabhura sadā 'āvirbhāva' 2.35
ei chaya gurura karoṅ caraṇa vandana 1.4
ei dikṣā kariyāchi, haila āsi' śeṣe 3.124
ei dui bhāive āmi pāṭhāiluṅ vṛndāvane 1.202
ei chale ājñā māgi' karilā niścaya 6.169

ei cinti' raghunātha preme bhāsi' gelā 6.301
ei dui-dvāre śikhāilā jaga-jane 8.32
ei dui janāra saubhāgya kahana nā yāya 6.11
ei ghare āsi' tumi karaha viśrāma 3.136
ei ghare raha ihāṅ haridāsa-sane 4.48

ei kahe, — *nāmābhāse sei 'mukti' haya"* 3.194
ei lāgi' prabhu more pāṭhāilā ihāṅte' 3.28
ei lāgi' tomā tyāga karite nā yuyāya 4.180
ei lakṣya pāñā prabhu kailā roṣābhāsa 7.146
ei līlā-bhaṅgī tomāra keha nāhi jāne" 4.204

ei maryādā prabhu karıyāche niyame 5.98
ei māgha-saṅkrāntye tumi randhana karilā 3.32
ei-mata aṣṭa-mañjarī dibe śraddhā kari' " 6.297
ei-mata āveśe tārila tribhuvana 2.15
ei-mata bāra-bāra kahi dui-jana 4.36

ei-mata bāra bāra karāiha smaraṇa 3.40
ei-mata bāra bāra kariye bhojana 3.38
ei-mata bhaṭṭera katheka dina gela 7.153
ei-mata cintite daive eka-dine 6.159
ei-mata darśane trijagat nistāri. 2.12

ei-mata dui-jana kṛṣṇa-kathā-raṅge 1.213
ei-mata dui-jana nānā-kathā-raṅge 4.104
ei-mata gauracandra bhakta-gaṇa-saṅge 6.3
ei-mata gauracandra nija-bhakta-saṅge 8.6
ei-mata kata dina karena pūjana 6.303

ei-mata līlā kare śacira nandana 2.167
ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa lañā 5.90
ei-mata mahāprabhu nānā līlā kare 6.325
ei-mata mahāprabhura acintya prabhāva 2.33
ei-mata māsa gela, gosāñi nā āilā 2.47

ei-mata nimantraṇa varṣa dui kailā 6.271
ei-mata nitāi bule sakala maṇḍale 6.81
ei-mata pratidina prabhura vyavahāra 1.61
ei-mata raghunātha karena pūjana 6.300
ei-mata raghunāthera vatsareka gela 6.35
ei-mata rahe teṅha svarūpa-caraṇe 6.213
ei-mata rāmacandra-puri nīlācale 8.96
ei-mata sanātana rahe prabhu-sthāne 4.51

ei-mata sanātana rahe prabhu-sthāne	4.206	*ei ta' saṅkṣepe āmi kailuṅ upadeśa*	6.238
ei-mata śacī-gṛhe satata bhojana	2.79	*ei ta' svabhāva tāṅra āgraha kariyā*	8.17
ei-mata sarva-kāla āche vyavahāra	6.217	*ei tina-guru, āra raghunātha dāsa*	4.236
ei-mata śiśupāla karila nindana	5.146	*ei ye śrī-mādhavendra śrī-pāda upekṣā karila*	8.26
ei-mata tina-dina kare āgamana	3.245	*ekabāra ihāṅ pāṭhāiha sanātane*	1.217
ei-mata tina-vatsara śilā-mālā dharilā	6.293	*eka-bāra ye dekhilā, se kṛthārtha ha-ilā*	2.7
ei-mata vihare gaura laṅā bhakta-gaṇa	6.12	*eka-cauṭhi bhāta, pāṅca-gaṇḍāra vyañjana*	8.57
ei-mata vilāsa prabhura bhakta-gaṇa laṅā	7.4	*eka-dike vaise saba karite bhojana*	7.64
ei-mate bāre bāre palāya, dhari' āne	6.37	*eka-dina ācārya prabhure kailā nimantraṇa*	2.101
ei-mate dui bhāi gauḍa-deśe āilā	1.37	*eka-dina āsi' prabhu duṅhāre mililā*	4.54
ei-mate haridāsera eka vatsara gela	2.145	*eka-dina balarāma minati kariyā*	3.172
ei-mate sanātana vṛndāvane āilā	4.213	*eka-dina bhaṭṭa puchila ācāryere*	7.103
ei-mate sevaka-prabhu duṅhe ghara gelā	4.135	*eka-dina eka-sthāne nadi pāra haite*	1.18
ei-mātra govinda kaila aṅgikāra	8.58	*eka-dina haridāsa goṅphāte vasiyā*	3.229
ei nimantraṇe dekhi, — 'pratiṣṭhā'-mātra	6.275	*eka-dina jagadānanda, svarūpa, govinda*	2.153
ei nindā kari' kahe sarva-loka-sthāne	8.45	*eka-dina mahāprabhu puchilā bhakta-gaṇe*	2.150
'ei pāpiṣṭha āsi' prāṇa la-ila sabāra'	8.56	*eka-dina prabhu haridāsere mililā*	3.49
"ei raghunāthe āmi saṅpinu tomāre	6.202	*eka-dina pradyumna-miśra prabhura caraṇe*	5.4
ei-rūpa mahā-duḥkhe dina kata gela	8.62	*eka-dina prātaḥ-kāle āilā prabhura ghara*	8.48
ei-saba guṇa tāṅra prakāśa karite	5.81	*eka-dina punaḥ mora māna' nimantraṇa"*	7.138
ei śilāra kara tumi sāttvika pūjana	6.295	*eka-dina rūpa karena nāṭaka likhana*	1.94
ei śloka kariyācha pāñā santoṣa	5.134	*eka-dina sabhāte prabhu vāta cālāilā*	2.76
ei śloka paḍi' teṅho kaila antardhāna	8.33	*eka-dina śivānande ghāṭiyāle rākhilā*	1.20
ei śloke kṛṣṇa-prema kare upadeśa	8.35	*eka-dina svarūpa tāhā karite dekhilā*	6.319
ei ślokera artha kara paṇḍitera gaṇa"	3.182	*eka-dina upare yadi haya mora vāt*	7.110
ei 'suṣka-vairāgya' nahe sannyāsīra 'dharma'	8.65	*eka eka nartakera preme bhāsila bhuvana*	7.75
ei ta' brahmāṇḍa tabe jīva-śūnya habe!"	3.77	*eka janāra doṣe saba deśa ujāḍaya*	3.164
ei-ta kahila dāmodarera vākya-daṇḍa	3.46	*eka kukkura cale śivānanda-sane*	1.17
ei ta' kahilāṅa punaḥ rūpera milana	1.222	*eka kuṅjā jala āra tulasī-mañjarī*	6.296
ei ta' kahilu gaurera 'āvirbhāva'	2.83	*ekale gosāñi laṅā karāna bhojana*	2.87
ei ta' kahiluṅ nityānandera vihāra	6.100	*ekale rahiba tāhāṅ, govinda-mātrā sātha"*	2.132
ei ta' kahiluṅ pradyumna-miśra-	5.159	*eka-līlā-pravāhe vahe śata śata*	5.162
ei ta' kahiluṅ punaḥ' sanātana-saṅgame	5.237	*eka līlāya karena prabhu kārya pāṅca-sāta*	2.169
ei ta' kahiluṅ raghunāthera milana	6.238	*eka-līlāya vahe gaṅgāra śata śata dhāre*	7.165
ei ta' kahiluṅ vallabha-bhaṭṭera milana	7.171	*eka-manā haṅā śuna tāhāra niścaya*	2.30
ei ta' niścaya kari' nīlācale āilā	4.13	*ekānta āśraya kara caitanya-caraṇe*	5.131
ei ta' prastāve śrī kavi-karṇapūra	6.262	*ekānta-bhāve āśriyāchena caitanya-caraṇa*	2.86
'ei ta' sākṣāt kṛṣṇa' bhaṭṭera ha-ila niścaya	7.78	*eka rāmānandera haya ei adhikāra*	5.42

eka rātri sei grāme karilā viśrāma 1.40
eka-śata mudrā āra soṇā tolā-dvaya 6.153
ekasya śrutam eva lumpati matiṁ kṛṣṇeti 1.142
eka-ṭhāñi tapta-dugdhe ciḍā bhijāñā 6.57
eka-vākyatā nāhi, tāte 'svāmi' nāhi māni'' 7.114

eka-vatsara rūpa-gosāñira gauḍe vilamba 4.214
eka vatsara teṅho prathama ekeśvara 2.38
eka vipra prabhu lāgi' ciḍā bhijāya tāte 6.56
eka vipra prabhura nāṭaka kariyāche uttama 5.99
eka-vitasti dui-vastra, piṇḍā eka-khāni 6.299

eke deva-dāsī, āra sundarī taruṇī 5.38
eke dugdha-ciḍā, āre dadhi-ciḍā kaila 6.65
ekeka janāre dui dui holnā dila 6.67
ekelā tomāre āmi mohite nāriluṅ 3.251
eke nīca-jāti adhama, āra kaṇḍu-rasā gāya 4.20

emana mādhurya keha nāhi varṇe āra' 1.122
e saba bāndhite nārileka yāṅra mana 6.39
e-saba kathāte kāro nā janme pratīta 3.260
e saba śikhāilā more rāya-rāmānanda 7.36
''e saṅkaṭe rākha, kṛṣṇa la-ilāṅa śaraṇa 7.97

e śarīre sādhimu āmi bahu prayojana 4.78
eṣa snigdha-ghana-dyutir manasi me lagnaḥ 1.142
'eta anna khāo, — tomāra kata āche dhana? 8.74
eta bali' dāmodara mauna ha-ilā 3.18
eta bali' duṅhe nija-kārye uṭhi' gelā 4.145

eta bali' eka grāsa karilā bhakṣaṇe 6.322
eta bali' karena teṅho nāma-saṅkīrtana 3.243
eta bali' krodhe gosāñi uṭhiyā calilā 3.156
eta bali' mahāprabhu uṭhiyā calilā 4.50
eta bali' nānā-bhāva karaye prakāśa 3.238

eta bali' nāndī-śloka karilā vyākhyāna 1.174
eta bali' paṇḍita prabhura sthāne āilā 7.159
eta bali' prabhu madhyāhna karite uṭhilā 6.209
eta bali' prabhu tāṅre āliṅgana kaila 4.133
eta bali' prabhu tāṅre kailā āliṅgana 1.220
eta bali' prabhu yadi govinde bolāilā 2.133
eta bali' punaḥ tāṅre kailā āliṅgana 4.201

eta bali' puri-gosāñi gelā nija-sthāne 2.137
eta bali', śrāddha-pātra karāilā bhojana 3.222
eta bali' tāṅre punaḥ prasāda karilā 6.287
eta bali' tāre 'nāma' upadeśa kaii' 3.138
eta bali' tāre snāna bhojana karāñā 2.141

eta bali' vandilā haridāsera caraṇa 3.259
eta cinti' prāte āsi' prabhura caraṇe 7.125
eta cinti' pūrva-mukhe karilā gamana 6.171
eta cinti' śivānanda rahilā dūra-deśe 2.25
etādṛśa tumi inhāre kariyācha aṅgīkāra 4.91

eta kahi' jagannāthera prasāda ānāila 3.41
eta kahi' mahāprabhu abhyantare gelā 2.121
eta kahi' mahāprabhu madhyāhne calilā 1.68
eta kahi' mahāprabhu mauna dharilā 7.116
eta kahi' mātāra mane santoṣa janmāiha 3.29

eta kahi' raghunāthe lañā calilā 6.166
eta kahi' raghunāthe punaḥ āliṅgila 6.205
eta kahi' raghunāthera hasta dharilā 6.204
eta kahi' rātri-kāle karena cintana 4.38
eta kahi' rūpe kailā dṛḍha āliṅgane 1.84

eta kahi tāre lañā nibhṛte vasilā 5.59
eta mata ratha-yātrā sakale dekhila 7.79
eta saba karma āmi ye-dehe karimu 4.83
eta saubhāgya ihāṅ nā haya kāhāra'' 4.91
eta śuni' mahāprabhu saroṣa-antare 4.157

eta śuni' prabhura mane camatkāra haila 3.89
eta śuni' pradyumna-miśra calilā turite 5.54
eta śuni' raghunātha vandilā caraṇa 6.240
eta śuni' rāmacandra-puri uṭhi' gelā 8.70
eta śuni' rāya kahe prabhura caraṇe 1.192

eta śuni' sabe nija-karṇe hasta diyā 2.126
eta śuni' sanātanera haila camatkāra 4.72
eta śuni' sei manuṣya govardhana-sthāne 6.257
eta śuni' sei mlecchera mana ārdra haila 6.29
eta śuni' sei veśyā vasiyā rahilā 3.116
eta vicāriyā nimantraṇa chāḍi' dila'' 6.277
ethā raghunātha-dāsa prabhāte uṭhiyā 6.184

eteka vicāri' prabhu madhyāhne calilā 3.20
ethā prabhu-ājñāya rūpa āilā vṛndāvana 1.34
ethā tāṅhra sevaka rakṣaka tāṅhre nā dekhiyā 6.176
evaṁ vrataḥ sva-priya-nāma-kīrtyā 3.179
e-vanyāya ye nā bhāse, sei jiva chāra 3.255

e-vatsara tāṅhā āmi yāimu āpane 2.40
e-vatsara tumi hāṅ raha āmā-sane 4.200

G

gadādhara-paṇḍitera śuddha gāḍha bhāva 7.144
'gadādhara-prāṇa-nātha' nāma haila yāya 7.163
'gadāira gaurāṅga' bali' yāṅhre loke gāya 7.162
gāḍhānurāgera viyoga nā yāya sahana 4.62
gaṇa-saha mahāprabhu bhojana karāila 7.63

gandharva-dehe gāna karena antardhāne 2.149
gaṅgāra laharī jyotsnāya kare jhala-mala 3.230
gaṅgā-tīre goṅphā karī' nirjane tāṅhre dilā 3.216
gaṅgā-tīre vṛkṣa-mūle piṇḍāra upare 6.44
gaṅgā-tīre 'yamunā-pulina' jñāna kailā 6.90

garva cūrṇa haila, pāche ughāḍe nayane 7.119
gata-varṣa pauṣe more karāila bhojana 2.77
gati-vidas tavodgīta-mohitāḥ 7.42
gātre kaṇḍu haila, rasā paḍe khājuyāite 4.5
gauḍa-deśera bhakta-gaṇa pratyabda āsiyā 2.8

gauḍa-deśera loka nistārite mana haila 2.17
gauḍe āsi' anupamera gaṅgā-prāpti hailā 1.37
gauḍera bhakta yata kahite nā pāri 7.66
gauḍe rahi' pātsāhā-āge ārindā-giri kare 3.191
gauḍe yaiche āveśa, karī dig daraśana 2.15

gauḍe ye artha chila, tāhā ānāilā 4.215
gauḍiyā, uḍiyā, yata prabhura bhakta-gaṇa 1.58
gaura-bhakta-gaṇera kṛpā ke kahite 5.158
'gaura-gopāla mantra' tomāra cārī akṣara 2.31
gaura-jaṅgama-rūpe kailā avatāra 5.151
gaura-līlā, bhakti-bhakta-rasa-tattva 5.163
'gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe' kariyāchena 6.326

gaura-pāda-padma yāṅra haya purāṇa-dhana 5.106
gaura-sukha-dāna-hetu taiche rāma-rāya 6.9
ghare āsi' rātrye bhaṭṭa cintite lāgila 7.120
ghare bhāta karī' karena vividha vyañjana 2.87
ghare bhāta karī' kare vividha vyañjana 2.101

ghare giyā miśra kaila snāna, bhojana 5.68
ghare yāi' mane duḥkhe karena cintana 7.109
"ghaṭa-paṭiyā mūrkha tuṅi bhakti kāṅhā jāna? 3.201
ghṛṇā-buddhi kari yadi, nija-dharma yāya" 4.180
ghṛṇā kari' āliṅgana nā karitāma yabe 4.196

ghṛṇā nāhi janme, āra mahā-sukha pāya 4.186
gīta, śloka, grantha, kavitva—yei karī' āne 5.95
gītera gūḍha artha abhinaya karāilā 5.22
go-brāhmaṇe hiṁsā kare mahā durācāra 3.50
gomaya-jale lepilā saba mandira-prāṅgaṇa 3.158

goṅphāra śobhā dekhi' lokera juḍāya antara 3.231
gopa-jāti āmi bahu gopa-gaṇa saṅge 6.75
'gopāla-bhaṭṭācārya' nāma tāṅra choṭa-bhāi 2.89
'gopāla cakravartī' nāma eka-jana 3.190
'gopāla-campū' nāma grantha sāra kaila 4.230

gopī-gaṇera śuddha-prema aiśvarya-jñāna- 7.41
'gosāñi' 'gosāñi' ebe jānimu 'gosāñi' 3.11
gosāñi kahena, —"ei-mata murāri-gupta 4.45
gosāñira abhiprāya ei bhāvanā karilā 6.306
gosāñira āveśa dekhi' sabe mauna hailā 2.121

gosāñira saṅgi bhakta rūpere mililā 1.53
gosāñire namaskari' rahilā dāṇḍāñā 3.110
gosāñi tare prīti karī' vārtā puchilā 3.9
gosāñi vidāya dilā, gauḍe karilā gamana 1.214
gosāñi yāhāṅ vasilā, tāra māṭi khodāila 3.157

govardhana-śilā prabhu hṛdaye-netre dhare 6.291
govardhanera putra tenho, nāma 6.250
'govardhanera śilā', 'guñjā-mālā' tāṅhre dilā 6.287
govindādi sabe meli' kaila anumāne 2.155
govinda-dvārā prabhura śeṣa-prasāda pāilā 1.64
govinda-dvārāya duṅhe prasāda pāṭhāila 4.50
govinda-kāśīśvare prabhu kailā ājñāpana 8.61

govinda-pāśa śuni' prabhu puchena 6.282
govinda prasāda tāṅre dila pañca dine 6.213
govinde bolāñā kichu kahena vacane 8.52
govindera mukhe prabhu se vārtā śunilā 6.321
govindere kahe raghunāthe dayā kari' 6.206

grāme-grāmera patha chāḍi' yāya vane vane 6.173
goyālāra gośālā haya atyanta vistāra 3.153
graha-grasta-prāya nakula premāviṣṭa hañā 2.18
grāmya-kathā nā śunibe, grāmya-vārtā nā 6.236
grāmya-kavira kavitva śunite haya 'duḥkha' 5.107

grāse-grāse kari' vipra saba bhakte dila 6.95
gṛhāntaḥ-khelantyo nija-sahaja-bālyasya 1.153
'gṛhastha' hañā nahe rāya ṣaḍ-vargera vaśe 5.80
gṛhasthera ghare tomāya diba vāsa-sthāna 3.152
gṛha-vitta yebā chila, brāhmaṇere dila 3.139

gūḍha-grahā rucirayā saha rādhāyāsau 1.136
'gūḍha mora hṛdaya tuñi jānilā kemane?' 1.84
guhya aṅgera haya tāhā darśana-śparśana 5.39
guṇa-madhye chale kare doṣa-āropaṇa 8.81
guñjā-mālā diyā dilā 'rādhikā-caraṇe' 6.307
guru upekṣā kaile, aiche phala haya 8.99

H

"hāhā kibā kara" bali' karaye phutkāra 2.63
haṁsa-madhye baka yaiche kichu 5.129
'hā rāma, hā rāma' bali' kahe nāmābhāse 3.53
'hari-bhakti-vilāsa'-grantha kailā vaiṣṇava- 4.221
'hari-bola' bali' prabhu karena bhramaṇa 7.74

haridāsa bale, —"tomāra yāvat martye sthiti 3.78
haridāsa-dvārā nāma-māhātmya-prakāśa 5.86
haridāsa gāyena, yena ḍāki' kaṇṭha-svare 2.154
haridāsa hāsi' kahe madhura-vacane 3.204
haridāsa kahe, —"gosāñi, kari nivedane 3.218

haridāsa kahe, —"kara kṛṣṇa-saṅkirtana" 3.259
haridāsa kahe, —"mithyā abhimāna kari 4.89
haridāsa kahena, —kene karaha saṁśaya? 3.195
haridāsa kahena, —"nāmera ei dui phala naya 3.178
haridāsa kahena, —"yadi nāmābhāse 'mukti' 3.199
haridāsa kahena, —"yaiche sūryera udaya 3.183
haridāsa kahe, —"prabhu, cintā nā kariha 3.52

haridāsa kahe, —"prabhu, se kṛpā tomāra 3.68
haridāsa kahe, —'prabhu āsibena ekhana' 4.15
haridāsa kahe, —"prabhu, ye kahilā tumi 4.181
haridāsa kake, —'sanātana kare namaskāra' 4.18
haridāsa kahe, —"tumi iśvara dayā-maya 4.188

haridāsa kailā prabhura caraṇa vandana 4.146
haridāsa-ṭhākura —mahā-bhāgavata-pradhāna 7.48
haridāse kahe prabhu, —"śuna, haridāsa 4.87
haridāsa kahe, —"tomā karimu aṅgikāra 3.114
haridāsa kahe, —"tomāra bhāgyera nāhi sīmā 1.210

haridāse kailā prabhu prema-ālingana 4.146
"haridāsa, kali-kāle yavana apāra 3.50
'haridāsa kāṅhā?' tāre ānaha ekhāne' 2.150
'haridāsa kāṅhā?' yadi śrīvāsa puchilā 2.163
haridāsa kare gonphāya nāma-saṅkirtana 3.225

haridāsa kṛpā kare tāṅhāra upare 3.170
haridāsa lāgi, kichu kailā nivedane 2.122
haridāse milite āilā bhakta-gaṇa lañā 4.16
haridāsera kailā teṅha caraṇa vandana 4.14
haridāsa-rūpe lañā prabhu vasilā eka-sthāne 1.49

haridāsa-sthāne gelā saba bhakta-gaṇe 2.137
haridāsa tāre bahu āśvāsa karila 3.119
haridāsa-ṭhākura cali' āilā cāndapure 3.165
haridāsa thākura kahena, —"āmi ki karimu? 3.249
haridāsa-ṭhākura rūpe ālingana kailā 1.209

haridāsa-ṭhākura tāṅre bahu-kṛpā kailā 1.46
haridāsa thākurera kahiluṅ mahimāra kaṇa 3.271
haridāsa-ṭhākurere yāi' karena darśana 3.169
haridāsa-ṭhākure tuñi kaili apamāna! 3.202
haridāsa yabe nija-gṛha tyāga kailā 3.99

haridāse loke pūje, sahite nā pāre 3.103
haridāse milī' prabhu rūpe ālingilā 1.48
'haridāse prasāda lāgi' kailā nivedana 2.130
haridāse praśaṁsi' tāṅre kare namaskāra 3.211
haridāsera aparādhe haila asura-samāna 3.146

haridāsera, guṇa-gaṇa —asaṅkhya, apāra 3.95
haridāsera guṇa kahe śata-mukha hañā 3.93
haridāsera guna kichu kariyāchena prakāśa 3.96
haridāsera guṇa kichu śuna, bhakta-gaṇa 3.98
haridāsera guna sabe kahe pañca-mukhe 3.175

haridāsera kṛpā-pātra, tāte bhakti-māne 3.167
haridāsera mahimā kake kari' namaskāra 3.143
haridāsera vārtā teṅho sabāre kahila 2.160
haridāsera vāsāya gela ullasita hañā 3.109
'hari' dhvani kari' uṭhi' kailā ācamana 6.119

'hari' 'hari' bali' vaiṣṇava karaye bhojana 6.87
hari hari dhvani uṭhe saba brahmāṇḍa bhari' 7.70
'hari' 'hari'-dhvani uṭhi' bharila bhuvana 6.86
hariḥ puraṭa-sundara-dyuti-kadamba- 1.132
harim uddiśate rajo-bharaḥ 1.188

hasaty atho roditi rauti gāyaty 3.179
hāse, kānde, nāce, gāya unmatta hañā 2.18
hāsi' mahāprabhu āra eka grāsa lañā 6.80
haśi' mahāprabhu raghunāthera kahila 6.233
hāsite lāgilā dekhi' hañā vismita 6.71

hāsiyā hāsiyā prabhu karaye carvaṇa 6.97
hāsiyā tāhāra kichu māgiyā khāilā 6.319
hena-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa 6.242
hena-kāle āilā tathā rāghava paṇḍita 6.71
hena-kāle eka nāri aṅgane āila 3.232

hena-kāle gauḍa-deśera saba bhakta-gaṇa 6.157
hena-kāle mulukera eka mleccha adhikāri 6.17
hena-kāle prabhu āilā tāṅhāre milite 1.81
hena-kāle prabhu 'upala-bhoga' dekhiyā 4.16
hena-kāle raghunātha milila āsiyā 6.189

hena-kāle rāmacandra-puri-gosāñi āilā 8.7
hena-kāle rūpa-gosāñi snāna kari' āilā 1.82
hena-kāle vallabha-bhaṭṭa milila āsiyā 7.4
hena 'rasa' pāna more karāilā turni 5.76
hena vaṁśa ghṛṇā chāḍi' kailā aṅgikāra 4.29

hena 'viṣaya' haite kṛṣṇa uddhārilā tomā' 6.200
hiraṇya-dāsa muluka nila 'makrari' kariyā 6.18
hiraṇya-dāsa palāila, raghunāthere bāndhila 6.10
hiraṇya, govardhana — dui mulukera 3.166
hitvā dūre pathi dhava-taror antikaṁ dharma- 1.155

"hita lāgi' āinu muñi, haila viparīta 4.151
hita-nimitta āilāṅa āmi, haila viparīte 4.140
hṛdi yasya preraṇayā 1.212
"hlādinyā samvidāśliṣṭaḥ 5.127
hṛdayaṁ tvad-aloka-kātaraṁ 8.34

hriyam avagṛhya gṛhebhyaḥ karṣati 1.189
hṛd-roga-kāma tāṅra tat-kāle haya kṣaya 5.46

I

ihā jānibāre pradyumnera gūḍha haita mana 2.68
iha-loka, para-loka — dui haya nāśa 4.131
"ihāṅ āilāṅ prabhure dekhi' duḥkha khaṇḍāite 4.137
ihāṅ haite gauḍe gelā, haila dina daśa 4.26
ihāṅi pāibā tumi sabāra darśane" 7.59

ihāṅi rahena sabe, vāsā — nānā-sthāne 7.59
ihāṅ rāmacandra khāna sevake ājñā dila 3.157
ihāṅ saṅkīrṇa-sthala, tomāra manuṣya — 3.153
ihāra guṇe ihāte āmāra tuṣṭa haila mana 1.197
"ihāra viṣaya-sukha — indra-sukha-sama 6.134

"ihāre kahiye śuddha-premera taraṅga 3.19
ihā-sabāra ki prakāre ha-ibe mocana?" 3.67
ihā-sabāra kon mate ha-ibe nistāra? 3.51
ihā yei śune, jāne caitanya-prabhāva 2.83
ihā yei śune, pāya caitanya-caraṇa 1.222

ihāte saṁśaya yāra, sei yāya nāśa 6.125
ihā va-i adhika āra kichu nā ānibā 8.54
ihā va-i mahā-bhāgya āmi pāba kothā?" 5.58
ihā yei śune pāya caitanya-caraṇa 6.328
indra bale, — "muñi kṛṣṇera 5.139

"indra-sama aiśvarya, strī apsarā-sama 6.39
indra yena kṛṣṇera nindā karila ajñāne 7.128
inhāra saṅkoce āmi eta dina nila 6.280
inhāra sevā kara tumi kariyā āgraha 6.294
indriya carāñā bule 'prakṛti' sambhāṣiyā" 2.120

indriya-damana haila, premera prakāśa 3.141
inhāra svabhāva ihāṅ karite nā yuyāya 8.82
inhāra vacane kene anna tyāga kara? 8.83
inhāra ye jyeṣṭha-bhrātā, nāma — 'sanātana' 1.200
inhāre puchaha, inha karibena ihāra 7.105

inhā-sabāra caraṇa vandoṅ, yāṅra muñi 4.236
inhā sabāra saṅge kṛṣṇa-bhakti ye āmāra" 7.52
īṣat hāsiyā prabhu kailā āliṅgana 7.160
iṣṭa-deva nṛsiṁha lāgi' pṛthak bāḍila 2.61
iṣṭa-goṣṭhī duṅhā sane kari' kata-kṣaṇa 1.60

iṣṭa-goṣṭhi, kṛṣṇa-kathā kahe kata-kṣaṇe 4.52
iśvara-caritra prabhura—buddhira agocara 8.95
iśvara-puri gosāñi kare śri-pada-sevana 8.28
iśvara-svabhāva,—aiśvarya cāhe ācchādite 3.91
'iśvara-svabhāva'—bhaktera nā laya 1.107

iśvara-svabhāva,—karena sabākāra hita 7.122
iśvarera nāhi kabhu deha-dehi- 5.122
iti kena sadā śriyojjvalaṁ 1.170
itthaṁ satāṁ brahma-sukhānubhūtyā 7.32
iyaṁ sakhi suduḥsādhyā 1.143

J

jagadānanda, dāmodara, śaṅkara, vakreśvara 7.50
jagadānanda haya tāhāṅ, teṅho bhikṣā dibe 2.43
jagadānanda-pandita tāṅre kailā nimantraṇa 8.10
jagadānanda-paṇḍite āmi yukti puchila 4.156
jagadānanda-panditera śuddha gāḍha bhāva 7.142

"jagadānanda priya āmāra nahe tomā haite 4.166
jagadānanda, śivānanda duḥkhita ha-ilā 2.47
jagadānande kruddha haṅā kare tiraskāre 4.157
jagadānande piyāo ātmīyatā-sudhā-rasa 4.163
"jagadānandera saubhāgya āji se jānila 4.161

jagad-guru mādhavendra kari' prema dāna 8.33
jagad-guru śridhara-svāmi 'guru' kari' māni 7.134
jagannātha dekhi' āsi' karaha bhojana" 6.208
jagannātha dekhi' punaḥ govinda-pāśa āilā 6.211
jagannātha hana kṛṣṇera 'ātma- 5.148

jagannātha-nṛsiṁha-saha kichu bheda nāi 2.67
jagannātha-nṛsiṁha upavāsi ha-ilā" 2.71
jagannātha pūrna kailā, dekhiluṅ tomāre 7.7
jagannātha ratha-yātrāya ha-ibena bāhira 4.11
jagannāthe gele tāṅra darśana nā pāimu 4.7

jagannātheha nā dekhiye,—e duḥkha 4.139
jagannāthera āge duṅhe prakaṭa dekhāya 5.24
jagannāthera bhinna bhoga pṛthak bāḍila 2.60
jagannāthera cakra dekhi' karena praṇāme 4.51

jagannāthera darśane khaṇḍāya 5.152
jagannāthera prasāda ānilā bhikṣāra lāgiyā 8.11

jagannāthera sevaka phere kārya-anurodhe 4.9
jagannāthera sevaka yata—'viṣayīra gaṇa' 6.215
'jagannāthe-tomāya aikya, khāo tāṅra bhoga 2.64
jagat bāṅdhila yeṅha diyā prema-phāṅda 8.3
jagate karilā tumi kṛṣṇa-nāma prakāśe 7.13

jagate nāhi jagadānanda-sama bhāgyavān 4.162
"jagatera bandhu tumi rūpa-guṇavān 3.236
jagatera 'hita' ha-uka—ei prabhura mana 7.140
jagatera hita lāgi' gaura-avatāra 7.117
jagatera madhye 'pātra'—sāḍe tina jana 2.105

jagat-nistāra lāgi' karena cintana 3.223
jagat nistārite ei tomāra avatāra 3.75
jahau yuvaiva malavad 6.137
jahyām asūn vrata-kṛśāñ chata-janmabhiḥ 4.63
jala-tulasi diyā pūjā karite lāgilā 3.224

jala-tulasīra sevāya tāṅra yata sukhodaya 6.302
jale nāmi' dadhi-ciḍā karaye bhakṣaṇa 6.69
jana dui cāri yāha, bolāha tāhāre' 2.27
jaṅghādhas-taṭa-saṅgi-dakṣiṇa-padaṁ kiñcid 1.166
jāni' haridāsa tāṅre kailā ālingana 4.14

jānilu, pṛthak nāṭaka karite prabhu-ājñā haila 1.69
janma-dātā pitā nāre 'prārabdha' khaṇḍāite 6.40
janme-janme sevoṅ raghunāthera caraṇa 4.41
janme janme tomāra pāya vikāilāṅa āmi" 5.76
jarāsandha kahe,—"kṛṣṇa 5.143

jāti-dhana-jana khānera sakala la-ila 3.163
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda 2.2
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda 1.8
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda 8.2
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda 4.2

jayādvaita-candra, jaya gaura-bhakta-vṛnda 6.2
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda 7.2
jayādvaita kṛpā-sindhu jaya bhakta-gaṇa 5.3
jaya jaya advaita iśvara avatāra 8.4
jaya jaya avadhūta-candra nityānanda 8.3

jaya jaya gauracandra jaya nityānanda 3.2
jaya jaya kṛpā-maya nityānanda dhanya 5.2
jaya jaya śaci-suta śri-kṛṣṇa-caitanya 5.2
jaya jaya śri-caitanya jaya nityānanda 1.8

jaya jaya śri-caitanya jaya nityānanda 2.2
jaya jaya śri-caitanya jaya nityānanda 4.2
jaya jaya śri-caitanya, jaya nityānanda 6.2
jaya jaya śri-caitanya jaya nityānanda 7.2
jaya jaya śri-caitanya karuṇā-sindhu-avatāra 8.2

jaya jaya śrivāsādi yata bhakta-gaṇa 8.5
jaya svarūpa, gadādhara, rūpa, sanātana 5.3
jayatāṁ suratau paṅgor 1.5
jhāṅkarā ha-ite tomā nā pāñā gela ghare 6.247
jhāṅkarā paryanta gela sei daśa jane 6.181

jhāṅkarāte pāila giyā vaiṣṇavera gaṇe 6.181
jhārikhaṇḍa-vanapathe āilā ekelā caliyā 4.4
jhārikhaṇḍera jalera doṣe, upavāsa haite 4.5
jihvāra lālase yei iti-uti dhāya 6.227
jiva-gosāñi gauḍa haite mathurā calilā 4.232

jivājñāna-kalpita iśvare, sakala-i ajñāna 2.99
"jīva-'prakṛti' 'pati' karī" mānaye kṛṣṇere 7.103
jñāna-vijñāna-tṛptātmā 4.178
jñāninām cātma-bhūtānām 7.27
jyaiṣṭha-māse prabhu tāṅre parikṣā karilā 4.115

jyaiṣṭha-māse prabhu yameśvara-ṭoṭā āilā 4.116
jyotsnāvatī rātri, daśa dik sunirmala 3.230

K

kabhu carvaṇa, kabhu randhana, kabhu 6.187
kabhu dui-jana bhoktā, kabhu tina-jane 8.87
kabhu kāśiśvara, govinda khāna tina jana 8.40
kabhu gupta, kabhu vyakta, svatantra 6.124
kabhu kalaha, kabhu prīti — iṅhāra niścaya 6.26

kabhu kṛpā karibena yāte dayālu antara 2.139
kabhu laukika rīti, — yena 'itara' jana 8.93
kabhu nāhi khāi aiche miṣṭānna-vyañjana' 2.77
kabhu nāsāya ghrāṇa laya, kabhu śire kare 6.291
kabhu rāmacandra-purira haya bhṛtya-prāya 8.94

kabhu svatantra, karena 'aiśvarya' prakaṭana 8.93
kabhu tāre nāhi māne, dekhe tṛṇa-prāya 8.94
kabhu upavāsa, kabhu carvaṇa kariyā 4.4
kabhu upavāsa, kabhu karaye carvaṇa" 6.256

kaḍacā kariyā kichu lāgilā likhite 1.36
kāḍite nā pāroṅ māthā, pāṅa baḍa vyathā 4.40
kahana nā yāya rāmānandera prabhāva 7.37
kahana nā yāya kṛṣṇa-kṛpāra mahimā" 6.200
kāhāṅ jagā — kālikāra baṭuyā navīna! 4.167

kāhāṅ 'kṣudra' jiva 'duḥkhi' 5.126
kāhāṅ 'pūrṇānandaiśvarya' kṛṣṇa 5.126
kāhāṅ tumi — prāmāṇika, śāstre praviṇa! 4.167
kaha, tomāra kavitva śuni' haya camatkāra" 1.157
kahibāra kathā nahe, yāhā āścarya-kathana 5.37

kahilā, — "caitanya gosāñi kariyāchena 6.123
kahila giyā saba raghunātha-vivaraṇe 6.257
kahite lāgilā kichu manera hariṣe 5.57
kahite lāgilā kichu sumadhura svare 3.111
kahite śunite duṅhe cale sei pathe 6.167

kaiche nāce, kebā nācāya, seha nāhi jāne" 4.86
kāli avaśya tāhāra saṅge ha-ibe saṅgame' 3.118
'kāli duḥkha pāilā, aparādha nā la-ibā mora 3.120
kali-kālera dharma — kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana 7.11
"kālikāra baṭuyā jagā aiche garvī haila 4.158

kāli madhyāhne teṅho āsibena tomāra ghare 2.55
kāli punaḥ tina bhāi ha-ibā eka-ṭhāñi 6.26
kāli samāpta habe, tabe habe vrata-bhaṅga 3.126
kaṇḍu gela, aṅga haila suvarṇera sama 4.201
kaṇḍu kari' parikṣā karile sanātane 4.204

kaṇḍu-kleda mahāprabhura śri-aṅge lāgila 4.21
kāṅhā tomāra kṛṣṇa-rasa-kāvya-sudhā-sindhu 1.179
kāṅhā vastu khāo sabe, more nā deha' 6.322
karṇapūra sei-rūpe śloka varṇilā 6.265
karṣan veṇu-svanair gopir 1.7

kārya-siddhi nahe, kṛṣṇa karena upekṣā 6.224
kāśiśvara, govindādi yata bhakta-gaṇa 4.110
kāśiśvara, mukunda, vāsudeva, murāri 7.51
kāśiśvara, śaṅkara, dāmodara, mukunda 2.153
kāśite vedānta paḍi' gelā tāṅra ṭhāñi 2.89

kasmāt tvayā sakhi guror viṣamā gṛhītā 1.162
kāṣṭha-pāṣāṇa-sparśe haya yaiche bhāva 5.19
kāṣṭhera putali yena kuhake nācāya 4.85
kāṣṭhera putali tumi pāra nācāite 1.203

kata-dina kara ihāra bhāla santarpaṇa" 6.207
kata dine raghunātha simha-dvāra chāḍilā 6.281
kata kata bhāvāveśa prakāśa karilā 6.85
kata-kṣaṇe se bālaka uṭhi' yabe gelā 3.10
kata ṭhāñi bujhāñcha vyavahāra-bhakti 4.168

kata upahāra āne, hena nāhi jāni 6.115
kautuka dekhite āila yata yata jana 6.93
kautukī nityānanda sahaje dayāmaya 6.49
kavi kahe, — "jagannātha — sundara-śarīra 5.114
"kavitva nā haya ei amṛtera dhāra 1.193

kāya-mane sevilena gauraṅga-caraṇa 6.308
kāya-mano-vākye cinte caitanya-caraṇe 6.173
kebā ki balite pāre tomāra upara? 2.135
ke bujhite pāre gambhīra caitanyera khelā? 5.87
keha bale, — 'nāma haite haya pāpa-kṣaya' 3.177

keha bale, — 'nāma haite jīvera mokṣa haya' 3.177
keha chatre māgi' khāya, yebā kichu pāya 6.219
keha kichu kahe karite āpanā pavitra 3.97
keha kona aṁśe varṇe, nāhi pāya pāra 3.95
keha nā bujhite pāre tomāra gūḍha nāṭa 3.82

keha rātre bhikṣā lāgi' siṁha-dvāre 6.219
keha upare, keha tale, keha gaṅgā-tīre 6.70
keha yadi deya, tabe karaye bhakṣaṇa 6.256
keha yadi mūlya āne, cāri-paṇa-nirnaya 8.41
ke kahite pāre tāṅra vaiṣṇavatā-śakti? 7.19

ke kaiche vyavahāre, kebā kaiche khāya 8.76
kemane chāḍimu raghunāthere caraṇa 4.38
kene śloka paḍe — ihā keha nāhi jāne 1.75
khāṅna kahe, — "mora pāika yāuka tomāra 3.107
khāoyāñā punaḥ tāre karaye nindana 8.74

kibā premāveśe kahe, kibā satya haya 2.72
kichu 'prasāda' āne, kichu pāka kare ghare 8.89
ki karibena, —eko, karite nā pāre niścaya 7.95
ki karile hita haya nāri nirdhārite" 4.140
ki kariyā beḍāya, — ihā keha nāhi jāne 6.82

'ki kathā śunite cāha?' miśrere puchilā 5.59
"ki lāgi' chāḍāilā ghara, nā jāni uddeśa 6.229
ki lāgi' ki kare, keha nā pāre bujhite 3.47
ki lāgiyā dvāra-mānā, kare upavāsa?" 2.116

ki lāgiyā dvāra-mānā keha nāhi jāne 2.114
kim artham ayam āgacchati, ayaṁ dāsyati, 6.285
kiṁ bhadraṁ kiṁ abhadraṁ vā 4.175
kiṁ icchan kasya vā hetor 6.314
kiṁ kāvyena kaves tasya 1.195

"ki mora kartavya, muñi nā jāni uddeśa 6.232
ki mora kartavya, prabhu kara upadeśa" 6.229
ki mora kartavya, yāte yāya bhava-kleśa" 3.135
kintu mora kariha eka 'āji'ā' pālana 9.142
kiṁvā pāmara-kāma-kārmuka-paritrastā 1.151

kintu ihāṅ dāru-brahma 5.148
kintu śāstra-dṛṣṭye eka kari anumāna 5.44
kirtana kare haridāsa prātaḥ-kāle hailā 3.116
kirtana karite aiche rātri-śeṣe haila 3.130
kirtana karite āsi' prātaḥ-kāla haila 3.244

kirtana samāpta haile, haya dīkṣāra viśrāma 3.241
kirtaniyā sevaka saṅge āra bahu-jana 6.43
kiśora-gopāla-upāsanāya mana dila 7.149
kona bhāgye pāñāchoṅ tomāra durlabha 5.5
kona kona vipra upare sthāna nā pāñā 6.68

"kon aparādha, prabhu, kaila haridāsa? 2.116
kona-prakāre haridāsera chidra nāhi pāya 3.104
kon jāne kṣudra jīva kāṅhā tāṅra mana? 5.26
koṅkaḍa ha-ila saba, kuṣṭhe gela gali' 3.210
kon kon kārya tumi kara kon dvāre 4.90

kon prakāre pāimu ihāṅ-sabāra darśane? 7.57
kothā haite jānibe se ei saba tattva? 3.206
koṭi-janme brahma-jñāne yei 'mukti' naya 3.194
koṭi-kalpe kabhu tāra nāhika nistāre 3.255
"koṭi-nāma-grahaṇa-yajña kari eka-māse 3.124

koṭi-deha kṣaṇeke tabe chāḍite pāriye 4.55
krame īśvara-paryanta aparādhe ṭhekaya 8.99
krame rūpa-gosāñi kahe kari' namaskāra 1.157
krame śrī-rūpa-gosāñi sakali kahila 1.141
krodhe kichu nā kahilā, sakala sahilā 7.161

kṛpā-guṇaira yaḥ kugṛhāndha-kūpād 6.1
kṛpa kari' kailā ciḍā-dugdha bhojana 6.140
kṛpā kari' kara mo-adhame nistāra" 3.132
kṛpā kari' mora māthe dharaha caraṇa" 7.130

kṛpā kari' more ājñā deha' dui-jana	4.41	*kṛṣṇa-pāda-padma-gandha yei jana pāya*	6.136
kṛpā kari' rūpe sabe kailā āliṅgana	1.55	*kṛṣṇa-prāptyera upāya kona nāhi 'bhakti'*	4.56
kṛpā kari' rūpe sabe kailā āliṅgana	1.207	*'kṛṣṇa-prema', 'kṛṣṇa' dite dhare mahā-śakti*	4.70
kṛṣṇa-ādi, āra yata sthāvara-jaṅgame	3.268	*kṛṣṇa-preme matta kare kṛṣṇa-saṅkīrtane*	3.268
kṛṣṇa avatāri' kaila jagat-nistāra	8.4	*kṛṣṇa, rādhikāra kaiche kariyācha varṇana*	1.156
kṛṣṇa avatīrṇa ha-ibena, —ei tāṅra mana	3.225	*kṛṣṇa-rasa āsvādana kara, laha kṛṣṇa-nāma"*	4.49
kṛṣṇa bali' nāce saba premāviṣṭa hañā	2.11	*kṛṣṇa-rasa-śloka-gīte karena sāntvanā*	6.8
kṛṣṇa-bhajane nāhi jāti-kulādi-vicāra	4.67	*kṛṣṇa-śakti dhara tumi, —ithe nāhi āna*	7.12
kṛṣṇa-bhakta, kṛṣṇaprema-sevā-pravartana	4.80	*kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana*	7.11
kṛṣṇa-bhakti-rase dunhe parama pradhāna	4.49	*kṛṣṇa-sevā, rasa-bhakti kariha pracāra*	1.219
kṛṣṇa-bhakti-rasera yāhāṅ pāiye vistāra	4.223	*'kṛṣṇa-sukha-tātparya', —ei tāra cihna*	7.39
kṛṣṇa-bhakti vinā prabhura nā haya ullāsa	2.91	*kṛṣṇa-svabhāva, —bhakta-nindā sahite nā*	3.213
kṛṣṇa-caitanya-guṇa-kathā haridāsa-sane	4.206	*kṛṣṇa-ṭhāñi aparādha-daṇḍa pāitāma tabe*	4.196
kṛṣṇād anyaḥ ko vā latāsv	7.15	*kṛṣṇa yaiche khaṇḍilena indrera abhimāna*	7.118
'kṛṣṇa' —eka prema-dātā, śāstra-pramāṇe	7.14	*kṛṣṇe avatārite advaita pratijñā karilā*	3.224
kṛṣṇa eka-tattva-rūpa —dui rūpa	5.149	*kṛṣṇe bhoga lāgāñā yabe kailā dhyāna*	3.33
kṛṣṇa-kathā āsvādaya rahi' eka-saṅge	4.104	*kṛṣṇe gāli dite kare nāma uccāraṇa*	5.155
kṛṣṇa-kathāmṛtārṇave more dubāilā	5.70	*kṛṣṇe nāmāviṣṭa-manā sadā haridāsa*	3.246
kṛṣṇa-kathā-rasāmṛta-sindhu uthalilā	5.63	*kṛṣṇera svarūpa-līlā varṇibā*	5.133
kṛṣṇa-kathā śunibāre mora icchā haya	5.6	*kṛṣṇera upare kaila yena indra mahā-mūrkha"*	7.124
'kṛṣṇa-kathā-vaktā kari' nā jāniha more	5.72	*kṛṣṇera virahe bhaktera bhāva-viśeṣa*	8.35
kṛṣṇa-kathāya ruci tomāra —baḍa	5.9	*"kṛṣṇere bāhira nāhi kariha vraja haite*	1.66
kṛṣṇa-līlā, gaura-līlā se kare varṇana	5.106	*kṛṣṇo 'nyo yadu-sambhūto*	1.67
kṛṣṇa-līlā-nāṭaka karite haila mana	1.34	*kṛtāndolaṁ mandonnatibhir anilaiś candana-*	1.158
kṛṣṇa-līlā-rasa-prema yāhā haite jāni	4.220	*'kṛtārtha ha-ilāṅa' bali' miśra nācite lāgilā*	5.67
kṛṣṇa-līlā-rasa tāhāṅ pāiye sakala	4.225	*kṛtārtha karilā sabāya śloka śunāñā*	1.133
kṛṣṇa-līlā varṇite nā jāne sei chāra!	5.105	*kṛtā yatra cikitsāpi*	1.143
kṛṣṇaṁ martyam upāśritya	5.137	*kruddha hañā bale sei saroṣa vacana*	3.193
kṛṣṇa-nāma deha' tumi more kara dhanyā	3.258	*kruddha hañā mleccha ujira āila tāra ghara*	3.159
kṛṣṇa-nāma, kṛṣṇa-līlā śunāya anukṣaṇa	8.29	*kṣaṇa-mātra nāhi chāḍe prabhura caraṇa*	6.253
kṛṣṇa-nāma lañā nāce, prema-vanyāya bhāse	3.263	*kṣaṇeke aśru muchiyā śunya dekhi' pāta*	3.35
'kṛṣṇa-nāma' pāraka hañā kare prema-dāna	3.257	*kṣudra-jiva saba markaṭa-vairāgya kariyā*	2.120
kṛṣṇa-nāma-prema kailā jagate pracāra	7.52	*kṣudhā nāhi bādhe, caitanya-caraṇa-prāptye*	6.186
kṛṣṇa-nāma upadeśi' kṛpā kara mote	3.253	*kubuddhi chāḍiyā kara śravaṇa-kīrtana*	4.65
kṛṣṇa-nāma-vyākhyā yadi karaha śravaṇa	7.94	*kugrāma diyā diyā karila prayāṇa*	6.185
kṛṣṇa-nāmera mahimā śāstra-sādhu-mukhe	1.101	*kukkura cāhite daśa-manuṣya pāṭhāilā*	1.22
kṛṣṇa-nāmno rūḍhir iti	7.86	*kukkurake bhāta dite sevaka pāsarilā*	1.20
kṛṣṇa nā pāinu muñi maroṅ āpanāra duḥkhe	8.25	*kukkurake kṛṣṇa kahāñā karilā mocana*	1.33
'kṛṣṇa nā pāinu, nā pāinu 'mathurā'	8.23	*kukkura nāhi pāya bhāta śuni' duḥkhi hailā*	1.22

'kukkura pāñāche bhāta?'—sevake puchile 1.21
kukkura rahilā,—śivānanda duḥkhī hailā 1.19
kula-varatanu-dharma-grāva-vṛndāni bhindan 1.167
kulina-grāmi bhakta āra yata khaṇḍa-vāsi 1.15
kulina, paṇḍita, dhanira baḍa abhimāna 4.68

kuśala-praśna, iṣṭa-goṣṭhī kailā kata-kṣaṇe 1.49
kuśala-vārtā mahāprabhu puchena sanātane 4.24
kuṭumba-brāhmaṇa-devālaye bāṇṭi' dilā 4.215
kuṭumbera 'sthiti'-artha vibhāga kari' dila 4.214
kvacid bhṛngi-gitaṁ kvacid anila-bhaṅgi- 1.160

kvacid dhārā-śāli karaka-phala-pāli-rasa-bharo 1.160
'kyā- puṅthi likha?' bali' eka-patra nilā 1.96

L

la-ite nā pāri tāṅra vyākhyāna-vacana 7.113
lajjā-bhaya pāñā ācārya mauna ha-ilā 2.100
lajjāte nā paḍe rūpa mauna dharilā 1.112
lajjita haila bhaṭṭa, haila apamāne 7.92
lakṣmi-ādi kari' kṛṣṇa-preme lubdha hañā 3.264

lālakera lālye nahe doṣa-parijñāna 4.184
'lālyāmedhya' lālakera candana-sama bhāya 4.187
laukikāhārataḥ svaṁ yo 8.1
lavaṇa diyā raghunātha sei anna khāya 6.318
lebhe catvaratāṁ ca tāṇḍava-vidher vṛndāṭavī- 1.138

lebhe kṛṣṇārṇava nava-rasā rādhikā-vāhini 1.155
loka-hita lāgi' tomāra saba vyavahāra 2.136
'loka nistāriba',—ei iśvara svabhāva 2.6
loke nāhi bujhe, bujhe yei 'bhakta' 'dhīra' 2.170
loke puchi' haridāsa-sthāne uttarilā 4.13

lokera kāṇākāni-vāte deha avasara" 3.17
lokera saṁghaṭṭe keha darśana nā pāya 2.26
lupta-tīrtha saba tāhāṅ kariha pracāraṇa 1.218
lupta-tīrtha-uddhāra, āra vairāgya-śikṣaṇa 4.80

M

mada-kala-cala-bhṛṅgi-bhrānti-bhaṅgim 1.171
'madana-gopāla-govindera sevā'-prakāśana 4.222
madhura caitanya-līlā—samudra-gambhira 2.170
madhura prasanna ihāra kāvya sālaṅkāra 1.198

madhyāhna-bhikṣā-kāle sanātane bolāila 4.117
madhyāhna karite prabhu karilā gamana 1.60
madhyāhna karite samudre karilā gamana 1.102
'madhyāhna' karite uṭhi' karilā gamana 4.92
madhyāhne āsiyā prabhu bhojane vasilā 2.109

madhyāhne samudra-vālu hañāche agni-sama 4.118
madhya-līlā-madhye antya-līlā-sūtra-gaṇa 1.10
madhya-līlā saṅkṣepete karilun varṇana 1.9
madhye madhye āsibā kabhu āmāra daraśane 3.26
madhye madhye prabhura teṅho karena 2.86

madhye madhye prabhu tāṅre dena daraśana 6.113
madhye mahāprabhu vasilā, āge-pāche 7.65
māgiyā khāñā kare jivana rakṣaṇa 6.223
mahā-bhāgavata tumi,—tomāra darśane 3.252
mahā-bhāgavata yei, kṛṣṇa prāṇa-dhana yāra 2.96

mahad-anugraha-nigrahera 'sākṣī' dui-jane 8.32
mahad-aparādhera phala adbhuta kathana 3.145
mahā-mahā-vipra ethā kulina-samāja 3.219
mahāntera apamāna ye deśa-grāme haya 3.164
mahānubhavera ei sahaja 'svabhāva' haya 5.78

mahāprabhu āilā dekhi' nitāi uṭhilā 6.78
mahāprabhu āise yei nṛtya dekhibāre 6.105
mahāprabhu āni' karāya pulina-bhojana 6.89
mahāprabhu āsi' sei āsane vasila 6.108
mahāprabhu dekhite tāṅra utkaṇṭhita mana 4.15

mahāprabhu kahe—"śuna, bhaṭṭa mahā-mati 7.16
mahāprabhu kailā tāṅre daṇḍavat nati 8.9
mahāprabhu kailā tāṅre kṛpā-āliṅgana 6.240
mahāprabhu kṛpā kari' tāṅre śikhāilā 6.13
mahāprabhu—kṛpā-sindhu, ke pāre bujhite? 2.143

mahāprabhu madhyāhna karite cali, gelā 2.127
mahāprabhu milibāre sei ṭhāñi gela 4.148
mahāprabhura āge, āra dekhi' jagannātha 4.12
mahāprabhura āsana ḍāhine pātiyā 6.107
mahāprabhura bhakta-gaṇera durgama 5.21

mahāprabhura bhakta-gaṇera vairāgya 6.220
mahāprabhura bhakta-gaṇe sabāre miliyā 4.211
mahāprabhura darśana pāya kona 6.82
mahāprabhura gaṇe tumi—mahā-bhāgyavān! 4.99
mahāprabhura lāgi' bhoga pṛthak bāḍaya 6.112

mahāprabhura mukhe dena kari' parihāsa 6.79
"mahāprabhura sthāne eka 'vairāgī' dekhila 6.249
mahāprabhure śunāite sabāra haila mana 5.94
mahāprabhu tāṅra nṛtya karena daraśana 6.103
mahāprabhu tāre dekhi' baḍa kṛpā kailā 2.39

mahāprabhu tāre tabe prasanna ha-ilā 7.141
mahāprabhu yāhā khāite āise bāra bāra 6.111
mahā-prasāda vallabha-bhaṭṭa bahu ānāila 7.69
mahā-preme bhakta kahe, — 'hā rāma, hā 3.54
mahendra-maṇi-maṇḍali-mada-viḍambi- 1.168

mahā-sampad-dāvād api patitam uddhṛtya 6.327
maheśa, gaurīdāsa, hoḍa-kṛṣṇadāsa 6.62
māhitira bhagini sei, nāma — mādhavī-devi 2.104
'mahotsava'-nāma śuni' brāhmaṇa-sajjana 6.54
mahotsava śuni' pasāri nānā-grāma haite 6.91

majumadāra sei vipre karila dhikkāra 3.200
majumadāra sei vipre tyāga karilā 3.203
majumadārera ghare sei ārindā pradhāna 3.190
majumadārera sabhāya āilā ṭhākure laṅā 3.172
mālā, candana, guvāka, pāna aneka ānila 7.71

mālā-candana-tāmbūla śeṣa ye āchila 6.98
malina mana haile nahe kṛṣṇera smaraṇa 6.278
mama dhṛti-dhanaṁ cetaḥ-koṣād 1.190
mana phiri' yāya, tabe nā pāre mārite 6.22
maṇḍali-bandhe vasilā, tāra nā haya gaṇane 6.66

mandira-nikaṭe śuni tāṅra vāsā-sthiti 4.8
mandira-nikaṭe yāite mora nāhi śakti 4.8
mandire ye prasāda pāna, dena dui jane 1.59
manera santoṣe tāṅre kailā āliṅgana 3.90
maṅgalācaraṇa 'nāndī-śloka' tathāi likhilā 1.35

mānilena nimantraṇa, tāre sukha dite 7.139
manuṣya nā dekhe — madhura gīta-mātra 2.155
'manuṣya' nahe raya, kṛṣṇa-bhakti-rasa-maya 5.71
mānya kari' prabhu sabāre upare vasāilā 6.64
mānya karī' prabhu tāre nikaṭe vasāilā 7.6

māsa-dui teṅho prabhura nikaṭe rahilā 2.39
manye tad-arpita-mano-vacane 'hitārtha- 4.69
mārite ānaye yadi dekhe raghunāthe 6.22
markaṭa-vairāgya chāḍi' hailā 'viṣayi-prāya' 6.14
martyo yadā tyakta-samasta-karmā 4.194

maryādā-laṅghana āmi nā pāroṅ sahite 4.166
maryādā-laṅghane loka kare upahāsa 4.131
maryādā-pālana haya sādhura bhūṣaṇa 4.130
maryādā rākhile, tuṣṭa kaile mora mana 4.132
māse dui-dina kailā prabhura nimantraṇa 6.269

māsa-dui yabe raghunātha nā kare 6.272
mātāke vaiṣṇave dite pṛthak pṛthak dila 3.41
mātāra ājñāya āmi vasi nīlācale 4.82
mātāra gṛhe raha yāi mātāra caraṇe 3.25
mātāra samīpe tumi raha tāṅhā yāñā 3.21

mātāra yaiche bālakera 'amedhya' lāge gāya 4.186
mātāre kahiha mora koṭī namaskāre 3.27
mātāre miliyā tāṅra caraṇe rahilā 3.42
māthā muḍi' eka-vastre rahila sei ghare 3.140
māthāya ghā māre vipra, kare hāhākāra 8.58

'mathurā haite prabhu āilā', — vārtā yabe pāilā 6.16
mathurā haite sanātana nīlācala āilā 4.3
'mathurā nā pāinu' bali' karena krandana 8.19
mathurāra vaiṣṇava-sabera kuśala puchilā 4.25
mātṛā svasrā duhitrā vā 2.119

mat-sarvasva-padāmbhojau 1.5
māyā-balena bhavatāpi niguhyamānaṁ 3.92
māyā-dāsī 'prema' māge, — ithe ki vismaya? 3.266
māyāśrītānāṁ nara-dārakeṇa 7.32
māyāvāda-śravaṇe citta avaśya phire tāṅra" 2.96

māyāvāda śunibāre upajila raṅge 2.94
māyāvādī sannyāsī āmi, nā jāni kṛṣṇa-bhakti 7.16
miśra kahe, — 'mahāprabhu pāṭhāilā more 5.56
miśra kahe, — "prabhu, more kṛtārtha karilā 5.70
miśra kahe, — "tomā dekhite haila āgamane 5.31

miśrera āgamana rāye sevaka kahilā 5.27
miśrere namaskāra kare sammāna kariyā 5.28
miśrere pāṭhāilā tāṅhāṅ śravaṇa karite 5.81
miṣṭānna vyañjana saba kariye bhojane 3.30
mleccha bale, — "āji haite tumi — mora 6.30

mleccha go-vadha kare, tāra yogya haya" 3.155
mleccha-sahita vaśa kaila — saba śānta haila 6.34
mora abhāgya, tumi — svatantra bhagavān!" 4.164
'mora antara-vārtā rūpa jānila kemane?' 1.86
mora citta dravya la-ite nā haya nirmala 6.275

'mora gūḍha-līlā haridāsa kemane jānila?' 3.89
mora icchā haya—pāṅa caitanya-caraṇa 6.128
mora mano-gocara nahe tāra eka bindu" 3.88
mora kaṇḍu-rasā lāge prabhura śarīre 4.138
mora māthe pada dhari' karaha prasāda 6.133

mora mukhe kahāya kathā, kare paracāra 5.74
mora mukhe kathā kahena āpane 5.73
mora mukhe ye saba rasa karilā pracāraṇe 1.204
mora nāma la-iha,—'teho pāṭhāilā more 5.53
mora nāma lañā tāṅra vandiha caraṇa" 3.40

'mora nāme śikhi-māhitira bhagini-sthāne giyā 2.103
'mora sakhā,' 'mora putra,'—ei 'śuddha' mana 7.31
mora sukha-kathā kahi' sukha diha' tāṅre 3.27
more ājñā haya, muñi yāṅa ālālanātha 2.132
more aṅgikāra kara hañā sadaya 3.237

more 'brahma' upadeśe ei chāra mūrkhe" 8.25
more 'caitanya' deha' gosāñi hañā sadaya 6.132
more jiyāile tomāra kibā habe lābha?" 4.75
more mukha nā dekhābi tui, yāo yathi-tathi 8.24
"more nā chuṅiha, prabhu, paḍoṅ tomāra 4.20

more piyāo gaurava-stuti-nimba-niśindā-rasa 4.163
more pratyaha anna deha' kon prayojane? 3.218
more śikṣā deha',—ei bhāgya āmāra" 8.69
more tumi chuṅile mora aparādha haya 4.152
mriyamāṇo harer nāma 3.64

mriyamāṇo harer nāma 3.187
mudrā deha' vicāri' yāra yata yogya haya 6.151
mukhe netre abhinaya kare prakaṭana 5.23
mukhara jagatera mukha pāra ācchādite 3.14
mukhe tarje garje, mārite sabhaya antara 6.23

mukunda-datta kahe,—'ei āila 6.190
mukti-hetuka tāroka haya 'rāma-nāma' 3.257
'mukti' tuccha-phala haya nāmābhāsa haite 3.186
muñi kon kṣudra,—yena khadyota-prakāśa 1.173
murāri, kamalākara, sadāśiva, purandara 6.61

N

na caivaṁ vismayaḥ kāryo 3.84
nācite lāgilā ślokera artha praśaṁsi' 1.100
nakula-brahmacārira dehe 'āviṣṭa' ha-ilā 2.5

nakula-hṛdaye prabhu 'āveśa' karila 2.17
nāmābhāsa haite haya saṁsārera kṣaya 3.63
nāmābhāsa haite haya sarva-pāpa-kṣaya 3.61
nāmābhāse 'mukti' haya sarva-śāstre dekhi 3.65
nāmābhāse 'mukti' śuni nā ha-ila sahana 3.192

nāmaikaṁ yasya vāci smaraṇa-patha-gataṁ 3.60
nā mānile duḥkhi ha-ibeka mūrkha jana 6.276
nāma-prema āsvādilā manuṣye janmiyā 3.264
nāma-prema pracāri' kailā jagat uddhāra 3.226
'nāma pūrṇa habe āji',—bale haridāsa 3.129

nāma pūrṇa haile, pūrṇa habe tomāra mana' 3.121
nāma samāpta haile karimu tava priti-ācaraṇa 3.242
nāma-samāpti haile karimu ye tomāra mana" 3.115
nāma-saṅkīrtana karena ucca kariyā 3.229
namaskāra kari' tāṅra nikaṭe vasila 2.29

namaskari' prabhu tāṅre sambhrame vasāilā 2.129
nāmera akṣara-sabera ei ta' svabhāva 3.59
nāmera mādhuri aiche kāhāṅ nāhi śuni 1.101
nāmera mahimā āmi tāṅra ṭhāñi śikhiluṅ 7.49
nāmera mahimā uṭhāila paṇḍita-gaṇa 3.176

nāmera phale kṛṣṇa-pade prema upajaya 3.178
nāmera phale kṛṣṇa-pade 'prema' upajāya" 7.108
nānā avajñāne bhaṭṭe śodhena bhagavān 7.118
nānā-bhaṅgite guṇa prakāśi' nija-lābha māne 5.82
nānā bhāva dekhāya, yāte brahmāra hare mana 3.245

nāna-bhāvodgāra tāre karāya śikṣaṇa 5.40
nānā vyañjana, kṣīra, piṭhā, pāyasa rāndhilā 3.32
nānā vyañjana, piṭhā, kṣīra nānā upahāra 2.59
nānā mate prīti karī' kare āsā-yāi 7.90
nāna-prakāra piṭhā, pāyasa, divya śālyanna 6.110

nānā-śāstra āni' lupta-tirtha uddhārilā 4.218
nandaḥ kim akarod brahman 7.34
na pāraye 'haṁ niravadya-saṁyujāṁ 7.44
nārada-prahlādādi āse manuṣya-prakāśe 3.263
na sādhayati māṁ yogo 4.59

na svādhyāyas tapas tyāgo 4.59
nātaḥ paraṁ parama yad bhavataḥ 5.124
nāṭaka karī' lañā āila prabhuke śunāite 5.91
nāṭaka-laksaṇa saba siddhāntera sāra 1.193
'nāṭakālaṅkāra'-jñāna nāhika yāhāra 5.104

naṭatā kirāta-rājaṁ	1.184	*'nirapekṣa' nahile 'dharma' nā yāya rakṣaṇe*	3.23
nāṭyaśnato 'pi yogo 'sti	8.67	*nirjana parṇa-śālāya karena kīrtana*	3.168
nāyaṁ śriyo 'ṅga u nitānta-rateḥ prasādaḥ	7.29	*nirjana-vane kuṭira kari' tulasi sevana*	3.100
nāyaṁ sukhāpo bhagavān	7.27	*nirveda ha-ila pathe, karena vicārā*	4.6
netra-jale sei śilā bhije nirantara	6.292	*nirvighne caitanya pāṅa—kara āśīrvāda"*	6.133
nibhṛte dilā prabhura bhāṇḍārira hāte	6.146	*nirvikāra deha-mana—kāṣṭha-pāṣāṇa-sama!*	5.41
nibhṛte duṅhāre nija-ghare pāṭhāilā	5.25	*nirvikāra haridāsa gambhīra-āśaya*	3.239
nīca, adhama, pāmara muñi pāmara-svabhāva	4.75	*niścaya kahilāṅ, kichu sandeha nā kara*	2.56
'nīca-jāti, deha mora—atyanta asāra	4.6	*nirvinṇa sanātana lāgilā kahite*	4.150
nīca-jāti nahe kṛṣṇa-bhajane ayogya	4.66	*ni-sakḍi nānā-mata prasāda ānila*	6.72
nica-śūdra-dvārā karena dharmera prakāśa	5.84	*niścinta haṅā śighra āilā vṛndāvana*	4.216
nīce ādara kara, nā vāsaha bhaya lāja!!	3.219	*niścinta haṅā yāha āpana-bhavana*	6.143
nigūḍha caitanya-līlā bujhite kā'ra śakti?	7.169	*niṣedhiha iṅhāre, —yena nā kare anyāya"*	4.88
nija-bhaktera guṇa kahe hañā pañca-mukha	1.105	*niṣedhite prabhu āliṅgana karena more*	4.138
nija-dehe ye kārya nā pārena karite	4.95	*niṣkiñcana bhakta khāḍā haya simha-dvāra*	6.217
nija-ghare yābena yabe tabe nivedibā"	6.147	*nistārera hetu tāra trividha prakāra*	2.3
nija-gṛhe āsi' govindere ājñā dilā	2.112	*nitya āise prabhu tāre kare mahā-prīta*	3.7
nija kārye yāha sabe, chāḍa vṛthā kathā	2.125	*"nitya āmāra sabhāya haya kakṣā-pāta*	7.110
nija-nāṭaka-gitera śikhāya nartane	5.14	*nityānanda-avadhūta—'sākṣāt Īśvara'*	7.20
nija nija kārye sabe gela ta' uṭhiyā	2.126	*nityānanda-gosāñi gauḍe yabe āilā*	3.148
nija-praṇayitāṁ sudhāṁ udayam āpnuvan yaḥ	1.177	*nityānanda-gosāñira pāśa calilā āra dine*	6.42
nija-priya-sthāna mora—mathurā-vṛndāvana	4.81	*nityānanda-kṛpā pāñā kṛtārtha mānilā*	6.154
nikaṭe laṅā yāo āmā tomāra prema-bale	3.39	*nityānanda mahāprabhu—kṛpālu, udāra*	6.88
"nikaṭe nā āisa, corā, bhāga' dūre dūre	6.50	*nityānanda-prabhāva-kṛpā jānibe kon jana?*	6.89
nīlācala haite rūpa gauḍe yabe gelā	4.3	*nityānanda-prabhu-ṭhāñi ājñā māgilā*	4.232
nīlācale dekhe yāñā prabhura caraṇa	2.75	*nityānandera nṛtya dekhena āsi' bāre bāre*	2.80
nīlācale kriḍā kare kṛṣṇa-prema-taraṅge	8.6	*nityānandera nṛtya, —yena tāṅhāra nartane*	6.104
nīlācale mahāprabhu hailā āvirbhute	5.115	*nitya-siddha sei, prāya-siddha tāṅra kāya*	5.50
nīlācale nānā līlā kare nānā-raṅge	6.3	*nivedana kare kichu vinīta haṅa*	5.28
nīlācale paricaya āche tomāra sātha?"	6.250	*niyama kariyāchi, tāhā kemane chāḍimu?"*	3.249
nīlācale raghunāthe mililā āsiyā	6.267	*noced vayaṁ virahajāgny-upayukta-dehā*	4.64
nīlācale vihāraye bhaktī pracāriyā	5.90	*no jāne janayann apūrva-naṭana-kriḍā-*	1.145
nimantraṇera dine paṇḍite bolāilā	7.154	*notpādayed yadi ratiṁ*	5.10
nimantraṇera dine yadi kare nimantraṇa	8.90	*nṛsiṁha lakṣya kari' bāhye kichu kare*	2.66
'nirantara āvirbhāva' rāghavera ghare	2.80	*'nṛsiṁhānanda' nāma tāṅra kailā gaura-dhāma*	2.53
nirantara kṛṣṇa-nāma karāya smaraṇa	8.29	*nṛsiṁhānandera āge āvirbhūta haṅā*	2.36
nirantara nāma lao, kara tulasi sevana	3.137	*nṛsiṁhānandera guṇa kahite lāgilā*	2.76
'nirantara nija-kathā tomāre śunāite	3.28	*nṛsiṁhera bhoga kene kara upayoga?*	2.64
nirantara preme nṛtya, saghana huṅkāra	2.19	*nṛsiṁhera haila jānī ājī upavāsa*	2.65
niraparādhe nāma laile pāya prema-dhana	4.71	*nṛtya dekhi' rātrye kailā prasāda bhakṣaṇa*	6.140

nṛtya-gīte sunipuṇā, vayase kiśori 5.13
nṛtya kari' prabhu yabe viśrāma karilā 6.106
nṛtyera mādhuri kebā varṇibāre pāre 6.105
nyasya svarūpe vidadhe 'ntaraṅgam 6.1

P

pāche āsi' rūpa-gosāñi tāṅhāre mililā 4.213
pāche bhāge sanātana kahite lāgilā 4.19
pāche mahāprabhure tabe karāimu śravaṇe 5.100
pāche raghunātha nimantraṇa chāḍi' dilā 6.271
padāni tv agatārthāni 1.186

paḍitei śloka, preme āviṣṭa ha-ilā 1.98
pāka kari' nṛsiṁhera bhoga lāgāilā 2.74
pāka-pātre dekhilā saba anna āche bhari' 3.37
pāka-sāmagri ānaha, āmi bhikṣā dimu tāṅre 2.55
pāka-sāmagri ānaha, āmi yāhā cāi' 2.58

pāka kari' rāghava yabe bhoga lāgāya 6.112
'palāila raghunātha'—uṭhila kolāhala 6.177
palāite āmāra bhāla eita prasaṅge 6.170
palāite karena nānā upāya cintana 6.156
pālaka hañā pālyere tāḍite nā yuyāya 6.28

pañca-daśa-krośa-patha cali' gelā eka-dine 6.174
paṇḍita-gosāñi, bhagavān-ācārya, 8.90
paṇḍita hañā mane kene vicāre nā kare? 3.15
paṇḍita kahe,—"ei karma nahe āmā haite 7.150
paṇḍita kahe,—'iṅha pāche karibe bhojana' 6.118

paṇḍita kahena,—prabhu svatantra sarvajña- 7.157
paṇḍita kahe,—"tomāra vāsa-yogya 4.141
paṇḍita-ṭhāñi pūrva prārthita saba siddhi haila 7.171
paṇḍite prabhura prasāda kahana nā yāya 7.164
paṇḍitera āge dila kariyā vinaya 6.153

paṇḍitera bhāva-mudrā kahana nā yāya 7.163
'paṇḍitera mānya-pātra—haya 5.142
paṇḍitera sane tāra mana phiri' gela 7.149
paṇḍitera saujanya, brahmaṇyatā-guṇa 7.166
paṇḍitera ṭhāñi cāhe mantrādi śikhite 7.150

paṇḍitere sanātana duḥkha nivedilā 4.136
pānihāṭi-grāme pāilā prabhura daraśana 6.43
paramānanda-puri kaila caraṇa vandana 8.8

paṅgum laṅghayate śailam 1.1
"pāṇihāṭi grāme āmi prabhure āṇila 2.54
paramānanda-purire āra prabhure mililā 8.7
paramānanda puri-saṅge sannyāsira gaṇa 7.64
paramārtha yāya, āra haya rasera vaśa 6.225

parama-sundara, paṇḍita, nūtana-yauvana 3.192
parama vairāgya tāra, nāhi bhakṣya- 6.254
parama-vaiṣṇava teṅho baḍa adhikāri 2.16
parama vaiṣṇava teṅho supaṇḍita ārya 2.84
parama vikhyāta teṅho, kebā nāhi jāne 6.251

parāmṛṣṭāṅguṣṭha-trayam asita-ratnair 1.161
para-svabhāva-karmāṇi 8.78
parasya hṛdaye lagnam 1.195
para-vidhi 'nindā' kare 'baliṣṭha' jāniyā 8.79
parera dravya iṅho cāhena karite vināśa 4.87

parera dravya tumi kene cāha vināśite? 4.77
parikṣā karite tāṅra yabe icchā haila 2.23
parera sthāpya dravya keha nā khāya, vilāya 4.88
"parikṣite prabhu tomāre kailā upekṣaṇa 7.155
pāriṣada-deha ei, nā haya durgandha 4.197

pariveśana kare, āra rāghava, dāmodara 7.68
pārśve gāṅthā guñjā-mālā, govardhana-śilā 6.289
pasārira ṭhāñi anna dena kṛpā ta' kariyā 6.216
pathe cali' āise nāṭakera ghaṭanā bhāvite 1.36
paśyāmi viśva-sṛjam ekam aviśvam 5.124

patha chāḍi' upapathe yāyena dhāñā 6.172
"pathe iṅha kariyāche bahuta laṅghana 6.207
pathe paṇḍitere svarūpa kahena vacana 7.155
pathe tāṅra guṇa sabāre lāgilā kahite 1.104
pathe tina-dina mātra karilā bhojana 6.188

patira ājñā,—nirantara tāṅra nāma la-ite 7.107
patira ājñā pati-vratā nā pāre laṅghite 7.107
pati-sutānvaya, bhrātṛ-bāndhavān 7.42
pati-vratā hañā patira nāma nāhi laya 7.104
patri diyā śivānande vārtā puchila 6.182

pauṣa-māse āila duṅhe sāmagri kariyā 2.46
pāya paḍi' āsana dilā kariyā sammāna 3.173
pāye vraṇa hañāche tāhā nā jāniluṅ 4.125
phalena phala-kāraṇam anumiyate 1.91

phalgu-prāya bhaṭṭera nāmādi saba-vyākhyā 7.88
piche nindā kare, āge bahuta khāoyāñā 8.17
piḍābhir nava-kāla-kūṭa-kaṭutā-garvasya 1.148
piṇḍā-bhogera eka cauṭhi, pāñca-gaṇḍāra 8.53
piṇḍāra tale vasilā haridāsa sanātana 4.23

piṇḍāte vasilā prabhu lañā bhakta-gaṇa 1.110
pipīlikā dekhi' kichu kahena uttara 8.48
pitā, mātā—dui more rākhaye bāndhiyā 6.130
pitṛ-śūnya, mahā-sundara, mṛdu-vyavahāra 3.3
prabhāte kukkura cāhi' kāṅhā nā pāila 1.24

prabhāve sakala loka karaye pūjana 3.101
prabhu-ājñā lañā vaiṣṇavera ājñā la-ilā 6.145
prabhu āliṅgilā haridāsere uṭhāñā 4.17
prabhu āsi prati-dina milena dui-jane 4.52
prabhu avatirṇa hailā jagat tārite 7.139

prabhu bale,—"niti-niti nānā prasāda khāi 6.324
prabhu 'bhāgavata-buddhye' kailā āliṅgane 7.5
prabhu-bhaṅgi ei, pāche jānibā niścaya" 2.159
prabhu bolāilā, tāṅra ānanda bāḍila 4.117
'prabhu bolāñāche',—ei ānandita mane 4.119

prabhu bolāya bāra bāra karite āliṅgana 4.147
prabhu bolāya, teṅho nikaṭe nā kare gamana 6.48
prabhu-caraṇe kichu kaila nivedane 7.80
prabhu dekhibāre āilā utkaṇṭhā-antara 2.38
prabhu dekhi' daṇḍavat prāṅgaṇe paḍilā 1.83

prabhu dekhi' duṅhe paḍe daṇḍavat hañā 4.17
prabhu-gaṇe yāṅra dekhe alpa-maryādā- 3.45
prabhu guru-buddhye karena sambhrama, 8.46
prabhu hāsi' kahe,—"śuna, haridāsa, sanātana 4.183
prabhu hāsi' kahe,—"svāmi nā māne yei jana 7.115

prabhu haṭhe paḍiyāche svatantra īśvara 2.139
prabhu kahe, "ajña bālaka mui 'śiṣya' tomāra 8.69
prabhu kahe, "bhāgavatārtha bujhite nā pāri 7.82
prabhu kahe,—"bhāla kaila, chāḍila 6.284
prabhu kahe,—"e-dravya dine kariye 6.74

prabhu kahe,—"ei śilā kṛṣṇera vigraha 6.294
prabhu kahe,——"dāmodara, calaha nadiyā 3.21
prabhu kahe,——"iṅho āmāya prayāge milila 1.88
prabhu kahe,——"kaha rūpa, nāṭakera śloka 1.118

prabhu kahe,—"iṅhāṅ rūpa chila daśa- 4.26
prabhu kahe,—"keha gauḍe, keha deśāntare 7.58
prabhu kahe,—'kon pathe āilā, sanātana?' 4.122
prabhu kahe,——'kon yāi' māgiyā ānila?' 2.111
prabhu kahe,—'kṛṣṇa-kathā ha-ila śravaṇe'? 5.69

prabhu kahe,—'kṛṣṇa-kathā śunilā rāya- 5.33
prabhu kahe,—"kṛṣṇa-kṛpā baliṣṭha sabā 6.193
prabhu kahe,—"kṛṣṇa-nāmera bahu artha nā 7.85
prabhu kahe,——"mora vaśa nahe mora 2.124
prabhu kahena,—'āisa', teṅho dharilā 6.191

prabhu kahena,—"kṛṣṇa-kathā āmi nāhi jāni 5.7
prabhu kahena,—"tomāra pitā-jyeṭhā 6.195
prabhu kahe,——"prayāge ihāra ha-ila milana 1.197
prabhu kahe,—"rāmānanda vinayera khani 5.77
prabhu kahe,——"rāya, tomāra ihāte ullāsa 1.181

prabhu kahe,——rūpe kṛpā kara kāya-mane 1.56
prabhu kahe,——"saba jiva mukti yabe pābe 3.77
prabhu kahe, "sabe kene purire kara roṣa? 8.84
prabhu kahe,—"sanātana, nā māniha 4.199
prabhu kahe,—"tapta-vālukāte kemane 4.123

prabhu kahe,—"tomāra deha mora nija- 4.76
prabhu kahe—"tumi 'paṇḍita' 7.131
prabhu kahe,——"vairāgi kare prakṛti 2.117
prabhu kahe,—"vaiṣṇava-deha 'prākṛta' 4.191
prabhuke prasanna kara'——kailā nivedane 2.128

prabhu-kṛpā dekhi' sabe āliṅgana kailā 6.192
prabhu-kṛpā pāñā antardhāne rahilā 2.148
prabhu-kṛpā pāñā rūpera ānanda apāra 1.61
prabhu-kṛpā-pātra, āra kṣetrera maraṇa 2.158
prabhu-kṛpā rūpe, āra rūpera sad-guṇa 1.208

prabhu lañā vasilā piṇḍāra upare bhakta- 4.23
prabhu lekhā kare yāre——rādhikāra 'gaṇa' 2.105
prabhu-pada-prāpti lāgi' saṅkalpa karila 2.147
prabhu paramparāya nindā kairāchena 8.50
prabhu-pāśa calibāre udyoga karilā 6.16

prabhu-pāśe nivedilā dainya-vinaya kari' 8.71
prabhu-pāśe vasiyāche kichu alpa-dūre 1.28
prabhu prītye tāṅra māthe dharilā caraṇa 4.233
prabhura āge kathā-mātra nā kahe raghunātha 6.230

prabhura āge svarūpa nivedilā āra dine	6.231	*prabhure nā bhāya mora maraṇa-vicāra*	4.72
prabhura ājñā hañāche tomā' dui bhāye	4.142	*prabhure nā dekhile sei rahite nā pāre*	3.6
prabhura ājñāya kaila kṛṣṇa-kathāra	5.159	*prabhu-saha sannyāsī-gaṇa bhojane vasila*	7.69
"prabhura ājñāya kṛṣṇa-kathā śunite āilā ethā	5.58	*prabhu-sane vāt kahe prabhu-prāṇa' tāra*	3.4
prabhura 'antaraṅga' bali' yāṅre loke gāya	6.11	*prabhu-sthāne nilācale karilā gamana*	6.178
prabhura āśaya jāni yāhāra śravaṇe	4.237	*prabhu-sthāne nitya āise, kare namaskāra*	3.4
prabhura avaśiṣṭa pātra govinda tāṅre dilā	6.212	*prabhu tāhāṅ bhikṣā kaila lañā nija-gaṇa*	7.170
prabhura bhakta-gaṇa dekhi' bhaṭṭera	7.67	*prabhute tāhāra priti, prabhu dayā kare*	3.5
prabhura bhakta-gaṇa-pāśe vidāya la-ilā	1.221	*prabhu tāṅre cāpaḍa māri' kahite lāgilā*	1.83
prabhura bhakta-gaṇera teṅho haya prāṇa-	6.252	*prabhu-ṭhāñi prātaḥ-kāle āilā āra dine*	1.27
prabhura caraṇa dhari' kahena tāṅhāre	4.73	*prabhu-viṣaye bhakti kichu ha-ila antara*	7.89
prabhura caraṇa vande ullasita-mane	5.69	*prabhu viśrāma kailā, yadi dina-śeṣa haila*	6.101
prabhura caritre bhaṭṭera camatkāra haila	7.78	*prabhu yadi yāna jagannātha-daraśane*	2.142
prabhura darśana sadā karite nārimu	4.7	*pracāra karena keha, nā karena ācāra*	4.102
prabhura guṇa kahe duṅhe hañā prema-	4.205	*'pradyumna brahmacārī' — tāṅra nija-nāma*	2.53
prabhura kṛpāte teṅho baḍa bhāgyavān	2.37	*pradyumna miśrere yaiche kailā upadeśa*	5.79
prabhura mukhe vaiṣṇavatā śuniyā sabāra	7.56	*pradyumna-nṛsiṁhānanda āge kailā 'āvirbhāva'*	2.5
prabhura nimantraṇe lāge kauḍi cāri paṇa	8.40	*'prākṛta' haile ha tomāra vapu nāri upekṣite*	4.174
prabhura nṛtya-'śloka śuni' śrī-rūpa gosāñi	1.73	*prakṛti darśana kaile ei prāyaścitta'*	2.165
"prabhura saṅge yata mahānta, bhṛtya, āśrita	6.150	*prakṛti-darśane sthira haya kon jana?"*	5.36
prabhura saṅkoce rūpa nā kare paṭhana	1.129	*prakṛti-jaḍam aśeṣaṁ cetayann āvirāsīt*	5.112
prabhura saundarya dekhi āra premodaya	7.79	*prakṛti-sambhāṣi vairāgi nā kare darśana*	2.124
prabhura śikṣāte teṅho nija-ghare yāya	6.14	*pramada-rasa-taraṅga-smera-gaṇḍa-sthalāyāḥ*	1.171
prabhura sthiti, rīti, bhikṣā, śayana, prayāṇa	8.42	*praṇāma kari' prabhu kailā caraṇa vandana*	8.63
'prabhura svahasta-datta govardhana-śilā	6.301	*prāṇa-rakṣā lāgi' yebā karena bhakṣaṇa*	6.313
prabhura upekṣāya saba nilācalera jana	7.91	*prasāda khāya, 'hari' bale sarva-bhakta-jana*	1.63
prabhura vacana śuni' se ha-ila kharva	7.55	*prasāda-mūlya la-ite lāge kauḍi dui-paṇa*	8.88
prabhura yaiche ājñā, paṇḍita tāhā ācarilā	3.43	*prasāda nārikela-śasya dena phelāñā*	1.29
prabhura yateka guṇa sparśite nārila	8.43	*prasādanna pāśārira yata nā vikāya*	6.315
prabhura ye ājñā, duṅhe saba nirvāhilā	4.217	*prasāda pāñā sanātana prabhu-pāśe āilā*	4.121
prabhure āge diyā bhakta-gaṇe bāṇṭi dila	6.72	*prasāda pāya vaiṣṇava-gaṇa bale, 'hari' 'hari'*	7.70
prabhure dekhiteha avaśya āise prati-dine	8.45	*prasanna nā haya ihāya jāni prabhura*	6.274
prabhure dekhite nilācale karilā gamana	6.157	*prasiddha prakaṭa saṅga, tabahiṅ dharā paḍe*	6.158
prabhure dekhite tāṅra utkaṇṭhita mana	1.38	*prasiddhā vaiṣṇavi haila parama-mahānti*	3.142
prabhure dekhiyā yāya 'vaiṣṇava' haña	2.11	*prastāva pāñā kahi, śuna, bhakta-gaṇa*	3.145
prabhure govinda kahe, — "raghunātha	6.221	*prastāve kahiluṅ kavira nāṭaka-*	5.161
prabhure kahaye kichu hāsiyā vacana	8.63	*prastāve kahiluṅ puri-gosāñira niryāṇa*	8.37
prabhure kahena, — "ei bhaṅgi ye tomāra	4.202	*prātaḥ-kāla dekhi' nāri uṭhiyā calila*	3.244
prabhure kahe, — "tomā lāgi' bhoga lāgāila	6.73	*prātaḥ-kāla dekhi' veśyā uṭhiyā calilā*	3.117
prabhure mililā āsi' ānandita haña	2.162	*prātaḥ-kāla haite pāka karilā apāra*	2.59

prātaḥ-kāle āmā-duṅhāya kaila nivedana	4.39	*pṛthivite ke jānibe e-līlā tāṅhāra?'*	5.74
prāte nityānanda prabhu gaṅgā-snāna kariyā	6.126	*prthivite ropana kari' gelā premāṅkura*	8.36
prathama divase pailuṅ catuḥsama-gandha"	4.197	*priya bhakte daṇḍa karena dharma bujhāite*	2.143
prathame nāṭaka teṅho tāṅre śunāila	5.93	*priyaḥ so yaṁ kṛṣṇaḥ sahacari kuru-kṣetra-*	1.79
prathame śunāya sei svarūpera sthāne	5.95	*priyaḥ so 'yaṁ kṛṣṇaḥ sahacari kuru-kṣetra-*	1.114
'pratidhvani' nahe, sei karaye 'kīrtana'	3.71	*prodyann antaḥ-karaṇa-kuhare hanta yan-*	1.71
pratidina āisena, prabhu āilā ācambite	1.47	*pṛthak kariyā likhi kari-ā bhāvanā*	1.71
pratidina āsi' rūpe karena milane	1.59	*"pṛthak nāṭaka karite satyabhāmā ājñā dila*	1.69
prati-dina mahāprabhu karena bhojana	6.113	*"pṛthivīte bahu-jiva — sthāvara-jaṅgama*	3.67
prati dina laya teṅha tina-lakṣa nāma	7.48	*pṛthivite vijña-vara nāhi tāṅra sama*	1.200
prati-dina raghunāthe karaye bhartsanā	6.21	*puchilā, — ki ājñā, kene haila āgamana?*	2.130
prati-dina rāya aiche karāya sādhana	5.26	*pūjā-kāle dekhe śilāya 'vrajendra-nandana'*	6.300
pratīta karite kahi kāraṇa ihāra	3.261	*pūjite cāhiye āmi sabāra caraṇa*	6.150
pratyaha kara tina-lakṣa nāma-saṅkīrtana	4.101	*pulina-bhojana sabāra ha-ila smaraṇa*	6.87
pratyaha prabhura bhikṣā iti-uti haya	8.41	*pulindenāpy agniḥ kimu samidham-*	1.139
pratyaha vallabha-bhaṭṭa āise prabhu-sthāne	7.100	*punaḥ bhoga lāgāilā sthāna-saṁskāra kari'*	3.37
pratyeke sabāra pade kaila namaskāra	7.67	*punaḥ gauḍa-deśe yāya prabhure miliyā*	2.8
praveśaḥ syāt pravartakaḥ	1.135	*punaḥ samarpilā tāṅre svarūpera sthāne*	6.241
prayāga ha-ite eka vaiṣṇava navadvīpa āila	2.160	*punaḥ yadi kaha āmā nā dekhibe hethā"*	2.125
prayāge śuniluṅ, — teṅho gelā vṛndāvane	1.52	*punarapi bhaṅgi kari' puchaye tāṅhāre*	3.66
prayāgete gela kāreha kichu nā baliyā	2.146	*punarapı gauḍa-pathe vṛndāvane āilā*	1.221
prema-krodha kari' svarūpa balaya vacane	2.93	*purire namaskāra kari' uṭhiyā calilā*	2.133
premākṛṣṭa haya, — prabhura sahaja svabhāva	2.35	*purī, bhāratī, svarūpa, paṇḍita-gadādhara*	4.109
prema-parākāśa nahe kṛṣṇa-śakti vine	7.14	*puri-gosāñi kaila tāṅre dṛdha āliṅgana*	8.8
prema-paripāṭi ei adbhuta varṇana	1.194	*puri-gosāñi kare kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*	8.19
prema-pracāraṇa āra pāṣaṇḍa-dalana	3.149	*purira svabhāva, — yatheṣṭa āhāra karāñā*	8.73
prema pracārite tabe bhramite lāgilā	3.148	*pūrṇānanda-cit-svarūpa jagannātha-rāya*	1.118
premā sundari nanda-nandana-paro jāgarti	1.148	*pūrṇa-ṣaḍ-aiśvarya caitanya*	5.119
prema-vāci 'hā'-śabda tāhāte bhūṣita	3.58	*puruṣottame eka uḍiyā-brāhmaṇa-kumāra*	3.3
prema-vaśa gaura-prabhu, yāhāṅ premottama	2.81	*puruṣottame prabhu-pāśe bhagavān ācārya*	2.84
prema-vaśa hañā tāhā dena daraśana	2.81	*pūrva-granthe saṅkṣepete kariyāchi varṇana*	1.10
prema vinā kṛṣṇa-prāpti anya haite naya	4.58	*pūrva-likhita grantha-sūtra-anusāre*	1.12
preme kṛṣṇa mile, seha nā pāre marite	4.61	*pūrva-mukha chāḍi' cale dakṣiṇa-mukha*	6.184
preme matta dui-jana nācite lāgilā	1.64	*pūrva-parayor madhye para-vidhir balavān*	8.80
premete bhartsanā kare ei tāra cihna	7.41	*pūrva-rāga, vikāra, ceṣṭā, kāma-likhana?"*	1.140
premī bhakta viyoge cāhe deha chāḍite	4.61	*'pūrva-śloka paḍa, rūpa' prabhu ājñā kailā*	1.112
prīta hañā karena prabhu akṣarera stuti	1.97	*pūrvavat mahāprabhu mililā sakale*	1.25
prīti kari' raghunāthe kahite lāgila	6.31	*pūrvavat āpane nṛtya karite lāgilā*	7.77
prīti-svabhāve kāhāte kona bhāvodaya	4.171	*pūrvavat kailā sabe ratha-yātrā daraśana*	4.105
prthivite bhakta nāhi uddhava-samāna	7.45	*pūrvavat mahāprabhu sabāre mililā*	7.3

pūrvavat nimantraṇa māna', — sabāra bola 8.83
pūrvavat prabhu sabāya karilā milana 6.242
pūrvavat sabāre prabhu pāṭhāilā vāsā-sthāne 1.27
pūrvavat sāta sampradāya pṛthak karilā 7.72
pūrve āmi parīkṣiluṅ tāra ei rīta 4.45

pūrve āmi rāma-nāma pāñchi 'śiva' haite 3.256
pūrve dui nāṭaka chila ekatra racanā 1.70
"pūrve prayāge more mahā-kṛpā kaila 7.120
pūrve śāntipure raghunātha yabe āilā 6.13
pūrve vaiśākha-māse sanātana yabe āilā 4.115

pūrve sei saba kathā kariyāchi varṇana 1.74
pūrve yabe mādhavendra karena antardhāna 8.18
pūrve yaiche rādhāra lalitā sahāya-pradhāna 6.10
pūrve yena pañca-pāṇḍave vipade tārilā" 9.131
pūrve yena raghunātha saba āyodhyā lañā 3.81

pūrve yena vraje kṛṣṇa kari' avatāra 3.83
puṣpa-mālā vipra āni' prabhu-gale dila 6.96
puṣpāṇi ca sphīta-madhu-vratāni 1.159
"putra 'bātula' ha-ila, ihāya rākhaha 6.38
putra-bhṛtya-rūpe tumi kara aṅgīkāre 6.202
putra-ṭhāñi dravya-manuṣya pāṭhāite mana 6.258

R

rādhā-kṛṣṇa-līlā-rasa tāhāṅ pāiye pāra 4.224
rāga-mārge prema-bhakti 'sarvādhika' jāni 7.24
rāgānuga-mārge jāni rāyera bhajana 5.51
rāghava āni' parāilā mālya-candana 6.120
rāghava dvividha ciḍā tāte bhijāilā 6.76

rāghava-mandire tabe kīrtana ārambhila 6.101
rāghava-paṇḍita-dvārā kailā nivedana 6.127
rāghava-sahite nibhṛte yukti karilā 6.145
rāghava-ṭhākurera prasāda amṛtera sāra 6.111
rāghavera ghare rāndhe rādhā-ṭhākurāṇī 6.115

rāghavera kṛpā raghunāthera upare 6.122
rāghave vasāñā dui kuṇḍī deoyāilā 6.76
'raghu bhikṣā lāgi' ṭhāḍa kene nahe simha- 6.282
'raghu kene āmāya nimantraṇa chāḍi' 6.273
raghunātha āsi' kailā caraṇa vandana 6.127
raghunātha āsi' tabe daṇḍavat kailā 6.163
raghunātha āsi' tabe jyeṭhāre milāila 6.34

raghunātha dāsa bālaka karena adhyayana 3.169
raghuṇatha dāsa-mukhe ye saba śunila 3.69
raghunātha-dāsa saba bhaktere mililā 6.209
raghunātha-dāsa yabe sabāre mililā 6.245
raghunātha-mahimā granthe likhilā pracura 6.262

raghunātha mane kahe, — 'kṛṣṇa nāhi jāni 6.194
raghunātha-milana ebe śuna, bhakta-gaṇa 6.12
raghunātha nivedaya prabhura caraṇe 6.231
raghunātha samudre yāñā snāna karilā 6.211
raghunātha sei śilā-mālā yabe pāilā 6.306

raghunātha-upāsanā kare dṛḍha-citte 4.30
raghunāthe kahe kichu hañā sadaya 6.49
raghunāthe kahe, — "tāre karaha sādhana 6.165
raghunāthe kahe — "yāñā, kara sindhu- 6.208
raghunāthe prabhura kṛpā dekhi, bhakta-gaṇa 6.210

raghunāthera bhāgye eta kailā aṅgīkāra 6.88
raghunāthera 'guru' teṅho haya 'purohita' 6.161
raghunāthera kṣīṇatā-mālinya dekhiyā 6.201
raghunāthera niyama, — yena pāṣāṇera 6.309
raghunāthera pāda-padma chāḍāna nā yāya 4.42

'raghunāthera pāda-padme veciyāchoṅ 4.40
raghunāthera sevaka, vipra tāṅra saṅge cale 6.266
raghunāthera vairāgya dekhi' santoṣa antare 6.325
rāja-ghare kaiphiyat diyā ujīre ānila 6.20
rājahaṁsa-madhye yena rahe baka-prāya 7.102

rakṣaka saba śeṣa-rātre nidrāya paḍilā 6.166
rāmacandra khāṅna aparādha-bīja kaila 3.144
rāmacandra-khāṅnera kathā kaila nivedane 3.131
rāmacandra-purī aiche rahilā nīlācale 8.38
rāmacandra-purī haila sarva-nindākara 8.31

"rāmacandra-purī haya ninduka-svabhāva 8.72
rāmacandra-purī kare sarvānusandhāna 8.42
rāmacandra-purike sabāya deya tiraskāra 8.56
rāmacandra-purī tabe āilā tāṅra sthāna 8.18
rāmacandra-purī tabe upadeśe tāṅre 8.20

rāmadāsa, sundarānanda, dāsa-gadādhara 6.61
'rāma' dui akṣara ihā nahe vyavahita 3.58
'rāma' 'kṛṣṇa' 'hari' kaha' — balena hāsiyā 1.29
rāmānanda nibhṛte sei dui-jana lañā 5.16
rāmānanda-pāśa yāi' karaha śravaṇa 5.8

rāmānanda-rāya kṛṣṇa-rasera 'nidhāna' 7.23
rāmānanda-rāyera ei kahilu guṇa-leśa 5.79
rāmānanda rāyera kathā śuna, sarva-jana 5.37
rāmānandera kṛṣṇa-kathā, svarūpera gāna 6.6
rāmāyaṇa niravadhi śune, kare gāna 4.31

rāṇḍi brāhmaṇīra bālake priti kene kara? 3.15
'rasābhāsa' haya yadi 'siddhānta-virodha' 5.97
'rasa', 'rasābhāsa' yāra nāhika vicāra 5.103
rāsotsave 'sya bhuja-daṇḍa-gṛhīta-kaṇṭha- 7.29
ratha-agre prabhura nṛtya-kīrtana dekhilā 1.72

ratha-agre prabhu taiche karilā nartana 4.106
ratha-yātrā dekhi' tāhāṅ karaha gamana 4.141
ratha-yātrā-dine prabhu kīrtana ārambhilā 7.72
ratha-yātrāya jagannātha darśana karilā 1.72
ratha-yātrāya sabā lañā karilā nartana 6.244

rathe deha chāḍimu, ——ei parama- 4.12
rathe jagannātha dekhi' karaha gamana" 4.143
"rātrāv atra aikṣavam āsīt, tena 8.49
rātre āsi' śivānanda bhojanera kāle 1.21
rātre svapne dekhe, ——eka divya-rūpā nāri 1.41

rātre uṭhi' ekelā calilā palāñā 6.36
rātre uṭhi kāṅhā gelā, keha nāhi jāne" 2.151
rātri avaśeṣe prabhure daṇḍavat hañā 2.146
rātri-dina kare teṅho nāma-saṅkīrtana 6.253
rātri-dine raghunāthera 'nāma' āra 'dhyāna' 4.31

rātri-dine nahe tomāra nāma-samāpana" 3.248
rātri-dine tina-lakṣa nāma grahaṇa kare 3.140
rātri-dine tina lakṣa nāma-saṅkīrtana 3.100
rātri-kāle bāḍe prabhura viraha-vedana 6.7
rātri-kāle sei veśyā suveśa dhariyā 3.109

rātri-śeṣa haila, veśyā usimisi kare 3.123
rātrye prabhure śunāya gīta, anye nāhi jāne 2.149
rātrye siṁha-dvāre khāḍā hañā māgi' khāya" 6.221
rātrye tomāra ghare prasāda karimu bhakṣaṇa 6.74
rāya, bhaṭṭācārya bale, ——"tomāra prasāda 1.115

rāya kahe, ——"īśvara tumi ye cāha karite 1.203
rāya kahe, ——"kaha āge aṅgera viśeṣa" 1.187
rāya kahe, ——"kaha dekhi bhāvera svabhāva?" 1.147
rāya kahe, ——"kaha dekhi premotpatti- 1.140
rāya kahe, ——'kaha iṣṭa-devera varṇana' 1.129

rāya kahe, ——"kaha sahaja-premera lakṣaṇa" 1.149
rāya kahe, ——"kon āmukhe pātra- 1.134
rāya kahe, ——"kon aṅge pātrera praveśa?" 1.183
rāya kahe, ——"kon grantha kara hena jāni? 1.123
rāya kahe, ——"lokera sukha ihāra śravaṇe 1.182

rāya kahe, ——"nāndī-śloka paḍa dekhi, śuni?" 1.127
rāya kahe, ——"prarocanādi kaha dekhi, śuni?" 1.137
rāya kahe, ——"rūpera kāvya amṛtera pūra 1.180
rāya kahe, ——"tomāra kavitva amṛtera dhāra 1.172
rāya-pāśa gela, rāya praṇati karila 5.55

rāya-prasāde jāniluṅ vrajera 'śuddha' bhāva 7.37
rāyera sevaka tāṅre vasāila āsane 5.11
rāyeraṇ vṛttānta sevaka kahite lāgila 5.12
rodana karıyā prabhura caraṇe paḍilā 7.159
rukmiṇi-devira yaiche 'dakṣiṇa-svabhāva' 7.144

rundhann ambu-bhṛtaś camatkṛti-paraṁ 1.164
rūpa daṇḍavat kare', ——haridāsa kahilā 1.48
rūpa-gosāñi kahe, ——"sāhajika prema- 1.149
rūpa-gosāñi kailā 'rasāmṛta-sindhu' sāra 4.223
rūpa-gosāñi mahāprabhura caraṇe rahilā 1.93

rūpa-gosāñi mane kıchu vismaya ha-ılā 1.68
rūpa-gosāñi prabhu-pāśe karilā gamana 1.38
rūpa-gosāñi prabhura jāniyā abhiprāya 1.77
rūpa gosāñi śire dhare prabhura caraṇa 1.220
rūpa haridāsa duṅhe vasilā piṇḍā-tale 1.111

rūpa kahe, ——"aiche haya kṛṣṇa-viṣayaka 1.147
rūpa kahe, ——"kāhāṅ tumi sūryopama bhāsa 1.173
rūpa kahe, ——"kāla-sāmye 'pravartaka' nāma" 1.134
rūpa kahe, ——"mahāprabhura śravaneccha 1.137
rūpa kahe, ——'tāra saṅge dekhā nā ha-ıla 1.50

rūpa-sanātana-sambandhe kailā āliṅgana 4.233
rūpa yaiche dui nāṭaka kariyāche ārambhe 5.108
rūpe milāilā sabāya kṛpā ta' karıyā 1.54
rūpera kavitva praśaṁsi' sahasra-vadane 1.192
rūpe tāhāṅ vāsā diyā gosāñi calilā 1.53

S

saba bhakta-gaṇa kahe śloka śunıyā 1.133
saba āsiyāche ratha-yātrā dekhibāre 7.58

saba bhakta-dvāre tāṅre āśīrvāda karāilā 6.144
saba bhakta-gaṇa mane vismaya ha-ilā 2.152
saba bhakta-gaṇa tabe chāḍila bhojana 8.60
saba bhakta-gaṇe prabhu milāilā sanātane 4.22
saba-deśera saba-loka nāre āsibāra 5.152

saba dravya ānāñā caudike dharilā 6.53
saba jīva preme bhāse, pṛthivī haila dhanyā 3.254
saba kahā nā yāya haridāsera caritra 3.97
sabā lañā kailā jagannātha daraśana 1.26
sabā lañā kailā prabhu guṇḍicā-mārjana 6.243

sabā lañā kailā prabhu vanya-bhojana 6.243
sabā lañā mahāprabhu karena bhojana 1.26
sabā lañā svarūpa gosāñi śunite vasilā 5.111
saba lekhākariyā rāghava-pāśa dilā 6.152
saba loka mānya kari' karibe grahaṇa 7.135

saba-loke nistārilā jaṅgama- 5.153
saba manaḥ-kathā gosāñi kari' nirvāhaṇa 4.216
saba mukta kari' tumi vaikuṇṭhe pāṭhāibā 3.79
sabā' pūjā kari' bhaṭṭa ānandita haila 7.71
sabāra āge kare nāmera mahimā kathana 4.101

sabāra āgrahe prabhu ardheka rākhilā 8.86
sabāra āgrahe nā uṭhilā piṇḍāra upare 1.111
sabāra caraṇa rūpa karilā vandana 1.55
sabāra ha-ila rūpa snehera bhājana 1.58
sabāra kuśala sanātana jānāilā 4.25

saba rātri krandana kari' kaila jāgaraṇa 4.39
sabāra śaraṇa laila dante tṛṇa lañā 1.156
sabāre kahila, —e vatsara keha nā āsibe" 2.43
sabāre pālana kare, deya vāsā-sthāna 1.16
sabāre śunāñā kahena madhura vacana 7.160

saba samācāra yāi khāṅnere kahilā 3.117
sabā-sane mahāprabhu bhaṭṭe milāilā 7.61
sabā-sane sanātanera karāila milana 4.110
sabā-saṅge prabhu milāilā sanātane 4.107
saba vaiṣṇava lañā tumi raha ei ṭhāñi 2.131

sabe āśīrvāda kara —pāuka caitanya-caraṇe 6.135
sabe bale, —'nāma-mahimā śuniyāchi apāra 1.122
sabe ekā svarūpa gosāñi ślokera artha jāne 1.76
sabei praśaṁse nāṭaka 'parama uttama' 5.94

sabe kahe, —'haridāsa varṣa-pūrṇa dine 2.151
sabe kahe, —'tumi kaha artha-vivaraṇa' 3.182
sabe kṛpā kari' iṅhāre deha' ei vara 1.199
sabe meli' āisa, śuni 'bhāṣya' ihāra sthāne' 2.93
sabe mili' cali āilā śrī-tūpe milite 1.104

sabe mili' nīlācale karilā gamana 1.14
sabe nityānanda dekhe, nā dekhe anya-jana 6.103
sabe rāmānanda jāne, tāṅre mukhe śuni 5.7
sabe tomāra hita vāñchi, karaha viśvāsa 2.138
sabhā-sahite haridāsera paḍilā caraṇe 3.204

sabhāte kahena kichu mane garve karī' 7.112
sācaryāsmi tathāpi tatra surata-vyāpāra-līlā- 1.78
sacira mandire, āra nityānanda-nartane 2.34
ṣaḍ-darśana-vettā bhaṭṭācārya-sārvabhauma 7.21
ṣaḍ-darśane jagad-guru bhāgavatottama 7.21

sāḍe sāta prahara yāya kīrtana-smaraṇe 6.310
sad-guṇe, pāṇḍitye, sabāra priya —sanātana 4.112
sādhaka nā pāya tāte kṛṣṇera caraṇa 4.60
'sādhu, dṛḍha-bhakti tomāra' —kahi' 4.43
'sādhu-kṛpā-'nāma' vinā 'prema' nā janmaya 3.266

'sādhya'-'sādhana'-tattva śikha iṅhāra sthāne 6.234
sādvaitam sāvadhūtam pariṇata-sahitam 2.1
sādvaitam sāvadhūtam pariṇata-sahitam 3.1
sad-vaṁśatas tava janiḥ puruṣottamasya 1.162
sahacarī nirātaṅkah ko 'yam yuvā mudira- 1.190

'sahaja' dharma kahe teṅho, tāṅra kibā doṣa? 8.84
sahajei avaiṣnava rāmacandra khāṅna 3.146
sahajei pipilikā sarvatra beḍāya 8.51
sahaje jaḍa-jagatera cetana karāite 5.115
sahaje nīca-jāti muñi, duṣṭa, 'pāpāśaya' 4.152

sahite nā pāre, dāmodara kahite lāgilā 3.10
sahite nā pāre prabhu, mane haya krodha 5.97
sakala brahmāṇḍa-jīvera khaṇḍāilā saṁsāra 3.83
sakala-brahmānda-jīvera karilā nistāra 3.86
sakala jagate haya ucca saṅkīrtana 3.72

sakala kuṇḍira, holnāra ciḍāra ekaekagrāsa 6.79
sakala-lokera ciḍā pūrṇa yabe ha-ila 6.77
sakala maṅgala tāhe khaṇḍe saba kleśa' 4.44
sakala saṁsārī lokera karite 5.151

sakala vaiṣṇava yabe gauḍa-deśe gelā 4.113
sakala vaiṣṇave govinda kahe ei vāt 8.55
sakala vaiṣṇave piche pariveśana kailā 6.109
śāka-patra-phala-mūle udara-bharaṇa 6.226
sakala vaisnavera mane camatkāra haila 1.24

sakhi muralī viśāla-cchidra-jālena pūrṇā 1.163
sakhi sthira-kulāṅganā-nikara-nivi- 1.168
sakhya-bhāvākrānta-citta, gopa-avatāra 2.85
sākṣāt-darśana, āra yogya-bhakta-jive 2.4
'sākṣāt-darśane' prāya saba nistārilā 2.5

sākṣāt-darśane saba jagat tārilā 2.7
śakti diyā bhakti-śāstra karite pravartane 1.202
sālokya-sārṣti-sārūpya- 3.189
śālyanna dekhi' prabhu ācārye puchilā 2.109
samantāt santāpodgama-viṣama-saṁsāra- 1.128

sāmānya eka śloka prabhu paḍena kirtane 1.75
samasta rātri niluṅ nāma samāpta nā haila 3.125
samaye tena vidheyaṁ 1.184
sambhrame duṅhe uṭhi' daṇḍavat hailā 1.95
sammukhe āsiyā āṅā dilā bahu kṛpā kari' 1.41

samudra-snāna karibāre rūpa-gosāñi gelā 1.80
saṁsāra-tāraṇa-hetu yei icchā- 5.150
samudra-snāne gelā sabe, śune katho dūre 2.154
sanātanera vārtā yabe gosāñi puchila 1.50
sanātana bhāgi' pāche karena gamana 4.149

"sanātana, deha-tyāge kṛṣṇa yadi pāiye 4.55
sanātana-dvārā bhakti-siddhānta-vilāsa 5.86
sanātana grantha kaila 'bhāgavatāmṛte' 4.219
sanātana kahe, —"bhāla kailā upadeśa 4.144
sanātana kahe, —"duḥkha bahuta nā pāiluṅ 4.125

sanātana kahe, —"nica-vaṁśe mora janma 4.28
sanātana kahe, —"tomā-sama kebā āche 4.99
sanātana kailā sabāra caraṇa vandane 4.22
sanātana mahāprabhura caraṇe rahilā 4.113
sanātane ācambhite kahite lāgilā 4.54

sanātane āliṅgite prabhu āgu hailā 4.19
sanātane dekhi' prabhu hailā camatkāra 4.18
sanātane kahe haridāsa kari' āliṅgana 4.93
sanātanera dehe kṛṣṇa kaṇḍu upajāilā 4.195

sanātanera klede āmāra ghṛṇā nā upajāya" 4.187
sañcārī, sāttvika, sthāyi-bhāvera lakṣaṇa 5.23
sandhyā-kāle dekhite āila prabhura caraṇa 5.68
sandhyā-kale rahilā eka gopera bāthāne 6.174
sandhyā-paryanta rahe apekṣā karıyā 2.46

śaṅkarānanda-sarasvatī vṛndāvana haite āilā 6.288
saṅkaṭe paḍila paṇḍita, karaye saṁśaya 7.95
saṅkhyā-nāma-samāpti yāvat nā haya āmāra 3.114
saṅkhyā-nāma pūrṇa mora nahe rātri-dine
"saṅkhyā-nāma-saṅkirtana — ei 'mahā- 3.240

saṅkoca pāñā rūpa paḍite lāgilā 1.175
'sannyāsī hañā kare miṣṭānna bhakṣaṇa 8.44
sannyāsīke eta khāoyāñā kara dharma nāśa! 8.75
sannyāsī paṇḍita-gaṇera karite garva nāśa 5.84
"sannyāsīra dharma nahe 'indriya-tarpaṇa' 8.64

sannyāsīra tabe siddha haya jñāna-yoga 8.66
sannyāsīre eta khāoyāñā kare dharma nāśa 8.16
santoṣa pāilā dekhi' vyañjana-parıpāṭi 2.69
santv avatārā bahavaḥ 7.15
sapta-dvipera loka āra nava-khaṇḍa-vāsi 2.10

saptagrāma-mulukera se haya 'caudhurī' 6.17
sarasvatīra artha ei kahiluṅ vivaraṇa 5.154
sarasvatīra artha śuna, yāte 'stuti' 5.147
sarasvatī sei-śabde kariyāche stuti 5.135
sārvabhauma, rāmānanda, jagadānanda, 4.109

sārvabhauma-rāmānanda-svarūpādi-sātha 1.103
sārvabhauma-rāmānande parikṣā karıte 1.106
sarva-dina karena vaiṣṇava nāma-saṅkirtana 6.218
"sarvajña, kṛpālu tumi īśvara svatantra 4.74
sarvajña mahāprabhu niṣedhilā more 4.73

sarvajña nityānanda āilā tāra ghare 3.150
sarvajña-śiromaṇi prabhu kahite lāgilā 1.65
sarva-loka uddhārite gaura-avatāra 2.3
sarva-nāśa habe tora, nā habe kalyāṇa" 3.202
sarvajña prabhu jāni' tāre karena upekṣā 7.88

sarva loka nindā kare, nindāte nirbandha 8.27
sarva-śāstre kṛṣṇa-bhaktye nāhi yāṅra sama 7.18
sarvatra 'vyāpaka' prabhura sadā sarvatra vāsa 6.125
sarva tyāji' teṅho pāche āilā vṛndāvana 4.228

sarvottama bhajana ei sarva-bhakti jini' 7.43
śāstra kari' kata-kāla 'bhakti' pracārilā 4.235
śāstre kahe, ——nāmābhāsa-mātre 'mukti' haya 3.195
śāstre yei dui dharma kairāche varjana 8.77
śasya khāya kukkura, 'kṛṣṇa' kahe bāra bāra 1.30

śata dui-cāri holnā tāṅhā ānāila 6.55
sāta jana sāta-ṭhāñi karena nartana 7.74
satya-bhāmāra ājnā——pṛthak nāṭaka karibāre 1.43
"satya kahe, ——ei ghara mora yogya naya 3.155
sāta-kuṇḍi vipra tāṅra āgete dharilā 6.59

sat-kula-vipra nahe bhajanera yogya 4.66
'ṣaṭ sandarbhe' kṛṣṇa-prema-tattva prakāśile 4.231
sāttvika-sevā ei——śuddha-bhāve kari 6.296
satyabhāmā-prāya prema 'vāmya-svabhāva' 7.142
'satya kahe gosāñi, duṅhāra 5.128

'satya' sei vākya, —sākṣāt dekhiluṅ ekhana 8.15
saundarya, mādhurya, prema-vilāsa 4.34
sāvadhāne prabhura kailā ājñāra pālana 6.312
se garva khaṇḍāite mora karena apamāna 7.123
sei ācariba, yei śāstra-mata haya 3.221

sei anupama-bhāi śiśu-kāla haite 4.30
sei aparādhe iṅhāra 'vāsanā' janmila 8.26
sei arthe śloka kailā prabhure ye bhāya 1.77
sei bhakta dhanya, ye nā chāḍe prabhura 4.46
sei bhāta raghunātha rātre ghare āni' 6.317

sei bhāta-vyañjana prabhu ardheka khāila 8.59
sei bhāvāviṣṭa yei seve ahar-niśi 5.49
sei bīja vṛkṣa haṅā āgete phalila 3.144
sei brāhmaṇe nija dvāra-mānā kaila 3.208
sei bujhe, gauracandre yāṅra dṛḍha bhakti 7.169

sei ciḍā, dadhi, kalā karila bhakṣaṇa 6.93
sei deha kare tāra cid-ānanda-maya 4.193
sei deśādhyakṣa nāma ——rāmācandra khāṅna 3.102
sei-dina eka-vipra kaila nimantraṇa 8.57
sei-dina yāitāma e-sthāna chāḍiyā 3.134

sei dugdha pāna kari' paḍiyā rahilā 6.175
sei duṅhe laṅā rāya nibhṛta udyāne 5.14
sei-dvārā āra saba loke śikhāilā 7.168
sei ghare tina dina kare amedhya randhana 3.162
sei haite abhyantare nā karena gamana 6.155

sei haite iśvara-puri —'premera sāgara' 8.31
sei haya 'puruṣādhama' 5.144
sei jhārikhaṇḍera pāni tumi khāoyāilā 4.203
sei jīva habe ihāṅ sthāvara-jaṅgama 3.80
sei jīve nija-bhakti karena prakāśe 2.14

sei karma nirantara iṅhāra karaṇa 8.77
sei-kāle kṛṣṇa tāre kare ātma-sama 4.192
sei karma karāya, yāte haya bhava-bandha 6.199
sei kathā krame tumi kahibā āmāre 5.60
sei kavi sarva tyaji' rahilā nilācale 5.158

sei kṛpā 'kāraṇa' haila caitanya pāibāre 3.170
sei kṛpā karibā, ——yāte mora rakṣā haya" 3.220
sei-kṣaṇe divya-dehe prabhu-sthāne āilā 2.148
sei nārī vasi' kare śrī-nāma-śravaṇa 3.243
sei-kṣaṇe nija-loka pāṭhāilā grāme 6.52

sei nāma haya tāra 'muktira' 5.155
sei nija-kārya prabhu karena tomāra dvāre 4.100
sei pāni-lakṣye iṅhāra kaṇḍu upajāilā 4.203
sei pāpe jāni 'brahma-rākṣasa' haila 2.156
sei-pathe cali' yāya se-sthāna dekhiyā 4.211

sei-pathe sanātana karilā gamana 4.118
sei-pathe yāite mana kailā sanātana 4.209
sei patre prabhu eka śloka ye dekhilā 1.98
sei prabhu dhanya, ye nā chāḍe nija-jana 4.46
sei premāṅkurera vṛkṣa —caitanya-ṭhākura 8.36

sei rasa dekhi ei iṅhāra likhane 1.204
sei saba granthe vrajera rasa vicārila 4.226
sei-śabde sarasvati karena stavana 5.136
sei-saṅge raghunātha gela palāñā 6.179
sei saba līlā kahi saṅkṣepa kariyā 3.270

sei ṭhākura dhanya tāre cule dhari' āne 4.47
sei-vākye sarasvati karena stavana 5.146
sei vipra bhṛtya, cāri-śata mudrā laṅā 6.267
sei vṛkṣa-mūle vasilā nija-gaṇa laṅā 6.126
sei śloka laṅā prabhu svarūpe dekhāilā 1.85

sei ślokārtha laṅā śloka karilā tathāi 1.73
sei vyākhyā karena yāhāṅ yei paḍe āni' 7.114
se jānuka, mora punaḥ ei ta' niścaya 3.87
se kahe, ——"tina-dine hariba tāṅra mati" 3.106
se kārya karāibe tomā, seha mathurāte 4.95

se manuṣya śivānanda-senere puchila 6.249
śeṣe nṛtya kare preme jagat bhāsāya 6.102
śeṣe yadi prabhu tāre suprasanna haila 7.153
se 'turuk' kichu nā pāñā haila pratipakṣa 6.19
sevā chāḍiyāche, tāre sādhibāra tare 6.164

sevaka bale — "gosāñi, more pāṭhāila khāṅna 3.152
sevaka gatāgati kare, nāhi avasara 4.127
sevaka kahe, — 'raghunātha daṇḍavat kare' 6.46
sevaka kahila, — 'dina haila avasāna' 5.66
"sevaka rakṣaka āra keha nāhi saṅge 6.170

sevaka tāmbūla lañā kare samarpaṇa 6.97
sevā sāri' rātrye kare gṛhete gamana 6.215
sevā yena kare, āra nāhika brāhmaṇa" 6.165
sevā-yogya nahi, aparādha karoṅ niti niti 4.151
sevya-bujhi āropiyā karena sevana 5.20

sevya-sevaka-bhāva chāḍi' āpanāre 'iśvara' 2.95
siddha-deha pāñā kukkura vaikuṇṭhete gelā 1.32
siddha-deha-tulya, tāte 'prākṛta' nahe mana 5.51
siddhānta-sāra grantha kailā 'daśama- 4.220
siddhānta-viruddha śunite nā haya ullāsa 5.102

śīghra kari' punaḥ tāhāṅ karaha gamane 3.26
śīghra rāmānanda tabe sabhāte āilā 5.27
śīghra yāha, yāvat teṅho āchena sabhāte" 5.54
śikhi-māhiti — tina, tāṅra bhaginī — ardha- 2.106
"śilā diyā gosāñi samarpilā 'govardhane' 6.307

śilāre kahena prabhu — 'kṛṣṇa-kalevara' 6.292
siṁha-dvāra khāḍā haya āhāra lāgiyā 6.255
siṁha-dvāre annārthi vaiṣṇave dekhiyā 6.216
siṁha-dvāre bhikṣā-vṛtti — veśyāra ācāra 6.284
siṁha-dvāre gābhi-āge sei bhāta ḍāre 6.316

siṁha-dvāre khāḍā rahe bhikṣāra lāgiyā 6.214
siṁha-dvāre patha — śītala, kene nā āilā? 4.123
siṁha-dvāre yāite mora nāhi adhikāra 4.126
siñcāṅga nas tvad-adharāmṛta-pūrakeṇa 4.64
śiṣya hañā guruke kahe, bhaya nāhi kare 8.20

śiśnodara-parāyaṇa kṛṣṇa nāhi pāya" 6.227
śivānanda-sena calilā sabāre lañā 10.12
śivānanda, jagadānanda, rahe pratyāśa kariyā 2.45
śivānanda kahe, — 'kene karaha phutkāra?' 2.70
śivānanda kahe, — 'teṅha ethā nā āila' 6.182

śivānanda kahe, — "teṅho haya prabhura 6.251
śivānanda kahe, — "tumi saba yāite 6.260
śivānanda kare sabāra ghāṭi samādhāna 1.16
śivānanda kon, tomāya bolāya brahmacāri 2.28
śivānanda kukkura dekhi' daṇḍavat kailā 1.31

śivānande kahiha, — āmi ei pauṣa-māse 2.42
śivānanda-sena tāṅre kahena vivaraṇa 6.246
śivānanda yaiche sei manuṣye kahilā 6.265
śivānandera bhāginā śrī-kānta-sena nāma 2.37
śivānande patrī dila vinaya kariyā 6.180

śivānandera mane tabe pratyaya janmila 2.78
śivānandera prema-simā ke kahite pāre? 2.82
śivānandera ṭhāñi pāṭhāila tata-kṣaṇa 6.259
ślokānurūpa pada prabhuke karāna āsvādane 1.76
śloka paḍi' prabhu sukhe premāviṣṭa hailā 1.82

śloka śuni' haridāsa ha-ilā ullāsi 1.100
śloka śuni' sabāra ha-ila ānanda-vismaya 1.121
śloka śuni' sarva-loka tāhāre vākhāne 5.113
smaraṇera kāle gale pare guñjā-mālā 6.290
snāna bhojana kara, āpane krodha yābe" 2.140

snānādi karāya, parāya vāsa-vibhūṣaṇa 5.39
snehe rāndhila prabhura priya ye vyañjana 2.108
ṣoḍaśopacāra-pūjāya tata sukha naya 6.302
so 'yaṁ vasanta-samayaḥ samiyāya yasmin 1.136
śraddhā kari' dile, sei amṛtera sama 6.304

śraddhā kari' ei līlā yei paḍe, śune 5.163
śrī-bhāgavata-śāstra — tāhāte pramāṇa 5.44
śrī-bhāgavate tāte ajāmila — sākṣi" 3.65
śrī-caitanya-kṛpātireka-satata-snigdhaḥ 6.262
śrī-caitanya-līlā ei — amṛtera sindhu 5.88

śrī-caitanya-nityānanda-caraṇa cintiyā
śridharānugata kara bhāgavata-vyākhyāna 7.136
śridhara-svāmi nāhi māna', — eta 'garva' dhara! 7.132
śridhara-svāmi nindi' nija-ṭīkā kara! 7.132
śridhara-svāmi-prasāde 'bhāgavata' jāni 7.134

śridhara-upare garve ye kichu likhibe 7.133
śridharera anugata ye kare likhana 7.135
śrī-haste prabhu tāhā sabākāre bāṇṭi' dila 6.98
śrī-haste śilā diyā ei ājñā dilā 6.298
śrī-jīva, gopāla-bhaṭṭa, dāsa-raghunātha 1.3

śrī-kānta āsiyā gauḍe sandeśa kahila 2.44
śrī-kṛṣṇa-caitanya-līlā—amṛtera 5.162
śrī-kṛṣṇa-caitanya-prabhu deśe 5.153
śrī-kṛṣṇa-caitanya prabhu yāṅra prāṇa-dhana 8.5
śrīmad-rādhā-śrīla-govinda-devau 1.6

śrīmān-rāsa-rasārambhī 1.7
śrī-rāmadāsādi gopa premāviṣṭa hailā 6.90
śrī-rūpa-dvārā vrajera prema-rasa-līlā 5.87
śrī-rūpa kahena, ——āmi kiṅhui nā jānī 1.211
śrī-rūpa kahena kichu saṅkṣepa-uddeśa 1.187

śrī-rūpa prabhu-pade nīlācale rahilā 1.215
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 1.223
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 2.172
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 3.272
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 4.239

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 5.164
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 6.329
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 7.173
śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa 8.103
śrī-rūpa, sanātana, bhaṭṭa-raghunātha 1.3

śrī-rūpa śloka paḍe prabhu-ājñā māni' 1.127
śrī-rūpera akṣara——yena mukutāra pāṅti 1.97
śrī-rūpera guṇa duṅhāre lāgilā kahite 1.106
śrī-vāsa-kīrtane, āra rāghava-bhavane 2.34
śrīvāsa, rāghava, paṇḍita-gadādhara 7.73

śrīvāsera gṛhe karena kīrtana-darśana 2.79
śrutvā niṣṭhuratāṁ mamendu-vadanā 1.151
sthāvara-jaṅgama āge kariyāchā nistāra 3.68
sthāvara-jaṅgamera sei hayata' śravaṇa 3.69
sthāvare se śabda lāge, pratidhvani haya 3.70

sthira-cara jīvera saba khaṇḍāilā saṁsāra" 3.76
stotraṁ yatra taṭa-sthatāṁ prakaṭayac 1.150
strī-putra-sahita rāmacandrere bāndhiyā 3.161
subala yaiche pūrve kṛṣṇa-sukhera sahāya 6.9
śuddha-bhāve sakhā kare skandhe ārohaṇa 7.30

śuddha-bhāve vrajeśvarī karena bandhana 7.30
'śuddha-prema' vraja-devīra—kāma-gandha- 7.39
'śuddha-vaiṣṇava' nahe, haye 'vaiṣṇavera 6.198

sudhānāṁ cāndriṇāṁ api madhurimonmāda- 1.128
sudṛḍha sarala-bhāve āmāre kinilā" 7.164
sugandhau mākanda-prakara-makarandasya 1.158
sugandhi sundara prasāda—mādhuryera sāra 6.117
sukha kari' māne viṣaya-viṣera mahā-piḍā 6.197

sukhāni goṣpadāyante 3.197
sukhe kāla goṅāya rūpa haridāsa-saṅge 1.213
śukla-cāula eka māna ānaha māgiyā 2.103
sūkṣma-jīve punaḥ karme udbuddha karibā 3.79
sāmagrī āna nṛsiṁha lāgi punaḥ pāka karī' 2.73

śunaha vallabha, kṛṣṇa—parama- 4.34
"śuna, prabhu, muñi dīna gṛhastha adhama! 5.5
śuni' ānandita haila raghunātha mane 6.51
śuni' bhakta-gaṇa-mane ānanda ha-ila 2.44
śuni' bhakta-gaṇa mane āścarya mānila 2.78

śuni' brahmacārī kahe, ——'karaha santoṣe 2.51
"śuni, caitanya-gaṇa kare bahuta bhakṣaṇa 8.15
śuni' hāsi' kahe prabhu saba bhakta-gaṇe 6.134
śuni' citta-karṇera haya ānanda-ghūrṇana 1.194
śuni' haridāsa tabe uṭhiyā calilā 3.203

śuni caiva śvapāke ca 4.177
śuni' mahāprabhu iṣat hāsiyā rahilā 2.152
śuni' mādhavendra-mane krodha upajila 8.22
śuni' mahāprabhu hāsi' balite lāgila 6.277
śuni' mahāprabhu kichu lajjita hailā mane 4.165

śuni' mahāprabhu mane santoṣa pāilā 4.128
śuni' mahāprabhu tabe kahite lāgilā 5.34
śuni' paṇḍita bhaṭṭācārya yata vipra āilā 6.64
śuni' paṇḍitera citte upajila trāsa 7.146
śuni' prabhu hāsi' kahe suprasanna citta 2.165

śuni' prabhu kahe, —"corā dili daraśana 6.47
śuni' prabhu kahe, ——'ei ati stuti haila' 1.131
śuni' prabhu kahe ——'kyā kaha, dāmodara?' 3.13
śuni' prabhu kahena, —"tumi nā jāna dharma- 7.106
śuni' prabhura bhakta-gaṇera camatkāra haila 1.141

śuni' raghunāthera pitā manuṣya pāṭhāilā 6.248
śuni' rāmacandra-puri prabhu-pāśa āila 8.62
śuni' rāmānanda rāya hailā premāveśe 5.57

śuni' rukmiṇira mane trāsa upajila	7.147	*sva-haste karāna snāna, gātra sammārjana*	5.17
śuni' sabākāra citte camatkāra haila	1.113	*svahaste karena mala-mūtrādi mārjana*	8.28
śuni' sabāra māthe yaiche haila vajrāghāta	8.55	*sva-haste karena tāra abhyaṅga-mardana*	5.17
śuni' sabhā-sadera citte haila	5.128	*sva-haste parāna vastra, sarvāṅga maṇḍana*	5.18
śuni' śaci ānandita, saba bhakta-gaṇa	1.14	*svāmi-ājñā pāle, —ei pati-vratā-dharma*	7.106
śuni' sabhā-sad uṭhe karī' hāhākāra	3.200	*"sva-karma-phala-bhuk pumān" —prabhu*	2.163
śuni' sanātana pāye dhari' prabhure kahila	4.161	*sva-kṛpā-yaṣṭi-dānena*	1.2
śuni' śivānanda āilā kariyā sandehe	2.22	*svapana dekhiluṅ, 'yena nimāñi khāila bhāta'*	3.35
śuni' śivānanda sena tāṅha śighra āila	2.29	*svapna dekhi' rūpa-gosāñi karilā vicāra*	1.43
śuni' śivānandera citte ha-ila saṁśaya	2.72	*svapne ha chāḍila sabe stri-sambhāṣaṇe*	2.144
śuni' śrīvāsādira mane vismaya ha-ila	2.161	*svargāpagā-hema-mṛnāliniīnāṁ*	1.92
śuni' tāhā prabhura saṅkoca-bhaya mane	8.52	*svarūpa-ājñāya govinda tāhā kare samādhāna*	6.305
śuni' tāṅra mātā pitā duḥkhita ha-ila	6.258	*svarūpa, deha, —cid-ānanda*	5.122
śunite ānanda bāḍe yāra mukha-bandhe"	5.108	*svarūpādi āsi, puchilā mahāprabhura pāśa*	2.115
śunitei ācārya tāhā karena khaṇḍana	7.101	*svarūpa dilena kuñjā ānibāre pāni*	6.299
śunite icchā haya yadi, punaḥ yāha tathā	5.52	*svarūpādi mili' tabe vicāra karilā*	2.166
śunitei lajjā, loke kare upahāsa"	1.181	*svarūpādi saba bhaktera caraṇa vandilā*	6.192
śunite śravaṇe mane lāgaye madhura	8.101	*svarūpādi-saha gosāñi āchena vasiyā*	6.189
śuniyā jaṅgamera haya saṁsāra-kṣaya	3.70	*svarūpa gosāñi, āra rāya rāmānanda*	2.106
śuniyā kahena prabhu, — "śunaha, gosāñi	2.131	*svarūpa-gosāñi gauḍe vārtā pāṭāilā*	1.13
śuniyā kavira haila lajjā, bhaya,	5.129	*svarūpa-gosāñi kaḍacāya ye-līlā likhila*	3.269
śuniyā prabhura sukha bāḍaye antare	3.66	*svarūpa-gosāñi kahe, — "śuna, haridāsa*	2.138
śuniyā prabhura yadi antare ullāsa	1.178	*svarūpa gosāñire ācārya kahe āra dine*	2.92
śuniyā premāveśe nāce sthāvara-jaṅgama	3.72	*svarūpa-gosāñi-saha sakhya-vyavahāra*	2.85
śuniyā sabāra haila ānandita-mana	5.116	*svarūpa-gosāñi tabe seī śloka paḍila*	1.113
śuniyā sabāra mane santoṣa ha-ilā	7.116	*svarūpa-govinda-dvārā kahāya nija-vāt*	6.230
śuniyā vallabha-bhaṭṭa haila nirvacana	7.109	*svarūpa, jagadānanda, govinde pāṭhāilā*	7.154
sura-ripu-sudṛśām uroja-kokān	1.175	*svarūpa, jagadānanda, kāśīśvara, śaṅkara*	7.68
śuṣka-brahma-jñāni, nāhi kṛṣṇera 'sambandha'	8.27	*svarūpa kahe, — "aiche amṛta khāo niti-niti*	6.320
sva-bhaktera gāḍha-anurāga-prakaṭi-karaṇa	2.168	*svarūpa kahe, — 'ei śloka karaha vyākhyāne'*	5.113
svābhāvika dāsi-bhāva karena āropaṇa	5.20	*svarūpa kahe — "jāni, kṛpā kariyāche āpane*	1.86
svacchande ācāra kara, ke pāre balite?	3.14	*svarūpa kahe, — "kṛṣṇa-līlāra nāṭaka karite*	1.124
svacchande karena jagannātha daraśana	6.218	*svarūpa kahe, — 'mahāprabhura ye ājñā*	6.205
svacchande karena sabe prasāda bhojana	8.98	*svarūpa kahe, — "mane kichu vicāra*	6.273
svacchande nimantraṇa, prabhura kirtana-	8.98	*svarūpa kahena, — "ei mithyā anumāna*	2.157
svacchande tomāra saṅge ha-ibeka saṅga"	3.126	*svarūpa kahe, — "simha-dvāre duhkha*	6.283
svagaṇa-sahita prabhura nimantraṇa kailā	7.141	*svarūpa kahe, "tathāpi māyāvāda-śravaṇe*	2.98
svagaṇa-sahite mora mānilā nimantraṇa	7.121	*svarūpa kahe, — "tumi 'gopa' parama-udāra*	5.101

svarūpa kahe — "yāte ei śloka dekhiluṅ 1.90
svarūpa-ṭhāñi uttare yadi, lañā, tāṅra mana 5.96
svarūpe puchilā tabe śacīra nandana 6.272
svarūpera haste tāṅre samarpaṇa kailā 6.204
svarūpera parikṣā lāgi' tāṅhāre puchilā 1.85

'svarūpera raghu'—āji haite ihāra nāme" 6.203
svarūpera saṅge pāiluṅ e saba śikṣaṇa 7.46
svarūpera sthāne tāre kariyāchena 6.252
svarūpera sthāne tomā karibe samarpaṇe 6.142
svarūpera ṭhāñi ācārya kailā nivedana 5.99

svarūpera ṭhāñi ihāra pāibe viśeṣa 6.238
svarūpere kahena prabhu kṛpārdra-citta haña 6.201
sva-vacana sthāpite āmi ki kari upāya? 7.111
svāvidyā saṁvṛto jīvaḥ 5.127
svayaṁ bhagavān kṛṣṇa-caitanya-gosāñi 2.67
"śyāma-sundara' 'yaśodā-nandana,'—ei-mātra 7.85

T

tabahiṅ vikāra pāya mora tanu-mana 5.36
tabe āmāra nāka kāṭimu, —ei suniścaya" 3.199
tabe āmi-duṅhe tāre āliṅgana kailuṅ 4.43
tabe aṅgikāra kailā jīvera mocana 3.74
tabe aṣṭa-kauḍira khāja kare samarpaṇa 6.305

tabe bhaṭṭa bahu mahā-prasāda ānāila 7.63
tabe bhaṭṭa gelā paṇḍita-gosāñira ṭhāñi 7.90
tabe bhaṭṭa kahe bahu vinaya vacana 7.60
tabe dāmodara cali' nadiyā āilā 3.42
tabe gosāñira pratiṣṭhā puruṣottame ha-ibe 3.12

tabe jāni, iṅhāte haya caitanya-āveśe" 2.25
tabe mahāprabhu duṅhe kari' āliṅgana 1.102
tabe mahāprabhu kailā rūpe āliṅgana 1.206
tabe mahāprabhu kari' duṅhāre āliṅgana 4.92
tabe mahāprabhu nija-bhakta-pāśe yāñā 3.93

tabe mahāprabhu saba bhakta lañā gelā 1.209
tabe mahāprabhu sabāra nṛtya rākhilā 7.77
tabe mahāprabhu-ṭhāñi karāya śravaṇa 5.96
tabe miśra rāmānandera vṛttānta kahilā 5.34
tabe mora lajjā-paṅka haya prakṣālana" 7.94
tabe nāri kahe tāṅre kari' namaskāra 3.250
tabe prabhu tāṅre āj̃ñā kailā gauḍe yāite 2.40

tabe pradyumna-miśra gelā rāmānandera 5.11
tabe pradyumna-miśra tāhāṅ rahila vasiyā 5.16
tabe punaḥ raghunātha kahe paṇḍitere 6.149
tabe puri-gosāñi ekā prabhu-sthāne āilā 2.129
'tabe pūrṇa karimu āji tomāra abhilāṣa' 3.129

tabe rāghava-paṇḍita tāṅre ghare lañā gelā 6.148
tabe raghunātha kari' aneka yatana 6.269
tabe raghunātha kichu cintilā upāya 6.24
tabe raghunātha kichu vicārilā mane 6.42
tabe raghunāthe prabhu nikaṭe bolāilā 6.138

tabe rāmānanda krame kahite lāgilā 5.63
tabe rāya kṛṣṇa-kathāra karilā viśrāma 5.66
tabe rūpa-gosāñi kahe tāhāra viśeṣa 1.183
tabe rūpa-gosāñi yadi śloka paḍila 1.131
tabe saba bhakta tāre aṅgikāra 5.157

tabe sabe mali' prabhure bahu yatna kailā 8.86
tabe śakti sañcāri' āmi kailuṅ upadeśa 1.89
tabe sanātana kahe, — "tomāke namaskāre 4.84
tabe se hiraṇya-dāsa nija ghare āila 3.208
tabe sei dui-jane nṛtya śikhāilā 5.22

tabe sei dui-jane prasāda khāoyāilā 5.25
tabe sei kavi nāndī-śloka paḍilā 5.11
tabe sei kavi sabāra caraṇe paḍiyā 5.156
tabe sei śloka rūpa-gosāñi kahila 1.119
tabe sei veśyā gurura āj̃ñā la-ila 3.139

tabe śivānanda bhoga-sāmagri ānilā 2.74
tabe śivānanda tāṅre sakala kahilā 2.50
tabe śivānande kichu kahe brahmacārī 2.73
tabe śivānandera mane pratīti ha-ila 2.32
tabe śrīvāsa tāra vṛttānta kahila 2.164

tabe sukha haya, āra saba lajjā yāya 7.11
tabe svarūpa-gosāñi tāṅre kahilā vacana 6.303
tabeta jānibā siddhānta-samudra- 5.132
tabe tāṅra mātā kahe tāṅra pitā sane 6.37
tabe tāṅre ethā āmi āniba satvara 2.56

tabeta pāṇḍitya tomāra ha-ibe 5.133
tabe tomāra nāka kāṭi' karaha niścaya" 3.198
tabe tomā sabākāre saṅge lañā yāmu 6.261
tabe yei āj̃ñā deha, sei karibena" 5.15

tabe ye vaikalya prabhura varṇana nā yāya	6.5	*tamāla-śyāmala-tviṣi*	7.86
tabu mahāprabhura mane prasāda nahila	2.145	*tamālasya skandhe vinihita-bhuja-vallarir iyaṁ*	1.146
tabu nirvikāra rāya-rāmānandera mana	5.18	*taṁ nirvyājaṁ bhaja guṇa-nidhe pāvanaṁ*	3.62
tabu nirvikāra rāya-rāmānandera mana	5.40	*tamo-rajo-dharme kṛṣṇera nā pāiye marma*	4.57
tabu rāmacandra mana nā haila parasanna	3.158	*taṁ vande kṛṣṇa-caitanyaṁ*	8.1
tac ced deha-dravina-janatā-lobha-pāṣaṇḍa-	3.60	*taṇḍula dekhi' ācāryera adhika ullāsa*	2.107
tadāmṛtatvaṁ pratipadyamāno	4.194	*tāṅhā jāgi' rahe saba rakṣaka-gaṇa*	6.156
tad vā idaṁ bhuvana-maṅgala	5.125	*tāṅhā lañā goṣṭhi kari' tāṅhāre puchilā*	3.49
tāhā āni' nitya avaśya dena doṅhākāre	4.53	*tāṅhāra darśane loka haya premoddāma*	2.21
tad api bhajasi śvaśvac cumbanānanda-	1.163	*tāṅhāra manera bhāva teṅha jāne mātra*	5.43
tāhā chāḍite cāha tumi, kemane sahimu?"	4.83	*tāṅhāra prabhāva-prema jāne dui-jane*	2.52
tāhā dekhāilā prabhu kariyā bhojana	2.68	*tāṅhā-saha ātmatā eka-rūpa haṅā*	5.149
tāhāi milimu saba advaitādi sane	2.41	*tāṅra ājñā vinā āmi nā ha-i 'svatantra'*	7.151
tāhā jānibāre āra dvitīya nāhi pātra	5.43	*tāṅra āgrahe svarūpera śunite icchā ha-ila*	5.110
tāhā khāṅā āpanāke kahe nirveda-vacana	6.313	*tāṅra ājñāya āilā, ājñā-phala pāilā*	4.235
tāhāṅ 'dharma' śikhāite nāhi nija-bale	4.82	*tāṅra aṅga-gandhe daśa dik āmodita*	3.233
tāhāṅ eta dharma cāhi karite pracāraṇa	4.81	*tāṅra aṅga-kāntye sthāna pīta-varṇa ha-ila*	3.232
tāhāṅ yaiche haila haridāsera mahimā kathana	3.171	*tāṅra apamāna karite nānā upāya kare*	3.103
tāhā pravartāilā tumi, —ei ta 'pramāṇa'	7.12	*tāṅra eka śiṣya tāṅra ṭhākurera sevā kare*	6.164
tāhāra darśane 'vaiṣṇava' haya sarva-deśe	2.14	*tāṅra guru-pāśe vārtā puchilena giyā*	6.176
tāhāra dṛṣṭānta yaiche sūryera prakāśa	3.180	*tāṅra kaṇḍu-rasā prabhura śrī-aṅge lāgila*	4.133
tāhāra hetu nā dekhiye, ——e duḥkha apāra"	3.51	*tāṅra laghu-bhrātā—śrī-vallabha-anupama*	4.227
tāhāra milana kari' ekatā yaiche	5.150	*tāṅra mātā-pitā ha-ila cintita antara*	6.183
tāhāra parīkṣā kailuṅ āmi-dui-jane	4.33	*tāṅra māthe pada dhari' kahite lāgilā*	6.138
tāhāre kahena ācārya ḍākiyā āniyā	2.102	*tāṅra mukhe diyā khāoyāya hāsiyā hāsiyā*	6.80
taha taha rundhasi bali-aṁ	1.144	*tāṅra pada-dhūli lañā svagṛhe āilā*	6.154
tāhāte āmāra aṅge kaṇḍu-rasā-rakta cale	4.153	*tāṅra phala ki kahimu, kahane nā yāya*	5.50
tāhāte bharibe brahmāṇḍa yena pūrva-sama	3.80	*tāṅra pitā kahe, —"gauḍera saba bhakta-*	6.178
tāhāte dikṣita āmi ha-i prati-dine	3.240	*tāṅra pitā kahe tāre nirviṇṇa haṅā*	6.38
tāhātei prabhu more dena olāhana"	7.152	*tāṅra pitā 'viṣayī' baḍa śatānanda-khāṅna*	2.88
tāhāte tarka uṭhañā doṣa lāgāya	8.51	*tāṅra praṇaya-roṣa dekhite prabhura icchā*	7.145
tāhe rāmānandera bhāva-bhakti-prema-sīmā	5.21	*tāṅra prasāde jāniluṅ 'kṛṣṇa-bhakti-yoga' sāra*	7.22
tāhā vinā nahe tomāra hṛdayānuvāda"	1.117	*tāṅra prasāde nāmera mahimā jāniluṅ*	7.49
taiche ei śloke tomāra arthe	5.147	*tāṅra putra mahā-paṇḍita—jīva-gosāñi*	4.227
taiche gaura-kānti, taiche sadā premāveśa	2.20	*tāṅra ratha-cākāya chāḍimu ei śarīra*	4.11
taiche svarūpa-gosāñi rākhe mahāprabhura	6.10	*tāṅra sane 'haṭha' kari, —bhāla nāhi mānī*	7.157
tale upare bahu-bhakta haṅāche veṣṭita	6.45	*tāṅra saṅge āmāra mana ha-ila nirmala*	7.17
taiche tumi navadvīpe kari' avatāra	3.86	*tāṅra saṅge aneka vaiṣṇava nāṭaka śunila*	5.93
tāla-patre śloka likhi' cālete rākhilā	1.80	*tāṅra śeṣa pāile, tomāra khaṇḍila bandhana"*	6.123

tāṅra sparśa haile mora habe aparādhe	4.9	*tāre daṇḍa dite se grāme nā rahilā*	3.156
tāṅra sparśe gandha haila candanera sama	4.198	*tarka nā kariha, tarkāgocara tāṅra rīti*	3.228
tāṅra sukha-hetu saṅge rahe dui janā	6.8	*tarka nā kariha, tarke habe viparīta*	2.171
tāṅra ṭhāñi taṇḍula māgi' ānila haridāsa	2.107	*tarkera gocara nahe nāmera mahattva*	3.206
tāṅre bhaya nāhi kichu, 'viṣama' tāṅra gaṇa"	7.98	*taruṇi-sparśe rāmānandera taiche 'svabhāva'*	5.19
tāṅre kaili jaḍānaśvara-prākṛta-kāya!!	5.118	*tā-sabā tārite prabhu sei saba deśe*	2.13
tāṅre kaili kṣudra jiva sphuliṅga	5.119	*tasmai namo bhagavate*	5.125
tāṅre karāilā sabāra caraṇa vandana	1.206	*tasya hareḥ pada-kamalam*	1.212
tāṅre karāilā sabāra kṛpāra bhājana	4.111	*tāte anurāgī vāñche āpana maraṇa*	4.62
tāṅre laṅā sabāra ciḍā dekhite lāgilā	6.78	*tāte ihāṅ rahile mora nā haya 'kalyāṇa'*	4.155
tāṅre milī' tāṅra ghare karila ālaya	5.92	*tāte jāni aprākṛta-deha tāṅhāra*	5.42
tāṅre niṣedhilā,—"prabhure ebe nā kahibā	6.174	*tāte jāni——pūrve tomāra pāñāche prasāda*	1.117
tāṅre santoṣite kichu balena vacane	4.165	*tāte prema-bhakti—'puruṣārtha-śiromaṇi'*	7.24
tāra bhaye sabe kare saṅkoca vyavahāra	3.44	*tāte yadi ei deha bhāla-sthāne diye*	4.10
tāṅ-sabāra āge bhaṭṭa—khadyota-ākāra	7.62	*tathāpi ādara kare baḍa-i sambhrame*	8.47
tāṅ-sabāra caraṇa raghunātha vandilā	6.144	*tathāpi āmāra ājñāya śraddhā yadi haya*	6.235
tāṅ-sabāra icchāya prabhu karena bhojana	8.91	*tathāpi bhakta-svabhāva—maryādā-rakṣaṇa*	4.130
tāṅ-sabāra saṅge raghunātha yāite nā pāre	6.158	*tathāpi bhakta-vātsalye 'manuṣya'*	5.142
tapta-vālukāte pā poḍe, tāhā nāhi jāne	4.119	*tathāpi īśvara tāre phala bhuñjāilā*	3.212
tapta-vālukāya tomāra pāya haila vraṇa	4.124	*tathāpi kahiye kichu marma-duḥkha pāya*	8.82
tāra adhikāra gela, mare se dekhiyā	6.18	*tathāpi kahiye kichu saṅkṣepe kathana*	1.74
tāra bole anna chāḍi' kibā habe lābha?	8.72	*tathāpi nāmera teja nā haya vināśa*	3.55
tāra doṣa nāhi, tāra tarka-niṣṭha mana	3.205	*tathāpi prabhura gaṇa tāṅre kare praṇaya-roṣa*	7.99
tāra dravya mūlya diyā tāhāre khāoyāya	6.92	*tathāpi tāhāra doṣa——sundarī yuvatī*	3.16
tāra duḥkha dekhi, svarūpa sadaya	5.130	*tathāpi tomāra tāte prākṛta-buddhi haya*	4.173
tāra ghara-grāma luṭe tina-dina rahiyā	3.161	*tathāpi viṣayera svabhāva—kare mahā-*	6.199
tāra guṇa kahi' mahāprabhure	5.157	*tathāpy antaḥ-khelan-madhura-murali-*	1.79
tāra-i mukhe sarasvatī karena	5.139	*tathāpy antaḥ-khelan-madhura-murali-*	1.114
tāra madhye eka bindu diyāche karpūra"	1.180	*tattvataḥ kahi tomā-viṣaye yaiche mora mana*	4.183
tāra madhye kahiluṅ rāmānandera	5.160	*tava kṛpā kāḍila āma,—ei āmi māni'*	6.194
tāra madhye mithyā kene stuti-kṣāra bindu	1.179	*tava saṅga lāgi' mora ethāke prayāṇa*	3.236
tāra madhye pūrva-vidhi 'praśaṁsā' chāḍiyā	8.79	*tāvat ihāṅ vasi' śuna nāma-saṅkīrtana*	3.121
tāra madhye sarva-śreṣṭha nāma-saṅkīrtana	4.71	*tāvat sthāvara-jaṅgama, sarva jiva-jāti*	3.78
taraṇir iva timira-jaladhiṁ	3.181	*tāvat tumi vasi' śuna nāma-saṅkīrtana*	3.115
tāra phala-dvārā loke śikṣā karāila	8.100	*'tava yogya nahe' bali' bale kāḍi' nilā*	6.323
tāra purohita——'balarāma' nāma tāṅra	3.166	*tayor madhye hirojjvala-vimala-jāmbūnada-*	1.161
tāra rīti dekhi' haridāsa kahena tāhāre	3.123	*tenāṭavīm aṭasi tad vyathate na kiṁ svit*	7.49
tāra saba aṅga-sevā karena āpani	5.38	*teṅha bhakti-śāstra bahu kailā pracāraṇa*	4.228
tāra sparśa haile, sarva-nāśa habe mora"	4.127	*teṅha dekhāilā more bhakti-yoga-pāra*	7.22
tāre āliṅgana kailā haṅā sadaya	4.189	*teṅha jānāilā—kṛṣṇa—svayaṁ bhagavān*	7.23

teṅha kahe, 'ājñā māgi' gelā nija-ghara'	6.177	*tomāra āge dhārṣṭya ei mukha-vyādāna*	1.174
teṅha kahe, — "dekha tomāra prabhura	2.70	*tomāra āge kahi — ihā dhārṣṭyera taraṅga*	1.185
teṅha kahena, — 'parama maṅgala	4.24	*tomāra āge mūrkha āmi pāṇḍitya, prakāśiluṅ*	7.126
teṅha kahe, — 'samudra-pathe, kariluṅ	4.122	*tomāra āge nahibe kāro svacchandācaraṇe*	3.25
teṅha sei śilā-guñjā-mālā laṅā gelā	6.288	*tomāra ājñāte āmi āchi nīlācale*	3.39
teṅha yāṅra pada-dhūli karena prārthana	7.46	*tomāra āliṅgane āmi pāi baḍa sukha*	4.199
teṅho chidra cāhi' bule, — ei tāra kāma	8.46	*tomāra aṅge lāge, tabu sparśaha tumi bale*	4.153
teṅho gele prabhura gaṇa haila haraṣita	8.97	*tomāra bāpa-jyeṭhā — viṣaya-viṣṭhā-gartera*	6.197
teṅho kahe, — "ye kahilā vidyānagare	5.60	*"tomāra bhāgyera sīmā nā yāya kathana*	4.93
ṭhākura darśana karāñā mālā-candana dilā	6.148	*tomāra bhāi anupamera haila gaṅgā-prāpti*	4.27
ṭhākura dekhi' dui bhāi kailā abhyutthāna	3.173	*tomāra caraṇe mora aparādha ha-ila*	5.29
ṭhākura kahe, — "gharera dravya brāhmaṇe	3.136	*tomāra darśana ye pāya sei bhāgyavān*	7.8
ṭhākura kahe, — khāṅnera kathā saba āmi jāni	3.133	*tomāra deha āmāre lāge amṛta-samāna*	4.172
"ṭhākura, tumi — parama-sundara, prathama	3.112	*tomāra deha kahena prabhu 'mora nija-dhana'*	4.94
ṭhākura upavāsī rahe, jiye kaiche dāsa?"	2.65	*tomāra deha tumi kara bibhatsa-jñāna*	4.172
ṭhākurera sane veśyāra mana phiri' gela	3.130	*tomāra gambhīra hṛdaya bujhana nā yāya*	4.188
ṭhākurera sthāne nāri kahite lāgila	3.247	*tomāra gambhīra hṛdaya bujhite nā pāri*	4.89
tina bhāi ekatra rahimu kṛṣṇa-kathā-raṅge"	4.35	*tomāra gambhīra hṛdaya ke bujhite pāre?*	4.84
tina bhoga khāilā, kichu avaśiṣṭa nāi	2.62	*tomāra guṇe stuti karāya yaiche tomāra guṇa*	4.170
tina dina bhitare sei viprera 'kuṣṭha' haila	3.209	*tomāra hṛdaya ei jānila kemane*	1.115
tina-dina haila haridāsa kare upavāsa	2.115	*tomāra hṛdayera arthe duṅhāya*	5.134
tina dina rahilāṅa tomā nistāra lāgiyā	3.134	*"tomāra jyeṭhā nirbuddhi aṣṭa-lakṣa khāya*	6.32
"tina dina vañcilā āmā kari' āśvāsana	3.248	*tomāra kṛpāra ei akathya kathana*	3.71
tina-guṇa-kṣobha nahe, 'mahā-dhīra' haya	5.46	*tomāra kṛpā-añjane ebe garva-āndhya gela*	7.129
tina-jane iṣṭha-goṣṭhi kailā kata-kṣaṇa	8.10	*tomāra kṛpā vinā keha 'caitanya' nā pāya*	6.131
tina-jane samarpiyā bāhire dhyāna kaila	2.61	*tomāra kṛpāya vaṁśe maṅgala āmāra*	4.29
tina janāra bhoga teṅho ekelā khāilā	2.71	*tomāra kṛṣṇa-nāma-kīrtana-śravaṇe*	3.252
tina-lakṣa nāma ṭhākura karena kīrtana	3.176	*tomāra kṛṣṇa-nāma-laha, — kon dharma haya?"*	7.104
tina 'raghunātha'-nāma haya āmāra gaṇe	6.203	*tomāre kṣīṇa dekhi, śuni, — kara ardhāśana*	8.65
tire sthāna nā pāñā āra kata jana	6.69	*tomāra sahita ekatra tāre dhari' yena āne"*	3.107
tīrthera mahimā, nija bhakte ātmasāt	2.169	*tomāra śakti vinā jīvera nahe ei vāṇi*	1.196
tomā dekhi' kon nāri dharite pāre mana?	3.112	*tomāra saṅgama lāgi' lubdha mora mana*	3.113
'tomā duṅhākāre kene dekhi nirānanda?	2.49	*tomāra saṅge lobha haila kṛṣṇa-nāma laite*	3.256
"tomā-duṅhāra ājñā āmi kemane laṅghimu?	4.37	*tomāra śarīra — mora pradhāna 'sādhana'*	4.78
tomā-duṅhāra kṛpāte iṅhāra ha-u taiche śakti	1.57	*tomāra saubhāgya ei kahiluṅ niścaya*	4.96
tomā-dvāre karāibena, bujhiluṅ āśaya	4.97	*tomāra sthāne kṛṣṇa-kathā śunibāra tare'*	5.53
tomāke dekhiye, — yena sākṣāt bhagavān	7.8	*tomāra sthāne kṛṣṇa-kathā śunibāra tare'*	5.56
tomā laite tomāra pitā pāṭhāila daśa jana	6.246	*tomāra śuddha-preme more kare ākarṣaṇa*	3.38
tomā nā pāile prāṇa nā yāya dhāraṇa"	3.113	*"tomāra upadeṣṭā kari' svarūpere dila*	6.233
tomāra āgamane mora pavitra haila ghara	5.30	*tomāra vaṁśe prabhu diyāchena sei-sthāne*	4.234

tomāra yaiche viṣaya-tyāga, taiche tāṅra rīti 1.201
"tomāra ye icchā, kara, svatantra īśvara 2.135
tomāra ye līlā mahā-amṛtera sindhu 3.88
tomāreha upadeśe—bālakā kare aiche kārya 4.160
tomāre kāḍila viṣaya-viṣṭhā-garta haite" 6.193

tomāre 'lālya', āpanāke 'lālaka' abhimāna 4.184
tomāre pāṭhāite patrī pāṭhāila more 6.247
tomāre upadeśa kare, nā yāya sahana 4.169
tomāre upadeśe, nā jāne āpana-mūlya 4.159
tomāre ye smaraṇa kare, se haya pavitra 7.9

"tomā-sabāra doṣa nāhi, ei ajña brāhmaṇa 3.205
tomā-sabāreha upadeśa karite lāgila 4.158
tomā-sabāre karoṅ muñi bālaka-abhimāna 4.185
tomā-sama bhāgyavān nāhi kona jana 4.94
tomā sama 'nirapekṣa' nāhi mora gaṇe 3.23

tomā-sparśe pavitra haya deva-muni-gaṇa 4.129
tomā uddhārite gaura āilā āpane 6.141
tomā vinā tāṅhāra rakṣaka nāhi dekhi āna 3.22
tomāya kṛpā kari' gaura kailā āgamana 6.139
tora saṅge nā yujhimu, "yāhi 5.143

tore dekhi' maile mora habe asad-gati 8.24
trayyā copaniṣadbhiś ca 7.33
tribhuvana nāce, gāya, pāñā prema-bhāva 3.267
trijagat bhāsāite pāre yāra eka bindu 5.88
triveṇi-prabhāve haridāsa prabhu-pada pāilā 2.166

tṛṇād api sunīcena 6.239
triveṇī praveśa kari' prāṇa chāḍila 2.147
tṛtīya divasera rātri-śeṣa yabe haila 3.247
tṛtīya prahara haila, nahe kathā-anta 5.64
tulasike, ṭhākurake namaskāra kari' 3.128

tulasi namaskari' haridāsera dvāre yāñā 3.110
tulasi parikramā kari' gelā goṅphā-dvāra 3.234
tulasire tāṅke veśyā namaskāra kari' 3.122
tulasi sevana kare, carvaṇa, upavāsa 3.141
tumi aiche nā karile kare kon jana?" 4.132

'tumi āsibe, —more prabhu ye hailā 1.46
tumiha kahio ihāṅya rasera viśeṣa" 1.89

tumi-ha —parama yuvā, parama sundara 3.17
tumi haṭha kaile tāṅra haṭha se bāḍibe 2.140
tumi ihāṅ utsava kara, ghare prasāda rahila" 6.73
tumi ihāṅ vasi' raha, kṣaṇeke āsibena 5.15
tumi —īśvara, nīcocita kṛpā ye karilā 7.127

tumi kariyācha kṛpā, tavaṅhi jānilu 1.90
tumi kene āsi' tāṅre nā dilā olāhana? 7.156
tumi khāile haya koṭi-brāhmaṇa-bhojana" 3.222
tumi kṛpā kaile tāṅre adhameha pāya 6.131
tumi kṛpā kari' rākha āmāra jīvana 7.93

tumi more kariyācha ātma-samarpaṇa 4.76
tumi nā jānāile keha jānite nā pāre 4.90
"tumi pūrṇa-brahmānanda, karaha smaraṇa 8.21
tumi pūrve kṛpā kailā, kari anumāna" 1.87
tumi-saba kara ihāra vairāgya-dharma nāśa 3.105

tumi śakti diyā kahāo, —hena anumāni" 1.196
tumi —sarva-guru, tumi jagatera ārya 4.103
tumi sarva-śāstra jāna 'jīndā-pīra'-prāya" 6.28
tumi sukhe ghare yāha —more āji hāya" 6.169
tumi śunile bhāla-manda jānibe vicāra' 5.109

tumi yaiche-taiche kaha, nā jāniyā 5.135
tumi ye āmāra ṭhāñi kara āgamana 7.152
"tumi ye karāilā ei pulina-bhojana 6.139
tumi ye kariyācha ei ucca saṅkīrtana 3.69
tuṇḍe tāṇḍavini ratiṁ vitanute tuṇḍāvali- 1.120

tuṇḍe tāṇḍavini ratiṁ vitanute tuṇḍāvali- 1.99
tuṣṭa hañā purī tāṅre kailā āliṅgana 8.30
tuṣṭa hañā śilā-mālā raghunāthe dilā 6.293
tuṣṭa hañā tāṅre kichu kahite lāgilā 4.128
tvat-sākṣātkaraṇāhlāda- 3.197

U

ucca saṅkīrtana tāte karilā pracāra 3.76
udaya haile dharma-karma-ādi parakāśa 3.184
udaya kaile kṛṣṇa-pade haya premodaya 3.185
udaya nā haite ārambhe tamera haya kṣaya 3.183
uddhāraṇa datta ādi yata nija-gaṇa 6.63
'udghāṭyaka' nāma ei 'āmukha' —'vīthī' aṅga 1.185
'udgrāhādi' prāya kare ācāryadi-sane 7.100

uḍiyā-deśe 'satyabhāmā-pura'-nāme grāma 1.40
uḍiyā nāvika kukkura nā caḍāya naukāte 1.18
ujire kahiyā raghunāthe chāḍāila 6.31
ujjvala madhura prema-bhakti sei pāya 5.47
'ujjvala-nilamaṇi'-nāma grantha kaila āra 4.224

uktvāpi muktim āpnoti 3.56
ulaṭiyā cāhe pāche, — nāhi kona jana 6.171
ullaṅghita-trividha-sīma-samatiśāyi- 3.92
upadeśa kailā tāre yaiche 'hita' 5.130
upadeśa pāñā māyā calilā hañā prita 3.260

upagīyamāna-māhātmyaṁ 7.33
'upala-bhoga' dekhi' haridāsere dekhite 1.47
upamā dibāra nāhi e-tina bhuvane 6.104
upare vasilā saba, ke kare gaṇana? 6.63
uparodhe prabhu mora mānena 6.276

upavāsi dekhi' gopa dugdha āni' dilā 6.175
uro-guñjā-hāraṁ priyam api ca govardhana- 6.327
uro 'mbara-taṭasya cābharaṇa-cāru-tārāvali 1.191
uṭhi' prabhu kṛpāya tāṅre kailā āliṅgana 6.191
uṭhiyā calilā ṭhākura bali' 'hari' 'hari' 3.138

utkaṇṭhāya calī' sabe āilā nīlācale 1.25
utkaṭa viraha-duḥkha yabe bāhirāya 6.5
uttama anna eta taṇḍula kāṅhāte pāilā? 2.110

V

'vācāla kahiye — 'veda-pravartaka' 5.140
vācālaṁ bāliśaṁ stabdhaṁ 5.137
vācoditaṁ tad anṛtaṁ 4.175
vaiguṇya-kīṭā-kalitaḥ 5.1
vaikuṇṭhake gelā, anya-jive āyodhyā bharāñā 3.81

vairāgi hañā eta khāya, vairāgyera nāhi 8.16
vairāgi hañā kare jihvāra lālasa 6.225
vairāgi hañā yebā kare parāpekṣā 6.224
vairāgi karibe sadā nāma-saṅkīrtana 6.223
vairāgira kṛtya — sadā nāma-saṅkīrtana 6.226

vairāgyera kathā tāṅra adbhuta-kathana 6.311
vaiṣṇava-dharma nindā kare, vaiṣṇava- 3.147

vaiṣṇava hañā yebā śārīraka-bhāṣya śune 2.95
vaiṣṇava-vidveṣi sei pāṣaṇḍa-pradhāna 3.102
vaiṣṇavera kartavya yāhāṅ pāiye pāra 4.221
vaiṣṇavera kṛtya, āra vaiṣṇava-ācāra 4.79
'vaiṣṇave'ra teja dekhi' bhaṭṭera camatkāra 7.62

vaktā śrotā kahe śune duṅhe premāveśe 5.65
vākya-daṇḍa karī' kare maryādā sthāpana 3.45
vallabha-bhaṭṭera haya vātsalya-upāsana 7.148
vāmana hañā yena cānda dharibāre cāya 6.129
vaṁśīm kuṭmalite dadhānam adhare 1.166

vande 'haṁ śrī-guroḥ śrī-yuta-pada-kamalaṁ 2.1
vande 'haṁ śrī-guroḥ śrī-yuta-pada-kamalaṁ 3.1
vandyābhāve 'anamra' — 'stabdha' 5.141
vara dilā 'kṛṣṇe tomāra ha-uka prema-dhana' 8.30
varṣāntare śivānanda cale nīlācale 6.266

varṣāntare śivānanda lañā bhakta-gaṇa 2.75
varṣāntare śivānanda saba bhakta lañā 2.162
varṣāntare yata gauḍera bhakta-gaṇa āilā 7.3
varṣāra cāri-māsa rahilā saba nija bhakta-gaṇe 4.107
vasi' kṛṣṇa-nāma mātra kariye grahaṇe 7.83

vasiyāchena — yena koṭi sūryodaya kare 6.44
vastutaḥ prabhu yabe kailā āliṅgana 4.198
vāsudeva-dattera teṅha haya 'anugṛhīta' 6.161
vāsudeva — galat-kuṣṭhi, tāte aṅga — kiḍā 4.189
vāsudeva, murāri, rāghava, dāmodara 4.108

vatsara rahi' tomāre āmi pāṭhāimu vṛndāvane 4.200
vāsudeva jiva lāgī' kaila nivedana 3.74
vayaṁ netuṁ yuktāḥ katham aśaraṇāṁ kām 1.153
'vedānta paḍiyā gopāla āisāche ekhāne 2.92
veśyā-gaṇa-madhye eka sundarī yuvatī 3.106

veśyā-gaṇe āni' kare chidrera upāya 3.104
veśyā-gaṇe kahe, — "ei vairāgi haridāsa 3.105
veśyā giyā samācāra khāṅnere kahila 3.127
"veśyā hañā muñi pāpa kariyāchoṅ apāra 3.132
veśyā kahe, — "kṛpā kari' karaha upadeśa 3.135

veśyā kahe, — "mora saṅga ha-uka eka-bāra 3.108
veśyāra bhitare tāre kariye gaṇana" 7.115

veśyāra caritra dekhi' loke camatkāra 3.143
vidagdha-ātmīya-vākya śunite haya 'sukha' 5.107
vidagdha-mādhava āra lalita-mādhava 1.126
'vidagdha-mādhava', 'lalita-mādhava', 4.225
vidāya ha-iyā miśra nija-ghara gela 5.32

vidhur eti divā virūpatāṁ 1.170
vidyā-vinaya-sampanne 4.177
vihāra-sura-dirghikā mama manaḥ-karindrasya 1.191
vikaca-kamala-netre śrī-jagannātha-saṁjñe 5.112
vikrīḍitaṁ vraja-vadhūbhir idaṁ ca viṣṇoḥ 5.48

vimanā haña bhaṭṭa gelā nija-ghara 7.89
vinati kariyā kahe sei mleccha-pāya 6.24
vipra kahe, — "nāmābhāse yadi 'mukti' naya 3.198
viprera kuṣṭha śuni' haridāsa mane duḥkhi 3.214
vinaya kariyā bhaṭṭa kahite lāgilā 7.6

viprād dviṣaḍ-guṇa-yutād aravinda-nābha- 4.69
viraha-vedanāya prabhura rākhaye parāṇa 6.6
virakta svabhāva, kabhu rahe kona sthale 8.38
'viṣādi khāña haridāsa ātma-ghāta kaila 2.156
'viṣaya-vimukha' ācārya — 'vairāgya- 2.88

'viṣayī' haña sannyāsīre upadeśe 5.80
viṣayīra anna haya 'rājasa' nimantraṇa 6.279
"viṣayīra anna khāile malina haya mana 6.278
viṣayīra dravya lañā kari nimantraṇa 6.274
viśeṣe durgama ei caitanya-vihāra 5.105

viśeṣe kāyastha-buddhye antare kare ḍara 6.23
viśeṣe — ṭhākurera tāhāṅ sevakera pracāra 4.126
vismita haña kare tāṅra bhāgya-praśaṁsana 6.210
viṣṇu-dūta āsi' chāḍāya tāhāra bandhana 3.57
vistāra kairāchi, tāhā karaha śravaṇe" 7.84

viśvam ekātmakaṁ paśyan 8.78
viśvāsa kariyā śuna caitanya-carita 2.171
viśvāsa kariyā śuna kariyā pratīti 3.228
vraja chāḍi' kṛṣna kabhu nā yāna kāhāṅte 1.66
vraja-līlā-prema-rasa yena varṇe nirantara 1.199

vraja-līlā-pura-līlā ekatra varṇite 1.124
vraja-prema-līlā-rasa-sāra dekhāila 4.230
vraja-pura-līlā ekatra kariyāchi ghaṭanā 1.44
vraja-vadhū-saṅge kṛṣṇera rāsādi-vilāsa 5.45
vrajavāma-dṛśāṁ na paddhatiḥ 1.188
vraje rādhā-kṛṣṇa-sevā mānase karibe 6.237
vraje yāi rasa-śāstra kariha nirūpaṇa 1.218

vṛddhā tapasvini āra paramā vaiṣṇavi 2.104
vṛndāvana-dāsa yāhā nā kaila varṇana 3.98
vṛndāvana haite prabhu nīlācale āilā 1.13
vṛndāvanaṁ divya-latā-paritaṁ 1.159
vṛndāvanaṁ parityajya 1.67

vṛndāvanāt punaḥ prāptaṁ 4.1
vṛndāvana yāite tenha upadeśa dila" 4.156
vṛndāvane nāṭakera ārambha karilā 1.35
vṛndāvane kṛṣṇa-sevā prakāśa karilā 4.218
vṛndāvane vaisa, tāhāṅ sarva-sukha pāiye 4.142

"vṛndāvane yāha' tumi, rahiha vṛndāvane 1.217
vṛndāvane ye karibena, saba śikhāilā 4.207
vyākhyāna, — adbhuta kathā śuna, bhakta- 3.171
'vyākaraṇa' nāhi jāne, nā jāne 'alaṅkāra' 5.104
vyavahāre-paramārthe tumi — tāra guru-tulya 4.159
vyavahita haile nā chāḍe āpana-prabhāva 3.59

Y

yabe yei karena, sei saba — manohara 8.95
yabe yei mile, tāhe rākhe nija prāṇa 6.187
yadunandana-ācārya tabe karilā praveśa 6.160
yā dustyajaṁ svajanam ārya-patha ca hitvā 7.47
'yadvā-tadvā' kavira vākye haya 'rasābhāsa' 5.102

yadyadi brahmaṇya kare brāhmaṇera sahāya 6.198
yadyapi antare kṛṣṇa-viyoga bādhaye 6.4
yadyapi anya saṅkete anya haya nāmābhāsa 3.55
yadyapi brāhmaṇi sei tapasvini sati 3.16
yadyapi guru-buddhye prabhu tāra doṣa nā 8.100

yadyapi haridāsa viprera doṣa nā la-ilā 3.212
ye cāhiye, tāhā kara haña tat-para 2.57
yadyapi kāhāra 'mamatā' bahu-jane haya 4.171
"yadyapio tumi hao jagat-pāvana 4.129
yadyapi paṇḍita āra nā kailā aṅgikāra 7.96

yadyapi vicāre paṇḍitera nāhi kichu doṣa 7.99
"yāha, bhāgavata paḍa vaiṣṇavera 5.131
yāhā dekhi' prita hana gaura-bhagavān 6.220
yāha ghara, kṛṣṇa karuna kuśala sabāra 3.207
yāhā haite anya puruṣa-sakala 5.144

yāhā haite anya 'vijña' nāhi—se 5.141
yāhā haite 'premānanda', 'bhakti-tattva-jñāna' 5.89
yāhā haite vighna-nāśa, abhiṣṭa-pūraṇa 1.4
yāhāṅ guṇa śata āche, tāhā nā kare grahaṇa 8.81
yāhāṅ yaiche yogya, tāhāṅ karena vyavahāra 8.92

yāhāra śravaṇe pāya gaura-prema-dhana 7.171
yāhā śuni' bhakta-gaṇera yuḍāya karṇa-mana 2.167
yāhāra darśane munira haya dhairya-nāśa 3.238
yāhāra bhitare ei siddhāntera khani?" 1.123
yāhāra śravaṇe bhāge 'ajñāna pāṣaṇḍa' 3.46

yāhāra śravaṇe bhaktera juḍāya śravaṇa 3.271
yāhāra śravaṇe bhaktera phāṭe mana prāṇa" 2.99
yāhāra śravaṇe haya viśvāsa sabāra 3.261
yāhāra śravaṇe loke haya camatkāra 3.227
yāha tumi, tomāra jyeṭhāre milāha āmāre 6.33

yaḥ kaumāra-haraḥ sa eva hi varas tā eva 1.78
yaḥ sarva-lokaika-manobhirucyā 6.264
yaiche indra, daityādi kare kṛṣṇera 5.136
yaiche kahāya, taiche kahi,—yena viṇā-yantra 5.73
yaiche kailā jhārikhaṇḍe vṛndāvana yāite 3.73

yaiche nācāo, taiche nāci,—yena kāṣṭha- 4.74
yaiche saṅkalpa, yaiche triveṇi praveśila 2.161
yaiche saṅkalpa, yaiche triveṇi praveśila 2.164
yaiche taiche āhāra kari' rākhaye parāṇa 6.254
yaiche taiche kare mātra udara bharaṇa 8.64

yā mābhajan durjaya-geha-śṛṅkhalāḥ 7.44
yāṅhā priti tāṅhā āise,—bālakera rita 3.7
yāṅhāra kṛpāte mlecchera haya kṛṣṇa-bhakti 7.19
yāṅra nāme yata rāghava ciṭhi lekhāilā 6.152
yāṅra preme vaśa prabhu āise bāre bāre 2.82

yāṅra saṅge haila vraja-madhura-rasa-jñāna 7.38
yāra kṛṣṇa-kathāya ruci, sei bhāgyavān 5.9

yāre dekhe tāre kahe,—'kaha kṛṣṇa-nāma' 2.21
yāre karāo, sei karibe jagat tomāra vaśa 1.205
yāre yaiche nācāo, se taiche kare nartane 4.86
yaśodā vā mahā-bhāgā 7.34
yasyāṅghri-paṅkaja-rajaḥ-snapanaṁ mahānto 4.63

yasyotsaṅga-sukhāśayā śithilitā gurvi 1.152
yata-bāra palāi āmi gṛhādi chāḍiyā 6.130
yata bhakta-vṛnda āra rāmānanda rāya 1.121
yata dravya lañā āise, saba mūlya kari' laya 6.92
yata nindā kare tāhā prabhu saba jāne 8.47

yāte vivarite pārena kṛṣṇa-rasa-bhakti 1.57
yathāyogya karāila sabāra caraṇa vandana 4.111
yathāyogya kṛpā-maitri-gaurava-bhājana 4.112
yathā-yogya udara bhare, nā kare 'viṣaya' 8.66
yatheṣṭa bhikṣā karilā teṅho nindāra lāgiyā 8.11

yati haña jihvā-lāmpaṭya—atyanta anyāya 8.85
yatira dharma,—prāṇa rākhite āhāra-mātra 8.86
yat-kṛpā tam ahaṁ vande 1.1
yatna kari' khāoyāya, nā rahe avaśeṣe 6.114
yatna kari' ṭhākurere rākhilā sei grāme 3.167

yātrā-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa 4.105
yatrāyam āropaṇa-tulya-kālaṁ 6.264
yātrānantare bhaṭṭa yāi mahāprabhu-sthāne 7.80
yat te sujāta-caraṇāmburuhaṁ staneṣu 7.40
yavana-sakalera 'mukti' habe anāyāse 3.53

yavanera bhāgya dekha, laya sei nāma 3.54
yavanera saṁsāra dekhi' duḥkha nā bhāviha 3.52
yāvat kirtana samāpta nahe, nā kari anya kāma 3.241
yei bhaje sei baḍa, abhakta—hīna, chāra 4.67
yei ihā śune, sei baḍa bhāgyavān 8.37

yei jana kahe, śune kariyā viśvāsa 5.45
yei kahe, sei sahi nija-śire dhari' 7.158
yei kichu kare bhaṭṭa 'siddhānta' sthāpana 7.101
yei mahāprabhu kahāna, sei kahi vāṇi 1.211
yei nāhi likhi, tāhā likhiye vistāre 1.12

ye keha āsite nāre aneka saṁsāri 2.12
yei tomā dekhe, sei kṛṣṇa-preme bhāse 7.13

ye kichu rahila, tāhā govinda pāila 8.59
yei vana-pathe prabhu gelā vṛndāvana 4.209
ye-kāle vidāya hailā prabhura caraṇe 4.208
ye karāite cāhe īśvara, sei siddha haya 4.96
ye-kārye āilā, prabhura dekhilā caraṇa 4.143

ye kahe, — 'caitanya-mahimā mora gocara 3.87
ye māgila, śivānanda āni' dilā tāi 2.58
ye-mate bhāla haya karuna, bhāra diluṅ tāṅre 6.33
ye mukti bhakta nā laya, se kṛṣṇa cāhe dite" 3.188
ye saba varṇilā, ihāra ke jāne mahimā?" 1.210

yeṣāṁ prasāda-mātreṇa 7.1
yeṣāṁ saṁsmaraṇāt puṁsāṁ 7.10
ye-se śāstra śunite icchā upaje tomāra 5.101
ye śloka śunile lokera yāya duḥkha-śoka 1.118
ye śune, ye paḍe, tāṅra phala etādṛśi 5.49
ye vaṁśera upare tomāra haya kṛpā-leśa 4.44

ye-ye-līlā prabhu pathe kailā ye-ye-sthāne 4.212
yoḍa-hāte haridāsera vandilā caraṇa 3.235
yo dustyajān dāra-sutān 6.137
yogeśvareśvare kṛṣṇe 3.84
yogya-bhakta jīva-dehe karena 'āveśe' 2.13

yogya-pātra jāni iṅhāya mora kṛpā ta' ha-ila 1.88
yojayanti padair anyaiḥ 1.186
yugapad ayam apūrvaḥ kaḥ puro viśva-karmā 1.167
yuktāhāra-vihārasya 8.68
yukta ity ucyate yogī 4.178

yukta-svapnāvabodhasya 8.68
yukti kari' śata mudrā, soṇā tolā-sāte 6.146
ye nā khāya, tāre khāoyāya yatana karıyā 8.73
ye-pathe, ye grāma-nadī-śaila, yāhāṅ yei 4.210
ye saba siddhānte brahmā nāhi pāya anta 1.116
ye-saba śuniluṅ, kṛṣṇa-rasera sāgara 5.75

Stichwortverzeichnis

Zahlen in Halbfett deuten auf die Verse des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* hin.
Zahlen in Normalschrift auf die Erläuterungen.

A

Absolute Wahrheit
  Bengali-Dichter hat kein Wissen über, **5.120**, 5.120
  materielle Energie unter der Kontrolle der, **5.126**, 5.126
  Stufen der, (drei), 5.122
  Siehe auch: Kṛṣṇa; Höchster Herr
Ācārya
  Lebensunterhalt durch Tempeleinkünfte nicht angemessen für, 3.223
  predigt *bhakti-yoga* überall auf der Welt, 3.223
  Siehe auch: Spiritueller Meister
Ācāryanidhi, erschien in Bengalen, **7.50-52**
Adau śraddhā tataḥ sādhu-saṅgo, Vers zitiert, 3.251
Ādi-līlā, angeführt in bezug auf Indien, 4.98
Advaita Ācārya
  begegnet Haridāsa Ṭhākura, **3.214**
  beschloß, Kṛṣṇa zum Herabsteigen zu veranlassen, **3.224**
  blieb in Erwartung der Ankunft Śrī Caitanyas zurück, 2.45
  ist direkt der Höchste Herr, **7.17**
  Eigenschaften von, **7.18-19**
  falsche Anhänger von, 6.161
  Haridāsa Ṭhākura geehrt von, **3.215**
  Haridāsa Ṭhākuras Gemeinschaft mit, **3.216-222**
  meditiert ständig über die Befreiung der gefallenen Seelen, **3.223**
  nahm mit Caitanya *prasāda* zu Sich, **7.65**
  opferte Gaṅgā-Wasser und *tulasī*-Blätter, **3.224**
  als Ozean der Barmherzigkeit, **5.3**
  Standard für Vaiṣṇava-*sampradāya* gesetzt von, 3.223
  tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
  umarmte Rūpa Gosvāmī, **1.207**
Advaita Ācārya (Forts.)
  unangehaftet an gesellschaftliche Etikette der *brāhmaṇas*, 3.221
  Vallabha Bhaṭṭa disputiert mit, **7.100-106**
  Yadunandana Ācārya eingeweiht von, **6.162**
Affe, verglichen mit einem Heiligen, 2.120
Aham tvāṁ sarva pāpebhyo, zitiert, 3.139
Aindraṁ kaṣeru sakalaṁ kila, Vers zitiert, 2.10
Ajāmila, gerettet durch den Heiligen Namen, **3.57, 3.64**
Ālālanātha, Paramānanda Purī bittet um Reise nach, **2.132**
Alter, als Antrieb, transzendentale Literatur zu schreiben, **1.11**, 1.11
Ami ta' vaiṣṇava, e-buddhi ha-ile, Vers zitiert, 4.173
Amṛta-pravāha-bhāṣya
  angeführt in bezug auf:
    Gaura-gopāla-*mantra*, 2.31
    Kasten-*brāhmaṇas*, 5.85
    unreine Vaiṣṇavas, 6.198
    Verstrickung in Familienleben, 6.237
  zitiert in bezug auf:
    Inhalt des 1. Kapitels, 1.0
    Inhalt des 4. Kapitels, 4.0
    Inhalt des 5. Kapitels, 5.0
    Inhalt des 6. Kapitels, 6.0
    Inhalt des 7. Kapitels, 7.0
    kāyastha-Gemeinde, 6.23
    Rāmānanda Rāyas Tanzmädchen, 5.20
Ananta, Wirkung von Kṛṣṇas Flöte auf, **1.164**
Antya-līlā, angeführt, 1.134
Anubhāṣya
  angeführt in bezug auf *govardhana-śilā*, 6.294
  angeführt in bezug auf *nirbandha*, 8.27
  Geweihte Nityānandas beschrieben im, 6.63

Anupama
erbittet Einweihung in Kṛṣṇa-*mantra*, **4.37**
als großer Geweihter Raghunāthas (Rāmacandra), **4.27**
hörte *Bhāgavatam* von Rūpa und Sanātana, **4.33**
als jüngerer Bruder Sanātana und Rūpa Gosvāmīs, **1.37, 4.27-32**
meditiert ständig über den Dienst an Raghunātha dāsa, **4.38-42**
Tod von, **1.37-39**
Vallabha, ein Name von, **4.34**
Anyābhilāṣitā-śūnyaṁ jñāna, zitiert, 6.198
Arcye viṣṇau śilādhīr guruṣu, zitiert, 4.191, 5.118, 6.294
Arjuna, soll Erscheinungsweisen transzendieren, 1.188
Asaṁskṛtāḥ kriyā-hīnā, Vers zitiert, 1.92, 3.124
Āśramas
ācārya ist spiritueller Meister für alle, 7.12
Pflichten ausgeführt entsprechend, **5.10**
Aṣṭābhir daśabhir yuktā, Vers zitiert, 1.35
Ataḥ śrī-kṛṣṇa-nāmādi, zitiert, 1.101
Atheisten, kritisieren die Gottgeweihten, 3.105
Avaiṣṇava-mukhodgīrṇam, Vers zitiert, 1.101, 1.211
Āyodhyā, Einwohner von, verließen mit Rāmacandra die Welt, **3.81**

B

Balabhadra Bhaṭṭācārya
als Diener Caitanyas, **3.73**
informiert Sanātana Gosvāmī über die Orte der Spiele Śrī Caitanyas, **4.210**
Balarāma
aß mit Kṛṣṇa am Ufer der Yamunā, **6.87**
beschreibt Vṛndāvana, **1.159**
Balarāma Ācārya
angehaftet an Haridāsa, **3.167**
als Priester Hiraṇya Majumadāras, **3.166, 3.214**
tadelte Gopāla Cakravartī, **3.201**
Bali Mahārāja, beeinflußt von Kṛṣṇas Flöte, **1.164**
Bandhu-han, Kṛṣṇa als, **5.145**, 5.145
Barmherzigkeit
Advaita als Ozean der, **5.3**
Caitanyas gegenüber Raghunātha dāsa Gosvāmī, **6.1, 6.41**, 6.135, **6.191**
Caitanyas gegenüber Vallabha Bhaṭṭa, **7.129**
Caitanyas überflutete die Welt, 5.88
Fleischesser bekehrt durch Advaitas, **7.19**
der Geweihten Caitanyas, **7.1**
der Geweihten Caitanyas ist unerklärlich, **5.158**
Haridāsa Ṭhākuras, **3.132-143, 3.170, 3.259, 7.49**
Kṛṣṇas
Ermächtigung zum *jagad-guru* nur durch, 7.12
Herrlichkeit der, **6.200**
Kraft der, **6.193**
spiritueller Meister als Inkarnation der, 7.12
Nityānandas, **6.89**
Rāghava Paṇḍitas gegenüber Raghunātha dāsa, **6.122**
Rāmānanda Rāyas, **7.37**
Vāsudeva Dattas von Yadunandana Ācārya angenommen, **6.161**
Zuflucht bei Caitanya erlangt durch Nityānandas, **6.131**
Bedingte Seelen
als Diener der materiellen Energie, **5.126**
als Freunde *māyās*, 5.143
gereinigt durch das Chanten der Heiligen Namen, 7.12
können ihren eigentlichen Gewinn nicht erkennen, **7.119**
sind unglücklich, **5.127**
Unterschied zwischen Körper und Seele bei, 5.114, **5.122**
Befreiung
erreicht von *mlecchas*, **3.56**
Heiliger Name Rāmas gibt, **3.257**
eines Hundes durch Śivānanda Sena, **1.17-33**
von Kṛṣṇa ohne Schwierigkeiten angeboten, **3.188**

Befreiung (Forts.)
als Nebenwirkung des Chantens des Heiligen Namens, **3.180**
auch Neidische belohnt mit, **3.85**
unannehmbar für einen reinen Gottgeweihten, **3.188**
als unbedeutendes Ergebnis des vergehenlosen Chantens, **3.186**
unbedeutend für einen Gottgeweihten, 3.196
Benāpola, Haridāsa blieb im Wald von, 3.69, **3.99**
Bengalen
Dichter aus,
beging Vergehen, 5.119-121, **5.128, 5.134**-135
bleibt in Jagannātha Purī, **5.158**
schrieb Schauspiel über Caitanya, **5.91**
sucht Zuflucht bei Gottgeweihten, **5.156**
verglichen mit Ente, **5.129**
Gottgeweihte aus,
gingen nach Jagannātha Purī, **6.157**
treffen Śrī Caitanya, **6.242, 7.3**
verbringen vier Monate mit Śrī Caitanya, **1.214**
kāyastha-Gemeinde hat hohes Ansehen in, 6.23
Namen der Gottgeweihten mit Erscheinungsort in, **7.50-52**
Rūpas Rückkehr nach Vṛndāvana durch, **1.221**
Betrügerisch, von *gopīs* als Eigenschaft Kṛṣṇas dargestellt, **1.154**
Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein
die Inder sollten ihre Verbreitung fördern, 4.98
Mitglieder der, müssen 16 Runden chanten und predigen, 4.103
Bhagavad-gītā
Hingabe als letzte Unterweisung der, 3.137
kommentiert von weltlichen Menschen, 1.211
zitiert in bezug auf:
alles als Opfer zu Kṛṣṇa, 3.136
Anwärter auf hingebungsvollen Dienst, 3.126
bedingtes Leben, 5.119
Befreiung, 3.192
Bhagavad-gītā (Forts.)
Eigenschaften des *brāhmaṇa*, 3.136
Fesselung durch *karma*, 6.199
Freiheit von *māyā*, 5.145
gleiche Sicht eines demütigen Weisen, **4.177**
gleiche Sicht eines vollkommenen *yogī*, **4.178**
göttliche Energie des Herrn, 3.250
Hilfe Kṛṣṇas für Gottgeweihte, 1.197
Hingabe, 3.137
kalpa (Erklärung), 3.255
Kontakt mit der materiellen Natur, 3.80
Niedriggeborene als Gottgeweihte, 3.221
Seelenwanderung, 5.114
Transzendierung der Erscheinungsweisen, 1.188
Zweck von Kṛṣṇas Erscheinen, 3.149
Bhagavān
als Aspekt der Absoluten Wahrheit, 5.122
Siehe auch: Kṛṣṇa
Bhagavān Ācārya
brachte Caitanya zum Essen in sein Haus, **2.87**
gab Caitanya keine Reste vom Jagannātha-*prasāda*, 2.87
als großmütiger Kuhhirtenjunge, **5.101**
hörte sich das Schauspiel eines *brāhmaṇa* aus Bengalen an, **5.93**
als Inkarnation eines Kuhhirtenjungen, **2.85**
mit Svarūpa Dāmodara in freundschaftlichem Verhältnis, **2.85**
Bhāgavata-sandarbha
behandelt die Wahrheiten der transzendentalen Liebe zu Kṛṣṇa, **4.231**
von Jīva Gosvāmī verfaßt, **4.229**
Ṣaṭ-sandarbha, als anderer Name für, **4.229**
Bhakti-rasāmṛta-sindhu
beschreibt hingebungsvollen Dienst und Wohlgeschmäcker, **4.223**
geschrieben von Rūpa Gosvāmī, **4.223**
zitiert in bezug auf:
Eigenschaften des Herrn, **1.108**

Bhakti-rasāmṛta-sindhu (Forts.)
Fortschritt des hingebungsvollen Dienstes, 3.251
Kraft des Heiligen Namens, **3.62**
rasābhāsa, **5.97**
Verfassen transzendentaler Literatur, **1.212**
Bhaktir aṣṭa-vidhā hy eṣā, Vers zitiert, 3.222
Bhakti-ratnākara
Sanātana Gosvāmīs Bücher aufgezählt im, **4.222**
zitiert in bezug auf Rūpa Gosvāmīs Bücher, **4.226**
Bhakti-sandarbha, zitiert in bezug auf:
Chanten, 4.71
als einzige Beschäftigung, 6.223
Erhabenheit der Vaiṣṇavas, 3.222
mentale Spekulation, 8.26
Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura
angeführt in bezug auf:
Drama, 1.134
Einfachheit, 2.117
falsche Anhänger Advaitas, 6.161
govardhana-śilā, 6.294
Haridāsa der Jüngere, 2.143
Lehren des 4. Kapitels, 2.172
Materialisten, 6.275-278
Qualifikationen für *jagad-gurus*, 7.12
Rāmacandra Purī als *sannyāsī*, 8.8
rasābhāsa, 5.97
Rūpas Theaterstücke, 1.126
Übersetzung von *markaṭa*, 2.120
Vallabha Bhaṭṭa, 7.170
zitiert in bezug auf:
Befreiung von lustvollen Wünschen, 5.46
Drama, 1.185
Hari-bhakti-vilāsa, 4.221
Umwandlung des Körpers der Gottgeweihten, 4.173
Bhaktivinoda Ṭhākura
als Autor des *Kalyāṇa-kalpa-taru*, 4.173
angeführt in bezug auf:
Einladungen in den Erscheinungsweisen, 6.279
Mond verglichen mit Kṛṣṇa und Rādhārāṇī, 1.136
Regeln für *sannyāsīs*, 2.166
Bhaktivinoda Ṭhākura (Forts.)
zitiert in bezug auf:
das Besuchen heiliger Orte, 4.211
der Hund eines Vaiṣṇavas werden, 1.24
sein Verehrtwerden, 4.173
Bhakti-yoga
Caitanya predigt, **5.90**
Siehe auch: Hingebungsvoller Dienst
Bhārata-bhūmi. *Siehe:* Indien
Bhārata-bhūmite haila manuṣya, Vers zitiert, 3.51
Bharata Mahārāja, Entsagung des, **6.137**
Bhāratī-vṛtti, angeführt in bezug auf Introduktion eines Dramas, 1.185
Bhaṭṭa Raghunātha, als einer der drei Raghunātas unter Caitanyas Beigesellten, **6.203**
Bhāvārtha dīpikā, zitiert in bezug auf Leiden der bedingten Seele, **5.127**
Bildgestalt
Erinnerung an, ist glückverheißend, **1.182**
im Hause Rāghava Paṇḍitas gesehen von Raghunātha dāsa, **6.148**
von Menschen mit höllischem Bewußtsein als Stein angesehen, 6.294
niemals als Stein oder Holz angesehen, 4.191
Rāghava Paṇḍita opferte Speisen zur, **6.73**
Verehrung durch diejenigen, die beinahe Vaiṣṇavas sind, 6.198
als völlig spirituell, 5.118
Bilvamaṅgala Ṭhākura, zitiert in bezug auf Befreiung, 3.192
Brahmā
kann nicht alle Themen über Kṛṣṇa verstehen, **5.75**
hat keinen Zugang zu Caitanyas inneren Gefühlen, **1.116**
von *māyā* angezogen, **3.251**
nahm Geburt zur Zeit Caitanyas, **3.262**
zitiert in bezug auf die Gestalt des Herrn, **5.125**
Brahmacārī, ist selbstbeherrscht, 5.80
Brahmaloka, ohne Anziehung auf Gottgeweihte, **6.136**

Brahman
als Aspekt der Absoluten Wahrheit, 5.122
Caitanya als wanderndes, **5.153**
als innere Energie keinem Verfall unterworfen, **5.124**
Brāhmaṇa(s)
Caitanya brach Stolz der Kasten-, 5.85
Caitanya als Kaiser der, **1.177**
caṇḍāla-Gottgeweihter auf höherer Stufe als, **4.69**
Eigenschaften des, 3.136
Herr als Beschützer der, 3.50
Hingabe macht einen zum qualifizierten, 3.124
Pradyumna Miśra als Bettel-, **5.61**
Pradyumna Miśra als gereinigter, **5.85**
sannyāsa als höchster Rang eines, 5.84
Spenden für qualifizierte, 3.136
unterstützt von denen, die fast Vaiṣṇavas sind, 6.198
verehrten den *śalagrama-śilā*, 3.101
verschiedene Ränge von, 3.222
Brāhmaṇānāṁ sahasrebhyaḥ, zitiert, 3.222
Brahmānanda, verglichen mit dem Wasser im Hufabdruck eines Kalbes, **3.197**
Brahma-saṁhitā, zitiert in bezug auf:
Kṛṣṇas Barmherzigkeit, 6.200
Sicht des Gottgeweihten, 3.31
Bṛhad-bhāgavatāmṛta
im *Bhakti-ratnākara* als Werk Sanātana Gosvāmīs aufgeführt, 4.222
erklärt den Gottgeweihten hingebungsvollen Dienst und Kṛṣṇa, **4.219**
von Sanātana Gosvāmī verfaßt, 4.81, **4.219**
zitiert in bezug auf den Heiligen Namen, 4.71

C

Caitanyacandra, als Name Caitanyas, **6.41**
Caitanya-caritāmṛta, Nektar des, sollte von Gottgeweihten täglich genossen werden, **5.89**
Caitanya Mahāprabhu
akzeptierte Śrīdhara Svāmī als Seinen spirituellen Meister, **7.133**
Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
akzeptiert Mādhavīdevī als Gefährtin Rādhārāṇīs, **2.105**
ist allwissend, **7.88**
anwesend in jedermanns Herzen, **7.98**
als Arzt, **5.1**
aß verfaultes *prasāda*, **6.322-324**
der Aussätzige Vāsudeva bekommt Schönheit dank, **4.190**
äußeres Verhalten darf nicht Maßstab sein für die Beurteilung von, **7.168**
als barmherzig und großzügig, **4.182, 6.88**
Seine Barmherzigkeit läßt Leiden verschwinden, 4.44
befahl Verbannung Choṭa Haridāsas, **2.113**
befreite die drei Welten durch unmittelbares Zusammentreffen, **2.12**
befreite gefallene Seelen durch unmittelbares Zusammentreffen, **2.5-6**
begegnet Haridāsa Ṭhākura und Rūpa, **1.45-49**
bekannt als
Gadādhara-prāṇanātha, **7.163**
Gadāira Gaura, **7.164**
Gaurahari, **6.141**
Gaurasundara, **2.53, 2.81**
beobachtete das Tanzen von Nityānanda, **6.103**
beschämt, **4.165**
Seine dreieinhalb vertraulichen Geweihten, **2.105-106**
Eigenschaften eines Gottgeweihten gezeigt von, **5.82**
erklärt Seine äußerliche Beziehung zu Sanātana Gosvāmī, **4.166-180**
erklärt, wie Er Sanātanas Körper benützen möchte, **4.76-82**
erkundigt Sich über Sanātana, **1.50**
Seine Erläuterung zum Heiligen Namen, **7.86-87**
ermächtigte viele Lebewesen, **2.14**
ermächtigt Nakula Brahmacārī, **2.15-18**
Sein Erscheinen durch Advaita Ācārya und Haridāsa Ṭhākura bewirkt, **3.226**
erscheint an vier Orten, 2.5-6

Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
erscheint im Hause von Rāghava Paṇḍita, 2.5-6
erscheint im Hause Śacīmātās, 2.5-6
erscheint im Hause von Śrīvāsa während *kīrtana*, 2.5-6
erscheint, wo Nityānanda Prabhu in Ekstase tanzt, 2.5-6
erschien in Navadvīpa, **3.86**
erschien wegen der Hingezogenheit zur Liebe Seiner Geweihten, **2.34-35**
als freigiebigste Persönlichkeit, 5.84
fühlt Schmerzen der Trennung von Kṛṣṇa, **6.4-7**
Gadādhara-prāṇanātha, als Name von, **7.163**
Seine Gedanken von niemandem verstanden, **4.84**
Hund zum Chanten gebracht von, **1.29-31**
identisch mit der Bildgestalt Jagannāthas, 5.118
als Inkarnation herabgestiegen, **7.117**
und Jagannātha als Kṛṣṇa, **5.148**
Jagannātha nicht verschieden von, **2.67**
in Jagannātha Purī auf Befehl Seiner Mutter, **4.82**
und Jagannātha wünschen die Welt zu befreien, **5.150-153**
als Kaiser der *brāhmaṇas*, **1.177**
kam zum Festival wegen Nityānanda, 6.77-89
kann jedermanns Geist beherrschen, **1.177**
ist Kṛṣṇa Selbst, 3.51, **7.8, 7.78, 7.127**
als Leben und Seele der Gottgeweihten, **8.5**
als Lehrer der Demut, 3.207
durch die Liebe Seiner Geweihten angezogen, **2.81**
Seine Merkmale verglichen mit Zuckerrohr, **4.238**
Name Pradyumna Brahmacārīs geändert von, **2.53**
Nīlāmbara Cakravartī als Großvater von, **6.195**
Nṛsiṁhānanda Brahmacārī,
der Herr aß alle drei Opferungen von, **2.36, 2.62**
Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
der Herr erscheint vor, **2.36**
der Herr nach Pānihāṭi gebracht durch Meditation von, **2.54**
der Herr preist die Eigenschaften von, **2.76**
als *patita-pāvana*, 3.51
als Personifikation der religiösen Prinzipien, **7.105**
predigte durch Rāmānanda Rāya, **5.74, 5.85, 5.159**
prüft Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, **1.106**
Raghunātha dāsa bekommt einen *govardhana-śīlā* von, **6.287**
Raghunātha dāsa wünscht sich den Schutz von, **6.127, 6.133**
Rāmānanda Rāya geprüft von, **1.106**
Rāmānanda Rāya unterweist, **5.61**
rasābhāsa nicht geduldet von, **5.97**
rezitiert Vers beim Ratha-yātrā, **1.75-78**
Rūpa bekommt besondere Barmherzigkeit von, **1.86-90, 1.115-117**
Rūpa nach Vṛndāvana gesandt von, **1.217-219**
Rūpas Handschrift gepriesen von, **1.97**
Rūpas Verherrlichung Caitanyas mißbilligt von, **1.131**
Rūpa und Haridāsa begegnen, **1.95-102**
Rūpa und Haridāsa bekommen *prasāda* von, **1.59**
Rūpa zum Sprechen ermächtigt von, **1.211**
sagt, Er kenne die Erzählungen über Kṛṣṇa nicht, **5.7**
sagt, Er sei ein Māyāvādī-*sannyāsī*, **7.16**
Sanātana Gosvāmī geprüft von, **4.115-132**
Sanātana Gosvāmīs Juckreiz geheilt von, **4.201**
Sanātana Gosvāmī umarmt von, **4.21, 4.93, 4.149**
Sanātana Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura unterwiesen von, **4.49**
Sanātana Gosvāmī vor Selbstmord bewahrt von, **4.1**
Sanātanas Selbstmordentschluß zerschlagen von, **4.55-91**
Sanātanas Wunden beschmutzen, 4.21, 4.131, 4.153

Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
sandte durch Govinda *prasāda* zu Sanātana Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura, **4.50**
als *sannyāsī*, **5.36**
Schüler von, ermöglichen Verständnis des *Bhāgavatam*, 5.131
setzte Seine Füße auf Rūpas Kopf, **1.220**
sieht Sanātana und Haridāsa als Seine kleinen Kinder an, **4.185-187**
sitzt auf einem erhöhten Sitz, **1.110-111**
als Sohn Mutter Śacīs, **1.33, 5.2**
spricht mit Sanātana bezüglich Anupama, **4.27-44**
tadelt Jagadānanda Paṇḍita, **4.158-161**
täglich im Hause Rāghava Paṇḍitas, **6.113**
tanzt vor dem Wagen Jagannāthas, **4.106**
traf täglich Sanātana Gosvāmī und Haridāsa Ṭhākura, **4.52**
trifft Sārvabhauma Bhaṭṭācarya, Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara, **1.104**
übersteigt die materielle Intelligenz der *prākṛta-sahajiyās*, 5.46
überwältigt von ekstatischer Liebe, **1.82**
umarmt Haridāsa Ṭhākura, 4.17, 4.43, 4.146
unergründliche Barmherzigkeit der Geweihten von, **5.158**
unglücklich wegen Begegnung mit unreinen Vaiṣṇavas, **2.91**
upala-bhoga-Opferung zu Śrī Jagannātha gesehen von, **4.16**
Vaiṣṇavas sehen Rādhā-Kṛṣṇa als nicht verschieden von, 2.31
verbot den bengalischen Geweihten nach Purī zu kommen, **2.40**
Verbreitung des Heiligen Namens als Mission von, **4.100**
verglichen mit einem Löwen, **1.132**
verglichen mit Feuer, **5.119**
verlangt nach Sanātana, **1.217**
Verstöße gegen die Etikette nicht geduldet von, **4.166**
Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
verursachte die Befreiung der Lebewesen auf drei Arten, **2.3-4**
wohnt dem Dola-yātrā bei, **1.215**
zerschlägt den Stolz der Gelehrten und derer, die Entsagung üben, 5.84
zitiert in bezug auf ermächtigte Lebewesen, **2.14**
zitiert in bezug auf Pflichten der *sannyāsīs*, **6.234-239**
Zuflucht bei, erreicht durch Nityānandas Barmherzigkeit, **6.131**
zufriedengestellt durch die Entsagung Seiner Geweihten, **6.220**
Caitanya-maṅgala, Eigenschaften Haridāsas beschrieben im, 3.96
Cāṇakya Paṇḍita, angeführt in bezug auf Umgang mit Frauen, 2.144
Cāndapura, Haridāsa besuchte, **3.165**
Candrāvalī-sakhī, als Konkurrentin Rādhārāṇīs, 1.163
Cāṭa-taṣkara-durvṛttair, Vers zitiert, 6.23
Cāturmāsya, Rūpa bleibt in Jagannātha Purī nach, **1.93**
Chanten
als einzige Beschäftigung reiner Gottgeweihter, 6.223
erweckt Dienst in ekstatischer Liebe, **3.185**
gewöhnliche Sinne nicht fähig zum, 1.101
mit Glauben und Ehrfurcht, **3.187**
des Heiligen Namens,
befreit von Reaktionen auf sündiges Leben, **3.177**
empfangen vom spirituellen Meister, 1.101
als Ursache der Befreiung, **3.177**
muß hingebungsvollen Dienst begleiten, 4.71
Nebenwirkung des, **3.180**
der Nicht-Vaiṣṇavas wie giftige Milch, 1.101
Symptome der fortgeschrittenen Personen beim, **3.179**
vergehenloses, verglichen mit aufgehender Sonne, **3.183-185**
als der wichtigste der neun hingebungsvollen Vorgänge, **4.71**
Chatrabhoga, durchquert von Raghunātha dāsa, **6.185**

Choṭa Haridāsa
von Caitanya verbannt, **2.113**
ertränkte sich in Prayāga, **2.147**
fastete, **2.115-116**
Lehren aus der Lebensgeschichte von, 2.172
Paramānanda Purī bittet um Gnade für, **2.130**
sang für Caitanya, **2.102, 2.149**

D

Daivī hy eṣā guṇamayī, Vers zitiert, 3.250
Dāmodara Paṇḍita
von Caitanya nach Nadia zu Śacī geschickt, **3.21-29**
erschien in Bengalen, **7.50-52**
hörte das Singen von Haridāsa dem Jüngeren, **2.154**
kritisiert Caitanya wegen der häufigen Besuche des Knaben, **3.11-12**
streng im praktischen Handeln, **3.44-45**
seine Unverschämtheit als Zeichen der Liebe zu Caitanya, **3.19**
Dämonen
Frauen der, leiden im Anblick der Herrlichkeit Mukundas, **1.175**
Jarasandha als einer der, **5.143**
kritisieren Kṛṣṇa, **5.136**
Daśama-tippanī
als Kommentar zum Zehnten Canto, **4.220**
geschrieben von Sanātana Gosvāmī, **4.219**
Deha-smṛti nāhi yāra, zitiert, 6.314
Demut
des Dichters aus Bengalen, **5.157**
von Rāmānanda Rāya, **5.77**
der Vaiṣṇavas verglichen mit Baum und Stroh, 3.137, 3.207, 4.71
Deśa-kāla-kathā-vastu-, Vers zitiert, 1.137
Dhanañjaya
im *Anubhāṣya* beschrieben, 6.63
als Gefährte Nityānandas beim Festival, **6.62**
Dharma-dhvajī, bringt die religiöse Ordnung in Verruf, 2.120
Dharma-kalaṅka, bringt die religiöse Ordnung in Verruf, 2.120
Dichtung
mit *rasābhāsa* von Caitanya nicht geduldet, **5.96-98**
ohne wirkliches Wissen, **5.102-108**
Dig-darśinī, aufgeführt im *Bhakti-ratnākara* als Werk Sanātanas, 4.222
Divya-martye sa tad rūpo, Vers zitiert, 1.134
Dola-yātrā
beobachtet von Caitanya und Sanātana, **4.114**
Rūpas und Caitanyas Teilnahme am, **1.215**
Drama, Rūpa Gosvāmī setzt Standard für, **5.108**
Durgā, von Hindus verehrt, 3.150
Durgā-maṇḍapa
im Haus Rāmacandra Khāns, **3.150**
Raghunātha dāsa schlief auf, **6.159-160**
Durvāsā Muni, Rādhārāṇī erhielt Segnung von, **6.116**
Dvaitādvaita-vāda, Philosophie Nimbārka Ācāryas, 2.95
Dvāpara-yuga, Religionssystem im, 7.12
Dvāparīyair janair viṣṇuḥ, Vers zitiert, 7.12

E

Eheliche Liebe der *gopīs*, als höchste Stufe der *bhakti*, **7.43**
Einweihung, spirituelle
Gottgeweihter gibt seine materiellen Vorstellungen auf bei der, 4.194
Kṛṣṇa anerkennt Gottgeweihten bei der, **4.192**
Ekstatische Symptome
Rādhārāṇīs, **1.145**
Rādhārāṇīs Herzklopfen als, **1.143**
Raghunātha dāsas, **6.301-302**
Sanātana Gosvāmīs, **4.212**
von den Tanzmädchen dargestellt, **5.23-24, 5.40**
Entsagung
betrifft speziell Sexualität, 3.105
Geweihte Caitanyas gestärkt durch, **6.220**
König Bharatas, **6.137**
Kṛṣṇa nicht erreichbar durch bloße, **8.65**

Entsagung (Forts.)
als Pflicht der Tempelbewohner, 3.101
von Raghunātha dāsa äußerlich nicht gezeigt, **6.15**
Sanātanas, **1.201**
eines *sannyāsī* wird durch zu vieles Essen zerstört, **8.16**
trockene, ist nicht die Frömmigkeit eines *sannyāsī*, **8.65**
Erscheinungsweisen der Natur
der Herr und Seine Geweihten nicht beeinflußt von den, 5.119
Verwirrung aufgrund der, überwunden durch das Hören von Kṛṣṇas Spielen, **5.46**
Etad-īśanam īśasya, Vers zitiert, 5.121
Etan nirvidyamānānām, Vers zitiert, 4.71
Evam ekāntināṁ prāyaḥ, Vers zitiert, 6.223

F

Familienleben
behindert Erwachen der Liebe zu Kṛṣṇa, 5.131
Raghunātha dāsa bewahrt vor dem dunklen Brunnen des, **6.1**
Raghunātha dāsa entsagt im, **6.15**
Fasten, unnötiges, behindert das Praktizieren von *yoga*, **8.67-68**
Feuer
Caitanya verglichen mit, **5.119**
reinigt Gold, **1.139**
Fleischesser, ziehen Nutzen aus dem Heiligen Namen, 3.56
Frau, hölzerne Statue einer, Geist sogar angezogen von, **2.118**
Frauen
Gespräche mit, als Sinnenbefriedigung, 2.144
ihre Hingabe an Ehemänner vermindert durch Kṛṣṇas Anziehungskraft, **1.167**
legen Gelübde der Hingabe an Ehemann ab, **1.152**
sannyāsīs beeinflußt durch, 5.36
Vergehen für *sannyāsīs* in Form von vertraulichen Gesprächen mit, 2.120
Freude, Spiele Caitanyas voller, **6.3**
Fromme Handlungen
erlangen Reife im hingebungsvollen Dienst, **1.138**
der Flöte Kṛṣṇas, Frage nach, **1.163**
Hören des *Bhāgavatams* als, 5.131
von den Kuhhirtenjungen angesammelt, **7.32**
Nandas und Yaśodās, **7.34**
Fruchtbringende Arbeiter, Vergehen begangen von, 5.120
Führer, moderne
beuten Bürger aus, 1.92
essen Nahrung in der Erscheinungsweise der Unwissenheit, 1.92
müssen *prasāda* essen, 1.92
sind verdorben, 1.92

G

Gadādhara Paṇḍita
brachte Vallabha Bhaṭṭa dazu, Kiśoragopāla zu verehren, **7.149**
erschien in Bengalen, **7.50-52**
hörte Erklärungen Vallabha Bhaṭṭas, **7.94-97**
lehnte es ab, als spiritueller Meister zu handeln, **7.150-151**
Liebe von, mit der Rukmiṇīdevīs verglichen, 7.145
nimmt als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
Vallabha Bhaṭṭa eingeweiht von, **7.171**
Gadādhara-prāṇanātha, als Name Caitanyas, **7.163**
Gadāira Gaura, als Name Caitanyas, **7.164**
Gandharvas, wundern sich über den Klang von Kṛṣṇas Flöte, **1.164**
Gaṅgā
Fest für Nityānanda am Ufer der, **6.51-70**
fließt von himmlischen Planeten, **1.92**
als heiliger Fluß in Indien, 4.98
Nityānanda badete in der, **6.126**
von Nityānandas Gefährten als Yamunā betrachtet, **6.90**
Rādhārāṇī verglichen mit, **1.191**
Raghunātha dāsa traf Nityānanda am Ufer der, **6.45**
verglichen mit Kṛṣṇas Spielen, **7.165**

Gaṅgā (Forts.)
Wellen der, glitzernd in heller Nacht, **3.230**
als Zuflucht für die Verstorbenen, 1.37
Gārgī, zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Flöte, 1.189
Garuḍa Purāṇa
zitiert in bezug auf *catuḥsama*, 4.197
zitiert in bezug auf Eigenschaften von Vaiṣṇavas, 3.222
Gaura āmāra, ye saba sthāne, Vers zitiert, 4.211
Gauracandra, als Name Caitanyas, **6.3**
Gaura-gopāla-*mantra*, **2.31**, 2.31
Gaurahari, als Name Caitanyas, **6.141**
Gauraṅga-stava-kalpavṛkṣa, zitiert in bezug auf Raghunātha dāsas Befreiung, **6.326**, 6.327
Gaurīdāsa, nimmt als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.62**
Gebete
auserlesene, werden Kṛṣṇa dargebracht, **6.137**
der *gopīs* an Kṛṣṇa, **4.64**
von Rukmiṇīdevī an Kṛṣṇa, **4.63**
von Sarasvatī dargebracht, **5.135-136, 5.139**, 5.143, **5.146**
Geburt, niedere oder hohe, belanglos im hingebungsvollen Dienst, **4.66**
Geist
Caitanyas, durch Gemeinschaft mit Gottgeweihten abgelenkt vom Trennungsschmerz, **6.7**
kann kontrolliert werden von Caitanya, **1.177**
Kṛṣṇas ist rein, **1.108**
Raghunāthas, nicht an seinen Reichtum angehaftet, **6.39**
Rāmānanda Rāyas, nur von ihm selbst verstanden, **5.43**
Rāmānanda Rāyas, unberührt von Tanzmädchen, **5.18-26, 5.40-41, 5.50**
Rūpa kennt Caitanyas, **1.84, 1.115**
als Sinn, 5.119
spirituell erleuchtet, **5.52**
verschmutzter, vermag nicht an Kṛṣṇa zu denken, **6.278**
verunreinigt durch Speisen von Materialisten, **6.278**
Geld
ehrlich verdientes, kann im Dienste Kṛṣṇas benutzt werden, 6.275
Wert des, ist gesunken, 1.19
Gemeinschaft
mit Gottgeweihten erforderlich zum Verständnis des hingebungsvollen Dienstes, **5.132**
sechs Arten der, 6.278
Genuß, durch Geschmack an Kṛṣṇas Spielen, **5.47**
Gestalt Kṛṣṇas ist glückverheißend, **5.125**
Glaube
Begründungen für, **3.261**
Reinigung durch Hören der Spiele Kṛṣṇas mit, **5.46**
Glück
auf Brahmaloka von Gottgeweihten nicht geschätzt, **6.136**
Caitanyas durch Rāmānanda Rāya verursacht, **6.9**
des Herrn verglichen mit dem Unglück der bedingten Seele, 5.126
für jeden als Wunsch Caitanyas, **7.140**
der Liebe zu Gott verglichen mit Nektar, **1.148**
Materialist betrachtet seine Lage als, 6.197
Pradyumna Miśras, über Kṛṣṇa hören zu wollen, **5.8**
Raghunātha dāsas materielles, **6.134**
von Rūpa angerufen, **1.71**
von Rūpa und Haridāsa, 1.213
verursacht durch das Hören der Worte eines Gottgeweihten, **5.107**, 5.107
Glücksgöttin
erschien zur Zeit Caitanyas auf der Erde, **3.264**
konnte bei Kṛṣṇa keine Zuflucht finden, **7.28-29**
Goloka Vṛndāvana. *Siehe:* Vṛndāvana
Gopāla Cakravartī
aus dem Dienst der Majumadāras entlassen, **3.203**
Eigenschaften von, **3.192**
als *ghaṭa-paṭiyā*-Logiker, 3.201
als Hauptsteuereintreiber, **3.192**
kritisiert Haridāsa Ṭhākura, **3.193-194**
von Lepra befallen, **3.209-210**

Gopāla-campū, von Jīva Gosvāmī verfaßt, **4.230**
Gopīnātha, als Urheber des transzendentalen Wohlgeschmacks des *rāsa*-Tanzes, **1.7**
Gopīs
bezaubert von Kṛṣṇas Flöte, **1.162**
Gebet der, an Kṛṣṇa, zitiert, **4.64**
Glück der, **7.29**
Kṛṣṇa angeklagt von den, **7.42**
von Kṛṣṇa nach Hause geschickt, um ihre ekstatische Liebe zu erhöhen, 4.64
reine Liebe der, **7.39-47**
tanzen mit Kṛṣṇa in Vṛndāvana, **1.138**
Tanzmädchen verglichen mit, **5.20**
Uddhava wünschte sich Staub von den Füßen der, **7.47**, 7.47
verlieren Kṛṣṇa niemals aus ihren Augen, 1.188
Gosvāmī, keine ererbte Bezeichnung, 4.217
Gosvāmīs, sechs, helfen den Gottgeweihten, **1.3-4**, 1.3-4
Gott, in Augen der Māyāvādīs bloß Einbildung, **2.99**
Gottgeweihte
appellieren an Caitanya zugunsten von Choṭa Haridāsa, **2.122**
Auswirkung von Vergehen gegen, **3.164**
ihre Barmherzigkeit ist unergründlich, **5.158**
befreien sich selbst und ihre gesamte Familie, **4.69**
Bekehrung der Leute durch bloßes Sehen der, **2.14**
aus Bengalen, besuchten Ratha-yātrā, **4.105**
bewahren Vaiṣṇava-Etikette, **4.131**
Caitanya-caritāmṛta sollte täglich gekostet werden von, **5.89**
Caitanya demonstriert Eigenschaften der, **5.82**
Caitanya genoß Leben mit Seinen, **6.12**
Caitanya ist Leben und Seele der, **8.5**
Caitanya nicht erfreut durch Begegnung mit unreinen, **2.91**
Gottgeweihte (Forts.)
Caitanyas,
Entsagung als Grundprinzip für, **6.220**
essen zuviel, **8.15**
hören auf zu essen, **8.60**
müssen überall hingehen, 4.144
schränkten ihr Essen ein, **8.70**
denken ständig an den Herrn, **1.138**
erfreut durch die Herrlichkeiten Mukundas, **1.175**
Erscheinen Caitanyas bewirkt durch die Liebe der, **2.34-35**
fortgeschrittene, **1.138**
fortgeschrittene, sprechen nicht über ihre eigenen Vorzüge, **5.78**
fortgeschrittene, Verhalten der, 3.31
ihr Gefühl der Trennung von Kṛṣṇa, **4.61**
Gemeinschaft mit Materialisten schadet den, 6.278
gereinigt durch das Lesen des *Vidagdha-mādhava*, **1.139**
ihre Größe schwer zu verstehen, **5.21**
handeln zur Zufriedenstellung des Höchsten Herrn, 4.73
Haridāsa als bester, **3.94**
Herr, kann Seinen Reichtum nicht verbergen vor, **3.91-92**
das Hören des Māyāvāda-Kommentars zerbricht das Leben der, **2.99**
ihr Körper niemals materiell, **4.193**
ihr Körper spiritualisiert, **5.49-50**, 5.119
Kṛṣṇas Spiele zugänglich nur für reine, 1.211
Liebe der, wirkt anziehend auf Caitanya, **2.81**
von niederer Geburt ebenfalls von Kṛṣṇa geliebt, 3.222
Niedriggeborene gereinigt durch die Gnade der, 3.221
Prostituierte als, **3.139**-143
sind ruhmreich, wenn sie beim Herrn bleiben, **4.46**
sammeln Geld zum Nutzen der Spender, 3.139
denen Sanātana Gosvāmī von Caitanya vorgestellt wurde (aufgeführt), **4.108-110**
Schauplätze der Spiele Caitanyas sollten besucht werden von, 4.221

Gottgeweihte (Forts.)
spiritueller Meister niemals gewöhnlicher Mensch in Augen der, 3.11
suchen Zuflucht bei den sechs Gosvāmīs, 1.3-4
Uddhava als größter, **7.45-46**
verbreiten den Heiligen Namen, **1.101**, 1.101
Verständnis des hingebungsvollen Dienstes nur in Gemeinschaft mit, **5.132**
verstehen Kṛṣṇas Taten, 1.188
verurteilen Rāmacandra Purī, **8.56**
Wissen und Entsagung sind das Leben der, 3.101
ihre Worte zu hören ist glückverheißend, **5.107**, 5.107
wünschen eigenen Tod aufgrund der Trennung von Kṛṣṇa, **4.62**
Siehe auch: Reine Gottgeweihte
Govardhana Majumadāra
fast ein Vaiṣṇava, 6.198
Balarāma Ācārya als Priester von, **3.166**
Gopāla Cakravartī im Hause von, **3.190**
tadelte den Steuereintreiber, **3.200**
als Vater von Raghunātha dāsa, **6.258**
Govardhana śīlā
in Caitanyas Besitz, **6.291-293**
von Raghunātha dāsa verehrt, **6.277, 6.293-308**
ist unmittelbar der Körper Kṛṣṇas, **6.292**
Govinda
brachte *prasāda* zu Raghunātha dāsa, **6.212**
Caitanya befahl ihm, Choṭa Haridāsa zu verbannen, **2.113**
hörte den Gesang Choṭa Haridāsas, **2.153-154**
überbringt Caitanya Raghunātha dāsas Wünsche, **6.230**
Govinda, als Name Kṛṣṇas, 3.31
Gṛhastha(s)
Rāmānanda Rāya als Haushälter von niederer Geburt, 5.85
sollten entsagt sein, 3.101
Siehe auch: Haushälter
Guṇḍicā, Tempel von, von Caitanya gereinigt, **6.243**
Guṇḍicā-mārjana, von Caitanya und Seinen Geweihten ausgeführt, **1.62**
Guru
akzeptiert kein Geld zur Sinnenbefriedigung, 3.139
darf nicht als gewöhnlicher Mensch betrachtet werden, 5.71
Siehe auch: Spiritueller Meister
Guruṣu-nara-matiḥ, zitiert, 5.71

H

Halbgötter, können nicht alle Themen über Kṛṣṇa verstehen, 5.75
Hari
die Gefährten Nityānandas chanten den Namen von, **6.87**
Siehe auch: Kṛṣṇa
Hari-bhakti-sudhodaya, zitiert in bezug auf *brahmānanda*, **3.197**
Hari-bhakti-vilāsa
im *Bhakti-ratnākara* als Werk Sanātanas aufgeführt, 4.222
Bhaktisiddhāntas Aussagen über, **4.221**
erklärt das Verhalten und die Pflicht eines Vaiṣṇavas, **4.221**
zitiert in bezug auf *sannyāsīs*, 6.223
Haridāsa der Jüngere. *Siehe:* Choṭa Haridāsa
Haridāsa Ṭhākura
Advaita Ācārya als Freund von, **3.216-221**
Advaita Ācārya geehrt von, **3.215**
akzeptierte täglich Speisen von Advaita Ācārya, **3.217**
begegnet Advaita Ācārya, **3.215**
begegnet Caitanya und Rūpa, 1.45-49
Caitanya schickt *prasāda* zu, **1.59-64**
Caitanyas Sprechen über äußerliche Formalitäten abgelehnt von, **4.181**
Caitanya traf täglich zusammen mit, **4.52**
Caitanya umarmt, **4.17, 4.92, 4.146**
Chanten des, in der Versammlung erwähnt, **3.176**
Chantete den Heiligen Namen 300 000 mal täglich, **3.100, 3.178, 4.101, 7.48**
chantete, um Kṛṣṇas Herabsteigen zu bewirken, **3.225**

Haridāsa Ṭhākura (Forts.)
Demut eines Vaiṣṇavas dargestellt von, 3.213
sein Einfluß von jedem gerühmt, **3.211**
erfahren im Verstehen von Wohlgeschmäckern, **4.49**
erklärt das wirkliche Ergebnis des Chantens, **3.178**
erklärt seinen Körper als nutzlos, **4.98**
ermutigende Feststellungen Sanātanas gegenüber, **4.99-103**
ermutigende Feststellungen von, gegenüber Sanātana, **4.93-98**
geboren in einer mohammedanischen Familie, **3.124, 5.86**
von Gelehrten gebeten, einen wichtigen Vers zu erklären, **3.182**
ging nach Śāntipura, **3.214**
Gopāla Cakravartī entschuldigt von, **3.205**
Gopālas Herausforderung angenommen von, **3.199**
Gopālas Krankheit betrübt, **3.214**
Gopālas Kritik an, **3.193-194**
Gopālas Kritik beantwortet von, **3.195**
größer als der hervorragendste *brāhmaṇa*, 3.222
als größter Gottgeweihter, **3.94**
Herrlichkeit des Heiligen Namens gezeigt von, **5.84**
Māyā eingeweiht von, **3.259**
von Māyā versucht, **3.232-250**
nahm Beleidigungen nicht ernst, 3.207
tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
umarmt Rūpa, **1.209**
umarmt Sanātana Gosvāmī, **4.14, 4.93**
zitiert in bezug auf *nāmābhāsa*, **3.55**
Hari-nāma. Siehe: Heiliger Name
Haushälter
interpretieren *Bhāgavatam* zur Rechtfertigung ihres Lebens, 5.131
Pradyumna Miśra als engstirniger, **5.5**
Rāmānanda Rāya als niedriggeborener, **5.85**
Rāmānanda Rāya als selbstbeherrschter, **5.80**
Heiliger Name
Anziehung des, **3.286**
ausgesprochen mit feindlicher Gesinnung, **5.155**
Caitanyas Aussage über, **7.86-88**
Heiliger Name (Forts.)
von Caitanya Tag und Nacht gechantet, **7.83**
Caitanya zitiert in bezug auf Demut während des Chantens, 3.137, 3.207, 4.71
Chanten des,
befreit Lebewesen aus materieller Gefangenschaft, **3.177**
befreit von allen sündhaften Reaktionen, **3.177**
als einzige Beschäftigung des reinen Gottgeweihten, 6.223
als Religion im Kali-yuga, **7.11**
Segnungen nicht das wahre Ergebnis des, **3.187**
verglichen mit der aufgehenden Sonne, **3.181-185**
als Weg zum Erfolg, 4.71
Erklärung des, muß gehört werden, **1.101**
erobert Geist und Sinne, **1.99-101**
gechantet von:
Ajāmila, **3.187**
Haridāsa Ṭhākura 300 000 mal täglich, **3.100, 3.176, 4.101, 7.48**
Hund, **1.30**
Nārada und Prahlāda, **3.263**
Nityānandas Gefährten, **6.86-87**
Prostituierter, **3.128**
Vaiṣṇavas den ganzen Tag lang, **6.218**
Haridāsa Ṭhākura als Beispiel für Herrlichkeit des, **5.86**
Haridāsa versunken im, **3.246**
Herrlichkeit des, mit Logik und Argumenten nicht zu verstehen, **3.206**
Rāmas gibt Befreiung, **3.257**
von reinen Gottgeweihten immer gechantet, **7.108**
Rūpas Verherrlichung des, **1.99, 1.120**
Rūpas Verherrlichung des, gepriesen, **1.100, 1.122**
tanzt im Mund, **1.99, 1.120**
transzendentale Kraft des, **3.55, 3.59-65**
Verbreitung des, als Caitanyas Mission, **4.100**

Haridāsa Ṭhākura (Forts.)
Verbreitung des, erfordert Ermächtigung, **1.205**
Verehrung der Lotosfüße des, 4.71
verglichen mit der Sonne, **3.62**
Siehe auch: Chanten
Herz
Caitanya anwesend in jedermanns, **7.98**
gereinigt dank Strafe durch Caitanya, **7.140**
lustvolle Wünsche als Krankheit des, **5.48**
Himmlische Planeten
Bewohner der, **1.92**
Gaṅgā fließt von, **1.92**
Hindus, verehren Durgā, 3.150
Hingebungsvoller Dienst
von aufgeblasenen Menschen ist Heuchelei, 6.276
Chanten als wichtigster Vorgang des, **4.71**
dargebracht auf der *brahma-bhūta*-Stufe, 5.121
Doppelzüngigkeit oder hinterlistiges Verhalten gegen die Prinzipien des, 2.117
eheliche Liebe der *gopīs* als höchster, **7.43**
erreicht durch das Hören des *rāsa-līlā*, **5.49-50**
als Essenz allen mystischen *yogas*, **7.22**
Essenz des, durch Sanātana Gosvāmī gezeigt, **5.86**
Fixierung im, 5.131
Fortgeschrittene im, sprechen nicht über ihre eigenen Vorzüge, **5.78**
Geburt belanglos hinsichtlich, **4.66**
Gemeinschaft mit Gottgeweihten ist nötig zum Verständnis des, **5.132**
der Gottgeweihten von Kṛṣṇa geschätzt, **1.107**
Kṛṣṇa kann erreicht werden durch, **4.56**
neun vorgeschriebene Methoden des, **4.70**
als Pfad von *vairāgya-vidyā*, 3.105
Qualifizierte für, 3.126
Rāmānanda Rāya ist perfektes Beispiel für, 5.20
Hingebungsvoller Dienst (Forts.)
Rāmānanda Rāya ist völlig versunken in, **5.71**
Stufen der Entwicklung des, 3.251
verstanden durch das Hören der Spiele Kṛṣṇas, **5.163**
zerstört durch das „Vergehen des verrückten Elefanten", 3.213
Hiraṇya dāsa
als betrügerischer Steuereintreiber, **6.19**
als Onkel Raghunātha dāsas, **6.18**
Hiraṇya Majumadāra
Balarāma Ācārya als Priester von, **3.166**
fast ein Vaiṣṇava, 6.198
Gopāla Cakravartī im Hause von, **3.190**
Raghunātha dāsa als Sohn von, **3.169**
tadelte den Steuereintreiber, **3.200**
verweigerte Gopāla Cakravartī den Einlaß, **3.208**
Hiraṇyakaśipu
getötet von Nṛsiṁhadeva, 3.213
quälte Prahlāda, 3.213
Höchster Herr
akzeptiert Opferungen von aufgeblasenen Materialisten nicht, 6.276
den Bescheidenen wohlgesinnt, **4.68**
Bildgestalt des, nie als Stein betrachtet, 4.191
Dienst in völliger Hingabe an den, 6.275
Eigenschaften des, **1.108**
als Erhalter der brahmanischen Kultur, 3.50
Gottgeweihte denken ständig an, **1.138**
handelt zum Wohl eines jeden, **7.122**
vom Lebewesen verschieden, 5.121
mit Liedern gepriesen, 5.131
Mond inspirierte den, **1.136**
Puruṣottama, als Name des, **1.108**
Reaktionen des *karma* verändert durch, 6.193
spirituell Fortgeschrittene bekommen Anweisungen vom, 5.71
transzendentale Eigenschaften des, beschrieben in *Vidagdha-mādhava*, **1.139**
überall anwesend, **6.125**
Vergehen gegen Haridāsa Ṭhākura nicht toleriert vom, **3.212**

Höchster Herr (Forts.)
voller Glückseligkeit, **5.127**
Hoḍa Kṛṣṇadāsa, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.62**
Hören
aus dem *Bhāgavatam* als fromme Tätigkeit, 5.131
als einer der neun hingebungsvollen Vorgänge, 4.70
der Spiele Caitanyas ermöglicht Verständnis vom hingebungsvollen Dienst, **5.163**
von einer verwirklichten Seele, **5.48**
Hunger, kein Hindernis für Raghunātha dāsa, 6.186

I

Inder, Caitanyas Aufforderung an die, 3.51
Indien
heilige Flüsse in, 4.98
Mensch mit Geburt in, wird automatisch gottesbewußt, 4.98
Indra
durch *karma* gebunden, 6.200
kritisiert Kṛṣṇa, **5.136-139**
Kṛṣṇa zerschlägt den Stolz von, **7.118, 7.123, 7.129**
Raghunātha dāsas Reichtum gleich groß wie der von, **6.39, 6.134**
Intelligenz
Indra ohne, **5.138**
der *prākṛta-sahajiyās* überstiegen von Caitanya, 5.46
Rādhārāṇī im Besitze von, **1.154**
Iyaṁ ca kīrtanākhyā bhaktir bhagavato, Vers zitiert, 4.71

J

Jagadānanda Paṇḍita
bediente die Gottgeweihten mit *prasāda*, **7.68**
berät Sanātana, **4.141-142**
blieb zurück in Erwartung der Ankunft Caitanyas, **2.45**
erschien in Bengalen, **7.50-52**
hörte das Singen Haridāsas des Jüngeren, **2.153-154**
Jagadānanda Paṇḍita (Forts.)
seine Liebe, mit der Satyabhāmās verglichen, **7.142**
Jagad-guru
Eigenschaften des, 5.85
Siehe auch: Spiritueller Meister
Jagadīśa, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.62**
Jagannātha-Bildgestalt
von Caitanya besucht, **2.142**
Caitanya eingeladen zu *prasāda* von, 2.87
Caitanya identisch mit, 5.118
und Caitanya wünschen die Welt zu befreien, **5.152**
Caitanyas Wohnort, in der Nähe des Tempels von, **4.8**
erfüllte Wunsch Vallabha Bhaṭṭas, **7.7**
gesehen von Raghunātha dāsa, **6.211**
gesehen von Rūpa beim Ratha-yātrā, **1,72**
Jagadānanda Paṇḍita ißt *prasāda* von, **8.13**
als Manifestation des Herrn in Holz, **5.148**
prasāda-Opferungen zu, von höchster Qualität, 4.53
Rāmānanda Rāyas Schauspiel bestimmt zur Freude von, 5.14
Sanātanas Ehrerbietungen zum Rad auf dem Tempel von, **4.51**
Tanzmädchen entfalten Ekstase vor, **5.24**
von den Vaiṣṇavas mit völliger Freiheit gesehen, **6.218**
Vergehen gegen, 5.120-122, **5.128, 5.134**-135
als völlig spirituell, **5.118**
Jagannātha Purī
Bengali-Dichter bleibt in, **5.158**
Caitanya lebte in, auf Anweisung Śacīs, **3.39**
Caitanya und Gefährten genossen Glückseligkeit in, **5.90**
Geweihte aus Bengalen gehen nach, **6.157**
Raghunāthas Ankunft in, **6.188**
Śivānanda Sena kam nach, **2.162**
die Spiele Caitanyas ausgeführt in, **6.3**

Jagannātha Purī (Forts.)
Vallabha Purīs Reise nach, um den Herrn zu treffen, **7.4**
Zugang zu, nicht allen Menschen gewährt, **5.152**
Jagannātha-vallabha-nāṭaka, als Schauspiel von Rāmānanda Rāya, 5.14, 5.20
Jarāsandha
als Dämon, **5.143**
kritisierte Kṛṣṇa, **5.143**
Jayati jayati nāmānanda-rūpaṁ, Vers zitiert, 4.71
Jhārikhaṇḍa-Wald
Caitanya im, **3.73**
Sanātana Gosvāmī wanderte durch, **4.4**
Jīva Gosvāmī
begab sich nach Vṛndāvana, **4.228**
Chanten gepriesen von, 4.71
sein Leben in Vṛndāvana, **4.235**
Nityānanda erlaubt ihm die Reise nach Vṛndāvana, **4.233-235**
schrieb 400 000 Verse, **4.231**
als Sohn Anupamas, **4.227**
als spiritueller Meister Kṛṣṇadāsa Kavirājas, **4.236**
umarmt von Nityānanda, **4.233**
verfaßte *Gopāla-campū*, **4.230**
Jñāna, bindet einen an Geburt und Tod, 6.199
Jñānīs, als Frevler, 5.121

K

Kali-kālera dharma—kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana, Vers zitiert, 2.14
Kali-yuga
atheistische Regierungen im, 3.124
Caitanya kommt herab im, **1.132**
Chanten des Heiligen Namens als Religion für, **7.11**
Menschen niedriger als Tiere im, 3.51
Menschen ohne vedische Kultur im, **3.50**
Rūpas Wunsch für, 1.117
Kalki-*avatāra*, erscheint am Ende des Kali-yuga, 3.50
Kalyāṇa kalpa-taru, zitiert in bezug auf Fehler der *sahajiyās*, 4.173
Kamalākara, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Kaṁsa
getötet, 1.184
als Herrscher über unzivilisierte Menschen, **1.184**
Kāraṇaṁ guṇa-saṅgo 'sya, Vers zitiert, 1.92, 3.80
Karma
Herr ändert die Reaktionen des, 6.193
Indra ebenfalls unter Kontrolle des, 6.200
Reaktionen des, von Kṛṣṇa aufgehoben, 6.199-200
unterworfen den Reaktionen des, **6.199-200**
Karma-kāṇḍa, Māyāvādīs betrachten hingebungsvollen Dienst als, 8.27
Karmāṇi nirdahati kintu ca bhakti, Vers zitiert, 6.200
Karmīs
als Frevler, 5.121
nur interessiert an persönlicher Befriedigung, 4.173
Kāryaṁ nidānād dhi guṇān adhīte, zitiert 1.92
Kāśīśvara
bediente die Gottgeweihten mit *prasāda*, **7.68**
erschien in Bengalen, **7.50-52**
hörte den Gesang Haridāsas des Jüngeren, 2.153-154
Kastūrikāyā dvau bhāgau, Vers zitiert, 4.197
Kāverī, als heiliger Fluß in Indien, 4.98
Kavi-karṇapūra, als Verfasser des *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka*, **6.262**, 6.263
Kāyastha-Gemeinschaft, Raghunātha dāsa als Mitglied der, **6.23**
Keuschheit, von *gopīs* aufgegeben, **7.47**
Kevalādvaita-vādīs, hören den *Śārīraka-bhāṣya*, 2.95
Kirāta-hūṇāndhra-pulinda-pulkaśā, zitiert, 3.221
Kiśora-gopāla, Gopāla Bhaṭṭa beginnt Verehrung von, **7.149**
Klagen
Brahman-verwirklichte Seele hat keine, 8.21
Mādhavendra Purīs, **8.19**, 8.22

Klagen (Forts.)
vertrieben durch Rūpas Vers, **1.118**
Kleśo 'dhikaratas teṣām, zitiert, 3.192
Körper, materieller
für *karmīs* Mittel zum Genuß, 4.173
Rāmānanda Rāyas spiritualisiert, **5.42**
sannyāsī unterscheidet nicht zwischen gutem und schlechtem Körper, 4.174
zeitweilig und leidvoll, 6.199
Körper, spiritueller
Dienst ausgeführt im, 6.241
Gottgeweihter besitzt, **5.49-50**, 5.119
Körper eines Gottgeweihten umgewandelt in, **4.193**
nicht verschieden von der Seele, **5.119-122**
Krankheit
des Herzens, lustvolle Wünsche als, **5.48**
lustvoller Wünsche überwunden, 5.46
des materiellen Genusses, **5.1, 6.197**
Kṛṣṇa
von Advaita veranlaßt zu erscheinen, **8.4**
akzeptiert nichts von Materialisten, 4.194, 6.276
als allanziehend, **4.34**
aß mit Balarāma am Ufer der Yamunā, **6.87**
als *bandhu-han*, **5.145**
Barmherzigkeit von, Herrlichkeit der, **6.200**, 6.200
Barmherzigkeit von, Stärke der, **6.193**, 6.193
bereut schlechte Behandlung Rādhārāṇīs, **1.151**
den Bescheidenen wohlgesinnt, **4.68**
Beschreibung von, **1.165**
als Betrüger angeklagt, **1.154**
Caitanya fühlte die Schmerzen der Trennung von, **6.4-7**
Caitanya ist, 3.51, **7.8, 7.78, 7.127**
Caitanya sagt, Er kenne nicht die Themen betreffend, **5.7**
Caitanya und Jagannātha nicht verschieden von, **5.149**
von Dämonen kritisiert, **5.136**
von einem Diener der eigenen Zunge nicht erreicht, **6.227**
als Ehemann der Lebewesen, **7.103**
Kṛṣṇa (Forts.)
Eigenschaften von, **1.108, 5.141-142**
ekstatische Liebe geschenkt von, **7.14**
ekstatische Liebe zu, erweckt vergehenloses Chanten, **3.178**
erreicht nur durch hingebungsvollen Dienst, 4.56
erreicht nur durch Wiedererweckung der schlummernden Liebe, **4.58**
Seine Flöte, beschrieben, **1.161-164**
Seine Flöte bezaubert *gopīs*, **1.162**
Seine Flöte wirkt auf Rādhārāṇī, **1.189**
vom Geweihten als Śyāmasundara gesehen, 3.31
Halbgötter verstehen nicht alle Themen über, **5.75**
als Herr über Mathurā, **8.34**
von Indra kritisiert, **5.136-139**
Indras Stolz zerschlagen von, **7.118, 7.123, 7.129**
körperlicher Glanz von, **1.167**
körperliches Aussehen von, **1.165**
in Kurukṣetra, **1.79, 1.114**
Lästerung Seiner Geweihten nicht ertragen von, **3.213**
liebevolle Blicke von, **1.167**
von Māyāvādīs als *māyā* betrachtet, 8.27
als Meister aller Künste, **1.184**
als Meister der materiellen Energie, 5.126
als Mond in der Familie Nanda Mahārājas, **1.168**
Mukharā als Seine Großmutter, 1.145
Sein Nabel in Form eines Lotos, **4.69**
Rādhārāṇīs Gefühle der Trennung von, **6.9**
von Raghunātha dāsa im *govardhana-śilā* gesehen, **6.300**
Rāmānanda Rāya erläutert Themen über, **5.64-65**
Schönheit von, **1.165**
in der Schuld der *gopīs*, **7.43-44**
und Seine Seele sind identisch, 5.118
durch Selbstmord kein Zugang zu, **4.56, 4.60**
Silben Seines Namens erzeugen Nektar, **1.99-120**
von Śiśupāla beschimpft, **5.146**
als Sohn Nanda Mahārājas, **1.67, 1.148**, 5.122, **7.33-34**

Kṛṣṇa (Forts.)
Seine Spiele im *Vidagdha-mādhava* geschildert, **1.138**
spiritueller Meister als Vertreter von, 4.144
spiritueller Meister kennt Wissenschaft von, 5.84
Subala erfreute, **6.9**
als Śyāmasundara und Yaśodānandana, **7.85**
als unschuldiger Knabe, **5.140**
in Unwissenheit und Leidenschaft nicht verstanden, **4.57**
Uttama-śloka als Name von, **6.137**
verglichen mit Ozean, **1.155**
verglichen mit verrücktgewordenem Elefanten, **1.190**
verläßt niemals Vṛndāvana, **1.67**
in Vṛndāvana erschienen, **3.83**
Yadukumāra, als Name von, **1.67**
als Ziel des Lebens, 4.70
zitiert in bezug auf Rādhārāṇīs Gesicht, **1.170-171**
Zuneigung zur Familie hindert Liebe zu, 5.131
Zweck des Erscheinens von, 3.149
Kṛṣṇā, als heiliger Fluß in Indien, 4.98
Kṛṣṇadāsa Kavirāja
schreibt über die Gefühle der Gottgeweihten, 4.173
weist hundeähnliche Menschen als Kandidaten für Kṛṣṇa-Bewußtsein zurück, 1.117
Kṛṣṇa-kathā
Pradyumna Miśra bittet Rāmānanda Rāya um, **5.56**
Pradyumna Miśra eingetaucht in den Ozean des, **5.70**
Kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra, zitiert, 1.205
Kṛtyānyetāni tu prāyo gṛhiṇāṁ, Vers zitiert, 6.223
Kühe, Töten der, als Beschäftigung im Kali-yuga, **3.50**
Kuhhirtenjungen
dank frommen Handlungen in dieser Stellung, **7.32**
Nityānandas Gefährten als, **6.75, 6.90**
Kumāras, nahmen zur Zeit Caitanyas Geburt, **3.262**
Kumāra-sampradāya. *Siehe*: Nimbārka-sampradāya
Kūrma Purāṇa, zitiert in bezug auf Gleichheit des Körpers und der Seele des Herm, 5.123
Kurukṣetra, Kṛṣṇa in, **1.79, 1.114**

L

Laghu-bhāgavatāmṛta, zitiert in bezug auf:
Kṛṣṇa als Gewährer von Liebe zu Gott, **7.15**
Kṛṣṇa als Yadukumāra, **1.67**
Lalitā
half Rādhārāṇī auf vielerlei Weise, **6.10**
Svarūpa Dāmodara als Inkarnation von, 6.241
zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Herrlichkeit, **1.168**
zitiert in bezug auf Kṛṣṇas körperliches Aussehen, **1.166**
Lalita-mādhava
beschreibt die Spiele in Dvārakā und Mathurā, 1.71
beschreibt ekstatische Liebe zu Gott, **1.126**
Rūpa als Verfasser des, 1.71, 1.126
Rūpa rezitiert Einleitungsvers des, **1.174**
von Rūpa zitiert, **1.187**
vollendet im Śakābda 1459, 1.126
zitiert in bezug auf:
Herrlichkeiten Mukundas, **1.175**
körperliche Eigenschaften Kṛṣṇas, **1.166, 1.175**
Kṛṣṇa als Räuber von Rādhārāṇīs Geduld, **1.190**
Kṛṣṇa als Töter Kaṁsas, **1.184**
Kṛṣṇas Flöte, **1.168, 1.189**
Kṛṣṇas Gedanken über Rādhārāṇī, **1.191**
Schönheit Kṛṣṇas, **1.167-168**
Spiele Kṛṣṇas und der *gopīs*, **1.188**
Lalitā-sakhī, als vertrauliche Freundin Rādhārāṇīs, 1.154
Lästerung, von Kṛṣṇa nicht geduldet, **3.213**
Leben, vier Ziele des menschlichen, 7.24
Lebensstand der Entsagung
Pflichten im, **6.223-226**, 6.236-239
Siehe auch: Sannyāsa

Lebewesen
vom Höchsten Herrn verschieden, 5.121
als *prakṛti*, **7.103**
Rāmānanda Rāyas Mentalität nicht verstanden von, **5.26**
verglichen mit Funken, 5.119
Leiden
bedingte Seele in Verlegenheit aufgrund von, **5.127**
verringert durch Kṛṣṇas Spiele, **1.128**
Liebe
Rāmānanda Rāya unaufhörlich vertieft in, **7.36**
Zufriedenstellung Kṛṣṇas als Ziel der reinen, **7.39**
Liebe zu Gott
Anweisungen zur Erreichung von, **8.35**
Caitanya überwältigt von ekstatischer, **1.82**
Caitanya verbreitet Flut von, **3.254**
ekstatische, beschrieben im *Vidagdha-mādhava*, **1.126**
durch Familienanhaftung behindert, 5.131
Gegenwart Kṛṣṇas erreicht durch ekstatische, **4.61**
als höchstes Lebensziel, **7.24**
nur von Kṛṣṇa ermöglicht, **7.14**
Merkmale gefühlvoller, **1.148**
möglich durch Gnade der Gottgeweihten, **3.266**
Nityānanda immer berauscht von, **7.20**
Rāmānanda Rāyas spontane, **5.51**
Spiele Kṛṣṇas voller, **1.199**
verglichen mit Gift und Nektar, **1.148**
Lieder
mit *rasābhāsa* werden von Caitanya nicht geduldet, **5.97**, 5.97
von Svarūpa Dāmodara beruhigen Caitanya, **6.6-11**
Līlā-stava, als Werk Sanātana Gosvāmīs im *Bhakti-ratnākara* aufgeführt, 4.222
Logik, Herrlichkeit des Heiligen Namens nicht erfaßbar durch, **3.206**
Lotosfüße Caitanyas
alles wird glückverheißend durch das Sehen der, **4.24**
Gottgeweihte schlecken Honig von den, **7.1**
Lotosfüße Caitanyas (Forts.)
Sanātana Gosvāmī begierig, sie zu sehen, **4.15**
Lotosfüße Kṛṣṇas
von *gopīs* gegen ihre Brüste gedrückt, **7.40**
nicht erreicht durch bloßes Kennen Seiner Reichtümer, **7.26**
durch Selbstmord niemals zu erreichen, **4.60**
Unwissenheit überwunden durch Staub von den, **4.63**
Wirkung des Duftes der, **6.136**
Lust
Liebe der *gopīs* frei von, **7.39**
schwindet durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten, 5.132

M

Madana-mohana, als erste Bildgestalt in Vṛndāvana, 4.81
Madhavīdevī
von Caitanya als Gefährtin Rādhārāṇīs akzeptiert, **2.105**
Choṭa Haridāsa bettelte um Reis bei, **2.103, 2.111**
als die „halbe" vertrauliche Geweihte Caitanyas, **2.106**
Schwester Śikhi Māhitis, **2.106**
Madhumaṅgala
als Kuhhirtenfreund Kṛṣṇas, 1.160
spricht zu Kṛṣṇa in Prākṛta-Sprache, 1.144
zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Flöte, **1.164**
Madhvācārya, angeführt in bezug auf:
Religion im Kali-yuga, 7.12
in der Brahma-sampradāya, 2.15
schrieb *Pūrṇaprajña-bhāṣya*, 2.95
Mahā-bhāgavata, fällt herunter, wenn er *Śāriraka-bhāṣya* hört, 2.95
Mahā-mantra
Ermächtigung notwendig zur Verbreitung des, 2.14
Māyā eingeweiht in das Chanten des, **3.259**
muß vom spirituellen Meister übergeben werden, 1.101
Mahā-prabhoḥ sphūrtiṁ vinā, zitiert, 1.132

Maheśa, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.62**
Mamaivāṁśo jīva-loke, zitiert, 5.119, 5.121
Mām eva ye prapadyante, zitiert, 5.145
Māṁ hi pārtha vyapāśritya, zitiert, 3.221
Manu-saṁhitā, zitiert in bezug auf Sinne, **2.119**
Markaṭa-vairāgya, als „Affenentsagung", 2.120
Materialisten
Einladungen von frommen, in der Erscheinungsweise der Leidenschaft, 6.279
Einladung von sündhaften, in der Erscheinungsweise der Unwissenheit, 6.279
Gemeinschaft mit, wandelt den Dienst zu Kṛṣṇa in Sinnenbefriedigung, 6.278
in der körperlichen Auffassung des Lebens, **6.275**
ihre Opferungen von Kṛṣṇa nicht akzeptiert, 4.194, 6.276
verglichen mit Würmern im Kot, 6.139, 6.197
wenden sich gegen Vaiṣṇavas, 6.276
Materielle Anhaftung, Abwendung von, als Fortschritt, 2.117
Materielle Natur
Erscheinungsweisen der, Arjuna soll sie transzendieren, 1.181
Geburt gemäß den Eigenschaften der, 1.92
Zusammentreffen der Lebewesen mit der, **8.78**
Mathurā-Vṛndāvana, als vielgeliebtes Reich Caitanyas, **4.81**
Matir na kṛṣṇe parataḥ, zitiert, 5.131
Māyā
Brahmā hingezogen zu, **3.251**
eingeweiht von Haridāsa, **3.259**
versucht Haridāsa Ṭhākura, **3.232-250**
Māyā
bedingte Seele befreundet mit, 5.143
Gefangene von, verstehen die Stellung der Kuhhirtenjungen nicht, **7.32**
Māyāvādīs sehen hingebungsvollen Dienst als, 8.27
Māyāvādīs sehen materielle Schöpfung als, 2.99
Māyāvāda-Philosophie
bloße Wortspielerei, **2.96**
kein spirituelles Verständnis durch, **2.98**
Kommentar der, sollte nicht berührt werden, 2.95
ihr Kommentar zum *Vedānta* ist imaginär, 2.95
Māyāvādīs
behaupten, der Herr nehme materiellen Körper an, 5.121
behaupten, die von *māyā* geschaffene Welt sei falsch, **2.98**
behaupten, Gott sei Einbildung, 2.99
Caitanya bezeichnet Sich als Māyāvādī-*sannyāsī*, **7.16**
ghaṭa-paṭiyā-Philosophie der, 3.201
können Aussagen der *śāstras* hinsichtlich leichter Befreiung nicht ertragen, **3.192**, 3.192
Rāmānanda Rāya nicht unter den, 5.80
Meditation, Nityānanda in, rief Caitanya herbei, **6.77**
Mentale Spekulation
als Disqualifikation für *ācārya*, 7.12
Kṛṣṇa unerreichbar durch, **7.27**
als Pfad zur Hölle, **5.125**
Mildtätigkeit, hingebungsvoller Dienst stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als, 3.163
Mlecchas, durch die Barmherzigkeit Advaitas bekehrt, **7.19**
Mohammedaner
Haridāsa Ṭhākura geboren in einer Familie von, **5.86**
Raghunātha dāsa verhaftet von, **6.21**
Mond
im Drama dargestellt, 1.185
inspiriert die Höchste Persönlichkeit Gottes, **1.136**
Herrlichkeit Mukundas verglichen mit, **1.176**
verglichen mit Rādhārāṇīs Gesicht, **1.170**
Mukharā, als Kṛṣṇas Großmutter, 1.145
Muktiḥ svayaṁ mukulitāñjali, zitiert, 3.192
Mukunda, hörte den Gesang von Choṭa Haridāsa, **2.153-154**
Mukunda Datta, sieht Raghunātha dāsa, **6.190**

Murāri Gupta
seine Entschlossenheit verglichen mit der Anupamas, **4.45**
nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Mystischer *yoga*, hingebungsvoller Dienst ist die Essenz von allem, **7.22**

N

Nadia, Dāmodara Paṇḍita ging nach, **3.42**
Nahrung
entsprechend den Erscheinungsweisen, **1.92**, 1.92
in Tugend, **1.92**
transzendental durch Opferung, 1.92
Naitat samācarej jātu, zitiert, 5.45-46
Nakula Brahmacārī
ermächtigt von Caitanya, **2.15**
rief Śivānanda Sena aus der Feme, **2.27-28**
Śivānanda bezweifelt Glaubwürdigkeit von, **2.22**
Umwandlungen ekstatischer Liebe am Körper von, **2.18-20**
Nala-naiṣadha, zitiert in bezug auf Handlungen in Tugend, 1.92
Nāma-kaumuḍī, zitiert in bezug auf die Bedeutung des Heiligen Namens, **7.86**
Nāmāṣṭaka, zitiert in bezug auf den Heiligen Namen, 4.71
Na me 'bhaktaś catur-vedī, Vers zitiert, 3.222
Namo brahmaṇya-devāya go, zitiert, 3.50
Namo mahā-vadānyāya kṛṣṇa-, Vers zitiert, 3.51
Nanda Mahārāja, als Vater Kṛṣṇas, **1.67, 1.148**, 5.122, **7.34**
Nārada
als befreite Seele, 4.71
erschien auf der Erde zur Zeit Caitanyas, **3.263**
zitiert in bezug auf Entsagung, 6.314
Nārāyaṇa, Māyāvādī-*sannyāsīs* erinnern sich an, 8.9
Nārāyaṇa-saṁhitā, zitiert in bezug auf Religion im Kali-yuga, 7.12
Narmadā, als heiliger Fluß in Indien, 4.98
Narottama dāsa Ṭhākura
erreichte die erhabenste Stufe des entsagten Lebensstandes, 2.120
als gewöhnlichen Menschen anzusehen verursacht den eigenen Fall, 2.120
vertritt die Barmherzigkeit Caitanyas, 5.88
zitiert in bezug auf:
Dienst an einem reinen Gottgeweihten, 7.53
patita-pāvana, 3.51
spirituelles Wissen, 6.314
Naṣṭa-prāyeṣv abhadreṣu, Vers zitiert, 5.131
Nāṭaka-candrikā
von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zitiert, 1.35
zitiert in bezug auf:
Auftritt der Schauspieler, **1.135**
Bedeutung von *amukha*, 1.134
Bedeutung von *prarocanā*, 1.137
Navadvīpa
Caitanya erschien in, **3.86**
Siehe auch: Nadia
Nichtgottgeweihte, immer verabscheuenswert, **4.67**
Nikhila-śruti-mauli-ratna-mālā, Vers zitiert, 4.71
Nīlācala. *Siehe:* Jagannātha Purī
Nīlāmbara Cakravartī, als Großvater Caitanyas, **6.195**
Nimbārka-sampradāya, *Pārijāta-saurabha-bhāṣya* als Kommentar zur Philosophie der, 2.95
Nityānanda Prabhu
als barmherzig und freigiebig, **5.2, 6.88**
befahl Seinen Freunden, den Heiligen Namen zu chanten, **6.86**
begegnet Raghunātha dāsa, **6.127-144**
beleidigt von Rāmacandra Khān, **3.150-156**
berauscht vor Liebe zu Gott, **7.20**
Caitanya akzeptiert *prasāda* zusammen mit, **7.65**
gab Jīva Gosvāmī die Erlaubnis, nach Vṛndāvana zu gehen, **4.234-235**
Raghunātha dāsas Unterredung mit, **6.43-51**
reiste durch Bengalen, **3.148-149**

Nityānanda Prabhu (Forts.)
setzte Seine Füße auf den Kopf Raghunātha dāsas, **6.138**
tanzt beim Festival, **6.102-105**
tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
umarmte Jīva Gosvāmī, **4.233**
umarmte Rūpa Gosvāmī, **1.207**
verteilte Girlanden an die Gottgeweihten, **6.98**
vollkommen, selbst wenn Er Alkoholgeschäft betritt, 3.11
Zuflucht bei Caitanya, erreicht durch Barmherzigkeit von, **6.131**
Nṛsiṁha Purāṇa, angeführt in bezug auf Fleischesser im puranischen Zeitalter, 3.56
Nṛsiṁhadeva, bestrafte Hiraṇyakaśipu, 3.213
Nṛsiṁhānanda Brahmacārī
brachte Caitanya durch Meditation nach Pāṇihāṭi, **2.54**
Caitanya aß seine Opferungen, **2.36**
Caitanya pries die Eigenschaften von, **2.76**
kochte für Caitanya, **2.60**
machte zweite Opferung für Nṛsiṁhadeva, **2.73**, 2.73
Pradyumna Brahmacārī als wirklicher Name von, **2.53**
Nūnaṁ pramattaḥ kurute vikarma, Vers zitiert, 6.199

P

Padma Purāṇa, zitiert in bezug auf:
Chanten von Nichtgottgeweihten, 1.101
höllische Intelligenz, 6.294
Natur der Bildgestalten, 4.191
Spiritualität der Bildgestalten, 5.118
vergehenloses Chanten, **3.60**
Padyāvalī, zitiert in bezug auf Rādhārāṇīs Wünsche, **1.79**
Pāñcarātrika, Verehrung nach dem System des, 7.12
Pānihāṭi, Raghunātha dāsa begegnete Nityānanda in, **6.43**
Paramānanda Purī
begegnet Rāmacandra Purī und Caitanya, **8.7-10**
Paramānanda Purī (Forts.)
bittet Caitanya, Rāmacandra Purī nicht zu beachten, **8.72, 8.82-83**
Caitanya beschwichtigt von, **2.219-137**
als Gosvāmī, 8.8
nahm mit Caitanya *prasāda* zu sich, **7.64**
Paramātmā, als Aspekt der Absoluten Wahrheit, 5.122
Parameśvara dāsa, nahm als einer der Gefährten Nityānandas am Festival teil, **6.62**
Paramparā
Gottgeweihte in der Nachfolge der, 5.107
Höchste Persönlichkeit Gottes spricht durch, 5.71
Kommentar ohne Abweichung von der, 7.134
Kommentar ohne Abweichung von der, 7.134
System der, 7.53
Siehe auch: Schülernachfolge
Paraspara-vairayor yadi yogas, zitiert, 5.97
Paritrāṇāya sādhūnāṁ vināśāya, Vers zitiert, 3.149
Patita-pāvana, Caitanya als, 3.51
Paurṇamāsī
als Großmutter Rādhārāṇīs, 1.148, 1.155
zitiert in bezug auf:
Kṛṣṇas Flöte, **1.161**
Kṛṣṇas Schönheit, **1.165**
Kṛṣṇas Umgang mit Rādhārāṇī, **1.155**
Liebe zu Gott, **1.145**
Rādhārāṇīs Schönheit, **1.169**
Spiele Kṛṣṇas und der *gopīs*, **1.188**
Pflichten, nutzlos ohne Anhaftung an Kṛṣṇa, **5.10**
Pluto, sein Königreich als Bestimmungsort der Sünder, **1.154**
Prabhāte cārdha-rātre ca, Vers zitiert, 6.223
Pradyumna Brahmacārī. *Siehe:* Nṛsiṁhānanda Brahmacārī
Pradyumna Miśra
als arm an Wissen, **5.62**
beschreibt Tätigkeit Rāmānanda Rāyas, **5.34**

Pradyumna Miśra (Forts.)
besucht Rāmānanda Rāya, **5.11**
als Bettel-*brāhmaṇa*, **5.61**
bittet Rāmānanda Rāya um *kṛṣṇa-kathā*, **5.59**
eingetaucht in den Ozean des *Kṛṣṇa-kathā*, **5.70**
als engstirniger Haushälter, **5.5**
gereinigt durch den Anblick Rāmānanda Rāyas, **5.31**
als gereinigter *brāhmaṇa*, **5.85**
hörte die Diskurse Rāmānanda Rāyas, **5.159**
Rāmānanda Rāya beleidigt, **5.29**
Rāmānanda Rāya erweist ihm Ehrerbietungen, **5.28**
und Rāmānanda Rāya vergessen die Zeit, **5.65**
tanzt in Zufriedenheit, **5.67**
Prahlāda Mahārāja
erschien zur Zeit Caitanyas auf der Erde, **3.263**
ertrug die Bestrafungen durch seinen Vater, 3.213
Prākṛta-sahajiyās, möchten ausschließlich *rāsa-līlā* hören, 5.46
Prasāda
von Caitanya im Hause Gadādhara Paṇḍitas eingenommen, **7.170**
von Caitanya im Hause von Vaiṣṇavas akzeptiert, 3.101
Caitanya und Govinda essen weniger, **8.53, 8.57-58, 8.60**
von Caitanya und Seinen Gefährten ohne Hindernisse eingenommen, **8.98**
wurde Caitanya von Rāghava Paṇḍita angeboten, **6.109-119**
von Caitanya zu Rūpa und Haridāsa gebracht, **1.59, 1.64**
von Caitanya zu Śacī geschickt, **3.41**
Erhebung nach Vaikuṇṭha als Ergebnis des Akzeptierens von, 1.32
Essen von, als Vorschrift für Anwärter für das Kṛṣṇa-Bewußtsein, 1.92
von den Geweihten Caitanyas zu sich genommen, 1.92
Gottgeweihte zufrieden mit, 3.139
von Haridāsa im Hause Balarāma Ācāryas eingenommen, **3.168**
Prasāda (Forts.)
Jagannāthas, von Jagadānanda Paṇḍita gegessen, **8.11**
im Jagannātha-Tempel von höchster Qualität, **4.53**
Raghunātha dāsa erhielt von Rāghava Paṇḍita, **6.149**
Raghunātha dāsa wurde von Govinda versorgt mit, **6.213**
für Regierungsführer, 1.92
Tanzmädchen bekamen, **5.25**
Vallabha Bhaṭṭa gab Caitanya, **7.63-70**
verfaultes, von Raghunātha dāsa gegessen, **6.315-324**
Siehe auch: Nahrung
Prastāvanāyās tu mukhe, Vers zitiert, 1.35
Prayāga
Caitanya traf Rūpa Gosvāmī in, **1.197**
Caitanyas Freundlichkeit zu Vallabha Bhaṭṭa in, **7.120**
Choṭa Haridāsa beging Selbstmord in, **2.147**
Premāñjana-cchurita-bhakti-vilocanena, Vers zitiert, 3.31
Premera svabhāva——yāhāṅ premera sambandha, Vers zitiert, 4.173
Prostituierte
Almosen zu erbetteln ähnelt dem Verhalten einer, **6.284-285**
gibt den *brāhmaṇas* ihren Besitz, **3.139**
als Gottgeweihte, 3.105, **3.139**-145
versucht Haridāsa Ṭhākura, **3.109-127**
Pṛthivīte āche yata nagarādi-grāma
Vers zitiert, 1.117
zitiert, 4.144
Purandara, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Pūrṇaprajña-bhāṣya, Madhvācāryas Kommentar zum *Vedānta*, 2.95
Puruṣādhama, entspricht *puruṣottama*, **5.144**
Puruṣottama, als Name der Höchsten Persönlichkeit Gottes, **1.108**
Puruṣottama-kṣetra. *Siehe:* Jagannātha Purī

R

Rādhārāṇī
Ihre ekstatischen Symptome, **1.143-145**

Rādhārāṇī (Forts.)
erhält Segnung von Durvāsā Muni, **6.116**
Ihr Gesicht verglichen mit Lotos, **1.170**
Ihr Gesicht verglichen mit Mond, **1.170**
als intelligent, **1.154**
kochte im Haus Rāghava Paṇḍitas, **6.115**
Kṛṣṇas Gefühle der Trennung von, **6.9**
Ihr Lächeln verglichen mit berauschter Hummel, **1.171**
von Lalitā auf vielerlei Weise getröstet, **6.10**
Paurṇamāsī als Großmutter von, 1.145
qualifiziert mit allen transzendentalen Eigenschaften, **1.184**
reine Liebe von, **7.39**
Rūpa zitiert in bezug auf, **1.79, 1.114**
Ihre Schönheit, **1.169**
verglichen mit Fluß, **1.155**
verglichen mit Gaṅgā, **1.191**
zitiert in bezug auf:
Ihr eigenes Begräbnis, **1.146**
Ihre ekstatischen Symptome, **1.143**
Kṛṣṇas körperliche Merkmale, **1.167**
Kṛṣṇas Spiele von zunehmender Schönheit, **1.136**
Ihr Vernachlässigtsein von Kṛṣṇa, **1.152**
Ihre Vernachlässigung des Gelübdes der Hingabe an Ehemann, **1.152**
1.152
Ihre Zuneigung zu Kṛṣṇa, **1.109, 1.142**
Rāghava Paṇḍita
Caitanya aß täglich im Hause von, **6.113**
Caitanya erscheint im Hause von, 2.5-6, **2.34-35, 2.80**
sein Mitleid mit Raghunātha dāsa, **6.122**
nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.71-76**
Nityānanda ging zum Tempel von, **6.101**
Rādhārāṇī kochte im Haus von, **6.115**
Raghunātha dāsa sah Bildgestalt im Hause von, **6.148**
Raghunātha dāsa Gosvāmī
als Autor des *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa*, **6.326**
Raghunātha dāsa Gosvāmī (Forts.)
beendete sein Betteln am Siṁhadvāra-Tor, **6.283**
beendete seine Einladungen Caitanyas, **6.273-277**
benutzte das Geld seines Vaters, um Caitanya einzuladen, **6.269**
besaß Reichtümer wie Indra, **6.134**
bewahrt vor dunklem Brunnen des Familienlebens, **6.1**
entsagtes Leben des, **6.254, 6.310-313**
erbettelte Almosen bei Siṁha-dvāra, **6.214, 6.229**
erhielt die Reste von Nityānandas Essen, **6.94-99**
seine Flucht von seinen Eltern, **6.170-188**
geboren als Nicht-*brāhmaṇa*, 6.294
gesehen von allen Gottgeweihten, **6.144**
gleichaltrig wie Caitanya, 6.195
das Glück des, **6.88**
Hiraṇya dāsa als Onkel von, **6.18**
Kavi-karṇapūra preist Taten von, **2.262**
Mitglied der *kāyastha*-Gemeinde, **6.23**
von Mohammedanern verhaftet, **6.20**
Rāghava Paṇḍita erweist ihm Barmherzigkeit, **6.122**
in der Rolle eines Geschäftsmannes, **6.14**
sah Bildgestalt im Haus von Rāghava Paṇḍita, **6.148**
als Sohn Hiraṇyas, **3.169**
als spiritueller Meister Kṛṣṇadāsa Kavirājas, **4.236**
wurde Svarūpa Dāmodara anvertraut, **6.202-204**
von Svarūpa Dāmodara beaufsichtigt, **6.252**
trifft den Herrn in Śantipura, **6.13**
trifft Nityānanda, **6.127-144**
seine Unterredung mit Nityānanda, **6.43-49**
veranstaltete Fest für Nityānanda, **6.52-70**
vergleicht sich selbst mit einem Zwerg, **6.129**
verrückt nach Caitanya, **6.41**
versuchte, seinen Eltern zu entkommen, **6.156-160**
Yadunandana Ācārya als spiritueller

Raghunātha dāsa Gosvāmī (Forts.)
Meister von, **6.161**
Rajo-guṇa, verhindert Verständnis der Spiele Kṛṣṇas, 1.188
Rāmacandra
Name von, gibt Befreiung, **3.257**
Name von, von *yavanas* gechantet, **3.53**
verließ Welt zusammen mit den Bewohnern Āyodhyās, **3.81**
Rāmacandra Khān
Bestrafung des, **3.159-163**
dämonischer Atheist, **3.146**
neidisch auf Haridāsa Ṭhākura, 3.221
Nityānanda beleidigt von, **3.150-156**
versuchte, Haridāsa in Verruf zu bringen, **3.102-107**
Rāmacandra Purī
befolgt *pūrva-vidhi* und mißachtet *para-vidhi*, 8.79
von Caitanya als spiritueller Meister betrachtet, **8.100**
von Caitanya verteidigt, **8.84-85**
von den Gottgeweihten verurteilt, **8.56**
hält sich in Jagannātha Purī auf, **8.38**
kritisiert Caitanya, **8.1**
kritisiert Jagadānanda Paṇḍita, **8.11-17**
Paramānanda Purī bittet Caitanya, ihn nicht zu beachten, **8.73, 8.82-83**
als *sannyāsī*, 8.9
schmäht Caitanya, **8.49-50**
als Schüler Mādhavendra Purīs, 8.9
als Spekulant und Kritiker, **8.31**
sucht nach Fehlern bei Caitanya, **8.43-44**
trifft Paramānanda Purī und Caitanya, **8.7-10**
unterweist seinen spirituellen Meister, **8.20-21**
verläßt Jagannātha Purī, **8.97**
Rāmadāsa
als erster der Vertrauten Nityānandas, **6.90**
nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Rāmānanda Rāya
beging Vergehen gegen Pradyumna Miśra, **5.29**
Rāmānanda Rāya (Forts.)
berührt den Körper der Tanzmädchen, **5.17, 5.38**
bewandert in den Themen über Kṛṣṇa, **5.7-8**
bildete Tanzmädchen aus, **5.14**, 5.14, **5.22-24**
Caitanya beschwichtigt durch Gespräche mit, **6.6-11**
Caitanya predigte mittels, **5.85**
als Dienstmagd der *gopīs*, **5.20**, 5.20
einer der vertraulichen Gefährten Śrī Caitanyas, **2.106**
Einfluß und Wissen von, **7.37**
als einziger Kenner seiner Gedanken, **5.43**
auf der erhabensten Stufe des entsagten Lebensstandes, 2.120
fragt über Liebesbeziehungen zwischen Kṛṣṇa und *gopīs*, **1.140**
geprüft von Caitanya, 1.106
als gewöhnlichen Menschen zu betrachten verursacht eigenen Fall, 2.120, 5.71
um *kṛṣṇa-kathā* gebeten, **5.59**
als Lehrer Caitanyas, **5.61**
als letztlicher Kenner transzendentaler Wohlgeschmäcker, **7.23**-24
als niedriggeborener *gṛhastha*, 5.85
Pradyumna Miśra beschreibt die Taten von, **5.34**
von Pradyumna Miśra besucht, **5.11**
Pradyumna Miśra geehrt von, **5.28**
Pradyumna Miśra gereinigt durch den Anblick von, **5.31**
mit Pradyumna Miśra im Gespräch über Kṛṣṇa, **5.159**
und Pradyumna Miśra vergessen die Zeit, **5.65**
als Quelle der Demut, **5.77**
Rūpa Gosvāmīs Poesie gepriesen von, **1.192-194**
als sachverständiger Dramatiker, 1.137
als spiritueller Meister, **5.42**
hat spontane Liebe zu Gott, **5.51**
spricht über dieselben Themen wie in Vidyānagara, **5.60**
spricht über Kṛṣṇa, **5.63-64**
als *śūdra*, 5.84
Tanzmädchen bekommen *prasāda* von, **5.25**

Rāmānanda Rāya (Forts.)
trifft Caitanya, Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Svarūpa Dāmodara, **1.103-104**
verglichen mit einem Menschen, der Holz berührt, **5.19, 5.41**
verglichen mit einem Saiteninstrument, **5.73**
Rāmāyaṇa, Anupama hörte und chantete aus dem, **4.31**
Rasābhāsa, wird von Caitanya nicht geduldet, **5.97**
Rāsa-līlā-Tanz
als einziges Interesse der *prākṛta-sahajiyās*, 5.46
Hören über, beseitigt lustvolle Wünsche, **5.46**
Hören über, ermöglicht hingebungsvollen Dienst, **5.49-50**
Kṛṣṇa tanzt mit den *gopīs* im, **7.29**
Śrī Śrīla Gopīnātha als Urheber des transzendentalen Wohlgeschmackes des, **1.7**
Rasas, vier Arten von, **7.25**
Ratha-yātrā-Festival
Caitanyas Teilnahme am, **1.72-75**
Caitanya tanzte mit Geweihten während des, **6.244**
Gottgeweihte aus Bengalen besuchen das, **4.105, 7.58**
Rūpas Teilnahme am, **1.72**
Sanātana beschließt, Selbstmord zu begehen während des, **4.11**
Rāvaṇa, Rāmacandra Khān verglichen mit, 3.147
Regierungsführer, heutige, auf niederster Stufe, 1.92
Regulierende Prinzipien
von Caitanya strikt befolgt, 2.143
sollten strikt befolgt werden, 2.120
Reichtümer
Śrī Caitanyas, **5.83**
Indra zu stolz auf seine, **5.138**
Kṛṣṇa besitzt alle sechs, **5.126**
Raghunātha dāsas, verglichen mit Indras, **6.39**
Reine Gottgeweihte
akzeptieren keine Speisen von Materialisten, 6.276
Befreiung steht an der Tür der, 3.192
Befreiung unannehmbar für, **3.188**
Reine Gottgeweihte (Forts.)
chanten immer den Heiligen Namen, 6.223, **7.108**
Eigenschaften der, 1.202
Einladungen von, in Erscheinungsweise der Tugend, 6.279
frei von der Fesselung an das *karma*, 6.200
nehmen Beleidigungen nie ernst, 3.207
Reichtum Kṛṣṇas in Augen der, **7.35**
sprechen nicht unabhängig, 5.71
unterscheiden nicht zwischen Jagannātha und Seinem Körper, 5.118
so verehrungswürdig wie Kṛṣṇa, 3.222
verzeihen jedes Vergehen, **3.213**
wünschen nie Befreiung, **3.196**
Reinigung, Hören des *Bhāgavatam* als, 5.131
Reis
Caitanya zufrieden mit Qualität des, **2.109-112**
Choṭa Haridāsa erbettelte, **2.103**
erstklassiger, ist erforderlich für Opferung zur Bildgestalt, 2.103
Religion
Caitanya als Personifikation der Prinzipien der, **7.105**
für das Kali-yuga, **7.12**
Prinzipien der, von Caitanya wieder eingeführt, **2.143**
Rukmiṇīdevī
Gadādhara Paṇḍitas Liebe verglichen mit der von, 7.144
ihr Gebet an Kṛṣṇa, **4.63**
Rūpa Gosvāmī
Aussagen über den Heiligen Namen, 4.71
als Autor des *bhakti-rasāmṛta-sindhu*, **4.222**
bekommt im Traum die Anweisung, ein Drama zu schreiben, **1.41-43**
in Bengalen ein Jahr lang aufgehalten, **4.214**
seine Beschreibung des Heiligen Namens als die süßeste, **1.122**
Beschreibung von Kṛṣṇas Spielen in zwei Teile aufgeteilt von, **1.124-125**
blieb zehn Monate lang in Jagannātha Purī, **4.26**

Rūpa Gosvāmī (Forts.)
Caitanya mißbilligt Vers von, **1.131**
Caitanya preist Handschrift von, **1.97**
von Caitanya über *vaiṣṇava-aparādha* unterwiesen, 3.213
von Caitanya zum Sprechen ermächtigt, **1.211**
Dāna-keli-kaumudī als erstes Buch von, **4.226**
als demütiger Vaiṣṇava, 1.185
empfängt besondere Barmherzigkeit Caitanyas, **1.86-90, 1.115-117**
empfängt *prasāda* von Caitanya, **1.59, 1.64**
als erfahrener Dramatiker, 1.137
Erstklassigkeit seiner Dichtung, **1.192-197**
als Gegenstand der Liebe und Zuneigung für alle Gottgeweihten, **1.58**
schreibt Drama über Kṛṣṇas Spiele, **1.35-36**
schreibt Verse auf Palmblatt, **1.77-80**
schrieb 100 000 Verse, 4.226
setzt sich den Fuß des Herrn auf den Kopf, **1.220**
sieht Jagannātha beim Ratha-yātrā, **1.72**
spezielle Funktion von, 1.117
Spiele von Vṛndāvana dargestellt von, **5.87**
als spiritueller Meister Kṛṣṇadāsa Kavirājas, **4.236**
Standard für das Verfassen von Dramas festgesetzt von, **5.108**
seine Teilnahme am Dola-yātrā, **1.215**
teilt sein Geld, **4.215**
trifft Caitanya und Haridāsa Ṭhākura, **1.45-48, 1.95-102**
trifft Sanātana Gosvāmī in Vṛndāvana, **4.217**
umarmt von Advaita und Nityānanda, **1.207**
umarmt von Haridāsa, **1.209**
verfaßte das Drama *Vidagdha-mādhava*, **4.225**
verfaßte *Ujjvala-nīlamaṇi*, **4.224**
verließ Jagannātha Purī, um nach Bengalen zu gehen, **4.26**
sein Vers vertreibt Klagen, **1.118**
Rūpa Gosvāmī (Forts.)
sein Vers von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī vorgetragen, **1.113**
als Vorbild des Versunkenseins in Kṛṣṇa, **5.49-50**
nach Vṛndāvana geschickt, **1.217-221**
zitiert in bezug auf das Verstehen von Kṛṣṇas Spielen, **1.132**

S

Sac-cid-ānanda-vigraha, Körper Kṛṣṇas ist, 5.118
Śacī
als Mutter Caitanyas, **1.33, 5.2**
als Mutter der Höchsten Persönlichkeit Gottes, **1.177**
unter die Obhut Dāmodara Paṇḍitas gegeben, **3.21-29**
Sadāśiva, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Sahajiyās
halten sich irrtümlicherweise für transzendental, 4.173
als Materialisten, 6.278
Sāhitya-darpaṇa
von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura angeführt, 1.35
zitiert in bezug auf:
Exposition eines Dramas, 1.185
nāndī-śloka als Einführung eines Dramas, 1.35
Sanskritliteratur, 1.137
Schauspieler eines Dramas, 1.134
Worterklärung, **1.186**
Śālagrāma-śilā, von *brāhmaṇas* verehrt, 3.101
Sa lekhaḥ kāma-lekhaḥ syāt, Vers zitiert, 1.141
Śamo damas tapaḥ śaucaṁ, Vers zitiert, 3.136
Sampradāya-ācāryas, Vaiṣṇavas sollten ihre Kommentare studieren, 2.95
Sanaka, beeinflußt von Kṛṣṇas Flöte, **1.164**
Sanandana, beeinflußt von Kṛṣṇas Flöte, **1.164**
Sanātana Gosvāmī
von allen wegen seiner Gelehrtheit geliebt, **4.112**

Sanātana Gosvāmī (Forts.)
Ausfluß seiner Wunden beschmutzte Caitanyas Körper, **4.21, 4.134, 4.153**
als Autor des *Daśama-ṭippanī*, **4.220**
als Autor des *Hari-bhakti-vilāsa*, **4.121**
als Befreier des gesamten Universums, **4.130**
besaß die Macht, Caitanya zu überzeugen, **4.168**
besondere Fertigkeiten von, 4.81
betrachtet sich selbst als niedriggeboren und nutzlos, **4.6**
blieb bei Haridāsa Ṭhākura, **4.48**
Caitanya begegnet täglich, **4.52**
Caitanya beschreibt Aufgabe von, **4.76-83**
Caitanya erkundigt Sich nach, **1.50**
von Caitanya gebeten, ein Jahr lang in Jagannātha Purī zu bleiben, **4.200**
Caitanya geehrt von, **4.17-18, 4.147**
von Caitanya gepriesen, **1.200-201**
von Caitanya geprüft, **4.113-132**
mit Caitanya im Gespräch bezüglich Anupama, **4.27-45**
Caitanya ruft nach, **1.217**
durch Caitanyas Umarmung geheilt, **4.201**
von Caitanya unterwiesen, zu chanten und zu hören, **4.65**
über das Chanten, 4.71
in Entsagung fortgeschritten, **4.150**
erfahren im Verständnis von Wohlgeschmäckern, **4.49**
erklärt Caitanya sein Leid, **4.151-156**
erwies den Gottgeweihten seine Ehrerbietungen, **4.22**
erzählt Jagadānanda von seinem Leid, **4.136-140**
Essenz des hingebungsvollen Dienstes dargestellt durch, **5.86**
seine Füße voller Blasen wegen des heißen Sandes, **4.124**
ging von Mathurā nach Jagannātha Purī, **4.3**
seine Gründe zum Selbstmordentschluß, **4.8-12**
grundlegendes Prinzip der Bücher von, **4.222**
Haridāsa Ṭhākura geehrt von, **4.14**
Sanātana Gosvāmī (Forts.)
herzzerreißende Trennungsszene mit Caitanya, **4.208**
sein Juckreiz, **4.5**
niemand so vom Glück gesegnet wie, **4.91-94**
reist nach Vṛndāvana auf Caitanyas Route, **4.209**
vor Selbstmord durch Caitanya bewahrt, **4.1**
als spiritueller Meister Kṛṣṇadāsa Kavirājas, **4.236**
umarmt von Caitanya, **4.21, 4.92, 4.149**
verbietet das Hören des Heiligen Namens von Nicht-Vaiṣṇavas, 1.101, 1.211
vergleicht Bestrafung durch Caitanya mit Nektar, 4.163
vergleicht sich selbst mit einer hölzernen Puppe, **4.85**
versucht, die Umarmung Caitanyas zu vermeiden, **4.20, 4.147**
wanderte durch den Jhārikhaṇḍa-Wald, **4.4**
wäre beinahe Mohammedaner geworden, **5.86**
Śaṅkara
erschien in Bengalen, **7.50-52**
hörte den Gesang von Haridāsa dem Jüngeren, **2.153-154**
verteilte *prasāda* an die Gottgeweihten, **7.68**
Śaṅkarācārya, schrieb Kommentar zum *Vedānta-sūtra*, 2.89, 2.95
Śaṅkarānanda Sarasvatī, brachte Caitanya *govardhana-śilā* und Muschelgirlande, **6.288**
Saṅkīrtana
Ermächtigung durch Kṛṣṇa notwendig zur Verbreitung des, 7.11
Lebewesen befreit durch, **2.70-76**
Rūpa wünscht Verbreitung des, 1.117
Sannyāsa
hingebungsvoller Dienst stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als das Annehmen von, **4.59**
als höchster Rang für einen *brāhmaṇa*, 5.84
paramahaṁsa als höchste Stufe des, 5.131

Sannyāsa (Forts.)
Unqualifizierter soll verzichten auf, 2.120
Sannyāsī
Caitanya als, **5.36**
Caitanya bezeichnet Sich als Māyāvādī-, **7.16**
von Frauen beeinflußt, **5.36**
ihm geht es nicht um Annehmen oder Ablehnen von Materie, 4.179
in der Nachfolge Śaṅkaras, 5.85
sind selbstbeherrscht, 5.80
Sanskrit, entsprechend den Regeln und Regulierungen, 1.137
Śāntipura
Caitanya begegnet Raghunātha dāsa in, **6.13**
Haridāsa Ṭhākura besuchte, 3.214
voll von aristokratischen *brāhmaṇas*, 3.220
Saptagrāma, mohammedanischer Beamter zog Steuern ein in, **6.17**
Saralatā, erste Qualifikation eines Vaiṣṇavas, 2.117
Śaraṇāgati
geschrieben von Bhaktivinoda Ṭhākura, 4.211
zitiert in bezug auf Schutzsuchen bei Vaiṣṇavas, 1.24
Sarasvatī, bringt Kṛṣṇa Gebete dar, **5.135-136, 5.139**, 5.143
Śārīraka-bhāṣya
als Darstellung der Unpersönlichkeitsphilosophie, 2.89
empfiehlt, man solle sich selbst als Höchstes betrachten, 2.95
wie Gift für Vaiṣṇava, 2.95
mahā-bhāgavata fällt herab, wenn er daraus hört, 2.95
von Śaṅkarācārya verfaßt, 2.89, 2.95
sollte von allen Vaiṣṇavas gemieden werden, 2.95
Sārvabhauma Bhaṭṭācārya
von Caitanya geprüft, **1.106**
als Kenner der sechs philosophischen Thesen, **7.21**
trifft Śrī Caitanya, Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara, **1.103-104**
Sarva-dharmān parityajya, zitiert, 3.137
Śāstras, Caitanya lehrte die wirkliche Essenz der, 5.84
Śatānanda Khan, Vater Bhagavān Ācāryas, **2.88**
Ṣaṭ-sandarbha. Siehe: Bhāgavat-sandarbha
Satyabhāmā
Jagadānandas Liebe verglichen mit der von, **7.142**
unterweist Rūpa im Traum, **1.43**
Schönheit
der Bewohner himmlischer Planeten, **1.92**
erhöht durch Tugend, **1.92**
des Heiligen Namens, **1.101**
Kṛṣṇas, **1,165**
Kṛṣṇas mit Juwelen verglichen, **1.167-168**
Rādhārāṇīs, **1.169**
Schriften, Advaita ist unvergleichbar im Verstehen der, **7.18**
Schweigsamkeit, als Kennzeichen des fortgeschrittenen Gottgeweihten, **5.78**
Schwester, Sitzplatz nicht zu nahe bei seiner eigenen, **2.119**
Seele
Bengali-Dichter unterscheidet zwischen Jagannāthas Körper und, 5.120
nicht verschieden vom spirituellen Körper, 5.119-122
erreicht Quelle der Gaṅgā beim Tod, 1.37
Seelenwanderung, wird in der *Gītā* beschrieben, 5.114
Selbstmord, beeinflußt durch die Erscheinungsweise der Unwissenheit, **4.57**
Sexualität
Entsagung bedeutet vor allem Verzicht auf, 3.105
Materialisten hören das *Bhāgavatam* zur Steigerung der, 5.131
materieller Genuß gipfelt in, 3.251
Siddhānta-śiromaṇi, zitiert in bezug auf neun *khaṇḍas*, 2.10
Śikhi Māhiti, einer der dreieinhalb vertraulichen Gefährten Caitanyas, **2.106**
Śikṣāṣṭaka, zitiert in bezug auf demütiges Chanten der Heiligen Namen, 3.137, 3.207, 4.71

Siṁha-dvāra
als Haupttor des Jagannātha-Tempels, 4.123
Raghunātha dāsa bettelte um Almosen beim, **6.214, 6.221**
Sanātana sagte, er habe kein Recht, vorbeizugehen am, **4.126**
Vaiṣṇavas betteln Almosen beim, **6.216**
Sinne, Lebewesen kämpfen mit den sechs, 5.119
Sinnenbefriedigung
wer angehaftet ist an, begeht Vergehen, 5.121
Gedanken der Lebewesen versunken in, **5.26**
Gespräche mit Frauen als, 2.144
Geweihte Caitanyas nicht angehaftet an, 6.220
guru akzeptiert kein Geld zur, 3.139
Rāmānanda Rāyas Dienst zu den Tanzmädchen frei von, 5.20
reiner Gottgeweihter hat keinen Wunsch nach, 4.173
sannyāsī kann nicht denken an, 2.166
schwierig aufzugeben, 6.197
vergeudet menschliches Leben, 4.98
Sinnesobjekte
eng verbunden mit den Sinnen, 2.118
Sinne immer angezogen von, 2.118
transzendentale Schwingungen nicht vermittelt von gewöhnlichen, 1.101
Śiśupāla, lästert Kṛṣṇa, **5.146**
Śiva
erschien zur Zeit Caitanyas, **3.262**
trank Gift, 5.47
verehrt die Lotosfüße Caitanyas, **8.2**
wünscht sich, im Staub von Kṛṣṇas Lotosfüßen zu baden, **4.63**
Śivānanda Sena
Befreiung eines Hundes durch, **1.17-33**
beschreibt Raghunātha dāsas entsagtes Leben, **6.251-256**
bezweifelte die Authentizität Nakula Brahmacārīs, **2.22**
blieb zurück in der Erwartung der Ankunft Caitanyas, **2.45**
kam nach Jagannātha Purī, **2.162**
Raghunātha dāsas Vater schrieb Brief an, **6.180**
Speisereste
Caitanya aß alle drei Opferungen und hinterließ keine, **2.62**
von Jagannātha, werden Caitanya angeboten, 2.87
Spenden, werden einem qualifizierten *brāhmaṇa* gegeben, 3.136
Spiele Caitanyas
befriedigen Ohren und Geist, **2.167**
mit der Gaṅgā verglichen, **7.165**
Hingabe zu Seinen Lotosfüßen ermöglichen Verständnis der, **7.169**
können nur von Gottgeweihten beschrieben werden, **5.106**
Merkmale der, **3.267**
als Ozean von Nektar, **3.88**
sollten mit Glauben und Vertrauen gehört werden, **2.171**
sollten täglich von den Gottgeweihten genossen werden, **5.89**
tiefer als Millionen von Meeren, **3.47**
voller transzendentaler Freude, **6.3**
Spiele Kṛṣṇas
befolgen der Prinzipien Caitanyas erforderlich für das Beschreiben der, **5.133**
Caitanya beruhigt durch das Hören über, **6.7**
dargestellt im *Vidagdha-madhāva*, **1.138**
erörtert von Rūpa und Haridāsa, **1.213**
als Essenz des Nektars, **5.62**
Genuß durch das Kosten der, **5.47**
und der *gopīs* versteckt, **1.188**
Hören über, beseitigt materielle Wünsche, **1.128, 5.46**
Hören über, nur von Gottgeweihten, **5.106**
Īśvara Purī chantete immer über, **8.29**
müssen von Vaiṣṇavas beschrieben werden, 1.211
von Rūpa Gosvāmī dargestellt, **5.87**
von Rūpa in zwei Teile unterteilt, **1.125**
ihre Schönheit nimmt immer zu, **1.136**
verglichen mit dem Nektar auf dem Mond, **1.128**
verringern Leiden, **1.128**

Spiritueller Meister
Caitanya akzeptierte Śrīdhara Svāmī als Seinen, **7.134**
Eigenschaften des, 5.85
Gadādhara Paṇḍita will nicht handeln als, **7.150**
der ganzen Welt, Haridāsa als, **4.103**
Heiliger Name übergeben vom, 1.101
hingebungsvollen Dienst lernt man vom, 7.53
hingebungsvoller Dienst unter Führung des, 3.251
als Inkarnation der Barmherzigkeit Kṛṣṇas, 7.12
kennt die Wissenschaft von Kṛṣṇa, 5.84
von Menschen mit höllischem Bewußtsein als gewöhnlicher Mensch betrachtet, 6.294
richtiges Handeln und Predigen als Kennzeichen eines echten, 4.103
Tätigkeiten des, dürfen nicht kritisiert werden, 3.11
verändert den Charakter seiner Schüler, 3.143
Vergehen gegen, zerstört hingebungsvollen Dienst, 3.213
als Vertreter von Śrī Kṛṣṇa, 4.144
wird man durch die Barmherzigkeit Kṛṣṇas, 7.12
Yadunandana Ācārya akzeptierte Vāsudeva Datta als, 6.161
Śravaṇaṁ kīrtanaṁ viṣṇoḥ, Vers zitiert, 4.70
Śrī-bhāṣya, angeführt in bezug auf *viśiṣṭādvaita-vāda*-Philosophie, 2.95
Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka, zitiert in bezug auf Raghunātha dāsa, **6.263**
Śrī-caitanya-mano 'bhīṣṭaṁ, Vers zitiert in bezug auf Caitanyas besondere Barmherzigkeit gegenüber Rūpa, 1.117
Śrīdāmā, als Freund Balarāmas, 1.154
Śrīdhara Svāmī
von Caitanya als spiritueller Meister akzeptiert, **7.133-134**
Vallabha Bhaṭṭa verwirft Erklärungen von, **7.113**
Śrīkānta Sena
blieb für zwei Monate in der Nähe Caitanyas in Purī, **2.39**
Śrīkānta Sena (Forts.)
kehrte aus Purī mit Botschaft von Caitanya zurück, **2.44**
als Neffe Śivānanda Senas, **2.37**
Śrī-kṛṣṇa-caitanya-rādhā-kṛṣṇa nahe anya, zitiert, 2.31
Śrimad-Bhāgavatam
angeführt in bezug auf Indien, 4.98
gehört und gesprochen von einem reinen Vaiṣṇava, 5.46
„Kṛṣṇa-Buch" beinhaltet Essenz des, 1.11
muß von einer selbstverwirklichten Seele gelehrt werden, **7.53**
Vortragskünstler verurteilt, 5.131
Vallabha Bhaṭṭa schrieb Kommentar zum, **7.81, 7.84, 7.113**
verstanden durch Hören von Vaiṣṇavas, **5.131**, 5.131
viele Kommentare des, 7.134
zitiert in bezug auf:
Ajāmila, **3.64-65**
Aspekte der Absoluten Wahrheit, 5.122
atheistische Verwalter, 3.124
Chanten, 4.71
Empfindungen Uddhavas, **7.47**
Entsagung, **6.314**
Entsagung König Bharatas, **6.137**
Erlangung Kṛṣṇas, **4.58**
Fesselung durch *karma*, 6.200
die Gestalt des Herrn, 5.125
gopīs klagen Kṛṣṇa an, **7.41-42**
Göttlichkeit des Herrn und Seiner Geweihten, 5.119
gṛhavratas, 5.131
großes Glück der *gopīs*, **7.29**
Haridāsa Ṭhākura, **3.179, 4.187, 3.189**
Herrlichkeiten Kṛṣṇas, **3.84**
die Illusion von „gut" und „schlecht", **4.175**
Indras Kritik an Kṛṣṇa, **5.137**
Kṛṣṇa erreichbar für die Demütigen, 4.70
Kṛṣṇas Schuld gegenüber den *gopīs*, **7.44**
moderne Politiker, 1.92
Nachahmen des *rāsa-līlā*, 5.46
die neun Arten des hingebungsvollen Dienstes, 4.170

Śrīmad-Bhāgavatam (Forts.)
ein qualifizierter *brāhmaṇa* werden, 3.124
Rang bei Geburt belanglos für hingebungsvollen Dienst, **4.69**, 4.70
Reinigung der Niedriggeborenen, **3.221**
die spirituelle Einweihung, **4.194**
den Todeswunsch Rukmiṇidevīs, **4.63**
Unterschied zwischen spirituellem Körper und Seele zu machen als Vergehen, 5.121
vergebliche Mühe, **5.10**
Yaśodā, Nanda und Kuhhirtenjungen, **7.32-34**
zeitweilige Befreiung, 3.257
Śrī-rūpa-gosvāmī grantha soḍaśa karila, zitiert, 4.226
Śrīvāsa Ṭhākura
Gottgeweihte angeführt von, 8.5
tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
Śṛṇvatāṁ sva-kathāḥ, zitiert, 5.131
Śrīvāsa
Caitanya erscheint im Haus von, 2.5-6, **2.34-35, 2.80**
überrascht vom Selbstmord Choṭa Haridāsas, **2.161**
Stolz
Aristokraten leiden immer an, **4.68**
der Gelehrten und der Entsagenden, **5.84**
der Gelehrten und Philosophen, 7.134
Indras, von Kṛṣṇa zerschlagen, **7.118, 7.123-124**
Vallabha Bhaṭṭas, von Caitanya zerschlagen, 7.53-**7.55**
Stotra-ratna, zitiert in bezug auf den Herrn, wie Er Seine Herrlichkeit verbirgt, **3.92**
Subala, bereitet Kṛṣṇa Freude, **6.9**
Śuddhādvaita-vāda
aufgestellt von Madhvācārya, 2.95
aufgestellt von Viṣṇusvāmī, 2.95
Śūdra, Rāmānanda Rāya als, 5.84
Śukadeva Gosvāmī
bezeichnet Chanten als Befreiungsweg für jeden, 4.71
preist das Verhalten reiner Gottgeweihter, **7.31**
Sundarānanda, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.61**
Sünde
Rādhārāṇī betrachtet ihr Leben als eine, **1.152**
Reinigung der Sünder, 5.84
Sūtra-dhāro natī brūte, Vers zitiert, 1.134
Svarūpa Dāmodara
betrachtete Bengali-Dichter als Frevler, 5.120, **5.128, 5.135**, 5.135
von Bhagavān Ācārya gebeten, die Māyāvāda-Philosophie zu hören, **2.93**
Bhagavān Ācārya hatte freundschaftliches Verhältnis mit, **2.85**
Caitanya beruhigt durch Lieder von, **6.6**
einer der dreieinhalb vertraulichen Gefährten Śrī Caitanyas, **2.106**
ekstatische Liebe personifiziert durch, **7.38**
als gutherzig, **5.130**
hörte den Gesang Choṭa Haridāsas, **2.153-154**
Raghunātha dāsa wurde ihm anvertraut, **6.1, 6.204, 6.252**
rezitiert Verse von Rūpa Gosvāmī, **1.85, 1.113**
sprach mit Choṭa Haridāsa, **2.138-141**
tadelte *brāhmaṇa*-Dichter aus Bengalen, **5.117**-128
überbringt Caitanya Raghunātha dāsas Wünsche, **6.230**
überprüfte die Dichtungen, die zu Caitanya gebracht wurden, **5.96**, 5.96
umarmte Raghunātha dāsa, **6.192**
Vallabha Bhaṭṭa argumentierte mit, **7.100**
verteilte *prasāda* an die Gottgeweihten, **7.68**
war früher Lalitā, 6.241
Śyāmānanda Gosvāmī, repräsentiert die Barmherzigkeit Caitanyas, 5.88
Śyāmasundara
Gottgeweihter sieht den Herrn als, 3.31
als Name Kṛṣṇas, **7.85-87**

T

Tamo-guṇa, verdeckt Kṛṣṇas Spiele mit den *gopīs*, 1.188
Tanzen, Caitanya beobachtet Nityānandas, **6.103**
Tasyāḥ prarocanā vīthī, Vers zitiert, 1.137
Tätigkeiten, eines Gottgeweihten sind spirituell, **5.49-50**
Tempelverehrung, als Religionssystem im Dvāpara-yuga, 7.12
Teṣāṁ satata-yuktānāṁ, Vers zitiert, 1.197
Tiere
  Hund von Śivānanda Sena befreit, **1.17-33**
  Leute im Kali-yuga niedriger als, 3.51
  Löwe tötet Elefanten des Verlangens, 1.132
Tod
  Anupamas, **1.37, 1.52**
  von Rādhārāṇī vorausgesehen, **1.146**
  umschrieben mit „den Schutz der Mutter Gaṅgā erlangen", 1.37
Toleranz, der Vaiṣṇavas bei Beleidigungen, 3.207
Traiguṇya-viṣayā vedā, zitiert, 1.188
Träume, Rūpas, **1.41-43**
Trennung
  Caitanyas und Śacīmātās, 3.31
  von Kṛṣṇa als Leiden für *gopīs*, 7.47
  von Kṛṣṇa als Schmerzen für Śrī Caitanya, **6.6-7**
  Rādhārāṇīs und Kṛṣṇas, **6.9**
Triveṇī, Haridāsa der Jüngere starb bei, **2.147**
Tṛṇād api sunīcena, Vers zitiert, 3.137, 3.207, 4.71
Tulasī
  Dienst zu, **3.137**
  gepflanzt von Haridāsa, **3.100**
  wird zum *govardhana-śilā* geopfert, **6.295-297**
  Prostituierte brachte ihr Ehrerbietungen dar, **3.110, 3.128**

U

Überseele, *yogīs* kennen den Herrn als, **7.33**
Uddhāraṇa Datta Ṭhākura, nahm als Gefährte Nityānandas am Festival teil, **6.63**
Uddhava, als großartigster Gottgeweihter, **7.45-47**
Udghātyakaḥ kathodghātaḥ, Vers zitiert, 1.185
Ujjvala-nīlamaṇi
  erklärt die Liebesbeziehungen zwischen Rādhā und Kṛṣṇa, **4.224**
  von Rūpa Gosvāmī verfaßt, **4.224**
  zitiert in bezug auf Briefwechsel zwischen Liebenden, 1.141
Unpersönlichkeitsanhänger, müssen für Befreiung hart arbeiten, 3.192
Unpersönlichkeitslehre, hingebungsvoller Dienst stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als, **4.59**
Unwissenheit
  bedeckt die bedingte Seele immer, **5.127**
  Führer essen Nahrung in der Erscheinungsweise der, 1.92
  Handlungen wie Selbstmord beeinflußt von, **4.57**
  Nachahmung des *rāsa-līlā* ist Handlung in, 5.46
  Vallabha Bhaṭṭas, von Caitanya zerstreut, **7.128**
Ursache
  der Liebesbeziehung zwischen Kṛṣṇa und den *gopīs*, **1.140**
  am Resultat erkennbar, **1.91**
  und Wirkung, Gesetz von, **1.92**
Uttama-śloka, als Name, **6.137**

V

Vadanti tat tattva-vidas tattvam, zitiert, 5.122
Vaḥ yuṣmākaṁ hṛdaya-rūpa-guhāyāṁ, zitiert, 1.132
Vaidya Raghunātha, als einer der drei Raghunāthas um Caitanya, 6.203
Vaiṣṇava-aparādha, erläutert, 4.194
Vaiṣṇava-aparādha uṭhe hāṭī māṭā, zitiert, 3.213
Vaiṣṇavas
  Amerikanische und europäische so gut wie alle anderen, 3.220

Vaiṣṇavas (Forts.)
befreien ihre Schutzbefohlenen, 1.24
befreien Seelen durch transzendentale Tricks, 3.122
Beinahe-Vaiṣṇavas, 6.198
betrachten Caitanya als nicht verschieden von Rādhā-Kṛṣṇa, 2.31
Betteln um Almosen am Siṁha-dvāra, **6.216**
Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein schafft reine, 5.84
Bhāgavatam wird gehört und gesprochen von reinen, 5.46
Demut der, 1.185
erreichen Befreiung als Nebenprodukt des Chantens, 3.192
erwarten keine Ehre, 3.213
die Etikette der, als Schmuck eines Gottgeweihten, **4.130**
folgen streng den Anweisungen der *śāstras* bezüglich Befreiung, 3.192
interessiert daran, ohne Störung zu chanten, 3.207
kümmern sich nicht um Annehmen oder Ablehnen der Materie, 4.179
Lästerung eines, als größtes Vergehen, 3.213
lieben Poesie mit *rasābhāsa* nicht, 5.102
von Menschen mit höllischem Bewußtsein als Sektierer angesehen, 6.294
Möglichkeit eines jeden, einer zu werden, 3.142
Raghunātha dāsas Vater und Onkel beinahe als, **6.198**
richtiges Verhalten der, im *Hari-bhakti-vilāsa* beschrieben, 4.81
Śārīraka-bhāṣya wie Gift für, 2.95
vom *Śārīraka-bhāṣya* zu Fall gebracht, **2.95**
den sechs Arten körperlicher Veränderungen nicht unterworfen, 5.80
sogar von niederer Geburt als Gelehrte angesehen, 3.222
sollten nach spirituellem Dienst streben, 4.179
sollten *Vedānta*-Kommentare der Vaiṣṇava-*sampradāya* studieren, 2.95
tolerieren Beleidigungen, 3.207
unterscheiden nicht zwischen dem Körper und der Seele des Herrn, 5.121
verehren richtige *Vedānta*-Philosophie, 2.95
Vergehen gegen, zerstört hingebungsvollen Dienst, 3.2-3
Verständnis des *Bhāgavatam* ermöglicht durch Hören von, 5.131
yavanas werden, 3.51
Siehe auch: Gottgeweihte
Vaiṣṇava-toṣaṇī, als Werk Sanātana Gosvāmīs im *Bhakti-ratnākara* aufgeführt, 4.222
Vaiṣṇavatum
Kraft von Advaitas, **7.19**
oft als äußerliche Schau reicher Leute, 6.198
Vakreśvara
erschien in Bengalen, **7.50-52**
tanzt beim Wagenfest, **7.73-74**
Vallabha. *Siehe:* Anupama
Vallabha Bhaṭṭa
begab sich nach Jagannātha Purī, um den Herrn zu treffen, **7.4**
Caitanya bricht den Stolz von, **7.55, 7.131-136**
wie eine Ente in Gemeinschaft von Schwänen, **7.102**
von Gadādhara Paṇḍita eingeweiht, **7.171**
pflegte Kṛṣṇa als Kind zu verehren, **7.148**
schrieb Kommentar zum *Bhāgavatam*, **7.81, 7.84, 7.113**
zur Verehrung Kiśora-gopālas überzeugt, **7.149**
im Vergleich zu den anderen Vaiṣṇavas wie ein Glühwurm, 7.62
Vanaprastha, als Selbstbeherrschung, 5.80
Varṇa
ācārya ist der spirituelle Meister von jedem, 7.12
Pflichten entsprechend dem, **5.10**
Vāsudeva Datta
erschien in Bengalen, **7.50-52**
sein Gesuch an Caitanya, **3.74**

Vāsudeva Datta (Forts.)
sein Körper dank Caitanyas Umarmung wieder schön, 4.190
Yadunandana Ācārya akzeptierte die Barmherzigkeit von, **6.161**
Vāsudeva Kṛṣṇa, anderer Name für Yadukumāra (Kṛṣṇa), **1.67**
Vedānta-sūtra
in der Darstellung Saṅkarācāryas, 2.89
Gopāla Bhaṭṭācārya studierte, **2.89**
Māyāvāda-Kommentare zum, sind Spekulation, 2.95
Veden, Hymnen der, durch Summen der Bienen Vṛndāvanas übertroffen, **1.159**
Vedische Kultur, verloren im Kali-yuga, **3.50**
Verehrung
des eigenen Körpers als Höchster Herr, 5.121
Reinheit Voraussetzung für Durchführung von, 4.127
Vergehen
von *ahaṅgrahopāsaka-māyāvādīs* begangen, **5.120**
unerwünschte, durch Kṛṣṇas Spiele zunichte gemacht, **1.128**
Vidagdha-mādhava
beschreibt ekstatische Liebe zu Gott, **1.126**
beschreibt Spiele in Vṛndāvana, 1.71
beschreibt transzendentale Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes, **1.139**
als Beschreibung der charakteristischen Spiele Śrī Kṛṣṇas, **1.138**
Drama von Rūpa Gosvāmī, 1.71, **4.225**
verfaßt im Jahre Śakābda 1454, 1.126
verglichen mit Feuer, **1.139**
zitiert, **1.99, 1.136**
zitiert in bezug auf:
Caitanya als aufgehender Mond, **1.177**
Caitanyas Erscheinen und Mission, **1.132**
Inhalt des Werkes, **1.38**
Kṛṣṇas Flöte, **1.161-164**
Kṛṣṇa von Rādhārāṇī als Betrüger angeklagt, **1.154**
Kṛṣṇa von Rādhārāṇī getadelt, **1.153**
Vidagdha-mādhava (Forts.)
Rādhārāṇīs ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa, **1.142-148**
Rādhārāṇīs Gesicht, **1.169-171**
Rādhārāṇīs Klagen wegen Kṛṣṇa, **1.152**
Rādhārāṇīs Zuneigung zu Kṛṣṇa, **1.154**
reinigende Kraft des Werkes trotz der niederen Natur seines Verfassers, **1.139**
Schönheit Kṛṣṇas, **1.165**
Schönheit Rādhārāṇīs, **1.169**
Vṛndāvanas Idylle, **1.159-160**
Vidyānagara, Rāmānanda Rāya sprach in, **5.60**
Viśākhā, als ständige Begleiterin Rādhārāṇīs, **1.146**
Viśiṣṭādvaita-vāda- Philosophie, aufgestellt im *Śrī-bhāṣya*, 2.95
Viṣṇu Purāṇa, zitiert in bezug auf Barmherzigkeit des Herrn, **3.85**
Viṣṇusvāmī
begründet *śuddhādvaita-vāda*-Philosophie, 2.95
Verfasser der *Sarvajña-bhāṣya*, 2.95
Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura, zitiert in bezug auf:
rasābhāsa, 5.97
Spiele des Herrn, 1.132
Vīthyām eko bhaved aṅkaḥ, Vers zitiert, 1.185
Vṛndāvana
Beschreibung Śrī Śrī Rādhā-Govindas in, **1.5**
beschrieben von Rūpa, **1.158-159**
Caitanya sendet Rūpa nach, **1.217-219**
Dienst zu Rādhā und Kṛṣṇa in, als ständiges Bestreben, **6.237**
erhöht Kṛṣṇas transzendentale Freude, **1.158**
als freudenspendend für die Sinne, **1.160**
Gottgeweihte in, genießen die Gemeinschaft Kṛṣṇas 7.28
Indra beleidigt von den Kuhhirten aus, 5.137
Kṛṣṇa erschien in, **3.83**
Kṛṣṇas Spiele in, voller Liebe zu Gott, **1.199**
Kṛṣṇa verläßt niemals, **1.67**

Vṃdāvana (Forts.)
Rādhārāṇī wünscht, dort zu bleiben, **1.146**
Rūpa und Sanātana gesandt nach, **1.202**
wurde Sanātanas Familie von Caitanya zugesprochen, **4.234**
wurde Sanātana und Rūpa als Wohnort gegeben, 4.144
Spiele von, durch Rūpa Gosvāmī gezeigt, **5.87**
Umgebung von, als Bühne für *rāsa*-Tanz, **1.138**
Vṃdāvana dāsa Ṭhākura, als Autor des *Caitanya-maṅgala*, **3.96**
Vyāsadeva, lobpreist das Verhalten reiner Gottgeweihter, **7.31**

W

Welt, materielle
bekommt den Samen der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa, **8.36**
falsch nach Darstellung der Māyāvāda-Philosophie, 2.99
durch Unwissenheit jeder verstrickt in der, **5.145**
Vorstellungen von „gut" und „schlecht" in, sind nur Spekulation, **4.175**
Welt, spirituelle
erreicht von Ajāmila, **3.187**
Rāmānanda Rāys Dienst als Angelegenheit der, 5.26
Wissen
Gestalt Kṛṣṇas voller, **5.125**
Kṛṣṇas, ist unübertroffen, **5.141**
Pradyumna Miśra arm an, **5.62**
vedisches, als Grundlage der Suche nach Kṛṣṇa, **7.47**
Wohlgeschmack
ehelicher Liebe der erhabenste, **1.132**
in Form eines Dramas dargestellt, 1.185
Rūpa angewiesen, zu predigen über, **1.219**
der Spiele Kṛṣṇas mit Nektar verglichen, **1.179**
Svarūpa Dāmodara unterweist Rūpa über, **1.89**
der Themen über Kṛṣṇa gekostet, **5.63**
Wünsche
Caitanya und Jagannātha haben die gleichen, **5.150**
lustvolle, als Herzkrankheit, **5.48**
materielle, durch Vergehen hervorgerufen, **8.26**
materielle, schwinden in Gemeinschaft mit Gottgeweihten, 5.132
Rūpas, 1.117

Y

Yadi vaiṣṇava-aparādha uṭhe hātī-māta, zitiert, 3.213
Yadukumāra, anderer Name für Vāsudeva Kṛṣṇa, **1.67**
Yadunandana Ācārya
eingeweiht von Advaita Ācārya, **6.162**
nahm Geld von Vāsudeva Datta entgegen, **6.161**
als spiritueller Meister Raghunātha dāsas, **6.161**
Yadyapi nityānanda surā-bāḍi, Vers zitiert, 3.11
Yadyapi śrī-bhāgavata-mate, zitiert, 6.223
Yāha, bhāgavata paḍa vaiṣṇavera, zitiert, 5.131
Yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair, zitiert, 3.124
Yajñārthāt karmaṇo 'nyatra loko, zitiert, 6.199
Yājñavalkya, zitiert in bezug auf *kāyastha*-Gemeinde, 6.23
Yameśvara, Garten von, **4.116**
Yamunā
als heiliger Fluß in Indien, 4.98
Kṛṣṇa aß mit Balarāma am Ufer der, **6.87**
von Nityānandas Gefährten für die Gaṅgā gehalten, **6.90**
in Rūpas Versen erwähnt, **1.79, 1.114**
Yan maithunādi-gṛhamedhi, zitiert, 5.131
Yan-nāmadheya-śravaṇānukīrtanād, Vers zitiert, 3.124
Yaśodā
betrachtete Kṛṣṇa als ihren Sohn, **7.33**
bindet Kṛṣṇa, **7.30**
Yaśodānandana, als Name Kṛṣṇas, **7.85-87**
Yathāgner visphuliṅgā vyuccaranti, zitiert, 5.119
Yat karoṣi yad aśnāsi, Vers zitiert, 3.136

Yavanas
chanten *hā rāma, hā rāma*, **3.53-56**
Leute im Kali-yuga zum Großteil, **3.50**
werden Vaiṣṇavas, 3.51
Yei kṛṣṇa-tattva-vettā, zitiert, 5.84
Ye 'nye 'ravindākṣa vimukta, Vers zitiert, 3.257
Yeṣāṁ tv anta-gataṁ pāpaṁ, Vers zitiert, 3.126
Ye yathā māṁ prapadyante, zitiert, 1.197
Yoga
als Befreiung von materiellen Schmerzen, **8.67-68**
bindet einen an Geburt und Tod, **6.199**
Yoga (Forts.)
Regulierung der Körpertätigkeiten notwendig zur Ausführung von, **8.67-68**
Yogīs, kennen den Herrn als Überseele, **7.33**

Z

Zeit, von Rāmānanda Rāya und Pradyumna Miśra nicht mehr wahrgenommen, **5.65**
Zorn
Caitanya zeigt äußerlich, **1.178**
der Herr zeigt Neidischen gegenüber keinen, **1.108**